

Stadt Essen

Haushaltsplan für das Haushaltsjahr

(1. Januar bis 31. Dezember)

2007

Einwohnerzahlen

Volkszählung	17.05.1939	664 523
.....	13.09.1950	605 411
.....	06.06.1961	726 550
.....	27.05.1970	698 434
.....	25.05.1987	623 427

Den Berechnungen nach der Einwohnerzahl sind zugrunde gelegt:

Für das Haushaltsjahr

2003 nach dem Stand vom 31.12.2001	591 889
2004 nach dem Stand vom 31.12.2002	585 481
2005 nach dem Stand vom 31.12.2003	589 499
2006 nach dem Stand vom 31.12.2004	588 084
2007 nach dem Stand vom 31.12.2005	585 430

Flächengröße

des Stadtgebietes am 31.12.1995	21 035 ha
---------------------------------------	-----------

Inhaltsverzeichnis Band I

Bezeichnung	Seiten
Deckblatt	1
Inhaltsverzeichnis	2
Vorbemerkungen	a - b
Entwurf der Eröffnungsbilanz	c - d
Haushaltssatzung	3 - 8
Gesamtergebnisplan Gesamtfinanzplan	9 - 20
Vorbericht	21 - 64
Produktorientierte Darstellung	65 - 256
Priorisierung von Maßnahmen	257 - 348
Haushaltssicherungskonzept	s. besonderen Band
Stellenplan	351 - 456
Bezirksbezogene Angaben	s. HPL.- Entwurf 2007
Jahresabschlüsse, Wirtschaftspläne	s. HPL.- Entwurf 2007
Glossar	461 - 479

Vorbemerkungen zum Haushaltsplan der Stadt Essen

1. Aufbau des NKF – Haushaltsplanes der Stadt Essen

Der Haushaltsplan der Stadt Essen besteht aus 2 Bänden.

Band I -Allgemeiner Teil-

Haushaltssatzung	HSK
Bilanz	Bezirksbezogene Ansätze (nur im Band „Entwurf“)
Gesamtergebnisplan, -finanzplan	Stellenplan
Produktbereichsorientierte Gliederung	Jahresabschlüsse, Wirtschaftspläne (nur im Band „Entwurf“)
Vorbericht (einschl. Budgetregeln)	Glossar
Prioritätenliste, Investitionsprogramm	

Band II -Geschäftsbereichsbezogene Daten-

Haushaltssatzung
Gesamtergebnisplan, -finanzplan
Teilpläne der Geschäftsbereiche 1A bis 6B

2. Betrachtungsebenen

Auf der Ebene der **Gesamtpläne** werden der Gesamtergebnisplan und der Gesamtfinanzplan erläutert.

Gemäß den gesetzlichen/statistischen Erfordernissen werden für die 17 Produktbereiche die vorgeschriebenen **Teilergebnispläne bzw. Teilfinanzpläne** abgebildet und erläutert.

Für die **organisationsbezogenen Teilpläne** sind im Ordner II je 110 Teilergebnispläne bzw. Teilfinanzpläne gebildet worden. Die Darstellung dieser Teilpläne erfolgt entsprechend der Zuordnung nach Geschäftsbereichen und Fachbereichen.

Dazu sind nachfolgende Anmerkungen zu beachten:

- Die Teilergebnispläne sind für die Fachbereiche die Ebene der Budgetierung
- Teilfinanzpläne werden nur dargestellt, wenn investive Ein- und Auszahlungen ausgewiesen werden.
- Einzelinvestitionen über 150.000 Euro und „Sammelveranschlagungen“ über dieser Wertgrenze werden gesondert ausgewiesen.
- Bei bereits begonnenen Einzelinvestitionen sind die bisher kameral bereitgestellten Haushaltsmittel z. Zt. noch nicht ausgewiesen. Diese Ausgaben werden nach Erstellung der Jahresrechnung 2006 zugeordnet.

- Hochbauinvestitionen sind -soweit die Zuständigkeit gegeben ist- bei der Immobilienverwaltung (FB 60, GB 6A) veranschlagt und dort ausgewiesen. Dies gilt insbesondere für Hochbaumaßnahmen im Schulbereich.

3. Verwendung und Darstellung von Kennzahlen

Unter Punkt 5 des Vorberichtes ist ein Kennzahlenset des Innenministers abgebildet. Mit diesen Kennzahlen soll die finanzwirtschaftliche Situation der Stadt Essen –auch für interkommunale Vergleiche- beschrieben werden.

4. Darstellung der Zahlen in den Plänen

Alle Erträge waren systembedingt mit einem Minus-Zeichen versehen. Nach der Beschlussfassung im Juni 2007 wurde diese Darstellung für den endgültigen Druck des Haushaltsplanes angepasst.

Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2007

- Entwurf -

STADT ESSEN
ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2007
- Entwurf -

A K T I V A	01.01.2007		P A S S I V A	01.01.2007	
	EUR	EUR		EUR	EUR
1. ANLAGEVERMÖGEN			1. EIGENKAPITAL		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		22.625.726,39	1.1 Allgemeine Rücklage	1.802.951.415,90	
1.2 Sachanlagen			davon: Sonderrücklage 16.000.000,00 EUR		
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			1.2 Ausgleichsrücklage	295.273.504,54	2.098.224.920,44
1.2.1.1 Grünflächen	13.863.655,00		2. SONDERPOSTEN		
1.2.1.2 Ackerland	11.527.665,00		2.1 für Zuwendungen	555.810.733,57	
1.2.1.3 Wald, Forsten	106.583,00		2.2 für Beiträge	46.764.075,17	
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	217.676.643,00	243.174.546,00	2.3 für den Gebührenaussgleich	3.739.996,00	
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			2.4 Sonstige Sonderposten	81.224.129,74	687.538.934,48
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	77.086.676,00				2.785.763.854,92
1.2.2.2 Schulen	1.145.841.073,00		3. RÜCKSTELLUNGEN		
1.2.2.3 Wohnbauten	29.845.206,00		3.1 Pensionsrückstellungen	927.553.556,00	
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	394.131.035,00	1.646.903.990,00	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	8.100.000,00	
1.2.3 Infrastrukturvermögen			3.3 Sonstige Rückstellungen	86.901.598,00	1.022.555.154,00
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	497.360.872,00		4. VERBINDLICHKEITEN		
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	52.884.885,00		4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	318.999.054,00		4.1.1 von Sondervermögen	3.822.000,00	
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	2.543.875,00		4.1.2 vom öffentlichen Bereich	1.134.302,59	
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	500.379.514,00		4.1.3 vom privaten Kreditmarkt	1.048.543.325,82	
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	799.980,00		4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.513.014.188,75	
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden		1.372.968.180,00	4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	5.666.508,52	
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		6.853.138,00	4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111.792,00	
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		255.397.504,36	4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	22.444,10	
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung		29.848.626,00	4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	84.347.223,87	2.656.661.785,65
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		45.289.218,00	5. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG		21.869.639,46
		40.008.265,56			
		3.640.443.467,92			
1.3 Finanzanlagen					
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen		1.303.151.000,00			
1.3.2 Beteiligungen		12.058.000,00			
1.3.3 Sondervermögen		149.650.070,54			
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens		983.567.472,43			
1.3.5 Ausleihungen					
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	200.611.812,22				
1.3.5.2 an Sondervermögen	53.479.525,27				
1.3.5.3 Sonstige Ausleihungen	878.737,14				
		254.970.074,63			
		2.703.396.617,60			
		6.366.465.811,91			
2. UMLAUFVERMÖGEN					
2.1 Vorräte					
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren		1.431.852,26			
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen					
2.2.1.1 Gebühren	3.837.708,91				
2.2.1.2 Beiträge	563.013,80				
2.2.1.3 Steuern	30.034.628,52				
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	4.113.680,08				
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	16.008.519,01	54.557.550,32			
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen					
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	728.929,00				
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	134.074,98				
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	2.662.373,15				
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	136.771,83				
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	251.808,69				
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände		3.913.957,65			
		1.804.804,88			
2.3 Liquide Mittel		15.724.774,64			
3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG		42.951.682,37			
		6.486.850.434,03			6.486.850.434,03

Haushaltssatzung

der Stadt Essen

für das Haushaltsjahr 2007

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 03.05.2005 (GV. NRW. S. 498), hat der Rat der Stadt Essen am 20.06.2007 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Ergebnisplan und Finanzplan

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinden voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit	
dem Gesamtbetrag der Erträge von	1.639.299.627 Euro
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen von	1.867.534.091 Euro
im Finanzplan mit	
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	1.614.511.247 Euro
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	1.755.364.063 Euro
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit von	346.100.626 Euro
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit von	406.100.682 Euro
festgesetzt.	

2

§ 2

Kreditermächtigung für Investitionen

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen erforderlich ist, wird auf festgesetzt.

29.697.456 Euro

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, die zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf festgesetzt.

108.351.965 Euro

§ 4

Ausgleichsrücklage und allgemeine Rücklage

Die Verringerung der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf festgesetzt.

228.234.464 Euro

§ 5

Kredite zur Liquiditätssicherung

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf festgesetzt.

2.000.000.000 Euro

§ 6**Steuersätze**

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern sind für das Haushaltsjahr **2007** wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

- a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)..... 255 v.H.
- b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)..... 510 v.H.

2. Gewerbesteuer.....470 v.H.

§ 7**Haushaltssicherungskonzept**

Im Haushaltssicherungskonzept kann zum jetzigen Zeitpunkt der Haushaltsausgleich im Rahmen der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung nicht dargestellt werden.

§ 8**Einsatz von Derivaten**

Im Rahmen des aktiven Schulden- und Vermögensmanagements ist der Einsatz von Derivaten (Finanzprodukte zur Zinssicherung und Zinsoptimierung, z.B. strukturierte Produkte, Swaps, Caps, Optionen etc.) zulässig.

§ 9**Bildung von Budgets**

Alle Aufwendungen und Erträge eines Teilergebnisplanes einer Organisationseinheit werden zu einem Budget zusammengefasst. Gemäß § 21 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) ist der Saldo aus der Summe der Erträge und der Summe der Aufwendungen für jedes Budget verbindlich. Ausgenommen von der Einbindung in die Budgets sind die Personalaufwendungen, die bilanziellen Abschreibungen und die inneren Verrechnungen. Sofern innerhalb der Budgets Aufwendungen zentral bewirtschaftet werden, haben die Budgetverantwortlichen dieses besonders zu beachten.

§ 10**Flexible Haushaltsführung**

Auch im Rahmen des Neuen Kommunalen Finanzmangements wird die Stadt Essen die Möglichkeiten zur Budgetierung und flexiblen Haushaltsführung weiter ausschöpfen. Für die Phase der Einführung wird grundsätzlich folgendes bestimmt; der Stadtkämmerer wird ermächtigt, erforderlichenfalls die Durchführung der nachgenannten Regelungen im Detail zu bestimmen. Die rechtlichen Befugnisse des Stadtkämmerers bleiben im Übrigen unberührt.

1. Deckung der Auszahlungen für Investitionstätigkeit gemäß § 20 in Verbindung mit § 21 GemHVO

Innerhalb eines Teilfinanzplanes können auf Antrag der Fachbereiche vom Stadtkämmerer Einzelmaßnahmen und Maßnahmen, die aufgrund der Wertgrenze nicht als Einzelmaßnahmen dargestellt werden, für gegenseitig deckungsfähig erklärt werden.

2. Verwendung von Mehrerträgen und Mehreinzahlungen

Innerhalb eines Budgets können auf Antrag der Fachbereiche vom Stadtkämmerer bei Mehrerträgen(-einzahlungen) die Ermächtigungen zu Mehraufwendungen (-auszahlungen) erhöht werden.

3. Weitere Ausführungen zur flexiblen Haushaltsführung

Auszahlungsermächtigungen des Gesamtfinanzplanes, die sich aus Aufwendungen für Projekte und Maßnahmen des Teilergebnisplanes einer Organisationseinheit ergeben, können nach Genehmigung des Stadtkämmerers zur Deckung von Auszahlungen für Investitionen im Rahmen dieser Projekte oder Maßnahmen verwendet werden. Der Gesamtbetrag der Kreditermächtigungen für Investitionen gemäß § 2 darf nicht überschritten werden.

Auszahlungen für Investitionen können nicht zur Deckung von zahlungswirksamen Aufwendungen herangezogen werden.

§ 11 **Aufstellung einer Nachtragssatzung**

Die Haushaltssatzung kann nur durch Nachtragssatzung geändert werden. Dafür werden folgende Wertgrenzen bestimmt:

1. Als erheblich im Sinne des § 81 Absatz 2 Nr. 1 GO NRW, der zur Pflicht zum Erlass einer Nachtragssatzung führt, gilt ein zusätzlicher Fehlbetrag in Höhe von 5 % des Volumens der ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.
2. Als erheblich sind Mehraufwendungen und Mehrauszahlungen i. S. d. § 81 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW anzusehen, wenn sie im Einzelfall 6.000.000 Euro übersteigen. Der Rat kann bei einem Beschluss über erhebliche Abweichungen die Aufstellung einer Nachtragssatzung zurückstellen.
3. Als geringfügig im Sinne des § 81 Abs. 3 GO NRW gelten Auszahlungen für nichtveranschlagte und zusätzliche Investitionen bis zur Höhe von 5.000.000 Euro.

§ 12

Überplanmäßige/außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Bei der Genehmigung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen sowie über- und außerplanmäßiger Verpflichtungsermächtigungen im Sinne der §§ 83 Abs. 2 bzw. 85 Abs. 1 GO NRW gelten als nicht erheblich:

- a) Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sowie über- und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtung.
- b) Interne Verrechnungen, kalkulatorische Kosten und Abschlussbuchungen.
- c) Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen bis einschließlich 600.000 Euro, darüber hinaus bis einschließlich 150.000 Euro für Investitionen soweit sie nicht unter a) und b) fallen.
- d) Über- und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen bis einschließlich 1.000.000 Euro soweit sie nicht unter a) fallen.

§ 13**Stellenplan**

Sofern im Stellenplan ein

1. kw - Vermerk (künftig wegfallend) angebracht ist, gilt die Stelle

- nach dem Wegfall der Aufgabe oder
 - nach dem Wegfall der für die Stelle gewährten Zuschüsse und/bzw.
 - ab Eintritt der sonstigen Bedingungen, die zur Anbringung des kw - Vermerkes geführt haben und
 - ab Freiwerden der Stelle durch Ausscheiden/Umsetzung des Stelleninhabers
- als eingespart.

2. ku - Vermerk (künftig umzuwandeln) angebracht ist, gilt ab Freiwerden der Stelle durch Ausscheiden/Umsetzung des Stelleninhabers der niedrigere Stellenwert.

3. ku - Vermerk gem. § 5 Abs. 1 Stellenobergrenzenverordnung (StOV-Gem) vom 10.05.2005 (GV.NRW S.536) bei einer Besoldungsgruppe angebracht ist, ist jede dritte im Sinne des § 5 Abs. 4 StOV-Gem freiwerdende Planstelle dieser Besoldungsgruppe in eine Planstelle der nächstniedrigeren Besoldungsgruppe umzuwandeln.

Essen, den . Juni 2007

Der Oberbürgermeister

Gesamtergebnisplan

Haushaltsplan - Beschluss 2007

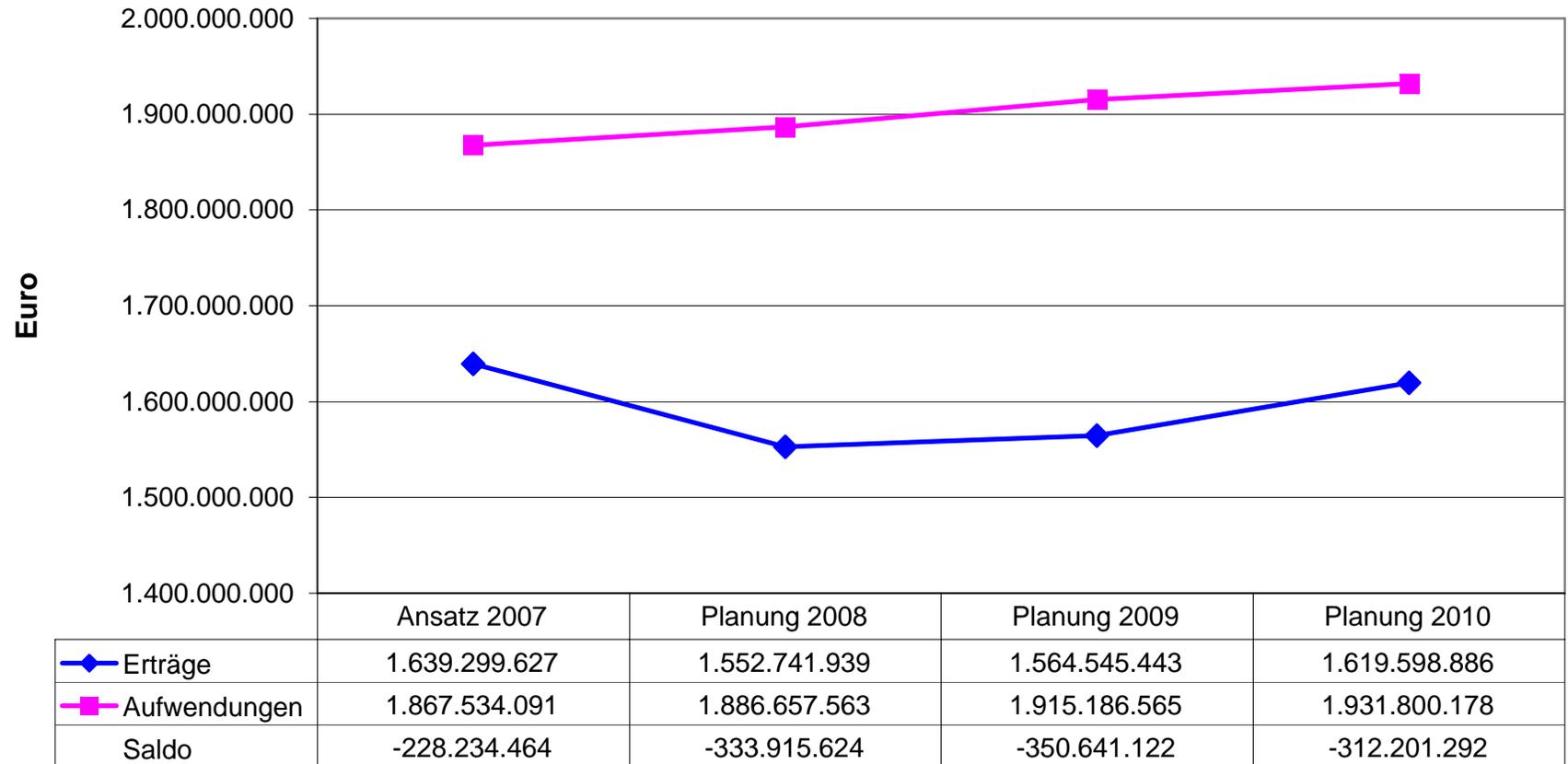
Stadt Essen

Stadtkämmerei

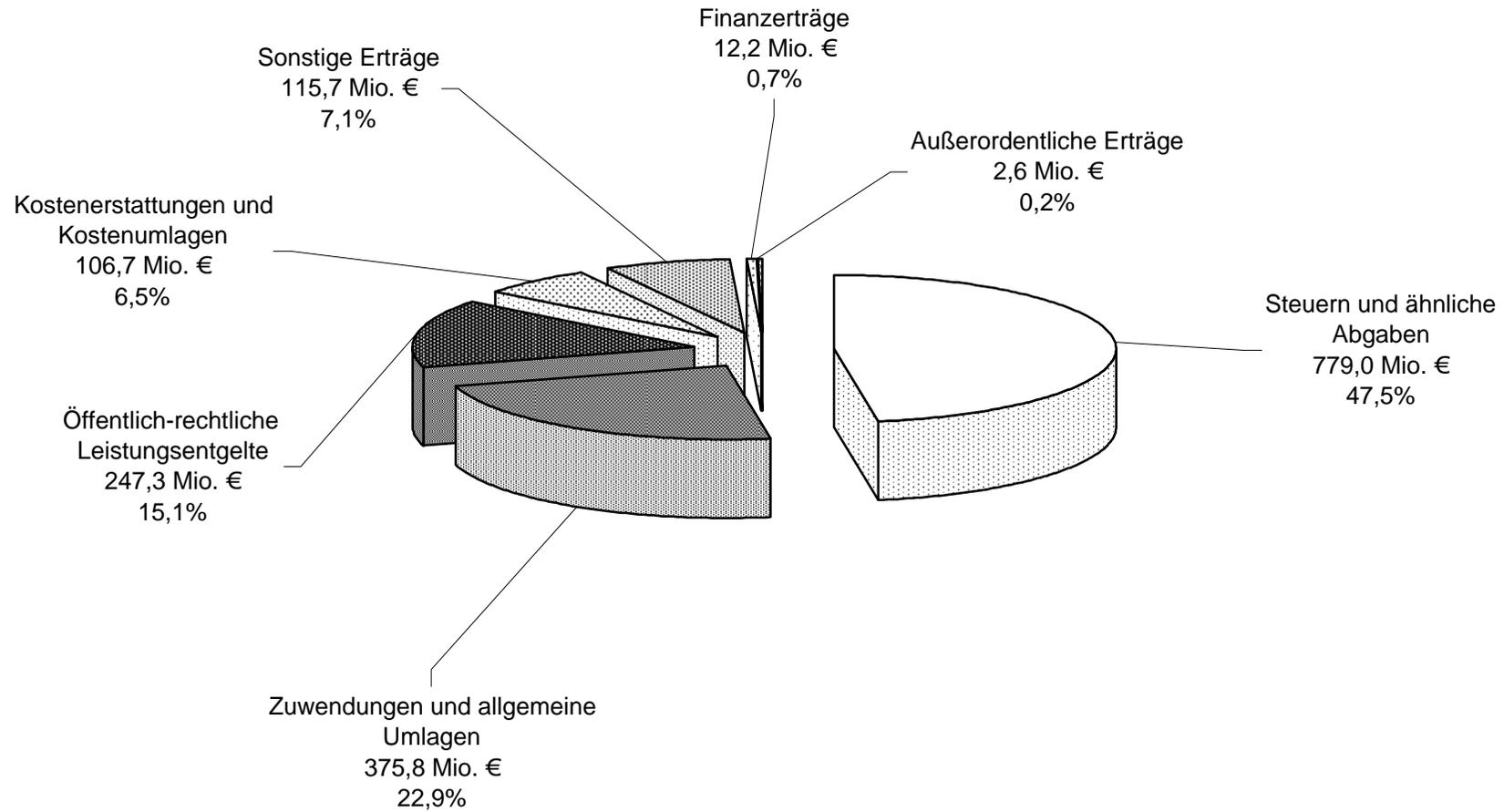
STADT
ESSEN

Gesamtergebnisplan		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben	779.005.050	690.856.000	708.671.000	744.676.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	375.789.033	372.158.789	356.033.992	366.548.297
3	+ Sonstige Transfererträge	8.207.650	8.287.750	8.286.800	8.285.800
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	247.306.835	253.494.011	260.808.349	269.345.299
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	32.697.321	31.648.616	32.201.731	32.452.281
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	106.737.700	107.303.500	110.225.150	110.333.800
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	70.343.300	70.472.250	70.418.250	70.461.250
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	4.499.968	3.930.053	3.435.651	3.255.739
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	1.624.586.857	1.538.150.969	1.550.080.923	1.605.358.466
11	- Personalaufwendungen	330.311.150	331.843.000	335.075.200	338.241.750
12	- Versorgungsaufwendungen	44.558.900	46.215.350	46.615.350	47.095.350
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	383.509.761	374.180.388	375.885.097	379.909.831
14	- Bilanzielle Abschreibungen	82.045.628	82.585.058	80.456.085	80.177.913
15	- Transferaufwendungen	650.254.564	654.481.070	653.099.720	648.728.020
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	250.251.138	252.827.447	261.680.563	263.557.264
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.740.931.141	1.742.132.313	1.752.812.015	1.757.710.128
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-116.344.284	-203.981.344	-202.731.092	-152.351.662
19	+ Finanzerträge	12.162.770	12.040.970	11.914.520	11.690.420
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	124.052.950	141.975.250	159.824.550	171.540.050
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	-111.890.180	-129.934.280	-147.910.030	-159.849.630
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-228.234.464	-333.915.624	-350.641.122	-312.201.292
23	+ Außerordentliche Erträge	2.550.000	2.550.000	2.550.000	2.550.000
24	- Außerordentliche Aufwendungen	2.550.000	2.550.000	2.550.000	2.550.000
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-228.234.464	-333.915.624	-350.641.122	-312.201.292
27	- Entnahme aus Rücklagen	-228.234.464	-333.915.624	-350.641.122	-312.201.292
28	= Bilanzergebnis	0	0	0	0

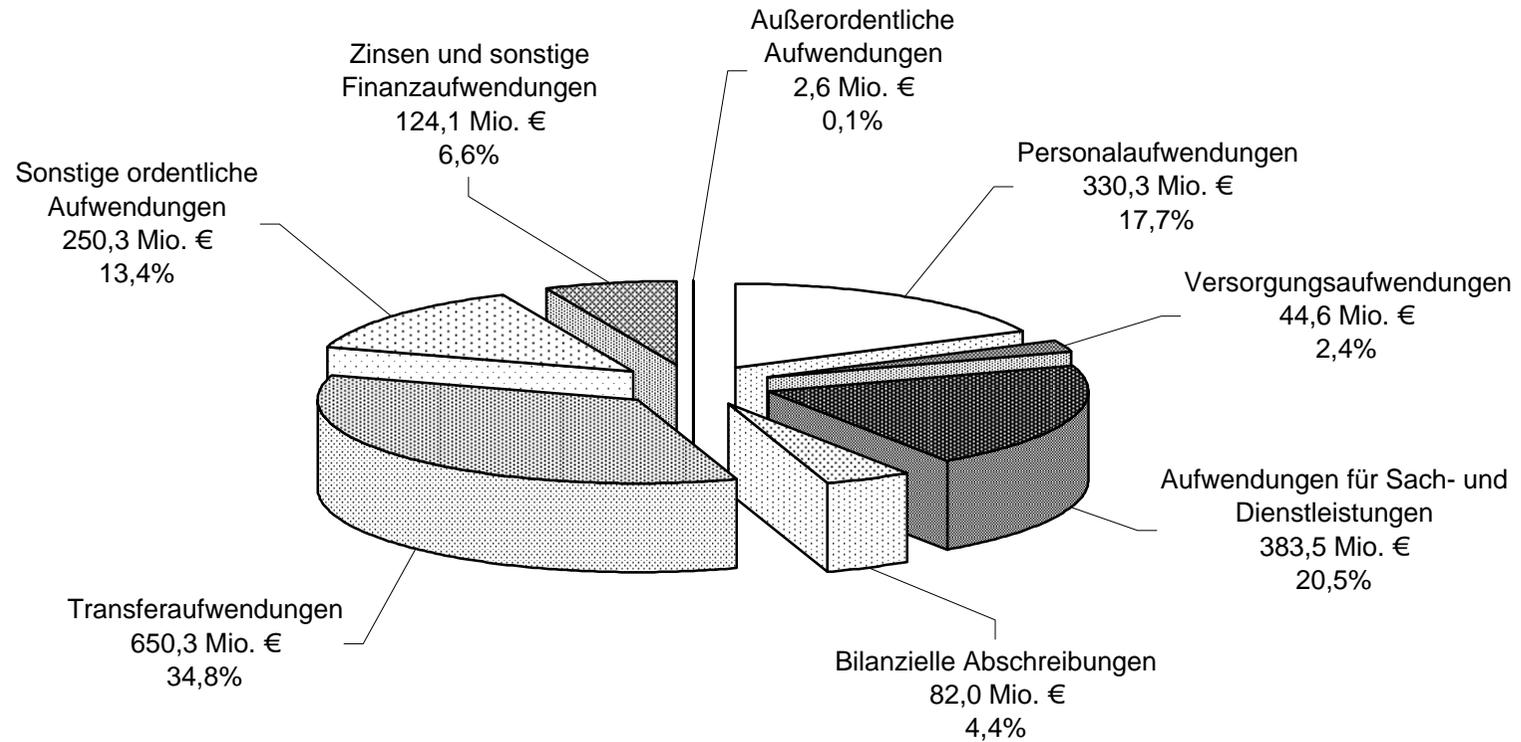
Entwicklung des Gesamtergebnisplanes im Zeitverlauf



Gesamtergebnisplan - Erträge 2007 (1.639,3 Mio. €)



Gesamtergebnisplan - Aufwendungen 2007 (1.867,5 Mio. €)



Gesamtfinanzplan

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Gesamtfinanzplan		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben	779.005.050	690.856.000	708.671.000	744.676.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	354.677.307	352.307.155	336.468.272	346.842.035
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	8.207.650	8.287.750	8.286.800	8.285.800
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	244.017.449	253.043.399	260.808.349	269.345.299
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	36.374.171	35.325.466	35.878.581	36.129.131
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	106.737.700	107.303.500	110.225.150	110.333.800
7	+ Sonstige Einzahlungen	73.329.150	73.458.100	73.404.100	73.447.100
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	12.162.770	12.040.970	11.914.520	11.690.420
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.614.511.247	1.532.622.340	1.545.656.772	1.600.749.585
10	- Personalauszahlungen	301.905.350	303.437.200	306.669.400	309.835.950
11	- Versorgungsauszahlungen	55.859.550	57.516.000	57.916.000	58.396.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	383.509.761	374.180.388	375.885.097	379.909.831
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	124.052.950	141.975.250	159.824.550	171.540.050
14	- Transferauszahlungen	650.254.564	654.481.070	653.099.720	648.728.020
15	- sonstige Auszahlungen	239.781.888	242.843.197	250.881.313	251.753.014
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.755.364.063	1.774.433.105	1.804.276.080	1.820.162.865
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 9 ./. 16)	-140.852.816	-241.810.765	-258.619.308	-219.413.280
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	43.784.455	47.103.105	41.079.225	33.227.225
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	21.988.271	24.252.650	12.169.850	4.302.650
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	4.398.000	4.398.000	4.263.000	4.263.000
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen	46.232.500	31.254.950	31.312.600	31.373.650
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	116.403.226	107.008.705	88.824.675	73.166.525

Haushaltsplan - Beschluss 2007

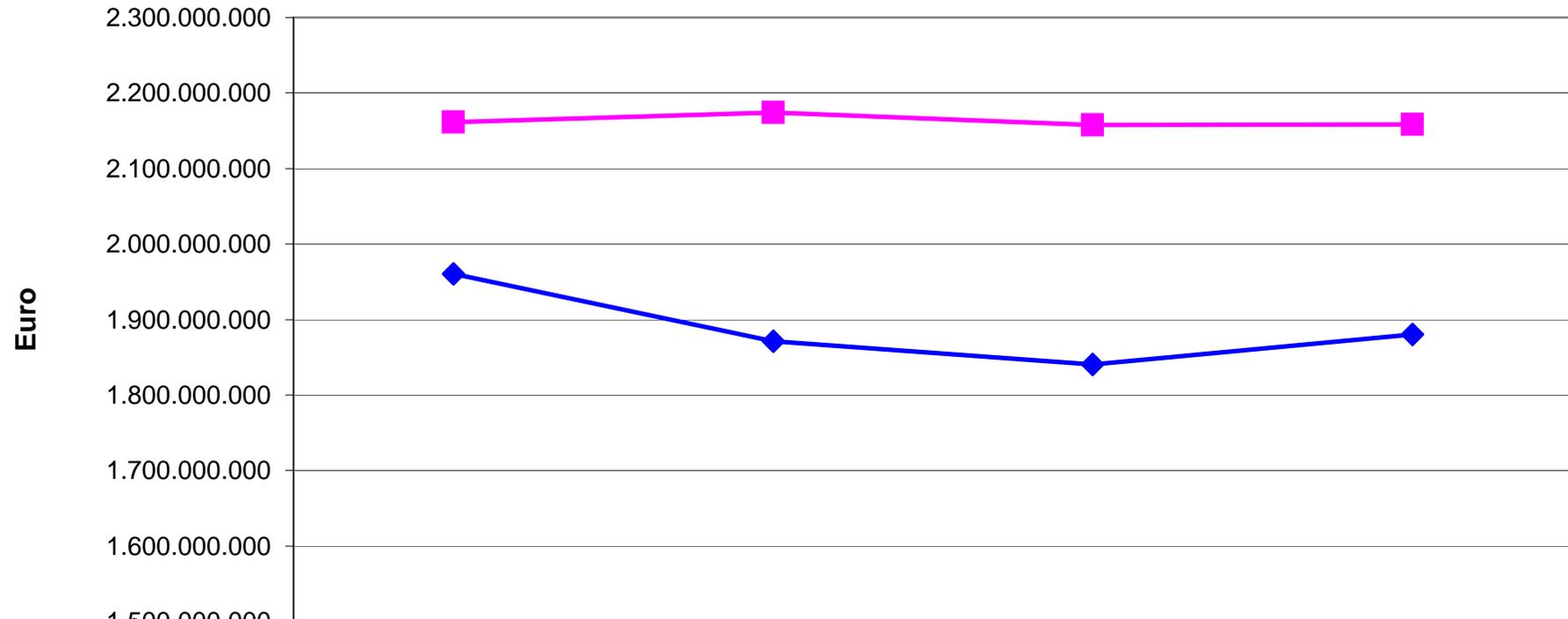
Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

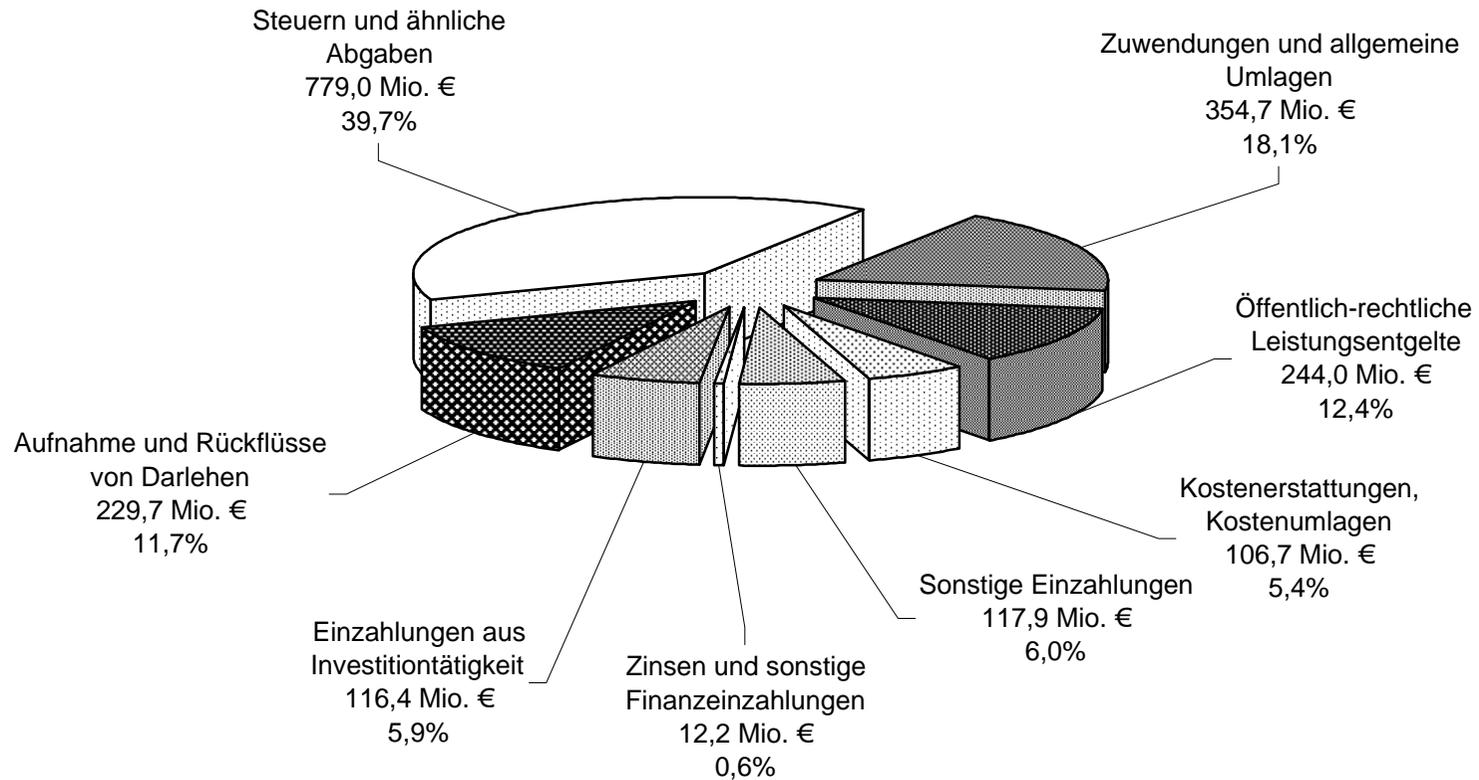
Gesamtfinanzplan		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	13.219.121	13.792.300	9.958.700	6.951.900
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	63.828.751	61.248.958	36.667.429	31.783.252
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8.949.550	8.560.450	7.074.250	5.428.600
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	3.826.500	10.782.500	5.588.500	1.738.500
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	12.641.310	15.232.050	6.585.350	4.741.350
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	43.635.450	28.685.450	28.685.450	28.685.450
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	146.100.682	138.301.708	94.559.679	79.329.052
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-29.697.456	-31.293.003	-5.735.004	-6.162.527
32	= Finanzmittelüberschuß / -fehlbetrag (Zeilen 17 und 31)	-170.550.272	-273.103.768	-264.354.312	-225.575.807
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	229.697.400	231.293.000	205.735.000	206.167.500
34	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	260.000.000	261.000.000	259.000.000	259.000.000
35	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-30.302.600	-29.707.000	-53.265.000	-52.832.500
36	= Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 35)	-200.852.872	-302.810.768	-317.619.312	-278.408.307
37	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0
38	= Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)	-200.852.872	-302.810.768	-317.619.312	-278.408.307

Entwicklung des Gesamtfinanzplanes im Zeitverlauf

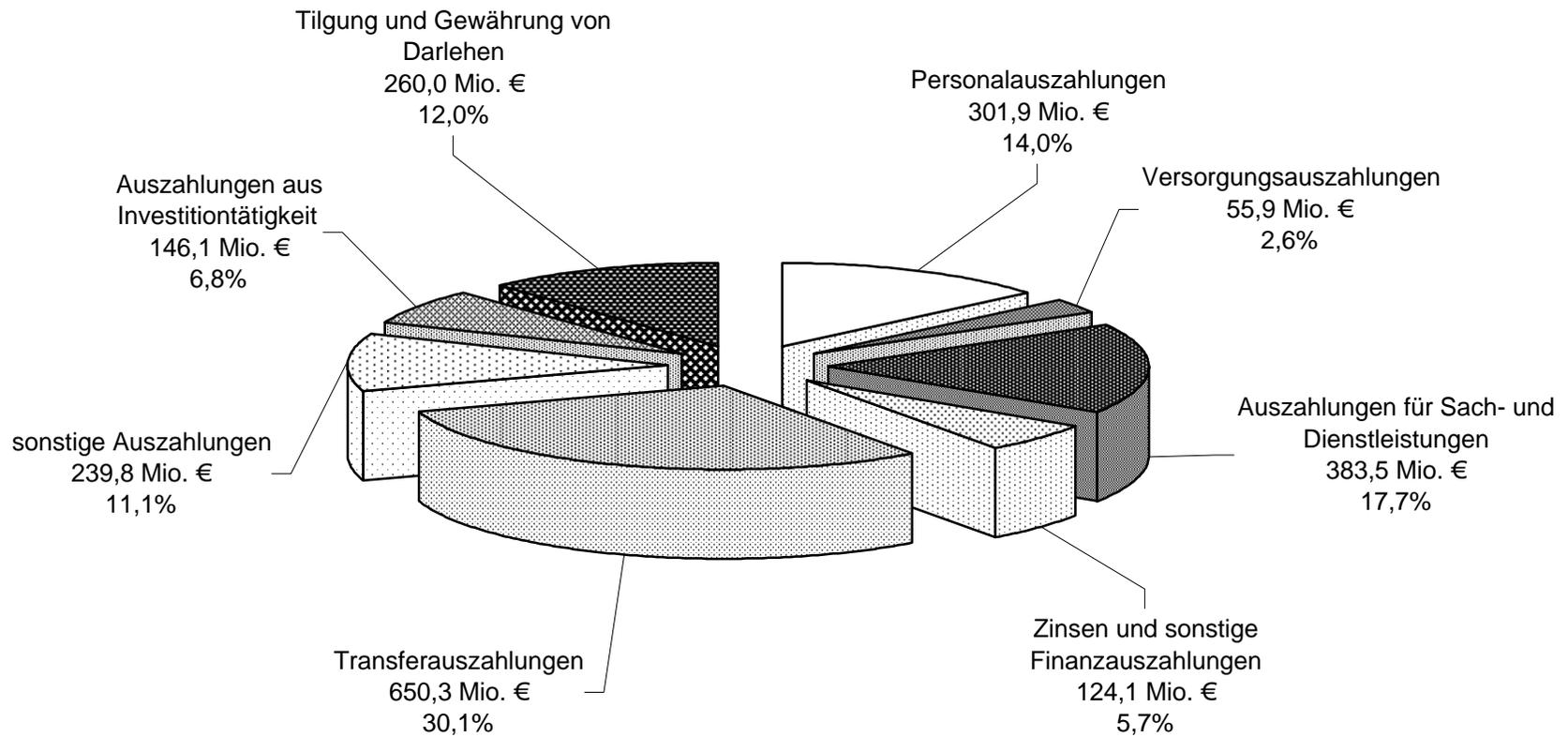


	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
◆ Einzahlungen	1.960.611.873	1.870.924.045	1.840.216.447	1.880.083.610
■ Auszahlungen	2.161.464.745	2.173.734.813	2.157.835.759	2.158.491.917
Saldo	-200.852.872	-302.810.768	-317.619.312	-278.408.307

Gesamtfinanzplan - Einzahlungen 2007 (1.960,6 Mio. €)



Gesamtfinanzplan - Auszahlungen 2007 (2.161,5 Mio. €)



Gliederung des Vorberichtes

Kapitel	Bezeichnung	Seiten
1.	Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements in Essen	22
2.	Konzept und Elemente des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF)	22 - 27
3.	Rahmenbedingungen zur Haushaltsplanaufstellung	27
4.	Daten des Haushaltsplans 2007	28 - 50
5.	Kennzahlenset des Haushaltsplans 2007	51 - 61
6.	Zuwendungen an die Fraktionen	62
7.	Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben	62
8.	Übersicht über den Stand bzw. voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten (ohne Kassenkredite)	63
9.	Entwicklung des Eigenkapitals	64

Vorbericht zum Haushaltsplan-Entwurf 2007

1. Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements in Essen

Der Landtag NRW hat am 10.11.2004 das Gesetz über ein Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Kommunales Finanzmanagement NRW – NKFG NRW) beschlossen. Es trat zum 01.01.2005 in Kraft und hat die Vorschriften über das Gemeindehaushaltsrecht in der Gemeindeordnung (GO NRW) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) geändert. Darin ist auch festgelegt, dass alle Kommunen in NRW bis spätestens 01.01.2009 ihr Rechnungswesen vollständig nach den Regelungen des NKF umzustellen haben.

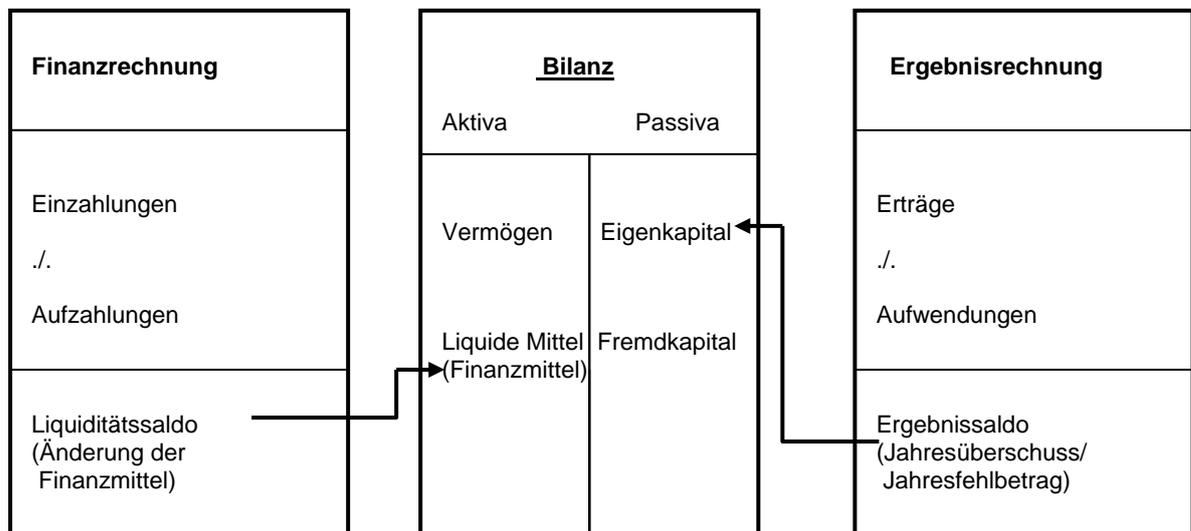
Erstmalig stellt die Stadt Essen den Haushalt zum 01.01.2007 nach den Regeln des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKf) auf.

2. Konzept und Elemente des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKf)

2.1 Das Drei-Komponenten-System

In Anlehnung an das kaufmännische Rechnungswesen gibt es im NKf eine Bilanz und eine Ergebnisrechnung; diese ist gleichzusetzen mit der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung. Des Weiteren wurde eine Finanzrechnung installiert. Wir sprechen deswegen vom sog.

Drei-Komponenten-System



Die Bilanz

zeigt zum Bilanzstichtag auf gesamtstädtischer Ebene die kommunale Vermögens- und Schuldenlage auf und macht Forderungen und Verbindlichkeiten sichtbar. Sie zeigt auf der Aktivseite neben den Vermögensarten auch deren Verwendung. Auf der Passivseite weist die Bilanz die Finanzierung des Vermögens der Kommune aus. Ebenfalls werden

nicht quantifizierbare Verpflichtungen, wie z.B. ungewisse Verbindlichkeiten (Rückstellungen), deutlich gemacht. Auf der Passivseite wird auch das Eigenkapital einer Kommune ermittelt.

Die Ergebnisrechnung

stellt den Saldo aus Erträgen und Aufwendungen und damit den Erfolg dar. Sie enthält alle in einer Periode entstandenen Aufwendungen und Erträge (Ressourcenverbrauch und Ressourcenaufkommen). Das Ergebnis wird als Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag bezeichnet und verbessert bzw. verschlechtert in der Bilanz das Eigenkapital auf der Passivseite.

Die Finanzrechnung

stellt den Saldo aus laufenden Zahlungen, Investitionszahlungen und Zahlungen aus Finanztätigkeit dar. Sie enthält alle Ein- und Auszahlungen (Geldverbrauch und Geldaufkommen) einer Periode. Der Saldo wird auch Änderung der Finanzmittel genannt und erhöht bzw. vermindert in der Bilanz die liquiden Mittel auf der Aktivseite.

2.2 Die Planungselemente

Gesamtergebnisplan

Wie bereits erwähnt, werden in dem Ergebnisplan (Ergebnisrechnung) alle Aufwendungen und Erträge einer Kommune abgebildet. Dabei werden die Aufwendungen und Erträge nach Arten bzw. Quellen getrennt. Durch die periodengerechte Zuordnung des Ressourcenaufkommens (Erträge) und des Ressourcenverbrauchs (Aufwendungen) leistet das NKF einen erheblichen Beitrag zur Generationengerechtigkeit. Beispiele hierfür sind u.a. die Zuführung zu Pensionsrückstellungen, die Bildung von Rückstellungen für unterlassene Bauinstandhaltungen wie auch die über die Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen zu verteilenden Abschreibungen.

Der Ergebnisplan ist in Staffelform gegliedert. Jede Zeile beinhaltet eine Zusammenführung mehrerer Konten. Dies sind die Konten der Kontenklasse 4 (Erträge) und 5 (Aufwendungen).

Wertmäßig wesentliche Positionen in den Zeilen des Ergebnisplans sind:

Zeile	Bezeichnung	Wesentliche Positionen
01	Steuern und ähnliche Abgaben	Gewerbesteuer, Grundsteuer B, Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer, Familienlastenausgleich, Umsetzung der Grundsicherung
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	Schlüsselzuweisungen vom Land, Zuweisungen vom Land für konsumtive Zwecke, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen
03	Sonstige Transfererträge	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb und innerhalb von Einrichtungen
04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	Verwaltungs- und Benutzungsgebühren, Beiträge und ähnliche Entgelte

05	Privatrechtliche Leistungsentgelte	Mieten und Pachten, Erträge aus Verkäufen
06	Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen	Erstattungen von Bund, Land und Gemeinden, von verbundenen Unternehmen und Sondervermögen; Erstattung von Kosten der Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende
07	Sonstige ordentliche Erträge	Konzessionsabgaben, Zinserträge, Bußgelder und Mahngebühren
08	Aktivierete Eigenleistungen	Selbst erstellte aktivierungsfähige Vermögensgegenstände
09	Bestandsveränderungen	...an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
11	Personalaufwendungen	Entgelt der tariflich Beschäftigten, Bezüge der Beamten, Sozialversicherungsbeiträge für tariflich Beschäftigte, Aufwendungen für die Pensionsrückstellung, Beihilfen
12	Versorgungsaufwendungen	Aufwendungen für die Pensionsrückstellung für Versorgungsempfänger, Beihilfen, Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke/Gebäude und Gebäudeeinrichtungen, Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen
14	Bilanzielle Abschreibung	Abschreibungen für das Infrastrukturvermögen, Abschreibungen für das unbewegliche und bewegliche Anlagevermögen
15	Transferaufwendungen	Leistungen nach SGB II, nach SGB VIII, nach SGB XII (Grundsicherung), Umlage an den Landschaftsverband Rheinland, Umlage an den Regionalverband Ruhrgebiet, Zuschüsse an kommunale Sonderrechnungen für laufende Zwecke, Gewerbesteuerumlage/Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Dienstleistungen für Abfallwirtschaft und Straßenreinigung, Nebenkosten Immobilienwirtschaft, Beiträge zu Wirtschaftsverbänden/Berufsvertretungen und Vereinen, Mieten, Pachten, Erbbauzinsen, Leistungsbeteiligung Kosten der Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende
19	Finanzerträge	Zinserträge, Erträge aus Beteiligungen usw.
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	Zinsaufwendungen für Liquiditäts- und Investitionskredite
23	Außerordentliche Erträge	Erträge der Stiftungen
24	Außerordentliche Aufwendungen	Aufwendungen der Stiftungen

Gesamtfinanzplan

Während der Ergebnisplan (Ergebnisrechnung) alle Aufwendungen und Erträge erfasst, werden im Finanzplan (Finanzrechnung) die Ein- und Auszahlungen der Kommune vollständig abgebildet. Es werden auch Zahlungen erfasst, die keinen Aufwand bzw. Ertrag darstellen (z.B. Zahlungen im Zusammenhang mit Investitionen, da dort lediglich eine Auszahlung stattfindet und der Aufwand über die Abschreibungen entsteht). Zusätzlich werden auch konsumtive Ein- und Auszahlungen getätigt, die weder Aufwand noch Ertrag sind (z.B. Umsatzsteuereinzahlungen und Vorsteuerauszahlungen bei Betrieben gewerblicher Art).

Die Ein- und Auszahlungen werden in drei Blöcken abgebildet:

Der erste Block schließt mit der Zeile 17 ab, die den Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit darstellt. Dieser Block umfasst alle zahlungsrelevanten Geschäftsvorfälle und somit auch das Finanzergebnis aus dem Gesamtergebnisplan. Zusätzlich werden in diesem Block die nachfolgenden Ein- und Auszahlungen abgebildet, die nicht als Ertrag bzw. Aufwand definiert sind.

- Umsatzsteuereinzahlungen und Vorsteuerauszahlungen bei Betrieben gewerblicher Art
- Auszahlungen für die Beseitigung von Instandhaltungsrückstau
- Ein- und Auszahlungen für Stadterneuerungsmaßnahmen mit mehrjähriger Rechnungsabgrenzung
- Auszahlungen und Zuschüsse bei Förderung des Eigen- und Mietwohnungsbaus mit mehrjähriger Rechnungsabgrenzung
- Versorgungsauszahlungen

Im zweiten Block werden in den Zeilen 18 bis 30 die investiven Ein- und Auszahlungen abgebildet. Dieser Block schließt in Zeile 31 mit dem Saldo aus Investitionstätigkeit ab. Die hier dargestellten Werte bilden die Summe aller investiven Maßnahmen, die in den Teilfinanzplänen abgebildet werden. Der Saldo in Zeile 31 bildet die Grundlage und die Obergrenze für die Aufnahme von Investitionskrediten.

Im dritten Block werden in den Zeilen 33 und 34 die Zahlungsströme aus der Finanztätigkeit zusammengeführt (z.B. Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen, Tilgung und Gewährung von Darlehen usw.). Dieser Block schließt in Zeile 35 mit dem Saldo aus Finanzierungstätigkeit ab.

In der Zeile 36 werden die Salden der drei Blöcke zusammengefasst (Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln).

In Zeile 38 werden unter Berücksichtigung des Anfangsbestandes die liquiden Mittel ausgewiesen.

Produktbereiche, Produktgruppen und Produkte

Im Konzept des NKf wird der Outputorientierung und somit der produktorientierten Sichtweise klar der Vorrang eingeräumt. Danach ist eine hierarchische Gliederung des Produktplans vorgesehen: Die Summe einer Anzahl von Produkten bildet die Produktgruppe; die Summe einer Anzahl von Produktgruppen bildet den Produktbereich.

Diese Mindestgliederung des Haushaltsplanes wird im Produktrahmen des Landes gem. § 4 GemHVO vorgegeben. Die Bildung der nachfolgenden 17 normierten Produktbereiche ist inhaltlich vorgeschrieben:

01 Innere Verwaltung	10 Bauen und Wohnen
02 Sicherheit und Ordnung	11 Ver- und Entsorgung
03 Schulträgeraufgaben	12 Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV
04 Kultur und Wissenschaft	13 Natur- und Landschaftspflege
05 Soziale Leistungen	14 Umweltschutz
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	15 Wirtschaft und Tourismus
07 Gesundheitsdienste	16 Allgemeine Finanzwirtschaft
08 Sportförderung	17 Stiftungen
09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	

Mit dieser Vorgabe wird eine landesweit einheitliche Mindeststruktur aller kommunalen Haushalte sichergestellt. Darüber hinaus steht es jeder Kommune frei, ihren Haushaltsplan unterhalb der Mindestgliederung detaillierter zu gestalten. Pflichtig darzustellen sind neben Gesamtergebnisplan und Gesamtfinanzplan die Teilpläne auf Produktbereichsebene.

Aus Gründen der Handhabbarkeit und Steuerungsrelevanz wird der Essener Haushalt auf der Ebene von Teilplänen (Produktgruppen) wie folgt abgebildet:

- der Teilergebnisplan
- der Teilfinanzplan einschließlich einer gesonderten Darstellung der Investitionsmaßnahmen (soweit investive Ein- bzw. Auszahlungen eingeplant sind)
- der Stellenplan
- eine Übersicht über Ziele und Kennzahlen.

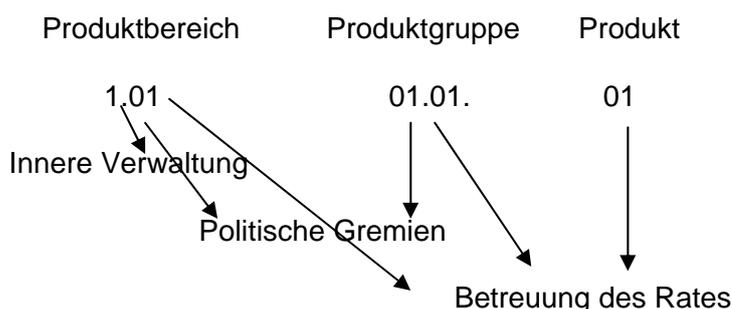
Die Teilergebnispläne sowie die Teilfinanzpläne haben den gleichen Aufbau wie der Gesamtergebnisplan bzw. Gesamtfinanzplan; es werden jedoch zusätzlich die Inneren Verrechnungen mit aufgeführt.

Bezifferung der Produktbereiche, Produktgruppen und Produkte

Der Produktbereich setzt sich aus einer dreistelligen Nummerierung zusammen, z.B. **1.01** = Innere Verwaltung.

Bei der Produktgruppe wird die Ziffer des Produktbereiches um eine vierstellige Ziffernfolge erweitert, z.B. 1.01.**01.01** = Politische Gremien.

Die Produkte erhalten eine weitere zweistellige Ziffer, z.B. 1.01.01.01.**01** = Betreuung des Rates.



Ziele und Kennzahlen

Neue Elemente des NKF sind Ziele und Kennzahlen, die zur Messung der Zielerreichung abgebildet werden.

Der NKF Haushalt weist erstmalig für alle Produktgruppen Kennzahlen und Ziele aus. Es wurde darauf Wert gelegt, dass nur möglichst handhabbare Ziele und geeignete zielbezogene Kennzahlen in den NKF Haushalt aufgenommen werden. Es hat sich herausgestellt, dass es in Einzelfällen noch nicht befriedigend gelungen ist, aussagekräftige und geeignete Ziele zu finden. Der Prozess der Zielbildung ist somit noch nicht für alle Produktgruppen (und nicht für alle Produkte) zufriedenstellend abgeschlossen. Dies wird in den textlichen Erläuterungen an mehreren Stellen dokumentiert. Es muss davon ausgegangen werden, dass der Prozess der Zielfindung erst in den nächsten Jahren flächendeckend und zufriedenstellend abgeschlossen sein wird.

Diese Ausführungen gelten auch für die Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung.

3. Rahmenbedingungen zur Haushaltsplanaufstellung

Der Rat der Stadt hat mit Beschluss des Haushaltes 2006 am 21.06.2006 auch das Haushaltssicherungskonzept fortgeschrieben. In dieser Fortschreibung sind im Konsolidierungsprogramm für die Geschäftsbereiche und die zugeordneten Fachbereiche/Gesellschaften Konsolidierungslinien bis 2009 festgelegt worden.

Diese kameralen Konsolidierungslinien waren die einzuhaltenden Vorgaben für die Aufstellung des NKF-Haushaltes 2007.

Die bisherigen Finanzpositionen in der Finanzplanung wurden anhand von "Überleitungen" umgestellt. Die sich durch systembedingte Verschiebungen ergebenden Abweichungen wurden bereinigt, damit die Einhaltung der Budgetvorgaben im NKF-Haushalt nachvollzogen werden konnte.

Der NKF-Haushalt 2007 mit den Plandaten bis zum Jahr 2010 schreibt die Konsolidierungslinie des Haushaltssicherungskonzeptes 2006 fort; geändert haben sich systembedingt lediglich die Zahlen. Nur in wenigen Ausnahmefällen waren Budgets im Verwaltungsvorstand anzupassen, wenn auf veränderte Sachverhalte reagiert werden musste.

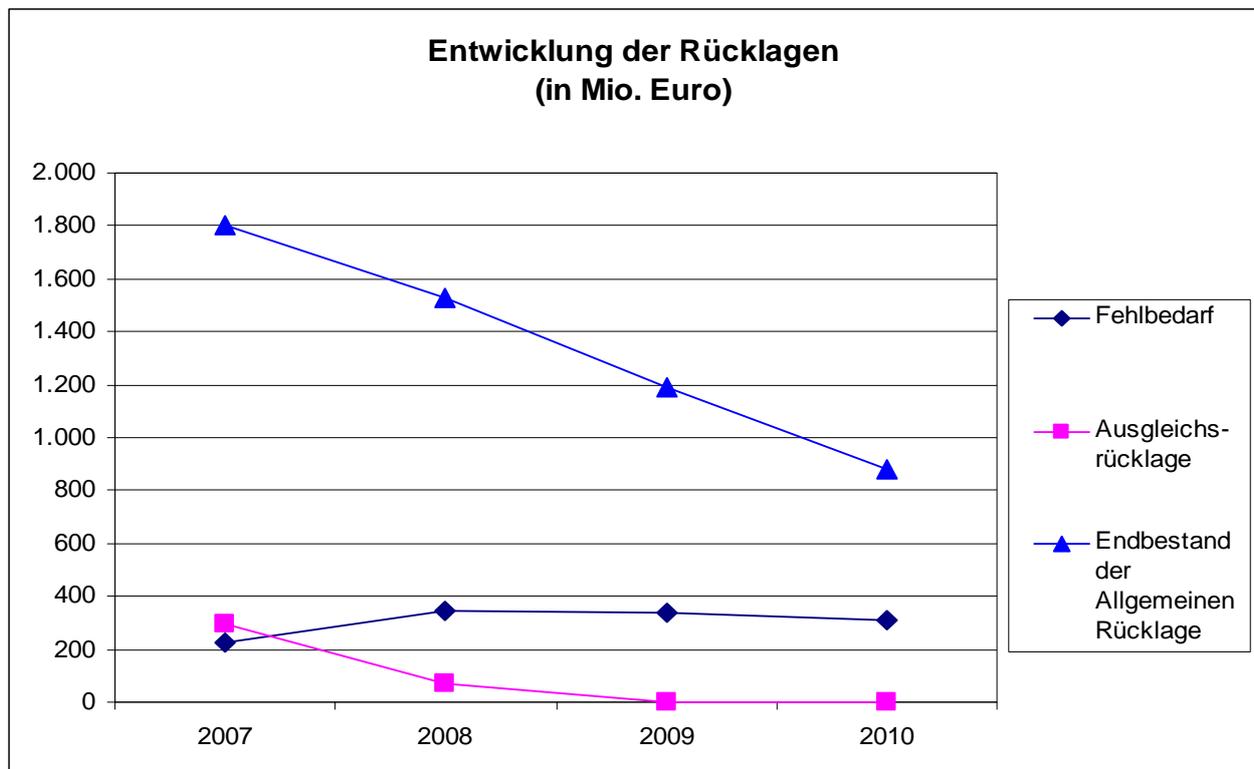
4. Daten des Haushaltsplans 2007

4.1 Ausgewählte Eckdaten (in Mio. Euro)

	2007	2008	2009	2010
Gesamtergebnisplan				
ordentliche Erträge	1.624,6	1.538,2	1.550,1	1.605,4
ordentliche Aufwendungen	1.740,9	1.742,1	1.752,8	1.757,7
Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-116,3	-204,0	-202,7	-152,4
Finanzergebnis	-111,9	-129,9	-147,9	-159,8
Jahresergebnis	-228,2	-333,9	-350,6	-312,2
Gesamtfinanzplan				
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.614,5	1.532,6	1.545,7	1.600,8
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.755,4	1.774,4	1.804,3	1.820,2
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-140,9	-241,8	-258,6	-219,4
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	116,4	107,0	88,8	73,2
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	146,1	138,3	94,6	79,3
Saldo aus Investitionstätigkeit	-29,7	-31,3	-5,7	-6,1
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-170,6	-273,1	-264,4	-225,6
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-30,3	-29,7	-53,3	-52,8
Liquide Mittel	-200,9	-302,8	-317,6	-278,4
Kreditaufnahmen für Investitionen ohne Umschuldungen	29,7	31,3	5,7	6,1
Verpflichtungsermächtigungen	108,4			

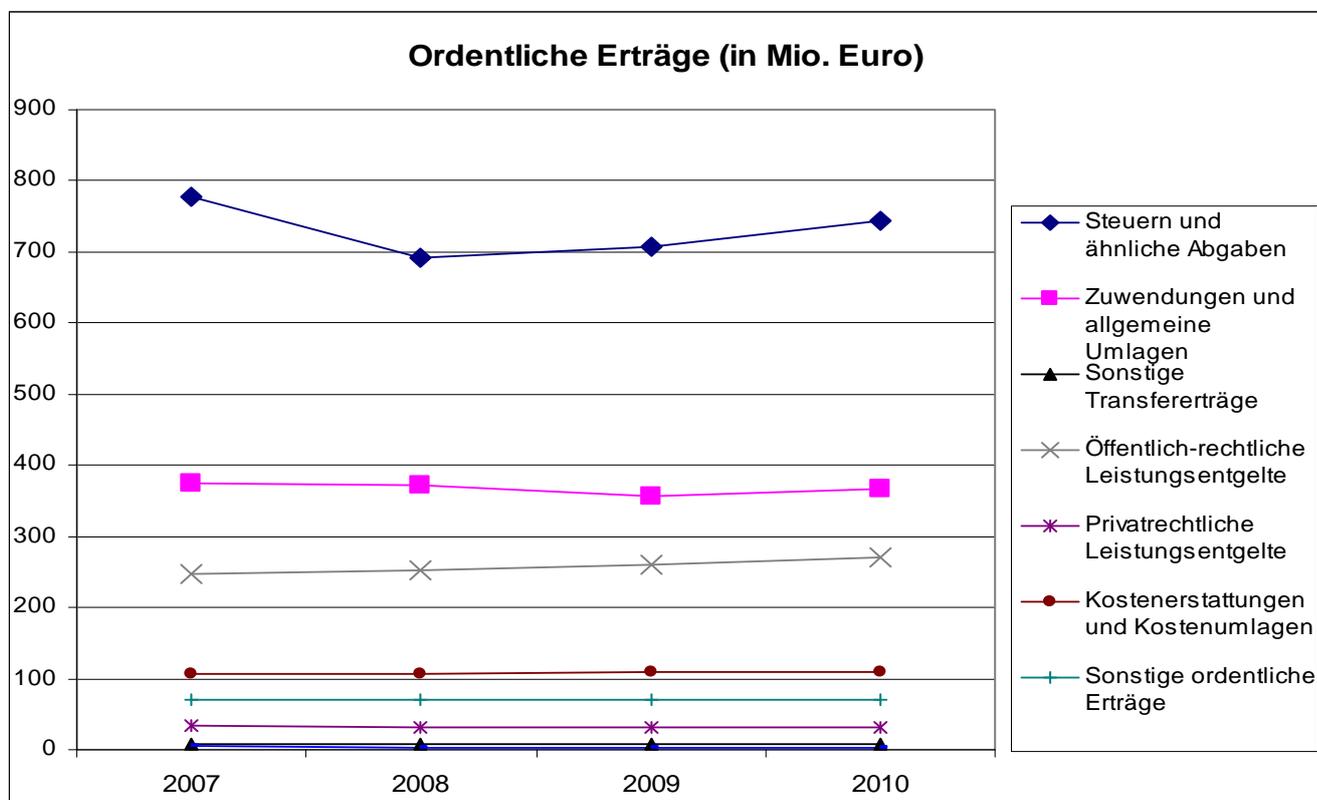
4.2 Entwicklung der Rücklagen (in Mio. Euro)

	2007	2008	2009	2010
Fehlbedarf	228,2	333,9	350,6	312,2
Ausgleichsrücklage	295,3	67,1	0	0
Inanspruchnahme Ausgleichsrücklage	228,2	67,1	0	0
Verbleibendes Defizit	0	266,8	350,6	312,2
Allgemeine Rücklage	1.802,9	1.802,9	1.536,1	1.185,5
Inanspruchnahme Allgemeine Rücklage	0	266,8	350,6	312,2
Endbestand der Allgemeinen Rücklage	1.802,9	1.536,1	1.185,5	873,3



4.3 Ordentliche Erträge des Gesamtergebnisplanes

Gesamtergebnisplan		2007	2008	2009	2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben	779.005.050	690.856.000	708.671.000	744.676.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	375.789.033	372.158.789	356.033.992	366.548.297
3	+ Sonstige Transfererträge	8.207.650	8.287.750	8.286.800	8.285.800
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	247.306.835	253.494.011	260.808.349	269.345.299
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	32.697.321	31.648.616	32.201.731	32.452.281
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	106.737.700	107.303.500	110.225.150	110.333.800
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	70.343.300	70.472.250	70.418.250	70.461.250
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	4.499.968	3.930.053	3.435.651	3.255.739
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Gesamt	1.624.586.857	1.538.150.969	1.550.080.923	1.605.358.466



4.3.1 Darstellung wesentlicher Kontengruppen

4.3.1.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Die Steuern und ähnlichen Abgaben setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	2007	2008	2009	2010
Grundsteuer B	96.565.000	97.680.000	99.195.000	100.800.000
Gewerbesteuer	433.600.000	332.300.000	338.800.000	361.900.000
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	184.300.000	197.200.000	206.100.000	216.400.000
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	36.300.000	37.800.000	38.700.000	39.700.000
Sonstige Vergnügungssteuer	2.392.000	2.392.000	2.392.000	2.392.000
Hundesteuer	3.100.000	3.100.000	3.100.000	3.100.000
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	18.204.050	15.834.000	15.834.000	15.834.000
Leistungen für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende	3.794.000	3.800.000	3.800.000	3.800.000
Gesamt	779.005.050	690.856.000	708.671.000	744.676.000

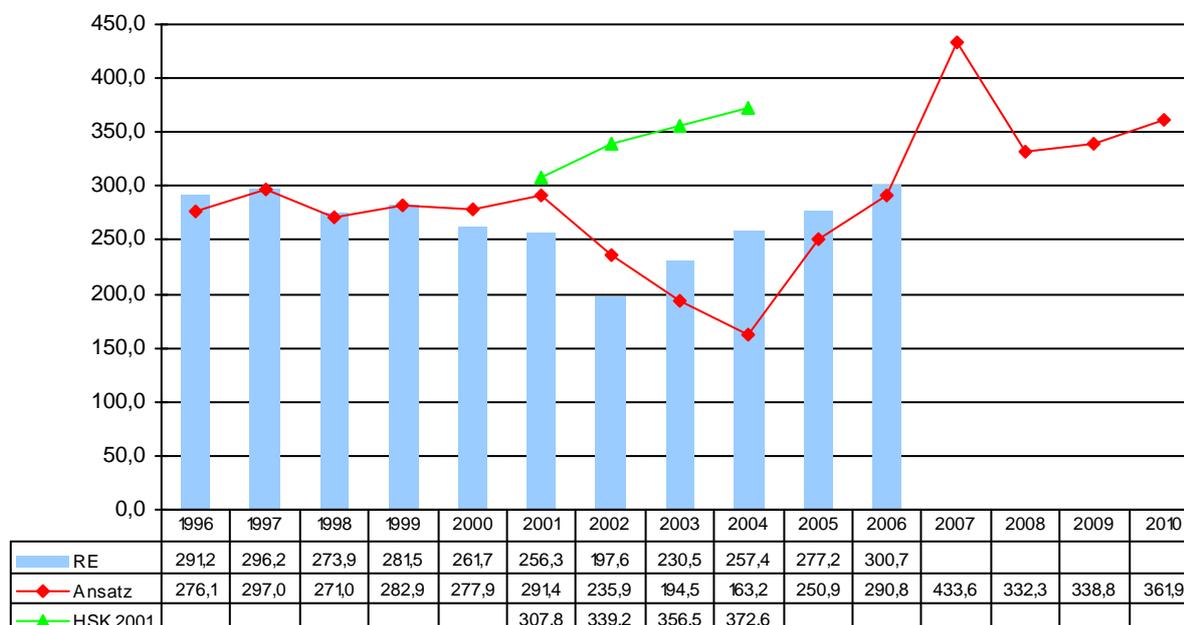
Grundsteuer B

Für die Grundsteuer B sind im Jahr 2007 rd. 96,6 Mio. Euro eingeplant. Diese Steuerart entwickelt sich mit kontinuierlichen Steigerungsraten bis auf rd. 100,8 Mio. Euro im Jahr 2010.

Gewerbesteuer

Für die Gewerbesteuer sind im Jahr 2007 rd. 433,6 Mio. Euro eingeplant. Dieser Betrag ist deutlich höher als die Plandaten für die Jahre 2008 bis 2010 und ist auf einen besonderen Einzelfall zurückzuführen. In der nachfolgenden Grafik ist die Entwicklung der Gewerbesteuer dargestellt. Systembedingt sind ab 2007 ausgesprochene Stundungen als Aufwendungen einzuplanen (Wertkorrekturen zu Forderungen).

Gewerbsteuer: Rechnungsergebnisse/Ansätze/HSK 2001 *)
- in Mio. EUR -



*) Ab 2007 sind im NKF-Haushalt für Wertberichtigungen rd. 13 Mio. Euro als Aufwendungen eingeplant.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Als Gemeinanteil an der Einkommensteuer sind im Jahr 2007 rd. 184,3 Mio. Euro eingeplant. Vom Aufkommen her rangiert diese Steuerart nach der Gewerbesteuer. Bis zum Jahr 2010 sind gem. Orientierungsdaten/Steuerschätzdaten Steigerungen bis auf rd. 216,4 Mio. Euro eingeplant.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Als Gemeinanteil an der Umsatzsteuer sind im Jahr 2007 rd. 36,3 Mio. Euro eingeplant. Bis zum Jahr 2010 sind gem. Orientierungsdaten/Steuerschätzdaten Steigerungen bis auf rd. 39,7 Mio. Euro eingeplant.

Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich

Die Verteilungsmasse wird durch das Gemeindefinanzierungsgesetz jährlich neu festgesetzt. Gegenüber dem Haushaltsentwurf mit einem Ansatz von 17,3 Mio. Euro erhöht sich dieser um 0,9 Mio. Euro infolge der Anhebung der Verteilungsmasse sowie des positiven Abrechnungsbetrags von rd. 0,6 Mio. Euro für 2006 gem. Festsetzungsbescheid der Bezirksregierung Düsseldorf vom 12.04.2007. Für die Folgejahre wird ebenfalls von einer Steigerung der Verteilungsmasse ausgegangen.

Leistungen für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende

Bei den Leistungen handelt es sich um die Weiterleitung der beim Land eingesparten Wohngeldzahlungen an die Kommunen. Für 2007 wurde der Verteilungsmodus geändert. Nach diesem Modus entfallen für 2007 rd. 3,8 Mio. Euro auf Essen –

gegenüber der bisherigen Planung (14,4 Mio Euro) ist das ein Minus von 10,6 Mio Euro. Wegen unklarer Erhebungen der Berechnungsgrundlagen seitens des Landes wird die Stadt Essen gegen den Festsetzungsbescheid Widerspruch einlegen.

4.3.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	2007	2008	2009	2010
Schlüsselzuweisungen vom Land	254.984.000	264.867.000	260.184.000	278.679.000
Allgemeine Zuweisungen vom Land	36.879.805	37.135.150	37.082.300	37.737.600
Allgemeine Zuweisungen von Gemeinden/GV	1.278.600	1.278.600	1.278.600	1.278.600
Zuweisungen vom Land	56.859.542	45.032.945	33.993.262	25.216.725
Zuschüsse von privaten Unternehmen	2.764.660	2.748.910	2.743.910	2.743.910
Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten vom Land	20.983.668	19.708.374	19.392.108	19.382.467
Gesamt	375.789.033	372.158.789	356.033.992	366.548.297

Schlüsselzuweisungen vom Land

Die Ansatzbildung ergibt sich aus dem Festsetzungsbescheid auf Basis des verabschiedeten Gemeindefinanzierungsgesetzes 2007 (GFG).

Der Berechnung der Schlüsselzuweisungen liegt eine Steigerung der Schlüsselmasse in Höhe von 15,6 % zugrunde, die u.a. auf die positive Entwicklung der Steuer-Ist-Einnahmen im maßgeblichen Referenzzeitraum zurückzuführen ist.

Weitere die Höhe der Schlüsselzuweisungen beeinflussende Faktoren sind die Einwohnerzahlen und die Entwicklung der Steuerkraft im Land NRW.

Bei der Prognose der Schlüsselzuweisungen für die Folgejahre wurden die Orientierungsdaten 2007 und die Steuerschätzdaten aus Mai 2007 berücksichtigt.

Allgemeine Zuweisungen vom Land

Im Wesentlichen handelt es sich hier um Zuweisungen für die Förderung der Tageseinrichtungen der freien Träger und der Tageseinrichtungen für Kinder im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Weiterhin werden Zuweisungen für den Bereich der strategisch/projektbezogenen Stadtentwicklung und für die Hauptstelle RAA gewährt. Die Allgemeinen Zuweisungen vom Land sind im Jahr 2007 mit rd. 36,9 Mio. Euro eingeplant und entwickeln sich im Prinzip auf diesem Niveau bis zum Jahr 2010.

Zuweisungen vom Land

An Zuweisungen vom Land sind im Jahr 2007 rd. 56,9 Mio. Euro eingeplant. Diese Erträge gehen bis zum Jahr 2010 auf 25,2 Mio. Euro zurück. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf rückläufige Zuweisungen für die Projekte „Zeche Zollverein“, „SF Erneuerung Stoppenberg“ und „Untersuchungsgebiet Altendorf“ zurückzuführen. Den rückläufigen Zuweisungen stehen entsprechende Rückgänge bei den Aufwendungen gegenüber.

In den Zuweisungen des Landes ist auch die Schulpauschale enthalten.

Die Schulpauschale wird in Abhängigkeit von der Schülerzahl der Gemeinden gem. Gemeindefinanzierungsgesetz festgesetzt. Im Haushaltsjahr 2007 ist ein Volumen von 13,6 Mio. Euro auf Basis des GFG 2007 veranschlagt und entspricht beinahe dem Vorjahresvolumen (13,7 Mio. Euro). Für die Jahre 2008 – 2010 betragen die Ansätze jeweils 12,5 Mio. Euro.

Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten

Als Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten sind im Jahr 2007 rd. 21,0 Mio. Euro eingeplant. Der Betrag bleibt bis zum Jahr 2010 im Wesentlichen stabil; für das Jahr 2010 sind rd. 19,4 Mio. Euro eingeplant.

Es handelt sich hierbei um in der Bilanz als Sonderposten gebuchte Zuweisungen, die im Laufe des Jahres ertragswirksam aufgelöst werden.

4.3.1.3 Sonstige Transfererträge

Im Wesentlichen handelt es sich um übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtliche Unterhaltsverpflichtete. Die sonstigen Transfererträge sind im Jahr 2007 mit rd. 8,2 Mio. Euro eingeplant und entwickeln sich im Prinzip auf diesem Niveau bis zum Jahr 2010.

4.3.1.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	2007	2008	2009	2010
Verwaltungsgebühren	19.323.749	19.302.649	19.280.649	19.265.249
Benutzungsgebühren	213.248.000	222.295.050	230.082.000	238.634.350
Beiträge und ähnliche Entgelte	11.445.700	11.445.700	11.445.700	11.445.700
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Stadtentwässerung	2.116.773	180.971		
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Gebührenaussgleich Abfallbeseitigung	1.126.962	223.990		
Gesamt	247.306.835	253.494.011	260.808.349	269.345.299

Benutzungsgebühren

Als Benutzungsgebühren (insbesondere für die Entwässerung und die Abfallentsorgung) sind im Jahr 2007 rd. 213,2 Mio. Euro eingeplant. Diese Gebühren steigen kontinuierlich bis zum Jahr 2010 auf rd. 238,6 Mio. Euro. Basis der Planung sind die jeweiligen Gebührenbedarfsberechnungen bzw. –prognosen.

4.3.1.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	2007	2008	2009	2010
Mieten und Pachten	13.404.050	13.635.100	13.920.550	13.920.550
Erträge aus Verkauf	4.013.400	3.798.800	3.813.750	3.821.750
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	14.488.672	13.423.517	13.680.982	13.923.532
Gesamt	32.697.321	31.648.616	32.201.731	32.452.281

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte sind im Jahr 2007 mit rd. 32,7 Mio. Euro eingeplant und entwickeln sich im Prinzip auf diesem Niveau bis zum Jahr 2010.

4.3.1.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2008	2009	2010
Erstattungen vom Bund	24.946.850	24.431.850	24.426.850	24.426.850
Erstattungen vom Land	7.204.200	7.220.000	8.253.800	7.652.500
Erstattungen von Gemeinden/GV	17.047.550	16.892.300	16.688.250	16.688.250
Erstattungen von verb. Unternehmen, Sondervermögen	3.909.100	3.916.750	3.827.550	3.856.900
Erstattungen von übrigen Bereichen	1.428.600	1.428.900	1.429.100	1.429.200
Leistungsbeteiligung für Unterkunft/Heizung an Arbeitssuchende	50.232.000	51.736.000	53.920.000	54.600.000
Leistungsbeteiligung bei ALG II	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Gesamt	106.737.700	107.303.500	110.225.150	110.333.800

Leistungsbeteiligung für Unterkunft/Heizung an Arbeitssuchende

Die Leistungsbeteiligungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende korrespondieren mit den Aufwendungen der Stadt für diesen Personenkreis (siehe sonstige ordentliche Aufwendungen). Als Erstattungen sind für das Jahr 2007 rd. 50,2 Mio. Euro eingeplant (Aufwand rd. 161,0 Mio. Euro); bis zum Jahr 2010 steigen die Erstattungen auf rd. 54,6 Mio. Euro (Aufwand rd. 175,0 Mio. Euro).

4.3.1.7 Sonstige ordentliche Erträge

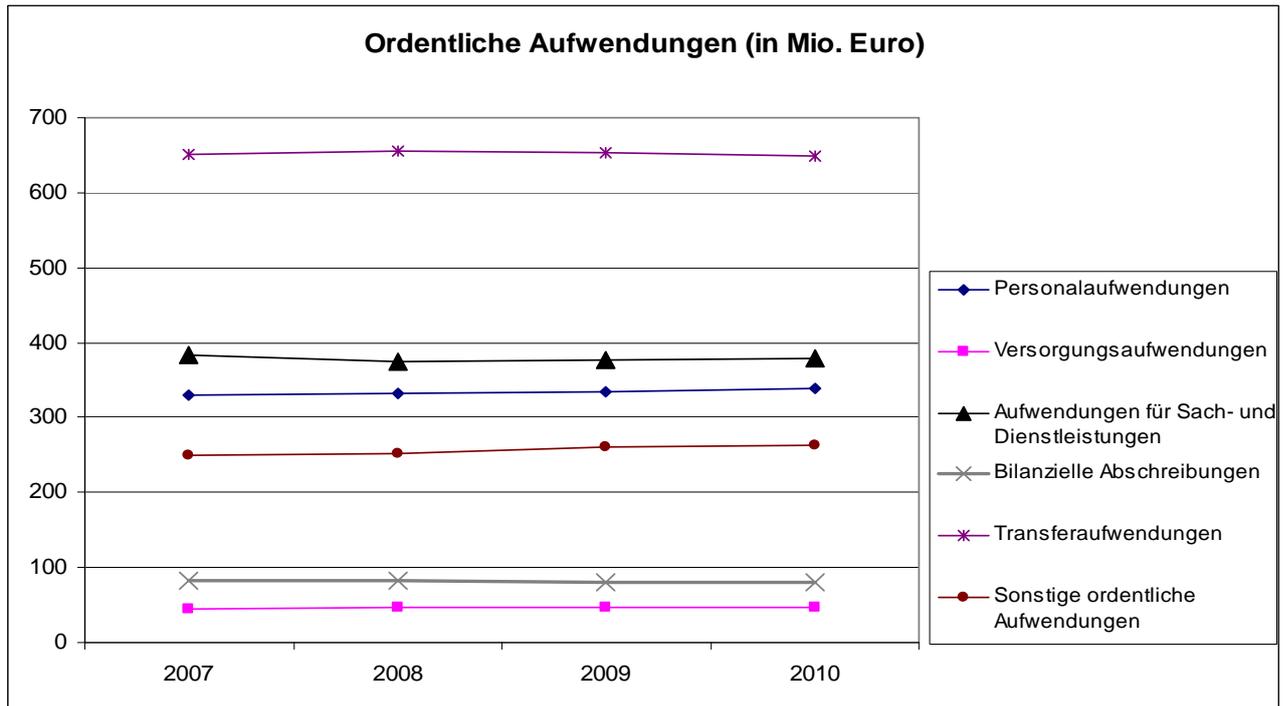
Die sonstigen ordentlichen Erträge setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	2007	2008	2009	2010
Konzessionsabgaben	47.979.750	48.060.750	48.034.750	48.007.750
Rückzahlungen	220.350	220.350	220.350	220.350
Div. Rückflüsse	1.262.000	1.285.000	1.285.000	1.305.000
Stundungs-/ADV Zinsen	200.000	200.000	200.000	200.000
Säumniszuschläge	350.150	350.150	350.150	350.150
Bußgelder	10.041.750	10.041.700	10.041.700	10.041.700
Andere sonst. Erträge	134.000	159.000	131.000	181.000
Mahngebühren	1.600.000	1.600.000	1.600.000	1.600.000
Verzinsung der Gewerbsteuer nach § 233 AO	8.555.000	8.555.000	8.555.000	8.555.000
Gesamt	70.343.300	70.472.250	70.418.250	70.461.250

Die sonstigen ordentlichen Erträge sind im Jahr 2007 mit rd. 70,3 Mio. Euro eingeplant und entwickeln sich im Prinzip auf diesem Niveau bis zum Jahr 2010.

4.4 Ordentliche Aufwendungen des Gesamtergebnisplanes

Gesamtergebnisplan		2007	2008	2009	2010
11	Personalaufwendungen	330.311.150	331.843.000	335.075.200	338.241.750
12	+ Versorgungsaufwendungen	44.558.900	46.215.350	46.615.350	47.095.350
13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	383.509.761	374.180.388	375.885.097	379.909.831
14	+ Bilanzielle Abschreibungen	82.045.628	82.585.058	80.456.085	80.177.913
15	+ Transferaufwendungen	650.254.564	654.481.070	653.099.720	648.728.020
16	+ Sonstige ordentliche Aufwendungen	250.251.138	252.827.447	261.680.563	263.557.264
17	= Gesamt	1.740.931.141	1.742.132.313	1.752.812.015	1.757.710.128



4.4.1 Darstellung wesentlicher Kontengruppen

4.4.1.1 Personalaufwendungen

Als Personalaufwendungen sind im Jahr 2007 rd. 330,3 Mio. Euro eingeplant. Bis zum Jahr 2010 steigt diese Aufwandsart im Rahmen der Orientierungsdaten und der Prognoserechnungen für Pensionsrückstellungen auf rd. 338,2 Mio. Euro.

4.4.1.2 Versorgungsaufwendungen

Die Versorgungsaufwendungen sind im Jahr 2007 mit rd. 44,6 Mio. Euro eingeplant. Bis zum Jahr 2010 steigen sie auf rd. 47,1 Mio. Euro.

4.4.1.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2008	2009	2010
Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude	53.566.070	44.778.035	40.133.985	35.733.100
Unterhaltung der Maschinen und techn. Geräte	5.513.705	5.567.240	5.528.030	5.529.965
Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.870.531	1.859.476	1.859.226	1.840.376
Unterhaltung des	12.418.650	12.158.500	12.181.800	12.180.100

sonstigen unbewegl. Vermögens				
Unterhaltung Infra- strukturvermögen	5.243.100	4.893.100	4.893.100	4.773.100
BV-Mittel: Grünpflegemaßnahmen	1.054.860	1.054.860	1.054.860	1.054.860
Erstattung für Ausz. Dritter lfd. Verw.- tätigkeit	1.580.000	1.580.000	1.580.000	1.580.000
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	19.479.057	17.919.357	17.799.007	18.173.157
Strom	10.550.168	10.360.815	10.218.702	10.106.862
Gas	8.354.682	8.182.440	8.062.075	8.069.875
Fernwärme	3.945.626	4.024.307	4.037.888	4.047.288
Wasser	1.226.737	1.235.164	1.242.941	1.244.641
Grundbesitzabgaben	46.640.600	48.165.800	50.299.350	52.522.300
Grundsteuer	1.155.697	1.131.117	1.183.417	1.234.267
Haltung von Fahrzeugen	3.093.825	3.074.300	3.060.775	3.048.750
Ersatzbeschaffung Betriebs- und Geschäftsausstattung in Schulen	5.663.800	5.712.300	4.964.400	4.962.400
Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz	2.050.000	2.100.000	2.140.000	2.140.000
Sonstige bes. Verw.- und Betriebsausgaben	3.610.267	3.619.490	3.661.590	3.661.590
Leistungen des ESH	29.240.650	27.924.650	27.790.876	27.299.550
Aufwendungen für sonstige Dienst- leistungen	161.642.323	163.197.958	168.740.969	175.300.419
Aufwendungen für Gefahrenabwehr	1.404.200	1.431.000	1.347.350	1.305.350
Gesamt	383.509.761	374.180.388	375.885.097	379.909.831

Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude

Für die Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude sind im Jahr 2007 rd. 53,6 Mio. Euro eingeplant. Dieser Aufwand geht bis zum Jahr 2010 kontinuierlich bis auf rd. 35,7 Mio. Euro zurück. Der Rückgang ist auf das Auslaufen größerer Unterhaltungsmaßnahmen zurückzuführen, die bisher im Vermögenshaushalt veranschlagt waren.

Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen

Bei den Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für die Abfallbeseitigung, die Entwässerung und die Straßenreinigung. Als Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen sind im Jahr 2007 rd. 161,6 Mio. Euro eingeplant. Bis zum Jahr 2010 steigt diese Aufwandsart im Rahmen der Orientierungsdaten und der Gebührenprognosen auf rd. 175,3 Mio. Euro.

4.4.1.4 Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2008	2009	2010
Zuweisungen an den Bund	3.700.000	3.700.000	3.700.000	3.700.000
Zuweisungen an das Land	7.078.600	6.600.000	6.576.900	6.553.900
Zuweisungen an Zweckverbände	3.041.650	3.102.600	3.160.000	3.160.000
Zuschuss an verb. Unternehmen, Sondervermögen	81.004.417	96.496.720	94.627.370	91.746.370.
Zuschüsse an sonst. öffentl. Sonderrechnungen	21.312.400	20.812.400	20.812.400	20.812.400
Zuschüsse an private Unternehmen	27.324.672	24.333.650	15.808.850	6.468.850
Zuschüsse an private Bereiche	80.146.675	80.449.200	81.288.650	82.671.550
Laufende Leistungen	44.601.000	46.201.000	47.601.000	47.601.000
Sonst. Leistungen, Geldleistungen	2.999.800	3.207.800	3.345.800	3.345.800
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000
Hilfen bei Krankheit (unmittelbar stationär)	1.950.000	1.950.000	1.950.000	1.950.000
Hilfen bei Krankheit (unmittelbar sonstige)	3.040.000	3.040.000	3.040.000	3.040.000
Erstattungen an die Krankenkassen	9.080.000	9.580.000	9.580.000	9.580.000
Eingliederungshilfe	1.620.000	1.620.000	1.620.000	1.620.000
Eingliederungshilfe (Suchtkrankenhilfe)	1.548.000	1.602.000	1.652.000	1.652.000
Ambulante Pflege (Stufe 1)	1.630.000	1.630.000	1.630.000	1.630.000
Ambulante Pflege (Stufe 2)	1.100.000	1.150.000	1.100.000	1.100.000
Ambulante Pflege (Stufe 3)	1.985.000	2.085.000	2.135.000	2.135.000
Soz. Leistungen an natürliche Personen	12.755.250	12.955.250	13.155.250	13.155.250
Stationäre Pflege (Stufe 1)	5.006.400	5.106.400	5.206.400	5.206.400
Stationäre Pflege (Stufe 2)	11.264.400	11.489.400	11.714.400	11.714.400
Stationäre Pflege (Stufe 3)	7.509.600	7.659.600	7.809.600	7.809.600
Stationäre Pflege (Stufe 0)	9.051.600	9.076.600	9.101.600	9.101.600
Pflegewohngeld	20.500.000	21.000.000	21.000.000	21.000.000
Lfd. Leistungen § 19 SGB VIII	1.050.000	1.025.000	1.000.000	1.000.000
Lfd. Leistungen § 27 SGB VIII	3.000.000	3.243.000	3.486.000	3.486.000

Lfd. Leistungen § 32 SGB VIII	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
Lfd. Leistungen § 33 SGB VIII	5.137.000	5.231.000	5.326.000	5.326.000
Lfd. Leistungen § 34 SGB VIII	30.860.000	30.060.000	29.260.000	28.660.000
Lfd. Leistungen § 35a SGB VIII stationär	6.550.000	6.700.000	6.850.000	7.000.000
Lfd. Leistungen § 41/34 SGB VIII	3.150.000	3.150.000	3.150.000	3.150.000
Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	8.139.000	8.244.000	8.344.000	8.344.000
Hilfe sonstige Lebenslagen	2.284.100	2.284.100	2.284.100	2.284.100
Bestattungskosten	1.240.000	1.280.000	1.320.000	1.320.000
Institutionalisierte Hilfen	4.969.700	4.969.700	4.969.700	4.969.700
Gewerbesteuerumlage	34.000.000	25.800.000	26.300.000	28.100.000
Finanzbeteiligung Fonds Deutsche Einheit	31.300.000	23.800.000	24.200.000	25.900.000
Nachzahlung aus der Abrechnung Solidarbeitrag	3.472.450			
Allgemeine Umlagen an Gemeinden / GV	127.825.500	135.819.000	140.800.000	144.305.000
Weitere sonstige Transferaufwendungen	13.608.100	13.581.900	13.682.800	13.617.200
Gesamt	650.254.564	654.481.070	653.099.720	648.728.020

Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Transferleistungen bis zum Jahr 2010 auf dem Niveau des Jahres 2007 (rd. 650,3 Mio. Euro) bewegen.

Zuweisungen an das Land

Bei den Zuweisungen an das Land handelt es sich im Wesentlichen um die an das Land abzuführende Krankenhausumlage, die bisher im Haushaltsplan-Entwurf im Finanzplan (als investive Auszahlung) eingeplant war.

Zuschuss an verbundene Unternehmen, Sondervermögen

In dem Planansatz 2007 sind die Sondereffekte bei der EVV eingeplant; ab 2008 wird die Finanzplanung der EVV abgebildet.

Finanzbeteiligung Fonds Deutsche Einheit:

Die Gemeinden wurden bis 2005 durch das jährlich erlassene Solidarbeitragsgesetz (SBG) an den Belastungen des Landes infolge der deutschen Einheit beteiligt. Der Anteil (Solidarbeitrag) der einzelnen Gemeinde am gesamten Finanzierungsbeitrag der Gemeinden bemaß sich dabei nach dem prozentualen Anteil dieser Gemeinde an der Finanzkraft aller nordrhein-westfälischen Gemeinden und wurde im Wesentlichen über

- Mindereinnahmen, d.h. nicht ausgezahlte Schlüsselzuweisungen und
- einer tatsächlich zusätzlich abgeführten erhöhten Gewerbesteuerumlage erbracht.

Diese gesetzliche Regelung ist in 2006 entfallen; jedoch ist im GFG 2007 eine Übergangsregelung zur endgültigen Festsetzung des Solidarbeitrages und des ausgleichenden Solidarbeitrages nach dem Solidarbeitragesgesetz 2005 aufgenommen worden.

Aus der Abrechnung des Solidarbeitrages für das Jahr 2005 ergibt sich als Ausgleichsbetrag ein Nachzahlungsbetrag von rd. 3,5 Mio. Euro.

Allgemeine Umlagen an Gemeinden / GV

Im Wesentlichen handelt es sich hier um die Umlagen an den Landschaftsverband Rheinland –LVR- (rd. 123,0 Mio. Euro), an den Regionalverband Ruhr –RVR- (rd. 4,5 Mio. Euro). Sie ermitteln sich aus der Anwendung eines von diesen Verbänden jeweils jährlich festzusetzenden Umlagesatzes auf die Umlagegrundlagen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz. Die Umlagegrundlagen bestehen im Wesentlichen aus der Summe der Schlüsselzuweisungen und der diesen zugrundeliegenden Steuerkraftmesszahl. Der Bildung des Ansatzes liegen die Umlagegrundlagen des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2007 sowie die von den Verbänden beschlossenen Umlagesätze 2007 zugrunde. Der Umlagesatz des LVR ist mit 16,5 % gegenüber dem Vorjahr um 0,6 % gesunken, ebenso wie der des RVR mit 0,61 % gegenüber dem Vorjahr um 0,028 % gesunken ist. Aufgrund der gestiegenen Umlagegrundlagen sind 2007 dennoch insgesamt rd. 5,6 Mio. Euro höhere Umlagen zu zahlen als 2006.

4.4.1.5 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2008	2009	2010
Aus- und Fortbildung, Umschulung	1.354.000	1.354.000	1.354.000	1.354.000
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	25.642.300	25.177.400	24.781.000	24.246.550
ÖPNV	3.708.300	3.819.500	3.857.150	3.857.150
Busfahrten	2.833.000	2.917.000	2.947.000	2.947.000
Rat, Ausschüsse, Beiräte etc.	1.403.300	1.399.751	1.399.751	1.399.751
Porto	1.294.350	1.295.200	1.295.850	1.302.300
Telefon	1.464.670	1.465.520	1.466.420	1.466.420
Sonstige Geschäftsaufwendungen	8.644.031	7.306.879	8.197.228	7.516.228
Versicherungsbeiträge u.ä.	1.884.588	1.894.067	1.900.067	1.905.167
Haftpflicht	1.144.837	1.155.387	1.156.287	1.166.787
Gesetzliche Unfallversicherung	3.767.050	3.731.000	3.732.600	3.732.600
Leistungsbeteiligung Unterkunft, Heizung an Arbeitssuchende	161.000.000	165.820.000	172.820.000	175.000.000
Leistungsbeteiligung Eingliederung Arbeitssuchende	1.152.050	1.152.050	1.152.050	1.152.050

Wohnungsbeschaffung, Mietkautionen, Umzugskosten	1.150.000	1.150.000	1.150.000	1.150.000
Darlehensweise Übernahme der Mietschulden	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Erstausstattung Wohnung inkl. Haushalt	2.992.000	3.128.000	3.264.000	3.264.000
Wertkorrektur zu Forderungen	17.132.000	16.647.000	17.462.000	18.467.000
Fraktionszuwendungen	2.002.150	2.023.970	2.046.227	2.068.928
Gesamt	250.251.138	252.827.447	261.680.563	263.557.264

Leistungsbeteiligung Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende

Die Entwicklung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen wird fast ausschließlich durch die von der Stadt zu zahlende Leistungsbeteiligung für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende bestimmt. Hierfür sind im Jahr 2007 rd. 161,0 Mio. Euro eingeplant. Bis zum Jahr 2010 steigen diese Aufwendungen auf rd. 175,0 Mio. Euro.

Wertkorrektur zu Forderungen

Im kameraleen Haushalt konnten Stundungen unmittelbar bei den entsprechenden Einnahmen abgesetzt werden. Mit der Umstellung auf NKF sind Stundungen als Aufwand zu buchen (Wertkorrektur zu Forderungen). Von den eingeplanten Wertkorrekturen entfallen in 2007 rd. 13,4 Mio. Euro auf die Gewerbesteuer.

4.5 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2007	2008	2009	2010
Finanzerträge	12.162.770	12.040.970	11.914.520	11.690.420
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	124.052.950	141.975.250	159.824.550	171.540.050
Finanzergebnis	111.890.180	129.934.280	147.910.030	159.849.630

Während die Erträge in den Jahren 2007 bis 2010 nahezu gleich bleiben, steigen die Aufwendungen von 2007 bis 2010 um rd. 47,5 Mio. Euro. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf höhere Zinsaufwendungen zurückzuführen.

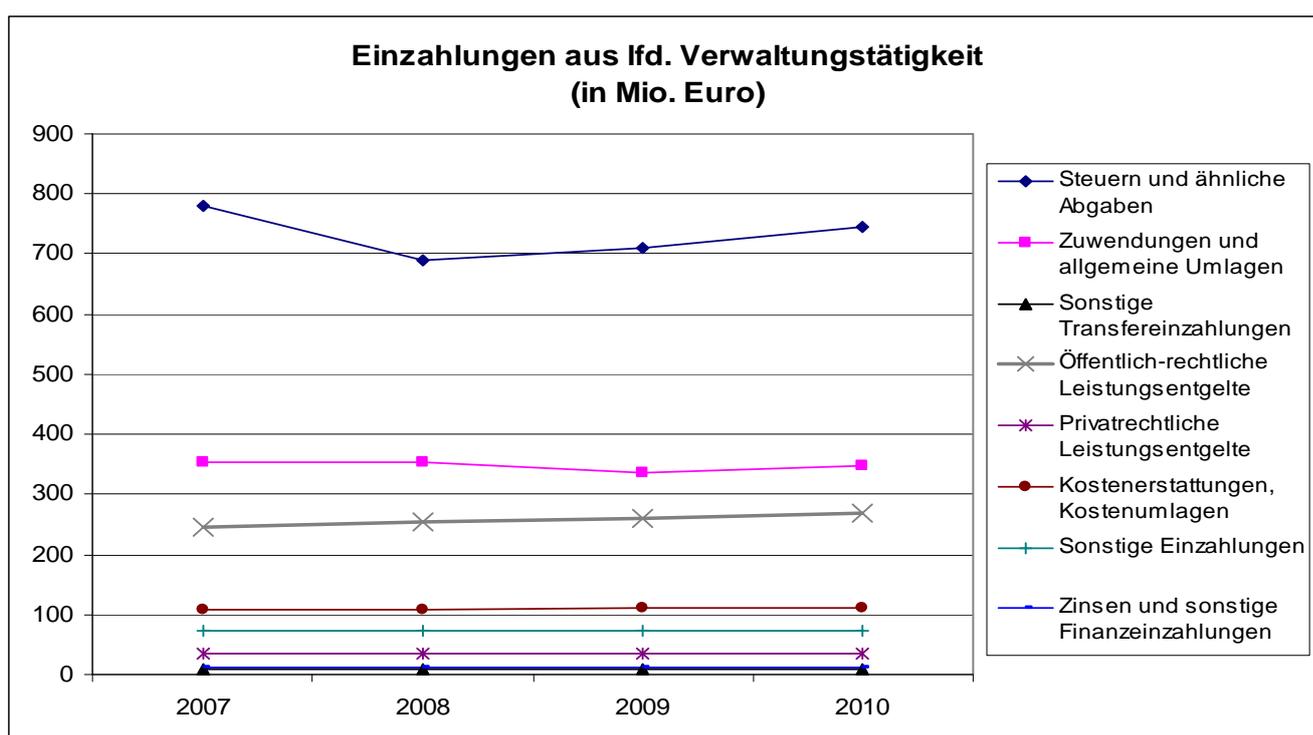
4. 6 Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis ist der Saldo der außerordentlichen Erträge (Zeile 23) und der außerordentlichen Aufwendungen (Zeile 24). Hier sind die in Ertrag und

Aufwand gleichlautenden Beträge in Höhe von rd. 2,6 Mio. Euro der Stiftungen für die Jahre 2007 bis 2010 veranschlagt.

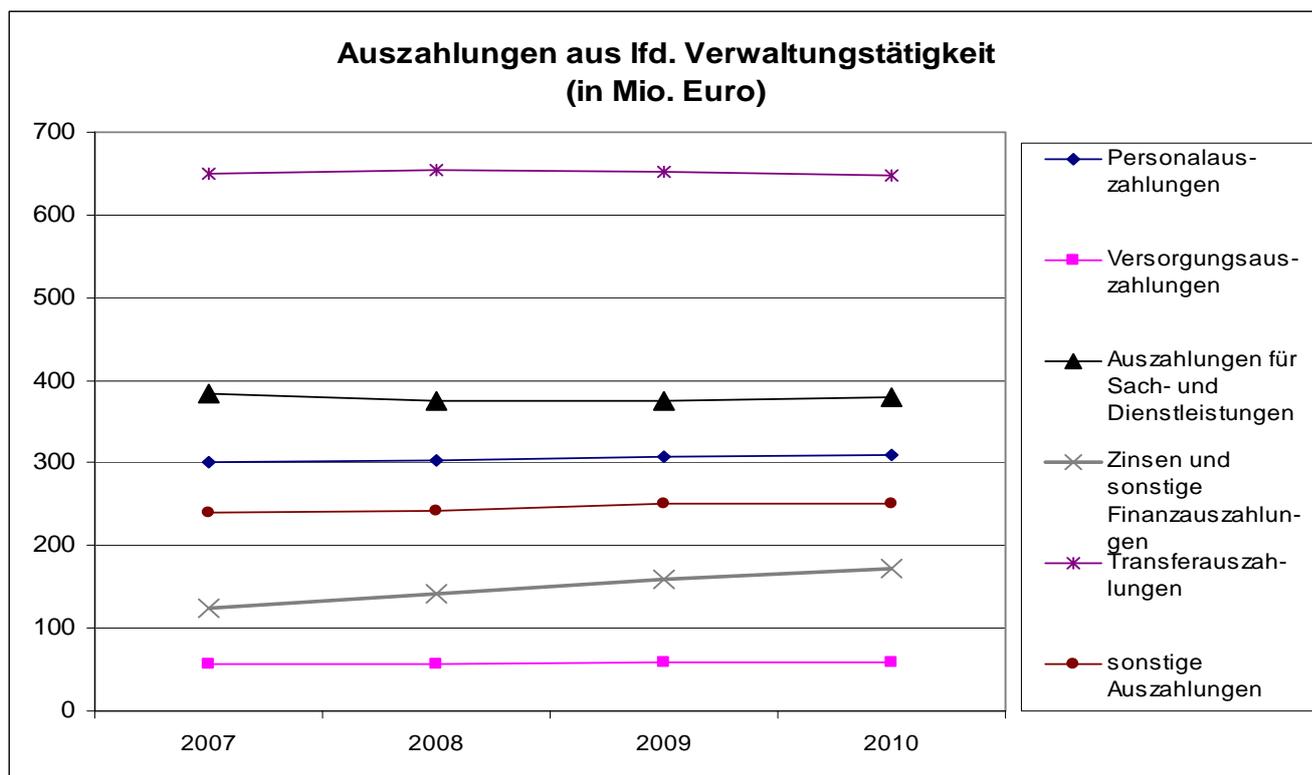
4.7 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit des Gesamtfinanzplanes

Gesamtfinanzplan		2007	2008	2009	2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben	779.005.050	690.856.000	708.671.000	744.676.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	354.677.307	352.307.155	336.468.272	346.842.035
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	8.207.650	8.287.750	8.286.800	8.285.800
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	244.017.449	253.043.399	260.808.349	269.345.299
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	36.374.171	35.325.466	35.878.581	36.129.131
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	106.737.700	107.303.500	110.225.150	110.333.800
7	+ Sonstige Einzahlungen	73.329.150	73.458.100	73.404.100	73.447.100
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	12.162.770	12.040.970	11.914.520	11.690.420
9	= Gesamt	1.614.511.247	1.532.622.340	1.545.656.772	1.600.749.585



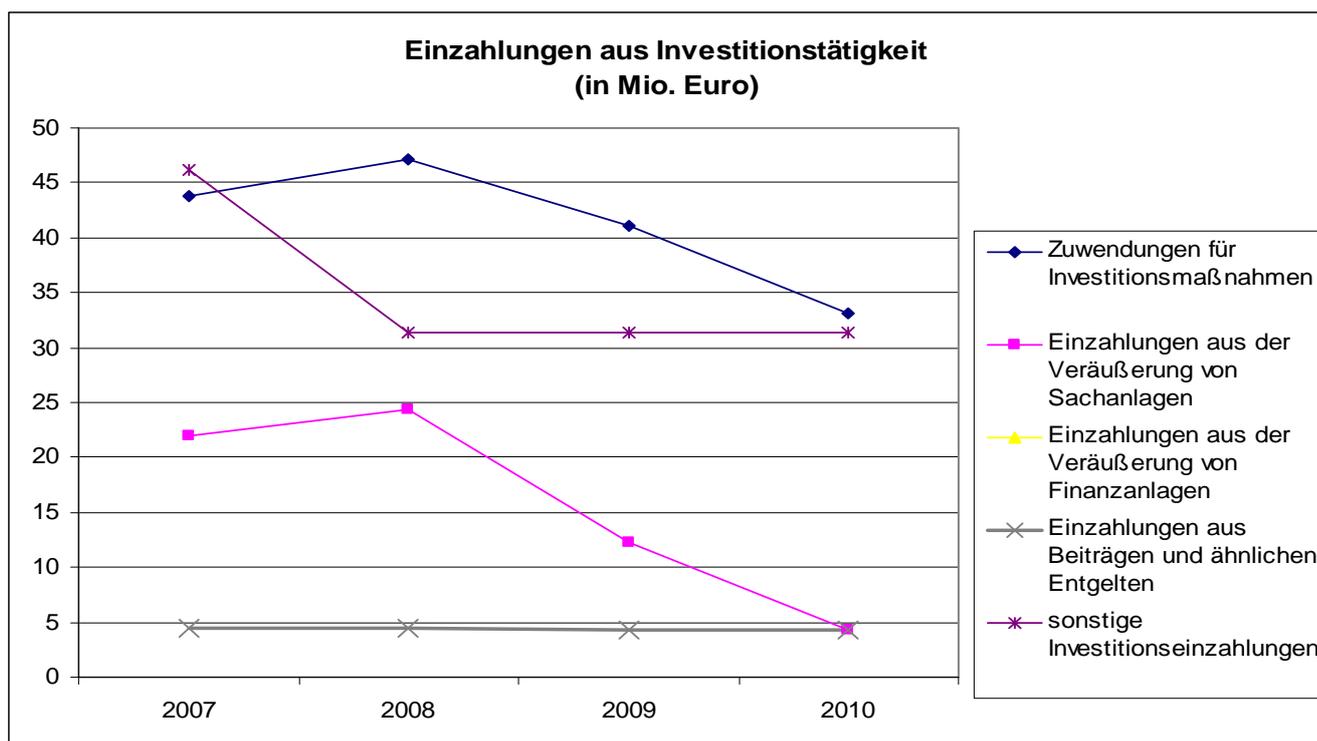
4.8 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit des Gesamtfinanzplanes

Gesamtfinanzplan		2007	2008	2009	2010
10	Personalauszahlungen	301.905.350	303.437.200	306.669.400	309.835.950
11	+ Versorgungsauszahlungen	55.859.550	57.516.000	57.916.000	58.396.000
12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	383.509.761	374.180.388	375.885.097	379.909.831
13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	124.052.950	141.975.250	159.824.550	171.540.050
14	+ Transferauszahlungen	650.254.564	654.481.070	653.099.720	648.728.020
15	+ sonstige Auszahlungen	239.781.888	242.843.197	250.881.313	251.753.014
16	= Gesamt	1.755.364.063	1.774.433.105	1.804.276.080	1.820.162.865



4.9 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit des Gesamtfinanzplanes

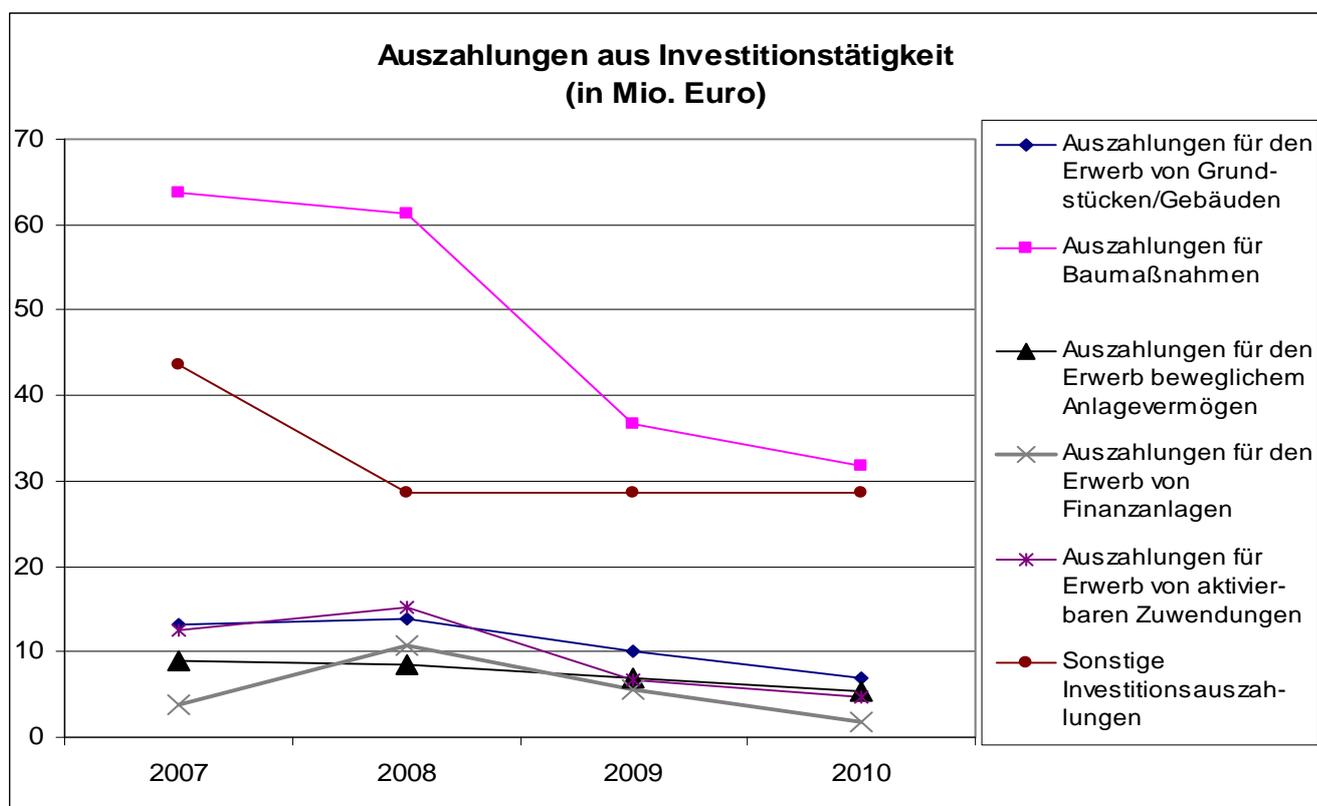
Gesamtfinanzplan		2007	2008	2009	2010
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	43.784.455	47.103.105	41.079.225	33.227.225
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	21.988.271	24.252.650	12.169.850	4.302.650
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen				
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	4.398.000	4.398.000	4.263.000	4.263.000
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	46.232.500	31.254.950	31.312.600	31.373.650
23	= Gesamt	116.403.226	107.008.705	88.824.675	73.166.525



Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit gehen von rd. 116,4 Mio. Euro auf rd. 73,2 Mio. Euro in 2010 zurück. Dieser Rückgang ist auf die entsprechende Entwicklung der Zuwendungen (Zeile 18) und Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen (Zeile 19) zurückzuführen. Die sonstigen Investitionseinzahlungen (Zeile 22) entwickeln sich ebenfalls rückläufig. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Zuweisungen für Investitionsmaßnahmen vom Land, Einzahlungen aus der Veräußerung von Sach- bzw. Finanzanlagen und sonstige Investitionseinzahlungen.

4.10 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit des Gesamtfinanzplanes

Gesamtfinanzplan		2007	2008	2009	2010
24	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	13.219.121	13.792.300	9.958.700	6.951.900
25	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	63.828.751	61.248.958	36.667.429	31.783.252
26	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8.949.550	8.560.450	7.074.250	5.428.600
27	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	3.826.500	10.782.500	5.588.500	1.738.500
28	+ Auszahlungen für den Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	12.641.310	15.232.050	6.585.350	4.741.350
29	+ Sonstige Investitionsauszahlungen	43.635.450	28.685.450	28.685.450	28.685.450
30	= Gesamt	146.100.682	138.301.708	94.559.679	79.329.052



Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit gehen von 146,1 Mio. Euro in 2007 auf rd. 79,3 Mio. Euro in 2010 zurück. Diese Entwicklung korrespondiert mit der analogen Entwicklung der Einzahlungen und ist im Wesentlichen auf entsprechende Rückgänge bei den Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden (Zeile 24), Auszahlungen für

Baumaßnahmen (Zeile 25) sowie den sonstigen Investitionsauszahlungen (Zeile 29) zurückzuführen.

Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen

Im Wesentlichen handelt es sich hier um die eingeplanten Kapitaleinlagen für Sondervermögen und Gesellschaften. Die Steigerung in 2008 und 2009 gegenüber 2007 ist auf die Erhöhung der Kapitaleinlage für Grün und Gruga zur Finanzierung der Maßnahmen „Krupp-Park“ und „Zentralpark Uni-Viertel“ zurückzuführen.

Auszahlungen für den Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen

Bei diesen Auszahlungen handelt es sich im Wesentlichen um Allgemeine Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen der Beteiligungen und Übrige sowie Rückzahlungen von Zuweisungen und Zuschüsse an freie Träger. Die Steigerung von rd. 12,6 Mio. Euro auf rd. 15,2 Mio. Euro in 2008 ist im Wesentlichen auf die Veranschlagung neuer Projekte zurückzuführen.

Sonstige Investitionsauszahlungen

Es handelt sich hier im Wesentlichen um die Gewährung von Ausleihen an verbundene Unternehmen (sog. Liquiditätshilfen), wie Theater und Philharmonie, soziale Einrichtungen sowie Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (EVV). An sonstigen Investitionsauszahlungen sind im Jahr 2007 43,6 Mio. Euro eingeplant. Diese Auszahlungen gehen im Jahr 2008 auf 28,7 Mio. Euro zurück und bleiben dann bis 2010 auf diesem Niveau. Die höhere Auszahlungen in 2007 ist bedingt durch die Erhöhung der Liquiditätshilfe an die EVV, die an anderer Stelle -Verlustausgleich an die EVV- in gleicher Höhe eingespart werden konnte.

4.11 Darstellung des Haushaltes nach den 17 Produktbereichen

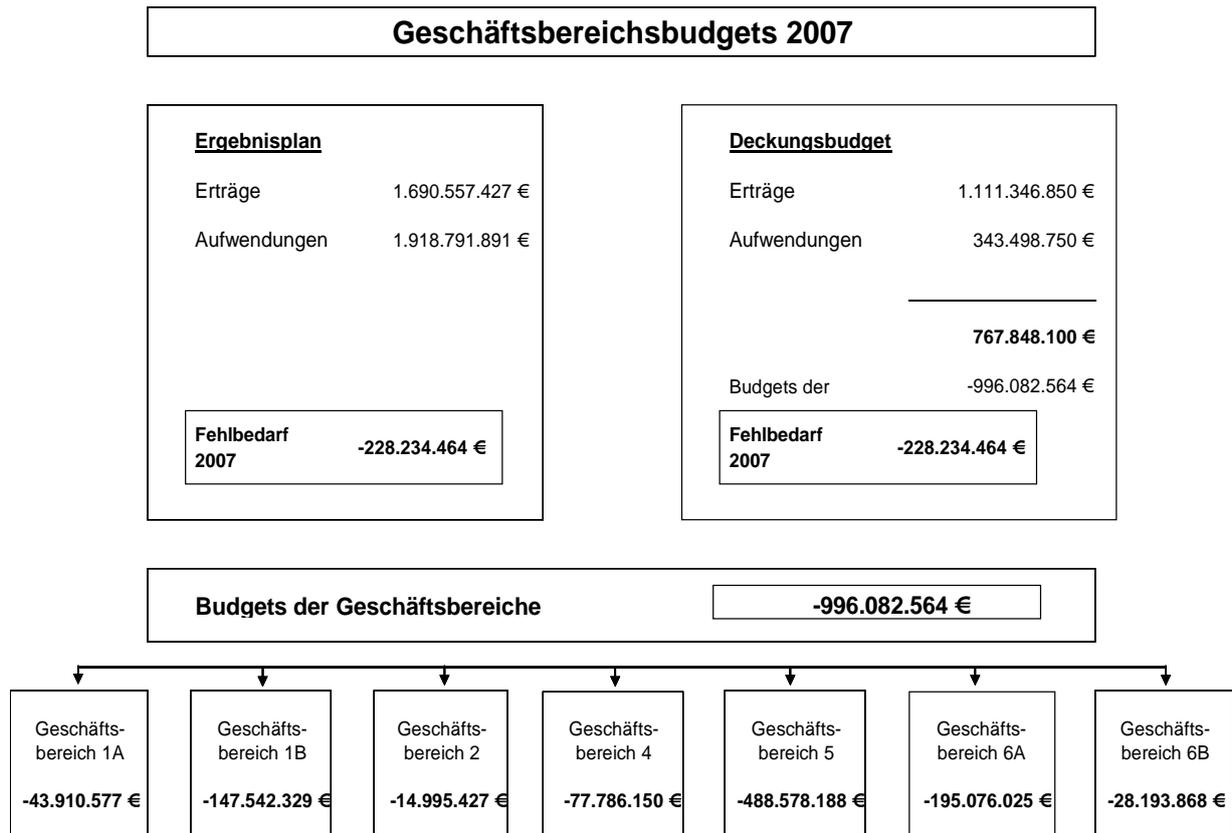
Der NKF Haushalt 2007 stellt sich in den 17 Produktbereichen wie folgt dar:

Nr.	Produktbereich	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
		aus Investitionstätigkeit					
1.01	Innere Verwaltung (ohne ILV*)	72.042.430 (38.755.530)	274.733.505 (265.363.305)	-202.691.075 -(226.607.775)	7.714.141	22.693.871	-14.979.730
1.02	Sicherheit und Ordnung (ohne ILV*)	47.294.138 (46.996.788)	117.460.162 (111.669.834)	-70.166.024 -(64.673.046)	2.850	11.544.500	-11.541.650
1.03	Schulträgeraufgaben (ohne ILV*)	7.351.635 (7.351.635)	52.876.561 (52.063.861)	-45.524.926 -(44.712.226)	270.000	2.455.600	-2.185.600
1.04	Kultur und Wissenschaft (ohne ILV*)	6.473.844 (6.473.844)	83.136.101 (77.434.051)	-76.662.257 -(70.960.207)	19.210.100	21.218.350	-2.008.250
1.05	Soziale Leistungen (ohne ILV*)	101.284.377 (101.284.377)	378.018.317 (376.792.617)	-276.733.940 -(275.508.240)	1.988.600	2.111.440	-122.840
1.06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (ohne ILV*)	58.985.462 (58.985.462)	208.985.802 (207.275.052)	-150.000.340 -(148.289.590)	0	2.379.850	-2.379.850
1.07	Gesundheitsdienste (ohne ILV*)	749.969 (749.969)	10.567.437 (9.468.737)	-9.817.468 -(8.718.768)	0	9.500	-9.500
1.08	Sportförderung (ohne ILV*)	1.580.000 (1.580.000)	25.266.400 (25.266.400)	-23.686.400 -(23.686.400)	0	4.565.260	-4.565.260
1.09	Räumliche Planungs-/ Entwicklungsm., Geoinfo (ohne ILV*)	37.882.708 (37.832.708)	61.183.464 (60.055.514)	-23.300.756 -(22.222.806)	26.630.210	16.373.750	10.256.460
1.10	Bauen und Wohnen (ohne ILV*)	5.633.703 (5.438.953)	13.695.246 (12.826.324)	-8.061.543 -(7.387.371)	100.900	16.300	84.600
1.11	Ver- und Entsorgung (ohne ILV*)	186.272.630 (173.424.680)	185.640.917 (181.460.217)	631.713 -(8.035.537)	0	0	0
1.12	Verkehrsflächen und - anlagen, ÖPNV (ohne ILV*)	50.009.215 (45.428.365)	124.365.832 (105.463.182)	-74.356.617 -(60.034.817)	22.527.850	34.630.651	-12.102.801
1.13	Natur- und Landschaftspflege (ohne ILV*)	0 (0)	22.906.500 (22.906.500)	-22.906.500 -(22.906.500)	0	2.670.500	-2.670.500
1.14	Umweltschutz (ohne ILV*)	639.466 (639.466)	5.818.951 (5.351.801)	-5.179.485 -(4.712.335)	25	566.560	-566.535
1.15	Wirtschaft und Tourismus (ohne ILV*)	461.000 (461.000)	8.083.400 (8.083.400)	-7.622.400 -(7.622.400)	24.714.550	24.864.550	-150.000
1.16	Allgemeine Finanzwirtschaft (ohne ILV*)	1.111.346.850 (1.111.346.850)	343.498.750 (343.498.750)	767.848.100 (767.848.100)	13.244.000	0	13.244.000
1.17	Stiftungen (ohne ILV*)	2.550.000 (2.550.000)	2.554.546 (2.554.546)	-4.546 -(4.546)	0	0	0
99	Summe (ohne ILV*)	1.690.557.427 1.639.299.627	1.918.791.891 1.867.534.091	-228.234.464 -228.234.464	116.403.226	146.100.682	-29.697.456

* ILV = interne Leistungsverrechnung

4.12 Darstellung des Haushaltes nach Produktgruppen (Organisatorische Gliederung)

Im Band II ist der Haushalt nach Produktgruppen (Teilergebnis-/Teilfinanzpläne) dargestellt. Die Produktgruppen sind entsprechend der organisatorischen Zuordnung nach Geschäftsbereichen und Fachbereichen sortiert. Nach dieser Zuordnung verteilt sich der Haushalt 2007 –ausgedrückt in Budgets- wie folgt:



4.13 Erläuterung der Beträge in der Haushaltssatzung

Die Gesamtbeträge der Erträge, der Aufwendungen, der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit und der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit setzen sich wie folgt zusammen:

Gesamtergebnisplan		2007	2008	2009	2010
	Erträge				
10	Ordentliche Erträge	1.624.586.857	1.538.150.969	1.550.080.923	1.605.358.466
19	Finanzerträge	12.162.770	12.040.970	11.914.520	11.690.420
23	Außerordentliche Erträge	2.550.000	2.550.000	2.550.000	2.550.000
	Aufwendungen				
17	Ordentliche Aufwendungen	1.740.931.141	1.742.132.313	1.752.812.015	1.757.710.128
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	124.052.950	141.975.250	159.824.550	171.540.050
24	Außerordentliche Aufwendungen	2.550.000	2.550.000	2.550.000	2.550.000
	Erträge	1.639.299.627	1.552.741.939	1.564.545.443	1.619.598.886
	Aufwendungen	1.867.534.091	1.886.657.563	1.915.186.565	1.931.800.178
	Saldo	-228.234.464	-333.915.624	-350.641.122	-312.201.292

Gesamtfinanzplan		2007	2008	2009	2010
	Einzahlungen				
9	Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	1.614.511.247	1.532.622.340	1.545.656.772	1.600.749.585
23	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	116.403.226	107.008.705	88.824.675	73.166.525
33	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	229.697.400	231.293.000	205.735.000	206.167.500
	Auszahlungen				
16	Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	1.755.364.063	1.774.433.105	1.804.276.080	1.820.162.865
30	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	146.100.682	138.301.708	94.559.679	79.329.052
34	Tilgung und Gewährung von Darlehen	260.000.000	261.000.000	259.000.000	259.000.000
	Einzahlungen	1.960.611.873	1.870.924.045	1.840.216.447	1.880.083.610
	Auszahlungen	2.161.464.745	2.173.734.813	2.157.835.759	2.158.491.917
	Saldo	-200.852.872	-302.810.768	-317.619.312	-278.408.307

5. Kennzahlenset des Haushaltsplan-Entwurfes 2007

Mit Runderlass des Innenministers vom 03.01.2007 wird die Anwendung des NKF-Kennzahlensets NRW für die zukünftige Prüfung und Bewertung der Haushalts sowie der wirtschaftlichen Lage der Gemeinden (GV) durch die nachgeordneten Aufsichtsbehörden verfügt.

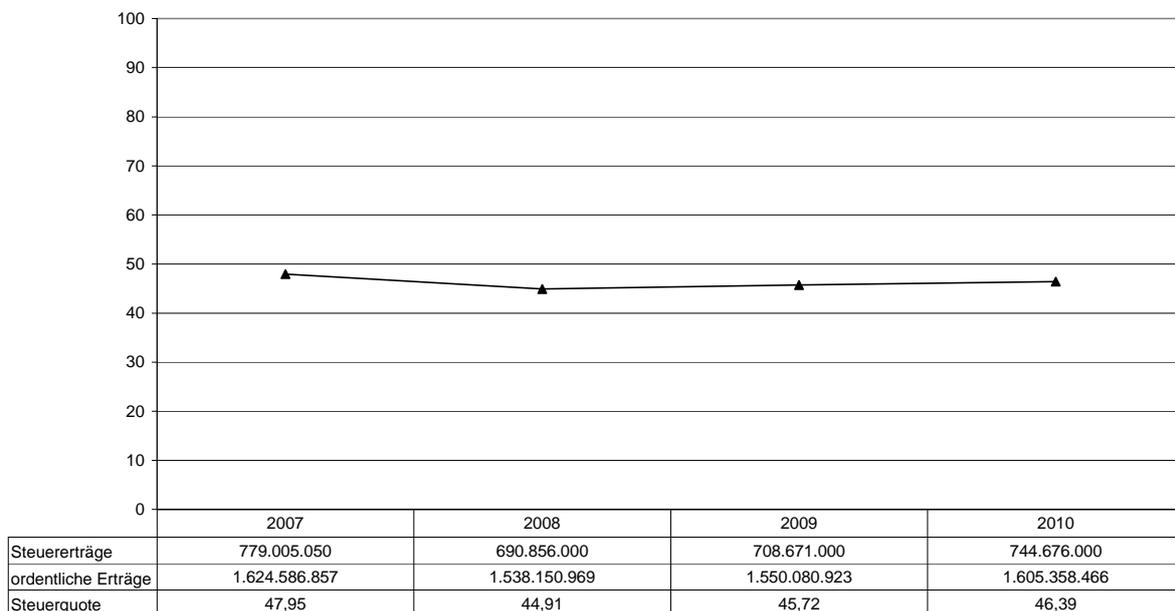
Die zur Berechnung der Kennzahlen erforderlichen Wertgrößen sind aus den Haushalten der Gemeinden zu ermitteln.

Das nachfolgende Kennzahlenset ermöglicht es, die wirtschaftliche Situation der Gemeinde zusammengefasst darzustellen.

Bei der Auswertung des Kennzahlensets ist jedoch besonderes Augenmerk darauf zu richten, dass nur eine vollständige Betrachtung der Kennzahlen zu einem verwertbaren Ergebnis im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation der Gemeinde führt. Die Betrachtung einzelner Kennzahlen könnte zu Fehlinterpretationen der Haushaltssituation führen.

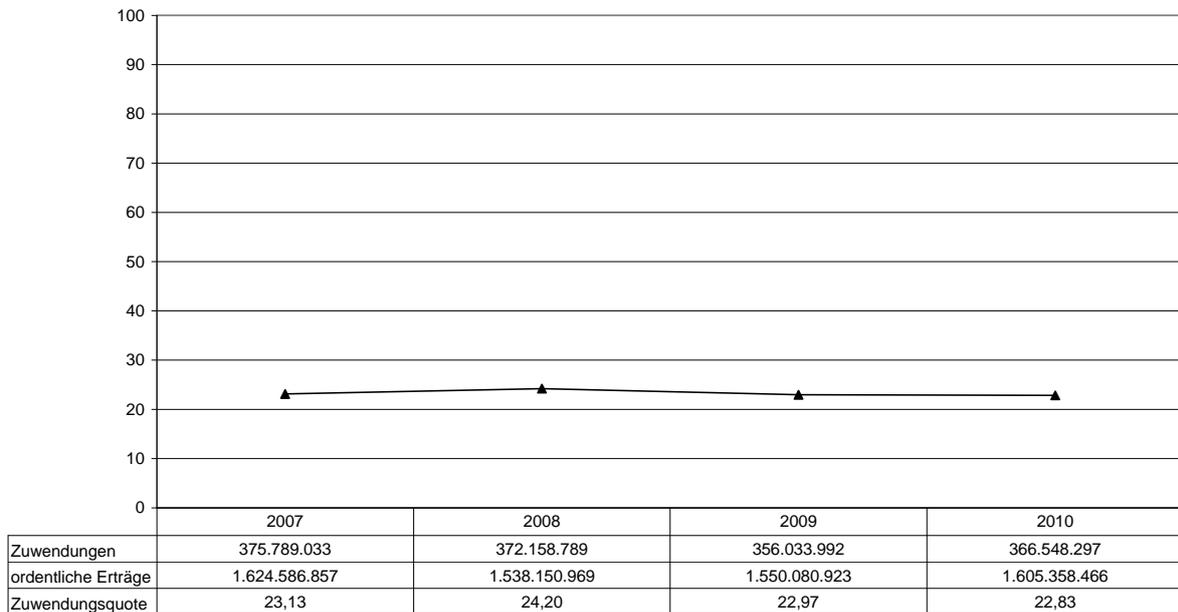
Darüber hinaus ermöglicht die einheitliche Bewertung die Standortbestimmung der Gemeinde im interkommunalen Vergleich (Benchmarking). Die Erläuterungen zu den jeweiligen Kennzahlen sind dem o.g. Runderlass entnommen.

Steuerquote
(Steuererträge x 100 / Ordentliche Erträge)



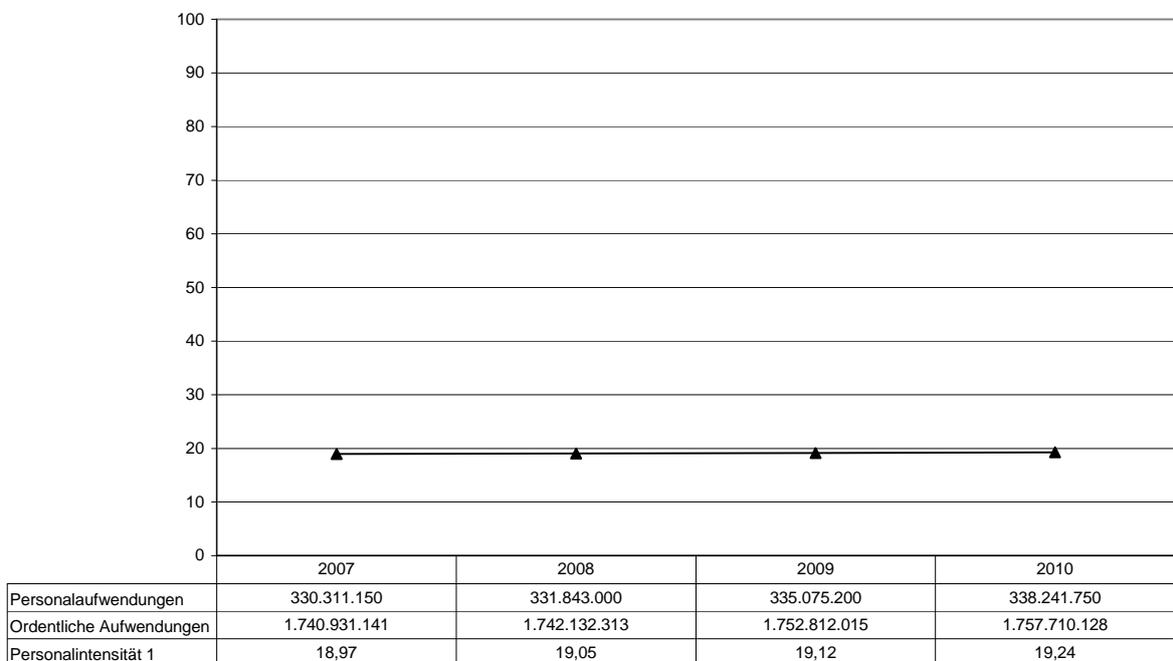
Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil die Gemeinde sich „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

Zuwendungsquote
(Zuwendungen x 100 / Ordentliche Erträge)



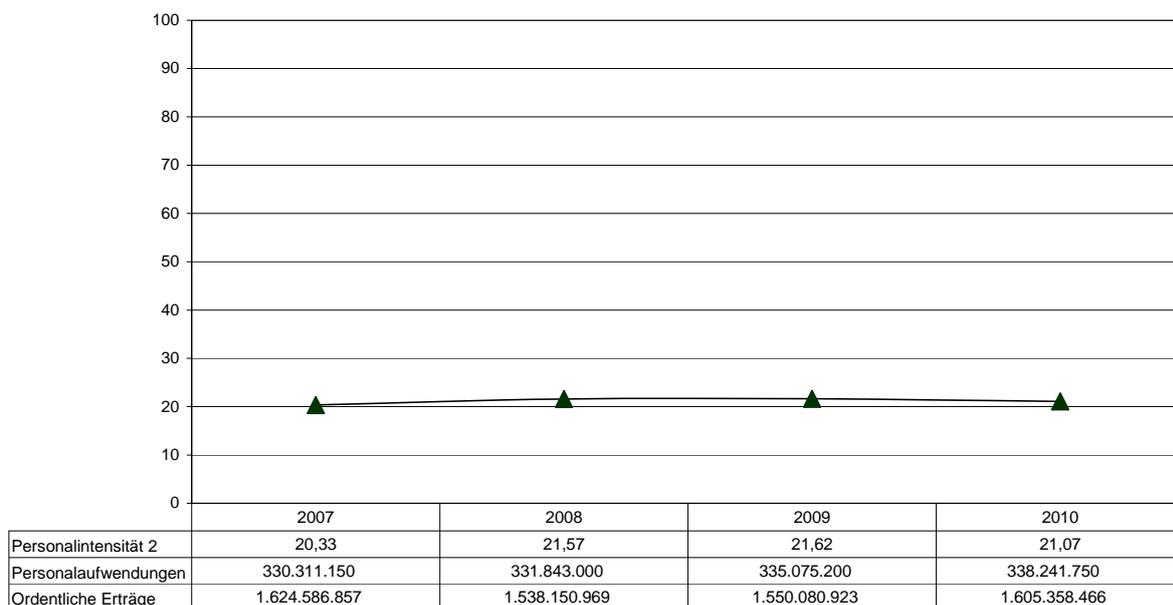
Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit Leistungen Dritter abhängig ist.

Personalintensität
(Personalaufwendungen x 100 / Ordentliche Aufwendungen)



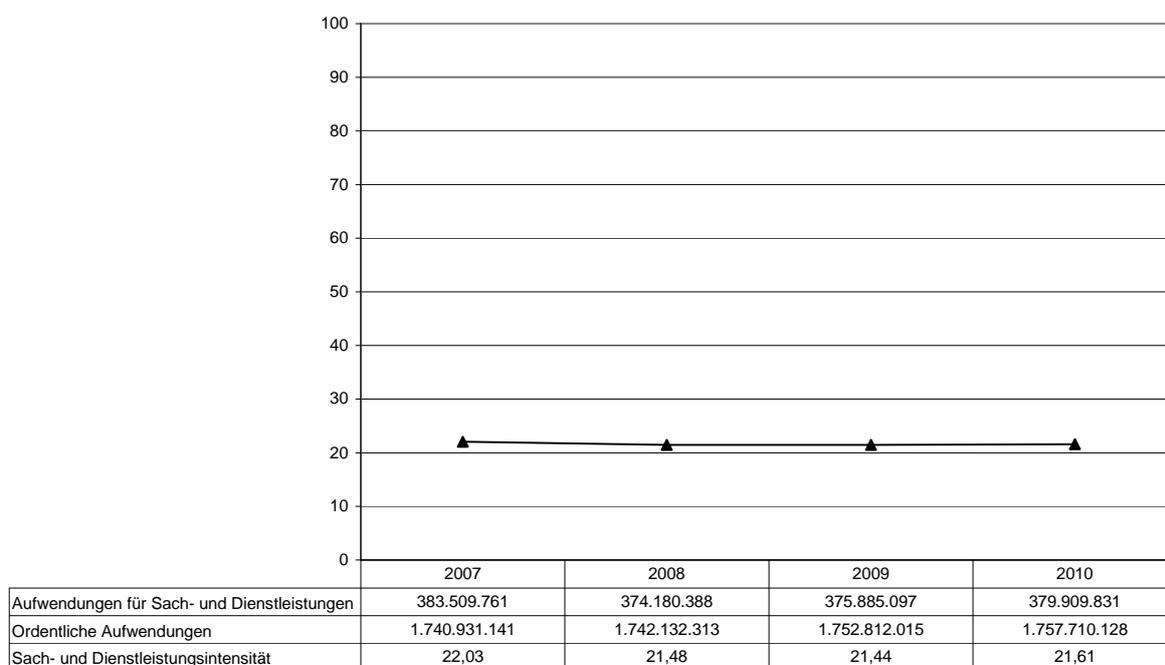
Die „Personalintensität 1“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den kommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

Personalintensität 2
(Personalaufwendungen x 100 / Ordentliche Erträge)



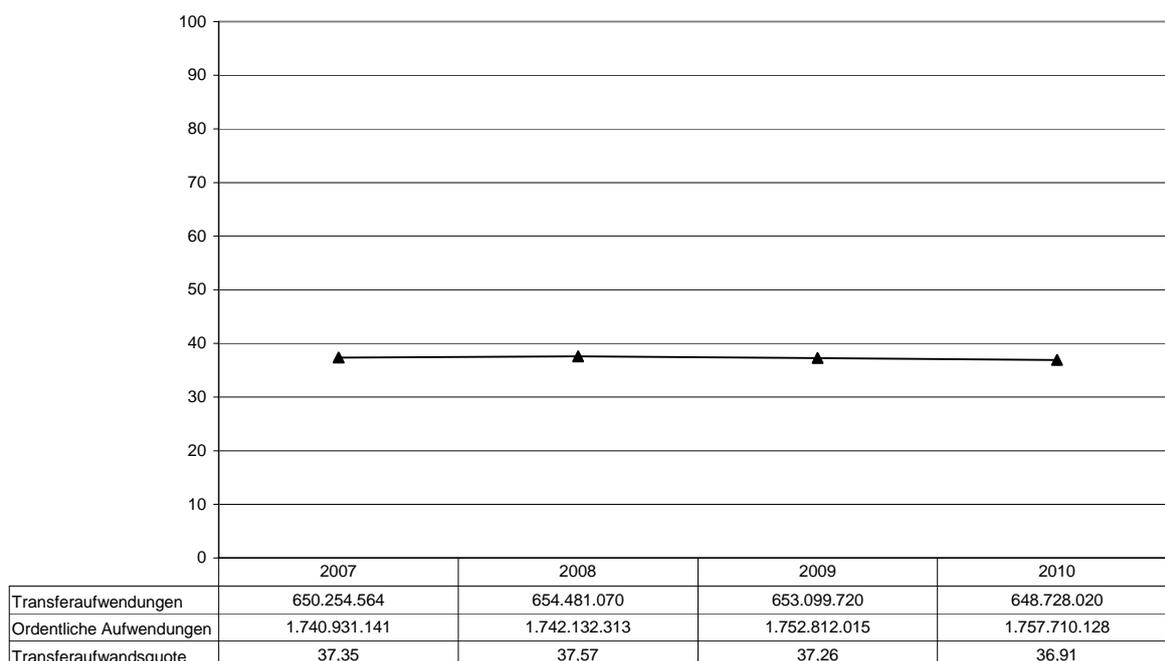
Die „Personalintensität 2“ gibt an, in welchem Umfang die ordentlichen Erträge von den Personalaufwendungen aufgezehrt werden. Die Personalintensität 2 setzt stärker auf eine wirtschaftliche Betrachtung als die Personalintensität 1, da Aufwendungen im Verhältnis zu den „erwirtschafteten“ Erträgen gesetzt werden. Es steht also – anders als bei der Personalintensität 1 – im interkommunalen Vergleich die Frage im Mittelpunkt, in welchem Umfang die Personalaufwendungen finanzierbar sind.

Sach- und Dienstleistungsintensität
(Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen x 100 / Ordentliche Aufwendungen)



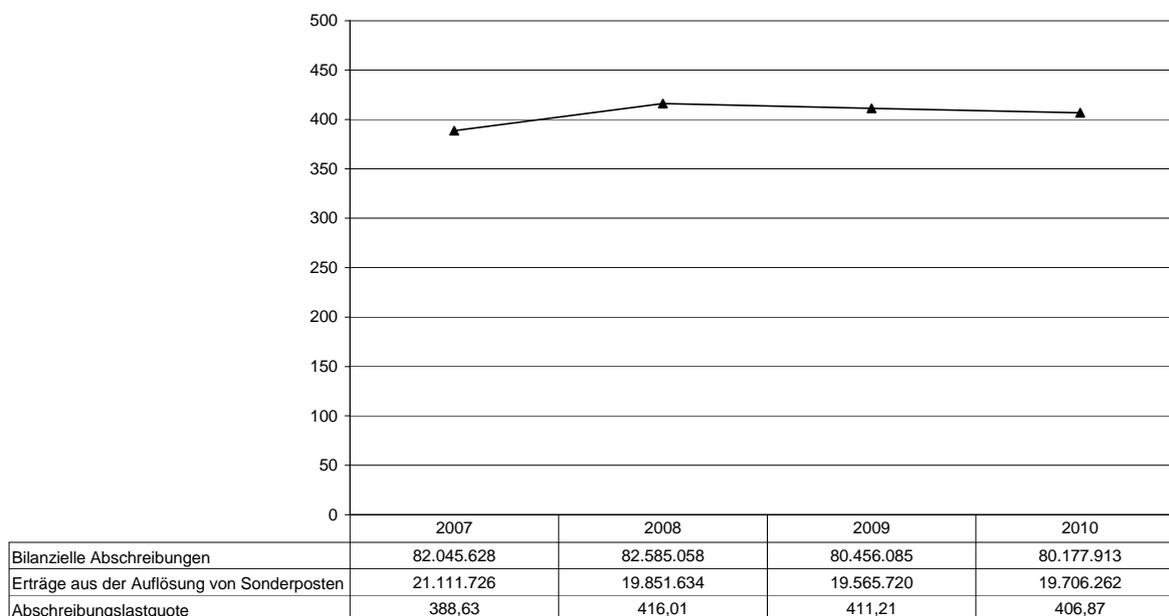
Die „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Transferaufwandsquote
(Transferaufwendungen x 100 / Ordentliche Aufwendungen)



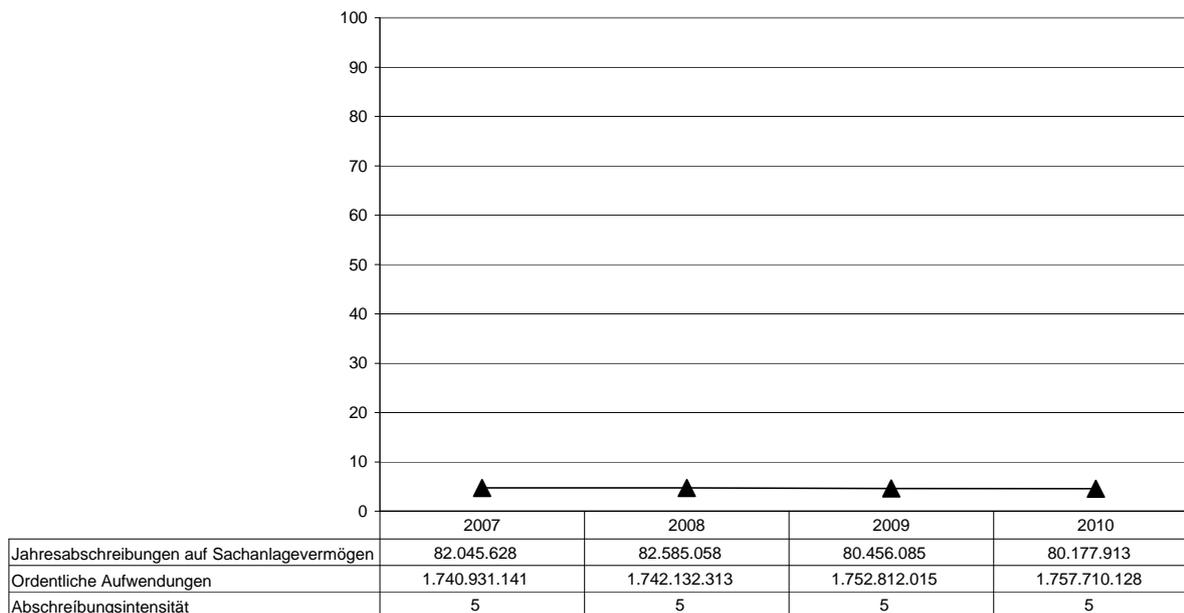
Die „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und ordentlichen Aufwendungen her.

Abschreibungslastquote
(Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen x 100 / Erträge aus der Auflösung von Sonderposten)



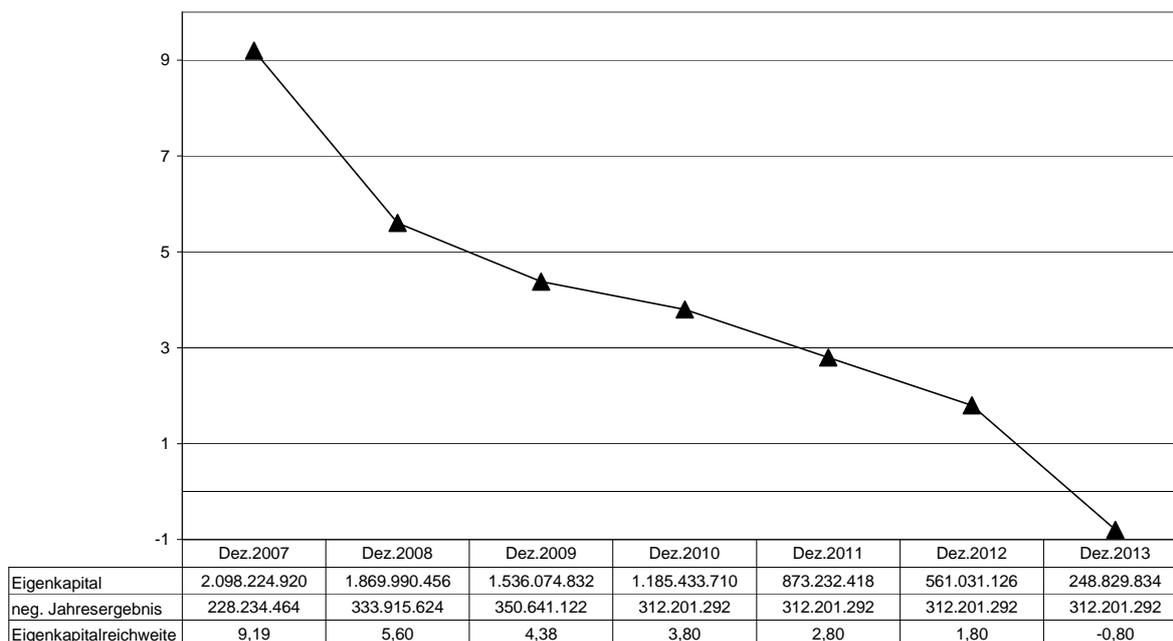
Die Kennzahl „Abschreibungslastquote“ zeigt, gemessen an den Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK), das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr an. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten sind die vorsichtig geschätzten Zeitwerte nach § 92 Abs. 3 S. 2 GO.

Abschreibungsintensität
(Jahresabschreibungen auf Sachanlagevermögen x 100 / Ordentliche Aufwendungen)



Die Abschreibungen werden auf Sachanlagen des Anlagevermögens vorgenommen. Das Anlagevermögen ist dafür bestimmt, dem Geschäftsbereich dauerhaft zu dienen. Folglich sind die Abschreibungen faktisch überwiegend fixe Aufwendungen. Die Kennzahl „Abschreibungsintensität“ gibt an, welcher Teil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Bei der Interpretation dieser Kennzahl ist jedoch zu berücksichtigen, dass eine niedrige Abschreibungsintensität auch widerspiegeln kann, dass eine Kommune ihr Anlagevermögen weitgehend abgeschrieben hat, ohne es in angemessenem Umfang durch neue Anlagen zu ersetzen, d.h. dass eine Überalterung des Anlagevermögens vorliegt.

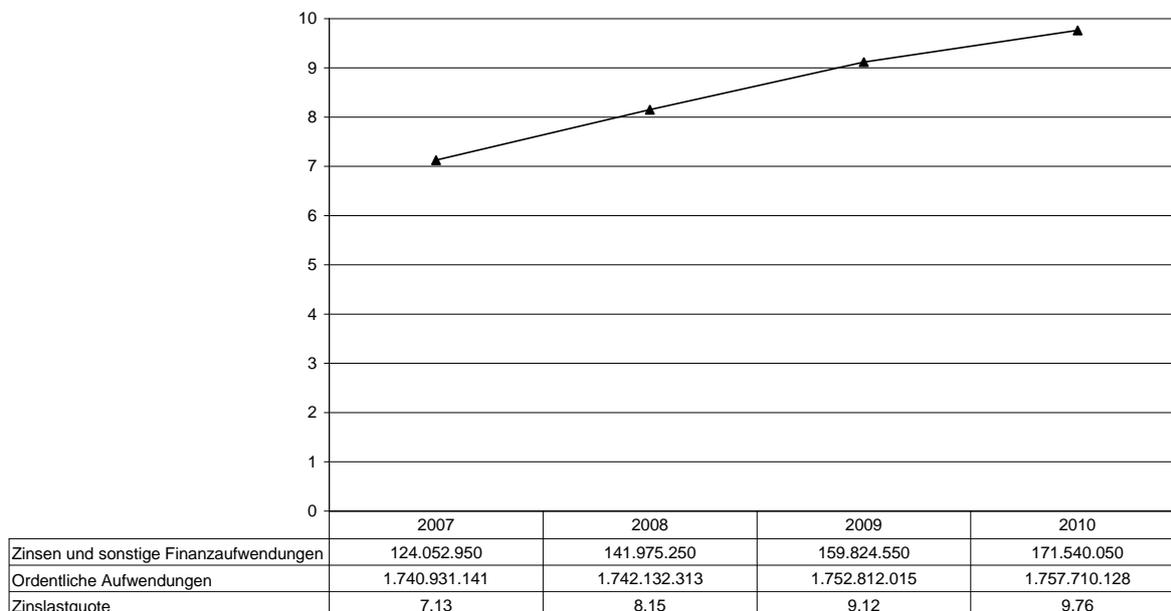
Eigenkapitalreichweite
(Eigenkapital / Negatives Jahresergebnis)



Bei der Bewertung des negativen Jahresergebnisses sollte auch betrachtet werden, nach wie vielen Jahren das vorhandene Eigenkapital voraussichtlich aufgebraucht sein wird. Dabei wird unterstellt, dass das negative Jahresergebnis betragsmäßig nicht verändert. (Anmerkung: Ab 2011 wurde jeweils das Jahresergebnis 2010 fortgeschrieben)

Zinslastquote

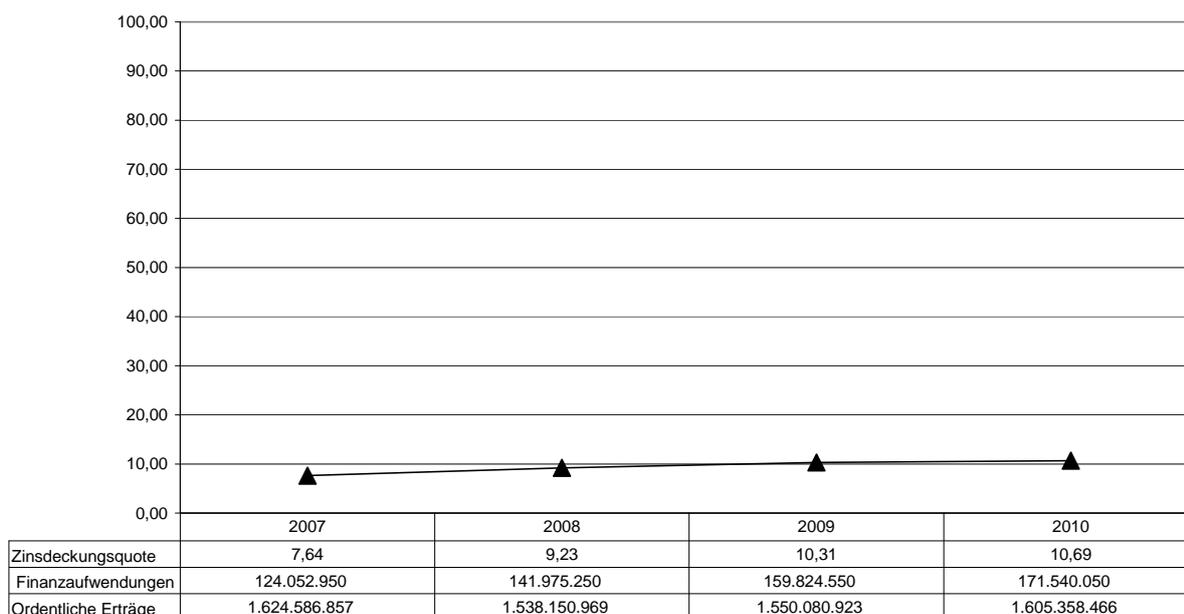
(Zinsaufwendungen x 100 / Ordentliche Aufwendungen)



Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche Belastungen aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

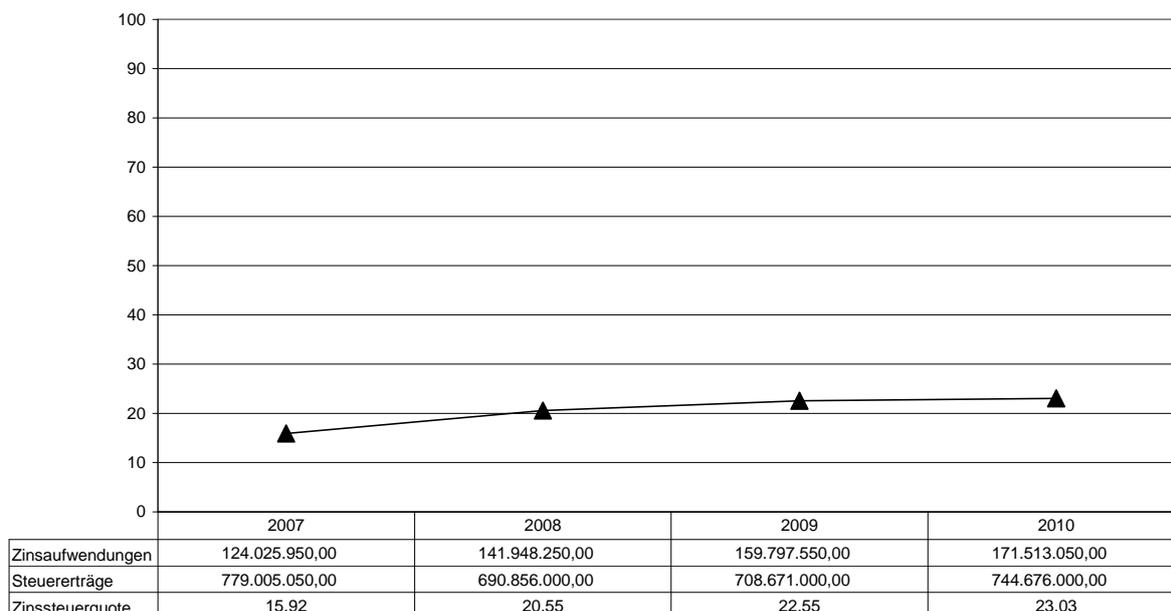
Zinsdeckungsquote

(Finanzaufwendungen x 100 / Ordentliche Erträge)



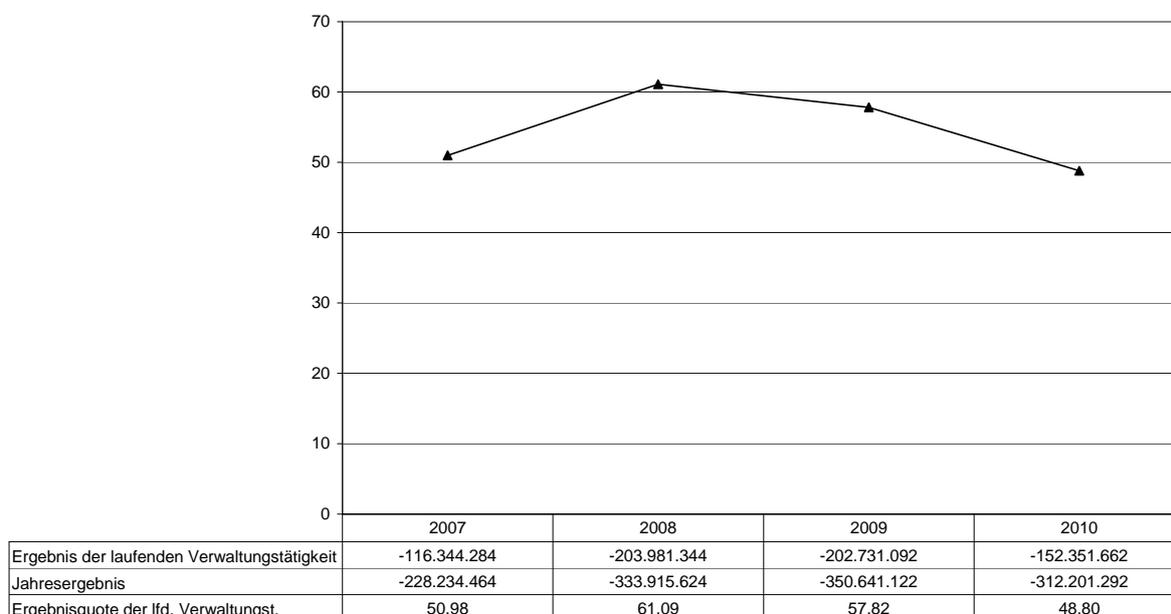
Die Zinsdeckungsquote ist eine Verhältniszahl und gibt an, in welchem Umfang die (ordentlichen) Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit von den Finanzaufwendungen aufgezehrt werden.

Zinssteuerquote
(Zinsaufwendungen x 100 / Steuererträge)



Die Zinssteuerquote ist eine zusätzliche Verhältniszahl und stellt wie die Zinsdeckungsquote ein Verhältnis zwischen den Zinsaufwendungen und den Erträgen her. Sie gibt aber durch den Bezug zu den Steuererträgen an, in welchem Umfang die kommunalen beeinflussbaren Steuern zur „Deckung“ der Zinsaufwendungen aufgezehrt werden.

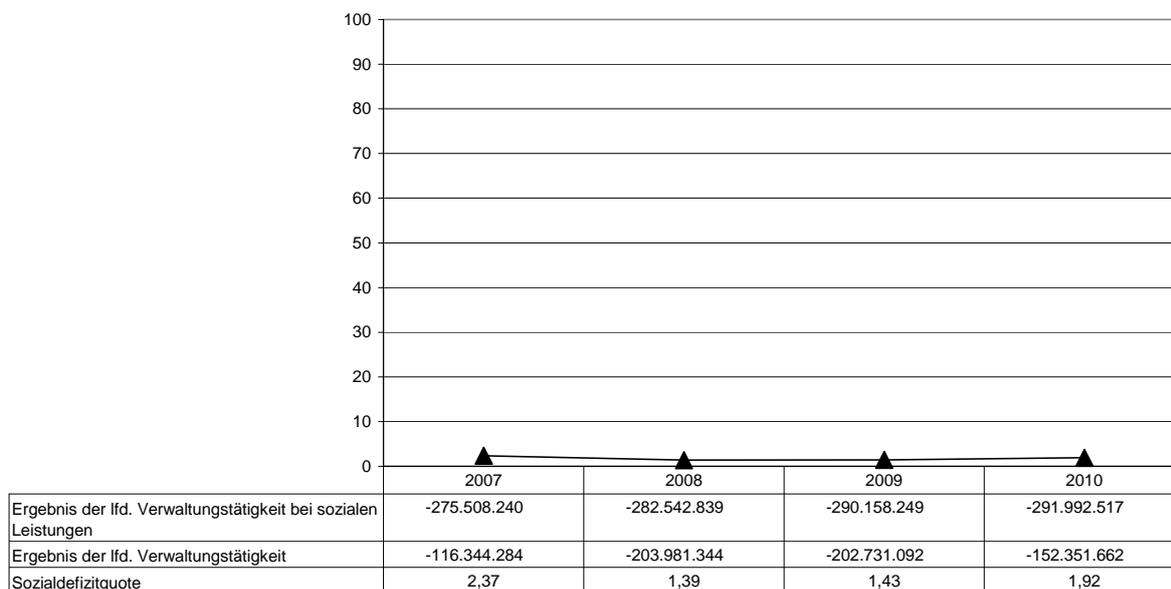
Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit
(Ergebnis der lfd. Verwaltungst. x 100 / Jahresergebnis)



Für die Beurteilung des Haushalts soll außerdem die Kennzahl „Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit (EQVw) gebildet werden, bei der der Anteil des Ergebnisses der laufenden Verwaltungstätigkeit am Jahresergebnis berechnet wird. Die Quote zeigt auf, welchen Betrag das Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit zum Jahresergebnis leistet. Mittelbar kann somit auch eine Aussage darüber getroffen werden, ob und inwieweit das Jahresergebnis zusätzlich durch die Größen Finanzergebnis und außerordentliches Ergebnis beeinflusst wird.

Sozialdefizitquote

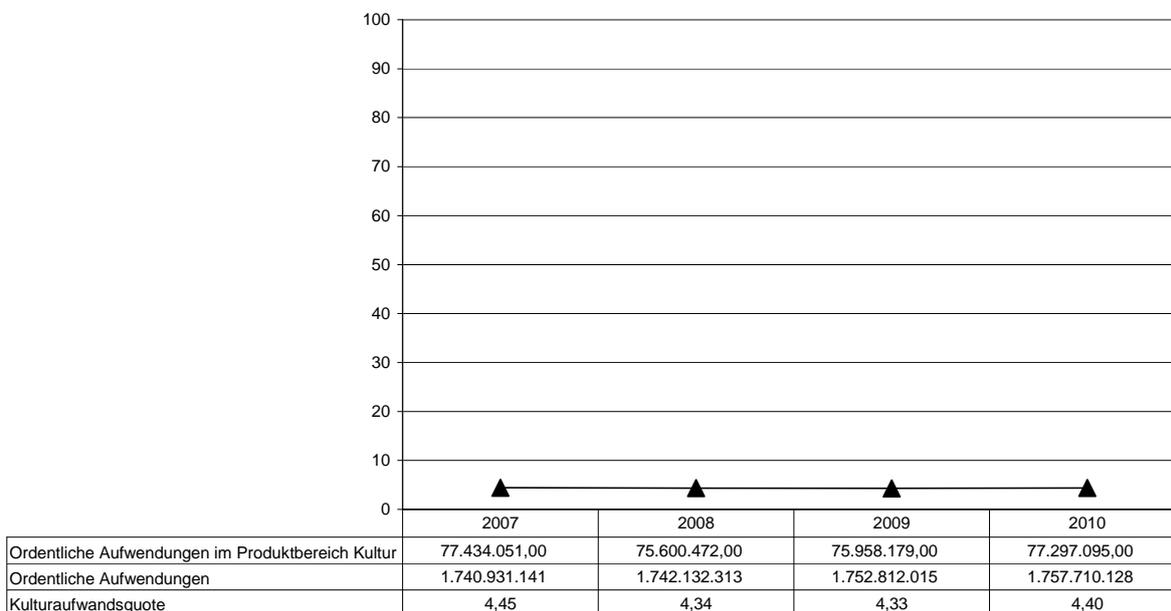
(Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit bei sozialen Leistungen / Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit)



Im Zusammenhang mit der Bewertung sozialen Leistungen der Kommune kann auch eine Sozialdefizitquote gebildet werden.

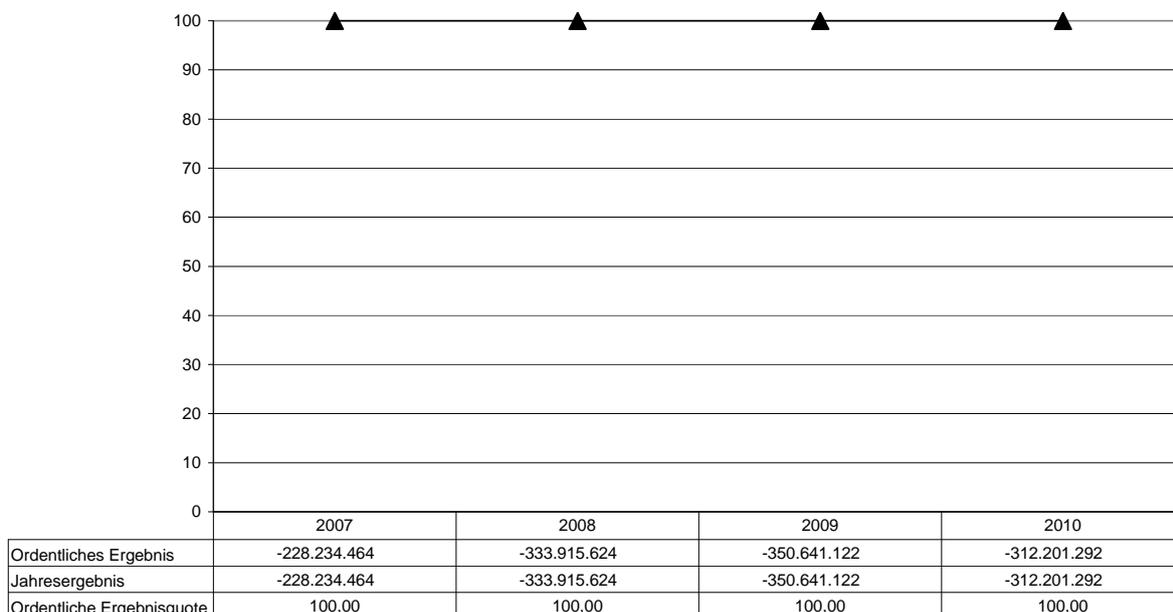
Kulturaufwandsquote

(Ordentliche Aufwendungen im Produktbereich Kultur x 100 / Ordentliche Aufwendungen)



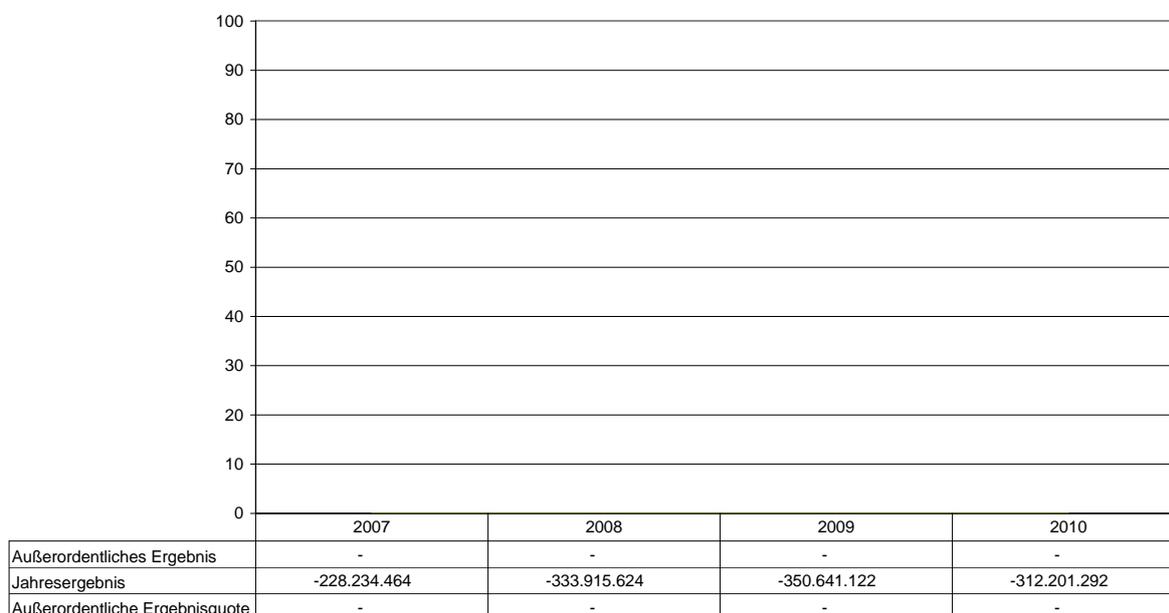
Mit dieser Kennzahl, die für den einzelnen Produktbereich gebildet wird, wird herausgestellt, in welchem Umfang Aufwendungen für die kulturelle Arbeit im Verhältnis zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen der Kommune entstehen.

Ordentliche Ergebnisquote
(Ordentliches Ergebnis x 100 / Jahresergebnis)



Das ordentliche Ergebnis ist die Summe aus dem Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis und ist unter Berücksichtigung der oben gemachten Ausführungen vorwiegend als nachhaltig zu betrachten. Für die Analyse bietet sich die Bildung der Kennzahl „Ordentliche Ergebnisquote“ an.

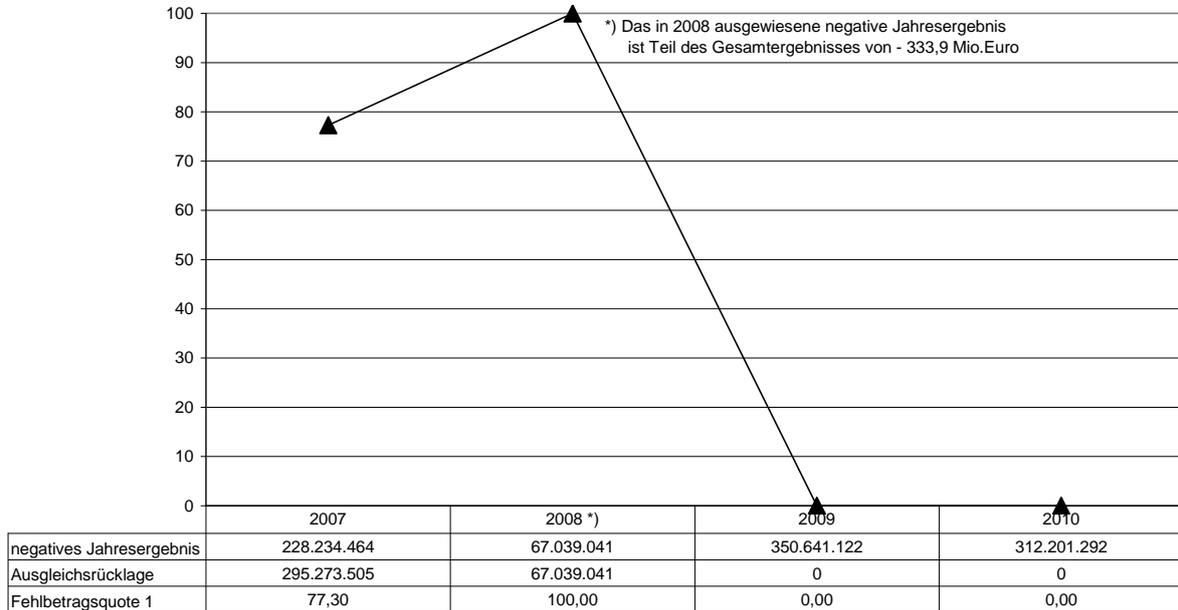
Außerordentliche Ergebnisquote
(Außerordentliches Ergebnis x 100 / Jahresergebnis)



Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen sind als nicht nachhaltig zu beurteilen. Die Begriffe „Außerordentliche Erträge“ und „Außerordentliche Aufwendungen“ sind nach dem kommunalen Haushaltsrecht eng auszulegen. Dies bedeutet, dass derartige Erträge und Aufwendungen i.d.R. auf seltenen und ungewöhnlichen Vorgängen, z.B. Naturkatastrophen, sonstige durch höhere Gewalt verursachte Unglücke, die von wesentlicher Bedeutung für die individuellen Gegebenheiten der Gemeinde sind, beruhen. Zu den einzubeziehenden Gegebenheiten zählen auch Spenden, sofern sie von wesentlicher Bedeutung für die Kommune sind und soweit sie ohne Auflagen gewährt werden. Zu diesem

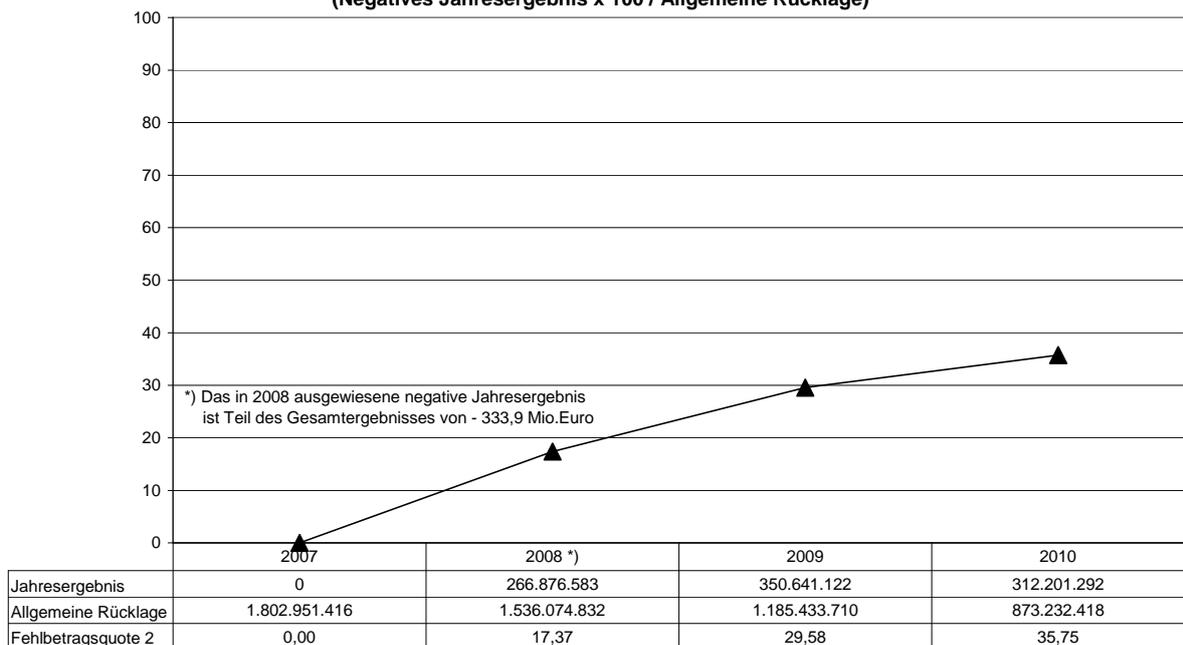
Ergebnisbereich zählen nicht die Veräußerungen von Vermögensgegenständen, die im Rahmen der Aufgabenerfüllung der Gemeinde regelmäßig erfolgen. Für die Analyse bietet sich auch die Bildung der Kennzahl „Außerordentliche Ergebnisquote“ an.

Fehlbetragsquote 1
(Negatives Jahresergebnis x 100 / Ausgleichsrücklage)



Für die Ermittlung dieser Kennzahl wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zum vorhandenen Eigenkapital gesetzt. Der mit dem negativen Jahresergebnis verbundene Eigenkapitalverzehr schlägt sich zunächst in einer Verringerung der Ausgleichsrücklage nieder. Die Fehlbetragsquote 1 weist den Anteil der Ausgleichsrücklage aus, der durch das negative Jahresergebnis abgeschöpft wird.

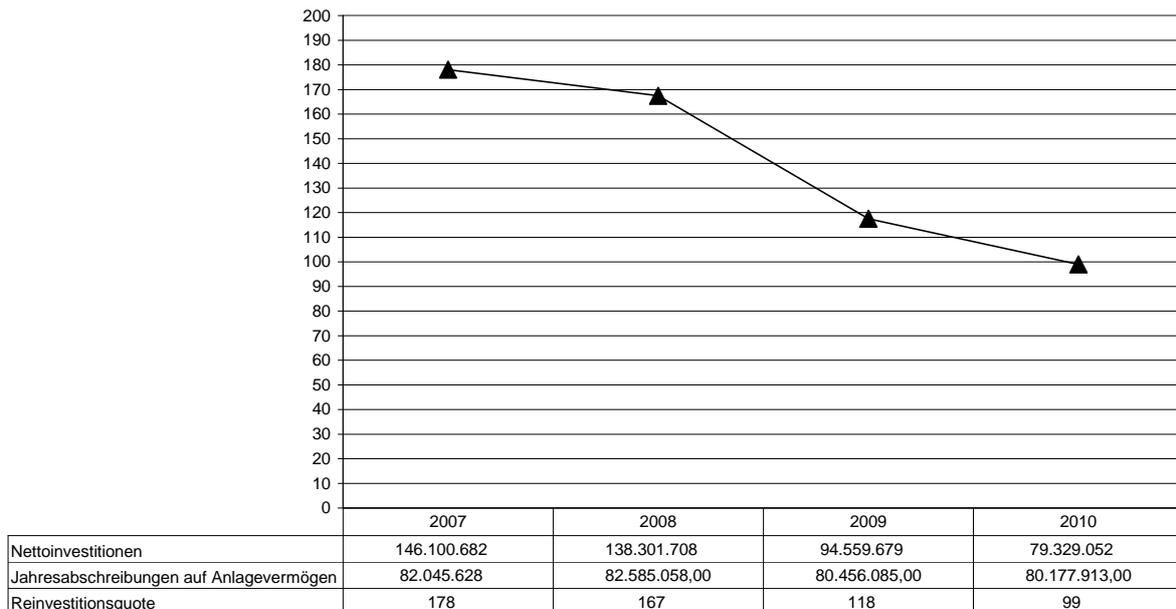
Fehlbetragsquote 2
(Negatives Jahresergebnis x 100 / Allgemeine Rücklage)



Ist die Ausgleichsrücklage bereits aufgebraucht setzt sich der Eigenkapitalverzehr in einer Verringerung der allgemeinen Rücklage fort. Die Fehlbetragsquote 2 gibt in diesen Fällen

an, wie viel Prozent der allgemeinen Rücklage durch das negative Jahresergebnis aufgezehrt werden. Durch die Differenzierung des Eigenkapitals in eine Ausgleichsrücklage und in eine allgemeine Rücklage kann die Fehlbetragsquote 2 auch bei Gebrauch der Fehlbetragsquote 1, z.B. zur Beurteilung der voraussichtlichen negativen Ergebnisse der drei dem Haushaltsjahr folgenden Planungsjahre, ergänzend genutzt werden.

Reinvestitionsquote
(Nettoinvestitionen x 100 / Jahresabschreibungen auf Anlagevermögen)



Die Investitionstätigkeit lässt sich mit Hilfe der „Reinvestitionsquote“ beurteilen. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune Neuinvestitionen durch jährliche Abschreibungen erwirtschaftet. Damit wird auch angezeigt, was die Kommune für ihre Zukunftsvorsorge leistet, denn eine jährliche Investitionstätigkeit mit dem Ziel der Vermögenserhaltung ist auch für die Kommunen von großer Bedeutung für die stetige Aufgabenerfüllung. Weil in der Ermittlung der Kennzahl die Abschreibungen einbezogen werden, können die Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter ggf. zu einer leichten Verfälschung der Kennzahl beitragen. Trotzdem lassen sich im Zeitvergleich mit Hilfe der Kennzahl geeignete Hinweise auf Wachstums- und Schrumpfungstendenzen beim Anlagevermögen der Kommune ermitteln.

6. Zuwendungen an die Fraktionen

Fraktion/ Gruppe	Rechnungsergebnis 2005 EUR	Ansatz 2005 EUR	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2007 EUR
CDU	670.916,60	640.200	636.450	672.506
SPD	627.875,70	600.500	594.250	627.906
Bündnis 90/ Die Grünen	238.626,80	225.050	225.850	238.627
FDP/AE	52.074,91	52.100	165.200	198.926
Linke/DKP/AL	37.416,60	37.400	35.400	189.001
EBB	188.200,79	176.900	59.350	37.416,20
REP	37.416,60	37.400	35.400	37.416,20

7. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (in TEUR)

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres					
	2006	2007	2008	2009	2010ff
2002	300	-	-	-	-
2003	19.227	3.250	-	-	-
2004	7.943	50	1.096	-	-
2005	40.979	9.981	-	-	-
2006	-	45.865	14.720	2.420	-
2007	-	-	64.355	30.128	13.869
Summen	68.449	59.146	80.171	32.548	13.869
Nachrichtlich: im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme *)	52.441	29.697	31.293	5.735	6.168

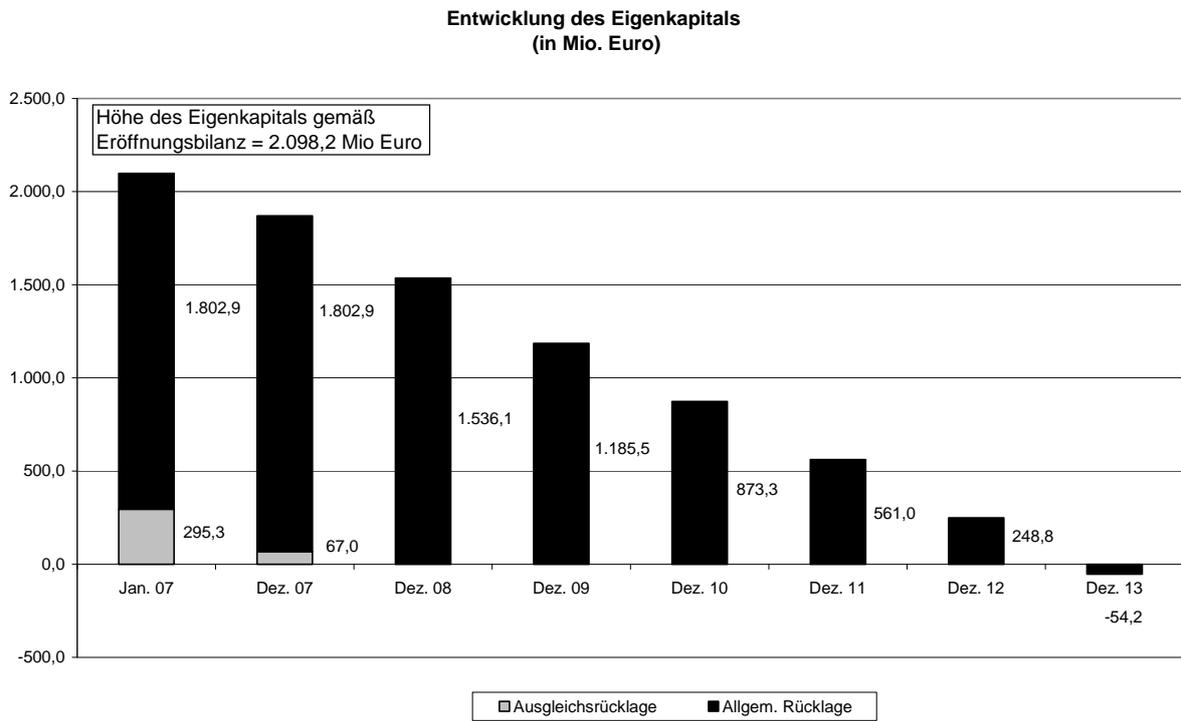
*) ohne Umschuldungskredite

8. Übersicht über den Stand bzw. voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten (ohne Kassenkredite)

Art	Stand am 01.01.2006 TEUR	Stand am 01.01.2007 TEUR	Voraussichtlicher Stand am 01.01.2008 TEUR
1. Schulden aus Krediten von			
1.1 Bund, LAF ERP-Sondervermögen	6	5	5
1.2 Land	1.021	964	908
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände	174	165	156
1.4 Zweckverbände und dgl.	--	--	--
1.5 Sonstiger öffentlicher Bereich	--	3.822	3.822
1.6 Kreditmarkt	1.053.777	1.048.544	1.057.683
Summe	1.054.978	1.053.500	1.062.574
2. Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen *)	4.039	4.870	4.605
Nachrichtlich:			
3. Innere Darlehen (nur alte Bestände)			
3.1 aus Sonderrücklagen	--	--	--
3.2 von Sondervermögen ohne Sonderrechnung	--	--	--
4. Schulden aus Sondervermögen mit Sonderrechnung (Eigenbetriebe/eigenbetriebsähnliche Einrichtungen)			
4.1 aus Krediten	71.458	72.769	80.806
4.2 aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	--	--	--

*) Leibrenten gem. RdErl. d. Innenministers v. 23.06.1989 – III B 3 – 57602-509/89

9. Entwicklung des Eigenkapitals



Produktbereichs- orientierte Darstellung

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Darstellung der Produktbereiche mit den Plandaten 2007

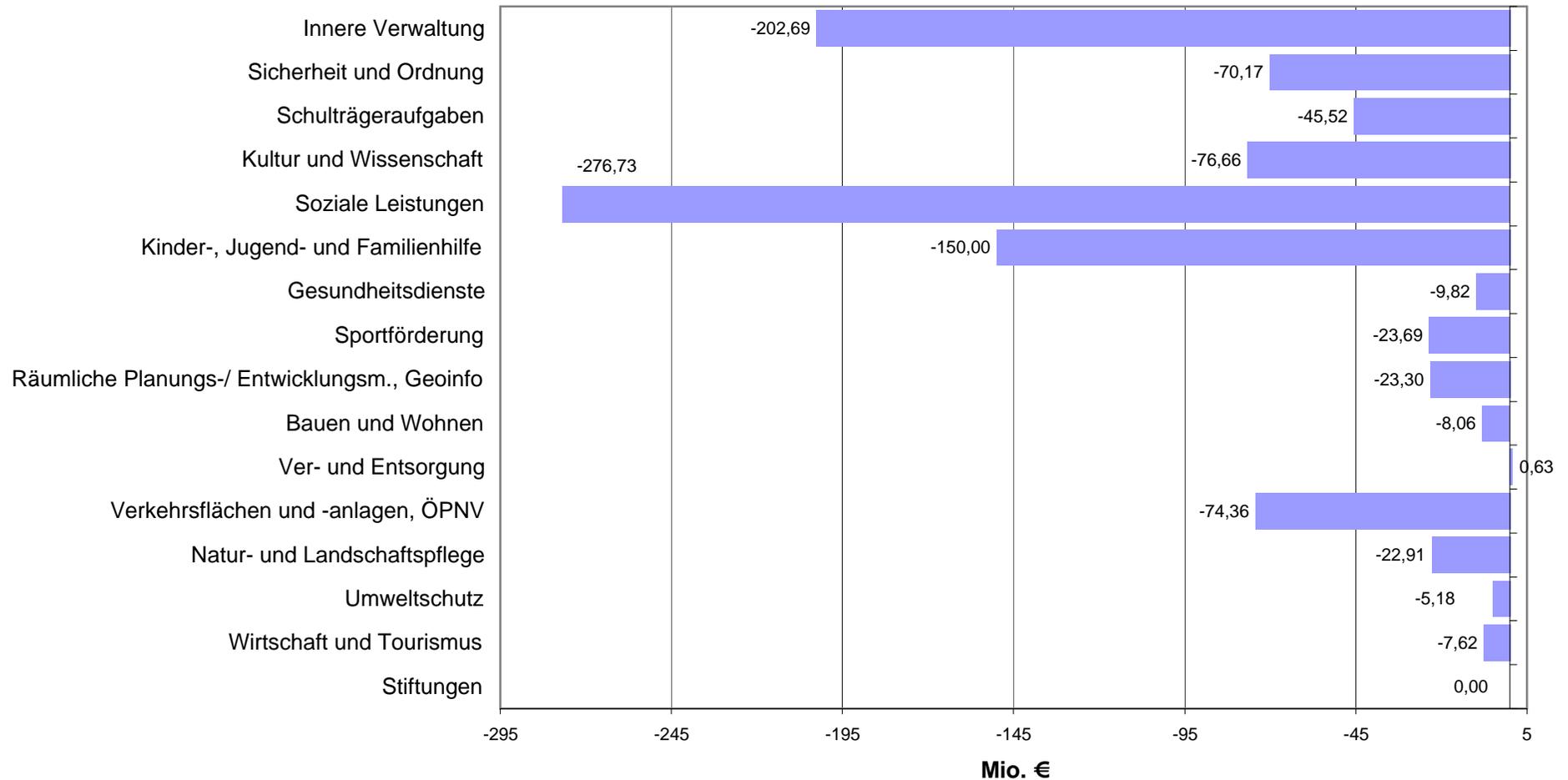
Nr.	Produktbereich	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
		aus Investitionstätigkeit					
1.01	Innere Verwaltung (ohne interne Leistungsverrechnung)	72.042.430 (38.755.530)	274.733.505 (265.363.305)	-202.691.075 (-226.607.775)	7.714.141	22.693.871	-14.979.730
1.02	Sicherheit und Ordnung (ohne interne Leistungsverrechnung)	47.294.138 (46.996.788)	117.460.162 (111.669.834)	-70.166.024 (-64.673.046)	2.850	11.544.500	-11.541.650
1.03	Schulträgeraufgaben (ohne interne Leistungsverrechnung)	7.351.635 (7.351.635)	52.876.561 (52.063.861)	-45.524.926 (-44.712.226)	270.000	2.455.600	-2.185.600
1.04	Kultur und Wissenschaft (ohne interne Leistungsverrechnung)	6.473.844 (6.473.844)	83.136.101 (77.434.051)	-76.662.257 (-70.960.207)	19.210.100	21.218.350	-2.008.250
1.05	Soziale Leistungen (ohne interne Leistungsverrechnung)	101.284.377 (101.284.377)	378.018.317 (376.792.617)	-276.733.940 (-275.508.240)	1.988.600	2.111.440	-122.840
1.06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (ohne interne Leistungsverrechnung)	58.985.462 (58.985.462)	208.985.802 (207.275.052)	-150.000.340 (-148.289.590)	0	2.379.850	-2.379.850
1.07	Gesundheitsdienste (ohne interne Leistungsverrechnung)	749.969 (749.969)	10.567.437 (9.468.737)	-9.817.468 (-8.718.768)	0	9.500	-9.500
1.08	Sportförderung (ohne interne Leistungsverrechnung)	1.580.000 (1.580.000)	25.266.400 (25.266.400)	-23.686.400 (-23.686.400)	0	4.565.260	-4.565.260
1.09	Räumliche Planungs-/ Entwicklungsm., Geoinfo (ohne interne Leistungsverrechnung)	37.882.708 (37.832.708)	61.183.464 (60.055.514)	-23.300.756 (-22.222.806)	26.630.210	16.373.750	10.256.460
1.10	Bauen und Wohnen (ohne interne Leistungsverrechnung)	5.633.703 (5.438.953)	13.695.246 (12.826.324)	-8.061.543 (-7.387.371)	100.900	16.300	84.600
1.11	Ver- und Entsorgung (ohne interne Leistungsverrechnung)	186.272.630 (173.424.680)	185.640.917 (181.460.217)	631.713 (-8.035.537)	0	0	0
1.12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV (ohne interne Leistungsverrechnung)	50.009.215 (45.428.365)	124.365.832 (105.463.182)	-74.356.617 (-60.034.817)	22.527.850	34.630.651	-12.102.801
1.13	Natur- und Landschaftspflege (ohne interne Leistungsverrechnung)	0 (0)	22.906.500 (22.906.500)	-22.906.500 (-22.906.500)	0	2.670.500	-2.670.500
1.14	Umweltschutz (ohne interne Leistungsverrechnung)	639.466 (639.466)	5.818.951 (5.351.801)	-5.179.485 (-4.712.335)	25	566.560	-566.535
1.15	Wirtschaft und Tourismus (ohne interne Leistungsverrechnung)	461.000 (461.000)	8.083.400 (8.083.400)	-7.622.400 (-7.622.400)	24.714.550	24.864.550	-150.000
1.16	Allgemeine Finanzwirtschaft (ohne interne Leistungsverrechnung)	1.111.346.850 (1.111.346.850)	343.498.750 (343.498.750)	767.848.100 (767.848.100)	13.244.000	0	13.244.000
1.17	Stiftungen (ohne interne Leistungsverrechnung)	2.550.000 (2.550.000)	2.554.546 (2.554.546)	-4.546 (-4.546)	0	0	0
99	Summe (ohne interne Leistungsverrechnung)	1.690.557.427 1.639.299.627	1.918.791.891 1.867.534.091	-228.234.464 -228.234.464	116.403.226	146.100.682	-29.697.456

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen
Stadtkämmerei



Salden der Produktbereiche* in Mio € für 2007



* Dazu gehört noch der Produktbereich der allgemeinen Finanzwirtschaft, der sich auf ein Saldo von +767,85 Mio. € beläuft .

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.01 (Innere Verwaltung)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.490.958	8.389.155	6.370.810	6.374.274
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.753.500	1.731.400	1.708.900	1.693.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.217.522	17.451.667	17.749.082	17.725.232
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.237.700	4.901.250	4.767.850	4.797.800
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.455.850	3.478.800	3.478.800	3.498.800
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	1.600.000	1.000.000	500.000	500.000
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	38.755.530	36.952.272	34.575.442	34.589.606
11	- Personalaufwendungen	76.826.150	73.235.950	74.207.850	74.935.500
12	- Versorgungsaufwendungen	12.088.400	12.536.850	12.645.350	12.776.450
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	104.985.445	102.886.852	99.973.144	97.375.444
14	- Bilanzielle Abschreibungen	30.761.619	32.365.164	32.641.798	32.680.618
15	- Transferaufwendungen	3.896.350	4.166.825	3.660.525	2.135.525
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	36.678.341	35.651.890	35.142.517	34.723.568
17	= Ordentliche Aufwendungen	265.236.305	260.843.531	258.271.184	254.627.105
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-226.480.775	-223.891.259	-223.695.742	-220.037.499
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	127.000	127.000	127.000	127.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	-127.000	-127.000	-127.000	-127.000
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-226.607.775	-224.018.259	-223.822.742	-220.164.499
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 ./ 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-226.607.775	-224.018.259	-223.822.742	-220.164.499
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	33.286.900	33.846.000	34.617.600	35.408.800
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.370.200	9.369.000	9.566.050	9.767.350
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-202.691.075	-199.541.259	-198.771.192	-194.523.049

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.02 (Sicherheit und Ordnung)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	670.339	646.182	629.146	603.342
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	34.385.650	34.475.650	34.385.650	34.385.650
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	229.650	230.650	230.650	230.650
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.868.900	1.868.400	2.868.700	2.268.400
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	9.836.750	9.836.750	9.836.750	9.836.750
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	3.999	3.999	744	8.215
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	46.995.288	47.061.631	47.951.640	47.333.007
11	- Personalaufwendungen	67.552.400	68.937.750	69.487.000	69.967.600
12	- Versorgungsaufwendungen	16.485.000	17.098.300	17.246.400	17.424.300
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.418.760	9.232.010	9.404.286	9.288.610
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.423.174	3.762.403	3.774.945	3.558.781
15	- Transferaufwendungen	8.300.850	8.269.750	8.365.650	8.301.650
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.489.650	5.717.860	6.937.210	6.020.810
17	= Ordentliche Aufwendungen	111.669.834	113.018.073	115.215.491	114.561.751
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-64.674.546	-65.956.442	-67.263.851	-67.228.744
19	+ Finanzerträge	1.500	1.500	1.500	1.500
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	1.500	1.500	1.500	1.500
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-64.673.046	-65.954.942	-67.262.351	-67.227.244
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 ./ 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-64.673.046	-65.954.942	-67.262.351	-67.227.244
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	297.350	302.700	308.750	314.900
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.790.328	5.906.609	6.025.351	6.144.950
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-70.166.024	-71.558.851	-72.978.952	-73.057.294

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.03 (Schulträgeraufgaben)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.637.385	5.093.450	5.053.450	5.053.450
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.100.050	2.250.050	2.200.050	2.200.050
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	327.350	341.250	356.150	364.150
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	259.150	259.150	259.150	259.150
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	27.700	27.700	27.700	27.700
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	7.351.635	7.971.600	7.896.500	7.904.500
11	- Personalaufwendungen	26.259.400	27.209.650	27.439.650	27.676.200
12	- Versorgungsaufwendungen	737.150	764.650	771.300	779.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.509.600	13.729.950	13.157.750	13.158.850
14	- Bilanzielle Abschreibungen	111.076	451.404	649.804	650.419
15	- Transferaufwendungen	731.200	700.200	680.200	680.200
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.715.435	10.686.200	10.756.250	10.756.800
17	= Ordentliche Aufwendungen	52.063.861	53.542.054	53.454.954	53.701.469
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-44.712.226	-45.570.454	-45.558.454	-45.796.969
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-44.712.226	-45.570.454	-45.558.454	-45.796.969
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 ./ 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-44.712.226	-45.570.454	-45.558.454	-45.796.969
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	812.700	828.550	844.900	862.100
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-45.524.926	-46.399.004	-46.403.354	-46.659.069

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.04 (Kultur und Wissenschaft)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.940.394	1.869.649	1.833.850	1.872.812
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.777.800	3.825.900	3.825.900	3.825.900
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	724.150	459.500	455.050	455.050
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	31.350	31.550	31.750	31.750
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	150	150	150	150
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	6.473.844	6.186.749	6.146.700	6.185.662
11	- Personalaufwendungen	18.834.950	19.121.750	19.218.850	19.361.050
12	- Versorgungsaufwendungen	799.150	828.850	836.050	844.250
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.492.611	3.407.314	3.323.405	3.312.265
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.372.773	1.454.157	1.496.584	1.581.640
15	- Transferaufwendungen	48.579.350	48.613.250	48.893.900	49.993.900
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.355.217	2.175.151	2.189.390	2.203.990
17	= Ordentliche Aufwendungen	77.434.051	75.600.472	75.958.179	77.297.095
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-70.960.207	-69.413.723	-69.811.479	-71.111.433
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-70.960.207	-69.413.723	-69.811.479	-71.111.433
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 ./ 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-70.960.207	-69.413.723	-69.811.479	-71.111.433
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.702.050	5.816.100	5.932.350	6.051.050
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-76.662.257	-75.229.823	-75.743.829	-77.162.483

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.05 (Soziale Leistungen)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.885.529	1.855.529	1.842.517	1.832.517
3	+ Sonstige Transfererträge	2.613.050	2.594.100	2.594.100	2.594.100
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	480.049	460.049	460.049	460.049
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.433.899	1.413.899	1.393.899	1.393.899
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	94.682.900	95.736.100	97.966.700	98.646.700
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	188.950	188.950	188.950	188.950
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	101.284.377	102.248.627	104.446.215	105.116.215
11	- Personalaufwendungen	29.397.350	29.895.000	30.158.500	30.434.800
12	- Versorgungsaufwendungen	6.228.950	6.460.600	6.516.450	6.583.400
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.932.358	2.667.910	2.692.510	2.694.410
14	- Bilanzielle Abschreibungen	774.801	774.847	774.545	774.563
15	- Transferaufwendungen	165.850.750	169.359.500	171.624.550	171.602.950
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	170.608.408	175.633.609	182.837.909	185.018.609
17	= Ordentliche Aufwendungen	376.792.617	384.791.466	394.604.464	397.108.732
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-275.508.240	-282.542.839	-290.158.249	-291.992.517
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-275.508.240	-282.542.839	-290.158.249	-291.992.517
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 ./ 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-275.508.240	-282.542.839	-290.158.249	-291.992.517
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.225.700	1.249.600	1.274.050	1.299.650
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-276.733.940	-283.792.439	-291.432.299	-293.292.167

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.06 (Kinder-, Jugend- und Familienhilfe)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	33.660.112	34.306.920	34.953.912	35.611.887
3	+ Sonstige Transfererträge	4.008.150	4.108.150	4.108.150	4.108.150
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	16.150.500	16.196.000	16.233.000	16.233.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.271.950	1.272.000	1.272.050	1.272.050
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.893.650	3.768.400	3.594.950	3.594.950
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.100	1.100	1.100	1.100
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	58.985.462	59.652.570	60.163.162	60.821.137
11	- Personalaufwendungen	56.072.450	57.069.550	57.541.600	58.314.850
12	- Versorgungsaufwendungen	1.915.700	1.986.950	2.004.150	2.024.700
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.337.500	6.433.600	6.517.600	6.547.950
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.873.302	1.929.416	1.958.901	2.008.405
15	- Transferaufwendungen	137.718.800	138.012.720	139.248.120	140.204.920
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.357.300	3.345.850	3.368.400	3.371.700
17	= Ordentliche Aufwendungen	207.275.052	208.778.086	210.638.771	212.472.525
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-148.289.590	-149.125.516	-150.475.609	-151.651.388
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-148.289.590	-149.125.516	-150.475.609	-151.651.388
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 ./ 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-148.289.590	-149.125.516	-150.475.609	-151.651.388
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.710.750	1.744.950	1.779.250	1.813.850
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-150.000.340	-150.870.466	-152.254.859	-153.465.238

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.07 (Gesundheitsdienste)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	469	469	454	441
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	466.000	466.000	466.000	466.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	30.700	30.700	30.700	30.700
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	212.300	188.800	188.800	188.800
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	40.500	40.500	40.500	40.500
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	749.969	726.469	726.454	726.441
11	- Personalaufwendungen	7.676.800	7.330.750	7.439.400	7.525.500
12	- Versorgungsaufwendungen	776.450	805.350	812.300	820.700
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	195.900	197.600	197.700	197.800
14	- Bilanzielle Abschreibungen	19.037	19.580	19.527	19.579
15	- Transferaufwendungen	459.050	460.050	461.050	462.150
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	341.500	344.550	344.550	344.550
17	= Ordentliche Aufwendungen	9.468.737	9.157.880	9.274.527	9.370.279
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-8.718.768	-8.431.411	-8.548.073	-8.643.838
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-8.718.768	-8.431.411	-8.548.073	-8.643.838
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 ./ 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-8.718.768	-8.431.411	-8.548.073	-8.643.838
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.098.700	1.120.650	1.143.100	1.165.950
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-9.817.468	-9.552.061	-9.691.173	-9.809.788

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.08 (Sportförderung)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3	+ Sonstige Transfererträge	1.580.000	1.580.000	1.580.000	1.580.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge				
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	1.580.000	1.580.000	1.580.000	1.580.000
11	- Personalaufwendungen				
12	- Versorgungsaufwendungen				
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.580.000	1.580.000	1.580.000	1.580.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen				
15	- Transferaufwendungen	23.686.400	23.186.400	23.186.400	20.686.400
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17	= Ordentliche Aufwendungen	25.266.400	24.766.400	24.766.400	22.266.400
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-23.686.400	-23.186.400	-23.186.400	-20.686.400
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-23.686.400	-23.186.400	-23.186.400	-20.686.400
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 ./ 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-23.686.400	-23.186.400	-23.186.400	-20.686.400
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-23.686.400	-23.186.400	-23.186.400	-20.686.400

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.09 (Räumliche Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen, Geoinfo)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	36.081.408	25.107.762	15.552.977	6.776.302
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.273.000	1.274.000	1.274.000	1.274.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	325.300	325.300	325.300	325.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	21.100	21.100	21.100	21.100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	93.000	118.000	90.000	140.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	30.000	30.000	30.000	30.000
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	37.823.808	26.876.162	17.293.377	8.566.702
11	- Personalaufwendungen	15.622.850	16.188.600	16.360.400	16.476.500
12	- Versorgungsaufwendungen	2.064.400	2.141.250	2.159.800	2.182.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.377.042	10.148.757	7.140.407	4.890.007
14	- Bilanzielle Abschreibungen	41.007	43.344	53.664	57.591
15	- Transferaufwendungen	22.454.022	19.463.000	10.985.000	4.145.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	495.343	489.443	498.893	499.143
17	= Ordentliche Aufwendungen	60.054.664	48.474.394	37.198.164	28.250.241
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-22.230.856	-21.598.232	-19.904.787	-19.683.539
19	+ Finanzerträge	8.900	8.900	8.900	8.900
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	850	850	850	850
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	8.050	8.050	8.050	8.050
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-22.222.806	-21.590.182	-19.896.737	-19.675.489
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 ./ 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-22.222.806	-21.590.182	-19.896.737	-19.675.489
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	50.000	50.000	50.000	50.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.127.950	1.150.461	1.173.470	1.196.987
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-23.300.756	-22.690.643	-21.020.207	-20.822.476

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.10 (Bauen und Wohnen)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	460.803	460.801	460.800	460.800
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.691.150	4.691.150	4.691.150	4.691.150
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.900	17.900	17.900	17.900
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	45.500	42.600	39.500	38.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	155.050	155.050	155.050	155.050
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	5.370.403	5.367.501	5.364.400	5.363.400
11	- Personalaufwendungen	9.023.700	9.275.300	9.343.950	9.433.750
12	- Versorgungsaufwendungen	1.665.050	1.726.950	1.741.900	1.759.850
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	558.325	556.725	556.725	556.725
14	- Bilanzielle Abschreibungen	5.289	6.538	7.485	8.555
15	- Transferaufwendungen	742.400	742.400	742.400	742.400
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	831.560	846.160	850.260	854.810
17	= Ordentliche Aufwendungen	12.826.324	13.154.073	13.242.720	13.356.090
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-7.455.921	-7.786.572	-7.878.320	-7.992.690
19	+ Finanzerträge	68.550	65.300	59.900	59.900
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	68.550	65.300	59.900	59.900
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-7.387.371	-7.721.272	-7.818.420	-7.932.790
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 ./ 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-7.387.371	-7.721.272	-7.818.420	-7.932.790
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	194.750	196.700	198.650	200.650
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	868.922	886.880	905.079	923.213
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-8.061.543	-8.411.452	-8.524.849	-8.655.353

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.11 (Ver- und Entsorgung)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	91.445	91.445		
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	163.856.485	169.208.811	176.085.600	183.924.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.476.600	8.459.050	8.712.850	8.974.250
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	150	150	150	150
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	173.424.680	177.759.456	184.798.600	192.898.900
11	- Personalaufwendungen	234.950	240.200	242.350	244.500
12	- Versorgungsaufwendungen	50.100	51.950	52.400	52.900
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	177.514.200	182.857.100	190.261.450	198.376.200
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.561.467	2.561.465		
15	- Transferaufwendungen				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.099.500	1.102.150	1.105.100	1.108.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	181.460.217	186.812.865	191.661.300	199.781.600
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-8.035.537	-9.053.409	-6.862.700	-6.882.700
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-8.035.537	-9.053.409	-6.862.700	-6.882.700
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 ./ 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-8.035.537	-9.053.409	-6.862.700	-6.882.700
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	12.847.950	13.288.450	13.600.100	13.978.300
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.180.700	4.315.800	4.456.650	4.604.050
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	631.713	-80.759	2.280.750	2.491.550

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.12 (Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.834.805	16.462.750	16.269.674	16.410.147
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	18.334.151	18.876.501	19.439.550	20.153.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.126.750	1.126.050	1.132.450	1.132.450
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	362.250	362.750	363.250	363.250
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	9.300	9.300	9.300	9.300
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	2.865.969	2.896.054	2.904.907	2.717.524
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	40.533.225	39.733.405	40.119.131	40.785.671
11	- Personalaufwendungen	19.698.500	20.181.450	20.407.500	20.638.350
12	- Versorgungsaufwendungen	1.360.300	1.410.850	1.423.050	1.437.550
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	38.220.680	38.022.630	38.657.480	39.498.280
14	- Bilanzielle Abschreibungen	40.951.501	39.061.157	38.918.274	38.678.186
15	- Transferaufwendungen	4.137.167	4.158.400	4.099.450	4.091.450
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.095.034	1.135.584	1.135.984	1.136.184
17	= Ordentliche Aufwendungen	105.463.182	103.970.071	104.641.738	105.480.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-64.929.957	-64.236.666	-64.522.607	-64.694.329
19	+ Finanzerträge	4.895.140	4.895.140	4.895.140	4.895.140
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	4.895.140	4.895.140	4.895.140	4.895.140
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-60.034.817	-59.341.526	-59.627.467	-59.799.189
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 ./ 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-60.034.817	-59.341.526	-59.627.467	-59.799.189
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	4.580.850	4.767.950	4.964.200	5.170.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	18.902.650	19.586.650	20.153.000	20.797.700
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-74.356.617	-74.160.226	-74.816.267	-75.426.889

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.13 (Natur- und Landschaftspflege)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge				
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11	- Personalaufwendungen				
12	- Versorgungsaufwendungen				
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen				
14	- Bilanzielle Abschreibungen				
15	- Transferaufwendungen	22.906.500	23.606.500	23.106.500	23.106.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17	= Ordentliche Aufwendungen	22.906.500	23.606.500	23.106.500	23.106.500
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-22.906.500	-23.606.500	-23.106.500	-23.106.500
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-22.906.500	-23.606.500	-23.106.500	-23.106.500
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 ./ 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-22.906.500	-23.606.500	-23.106.500	-23.106.500
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-22.906.500	-23.606.500	-23.106.500	-23.106.500

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.14 (Umweltschutz)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	423.516	507.677	382.402	373.325
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	38.500	38.500	38.500	38.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	54.550	54.650	54.650	54.650
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	122.900	123.400	123.400	123.400
7	+ Sonstige ordentliche Erträge				
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	639.466	724.227	598.952	589.875
11	- Personalaufwendungen	3.111.650	3.157.050	3.228.150	3.233.150
12	- Versorgungsaufwendungen	388.250	402.800	406.200	410.250
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.487.340	1.514.940	1.430.390	1.391.440
14	- Bilanzielle Abschreibungen	146.036	151.037	156.012	155.030
15	- Transferaufwendungen	134.525	134.525	134.525	134.525
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	79.100	79.250	79.350	79.350
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.346.901	5.439.602	5.434.627	5.403.745
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-4.707.435	-4.715.375	-4.835.675	-4.813.870
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.900	1.000	1.000	1.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	-4.900	-1.000	-1.000	-1.000
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-4.712.335	-4.716.375	-4.836.675	-4.814.870
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 ./ 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-4.712.335	-4.716.375	-4.836.675	-4.814.870
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	467.150	476.550	486.050	495.800
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-5.179.485	-5.192.925	-5.322.725	-5.310.670

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.15 (Wirtschaft und Tourismus)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	461.000	466.000	471.000	476.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge				
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	461.000	466.000	471.000	476.000
11	- Personalaufwendungen				
12	- Versorgungsaufwendungen				
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	900.000	945.000	992.250	1.041.850
14	- Bilanzielle Abschreibungen				
15	- Transferaufwendungen	6.972.950	21.580.850	20.026.850	17.573.850
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	210.450	210.450	210.450	210.450
17	= Ordentliche Aufwendungen	8.083.400	22.736.300	21.229.550	18.826.150
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-7.622.400	-22.270.300	-20.758.550	-18.350.150
19	+ Finanzerträge				-100.000
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	0	0	0	-100.000
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-7.622.400	-22.270.300	-20.758.550	-18.450.150
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 ./ 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-7.622.400	-22.270.300	-20.758.550	-18.450.150
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-7.622.400	-22.270.300	-20.758.550	-18.450.150

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.16 (Allgemeine Finanzwirtschaft)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben	779.005.050	690.856.000	708.671.000	744.676.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	268.611.870	277.367.000	272.684.000	291.179.000
3	+ Sonstige Transfererträge	6.450	5.500	4.550	3.550
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	56.534.800	56.615.800	56.589.800	56.562.800
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	1.104.158.170	1.024.844.300	1.037.949.350	1.092.421.350
11	- Personalaufwendungen				
12	- Versorgungsaufwendungen				
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen				
14	- Bilanzielle Abschreibungen				
15	- Transferaufwendungen	203.684.250	192.026.700	197.884.600	204.866.600
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.894.300	15.409.300	16.224.300	17.229.300
17	= Ordentliche Aufwendungen	219.578.550	207.436.000	214.108.900	222.095.900
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	884.579.620	817.408.300	823.840.450	870.325.450
19	+ Finanzerträge	7.188.680	7.070.130	6.949.080	6.824.980
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	123.920.200	141.846.400	159.695.700	171.411.200
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	-116.731.520	-134.776.270	-152.746.620	-164.586.220
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	767.848.100	682.632.030	671.093.830	705.739.230
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 ./ 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	767.848.100	682.632.030	671.093.830	705.739.230
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	767.848.100	682.632.030	671.093.830	705.739.230

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.17 (Stiftungen)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge				
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11	- Personalaufwendungen				
12	- Versorgungsaufwendungen				
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen				
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.546	4.546	4.546	4.546
15	- Transferaufwendungen				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.546	4.546	4.546	4.546
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-4.546	-4.546	-4.546	-4.546
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-4.546	-4.546	-4.546	-4.546
23	+ Außerordentliche Erträge	2.550.000	2.550.000	2.550.000	2.550.000
24	- Außerordentliche Aufwendungen	2.550.000	2.550.000	2.550.000	2.550.000
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 ./ 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-4.546	-4.546	-4.546	-4.546
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-4.546	-4.546	-4.546	-4.546

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

**STADT
ESSEN****Darstellung der Produktbereiche mit den Plandaten 2007**

Nr.	Produktbereich	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
		aus Investitionstätigkeit					
1.01	Innere Verwaltung	72.042.430	274.733.505	-202.691.075	7.714.141	22.693.871	-14.979.730
1.02	Sicherheit und Ordnung	47.294.138	117.460.162	-70.166.024	2.850	11.544.500	-11.541.650
1.03	Schulträgeraufgaben	7.351.635	52.876.561	-45.524.926	270.000	2.455.600	-2.185.600
1.04	Kultur und Wissenschaft	6.473.844	83.136.101	-76.662.257	19.210.100	21.218.350	-2.008.250
1.05	Soziale Leistungen	101.284.377	378.018.317	-276.733.940	1.988.600	2.111.440	-122.840
1.06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	58.985.462	208.985.802	-150.000.340	0	2.379.850	-2.379.850
1.07	Gesundheitsdienste	749.969	10.567.437	-9.817.468	0	9.500	-9.500
1.08	Sportförderung	1.580.000	25.266.400	-23.686.400	0	4.565.260	-4.565.260
1.09	Räumliche Planungs-/ Entwicklungsm., Geoinfo	37.882.708	61.183.464	-23.300.756	26.630.210	16.373.750	10.256.460
1.10	Bauen und Wohnen	5.633.703	13.695.246	-8.061.543	100.900	16.300	84.600
1.11	Ver- und Entsorgung	186.272.630	185.640.917	631.713	0	0	0
1.12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	50.009.215	124.365.832	-74.356.617	22.527.850	34.630.651	-12.102.801
1.13	Natur- und Landschaftspflege	0	22.906.500	-22.906.500	0	2.670.500	-2.670.500
1.14	Umweltschutz	639.466	5.818.951	-5.179.485	25	566.560	-566.535
1.15	Wirtschaft und Tourismus	461.000	8.083.400	-7.622.400	24.714.550	24.864.550	-150.000
1.16	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.111.346.850	343.498.750	767.848.100	13.244.000	0	13.244.000
1.17	Stiftungen	2.550.000	2.554.546	-4.546	0	0	0
99	Defizit	1.690.557.427	1.918.791.891	-228.234.464	116.403.226	146.100.682	-29.697.456

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Darstellung der internen Leistungsverrechnungen mit den Plandaten 2007

Nr.	Produktbereich	Ertrag	Aufwand	Saldo
		in €		
1.01	Innere Verwaltung	33.286.900	9.370.200	23.916.700
1.02	Sicherheit und Ordnung	297.350	5.790.328	-5.492.978
1.03	Schulträgeraufgaben	0	812.700	-812.700
1.04	Kultur und Wissenschaft	0	5.702.050	-5.702.050
1.05	Soziale Leistungen	0	1.225.700	-1.225.700
1.06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	0	1.710.750	-1.710.750
1.07	Gesundheitsdienste	0	1.098.700	-1.098.700
1.08	Sportförderung	0	0	0
1.09	Räumliche Planungs-/ Entwicklungsm., Geoinfo	50.000	1.127.950	-1.077.950
1.10	Bauen und Wohnen	194.750	868.922	-674.172
1.11	Ver- und Entsorgung	12.847.950	4.180.700	8.667.250
1.12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	4.580.850	18.902.650	-14.321.800
1.13	Natur- und Landschaftspflege	0	0	0
1.14	Umweltschutz	0	467.150	-467.150
1.15	Wirtschaft und Tourismus	0	0	0
1.16	Allgemeine Finanzwirtschaft	0	0	0
1.17	Stiftungen	0	0	0
1.99	Summe	51.257.800	51.257.800	0

Produktbereich 1.01 - Innere Verwaltung -

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

**STADT
ESSEN****Darstellung der Teilpläne des Produktbereiches 1.01 (Innere Verwaltung) mit den Plandaten 2007**

Zust. GB	Produkt- gruppen-Nr.	Bezeichnung	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
			aus Investitionstätigkeit					
1 A	1.01.01.01	Politische Gremien	421.900	10.271.624	-9.849.724	0	134.300	-134.300
5	1.01.01.02	Interkulturelle Arbeit	115.810	2.724.509	-2.608.699	0	7.000	-7.000
5	1.01.01.03	Hauptstelle RAA	826.750	901.952	-75.202	0	3.050	-3.050
1 A	1.01.02.01	Verwaltungsführung GB 1 A	165	1.610.772	-1.610.607	0	0	0
1 B	1.01.02.02	Verwaltungsführung GB 1 B	53	631.460	-631.407	0	0	0
2	1.01.02.03	Verwaltungsführung GB 2	0	1.153.429	-1.153.429	0	600	-600
4	1.01.02.04	Verwaltungsführung GB 4	6	1.123.899	-1.123.893	0	0	0
5	1.01.02.05	Verwaltungsführung GB 5	0	582.686	-582.686	0	0	0
6 A	1.01.02.06	Verwaltungsführung GB 6 A	0	606.700	-606.700	0	0	0
6 B	1.01.02.07	Verwaltungsführung GB 6 B	8	730.739	-730.731	0	0	0
1 A	1.01.02.08	Strategische Stadtentwicklung	2.083.600	3.754.740	-1.671.140	0	0	0
1 A	1.01.03.01	Gleichstellung von Frau und Mann	0	354.000	-354.000	0	0	0
1 B	1.01.04.01	Beschäftigtenvertretung	221.217	1.382.620	-1.161.403	0	0	0
1 A	1.01.05.01	Rechnungsprüfung	522.550	3.218.050	-2.695.500	0	1.000	-1.000
1 B	1.01.06.01	Zentraler Service	2.776.761	28.288.483	-25.511.722	0	332.000	-332.000
1 A	1.01.07.01	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	97.142	1.831.719	-1.734.577	0	4.200	-4.200
1 A	1.01.07.02	Repräsentation, Städtepartnerschaften, Bildmedien	60.300	1.969.287	-1.908.987	0	0	0
1 B	1.01.08.01	Organisation und Personalwirtschaft	634.550	25.067.448	-24.432.898	0	0	0

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

**STADT
ESSEN****Darstellung der Teilpläne des Produktbereiches 1.01 (Innere Verwaltung) mit den Plandaten 2007**

Zust. GB	Produkt- gruppen-Nr.	Bezeichnung	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
			aus Investitionstätigkeit					
1 B	1.01.08.02	Personalservice	3.076.657	7.886.986	-4.810.329	0	0	0
1 B	1.01.08.03	Personalausbildung und - qualifizierung	157.823	2.334.067	-2.176.244	0	15.100	-15.100
1 B	1.01.08.04	Arbeitssicherheit Essen	153.132	537.061	-383.929	0	6.800	-6.800
1 B	1.01.08.05	Betriebliche Beratungsstelle	121.722	315.899	-194.177	0	13.200	-13.200
5	1.01.08.06	Koordinierungsstelle Jobcenter Essen	205.220	1.684.074	-1.478.854	0	0	0
2	1.01.09.01	Finanzmanagement	1.480.600	5.733.250	-4.252.650	0	1.095.121	-1.095.121
1 B	1.01.09.02	Beteiligungsmanagement	138.750	818.300	-679.550	0	0	0
2	1.01.09.03	Finanzbuchhaltung	3.561.953	11.654.239	-8.092.286	0	0	0
2	1.01.09.04	Abgaben (Steuern, Gebühren, Beiträge)	4.609.650	6.772.530	-2.162.880	0	0	0
1 B	1.01.10.01	Essener Systemhaus (ESH)	0	14.000.000	-14.000.000	0	0	0
1 A	1.01.11.01	Recht	1.709.550	4.302.550	-2.593.000	0	0	0
6 A	1.01.13.01	Grundstücks- und Gebäudemanagement	46.223.401	117.837.222	-71.613.821	7.714.141	21.081.500	-13.367.359
2	1.01.13.02	Strategische Immobiliensteuerung	0	341.500	-341.500	0	0	0
6 A	1.01.14.01	Technisches Immobilienmanagement	2.843.160	14.311.710	-11.468.550	0	0	0
			72.042.430	274.733.505	-202.691.075	7.714.141	22.693.871	-14.979.730

**Teilergebnisplan
Produktbereich 1.01
- Innere Verwaltung -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

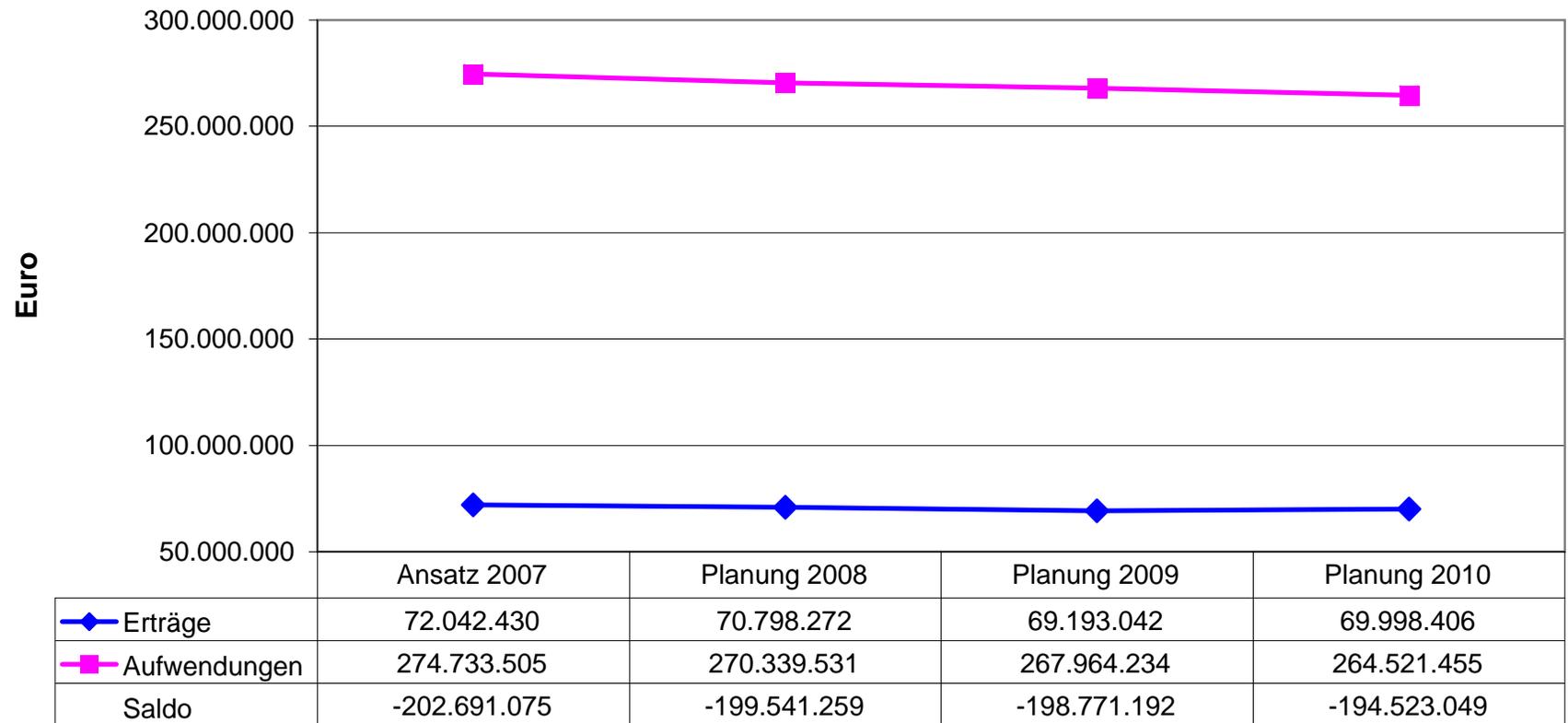
Stadt Essen

Stadtkämmerei

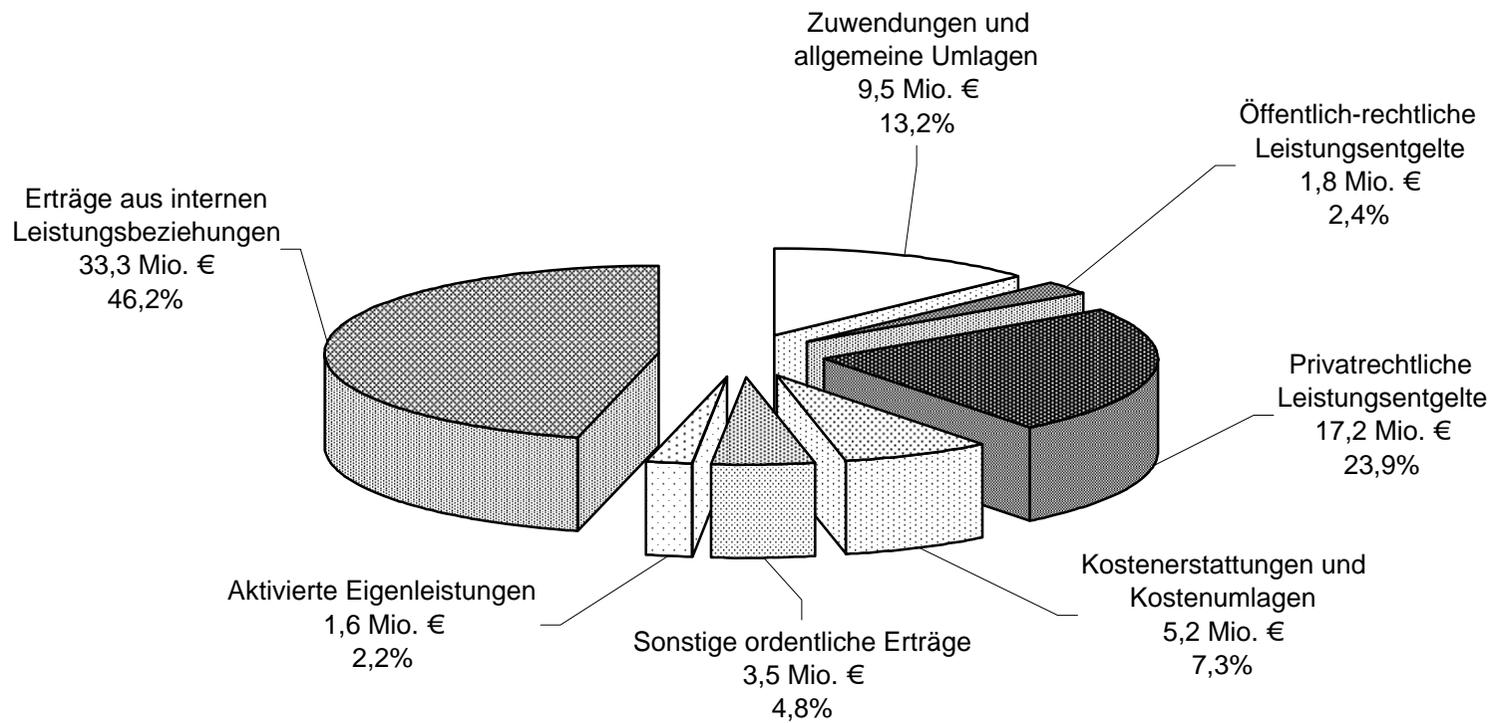
STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.01 (Innere Verwaltung)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.490.958	8.389.155	6.370.810	6.374.274
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.753.500	1.731.400	1.708.900	1.693.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.217.522	17.451.667	17.749.082	17.725.232
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.237.700	4.901.250	4.767.850	4.797.800
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.455.850	3.478.800	3.478.800	3.498.800
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	1.600.000	1.000.000	500.000	500.000
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	38.755.530	36.952.272	34.575.442	34.589.606
11	- Personalaufwendungen	76.826.150	73.235.950	74.207.850	74.935.500
12	- Versorgungsaufwendungen	12.088.400	12.536.850	12.645.350	12.776.450
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	104.985.445	102.886.852	99.973.144	97.375.444
14	- Bilanzielle Abschreibungen	30.761.619	32.365.164	32.641.798	32.680.618
15	- Transferaufwendungen	3.896.350	4.166.825	3.660.525	2.135.525
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	36.678.341	35.651.890	35.142.517	34.723.568
17	= Ordentliche Aufwendungen	265.236.305	260.843.531	258.271.184	254.627.105
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 J. 17)	-226.480.775	-223.891.259	-223.695.742	-220.037.499
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	127.000	127.000	127.000	127.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 J. 20)	-127.000	-127.000	-127.000	-127.000
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-226.607.775	-224.018.259	-223.822.742	-220.164.499
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-226.607.775	-224.018.259	-223.822.742	-220.164.499
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	33.286.900	33.846.000	34.617.600	35.408.800
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.370.200	9.369.000	9.566.050	9.767.350
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-202.691.075	-199.541.259	-198.771.192	-194.523.049

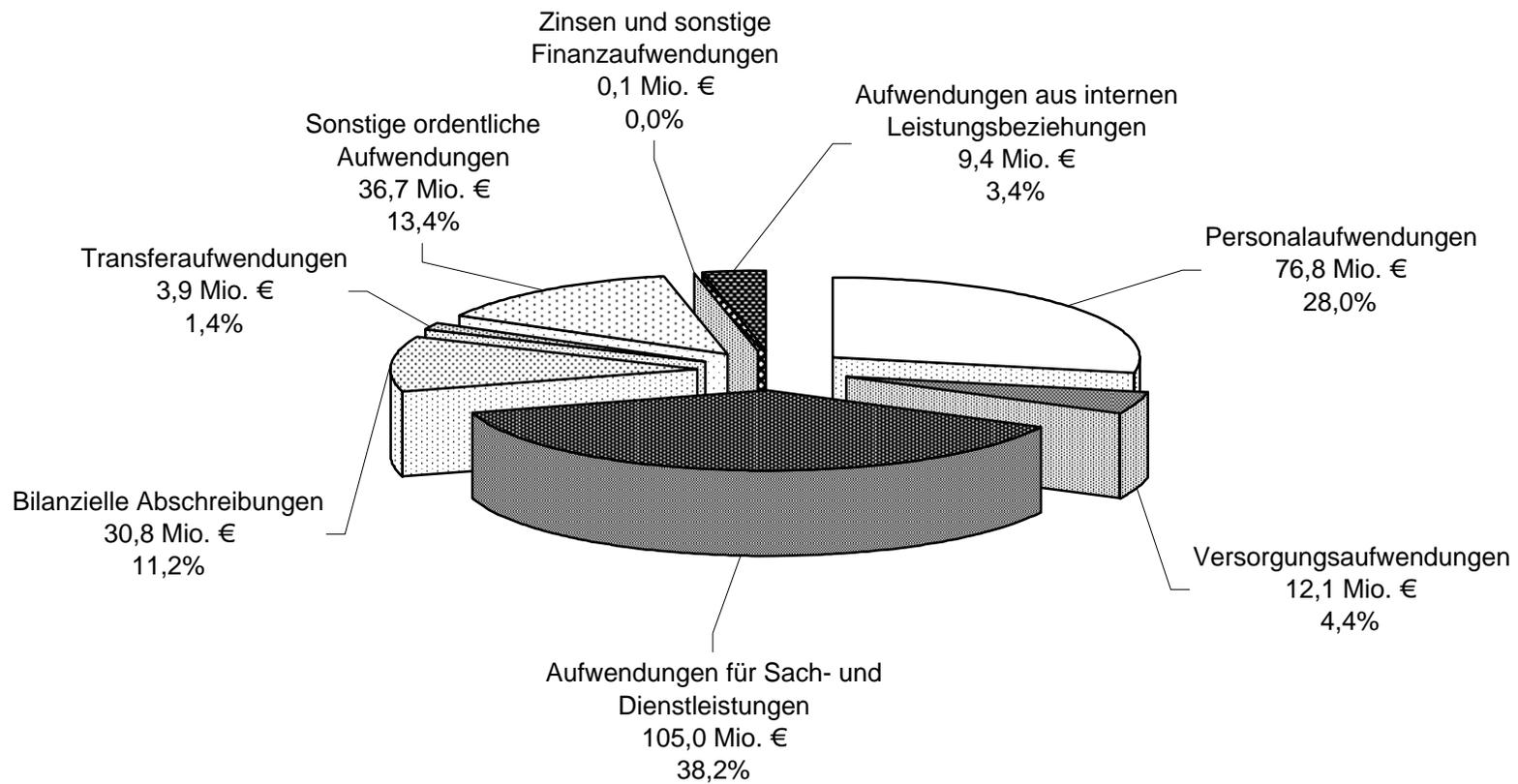
Entwicklung des Teilergebnisplanes des Produktbereiches 1.01 - Innere Verwaltung im Zeitverlauf



Teilergebnisplan Produktbereich 1.01 - Innere Verwaltung -
Erträge 2007 (72,0 Mio. €)



Teilergebnisplan Produktbereich 1.01 - Innere Verwaltung
Aufwendungen 2007 (274,7 Mio. €)



**Teilfinanzplan
Produktbereich 1.01
- Innere Verwaltung -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.01 (Innere Verwaltung)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.429.930		6.280.630	4.262.660	4.266.810
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.753.500		1.731.400	1.708.900	1.693.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.217.522		17.451.667	17.749.082	17.725.232
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	5.237.700		4.901.250	4.767.850	4.797.800
7	+ Sonstige Einzahlungen	3.455.850		3.478.800	3.478.800	3.498.800
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	35.094.502	0	33.843.747	31.967.292	31.982.142
10	- Personalauszahlungen	69.108.700		65.756.650	66.705.000	67.427.650
11	- Versorgungsauszahlungen	15.154.150		15.602.800	15.711.300	15.842.450
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	104.985.445	1.459.726	102.886.852	99.973.144	97.375.444
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	127.000		127.000	127.000	127.000
14	- Transferauszahlungen	3.896.350	23.580	4.166.825	3.660.525	2.135.525
15	- sonstige Auszahlungen	35.278.341	596.400	34.251.890	33.742.517	33.323.568
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	228.549.986	2.079.706	222.792.017	219.919.486	216.231.637
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 9 ./ 16)	-193.455.484	-2.079.706	-188.948.270	-187.952.194	-184.249.495
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	7.289.520		6.673.080		
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	424.621				
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen					
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7.714.141	0	6.673.080	0	0

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.01 (Innere Verwaltung)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	424.621				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	15.057.700	7.689.200	17.680.880	1.420.000	
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.211.550		1.143.300	1.153.750	1.164.350
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen					
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	6.000.000	11.000.000	10.600.000	400.000	
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen					
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	22.693.871	18.689.200	29.424.180	2.973.750	1.164.350
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-14.979.730	-18.689.200	-22.751.100	-2.973.750	-1.164.350

Produktbereich 1.02
- Sicherheit und Ordnung -

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

**STADT
ESSEN****Darstellung der Teilpläne des Produktbereiches 1.02 (Sicherheit und Ordnung) mit den Plandaten 2007**

Zust. GB	Produkt- gruppen-Nr.	Bezeichnung	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
			aus Investitionstätigkeit					
1 A	1.02.01.01	Statistik und Wahlen	3.929	2.410.129	-2.406.200	0	0	0
1 B	1.02.02.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung (FB 32)	1.291.604	5.516.050	-4.224.446	0	21.400	-21.400
1 B	1.02.02.02	Verkehrsüberwachung (FB 32)	10.424.775	9.496.540	928.235	0	292.000	-292.000
6 A	1.02.02.03	Veterinäramt	164.700	1.090.664	-925.964	0	8.800	-8.800
6 A	1.02.02.04	Lebensmittelüberwachung (FB 59-3)	922.329	3.110.975	-2.188.646	0	123.300	-123.300
6 A	1.02.02.05	Verkehrsangelegenheiten (FB 39)	2.594.623	4.021.317	-1.426.694	0	3.700	-3.700
1 A	1.02.02.06	Meldeangelegenheiten (FB 33)	2.314.244	6.736.683	-4.422.439	0	23.225	-23.225
1 A	1.02.02.07	Ausländerangelegenheiten (FB 33)	707.130	4.843.494	-4.136.364	0	6.625	-6.625
1 A	1.02.02.08	Personenstandswesen (FB 33)	656.156	3.261.255	-2.605.099	0	5.650	-5.650
1 A	1.02.02.09	KFZ-Zulassung (FB 33)	5.494.100	6.303.484	-809.384	0	4.500	-4.500
6 A	1.02.02.10	Untere Ordnungsbehörden	50.050	3.078.794	-3.028.744	100	3.000	-2.900
1 B	1.02.06.01	Gefahrenabwehr	2.005.186	41.509.452	-39.504.266	1.350	9.556.500	-9.555.150
1 B	1.02.06.02	Vorbeugender Brandschutz	140.550	1.384.518	-1.243.968	0	0	0
1 B	1.02.07.01	Rettungsdienst	20.499.203	23.661.653	-3.162.450	50	1.405.800	-1.405.750
1 B	1.02.08.01	Abwehr von Großschadensereignissen, Katastrophen	25.559	1.035.154	-1.009.595	1.350	90.000	-88.650
			47.294.138	117.460.162	-70.166.024	2.850	11.544.500	-11.541.650

**Teilergebnisplan
Produktbereich 1.02
- Sicherheit und Ordnung -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

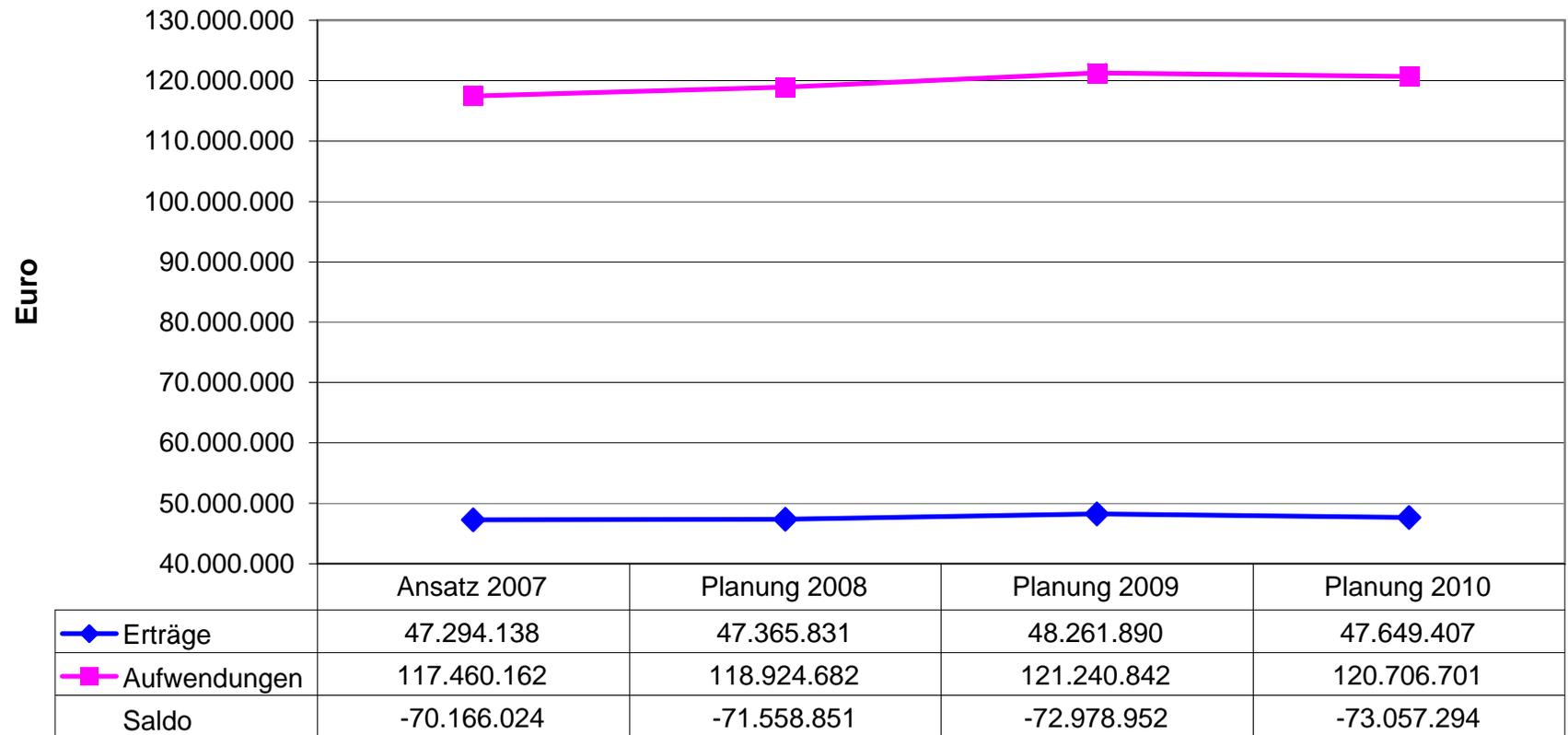
Stadt Essen

Stadtkämmerei

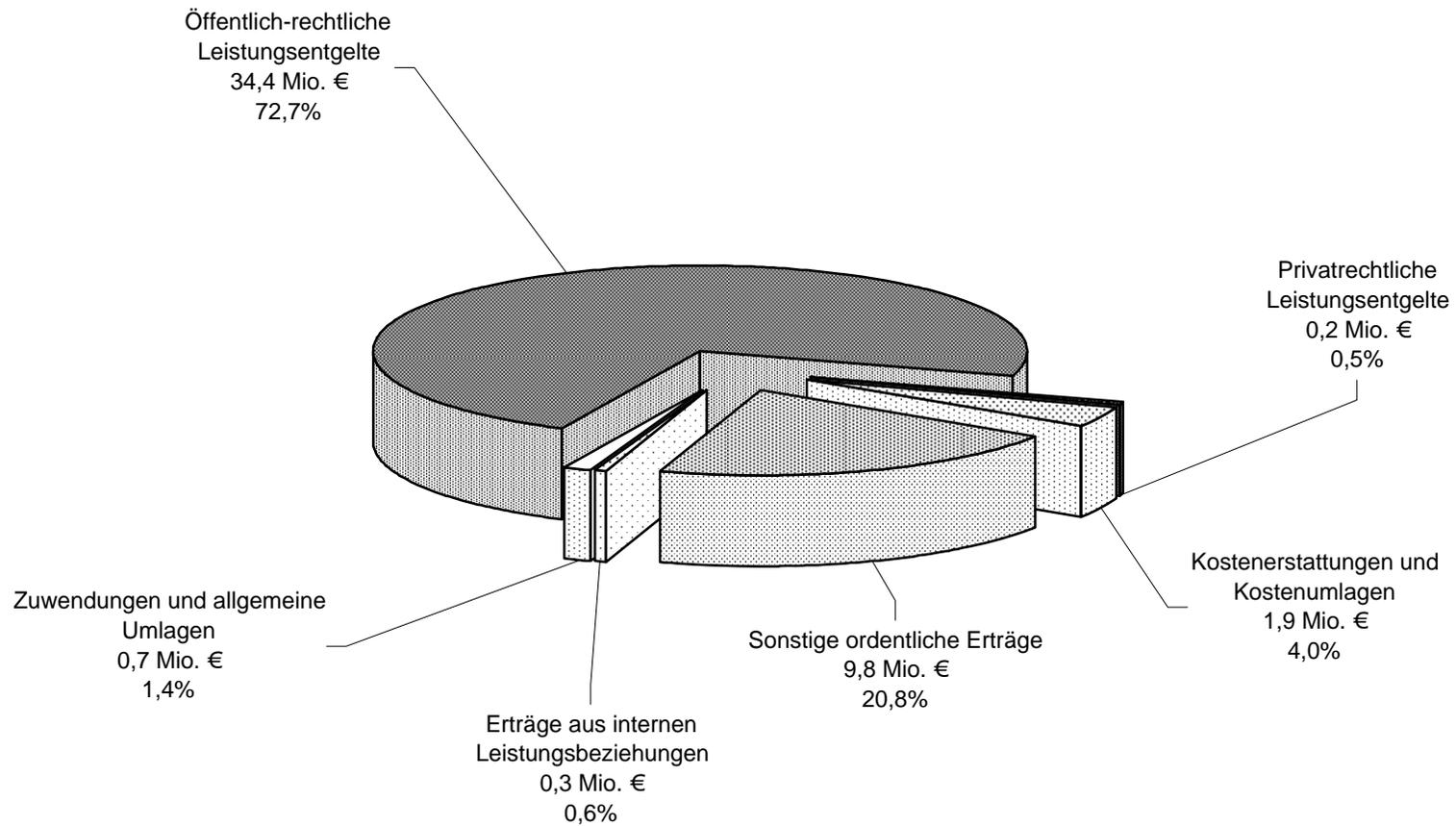
STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.02 (Sicherheit und Ordnung)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	670.339	646.182	629.146	603.342
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	34.385.650	34.475.650	34.385.650	34.385.650
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	229.650	230.650	230.650	230.650
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.868.900	1.868.400	2.868.700	2.268.400
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	9.836.750	9.836.750	9.836.750	9.836.750
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	3.999	3.999	744	8.215
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	46.995.288	47.061.631	47.951.640	47.333.007
11	- Personalaufwendungen	67.552.400	68.937.750	69.487.000	69.967.600
12	- Versorgungsaufwendungen	16.485.000	17.098.300	17.246.400	17.424.300
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.418.760	9.232.010	9.404.286	9.288.610
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.423.174	3.762.403	3.774.945	3.558.781
15	- Transferaufwendungen	8.300.850	8.269.750	8.365.650	8.301.650
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.489.650	5.717.860	6.937.210	6.020.810
17	= Ordentliche Aufwendungen	111.669.834	113.018.073	115.215.491	114.561.751
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 J. 17)	-64.674.546	-65.956.442	-67.263.851	-67.228.744
19	+ Finanzerträge	1.500	1.500	1.500	1.500
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 J. 20)	1.500	1.500	1.500	1.500
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-64.673.046	-65.954.942	-67.262.351	-67.227.244
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-64.673.046	-65.954.942	-67.262.351	-67.227.244
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	297.350	302.700	308.750	314.900
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.790.328	5.906.609	6.025.351	6.144.950
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-70.166.024	-71.558.851	-72.978.952	-73.057.294

**Entwicklung des Teilergebnisplanes des
Produktbereiches 1.02 - Sicherheit und Ordnung - im Zeitverlauf**



Teilergebnisplan Produktbereich 1.02 - Sicherheit und Ordnung -
Erträge 2007 (47,3 Mio. €)



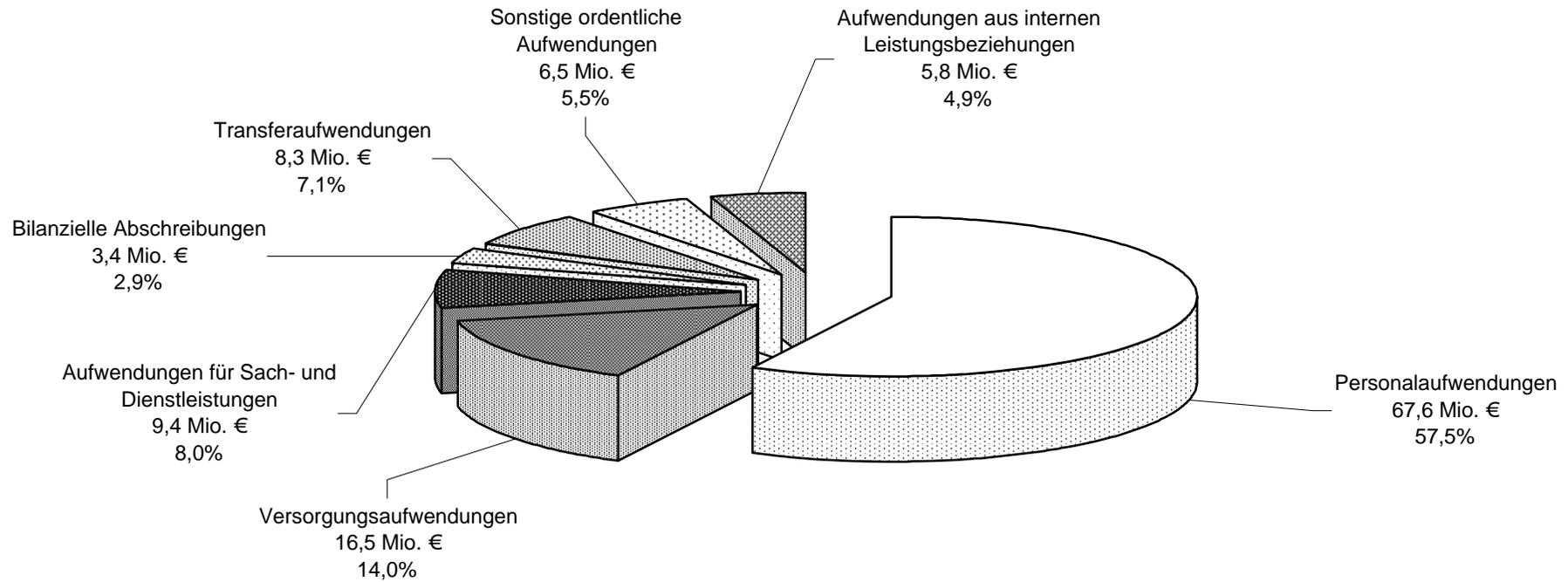
Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan Produktbereich 1.02 -Sicherheit und Ordnung - Aufwendungen 2007 (117,5 Mio. €)



**Teilfinanzplan
Produktbereich 1.02
- Sicherheit und Ordnung -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.02 (Sicherheit und Ordnung)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.150		15.150	15.150	4.266.810
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	34.385.650		34.475.650	34.385.650	1.693.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	229.650		230.650	230.650	17.725.232
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.868.900		1.868.400	2.868.700	4.797.800
7	+ Sonstige Einzahlungen	9.836.750		9.836.750	9.836.750	3.498.800
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.500		1.500	1.500	
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	46.337.600	0	46.428.100	47.338.400	31.982.142
10	- Personalauszahlungen	57.074.200		58.300.650	58.865.650	67.427.650
11	- Versorgungsauszahlungen	20.665.900		21.279.200	21.427.300	15.842.450
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.418.760		9.232.010	9.404.286	97.375.444
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen					127.000
14	- Transferauszahlungen	8.300.850		8.269.750	8.365.650	2.135.525
15	- sonstige Auszahlungen	6.489.650		5.717.860	6.937.210	33.323.568
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	101.949.360	0	102.799.470	105.000.096	216.231.637
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 9 ./ 16)	-55.611.760	0	-56.371.370	-57.661.696	-184.249.495
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	100		100	100	
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	2.650		2.650	2.650	
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	100		100	100	
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen					
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.850	0	2.850	2.850	0

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.02 (Sicherheit und Ordnung)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden					
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	8.332.000		72.000	72.000	
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.212.500	1.614.800	2.985.100	2.985.100	1.164.350
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen					
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen					
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen					
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	11.544.500	1.614.800	3.057.100	3.057.100	1.164.350
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-11.541.650	-1.614.800	-3.054.250	-3.054.250	-1.164.350

**Produktbereich 1.03
- Schulträgeraufgaben -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Darstellung der Teilpläne des Produktbereiches 1.03 (Schulträgeraufgaben) mit den Plandaten 2007

Zust. GB	Produkt- gruppen-Nr.	Produktgruppenbezeichnung	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
			aus Investitionstätigkeit					
5	1.03.09.01	BaFöG	2.000	432.536	-430.536	0	1.800	-1.800
5	1.03.10.01	Zentrale Leistungen	169.300	3.103.550	-2.934.250	0	5.000	-5.000
5	1.03.10.02	Leistungen für das Land, Schulaufsicht	235.635	1.078.535	-842.900	0	0	0
5	1.03.10.03	Regionale Schulberatung	0	272.000	-272.000	0	0	0
5	1.03.99.01	Bereitstellung schulischer Einrichtungen	6.944.700	47.989.940	-41.045.240	270.000	2.448.800	-2.178.800
			7.351.635	52.876.561	-45.524.926	270.000	2.455.600	-2.185.600

**Teilergebnisplan
Produktbereich 1.03
- Schulträgeraufgaben -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

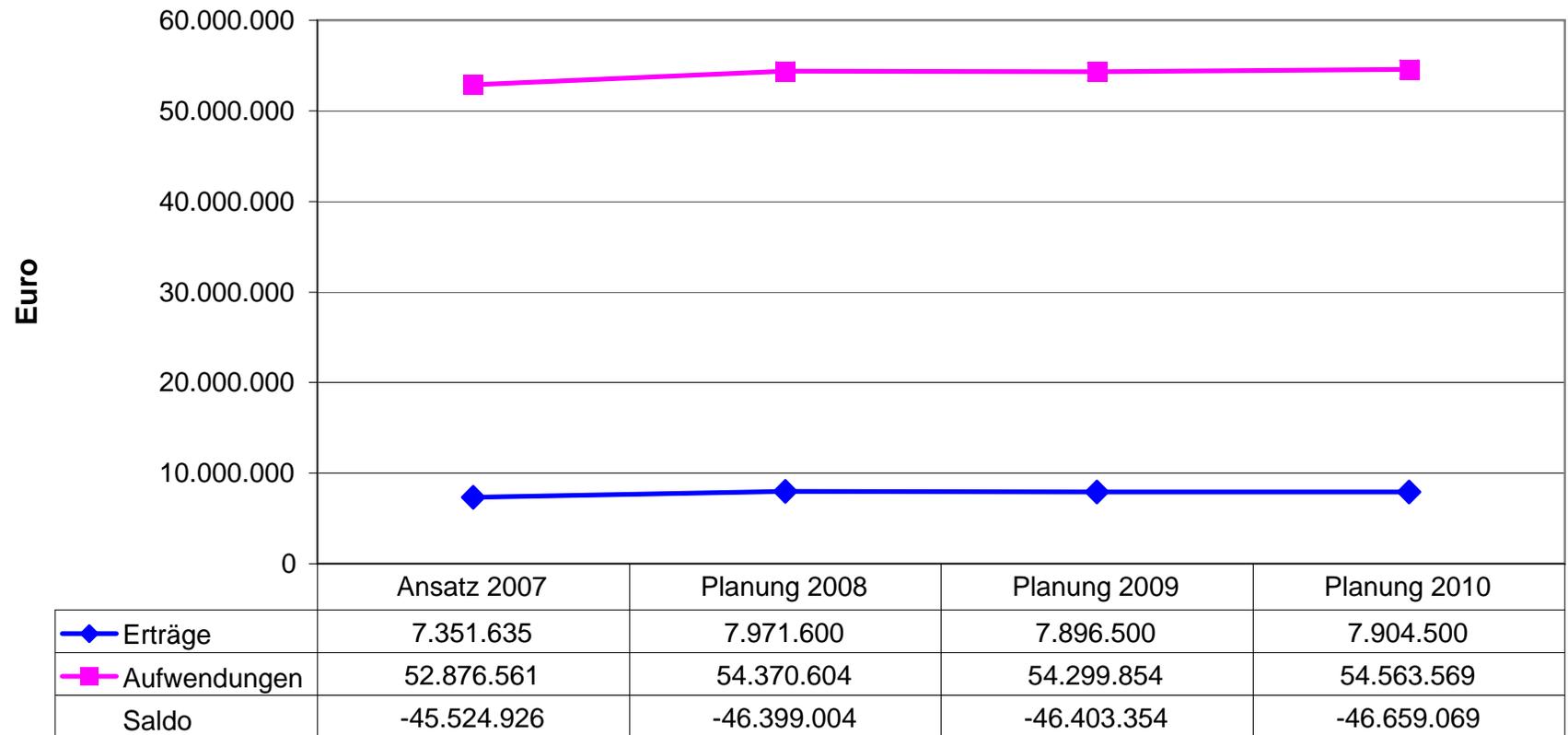
Stadt Essen

Stadtkämmerei

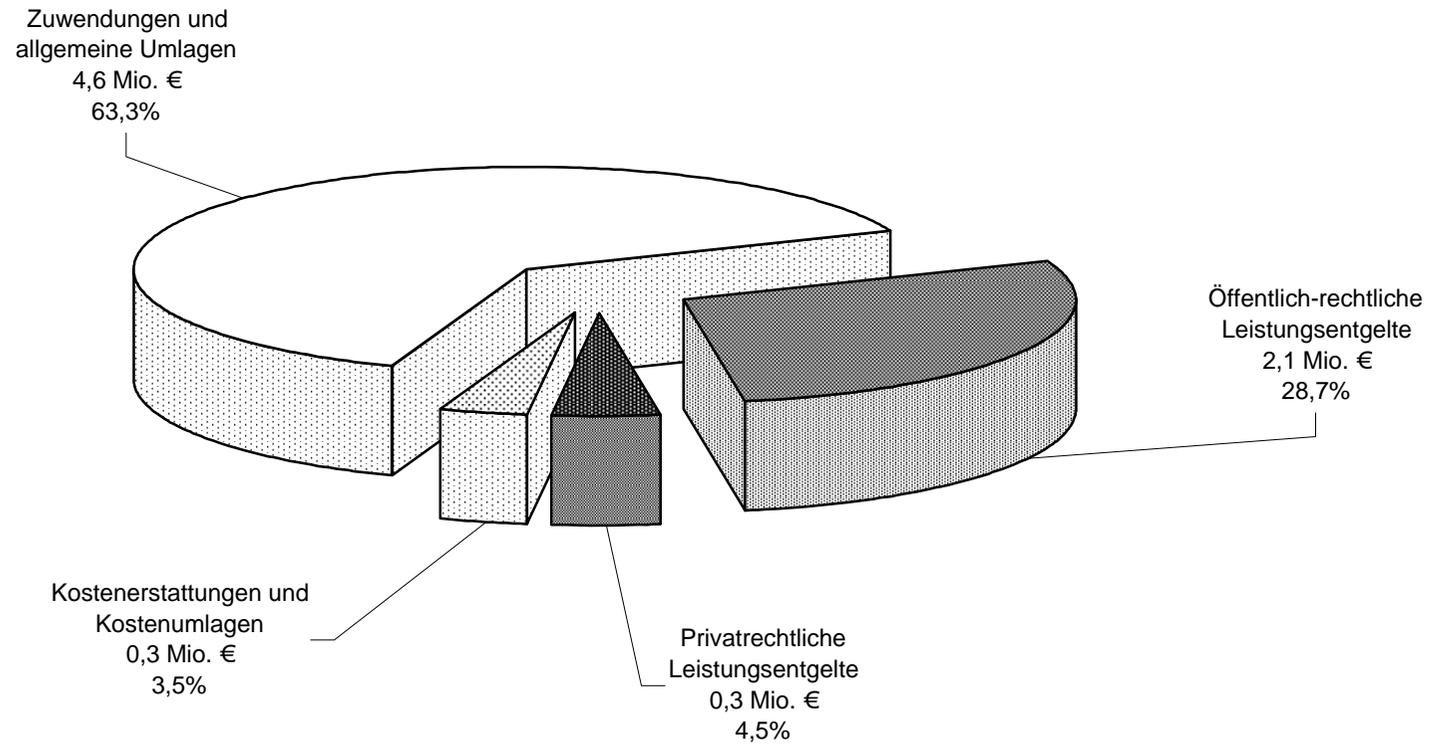
STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.03 (Schulträgeraufgaben)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.637.385	5.093.450	5.053.450	5.053.450
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.100.050	2.250.050	2.200.050	2.200.050
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	327.350	341.250	356.150	364.150
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	259.150	259.150	259.150	259.150
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	27.700	27.700	27.700	27.700
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	7.351.635	7.971.600	7.896.500	7.904.500
11	- Personalaufwendungen	26.259.400	27.209.650	27.439.650	27.676.200
12	- Versorgungsaufwendungen	737.150	764.650	771.300	779.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.509.600	13.729.950	13.157.750	13.158.850
14	- Bilanzielle Abschreibungen	111.076	451.404	649.804	650.419
15	- Transferaufwendungen	731.200	700.200	680.200	680.200
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.715.435	10.686.200	10.756.250	10.756.800
17	= Ordentliche Aufwendungen	52.063.861	53.542.054	53.454.954	53.701.469
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-44.712.226	-45.570.454	-45.558.454	-45.796.969
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-44.712.226	-45.570.454	-45.558.454	-45.796.969
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-44.712.226	-45.570.454	-45.558.454	-45.796.969
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	812.700	828.550	844.900	862.100
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-45.524.926	-46.399.004	-46.403.354	-46.659.069

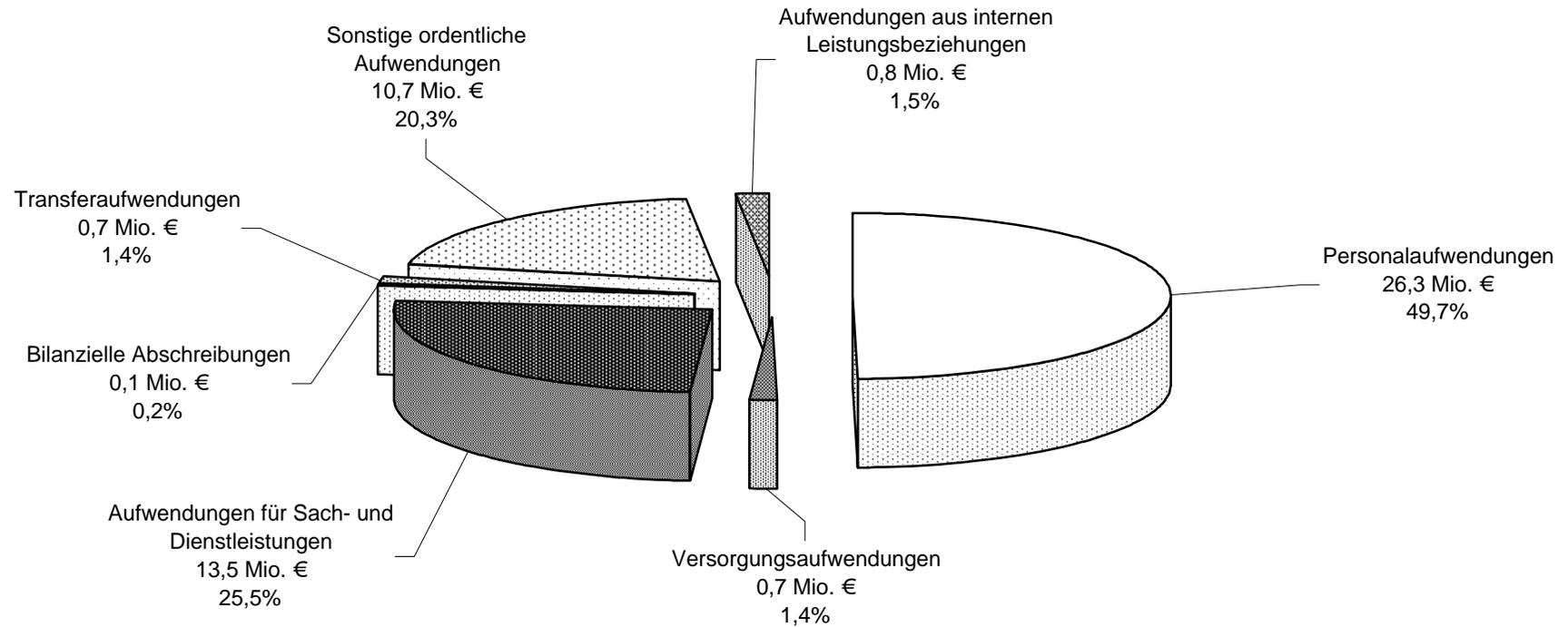
Entwicklung des Teilergebnisplanes des
Produktbereiches 1.03 - Schulträgeraufgaben - im Zeitverlauf



Teilergebnisplan Produktbereich 1.03 - Schulträgeraufgaben -
Erträge 2007 (7,4 Mio. €)



Teilergebnisplan Produktbereich 1.03 - Schulträgeraufgaben -
Aufwendungen 2007 (52,9 Mio. €)



**Teilfinanzplan
Produktbereich 1.03
- Schulträgeraufgaben -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.03 (Schulträgeraufgaben)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.637.385		5.093.450	5.053.450	5.053.450
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.100.050		2.250.050	2.200.050	2.200.050
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	327.350		341.250	356.150	364.150
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	259.150		259.150	259.150	259.150
7	+ Sonstige Einzahlungen	27.700		27.700	27.700	27.700
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.351.635	0	7.971.600	7.896.500	7.904.500
10	- Personalauszahlungen	25.788.550		26.730.700	26.960.850	27.197.400
11	- Versorgungsauszahlungen	924.000		951.500	958.150	965.850
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.509.600		13.729.950	13.157.750	13.158.850
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen					
14	- Transferauszahlungen	731.200		700.200	680.200	680.200
15	- sonstige Auszahlungen	10.715.435		10.686.200	10.756.250	10.756.800
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	51.668.785	0	52.798.550	52.513.200	52.759.100
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 9 ./ 16)	-44.317.150	0	-44.826.950	-44.616.700	-44.854.600
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	270.000				
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen					
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen					
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	270.000	0	0	0	0

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.03 (Schulträgeraufgaben)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden					
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.455.600	5.400	2.197.600	1.688.200	6.800
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen					
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen				1.500.000	
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen					
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	2.455.600	5.400	2.197.600	3.188.200	6.800
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-2.185.600	-5.400	-2.197.600	-3.188.200	-6.800

**Produktbereich 1.04
- Kultur und Wissenschaft -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

**STADT
ESSEN****Darstellung der Teilpläne des Produktbereiches 1.04 (Kultur und Wissenschaft) mit den Plandaten 2007**

Zust. GB	Produkt- gruppen-Nr.	Produktgruppenbezeichnung	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
			aus Investitionstätigkeit					
4	1.04.02.01	Museen, Sammlungen, Ausstellungen	1.251.401	8.887.875	-7.636.474	0	257.050	-257.050
4	1.04.04.01	Theater- und Philharmonie Essen GmbH	0	42.966.950	-42.966.950	16.950.000	17.600.000	-650.000
4	1.04.04.02	Gemeinnützige Theater-Bau-Gesellschaft mbH (TBE)	11.700	2.458.300	-2.446.600	0	226.000	-226.000
4	1.04.06.01	Folkwang Musikschule	1.716.114	5.620.854	-3.904.740	0	34.000	-34.000
4	1.04.07.01	Volkshochschulen	2.406.973	6.206.616	-3.799.643	0	115.000	-115.000
4	1.04.08.01	Stadtbibliothek	694.404	9.195.501	-8.501.097	50	26.000	-25.950
4	1.04.10.01	Kulturplanung, -entwicklung und -förderung (FB 41)	237.579	4.071.529	-3.833.950	0	0	0
4	1.04.10.02	Stadtarchiv (FB 41-3)	8.467	1.082.393	-1.073.926	100.000	270.000	-170.000
4	1.04.10.03	Kulturmanagement Schloss Borbeck	107.232	534.004	-426.772	0	9.500	-9.500
4	1.04.10.04	Alte Synagoge (FB 45-9)	39.974	862.079	-822.105	2.160.050	2.680.800	-520.750
4	1.04.10.05	Ruhr 2010 GmbH	0	1.250.000	-1.250.000	0	0	0
			6.473.844	83.136.101	-76.662.257	19.210.100	21.218.350	-2.008.250

**Teilergebnisplan
Produktbereich 1.04
- Kultur und Wissenschaft -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

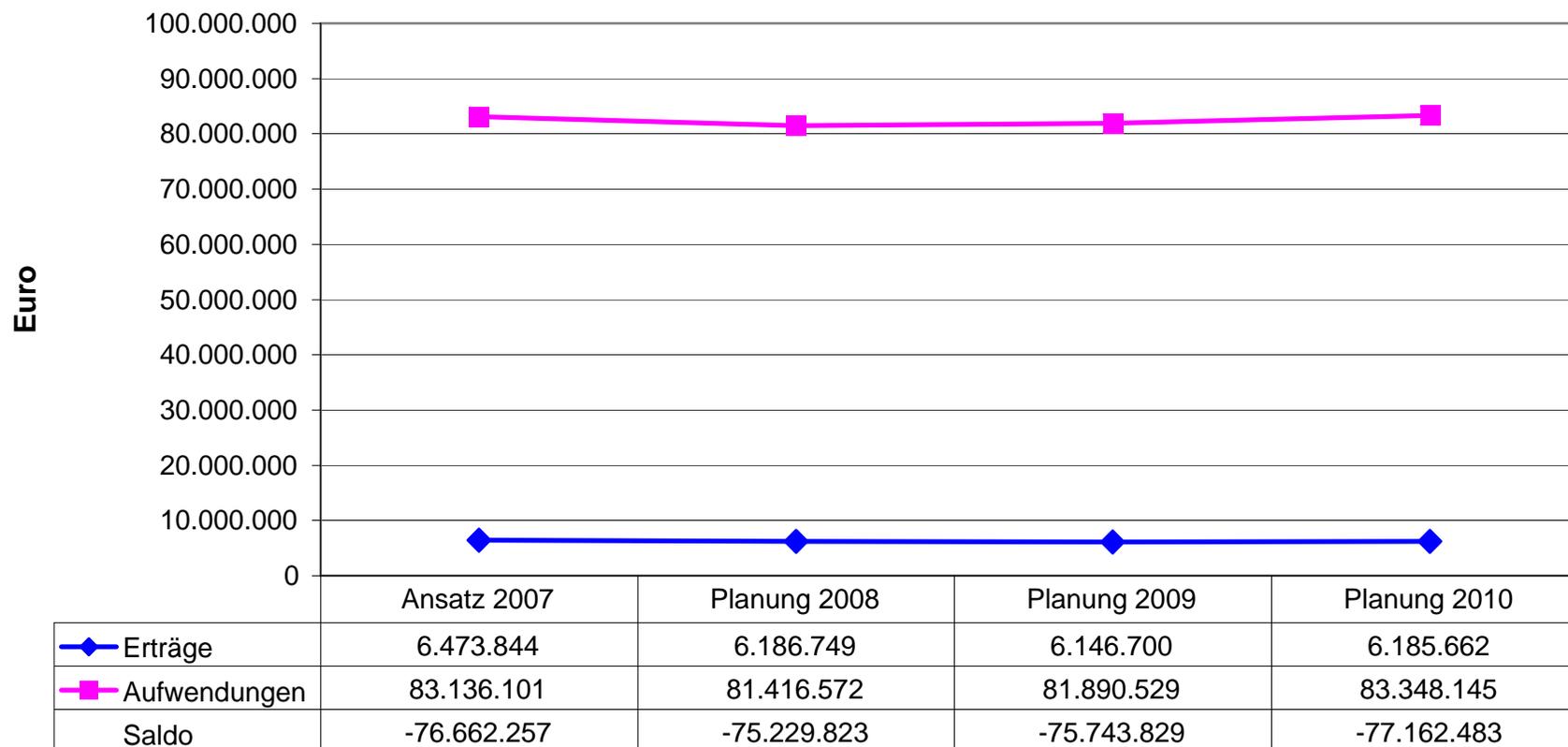
Stadt Essen

Stadtkämmerei

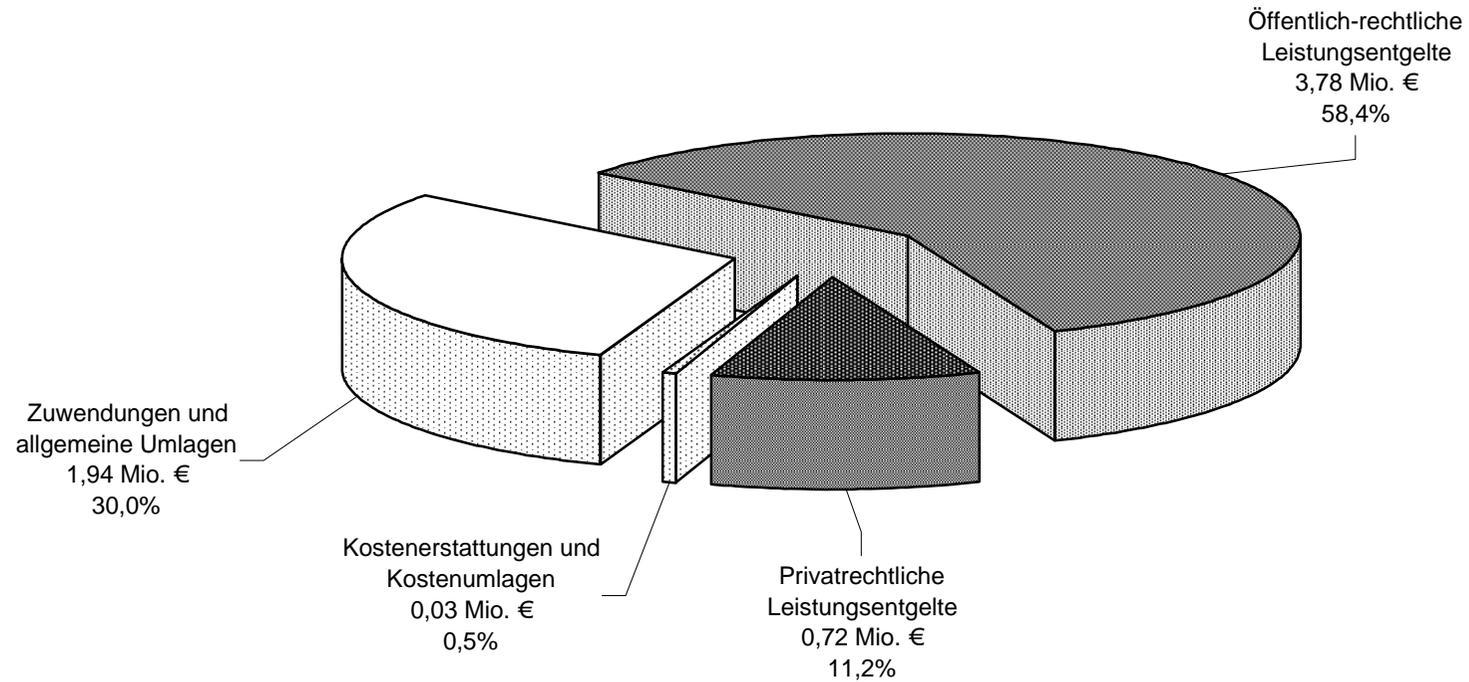
STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.04 (Kultur und Wissenschaft)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.940.394	1.869.649	1.833.850	1.872.812
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.777.800	3.825.900	3.825.900	3.825.900
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	724.150	459.500	455.050	455.050
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	31.350	31.550	31.750	31.750
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	150	150	150	150
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	6.473.844	6.186.749	6.146.700	6.185.662
11	- Personalaufwendungen	18.834.950	19.121.750	19.218.850	19.361.050
12	- Versorgungsaufwendungen	799.150	828.850	836.050	844.250
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.492.611	3.407.314	3.323.405	3.312.265
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.372.773	1.454.157	1.496.584	1.581.640
15	- Transferaufwendungen	48.579.350	48.613.250	48.893.900	49.993.900
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.355.217	2.175.151	2.189.390	2.203.990
17	= Ordentliche Aufwendungen	77.434.051	75.600.472	75.958.179	77.297.095
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 J. 17)	-70.960.207	-69.413.723	-69.811.479	-71.111.433
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 J. 20)	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-70.960.207	-69.413.723	-69.811.479	-71.111.433
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-70.960.207	-69.413.723	-69.811.479	-71.111.433
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.702.050	5.816.100	5.932.350	6.051.050
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-76.662.257	-75.229.823	-75.743.829	-77.162.483

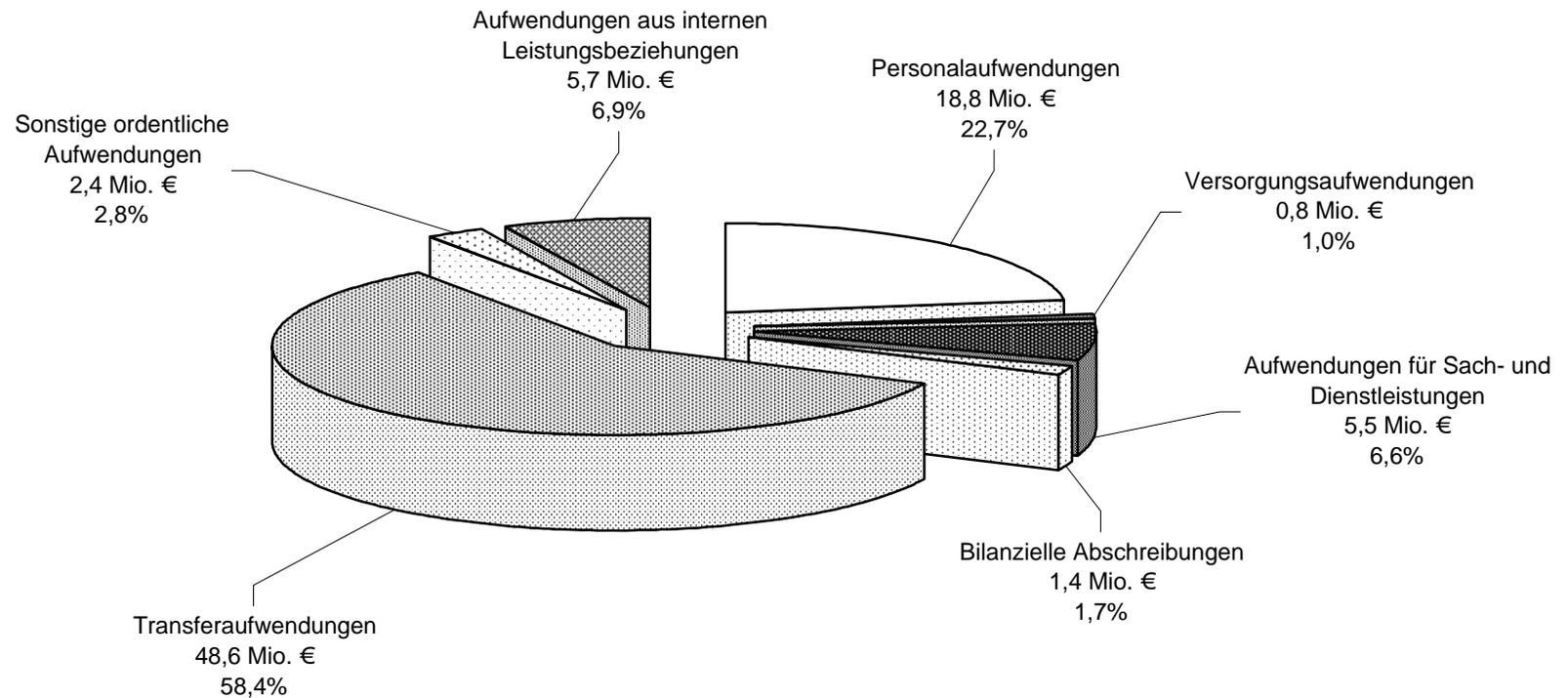
Entwicklung des Teilergebnisplanes des
Produktbereiches 1.04 - Kultur und Wissenschaft - im Zeitverlauf



Teilergebnisplan Produktbereich 1.04 - Kultur und Wissenschaft -
Erträge 2007 (6,5 Mio. €)



**Teilergebnisplan Produktbereich 1.04 - Kultur und Wissenschaft -
Aufwendungen 2007 (83,1 Mio. €)**



**Teilfinanzplan
Produktbereich 1.04
- Kultur und Wissenschaft -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.04 (Kultur und Wissenschaft)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.438.935		1.367.900	1.306.750	1.306.750
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.777.800		3.825.900	3.825.900	3.825.900
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	724.150		459.500	455.050	455.050
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	31.350		31.550	31.750	31.750
7	+ Sonstige Einzahlungen	100		100	100	100
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.972.335	0	5.684.950	5.619.550	5.619.550
10	- Personalauszahlungen	18.323.350		18.601.350	18.701.500	18.843.450
11	- Versorgungsauszahlungen	1.001.850		1.031.450	1.038.650	1.046.850
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.492.611		3.407.314	3.323.405	3.312.265
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen					
14	- Transferauszahlungen	48.579.350		48.613.250	48.893.900	49.993.900
15	- sonstige Auszahlungen	2.355.217		2.175.151	2.189.390	2.203.990
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	75.752.378	0	73.828.515	74.146.845	75.400.455
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 9 ./ 16)	-69.780.043	0	-68.143.565	-68.527.295	-69.780.905
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.260.100		2.250.100	2.250.050	50
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen					
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen	16.950.000		17.000.000	17.000.000	17.000.000
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	19.210.100	0	19.250.100	19.250.050	17.000.050

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.04 (Kultur und Wissenschaft)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden					
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.400.000	5.000.000	2.500.000	2.500.000	3.500.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	992.350	855.950	1.311.350	432.350	457.350
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	876.000		926.000	926.000	976.000
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen					
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	16.950.000		17.000.000	17.000.000	17.000.000
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	21.218.350	5.855.950	21.737.350	20.858.350	21.933.350
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-2.008.250	-5.855.950	-2.487.250	-1.608.300	-4.933.300

**Produktbereich 1.05
- Soziale Leistungen -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

**STADT
ESSEN****Darstellung der Teilpläne des Produktbereiches 1.05 (Soziale Leistungen) mit den Plandaten 2007**

Zust. GB	Produkt- gruppen-Nr.	Produktgruppenbezeichnung	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
			aus Investitionstätigkeit					
5	1.05.01.01	Grundversorgung u. Hilfe in besonderen Lebenslagen - örtlicher Träger -	7.259.588	131.410.499	-124.150.911	55.000	60.540	-5.540
5	1.05.01.02	Grundversorgung u. Hilfe in besonderen Lebenslagen - überörtlicher Träger -	12.220.850	12.420.949	-200.099	0	1.100	-1.100
5	1.05.02.01	Grundsicherung nach 2. Buch SGB	71.533.000	195.551.399	-124.018.399	0	2.200	-2.200
5	1.05.03.01	Leistungen für Asylbewerber	2.523.310	20.052.095	-17.528.785	0	2.200	-2.200
5	1.05.04.01	Soziale Einrichtungen	1.720.429	7.232.511	-5.512.082	0	10.000	-10.000
5	1.05.04.02	Essener Arbeits-Beschäftigungs GmbH (EABG)	192.000	1.329.700	-1.137.700	1.906.000	2.006.000	-100.000
5	1.05.05.01	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	902.500	1.195.100	-292.600	27.600	28.900	-1.300
5	1.05.07.01	Unterhaltsvorschuss	4.654.200	8.091.414	-3.437.214	0	500	-500
1 A	1.05.08.01	Rentenversicherung/Lastenausgleich	278.500	734.650	-456.150	0	0	0
			101.284.377	378.018.317	-276.733.940	1.988.600	2.111.440	-122.840

**Teilergebnisplan
Produktbereich 1.05
- Soziale Leistungen -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

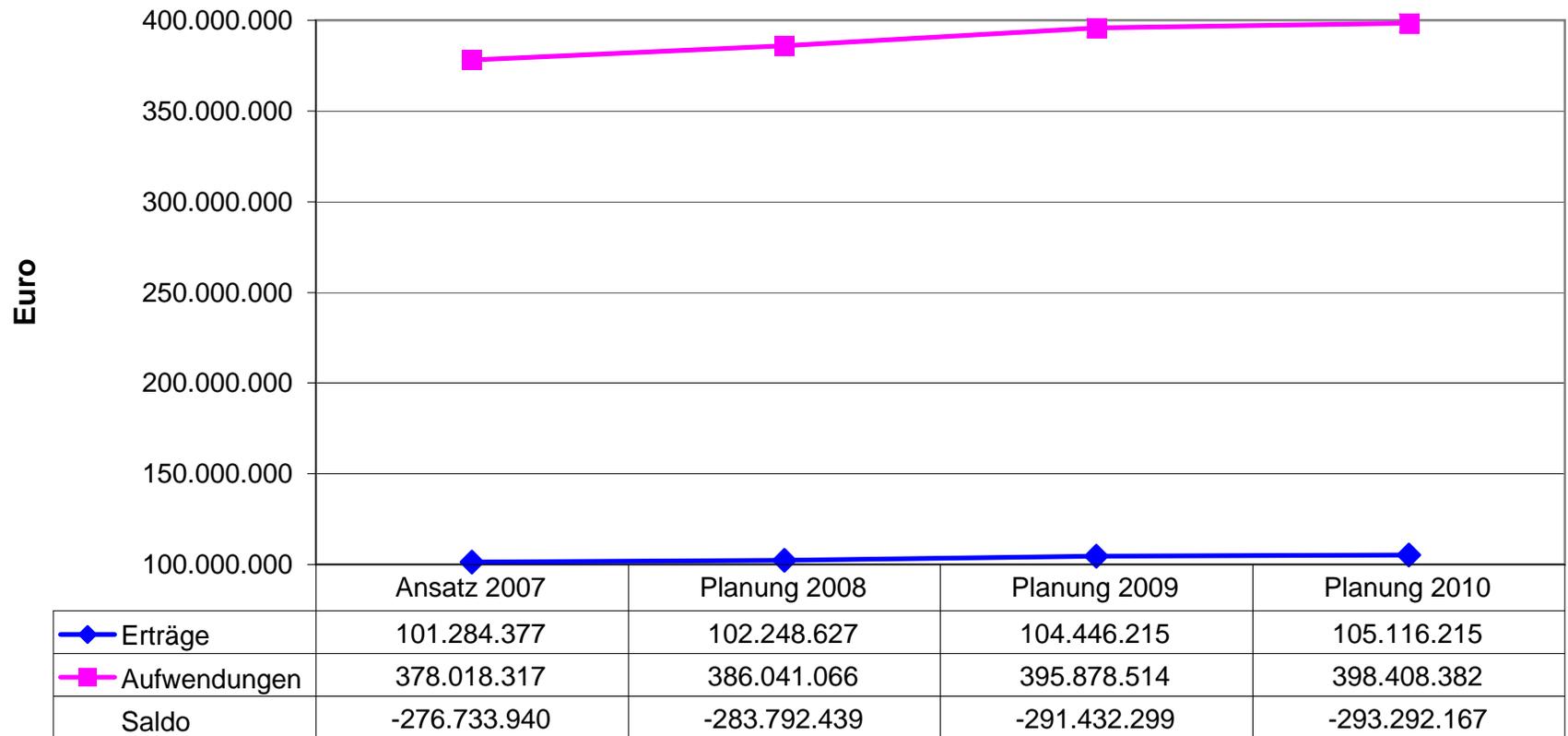
Stadt Essen

Stadtkämmerei

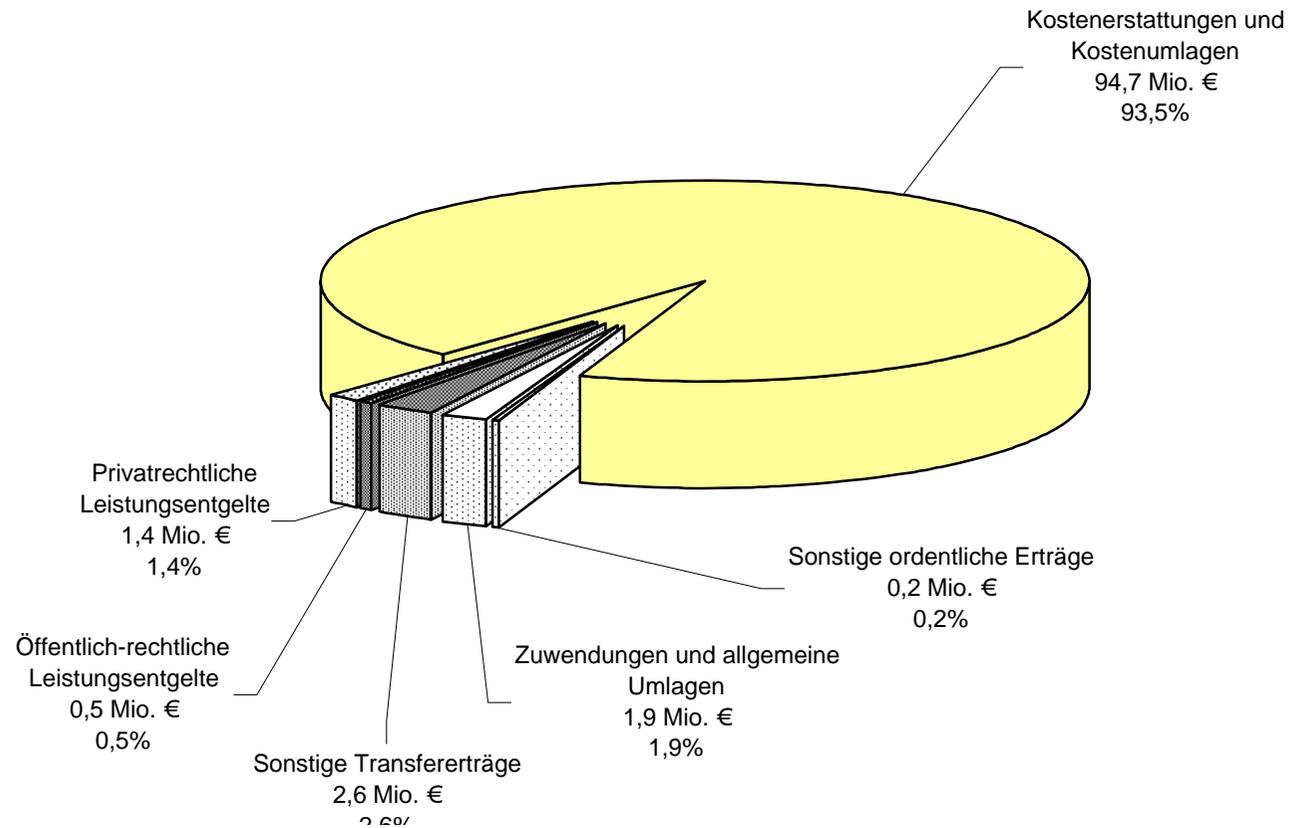
STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.05 (Soziale Leistungen)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.885.529	1.855.529	1.842.517	1.832.517
3	+ Sonstige Transfererträge	2.613.050	2.594.100	2.594.100	2.594.100
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	480.049	460.049	460.049	460.049
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.433.899	1.413.899	1.393.899	1.393.899
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	94.682.900	95.736.100	97.966.700	98.646.700
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	188.950	188.950	188.950	188.950
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	101.284.377	102.248.627	104.446.215	105.116.215
11	- Personalaufwendungen	29.397.350	29.895.000	30.158.500	30.434.800
12	- Versorgungsaufwendungen	6.228.950	6.460.600	6.516.450	6.583.400
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.932.358	2.667.910	2.692.510	2.694.410
14	- Bilanzielle Abschreibungen	774.801	774.847	774.545	774.563
15	- Transferaufwendungen	165.850.750	169.359.500	171.624.550	171.602.950
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	170.608.408	175.633.609	182.837.909	185.018.609
17	= Ordentliche Aufwendungen	376.792.617	384.791.466	394.604.464	397.108.732
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-275.508.240	-282.542.839	-290.158.249	-291.992.517
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-275.508.240	-282.542.839	-290.158.249	-291.992.517
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-275.508.240	-282.542.839	-290.158.249	-291.992.517
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.225.700	1.249.600	1.274.050	1.299.650
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-276.733.940	-283.792.439	-291.432.299	-293.292.167

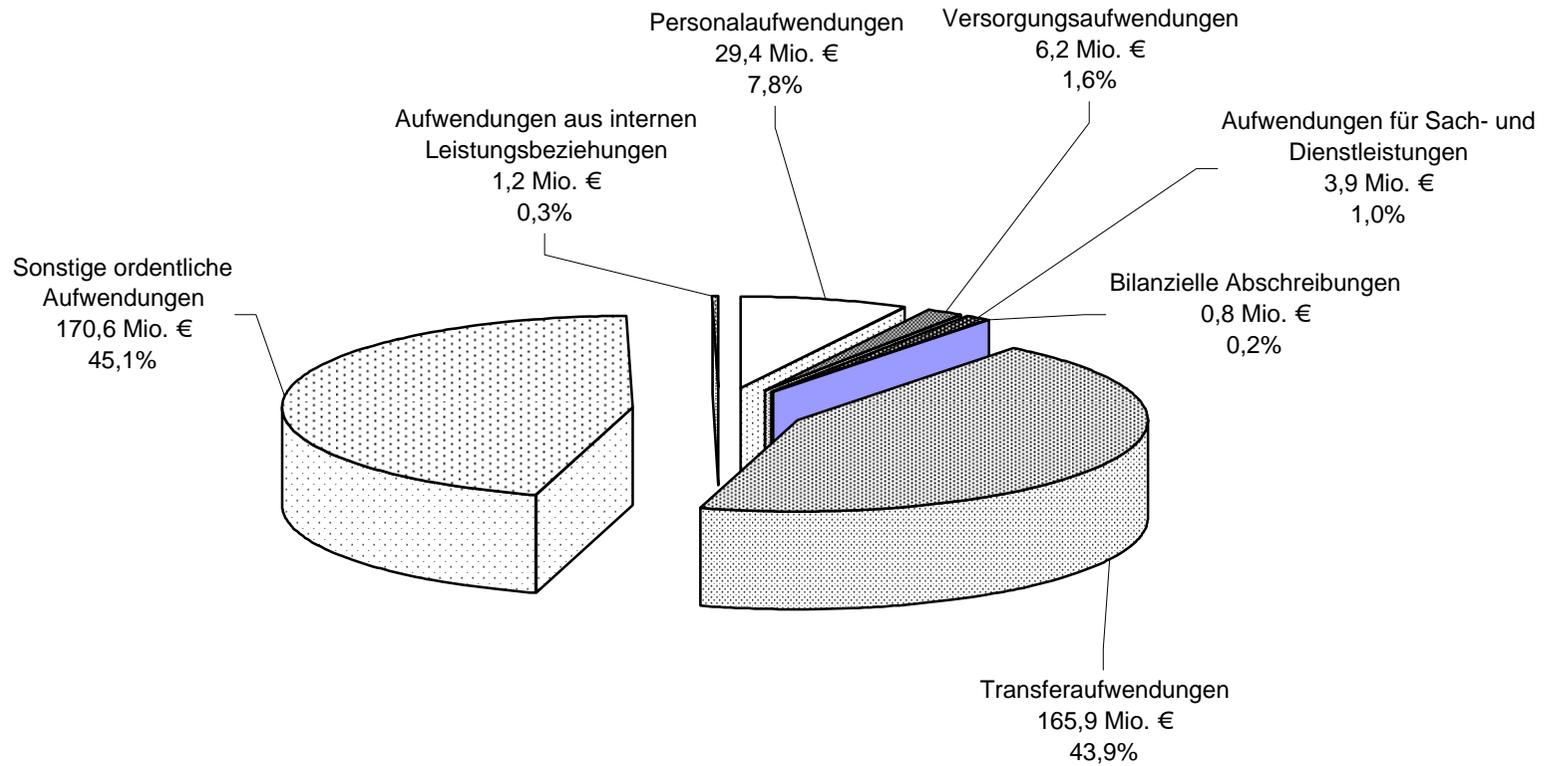
**Entwicklung des Teilergebnisplanes des
Produktbereiches 1.05 - Soziale Leistungen - im Zeitverlauf**



Teilergebnisplan Produktbereich 1.05 - Soziale Leistungen -
Erträge 2007 (101,3 Mio. €)



**Teilergebnisplan Produktbereich 1.05 - Soziale Leistungen -
Aufwendungen 2007 (378,0 Mio. €)**



**Teilfinanzplan
Produktbereich 1.05
- Soziale Leistungen -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.05 (Soziale Leistungen)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.871.000		1.841.000	1.828.000	1.818.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	2.613.050		2.594.100	2.594.100	2.594.100
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	480.049		460.049	460.049	460.049
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.433.899		1.413.899	1.393.899	1.393.899
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	94.682.900		95.736.100	97.966.700	98.646.700
7	+ Sonstige Einzahlungen	188.950		188.950	188.950	188.950
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	101.269.848	0	102.234.098	104.431.698	105.101.698
10	- Personalauszahlungen	25.421.050		25.874.000	26.140.250	26.414.250
11	- Versorgungsauszahlungen	7.808.700		8.040.400	8.096.250	8.163.150
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.932.358		2.667.910	2.692.510	2.694.410
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen					
14	- Transferauszahlungen	165.850.750		169.359.500	171.624.550	171.602.950
15	- sonstige Auszahlungen	170.608.408		175.633.609	182.837.909	185.018.609
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	373.621.266	0	381.575.419	391.391.469	393.893.369
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 9 ./ 16)	-272.351.418	0	-279.341.321	-286.959.771	-288.791.671
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	61.100		61.100	61.100	61.100
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen					
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen	1.927.500		1.927.500	1.927.500	1.927.500
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.988.600	0	1.988.600	1.988.600	1.988.600

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.05 (Soziale Leistungen)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden					
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	21.540		11.540	11.540	11.540
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	100.000		100.000	100.000	100.000
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	19.000		19.000	19.000	19.000
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	1.970.900		1.970.900	1.970.900	1.970.900
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	2.111.440	0	2.101.440	2.101.440	2.101.440
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-122.840	0	-112.840	-112.840	-112.840

**Produktbereich 1.06
- Kinder-, Jugend- und Familienhilfe -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Darstellung der Teilpläne des Produktbereiches 1.06 (Kinder-, Jugend- und Familienhilfe) mit den Plandaten 2007

Zust. GB	Produkt- gruppen-Nr.	Produktgruppenbezeichnung	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
			aus Investitionstätigkeit					
5	1.06.03.01	Sonstige Leistungen zur Förderung junger Menschen/Familien	4.568.424	80.573.582	-76.005.158	0	13.300	-13.300
5	1.06.03.02	Amtspfleg-, Amtsvormund-/Beistandschaften	96	2.753.195	-2.753.099	0	500	-500
5	1.06.05.01	Gemeinnützige Jugendfarm Essen GmbH	0	1.434.450	-1.434.450	0	30.000	-30.000
5	1.06.06.01	Städtischer Heimverbund	4.886.145	5.151.362	-265.217	0	43.000	-43.000
5	1.06.06.02	Jugendpsychologisches Institut	975.480	3.158.320	-2.182.840	0	41.800	-41.800
5	1.06.99.01	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	47.368.512	102.165.678	-54.797.166	0	788.900	-788.900
5	1.06.99.02	Kinder- und Jugendarbeit	1.186.805	13.749.215	-12.562.410	0	1.462.350	-1.462.350
			58.985.462	208.985.802	-150.000.340	0	2.379.850	-2.379.850

**Teilergebnisplan
Produktbereich 1.06
- Kinder-, Jugend- und Familienhilfe -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

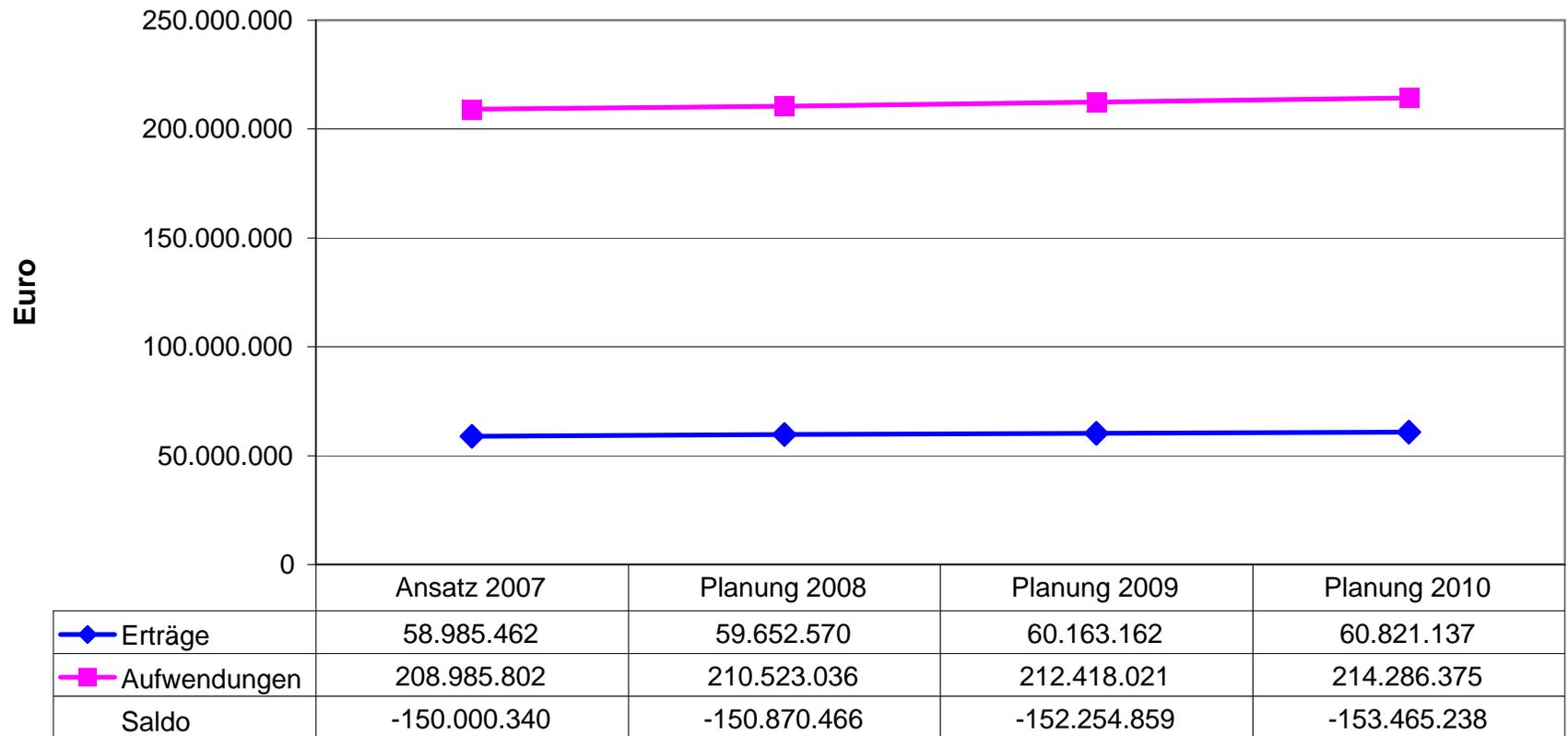
Stadt Essen

Stadtkämmerei

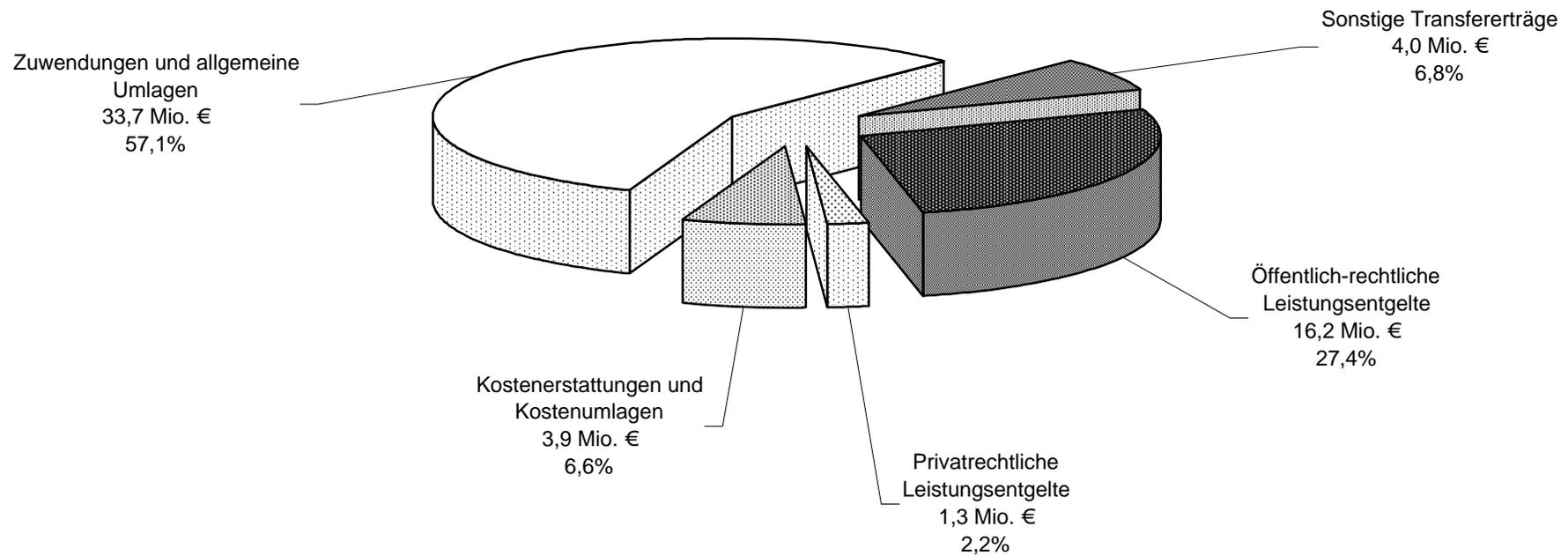
STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.06 (Kinder-, Jugend- und Familienhilfe)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	33.660.112	34.306.920	34.953.912	35.611.887
3	+ Sonstige Transfererträge	4.008.150	4.108.150	4.108.150	4.108.150
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	16.150.500	16.196.000	16.233.000	16.233.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.271.950	1.272.000	1.272.050	1.272.050
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.893.650	3.768.400	3.594.950	3.594.950
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.100	1.100	1.100	1.100
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	58.985.462	59.652.570	60.163.162	60.821.137
11	- Personalaufwendungen	56.072.450	57.069.550	57.541.600	58.314.850
12	- Versorgungsaufwendungen	1.915.700	1.986.950	2.004.150	2.024.700
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.337.500	6.433.600	6.517.600	6.547.950
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.873.302	1.929.416	1.958.901	2.008.405
15	- Transferaufwendungen	137.718.800	138.012.720	139.248.120	140.204.920
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.357.300	3.345.850	3.368.400	3.371.700
17	= Ordentliche Aufwendungen	207.275.052	208.778.086	210.638.771	212.472.525
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 J. 17)	-148.289.590	-149.125.516	-150.475.609	-151.651.388
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 J. 20)	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-148.289.590	-149.125.516	-150.475.609	-151.651.388
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-148.289.590	-149.125.516	-150.475.609	-151.651.388
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.710.750	1.744.950	1.779.250	1.813.850
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-150.000.340	-150.870.466	-152.254.859	-153.465.238

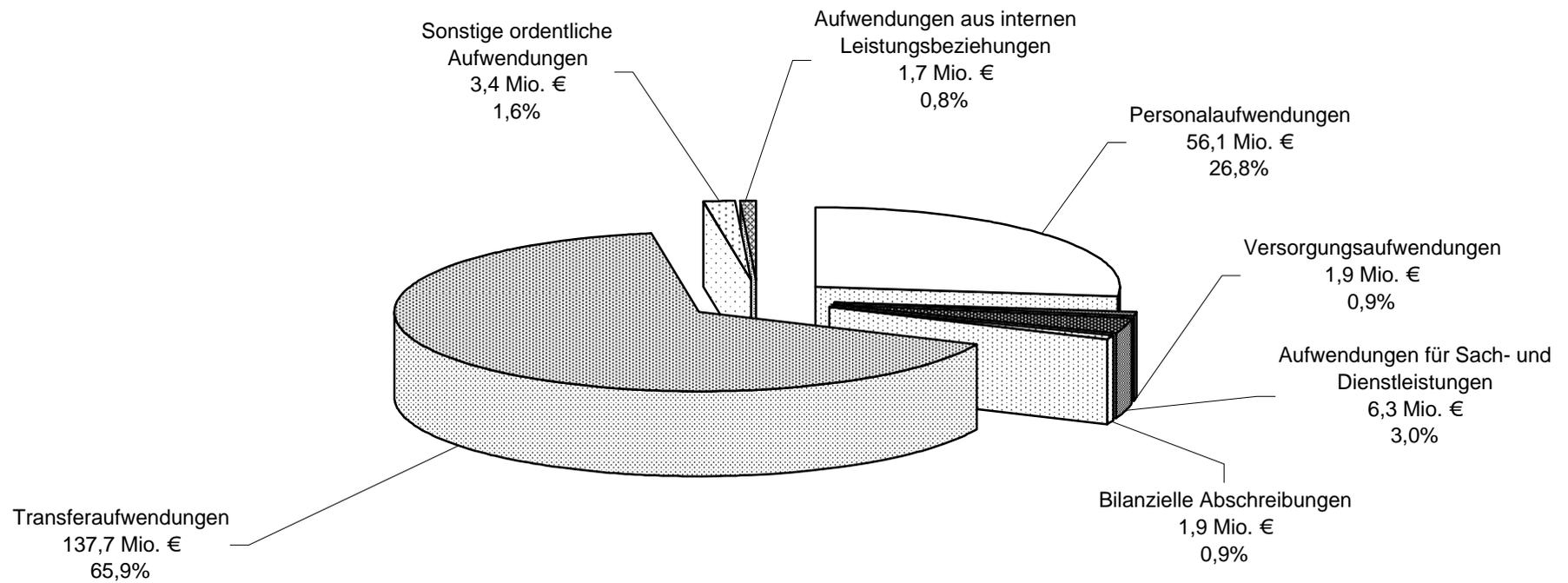
**Entwicklung des Teilergebnisplanes des
Produktbereiches 1.06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe - im Zeitverlauf**



Teilergebnisplan Produktbereich 1.06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe -
Erträge 2007 (59,0 Mio. €)



Teilergebnisplan Produktbereich 1.06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe -
Aufwendungen 2007 (209,0 Mio. €)



**Teilfinanzplan
Produktbereich 1.06
- Kinder-, Jugend- und Familienhilfe -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.06 (Kinder-, Jugend- und Familienhilfe)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	33.320.250		33.968.450	34.619.450	35.280.600
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	4.008.150		4.108.150	4.108.150	4.108.150
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	16.150.500		16.196.000	16.233.000	16.233.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.271.950		1.272.000	1.272.050	1.272.050
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.893.650		3.768.400	3.594.950	3.594.950
7	+ Sonstige Einzahlungen	1.100		1.100	1.100	1.100
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	58.645.600	0	59.314.100	59.828.700	60.489.850
10	- Personalauszahlungen	54.847.600		55.828.350	56.302.700	57.070.300
11	- Versorgungsauszahlungen	2.401.550		2.472.700	2.489.900	2.510.500
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.337.500		6.433.600	6.517.600	6.547.950
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen					
14	- Transferauszahlungen	137.718.800		138.012.720	139.248.120	140.204.920
15	- sonstige Auszahlungen	3.357.300		3.345.850	3.368.400	3.371.700
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	204.662.750	0	206.093.220	207.926.720	209.705.370
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 9 ./ 16)	-146.017.150	0	-146.779.120	-148.098.020	-149.215.520
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen					
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen			1.000.000	1.500.000	
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen					
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	1.000.000	1.500.000	0

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.06 (Kinder-, Jugend- und Familienhilfe)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden					
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	659.000		159.000	159.000	159.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	451.100	54.000	450.600	450.600	450.600
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	30.000		30.000	30.000	30.000
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	1.239.750		1.239.750	1.239.750	1.239.750
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen					
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	2.379.850	54.000	1.879.350	1.879.350	1.879.350
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-2.379.850	-54.000	-879.350	-379.350	-1.879.350

**Produktbereich 1.07
- Gesundheitsdienste -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Darstellung der Teilpläne des Produktbereiches 1.07 (Maßnahmen der Gesundheitspflege) mit den Plandaten 2007

Zust. GB	Produkt- gruppen-Nr.	Produktgruppenbezeichnung	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
			aus Investitionstätigkeit					
5	1.07.03.01	Maßnahmen der Gesundheitspflege	749.969	10.567.437	-9.817.468		9.500	-9.500
			749.969	10.567.437	-9.817.468	0	9.500	-9.500

**Teilergebnisplan
Produktbereich 1.07
- Gesundheitsdienste -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

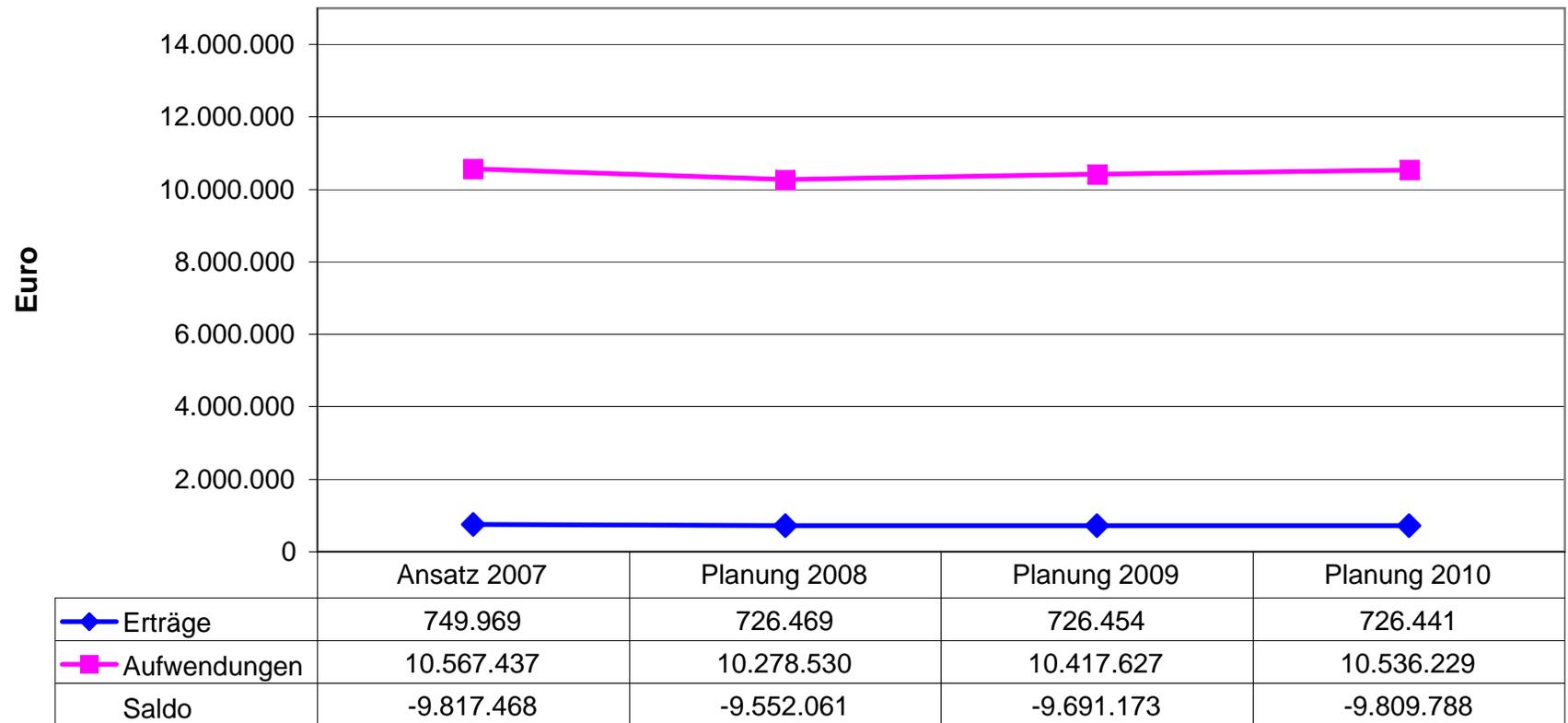
Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

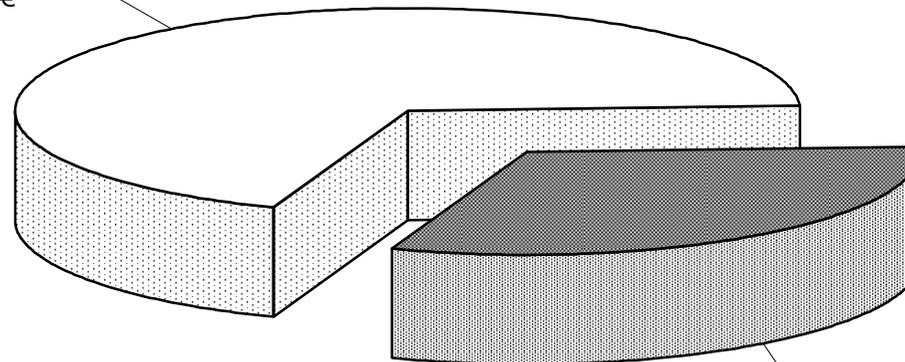
Teilergebnisplan - Produktbereich 1.07 (Gesundheitsdienste)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	469	469	454	441
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	466.000	466.000	466.000	466.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	30.700	30.700	30.700	30.700
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	212.300	188.800	188.800	188.800
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	40.500	40.500	40.500	40.500
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	749.969	726.469	726.454	726.441
11	- Personalaufwendungen	7.676.800	7.330.750	7.439.400	7.525.500
12	- Versorgungsaufwendungen	776.450	805.350	812.300	820.700
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	195.900	197.600	197.700	197.800
14	- Bilanzielle Abschreibungen	19.037	19.580	19.527	19.579
15	- Transferaufwendungen	459.050	460.050	461.050	462.150
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	341.500	344.550	344.550	344.550
17	= Ordentliche Aufwendungen	9.468.737	9.157.880	9.274.527	9.370.279
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 J. 17)	-8.718.768	-8.431.411	-8.548.073	-8.643.838
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 J. 20)	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-8.718.768	-8.431.411	-8.548.073	-8.643.838
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-8.718.768	-8.431.411	-8.548.073	-8.643.838
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.098.700	1.120.650	1.143.100	1.165.950
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-9.817.468	-9.552.061	-9.691.173	-9.809.788

Entwicklung des Teilergebnisplanes des
Produktbereiches 1.07 - Gesundheitsdienste - im Zeitverlauf



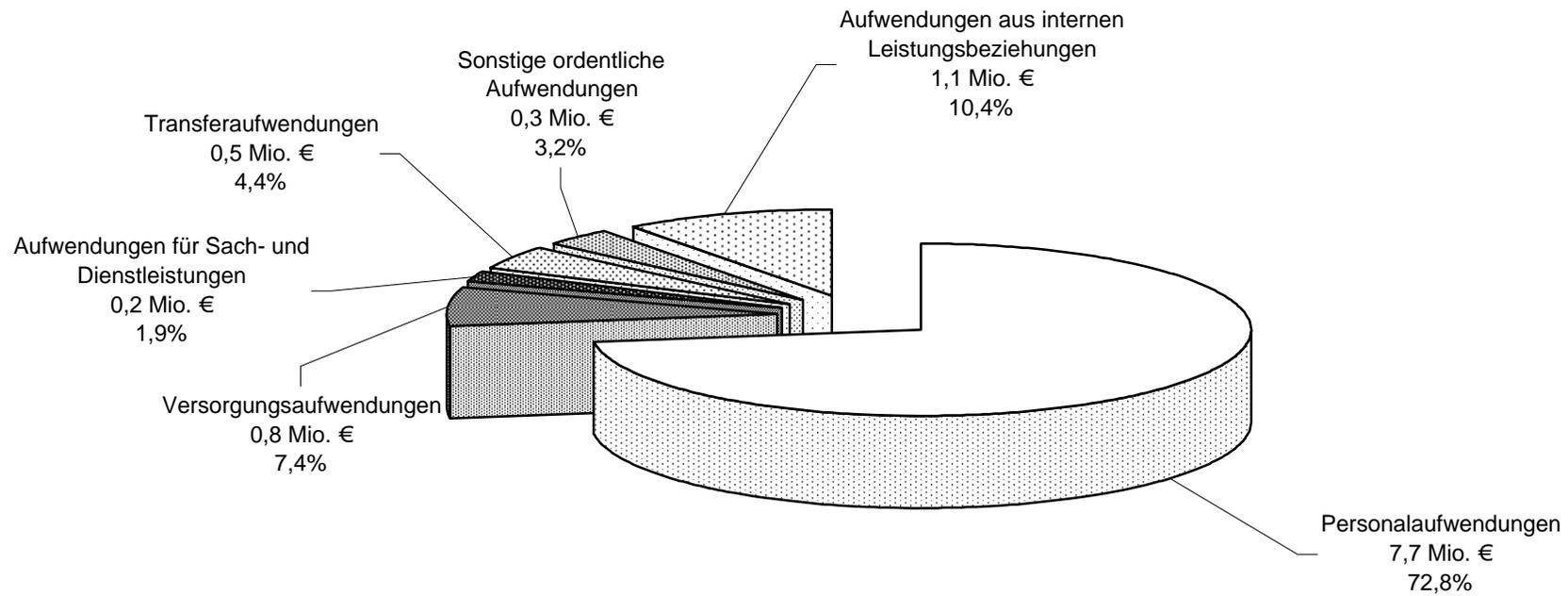
Teilergebnisplan Produktbereich 1.07 - Gesundheitsdienste -
Erträge 2007 (0,7 Mio. €)

Öffentlich-rechtliche
Leistungsentgelte
0,5 Mio. €
68,7%



Kostenerstattungen und
Kostenumlagen
0,2 Mio. €
31,3%

Teilergebnisplan Produktbereich 1.07 - Gesundheitsdienste -
Aufwendungen 2007 (10,6 Mio. €)



**Teilfinanzplan
Produktbereich 1.07
- Gesundheitsdienste -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.07 (Gesundheitsdienste)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	150		150	150	150
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	466.000		466.000	466.000	466.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	30.700		30.700	30.700	30.700
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	212.300		188.800	188.800	188.800
7	+ Sonstige Einzahlungen	40.500		40.500	40.500	40.500
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	749.650	0	726.150	726.150	726.150
10	- Personalauszahlungen	7.179.850		6.924.600	7.031.000	7.115.950
11	- Versorgungsauszahlungen	973.400		1.002.300	1.009.250	1.017.600
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	195.900		197.600	197.700	197.800
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen					
14	- Transferauszahlungen	459.050		460.050	461.050	462.150
15	- sonstige Auszahlungen	341.500		344.550	344.550	344.550
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.149.700	0	8.929.100	9.043.550	9.138.050
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 9 ./ 16)	-8.400.050	0	-8.202.950	-8.317.400	-8.411.900
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen					
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen					
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen					
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.07 (Gesundheitsdienste)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden					
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	9.500		8.050	8.200	8.350
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen					
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen					
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen					
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	9.500	0	8.050	8.200	8.350
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-9.500	0	-8.050	-8.200	-8.350

Produktbereich 1.08 - Sportförderung -

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Darstellung der Teilpläne des Produktbereiches 1.08 (Sportförderung) mit den Plandaten 2007

Zust. GB	Produkt- gruppen-Nr.	Produktgruppenbezeichnung	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
			aus Investitionstätigkeit					
1 B	1.08.02.01	Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)	1.580.000	25.266.400	-23.686.400	0	4.565.260	-4.565.260
			1.580.000	25.266.400	-23.686.400	0	4.565.260	-4.565.260

**Teilergebnisplan
Produktbereich 1.08
- Sportförderung -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

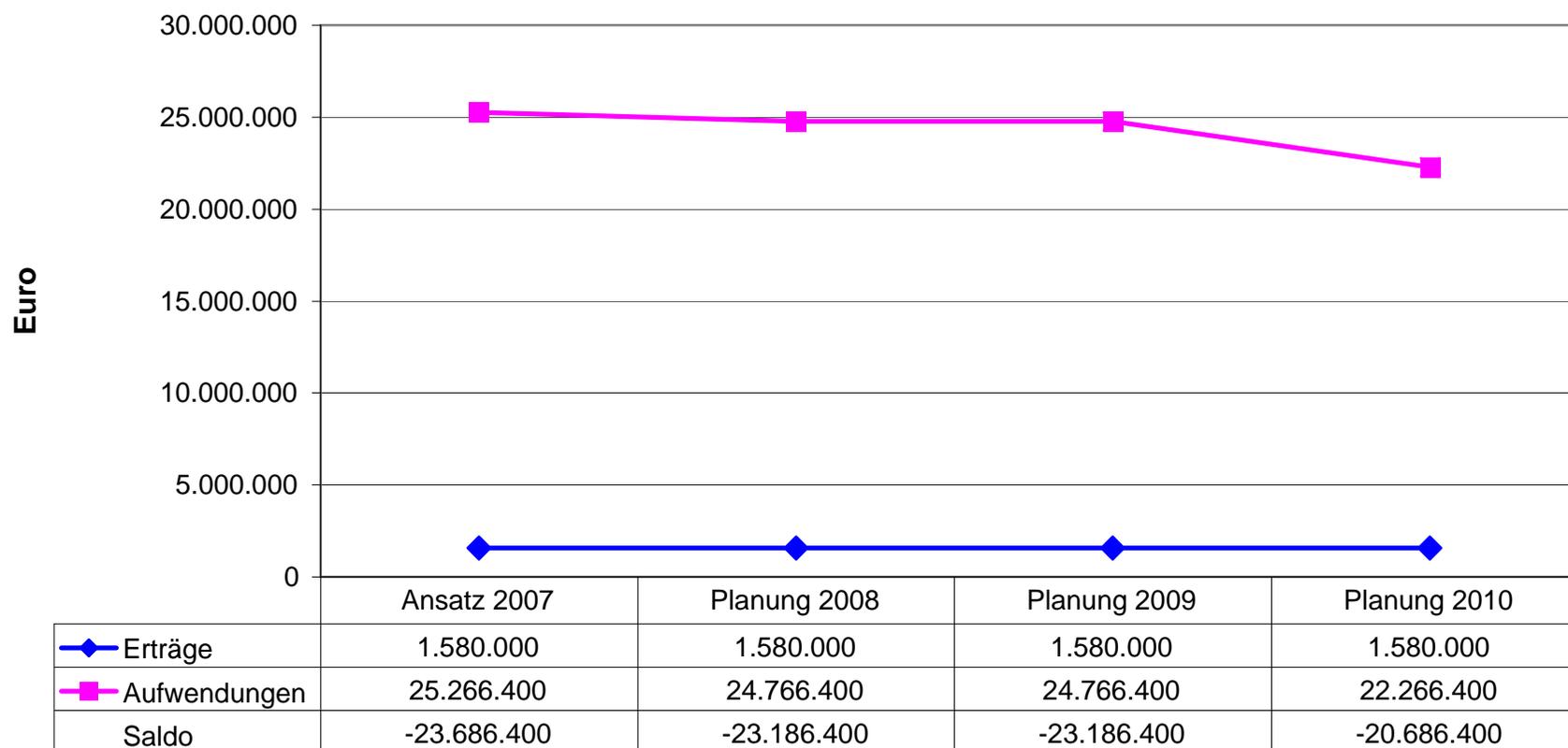
Stadt Essen

Stadtkämmerei

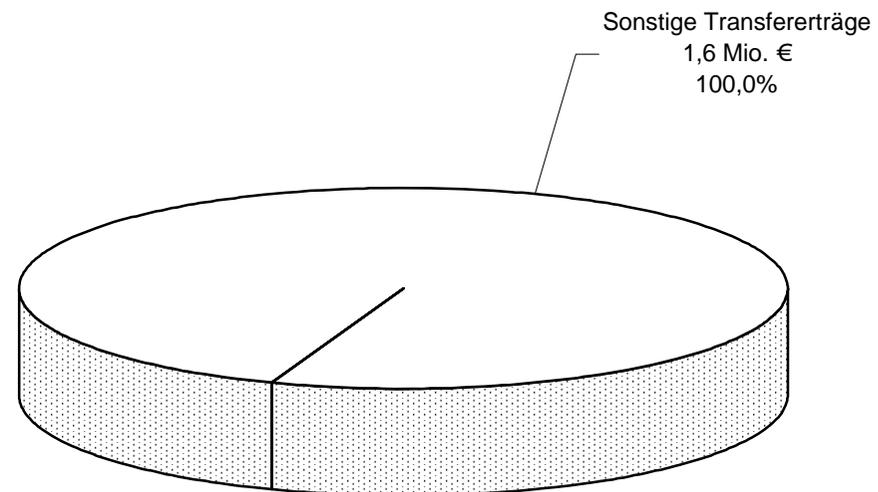
STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.08 (Sportförderung)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3	+ Sonstige Transfererträge	1.580.000	1.580.000	1.580.000	1.580.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge				
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	1.580.000	1.580.000	1.580.000	1.580.000
11	- Personalaufwendungen				
12	- Versorgungsaufwendungen				
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.580.000	1.580.000	1.580.000	1.580.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen				
15	- Transferaufwendungen	23.686.400	23.186.400	23.186.400	20.686.400
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17	= Ordentliche Aufwendungen	25.266.400	24.766.400	24.766.400	22.266.400
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 J. 17)	-23.686.400	-23.186.400	-23.186.400	-20.686.400
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 J. 20)	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-23.686.400	-23.186.400	-23.186.400	-20.686.400
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-23.686.400	-23.186.400	-23.186.400	-20.686.400
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-23.686.400	-23.186.400	-23.186.400	-20.686.400

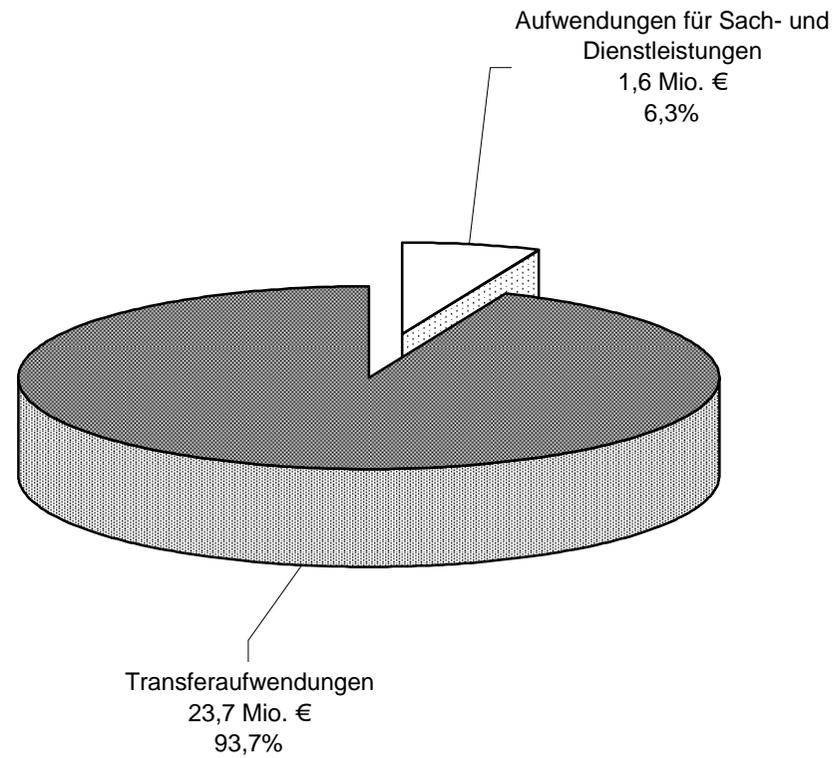
Entwicklung des Teilergebnisplanes des
Produktbereiches 1.08 - Sportförderung - im Zeitverlauf



Teilergebnisplan Produktbereich 1.08 - Sportförderung -
Erträge 2007 (1,6 Mio. €)



**Teilergebnisplan Produktbereich 1.08 - Sportförderung -
Aufwendungen 2007 (25,3 Mio. €)**



**Teilfinanzplan
Produktbereich 1.08
- Sportförderung -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.08 (Sportförderung)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen					
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	1.580.000		1.580.000	1.580.000	1.580.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte					
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen					
7	+ Sonstige Einzahlungen					
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.580.000	0	1.580.000	1.580.000	1.580.000
10	- Personalauszahlungen					
11	- Versorgungsauszahlungen					
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.580.000		1.580.000	1.580.000	1.580.000
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen					
14	- Transferauszahlungen	23.686.400		23.186.400	23.186.400	20.686.400
15	- sonstige Auszahlungen					
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	25.266.400	0	24.766.400	24.766.400	22.266.400
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 9 ./ 16)	-23.686.400	0	-23.186.400	-23.186.400	-20.686.400
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen					
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen					
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen					
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.08 (Sportförderung)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden					
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen					
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen					
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	4.565.260		2.556.000	2.609.300	2.665.300
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen					
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	4.565.260	0	2.556.000	2.609.300	2.665.300
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-4.565.260	0	-2.556.000	-2.609.300	-2.665.300

**Produktbereich 1.09
- Räumliche Planungs-/
Entwicklungsmaßnahmen,
Geoinformation -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Darstellung der Teilpläne des Produktbereiches 1.09 (Räumliche Planungs- /-Entwicklungsmaßn., Geoinfo) mit den Plandaten 2007

Zust. GB	Produkt- gruppen-Nr.	Produktgruppenbezeichnung	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
			aus Investitionstätigkeit					
6 B	1.09.01.01	Stadtplanung (FB 61)	155.066	5.642.917	-5.487.851	900	3.650	-2.750
6 B	1.09.01.02	Geobasisdaten und Geoinformation	1.314.406	9.825.386	-8.510.980	50	39.250	-39.200
6 B	1.09.03.01	Stadterneuerung, Bodenordnung, Grund- stücksverwaltung, Gutachten	36.413.236	45.715.161	-9.301.925	26.629.260	16.330.850	10.298.410
			37.882.708	61.183.464	-23.300.756	26.630.210	16.373.750	10.256.460

**Teilergebnisplan
Produktbereich 1.09
- Räumliche Planungs-/
Entwicklungsmaßnahmen,
Geoinformation -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

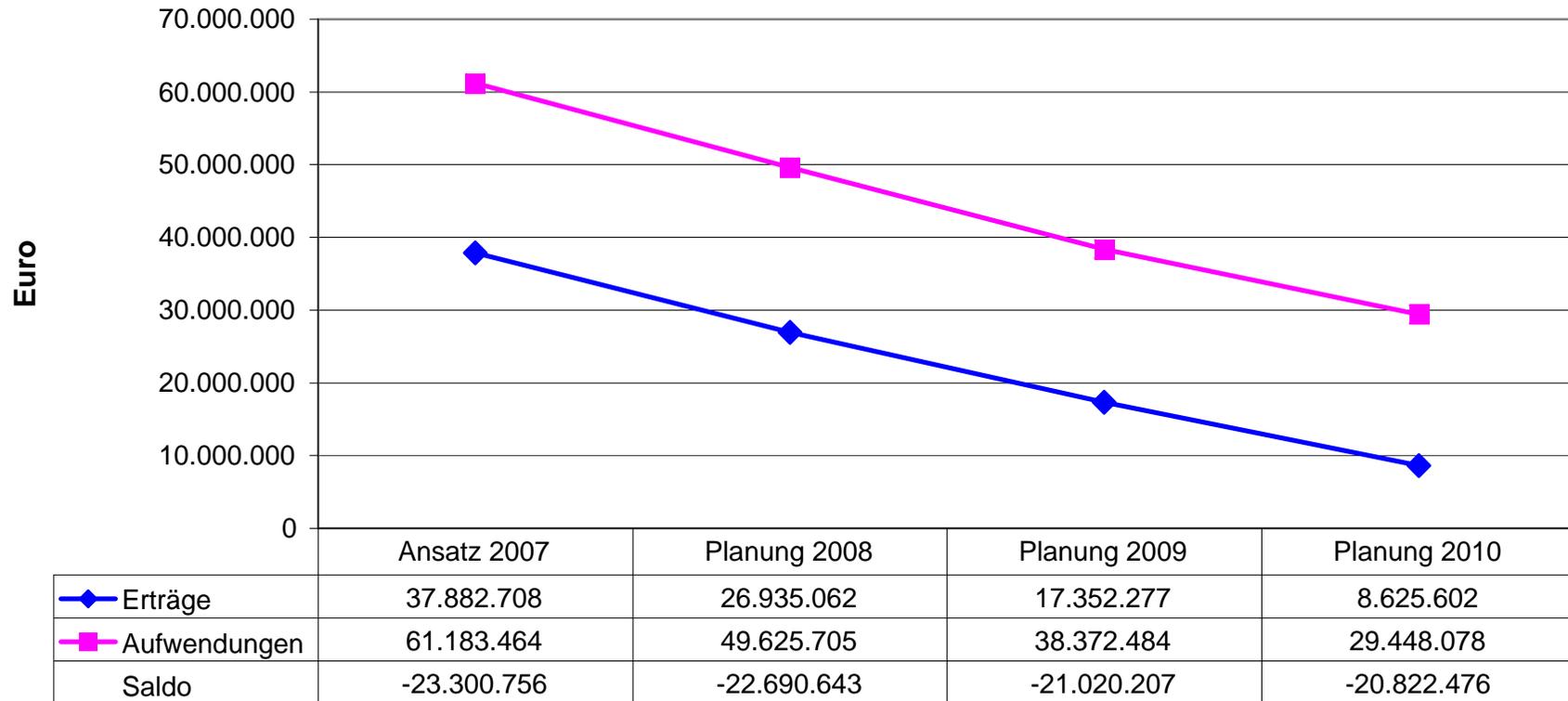
Stadt Essen

Stadtkämmerei

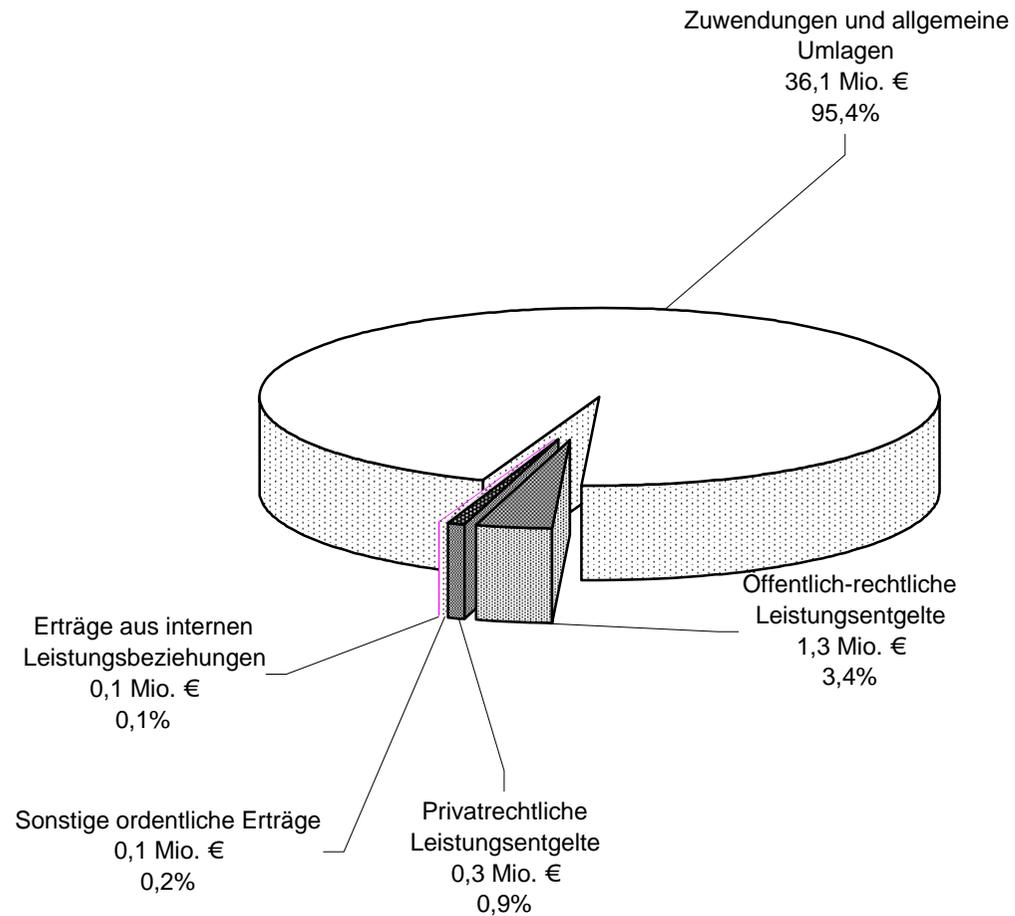
STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.09 (Räumliche Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen, Geoinfo)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	36.081.408	25.107.762	15.552.977	6.776.302
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.273.000	1.274.000	1.274.000	1.274.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	325.300	325.300	325.300	325.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	21.100	21.100	21.100	21.100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	93.000	118.000	90.000	140.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	30.000	30.000	30.000	30.000
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	37.823.808	26.876.162	17.293.377	8.566.702
11	- Personalaufwendungen	15.622.850	16.188.600	16.360.400	16.476.500
12	- Versorgungsaufwendungen	2.064.400	2.141.250	2.159.800	2.182.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.377.042	10.148.757	7.140.407	4.890.007
14	- Bilanzielle Abschreibungen	41.007	43.344	53.664	57.591
15	- Transferaufwendungen	22.454.022	19.463.000	10.985.000	4.145.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	495.343	489.443	498.893	499.143
17	= Ordentliche Aufwendungen	60.054.664	48.474.394	37.198.164	28.250.241
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 J. 17)	-22.230.856	-21.598.232	-19.904.787	-19.683.539
19	+ Finanzerträge	8.900	8.900	8.900	8.900
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	850	850	850	850
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 J. 20)	8.050	8.050	8.050	8.050
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-22.222.806	-21.590.182	-19.896.737	-19.675.489
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-22.222.806	-21.590.182	-19.896.737	-19.675.489
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	50.000	50.000	50.000	50.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.127.950	1.150.461	1.173.470	1.196.987
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-23.300.756	-22.690.643	-21.020.207	-20.822.476

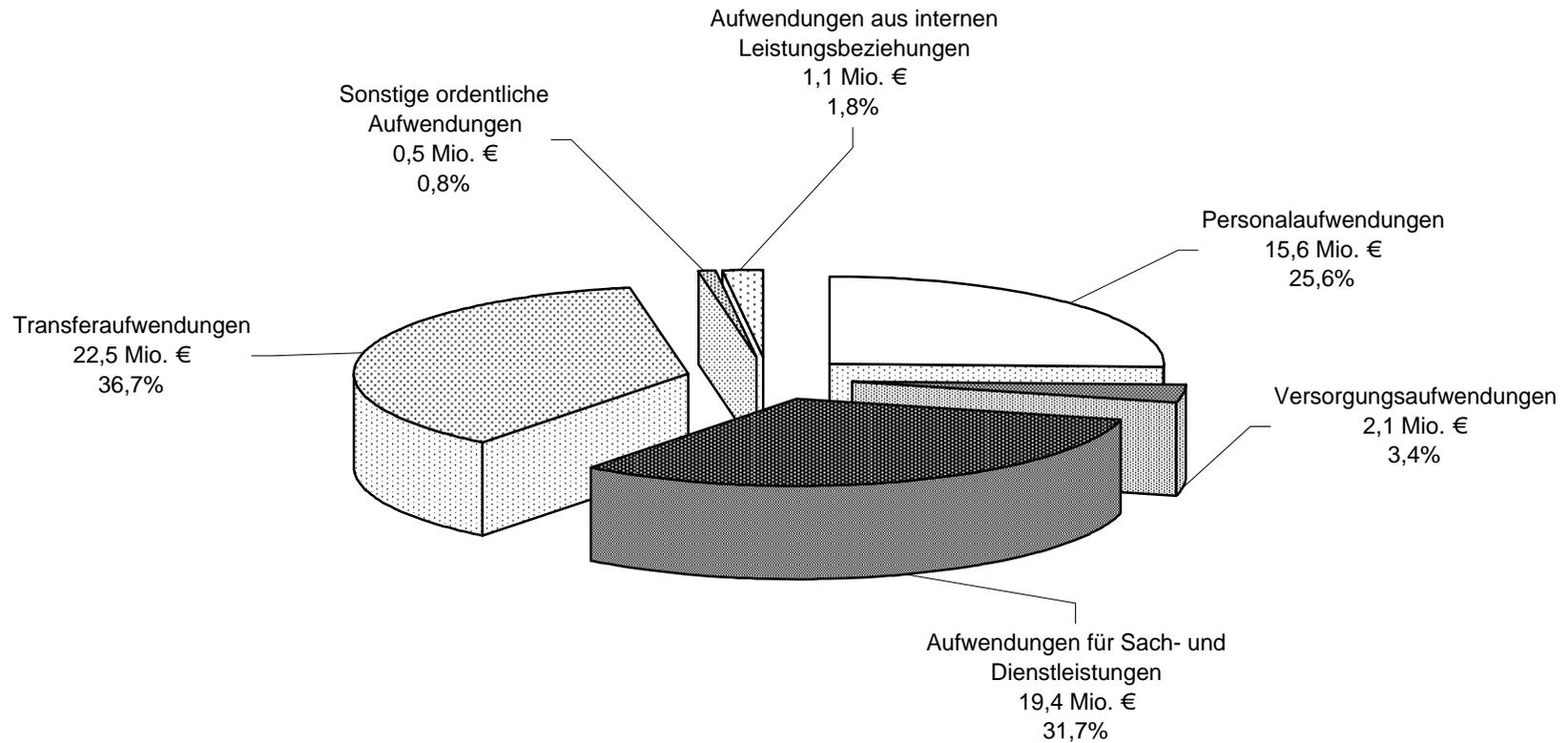
**Entwicklung des Teilergebnisplanes des
Produktbereiches 1.09 - Räumliche Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen, Geoinformation -
im Zeitverlauf**



**Teilergebnisplan Produktbereich 1.09 - Räumliche Planungs-/ Entwicklungsmaßnahmen,
Geoinformation - Erträge 2007 (37,9 Mio. €)**



**Teilergebnisplan Produktbereich 1.09 - Räumliche Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen,
Geoinformation - Aufwendungen 2007 (61,2 Mio. €)**



**Teilfinanzplan
Produktbereich 1.09
- Räumliche Planungs-/
Entwicklungsmaßnahmen,
Geoinformation -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.09 (Räumliche Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen, Geoinfo.)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	35.987.062		24.919.850	15.365.087	6.588.550
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.273.000		1.274.000	1.274.000	1.274.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	325.300		325.300	325.300	325.300
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	21.100		21.100	21.100	21.100
7	+ Sonstige Einzahlungen	93.000		118.000	90.000	140.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	8.900		8.900	8.900	8.900
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	37.708.362	0	26.667.150	17.084.387	8.357.850
10	- Personalauszahlungen	14.304.600		14.830.100	15.004.850	15.121.850
11	- Versorgungsauszahlungen	2.587.950		2.664.750	2.683.300	2.705.550
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	19.377.042		10.148.757	7.140.407	4.890.007
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	850		850	850	850
14	- Transferauszahlungen	22.454.022		19.463.000	10.985.000	4.145.000
15	- sonstige Auszahlungen	495.343		489.443	498.893	499.143
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	59.219.807	0	47.596.900	36.313.300	27.362.400
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 9 ./ 16)	-21.511.445	0	-20.929.750	-19.228.913	-19.004.550
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	4.999.210		7.860.150	6.340.050	2.565.050
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	21.561.000		23.250.000	10.667.200	4.300.000
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen	70.000				
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	26.630.210	0	31.110.150	17.007.250	6.865.050

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.09 (Räumliche Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen, Geoinfo.)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	12.794.500		13.792.300	9.958.700	6.951.900
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.338.900		938.900	338.900	338.900
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	55.550		55.550	55.550	55.550
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen					
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	184.800		184.800	184.800	184.800
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen					
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	16.373.750	0	14.971.550	10.537.950	7.531.150
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	10.256.460	0	16.138.600	6.469.300	-666.100

Produktbereich 1.10 - Bauen und Wohnen -

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Darstellung der Teilpläne des Produktbereiches 1.10 (Bauen und Wohnen) mit den Plandaten 2007

Zust. GB	Produkt- gruppen-Nr.	Produktgruppenbezeichnung	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
			aus Investitionstätigkeit					
6 B	1.10.01.01	Bauordnung	4.877.350	5.670.215	-792.865	100.900	10.650	90.250
6 B	1.10.02.01	Wohnungsbauförderung (FB 68)	311.850	2.155.499	-1.843.649	0	3.100	-3.100
1 A	1.10.02.02	Verwaltung und Sicherung des Wohnbestandes (FB 33)	91.203	2.339.209	-2.248.006	0	1.100	-1.100
5	1.10.02.03	Wohngeld (FB 50)	5.000	2.217.223	-2.212.223	0	1.450	-1.450
6 B	1.10.03.01	Denkmalschutz und -pflege	348.300	1.313.100	-964.800	0	0	0
			5.633.703	13.695.246	-8.061.543	100.900	16.300	84.600

**Teilergebnisplan
Produktbereich 1.10
- Bauen und Wohnen -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

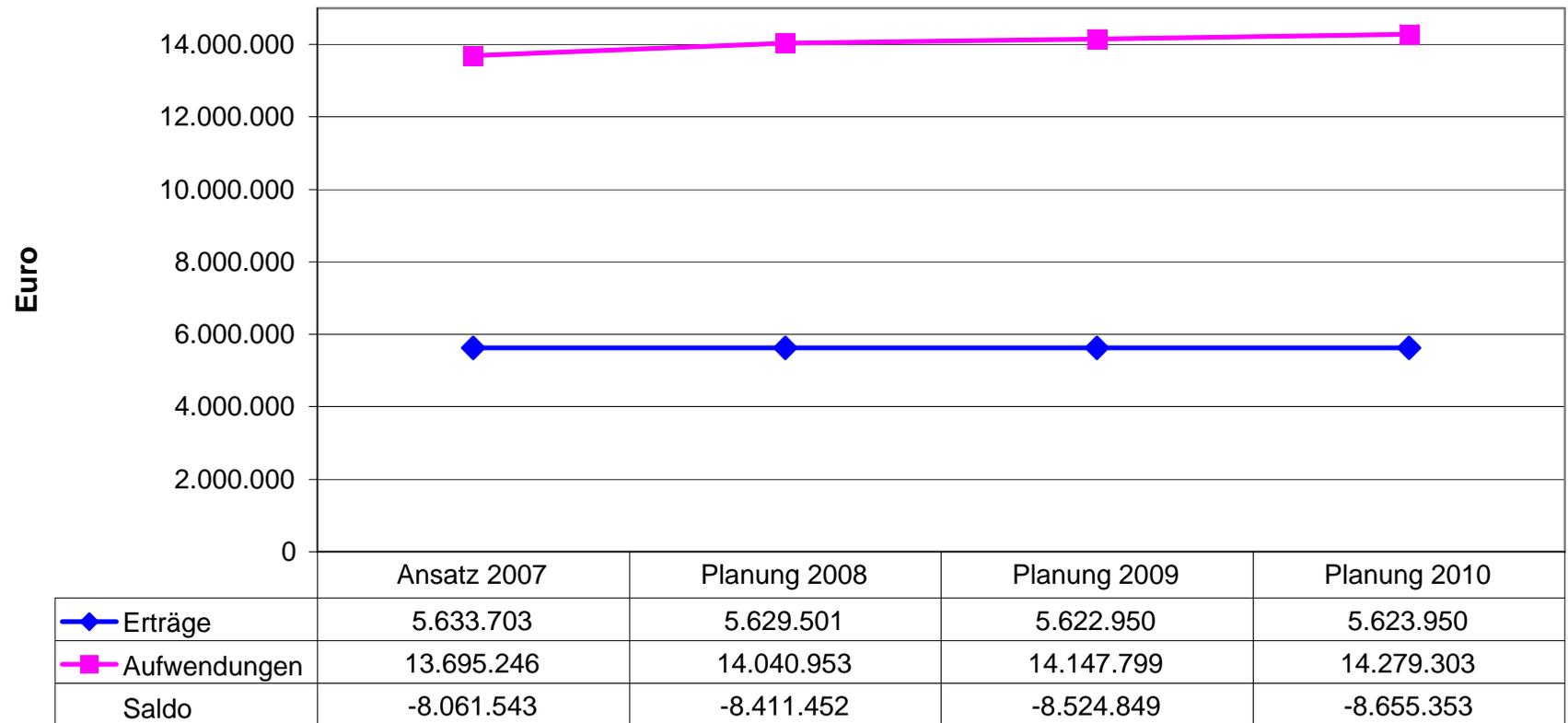
Stadt Essen

Stadtkämmerei

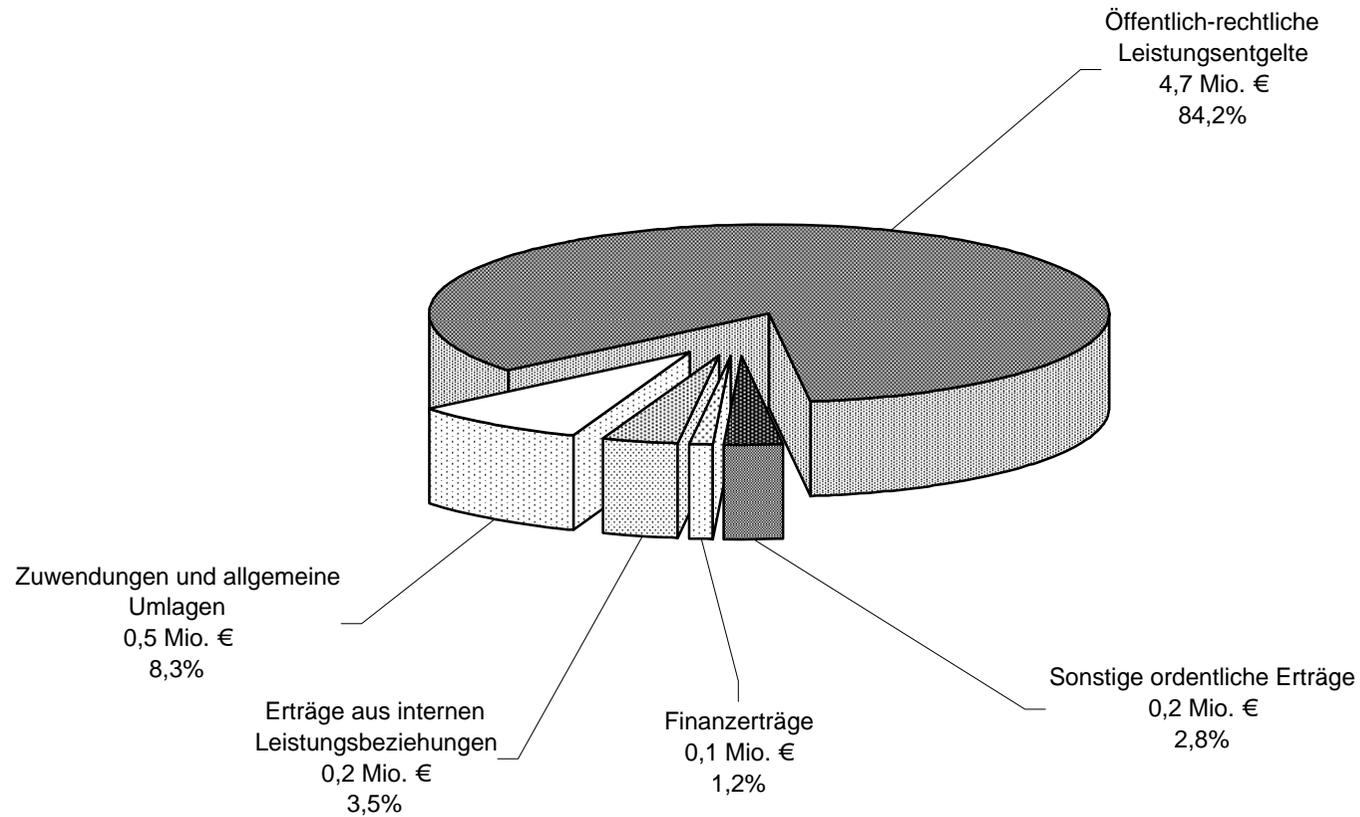
STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.10 (Bauen und Wohnen)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	460.803	460.801	460.800	460.800
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.691.150	4.691.150	4.691.150	4.691.150
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.900	17.900	17.900	17.900
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	45.500	42.600	39.500	38.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	155.050	155.050	155.050	155.050
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	5.370.403	5.367.501	5.364.400	5.363.400
11	- Personalaufwendungen	9.023.700	9.275.300	9.343.950	9.433.750
12	- Versorgungsaufwendungen	1.665.050	1.726.950	1.741.900	1.759.850
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	558.325	556.725	556.725	556.725
14	- Bilanzielle Abschreibungen	5.289	6.538	7.485	8.555
15	- Transferaufwendungen	742.400	742.400	742.400	742.400
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	831.560	846.160	850.260	854.810
17	= Ordentliche Aufwendungen	12.826.324	13.154.073	13.242.720	13.356.090
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 J. 17)	-7.455.921	-7.786.572	-7.878.320	-7.992.690
19	+ Finanzerträge	68.550	65.300	59.900	59.900
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 J. 20)	68.550	65.300	59.900	59.900
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-7.387.371	-7.721.272	-7.818.420	-7.932.790
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-7.387.371	-7.721.272	-7.818.420	-7.932.790
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	194.750	196.700	198.650	200.650
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	868.922	886.880	905.079	923.213
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-8.061.543	-8.411.452	-8.524.849	-8.655.353

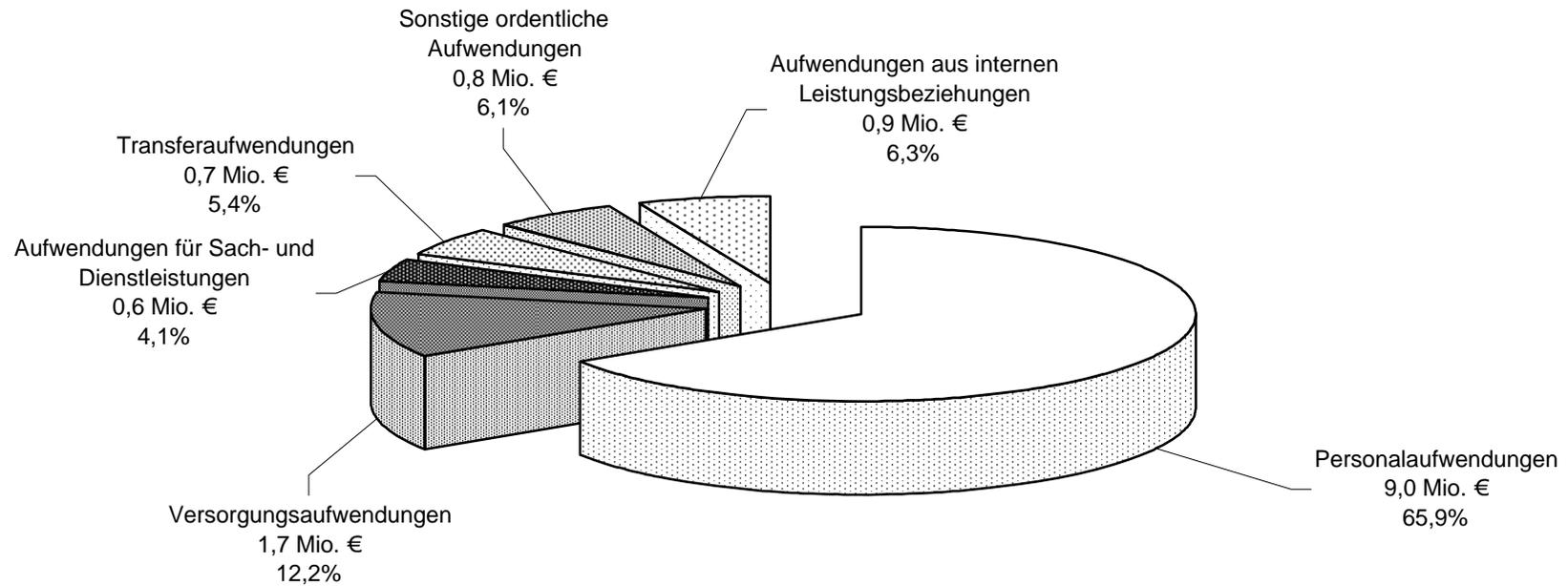
Entwicklung des Teilergebnisplanes des
Produktbereiches 1.10 - Bauen und Wohnen - im Zeitverlauf



Teilergebnisplan Produktbereich 1.10 - Bauen und Wohnen -
Erträge 2007 (5,6 Mio. €)



Teilergebnisplan Produktbereich 1.10 - Bauen und Wohnen -
Aufwendungen 2007 (13,7 Mio. €)



**Teilfinanzplan
Produktbereich 1.10
- Bauen und Wohnen -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.10 (Bauen und Wohnen)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	460.800		460.800	460.800	460.800
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.691.150		4.691.150	4.691.150	4.691.150
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.900		17.900	17.900	17.900
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	45.500		42.600	39.500	38.500
7	+ Sonstige Einzahlungen	155.050		155.050	155.050	155.050
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	68.550		65.300	59.900	59.900
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.438.950	0	5.432.800	5.424.300	5.423.300
10	- Personalauszahlungen	7.961.150		8.189.150	8.260.900	8.349.650
11	- Versorgungsauszahlungen	2.087.350		2.149.250	2.164.200	2.182.150
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	558.325		556.725	556.725	556.725
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen					
14	- Transferauszahlungen	742.400		742.400	742.400	742.400
15	- sonstige Auszahlungen	831.560		846.160	850.260	854.810
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.180.785	0	12.483.685	12.574.485	12.685.735
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 9 ./ 16)	-6.741.835	0	-7.050.885	-7.150.185	-7.262.435
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	900		900	900	900
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen					
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	100.000		100.000	100.000	100.000
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen					
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	100.900	0	100.900	100.900	100.900

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.10 (Bauen und Wohnen)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden					
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	16.300		16.300	16.300	16.300
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen					
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen					
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen					
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	16.300	0	16.300	16.300	16.300
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	84.600	0	84.600	84.600	84.600

Produktbereich 1.11 - Ver- und Entsorgung -

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Darstellung der Teilpläne des Produktbereiches 1.11 (Ver- und Entsorgung) mit den Plandaten 2007

Zust. GB	Produkt- gruppen-Nr.	Produktgruppenbezeichnung	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
			aus Investitionstätigkeit					
2	1.11.05.01	Abfallwirtschaft	66.713.707	67.167.017	-453.310	0	0	0
2	1.11.06.01	Entwässerung	119.558.923	118.473.900	1.085.023	0	0	0
			186.272.630	185.640.917	631.713	0	0	0

**Teilergebnisplan
Produktbereich 1.11
- Ver- und Entsorgung -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

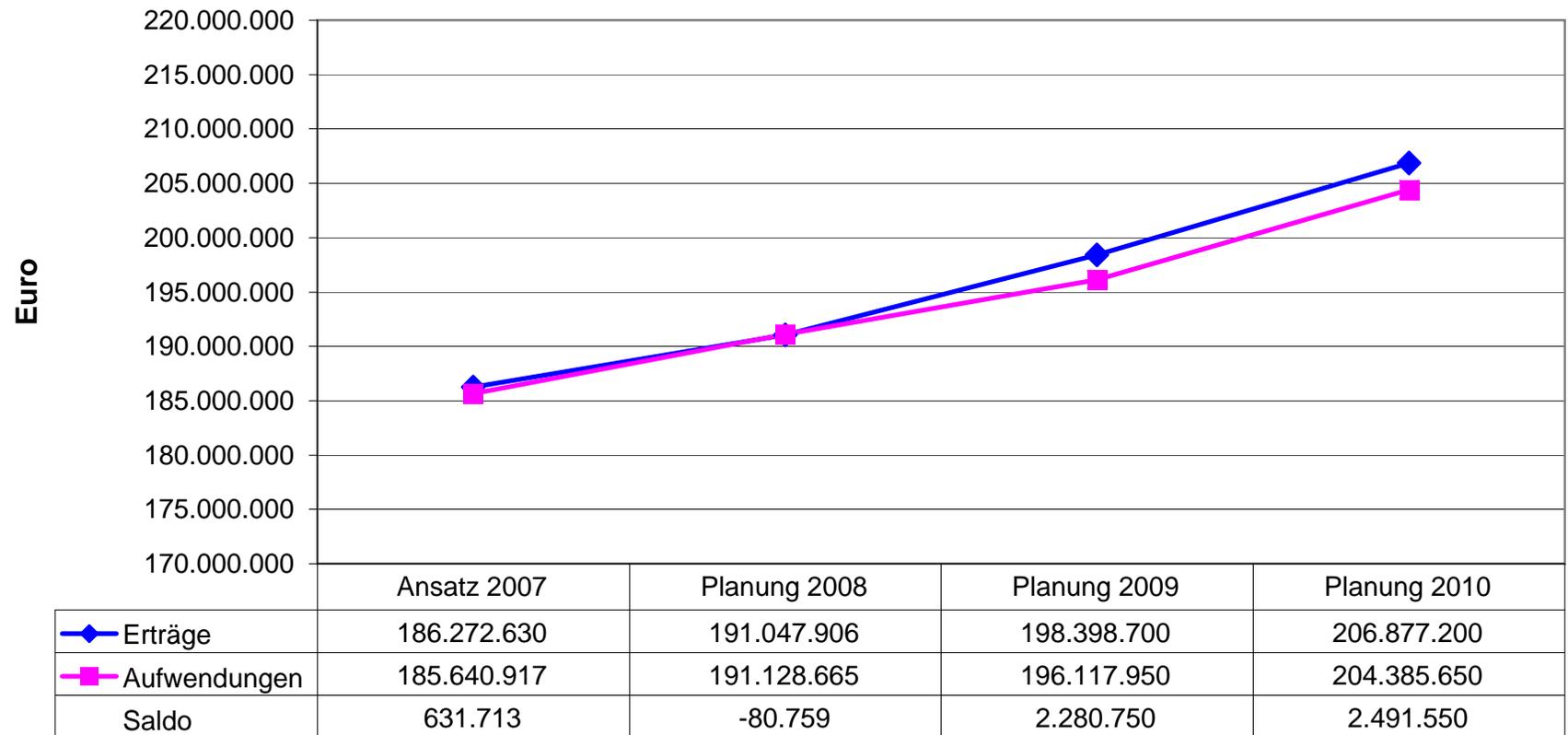
Stadt Essen

Stadtkämmerei

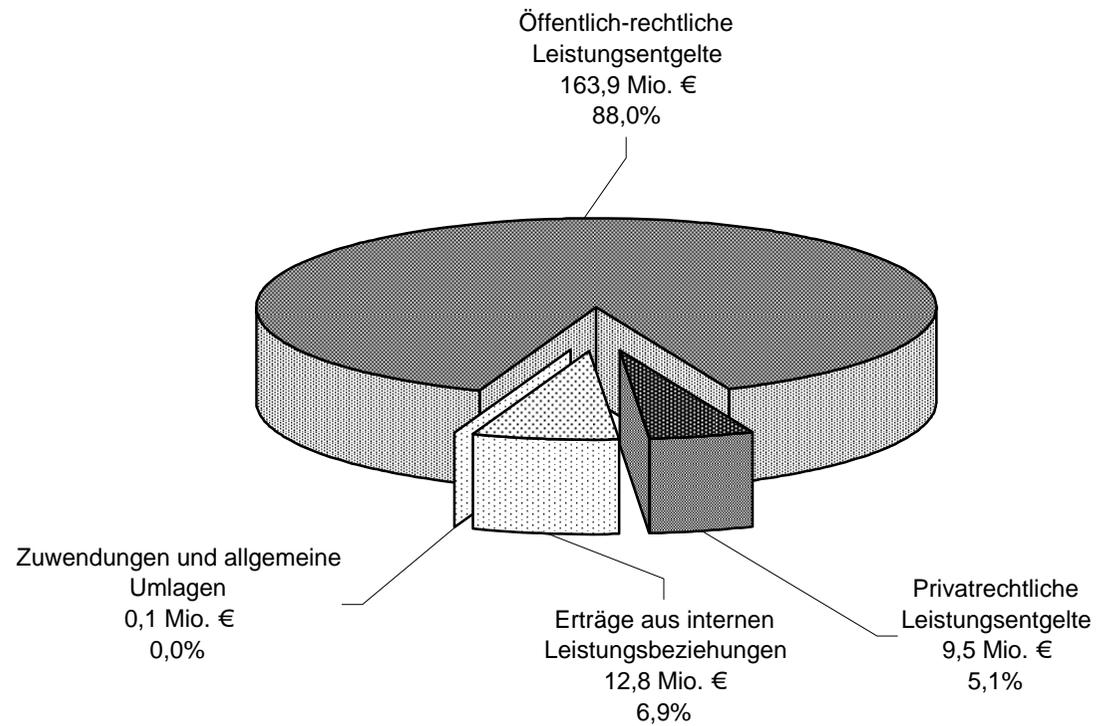
STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.11 (Ver- und Entsorgung)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	91.445	91.445		
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	163.856.485	169.208.811	176.085.600	183.924.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.476.600	8.459.050	8.712.850	8.974.250
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	150	150	150	150
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	173.424.680	177.759.456	184.798.600	192.898.900
11	- Personalaufwendungen	234.950	240.200	242.350	244.500
12	- Versorgungsaufwendungen	50.100	51.950	52.400	52.900
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	177.514.200	182.857.100	190.261.450	198.376.200
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.561.467	2.561.465		
15	- Transferaufwendungen				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.099.500	1.102.150	1.105.100	1.108.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	181.460.217	186.812.865	191.661.300	199.781.600
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-8.035.537	-9.053.409	-6.862.700	-6.882.700
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-8.035.537	-9.053.409	-6.862.700	-6.882.700
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-8.035.537	-9.053.409	-6.862.700	-6.882.700
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	12.847.950	13.288.450	13.600.100	13.978.300
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.180.700	4.315.800	4.456.650	4.604.050
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	631.713	-80.759	2.280.750	2.491.550

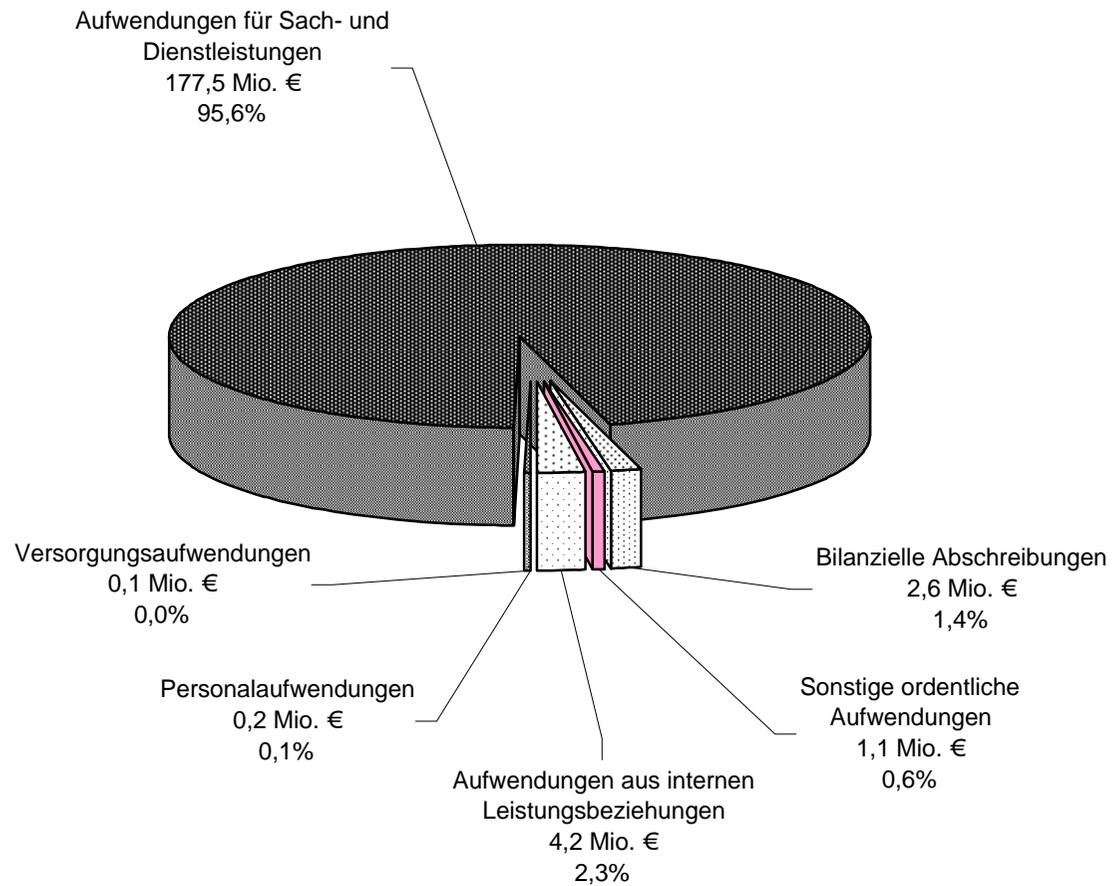
Entwicklung des Teilergebnisplanes des
Produktbereiches 1.11 Ver- und Entsorgung - im Zeitverlauf



Teilergebnisplan Produktbereich 1.11 - Ver- und Entsorgung -
Erträge 2007 (186,3 Mio. €)



Teilergebnisplan Produktbereich 1.11 - Ver- und Entsorgung -
Aufwendungen 2007 (185,6 Mio. €)



**Teilfinanzplan
Produktbereich 1.11
- Ver- und Entsorgung -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.11 (Ver- und Entsorgung)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen					
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	160.612.750		168.803.850	176.085.600	183.924.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.476.600		8.459.050	8.712.850	8.974.250
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen					
7	+ Sonstige Einzahlungen	150		150	150	150
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	170.089.500	0	177.263.050	184.798.600	192.898.900
10	- Personalauszahlungen	204.150		208.800	211.000	213.150
11	- Versorgungsauszahlungen	62.800		64.650	65.100	65.600
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	177.514.200		182.857.100	190.261.450	198.376.200
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen					
14	- Transferauszahlungen					
15	- sonstige Auszahlungen	1.099.500		1.102.150	1.105.100	1.108.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	178.880.650	0	184.232.700	191.642.650	199.762.950
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 9 ./ 16)	-8.791.150	0	-6.969.650	-6.844.050	-6.864.050
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen					
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen					
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen					
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.11 (Ver- und Entsorgung)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0	0	0	0	0
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	0	0	0	0	0
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	0	0	0	0	0

**Produktbereich 1.12
- Verkehrsflächen und -anlagen,
ÖPNV -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

**STADT
ESSEN****Darstellung der Teilpläne des Produktbereiches 1.12 (Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV) mit den Plandaten 2007**

Zust. GB	Produkt- gruppen-Nr.	Produktgruppenbezeichnung	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
			aus Investitionstätigkeit					
2	1.12.05.01	Straßenreinigung und Winterdienst	18.223.101	17.842.950	380.151	0	0	0
1 B	1.12.06.01	Parkeinrichtungen	3.350.000	1.794.780	1.555.220	0	255.000	-255.000
6 A	1.12.07.01	Steuerungsstelle ÖPNV	560.550	3.744.150	-3.183.600	0	0	0
6 A	1.12.07.02	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	20.097.852	17.595.635	2.502.217	5.583.100	1.952.050	3.631.050
2	1.12.07.03	Essener Verkehrs AG (EVAG)	0	0	0	0	332.500	-332.500
6 B	1.12.08.01	Flughafen Essen/Mülheim (FEM)	0	561.067	-561.067	0	0	0
6 A	1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen	80.925	7.605.038	-7.524.113	16.944.750	32.091.101	-15.146.351
6 A	1.12.99.02	Betrieb u. Unterhaltung von Verkehrsflächen	7.696.787	75.222.212	-67.525.425	0	0	0
			50.009.215	124.365.832	-74.356.617	22.527.850	34.630.651	-12.102.801

**Teilergebnisplan
Produktbereich 1.12
- Verkehrsflächen und -anlagen,
ÖPNV -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

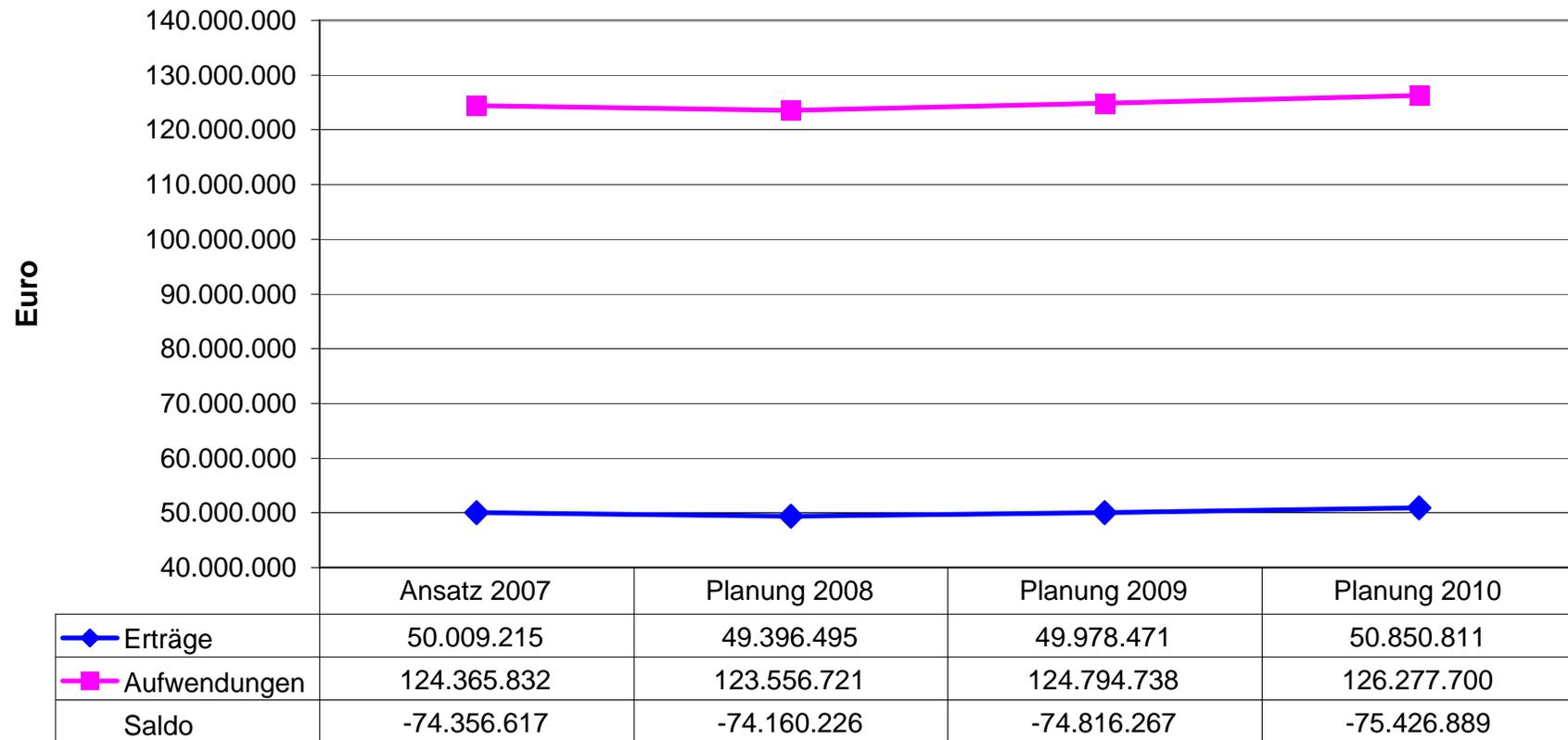
Stadt Essen

Stadtkämmerei

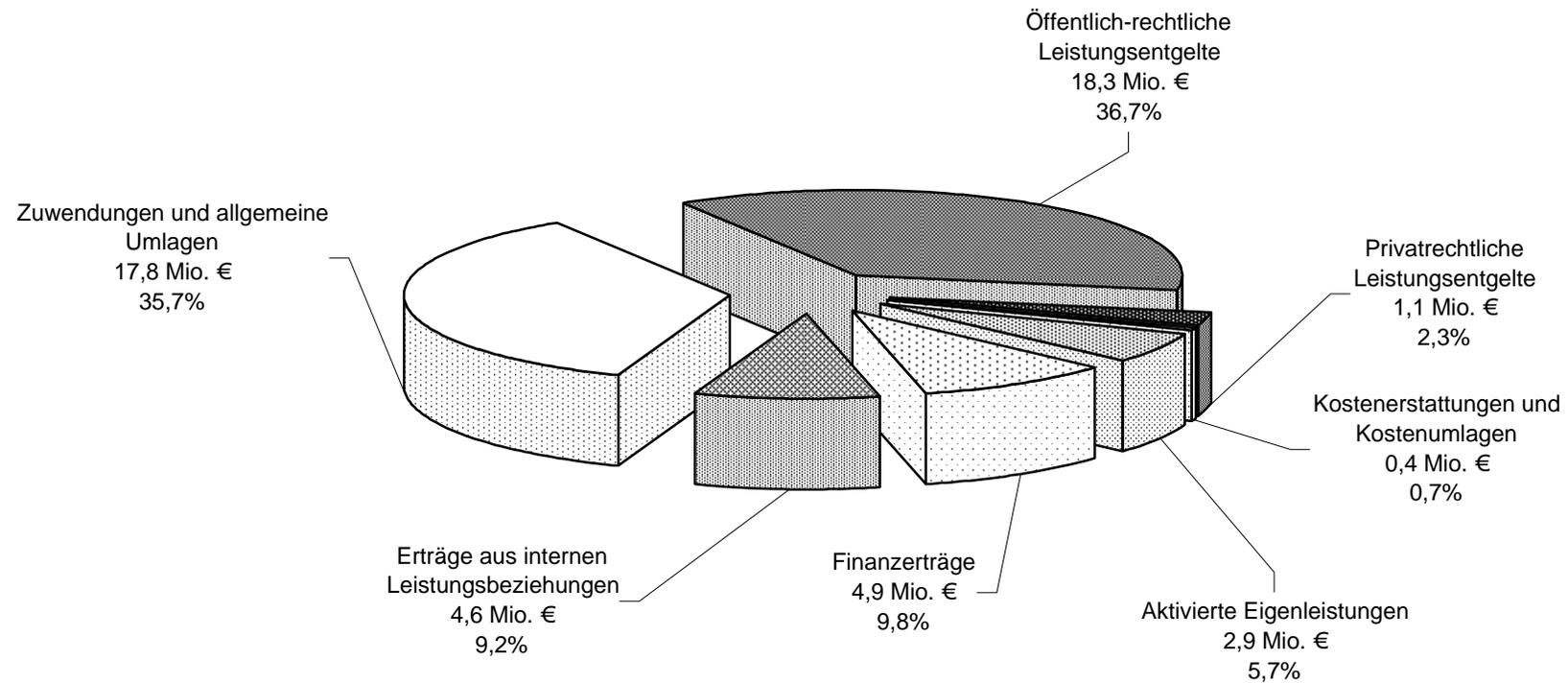
STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.12 (Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.834.805	16.462.750	16.269.674	16.410.147
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	18.334.151	18.876.501	19.439.550	20.153.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.126.750	1.126.050	1.132.450	1.132.450
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	362.250	362.750	363.250	363.250
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	9.300	9.300	9.300	9.300
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	2.865.969	2.896.054	2.904.907	2.717.524
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	40.533.225	39.733.405	40.119.131	40.785.671
11	- Personalaufwendungen	19.698.500	20.181.450	20.407.500	20.638.350
12	- Versorgungsaufwendungen	1.360.300	1.410.850	1.423.050	1.437.550
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	38.220.680	38.022.630	38.657.480	39.498.280
14	- Bilanzielle Abschreibungen	40.951.501	39.061.157	38.918.274	38.678.186
15	- Transferaufwendungen	4.137.167	4.158.400	4.099.450	4.091.450
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.095.034	1.135.584	1.135.984	1.136.184
17	= Ordentliche Aufwendungen	105.463.182	103.970.071	104.641.738	105.480.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-64.929.957	-64.236.666	-64.522.607	-64.694.329
19	+ Finanzerträge	4.895.140	4.895.140	4.895.140	4.895.140
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	4.895.140	4.895.140	4.895.140	4.895.140
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-60.034.817	-59.341.526	-59.627.467	-59.799.189
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-60.034.817	-59.341.526	-59.627.467	-59.799.189
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	4.580.850	4.767.950	4.964.200	5.170.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	18.902.650	19.586.650	20.153.000	20.797.700
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-74.356.617	-74.160.226	-74.816.267	-75.426.889

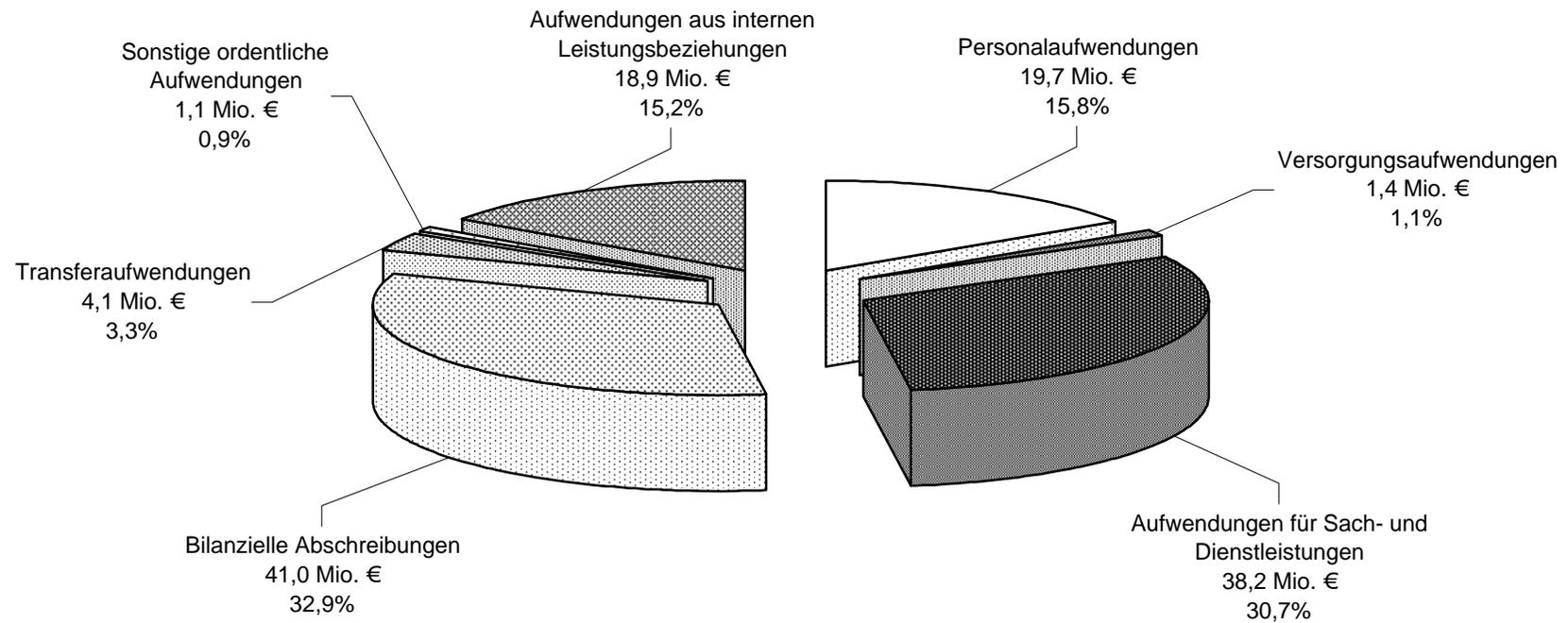
Entwicklung des Teilergebnisplanes des
Produktbereiches 1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV - im Zeitverlauf



Teilergebnisplan Produktbereich 1.12 - Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV -
Erträge 2007 (50,0 Mio. €)



**Teilergebnisplan Produktbereich 1.12 - Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV -
Aufwendungen 2007 (124,4 Mio. €)**



**Teilfinanzplan
Produktbereich 1.12
- Verkehrsflächen und -anlagen,
ÖPNV -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.12 (Verkehrsflächen und anlagen, ÖPNV)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	540.000		540.000	540.000	540.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	18.288.500		18.830.850	19.439.550	20.153.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.126.750		1.126.050	1.132.450	1.132.450
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	362.250		362.750	363.250	363.250
7	+ Sonstige Einzahlungen	9.300		9.300	9.300	9.300
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	4.895.140		4.895.140	4.895.140	4.895.140
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	25.221.940	0	25.764.090	26.379.690	27.093.140
10	- Personalauszahlungen	18.827.750		19.288.700	19.513.750	19.742.550
11	- Versorgungsauszahlungen	1.705.200		1.755.750	1.767.950	1.782.500
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	38.220.680		38.022.630	38.657.480	39.498.280
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen					
14	- Transferauszahlungen	4.137.167		4.158.400	4.099.450	4.091.450
15	- sonstige Auszahlungen	1.095.034		1.135.584	1.135.984	1.136.184
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	63.985.831	0	64.361.064	65.174.614	66.250.964
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 9 ./ 16)	-38.763.891	0	-38.596.974	-38.794.924	-39.157.824
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	18.229.950		19.534.650	21.253.000	19.168.000
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen					
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	4.297.900		4.297.900	4.162.900	4.162.900
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen					
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	22.527.850	0	23.832.550	25.415.900	23.330.900

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.12 (Verkehrsflächen und anlagen, ÖPNV)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden					
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	33.808.151	66.602.909	39.630.178	31.910.029	27.445.852
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	490.000		361.000	252.600	252.600
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen					
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	332.500		332.500	332.500	332.500
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen					
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	34.630.651	66.602.909	40.323.678	32.495.129	28.030.952
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-12.102.801	-66.602.909	-16.491.128	-7.079.229	-4.700.052

Produktbereich 1.13
- Natur- und Landschaftspflege -

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Darstellung der Teilpläne des Produktbereiches 1.13 (Natur- und Landschaftspflege) mit den Plandaten 2007

Zust. GB	Produkt- gruppen-Nr.	Produktgruppenbezeichnung	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
			aus Investitionstätigkeit					
6 A	1.13.01.01	Grün und Gruga Essen (GGE)	0	22.700.000	-22.700.000	0	2.670.500	-2.670.500
6 A	1.13.01.02	Revierpark Nienhausen GmbH	0	206.500	-206.500	0	0	0
			0	22.906.500	-22.906.500	0	2.670.500	-2.670.500

**Teilergebnisplan
Produktbereich 1.13
- Natur- und Landschaftspflege -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

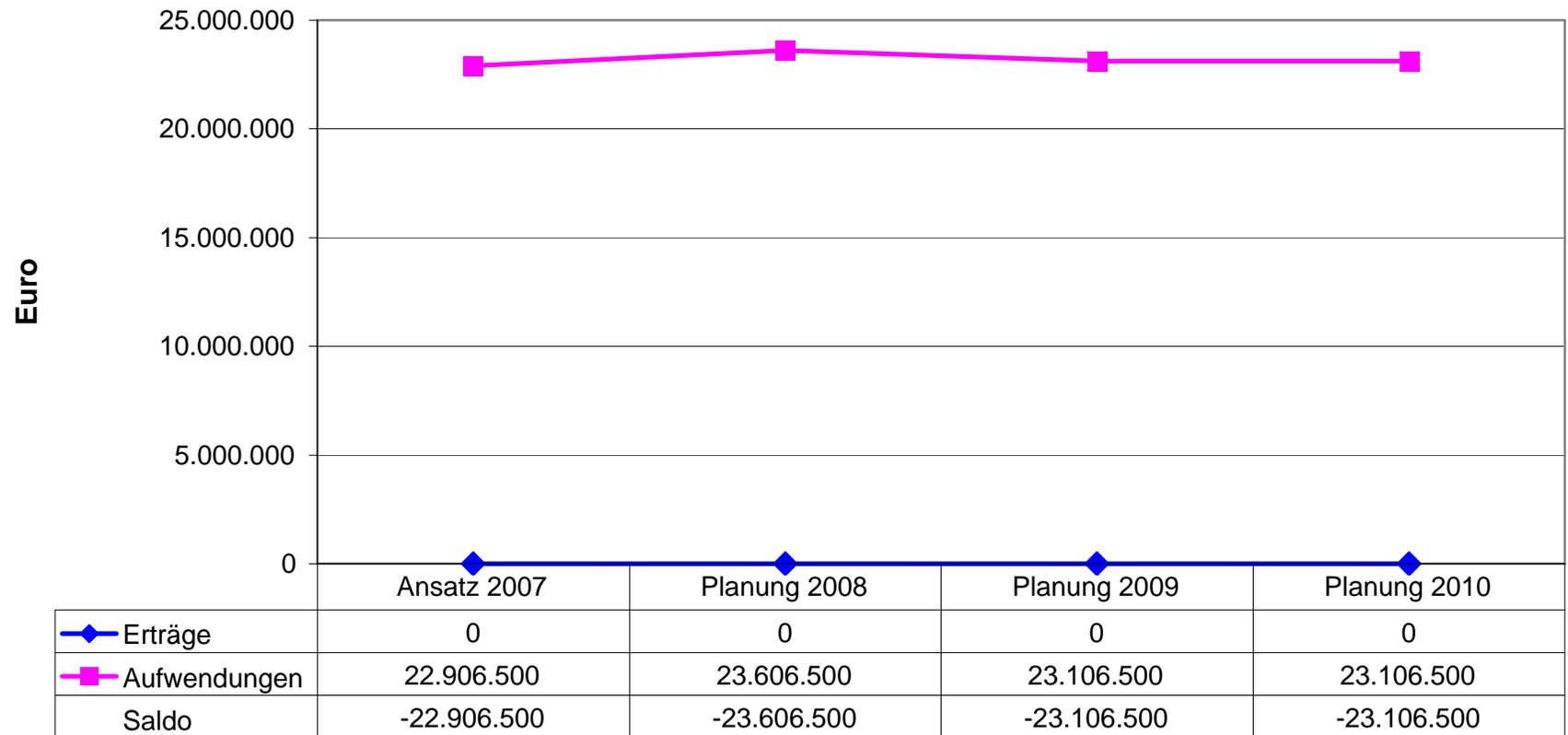
Stadt Essen

Stadtkämmerei

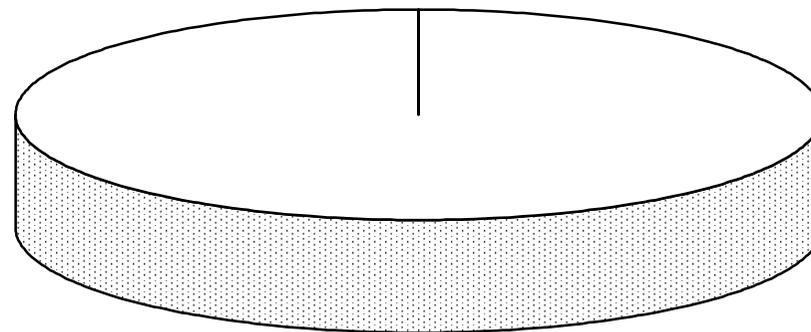
STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.13 (Natur- und Landschaftspflege)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge				
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11	- Personalaufwendungen				
12	- Versorgungsaufwendungen				
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen				
14	- Bilanzielle Abschreibungen				
15	- Transferaufwendungen	22.906.500	23.606.500	23.106.500	23.106.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17	= Ordentliche Aufwendungen	22.906.500	23.606.500	23.106.500	23.106.500
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 J. 17)	-22.906.500	-23.606.500	-23.106.500	-23.106.500
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 J. 20)	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-22.906.500	-23.606.500	-23.106.500	-23.106.500
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-22.906.500	-23.606.500	-23.106.500	-23.106.500
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-22.906.500	-23.606.500	-23.106.500	-23.106.500

Entwicklung des Teilergebnisplanes des
Produktbereiches 1.13 - Natur- und Landschaftspflege - im Zeitverlauf



Teilergebnisplan Produktbereich 1.13 - Natur- und Landschaftspflege -
Aufwendungen 2007 (22,9 Mio. €)



Transferaufwendungen
22,9 Mio. €
100,0%

**Teilfinanzplan
Produktbereich 1.13
- Natur- und Landschaftspflege -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.13 (Natur- und Landschaftspflege)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen					
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte					
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen					
7	+ Sonstige Einzahlungen					
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	0
10	- Personalauszahlungen					
11	- Versorgungsauszahlungen					
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen					
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen					
14	- Transferauszahlungen	22.906.500		23.606.500	23.106.500	23.106.500
15	- sonstige Auszahlungen					
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	22.906.500	0	23.606.500	23.106.500	23.106.500
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 9 ./ 16)	-22.906.500	0	-23.606.500	-23.106.500	-23.106.500
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen					
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen					
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen					
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.13 (Natur- und Landschaftspflege)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden					
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen					
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	2.670.500	13.000.000	9.570.500	4.370.500	470.500
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen					
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen					
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	2.670.500	13.000.000	9.570.500	4.370.500	470.500
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-2.670.500	-13.000.000	-9.570.500	-4.370.500	-470.500

Produktbereich 1.14

- Umweltschutz -

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Darstellung der Teilpläne des Produktbereiches 1.14 (Umweltschutz) mit den Plandaten 2007

Zust. GB	Produkt- gruppen-Nr.	Produktgruppenbezeichnung	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
			aus Investitionstätigkeit					
6 A	1.14.01.01	Umweltschutzmaßnahmen (FB 59)	502.466	5.483.738	-4.981.272	25	566.560	-566.535
6 A	1.14.01.02	Untersuchungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes (FB 59-3)	137.000	335.213	-198.213	0	0	0
			639.466	5.818.951	-5.179.485	25	566.560	-566.535

**Teilergebnisplan
Produktbereich 1.14
- Umweltschutz -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

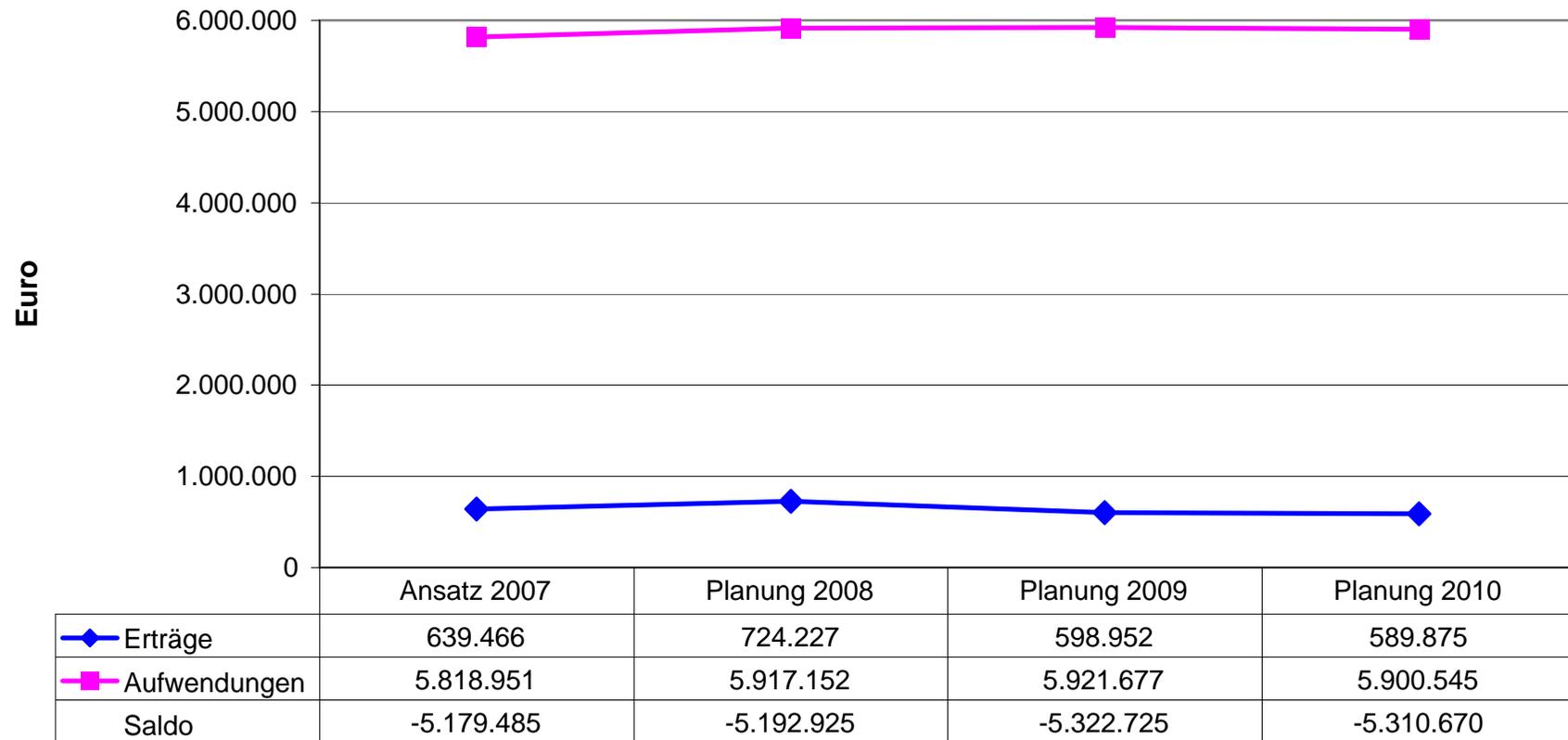
Stadt Essen

Stadtkämmerei

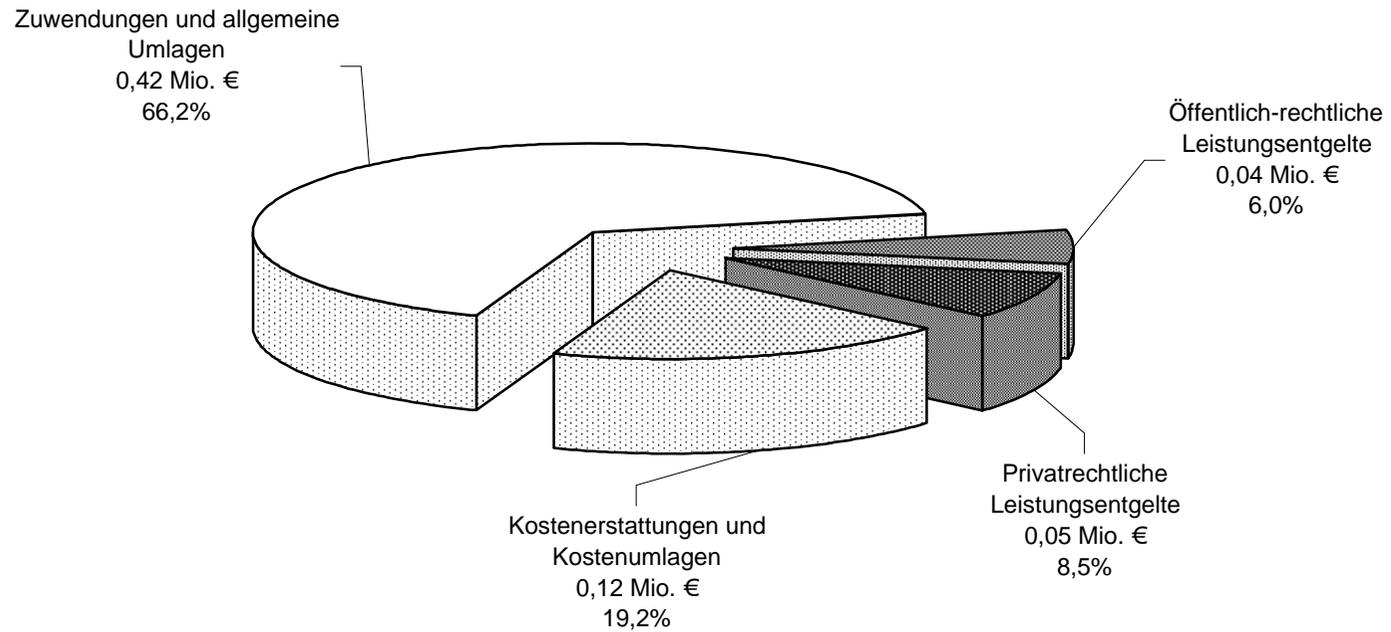
STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.14 (Umweltschutz)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	423.516	507.677	382.402	373.325
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	38.500	38.500	38.500	38.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	54.550	54.650	54.650	54.650
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	122.900	123.400	123.400	123.400
7	+ Sonstige ordentliche Erträge				
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	639.466	724.227	598.952	589.875
11	- Personalaufwendungen	3.111.650	3.157.050	3.228.150	3.233.150
12	- Versorgungsaufwendungen	388.250	402.800	406.200	410.250
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.487.340	1.514.940	1.430.390	1.391.440
14	- Bilanzielle Abschreibungen	146.036	151.037	156.012	155.030
15	- Transferaufwendungen	134.525	134.525	134.525	134.525
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	79.100	79.250	79.350	79.350
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.346.901	5.439.602	5.434.627	5.403.745
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 J. 17)	-4.707.435	-4.715.375	-4.835.675	-4.813.870
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.900	1.000	1.000	1.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 J. 20)	-4.900	-1.000	-1.000	-1.000
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-4.712.335	-4.716.375	-4.836.675	-4.814.870
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-4.712.335	-4.716.375	-4.836.675	-4.814.870
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	467.150	476.550	486.050	495.800
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-5.179.485	-5.192.925	-5.322.725	-5.310.670

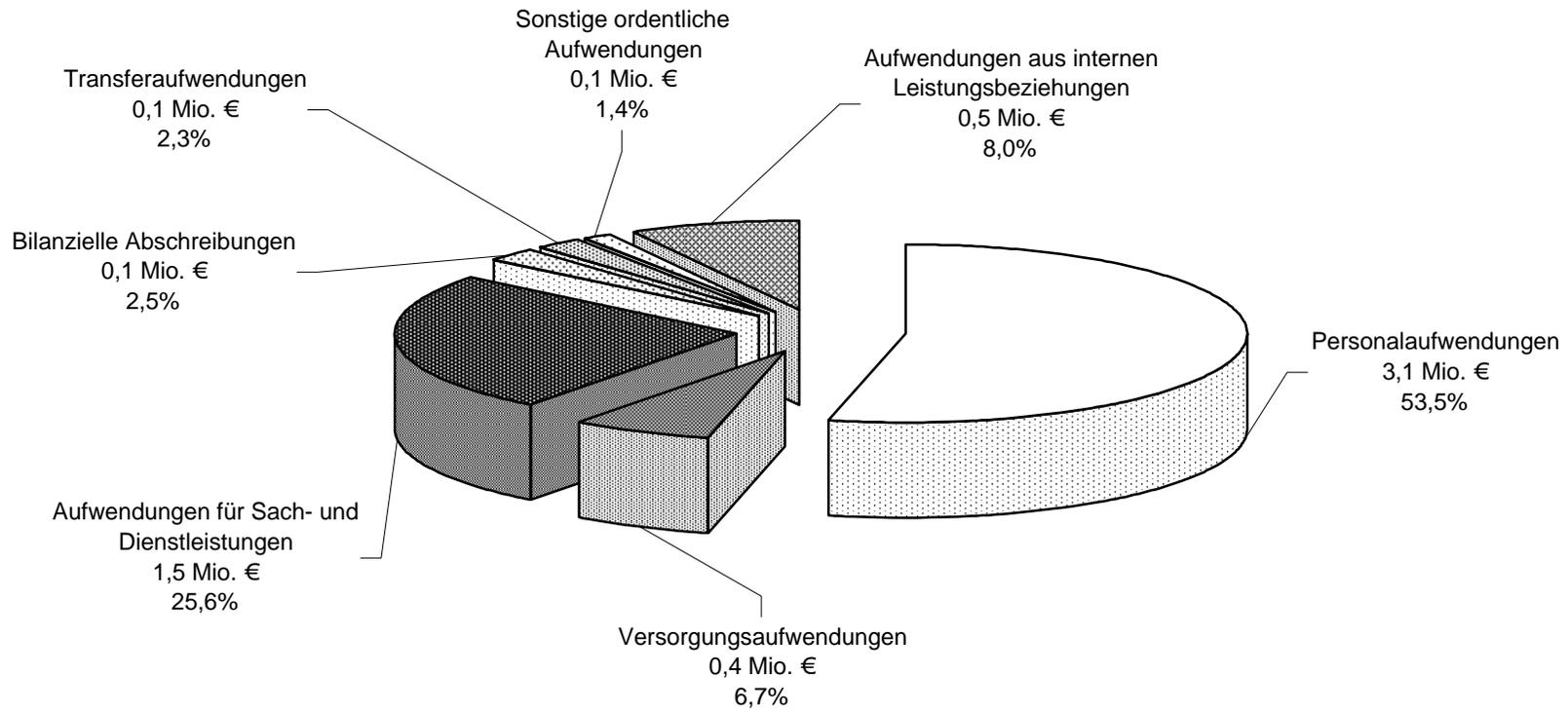
Entwicklung des Teilergebnisplanes des
Produktbereiches 1.14 - Umweltschutz - im Zeitverlauf



Teilergebnisplan Produktbereich 1.14 - Umweltschutz -
Erträge 2007 (0,64 Mio. €)



Teilergebnisplan Produktbereich 1.14 - Umweltschutz -
Aufwendungen 2007 (5,8 Mio. €)



**Teilfinanzplan
Produktbereich 1.14
- Umweltschutz -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.14 (Umweltschutz)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	364.775		452.775	332.775	332.775
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	38.500		38.500	38.500	38.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	54.550		54.650	54.650	54.650
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	122.900		123.400	123.400	123.400
7	+ Sonstige Einzahlungen					
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	580.725	0	669.325	549.325	549.325
10	- Personalauszahlungen	2.864.400		2.904.150	2.971.950	2.978.800
11	- Versorgungsauszahlungen	486.700		501.250	504.650	508.700
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.487.340		1.514.940	1.430.390	1.391.440
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	4.900		1.000	1.000	1.000
14	- Transferauszahlungen	134.525		134.525	134.525	134.525
15	- sonstige Auszahlungen	79.100		79.250	79.350	79.350
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.056.965	0	5.135.115	5.121.865	5.093.815
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 9 ./ 16)	-4.476.240	0	-4.465.790	-4.572.540	-4.544.490
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	25		25	25	25
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen					
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen					
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	25	0	25	25	25

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.14 (Umweltschutz)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden					
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	233.000	150.000	268.000	267.500	267.500
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	33.560		20.060	20.060	20.060
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen					
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen					
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	566.560	450.000	588.060	587.560	587.560
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-566.535	-450.000	-588.035	-587.535	-587.535

Produktbereich 1.15
- Wirtschaft und Tourismus -

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Darstellung der Teilpläne des Produktbereiches 1.15 (Wirtschaft und Tourismus) mit den Plandaten 2007

Zust. GB	Produkt- gruppen-Nr.	Produktgruppenbezeichnung	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
			aus Investitionstätigkeit					
1 A	1.15.01.01	Essener Wirtschaftsförderungs GmbH (EWG)	175.000	2.093.550	-1.918.550	0	0	0
2	1.15.02.02	Essener Versorgungs- und Verkehrs GmbH (EVV)	0	3.213.000	-3.213.000	24.714.550	24.864.550	-150.000
1 A	1.15.02.04	Messe Essen	0	1.110.450	-1.110.450	0	0	0
1 A	1.15.03.01	Essener Marketing GmbH (EMG)	286.000	1.666.400	-1.380.400	0	0	0
			461.000	8.083.400	-7.622.400	24.714.550	24.864.550	-150.000

**Teilergebnisplan
Produktbereich 1.15
- Wirtschaft und Tourismus -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

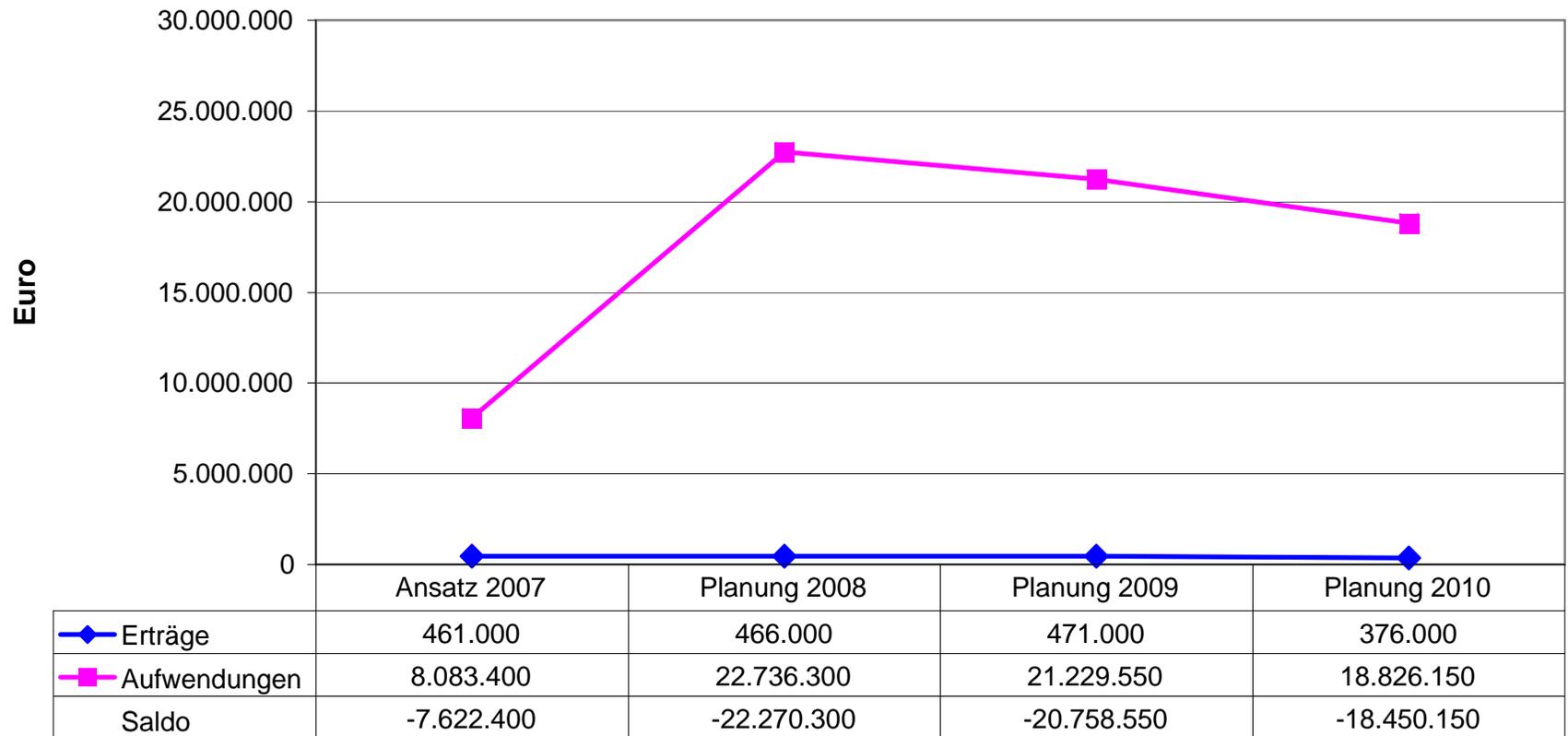
Stadt Essen

Stadtkämmerei

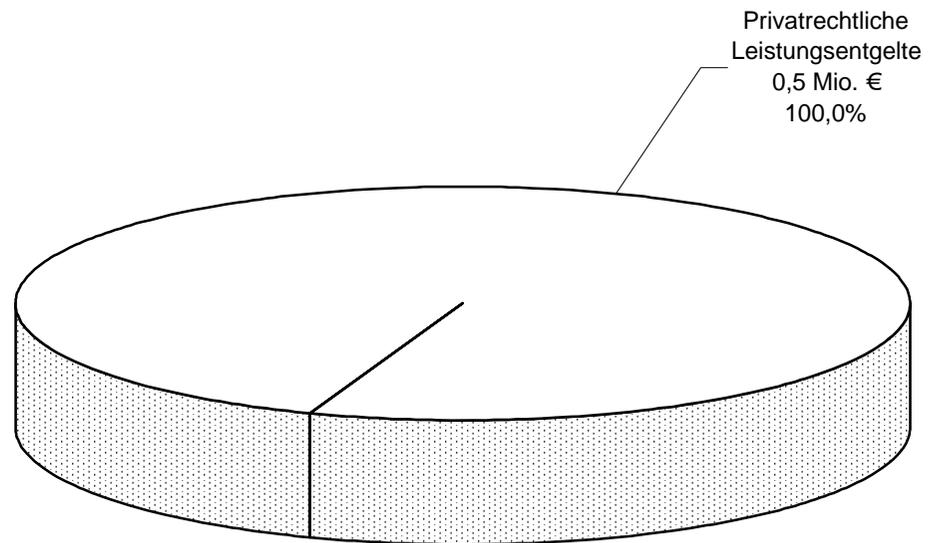
STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.15 (Wirtschaft und Tourismus)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	461.000	466.000	471.000	476.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge				
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	461.000	466.000	471.000	476.000
11	- Personalaufwendungen				
12	- Versorgungsaufwendungen				
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	900.000	945.000	992.250	1.041.850
14	- Bilanzielle Abschreibungen				
15	- Transferaufwendungen	6.972.950	21.580.850	20.026.850	17.573.850
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	210.450	210.450	210.450	210.450
17	= Ordentliche Aufwendungen	8.083.400	22.736.300	21.229.550	18.826.150
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 J. 17)	-7.622.400	-22.270.300	-20.758.550	-18.350.150
19	+ Finanzerträge				-100.000
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 J. 20)	0	0	0	-100.000
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-7.622.400	-22.270.300	-20.758.550	-18.450.150
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-7.622.400	-22.270.300	-20.758.550	-18.450.150
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-7.622.400	-22.270.300	-20.758.550	-18.450.150

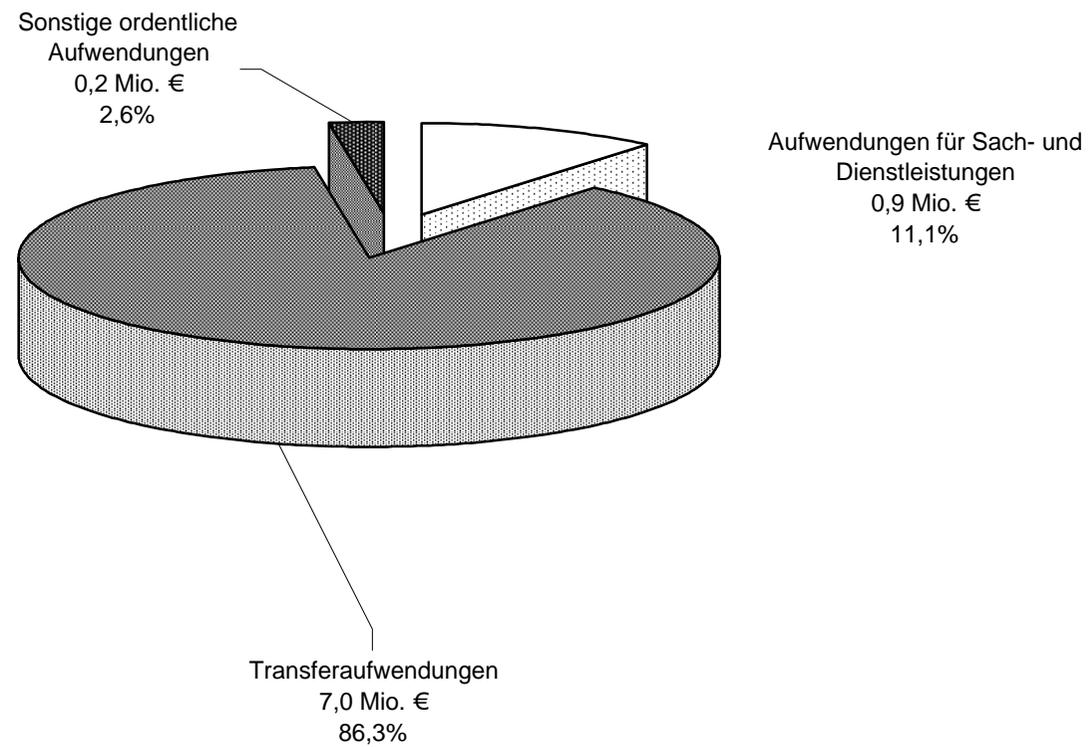
Entwicklung des Teilergebnisplanes des
Produktbereiches 1.15 - Wirtschaft und Tourismus - im Zeitverlauf



Teilergebnisplan Produktbereich 1.15 - Wirtschaft und Tourismus -
Erträge 2007 (0,5 Mio. €)



**Teilergebnisplan Produktbereich 1.15 - Wirtschaft und Tourismus -
Aufwendungen 2007 (8,1 Mio. €)**



**Teilfinanzplan
Produktbereich 1.15
- Wirtschaft und Tourismus -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.15 (Wirtschaft und Tourismus)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen					
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	461.000		466.000	471.000	476.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen					
7	+ Sonstige Einzahlungen					
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen					-100.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	461.000	0	466.000	471.000	376.000
10	- Personalauszahlungen					
11	- Versorgungsauszahlungen					
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	900.000		945.000	992.250	1.041.850
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen					
14	- Transferauszahlungen	6.972.950		21.580.850	20.026.850	17.573.850
15	- sonstige Auszahlungen	210.450		210.450	210.450	210.450
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.083.400	0	22.736.300	21.229.550	18.826.150
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 9 ./ 16)	-7.622.400	0	-22.270.300	-20.758.550	-18.450.150
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen					
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen					
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen	24.714.550		9.714.550	9.714.550	9.714.550
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	24.714.550	0	9.714.550	9.714.550	9.714.550

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.15 (Wirtschaft und Tourismus)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden					
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen					
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	150.000		156.000	162.000	162.000
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen					
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	24.714.550		9.714.550	9.714.550	9.714.550
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	24.864.550	0	9.870.550	9.876.550	9.876.550
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-150.000	0	-156.000	-162.000	-162.000

Produktbereich 1.16
- Allgemeine Finanzwirtschaft -

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Darstellung der Teilpläne des Produktbereiches 1.16 (Allgemeine Finanzwirtschaft) mit den Plandaten 2007

Zust. GB	Produkt- gruppen-Nr.	Produktgruppenbezeichnung	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
			aus Investitionstätigkeit					
2	1.16.01.01	Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen	1.047.616.920	218.543.950	829.072.970	10.673.550	0	10.673.550
2	1.16.02.01	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	63.729.930	124.954.800	-61.224.870	2.570.450	0	2.570.450
			1.111.346.850	343.498.750	767.848.100	13.244.000	0	13.244.000

**Teilergebnisplan
Produktbereich 1.16
- Allgemeine Finanzwirtschaft -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

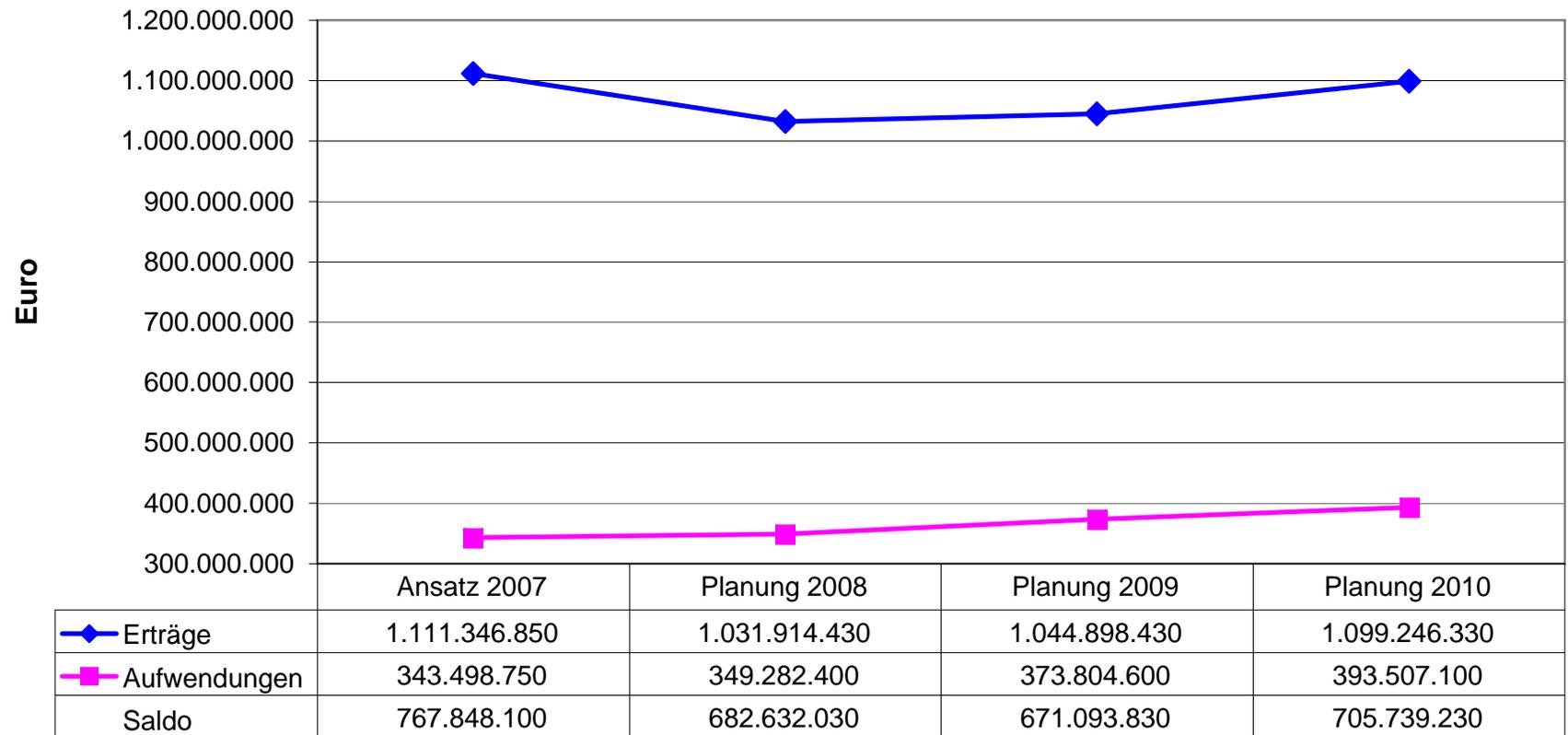
Stadt Essen

Stadtkämmerei

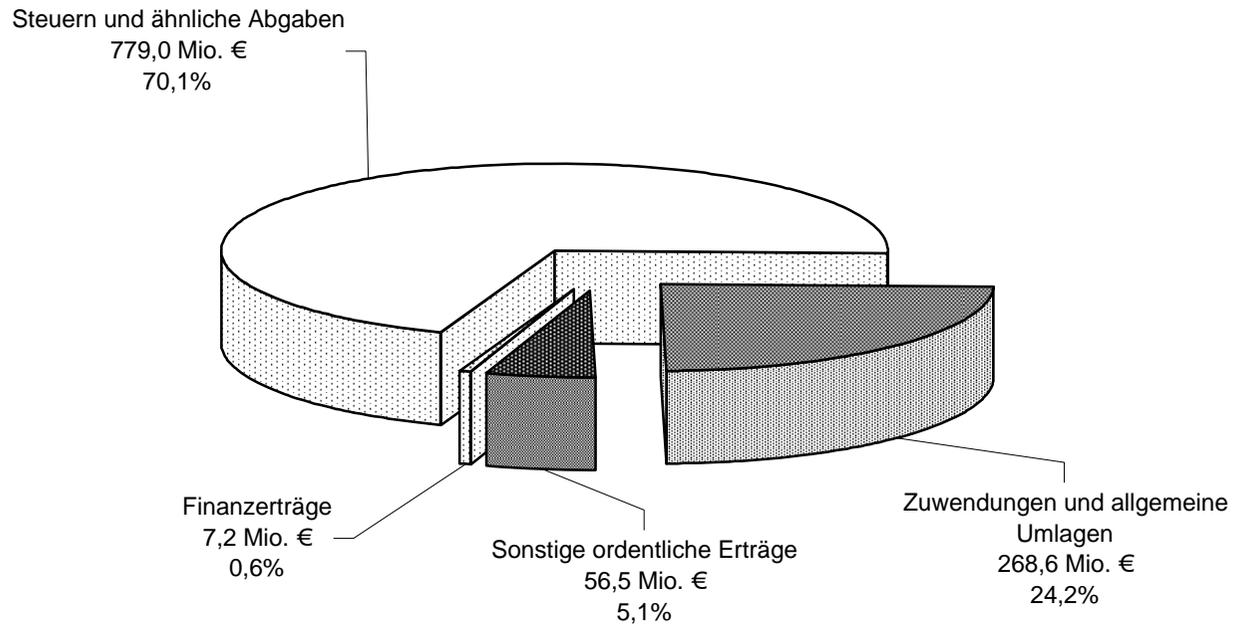
STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.16 (Allgemeine Finanzwirtschaft)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben	779.005.050	690.856.000	708.671.000	744.676.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	268.611.870	277.367.000	272.684.000	291.179.000
3	+ Sonstige Transfererträge	6.450	5.500	4.550	3.550
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	56.534.800	56.615.800	56.589.800	56.562.800
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	1.104.158.170	1.024.844.300	1.037.949.350	1.092.421.350
11	- Personalaufwendungen				
12	- Versorgungsaufwendungen				
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen				
14	- Bilanzielle Abschreibungen				
15	- Transferaufwendungen	203.684.250	192.026.700	197.884.600	204.866.600
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.894.300	15.409.300	16.224.300	17.229.300
17	= Ordentliche Aufwendungen	219.578.550	207.436.000	214.108.900	222.095.900
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	884.579.620	817.408.300	823.840.450	870.325.450
19	+ Finanzerträge	7.188.680	7.070.130	6.949.080	6.824.980
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	123.920.200	141.846.400	159.695.700	171.411.200
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	-116.731.520	-134.776.270	-152.746.620	-164.586.220
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	767.848.100	682.632.030	671.093.830	705.739.230
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	767.848.100	682.632.030	671.093.830	705.739.230
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	767.848.100	682.632.030	671.093.830	705.739.230

**Entwicklung des Teilergebnisplanes des
Produktbereiches 1.16 - Allgemeine Finanzwirtschaft - im Zeitverlauf**

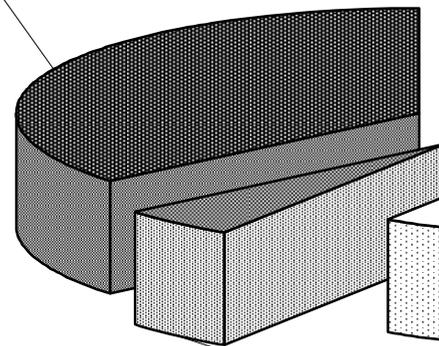


Teilergebnisplan Produktbereich 1.16 - Allgemeine Finanzwirtschaft -
Erträge 2007 (1111,3 Mio. €)



**Teilergebnisplan Produktbereich 1.16 - Allgemeine Finanzwirtschaft -
Aufwendungen 2007 (343,5 Mio. €)**

Zinsen und sonstige
Finanzaufwendungen
123,9 Mio. €
36,1%



Sonstige ordentliche
Aufwendungen
15,9 Mio. €
4,6%

Transferaufwendungen
203,7 Mio. €
59,3%

**Teilfinanzplan
Produktbereich 1.16
- Allgemeine Finanzwirtschaft -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.16 (Allgemeine Finanzwirtschaft)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben	779.005.050		690.856.000	708.671.000	744.676.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	268.611.870		277.367.000	272.684.000	291.179.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	6.450		5.500	4.550	3.550
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.676.850		3.676.850	3.676.850	3.676.850
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen					
7	+ Sonstige Einzahlungen	56.970.700		57.051.700	57.025.700	56.998.700
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	7.188.680		7.070.130	6.949.080	6.824.980
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.115.459.600	0	1.036.027.180	1.049.011.180	1.103.359.080
10	- Personalauszahlungen					
11	- Versorgungsauszahlungen					
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen					
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	123.920.200		141.846.400	159.695.700	171.411.200
14	- Transferauszahlungen	203.684.250		192.026.700	197.884.600	204.866.600
15	- sonstige Auszahlungen	4.275.050		4.275.050	4.275.050	4.275.050
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	331.879.500	0	338.148.150	361.855.350	380.552.850
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 9 ./ 16)	783.580.100	0	697.879.030	687.155.830	722.806.230
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	10.673.550		10.723.000	11.174.000	11.432.000
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen					
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen	2.570.450		2.612.900	2.670.550	2.731.600
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	13.244.000	0	13.335.900	13.844.550	14.163.600

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.16 (Allgemeine Finanzwirtschaft)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden					
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen					
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen					
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen					
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen					
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	0	0	0	0	0
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	13.244.000	0	13.335.900	13.844.550	14.163.600

Produktbereich 1.17

- Stiftungen -

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Darstellung der Teilpläne des Produktbereiches 1.17 (Stiftungen) mit den Plandaten 2007

Zust. GB	Produkt- gruppen-Nr.	Produktgruppenbezeichnung	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
			aus Investitionstätigkeit					
2	1.17.01.01	Stiftungen	2.550.000	2.554.546	-4.546	0	0	0
			2.550.000	2.554.546	-4.546	0	0	0

**Teilergebnisplan
Produktbereich 1.17
- Stiftungen -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

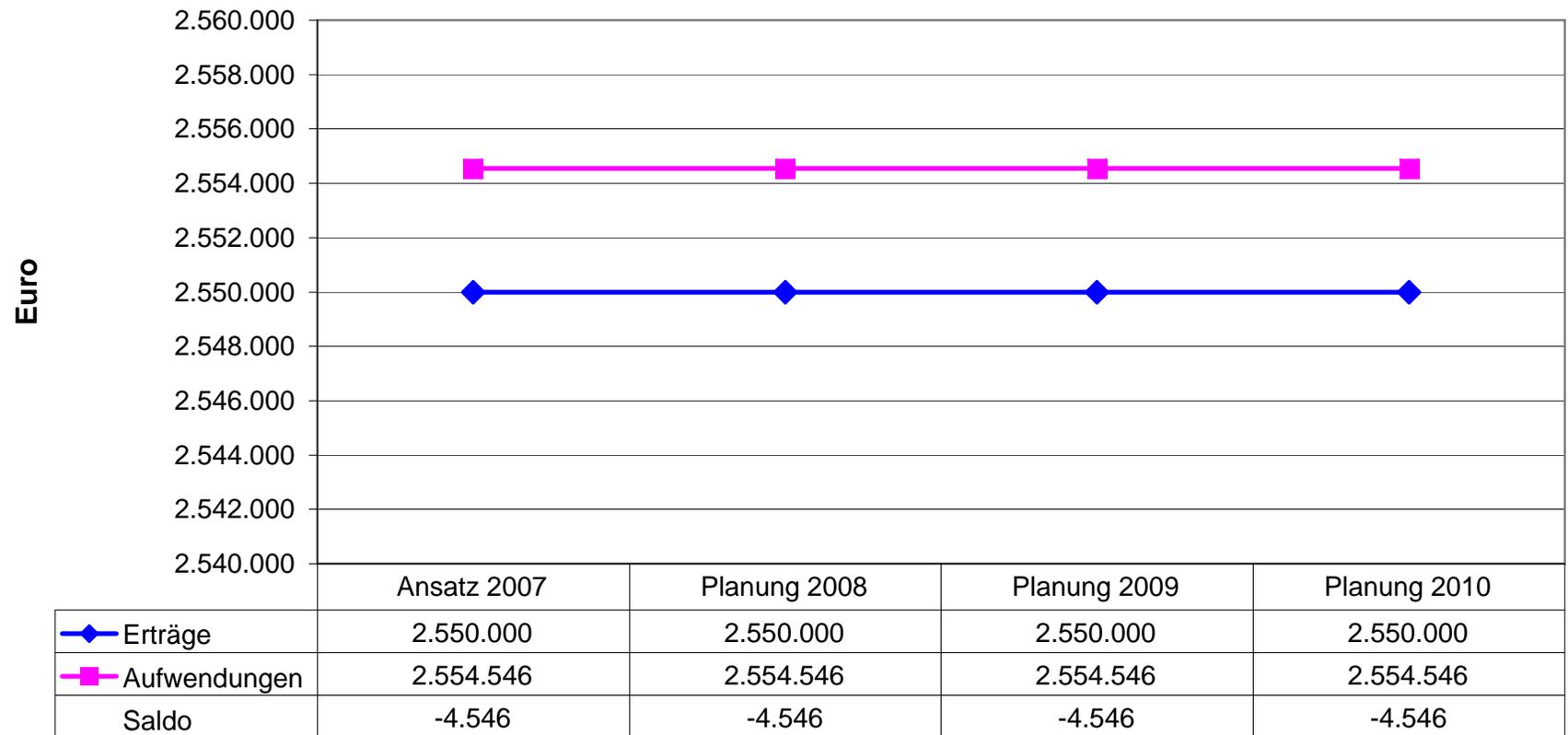
Stadt Essen

Stadtkämmerei

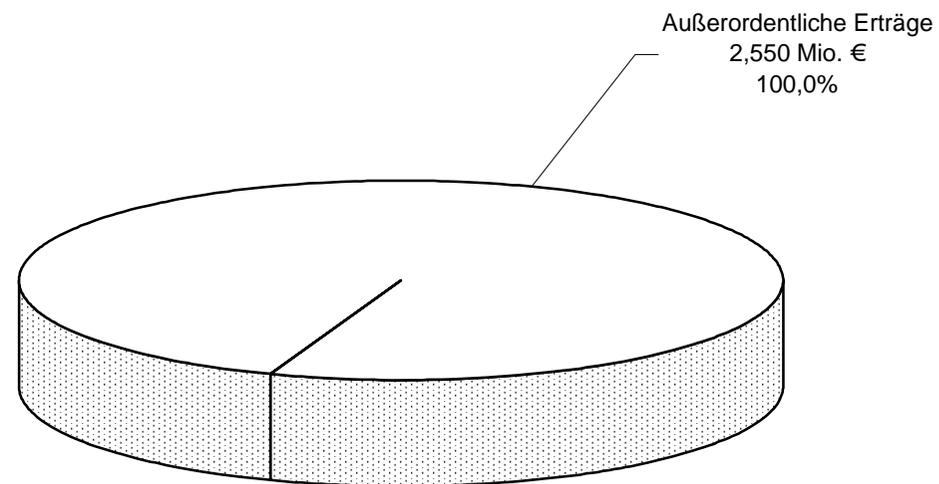
STADT
ESSEN

Teilergebnisplan - Produktbereich 1.17 (Stiftungen)		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge				
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11	- Personalaufwendungen				
12	- Versorgungsaufwendungen				
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen				
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.546	4.546	4.546	4.546
15	- Transferaufwendungen				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.546	4.546	4.546	4.546
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-4.546	-4.546	-4.546	-4.546
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-4.546	-4.546	-4.546	-4.546
23	+ Außerordentliche Erträge	2.550.000	2.550.000	2.550.000	2.550.000
24	- Außerordentliche Aufwendungen	2.550.000	2.550.000	2.550.000	2.550.000
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-4.546	-4.546	-4.546	-4.546
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26 + 27 - 28)	-4.546	-4.546	-4.546	-4.546

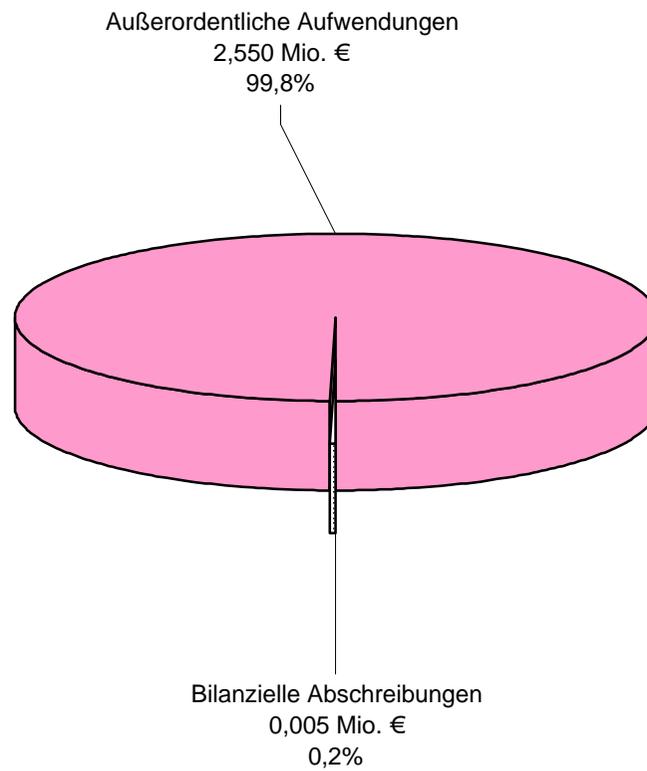
Entwicklung des Teilergebnisplanes des
Produktbereiches 1.17 - Stiftungen - im Zeitverlauf



Teilergebnisplan Produktbereich 1.17 - Stiftungen -
Erträge (2,55 Mio. €)



Teilergebnisplan Produktbereich 1.17 - Stiftungen -
Aufwendungen 2007 (2,6 Mio. €)



**Teilfinanzplan
Produktbereich 1.17
- Stiftungen -**

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.17 (Stiftungen)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen					
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte					
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen					
7	+ Sonstige Einzahlungen					
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	0
10	- Personalauszahlungen					
11	- Versorgungsauszahlungen					
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen					
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen					
14	- Transferauszahlungen					
15	- sonstige Auszahlungen					
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	0
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 9 ./ 16)	0	0	0	0	0
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen					
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen					
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen					
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan - Produktbereich 1.17 (Stiftungen)		Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächtigung	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden					
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen					
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen					
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen					
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen					
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	0	0	0	0	0
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	0	0	0	0	0

Priorisierung der Investitionsmaßnahmen

1. Vorbemerkung

Gemäß Verfügung der Bezirksregierung Düsseldorf vom 05.06.2003 haben Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept die Investitionsmaßnahmen zu priorisieren. Dies als Bedingung für die Genehmigung einer Kreditrate und die Genehmigung neuer Maßnahmen durch die Kommunalaufsicht.

Die Stadt Essen ist dieser Auflage nachgekommen und hat für die Haushalte 2004 bis 2006 eine Priorisierung der Maßnahmen vorgenommen (Ratsbeschlüsse vom 26.11.2003, 22.06.2005 und vom 21.06.2006). Hierbei wurden die Investitionsmaßnahmen nach

- bereits begonnenen, nicht rentierlichen Maßnahmen - einschließlich aufgabenbezogenen Investitionsprogrammen - (Liste A)
- noch nicht begonnenen, nicht rentierlichen Maßnahmen (Liste B)
- rentierlichen Maßnahmen (Liste C)

sortiert und nach dem im Weiteren beschriebenen Verfahren priorisiert.

Über die Entwicklung der für das Jahr 2006 priorisierten Maßnahmen wird hiermit berichtet. Für die 2006 nicht mehr begonnenen Maßnahmen und die zwischenzeitlich angemeldeten neuen Maßnahmen hat die Verwaltung die Priorisierung 2007 ff. erarbeitet.

Im Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) erfolgt die Veranschlagung der Investitionsmaßnahmen in den jeweiligen Teilfinanzplänen. Mit Einführung des NKF haben sich geringfügige Verfahrensänderungen ergeben, auf die im Einzelfall besonders hingewiesen wird.

2. Umsetzung der Prioritätenliste 2006

Die Investitionsmaßnahmen der Listen A und C wurden im Jahre 2006 im Wesentlichen planmäßig umgesetzt bzw. werden im Jahre 2007 fortgeführt.

Maßnahmen der Liste B 2006 (Anlage 1)

Die Anlage 1 enthält die vom Rat am 21.06.2006 priorisierten Maßnahmen der Liste B, die zwischenzeitlich begonnen wurden oder die durch Verzicht oder aus sonstigen Gründen entfallen sind. Darüber hinaus waren mit Einführung des NKF einige Maßnahmen als konsumtive Maßnahmen zu bewerten und entsprechend im Ergebnisplan zu veranschlagen.

Die nicht begonnenen Maßnahmen wurden hinsichtlich ihrer Notwendigkeit und Dringlichkeit noch einmal überprüft, die Gesamtkosten und Jahresraten aktualisiert und in die Priorisierung 2007 ff. - gegebenenfalls auch mit einer anderen Priorität - aufgenommen.

3. Priorisierung der Investitionsmaßnahmen 2007 ff.

Wie auch im Vorjahr hat die Verwaltung die Investitionsmaßnahmen nach den Listen A, B und C sortiert.

Die Maßnahmen der Listen A und C erhalten wie bisher eine einheitliche und hohe Priorität, weil es notwendig und / oder wirtschaftlicher ist, bereits begonnene Maßnahmen auch zu Ende zu führen bzw. weil die Maßnahmen in den so genannten Gebührenhaushalten refinanziert werden.

Die nachfolgende Darstellung zeigt auf, wie zunächst die Finanzierung der Maßnahmen der Listen A und C sicherzustellen ist und in welchem Umfang eine Finanzierung neuer bzw. nicht begonnener Maßnahmen möglich ist.

Gesamtfinanzplan (Bereich Investitionstätigkeit)			Ansatz 2007
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		43.784.455
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		21.988.271
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen		0
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		4.398.000
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen		46.232.500
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		116.403.226
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden		13.219.121
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		63.828.751
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		8.949.550
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen		3.826.500
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen		12.641.310
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen		43.635.450
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten		146.100.682
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)		29.697.456
	Kreditaufnahme	29.697.400	
	davon:		
Liste A	+ Einzahlungen		111.709.426
	- Auszahlungen		120.887.878
	= Saldo Kreditaufnahme	9.178.452	9.178.452
Liste B	+ Einzahlungen		4.693.750
	- Auszahlungen		23.474.550
	= Saldo Kreditaufnahme	18.780.744	18.780.800
Liste C	+ Einzahlungen		50
	- Auszahlungen		1.738.254
	= Saldo Kreditaufnahme	1.738.204	1.738.204
Gesamt	Saldo Kreditaufnahme	29.697.400	29.697.456

Im Ergebnis ist festzustellen, dass mit der für 2007 vorgesehenen Kreditaufnahme von rd. 29.697 T€ alle notwendigen Investitionsmaßnahmen finanziert werden können. Unter Berücksichtigung einer geplanten Tilgung von 60.000 T€ ergibt sich dann noch eine Entschuldung von rd. 30.303 T€

Informationen zur Entwicklung und Struktur des Finanzplanes sind dem Vorbericht, Ziffer 4, zu entnehmen.

Die Maßnahmen der Listen A, B und C und die Vorschläge der Verwaltung zu Verfahren und Prioritäten - insbesondere zur Liste B - werden nachfolgend detaillierter dargestellt.

3.1. Prioritätenliste A

Wie bereits ausgeführt, haben die Maßnahmen der Liste A eine einheitliche, hohe Priorität und sind damit vorrangig zu finanzieren. Zur Deckung der Auszahlungen von rd. 120.888 T€ ist eine Kreditaufnahme von rd. 9.178 T€ erforderlich. Die Maßnahmen der Liste A sind in den jeweiligen Teilfinanzplänen abgebildet. Auf eine nochmalige Einzeldarstellung aller Maßnahmen an dieser Stelle wird verzichtet.

Im Rahmen des Aufstellungsverfahrens waren die Fachbereiche gehalten, die Finanzplanung für das Jahr 2007 einzuhalten bzw. durch sorgfältige aber restriktive Ermittlung der erforderlichen Ansätze das Volumen der Liste A auf die zwingend notwendigen Bedarfe zu beschränken.

Die Liste A enthält neben den laufenden Einzelmaßnahmen auch aufgabenbezogene Investitionsprogramme, d.h. regelmäßig wiederkehrende Vorhaben (z.B. die Beschaffung von Maschinen und Geräten) und Maßnahmen, die im Rahmen von Mehrjahresprogrammen abgewickelt und in entsprechenden Haushaltspositionen, den sog. Sammelveranschlagungen, zusammengefasst werden. Diese Art der Veranschlagung erfolgt aus Gründen der Zweckmäßigkeit und Flexibilität und dient der Stärkung der dezentralen Ressourcenverantwortung. Diese Veranschlagung hat sich seit Jahren bewährt und soll auch unter NKF weiterhin praktiziert werden.

Nach den Bestimmungen des NKF sind Investitionen oberhalb der vom Rat festgelegten Wertgrenze als Einzelmaßnahmen in den Teilfinanzplänen auszuweisen. Der Rat hat diese Wertgrenze für Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen ab 150.000 € festgelegt (Ratsbeschluss vom 29.11.2006). Unter Berücksichtigung dieser Festlegung wurden alle Einzelmaßnahmen ab dieser Wertgrenze - auch aus den vorgenannten Programmen - einzeln veranschlagt. Alle neuen bzw. noch nicht begonnenen unrentierlichen Maßnahmen wurden zur Priorisierung in die Liste B aufgenommen.

3.2 Prioritätenliste B

Die Liste B enthält alle nicht begonnenen, nicht rentierlichen Maßnahmen, die in der nachfolgenden **Anlage 2** gesondert dargestellt sind. Weitere Detailinformationen zu jeder Einzelmaßnahme sind als **Anlage 3** beigefügt.

Unter Berücksichtigung der objektbezogenen Einzahlungen können Maßnahmen der Liste B mit Auszahlungen in Höhe von rd. 23.475 T€ bis zu einem Finanzierungssaldo von rd. 18.781 T€ finanziert werden. Hierzu ist eine Kreditaufnahme in entsprechender Höhe erforderlich.

Alle noch nicht begonnenen Maßnahmen aus der Priorisierung 2006 wurden erneut in die Liste B 2007 aufgenommen. Sie sind anhand des Merkmales „Priorität 2006“ erkennbar. Darüber hinaus enthält die Liste B alle neuen Maßnahmen, die sich zwischenzeitlich aufgrund aktueller Bedarfe und Entwicklungen ergeben haben.

Für die Vergabe der Prioritäten wurden - wie auch im Vorjahr - die nachfolgend dargestellten Fallgruppen und Kategorien gebildet. Bei der Zuordnung der Maßnahmen hat sich die Verwaltung von dem Grundsatz leiten lassen, dass neben den Sondermaßnahmen zunächst die Finanzierung aller zwingend notwendigen und grundsätzlich nicht aufschiebbaren Maßnahmen sicherzustellen ist. Unabhängig von der Frage der Haftung bei Nichterfüllung gesetzlicher oder

vertraglicher Verpflichtungen würde das Hinausschieben einzelner Maßnahmen die Probleme der Finanzierung auch lediglich in die nahe Zukunft verlagern.

Sondermaßnahme

Hierbei handelt es sich um die Neukonzeption der Alten Synagoge, die aufgrund ihrer besonderen und herausragenden gesamtstädtischen und überregionalen Bedeutung eine hohe Priorität 0 erhalten hat. Die Begründung ergibt sich aus den Erläuterungen der Anlage 3.

Priorisierte Maßnahmen

Die zu priorisierenden Maßnahmen sind mit den fortlaufenden Prioritäten 01 bis 47 dargestellt. Die Prioritäten wurden entsprechend der unten stehenden Kategorien vergeben. Innerhalb der Kategorien wurde die Reihenfolge der Maßnahmen aufgrund der Kenntnisse der Fachbereiche i.d.R. nach ihrer Dringlichkeit vergeben. Die Informationen für die Einordnung der Maßnahmen in eine bestimmte Kategorie ergeben sich ebenfalls aus den Erläuterungen der Anlage 3.

Kategorien zur Prioritätensetzung

- unabweisbar / Gefahrenabwehr
(gesetzliche oder vertragliche Verpflichtung, kein bzw. äußerst geringer Handlungsspielraum in sachlicher und zeitlicher Hinsicht)
- finanzierungsneutral / wirtschaftlich
(die Maßnahmen belasten den Haushalt nicht, sichern hohe kassenwirksame Landeszuschüsse, führen insgesamt zu einem wirtschaftlichen Ergebnis oder aber ersparen bereits absehbare Investitionen in naher Zukunft)
- Schulbauprogramm
- Weitere Maßnahmen
(Maßnahmen, die den vorstehenden Kategorien nicht zuzuordnen waren)

Das Ergebnis der Liste B (**Anlagen 2 und 3**) ist nachfolgend in verkürzter Form im Überblick dargestellt:

Priorität 2007	Priorität 2006	Maßnahme	Kategorie
0	0	Neukonzeption Alte Synagoge: Umbau	Sondermaßnahme
0	0	Neukonzeption Alte Synagoge: Ausstattung historische Ausstellung	"
01	-	Ersatzbeschaffung eines Wechselladerfahrzeuges	unabweisbar / Gefahrenabwehr
02	-	Ersatzbeschaffung eines Rüstwagens mit Bergekran	"
03	-	Ersatzbesch. Wechselablaufbehälter-Dekontamination	"
04	-	Verlängerung der Lebensdauer Gleichwelle 4m Zubringer	"
05	-	Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges HLF 20/16	"
06	-	Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges HLF 20/16	"
07	-	Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges HLF 20/16	"
08	-	Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges HLF 20/16	"
09	-	Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges HLF 20/16	"
10	-	Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges HLF 20/16	"
11	03	Ruhrbrücke Kettwig	"
12	04	Gustav-Heinemann-Brücke (3. BA)	"
13	09	Kampmannbrücke -GVFG-	"
14	-	Straßenüberführung Hans-Böckler-Straße	"
15	-	Am Handelshof / Teichstraße / Akazienallee	"
16		Investitionszuschuss (Grundstücksübertragung) an die EGU (Wert 7,8 Mio €)	finanzierungsneutral / wirtschaftlich
17	27	Stadtumbau West (Bochold / Altendorf-Nord)	"
18	26	Stadtarchiv: Um- und Neubau	"
18	26	Stadtarchiv: Bewegliches Vermögen	"
18	26	Neugestaltg. Ausstellung "Essen im Nationalsozialismus"	"
19	-	Verwaltungsgebäude Hammacherstraße: Umbau	"
20	-	Umgestaltung Haumannplatz	"
21	36	Parkleitsystem Innenstadt -GVFG-	"
22	14	Rechnergest. Betriebsleitsystem ÖPNV (2. BA) -GVFG-	"
23	-	Investitionsprogramm Regenwasserabkopplung	"
23	-	Investitionsprogramm Regenwasserabkopplung an Dritte	"
24	-	ÖPNV-Haltestelle Kronenberg -GVFG-	"
25	-	Verwaltungsgebäude Am Zehnthof: Umbau	"
26	15	Erschließung Am Duvenkamp	"
27	16	Erschließung Nöckersberg	"
28	17	ÖPNV-Beschleunigung Steeler Straße (2. BA) -GVFG-	"
29	18	P+R Bahnhof Altenessen -GVFG-	"
30	-	Altendorfer Straße (Grieper - Helenenstraße) -GVFG-	"
31	-	Backwinkelstraße	"
32	-	Ehrenzeller Platz -StBauF-	"

Priorität 2007	Priorität 2006	Maßnahme	Kategorie
33	-	Fernbusbahnhof Freiheit -RegG-	finanzierungsneutral / wirtschaftlich
34	32	Anbindung A 40 AS Frillendorf -GVFG-	"
35	34	Busbahnhof Kupferdreh -GVFG-	"
36	35	Heisinger Straße -GVFG-	"
37	19	Radweg Kepler- / Wöhlerstraße -GVFG-	"
38	-	Heiligenhauser- / August-Thyssen- / Ringstraße -GVFG-	"
39	21	BK Holsterhausen: Umbau und Turnhalle	Schulbauprogramm
39	21	BK Holsterhausen: Ausstattung	"
40	-	Leither Schule: Generalinstandsetzung	"
41	25	Turnhalle Dürerschule: Neubau	"
42	-	Gertrud-Bäumer-Realschule: Erweiterung	"
43	-	Grundschule Haarzopf: Erweiterung	"
44	28	Parkhaus Rottstraße: Generalinstandsetzung	weitere Maßnahmen
45	29	Jugendzentrum (Planung)	"
46	30	Kulissenhaus Grillo-Theater: Instandsetzung	"
47	33	Schloss Borbeck (3.BA)	"

Wie die Darstellung zeigt, hat die Verwaltung inhaltlich zusammengehörige Maßnahmen zu einer Priorität zusammengefasst. Die Zuordnung nach Kategorien ergibt folgendes Bild:

<u>Kategorien</u>	<u>Prioritäten</u>
• Sondermaßnahme	0
• unabweisbar / Gefahrenabwehr	01 bis 15
• finanzierungsneutral / wirtschaftlich	16 bis 38
• Schulbauprogramm	39 bis 43
• weitere Maßnahmen	44 bis 47

Die Aufnahme einer Maßnahme in die Prioritätenliste B entbindet nicht von den Vorschriften des § 82 GO NRW. Vielmehr muss die Stadt Essen, so lange sie kein genehmigtes Haushaltssicherungskonzept hat und deshalb die Regelungen der vorläufigen Haushaltsführung einhalten muss, alle Investitionsmaßnahmen vor der Freigabe bzw. vor dem endgültigen Baubeginn noch einmal daraufhin prüfen, ob sie dem § 82 GO NRW entsprechen. Maßnahmen, die vom Land gefördert werden, können nur begonnen werden, wenn die Kassenwirksamkeit der Landesförderung gegeben ist.

3.3 Prioritätenliste C

Die Liste C enthält die sog. rentierlichen Investitionen, die von der Kommunalaufsicht danach definiert werden, wie sie sich über die städt. Gebührenhaushalte refinanzieren. Hieraus folgend erhalten solche Maßnahmen - wie auch die Maßnahmen der Liste A - eine einheitliche und hohe Priorität.

Das Ausgabevolumen dieser Maßnahmen beträgt rd. 1.738 € bei unmittelbaren Einnahmen von 50 € und einer geplanten Kreditaufnahme von rd. 1.738 T€. Mittelbar erfolgt die Kostendeckung im Rahmen der jeweiligen Gebührenfestsetzung. Die Maßnahmen sind in der **Anlage 4** dargestellt.

4. Auswirkungen bei Kürzung der Kreditrate

Wie ausgeführt, werden die Investitionsmaßnahmen der Listen A, B und C insgesamt über die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit finanziert. Zur Deckung des negativen Saldos aus Investitionstätigkeit ist für die Maßnahmen des Jahres 2007 eine Kreditaufnahme von rd. 29.697 T€ vorgesehen (vgl. Ziff. 3). Eine Kürzung dieser Kreditrate würde sich unmittelbar auf die Finanzierbarkeit der Maßnahmen auswirken, wobei zuerst Maßnahmen der Liste B hiervon betroffen wären.

5. Regelungen zur Fortschreibung der Prioritäten

Die vom Rat der Stadt beschlossenen Prioritäten sind für die Verwaltung bindend in der Bewirtschaftung.

Neue Investitionsmaßnahmen, die noch nicht in der Prioritätenliste B enthalten sind, verändern faktisch die beschlossenen Prioritäten. Deshalb sind derartige Maßnahmen nach Beratung im Verwaltungsvorstand dem Rat der Stadt mit einem Vorschlag zur Veränderung der Prioritätenliste B zur Entscheidung vorzulegen. Veränderungen der Prioritätenliste sind mit der Kommunalaufsicht abzustimmen.

6. Investitionsmaßnahmen der Sondervermögen

Die Investitionen der drei Sondervermögen Essener Systemhaus (ESH), Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE) und Grün und Gruga Essen (GGE) werden über die vom Rat bereits beschlossenen Wirtschaftspläne finanziert.

Mit Verfügung der Bezirksregierung vom 02.11.2006 zur Haushaltssatzung des Jahres 2006 wird darauf hingewiesen, dass neben den Prioritätenlisten für den Kernhaushalt auch diese Investitionsmaßnahmen darzustellen und mit einer zusammenfassenden Übersicht über die allgemeinen Deckungsmittel zu ergänzen sind. Hinsichtlich der Darstellung der Maßnahmen wird auf die vom Rat beschlossenen Vermögens- bzw. Investitionspläne als Bestandteil der jeweiligen Wirtschaftspläne der Sondervermögen verwiesen (Anlagen 5 bis 7).

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen

Umsetzung der Prioritätenliste B

2006

Anlage 1

Umsetzung der Prioritätenliste B 2006

Anlage 1

Stadtkämmerei

ESSEN

Priorität 2006	GB/Zus.Amt	Verf. Amt	Maßnahme (Ausgabe) Finanzposition(-en) (Einnahme)	Gesamt- kosten	mit der Maßnahme wurde bis Ende 2006 begonnen	Aufwand (konsumtiv)	Maßnahmenverzicht, sonstige Gründe
08	6A / 60	60-32	<u>6010.9500.5150.4</u> <u>Hausentwässerung, Dichtheitsprüfung</u>	25.000.000	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	6A / 60	60-32	<u>2100.9500.6030.3</u> <u>Ostschule: Generalinstandsetzung</u>	834.000	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0	6A / 66	66	<u>6650.9600.5310.5</u> <u>Frohnhauser Str. (Zulauf ÖPNV Krupp-Boulevard): Bauko</u> <u>6650.3610.5310.5</u> <u>Land: Zuw. (GVFG)</u>	1.351.800	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0	6A / 66	66	<u>6500.9600.5310.3</u> <u>Krupp-Boulevard (1. BA): Bauko -GVFG-</u> <u>6500.3610.5310.3</u> <u>Land: Zuw. (GVFG)</u>	30.648.200	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
02	6A / 60	60-31	<u>0210.9500.5250.8</u> <u>Rathaus Porscheplatz: Erneuerung Brandmeldezentrale</u>	640.000	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
07	4 / 51	60-32	<u>4640.9500.6220.0</u> <u>Umbaumaßn. z. Unterbr. Integrat. Gruppen</u>	1.500.000	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	1B / 32	32	<u>1160.9450.5090.0</u> <u>Stationäre Geschwindigkeitsüberwachung</u>	480.000	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	6A / 66	66	<u>6650.9600.5650.3</u> <u>Berliner Platz / Friedrich-Ebert-Str.: Bauko</u> <u>8820.3400.0910.6</u> <u>Verkauf von Grundstücken (Limbecker Platz)</u>	10.500.000	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	6A / 60	60-32	<u>2300.9500.6040.0</u> <u>Burgymnasium Abzw. Bismarckpl.: Instandsetzung</u>	1.027.000	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
05	6A / 60	60-31	<u>8810.9500.5430.2</u> <u>Abbruch VHS Hollestraße</u>	1.800.000	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	4 / 45-9	60-32	<u>3220.9500.5070.6</u> <u>Durchführung denkmalrechtlicher Auflagen</u> <u>3220.3610.5070.4</u> <u>Land: Zuw. Durchführung denkmalrechtl. Auflagen</u>	51.000	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	1B / 92-01	1B	<u>5650.9850.5500.1</u> <u>SBE: Neubau Stadion Hafenstraße</u>	7.500.000	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	6A / 60	60-32	<u>2150.9500.6000.9</u> <u>HS Schetters Busch: Instandsetzung Fenster u. Fassaden</u>	1.120.000	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
01	2 / 93-01	02-02	<u>8300.9300.4700.0</u> <u>EVV: Kapitaleinlage (Kredittilgung Allbau)</u>	18.360.000	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
06	4 / 45	60-32	<u>3210.9500.5480.3</u> <u>Museumszentrum Brandschutz</u>	2.200.000	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
24	6A / 60	60-32	<u>2700.9500.6040.8</u> <u>Erweiterung Parkschule: Bauko</u> <u>9010.3610.2130.2</u> <u>Land: Schulpauschale</u>	700.000	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
29	4 / 51	60-32	<u>4600.9500.5570.9</u> <u>Jugendzentrum: Architektenwettbewerb</u>	50.000	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Umsetzung der Prioritätenliste B 2006

Anlage 1

Stadtkämmerei

ESSEN

Priorität 2006	GB/Zus.Amt	Verf. Amt	Maßnahme (Ausgabe) Finanzposition(-en) (Einnahme)	Gesamt- kosten	mit der Maßnahme wurde bis Ende 2006 begonnen	Aufwand (konsumtiv)	Maßnahmenverzicht, sonstige Gründe
31	1B / 37	60-32	<u>1300.9500.5040.0</u> <u>Feuerwache Mitte: Bau einer offenen Fahrzeughalle</u>	100.000	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
37	1B / 11	11	<u>0820.9500.5080.0</u> <u>Betriebsrestaurant Rathaus: Umbau</u>	450.000	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Anzahl Maßnahmen: 19

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen

Liste B Nicht begonnene, nicht rentierliche Maßnahmen

2007

Anlage 2

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 -Liste B-

Anlage 2 Finanzierungsübersicht

Stadtkämmerei

ESSEN

Priorität 2006 2007	GB/Zus.Amt	Verf. Amt	Produktgruppe	Investitionsmaßnahme (Auszahlung) Einzahlungen	Gesamt- auszahlung	Ansatz 2007	Finanzpl. 2008	Finanzpl. 2009	Finanzpl. 2010
---------------------------	------------	--------------	---------------	---	-----------------------	----------------	-------------------	-------------------	-------------------

Kategorie: 01 Sondermaßnahme

0	4 / 45-9	60-32	1.04.10.04	Alte Synagoge (St.A.45-9)	<u>5.459008</u>	<u>Neukonzeption Alte Synagoge: Umbau</u>	7.400.000	2.400.000	2.500.000	2.500.000	0
0						Land: Zuw. (StBauF)	1.920.000	2.000.000	2.000.000	0	
				Der zuschussunschädliche Einsatz weiterer Sponsorengelder wird angestrebt.		Spenden	240.000	250.000	250.000	0	
							Nettobelastung:	<u>240.000</u>	<u>250.000</u>	<u>250.000</u>	<u>0</u>
0	4 / 45-9	45-90	1.04.10.04	Alte Synagoge (St.A.45-9)	<u>5.459002</u>	<u>Neukonzeption Alte Synagoge: Ausstatt. Histor. Ausstell.</u>	550.000	275.000	275.000	0	0
0						Spenden	50	50	0	0	
							Nettobelastung:	<u>274.950</u>	<u>274.950</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 -Liste B-

Anlage 2 Finanzierungsübersicht

Stadtkämmerei

ESSEN

Priorität 2006 2007	GB/Zus.Amt	Verf. Amt	Produktgruppe	Investitionsmaßnahme (Auszahlung) Einzahlungen	Gesamt- auszahlung	Ansatz 2007	Finanzpl. 2008	Finanzpl. 2009	Finanzpl. 2010
---------------------------	------------	--------------	---------------	---	-----------------------	----------------	-------------------	-------------------	-------------------

Kategorie: 02 unabweisbar/ Gefahrenabwehr

01	1B / 37	37	1.02.06.01	Gefahrenabwehr	<u>5.370010</u>	<u>Ersatzbeschaffung eines Wechselladerfahrzeuges</u>	165.000	165.000	0	0	0
							neue Maßnahme				
02	1B / 37	37	1.02.06.01	Gefahrenabwehr	<u>5.370009</u>	<u>Ersatzbeschaffung eines Rüstwagens mit Bergekran</u>	385.000	300.000	85.000	0	0
							neue Maßnahme				
03	1B / 37	37	1.02.06.01	Gefahrenabwehr	<u>5.370024</u>	<u>Ersatzbesch. Wechselablaufbehälter-Dekontamination</u>	280.000	0	280.000	0	0
							neue Maßnahme				
04	1B / 37	37	1.02.06.01	Gefahrenabwehr	<u>5.370012</u>	<u>Verlängerung der Lebensdauer Gleichwelle 4m Zubringer</u>	160.000	160.000	0	0	0
							neue Maßnahme				
05	1B / 37	37	1.02.06.01	Gefahrenabwehr	<u>5.370008</u>	<u>Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges HLF 20/16</u>	346.500	0	346.500	0	0
							neue Maßnahme				
06	1B / 37	37	1.02.06.01	Gefahrenabwehr	<u>5.370019</u>	<u>Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges HLF 20/16</u>	350.000	0	0	350.000	0
							neue Maßnahme				
07	1B / 37	37	1.02.06.01	Gefahrenabwehr	<u>5.370020</u>	<u>Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges HLF 20/16</u>	350.000	0	0	350.000	0
							neue Maßnahme				

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 -Liste B-

Anlage 2 Finanzierungsübersicht

Stadtkämmerei

ESSEN

Priorität 2006 2007	GB/Zus.Amt	Verf. Amt	Produktgruppe	Investitionsmaßnahme (Auszahlung) Einzahlungen	Gesamt- auszahlung	Ansatz 2007	Finanzpl. 2008	Finanzpl. 2009	Finanzpl. 2010			
08	1B / 37	37	1.02.06.01	Gefahrenabwehr	<u>5.370021</u>	<u>Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges HLF 20/16</u>	350.000	0	0	350.000	0	
												Nettobelastung:
09	1B / 37	37	1.02.06.01	Gefahrenabwehr	<u>5.370022</u>	<u>Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges HLF 20/16</u>	355.000	0	0	0	355.000	
												Nettobelastung:
10	1B / 37	37	1.02.06.01	Gefahrenabwehr	<u>5.370023</u>	<u>Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges HLF 20/16</u>	355.000	0	0	0	355.000	
												Nettobelastung:
11	03	6A / 66	66	1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen	<u>5.660026</u>	<u>Ruhrbrücke Kettwig</u>	1.500.000	0	1.439.850	0	0
12	04	6A / 66	66	1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen	<u>5.660025</u>	<u>Gustav-Heinemann-Brücke (3. BA)</u>	1.000.000	0	500.000	500.000	0
13	09	6A / 66	66	1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen	<u>5.660024</u>	<u>Kampmannbrücke -GVFG- Land: Zuw. (GVFG)</u>	8.375.000	0	0	2.500.000	2.500.000
14	09	6A / 66	66	1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen	<u>5.660087</u>	<u>Straßenüberführung Hans-Böckler-Straße</u>	275.000	275.000	0	0	0
15	09	6A / 66	66	1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen	<u>5.660083</u>	<u>Am Handelshof/Teichstraße/Akazienallee</u>	274.000	244.000	30.000	0	0

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 -Liste B-

Anlage 2 Finanzierungsübersicht

Stadtkämmerei

ESSEN

Priorität 2006	GB/Zus.Amt	Verf. Amt	Produktgruppe	Investitionsmaßnahme (Auszahlung) Einzahlungen	Gesamt- auszahlung	Ansatz 2007	Finanzpl. 2008	Finanzpl. 2009	Finanzpl. 2010
-------------------	------------	--------------	---------------	---	-----------------------	----------------	-------------------	-------------------	-------------------

Kategorie: 03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich

	6B / 68	68	1.09.01.03	Stadterneuerung, Bodenordnung, Grundstücksverkehr, Gutachten	<u>Investitionszuschuss (Grundstücksübertragung) an die EGU (Wert 7,8 Mio €)</u>	0	0	0	0	0	
16	neue Maßnahme					Nettobelastung:	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	
27	6B / 68	68	1.09.01.03	Stadterneuerung, Bodenordnung, Grundstücksverkehr, Gutachten	<u>5.683106</u>	<u>Stadtumbau West (Bochold/Altendorf-Nord) Land: Zuw. (StBauF)</u>	6.400.000	400.000	2.000.000	2.130.400	1.799.600
17							1.600.000	1.600.000	1.740.300	1.439.700	
						Nettobelastung:	<u>-1.200.000</u>	<u>400.000</u>	<u>390.100</u>	<u>359.900</u>	
26	6A / 60	60-31	1.01.13.01	Grundstücks- und Gebäudemanagement	<u>5.600080</u>	<u>Stadtarchiv: Um- und Neubau</u>	6.135.000	1.000.000	4.689.200	0	0
18						Nettobelastung:	<u>1.000.000</u>	<u>4.689.200</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	
26	4 / 41-3	41-30	1.04.10.02	Stadtarchiv (St.A.41-3)	<u>5.413001</u>	<u>Stadtarchiv: Bew. Verm.</u>	289.000	0	289.000	0	0
18						Nettobelastung:	<u>0</u>	<u>289.000</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	
26	4 / 41-3	41-30	1.04.10.02	Stadtarchiv (St.A.41-3)	<u>5.413003</u>	<u>Neugest. Ausstell. "Essen im Nationalsozialismus" Zuwendungen</u>	500.000	250.000	250.000	0	0
18							100.000	0	0	0	
						Nettobelastung:	<u>150.000</u>	<u>250.000</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	
19	6A / 60	60-31	1.01.13.01	Grundstücks- und Gebäudemanagement	<u>5.600084</u>	<u>Verwaltungsgebäude Hammacherstraße: Umbau</u>	500.000	500.000	0	0	0
19	neue Maßnahme					Nettobelastung:	<u>500.000</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	
20	6A / 66	66	1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen	<u>5.660090</u>	<u>Umgestaltung Haumannplatz</u>	290.000	290.000	0	0	0
20	neue Maßnahme					Nettobelastung:	<u>290.000</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 -Liste B-

Anlage 2 Finanzierungsübersicht

Stadtkämmerei

ESSEN

Priorität 2006 2007	GB/Zus.Amt	Verf. Amt	Produktgruppe	Investitionsmaßnahme (Auszahlung) Einzahlungen	Gesamt- auszahlung	Ansatz 2007	Finanzpl. 2008	Finanzpl. 2009	Finanzpl. 2010		
36 21	6A / 66	66	1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen	<u>5.660080</u>	<u>Parkleitsystem Innenstadt -GVFG-</u> Land: Zuw. (GVFG)	1.550.000	387.500	387.500	775.000	0
								310.000	310.000	620.000	0
							Nettobelastung:	<u>77.500</u>	<u>77.500</u>	<u>155.000</u>	<u>0</u>
14 22	6A / 66	66	1.12.07.02	U-/Stadt-Bahn	<u>5.660040</u>	<u>Rechnergest. Betriebsleitsystem ÖPNV (2. BA) -GVFG-</u> Land: Zuw. (GVFG)	12.850.000	0	750.000	750.000	750.000
								0	637.500	637.500	637.500
							Nettobelastung:	<u>0</u>	<u>112.500</u>	<u>112.500</u>	<u>112.500</u>
23 neue Maßnahme	6A / 59	59	1.14.01.01	Umweltschutzmaßnahmen 59	<u>5.590005</u>	<u>Investitionsprogramm Regenwasserabkopplung</u>	800.000	200.000	200.000	200.000	200.000
							Nettobelastung:	<u>200.000</u>	<u>200.000</u>	<u>200.000</u>	<u>200.000</u>
23 neue Maßnahme	6A / 59	59	1.14.01.01	Umweltschutzmaßnahmen 59	<u>5.590006</u>	<u>Investitionsprogramm Regenwasserabkopplung an Dritte</u>	1.200.000	300.000	300.000	300.000	300.000
							Nettobelastung:	<u>300.000</u>	<u>300.000</u>	<u>300.000</u>	<u>300.000</u>
24 neue Maßnahme	6A / 66	66	1.12.07.02	U-/Stadt-Bahn	<u>5.660091</u>	<u>ÖPNV-Haltestelle Kronenberg -GVFG-</u> Land: Zuw. (GVFG)	2.188.000	0	0	1.000.000	1.188.000
								0	0	850.000	1.009.800
							Nettobelastung:	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>150.000</u>	<u>178.200</u>
25 neue Maßnahme	6A / 60	60-31	1.01.13.01	Grundstücks- und Gebäudemanagement	<u>5.600081</u>	<u>Verwaltungsgebäude Am Zehnthof: Umbau</u>	1.513.400	1.513.400	0	0	0
							Nettobelastung:	<u>1.513.400</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	
15 26	6A / 66	66	1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen	<u>5.660019</u>	<u>Erschließung Am Duvenkamp</u> Erschließungsbeiträge	500.000	0	250.000	250.000	0
								0	225.000	225.000	0
							Nettobelastung:	<u>0</u>	<u>25.000</u>	<u>25.000</u>	<u>0</u>
16 27	6A / 66	66	1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen	<u>5.660020</u>	<u>Erschließung Nöckersberg</u> Erschließungsbeiträge	1.800.000	0	500.000	100.000	200.000
								0	450.000	90.000	180.000
							Nettobelastung:	<u>0</u>	<u>50.000</u>	<u>10.000</u>	<u>20.000</u>

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 -Liste B-

Anlage 2 Finanzierungsübersicht

Stadtkämmerei

ESSEN

Priorität 2006 2007	GB/Zus.Amt	Verf. Amt	Produktgruppe	Investitionsmaßnahme (Auszahlung) Einzahlungen	Gesamt- auszahlung	Ansatz 2007	Finanzpl. 2008	Finanzpl. 2009	Finanzpl. 2010	
17 28	6A / 66	66	1.12.07.02	U-/Stadt-Bahn <u>5.660038</u> <u>ÖPNV-Beschl. Steeler Str. (2.BA) -GVFG-</u> Land: Zuw. (GVFG)	8.660.000	0	3.270.000	4.390.000	1.000.000	
						Nettobelastung:	<u>0</u>	<u>490.500</u>	<u>658.500</u>	<u>150.000</u>
18 29	6A / 66	66	1.12.07.02	U-/Stadt-Bahn <u>5.660052</u> <u>P+R Bhf. Altenessen -GVFG-</u> Land: Zuw. (GVFG)	972.200	394.650	577.550	0	0	
						Nettobelastung:	<u>443.700</u>	<u>216.000</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
30	6A / 66 neue Maßnahme	66	1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen <u>5.660088</u> <u>Altendorfer Straße (Griepel- Helenenstr.) -GVFG-</u> Land: Zuw. (GVFG)	669.000	0	669.000	0	0	
						Nettobelastung:	<u>0</u>	<u>535.200</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
31	6A / 66 neue Maßnahme	66	1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen <u>5.660086</u> <u>Backwinkelstraße</u>	540.000	540.000	0	0	0	
						Nettobelastung:	<u>0</u>	<u>133.800</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
32	6A / 66 neue Maßnahme	66	1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen <u>5.660085</u> <u>Ehrenzeller Platz -StBauF-</u> Land: Zuw. (StBauF)	1.050.000	100.000	500.000	450.000	0	
						Nettobelastung:	<u>80.000</u>	<u>400.000</u>	<u>360.000</u>	<u>0</u>
33	6A / 66 neue Maßnahme	66	1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen <u>5.660084</u> <u>Fernbusbahnhof Freiheit -RegG-</u> Land: Zuw. (RegG)	180.000	0	180.000	0	0	
						Nettobelastung:	<u>0</u>	<u>90.000</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
32 34	6A / 66	66	1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen <u>5.660062</u> <u>Anbindung A 40 AS Frillendorf -GVFG-</u> Land: Zuw. (GVFG)	30.000.000	0	0	6.500.000	6.500.000	
						Nettobelastung:	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>5.200.000</u>	<u>5.200.000</u>
34 35	6A / 66	66	1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen <u>5.660078</u> <u>Busbahnhof Kupferdreh -GVFG-</u> Land: Zuw. (GVFG)	2.000.000	0	0	0	500.000	
						Nettobelastung:	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>425.000</u>
						Nettobelastung:	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>75.000</u>

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 -Liste B-

Anlage 2 Finanzierungsübersicht

Stadtkämmerei

ESSEN

Priorität 2006	GB/Zus.Amt	Verf. Amt	Produktgruppe	Investitionsmaßnahme (Auszahlung) Einzahlungen	Gesamt- auszahlung	Ansatz 2007	Finanzpl. 2008	Finanzpl. 2009	Finanzpl. 2010	
2007										
35	6A / 66	66	1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen	<u>5.660079</u>	<u>Heisinger Str. -GVFG-</u>	7.379.000	0	0	3.879.000
36						Land: Zuw. (GVFG)	0	0	0	3.103.200
						Nettobelastung:	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>775.800</u>
19	6A / 66	66	1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen	<u>5.660018</u>	<u>Radweg Kepler-/ Wöhlerstr. -GVFG-</u>	545.000	0	300.000	245.000
37						Land: Zuw. (GVFG)	0	0	240.000	196.000
						Nettobelastung:	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>60.000</u>	<u>49.000</u>
	6A / 66	66	1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen	<u>5.660082</u>	<u>Heiligenhauser-/August-Thyssen-/Ringstraße -GVFG-</u>	500.000	0	0	250.000
38	neue Maßnahme					Land: Zuw. (GVFG)	0	0	0	200.000
						Nettobelastung:	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>50.000</u>

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 -Liste B-

Anlage 2 Finanzierungsübersicht

Stadtkämmerei

ESSEN

Priorität 2006 2007	GB/Zus.Amt	Verf. Amt	Produktgruppe	Investitionsmaßnahme (Auszahlung) Einzahlungen	Gesamt- auszahlung	Ansatz 2007	Finanzpl. 2008	Finanzpl. 2009	Finanzpl. 2010
---------------------------	------------	--------------	---------------	---	-----------------------	----------------	-------------------	-------------------	-------------------

Kategorie: 04 Schulbauprogramm

21 39	6A / 60	60-32	1.01.13.01	Grundstücks- und Gebäudemanagement	<u>5.600025</u>	<u>BK Holsterhausen: Umbau und Turnhalle</u>	17.000.000	6.000.000	10.600.000	400.000	0
							Nettobelastung:	<u>6.000.000</u>	<u>10.600.000</u>	<u>400.000</u>	<u>0</u>
21 39	4 / 40	40	1.03.99.01	Bereitstellung schulischer Einrichtungen	<u>5.402419</u>	<u>BK Holsterhausen: Ausstattung</u>	1.500.000	0	0	1.500.000	0
							Nettobelastung:	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1.500.000</u>	<u>0</u>
40	6A / 60	60-32	1.01.13.01	Grundstücks- und Gebäudemanagement	<u>5.609911</u>	<u>Leither Schule: Generalinstandsetzung</u>	1.570.000	650.000	500.000	420.000	0
							Nettobelastung:	<u>650.000</u>	<u>500.000</u>	<u>420.000</u>	<u>0</u>
25 41	6A / 60	60-32	1.01.13.01	Grundstücks- und Gebäudemanagement	<u>5.600011</u>	<u>Turnhalle Dürerschule: Neubau</u>	1.630.000	1.630.000	0	0	0
							Nettobelastung:	<u>1.630.000</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
42	6A / 60	60-32	1.01.13.01	Grundstücks- und Gebäudemanagement	<u>5.600042</u>	<u>Gertrud-Bäumer-Realschule: Erweiterung</u>	1.000.000	1.000.000	0	0	0
							Nettobelastung:	<u>1.000.000</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
43	6A / 60	60-32	1.01.13.01	Grundstücks- und Gebäudemanagement	<u>5.600041</u>	<u>Grundschule Haarzopf: Erweiterung</u>	3.000.000	0	2.000.000	1.000.000	0
							Nettobelastung:	<u>0</u>	<u>2.000.000</u>	<u>1.000.000</u>	<u>0</u>

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 -Liste B-

Anlage 2 Finanzierungsübersicht

Stadtkämmerei

ESSEN

Priorität 2006 2007	GB/Zus.Amt	Verf. Amt	Produktgruppe	Investitionsmaßnahme (Auszahlung) Einzahlungen	Gesamt- auszahlung	Ansatz 2007	Finanzpl. 2008	Finanzpl. 2009	Finanzpl. 2010		
Kategorie: 05 weitere Maßnahme											
28 44	6A / 60	60-31	1.01.13.01	Grundstücks- und Gebäudemanagement	<u>5.600082</u>	<u>Parkhaus Rottstraße: Generalinstandsetzung</u>	4.000.000	4.000.000	0	0	0
							Nettobelastung:	<u>4.000.000</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
29 45	4 / 51	60-32	1.06.99.02	Kinder und Jugendarbeit	<u>5.510025</u>	<u>Jugendzentrum (Planung)</u>	500.000	500.000	0	0	0
							Nettobelastung:	<u>500.000</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
30 46	6A / 60	60-31	1.01.13.01	Grundstücks- und Gebäudemanagement	<u>5.600083</u>	<u>Kulissenhaus Grillo-Theater: Instandsetzung</u>	3.100.000	0	3.100.000	0	0
							Nettobelastung:	<u>0</u>	<u>3.100.000</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
33 47	4 / 44	60-32	1.04.10.03	Kulturzentrum Schloß Borbeck	<u>5.449001</u>	<u>Schloss Borbeck (3. BA)</u>	3.500.000	0	0	0	3.500.000
							Nettobelastung:	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>3.500.000</u>
<u>Anzahl Maßnahmen: 53 Gesamt:</u>							<u>Summe Auszahlungen:</u>	<u>23.474.550</u>	<u>36.468.600</u>	<u>27.015.400</u>	<u>23.521.600</u>
							<u>Summe Einzahlungen:</u>	<u>4.693.750</u>	<u>9.493.250</u>	<u>17.944.300</u>	<u>15.241.200</u>
							<u>Summe Nettobelastung:</u>	<u>18.780.800</u>	<u>26.975.350</u>	<u>9.071.100</u>	<u>8.280.400</u>

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen

Liste B Nicht begonnene, nicht rentierliche Maßnahmen Einzeldarstellung der Maßnahmen

2007

Anlage 3

Priorität 2006: 0 Neukonzeption Alte Synagoge: Umbau GB: 4 FB: 45-9 01 Sondermaßnahme

Priorität 2007: 0

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.459008	7.400.000	2.400.000	2.500.000	2.500.000	0	E Land: Zuw. (StBauF) E Spenden	1.920.000 240.000	2.000.000 250.000	2.000.000 250.000	0

Kategorie_IM: 3 Bei der Neukonzeption der ALTEN SYNAGOGE handelt es sich um eine neue Investitionsmaßnahme für die Fördermittel des Landes bewilligt werden. (Förderquote 80 %)

Bewertung des FB: In der Vorlage 1833/2003/6 Städtebauförderung in Essen, Priorität der Vorhaben der Städtebauförderung ist die Maßnahme "Neukonzeption der ALTEN SYNAGOGE" mit der o.g. Priorität versehen worden. Sie liegt im besonderen Interesse von Stadt und Land. Sie ist vordringlich für die Stadtentwicklung und hat arbeits- und strukturpolitische Effekte.

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden: Der Kulturausschuss hat am 07.11.2001 und der Rat hat am 28.11.2001 dem Projekt "Neukonzeption der ALTEN SYNAGOGE" zugestimmt.

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung: 2 Im Zusammenhang mit dem Projekt soll ein städtebaulicher Wettbewerb ausgelobt werden. Mit der Vorbereitung, die in Phasen unterteilt ist, wurde das Institut für Stadtplanung und Städtebau der Universität Duisburg-Essen beauftragt.

Zuweisung: Förderquote in %: 80 Bewilligungsbescheid Das Land hat mehrfach sein hohes Interesse an einem finanziellem Engagement an diesem Projekt (zuletzt beim "Spitzengespräch" zwischen Oberbürgermeister und Ministerpräsident am 1. April 2003 in der ALTEN SYNAGOGE) bekundet. Eine verbindliche Zusage steht noch aus. Anträge auf Städtebaufördermittel sind gestellt.
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %: Sponsoring und die Aquirierung von Spenden sollen erfolgen, sobald die verbindliche Zusage des Landes zur Mitfinanzierung vorliegt. Eine prozentuale Bezifferung ist derzeit nicht mögli

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß: 2 Die Konzeption sieht einen phasenweisen Umbau vor. Nach Realisierung der einzelnen Baustufen können zusätzliche Personal- und Sachkosten anfallen.

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: 3 Der Umbau der ALTEN SYNAGOGE steht im Kontext mit den anderen Maßnahmen im Sanierungsgebiet "Innenstadt/Stadtgarten".

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: 5 Ergibt sich aus der Kategorisierung im Rahmen der Städtebauförderung in Essen. Siehe hierzu die Ratsvorlage1833/2003/6.

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß: 5 Die durch den Umbau der ALTEN SYNAGOGE verfolgte Zielsetzung zu einem Haus der Jüdischen Kultur ist von nationaler Bedeutung. Das Engagement durch das Land NRW und den Zentralrat der Juden in Deutschland belegen dies eindeutig.

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Die Maßnahme "Neukonzeption der ALTEN SYNAGOGE" liegt im besonderen Interesse von Land und Stadt. Das verfolgte Ziel "Haus der jüdischen Kultur" ist von nationaler Bedeutung. Das Engagement durch das Land NRW und den Zentralrat der Juden in Deutschland belegen dies eindeutig.

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Priorität 2006: **0**
Priorität 2007: **0**

Neukonzep. Alte Synagoge: Ausstatt. Histor. Ausstell.

GB: 4 FB: 45-9

01 Sondermaßnahme

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.459002	550.000	275.000	275.000	0	0	E Spenden	50	50	0	0

Kategorie_IM: 3 Im Rahmen der Neukonzeption ALTE SYNAGOGE soll eine historische Dauerausstellung konzipiert werden. Die für die Ausstellung erforderlichen Mittel sollen über Sponsoring eingeworben werden.

Bewertung des FB: Die Realisierung der neuen historischen Dauerausstellung soll im Rahmen der ersten Umbaumaßnahmen der ALTEN SYNAGOGE erfolgen. Insofern wird auf die Ausführungen bei der Maßnahme "Neukonzeption ALTE SYNAGOGE, Umbau" verwiesen.

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden: Die neue historische Dauerausstellung ist Bestandteil der Neukonzeption der ALTEN SYNAGOGE, der der Kulturausschuss am 07.11.2001 und der Rat am 28.11.2001 zugestimmt hat.

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %: Die Mittel für die Ausstattung der neuen historischen Dauerausstellung sollen zu 100% über Sponsorengelder eingeworben werden.

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: Die Realisierung der neuen historischen Ausstellung steht in Abhängigkeit der Umsetzung der ersten Umbauphase der ALTEN SYNAGOGE.

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: Begründung siehe Maßnahme "Neukonzeption ALTE SYNAGOGE, Umbau".

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß: Begründung siehe Maßnahme "Neukonzeption ALTE SYNAGOGE, Umbau".

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Die Realisierung der neuen historischen Dauerausstellung soll im Rahmen der ersten Umbaumaßnahmen der Alten Synagoge erfolgen. Insofern wird auf die Ausführungen bei der Umbaumaßnahme verwiesen.

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Einzeldarstellung der Maßnahmen

Stadtkämmerei

ESSEN

Priorität 2006: Ersatzbeschaffung eines Wechselladerfahrzeuges **GB: 1B FB: 37** **02 unabweisbar/ Gefahrenabwehr**
Priorität 2007: 01 neue Maßnahme

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.370010	165.000	165.000	0	0	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Pflichtaufgaben gem. FSHG

Bewertung des FB: Unverzichtbare Ersatzbeschaffung zur Gefahrenabwehr. Ein Wechselladerfahrzeug kann verschiedene Wechselfaufbauten für spezielle Gefahrenabwehrzwecke aufnehmen und befördern, ohne dass Spezialfahrzeuge beschafft werden müssen

Strafrechtlich relevant: Rückgriffsprüfung der Staatsanwaltschaft

Beschluss vorhanden: Rat Brandschutzbedarfsplan gem. Vorlage 0928/2006/1B

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid Anrechnung auf die Feuerschutzpauschale
 Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. Aufrechterhaltung des Alarm- und Einsatzdienstes
 § 82 GO NW:

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorität 2006:	Ersatzbeschaffung eines Rüstwagens mit Bergekran					GB: 1B FB: 37	02 unabweisbar/ Gefahrenabwehr			
Priorität 2007: 02	neue Maßnahme									
Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.370009	385.000	300.000	85.000	0	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Erfüllung gesetzlicher Pflichten gem. FSHG

Bewertung des FB: Für die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr gem. Brandschutzbedarfsplan unabweisbare Ersatzbeschaffung eines Rüstwagens zur Technischen Hilfeleistung

Strafrechtlich relevant: Erfahrungsgemäß ermittelt die Staatsanwaltschaft neben dem Verursacher von Unglücksfällen auch die ausreichende Alarmierung und Vorhaltung einsatzfähiger Ausstattung zur Gefahrenabwehr

Beschluss vorhanden: Rat Brandschutzbedarfsplan gem. Vorlage 0928/2006/1B

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid Anrechnung auf die Feuerschutzpauschale
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Aufrechterhaltung des Alarm- und Einsatzdienstes der Feuerwehr

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Priorität 2006:	Ersatzbesch. Wechselablaufbehälter-Dekontamination					GB: 1B FB: 37	02 unabweisbar/ Gefahrenabwehr			
Priorität 2007: 03	neue Maßnahme									
Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.370024	280.000	0	280.000	0	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung gem. FSHG

Bewertung des FB: Für die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr unverzichtbare Ersatzbeschaffung eine Wechselaufbaus zur Dekontamination bei ABC-Gefahren

Strafrechtlich relevant: Im Nachgang von Unglücksfällen wird neben dem Verursacher auch die Alarmierung bzw. Vorhaltung einsatzfähiger Ausstattung zur Gefahrenabwehr ermittelt

Beschluss vorhanden: Rat Brandschutzbedarfsplan gem. Vorlage 0928/2006/1B

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid Anrechnung auf die Feuerschutzpauschale
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. Aufrechterhaltung des Alarm- und Einsatzdienstes
§ 82 GO NW:

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Priorität 2006:	Verlängerung der Lebensdauer Gleichwelle 4m Zubringer					GB: 1B FB: 37	02 unabweisbar/ Gefahrenabwehr			
Priorität 2007: 04	neue Maßnahme									
Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.370012	160.000	160.000	0	0	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Pflichtaufgaben gem. FSHG

Bewertung des FB: Weitere Vorhaltung der analogen BOS-Funktechnik, da Digitalfunk zur Führung der Gefahrenabwehreinheiten noch nicht einsatzreif

Strafrechtlich relevant: Rückgriffsprüfung der Staatsanwaltschaft

Beschluss vorhanden: Rat Brandschutzbedarfsplang gem. 0928/2006/1B

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid Anrechnung auf die Feuerschutzpauschale
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. Aufrechterhaltung des Alarm- und Einsatzdienstes
§ 82 GO NW:

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorität 2006:	Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges HLF 20/16					GB: 1B FB: 37	02 unabweisbar/ Gefahrenabwehr			
Priorität 2007: 05	neue Maßnahme									
Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.370008	346.500	0	346.500	0	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Erfüllung gesetzlicher Pflichten gem. FSHG

Bewertung des FB: Für die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr gem. Brandschutzbedarfsplan unabweisbare Ersatzbeschaffung

Strafrechtlich relevant: erfahrungsgemäß ermittelt die Staatsanwaltschaft im Rahmen von Anzeigen nach Unglücksfällen neben dem Verursacher auch die ausreichende Alarmierung bzw. Vorhaltung einsatzfähiger Ausstattung zur Gefahrenabwehr

Beschluss vorhanden: Rat Brandschutzbedarfsplan gem. 0928/2006/1B

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid Keine spezielle Förderung, jedoch anrechenbar in der Verwendung der Feuerschutzpauschale des Landes bei Fipo 1300.3610.8000.6
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. Aufrechterhaltung des Alarm- und Einsatzdienstes der Feuerwehr § 82 GO NW:

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorität 2006:	Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges HLF 20/16					GB: 1B FB: 37	02 unabweisbar/ Gefahrenabwehr			
Priorität 2007: 06	neue Maßnahme									
Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.370019	350.000	0	0	350.000	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung gem. FSHG

Bewertung des FB: Unverzichtbare Ersatzbeschaffung zur Gefahrenabwehr

Strafrechtlich relevant: Rückgriffprüfung der Staatsanwaltschaft bei Unglücksfällen

Beschluss vorhanden: Rat Brandschutzbedarfsplan gem. Vorlage 0928/2006/1B

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid Anrechnung auf die Feuerschutzpauschale des Landes
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. Aufrechterhaltung des Alarm- und Einsatzdienstes
§ 82 GO NW:

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Einzeldarstellung der Maßnahmen

Priorität 2006:	Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges HLF 20/16					GB: 1B FB: 37	02 unabweisbar/ Gefahrenabwehr			
Priorität 2007: 07	neue Maßnahme									
Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.370020	350.000	0	0	350.000	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Pflichtaufgaben gem FSHG

Bewertung des FB: Unverzichtbare Ersatzbeschaffung

Strafrechtlich relevant: Rückgriffsprüfung der Staatsanwaltschaft

Beschluss vorhanden: Rat Brandschutzbedarfsplang gem. Vorlage 0928/2006/1B

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid Anrechnung auf die Feuerschutzpauschale des Landes
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. Aufrechterhaltung des Alarm- und Einsatzdienstes
§ 82 GO NW:

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Priorität 2006:	Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges HLF 20/16					GB: 1B FB: 37	02 unabweisbar/ Gefahrenabwehr			
Priorität 2007: 08	neue Maßnahme									
Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.370021	350.000	0	0	350.000	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Pflichtaufgaben nach FSHG

Bewertung des FB: Unabweisbare Ersatzbeschaffung zur Gefahrenabwehr gem. Brandschutzbedarfsplan

Strafrechtlich relevant: Rückgriffsprüfung der Staatsanwaltschaft bei Unglücksfällen

Beschluss vorhanden: Rat Brandschutzbedarfsplan gem. Vorlage 0928/2006/1B

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid Anrechnung auf die Feuerschutzpauschale
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. Aufrechterhaltung des Alarm- und Einsatzdienstes
§ 82 GO NW:

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Einzeldarstellung der Maßnahmen

Priorität 2006:	Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges HLF 20/16					GB: 1B FB: 37	02 unabweisbar/ Gefahrenabwehr			
Priorität 2007: 09	neue Maßnahme									
Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.370022	355.000	0	0	0	355.000		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Pflichtaufgabe gem. FSHG

Bewertung des FB: Unverzichtbare Ersatzbeschaffung zur Gefahrenabwehr im Jahr 2010.

Strafrechtlich relevant: Rückgriffsprüfung der Staatsanwaltschaft

Beschluss vorhanden: Rat Brandschutzbedarfsplan gem. Vorlage 0928/2006/1B

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid Anrechnung auf die Feuerschutzpauschale des Landes
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Aufrechterhaltung des Alarm- und Einsatzdienstes der Feuerwehr

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Priorität 2006:	Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges HLF 20/16					GB: 1B FB: 37	02 unabweisbar/ Gefahrenabwehr			
Priorität 2007: 10	neue Maßnahme									
Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.370023	355.000	0	0	0	355.000		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Pflichtaufgabe gem. FSHG

Bewertung des FB: Unverzichtbare Ersatzbeschaffung zur Gefahrenabwehr im Jahr 2010.

Strafrechtlich relevant: Rückgriffsprüfung der Staatsanwaltschaft

Beschluss vorhanden: Rat Brandschutzbedarfsplang gem. 0928/2006/1B

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid Anrechnung auf die Feuerschutzpauschale
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. Aufrechterhaltung des Alarm- und Einsatzdienstes der Feuerwehr
§ 82 GO NW:

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Priorität 2006: 03

Ruhrbrücke Kettwig

GB: 6A FB: 66

02 unabweisbar/ Gefahrenabwehr

Priorität 2007: 11

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660026	1.500.000	0	1.439.850	0	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Die Erneuerung von Teilanlagen ist aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht zwingend erforderlich.. Städtische Kategorie 02 "Gefahrenabwehr"

Bewertung des FB: Die Brücke wurde begutachtet. Nach derzeitigem Erkenntnisstand wird ein Baubeginn ab 2008 erwartet, bauvorbereitende Arbeiten laufen. Maßnahmen: Erneuerung der Fahrbahnoberfläche einschließlich Abdichtung des Bauwerks, Sanierung der Kragarme (Stahlkonstruktion) und Sanierung der Unterbauten (Betonkonstruktion)

Strafrechtlich relevant: Erhaltung des Bauwerks nach DIN 1076 ist sicherzustellen.

Beschluss vorhanden: Beschlusslage wird in 2008 herbeigeführt.

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß: Durchgeführte Unterhaltungsarbeiten zur Sicherung der Lebensdauer der Bauwerke ersparen einen vorzeitigen Neubau.

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: Einzige Brückenverbindung zwischen Kettwig und Kettwig vor der Brücke.

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß: Bestandteil des klassifizierten Streckennetzes, hier der Landesstraße 441.

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Die Erneuerung von Teilanlagen ist aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht dringend erforderlich.

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Einzeldarstellung der Maßnahmen

Priorität 2006: 04

Gustav-Heinemann-Brücke (3. BA)

GB: 6A FB: 66

02 unabweisbar/ Gefahrenabwehr

Priorität 2007: 12

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660025	1.000.000	0	500.000	500.000	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Die Erneuerung von Teilanlagen ist aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht zwingend erforderlich.. Städtische Kategorie 02 "Gefahrenabwehr"

Bewertung des FB: Die Brücke wurde begutachtet. Nach derzeitigem Erkenntnisstand wird ein Baubeginn ab 2008 erwartet. Bauvorbereitende Maßnahmen laufen. Maßnahmen des 3.BA: Sanierung der Fahrbahnen einschließlich der Abdichtung des Bauwerks.

Strafrechtlich relevant: Erhaltung des Bauwerks nach DIN 1076 ist sicherzustellen.

Beschluss vorhanden: Beschlusslage wird in 2006 herbeigeführt.

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß: Durchgeführte Unterhaltungsarbeiten zur Sicherung der Lebensdauer des Bauwerks ersparen einen vorzeitigen Neubau.

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß: Bestandteil des klassifizierten Streckennetzes, hier B224.

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Die Erneuerung von Teilanlagen ist aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht dringend erforderlich.

Priorität 2006: 09

Kampmannbrücke -GVFG-

GB: 6A FB: 66

02 unabweisbar/ Gefahrenabwehr

Priorität 2007: 13

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)		Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660024	8.375.000	0	0	2.500.000	2.500.000	E	Land: Zuw. (GVFG)	0	0	2.000.000	2.000.000

Kategorie_IM: 1 Der Abriss und Neubau der Brücke ist aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht und des Erhalts der Verkehrsverbindung zwischen den Stadtteilen Kupferdreh und Heisingen erforderlich. Städtische "Gefahrenabwehr" Kategorie 02

Bewertung des FB: Die Brücke wurde begutachtet. Die Verkehrsführung (Nutzung) ist eingeschränkt durch einstreifige signalanlagengeregelte Verkehrsführung. Mit einem Neubau ist 2009 zu rechnen, um der verkehrlichen Situation im Zusammenhang mit dem Bahnübergang Kupferdreh (hier Durchstreckung Poststraße) gerecht zu werden.

Strafrechtlich relevant: Schon vorhandene Substanzschäden bedürfen einer sechswöchentlichen Kontrolle, um Gefahren zeitnah abschätzen und verhindern zu können.

Beschluss vorhanden: Beschlusslage wird in 2007 herbeigeführt.

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: 80 Bewilligungsbescheid Förderfähigkeit wird durch Erhöhung der Brückenklasse auf das heute technisch normale Erfordernis erwartet.
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß: Hohe Unterhaltungsaufwendungen des heutigen Bauwerks werden durch Neubau stark reduziert . (Heutige Brücke technischer Kompromiss der Nachkriegszeit im Hochwasserprofil der Ruhr und nicht für Schifffahrt geeignet).

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: Das Gesamtverkehrsvorhaben Kupferdreh (BÜ Kupferdreh) und hier insbesondere die Durchstreckung der Poststraße stehen in einem untrennbaren Zusammenhang.

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: Die Maßnahme BÜ Kupferdreh ist eingebettet in die Umgestaltung des Kerns des Stadtteils Kupferdreh und die Verbindung der Stadtteile Heisingen und Kupferdreh.

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß: Bestandteil des klassifizierten Streckennetzes (hier K3)

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Der Abriss und Neubau der Brücke ist aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht dringend erforderlich.

Priorität 2006: Straßenüberführung Hans-Böckler-Straße GB: 6A FB: 66 02 unabweisbar/ Gefahrenabwehr
 Priorität 2007: 14 neue Maßnahme

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660087	275.000	275.000	0	0	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Wirtschaftliches Vorgehen zum Abbau von Unterhaltungslast; Vorbeugung von Bauzuständen, die eine Verkehrssicherheit in Frage stellen würden. Städtische Kategorie 02 "Gefahrenabwehr". Die B 224 ist die zentrale Hauptverkehrsader westlich der Essener Innenstadt. Über diese Straße wird auch der überwiegende Teil des Schwerlastverkehrs zur Innenstadt und zur A 40 abgewickelt. Das Bauwerk steht daher unter ständiger Höchstbelastung. Die Funktionsfähigkeit muss immer sichergestellt sein. Eine Reduzierung der Belastung (Tonnageeinschränkung) kommt für diese Hauptverkehrsader nicht in Betracht.

Bewertung des FB: Beseitigung des Bauwerkes durch Verfüllung. Die Maßnahme ist in Abhängigkeit mit der Verlegung von STEAG Leitungen zu sehen.

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden:

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
 Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß: Reduzierung der Unterhaltungslast

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. Wirtschaftliches Vorgehen, Gefahrenabwehr
 § 82 GO NW:

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Priorität 2006:	Am Handelshof/Teichstraße/Akazienallee					GB: 6A FB: 66	02 unabweisbar/ Gefahrenabwehr			
Priorität 2007: 15	neue Maßnahme									
Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660083	274.000	244.000	30.000	0	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 3 Städtische Kategorie 02 "Gefahrenabwehr"

Bewertung des FB: Wiederherstellung der Verkehrsfläche nach Durchführung von Kanalbauarbeiten. Der derzeitige Bauzustand ist als Provisorium anzusehen.

- Strafrechtlich relevant:
- Beschluss vorhanden:
- Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:
- Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit
- Spende/ Sponsoring Anteil in %:
- Wirtschaftlichkeit Ausmaß:
- Folgekosten Ausmaß: Reduzierung der Unterhaltungslast durch Neubau
- Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: Neugestaltung Innenstadt
- Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:
- Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:
- Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Abwehr von zukünftig auftretenden Unfallgefahren, sofern die Verkehrsfläche im jetzigen Zustand verbleiben würde.

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorität 2006: Investitionszuschuss (Grundstücksübertragung) an die EGU (Wert GB: 6B FB: 68 03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich
 Priorität 2007: 16 7,8 Mio € neue Maßnahme

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
	0	0	0	0	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: Der Rat der Stadt hat im Nov. 2005 den Grundsatzbeschluss gefasst, für das Universitätsviertel einen neuen Bebauungsplan mit den Eckwerten, 1/3 Grün- u. 2/3 Bau- u. Straßenflächen aufzustellen. Das Universitätsviertel bildet eine einmalige Chance, am Schnittpunkt zwischen der neuen Weststadt, dem Einkaufszentrum, der Universität und der Essener City ein Quartier mit einer unverwechselbaren Identität anzufügen. Es soll insbesondere eine gute fußläufige Wegebeziehung zwischen Innenstadt und Universität entfalten, als auch eine hohe Aufenthaltsqualität bieten. Die zum Park öffnende Wohnbebauung mit hochwertiger Architektur wird eine städtebauliche homogene, attraktive Verzahnung von Universität und City gewährleisten.

Bewertung des FB: Die EGU wurde gegründet, um das Universitätsviertel selbst und das unmittelbare Umfeld durch eine Hand entwickeln zu lassen. Der Zweck der EGU besteht darin, die gesamte komplexe Entwicklung unter einer Federführung durchzuführen. Hierzu gehört insbesondere der Rückbau mehrerer Brückenbauwerke und des gesamten Güterbahnhofsgeländes mit Gleisharfe. Auf der Grundlage des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans hat die EGU mit den Vermarktungserlösen die Aufwendungen für die Entwicklung des gesamten Viertels zu tragen. Die von der EGU vorgelegte Kalkulation kommt unter Einbeziehung der Grundstücksübertragung als Einlage zu dem Ergebnis, dass die Erlöse in etwa die Höhe der Aufwendungen erreichen.

- Strafrechtlich relevant:
- Beschluss vorhanden: Rat Beschluss des Rates über die Veräußerung der städt. Bau- u. Straßenflächen (ca. 39.550 m²) an die EGU vom 28.02.07
- Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:
- Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit
- Spende/ Sponsoring Anteil in %:
- Wirtschaftlichkeit Ausmaß: Zur Stärkung des Quartiers "nördliche Innenstadt" und gleichzeitigen Anbindung der Universität an die Innenstadt soll die derzeitige Brachfläche mit hochwertigen Wohnungsbau und ein 4 ha großen innerstädtischen Grünanlage bebaut werden.
- Folgekosten Ausmaß: Neubau und Unterhaltungskosten der öffentlichen Grün und Wasserfläche werden im Wirtschaftsplan von GGE abgebildet.
- Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: Entwicklung der Thyssen Krupp Flächen und Bau des Einkaufszentrums Limbecker Platz
- Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: Siehe überregionale Bedeutung.
- Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß: Verlagerung der Th. Krupp Hauptverwaltung von Düsseldorf nach Essen und Neubau des Einkaufszentrums.
- Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Nur durch die Grundstücksübertragung an die EGU kann die Innenentwicklung solcher Brachflächen entsprechend der vom Rat vorgegebenen Planungsziele verwirklicht und der Wirtschaftsstandort nördliche Innenstadt gesichert werden.

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorität 2006: 27

Stadtumbau West (Bochold/Altendorf-Nord)

GB: 6B FB: 68

03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich

Priorität 2007: 17

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.683106	6.400.000	400.000	2.000.000	2.130.400	1.799.600	E Land: Zuw. (StBauF)	1.600.000	1.600.000	1.740.300	1.439.700

Kategorie_IM: 3 Das Projekt soll anhand eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes weiter vorbereitet werden und beinhaltet neben der Verbesserung des Wohnumfeldes u. a. durch Schaffung von Grün- und Freiflächen auch die Aufhebung der trennenden Wirkung des offenen Abwasserkanals "Borbecker Mühlenbach" als auch der ehemaligen "Rheinischen Bahn". Ergänzend zu dem begonnenen Programm 'Soziale Stadt' in Altendorf erhält das Programm Stadtumbau West eine besondere Priorität im Förderkorridor.

Bewertung des FB: Bund und Land NRW haben die Gefahren und nachhaltigen Auswirkungen, die durch die rückläufige Bevölkerungsentwicklung in vielen Städten wie auch in Essen- verursacht werden, erkannt und zur Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen ein neues Förderprogramm "Stadtumbau West" aufgelegt. Gerade im Zusammenhang mit den in Planung und Durchführung befindlichen Maßnahmen in Altendorf (Soziale Stadt) sowie im Krupp Gürtel besteht Handlungsbedarf, der auch von den großen Wohnungsbaugesellschaften zum Erhalt ihrer Bestände eingefordert wurde.

- Strafrechtlich relevant:
- Beschluss vorhanden: Rat Der Grundsatzbeschluss des Rates wurde am 22.06.2005 gefasst.
- Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:
- Zuweisung: Förderquote in %: 80 Bewilligungsbescheid Ein erster Bewilligungsbescheid wurde am 22.11.2005 erteilt.
Kassenwirksamkeit
- Spende/ Sponsoring Anteil in %:
- Wirtschaftlichkeit Ausmaß: 6 Durch die fortschreitende Auszehrung des Quartiers, durch Abwanderung von Bewohnern entstehen sowohl dem ansässigen Vermietern, dem Handel, dem Gewerbe sowie der Stadt Essen immer höhere wirtschaftliche Nachteile, die durch diese Programm aufgefangen werden sollen.
- Folgekosten Ausmaß: 3 Da es sich zum Teil Neubau von öffentlichen Verkehrs-, Grün- und Wasserflächen handelt, entstehen Unterhaltungskosten.
- Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: 6 Entwicklung Krupp-Flächen, Soziale Stadt Altendorf, Modernisierung des Wohnungsbestandes durch die Eigentümer, Neubau von Wohnungen.
- Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: 6 Durch zunehmende gesellschaftlich Spaltung sind in jüngster Zeit neue Problemlagen in Bochold /Altendorf entstanden, die einer aktiven Gegensteuerung bedarf, um eine weitere negative Entwicklung zu verhindern. Aufwertung des Wohnumfeldes in einem der dichtbesiedelsten Stadtteile durch einen Waldpark und weiteren Grün-, Fußweg- und Fahrradwegenlagen.
- Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß: 5 Geplante Unterbringung eines Thyssen-Krupp-Technik-Museums in der 1915/16 errichteten Kanonenwerkstatt 4 (heute Real Markt).
- Sonstige wesentliche Merkmale Die notwendigen Stadtumbaumaßnahmen sollen gemäß § 171 a Baugesetzbuch vorbereitet, finanziert und durchgeführt werden.

Begründung gem. § 82 GO NW: Im Stadtteil Bochold / Altendorf-Nord gibt es erhebliche städtebauliche Missstände, die mit dem neu aufgelegten Bundes- und Landesprogramm "Stadtumbau West" finanziert und behoben werden können. Dies soll durch gezielte Stadtumbaumaßnahmen, deren einheitliche Vorbereitung und zügige Durchführung im öffentlichen Interesse liegen, erfolgen. Angesichts der äußerst angespannten Haushaltslage kann die Stadt Essen nur mit Hilfe des vom Bund und Land neu aufgelegten Programms 'Stadtumbau West' ein weiterer Verfall mit wirtschaftlich nachteiligen Auswirkungen für die Stadt entgegenwirken.

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorität 2006: 26

Stadtarchiv: Um- und Neubau

GB: 6A FB: 60

03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich

Priorität 2007: 18

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.600080	6.135.000	1.000.000	4.689.200	0	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Städtische Kategorie 03 "wirtschaftlich"

Bewertung des FB: Angesichts der notwendigen sofortigen Investitionen (Schaffung neuer Lagerflächen; Umbaumaßnahmen Steeler Str.29; Unterbringung der Ausstellung), der Folgeschäden der jetzigen Lagerung für die Archivalien, die nur mit einem hohen Kostenaufwand beseitigt werden können, und der verlorengehenden Planungskosten wäre der Verzicht der Maßnahme eindeutig unwirtschaftlich. Die von Zerfall bedrohten Archivalien stellen ein hohes, nicht bezifferbares (Unikate) Vermögen der Stadt Essen dar.

Strafrechtlich relevant: Derzeitiges Archiv bauordnungsrechtlich nicht mehr betriebsfähig. Dringende Ersatzlösung aus bauordnungsrechtlichen Gründen erforderlich

Beschluss vorhanden: Rat
Ausgelöst durch die gutachterliche Feststellung der Archivberatungsstelle des Landschaftsverbandes Rheinland, dass das Stadtarchiv seinen gestzlichen Aufgaben nicht ordnungsgemäß nachkommen kann, hat der Rat in seiner Sitzung am 23.01.2002 (Drucksache 2886/2001/4) dem Konzept Stadtarchiv / Haus der Essener Geschichte einstimmig grundsätzlich zugestimmt und am 14.07.2004 (Drucksache 1709/2004/4) einstimmig entschieden, das Gebäude der ehemaligen Luisenschule mit der Errichtung eines Magazingebäudes als Standort für das Stadtarchiv / Haus der Essener Geschichte vorzusehen und einen Planungswettbewerb durchzuführen. Der Bau- und Verkehrsausschuss vergab in seiner Sitzung am 9.6.2005 (nichtöffentliche Vorlage 1139/2005/6A) die Generalplanungsleistungen (Leistungsphasen 1 (teilweise)-4 an das Architekturbüro Ahlbrecht.

Veragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %: Spenden wurden allgemein in Aussicht gestellt, es liegen aber keine Spendenhöhen oder Zusagen vor.

Wirtschaftlichkeit Ausmaß: 3 Bei Nichtdurchführung dieser Investitionsmaßnahme wären sofort notwendige Investitionen (Schaffung neuer Lagerflächen, Umzugskosten Am Handelshof, Umbaumaßnahmen Steeler Str. 29, Unterbringung der Ausstellung, Nachrüstung der jetzigen Restaurierungswerkstatt zur Rettung besonders angegriffener Archivalien) erforderlich, ohne dass die eigentliche Situation in der Hauptstelle Steeler Str. 29 ausreichend verbessert wäre (keine sachgerechte Lagerung, fehlende Fluchtwege, nicht ausreichend vorhandene Arbeitsplätze, keine Möglichkeit von Ausbildung, ehrenamtlicher Tätigkeit etc.). Die ebenfalls geprüfte fachgerechte Auslagerung der Archivalien führt zu Jahreskosten von bis zu 860.000 €. Diese Kosten übersteigen die Kosten der Finanzierung der Baumaßnahme deutlich. Das Baudenkmal „Luisenschule“ erhält durch die Archivnutzung eine sinnvolle Verwendung als Verwaltungsgebäude. Die Stadt schöpft insofern das Potenzial des Gebäudealtbestandes wirtschaftlich aus.

Folgekosten Ausmaß: Gebäudeunterhaltung

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: 2 Nach Freistellung des Altarchivs am Handelshof kann das dortige Gebäude niedergelegt werden. Das städt. Grundstück kann dann einer adäquaten Vermarktung zugeführt werden. Maßnahme - Bewegliches Vermögen - Maßnahme - Neugestaltung Ausstellung "Essen im Nationalsozialismus"

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: 1 Die Archivalien (Unikate), die teils aus dem Mittelalter stammen, müssen als wertvolles städtisches Kulturgut erhalten bleiben. Das neu konzipierte "Haus der Essener Geschichte" ist zudem durch die Zusammenführung des Stadtarchivs, der stadthistorischen Abteilung der Stadtbibliothek, der Zeitungsbestände und des Archivs Ernst Schmidt ein zukunftsweisendes Modell der kommunalen Geschichtsarbeit, das durch die Einrichtung der Ausstellung "Essen im Nationalsozialismus" zusätzliche Möglichkeiten der historischen Bildungsarbeit eröffnet.

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß: 1 Die Idee eines "Hauses der Essener Geschichte" würde die Vorbildfunktion Essens in der regionalen und bundesdeutschen Geschichtskultur bekräftigen.

Sonstige wesentliche Merkmale

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorität 2006: 26

Stadtarchiv: Um- und Neubau

GB: 6A FB: 60

03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich

Priorität 2007: 18

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
-------------------------------	-------------------	----------------	--------------	--------------	---------------	----------------------------------	----------------	--------------	--------------	--------------

Begründung gem. § 82 GO NW: Die Gesamtmaßnahme ist nach § 82 GO unabweisbar und nicht aufschiebbar, da

- das bisherige Magazingebäude am Handelshof nicht weiterhin nutzbar ist,
- die Verpflichtungen nach den Archivgesetz nicht umgesetzt werden können und
- die Archivalien im Gebäude Steeler Str. vom Verfall bedroht sind.

Sie ist darüber hinaus wirtschaftlich, da das alte Magazingebäude nach Freistellung niedergelegt, das Grundstück einer Vermarktung zugeführt werden kann und ein denkmalgeschütztes Gebäude einer angemessenen Nutzung zugeführt wird.

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Einzeldarstellung der Maßnahmen

Stadtkämmerei

ESSEN

Priorität 2006: 26

Stadtarchiv: Bew. Verm.

GB: 4 FB: 41-3

03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich

Priorität 2007: 18

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.413001	289.000	0	289.000	0	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Siehe Priorisierung der maßgeblichen Baumaßnahme

Bewertung des FB: Siehe Priorisierung der maßgeblichen Baumaßnahme

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden:

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Siehe Priorisierung der maßgeblichen Baumaßnahme

Priorität 2006: 26 Neugest. Ausstell. "Essen im Nationalsozialismus" GB: 4 FB: 41-3 03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich
 Priorität 2007: 18

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)		Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.413003	500.000	250.000	250.000	0	0	E	Zuwendungen	100.000	0	0	0

Kategorie_IM: 2 In allen bisher getroffenen Beschlüssen wurde die Neugestaltung der Ausstellung als Bestandteil des Gesamtkonzeptes "Haus der Essener Geschichte" behandelt. Es müssten andere Räumlichkeiten zur Umgestaltung der Ausstellung mit unbekanntem Kosten gefunden werden, sollte die Investitionsmaßnahme nicht realisiert werden.

Bewertung des FB: Die Ausstellungsneugestaltung ist zwingender Bestandteil der Investitionsmaßnahme. Da alle Bemühungen akzeptable, den Ansprüchen eines Großarchivs entsprechende fachgerechte Ersatzlösungen zu finden, erfolglos blieben, empfahl die IK Hochbau am 07.06.1999 einen Archivneubau. Dies korrespondierte mit einem einstimmigen Beschluss des Kulturausschusses am 01.09.1999 und führte letztendlich zu dem Beschluss, ein neues Gebäude in der erweiterten Form, einschließlich Ausstellung an der Segerothstraße, errichten zu lassen (Rat 23.01.2002). Beschluss der Steuerungsgruppe Immobilien vom 23.06.2003: "Die Mitglieder der Steuerungsgruppe halten weiterhin die vom 17.03.2003 gefasste Empfehlung eines reduzierten Neubaus aus fachlicher Sicht für die einzig sinnvolle, langfristige Lösung". Einstimmiger Beschluss des Kulturausschusses vom 02.07.2003: "Ein neues Archiv ist zu bauen".

- Strafrechtlich relevant:
- Beschluss vorhanden: Beschluss den Standort Segerothstraße nicht weiter zu verfolgen aber die Planungen für den Standort Luisenschule in der Kombination der Nutzung als Schulgebäude und Archiv sowie dem Neubau eines Magazingebäudes fortzusetzen.
 W 29.06.04
 Kulturausschuss 08.07.04
 Rat 14.07.04.
- Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:
- Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
 Kassenwirksamkeit
- Spende/ Sponsoring Anteil in %: Zuschüsse zur Ausstellungsausstattung wurden vom Landschaftsverband, Rheinisches Archiv- und Museumsamt, in Aussicht gestellt. Eine mögliche Zuschusshöhe ist noch nicht bekannt.
- Wirtschaftlichkeit Ausmaß: Die Ausstellungsneugestaltung ist zwingender Bestandteil der Investitionsmaßnahme Nr.441. Sollte die Ausstellungsneugestaltung unter einem anderen Dach realisiert werden müssen, ist unbekannt, wie hoch die zusätzlichen Kosten werden.
- Folgekosten Ausmaß: Die Folgekosten sind im derzeitigen Planungsstand noch nicht genau bezifferbar.
- Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: Liste "B" noch nicht begonnene, nicht rentierliche Maßnahmen.
 Maßnahme 461 Neukonzeption Alte Synagoge, Ausstatt. Historische Ausstellung
 Maßnahme 441 Stadtarchiv und Ausstellung.
- Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: Die Archivalien (Unikate), die teils aus dem Mittelalter stammen, müssen als wertvolles städtisches Kulturgut erhalten bleiben.
 Das neu konzipierte "Haus der Essener Geschichte" ist zudem durch die Zusammenführung des Stadtarchivs, der stadthistorischen Abteilung der Stadtbibliothek, der Zeitungsbestände und des Archivs Ernst Schmidt ein zukunftsweisendes Modell der kommunalen Geschichtsbearbeitung, das durch die Einrichtung der Ausstellung "Essen im Nationalsozialismus" zusätzliche Möglichkeiten der historischen Bildungsarbeit eröffnet.
- Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß: Die Idee eines "Hauses der Essener Geschichte" würde die Vorbildfunktion Essens in der regionalen und bundesdeutschen Geschichtskultur bekräftigen.
- Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Die Ausstellung ist zwingender Bestandteil der Investitionsmaßnahme Stadtarchiv und Ausstellung. Begründung siehe dort.

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Priorität 2006: Verwaltungsgebäude Hammacherstraße: Umbau **GB: 6A FB: 60** **03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich**

Priorität 2007: 19 neue Maßnahme

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.600084	500.000	500.000	0	0	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 2 Städtische Kategorie 03 "wirtschaftlich"

Bewertung des FB: Nach verschiedenen Rochaden innerhalb von städt. Verwaltungsgebäuden wird es möglich sein, durch Inanspruchnahme des Objektes die derzeitigen Gesamtmietzahlungen ab 01.07.08 um rd. 240.000 €/ Jahr zu verringern.

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden:

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß: siehe Bewertung des Fachbereichs

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. Die Herrichtung ist für eine weitere Nutzung unverzichtbar. Durch Abmietungen ist die Maßnahme wirtschaftlich und leistet damit einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung.
§ 82 GO NW:

Priorität 2006:	Umgestaltung Haumannplatz					GB: 6A FB: 66	03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich			
Priorität 2007: 20	neue Maßnahme									
Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660090	290.000	290.000	0	0	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Bewirtschaftung der neuen Stellplätze durch Gebühreneinnahmen. Städtische Kategorie 03 "wirtschaftlich"

Bewertung des FB: Städtebaulich sinnvoller Rückbau der Rampen Stahlhochbrücke, Schaffung von zusätzlichen 47 Stellplätzen, Verbesserung der Parkdrucksituation.

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden: VV

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung: Einsatz von bereitsvereinnahmten Stellplatzablösebeträgen

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß: 6

Folgekosten Ausmaß: Reduzierung der Unterhaltungslast durch Neubau

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: Attraktivitätssteigerung Stadtteil Rüttenscheid

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Erwirtschaftung von Überschüssen durch die Parkraumbewirtschaftung

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Einzeldarstellung der Maßnahmen

Stadtkämmerei

ESSEN

Priorität 2006: 36

Parkleitsystem Innenstadt -GVFG-

GB: 6A FB: 66

03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich

Priorität 2007: 21

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)		Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660080	1.550.000	387.500	387.500	775.000	0	E	Land: Zuw. (GVFG)	310.000	310.000	620.000	0

Kategorie_IM: 1 Das Parkleitsystem der Essener Innenstadt dient zum einen als Informationssystem für die Besucher der Essener City und ist gleichzeitig ein Instrument der Verkehrslenkung (Verkehrssystem). Städtische Kategorie 01 "Sondermaßnahmen". Im Hinblick auf den Neubau des Einkaufszentrums am Berliner Platz und auf zu erwartende Besucherströme im Rahmen der Weltkulturhauptstadt Essen 2010 ist ein funktionsfähiges Parkleitsystem mit Verkehrsleitfunktion im Bereich der Essener Innenstadt zwingend erforderlich.

Bewertung des FB: Das bestehende Parkleitsystem ist überaltert und entspricht nicht mehr dem Stand der heutigen Technik. Einzelne Bestandteile sind bereits ausgefallen und können - wenn überhaupt - nur mit sehr hohem Aufwand repariert werden. Wegen der Überalterung des Systems kann keine Kompatibilität zwischen den alten und den erneuerten Bauteilen hergestellt werden. Derzeit wird geprüft, ob eine private Betreibergesellschaft, die ggfls. gegründet werden muss, das Projekt finanziert und durchführt.

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden:

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: 80 Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: Ein Parkleitsystem gehört zu den großstädtischen Standards im Bereich einer Innenstadt. Bedingt durch die Teilabriegelung der Essener Innenstadt und den hiermit verbundenen komplizierten Verkehrsverbindungen sollte der Parksuchverkehr gezielt geleitet werden. Ohne eine derartige Einrichtung fließt der Parksuchverkehr unkontrolliert in die Innenstadt ein.

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Für den Wirtschaftsstandort Essen und den Anspruch einer Einkaufsmetropole im Ruhrgebiet ist eine übersichtliche Information über die Parkmöglichkeiten und die Parkraumauslastung im Bereich der Innenstadt von erheblicher Bedeutung. Andere Großstädte, die in der kommunalen Konkurrenz stehen, (z.B. Düsseldorf, Köln) leisten sich in dieser Hinsicht ein umfassendes Informations- und Leitsystem.

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Einzeldarstellung der Maßnahmen

Stadtkämmerei

ESSEN

Priorität 2006: 14

Rechnergest. Betriebsleitsystem ÖPNV (2. BA) -GVFG-

GB: 6A FB: 66

03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich

Priorität 2007: 22

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)		Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660040	12.850.000	0	750.000	750.000	750.000	E	Land: Zuw. (GVFG)	0	637.500	637.500	637.500

Kategorie_IM: 3 Das rechnergesteuerte Betriebsleitsystem - RBL - dient der Busbeschleunigung in Essen. Die EVAG hat in den vergangenen Jahren alle relevanten Busse mit dem Empfängersystem IBIS ausgestattet. Hierzu hat die EVAG Zuwendungen erhalten. Die Stadt Essen hat bereits gleichfalls Zuwendungen für eine erste Baustufe und die Realisierung der Leitstelle sowie der erforderlichen Ingenieurarbeitsplätze erhalten. Auf Forderung des Landesrechnungshofes soll nunmehr das Gesamtkonzept in einem wesentlich verkürzten Zeitraum abgewickelt werden. . Städtische Kategorie 03 "wirtschaftlich"

Bewertung des FB: Die Busbeschleunigung dient der wesentlichen Verbesserung des ÖPNV - Betriebes in Essen. Durch die erforderliche Erneuerung der Lichtsignalanlagen im Streckenverlauf wird gleichzeitig erreicht, dass rund 380 vorhandene und teilweise überaltete Anlagen auf den neusten Stand der Technik gebracht werden können.

Strafrechtlich relevant: Im erweiterten Sinne verkehrssicherungspflichtige Maßnahme. Austausch geschädigter Anlagen ohnehin erforderlich.

Beschluss vorhanden:

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: 85 Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß: 6

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Von den umzurüstenden 380 Lichtsignalanlagen sind rd. 280 zu erneuern, da sie älter als 10 Jahre und somit nicht mehr auf den neusten Stand der Technik umzurüsten sind. Von diesen 280 Anlagen befinden sich rd. 180 Anlagen in einem kritischen Zustand (Ausfall wird kurz- bis mittelfristig erwartet). Daraus folgt, dass diese Anlagen mit einem Aufwand von rd. 7 Mio. Euro zu erneuern sind. Die Durchführung der Maßnahme RBL würde für die Stadt Essen ein ganz erhebliches Einsparpotential beinhalten, da die Erneuerung dieser Anlagen mit 85 % bezuschusst würde.

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorität 2006:	Investitionsprogramm Regenwasserabkopplung						GB: 6A FB: 59	03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich			
Priorität 2007: 23	neue Maßnahme										
Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010	
5.590005	800.000	200.000	200.000	200.000	200.000		0	0	0	0	

Kategorie_IM: 3 Für die Maßnahmen stehen Investitionsfördermittel beim Land NRW (bis 2010) bzw. der Emschergenossenschaft (bis 2016) zur Verfügung. Mit dem o.a. jährlichen Eigenanteil in Höhe von 200 T€ ergibt sich einschließlich d Förderung ein Investitionsvolumen von jährlich 1,0 Mio. €. Städtische Kategorie 03 "wirtschaftlich"

Bewertung des FB: Das Land NRW und die Emschergenossenschaft haben für den Zeitraum bis 2010 jährlich rd. 15 Mio. EUR Fördermittel für Projekte zur Regenwasserbewirtschaftung (Entsiegelung, Versickerung, Rückhaltung, Ableitung i Gewässer, Dachbegrünung u.a.) im Einzugsbereich der Emscher zur Verfügung gestellt. Maßnahmen der Stadt Essen sollen zentral gebündelt und entsprechend dem wirtschaftlichen und ökologischen Nutzen sowie der stadtpolitischen Bedeutung zeitnah realisiert werden. Die konkreten Maßnahmen werden tlw. in bereits laufende Planungs- und Realisierungsprojekte (Wege zum Wasser, Krupp-Boulevard u.ä.) eingebunden, um einen hohen Effizienzeffekt zu erzielen. Der zentral beim Umweltamt veranschlagte Kostenanteil der Stadt wird in den Folgejahren durch geringere Gebühren für die Niederschlagswasserbeseitigung sowie geringere Unterhaltung und Instandsetzungskosten kompensiert.

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden: Rat Der Rat der Stadt Essen ist im Jahre 2005 der Zukunftsvereinbarung Regenwasser beigetreten. Vorbehaltlich der Prüfung von Einzelmaßnahmen gem. § 82 GO sollen unter Nutzung verschiedener Förderprogramme des Landes und der Emschergenossenschaft 15% der am Mischwasser-Kanalnetz im Einzugsbereich der Emschergenossenschaft angeschlossenen Flächen von der Kanalisation abgekoppelt werden.

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: 80 Bewilligungsbescheid Aus dem Förderprogramm des MUNLV werden Maßnahmen mit 6,- EUR/ je m² abgekoppelter befestigter Fläche, max. 80% der Herstellungskosten bezuschusst. In einem der beiden Förderprogramme der Emschergenossenschaft beträgt der Zuschuss in den ersten beiden Jahren 80%, danach jährlich um 5% sinkend bis auf 60% , in einem zweiten 6,-EUR/ je m² abgekoppelter Fläche. Insbesondere bei dem ersten Programm der Emschergenossenschaft und dem des MUNLV sichert eine Realisierung in 2007/2008 ein hohe Förderquote.
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß: 1 Das Kanalnetz der Stadt Essen muss in Teilen erneuert werden. Durch realisierte Abkopplungsmaßnahmen können die Kanäle ggf. geringer dimensioniert werden bzw. brauchen nicht erweitert zu werden; damit können Baukosten vermieden bzw. reduziert werden. Von der Stadt werden für ihre Flächen in den Folgejahren dauernd geringere Abwassergebühren zu zahlen sein bzw. es können Kostensteigerungen bei Gebühren aufgefangen werden. Hohe Wirtschaftlichkeit für die Stadt durch hohe Zuschüsse.

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: 1 Die Problematik der Ableitung bzw. Versickerung von Niederschlagswasser ist derzeit bei fast jedem städtebaulichem Projekt gegeben. Die Nutzung der Förderprogramme erlaubt eine effiziente Bearbeitung, Entwicklung und Realisierung jeweils zielgerichteter und individueller Lösungen. Direkter Zusammenhang zum Projekt "Neue Wege zum Wasser".

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: 1 Attraktivitätssteigerungen des nahen Wohnumfeldes und von ganzen Stadtbereichen, Schaffung von naturnahen Freizeitflächen, Stärkung der Wirtschaftskraft infolge Investitionstätigkeit Verbesserung der kleinklimatischen Situation

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß: 1 Stärkung der Wirtschaftskraft des Ruhrgebietes, Schaffung von naturnahen Freizeitflächen - tlw. Stadtübergreifend, Beitrag zur Verbesserung des Stadtimago

Sonstige wesentliche Merkmale Die Veranschlagung soll der zentralen Deckung des städt. Eigenanteils für die von verschiedenen Fachbereichen zu entwickelnden und durchzuführenden Projekte dienen. Die Förderprogramme sind zeitlich befristet, Maßnahmen lassen sich daher nicht ohne weiteres verschieben.

Begründung gem. § 82 GO NW: Durch die Investitionen werden Folgekosten der Unterhaltung des Kanalnetzes reduziert; für die Niederschlagswasserbeseitigung sind geringere Gebühren zu erwarten bzw. sind Gebührenerhöhungen aufzufangen. Insgesamt wird der städtische Haushalt langfristig entlastet. Im Sinne der Daseinsfürsorge werden weiterhin die Umwelt- und Lebensbedingungen in Essen bei gleichzeitiger Stärkung der Wirtschaftskraft, des Image und der ökologischen Gegebenheiten verbessert.

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorität 2006:		Investitionsprogramm Regenwasserabkopplung					GB: 6A FB: 59		03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich		
Priorität 2007: 23		neue Maßnahme									
Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010	

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorität 2006:	Investitionsprogramm Regenwasserabkopplung an Dritte						GB: 6A FB: 59	03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich			
Priorität 2007: 23	neue Maßnahme										
Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010	
5.590006	1.200.000	300.000	300.000	300.000	300.000		0	0	0	0	

Kategorie_IM: 3 Für die Maßnahmen stehen Investitionsfördermittel beim Land NRW (bis 2010) bzw. der Emschergenossenschaft (bis 2016) zur Verfügung. Mit dem o.a. jährlichen Eigenanteil in Höhe von 500 T€ ergibt sich einschließlich d Förderung ein Investitionsvolumen von jährlich 2,5 Mio. €. Städtische Kategorie 03 "wirtschaftlich"

Bewertung des FB: Das Land NRW und die Emschergenossenschaft haben für den Zeitraum bis 2010 jährlich rd. 15 Mio. EUR Fördermittel für Projekte zur Regenwasserbewirtschaftung (Entsiegelung, Versickerung, Rückhaltung, Ableitung i Gewässer, Dachbegrünung u.a.) im Einzugsbereich der Emscher zur Verfügung gestellt. Maßnahmen der Stadt Essen sollen zentral gebündelt und entsprechend dem wirtschaftlichen und ökologischen Nutzen sowie der stadtpolitischen Bedeutung zeitnah realisiert werden. Die konkreten Maßnahmen werden tlw. in bereits laufende Planungs- und Realisierungsprojekte (Wege zum Wasser, Krupp-Boulevard u.ä.) eingebunden, um einen hohen Effizienzeffekt zu erzielen. Der zentral beim Umweltamt veranschlagte Kostenanteil der Stadt wird in den Folgejahren durch geringere Gebühren für die Niederschlagswasserbeseitigung sowie geringere Unterhaltung und Instandsetzungskosten kompensiert.

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden: Rat Der Rat der Stadt Essen ist im Jahre 2005 der Zukunftsvereinbarung Regenwasser beigetreten. Vorbehaltlich der Prüfung von Einzelmaßnahmen gem. § 81 GO sollen unter Nutzung verschiedener Förderprogramme des Landes und der Emschergenossenschaft 15% der am Mischwasser-Kanalnetz im Einzugsbereich der Emschergenossenschaft angeschlossenen Flächen von der Kanalisation abgekoppelt werden.

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: 80 Bewilligungsbescheid Aus dem Förderprogramm des MUNLV werden Maßnahmen mit 6,- EUR/ je m² abgekoppelter befestigter Fläche, max. 80% der Herstellungskosten bezuschusst. In einem der beiden Förderprogramme der Emschergenossenschaft beträgt der Zuschuss in den ersten beiden Jahren 80%, danach jährlich um 5% sinkend bis auf 60% , in einem zweiten 6,-EUR/ je m² abgekoppelter Fläche. Insbesondere bei dem ersten Programm der Emschergenossenschaft und dem des MUNLV sichert eine Realisierung in 2007/2008 ein hohe Förderquote.
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß: 1 Das Kanalnetz der Stadt Essen muss in Teilen erneuert werden. Durch realisierte Abkopplungsmaßnahmen können die Kanäle ggf. geringer dimensioniert werden bzw. brauchen nicht erweitert zu werden; damit können Baukosten vermieden bzw. reduziert werden. Von der Stadt werden für ihre Flächen in den Folgejahren dauernd geringere Abwassergebühren zu zahlen sein bzw. es können Kostensteigerungen bei Gebühren aufgefangen werden. Hohe Wirtschaftlichkeit für die Stadt durch hohe Zuschüsse.

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: 1 Die Problematik der Ableitung bzw. Versickerung von Niederschlagswasser ist derzeit bei fast jedem städtebaulichem Projekt gegeben. Die Nutzung der Förderprogramme erlaubt eine effiziente Bearbeitung, Entwicklung und Realisierung jeweils zielgerichteter und individueller Lösungen. Direkter Zusammenhang zum Projekt "Neue Wege zum Wasser".

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: 1 Attraktivitätssteigerungen des nahen Wohnumfeldes und von ganzen Stadtbereichen, Schaffung von naturnahen Freizeitflächen, Stärkung der Wirtschaftskraft infolge Investitionstätigkeit Verbesserung der kleinklimatischen Situation

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß: 1 Stärkung der Wirtschaftskraft des Ruhrgebietes, Schaffung von naturnahen Freizeitflächen - tlw. Stadtübergreifend, Beitrag zur Verbesserung des Stadtimago

Sonstige wesentliche Merkmale Die Veranschlagung soll der zentralen Deckung des städt. Eigenanteils für die von verschiedenen Fachbereichen zu entwickelnden und durchzuführenden Projekte dienen. Die Förderprogramme sind zeitlich befristet, Maßnahmen lassen sich daher nicht ohne weiteres verschieben.

Begründung gem. § 82 GO NW: Durch die Investitionen werden Folgekosten der Unterhaltung des Kanalnetzes reduziert; für die Niederschlagswasserbeseitigung sind geringere Gebühren zu erwarten bzw. sind Gebührenerhöhungen aufzufangen. Insgesamt wird der städtische Haushalt langfristig entlastet. Im Sinne der Daseinsfürsorge werden weiterhin die Umwelt- und Lebensbedingungen in Essen bei gleichzeitiger Stärkung der Wirtschaftskraft, des Image und der ökologischen Gegebenheiten verbessert.

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorität 2006:		Investitionsprogramm Regenwasserabkopplung an Dritte					GB: 6A FB: 59		03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich		
Priorität 2007: 23		neue Maßnahme									
Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010	

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorität 2006: **ÖPNV-Haltestelle Kronenberg -GVFG-** GB: 6A FB: 66 03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich
 Priorität 2007: 24 **neue Maßnahme**

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)		Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660091	2.188.000	0	0	1.000.000	1.188.000	E	Land: Zuw. (GVFG)	0	0	850.000	1.009.800

Kategorie_IM: 3 Verbesserung der Verkehrssituation für den ÖPNV durch Verlagerung der Haltestelle und Umbau des gesamten Straßenquerschnitts. Städtische Kategorie 03 "wirtschaftlich"

Bewertung des FB: Wichtige Fortführung der Umbaumaßnahmen im Zusammenhang mit dem Berthold-Beitz-Boulevard in westlicher Richtung.

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden: VV

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: 85 Bewilligungsbescheid
 Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß: 6

Folgekosten Ausmaß: 2

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: 4 Projekt Berthold-Beitz-Boulevard

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: 6 Wichtiges Fortführungsprojekt

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß: 4 Ergänzung des Projektes Berthold-Beitz-Boulevard

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. Einstufung als wirtschaftliche Maßnahme, da Fördermittel erwartet werden.
 § 82 GO NW:

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Einzeldarstellung der Maßnahmen

Stadtkämmerei

ESSEN

Priorität 2006:	Verwaltungsgebäude Am Zehnhof: Umbau						GB: 6A FB: 60	03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich			
Priorität 2007: 25	neue Maßnahme										
Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010	
5.600081	1.513.400	1.513.400		0	0		0	0	0	0	

Kategorie_IM: 2 Städtische Kategorie 03 "wirtschaftlich"

Bewertung des FB: Die Herrichtung des Gebäudes dient der beabsichtigten Unterbringung von Mitarbeitern des StA 60. Ein Vorbehalt besteht noch in Form der Umsetzungsbeschlüsse zum Rinke-Gutachten.

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden:

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß: Eine Umsetzung der Mitarbeiter des StA 60 ermöglicht durch Freistellung Abmietungen bzw. Veräußerungen von anderen Immobilien.

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Die Herrichtung ist für eine weitere Nutzung unverzichtbar. Durch Abmietungen und/oder Verkäufe ist die Maßnahme wirtschaftlich und leistet damit einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung.

Priorität 2006: 15

Erschließung Am Duvenkamp

GB: 6A FB: 66

03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich

Priorität 2007: 26

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)		Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660019	500.000	0	250.000	250.000	0	E	Erschließungsbeiträge	0	225.000	225.000	0

Kategorie_IM: 3 Bei der Erschließung Am Duvenkamp handelt es sich um eine Wohnungsbauerschließung im Stadtteil Heisingen. Das neue Wohnviertel soll jungen Familien die Möglichkeit bieten, günstig Eigenheime in einer attraktiven Wohnlage zu erwerben. Dies soll insbesondere einer Abwanderung aus dem Essener Stadtgebiet entgegenwirken. . Städtische Kategorie 03 "wirtschaftlich"

Bewertung des FB: Wichtiges Projekt des Wohnungsbauprogrammes

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden:

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: Wohnungsbauprogramm

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Die Stadt Essen verpflichtet sich durch Erteilung der Baugenehmigung für eine ordnungsgemäße Anbindung der Grundstücke an das öffentliche Verkehrsnetz zu sorgen.

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Einzeldarstellung der Maßnahmen

Priorität 2006: 16

Erschließung Nöckersberg

GB: 6A FB: 66

03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich

Priorität 2007: 27

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)		Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660020	1.800.000	0	500.000	100.000	200.000	E	Erschließungsbeiträge	0	450.000	90.000	180.000

Kategorie_IM: 3 Bei der Erschließung Nöckersberg handelt es sich um eine Wohnungsbauerschließung im Stadtteil Byfang. Das neue Wohnviertel soll jungen Familien die Möglichkeit bieten, günstig Eigenheime in einer attraktiven Wohnlage zu erwerben. Dies soll insbesondere einer Abwanderung aus dem Essener Stadtgebiet entgegenwirken. Städtische Kategorie 03 "wirtschaftlich"

Bewertung des FB: Wichtiges Projekt des Wohnungsbauprogrammes

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden:

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: Wohnungsbauprogramm

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Die Stadt Essen verpflichtet sich durch Erteilung der Baugenehmigung für eine ordnungsgemäße Anbindung der Grundstücke an das öffentliche Verkehrsnetz zu sorgen.

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Einzeldarstellung der Maßnahmen

Stadtkämmerei

ESSEN

Priorität 2006: 17

ÖPNV-Beschl. Steeler Str. (2.BA) -GVFG-

GB: 6A FB: 66

03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich

Priorität 2007: 28

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)		Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660038	8.660.000	0	3.270.000	4.390.000	1.000.000	E	Land: Zuw. (GVFG)	0	2.779.500	3.731.500	850.000

Kategorie_IM: 3 Investitionsmaßnahme, für die Fördermittel des Landes bewilligt werden. . Städtische Kategorie 03 "wirtschaftlich"

Bewertung des FB: Die Maßnahme führt zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV (Beschleunigung, Barrierefreiheit, etc.) und verbessert die Verkehrsverhältnisse im Allgemeinen. Durch die Maßnahme können umfangreiche Unterhaltungskosten vermieden werden.

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden: Rat 13.12.2001 BVA Planungsbeschluss, 23.07.2003 Rat Investitionskonzept, Kategorie 2*

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: 85 Bewilligungsbescheid Förderantrag (GVFG) ist noch zu stellen.
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß: Siehe Begründung § 81 GO

Folgekosten Ausmaß: 3% Abschreibung von 1,3 Mio. Euro, Eigenanteil = 39.000 Euro
2,25% Zinsen von 1,3 Mio. Euro, Eigenanteil = 29.250 Euro
insgesamt 68.250 Euro

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: Vorlaufstrecke zum Krupp-Boulevard

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Die Maßnahme wird zu 85% aus Landesmitteln gefördert. Durch die Maßnahme werden umfangreiche Unterhaltungskosten vermieden.

Priorität 2006: 18

P+R Bhf. Altenessen -GVFG-

GB: 6A FB: 66

03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich

Priorität 2007: 29

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)		Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660052	972.200	394.650	577.550	0	0	E	Land: Zuw. (GVFG)	443.700	216.000	0	0

Kategorie_IM: 3 Durch die Komplettierung erreichen die bisher getätigten Investitionen ihren geplanten Nutzen. . Städtische Kategorie 03 "wirtschaftlich"

Bewertung des FB: Herstellung der Sachgesamtheit zum Abschluß des Gesamtkonzeptes Bahnhof Altenessen.

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden:

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: 90 Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß: Starke Verbesserung des ÖPNV's

Folgekosten Ausmaß: Im Rahmen der normalen Unterhaltung

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: ÖPNV - Konzept

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: ÖPNV - Konzept

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Fortführungsprojekt der bereits durchgeführten bzw. laufenden Maßnahmen im Bereich Bahnhof Altenessen. Hierzu zählen: Neubau des Bahnhofsvorplatzes (GVFG-Förderung) bereits durchgeführt; Neubau der Altenessener Str. (GVFG-Förderung) bereits durchgeführt; Neugestaltung der angrenzenden Platzflächen (StBau-Förderung) in Bau; Verkehrsführung Altenessen.

Priorität 2006:	Altendorfer Straße (Griepert- Helenenstr.) -GVFG-						GB: 6A FB: 66	03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich			
Priorität 2007: 30	neue Maßnahme										
Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)		Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660088	669.000	0	669.000	0	0	E	Land: Zuw. (GVFG)	0	535.200	0	0

Kategorie_IM: 3 Umgestaltung der Teilanlagen der Altendorfer Straße im o.g. Abschnitt zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für die Fußgänger. Städtische Kategorie 03 "wirtschaftlich"

Bewertung des FB: Wichtiges Projekt im Zusammenhang mit der Maßnahme "Essen Altendorf, Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf"

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden:

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: 80 Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß: Reduzierung der Unterhaltungslast durch Neubau

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: Stadteilerneuerung Altendorf, laufendes Förderprojekt Städtebauförderung

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: Der Stadtteil Altendorf gilt als besonderer sozialer Brennpunkt. Daher sind auch im Verkehrsraum Maßnahmen zur Aufwertung des Stadtteils begleitend erforderlich.

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Im Zusammenhang mit dem laufenden Projekt Altendorf kann diese Einzelmaßnahme als Fortführungsmaßnahme eingestuft werden. Die Umsetzung aller Bestandteile des Sanierungskonzeptes Altendorf ermöglicht das Erreichen der vorgenommenen Ziele.

Priorität 2006:	Backwinkelstraße					GB: 6A FB: 66	03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich			
Priorität 2007: 31	neue Maßnahme									
Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660086	540.000	540.000	0	0	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Die Fahrbahnoberfläche sowie die Teilanlagen Rad/Gehwege befinden sich in einem bedenklichen baulichen Zustand. Da mit dem ursprünglich geplanten Weiterbau der Verlegung der L 20 in den nächsten Jahren aus finanztechnischen Gründen (Fördermittel) nicht zu rechnen ist, erfolgt durch diese Maßnahme der vorläufige und sinnvolle Abschluss des Ursprungsprojektes. Die Maßnahme steht in unmittelbaren Zusammenhang mit der gerade fertiggestellten Fördermaßnahme Im Mühlenbruch. Städtische Kategorie 03 "wirtschaftlich"

Bewertung des FB: Der Lückenschluss der durchgeführten GVFG - Förderprojekte lässt eine Umlegung der L 20 von der Twentmsnnstraße auf den Straßenzug Im Mühlenbruch Backwinkelstraße zu. Durch dass verstärkte Verkehrsaufkommen sind die Ausbauarbeiten zwingend erforderlich. Der vorgesehene Ausbau der Backwinkelstraße kann als vorläufiger Abschluss der Umsetzung des Verkehrskonzeptes Stoppenberg angesehen werden (Weiterführung wenn sich Haushaltslage entspannt hat).

- Strafrechtlich relevant: Der bestehende Ausbauzustand der Backwinkelstraße befindet sich im Grenzbereich zum Handlungszwang. Unterhaltungs- bzw. Erneuerungsmaßnahmen sind kurzfristig erforderlich.
- Beschluss vorhanden: Fachausschuss
- Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:
- Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit
- Spende/ Sponsoring Anteil in %:
- Wirtschaftlichkeit Ausmaß:
- Folgekosten Ausmaß: Die dauerhafte Unterhaltung der vorhandenen schlechten Straßenfläche wird gemindert.
- Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: Im Mühlenbruch Förderprojekt, Verkehrskonzept Stoppenberg
- Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: 4 Umsetzung des Verkehrskonzeptes Stoppenberg im Bereich der Anbindung Zeche Zollverein über Arendahlswiese
- Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß: Anbindung an das Weltkulturerbe Zollverein
- Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Die Fahrbahnkonstruktion der Backwinkelstraße entspricht nicht mehr den technischen Anforderungen. Durch die beabsichtigte Umlegung der L 20 auf den Straßenzug wird zusätzlicher Verkehr auf die Backwinkelstraße geleitet. Durch den geplanten Umbau wird eine Erhöhung der Bauklasse erreicht. Somit können wirtschaftlich völlig unsinnige Unterhaltungsmaßnahmen in den nächsten Jahren vermieden werden. Eine Straße, deren Konstruktion nicht der technischen Regelwerk entspricht, kann nicht wirtschaftlich unterhalten werden. Bei Nichthandeln wäre in den nächsten Jahren ein kostenintensiver (ca. 3 - fach höhere Kosten) kompletter Neubau erforderlich.

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorität 2006: Ehrenzeller Platz -StBauF- GB: 6A FB: 66 03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich
 Priorität 2007: 32 neue Maßnahme

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660085	1.050.000	100.000	500.000	450.000	0	E Land: Zuw. (StBauF)	80.000	400.000	360.000	0

Kategorie_IM: 3 sonstige Investitionsmaßnahme im Zusammenhang mit der Verkehrsführung Altendorf. Städtische Kategorie 03 "wirtschaftlich"
 Bewertung des FB: Die Maßnahme zählt zu den wichtigen Projekten im Rahmen der Stadtteilverbesserung Altendorf. Der Stadtteil Altendorf ist als Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf eingestuft.

- Strafrechtlich relevant:
- Beschluss vorhanden:
- Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:
- Zuweisung: Förderquote in %: 80 Bewilligungsbescheid
 Kassenwirksamkeit
- Spende/ Sponsoring Anteil in %:
- Wirtschaftlichkeit Ausmaß:
- Folgekosten Ausmaß: Reduzierung der Unterhaltungslast durch Neubau
- Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:
- Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:
- Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:
- Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. Fortführungsprojekt im Rahmen der Verkehrsführung Altendorf. Voraussetzung für die Verbesserung des sozialen Konfliktpotentials ist die Aufwertung des städtebaulichen Umfeldes.
 § 82 GO NW:

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorität 2006: Fernbusbahnhof Freiheit -RegG- GB: 6A FB: 66 03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich
 Priorität 2007: 33 neue Maßnahme

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660084	180.000	0	180.000	0	0	E Land: Zuw. (RegG)	0	90.000	0	0

Kategorie_IM: 3 Städtische Kategorie 03 "wirtschaftlich"

Bewertung des FB: Ordnung der Haltsatellensituation für Fernreisebusse.

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden:

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: 50 Bewilligungsbescheid Die Hälfte der geplanten Umbaukosten wird über die REGG - Pauschalmittel finanziert.
 Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: Kulturhauptstadt 2010

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Die Ordnung und Sicherstellung der Haltepunktsituation für Fernreisebusse am Essener Hauptbahnhof ist wichtige Voraussetzung für die Erreichbarkeit der Innenstadt. Gerade im Hinblick auf größere Veranstaltungen und kulturelle Höhepunkte sollte am Essener Hauptbahnhof eine verbesserte Haltemöglichkeit für Auswertige Besucher geschaffen werden.

Priorität 2006: 32

Anbindung A 40 AS Frillendorf -GVFG-

GB: 6A FB: 66

03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich

Priorität 2007: 34

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)		Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660062	30.000.000	0	0	6.500.000	6.500.000	E	Land: Zuw. (GVFG)	0	0	5.200.000	5.200.000

Kategorie_IM: 1 Die Verlegung der Anschlußstelle Frillendorf (Unfallschwerpunkt) erfordert den Bau innerstädtischer Hauptverkehrsstraßen als Anbindungsfunktion. Sobald der Landschaftsverband mit dem Bau der Anschlußstelle beginn sind städtische Aktivitäten unverzichtbar.. Städtische Kategorie 05 "Weitere Maßnahmen"

Bewertung des FB: Die zu geringen Bezugsabstände zwischen der AS Frillendorf und dem AD Essen-Ost behindern den Verkehr in beiden Fahrtrichtungen. Als Ergebnis baut sich täglich ein bis zu 4km langer Stau auf der Autobahn auf, mit Auswirkungen auf das innerstädtische Straßennetz. Dies hat den Knotenpunkt zu einem Unfallschwerpunkt in NRW werden lassen. Seitens der Landesverwaltung besteht daher die Absicht, die Anschlußstelle Frillendorf zu schließen. Durch die vorgesehene Verschiebung der Anschlußstelle in Richtung Osten werden die genannten Defizite beseitigt und die Entwicklung des DMT-Geländes ermöglicht.

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden: jASP und BAS haben dem Anschlussstellenkonzept zugestimmt (24.01.02). Rat Grundsatz-Beschluß 28.06.00 Ratsbeschluß zum GVFG-Programm Kategorie 1 vom 23.07.03

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: 80 Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß: Neue Verkehrsanlage, damit Unterhaltungskosten zukünftig für Straße, Brücke, Beleuchtung usw

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: Erschließung DMT-Areal

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: Neue Anschlussstelle A40, Entlastung des innerstädtischen Netzes, Entwicklung DMT-Gelände.

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß: Neuer Anschluß A40, Verbesserung der Verkehrsqualität

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Mit dieser Maßnahme werden die baulichen Konsequenzen wie die Verlegung der Anschlußstelle Frillendorf, die einen Unfallschwerpunkt darstellt, gezogen. Dies ist ein Erfordernis der Verkehrssicherheitspflicht.

Priorität 2006: 34

Busbahnhof Kupferdreh -GVFG-

GB: 6A FB: 66

03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich

Priorität 2007: 35

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)		Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660078	2.000.000	0	0	0	500.000	E	Land: Zuw. (GVFG)	0	0	0	425.000

Kategorie_IM: 3 Die Genehmigung zum vorzeitigen Beginn des Projektes liegt vor. Die Ausschreibungen für erste Arbeiten der Bahn sind erfolgt. Das Projekt ist zentraler Bestandteil der völligen Neuordnung des Verkehrs in Kupferdreh und ermöglicht erst die weiteren städtebaulichen Komponenten.. Städtische Kategorie 05 "Weitere Maßnahmen"

Bewertung des FB: Der Busbahnhof Kupferdreh verknüpft den öffentlichen Nahverkehr mit dem öffentlichen Fernverkehr der S 9 und verbessert die Umsteigebeziehungen zwischen den Essener Buslinien. Insofern trägt er zu einer Erhöhung der Attraktivität des ÖPNV bei. Die Maßnahme ist Bestandteil des Sanierungskonzepts Kupferdreh und in Zusammenhang mit der BÜ-Kupferdreh zu sehen.

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden: Rat Baubeschluss vom 23.07.03

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: 90 Bewilligungsbescheid j
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß: Neuanlage, damit Auslösung von Unterhaltungskosten

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: Gesamtverkehrskonzept Kupferdreh

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: Gesamtkonzept ÖPNV

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß: S 9 Anbindung

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Diese Maßnahme ist Bestandteil des Sanierungskonzeptes Kupferdreh mit Fortführungsmaßnahme zu dem Bauvorhaben Bahnübergang Kupferdreh .

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Priorität 2006: 35

Heisinger Str. -GVFG-

GB: 6A FB: 66

03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich

Priorität 2007: 36

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)		Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660079	7.379.000	0	0	0	3.879.000	E	Land: Zuw. (GVFG)	0	0	0	3.103.200

Kategorie_IM: 3 Städtische Kategorie 05 "Weitere Maßnahmen"

Bewertung des FB: Die Straßenkonstruktion entspricht nicht mehr dem heutigen Standard. Auf Grund der unzureichenden Bauklasse sind kostenintensive Unterhaltungsmaßnahmen durchzuführen, die lediglich vorübergehend Abhilfe schaffen.

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden:

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: 80 Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: Die Straße hat für den Ortsteil Heisingen eine ganz erhebliche Verkehrsbedeutung, da weitere Verbindungsstraßen fehlen bzw. zur überlasteten Ruhrallee führen.

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß: Verbesserung der Verkehrsqualität auf der B 227 durch Entlastung.

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Notwendige Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Herstellung geordneter Überquerungsmöglichkeiten und Separation der Verkehrsarten.

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Einzeldarstellung der Maßnahmen

Stadtkämmerei

ESSEN

Priorität 2006: 19

Radweg Kepler-/ Wöhlerstr. -GVFG-

GB: 6A FB: 66

03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich

Priorität 2007: 37

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)		Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660018	545.000	0	0	300.000	245.000	E	Land: Zuw. (GVFG)	0	0	240.000	196.000

Kategorie_IM: 1 Durch die Realisierung eines neuen Radweges auf der Kepler- / Wöhlerstr. wird eine verkehrssichere Mobilität für Kinder gewährleistet. . Städtische Kategorie 03 "wirtschaftlich"

Bewertung des FB: Gewährleistung der Verkehrssicherheit

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden:

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung: 0

Zuweisung: Förderquote in %: 80 Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß: Im Rahmen der normalen Unterhaltung

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: Radwegeprogramm zur fahrradfreundlichen Stadt Essen

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: Radwegeprogramm zur fahrradfreundlichen Stadt Essen

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Beseitigung von Sicherheitsdefizieten / Verkehrsgefahren für Kinder im verkehrswichtigen Straßennetz (Mobilität für Kinder in Essen).

Priorität 2006: Heiligenhauser-/August-Thyssen-/Ringstraße -GVFG- GB: 6A FB: 66 03 finanzierungsneutral/ wirtschaftlich
 Priorität 2007: 38 neue Maßnahme

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)		Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.660082	500.000	0	0	0	250.000	E	Land: Zuw. (GVFG)	0	0	0	200.000

Kategorie_IM: 3 Verbesserung der Verkehrsverhältnisse durch Umbau der Kreuzung. Städtische Kategorie 05 "Weitere Maßnahmen"

Bewertung des FB: Der Knotenpunkt weist eine Unfallhäufung auf, die durch den Umbau beseitigt werden soll.

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden:

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: 80 Bewilligungsbescheid
 Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß: Reduzierung dedr Unterhaltungslast durch Neubau

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Der Umbau des Kreuzungsbereiches liefert zum einen eine verbesserte Abwicklung des Verkehrs, beinhaltet durch eine modernen Ausbaustandard eine Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer und soll zum Abbau von Unfällen führen.

Priorität 2006: 21

BK Holsterhausen: Umbau und Turnhalle

GB: 6A FB: 60

04 Schulbauprogramm

Priorität 2007: 39

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.600025	17.000.000	6.000.000	10.600.000	400.000	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Die Ersatzbeschaffung von Schulraum für das BK Holsterhausen ist eine zwingende unabdingbare rechtliche Verpflichtung des Schulträgers gemäß § 30 Abs. 1 SchVG. Städtische Kategorie 04 "Schulbauprogramm"

Bewertung des FB: Der Rat hat am 29.11.2006 den Grundsatzbeschluss gefasst, das Berufskolleg Holsterhausen in die Gebäude des Bildungsparks zu integrieren

Strafrechtlich relevant: Belange des Brandschutzes und Schadstoffbeseitigung

Beschluss vorhanden: Rat

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß: Die Intergration des BK Holsterhausen in den Bildungspark ist im Vergleich zu einem Neubau am bisherigen Standort die weitaus wirtschaftlichere Lösung.

Folgekosten Ausmaß: An Betriebskosten für die Schulnutzung am neuen Standort sind 405.000 € jährlich zu erwarten.

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: Anschaffung von beweglichem Vermögen

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: Wegen der dominierenden Stellung des Berufskollegs Holsterhausen innerhalb des Bildungsangebotes der Stadt Essen. Zahlreiche Kooperationen in den Bereichen Jugend und Wirtschaft.

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß: wie vor

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Die Stadt Essen - als Schulträger - ist rechtlich verpflichtet, die bestehenden Sanierungsrückstände gemäß PCB-Richtlinie sowie die Brandschutzmängel gemäß Landesbauordnung zu beseitigen. Daneben besteht die rechtliche Verpflichtung aus § 30 Schulverwaltungsgesetz, diese Schulform vorzuhalten.

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Priorität 2006: 21

BK Holsterhausen: Ausstattung

GB: 4 FB: 40

04 Schulbauprogramm

Priorität 2007: 39

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.402419	1.500.000	0	0	1.500.000	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Siehe Priorisierung der maßgeblichen Baumaßnahme

Bewertung des FB: Siehe Priorisierung der maßgeblichen Baumaßnahme

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden: Rat

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Siehe Priorisierung der maßgeblichen Baumaßnahme
Die Ausstattungskosten entstehen zwangsläufig nach Abschluss der Baumaßnahme.

Priorität 2006:	Leither Schule: Generalinstandsetzung					GB: 6A FB: 60	04 Schulbauprogramm			
Priorität 2007: 40	neue Maßnahme									
Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.609911	1.570.000	650.000	500.000	420.000	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Rechtliche Verpflichtung des Schulträgers gemäß § 30 SchVG. Städtische Kategorie 04 "Schulbauprogramm"

Bewertung des FB: Der jetzige Zustand des Gebäudes erfordert die Durchführung sofortiger Generalinstandsetzungsmaßnahmen, um den langfristig gesicherten Grundschulstandort dauerhaft zu erhalten und zu verbessern.

- Strafrechtlich relevant:
- Beschluss vorhanden:
- Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:
- Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
 Kassenwirksamkeit
- Spende/ Sponsoring Anteil in %:
- Wirtschaftlichkeit Ausmaß:
- Folgekosten Ausmaß:
- Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:
- Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:
- Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:
- Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Die Generalinstandsetzung ist erforderlich, um dauerhaft die ordnungsgemäße Durchführung des Unterrichtes sicherzustellen. Die rechtliche Verpflichtung besteht für den Schulträger gemäß § 79 Abs. 1 Schulgesetz NRW.

Priorität 2006: 25

Turnhalle Dürerschule: Neubau

GB: 6A FB: 60

04 Schulbauprogramm

Priorität 2007: 41

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.600011	1.630.000	1.630.000	0	0	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Die Errichtung der Turnhalle Dürerschule ist eine unabdingbare rechtliche Verpflichtung des Schulträgers gemäß § 30 Abs. 1 SchVG. . Städtische Kategorie 04 "Schulbauprogramm"

Bewertung des FB: Der Neubau der Turnhalle für die Dürerschule ist Bestandteil der vom Schulausschuss am 14.02.2001 beschlossenen Maßnahmenliste für die Errichtung der wichtigsten Sporthallen in den nächsten Jahren

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden:

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß: Reinigungs- und Betriebskosten 25.000 Euro/Jahr

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: s. 'Priorität'

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: Neue Übungsstätte für Schul- und Vereinssport, zusätzliche schulische Nutzung als Aula

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Die Dürerschule verfügt über keine eigene Turnhalle. Der Turnunterricht findet derzeit in einem ehemaligen Lagerraum der Firma Bücking statt. Die Errichtung der Turnhalle für die Schule ist eine unabdingbare rechtliche Verpflichtung des Schulträgers gemäß § 30 Abs. 1 Schulverwaltungsgesetz.

Priorität 2006: Gertrud-Bäumer-Realschule: Erweiterung **GB: 6A FB: 60** **04 Schulbauprogramm**
Priorität 2007: 42 neue Maßnahme

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.600042	1.000.000	1.000.000	0	0	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Rechtliche Verpflichtung des Schulträgers gemäß § 30 SchVG. Städtische Kategorie 04 "Schulbauprogramm"

Bewertung des FB: Der zusätzliche Raumbedarf zur Sicherung des Schulunterrichts ist nur durch einen Erweiterungsbau abzudecken.

- Strafrechtlich relevant:
- Beschluss vorhanden:
- Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:
- Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit
- Spende/ Sponsoring Anteil in %:
- Wirtschaftlichkeit Ausmaß:
- Folgekosten Ausmaß:
- Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:
- Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:
- Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:
- Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Der Erweiterungsbau erfolgt, um die ordnungsgemäße Durchführung des Unterrichts sicherzustellen. Eine rechtliche Verpflichtung resultiert aus § 30 Schulverwaltungsgesetz.

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Einzeldarstellung der Maßnahmen

Stadtkämmerei

ESSEN

Priorität 2006:	Grundschule Haarzopf: Erweiterung					GB: 6A FB: 60	04 Schulbauprogramm			
Priorität 2007: 43	neue Maßnahme									
Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.600041	3.000.000	0	2.000.000	1.000.000	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Rechtliche Verpflichtung des Schulträgers gemäß § 30 SchVG Städtische Kategorie 04 "Schulbauprogramm"

Bewertung des FB: Der Neubau dient als Ersatz für die beiden bisherigen Grundschulgebäude in Haarzopf. Insbesondere beim Gebäude an der Raadter Str. besteht erheblicher Instandsetzungsbedarf.

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden:

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß:

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW: Der Neubau erfolgt, um die ordnungsgemäße Durchführung des Unterrichts sicherzustellen. Eine rechtliche Verpflichtung resultiert aus § 30 Schulverwaltungsgesetz.

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Priorität 2006: 28

Parkhaus Rottstraße: Generalinstandsetzung

GB: 6A FB: 60

05 weitere Maßnahme

Priorität 2007: 44

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.600082	4.000.000	4.000.000	0	0	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Zwingende rechtliche Verpflichtung. . Städtische Kategorie 05 "Weitere Maßnahmen"

Bewertung des FB: Komplexe Entscheidungslage; alternativ ist auch ein Erbbaurechtsvertrag mit dem bisherigen Pächter im Gespräch

Strafrechtlich relevant: Derzeitige bauordnungsrechtliche Situation bedingt zufriedenstellend, verschlechtert sich jedoch zusehens. Maßnahme duldet keinen langen Aufschub mehr, sonst droht die Stilllegung der Garage mit den entsprechenden haftungsrechtlichen Konsequenzen für die Stadt.

Beschluss vorhanden:

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung: Vertrag mit Parkhausbetreiber

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß: 3 Investitionen nicht unrentabel im Hinblick auf den bestehenden Pachtvertrag. Steigern die Umsatzpachtergebnisse. Durch die vorhandenen Baulasten wichtiges Parkbauwerk für die nördliche Innenstadt. Durch das geplanten Einkaufscenter auf dem Karstadtgrundstück steigert sich die Werthaltigkeit eines solchen Parkbauwerkes nachhaltig.

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: 1 Durch die vorhandenen Baulasten wichtiges Bauwerk für die nördliche Innenstadt

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß: Bedeutung für den Standort Essen als Einkaufsstadt für überregionalen Einkaufsstrom

Sonstige wesentliche Merkmale Für 538 Einstellplätze wurden Baulasten bewilligt, die verlagert oder abgelöst werden müssten (Ablösesumme rd. 5 Mio.EUR)

Begründung gem. § 82 GO NW: Wegen gravierender Betonschäden drohte 2003 eine Schließung des Parkhauses. Eine grundsätzliche Entscheidung über die Zukunft des Bauwerkes steht noch aus. Das Parkhaus wurde daher 2003/2004 mit geringstem Aufwand in einen betriebsfähigen, bauordnungsrechtlich vertretbaren Zustand versetzt. Eine grundlegende Sanierung steht nach wie vor im Raum. Nach den Auflagen der Bauordnung muss bis zur Generalsanierung eine jährlich wiederkehrende Betonprüfung durch einen externen Gutachter als Nachweis für die Verkehrssicherheit durchgeführt werden. Sollte eine solche Prüfung nicht auszuschließende weitere Schäden ergeben, müsste umgehend gehandelt werden. Vor dem Hintergrund der komplexen Entscheidungssituation wird die Generalsanierung für das Jahr 2007 angestrebt.

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen 2007 Liste B

Priorität 2006: 29

Jugendzentrum (Planung)

GB: 4 FB: 51

05 weitere Maßnahme

Priorität 2007: 45

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.510025	500.000	500.000	0	0	0		0	0	0	0

Kategorie_IM:

Bewertung des FB: Der Neubau ist schnellstens zu realisieren, da der Standort Papestr. aus verschiedenen Gründen aufgegeben werden muss.
Vor Umsetzung ist zunächst unter Beteiligung Jugendlicher ein Konzept zu erarbeiten, die Standortfrage ist abschließend zu klären und ein Architektenwettbewerb ist durchzuführen.

- Strafrechtlich relevant:
- Beschluss vorhanden: Alle Gremien haben der Entwicklung eines Neubaus zugestimmt.
- Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:
- Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid ungeklärt
Kassenwirksamkeit
- Spende/ Sponsoring Anteil in %: ungeklärt
- Wirtschaftlichkeit Ausmaß: Hoher Instandsetzungsbedarf des alten Gebäudes Papestr. steht in keinem wirtschaftlichen Verhältnis zu einem Neubau, da dieser die Instandsetzungskosten nicht wesentlich übersteigt
- Folgekosten Ausmaß: Betriebskosten (entsprechen nach derzeitigem Kenntnisstand denen der Papestr.)
- Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: Mit der Schließung des Jugendzentrums an der Papestr. ist ebenfalls ein Auszug der Einrichtung JPI (Jugendpsychologisches Institut) erforderlich. Diese Maßnahme ist unmittelbar mit dem Neubau des Jugendzentrums verbunden, da das JPI dort integriert werden soll, um den Bedarf an Erziehungsbereitstellung städtisch zentral gewährleisten zu können. Sollte das Jugendzentrum nicht gebaut werden, sind zur Substanzerhaltung weitere Investitionen bzw. Mittelbereitstellungen erforderlich.

Architektenwettbewerb
Zusammenlegung JZE/JIZ
Brandschutzmaßnahmen Papestr.
- Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: Hervorheben der Bedeutung junger Menschen in der Stadt.
- Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß: Könnte sich entwickeln
- Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem. § 82 GO NW:

Anmerkung zum Feld 'Kategorie': Kategorie gem. Erlass des Innenministeriums NRW vom 03.06.03 "Hinweise für die Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept"

Priorität 2006: 30

Kulissenhaus Grillo-Theater: Instandsetzung

GB: 6A FB: 60

05 weitere Maßnahme

Priorität 2007: 46

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.600083	3.100.000	0	3.100.000	0	0		0	0	0	0

Kategorie_IM: 1 Zwingende rechtliche/vertragliche Verpflichtung (Erläuterungen z. § 81 s. unten). Städtische Kategorie 05 "Weitere Maßnahmen"

Bewertung des FB: Sanierungsbedarf u.a. wegen mangelnder Tragfähigkeit der Decken. Abstimmungsprozess mit TUP erforderlich. Baubeginn nicht vor 2008 realistisch.

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden:

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung: 1 Überlassungsvertrag mit der TUP

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß: Stadt erhält die Bausubstanz eines städt. Gebäudes in zentraler Innenstadtlage und sichert langfristig den Spielbetrieb des benachbarten Grillo-Theaters.

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß: 2 Muss als Gebäudeeinheit mit den benachbarten Spielstätten der TUP gesehen werden

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: 1 Schauspiel gefährdet

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß:

Sonstige wesentliche Merkmale Denkmalschutz

Begründung gem. § 82 GO NW: Gravierende Baumängel. TUP fordert Beseitigung. Stadt ist vertraglich und gesetzlich verpflichtet, das Gebäude bauordnungsrechtlich in einen vertretbaren Zustand zu versetzen. Gesamtkosten in Höhe von 3,1 Mio € für Generalinstandsetzung ohne theaterspezifischen Umbau. Gesamtkonzept muss noch mit TUP abgestimmt werden

Priorität 2006: 33

Schloss Borbeck (3. BA)

GB: 4 FB: 44

05 weitere Maßnahme

Priorität 2007: 47

Investitions- maßnahme Nr.	Gesamt- kosten	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fipl. 2010	Haushaltsstelle(n) (Einnahme)	Ansatz 2007	Fpl. 2008	Fpl. 2009	Fpl. 2010
5.449001	3.500.000	0	0	0	3.500.000		0	0	0	0

Kategorie_IM: 2

Bewertung des FB:

Strafrechtlich relevant:

Beschluss vorhanden: Der Kulturausschuss und die Bezirksvertretung IV haben die Umsetzung der Maßnahme in einem Bauabschnitt empfohlen. Außerdem wurde durch frühere Beschlüsse zur Umsetzung des Gesamtkonzeptes für das Borbecker Schloss durch den Kulturausschuss und die BV IV auch die baulichen Änderungen im Wirtschaftsgebäude als notwendig eingestuft.

Vertragl. Verpflichtung: Ansprüche bei Nichterfüllung:

Zuweisung: Förderquote in %: Bewilligungsbescheid
Kassenwirksamkeit

Spende/ Sponsoring Anteil in %:

Wirtschaftlichkeit Ausmaß:

Folgekosten Ausmaß:

Verbindung/ Abhängigkeit zu anderen Maßn.: Ausmaß:

Besondere stadtpolitische Bedeutung Ausmaß: Der Komplex Schloss Borbeck, Park und Arena ist von besonderer sozialer, kultureller und stadthistorischer Bedeutung. Die intensive bürgerschaftliche Nutzung (Gastronomie, Standesamt), die Verknüpfung von Breitenkultur und Profikultur sind an diesem Standort optimal durchführbar. Außerdem ist das Schloss das letzte erhaltene vorindustrielle Profangebäude, das auf die Stadtgründung durch die Essener Fürstbissinnen verweist.

Besondere überregionale Bedeutung Ausmaß: Durch seine Lage (MEO-Region), die landschaftlichen wie verkehrstechnischen Bedingungen und das herausragende Gebäude sind Voraussetzungen für eine überregionale Bedeutung geschaffen. Die Veranstaltungen (Konzerte, Ausstellungen), die verstärkt überregional wahrgenommen werden, sind deutlicher Beleg für die Potenziale des Hauses.

Sonstige wesentliche Merkmale

Begründung gem.
§ 82 GO NW:

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen

Liste C rentierliche Maßnahmen

2007

Anlage 4



Produktgruppe	Maßnahmen- nummer	Beschreibung		Ansatz 2007	Finanz- planung 2008	Finanz- Planung 2009	Finanz- Planung 2010
1.12.07.01 Rettungsdienst							
Zuständiges Amt							
37	5.370004	Erwerb sonst. Sachanlagevermögen	(Einzahlung): (Auszahlung):	-50,00 1.303.921,00	-50 1.211.544	-50 1.006.544	-50 996.420
				1.303.871,00	1.211.494	1.006.454	996.370
37	5.370013 und 5.370014	Erwerb Lösch Rettungsfahrzeuge LRF (RD)		188.000,00	195.000	400.000	410.000
37	5.370028 und 5.370029	Erwerb Infektions RTW (RD)		246.333,19	0	0	0
			Gesamt:	1.738.204,19	1.406.494	1.406.494	1.406.370

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen

**Essener Systemhaus
Vermögensplan**

2007

Anlage 5

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen

**Sport- und Bäderbetriebe Essen
Vermögensplan**

2007

Anlage 6

Nachtragswirtschaftsplan für das Jahr 2007
Vermögensplan

Einnahmen						
Art		2006 EURO	2007 EURO	2008 EURO	2009 EURO	2010 EURO
Kapitaleinlage der Stadt Essen		4.716.940	4.565.260	2.556.000	2.609.300	2.665.300
Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	a) Sportpauschale	1.195.000	115.000	0	0	0
	b) Verkaufserlöse	1.200.000	1.374.320			
Summe Einnahmen		7.111.940	6.054.580	2.556.000	2.609.300	2.665.300

Ausgaben						
Einrichtung	Beschreibung	2006 EURO	2007 EURO	2008 EURO	2009 EURO	2010 EURO
Sportvereine / Übungsstätten	Baukostenzuschüsse	268.000	0	0	0	0
Georg-Melches-Stadion (Neubau)	Zuschuß SC Rot-Weiß Essen	2.500.000	0	0	0	0
Sportstätten und Bäder	Instandsetzungen	279.750	0	0	0	0
SH Bergeborbeck	Generalinstandsetzung(Zuschauereingang)	0	100.000	0	0	0
SPA Am Eisenhammer	Neubau Umkleidegebäude	30.000	50.000	0	0	0
SPA Bockmühle	Neubau (Planungskosten/Baukosten)	0	30.000	200.000	0	0
Regattastrecke	Hauptsteg/Planungskosten	90.000	235.000	0	0	200.000
Eissporthalle	Ersatz Kühltürme	100.000	0	0	0	0
SPH Margarethenhöhe	Einbau einer RWA Anlage	0	100.000	0	0	0
BSA Kuhlhoffstraße	Generalsanierung Umkleiden 2.BA	0	300.000	0	0	0
BSA Kuhlhoffstraße	Kunstrasen	0	0	0	500.000	
FB West	Baureifmachung u.a.	0	1.374.320	0	0	0
Georg-Melches-Stadion	Sitzschalen	64.000	0	0	0	0
BSA Bäuminghausstraße	Neubau Umkleidegeb.(Planungskosten/Baukosten)	0	50.000	925.000	0	0
SPA Vaestestr.	Neubau (Planungskosten/Baukosten)	0	150.000	0	0	965.000
SPA Uhlenstraße	Generalsan./Erweiterung Umkleidegeb.	0	0	0	350.000	0
SPA Uhlenstraße	Kunstrasen	0	0	0	400.000	
SPA Walpurgistal	Generalsan./Erweiterung Umkleidegeb.	0	0	200.000	0	0
SZ Rüttscheid	Lufttechn. Anlagen/Dachsanierung	170.000	2.300.000	0	0	0
SZ Kettwig	Wasseraufbereitung	150.000	0	0	0	0
SZ Kettwig	Dachsanierung	71.000	0	0	0	0
FZ Oase	Lufttechn. Anlagen/Sauna	200.000	0	0	0	0
FB Dellwig	Beckensanierung	1.200.000	0	0	0	0
Friedrichsbad	Filtersanierung	60.000	0	0	0	0
SZ Oststadt	Sanierung Becken u. Dach/Ringwasseritg.	345.000	0	0	0	0
Hauptbad	Brandschutz/Fassade	150.000	0	0	0	0
Grugabad	Filtersanierung	0	0	0	0	160.000
Stadtbad Kupferdreh	Dachsanierung	100.000	0	0	0	0
Großsportgeräte		26.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Betriebs- u. Geschäftsausstattung		40.250	20.000	20.000	20.000	20.000
Fahrzeuge, Maschinen u. Geräte		104.000	250.000	75.000	150.000	75.000
EDV-Ausstattung		3.000	10.000	5.000	5.000	5.000
Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	Maschinen und Geräte	8.000	15.000	10.000	10.000	10.000
Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	Betriebs- u. Geschäftsausstattung	36.000	15.000	15.000	15.000	15.000
Darlehensstilgung	Tilgungsleistungen an die Stadt	956.840	1.005.260	1.056.000	1.109.300	1.165.300
Tilgung des Bankkredits	Tilgungsleistungen an die Bank	60.100	0	0	0	0
Summe Ausgaben		7.011.940	6.054.580	2.556.000	2.609.300	2.665.300

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen

**Grün und Gruga Essen
Vermögensplan**

2007

Anlage 7

Investitionen nach Kontengruppen und Geschäftsbereichen 2007-2010

<i>Geschäftsbereich</i>	<i>Kontengruppe</i>	<i>Ansatz 2007</i>	<i>Ansatz 2008</i>	<i>Ansatz 2009</i>	<i>Ansatz 2010</i>
GRÜN					
581	Schaffung und Erneuerung von Spielbereichen	875.000 €	371.000 €	480.000 €	358.000 €
	Zuwendung	-345.000 €	-25.000 €	-25.000 €	-25.000 €
581	Fahrzeuge, Maschinen und Ausstattungen	413.200 €	359.600 €	410.000 €	309.600 €
581	Walderhaltungsmaßnahmen, Aufforstungen und Waldwegebau	332.300 €	260.300 €	331.800 €	260.300 €
581	Neu- und Ersatzpflanzungen von Straßenbäumen	70.000 €	30.000 €	50.000 €	30.000 €
581	Ökologische Gutachten und Planungen	100.000 €	40.000 €	50.000 €	40.000 €
581	Neu- und Ausbau von Betriebsgebäuden	80.000 €	45.000 €	55.000 €	45.000 €
581	Renaturierung und Ausbau von Gewässern	550.000 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €
	Zuwendung	-306.000 €	-64.000 €	-64.000 €	-64.000 €
581	Entwicklung im Bestand	1.107.100 €	30.000 €	45.000 €	30.000 €
	Zuwendung	-360.000 €	0 €	0 €	0 €

<i>Geschäftsbereich/Kontengruppe</i>		<i>Ansatz 2007</i>	<i>Ansatz 2008</i>	<i>Ansatz 2009</i>	<i>Ansatz 2010</i>
581	Schutzgebiete	1.074.550 €	240.450 €	46.550 €	5.450 €
	Zuwendung	-824.050 €	-142.250 €	-38.150 €	-4.920 €
581	Kredittilgung	470.500 €	470.500 €	470.500 €	470.500 €
581	Erschließungsbeiträge	50.000 €	30.000 €	30.000 €	20.000 €
581	Sonstige	350.000 €	800.000 €	0 €	0 €
	Zuwendung	-290.000 €	-640.000 €	0 €	0 €
581	Krupp-Park	1.600.000 €	5.500.000 €	2.100.000 €	0 €
581	Verkaufserlöse	-3.548.750 €	-1.736.750 €	-1.772.850 €	-1.406.080 €
581	Fortführung der Vorbereitungsarbeiten zum				
	Projekt: Essen.Neue Wege zum Wasser	400.000 €	0 €	0 €	0 €
581	Parkanlage im Universitätsviertel	600.000 €	3.600.000 €	1.800.000 €	0 €
581	Kapitalzuführungen nach 583	271.650 €	321.650 €	321.650 €	321.650 €
581	Kapitalzuführungen Stadt Essen	-2.670.500 €	-9.570.500 €	-4.370.500 €	-470.500 €

<i>Geschäftsbereich Kontengruppe</i>		<i>Ansatz 2007</i>	<i>Ansatz 2008</i>	<i>Ansatz 2009</i>	<i>Ansatz 2010</i>
GRUGA					
583	Schaffung und Erneuerung von Spielbereichen	50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
583	Fahrzeuge, Maschinen und Ausstattungen	100.000 €	150.000 €	150.000 €	150.000 €
583	Kredittilgung	231.650 €	231.650 €	231.650 €	231.650 €
583	Kapitalzuführungen	-271.650 €	-321.650 €	-321.650 €	-321.650 €
583	Tilgungsleistungen	-110.000 €	-110.000 €	-110.000 €	-110.000 €
Friedhöfe					
750	Ausbau und Erneuerung von Friedhöfen	784.000 €	784.000 €	784.000 €	784.000 €
750	Ausbau und Erneuerung von Friedhofsgebäuden	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €
750	Kredittilgung	586.800 €	589.800 €	596.800 €	606.800 €
750	Kreditbedarf	-385.450 €	-397.450 €	-424.450 €	-449.450 €
750	Liquiditätswirksamer Überschuss Erfolgsplan	-1.185.350 €	-1.176.350 €	-1.156.350 €	-1.141.350 €

Zur Deckung des ungedeckten Investitionsbedarf für den Geschäftsbereich 750 - Friedhöfe - wird der liquiditätswirksame Überschuss verwendet. (in 2007: Abschreibungen 900.000 € zuzüglich Überdeckung 285.350 € gleich 1.185.350 €; in 2008: Abschreibungen 900.000 € zuzüglich Überdeckung 276.350 € gleich 1.176.350 €; in 2009: Abschreibungen 900.000 € zuzüglich Überdeckung 256.350 € gleich 1.156.350 €; in 2010: Abschreibungen 900.000 € zuzüglich Überdeckung 241.350 € gleich 1.141.350 €). Zusätzlich sind Kreditaufnahmen notwendig.

Zusammenfassung der Investitionen

Summe der Investitionsausgaben	10.296.750 €	14.183.950 €	8.282.950 €	3.992.950 €
davon Kredittilgungen	1.288.950 €	1.291.950 €	1.298.950 €	1.308.950 €
Summe der Einnahmen	10.296.750 €	14.183.950 €	8.282.950 €	3.992.950 €
davon Zuwendungen/Verkaufserl.	5.673.800 €	2.608.000 €	1.900.000 €	1.500.000 €
davon Kapitaleinlage	2.670.500 €	9.570.500 €	4.370.500 €	470.500 €
davon Kreditaufnahmen	385.450 €	397.450 €	424.450 €	449.450 €
davon Überschuss 750/751	1.185.350 €	1.176.350 €	1.156.350 €	1.141.350 €
davon Kapitalzuführung 581 an 583	271.650 €	321.650 €	321.650 €	321.650 €
davon Tilgungsleistungen	110.000 €	110.000 €	110.000 €	110.000 €

Haushaltssicherungskonzept

-Fortschreibung-

zum Haushaltsplan 2007

siehe besonderen Band

Stellenplan

2007

Stellenplan

Teil A: Beamte

I. Gemeindeverwaltung

Wahlbeamte und Laufbahngruppen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2007		Zahl der Stellen 2006	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2006
		insgesamt	darunter ausgesondert *)		
			§ 4 StOV-Gem		
1	2	3	4	5	6
Besoldungs- ordnung B	B 11	1,00	1,00	1,00	1,00
	B 9	-	-	-	-
	B 8	4,00	4,00	4,00	3,00
	B 7	2,00	2,00	2,00	3,00
	B 3	1,00	-	1,00	1,00
	B 2	13,00	2,00	13,00	12,00
Höherer Dienst	A 16	22,00	6,00	22,00	20,75
	A 15	66,00	9,00	67,00	60,75
	A 14	108,00	27,00	108,00	93,75
	A 13	100,50	11,00	99,50	91,50
Gehobener Dienst	A 13+Z	2,00	2,00	2,00	2,00
	A 13	81,00	16,00	80,00	71,50
	A 12	262,25	45,00	264,25	247,00
	A 11	386,00	84,00	397,00	342,75
	A 10	614,25	182,50	746,00	500,75
	A 9	74,50	28,50	100,00	83,00
Mittlerer Dienst	A 9+Z	78,00	53,00	77,00	76,00
	A 9	272,25	147,00	273,25	256,75
	A 8	570,00	268,00	559,75	517,75
	A 7	306,75	190,75	307,75	263,75
	A 6	46,50	8,00	57,00	25,50
Insgesamt		3.011,00	1.086,75	3.181,50	2.673,50

Erläuterungen

7

*) ausgesondert = Stellen, die nicht den Obergrenzen gem. § 2 Abs. 1 StOV-Gem unterliegen

ku- und kw-Vermerke

1,00	x	A 15 ku A 14	3,50	x	A 12 kw
1,00	x	A 13 ku A 13gD	9,25	x	A 11 kw
2,00	x	A 13gD ku A 12	31,50	x	A 10 kw
6,00	x	A 11 ku A 10	1,00	x	A 9 kw
0,50	x	A 10 ku A 9	2,00	x	A 9mD+Z kw
1,00	x	A 10 ku A 9mD	4,00	x	A 9mD kw
0,50	x	A 10 ku A 8	21,00	x	A 8 kw
1,00	x	A 9 ku A 9mD	23,00	x	A 7 kw
3,00	x	A 9mD ku A 8			
2,00	x	A 8 ku A 7			

**Planstellen für Dienstkräfte, die unter
Fortfall der Dienstbezüge beurlaubt
sind mit Gewährleistungsentscheidung**

1,00	x	A 16
1,00	x	A 15
1,00	x	A 14
1,00	x	A 10

Stellenplan

Teil A: Beamte

II. Sondervermögen mit Sonderrechnung

Essener Systemhaus

Laufbahngruppen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2007		Zahl der Stellen 2006	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2006
		insgesamt	darunter ausgesondert *)		
			§ 4 StOV-Gem		
1	2	3	4	5	6
Besoldungs- ordnung B	B 3	1,00	-	1,00	1,00
	B 2	-	-	-	-
Höherer Dienst	A 16	-	-	-	-
	A 15	3,00	3,00	3,00	3,00
	A 14	-	-	-	-
	A 13	11,00	11,00	12,00	12,00
Gehobener Dienst	A 13+Z	-	-	-	-
	A 13	5,00	5,00	5,00	5,00
	A 12	24,50	24,50	23,50	22,50
	A 11	32,00	32,00	32,00	31,50
	A 10	2,50	2,50	3,50	2,50
	A 9	-	-	-	-
Mittlerer Dienst	A 9+Z	-	-	-	-
	A 9	-	-	-	-
	A 8	1,00	1,00	1,00	1,00
	A 7	2,00	2,00	2,00	2,00
	A 6	-	-	-	-
Insgesamt		82,00	81,00	83,00	80,50

Erläuterungen

7

*) ausgesondert = Stellen, die nicht den Obergrenzen gem. § 2 Abs. 1 StOV-Gem unterliegen

ku- und kw-Vermerke

0,50 x A 11 ku A 10

0,50 x A 10 kw

0,50 x A 8 kw

Stellenplan

Teil A: Beamte

II. Sondervermögen mit Sonderrechnung

Sport- und Bäderbetriebe Essen

Laufbahngruppen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2007		Zahl der Stellen 2006	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2006
		insgesamt	darunter ausgesondert *)		
			§ 4 StOV-Gem		
1	2	3	4	5	6
Besoldungs- ordnung B	B 2	1,00	-	1,00	1,00
Höherer Dienst	A 16	-	-	-	-
	A 15	-	-	-	-
	A 14	2,00	-	1,00	1,00
	A 13	-	-	-	-
Gehobener Dienst	A 13+Z	-	-	-	-
	A 13	2,00	-	2,00	2,00
	A 12	4,00	-	4,00	4,00
	A 11	4,00	-	4,00	4,00
	A 10	1,00	-	1,00	0,75
	A 9	-	-	-	-
Mittlerer Dienst	A 9+Z	1,00	-	1,00	1,00
	A 9	1,00	-	1,00	1,00
	A 8	2,00	-	2,00	2,00
	A 7	1,00	-	1,00	1,00
	A 6	-	-	-	-
Insgesamt		19,00	-	18,00	17,75

Erläuterungen

7

*) ausgesondert = Stellen, die nicht den Obergrenzen gem. § 2 Abs. 1 StOV-Gem unterliegen

ku- und kw-Vermerke

Stellenplan

Teil A: Beamte

II. Sondervermögen mit Sonderrechnung

Grün und Gruga Essen

Laufbahngruppen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2007		Zahl der Stellen 2006	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2006
		insgesamt	darunter ausgesondert *)		
			§ 4 StOV-Gem		
1	2	3	4	5	6
Besoldungs- ordnung B	B 2	1,00	1,00	1,00	1,00
Höherer Dienst	A 16	-	-	-	-
	A 15	1,00	1,00	1,00	1,00
	A 14	2,00	1,00	2,00	2,00
	A 13	1,00	-	1,00	1,00
Gehobener Dienst	A 13+Z	-	-	-	-
	A 13	2,00	-	2,00	2,00
	A 12	5,00	2,00	5,00	5,00
	A 11	4,00	-	4,00	4,00
	A 10	5,00	1,00	5,00	5,00
	A 9	-	-	-	-
Mittlerer Dienst	A 9+Z	2,00	-	-	2,00
	A 9	-	-	2,00	-
	A 8	5,00	-	6,00	6,00
	A 7	2,00	-	2,00	2,00
	A 6	-	-	-	-
Insgesamt		30,00	6,00	31,00	31,00

Erläuterungen

7

*) ausgesondert = Stellen, die nicht den Obergrenzen gem. § 2 Abs. 1 StOV-Gem unterliegen

ku- und kw-Vermerke

1,00 x A 13 ku A 13gD

Stellenplan

Teil B: Tariflich Beschäftigte

I. Gemeindeverwaltung

Vergütungsgruppe/ Sondertarif	Zahl der Stellen		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2006
	2007	2006	
1	2	3	4
SV	6,00	6,00	6,00
I	7,00	7,00	6,50
Ia	26,50	26,50	24,00
Ib/Ia	11,75	9,75	8,50
Ib	54,50	56,50	49,50
II/Ib	15,00	15,00	13,75
II	95,00	97,00	84,50
III/II	142,25	147,00	134,00
III	7,00	8,00	7,50
IVa/III	246,00	241,75	218,25
IVa	157,50	163,75	144,50
IVb/IVa	94,00	96,00	86,00
IVb	338,00	376,00	308,25
Vb/IVb	83,00	83,00	78,00
Vb	126,50	123,50	117,00
Vc/Vb	687,75	665,75	601,25
Vc	274,75	302,75	266,25
VIb/Vc	173,50	171,25	106,75
VIb	389,75	405,50	357,00
VII/VIb	273,25	272,25	231,00
VII	147,25	143,75	118,25
VIII/VII	182,75	183,75	161,00
VIII	35,00	36,50	23,00
IX/VII	50,00	78,00	33,50
IXa/VIII	34,00	33,00	25,00
IX/IXa	28,50	28,00	16,25
Insgesamt	3.686,50	3.777,25	3.225,50

Lohngruppe	Zahl der Stellen		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2006
	2007	2006	
1	2	3	4
9	2,00	2,00	2,00
7/8	39,00	38,00	35,00
6/7	106,00	110,00	103,00
5/6	99,00	99,25	92,75
5	53,00	51,00	46,00
4/5	83,00	83,00	70,00
3/4	63,50	69,50	47,00
2/3	74,75	83,75	63,50
1	260,25	260,25	196,50
Insgesamt	780,50	796,75	655,75

Erläuterungen

5

ku- und kw-Vermerke

1,00 x Ib ku II	1,00 x VIb ku IX/IXa
5,00 x III/II ku IVa/III	2,00 x VII ku 2/3 BMT-G
1,00 x III/II ku A 11 BBesO	2,00 x VIII/VII ku 2/3 BMT-G
19,00 x IVa/III ku IVa	3,00 x IX/IXa ku 2/3 BMT-G
1,00 x IVa/III ku IVb	0,50 x IX/IXa ku 1 BMT-G
13,00 x IVa ku IVb	
7,00 x IVa ku Vb/IVb	2,00 x Ia kw
3,00 x IVa ku Vc/Vb	4,00 x Ib kw
1,00 x IVb/IVa ku IVb	6,00 x II kw
6,00 x IVb/IVa ku Vb/IVb	5,00 x III/II kw
1,00 x IVb/IVa ku Vc/Vb	8,50 x IVa/III kw
1,00 x IVb ku VII/VIb	4,50 x IVa kw
1,00 x Vb/IVb ku Vc/Vb	6,00 x IVb/IVa kw
1,00 x Vb ku Vc/Vb	16,00 x IVb kw
1,00 x Vb ku Vc	0,50 x Vb/IVb kw
1,00 x Vb ku VIb/Vc	3,00 x Vb kw
11,50 x Vc/Vb ku Vc	12,00 x Vc/Vb kw
82,25 x Vc/Vb ku VIb/Vc	34,50 x Vc kw
10,00 x Vc/Vb ku VIb	5,00 x VIb/Vc kw
0,75 x Vc/Vb ku VII/VIb	8,00 x VIb kw
2,00 x Vc ku VIb	2,50 x VII/VIb kw
0,50 x Vc ku VII/VIb	7,50 x VII kw
1,00 x Vc ku VII	4,00 x VIII/VII kw
1,00 x Vc ku VIII/VII	4,50 x VIII kw
1,00 x Vc ku 3/4	2,00 x IX/VII kw
0,50 x VIb/Vc ku VIII/VII	2,00 x IXa/VIII kw
1,00 x VIb ku VIII/VII	1,00 x IX/IXa kw
1,00 x 7/8 ku 6/7	9,00 x 6/7 kw
1,00 x 7/8 ku VIII/VII BAT	1,00 x 5/6 kw
1,00 x 5/6 ku 5	2,00 x 5 kw
1,00 x 5/6 ku 4/5	1,00 x 4/5 kw
1,00 x 5 ku 3/4	4,00 x 3/4 kw
3,00 x 5 ku 2/3	6,50 x 2/3 kw
1,00 x 4/5 ku VIII/VII BAT	1,00 x 1 kw
3,00 x 4/5 ku 2/3	
1,00 x 3/4 ku VIII BAT	
7,00 x 3/4 ku 2/3	

Stellenplan

Teil B: Tariflich Beschäftigte

II. Sondervermögen mit Sonderrechnung

Essener Systemhaus

Vergütungsgruppe/ Sondertarif	Zahl der Stellen		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2006
	2007	2006	
1	2	3	4
SV	-	-	-
I	-	-	-
Ia	1,00	1,00	1,00
Ib/Ia	-	-	-
Ib	2,00	2,00	2,00
II/Ib	-	-	-
II	2,00	2,00	2,00
III/II	2,00	1,00	1,00
III	-	-	-
IVa/III	11,50	12,50	12,50
IVa	2,00	2,00	2,00
IVb/IVa	4,00	4,00	4,00
IVb	5,00	5,00	5,00
Vb/IVb	4,00	4,00	3,00
Vb	2,00	2,00	2,00
Vc/Vb	15,50	14,50	13,50
Vc	4,50	4,50	4,50
VIb/Vc	-	-	-
VIb	1,00	1,00	1,00
VII/VIb	-	-	-
VII	-	-	-
VIII/VII	-	-	-
VIII	-	-	-
IX/VII	-	-	-
IXa/VIII	-	-	-
IX/IXa	-	-	-
Insgesamt	56,50	55,50	53,50

Lohngruppe	Zahl der Stellen		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2006
	2007	2006	
1	2	3	4
9	-	-	-
7/8	-	-	-
6/7	-	-	-
5/6	-	-	-
5	-	-	-
4/5	-	-	-
3/4	-	-	-
2/3	-	-	-
1	-	-	-
Insgesamt	-	-	-

Erläuterungen

5

ku- und kw-Vermerke

2,00 x IVa ku Vb/IVb

2,00 x IVb/IVa ku Vb/IVb

Stellenplan

Teil B: Tariflich Beschäftigte

II. Sondervermögen mit Sonderrechnung

Sport- und Bäderbetriebe Essen

Vergütungsgruppe/ Sondertarif	Zahl der Stellen		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2006
	2007	2006	
1	2	3	4
SV	-	-	-
I	1,00	1,00	1,00
Ia	-	1,00	1,00
Ib/Ia	-	-	-
Ib	1,00	1,00	1,00
II/Ib	-	-	-
II	1,00	1,00	1,00
III/II	1,00	1,00	1,00
III	-	-	-
IVa/III	6,00	6,00	6,00
IVa	4,00	4,00	4,00
IVb/IVa	3,00	3,00	3,00
IVb	1,00	1,00	1,00
Vb/IVb	-	-	-
Vb	2,00	2,00	2,00
Vc/Vb	6,00	6,00	6,00
Vc	6,00	6,00	6,00
VIb/Vc	17,00	17,00	16,00
VIb	2,50	2,50	2,50
VII/VIb	5,00	5,00	5,00
VII	-	-	-
VIII/VII	30,50	30,50	28,00
VIII	-	-	-
IX/VII	-	-	-
IXa/VIII	-	-	-
IX/IXa	-	-	-
Insgesamt	87,00	88,00	84,50

Lohngruppe	Zahl der Stellen		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2006
	2007	2006	
1	2	3	4
9	-	-	-
7/8	12,00	12,00	12,00
6/7	15,00	15,00	13,00
5/6	36,00	36,00	36,00
5	2,00	1,00	1,00
4/5	28,00	27,00	24,00
3/4	24,50	26,50	24,25
2/3	24,50	24,50	24,50
1	-	-	-
Insgesamt	142,00	142,00	134,75

Erläuterungen

5

ku- und kw-Vermerke

1,00 x IVa/III ku IVa

1,00 x IVa kw

1,00 x Vc ku VIb

1,00 x 5 ku 3/4

1,00 x 3/4 kw

1,00 x 4/5 ku 3/4

1,00 x 2/3 kw

Stellenplan

Teil B: Tariflich Beschäftigte

II. Sondervermögen mit Sonderrechnung

Grün und Gruga Essen

Vergütungsgruppe/ Sondertarif	Zahl der Stellen		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2006
	2007	2006	
1	2	3	4
SV	-	-	-
I	-	-	-
Ia	2,00	2,00	2,00
Ib/Ia	-	-	-
Ib	5,00	5,00	5,00
II/Ib	4,00	4,00	4,00
II	3,00	3,00	3,00
III/II	15,00	15,00	13,75
III	-	-	-
IVa/III	26,00	26,00	23,50
IVa	-	-	-
IVb/IVa	21,00	21,00	17,00
IVb	-	-	-
Vb/IVb	1,00	1,00	1,00
Vb	16,00	16,00	16,00
Vc/Vb	2,00	2,00	2,00
Vc	13,50	12,50	12,00
VIb/Vc	-	-	-
VIb	7,00	7,00	7,00
VII/VIb	-	-	-
VII	1,00	1,00	1,00
VIII/VII	9,00	9,00	5,50
VIII	-	-	-
IX/VII	-	-	-
IXa/VIII	-	-	-
IX/IXa	-	-	-
Insgesamt	125,50	124,50	112,75

Lohngruppe	Zahl der Stellen		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2006
	2007	2006	
9	-	-	-
7/8	24,00	24,00	24,00
6/7	83,00	84,00	76,00
5/6	63,00	63,00	57,25
5	36,00	36,00	33,75
4/5	57,00	57,00	55,00
3/4	132,50	132,50	117,00
2/3	25,00	24,00	22,25
1	2,00	2,00	1,00
Insgesamt	422,50	422,50	386,25

Erläuterungen

5

ku- und kw-Vermerke

1,75 x IVa/III kw
1,00 x IVb/IVa kw
1,00 x Vb/IVb kw
1,00 x Vc kw
1,00 x VIII/VII kw

1,00 x 7/8 ku 6/7
2,00 x 5 ku 3/4

1,00 x 6/7 kw
3,00 x 5/6 kw
1,00 x 4/5 kw
4,00 x 3/4 kw

Stellenübersicht

Teil A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung

- Beamte

- Tariflich Beschäftigte

Beamte

Produkt	Bezeichnung	Wahlbeamte				Höherer Dienst					
		B 11	B 9	B 8	B 7	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13
1	2	3				4					
1.01.01.01.01	Betreuung des Rates	-	-	-	-	-	-	0,4000	1,7000	-	1,8000
1.01.01.01.02	Betreuung der Bezirksvertretungen	-	-	-	-	-	-	0,1000	0,3000	4,0000	5,2000
1.01.01.01.03	Bezirksvertretung I	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.01.01.04	Bezirksvertretung II	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.01.01.05	Bezirksvertretung III	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.01.01.06	Bezirksvertretung IV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.01.01.07	Bezirksvertretung V	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.01.01.08	Bezirksvertretung VI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.01.01.09	Bezirksvertretung VII	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.01.01.10	Bezirksvertretung VIII	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.01.01.11	Bezirksvertretung IX	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.01.02.01	Geschäftsführung für integrationspol. Gremien	-	-	-	-	-	-	-	-	0,6000	-
1.01.01.02.02	Fachübergreifende Querschnittsaufgaben	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4000	-
1.01.01.03.01	Hauptstelle RAA	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.02.01.01	GBB 1A	1,0000	-	-	-	-	-	1,0000	-	2,0000	3,0000
1.01.02.02.01	GBB 1B	-	-	1,0000	-	-	-	-	1,0000	-	2,0000
1.01.02.03.01	GBB 2	-	-	1,0000	-	-	-	-	-	1,0000	1,0000
1.01.02.04.01	GBB 4	-	-	1,0000	-	-	-	-	1,0000	-	2,0000
1.01.02.05.01	GBB 5	-	-	-	1,0000	-	-	-	-	1,0000	1,0000
1.01.02.06.01	GBB 6A	-	-	-	1,0000	-	-	-	-	1,0000	2,0000
1.01.02.07.01	GBB 6B	-	-	1,0000	-	-	-	-	1,0000	-	2,0000
1.01.02.08.01	Strategische und projektbezogene Stadtentwicklung	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	1,0000	-
1.01.03.01.01	Gleichstellung von Frau und Mann	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.04.01.01	Beschäftigtenvertretung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,5000
1.01.05.01.01	Rechnungsprüfung	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	3,0000	7,0000
1.01.06.01.01	Beschaffung	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	0,8400	-

Gehobener Dienst						Mittlerer Dienst					Beamtenstellen gesamt		Produkt
A 13+Z	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9+Z	A 9	A 8	A 7	A 6	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
5						6					7	8	9
-	-	3,7000	1,0000	0,4000	-	-	1,0000	1,0000	-	-	11,0000	-	1.01.01.01.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9,6000	-	1.01.01.01.02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.03
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.04
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.05
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.06
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.07
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.08
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.09
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.10
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.11
-	-	-	0,5500	-	-	-	-	0,0900	-	-	1,2400	-	1.01.01.02.01
-	-	-	1,4500	-	-	-	-	0,9100	-	-	2,7600	-	1.01.01.02.02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.03.01
-	-	-	-	-	-	1,0000	-	-	-	-	8,0000	-	1.01.02.01.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,0000	-	1.01.02.02.01
-	-	1,0000	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	5,0000	-	1.01.02.03.01
-	-	1,0000	0,7500	-	-	-	1,0000	-	1,0000	-	7,7500	-	1.01.02.04.01
-	-	-	0,5000	-	-	-	-	-	-	-	3,5000	-	1.01.02.05.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,0000	-	1.01.02.06.01
-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	-	5,0000	-	1.01.02.07.01
-	-	-	2,5000	2,0000	-	-	-	-	-	-	6,5000	-	1.01.02.08.01
-	-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	1.01.03.01.01
-	1,0000	1,0000	1,5000	-	-	-	-	-	-	-	6,0000	-	1.01.04.01.01
-	4,0000	10,5000	1,0000	2,0000	-	-	-	-	-	-	28,5000	-	1.01.05.01.01
-	0,1000	0,9000	0,0775	0,5500	-	-	-	1,6000	-	-	4,1175	-	1.01.06.01.01

Tariflich Beschäftigte (1)

Produkt	Vergütungsgruppe													
	SV	I	Ia	Ib/Ia	Ib	II/Ib	II	III/II	III	IVa/III	IVa	IVb/IVa	IVb	Vb/IVb
1	2													
1.01.01.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3000	1,0000	-	-	-
1.01.01.01.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.01.01.03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.01.01.04	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.01.01.05	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.01.01.06	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.01.01.07	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.01.01.08	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.01.01.09	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.01.01.10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.01.01.11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.01.02.01	-	-	0,2500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.01.02.02	-	-	0,7500	-	-	-	-	-	-	5,5000	-	-	1,0000	-
1.01.01.03.01	-	-	-	-	3,0000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.02.01.01	-	-	-	-	1,0000	-	1,0000	-	-	-	2,0000	-	-	-
1.01.02.02.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.02.03.01	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-
1.01.02.04.01	-	-	-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.02.05.01	-	-	-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.02.06.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.02.07.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.02.08.01	1,0000	-	-	-	6,0000	-	2,0000	1,0000	-	1,0000	-	-	1,0000	-
1.01.03.01.01	-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	-	-	-
1.01.04.01.01	1,0000	-	-	-	1,0000	-	1,0000	2,0000	-	1,0000	-	-	-	-
1.01.05.01.01	-	-	2,0000	-	-	-	2,0000	1,0000	-	1,0000	-	-	-	-
1.01.06.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0500	-	-	2,0000	-

Vergütungsgruppe												Beschäftigtenstellen gesamt		Produkt
Vb	Vc/Vb	Vc	Vlb/Vc	Vlb	VII/Vlb	VII	VIII/VII	VIII	IX/VII	IXa/VIII	IX/IXa	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
2												3	4	
-	-	2,2000	-	6,0000	-	5,0000	-	-	-	-	-	14,5000	-	1.01.01.01.01
-	-	7,0000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,0000	-	1.01.01.01.02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.03
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.04
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.05
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.06
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.07
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.08
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.09
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.10
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.11
-	0,1800	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4300	-	1.01.01.02.01
-	1,8200	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9,0700	-	1.01.01.02.02
-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,0000	-	1.01.01.03.01
-	3,5000	1,5000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9,0000	-	1.01.02.01.01
-	1,0000	-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	2,0000	-	1.01.02.02.01
-	1,0000	-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	3,0000	-	1.01.02.03.01
-	1,0000	-	-	3,0000	-	-	-	-	-	-	-	5,0000	-	1.01.02.04.01
-	1,0000	-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	3,0000	-	1.01.02.05.01
-	1,0000	-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	2,0000	-	1.01.02.06.01
-	1,0000	1,0000	-	2,0000	-	-	-	-	-	-	-	4,0000	-	1.01.02.07.01
-	-	2,0000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14,0000	-	1.01.02.08.01
-	-	1,0000	-	0,5000	-	-	-	-	-	-	-	3,5000	-	1.01.03.01.01
1,0000	-	2,0000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9,0000	-	1.01.04.01.01
-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,0000	-	1.01.05.01.01
1,2000	-	0,9000	-	0,1000	-	-	-	-	-	-	-	5,2500	-	1.01.06.01.01

Tariflich Beschäftigte (2)

Produkt	Lohngruppe									Beschäftigtenstellen gesamt		Produkt
	9	7/8	6/7	5/6	5	4/5	3/4	2/3	1	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
1	2									3	4	5
1.01.01.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.01
1.01.01.01.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.02
1.01.01.01.03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.03
1.01.01.01.04	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.04
1.01.01.01.05	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.05
1.01.01.01.06	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.06
1.01.01.01.07	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.07
1.01.01.01.08	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.08
1.01.01.01.09	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.09
1.01.01.01.10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.10
1.01.01.01.11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.01.11
1.01.01.02.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.02.01
1.01.01.02.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.02.02
1.01.01.03.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.01.03.01
1.01.02.01.01	-	-	-	-	3,0000	-	-	-	-	3,0000	-	1.01.02.01.01
1.01.02.02.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.02.02.01
1.01.02.03.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.02.03.01
1.01.02.04.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.02.04.01
1.01.02.05.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.02.05.01
1.01.02.06.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.02.06.01
1.01.02.07.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.02.07.01
1.01.02.08.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.02.08.01
1.01.03.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.03.01.01
1.01.04.01.01	-	-	1,0000	-	-	-	-	-	0,5000	1,5000	-	1.01.04.01.01
1.01.05.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.05.01.01
1.01.06.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.06.01.01

Zusammenfassung

Produkt	Stellenplan 2007				Stellenplan 2006 insgesamt	Erläuterungen	Produkt
	Beamtenstellen	Beschäftigten- stellen (1)	Beschäftigten- stellen (2)	insgesamt			
1	2	3	4	5	6	7	8
1.01.01.01.01	11,0000	14,5000	-	25,5000	-		1.01.01.01.01
1.01.01.01.02	9,6000	7,0000	-	16,6000	-		1.01.01.01.02
1.01.01.01.03	-	-	-	-	-		1.01.01.01.03
1.01.01.01.04	-	-	-	-	-		1.01.01.01.04
1.01.01.01.05	-	-	-	-	-		1.01.01.01.05
1.01.01.01.06	-	-	-	-	-		1.01.01.01.06
1.01.01.01.07	-	-	-	-	-		1.01.01.01.07
1.01.01.01.08	-	-	-	-	-		1.01.01.01.08
1.01.01.01.09	-	-	-	-	-		1.01.01.01.09
1.01.01.01.10	-	-	-	-	-		1.01.01.01.10
1.01.01.01.11	-	-	-	-	-		1.01.01.01.11
1.01.01.02.01	1,2400	0,4300	-	1,6700	-		1.01.01.02.01
1.01.01.02.02	2,7600	9,0700	-	11,8300	-		1.01.01.02.02
1.01.01.03.01	-	4,0000	-	4,0000	-		1.01.01.03.01
1.01.02.01.01	8,0000	9,0000	3,0000	20,0000	-		1.01.02.01.01
1.01.02.02.01	4,0000	2,0000	-	6,0000	-		1.01.02.02.01
1.01.02.03.01	5,0000	3,0000	-	8,0000	-		1.01.02.03.01
1.01.02.04.01	7,7500	5,0000	-	12,7500	-		1.01.02.04.01
1.01.02.05.01	3,5000	3,0000	-	6,5000	-	zu Produkt-Nr. 1.01.02.04.01: Planstellen für gemäß § 123a BRRG zugewiesene Beamte/Beamtinnen: 1 x A 9mD	1.01.02.05.01
1.01.02.06.01	4,0000	2,0000	-	6,0000	-		1.01.02.06.01
1.01.02.07.01	5,0000	4,0000	-	9,0000	-		1.01.02.07.01
1.01.02.08.01	6,5000	14,0000	-	20,5000	-		1.01.02.08.01
1.01.03.01.01	1,0000	3,5000	-	4,5000	-		1.01.03.01.01
1.01.04.01.01	6,0000	9,0000	1,5000	16,5000	-		1.01.04.01.01
1.01.05.01.01	28,5000	7,0000	-	35,5000	-		1.01.05.01.01
1.01.06.01.01	4,1175	5,2500	-	9,3675	-		1.01.06.01.01

Beamte

Produkt	Bezeichnung	Wahlbeamte				Höherer Dienst					
		B 11	B 9	B 8	B 7	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13
1	2	3				4					
1.01.06.01.02	Reinigung	-	-	-	-	-	-	1,0200	-	1,5100	-
1.01.06.01.03	Telekommunikation	-	-	-	-	-	-	0,0900	-	0,2700	-
1.01.06.01.04	Zentrale Poststelle	-	-	-	-	-	-	0,1400	-	0,2500	-
1.01.06.01.05	Schreinerei	-	-	-	-	-	-	0,0600	-	0,1400	0,2500
1.01.06.01.06	Druckerei	-	-	-	-	-	-	0,0900	-	0,1700	0,3500
1.01.06.01.07	Betriebsgastronomie	-	-	-	-	-	-	0,1100	-	0,2300	0,4000
1.01.07.01.01	Presse- und Medienarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	0,8500	-
1.01.07.01.02	Fotodokumentation	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1500	-
1.01.07.02.01	Protokoll	-	-	-	-	-	-	0,4000	-	0,7000	1,0000
1.01.07.02.02	Städtepartnerschaften	-	-	-	-	-	-	0,1000	-	0,3000	-
1.01.08.01.01	Organisationsberatung	-	-	-	-	-	0,5000	-	1,0000	2,0000	2,5000
1.01.08.01.02	Personaleinsatz u. -einstellung, Personalwirtschaft	-	-	-	-	-	0,5000	-	-	2,0000	1,5000
1.01.08.01.03	Auszubildende, Anwärterbezüge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.08.01.04	Überplanmäßige Einsätze	-	-	-	-	-	-	-	5,0000	1,0000	3,0000
1.01.08.02.01	Gen. Ang. d. Org., Korruptionsprävention, Datenschutz, Zeitwirtschaft., Gesundheitsvorsorge	-	-	-	-	-	-	0,0200	-	1,2600	2,0000
1.01.08.02.02	Personalservice Sachbearbeitung/Abrechnung	-	-	-	-	-	-	0,2700	-	2,2000	2,0000
1.01.08.02.03	Beihilfeangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	0,0400	-
1.01.08.02.04	Familienkasse	-	-	-	-	-	-	0,0300	-	0,0200	-
1.01.08.03.01	Studieninstitut	-	-	-	-	-	-	0,0200	-	0,9200	-
1.01.08.03.02	Gewerbliche Ausbildung	-	-	-	-	-	-	0,0200	-	0,1200	-
1.01.08.03.03	Qualifizierung	-	-	-	-	-	-	0,0300	-	0,0300	1,0000
1.01.08.04.01	Arbeitssicherheit Essen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.08.05.01	Sucht- und Konfliktberatung, -prävention	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.08.06.01	Koordinierungsstelle JobCenter Essen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.01.09.01.01	Haushaltsmanagement	-	-	-	-	-	0,8500	-	1,0000	-	4,0000
1.01.09.01.02	Vermögens- und Schuldenmanagement	-	-	-	-	-	0,1500	-	-	-	-

Gehobener Dienst						Mittlerer Dienst					Beamtenstellen gesamt		Produkt
A 13+Z	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9+Z	A 9	A 8	A 7	A 6	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
5						6					7	8	
-	0,0500	0,0200	2,0350	0,9700	-	-	-	0,2000	-	-	5,8050	-	1.01.06.01.02
-	0,4000	0,0900	0,1475	0,2400	-	-	1,0000	0,6000	-	-	2,8375	-	1.01.06.01.03
-	0,3000	0,1400	0,2250	0,2400	-	1,0000	-	0,1000	-	1,0000	3,3950	-	1.01.06.01.04
-	0,0500	0,2100	0,0950	0,3100	-	-	0,1000	0,1000	-	-	1,3150	-	1.01.06.01.05
-	0,0500	0,0900	0,1375	0,3900	-	-	0,0500	0,1000	-	-	1,4275	-	1.01.06.01.06
-	0,0500	0,1100	0,1725	0,7600	-	-	0,8500	0,3000	-	-	2,9825	-	1.01.06.01.07
-	-	1,8500	2,8500	4,0000	-	1,0000	0,8500	2,8500	-	-	14,2500	-	1.01.07.01.01
-	-	0,1500	0,1500	-	-	-	0,1500	0,1500	-	-	0,7500	-	1.01.07.01.02
-	-	1,3000	2,4500	3,8500	-	-	1,0000	-	-	-	10,7000	-	1.01.07.02.01
-	-	1,0000	0,3000	-	-	-	-	-	-	-	1,7000	-	1.01.07.02.02
-	7,0000	-	3,0000	0,7500	-	-	-	-	-	-	16,7500	-	1.01.08.01.01
-	2,0000	6,0000	3,5000	5,2500	-	-	1,0000	0,5000	0,5000	-	22,7500	-	1.01.08.01.02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.08.01.03
-	7,0000	10,7500	25,5000	166,5000	17,5000	1,5000	12,2500	40,5000	127,0000	32,0000	449,5000	-	1.01.08.01.04
-	-	0,0200	1,1850	0,5700	-	-	-	-	-	-	5,0550	-	1.01.08.02.01
-	0,9000	11,1700	5,6325	3,2700	-	8,7000	12,7500	-	-	-	46,8925	-	1.01.08.02.02
-	-	0,0500	1,0775	0,5500	-	-	2,0000	3,5000	-	-	7,2675	-	1.01.08.02.03
-	0,1000	0,1300	0,8425	1,0300	-	0,3000	-	3,0000	-	-	5,4525	-	1.01.08.02.04
-	0,0500	0,0200	0,0350	0,2200	-	-	-	-	-	-	1,2650	-	1.01.08.03.01
-	0,0500	0,0200	0,0350	1,3700	-	-	-	-	0,5000	-	2,1150	-	1.01.08.03.02
-	0,9000	0,7800	2,0525	0,5300	-	1,0000	1,0000	-	2,0000	-	9,3225	-	1.01.08.03.03
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.08.04.01
-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	1.01.08.05.01
-	-	1,0000	0,5000	-	-	-	-	-	-	-	1,5000	-	1.01.08.06.01
-	5,0000	6,0000	4,3500	4,0000	-	-	-	-	-	-	25,2000	-	1.01.09.01.01
-	-	2,0000	0,1500	1,0000	-	-	-	-	-	-	3,3000	-	1.01.09.01.02

Vergütungsgruppe												Beschäftigtenstellen gesamt		Produkt
Vb	Vc/Vb	Vc	Vlb/Vc	Vlb	VII/Vlb	VII	VIII/VII	VIII	IX/VII	IXa/VIII	IX/IXa	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
2												3	4	
0,6000	-	0,4900	-	2,1250	-	1,0000	-	-	-	-	-	5,3450	-	1.01.06.01.02
-	-	1,9800	-	1,1000	-	-	-	-	13,0000	-	-	17,1700	-	1.01.06.01.03
-	-	2,5300	2,0000	0,0750	5,0000	-	13,0000	-	-	-	-	22,7450	-	1.01.06.01.04
-	-	0,2700	-	0,0250	-	-	-	-	-	-	-	1,3450	-	1.01.06.01.05
0,2000	1,0000	4,3300	-	0,0250	-	-	-	-	-	-	-	9,6050	-	1.01.06.01.06
-	-	0,6200	-	0,0500	-	-	-	-	-	-	-	2,7200	-	1.01.06.01.07
-	-	-	-	2,8500	-	-	-	-	-	-	-	8,2000	-	1.01.07.01.01
-	-	-	-	1,1500	0,5000	-	-	-	-	-	-	3,8000	-	1.01.07.01.02
-	-	2,7000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,4000	-	1.01.07.02.01
-	-	0,1000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1000	-	1.01.07.02.02
-	-	1,5000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,5000	-	1.01.08.01.01
-	1,0000	4,0000	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	9,0000	-	1.01.08.01.02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.08.01.03
13,5000	13,0000	25,0000	3,0000	33,7500	6,0000	38,0000	6,0000	26,0000	13,5000	-	3,0000	240,5000	-	1.01.08.01.04
-	-	0,0400	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0700	-	1.01.08.02.01
-	3,0000	1,0400	-	2,8000	-	-	-	-	-	-	-	10,9000	-	1.01.08.02.02
-	-	2,1000	-	0,1000	-	-	-	-	-	-	-	2,8400	-	1.01.08.02.03
-	-	0,0600	-	0,1000	-	-	-	-	-	-	-	1,2900	-	1.01.08.02.04
-	-	1,0650	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,4850	-	1.01.08.03.01
-	-	0,2150	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,5550	-	1.01.08.03.02
-	-	0,3600	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,6800	-	1.01.08.03.03
-	-	-	-	0,7500	-	-	-	-	-	-	-	7,7500	-	1.01.08.04.01
-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,5000	-	1.01.08.05.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0000	-	1.01.08.06.01
-	-	1,2750	-	0,8500	-	-	-	-	-	-	-	3,1250	-	1.01.09.01.01
-	-	0,2250	-	0,1500	-	-	-	-	-	-	-	1,3750	-	1.01.09.01.02

Zusammenfassung

Produkt	Stellenplan 2007				Stellenplan 2006 insgesamt	Erläuterungen	Produkt
	Beamtenstellen	Beschäftigten- stellen (1)	Beschäftigten- stellen (2)	insgesamt			
1	2	3	4	5	6	7	8
1.01.06.01.02	5,8050	5,3450	226,0000	237,1500	-	<u>zu Produkt-Nr. 1.01.06.01.02:</u> Planstellen für gemäß § 123a BRRG zugewiesene Beamte/Beamtinnen: 1 x A 16, 1 x A 14, 1 x A 11 Personalgestellung: 2 x VIb, 1 x VII	1.01.06.01.02
1.01.06.01.03	2,8375	17,1700	-	20,0075	-		1.01.06.01.03
1.01.06.01.04	3,3950	22,7450	5,0000	31,1400	-		1.01.06.01.04
1.01.06.01.05	1,3150	1,3450	10,0000	12,6600	-		1.01.06.01.05
1.01.06.01.06	1,4275	9,6050	8,0000	19,0325	-		1.01.06.01.06
1.01.06.01.07	2,9825	2,7200	20,5000	26,2025	-		1.01.06.01.07
1.01.07.01.01	14,2500	8,2000	-	22,4500	-		1.01.07.01.01
1.01.07.01.02	0,7500	3,8000	-	4,5500	-		1.01.07.01.02
1.01.07.02.01	10,7000	3,4000	-	14,1000	-		1.01.07.02.01
1.01.07.02.02	1,7000	0,1000	-	1,8000	-		1.01.07.02.02
1.01.08.01.01	16,7500	3,5000	-	20,2500	-		1.01.08.01.01
1.01.08.01.02	22,7500	9,0000	-	31,7500	-		1.01.08.01.02
1.01.08.01.03	-	-	-	-	-		1.01.08.01.03
1.01.08.01.04	449,5000	240,5000	78,0000	768,0000	-		1.01.08.01.04
1.01.08.02.01	5,0550	0,0700	-	5,1250	-		1.01.08.02.01
1.01.08.02.02	46,8925	10,9000	-	57,7925	-		1.01.08.02.02
1.01.08.02.03	7,2675	2,8400	-	10,1075	-		1.01.08.02.03
1.01.08.02.04	5,4525	1,2900	-	6,7425	-		1.01.08.02.04
1.01.08.03.01	1,2650	2,4850	-	3,7500	-		1.01.08.03.01
1.01.08.03.02	2,1150	2,5550	-	4,6700	-		1.01.08.03.02
1.01.08.03.03	9,3225	0,6800	-	10,0025	-		1.01.08.03.03
1.01.08.04.01	-	7,7500	-	7,7500	-		1.01.08.04.01
1.01.08.05.01	1,0000	5,5000	-	6,5000	-		1.01.08.05.01
1.01.08.06.01	1,5000	2,0000	-	3,5000	-	1.01.08.06.01	
1.01.09.01.01	25,2000	3,1250	-	28,3250	-	1.01.09.01.01	
1.01.09.01.02	3,3000	1,3750	-	4,6750	-	1.01.09.01.02	

Gehobener Dienst						Mittlerer Dienst					Beamtenstellen gesamt		Produkt
A 13+Z	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9+Z	A 9	A 8	A 7	A 6	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
5						6					7	8	
-	1,0000	2,0000	-	1,5000	-	-	-	-	-	-	6,2000	-	1.01.09.02.01
-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	-	2,3000	-	1.01.09.02.02
-	1,0000	2,0000	7,2500	2,0000	-	3,0000	5,5000	27,5000	-	-	51,7500	-	1.01.09.03.01
-	1,0000	2,0000	2,2500	3,0000	-	2,0000	5,5000	34,2500	0,5000	-	52,0000	-	1.01.09.03.02
-	0,0800	0,0800	0,5500	0,1100	-	-	1,2000	0,0500	-	-	2,9400	-	1.01.09.04.01
-	0,4000	0,4000	0,8900	0,2000	-	-	2,4000	0,0900	-	-	4,7400	-	1.01.09.04.02
-	0,0900	0,0900	0,1100	0,0250	-	-	0,1200	0,0100	-	-	0,4850	-	1.01.09.04.03
-	0,3350	0,3200	0,6700	0,9600	-	-	5,8200	0,1800	-	-	9,0050	-	1.01.09.04.04
-	0,0950	0,1100	0,1800	0,2050	-	-	2,4600	0,0700	-	-	3,4000	-	1.01.09.04.05
-	-	1,0000	0,1600	1,0000	-	-	-	2,1600	-	-	4,9600	-	1.01.09.04.06
-	-	-	0,0900	-	-	1,0000	-	1,0900	-	-	2,5400	-	1.01.09.04.07
-	1,7000	2,0000	1,2500	-	-	-	-	2,7500	-	-	10,0300	-	1.01.09.04.08
-	0,3000	-	0,1000	1,0000	-	-	-	1,1000	-	-	2,9000	-	1.01.09.04.09
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.10.01.01
-	-	0,9000	0,5000	-	-	-	-	-	-	-	10,3000	-	1.01.11.01.01
-	-	3,0000	2,0000	2,8000	-	-	1,0000	0,1500	-	-	10,0500	-	1.01.11.01.02
-	-	2,1010	5,4040	2,0000	-	-	-	1,2778	-	-	13,4358	-	1.01.13.01.01
-	-	1,0500	0,2000	1,0000	-	-	-	0,1375	-	-	3,9375	-	1.01.13.01.02
-	2,0000	1,0860	1,3440	1,0000	-	-	-	0,2365	-	-	6,1745	-	1.01.13.01.03
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0000	-	1.01.13.02.01
-	1,0000	5,4980	1,5920	-	-	-	-	1,4070	-	-	13,1350	-	1.01.14.01.01
-	-	5,2150	4,2600	1,0000	-	-	-	2,5538	-	-	20,4298	-	1.01.14.01.02
-	-	1,0500	1,2000	-	-	-	1,0000	0,1375	-	-	4,6375	-	1.01.14.01.03
-	-	0,9000	0,5000	2,2500	0,5000	-	1,0000	0,3000	1,8000	-	7,2500	-	1.02.01.01.01
-	-	-	0,5000	0,2500	-	-	-	-	-	-	2,6500	-	1.02.01.01.02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.02.01.01.03
-	-	0,1000	-	-	-	-	-	0,2000	0,2000	-	0,6000	-	1.02.01.01.04

Vergütungsgruppe												Beschäftigtenstellen gesamt		Produkt
Vb	Vc/Vb	Vc	Vlb/Vc	Vlb	VII/Vlb	VII	VIII/VII	VIII	IX/VII	IXa/VIII	IX/IXa	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
2												3	4	
-	0,2500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,2500	-	1.01.09.02.01
-	0,2500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,2500	-	1.01.09.02.02
2,0000	23,5000	2,5000	-	2,0000	-	-	-	-	-	-	-	36,5000	-	1.01.09.03.01
-	16,7500	2,5000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26,0000	-	1.01.09.03.02
0,1000	0,0500	0,0500	-	0,1250	-	0,0250	-	-	0,0500	-	-	0,5100	-	1.01.09.04.01
0,2000	0,1000	0,0900	-	0,2250	-	0,0450	-	-	0,0900	-	-	0,9500	-	1.01.09.04.02
0,0100	0,0050	0,0100	-	0,0250	-	0,0050	-	-	0,0100	-	-	0,0900	-	1.01.09.04.03
0,4850	0,2425	0,1800	-	0,4500	-	0,0900	-	-	0,1800	-	-	2,0875	-	1.01.09.04.04
0,2050	0,1025	0,0700	-	0,1750	-	0,0350	-	-	0,0700	-	-	0,8625	-	1.01.09.04.05
-	2,0000	0,1600	-	0,4000	-	0,0800	-	-	0,1600	-	-	2,8000	-	1.01.09.04.06
-	3,0000	0,0900	-	0,2250	-	0,0450	-	-	0,0900	-	-	3,4500	-	1.01.09.04.07
-	-	2,2500	-	0,6250	-	0,1250	-	-	0,2500	-	-	6,2500	-	1.01.09.04.08
-	-	2,1000	-	0,2500	-	0,0500	-	-	0,1000	-	-	2,5000	-	1.01.09.04.09
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.01.10.01.01
-	-	1,0000	-	1,5000	-	-	-	-	-	-	-	2,5000	-	1.01.11.01.01
-	-	1,0000	-	1,5000	-	-	-	-	-	-	-	4,5000	-	1.01.11.01.02
-	2,0000	1,1010	-	1,6530	-	-	-	-	-	-	-	9,2590	-	1.01.13.01.01
1,0000	-	1,0500	-	0,5500	-	-	-	-	-	-	-	3,8500	-	1.01.13.01.02
1,0000	1,0000	0,0860	-	5,5080	1,0000	-	2,0000	-	-	-	-	13,0240	-	1.01.13.01.03
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	1.01.13.02.01
-	-	1,0420	5,0000	1,4440	-	-	-	-	-	-	-	20,2760	-	1.01.14.01.01
11,0000	5,0000	7,6210	6,0000	5,6450	-	-	-	1,0000	-	-	-	86,0410	-	1.01.14.01.02
-	2,0000	0,1000	-	1,2000	-	-	-	-	-	-	-	3,5500	-	1.01.14.01.03
-	-	3,3000	-	0,5000	-	-	-	-	-	-	-	5,1000	-	1.02.01.01.01
-	-	0,7000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,3000	-	1.02.01.01.02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.02.01.01.03
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1000	-	1.02.01.01.04

Zusammenfassung

Produkt	Stellenplan 2007				Stellenplan 2006 insgesamt	Erläuterungen	Produkt
	Beamtenstellen	Beschäftigten- stellen (1)	Beschäftigten- stellen (2)	insgesamt			
1	2	3	4	5	6	7	8
1.01.09.02.01	6,2000	1,2500	-	7,4500	-		1.01.09.02.01
1.01.09.02.02	2,3000	1,2500	-	3,5500	-		1.01.09.02.02
1.01.09.03.01	51,7500	36,5000	-	88,2500	-		1.01.09.03.01
1.01.09.03.02	52,0000	26,0000	-	78,0000	-		1.01.09.03.02
1.01.09.04.01	2,9400	0,5100	-	3,4500	-		1.01.09.04.01
1.01.09.04.02	4,7400	0,9500	-	5,6900	-		1.01.09.04.02
1.01.09.04.03	0,4850	0,0900	-	0,5750	-		1.01.09.04.03
1.01.09.04.04	9,0050	2,0875	-	11,0925	-		1.01.09.04.04
1.01.09.04.05	3,4000	0,8625	-	4,2625	-		1.01.09.04.05
1.01.09.04.06	4,9600	2,8000	-	7,7600	-		1.01.09.04.06
1.01.09.04.07	2,5400	3,4500	-	5,9900	-		1.01.09.04.07
1.01.09.04.08	10,0300	6,2500	-	16,2800	-		1.01.09.04.08
1.01.09.04.09	2,9000	2,5000	-	5,4000	-		1.01.09.04.09
1.01.10.01.01	-	-	-	-	-		1.01.10.01.01
1.01.11.01.01	10,3000	2,5000	-	12,8000	-		1.01.11.01.01
1.01.11.01.02	10,0500	4,5000	-	14,5500	-		1.01.11.01.02
1.01.13.01.01	13,4358	9,2590	-	22,6948	-		1.01.13.01.01
1.01.13.01.02	3,9375	3,8500	-	7,7875	-		1.01.13.01.02
1.01.13.01.03	6,1745	13,0240	-	19,1985	-		1.01.13.01.03
1.01.13.02.01	2,0000	1,0000	-	3,0000	-		1.01.13.02.01
1.01.14.01.01	13,1350	20,2760	-	33,4110	-		1.01.14.01.01
1.01.14.01.02	20,4298	86,0410	27,0000	133,4708	-		1.01.14.01.02
1.01.14.01.03	4,6375	3,5500	-	8,1875	-		1.01.14.01.03
1.02.01.01.01	7,2500	5,1000	-	12,3500	-		1.02.01.01.01
1.02.01.01.02	2,6500	3,3000	-	5,9500	-		1.02.01.01.02
1.02.01.01.03	-	-	-	-	-		1.02.01.01.03
1.02.01.01.04	0,6000	0,1000	-	0,7000	-		1.02.01.01.04

Gehobener Dienst						Mittlerer Dienst					Beamtenstellen gesamt		Produkt
A 13+Z	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9+Z	A 9	A 8	A 7	A 6	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
5						6					7	8	9
-	1,0700	0,0700	1,1050	5,5000	-	-	2,0000	0,0700	1,0700	-	11,9550	-	1.02.02.01.01
-	0,1700	0,1700	1,7050	2,7000	-	-	8,0000	7,1700	4,1700	-	25,2550	-	1.02.02.01.02
-	1,0700	1,0700	3,6550	2,3000	-	-	3,0000	1,0700	0,0700	-	12,6150	-	1.02.02.01.03
-	0,2200	0,9200	1,7300	2,6000	2,0000	-	1,8000	4,0200	0,2200	0,9000	15,4500	-	1.02.02.02.01
-	0,1600	0,4100	1,5400	0,3000	-	-	-	2,9600	0,6600	0,1000	6,7500	-	1.02.02.02.02
-	0,1700	1,1700	6,2550	0,5000	6,0000	-	-	0,1700	0,1700	2,0000	17,7750	-	1.02.02.02.03
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	1.02.02.03.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,0000	-	1.02.02.03.02
-	-	-	0,3400	-	-	-	-	0,6800	-	-	3,1100	-	1.02.02.04.01
-	-	1,0000	0,0500	2,5000	1,0000	-	-	6,1000	-	-	10,7500	-	1.02.02.04.02
-	-	-	0,0300	-	-	-	-	0,0600	-	-	1,6000	-	1.02.02.04.03
-	-	0,2500	0,0250	-	-	-	-	-	-	-	0,5750	-	1.02.02.05.01
-	-	0,1000	1,0500	1,0000	-	-	2,0000	-	-	-	4,3500	-	1.02.02.05.02
-	-	1,1500	0,1000	1,0000	-	1,0000	-	2,0000	2,0000	-	8,6000	-	1.02.02.05.03
-	1,0000	3,5000	5,3250	2,0000	1,0000	-	5,0000	2,0000	2,0000	-	22,9750	-	1.02.02.05.04
-	-	0,4500	0,2200	-	-	-	2,5100	9,8300	-	0,1100	13,6300	-	1.02.02.06.01
-	-	0,2000	-	-	-	-	0,8200	2,8550	-	-	4,0250	-	1.02.02.06.02
-	-	0,2000	0,1600	-	-	-	2,2000	3,8450	-	0,0800	6,8150	-	1.02.02.06.03
-	-	0,0500	-	-	-	-	0,3000	2,8750	-	-	3,2750	-	1.02.02.06.04
-	-	0,1000	0,1400	-	-	-	1,1700	5,3550	-	0,0700	7,0550	-	1.02.02.06.05
-	-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	1,0500	-	1.02.02.06.06
-	-	1,0000	-	2,0000	-	-	-	1,0000	-	-	4,1000	-	1.02.02.07.01
-	-	-	-	2,0000	-	-	-	2,5000	-	-	4,7600	-	1.02.02.07.02
-	2,0000	-	3,4200	6,0000	-	-	3,0000	15,7100	-	0,2100	33,0400	-	1.02.02.07.03
-	0,4000	1,0000	0,9500	2,6000	-	-	-	3,7450	0,4000	0,0700	9,2350	-	1.02.02.08.01
-	0,1200	-	1,6000	-	-	-	-	2,5000	1,0000	-	5,2200	-	1.02.02.08.02
-	0,1000	-	0,3600	0,4000	-	-	-	0,3000	3,5000	-	4,6600	-	1.02.02.08.03

Tariflich Beschäftigte (1)

Produkt	Vergütungsgruppe													
	SV	I	Ia	Ib/Ia	Ib	II/Ib	II	III/II	III	IVa/III	IVa	IVb/IVa	IVb	Vb/IVb
1	2													
1.02.02.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	-	1,5000	-
1.02.02.01.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	-	-
1.02.02.01.03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-
1.02.02.02.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,8500	-	-	-
1.02.02.02.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1000	-	-	-
1.02.02.02.03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,5000	-
1.02.02.03.01	-	-	-	-	-	2,0000	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.02.03.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.02.04.01	-	-	-	-	-	1,5200	0,3750	1,0000	-	-	-	-	-	2,0400
1.02.02.04.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-
1.02.02.04.03	-	-	-	-	-	0,4800	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.02.05.01	-	-	0,0500	-	-	-	-	-	-	1,0250	-	-	-	-
1.02.02.05.02	-	-	0,1500	-	-	-	-	1,0000	-	0,0500	-	-	-	-
1.02.02.05.03	-	-	0,2000	-	-	-	-	-	-	0,1000	-	-	-	-
1.02.02.05.04	-	-	0,6000	-	1,0000	-	-	-	-	1,3250	1,0000	-	1,0000	-
1.02.02.06.01	-	-	-	-	-	-	-	0,7200	-	-	0,1825	-	-	-
1.02.02.06.02	-	-	-	-	-	-	-	0,1000	-	-	-	-	-	-
1.02.02.06.03	-	-	-	-	-	-	-	0,4100	-	-	0,9600	-	-	-
1.02.02.06.04	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	-	-	-	-	-
1.02.02.06.05	-	-	-	-	-	-	-	0,2400	-	-	0,0525	-	-	-
1.02.02.06.06	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.02.07.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.02.07.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	-	1,0000	-
1.02.02.07.03	-	-	-	-	-	-	-	0,4200	-	-	0,1575	-	2,0000	-
1.02.02.08.01	-	-	-	-	-	-	-	0,1400	-	-	0,0525	-	2,0000	-
1.02.02.08.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.02.08.03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-

Vergütungsgruppe												Beschäftigtenstellen gesamt		Produkt
Vb	Vc/Vb	Vc	Vlb/Vc	Vlb	VII/Vlb	VII	VIII/VII	VIII	IX/VII	IXa/VIII	IX/IXa	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
2												3	4	5
-	0,0700	1,0700	-	0,6750	-	-	-	-	-	-	-	4,3150	-	1.02.02.01.01
-	3,1700	2,1700	-	6,1250	-	-	-	-	-	-	-	12,4650	-	1.02.02.01.02
-	0,0700	3,0700	-	0,4750	-	-	-	-	-	-	-	4,6150	-	1.02.02.01.03
3,5000	1,2200	5,4700	-	6,2500	-	15,6000	-	1,0000	-	-	-	33,8900	-	1.02.02.02.01
1,0000	1,1600	13,2600	-	11,4500	-	1,7750	-	-	-	-	-	28,7450	-	1.02.02.02.02
11,0000	0,1700	2,1700	-	2,4250	-	5,0000	-	-	0,5000	-	-	21,7650	-	1.02.02.02.03
-	-	0,5000	-	1,5000	-	-	-	-	-	-	-	4,0000	-	1.02.02.03.01
-	-	1,5000	-	0,5000	-	-	-	-	-	-	-	2,0000	-	1.02.02.03.02
-	5,5200	1,0200	7,1500	0,3400	-	-	-	-	-	-	-	18,9650	-	1.02.02.04.01
-	4,0000	0,1500	-	0,0500	-	-	-	-	-	-	-	5,2000	-	1.02.02.04.02
-	-	0,0900	-	0,0300	-	-	-	-	-	-	-	0,6000	-	1.02.02.04.03
-	-	0,0500	-	0,2500	-	-	-	-	-	-	-	1,3750	-	1.02.02.05.01
-	-	0,1000	-	0,2000	-	-	-	-	-	-	-	1,5000	-	1.02.02.05.02
-	-	0,2000	-	1,4000	-	-	-	-	-	-	-	1,9000	-	1.02.02.05.03
2,0000	1,0000	0,6500	0,5000	6,1500	-	-	-	-	-	-	-	15,2250	-	1.02.02.05.04
0,8400	1,5600	9,4150	-	0,6800	-	0,1100	0,2200	-	-	-	-	13,7275	-	1.02.02.06.01
0,5000	0,3150	2,6550	-	0,1500	-	-	-	-	-	-	-	3,7200	-	1.02.02.06.02
0,7500	0,5400	4,2450	-	3,4900	-	0,0800	1,1600	-	-	-	-	11,6350	-	1.02.02.06.03
0,2000	0,4750	2,6750	-	0,0500	-	-	-	-	-	-	-	3,4500	-	1.02.02.06.04
0,9700	0,6100	4,7700	-	0,3600	-	0,0700	0,1400	-	-	-	-	7,2125	-	1.02.02.06.05
-	-	-	-	0,0500	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	1.02.02.06.06
-	1,0000	4,0000	-	0,3750	-	0,1000	-	-	-	-	-	5,4750	-	1.02.02.07.01
-	-	0,5000	-	0,3750	-	1,1000	-	-	-	-	-	3,9750	-	1.02.02.07.02
0,2100	5,0000	6,7100	-	3,6300	-	1,0100	0,4200	-	-	-	-	19,5575	-	1.02.02.07.03
0,0700	-	1,0700	-	0,4800	-	0,3700	0,1400	-	-	-	-	4,3225	-	1.02.02.08.01
1,0000	-	-	-	2,2000	-	0,2000	-	-	-	-	-	3,4000	-	1.02.02.08.02
-	-	-	-	0,1200	-	0,2250	-	-	-	-	-	1,3450	-	1.02.02.08.03

Zusammenfassung

Produkt	Stellenplan 2007				Stellenplan 2006 insgesamt	Erläuterungen	Produkt
	Beamtenstellen	Beschäftigten- stellen (1)	Beschäftigten- stellen (2)	insgesamt			
1	2	3	4	5	6	7	8
1.02.02.01.01	11,9550	4,3150	-	16,2700	-		1.02.02.01.01
1.02.02.01.02	25,2550	12,4650	-	37,7200	-		1.02.02.01.02
1.02.02.01.03	12,6150	4,6150	-	17,2300	-		1.02.02.01.03
1.02.02.02.01	15,4500	33,8900	-	49,3400	-		1.02.02.02.01
1.02.02.02.02	6,7500	28,7450	-	35,4950	-		1.02.02.02.02
1.02.02.02.03	17,7750	21,7650	-	39,5400	-		1.02.02.02.03
1.02.02.03.01	1,0000	4,0000	-	5,0000	-		1.02.02.03.01
1.02.02.03.02	4,0000	2,0000	-	6,0000	-		1.02.02.03.02
1.02.02.04.01	3,1100	18,9650	0,4000	22,4750	-		1.02.02.04.01
1.02.02.04.02	10,7500	5,2000	-	15,9500	-		1.02.02.04.02
1.02.02.04.03	1,6000	0,6000	-	2,2000	-		1.02.02.04.03
1.02.02.05.01	0,5750	1,3750	-	1,9500	-		1.02.02.05.01
1.02.02.05.02	4,3500	1,5000	-	5,8500	-		1.02.02.05.02
1.02.02.05.03	8,6000	1,9000	-	10,5000	-		1.02.02.05.03
1.02.02.05.04	22,9750	15,2250	-	38,2000	-		1.02.02.05.04
1.02.02.06.01	13,6300	13,7275	-	27,3575	-		1.02.02.06.01
1.02.02.06.02	4,0250	3,7200	-	7,7450	-		1.02.02.06.02
1.02.02.06.03	6,8150	11,6350	-	18,4500	-		1.02.02.06.03
1.02.02.06.04	3,2750	3,4500	-	6,7250	-		1.02.02.06.04
1.02.02.06.05	7,0550	7,2125	-	14,2675	-		1.02.02.06.05
1.02.02.06.06	1,0500	0,0500	-	1,1000	-		1.02.02.06.06
1.02.02.07.01	4,1000	5,4750	-	9,5750	-		1.02.02.07.01
1.02.02.07.02	4,7600	3,9750	-	8,7350	-		1.02.02.07.02
1.02.02.07.03	33,0400	19,5575	-	52,5975	-		1.02.02.07.03
1.02.02.08.01	9,2350	4,3225	-	13,5575	-		1.02.02.08.01
1.02.02.08.02	5,2200	3,4000	-	8,6200	-		1.02.02.08.02
1.02.02.08.03	4,6600	1,3450	-	6,0050	-		1.02.02.08.03

Beamte

Produkt	Bezeichnung	Wahlbeamte				Höherer Dienst					
		B 11	B 9	B 8	B 7	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13
1	2	3				4					
1.02.02.08.04	Geburtsbeurkundungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.02.08.05	Urkundenstelle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.02.09.01	Zulassungswesen	-	-	-	-	-	0,2700	-	0,0500	0,7500	-
1.02.02.09.02	Fahr- und Personenbeförderungserlaubnisse	-	-	-	-	-	0,0800	-	-	0,2500	-
1.02.02.10.01	Untere Landschaftsbehörde (ULB)	-	-	-	-	-	-	0,1800	0,3330	-	0,1800
1.02.02.10.02	Untere Wasserbehörde (UWB)	-	-	-	-	-	-	0,1600	0,3330	-	0,1600
1.02.02.10.03	Untere Abfallwirtschaftsbehörde (UAWB)	-	-	-	-	-	-	0,1200	0,3340	-	0,1200
1.02.06.01.01	Brandbekämpfung	-	-	-	-	-	0,4500	0,4400	0,9700	1,5600	0,4400
1.02.06.01.02	Technische Hilfeleistung	-	-	-	-	-	0,1900	0,1900	0,4200	0,6900	0,1900
1.02.06.01.03	Bevölkerungsschutz	-	-	-	-	-	0,0500	0,0500	0,1500	0,9500	0,0500
1.02.06.01.04	Brandsicherheitswachdienst	-	-	-	-	-	0,0200	0,0200	0,0300	0,0600	0,0200
1.02.06.01.05	Umweltschutz	-	-	-	-	-	0,1500	0,1400	0,3300	0,5100	0,1500
1.02.06.01.06	Aus- und Fortbildung Dritter	-	-	-	-	-	-	0,0100	-	0,0500	-
1.02.06.01.07	Sonstige Serviceleistungen für Dritte	-	-	-	-	-	-	-	0,0400	-	-
1.02.06.02.01	Stellungnahmen, Mitwirkungen und Beratungen	-	-	-	-	-	0,0300	0,0100	0,6400	-	-
1.02.06.02.02	Brandschauen	-	-	-	-	-	0,0200	0,0100	0,1600	-	-
1.02.06.02.03	Brandschutzerziehung und -aufklärung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.07.01.01	Notfallrettung	-	-	-	-	-	0,0600	0,0900	0,2000	0,1200	0,1000
1.02.07.01.02	Krankentransport	-	-	-	-	-	0,0200	0,0300	0,0400	0,0300	0,0400
1.02.07.01.03	Medizinische Transporte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.07.01.04	Rettungssicherheitswachdienst	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.07.01.05	Aus- und Fortbildung Dritter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.07.01.06	Sonstige Serviceleistungen für Dritte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.08.01.01	Abwehr Großschadensereignisse	-	-	-	-	-	0,0100	0,0100	0,0200	0,0300	0,0100
1.03.09.01.01	BAföG	-	-	-	-	-	-	-	0,0100	0,0100	-
1.03.10.01.01	Schulentwicklungsplanung	-	-	-	-	-	-	0,1000	-	0,2000	0,9000
1.03.10.01.02	Schulrechtsangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	0,1500	-

Gehobener Dienst						Mittlerer Dienst					Beamtenstellen gesamt		Produkt
A 13+Z	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9+Z	A 9	A 8	A 7	A 6	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
5						6					7	8	
-	0,2000	-	1,6000	1,0000	-	-	-	1,5000	-	-	4,3000	-	1.02.02.08.04
-	0,1800	-	0,6300	1,0000	-	-	-	0,5250	2,1000	-	4,4350	-	1.02.02.08.05
-	-	1,9500	1,5400	-	-	0,8000	9,4500	20,2700	0,8000	0,2700	36,1500	-	1.02.02.09.01
-	-	1,0500	0,1600	2,0000	-	0,2000	3,0500	5,0800	0,7000	0,0800	12,6500	-	1.02.02.09.02
-	-	0,3600	1,3150	2,0900	-	-	-	-	0,1800	-	4,6380	-	1.02.02.10.01
-	-	0,3200	3,2800	0,0800	-	-	-	-	0,1600	-	4,4930	-	1.02.02.10.02
-	-	0,2400	1,2100	1,0600	-	-	-	-	0,1200	-	3,2040	-	1.02.02.10.03
0,5500	4,0500	3,9700	7,2000	19,3000	-	24,7400	41,5000	85,7800	68,0600	-	259,0100	-	1.02.06.01.01
0,2300	1,7200	1,7000	3,1100	8,3700	-	10,7900	18,0700	36,6100	29,7100	-	111,9900	-	1.02.06.01.02
0,0200	2,0500	0,3500	2,2500	1,0000	-	0,2500	2,4200	-	-	-	9,5900	-	1.02.06.01.03
0,0200	0,1600	0,1500	0,2700	0,7100	-	0,9800	1,6800	3,1700	2,5400	-	9,8300	-	1.02.06.01.04
0,1800	1,3000	1,2800	2,3400	6,3500	-	8,0700	13,5100	27,5100	22,2400	-	84,0600	-	1.02.06.01.05
-	0,1400	0,0300	0,1200	0,0900	-	0,1200	-	-	-	-	0,5600	-	1.02.06.01.06
-	0,1100	-	0,1200	0,0200	-	0,2900	0,3300	0,2800	-	-	1,1900	-	1.02.06.01.07
0,7200	-	1,4500	2,8800	3,6000	-	-	-	-	-	-	9,3300	-	1.02.06.02.01
0,1800	-	0,3700	0,7200	0,9000	-	0,9000	-	-	-	-	3,2600	-	1.02.06.02.02
-	-	-	-	0,1900	-	0,6700	0,1500	-	-	-	1,0100	-	1.02.06.02.03
0,0700	1,1300	1,9000	0,7100	0,5100	-	4,3100	61,3000	68,2100	7,3400	-	146,0500	-	1.02.07.01.01
0,0200	0,2500	0,4800	0,1400	0,6000	-	1,1300	2,1900	15,2300	9,7600	-	29,9600	-	1.02.07.01.02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.02.07.01.03
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.02.07.01.04
-	-	0,2500	-	-	-	0,2500	-	-	-	-	0,5000	-	1.02.07.01.05
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.02.07.01.06
0,0100	0,0900	0,0700	0,1400	0,3600	-	0,5000	0,8500	2,2100	1,3500	-	5,6600	-	1.02.08.01.01
-	0,0100	0,0300	1,0375	0,0400	1,0000	-	-	0,0200	-	-	2,1575	-	1.03.09.01.01
-	-	-	0,5000	1,1000	-	-	-	-	-	0,0500	2,8500	-	1.03.10.01.01
-	-	1,0000	2,0000	0,0500	-	-	-	-	-	-	3,2500	-	1.03.10.01.02

Tariflich Beschäftigte (1)

Produkt	Vergütungsgruppe													
	SV	I	Ia	Ib/Ia	Ib	II/Ib	II	III/II	III	IVa/III	IVa	IVb/IVa	IVb	Vb/IVb
1	2													
1.02.02.08.04	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0000	-
1.02.02.08.05	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.02.09.01	-	-	-	-	-	-	-	0,5400	-	-	0,2025	-	1,0000	-
1.02.02.09.02	-	-	-	-	-	-	-	0,1600	-	-	1,0600	-	1,0000	-
1.02.02.10.01	-	-	-	-	-	-	2,0000	3,0000	-	3,0000	-	-	-	-
1.02.02.10.02	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	-	7,0000	1,0000	-	1,0000	-
1.02.02.10.03	-	-	-	-	1,0000	-	-	-	-	4,0000	-	-	1,0000	-
1.02.06.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.06.01.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.06.01.03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.06.01.04	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.06.01.05	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.06.01.06	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.06.01.07	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.06.02.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.06.02.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.06.02.03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.07.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.07.01.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.07.01.03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.07.01.04	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.07.01.05	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.07.01.06	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.02.08.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.03.09.01.01	0,0100	-	-	-	0,0100	-	0,1000	0,0100	-	0,0425	-	-	0,0050	-
1.03.10.01.01	-	-	-	-	-	-	-	0,1000	-	-	-	-	-	-
1.03.10.01.02	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	-	-	-	-	-

Vergütungsgruppe												Beschäftigtenstellen gesamt		Produkt
Vb	Vc/Vb	Vc	Vlb/Vc	Vlb	VII/Vlb	VII	VIII/VII	VIII	IX/VII	IXa/VIII	IX/IXa	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
2												3	4	5
-	-	2,5000	-	0,2000	-	0,5000	-	-	-	-	-	5,2000	-	1.02.02.08.04
1,0000	-	-	-	4,2100	-	0,2750	-	-	-	-	-	5,4850	-	1.02.02.08.05
3,1700	0,5000	9,2700	-	8,4600	0,8000	4,2200	0,5400	0,3500	-	-	-	29,0525	-	1.02.02.09.01
0,6800	-	1,0800	-	2,0900	0,2000	1,1300	0,1600	0,1500	-	-	-	7,7100	-	1.02.02.09.02
-	1,0000	0,1800	-	2,5700	-	-	-	0,1800	-	-	-	11,9300	-	1.02.02.10.01
1,0000	-	0,1600	-	1,1400	-	-	-	0,1600	-	-	-	12,4600	-	1.02.02.10.02
-	-	0,1200	-	0,4800	-	-	-	1,1200	-	-	-	7,7200	-	1.02.02.10.03
0,5000	0,4400	1,4300	-	0,0300	-	-	-	-	0,2100	-	-	2,6100	-	1.02.06.01.01
0,2100	0,1900	0,6200	-	0,0100	-	-	-	-	0,0900	-	-	1,1200	-	1.02.06.01.02
-	0,1000	0,2000	-	2,0000	-	-	0,5000	-	0,4000	-	-	3,2000	-	1.02.06.01.03
0,0200	0,0200	0,0600	-	-	-	-	-	-	0,0200	-	-	0,1200	-	1.02.06.01.04
0,1600	0,1400	0,4600	-	0,0100	-	-	-	-	0,0700	-	-	0,8400	-	1.02.06.01.05
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.02.06.01.06
0,0200	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0200	-	1.02.06.01.07
-	-	-	-	0,7200	-	-	-	-	-	-	-	0,7200	-	1.02.06.02.01
-	-	-	-	0,1800	-	-	-	-	-	-	-	0,1800	-	1.02.06.02.02
-	-	-	-	0,0500	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	1.02.06.02.03
0,0600	0,0800	0,1500	-	0,3000	-	-	-	-	0,1500	-	-	0,7400	-	1.02.07.01.01
0,0200	0,0200	4,0500	-	0,7000	-	-	-	-	0,0500	-	-	4,8400	-	1.02.07.01.02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.02.07.01.03
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.02.07.01.04
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.02.07.01.05
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.02.07.01.06
0,0100	0,0100	0,0300	-	-	-	-	-	-	0,0100	-	-	0,0600	-	1.02.08.01.01
3,0000	0,0100	0,0150	-	0,1150	0,0100	-	-	-	0,1000	-	-	3,4275	-	1.03.09.01.01
-	-	0,0500	-	0,4000	-	0,0600	-	-	-	-	-	0,6100	-	1.03.10.01.01
-	1,0000	0,0500	-	0,3000	-	0,0600	-	-	-	-	-	1,4600	-	1.03.10.01.02

Zusammenfassung

Produkt	Stellenplan 2007				Stellenplan 2006 insgesamt	Erläuterungen	Produkt
	Beamtenstellen	Beschäftigten- stellen (1)	Beschäftigten- stellen (2)	insgesamt			
1	2	3	4	5	6	7	8
1.02.02.08.04	4,3000	5,2000	-	9,5000	-		1.02.02.08.04
1.02.02.08.05	4,4350	5,4850	-	9,9200	-		1.02.02.08.05
1.02.02.09.01	36,1500	29,0525	0,8000	66,0025	-		1.02.02.09.01
1.02.02.09.02	12,6500	7,7100	0,2000	20,5600	-		1.02.02.09.02
1.02.02.10.01	4,6380	11,9300	-	16,5680	-		1.02.02.10.01
1.02.02.10.02	4,4930	12,4600	-	16,9530	-		1.02.02.10.02
1.02.02.10.03	3,2040	7,7200	-	10,9240	-		1.02.02.10.03
1.02.06.01.01	259,0100	2,6100	7,4400	269,0600	-		1.02.06.01.01
1.02.06.01.02	111,9900	1,1200	3,2400	116,3500	-		1.02.06.01.02
1.02.06.01.03	9,5900	3,2000	-	12,7900	-		1.02.06.01.03
1.02.06.01.04	9,8300	0,1200	0,2700	10,2200	-		1.02.06.01.04
1.02.06.01.05	84,0600	0,8400	2,3900	87,2900	-		1.02.06.01.05
1.02.06.01.06	0,5600	-	-	0,5600	-		1.02.06.01.06
1.02.06.01.07	1,1900	0,0200	-	1,2100	-		1.02.06.01.07
1.02.06.02.01	9,3300	0,7200	-	10,0500	-		1.02.06.02.01
1.02.06.02.02	3,2600	0,1800	1,0000	4,4400	-		1.02.06.02.02
1.02.06.02.03	1,0100	0,0500	-	1,0600	-		1.02.06.02.03
1.02.07.01.01	146,0500	0,7400	2,8500	149,6400	-		1.02.07.01.01
1.02.07.01.02	29,9600	4,8400	1,7000	36,5000	-		1.02.07.01.02
1.02.07.01.03	-	-	-	-	-		1.02.07.01.03
1.02.07.01.04	-	-	-	-	-		1.02.07.01.04
1.02.07.01.05	0,5000	-	-	0,5000	-		1.02.07.01.05
1.02.07.01.06	-	-	-	-	-		1.02.07.01.06
1.02.08.01.01	5,6600	0,0600	0,1100	5,8300	-		1.02.08.01.01
1.03.09.01.01	2,1575	3,4275	-	5,5850	-		1.03.09.01.01
1.03.10.01.01	2,8500	0,6100	-	3,4600	-		1.03.10.01.01
1.03.10.01.02	3,2500	1,4600	-	4,7100	-		1.03.10.01.02

Beamte

Produkt	Bezeichnung	Wahlbeamte				Höherer Dienst					
		B 11	B 9	B 8	B 7	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13
1	2	3				4					
1.03.10.01.03	Pädagogischer und inhaltlicher Betrieb Schulen	-	-	-	-	-	-	0,1000	-	0,1500	0,0500
1.03.10.02.01	Schulaufsicht	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	0,2000	-
1.03.10.02.02	Personalangelegenheiten, Schulamt für die Stadt Essen	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	0,1500	-
1.03.10.03.01	Regionale Schulberatung	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	-	1,0000
1.03.99.01.01	1.03.01 Grundschulen (inkl.offene Ganztagschule)	-	-	-	-	-	-	0,1000	0,1000	0,1500	0,3250
1.03.99.01.02	1.03.02 Hauptschulen	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,1000	-	0,1750
1.03.99.01.03	1.03.03 Realschulen / Abendrealschulen	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,1000	-	0,1250
1.03.99.01.04	1.03.04 Gymnasien	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,1000	-	0,1750
1.03.99.01.05	1.03.04 Sport- und Tanzinternat	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,0500	-	-
1.03.99.01.06	1.03.05 Gesamtschulen	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,1000	-	0,1750
1.03.99.01.07	1.03.06 Förderschulen	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,1000	-	0,1750
1.03.99.01.08	1.03.07 Ruhrkolleg	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,0500	-	0,1750
1.03.99.01.09	1.03.07 Berufskolleg	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,1000	-	0,1750
1.03.99.01.10	1.03.08 Schülerbeförderung	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,1000	-	-
1.03.99.01.11	1.03.10 Alfred Krupp Schulmedienzentrum	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,1000	-	0,5500
1.04.02.01.01	Sammlung und Bewahrung Museum Folkwang	-	-	-	-	-	-	-	-	1,1000	-
1.04.02.01.02	Dauerausstellungen Museum Folkwang	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4000	-
1.04.02.01.03	Wechselausstellungen Museum Folkwang	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4000	-
1.04.02.01.04	Museumspädagogik Museum Folkwang	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.02.01.05	Sonderveranstaltungen Museum Folkwang	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1000	-
1.04.02.01.06	Künstlerförderung Museum Folkwang	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.02.01.07	Sammlung und Bewahrung Ruhrlandmuseum	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3000	0,4000
1.04.02.01.08	Dauerausstellungen Ruhrlandmuseum	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2500	0,4000
1.04.02.01.09	Wechselausstellungen Ruhrlandmuseum	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2500	0,2000
1.04.02.01.10	Museumspädagogik Ruhrlandmuseum	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-
1.04.02.01.11	Sonderveranstaltungen Ruhrlandmuseum	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-
1.04.02.01.12	Kult. und naturg. Verm. von Bau- und Naturdenkmalen	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1000	-

Gehobener Dienst						Mittlerer Dienst					Beamtenstellen gesamt		Produkt
A 13+Z	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9+Z	A 9	A 8	A 7	A 6	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
5						6					7	8	
-	-	0,1250	0,5000	0,1000	-	-	0,1250	0,2250	-	-	1,3750	-	1.03.10.01.03
-	-	0,1000	0,0500	0,0500	-	-	-	-	-	-	0,4500	-	1.03.10.02.01
-	-	0,9000	3,0500	0,0500	-	-	-	1,0800	-	-	5,2800	-	1.03.10.02.02
-	-	-	0,0500	0,0500	-	-	-	0,0750	-	-	1,2250	-	1.03.10.03.01
-	-	0,5000	0,5750	0,1000	-	-	0,2000	0,4500	-	0,0500	2,5500	-	1.03.99.01.01
-	-	0,2250	0,3250	0,0500	-	-	0,1250	0,3350	-	0,0500	1,4350	-	1.03.99.01.02
-	-	0,1000	0,2250	0,0500	-	-	-	0,2100	-	0,0500	0,9100	-	1.03.99.01.03
-	-	0,2250	0,3250	0,0500	-	-	0,1250	1,3350	-	0,0500	2,4350	-	1.03.99.01.04
-	-	-	0,0500	0,0500	-	-	-	0,0750	-	0,0500	0,3250	-	1.03.99.01.05
-	-	0,2250	0,4250	0,0500	-	-	0,1250	0,3350	-	0,0500	1,5350	-	1.03.99.01.06
-	-	0,2250	0,3250	0,0500	-	-	0,1250	0,3350	-	0,0500	1,4350	-	1.03.99.01.07
-	-	0,1500	0,2250	0,0500	-	-	0,0500	0,2350	-	0,0500	1,0350	-	1.03.99.01.08
-	-	0,2250	0,2750	0,0500	1,0000	-	0,1250	0,3100	2,5000	0,0500	4,8600	-	1.03.99.01.09
-	-	-	1,0500	2,0500	-	-	-	0,0750	1,0000	-	4,3250	-	1.03.99.01.10
-	-	-	0,0500	1,0500	-	-	-	0,4250	1,0000	-	3,2250	-	1.03.99.01.11
-	0,1500	0,5500	-	0,1500	-	-	0,1000	-	-	-	2,0500	-	1.04.02.01.01
-	0,1500	0,1000	-	0,1500	-	-	0,2000	-	-	-	1,0000	-	1.04.02.01.02
-	0,1500	0,6500	-	0,2500	-	-	0,2000	-	-	-	1,6500	-	1.04.02.01.03
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.04.02.01.04
-	0,0500	0,1500	-	0,0500	-	-	-	-	-	-	0,3500	-	1.04.02.01.05
-	-	0,1000	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1000	-	1.04.02.01.06
-	0,1500	0,2000	-	0,1000	-	-	0,1000	-	-	-	1,2500	-	1.04.02.01.07
-	0,1500	0,0500	-	0,1500	-	-	0,2000	-	-	-	1,2000	-	1.04.02.01.08
-	0,1000	0,1500	-	0,0500	-	-	0,2000	-	-	-	0,9500	-	1.04.02.01.09
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	1.04.02.01.10
-	0,0500	0,0500	-	0,0500	-	-	-	-	-	-	0,2000	-	1.04.02.01.11
-	-	-	-	0,0500	-	-	-	-	-	-	0,1500	-	1.04.02.01.12

Tariflich Beschäftigte (1)

Produkt	Vergütungsgruppe													
	SV	I	Ia	Ib/Ia	Ib	II/Ib	II	III/II	III	IVa/III	IVa	IVb/IVa	IVb	Vb/IVb
1	2													
1.03.10.01.03	-	-	-	-	-	-	2,7500	1,1000	-	-	1,0000	-	0,1250	-
1.03.10.02.01	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	-	-	-	-	-
1.03.10.02.02	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	-	-	-	-	-
1.03.10.03.01	-	-	-	-	-	-	3,0000	0,0500	-	-	-	-	-	-
1.03.99.01.01	-	-	-	-	-	-	-	0,1000	-	1,5000	-	-	0,2000	-
1.03.99.01.02	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	1,5000	-	-	0,1250	-
1.03.99.01.03	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	-	-	-	-	-
1.03.99.01.04	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	-	-	-	0,1250	-
1.03.99.01.05	-	-	-	-	-	-	0,2500	0,0500	-	-	-	-	-	-
1.03.99.01.06	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	-	-	-	0,1250	-
1.03.99.01.07	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	-	2,0000	-	0,1250	-
1.03.99.01.08	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	-	-	-	0,0500	-
1.03.99.01.09	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	1,0000	-	-	0,1250	-
1.03.99.01.10	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	-	-	-	-	-
1.03.99.01.11	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	-	-	-	1,0000	-
1.04.02.01.01	0,3000	-	0,4000	-	-	-	0,2625	-	-	0,4000	0,2500	-	0,2500	-
1.04.02.01.02	0,2500	-	-	-	-	-	0,2625	-	-	-	0,4000	-	-	-
1.04.02.01.03	0,2500	-	0,4000	-	1,0000	-	0,2250	-	-	0,4000	0,3500	-	-	-
1.04.02.01.04	0,0500	-	0,0500	-	-	-	1,0000	-	-	0,0500	0,5000	-	-	-
1.04.02.01.05	0,0500	-	0,1000	-	-	-	-	-	-	0,1000	0,1500	-	-	-
1.04.02.01.06	0,0500	-	0,0500	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	-	-	-
1.04.02.01.07	-	0,3000	-	-	-	-	3,4000	0,2000	-	-	0,5000	-	1,0500	-
1.04.02.01.08	-	0,2500	-	-	-	-	0,7500	0,0500	-	-	0,6000	-	0,1000	-
1.04.02.01.09	-	0,3000	-	-	-	-	1,1500	-	-	-	0,6000	-	0,1000	-
1.04.02.01.10	-	0,0500	-	-	-	-	1,5500	0,2500	-	-	-	-	-	-
1.04.02.01.11	-	0,0500	-	-	-	-	0,5500	-	-	-	0,0500	-	-	-
1.04.02.01.12	-	0,0500	-	-	-	-	0,1000	-	-	-	0,6000	-	-	-

Vergütungsgruppe												Beschäftigtenstellen gesamt		Produkt
Vb	Vc/Vb	Vc	Vlb/Vc	Vlb	VII/Vlb	VII	VIII/VII	VIII	IX/VII	IXa/VIII	IX/IXa	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
2												3	4	5
-	-	0,0500	-	0,3000	-	0,0600	-	-	-	-	-	5,3850	-	1.03.10.01.03
-	-	2,8000	-	0,4000	-	0,0600	-	-	-	-	-	3,3100	-	1.03.10.02.01
-	1,0000	0,0500	-	0,4000	-	0,0600	-	-	-	-	-	1,5600	-	1.03.10.02.02
-	-	0,0500	-	-	-	1,0500	-	-	-	-	-	4,1500	-	1.03.10.03.01
-	42,9338	0,1000	73,5000	4,4250	12,0000	0,1200	98,2500	-	-	20,6800	5,0000	258,8088	-	1.03.99.01.01
-	0,0938	0,1000	-	0,2250	6,0000	0,0600	15,0000	-	-	1,6800	3,0000	27,8338	-	1.03.99.01.02
-	0,0938	0,1000	-	12,7250	10,0000	0,0600	1,0000	-	-	1,9200	1,0000	26,9488	-	1.03.99.01.03
-	17,0938	0,1000	-	21,2250	6,0000	0,0600	2,0000	-	3,7500	2,1600	4,0000	56,5638	-	1.03.99.01.04
-	-	-	-	0,0500	-	-	-	-	-	-	-	0,3500	-	1.03.99.01.05
-	8,0938	0,1000	-	14,2250	4,0000	0,0600	-	-	11,2500	1,2000	1,0000	40,1038	-	1.03.99.01.06
-	0,7538	0,1000	-	2,7250	9,2500	0,0600	9,0000	-	-	3,1600	1,5000	28,7238	-	1.03.99.01.07
-	1,0938	0,0500	-	0,1750	1,0000	0,0600	-	-	1,0000	-	-	3,4788	-	1.03.99.01.08
-	9,0938	0,0500	-	38,7250	5,0000	0,0600	2,0000	-	-	1,2000	4,0000	61,3038	-	1.03.99.01.09
-	-	-	-	2,1000	-	0,0600	-	-	-	-	-	2,2100	-	1.03.99.01.10
-	-	1,0000	2,0000	1,1000	-	0,0500	-	-	-	-	-	5,2000	-	1.03.99.01.11
0,1500	0,3000	0,8750	0,1250	0,9500	-	0,5000	-	-	-	-	-	4,7625	-	1.04.02.01.01
0,1500	0,2500	0,7250	0,1250	0,4500	-	0,5000	1,2500	-	-	-	0,7500	5,1125	-	1.04.02.01.02
0,1500	0,2500	1,0750	0,1000	1,8500	-	0,5000	1,2500	-	-	-	0,7500	8,5500	-	1.04.02.01.03
-	0,0500	0,0500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,7500	-	1.04.02.01.04
0,0500	0,0500	0,1750	-	0,4500	-	-	-	-	-	-	-	1,1250	-	1.04.02.01.05
-	0,0500	0,0500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2500	-	1.04.02.01.06
0,9500	1,3000	0,6250	0,0500	0,6500	-	0,5000	1,0000	-	-	-	-	10,5250	-	1.04.02.01.07
0,2500	0,3000	0,8250	0,0500	0,6500	-	0,5000	1,2500	-	-	-	0,7500	6,3250	-	1.04.02.01.08
0,2000	0,3500	0,8000	0,0500	0,7000	-	0,5000	1,2500	-	-	-	0,7500	6,7500	-	1.04.02.01.09
-	-	0,0500	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	2,9000	-	1.04.02.01.10
0,0500	0,0500	0,1250	-	0,3000	-	-	-	-	-	-	-	1,1750	-	1.04.02.01.11
-	-	0,0500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,8000	-	1.04.02.01.12

Zusammenfassung

Produkt	Stellenplan 2007				Stellenplan 2006 insgesamt	Erläuterungen	Produkt
	Beamtenstellen	Beschäftigten- stellen (1)	Beschäftigten- stellen (2)	insgesamt			
1	2	3	4	5	6	7	8
1.03.10.01.03	1,3750	5,3850	-	6,7600	-		1.03.10.01.03
1.03.10.02.01	0,4500	3,3100	-	3,7600	-		1.03.10.02.01
1.03.10.02.02	5,2800	1,5600	-	6,8400	-		1.03.10.02.02
1.03.10.03.01	1,2250	4,1500	-	5,3750	-		1.03.10.03.01
1.03.99.01.01	2,5500	258,8088	-	261,3588	-		1.03.99.01.01
1.03.99.01.02	1,4350	27,8338	-	29,2688	-		1.03.99.01.02
1.03.99.01.03	0,9100	26,9488	-	27,8588	-		1.03.99.01.03
1.03.99.01.04	2,4350	56,5638	-	58,9988	-		1.03.99.01.04
1.03.99.01.05	0,3250	0,3500	-	0,6750	-		1.03.99.01.05
1.03.99.01.06	1,5350	40,1038	3,0000	44,6388	-		1.03.99.01.06
1.03.99.01.07	1,4350	28,7238	4,0000	34,1588	-		1.03.99.01.07
1.03.99.01.08	1,0350	3,4788	-	4,5138	-		1.03.99.01.08
1.03.99.01.09	4,8600	61,3038	1,0000	67,1638	-		1.03.99.01.09
1.03.99.01.10	4,3250	2,2100	-	6,5350	-		1.03.99.01.10
1.03.99.01.11	3,2250	5,2000	-	8,4250	-		1.03.99.01.11
1.04.02.01.01	2,0500	4,7625	2,5000	9,3125	-		1.04.02.01.01
1.04.02.01.02	1,0000	5,1125	17,5000	23,6125	-		1.04.02.01.02
1.04.02.01.03	1,6500	8,5500	19,1500	29,3500	-		1.04.02.01.03
1.04.02.01.04	-	1,7500	-	1,7500	-		1.04.02.01.04
1.04.02.01.05	0,3500	1,1250	0,5000	1,9750	-		1.04.02.01.05
1.04.02.01.06	0,1000	0,2500	-	0,3500	-		1.04.02.01.06
1.04.02.01.07	1,2500	10,5250	1,1500	12,9250	-		1.04.02.01.07
1.04.02.01.08	1,2000	6,3250	16,4000	23,9250	-		1.04.02.01.08
1.04.02.01.09	0,9500	6,7500	16,3500	24,0500	-		1.04.02.01.09
1.04.02.01.10	0,0500	2,9000	-	2,9500	-		1.04.02.01.10
1.04.02.01.11	0,2000	1,1750	0,2500	1,6250	-		1.04.02.01.11
1.04.02.01.12	0,1500	0,8000	-	0,9500	-		1.04.02.01.12

Beamte

Produkt	Bezeichnung	Wahlbeamte				Höherer Dienst					
		B 11	B 9	B 8	B 7	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13
1	2	3				4					
1.04.02.01.13	Sammlung und Bewahrung Deutsches Plakatmuseum	-	-	-	-	-	-	-	-	0,9000	-
1.04.02.01.14	Dauerausstellungen Deutsches Plakatmuseum	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.02.01.15	Wechselausstellungen Deutsches Plakatmuseum	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1000	-
1.04.02.01.16	Museumspädagogik Deutsches Plakatmuseum	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.02.01.17	Sonderveranstaltungen Deutsches Plakatmuseum	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.04.01.01	Theater- und Philharmonie Essen GmbH (TuP)	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-
1.04.04.02.01	Gemeinnützige Theater-Bau-Gesellschaft mbH (TBE)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.06.01.01	Unterricht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000
1.04.06.01.02	Unterstützung und Beratung Dritter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.07.01.01	Politik, Gesellschaft, Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.07.01.02	Kulturelle Bildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.07.01.03	Gesundheit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.07.01.04	Sprachen, Kommunikation	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	0,6000
1.04.07.01.05	Arbeit und Beruf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1000
1.04.07.01.06	Grundbildung, Schulabschlüsse	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	0,1500
1.04.07.01.07	Ausstellungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.07.01.08	Programm, Öffentlichkeitsarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0500
1.04.07.01.09	Kursunabhängige Prüfungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1000
1.04.08.01.01	Medien und Informationen	-	-	-	-	-	-	-	-	0,9000	1,0000
1.04.08.01.02	Veranstaltungen	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-
1.04.08.01.03	Beratung und Unterst. von Bibliotheken anderer Träger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.08.01.04	Deutsch - Französisches Kulturzentrum	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-
1.04.10.01.01	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3000	-
1.04.10.01.02	Projektförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1000	0,2000
1.04.10.01.03	Bezirkliche Kulturförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,1500
1.04.10.01.04	Institutionelle Förderung	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,4000
1.04.10.01.05	Zentrale Kulturprojekte	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3000	0,2000

Gehobener Dienst						Mittlerer Dienst					Beamtenstellen gesamt		Produkt
A 13+Z	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9+Z	A 9	A 8	A 7	A 6	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
5						6					7	8	
-	0,0500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,9500	-	1.04.02.01.13
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.04.02.01.14
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1000	-	1.04.02.01.15
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.04.02.01.16
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.04.02.01.17
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	1.04.04.01.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.04.04.02.01
-	-	-	1,0000	-	-	-	-	0,5000	2,0000	-	4,5000	-	1.04.06.01.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.04.06.01.02
-	-	0,1200	0,0600	0,0600	-	-	-	0,1850	0,0500	-	0,4750	-	1.04.07.01.01
-	-	0,3600	0,1800	0,1800	-	-	-	0,7100	-	-	1,4300	-	1.04.07.01.02
-	-	0,1200	0,0600	0,0600	-	-	-	0,1850	0,2500	-	0,6750	-	1.04.07.01.03
-	-	0,6000	0,3000	0,3000	-	-	-	0,4200	-	-	3,2200	-	1.04.07.01.04
-	-	0,2000	0,1000	0,1000	-	-	-	0,4000	0,5000	-	1,4000	-	1.04.07.01.05
-	-	0,3000	0,1500	0,1500	-	-	-	0,3000	0,1000	-	2,1500	-	1.04.07.01.06
-	-	0,1000	0,0500	0,0500	-	-	-	0,1000	-	-	0,3000	-	1.04.07.01.07
-	-	0,1000	0,0500	0,0500	-	-	-	0,1250	0,0500	-	0,4250	-	1.04.07.01.08
-	-	0,1000	0,0500	0,0500	-	-	-	0,0750	0,0500	-	0,4250	-	1.04.07.01.09
-	-	1,0000	3,0000	-	-	-	-	-	-	-	5,9000	-	1.04.08.01.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	1.04.08.01.02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.04.08.01.03
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	1.04.08.01.04
-	-	0,1000	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4000	-	1.04.10.01.01
-	-	-	0,9500	-	-	-	-	-	-	-	1,2500	-	1.04.10.01.02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2000	-	1.04.10.01.03
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4500	-	1.04.10.01.04
-	-	0,9000	0,0500	-	-	-	-	-	-	-	1,4500	-	1.04.10.01.05

Tariflich Beschäftigte (1)

Produkt	Vergütungsgruppe													
	SV	I	Ia	Ib/Ia	Ib	II/Ib	II	III/II	III	IVa/III	IVa	IVb/IVa	IVb	Vb/IVb
1	2													
1.04.02.01.13	0,0500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.02.01.14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.02.01.15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.02.01.16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.02.01.17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.04.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.04.02.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.06.01.01	-	1,0000	-	-	1,0000	-	-	2,0000	-	4,5000	-	4,0000	-	64,0000
1.04.06.01.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.07.01.01	-	0,1100	0,1000	-	0,0500	-	1,2000	-	-	0,0600	-	-	0,0600	-
1.04.07.01.02	-	0,1500	-	-	0,6500	-	1,8000	-	-	0,1800	-	-	0,1800	-
1.04.07.01.03	-	0,1000	0,6000	-	-	-	-	-	-	0,0600	-	-	0,0600	-
1.04.07.01.04	-	0,1500	-	-	0,8000	-	2,6500	-	-	0,3000	-	-	0,3000	-
1.04.07.01.05	-	0,1200	0,0500	-	0,1000	-	2,3500	-	-	0,1000	-	-	0,1000	-
1.04.07.01.06	-	0,1200	0,1500	-	0,1500	-	1,8000	-	-	0,1500	-	-	0,1500	-
1.04.07.01.07	-	0,0500	-	-	0,0500	-	0,1500	-	-	0,0500	-	-	0,0500	-
1.04.07.01.08	-	0,1500	1,0500	-	0,1000	-	0,6500	-	-	1,0500	-	-	0,0500	-
1.04.07.01.09	-	0,0500	0,0500	-	0,1000	-	0,4000	-	-	0,0500	-	-	0,0500	-
1.04.08.01.01	-	0,9000	-	-	0,9500	-	-	7,3000	-	0,9500	10,0500	-	12,8500	-
1.04.08.01.02	-	0,0500	-	-	0,0500	-	-	0,2000	-	-	0,9500	-	0,1500	-
1.04.08.01.03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	-	-	-
1.04.08.01.04	-	0,0500	-	-	-	-	-	0,5000	-	-	-	-	-	-
1.04.10.01.01	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	-	-	-	-	-
1.04.10.01.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.10.01.03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.10.01.04	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,7500	-	-	-
1.04.10.01.05	-	-	-	-	-	-	-	0,9500	-	-	0,2500	-	-	-

Vergütungsgruppe												Beschäftigtenstellen gesamt		Produkt
Vb	Vc/Vb	Vc	Vlb/Vc	Vlb	VII/Vlb	VII	VIII/VII	VIII	IX/VII	IXa/VIII	IX/IXa	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
2												3	4	
0,0500	0,0500	1,0750	-	0,4500	-	-	-	-	-	-	-	1,6750	-	1.04.02.01.13
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.04.02.01.14
-	-	-	-	0,0500	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	1.04.02.01.15
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.04.02.01.16
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.04.02.01.17
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	1,0000	-	1.04.04.01.01
1,0000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	1.04.04.02.01
-	5,0000	1,0000	-	0,5000	-	1,0000	1,0000	-	-	-	-	85,0000	-	1.04.06.01.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.04.06.01.02
0,3200	-	0,3500	-	0,1200	-	-	-	-	-	-	0,0600	2,4300	-	1.04.07.01.01
0,6400	-	1,0500	-	0,4000	-	-	-	-	-	-	0,2000	5,2500	-	1.04.07.01.02
0,3200	-	0,4400	-	0,1200	-	-	-	-	-	-	0,0600	1,7600	-	1.04.07.01.03
0,6400	-	2,2200	-	0,6200	-	-	-	-	-	-	0,3100	7,9900	-	1.04.07.01.04
0,7200	-	0,9200	-	0,2200	-	-	-	-	-	-	0,1100	4,7900	-	1.04.07.01.05
0,7350	-	0,6450	-	0,3200	-	-	-	-	-	-	0,1600	4,3800	-	1.04.07.01.06
0,0500	-	0,1750	-	0,1000	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,7250	-	1.04.07.01.07
0,0750	-	0,4250	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,5500	-	1.04.07.01.08
-	-	0,2750	-	0,1000	-	-	-	-	-	-	0,0500	1,1250	-	1.04.07.01.09
8,5000	1,9500	11,1000	-	13,3500	-	36,4250	-	2,4750	-	-	-	106,8000	-	1.04.08.01.01
-	0,0500	0,9000	-	0,1500	-	0,0750	-	0,0250	-	-	-	2,6000	-	1.04.08.01.02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	1.04.08.01.03
-	-	-	-	0,5000	-	-	-	-	-	-	-	1,0500	-	1.04.08.01.04
-	0,5000	0,6000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,1500	-	1.04.10.01.01
-	-	0,4000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4000	-	1.04.10.01.02
-	-	0,5000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,5000	-	1.04.10.01.03
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,7500	-	1.04.10.01.04
-	0,5000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,7000	-	1.04.10.01.05

Zusammenfassung

Produkt	Stellenplan 2007				Stellenplan 2006 insgesamt	Erläuterungen	Produkt
	Beamtenstellen	Beschäftigten- stellen (1)	Beschäftigten- stellen (2)	insgesamt			
1	2	3	4	5	6	7	8
1.04.02.01.13	0,9500	1,6750	0,2000	2,8250	-		1.04.02.01.13
1.04.02.01.14	-	-	-	-	-		1.04.02.01.14
1.04.02.01.15	0,1000	0,0500	-	0,1500	-		1.04.02.01.15
1.04.02.01.16	-	-	-	-	-		1.04.02.01.16
1.04.02.01.17	-	-	-	-	-		1.04.02.01.17
1.04.04.01.01	1,0000	1,0000	-	2,0000	-	<u>zu Produkt-Nr. 1.04.04.01.01:</u> Planstellen für Dienstkräfte, die unter Fortfall der Dienstbezüge beurlaubt sind mit Gewährleistungs- entscheidung:	1.04.04.01.01
1.04.04.02.01	-	1,0000	-	1,0000	-		1.04.04.02.01
1.04.06.01.01	4,5000	85,0000	-	89,5000	-	1 x A 14	1.04.06.01.01
1.04.06.01.02	-	-	-	-	-	Personalgestellung: 1 x IX/IXa	1.04.06.01.02
1.04.07.01.01	0,4750	2,4300	0,2100	3,1150	-		1.04.07.01.01
1.04.07.01.02	1,4300	5,2500	0,7000	7,3800	-		1.04.07.01.02
1.04.07.01.03	0,6750	1,7600	0,2100	2,6450	-		1.04.07.01.03
1.04.07.01.04	3,2200	7,9900	1,0850	12,2950	-		1.04.07.01.04
1.04.07.01.05	1,4000	4,7900	0,3850	6,5750	-		1.04.07.01.05
1.04.07.01.06	2,1500	4,3800	0,5600	7,0900	-		1.04.07.01.06
1.04.07.01.07	0,3000	0,7250	0,1750	1,2000	-		1.04.07.01.07
1.04.07.01.08	0,4250	3,5500	-	3,9750	-		1.04.07.01.08
1.04.07.01.09	0,4250	1,1250	0,1750	1,7250	-		1.04.07.01.09
1.04.08.01.01	5,9000	106,8000	1,9000	114,6000	-		1.04.08.01.01
1.04.08.01.02	0,0500	2,6000	0,1000	2,7500	-		1.04.08.01.02
1.04.08.01.03	-	0,0500	-	0,0500	-		1.04.08.01.03
1.04.08.01.04	0,0500	1,0500	-	1,1000	-		1.04.08.01.04
1.04.10.01.01	0,4000	1,1500	-	1,5500	-		1.04.10.01.01
1.04.10.01.02	1,2500	0,4000	-	1,6500	-		1.04.10.01.02
1.04.10.01.03	0,2000	0,5000	-	0,7000	-		1.04.10.01.03
1.04.10.01.04	0,4500	0,7500	-	1,2000	-		1.04.10.01.04
1.04.10.01.05	1,4500	1,7000	-	3,1500	-		1.04.10.01.05

Beamte

Produkt	Bezeichnung	Wahlbeamte				Höherer Dienst					
		B 11	B 9	B 8	B 7	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13
1	2	3				4					
1.04.10.01.06	Projekte der Stadtteilkulturarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-
1.04.10.01.07	Bürgerbegegnungszentrum Zeche Zollverein (Halle 12)	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1500	0,0500
1.04.10.02.01	Bild., Erschl., Verwahr., Pflege der Bestände	-	-	-	-	-	-	-	0,4000	0,7000	-
1.04.10.02.02	Informations-, Beratungs- und Benutzerdienst	-	-	-	-	-	-	-	0,2000	0,3000	-
1.04.10.02.03	Forschung und Vermittlung der Ergebnisse	-	-	-	-	-	-	-	0,4000	-	-
1.04.10.03.01	Kulturmanagement Schloß Borbeck	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.10.04.01	Fachsammlung, Archiv	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.10.04.02	Dauerausstellungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.10.04.03	Wechselausstellungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.10.04.04	Veranstaltungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.10.04.05	Projekte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.10.05.01	Ruhr 2010 GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.05.01.01.01	Hilfe zum Lebensunterhalt	-	-	-	-	-	-	0,0700	0,0700	0,0900	0,3100
1.05.01.01.02	Hilfen in anderen Bedarfslagen	-	-	-	-	-	-	0,1000	0,1000	0,0600	0,5000
1.05.01.01.03	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.05.01.01.04	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	-	-	-	-	-	-	0,2800	0,2800	-	1,3100
1.05.01.01.05	Hilfen zur Gesundheit	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,0500	-	0,1600
1.05.01.01.06	Eingliederungshilfe für Behinderte	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,0500	-	0,1600
1.05.01.01.07	Hilfe zur Pflege	-	-	-	-	-	-	0,2000	0,2000	0,1000	0,8600
1.05.01.01.08	Hilfen für illegal Drogenabhängige	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	0,0600
1.05.01.02.01	Leistungen für Nichtsesshafte	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	2,0000	-
1.05.01.02.02	Hilfe zur Pflege in Einrichtungen für Personen unter 65	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.05.01.02.03	Betreutes Wohnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.05.02.01.01	Grundsicherung für Arbeitssuchende	-	-	-	-	-	-	0,1500	0,1500	1,1200	0,3000
1.05.03.01.01	Hilfen nach § 2 AsylbLG	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,0500	-	0,2400
1.05.03.01.02	Hilfen nach § 3 AsylbLG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.05.04.01.01	Unterbringung in städt. Unterkünften	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,0500	0,6300	0,1000

Gehobener Dienst						Mittlerer Dienst					Beamtenstellen gesamt		Produkt
A 13+Z	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9+Z	A 9	A 8	A 7	A 6	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
5						6					7	8	9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	1.04.10.01.06
-	-	1,0000	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	2,2000	-	1.04.10.01.07
-	-	0,4000	0,5000	0,7000	-	-	-	-	-	-	2,7000	-	1.04.10.02.01
-	-	0,6000	0,4000	0,3000	-	-	-	-	-	-	1,8000	-	1.04.10.02.02
-	-	-	0,1000	-	-	-	-	-	-	-	0,5000	-	1.04.10.02.03
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.04.10.03.01
-	-	-	-	0,0250	-	-	-	-	-	-	0,0250	-	1.04.10.04.01
-	-	0,2000	-	0,1500	-	-	-	-	-	-	0,3500	-	1.04.10.04.02
-	-	0,1000	-	0,0500	-	-	-	-	-	-	0,1500	-	1.04.10.04.03
-	-	0,4000	-	0,2000	-	-	-	-	-	-	0,6000	-	1.04.10.04.04
-	-	0,3000	-	0,0750	-	-	-	-	-	-	0,3750	-	1.04.10.04.05
-	-	1,0000	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	2,0000	-	1.04.10.05.01
-	0,1900	0,5725	1,9075	8,3300	0,0500	-	-	0,3200	-	-	11,9100	-	1.05.01.01.01
-	1,5100	2,1650	8,2625	4,2300	0,3100	-	-	0,1000	0,5000	-	17,8375	-	1.05.01.01.02
-	0,1200	0,2500	0,5500	3,2375	0,1200	-	-	-	-	-	4,2775	-	1.05.01.01.03
-	0,6800	0,8825	8,4700	36,3725	0,1200	-	-	0,2800	-	-	48,6750	-	1.05.01.01.04
-	0,1000	0,0500	0,7150	2,6675	-	-	-	0,0500	-	-	3,8425	-	1.05.01.01.05
-	0,1000	0,1000	0,4650	2,3550	-	-	-	0,0500	-	-	3,3300	-	1.05.01.01.06
-	0,8000	0,5275	2,8500	14,1375	0,4000	-	-	0,2000	-	-	20,2750	-	1.05.01.01.07
-	-	-	2,5000	1,0000	-	-	-	-	-	-	4,5600	-	1.05.01.01.08
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,0000	-	1.05.01.02.01
-	-	0,0500	0,3000	2,1750	-	-	-	-	-	-	2,5250	-	1.05.01.02.02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.01.02.03
-	4,3000	17,0900	39,3675	132,0650	28,5000	-	-	27,9000	-	8,0000	258,9425	-	1.05.02.01.01
-	0,1000	0,1400	1,7050	7,1450	-	-	-	0,0500	-	-	9,4800	-	1.05.03.01.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	0,1000	0,1725	2,1575	0,0350	-	-	-	4,0500	-	-	7,3450	-	1.05.04.01.01

Tariflich Beschäftigte (1)

Produkt	Vergütungsgruppe													
	SV	I	Ia	Ib/Ia	Ib	II/Ib	II	III/II	III	IVa/III	IVa	IVb/IVa	IVb	Vb/IVb
1	2													
1.04.10.01.06	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-
1.04.10.01.07	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.10.02.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,6000	-	-	-	-
1.04.10.02.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2000	-	-	-	-
1.04.10.02.03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2000	-	-	-	-
1.04.10.03.01	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	1,0000
1.04.10.04.01	-	-	0,0500	-	0,0500	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-
1.04.10.04.02	-	-	0,2000	-	0,1500	-	-	0,5000	-	-	-	-	-	-
1.04.10.04.03	-	-	0,1000	-	0,1000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.10.04.04	-	-	0,3000	-	0,3000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.10.04.05	-	-	0,3500	-	0,4000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.04.10.05.01	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-
1.05.01.01.01	-	-	-	-	-	-	0,0700	0,2200	-	-	0,3125	-	2,5150	-
1.05.01.01.02	-	-	-	-	-	-	0,1000	0,1000	-	-	0,8500	-	1,0000	-
1.05.01.01.03	-	-	-	-	-	-	-	0,5000	-	-	0,0875	-	0,6375	-
1.05.01.01.04	-	-	-	-	-	-	0,2800	0,2800	-	-	1,5800	-	9,4625	-
1.05.01.01.05	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,0500	-	-	0,1375	-	0,6375	-
1.05.01.01.06	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,0500	-	-	0,1500	-	0,7250	-
1.05.01.01.07	-	-	-	-	-	-	0,2000	0,2000	-	-	0,7875	-	4,2625	-
1.05.01.01.08	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	3,0000	-	-	-
1.05.01.02.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.05.01.02.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1000	-	0,7250	-
1.05.01.02.03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.05.02.01.01	-	-	-	-	-	-	2,1500	3,5000	-	1,5000	7,1500	-	34,7500	-
1.05.03.01.01	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,0500	-	-	0,2950	-	1,7850	-
1.05.03.01.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.05.04.01.01	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,0500	-	1,0000	1,0500	-	1,0000	-

Vergütungsgruppe												Beschäftigtenstellen gesamt		Produkt
Vb	Vc/Vb	Vc	Vlb/Vc	Vlb	VII/Vlb	VII	VIII/VII	VIII	IX/VII	IXa/VIII	IX/IXa	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
2												3	4	5
-	-	0,5000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,5000	-	1.04.10.01.06
-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	-	-	-	1,0000	-	1.04.10.01.07
0,5000	0,4000	0,8000	-	-	-	0,5250	-	-	-	-	-	2,8250	-	1.04.10.02.01
-	0,5000	0,2000	-	-	-	0,2250	-	-	-	-	-	1,1250	-	1.04.10.02.02
-	0,1000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3000	-	1.04.10.02.03
-	-	-	-	0,5000	-	-	1,0000	-	-	-	1,0000	4,5000	-	1.04.10.03.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	-	1,1500	-	1.04.10.04.01
-	-	0,5000	-	-	-	-	0,7500	-	0,3000	-	-	2,4000	-	1.04.10.04.02
-	-	0,1000	-	-	-	-	0,1000	-	0,0250	-	-	0,4250	-	1.04.10.04.03
-	-	0,4000	-	-	-	-	0,1500	-	0,1250	-	-	1,2750	-	1.04.10.04.04
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,7500	-	1.04.10.04.05
-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	-	-	2,0000	-	1.04.10.05.01
0,0700	0,7500	0,4850	-	0,5800	0,1350	0,2100	-	-	-	-	-	5,3475	-	1.05.01.01.01
0,1000	1,0000	0,2400	-	0,4900	-	1,3600	-	-	-	-	-	5,2400	-	1.05.01.01.02
-	-	-	-	-	-	0,0500	-	-	-	-	-	1,2750	-	1.05.01.01.03
0,2800	-	-	-	1,9200	0,7200	0,7400	-	-	-	-	-	15,2625	-	1.05.01.01.04
0,0500	-	-	-	1,1000	-	0,0500	-	-	-	-	-	2,0750	-	1.05.01.01.05
0,0500	-	-	-	0,2000	0,0750	-	-	-	-	-	-	1,3000	-	1.05.01.01.06
0,2000	-	0,4000	-	1,2900	0,3600	0,1500	-	-	-	-	-	7,8500	-	1.05.01.01.07
-	-	-	-	0,0600	-	-	-	-	-	-	-	4,0600	-	1.05.01.01.08
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.01.02.01
-	-	-	-	0,1000	0,0750	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	1.05.01.02.02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.01.02.03
2,6500	51,2500	0,8550	-	7,5400	19,0000	1,1600	-	-	-	-	-	131,5050	-	1.05.02.01.01
0,0500	-	-	-	0,3600	0,1350	0,1400	-	-	-	-	-	2,8650	-	1.05.03.01.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.03.01.02
0,0500	1,0000	25,5200	-	3,3600	-	0,1400	-	-	-	-	-	33,2200	-	1.05.04.01.01

Tariflich Beschäftigte (2)

Produkt	Lohngruppe									Beschäftigtenstellen gesamt		Produkt	
	9	7/8	6/7	5/6	5	4/5	3/4	2/3	1	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006		
1	2									3	4	5	
1.04.10.01.06	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.04.10.01.06
1.04.10.01.07	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.04.10.01.07
1.04.10.02.01	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	-	-	1,0000	-	1.04.10.02.01
1.04.10.02.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.04.10.02.02
1.04.10.02.03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.04.10.02.03
1.04.10.03.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.04.10.03.01
1.04.10.04.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.04.10.04.01
1.04.10.04.02	-	-	-	-	-	0,7500	-	4,8750	-	-	5,6250	-	1.04.10.04.02
1.04.10.04.03	-	-	-	-	-	0,1000	-	0,6500	-	-	0,7500	-	1.04.10.04.03
1.04.10.04.04	-	-	-	-	-	0,1500	-	0,9750	-	-	1,1250	-	1.04.10.04.04
1.04.10.04.05	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.04.10.04.05
1.04.10.05.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.04.10.05.01
1.05.01.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.01.01.01
1.05.01.01.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.01.01.02
1.05.01.01.03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.01.01.03
1.05.01.01.04	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.01.01.04
1.05.01.01.05	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.01.01.05
1.05.01.01.06	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.01.01.06
1.05.01.01.07	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.01.01.07
1.05.01.01.08	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.01.01.08
1.05.01.02.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.01.02.01
1.05.01.02.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.01.02.02
1.05.01.02.03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.01.02.03
1.05.02.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.02.01.01
1.05.03.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.03.01.01
1.05.03.01.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.03.01.02
1.05.04.01.01	-	-	17,0000	-	2,0000	2,0000	5,0000	1,0000	-	-	27,0000	-	1.05.04.01.01

Zusammenfassung

Produkt	Stellenplan 2007				Stellenplan 2006 insgesamt	Erläuterungen	Produkt
	Beamtenstellen	Beschäftigten- stellen (1)	Beschäftigten- stellen (2)	insgesamt			
1	2	3	4	5	6	7	8
1.04.10.01.06	0,0500	1,5000	-	1,5500	-		1.04.10.01.06
1.04.10.01.07	2,2000	1,0000	-	3,2000	-		1.04.10.01.07
1.04.10.02.01	2,7000	2,8250	1,0000	6,5250	-		1.04.10.02.01
1.04.10.02.02	1,8000	1,1250	-	2,9250	-		1.04.10.02.02
1.04.10.02.03	0,5000	0,3000	-	0,8000	-		1.04.10.02.03
1.04.10.03.01	-	4,5000	-	4,5000	-		1.04.10.03.01
1.04.10.04.01	0,0250	1,1500	-	1,1750	-		1.04.10.04.01
1.04.10.04.02	0,3500	2,4000	5,6250	8,3750	-		1.04.10.04.02
1.04.10.04.03	0,1500	0,4250	0,7500	1,3250	-		1.04.10.04.03
1.04.10.04.04	0,6000	1,2750	1,1250	3,0000	-		1.04.10.04.04
1.04.10.04.05	0,3750	0,7500	-	1,1250	-		1.04.10.04.05
1.04.10.05.01	2,0000	2,0000	-	4,0000	-		1.04.10.05.01
1.05.01.01.01	11,9100	5,3475	-	17,2575	-	<u>zu Produkt-Nr. 1.04.10.05.01:</u> Planstellen für gemäß § 123a BRRG zugewiesene Beamte/Beamtinnen: 1 x A 12, 1 x A 11	1.05.01.01.01
1.05.01.01.02	17,8375	5,2400	-	23,0775	-	Planstellen für gemäß § 4 Abs. 2 TVöD zugewiesene Beschäftigte: 1 x II, 1 x VIII	1.05.01.01.02
1.05.01.01.03	4,2775	1,2750	-	5,5525	-		1.05.01.01.03
1.05.01.01.04	48,6750	15,2625	-	63,9375	-		1.05.01.01.04
1.05.01.01.05	3,8425	2,0750	-	5,9175	-		1.05.01.01.05
1.05.01.01.06	3,3300	1,3000	-	4,6300	-		1.05.01.01.06
1.05.01.01.07	20,2750	7,8500	-	28,1250	-	<u>zu Produkt-Nr. 1.05.01.01.08:</u> Planstellen für gemäß § 123a BRRG zugewiesene Beamte/Beamtinnen: 1 x A 15, 1 x A 11	1.05.01.01.07
1.05.01.01.08	4,5600	4,0600	-	8,6200	-	Personalgestellung: 1 x IVa/III, 2 x IVa	1.05.01.01.08
1.05.01.02.01	3,0000	-	-	3,0000	-		1.05.01.02.01
1.05.01.02.02	2,5250	1,0000	-	3,5250	-		1.05.01.02.02
1.05.01.02.03	-	-	-	-	-		1.05.01.02.03
1.05.02.01.01	258,9425	131,5050	-	390,4475	-	<u>zu Produkt-Nr. 1.05.01.02.01:</u> Planstellen für gemäß § 123a BRRG zugewiesene Beamte/Beamtinnen: 1 x A 15, 2 x A 14	1.05.02.01.01
1.05.03.01.01	9,4800	2,8650	-	12,3450	-		1.05.03.01.01
1.05.03.01.02	-	-	-	-	-		1.05.03.01.02
1.05.04.01.01	7,3450	33,2200	27,0000	67,5650	-		1.05.04.01.01

Beamte

Produkt	Bezeichnung	Wahlbeamte				Höherer Dienst					
		B 11	B 9	B 8	B 7	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13
1	2	3				4					
1.05.04.01.02	Sonstige Einrichtungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.05.04.02.01	Essener Arbeit- und Beschäftigungs Gesellschaft (EABG)	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	-	-
1.05.05.01.01	Leistungen der Kriegsopferfürsorge (BVG)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.05.07.01.01	Unterhaltsvorschuss	-	-	-	-	-	-	-	0,0200	0,0200	-
1.05.08.01.01	Lastenausgleich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.05.08.01.02	Rentenversicherungsangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.06.03.01.01	Prävention, Beratung, Inform. und Vermittlung von Hilfe	-	-	-	-	-	-	-	0,2200	0,2200	-
1.06.03.01.02	Gewährung von ambulanten Hilfen	-	-	-	-	-	-	-	0,0300	0,0300	-
1.06.03.01.03	Gewährung von stationären Hilfen	-	-	-	-	-	-	-	0,0200	0,0200	-
1.06.03.01.04	Hilfen für junge Straftäter	-	-	-	-	-	-	-	0,0100	0,0100	-
1.06.03.01.05	Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren	-	-	-	-	-	-	-	0,0100	0,0100	-
1.06.03.01.06	Kinderbüro	-	-	-	-	-	-	-	0,0100	0,0100	-
1.06.03.01.07	Förd. soz. Leist. z. Förd. junger Menschen/Familien	-	-	-	-	-	-	-	0,0100	0,0100	-
1.06.03.01.08	Förderung der Erziehungsberatung und sonstiger Einrichtungen und Maßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	0,0100	0,0100	-
1.06.03.02.01	Amtspfleg-, Amtsvormund-, Beistandschaften	-	-	-	-	-	-	-	0,0300	0,0300	-
1.06.05.01.01	Jugendhilfe Essen gGmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.06.06.01.01	Städtischer Heimverbund	-	-	-	-	-	-	-	0,0300	0,0300	-
1.06.06.02.01	Erziehungsberatung	-	-	-	-	-	-	-	0,0100	0,0100	-
1.06.06.02.02	Interdisziplinäre Frühförderstelle (IFF)	-	-	-	-	-	-	-	0,0100	0,0100	-
1.06.99.01.01	1.06.04 Tageseinrichtungen für Kinder	-	-	-	-	-	-	-	0,2900	0,2900	-
1.06.99.01.02	1.06.01 Kinder in Tagespflege	-	-	-	-	-	-	-	0,0100	0,0100	-
1.06.99.01.03	1.06.01 Förderung der Tagespflege	-	-	-	-	-	-	-	0,0100	0,0100	-
1.06.99.01.04	1.06.04 Förderung der Tageseinrichtungen der Freien Träger	-	-	-	-	-	-	-	0,1000	0,1000	-
1.06.99.02.01	1.06.05 Einrichtungen der städt. Kinder-/Jugendarbeit	-	-	-	-	-	-	-	0,1000	0,1000	-
1.06.99.02.02	1.06.05 Zentrales Jugendzentrum und JIZ	-	-	-	-	-	-	-	0,0100	0,0100	-

Gehobener Dienst						Mittlerer Dienst					Beamtenstellen gesamt		Produkt	
A 13+Z	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9+Z	A 9	A 8	A 7	A 6	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006		
5						6					7	8	9	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.04.01.02
-	-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	2,0000	-	-	1.05.04.02.01
-	-	-	1,0000	3,0000	-	-	1,7500	-	-	-	5,7500	-	-	1.05.05.01.01
-	0,0200	0,0400	0,0750	0,0400	-	-	-	0,0100	-	-	0,2250	-	-	1.05.07.01.01
-	-	1,0000	1,5000	0,2000	-	-	-	-	-	-	2,7000	-	-	1.05.08.01.01
-	1,0000	0,1000	-	0,5000	-	-	-	0,8500	-	-	2,4500	-	-	1.05.08.01.02
-	0,2200	1,4800	3,4875	11,9575	-	-	0,1500	0,9950	0,0750	-	18,8050	-	-	1.06.03.01.01
-	0,0300	0,5000	1,3675	5,9550	-	-	0,0600	0,4275	0,0300	-	8,4300	-	-	1.06.03.01.02
-	0,0200	0,8300	5,3600	9,5250	-	-	0,0200	0,0750	0,0100	-	15,8800	-	-	1.06.03.01.03
-	0,0100	0,0900	0,2550	0,0625	-	-	0,5100	0,0375	0,0050	-	0,9900	-	-	1.06.03.01.04
-	0,0100	0,1900	0,4550	0,3625	-	-	0,0100	0,1875	0,0050	-	1,2400	-	-	1.06.03.01.05
-	0,0100	0,0400	0,0550	0,0625	-	-	0,0100	0,0375	0,0050	-	0,2400	-	-	1.06.03.01.06
-	0,0100	0,0600	0,0900	0,1075	-	-	0,0300	0,0725	0,0150	-	0,4050	-	-	1.06.03.01.07
-	0,0100	0,0500	0,0725	0,0850	-	-	0,0200	0,0550	0,0100	-	0,3225	-	-	1.06.03.01.08
-	0,0300	0,8900	11,1125	2,1200	8,0000	-	-	0,0600	0,5000	-	22,7725	-	-	1.06.03.02.01
-	-	-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	-	1.06.05.01.01
-	0,0300	0,6000	0,1300	0,1425	-	-	0,0100	0,0775	0,0050	-	1,0550	-	-	1.06.06.01.01
-	0,0100	1,0400	0,0550	0,0625	-	-	0,0100	0,0375	0,0050	-	1,2400	-	-	1.06.06.02.01
-	0,0100	0,0400	0,0550	0,0625	-	-	0,0100	0,0375	0,0050	-	0,2400	-	-	1.06.06.02.02
-	0,2900	1,4700	2,6750	3,1725	-	-	0,2500	4,9675	0,0250	-	13,4300	-	-	1.06.99.01.01
-	0,0100	0,1900	0,6550	3,4625	-	-	0,0100	0,0375	0,0050	-	4,3900	-	-	1.06.99.01.02
-	0,0100	0,0500	0,0725	0,0850	-	-	0,0200	0,1300	0,0100	-	0,3975	-	-	1.06.99.01.03
-	0,1000	0,6500	0,9000	2,6750	-	-	1,1000	7,9250	0,1500	-	13,7000	-	-	1.06.99.01.04
-	0,1000	1,0000	0,5500	0,6250	-	0,3250	1,0750	0,3750	0,0500	-	4,3000	-	-	1.06.99.02.01
-	0,0100	0,0800	0,0375	0,0400	-	0,0500	0,1500	0,2700	-	-	0,6575	-	-	1.06.99.02.02

Tariflich Beschäftigte (1)

Produkt	Vergütungsgruppe													
	SV	I	Ia	Ib/Ia	Ib	II/Ib	II	III/II	III	IVa/III	IVa	IVb/IVa	IVb	Vb/IVb
1	2													
1.05.04.01.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-
1.05.04.02.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	1,0000	-	1,0000	-
1.05.05.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-
1.05.07.01.01	0,0200	-	-	-	0,0200	-	0,2000	-	-	0,0850	-	-	0,0100	-
1.05.08.01.01	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-
1.05.08.01.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	-	4,5000	-
1.06.03.01.01	0,2200	-	0,1500	-	0,5200	-	0,9750	3,1900	-	5,1600	14,5000	-	51,7100	-
1.06.03.01.02	0,0300	-	0,0600	-	0,2300	-	0,4700	1,1400	-	1,4375	4,5000	-	19,3250	-
1.06.03.01.03	0,0200	-	0,0200	-	0,3200	-	0,3900	2,4900	-	2,5550	7,5000	-	35,6550	-
1.06.03.01.04	0,0100	-	0,0100	-	0,1100	-	0,1450	1,0200	-	1,0775	1,0000	-	8,0150	-
1.06.03.01.05	0,0100	-	0,0100	-	0,1100	-	0,1450	0,7200	-	0,8775	2,5000	-	9,4900	-
1.06.03.01.06	0,0100	-	0,0100	-	0,0100	-	0,0450	0,0200	-	0,0775	-	-	0,0150	-
1.06.03.01.07	0,0100	-	0,0300	-	0,0100	-	0,1350	0,0400	-	0,1475	-	-	0,0350	-
1.06.03.01.08	0,0100	-	0,0200	-	0,0100	-	0,0900	0,0300	-	0,1125	-	-	0,0250	-
1.06.03.02.01	0,0300	-	-	-	0,0300	-	0,3000	0,0300	-	5,1275	-	-	2,0150	-
1.06.05.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.06.06.01.01	0,0300	-	0,4100	-	0,0300	-	0,0450	0,0400	-	3,9125	1,0000	1,0000	8,0250	-
1.06.06.02.01	0,0100	0,5000	0,8100	-	0,0100	3,0000	6,5450	0,5200	5,0000	4,0775	-	-	2,0150	-
1.06.06.02.02	0,0100	0,5000	0,2100	0,5000	0,0100	1,0000	0,0450	0,0200	-	0,0775	-	-	2,0150	1,0000
1.06.99.01.01	0,2900	-	0,6500	-	0,2900	-	0,3050	3,3400	-	18,4075	45,0000	8,0000	10,3950	7,0000
1.06.99.01.02	0,0100	-	0,0100	-	0,0100	-	0,0450	0,0200	-	0,0775	-	-	0,2150	-
1.06.99.01.03	0,0100	-	0,0200	-	0,0100	-	0,0900	0,0300	-	0,1125	-	-	0,0250	-
1.06.99.01.04	0,1000	-	0,3000	-	0,1000	-	1,6700	0,4000	-	1,4750	-	-	1,1500	-
1.06.99.02.01	0,1000	0,6500	0,1000	-	0,1000	-	0,4500	1,0500	-	4,2625	5,0000	-	24,1500	-
1.06.99.02.02	0,0100	0,1000	-	-	0,0100	-	-	0,4100	-	0,1175	-	-	2,0050	-

Vergütungsgruppe												Beschäftigtenstellen gesamt		Produkt
Vb	Vc/Vb	Vc	Vlb/Vc	Vlb	VII/Vlb	VII	VIII/VII	VIII	IX/VII	IXa/VIII	IX/IXa	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
2												3	4	
-	-	-	-	0,5000	-	-	-	-	1,0000	-	-	2,5000	-	1.05.04.01.02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,0000	-	1.05.04.02.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	1.05.05.01.01
-	0,0200	0,0200	-	0,0200	-	-	-	-	-	-	-	0,3950	-	1.05.07.01.01
-	-	2,0000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,0000	-	1.05.08.01.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,5000	-	1.05.08.01.02
-	0,8325	0,3400	-	5,2900	0,2400	-	-	-	0,3000	-	-	83,4275	-	1.06.03.01.01
-	0,4850	0,0450	-	3,2550	0,0300	-	-	-	-	-	-	31,0075	-	1.06.03.01.02
-	0,0550	0,0300	-	6,1500	0,0200	-	-	-	-	-	-	55,2050	-	1.06.03.01.03
-	0,0275	0,0150	-	2,6750	0,0100	1,0000	-	-	-	-	-	15,1150	-	1.06.03.01.04
-	0,2275	0,0150	-	2,9250	0,0100	-	-	-	-	-	-	17,0400	-	1.06.03.01.05
-	0,0275	0,0150	-	0,0250	0,0100	-	-	-	-	-	-	0,2650	-	1.06.03.01.06
-	0,0625	0,0150	-	0,0450	0,0100	-	-	-	-	-	-	0,5400	-	1.06.03.01.07
-	0,0450	0,0150	-	0,0350	0,0100	-	-	-	-	-	-	0,4025	-	1.06.03.01.08
4,0000	0,0300	0,0450	-	3,0450	0,0300	-	-	-	0,4000	-	-	15,0825	-	1.06.03.02.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.06.05.01.01
-	51,0475	1,0450	-	0,6550	0,0300	-	-	-	-	-	-	67,2700	-	1.06.06.01.01
-	0,0275	0,7650	-	4,9750	0,0100	-	-	-	-	-	-	28,2650	-	1.06.06.02.01
-	6,0275	0,2650	-	0,0750	0,5100	-	-	-	-	-	-	12,2650	-	1.06.06.02.02
-	267,6775	0,8350	37,0000	2,5850	153,2900	-	-	-	0,0500	-	-	555,1150	-	1.06.99.01.01
-	0,0275	0,0150	-	0,0750	0,0100	-	-	-	-	-	-	0,5150	-	1.06.99.01.02
-	0,1450	0,0150	-	0,0350	0,0100	-	-	-	-	-	-	0,5025	-	1.06.99.01.03
-	3,8250	1,7500	-	1,2500	0,1000	-	-	-	0,1500	-	-	12,2700	-	1.06.99.01.04
-	13,9250	0,1500	0,5000	1,9000	0,1000	-	1,0000	-	-	2,0000	-	55,4375	-	1.06.99.02.01
-	1,6100	0,5150	-	0,1150	1,0100	-	-	-	-	-	-	5,9025	-	1.06.99.02.02

Tariflich Beschäftigte (2)

Produkt	Lohngruppe									Beschäftigtenstellen gesamt		Produkt
	9	7/8	6/7	5/6	5	4/5	3/4	2/3	1	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
1	2									3	4	5
1.05.04.01.02	-	-	-	-	1,0000	-	-	-	-	1,0000	-	1.05.04.01.02
1.05.04.02.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.04.02.01
1.05.05.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.05.01.01
1.05.07.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.07.01.01
1.05.08.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.08.01.01
1.05.08.01.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.05.08.01.02
1.06.03.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.06.03.01.01
1.06.03.01.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.06.03.01.02
1.06.03.01.03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.06.03.01.03
1.06.03.01.04	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.06.03.01.04
1.06.03.01.05	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.06.03.01.05
1.06.03.01.06	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.06.03.01.06
1.06.03.01.07	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.06.03.01.07
1.06.03.01.08	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.06.03.01.08
1.06.03.02.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.06.03.02.01
1.06.05.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.06.05.01.01
1.06.06.01.01	-	-	1,0000	5,0000	-	-	8,5000	-	1,5000	16,0000	-	1.06.06.01.01
1.06.06.02.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.06.06.02.01
1.06.06.02.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.06.06.02.02
1.06.99.01.01	-	-	-	40,0000	1,0000	-	1,5000	0,5000	-	43,0000	-	1.06.99.01.01
1.06.99.01.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.06.99.01.02
1.06.99.01.03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.06.99.01.03
1.06.99.01.04	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.06.99.01.04
1.06.99.02.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.06.99.02.01
1.06.99.02.02	-	-	1,0000	-	-	-	2,0000	1,0000	-	4,0000	-	1.06.99.02.02

Zusammenfassung

Produkt	Stellenplan 2007				Stellenplan 2006 insgesamt	Erläuterungen	Produkt
	Beamtenstellen	Beschäftigten- stellen (1)	Beschäftigten- stellen (2)	insgesamt			
1	2	3	4	5	6	7	8
1.05.04.01.02	-	2,5000	1,0000	3,5000	-		1.05.04.01.02
1.05.04.02.01	2,0000	3,0000	-	5,0000	-	<u>zu Produkt-Nr. 1.05.04.02.01:</u> Planstellen für Dienstkräfte, die unter Fortfall der Dienstbezüge beurlaubt sind mit Gewährleistungsentscheidung: 1 x A 16	1.05.04.02.01
1.05.05.01.01	5,7500	1,0000	-	6,7500	-	Planstellen für gemäß § 123a BRRG zugewiesene Beamte/Beamtinnen: 1 x A 11	1.05.05.01.01
1.05.07.01.01	0,2250	0,3950	-	0,6200	-	Personalgestaltung: 1 x IVa/III, 1 x IVa, 1 x IVb	1.05.07.01.01
1.05.08.01.01	2,7000	3,0000	-	5,7000	-		1.05.08.01.01
1.05.08.01.02	2,4500	5,5000	-	7,9500	-		1.05.08.01.02
1.06.03.01.01	18,8050	83,4275	-	102,2325	-		1.06.03.01.01
1.06.03.01.02	8,4300	31,0075	-	39,4375	-		1.06.03.01.02
1.06.03.01.03	15,8800	55,2050	-	71,0850	-		1.06.03.01.03
1.06.03.01.04	0,9900	15,1150	-	16,1050	-		1.06.03.01.04
1.06.03.01.05	1,2400	17,0400	-	18,2800	-		1.06.03.01.05
1.06.03.01.06	0,2400	0,2650	-	0,5050	-		1.06.03.01.06
1.06.03.01.07	0,4050	0,5400	-	0,9450	-		1.06.03.01.07
1.06.03.01.08	0,3225	0,4025	-	0,7250	-		1.06.03.01.08
1.06.03.02.01	22,7725	15,0825	-	37,8550	-		1.06.03.02.01
1.06.05.01.01	1,0000	-	-	1,0000	-	<u>zu Produkt-Nr. 1.06.05.01.01:</u> Planstellen für gemäß § 123a BRRG zugewiesene Beamte/Beamtinnen: 1 x A 10	1.06.05.01.01
1.06.06.01.01	1,0550	67,2700	16,0000	84,3250	-		1.06.06.01.01
1.06.06.02.01	1,2400	28,2650	-	29,5050	-		1.06.06.02.01
1.06.06.02.02	0,2400	12,2650	-	12,5050	-		1.06.06.02.02
1.06.99.01.01	13,4300	555,1150	43,0000	611,5450	-		1.06.99.01.01
1.06.99.01.02	4,3900	0,5150	-	4,9050	-		1.06.99.01.02
1.06.99.01.03	0,3975	0,5025	-	0,9000	-		1.06.99.01.03
1.06.99.01.04	13,7000	12,2700	-	25,9700	-		1.06.99.01.04
1.06.99.02.01	4,3000	55,4375	-	59,7375	-		1.06.99.02.01
1.06.99.02.02	0,6575	5,9025	4,0000	10,5600	-		1.06.99.02.02

Beamte

Produkt	Bezeichnung	Wahlbeamte				Höherer Dienst					
		B 11	B 9	B 8	B 7	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13
1	2	3				4					
1.06.99.02.03	1.06.05 Jugendgästehaus Emil-Frick-Heim	-	-	-	-	-	-	-	0,0100	0,0100	-
1.06.99.02.04	1.06.02 Jugendarbeit des städt. Trägers	-	-	-	-	-	-	-	0,0100	0,0100	-
1.06.99.02.05	1.06.05 Bürgerhaus Oststadt	-	-	-	-	-	-	-	0,0100	0,0100	-
1.06.99.02.06	1.06.02 Förderung der Jugendarbeit der Freien Träger	-	-	-	-	-	-	-	0,0100	0,0100	-
1.06.99.02.07	1.06.05 Förderung der Einrichtungen der Freien Träger	-	-	-	-	-	-	-	0,0100	0,0100	-
1.07.03.01.01	Gesundheitsförderung, Gesundheitsplanung	-	-	-	-	-	0,1000	-	0,1000	0,2500	-
1.07.03.01.02	Kinder- und Jugendgesundheitsdienst	-	-	-	-	-	0,1000	-	1,1000	0,5000	-
1.07.03.01.04	Sozialpsychiatrische Hilfen	-	-	-	-	-	0,1000	-	0,2000	-	-
1.07.03.01.05	Hilfen bei sexuell übertragbaren Krankheiten und Prostitution	-	-	-	-	-	0,1000	-	0,1000	-	-
1.07.03.01.06	Infektions- und Umweltschutz	-	-	-	-	-	0,1000	-	2,1000	0,2500	-
1.07.03.01.07	Medizinalaufsicht	-	-	-	-	-	0,1000	-	0,1000	0,2500	-
1.07.03.01.08	Arzneimittel	-	-	-	-	-	0,1000	-	1,1000	0,2500	-
1.07.03.01.09	Amtsärztlicher Dienst	-	-	-	-	-	0,2000	1,0000	5,1000	1,5000	-
1.07.03.01.10	Zahnärztlicher Gesundheitsdienst	-	-	-	-	-	0,1000	-	0,1000	-	-
1.08.02.01.01	Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-
1.09.01.01.01	Generelle Planung	-	-	-	-	-	-	-	1,2000	-	1,0000
1.09.01.01.02	Bauleitplanung	-	-	-	-	0,2500	-	1,0000	0,2000	4,0000	-
1.09.01.01.03	Verkehrsentwicklungsplanung	-	-	-	-	0,2500	-	-	1,2000	2,0000	-
1.09.01.02.01	Geoinformation	-	-	-	-	-	-	0,1500	0,1700	-	-
1.09.01.02.02	Hoheitl. und Liegensch.-Vermess., geodätischer Raumbezug	-	-	-	-	-	-	0,1700	0,1700	-	-
1.09.01.02.03	Kommunale Vermessung, Ingenieurvermessung	-	-	-	-	-	-	0,1700	0,1500	-	-
1.09.01.02.04	Kartographie, Reprografie, Geodaten	-	-	-	-	-	-	0,1700	0,1700	-	-
1.09.01.02.05	Liegenschaftskataster, Geobasisdaten	-	-	-	-	-	-	0,1700	1,1700	-	2,0000
1.09.01.02.06	Kommunale Wertermittlung	-	-	-	-	-	-	0,1700	0,1700	-	-
1.09.01.03.01	Grundstücksan- und -verkäufe	-	-	-	-	-	0,3000	-	0,6500	0,2000	0,2000

Gehobener Dienst						Mittlerer Dienst					Beamtenstellen gesamt		Produkt
A 13+Z	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9+Z	A 9	A 8	A 7	A 6	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
5						6					7	8	9
-	0,0100	0,1300	0,0375	0,0400	-	0,0250	0,0750	0,0200	-	-	0,3575	-	1.06.99.02.03
-	0,0100	0,2500	0,5725	0,5850	-	0,0750	0,2450	0,3050	0,0100	-	2,0725	-	1.06.99.02.04
-	0,0100	0,0800	0,0375	0,0400	-	0,0250	0,0750	0,0200	-	-	0,3075	-	1.06.99.02.05
-	0,0100	0,1400	0,2300	0,2875	-	-	0,1100	0,2125	0,0550	-	1,0650	-	1.06.99.02.06
-	0,0100	0,0800	0,1250	0,1525	-	-	0,0500	0,1075	0,0250	-	0,5700	-	1.06.99.02.07
-	-	0,2250	0,2100	0,0550	-	-	-	0,0550	-	-	0,9950	-	1.07.03.01.01
-	-	0,1000	0,5100	0,0550	-	-	-	0,0550	-	-	2,4200	-	1.07.03.01.02
-	-	1,2250	9,1100	0,5550	-	-	-	0,0550	0,1000	-	11,3450	-	1.07.03.01.04
-	-	0,2250	0,1100	0,0550	-	-	-	0,0550	0,1000	-	0,7450	-	1.07.03.01.05
-	-	0,2250	0,1100	0,0550	-	-	-	0,0550	0,6000	-	3,4950	-	1.07.03.01.06
-	-	1,2250	2,1100	0,0550	-	-	-	0,0550	-	-	3,8950	-	1.07.03.01.07
-	-	0,2250	0,9100	0,5550	-	-	-	0,0550	-	-	3,1950	-	1.07.03.01.08
-	-	0,3250	0,1200	0,0600	-	-	-	0,0600	0,2000	-	8,5650	-	1.07.03.01.09
-	-	0,2250	0,3100	0,0550	-	-	-	0,0550	-	-	0,8450	-	1.07.03.01.10
-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0000	-	1.08.02.01.01
-	0,2000	2,2000	0,2000	-	-	-	-	-	-	-	4,8000	-	1.09.01.01.01
-	0,2000	2,2000	3,7000	1,0000	-	-	-	-	-	-	12,5500	-	1.09.01.01.02
-	0,2000	0,2000	0,2000	-	-	-	-	-	-	-	4,0500	-	1.09.01.01.03
-	0,1700	0,1700	-	-	-	-	-	-	-	-	0,6600	-	1.09.01.02.01
-	0,1700	5,5700	2,5000	-	-	-	-	-	-	-	8,5800	-	1.09.01.02.02
-	0,1700	2,7700	0,5000	-	-	-	-	-	-	-	3,7600	-	1.09.01.02.03
-	0,1700	1,1700	-	-	-	-	-	-	-	-	1,6800	-	1.09.01.02.04
-	0,1700	6,1500	5,0000	1,0000	-	-	-	-	-	-	15,6600	-	1.09.01.02.05
-	0,1500	2,1700	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	3,6600	-	1.09.01.02.06
-	2,0000	3,4500	5,0500	0,1000	-	-	-	-	-	-	11,9500	-	1.09.01.03.01

Tariflich Beschäftigte (1)

Produkt	Vergütungsgruppe													
	SV	I	Ia	Ib/Ia	Ib	II/Ib	II	III/II	III	IVa/III	IVa	IVb/IVa	IVb	Vb/IVb
1	2													
1.06.99.02.03	0,0100	0,0500	-	-	0,0100	-	-	0,0100	-	0,0800	-	-	1,0050	-
1.06.99.02.04	0,0100	0,1500	0,0200	-	0,0100	-	1,0900	0,7800	-	1,2250	-	-	5,0250	-
1.06.99.02.05	0,0100	0,0500	-	-	0,0100	-	-	0,0100	-	1,0800	-	-	2,0050	-
1.06.99.02.06	0,0100	-	0,1100	-	0,0100	-	0,4950	0,1200	-	0,4275	-	-	0,1150	-
1.06.99.02.07	0,0100	-	0,0500	-	0,0100	-	0,2250	0,0600	-	0,2175	-	-	0,0550	-
1.07.03.01.01	-	-	-	-	1,0000	-	0,7500	-	-	-	-	-	-	-
1.07.03.01.02	-	-	1,0000	5,5000	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	1,5000	-
1.07.03.01.04	-	-	-	0,2000	1,0000	-	-	1,0000	-	6,0000	10,0000	-	-	-
1.07.03.01.05	-	-	-	-	-	-	1,5000	-	-	-	1,0000	-	2,0000	0,3000
1.07.03.01.06	-	-	-	1,0000	-	-	-	1,0000	-	1,0000	1,0000	-	-	1,2000
1.07.03.01.07	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,5000	-
1.07.03.01.08	-	-	-	-	0,5000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.07.03.01.09	-	-	-	1,8000	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	0,5000
1.07.03.01.10	-	-	1,0000	2,0000	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	-
1.08.02.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.09.01.01.01	-	-	-	-	4,0000	-	3,0000	1,0000	-	4,1500	-	3,0000	-	-
1.09.01.01.02	-	-	-	-	-	-	4,0000	3,7500	-	4,6500	-	3,0000	-	-
1.09.01.01.03	-	-	-	-	1,0000	-	2,0000	3,0000	-	1,6500	-	1,0000	-	-
1.09.01.02.01	-	-	-	-	1,0000	-	-	1,0000	-	-	-	1,0000	-	-
1.09.01.02.02	-	-	-	-	-	1,0000	-	4,0000	-	4,0000	-	1,0000	-	-
1.09.01.02.03	-	-	-	-	1,0000	-	-	1,0000	-	3,0000	-	1,0000	-	-
1.09.01.02.04	-	-	-	-	1,0000	-	-	-	-	3,0000	-	3,0000	-	-
1.09.01.02.05	-	-	-	-	-	-	-	6,0000	-	5,0000	-	4,0000	-	-
1.09.01.02.06	-	-	-	-	-	1,0000	-	2,0000	-	1,0000	-	2,0000	-	-
1.09.01.03.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,0000	-	-	-	-

Vergütungsgruppe												Beschäftigtenstellen gesamt		Produkt
Vb	Vc/Vb	Vc	Vlb/Vc	Vlb	VII/Vlb	VII	VIII/VII	VIII	IX/VII	IXa/VIII	IX/IXa	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
2												3	4	5
-	0,0600	0,0150	-	1,0650	0,0100	-	-	-	-	-	-	2,3150	-	1.06.99.02.03
-	0,1950	0,5150	-	0,1850	0,0100	-	-	-	-	-	-	9,2150	-	1.06.99.02.04
-	2,5600	0,0150	0,5000	0,0650	0,0100	-	1,0000	-	-	-	-	7,3150	-	1.06.99.02.05
-	0,2025	0,0150	-	0,1250	0,0100	-	-	-	-	-	-	1,6400	-	1.06.99.02.06
-	0,0975	0,0150	-	0,0650	0,0100	-	-	-	-	-	-	0,8150	-	1.06.99.02.07
-	-	0,2000	-	0,9500	0,0550	-	-	-	-	-	-	2,9550	-	1.07.03.01.01
-	7,0000	0,2000	-	0,4000	11,1550	-	-	-	-	-	-	27,7550	-	1.07.03.01.02
-	-	1,3000	-	1,9500	0,0600	2,0000	1,0000	-	1,0000	-	-	25,5100	-	1.07.03.01.04
-	-	0,2000	0,9000	-	0,0550	-	-	-	-	-	-	5,9550	-	1.07.03.01.05
-	7,0000	0,2000	0,6000	2,3000	3,5550	-	-	-	-	-	-	18,8550	-	1.07.03.01.06
-	-	0,2000	-	1,3000	1,0550	-	-	-	-	-	-	4,0550	-	1.07.03.01.07
-	-	0,2000	-	1,3000	0,0550	-	-	-	-	-	-	2,0550	-	1.07.03.01.08
-	-	0,3000	1,5000	1,8000	12,8550	-	-	-	-	-	-	19,7550	-	1.07.03.01.09
-	-	0,2000	-	1,0000	0,6550	-	4,0000	-	-	-	-	9,8550	-	1.07.03.01.10
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.08.02.01.01
-	1,2000	0,2500	-	1,9500	-	0,6000	-	0,2000	-	-	-	19,3500	-	1.09.01.01.01
1,0000	7,2000	0,2500	-	1,9500	-	0,6000	-	0,2000	-	-	-	26,6000	-	1.09.01.01.02
1,0000	1,2000	0,2500	2,0000	0,7000	-	0,6000	-	0,2000	-	-	-	14,6000	-	1.09.01.01.03
-	1,1600	0,1700	1,0000	0,1700	-	-	-	-	-	-	-	5,5000	-	1.09.01.02.01
-	3,9600	0,1500	3,0000	0,1700	-	-	-	-	-	-	-	17,2800	-	1.09.01.02.02
-	1,8700	0,1700	4,0000	0,1700	-	-	-	-	-	-	-	12,2100	-	1.09.01.02.03
-	4,1700	0,1700	3,5000	0,1500	-	-	-	-	-	-	-	14,9900	-	1.09.01.02.04
-	10,1700	0,1700	4,0000	0,1700	1,0000	-	-	-	0,5000	-	-	31,0100	-	1.09.01.02.05
-	1,1700	0,1700	-	0,6700	-	-	-	-	-	-	-	8,0100	-	1.09.01.02.06
-	2,0000	0,3000	-	0,9000	-	-	-	-	-	-	-	6,2000	-	1.09.01.03.01

Zusammenfassung

Produkt	Stellenplan 2007				Stellenplan 2006 insgesamt	Erläuterungen	Produkt
	Beamtenstellen	Beschäftigten- stellen (1)	Beschäftigten- stellen (2)	insgesamt			
1	2	3	4	5	6	7	8
1.06.99.02.03	0,3575	2,3150	4,0000	6,6725	-		1.06.99.02.03
1.06.99.02.04	2,0725	9,2150	-	11,2875	-		1.06.99.02.04
1.06.99.02.05	0,3075	7,3150	2,0000	9,6225	-		1.06.99.02.05
1.06.99.02.06	1,0650	1,6400	-	2,7050	-		1.06.99.02.06
1.06.99.02.07	0,5700	0,8150	-	1,3850	-		1.06.99.02.07
1.07.03.01.01	0,9950	2,9550	-	3,9500	-		1.07.03.01.01
1.07.03.01.02	2,4200	27,7550	-	30,1750	-		1.07.03.01.02
1.07.03.01.04	11,3450	25,5100	-	36,8550	-		1.07.03.01.04
1.07.03.01.05	0,7450	5,9550	-	6,7000	-		1.07.03.01.05
1.07.03.01.06	3,4950	18,8550	-	22,3500	-		1.07.03.01.06
1.07.03.01.07	3,8950	4,0550	-	7,9500	-		1.07.03.01.07
1.07.03.01.08	3,1950	2,0550	-	5,2500	-		1.07.03.01.08
1.07.03.01.09	8,5650	19,7550	-	28,3200	-		1.07.03.01.09
1.07.03.01.10	0,8450	9,8550	-	10,7000	-		1.07.03.01.10
1.08.02.01.01	2,0000	-	-	2,0000	-		1.08.02.01.01
1.09.01.01.01	4,8000	19,3500	-	24,1500	-	<u>zu Produkt-Nr. 1.08.02.01.01:</u> Planstellen für gemäß § 123a BRRG zugewiesene Beamte/Beamtinnen: 1 x A 14	1.09.01.01.01
1.09.01.01.02	12,5500	26,6000	-	39,1500	-		1.09.01.01.02
1.09.01.01.03	4,0500	14,6000	-	18,6500	-		1.09.01.01.03
1.09.01.02.01	0,6600	5,5000	1,0000	7,1600	-		1.09.01.02.01
1.09.01.02.02	8,5800	17,2800	11,5000	37,3600	-		1.09.01.02.02
1.09.01.02.03	3,7600	12,2100	11,5000	27,4700	-		1.09.01.02.03
1.09.01.02.04	1,6800	14,9900	2,0000	18,6700	-		1.09.01.02.04
1.09.01.02.05	15,6600	31,0100	1,0000	47,6700	-		1.09.01.02.05
1.09.01.02.06	3,6600	8,0100	1,0000	12,6700	-		1.09.01.02.06
1.09.01.03.01	11,9500	6,2000	-	18,1500	-		1.09.01.03.01

Beamte

Produkt	Bezeichnung	Wahlbeamte				Höherer Dienst					
		B 11	B 9	B 8	B 7	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13
1	2	3				4					
1.09.01.03.02	Bodenordnung, Städtebauliche Planung	-	-	-	-	-	0,1000	-	0,4000	0,1000	0,1000
1.09.01.03.03	Stadterneuerung, Projektmanagement	-	-	-	-	-	0,3500	-	1,0500	2,2000	2,2500
1.09.01.03.04	Erschließungssicherung in Baugebieten	-	-	-	-	-	0,0500	-	-	0,1000	1,0000
1.09.01.03.05	Gutachterausschuss für Grundstückswerte	-	-	-	-	-	0,0500	-	0,8500	0,1500	1,1500
1.10.01.01.01	Bauaufsicht, Beratung, Bautechnik	-	-	-	-	0,5000	-	-	1,2000	2,0000	2,0000
1.10.02.01.01	Wohnungsneubau- und Bestandsförderung	-	-	-	-	-	0,1500	-	0,0500	1,2500	0,3000
1.10.02.02.01	Wohnungsvermittlung	-	-	-	-	-	0,1100	-	0,0500	-	0,5500
1.10.02.02.02	Wohnungsaufsicht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4500
1.10.02.02.03	Fehlbelegungsabgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.10.02.03.01	Wohngeld (St.A. 50)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000
1.10.03.01.01	Bau- und Bodendenkmäler	-	-	-	-	-	-	-	0,2000	-	1,0000
1.11.05.01.01	Abfallbeseitigung	-	-	-	-	-	2,0000	1,0000	-	3,4300	1,0000
1.11.06.01.01	Entwässerung	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	1,2200	3,0000
1.12.05.01.01	Straßenreinigung und Winterdienst	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3500	-
1.12.06.01.01	Parkraumbewirtschaftung FKZ	-	-	-	-	-	-	0,1400	-	0,1000	0,1400
1.12.07.01.01	Steuerungsstelle ÖPNV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.12.07.02.01	Planung und Bau der U-/Stadtbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1000
1.12.07.02.02	Betrieb und Unterhaltung der U-/Stadtbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,9000
1.12.07.03.01	Essener Verkehrs AG (EVAG)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.12.08.01.01	Flughafen Essen/Mühlheim (FEM)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.12.99.01.01	1.12.01 Planung und Bau Gemeindestraßen	-	-	-	-	-	-	0,6000	2,3000	4,2000	1,3000
1.12.99.01.02	1.12.02 Planung und Bau Kreisstraßen	-	-	-	-	-	-	-	0,1000	1,0000	0,6000
1.12.99.01.03	1.12.03 Planung und Bau Landesstraßen	-	-	-	-	-	-	-	0,1000	0,3000	0,2000
1.12.99.01.04	1.12.04 Planung und Bau Bundesstraßen	-	-	-	-	-	-	-	0,1000	0,5500	-
1.12.99.02.01	1.12.01 Betrieb und Unterhaltung Gemeindestraßen	-	-	-	-	-	-	0,4000	1,2500	1,8000	0,9000
1.12.99.02.02	1.12.02 Betrieb und Unterhaltung Kreisstraßen	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,0500	-
1.12.99.02.03	1.12.03 Betrieb und Unterhaltung Landesstraßen	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	0,0500	-

Gehobener Dienst						Mittlerer Dienst					Beamtenstellen gesamt		Produkt
A 13+Z	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9+Z	A 9	A 8	A 7	A 6	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
5						6					7	8	9
-	-	1,3500	2,0500	0,0500	-	-	1,0000	-	-	-	5,1500	-	1.09.01.03.02
-	2,0000	5,2500	3,8000	0,1250	-	-	-	-	-	-	17,0250	-	1.09.01.03.03
-	-	0,1500	-	-	-	-	-	-	-	-	1,3000	-	1.09.01.03.04
-	-	1,2500	2,1000	0,0750	-	-	-	-	-	-	5,6250	-	1.09.01.03.05
-	0,2000	9,7000	12,7000	2,5000	-	-	1,0000	1,0000	-	-	32,8000	-	1.10.01.01.01
-	-	3,5500	5,5000	3,1500	-	1,0000	-	0,5000	-	-	15,4500	-	1.10.02.01.01
-	-	1,0000	2,7200	2,0000	1,0000	-	2,0000	10,7100	-	0,1100	20,2500	-	1.10.02.02.01
-	-	1,0000	0,5000	2,0000	-	-	-	1,9000	-	-	5,8500	-	1.10.02.02.02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.10.02.02.03
-	-	-	-	3,0000	6,0000	-	3,0000	14,0000	-	-	27,0000	-	1.10.02.03.01
-	0,2000	1,9500	1,7000	0,5000	-	-	-	-	-	-	5,5500	-	1.10.03.01.01
-	1,0000	4,3350	4,3700	5,7000	-	-	-	-	-	-	22,8350	-	1.11.05.01.01
-	-	5,1300	9,4600	1,0000	-	-	1,0000	-	-	-	21,8100	-	1.11.06.01.01
-	-	0,5350	1,1700	3,3000	-	-	3,0000	2,0000	1,7500	-	12,1050	-	1.12.05.01.01
-	0,1400	0,1900	0,5100	0,1000	-	-	0,2000	3,5400	0,1400	1,0000	6,2000	-	1.12.06.01.01
-	-	1,0000	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	2,0000	-	1.12.07.01.01
-	-	0,1000	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2000	-	1.12.07.02.01
-	-	0,9000	-	-	-	-	-	-	-	-	1,8000	-	1.12.07.02.02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.12.07.03.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.12.08.01.01
-	1,0000	10,1000	8,7625	1,3500	-	-	2,4000	1,2000	0,3000	-	33,5125	-	1.12.99.01.01
-	-	0,2500	0,3500	-	-	-	-	-	-	-	2,3000	-	1.12.99.01.02
-	-	0,4000	0,4625	0,1500	-	-	-	-	-	-	1,6125	-	1.12.99.01.03
-	-	0,3500	0,2750	0,1000	-	-	-	-	-	-	1,3750	-	1.12.99.01.04
-	1,8500	4,5400	4,7500	0,4000	-	0,8500	2,6000	1,2250	0,2000	-	20,7650	-	1.12.99.02.01
-	0,0500	0,1000	0,0500	-	-	0,0500	-	0,0250	-	-	0,3750	-	1.12.99.02.02
-	0,1000	0,2100	0,1000	-	-	0,1000	-	0,0250	-	-	0,6350	-	1.12.99.02.03

Tariflich Beschäftigte (1)

Produkt	Vergütungsgruppe													
	SV	I	Ia	Ib/Ia	Ib	II/Ib	II	III/II	III	IVa/III	IVa	IVb/IVa	IVb	Vb/IVb
1	2													
1.09.01.03.02	-	-	-	-	-	-	1,0000	1,0000	-	-	-	-	-	-
1.09.01.03.03	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	2,0000	-	-	1,0000	-
1.09.01.03.04	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	-	-	-
1.09.01.03.05	-	-	-	-	-	-	1,0000	2,5000	-	1,0000	-	1,5000	-	-
1.10.01.01.01	-	-	1,0000	-	1,0000	1,0000	3,0000	5,0000	-	14,1500	-	3,0000	-	-
1.10.02.01.01	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	2,0000	-	-	4,0000	-
1.10.02.02.01	-	-	-	-	-	-	-	0,2200	-	-	0,0825	-	-	-
1.10.02.02.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0000	-
1.10.02.02.03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.10.02.03.01	-	-	-	-	-	-	-	1,0000	-	-	2,0000	-	2,0000	-
1.10.03.01.01	-	-	1,0000	-	-	-	1,0000	2,0000	-	0,1500	-	-	0,5000	-
1.11.05.01.01	-	-	0,9400	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.11.06.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.12.05.01.01	-	-	0,0600	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.12.06.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	-	-
1.12.07.01.01	-	-	-	-	1,0000	-	-	1,0000	-	-	-	-	-	-
1.12.07.02.01	-	-	0,1000	-	-	-	-	-	-	0,5500	-	0,2000	-	-
1.12.07.02.02	-	-	0,9000	-	-	-	-	-	-	0,0500	-	1,8000	-	-
1.12.07.03.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.12.08.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.12.99.01.01	-	-	-	-	1,7000	-	1,3500	9,5500	-	16,3500	-	10,1000	-	-
1.12.99.01.02	-	-	-	-	0,1000	-	-	1,0500	-	1,1000	-	1,0000	-	-
1.12.99.01.03	-	-	-	-	0,1000	-	0,1500	0,6000	-	0,8500	-	0,4000	-	-
1.12.99.01.04	-	-	-	-	0,1000	-	0,1000	0,4000	-	1,4000	-	1,3000	-	-
1.12.99.02.01	-	-	0,8500	-	-	-	1,1900	2,8300	-	10,0000	-	13,8900	-	-
1.12.99.02.02	-	-	0,0500	-	-	-	0,0500	0,1500	-	0,2000	-	0,7500	-	-
1.12.99.02.03	-	-	0,1000	-	-	-	0,1100	0,3200	-	0,4500	-	1,2600	-	-

Vergütungsgruppe												Beschäftigtenstellen gesamt		Produkt
Vb	Vc/Vb	Vc	Vlb/Vc	Vlb	VII/Vlb	VII	VIII/VII	VIII	IX/VII	IXa/VIII	IX/IXa	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
2												3	4	5
-	1,0000	0,1000	-	0,3000	-	-	-	-	-	-	-	3,4000	-	1.09.01.03.02
-	4,0000	0,3500	-	0,8500	-	-	-	-	-	-	-	9,2000	-	1.09.01.03.03
-	-	0,0500	-	0,1000	-	-	-	-	-	-	-	1,1500	-	1.09.01.03.04
-	2,0000	0,0500	-	1,3000	-	-	-	-	-	-	-	9,3500	-	1.09.01.03.05
4,0000	3,2000	1,2500	-	4,4500	-	1,6000	-	0,2000	-	-	-	42,8500	-	1.10.01.01.01
-	-	0,1500	-	2,0500	-	-	-	-	-	-	-	9,2000	-	1.10.02.01.01
1,1100	-	0,6100	-	0,8300	-	0,1100	0,2200	-	-	-	-	3,1825	-	1.10.02.02.01
-	-	-	-	0,5000	-	-	-	-	-	-	-	2,5000	-	1.10.02.02.02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.10.02.02.03
9,0000	2,0000	4,0000	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	21,0000	-	1.10.02.03.01
-	0,2000	-	0,5000	1,2000	-	0,6000	-	0,2000	-	-	-	7,3500	-	1.10.03.01.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,9400	-	1.11.05.01.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.11.06.01.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0600	-	1.12.05.01.01
-	0,1400	1,2900	-	5,6000	-	16,6250	-	-	-	-	-	23,7050	-	1.12.06.01.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0000	-	1.12.07.01.01
0,1000	0,5500	-	-	0,0750	-	-	-	-	-	-	-	1,5750	-	1.12.07.02.01
0,9000	0,0500	-	-	0,6750	-	-	-	-	-	-	-	4,3750	-	1.12.07.02.02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.12.07.03.01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.12.08.01.01
8,4500	3,8500	2,4000	3,7750	2,0000	-	-	-	-	0,6000	-	-	60,1250	-	1.12.99.01.01
0,3000	0,6500	-	0,9250	0,1000	-	-	-	-	-	-	-	5,2250	-	1.12.99.01.02
0,4500	0,2500	-	0,3250	0,1000	-	-	-	-	-	-	-	3,2250	-	1.12.99.01.03
0,4000	0,5500	-	0,4750	0,1000	-	-	-	-	-	-	-	4,8250	-	1.12.99.01.04
9,6300	6,7400	2,4500	5,8900	4,5250	-	-	11,9000	-	0,4000	-	-	70,2950	-	1.12.99.02.01
0,5500	0,4000	0,0500	0,3500	0,2250	-	-	0,7000	-	-	-	-	3,4750	-	1.12.99.02.02
1,0700	0,5600	0,1000	0,7100	0,4000	-	-	1,4000	-	-	-	-	6,4800	-	1.12.99.02.03

Tariflich Beschäftigte (2)

Produkt	Lohngruppe									Beschäftigtenstellen gesamt		Produkt
	9	7/8	6/7	5/6	5	4/5	3/4	2/3	1	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
1	2									3	4	5
1.09.01.03.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.09.01.03.02
1.09.01.03.03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.09.01.03.03
1.09.01.03.04	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.09.01.03.04
1.09.01.03.05	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.09.01.03.05
1.10.01.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.10.01.01.01
1.10.02.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.10.02.01.01
1.10.02.02.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.10.02.02.01
1.10.02.02.02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.10.02.02.02
1.10.02.02.03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.10.02.02.03
1.10.02.03.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.10.02.03.01
1.10.03.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.10.03.01.01
1.11.05.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.11.05.01.01
1.11.06.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.11.06.01.01
1.12.05.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.12.05.01.01
1.12.06.01.01	-	-	-	-	2,0000	-	-	-	-	2,0000	-	1.12.06.01.01
1.12.07.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.12.07.01.01
1.12.07.02.01	-	-	1,3000	-	-	-	-	-	-	1,3000	-	1.12.07.02.01
1.12.07.02.02	-	-	1,9000	-	-	-	-	-	-	1,9000	-	1.12.07.02.02
1.12.07.03.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.12.07.03.01
1.12.08.01.01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.12.08.01.01
1.12.99.01.01	-	-	0,3000	-	-	-	-	-	-	0,3000	-	1.12.99.01.01
1.12.99.01.02	-	-	0,1000	-	-	-	-	-	-	0,1000	-	1.12.99.01.02
1.12.99.01.03	-	-	0,1000	-	-	-	-	-	-	0,1000	-	1.12.99.01.03
1.12.99.01.04	-	-	0,1000	-	-	-	-	-	-	0,1000	-	1.12.99.01.04
1.12.99.02.01	-	10,2000	46,7500	6,8000	25,5000	38,2500	0,8500	-	-	128,3500	-	1.12.99.02.01
1.12.99.02.02	-	0,6000	2,7500	0,4000	1,5000	2,2500	0,0500	-	-	7,5500	-	1.12.99.02.02
1.12.99.02.03	-	1,0000	3,3000	0,8000	2,5000	4,4500	0,1000	-	-	12,1500	-	1.12.99.02.03

Zusammenfassung

Produkt	Stellenplan 2007				Stellenplan 2006 insgesamt	Erläuterungen	Produkt
	Beamtenstellen	Beschäftigten- stellen (1)	Beschäftigten- stellen (2)	insgesamt			
1	2	3	4	5	6	7	8
1.09.01.03.02	5,1500	3,4000	-	8,5500	-		1.09.01.03.02
1.09.01.03.03	17,0250	9,2000	-	26,2250	-		1.09.01.03.03
1.09.01.03.04	1,3000	1,1500	-	2,4500	-		1.09.01.03.04
1.09.01.03.05	5,6250	9,3500	-	14,9750	-		1.09.01.03.05
1.10.01.01.01	32,8000	42,8500	-	75,6500	-		1.10.01.01.01
1.10.02.01.01	15,4500	9,2000	-	24,6500	-		1.10.02.01.01
1.10.02.02.01	20,2500	3,1825	-	23,4325	-		1.10.02.02.01
1.10.02.02.02	5,8500	2,5000	-	8,3500	-		1.10.02.02.02
1.10.02.02.03	-	-	-	-	-		1.10.02.02.03
1.10.02.03.01	27,0000	21,0000	-	48,0000	-		1.10.02.03.01
1.10.03.01.01	5,5500	7,3500	-	12,9000	-		1.10.03.01.01
1.11.05.01.01	22,8350	0,9400	-	23,7750	-		1.11.05.01.01
1.11.06.01.01	21,8100	-	-	21,8100	-		1.11.06.01.01
1.12.05.01.01	12,1050	0,0600	-	12,1650	-		1.12.05.01.01
1.12.06.01.01	6,2000	23,7050	2,0000	31,9050	-		1.12.06.01.01
1.12.07.01.01	2,0000	2,0000	-	4,0000	-		1.12.07.01.01
1.12.07.02.01	0,2000	1,5750	1,3000	3,0750	-		1.12.07.02.01
1.12.07.02.02	1,8000	4,3750	1,9000	8,0750	-		1.12.07.02.02
1.12.07.03.01	-	-	-	-	-		1.12.07.03.01
1.12.08.01.01	-	-	-	-	-		1.12.08.01.01
1.12.99.01.01	33,5125	60,1250	0,3000	93,9375	-		1.12.99.01.01
1.12.99.01.02	2,3000	5,2250	0,1000	7,6250	-		1.12.99.01.02
1.12.99.01.03	1,6125	3,2250	0,1000	4,9375	-		1.12.99.01.03
1.12.99.01.04	1,3750	4,8250	0,1000	6,3000	-		1.12.99.01.04
1.12.99.02.01	20,7650	70,2950	128,3500	219,4100	-		1.12.99.02.01
1.12.99.02.02	0,3750	3,4750	7,5500	11,4000	-		1.12.99.02.02
1.12.99.02.03	0,6350	6,4800	12,1500	19,2650	-		1.12.99.02.03

Zusammenfassung

Produkt	Stellenplan 2007				Stellenplan 2006 insgesamt	Erläuterungen	Produkt
	Beamtenstellen	Beschäftigten- stellen (1)	Beschäftigten- stellen (2)	insgesamt			
1	2	3	4	5	6	7	8
1.12.99.02.04	0,1750	1,1500	3,1500	4,4750	-		1.12.99.02.04
1.13.01.01.01	-	-	-	-	-		1.13.01.01.01
1.13.01.02.01	-	-	-	-	-		1.13.01.02.01
1.14.01.01.01	7,5825	3,3450	-	10,9275	-		1.14.01.01.01
1.14.01.01.02	3,1850	2,3200	-	5,5050	-		1.14.01.01.02
1.14.01.01.03	1,5100	0,3500	-	1,8600	-		1.14.01.01.03
1.14.01.01.04	3,7975	7,3850	-	11,1825	-		1.14.01.01.04
1.14.01.01.05	1,4350	5,2100	-	6,6450	-		1.14.01.01.05
1.14.01.01.06	2,3700	6,3700	1,8000	10,5400	-	<u>zu Produkt-Nr. 1.15.01.01.01:</u> Planstellen für gemäß § 123a BRRG zugewiesene Beamte/Beamtinnen: 1 x A 16, 4 x A 14, 1 x A 12, 2 x A 11	1.14.01.01.06
1.14.01.01.07	1,4350	3,5100	1,2000	6,1450	-	Planstellen für Dienstkräfte, die unter Fortfall der Dienstbezüge beurlaubt sind: 2 x Ib	1.14.01.01.07
1.14.01.01.08	0,1000	0,6500	-	0,7500	-		1.14.01.01.08
1.14.01.02.01	0,5400	4,2350	0,1000	4,8750	-		1.14.01.02.01
1.15.01.01.01	8,0000	2,0000	-	10,0000	-	<u>zu Produkt-Nr. 1.15.02.02.01:</u> Planstellen für gemäß § 123a BRRG zugewiesene Beamte/Beamtinnen: 1 x A 15	1.15.01.01.01
1.15.02.02.01	1,0000	-	-	1,0000	-		1.15.02.02.01
1.15.02.03.01	-	-	-	-	-		1.15.02.03.01
1.15.02.04.01	-	-	-	-	-		1.15.02.04.01
1.15.03.01.01	17,5000	7,0000	-	24,5000	-	<u>zu Produkt-Nr. 1.15.03.01.01:</u> Planstellen für gemäß § 123a BRRG zugewiesene Beamte/Beamtinnen: 1 x B 2, 2 x A 13, 1 x A 13gD, 3 x A 12, 4,5 x A 11, 4 x A 10, 1 x A 9mD	1.15.03.01.01
1.16.01.01.01	-	-	-	-	-	Planstellen für Dienstkräfte, die unter Fortfall der Dienstbezüge beurlaubt sind mit Gewährleistungsentscheidung: 1 x A 10	1.16.01.01.01
1.16.01.01.02	-	-	-	-	-	Planstellen für Dienstkräfte, die unter Fortfall der Dienstbezüge beurlaubt sind: 1 x II, 1 x IVa, 1 x Vb, 1 x Vc, 3 x VIb	1.16.01.01.02
1.16.02.01.01	-	-	-	-	-		1.16.02.01.01
1.16.02.01.02	-	-	-	-	-		1.16.02.01.02
1.16.02.01.03	-	-	-	-	-		1.16.02.01.03
1.17.01.01.01	-	-	-	-	-		1.17.01.01.01
1.17.01.01.02	-	-	-	-	-		1.17.01.01.02
1.17.01.01.03	-	-	-	-	-		1.17.01.01.03

Zusammenfassung

Produkt	Stellenplan 2007				Stellenplan 2006 insgesamt	Erläuterungen	Produkt
	Beamtenstellen	Beschäftigten- stellen (1)	Beschäftigten- stellen (2)	insgesamt			
1	2	3	4	5	6	7	8
1.17.01.01.04	-	-	-	-	-		1.17.01.01.04
1.17.01.01.05	-	-	-	-	-		1.17.01.01.05
1.17.01.01.06	-	-	-	-	-		1.17.01.01.06
1.17.01.01.07	-	-	-	-	-		1.17.01.01.07
1.17.01.01.08	-	-	-	-	-		1.17.01.01.08
1.17.01.01.09	-	-	-	-	-		1.17.01.01.09
1.17.01.01.10	-	-	-	-	-		1.17.01.01.10
1.17.01.01.11	-	-	-	-	-		1.17.01.01.11
1.17.01.01.12	-	-	-	-	-		1.17.01.01.12
1.17.01.01.13	-	-	-	-	-		1.17.01.01.13
1.17.01.01.14	-	-	-	-	-		1.17.01.01.14
1.17.01.01.15	-	-	-	-	-		1.17.01.01.15
1.17.01.01.16	-	-	-	-	-		1.17.01.01.16
1.17.01.01.17	-	-	-	-	-		1.17.01.01.17
1.17.01.01.18	-	-	-	-	-		1.17.01.01.18
1.17.01.01.19	-	-	-	-	-		1.17.01.01.19
1.17.01.01.20	-	-	-	-	-		1.17.01.01.20
1.17.01.01.21	-	-	-	-	-		1.17.01.01.21
1.17.01.01.22	-	-	-	-	-		1.17.01.01.22
1.17.01.01.23	-	-	-	-	-		1.17.01.01.23
1.17.01.01.24	-	-	-	-	-		1.17.01.01.24
1.17.01.01.25	-	-	-	-	-		1.17.01.01.25
1.17.01.01.50	-	-	-	-	-		1.17.01.01.50
1.17.01.01.51	-	-	-	-	-		1.17.01.01.51
1.17.01.01.52	-	-	-	-	-		1.17.01.01.52
1.17.01.01.53	-	-	-	-	-		1.17.01.01.53
1.17.01.01.54	-	-	-	-	-		1.17.01.01.54

Beamte

Produkt	Bezeichnung	Wahlbeamte				Höherer Dienst					
		B 11	B 9	B 8	B 7	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13
1	2	3				4					
1.17.01.01.55	Nachlass Wilke	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Gemeindeverwaltung		1,0000	-	4,0000	2,0000	1,0000	13,0000	22,0000	66,0000	108,0000	100,5000
ESH	Essener Systemhaus	-	-	-	-	1,0000	-	-	3,0000	-	11,0000
SBE	Sport- und Bäderbetriebe Essen	-	-	-	-	-	1,0000	-	-	2,0000	-
GGE	Grün und Gruga Essen	-	-	-	-	-	1,0000	-	1,0000	2,0000	1,0000
Gesamt		1,0000	-	4,0000	2,0000	2,0000	15,0000	22,0000	70,0000	112,0000	112,5000

Gehobener Dienst						Mittlerer Dienst					Beamtenstellen gesamt		Produkt
A 13+Z	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9+Z	A 9	A 8	A 7	A 6	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
5						6					7	8	9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.17.01.01.55
2,000	81,000	262,250	386,000	614,250	74,500	78,000	272,250	570,000	306,750	46,500	3.011,000	3.181,500	SuGV
-	5,000	24,500	32,000	2,500	-	-	-	1,000	2,000	-	82,000	83,000	ESH
-	2,000	4,000	4,000	1,000	-	1,000	1,000	2,000	1,000	-	19,000	18,000	SBE
-	2,000	5,000	4,000	5,000	-	2,000	-	5,000	2,000	-	30,000	31,000	GGE
2,000	90,000	295,750	426,000	622,750	74,500	81,000	273,250	578,000	311,750	46,500	3.142,000	3.313,500	Gesamt

Tariflich Beschäftigte (1)

Produkt	Vergütungsgruppe													
	SV	I	Ia	Ib/Ia	Ib	II/Ib	II	III/II	III	IVa/III	IVa	IVb/IVa	IVb	Vb/IVb
1	2													
1.17.01.01.55	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SuGV	6,0000	7,0000	26,5000	11,7500	54,5000	15,0000	95,0000	142,2500	7,0000	246,0000	157,5000	94,0000	338,0000	83,0000
ESH	-	-	1,0000	-	2,0000	-	2,0000	2,0000	-	11,5000	2,0000	4,0000	5,0000	4,0000
SBE	-	1,0000	-	-	1,0000	-	1,0000	1,0000	-	6,0000	4,0000	3,0000	1,0000	-
GGE	-	-	2,0000	-	5,0000	4,0000	3,0000	15,0000	-	26,0000	-	21,0000	-	1,0000
Gesamt	6,0000	8,0000	29,5000	11,7500	62,5000	19,0000	101,0000	160,2500	7,0000	289,5000	163,5000	122,0000	344,0000	88,0000

Vergütungsgruppe												Beschäftigtenstellen gesamt		Produkt	
Vb	Vc/Vb	Vc	Vlb/Vc	Vlb	VII/Vlb	VII	VIII/VII	VIII	IX/VII	IXa/VIII	IX/IXa	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006		
2												3	4	5	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.17.01.01.55
126,5000	687,7500	274,7500	173,5000	389,7500	273,2500	147,2500	182,7500	35,0000	50,0000	34,0000	28,5000	3.686,5000	3.777,2500	SuGV	
2,0000	15,5000	4,5000	-	1,0000	-	-	-	-	-	-	-	56,5000	55,5000	ESH	
2,0000	6,0000	6,0000	17,0000	2,5000	5,0000	-	30,5000	-	-	-	-	87,0000	88,0000	SBE	
16,0000	2,0000	13,5000	-	7,0000	-	1,0000	9,0000	-	-	-	-	125,5000	124,5000	GGE	
146,5000	711,2500	298,7500	190,5000	400,2500	278,2500	148,2500	222,2500	35,0000	50,0000	34,0000	28,5000	3.955,5000	4.045,2500	Gesamt	

Tariflich Beschäftigte (2)

Produkt	Lohngruppe									Beschäftigtenstellen gesamt		Produkt
	9	7/8	6/7	5/6	5	4/5	3/4	2/3	1	Stellenplan 2007	Stellenplan 2006	
1	2									3	4	5
1.17.01.01.55	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.17.01.01.55
SuGV	2,0000	39,0000	106,0000	99,0000	53,0000	83,0000	63,5000	74,7500	260,2500	780,5000	796,7500	SuGV
ESH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	ESH
SBE	-	12,0000	15,0000	36,0000	2,0000	28,0000	24,5000	24,5000	-	142,0000	142,0000	SBE
GGE	-	24,0000	83,0000	63,0000	36,0000	57,0000	132,5000	25,0000	2,0000	422,5000	422,5000	GGE
Gesamt	2,0000	75,0000	204,0000	198,0000	91,0000	168,0000	220,5000	124,2500	262,2500	1.345,0000	1.361,2500	Gesamt

Zusammenfassung

Produkt	Stellenplan 2007				Stellenplan 2006 insgesamt	Erläuterungen	Produkt
	Beamtenstellen	Beschäftigten- stellen (1)	Beschäftigten- stellen (2)	insgesamt			
1	2	3	4	5	6	7	8
1.17.01.01.55	-	-	-	-	-		1.17.01.01.55
SuGV	3.011,0000	3.686,5000	780,5000	7.478,0000	7.755,5000		SuGV
ESH	82,0000	56,5000	-	138,5000	138,5000		ESH
SBE	19,0000	87,0000	142,0000	248,0000	248,0000		SBE
GGE	30,0000	125,5000	422,5000	578,0000	578,0000		GGE
Gesamt	3.142,0000	3.955,5000	1.345,0000	8.442,5000	8.720,0000		Gesamt

Stellenübersicht

Teil B: Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit

- Beamte zur Anstellung -

Amtsbezeichnung	Besoldungsgruppe	Zahl der Beamtinnen z.A./ Beamten z.A.	Zahl der Beamtinnen z.A./ Beamten z.A.	Zahl der Beamtinnen z.A./ Beamten z.A. am 30.06.2006	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
Rätinnen z.A./ Räte z.A.	A 13	2,00	1,00	1,00	
Oberinspektorinnen z.A./ Oberinspektoren z.A.	A 10	-	-	-	
Stadtinspektorinnen z.A./ Stadtinspektoren z.A.	A 9	39,00	37,00	37,00	
Archivinspektoren/ Archivinspektoren z.A.	A 9	-	-	-	
Brandmeisterinnen z.A./ Brandmeister z.A.	A 7	36,00	70,00	44,00	
Stadtsekretärinnen z.A./ Stadtsekretäre z.A.	A 6	32,00	24,00	32,00	
Insgesamt		109,00	132,00	114,00	

Stellenübersicht

Teil B: Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit

- Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte -

Bezeichnung	Art der Vergütung	Vorgesehen für 2007	Beschäftigt am 30.06.2006	Erläuterungen
1	2	4	5	6
Stadtinspektorin-Anwärterinnen/ Stadtinspektor-Anwärter	Unterhaltszuschuss	20,00	35,00	
Brandinspektorin-Anwärterinnen/ Brandinspektor-Anwärter	Unterhaltszuschuss	-	-	
Aufstiegsbeamtinnen/ Aufstiegsbeamte	Beamtenbezüge	22,00	22,00	
Stadtsekretärin-Anwärterinnen Stadtsekretär-Anwärter	Unterhaltszuschuss	29,00	38,00	
Brandmeisterin-Anwärterinnen/ Brandmeister-Anwärter z.A.	Unterhaltszuschuss	15,00	19,00	
Brandreferendarinnen/ Brandreferendare	Unterhaltszuschuss	-	1,00	
Auszubildende für den Beruf des/der Verwaltungsfachangestellten	Ausbildungsvergütung	51,00	60,00	
Auszubildende für den Beruf der Kauffrau/ des Kaufmanns für Bürokommunikation	Ausbildungsvergütung	10,00	9,00	
Auszubildende (sonstige)	Ausbildungsvergütung	146,00	148,00	
Praktikantinnen/Praktikanten (Berufspraktikantinnen/Berufspraktikanten)	Praktikantenentgelt	105,00	105,00	
Insgesamt		398,00	437,00	

Bezirksbezogene Haushaltsangaben

I. Produkte

Bezirksvertretungen I - IX (Gesamt)

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Ordentliche Erträge	0	0	0	0
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	2.781.350	2.781.350	2.781.350	2.781.350
Ordentliche Aufwendungen	2.781.350	2.781.350	2.781.350	2.781.350
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	2.781.350	2.781.350	2.781.350	2.781.350
Finanzergebnis	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	2.781.350	2.781.350	2.781.350	2.781.350
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Jahresergebnis vor Leistungsverrechnung	2.781.350	2.781.350	2.781.350	2.781.350
Jahresergebnis	2.781.350	2.781.350	2.781.350	2.781.350

BV I

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Ordentliche Erträge	0	0	0	0
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	308.550	308.550	308.550	308.550
Ordentliche Aufwendungen	308.550	308.550	308.550	308.550
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	308.550	308.550	308.550	308.550
Finanzergebnis	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	308.550	308.550	308.550	308.550
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Jahresergebnis vor Leistungsverrechnung	308.550	308.550	308.550	308.550
Jahresergebnis	308.550	308.550	308.550	308.550

BV II

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Ordentliche Erträge	0	0	0	0
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	308.550	308.550	308.550	308.550
Ordentliche Aufwendungen	308.550	308.550	308.550	308.550
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	308.550	308.550	308.550	308.550
Finanzergebnis	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	308.550	308.550	308.550	308.550
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Jahresergebnis vor Leistungsverrechnung	308.550	308.550	308.550	308.550
Jahresergebnis	308.550	308.550	308.550	308.550

BV III

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Ordentliche Erträge	0	0	0	0
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	308.550	308.550	308.550	308.550
Ordentliche Aufwendungen	308.550	308.550	308.550	308.550
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	308.550	308.550	308.550	308.550
Finanzergebnis	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	308.550	308.550	308.550	308.550
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Jahresergebnis vor Leistungsverrechnung	308.550	308.550	308.550	308.550
Jahresergebnis	308.550	308.550	308.550	308.550

BV IV

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Ordentliche Erträge	0	0	0	0
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	308.550	308.550	308.550	308.550
Ordentliche Aufwendungen	308.550	308.550	308.550	308.550
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	308.550	308.550	308.550	308.550
Finanzergebnis	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	308.550	308.550	308.550	308.550
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Jahresergebnis vor Leistungsverrechnung	308.550	308.550	308.550	308.550
Jahresergebnis	308.550	308.550	308.550	308.550

BV V

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Ordentliche Erträge	0	0	0	0
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	310.750	310.750	310.750	310.750
Ordentliche Aufwendungen	310.750	310.750	310.750	310.750
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	310.750	310.750	310.750	310.750
Finanzergebnis	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	310.750	310.750	310.750	310.750
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Jahresergebnis vor Leistungsverrechnung	310.750	310.750	310.750	310.750
Jahresergebnis	310.750	310.750	310.750	310.750

BV VI

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Ordentliche Erträge	0	0	0	0
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	310.750	310.750	310.750	310.750
Ordentliche Aufwendungen	310.750	310.750	310.750	310.750
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	310.750	310.750	310.750	310.750
Finanzergebnis	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	310.750	310.750	310.750	310.750
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Jahresergebnis vor Leistungsverrechnung	310.750	310.750	310.750	310.750
Jahresergebnis	310.750	310.750	310.750	310.750

BV VII

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Ordentliche Erträge	0	0	0	0
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	308.550	308.550	308.550	308.550
Ordentliche Aufwendungen	308.550	308.550	308.550	308.550
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	308.550	308.550	308.550	308.550
Finanzergebnis	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	308.550	308.550	308.550	308.550
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Jahresergebnis vor Leistungsverrechnung	308.550	308.550	308.550	308.550
Jahresergebnis	308.550	308.550	308.550	308.550

BV VIII

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
-----------------------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

Ordentliche Erträge	0	0	0	0
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	308.550	308.550	308.550	308.550
Ordentliche Aufwendungen	308.550	308.550	308.550	308.550
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	308.550	308.550	308.550	308.550
Finanzergebnis	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	308.550	308.550	308.550	308.550
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Jahresergebnis vor Leistungsverrechnung	308.550	308.550	308.550	308.550
Jahresergebnis	308.550	308.550	308.550	308.550

BV IX

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Ordentliche Erträge	0	0	0	0
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	308.550	308.550	308.550	308.550
Ordentliche Aufwendungen	308.550	308.550	308.550	308.550
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	308.550	308.550	308.550	308.550
Finanzergebnis	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	308.550	308.550	308.550	308.550
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Jahresergebnis vor Leistungsverrechnung	308.550	308.550	308.550	308.550
Jahresergebnis	308.550	308.550	308.550	308.550

II. "4er Maßnahmen", d. h. Überleitung aus dem "alten Vermögenshaushalt" (Instandsetzungen; jetzt konsumtiver Bereich)

Bezirksvertretung I

Gesamt:

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	4.901.000,00	1.350.000,00	1.350.000,00	1.350.000,00
Ordentliche Aufwendungen	4.901.000,00	1.350.000,00	1.350.000,00	1.350.000,00
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	4.901.000,00	1.350.000,00	1.350.000,00	1.350.000,00
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Ordentliches Jahresergebnis	4.901.000,00	1.350.000,00	1.350.000,00	1.350.000,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis vor Leistungsverrechnung	4.901.000,00	1.350.000,00	1.350.000,00	1.350.000,00
Jahresergebnis	4.901.000,00	1.350.000,00	1.350.000,00	1.350.000,00

Einzelmaßnahmen:**Objekt/-Gruppe: 4.370009 Feuerwache Mitte: Sicherheitsanlagen**

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Ordentliche Aufwendungen	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Ordentliches Jahresergebnis	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis vor Leistungsverrechnung	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Jahresergebnis	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00

Objekt/-Gruppe: 4.450006 Museumszentrum Brandschutz

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	1.700.000,00	0,00	0,00	0,00
Ordentliche Aufwendungen	1.700.000,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	1.700.000,00	0,00	0,00	0,00
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Ordentliches Jahresergebnis	1.700.000,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis vor Leistungsverrechnung	1.700.000,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	1.700.000,00	0,00	0,00	0,00

Objekt/-Gruppe: 4.459009 Alte Synagoge: Durchführung denkmalrechtl. Auflager

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	51.000,00	0,00	0,00	0,00
Ordentliche Aufwendungen	51.000,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	51.000,00	0,00	0,00	0,00
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Ordentliches Jahresergebnis	51.000,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis vor Leistungsverrechnung	51.000,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	51.000,00	0,00	0,00	0,00

Objekt/-Gruppe: 4.600013 Pool-FIPO 0210.9500.5210.9 Verwaltungsgebäude

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
-----------------------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

Ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00
Ordentliche Aufwendungen	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Ordentliches Jahresergebnis	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis vor Leistungsverrechnung	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00
Jahresergebnis	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00

Objekt/-Gruppe: 4.600051 Pool-FIPO 3310.9500.5240.6 TUP - konsumtiv

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00
Ordentliche Aufwendungen	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Ordentliches Jahresergebnis	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis vor Leistungsverrechnung	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00
Jahresergebnis	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00

Objekt/-Gruppe: 4.600078 Abbruch VHS Hollestr.

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	1.800.000,00	0,00	0,00	0,00
Ordentliche Aufwendungen	1.800.000,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	1.800.000,00	0,00	0,00	0,00

Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Ordentliches Jahresergebnis	1.800.000,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis vor Leistungsverrechnung	1.800.000,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	1.800.000,00	0,00	0,00	0,00

Bezirksvertretung III

Objekt/-Gruppe: 4.510021 Auf'm Bögel 42: Generalinstandsetzung

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	125.150,00	125.150,00	125.150,00	125.150,00
Ordentliche Aufwendungen	125.150,00	125.150,00	125.150,00	125.150,00
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	125.150,00	125.150,00	125.150,00	125.150,00
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Ordentliches Jahresergebnis	125.150,00	125.150,00	125.150,00	125.150,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis vor Leistungsverrechnung	125.150,00	125.150,00	125.150,00	125.150,00
Jahresergebnis	125.150,00	125.150,00	125.150,00	125.150,00

Bezirksvertretung VI

Objekt/-Gruppe: 4.609911 HS Schetters Busch: Inst. Fenster

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	560.000,00	560.000,00	0,00	0,00

Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	-100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-100.000,00
Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-100.000,00

Krupp-Boulevard 5660022

Finanzpositionen	Plan 2007	Verpfl.budget	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	bisher bereitg.	Su. Einz./Ausz.
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	5.578.050,00	0,00	6.067.050,00	4.581.000,00	5.371.500,00	0,00	21.597.600,00
Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen a.Veräußerung Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen Beiträgen + ähnl. Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	5.578.050,00	0,00	6.067.050,00	4.581.000,00	5.371.500,00	0,00	21.597.600,00
Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Baumaßnahmen	-11.796.301,00	-18.488.559,00	-13.211.878,00	-2.071.429,00	-3.205.252,00	0,00	-48.773.419,00
Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	-11.796.301,00	-18.488.559,00	-13.211.878,00	-2.071.429,00	-3.205.252,00	0,00	-48.773.419,00
Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-6.218.251,00	-18.488.559,00	-7.144.828,00	2.509.571,00	2.166.248,00	0,00	-27.175.819,00

Zulauf ÖPNV Krupp-Boulevard 5660023

Finanzpositionen	Plan 2007	Verpfl.budget	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	bisher bereitg.	Su. Einz./Ausz.
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	496.400,00	0,00	229.000,00	0,00	0,00	0,00	725.400,00
Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen a.Veräußerung Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen Beiträgen + ähnl. Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	496.400,00	0,00	229.000,00	0,00	0,00	0,00	725.400,00
Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Baumaßnahmen	-582.400,00	-269.400,00	-269.400,00	0,00	0,00	0,00	-1.121.200,00
Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	-582.400,00	-269.400,00	-269.400,00	0,00	0,00	0,00	-1.121.200,00

Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-86.000,00	-269.400,00	-40.400,00	0,00	0,00	0,00	-395.800,00
--------------------------------------	------------	-------------	------------	------	------	------	-------------

Berliner Platz 5660044

Finanzpositionen	Plan 2007	Verpfl.budget	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	bisher bereitg.	Su. Einz./Ausz.
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen a.Veräußerung Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen Beiträgen + ähnl. Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.500.000,00	-3.000.000,00	-1.500.000,00	-1.500.000,00	0,00	0,00	-7.500.000,00
Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	-1.500.000,00	-3.000.000,00	-1.500.000,00	-1.500.000,00	0,00	0,00	-7.500.000,00
Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-1.500.000,00	-3.000.000,00	-1.500.000,00	-1.500.000,00	0,00	0,00	-7.500.000,00

Anbindung A 40 5660062

Finanzpositionen	Plan 2007	Verpfl.budget	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	bisher bereitg.	Su. Einz./Ausz.
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	5.200.000,00	5.200.000,00	0,00	10.400.000,00
Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen a.Veräußerung Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen Beiträgen + ähnl. Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	5.200.000,00	5.200.000,00	0,00	10.400.000,00
Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-13.000.000,00	0,00	-6.500.000,00	-6.500.000,00	0,00	-26.000.000,00
Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	0,00	-13.000.000,00	0,00	-6.500.000,00	-6.500.000,00	0,00	-26.000.000,00
Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-13.000.000,00	0,00	-1.300.000,00	-1.300.000,00	0,00	-15.600.000,00

Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-500.000,00
--------------------------------------	-------------	------	------	------	------	------	------	-------------

Grugastadion/Festwiese 5686604

Finanzpositionen	Plan 2007	Verpfl.budget	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	bisher bereitg.	Su. Einz./Ausz.
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen a.Veräußerung Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen Beiträgen + ähnl. Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.500.000,00	0,00	-600.000,00	0,00	0,00	0,00	-2.100.000,00
Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	-1.500.000,00	0,00	-600.000,00	0,00	0,00	0,00	-2.100.000,00
Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-1.500.000,00	0,00	-600.000,00	0,00	0,00	0,00	-2.100.000,00

Bezirksvertretung III

Neubau Grundschule Haarzopf 5600041

Finanzpositionen	Plan 2007	Verpfl.budget	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	bisher bereitg.	Su. Einz./Ausz.
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen a.Veräußerung Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen Beiträgen + ähnl. Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	-2.000.000,00	-1.000.000,00	0,00	0,00	-3.000.000,00
Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	0,00	0,00	-2.000.000,00	-1.000.000,00	0,00	0,00	-3.000.000,00
Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	0,00	-2.000.000,00	-1.000.000,00	0,00	0,00	-3.000.000,00

VF Frohnhausen/Holsterhausen 5660000

Finanzpositionen	Plan 2007	Verpfl.budget	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	bisher bereitg.	Su. Einz./Ausz.
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen a.Veräußerung Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen Beiträgen + ähnl. Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Baumaßnahmen	-255.000,00	-125.000,00	-50.000,00	-50.000,00	-125.000,00	0,00	-605.000,00
Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	-255.000,00	-125.000,00	-50.000,00	-50.000,00	-125.000,00	0,00	-605.000,00
Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-255.000,00	-125.000,00	-50.000,00	-50.000,00	-125.000,00	0,00	-605.000,00

VF Altendorf 5660002

Finanzpositionen	Plan 2007	Verpfl.budget	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	bisher bereitg.	Su. Einz./Ausz.
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen a.Veräußerung Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen Beiträgen + ähnl. Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Baumaßnahmen	-710.000,00	-66.000,00	-685.000,00	-85.000,00	-85.000,00	0,00	-1.631.000,00
Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	-710.000,00	-66.000,00	-685.000,00	-85.000,00	-85.000,00	0,00	-1.631.000,00
Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-710.000,00	-66.000,00	-685.000,00	-85.000,00	-85.000,00	0,00	-1.631.000,00

Radweg Kepler-/Wöhle 5660018

Finanzpositionen	Plan 2007	Verpfl.budget	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	bisher bereitg.	Su. Einz./Ausz.
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	240.000,00	196.000,00	0,00	436.000,00
Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen a.Veräußerung Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen Beiträgen + ähnl. Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	240.000,00	196.000,00	0,00	436.000,00
Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	-300.000,00	-245.000,00	0,00	-545.000,00
Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	-300.000,00	-245.000,00	0,00	-545.000,00
Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	-60.000,00	-49.000,00	0,00	-109.000,00

Durchstreckung Fulerum 5660039

Finanzpositionen	Plan 2007	Verpfl.budget	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	bisher bereitg.	Su. Einz./Ausz.
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	2.400.000,00	0,00	2.400.000,00	0,00	0,00	0,00	4.800.000,00
Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen a.Veräußerung Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen Beiträgen + ähnl. Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	2.400.000,00	0,00	2.400.000,00	0,00	0,00	0,00	4.800.000,00
Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Baumaßnahmen	-3.000.000,00	-3.000.000,00	-3.000.000,00	0,00	0,00	0,00	-9.000.000,00
Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	-3.000.000,00	-3.000.000,00	-3.000.000,00	0,00	0,00	0,00	-9.000.000,00
Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-600.000,00	-3.000.000,00	-600.000,00	0,00	0,00	0,00	-4.200.000,00

Bezirksvertretung IV

Turnhalle Dürerschule 5600011

Finanzpositionen	Plan 2007	Verpfl.budget	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	bisher bereitg.	Su. Einz./Ausz.
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen a.Veräußerung Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen Beiträgen + ähnl. Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.630.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.630.000,00
Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	-1.630.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.630.000,00
Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-1.630.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.630.000,00

Bezirksvertretung V**Erweiterung Gertrud-Bäumer-Realschule 5.600042**

Finanzpositionen	Plan 2007	Verpfl.budget	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	bisher bereitg.	Su. Einz./Ausz.
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen a.Veräußerung Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen Beiträgen + ähnl. Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.000.000,00
Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	-1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.000.000,00
Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.000.000,00

Bezirksvertretung IX**VF Altstadt Kettwig 5660001**

Einzahlungen a.Veräußerung Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen Beiträgen + ähnl. Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	-1.439.850,00	0,00	0,00	0,00	-1.439.850,00
Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	0,00	0,00	-1.439.850,00	0,00	0,00	0,00	-1.439.850,00
Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	0,00	-1.439.850,00	0,00	0,00	0,00	-1.439.850,00

Jahresabschlüsse, Wirtschaftspläne

(s. Haushaltsplan-Entwurf 2007)

8. Ausstellungsgesellschaft Zollverein mbH – AGZ –

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0 €	0 €	241.269 €
II. Sachanlagen	0 €	7.050 €	13.795 €
III. Finanzanlagen	0 €	0 €	0 €
Summe Anlagevermögen	0 €	7.050 €	255.064 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0 €	0 €	0 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.529 €	657.721 €	926.283 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	40.789 €	20.446 €	47.569 €
Summe Umlaufvermögen	49.318 €	678.167 €	973.852 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €	365 €	1.498.788 €
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	27.349 €	0 €	0 €
Summe Aktiva	76.667 €	685.582 €	2.727.705 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000 €	25.000 €	25.000 €
II. Kapitalrücklage	0 €	0 €	0 €
III. Gewinnrücklagen	0 €	0 €	0 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	-52.349 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-52.349 €	52.349 €	0 €
auf der Aktivseite ausgewiesener nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	27.349 €	0 €	0 €
Summe Eigenkapital	0 €	25.000 €	25.000 €
B. Sonderposten	0 €	7.050 €	255.064 €
C. Rückstellungen	4.000 €	8.000 €	8.300 €
D. Verbindlichkeiten	72.667 €	645.532 €	940.793 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €	0 €	1.498.547 €
Summe Passiva	76.667 €	685.582 €	2.727.705 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	0	0	0	2.400.000		
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	0	0	0	0		
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0		
Sonstige Betriebliche Erträge	2.394	627.193	697.230	4.310.000		
Betriebliche Erträge	2.394	627.193	697.230	6.710.000		
Materialaufwand	0	0	0	0		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	0		
Personal	19.149	118.159	231.123	237.000		
a) Löhne und Gehälter	14.168	104.287	231.123	237.000		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.981	13.872	0	0		
Abschreibungen	0	1.653	8.139	0		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	0	1.653	8.139	0		
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	0	0		
Sonstige betriebliche Aufwendungen	35.613	455.417	458.506	4.073.000		
Betriebliche Aufwendungen	54.762	575.228	697.767	4.310.000		
Betriebliches Ergebnis	-52.368	51.965	-537	2.400.000		
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0		
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0	0		
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	0	0	0	0		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	722	1.215	0		
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0		
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0		
Finanzergebnis	19	722	1.215	0		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-52.349	52.687	678	2.400.000		
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0		
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	2.400.000		
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-2.400.000		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0		
Sonstige Steuern	0	338	678	0		
Steuern	0	338	678	0		
Ergebnis nach Steuern	-52.349	52.349	0	0		
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	0	0		
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0		
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0		
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-52.349	52.349	0	0		

Erläuterung zur GuV:

Die Erfolgsplanung 2006 entstammt dem Wirtschaftsplan 2005.

A n h a n g
für das Geschäftsjahr 2005
gemäß den §§ 284 ff HGB

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt. Gemäß § 108 Abs. 1 Nr. 8 GO NW und entsprechend §§ 15 und 16 des Gesellschaftsvertrages ist die Gesellschaft verpflichtet, ihren Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufstellen und prüfen zu lassen.

Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften des § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren im Sinne des § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Die Bewertung der Aktiv- und Passivposten entspricht den Vorschriften der §§ 252 bis 256 bzw. 279 bis 283 HGB.

Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgten nicht.

Abweichungen in der Darstellung von Posten in der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgten nicht. Die Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen der Vorjahresdarstellung.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um nutzungsbedingte lineare Abschreibungen, angesetzt. Bezüglich der Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird auf den beigefügten Anlagespiegel (Anlage IV) verwiesen.

Zugänge innerhalb des Jahres werden pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Im Jahr des Zugangs werden diese Vermögensgegenstände zugleich als Abgang erfasst.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel sind zum Nennwert bilanziert. Für die Bildung von Einzelwertberichtigungen bestand keine Notwendigkeit.

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche, nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde für Zuschüsse für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gebildet. Die Auflösung erfolgt in Entsprechung zum Abschreibungsverlauf.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Beträge für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (T€ 6,0) und für Urlaubsansprüche (T€ 2,3).

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ein kurzfristiges Darlehen der Gesellschafterin Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH (T€ 627) und Lieferungs- und Leistungsverkehr (T€ 191).

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

Finanzielle Verpflichtungen

Aus Leasingverträgen resultieren die folgenden finanziellen Verpflichtungen:

2006

T€ 7,4

Geschäftsführung

Geschäftsführer zu Beginn des Geschäftsjahres 2005 war Herr Reiner Klein, Kaufmann, Aachen. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17.03.2005 wurde Herr Klein als Geschäftsführer abberufen und Herr Michael Jung, Bochum zum neuen Geschäftsführer bestellt. Seit dem 16.06.2005 ist Herr Gerhard Seltmann alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer wird aufgrund der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendung

Der Geschäftsführer schlägt vor, den Jahresüberschuss von € 0,00 auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2005 wurden durchschnittlich 3 Arbeitnehmer beschäftigt.

Essen, im Juni 2006

22. Messe Essen GmbH – ME –

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	160.408 €	149.279 €	174.840 €
II. Sachanlagen	143.211.333 €	138.995.928 €	139.584.173 €
III. Finanzanlagen	6.585.730 €	5.597.574 €	4.949.436 €
Summe Anlagevermögen	149.957.470 €	144.742.781 €	144.708.449 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.122.826 €	2.899.887 €	2.515.952 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.318.674 €	6.543.369 €	6.740.663 €
III. Wertpapiere	11.843.148 €	11.782.517 €	9.650.456 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.219.669 €	7.587.203 €	13.473.706 €
Summe Umlaufvermögen	29.504.318 €	28.812.977 €	32.380.777 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.976.733 €	2.843.915 €	2.568.688 €
Summe Aktiva	182.438.522 €	176.399.672 €	179.657.913 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	14.316.173 €	14.316.173 €	14.316.173 €
II. Kapitalrücklage	31.089.907 €	31.089.907 €	31.089.907 €
III. Gewinnrücklagen	3.834.689 €	3.834.689 €	3.834.827 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	-17.229.246 €	-20.269.608 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-17.229.246 €	-427.666 €	0 €
Summe Eigenkapital	32.011.523 €	31.583.857 €	28.971.299 €
B. Sonderposten	2.751.022 €	2.602.318 €	2.453.613 €
C. Rückstellungen	7.482.644 €	9.289.218 €	9.700.738 €
D. Verbindlichkeiten	140.193.332 €	132.924.280 €	138.532.263 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €	0 €	0 €
Summe Passiva	182.438.522 €	176.399.672 €	179.657.913 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	37.490.532	56.345.429	56.255.892	62.392.000	41.883.000	66.230.000
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	1.269.475	-223.966	-352.460	0	0	0
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge	3.216.048	1.514.221	3.522.110	232.000	927.000	946.000
Betriebliche Erträge	41.976.055	57.635.683	59.425.542	62.624.000	42.810.000	67.176.000
Materialaufwand	18.142.508	22.718.295	24.631.458	24.763.000	18.307.000	26.681.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	2.405.778	2.661.502	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.142.508	20.312.517	21.969.956	24.763.000	18.307.000	26.681.000
Personal	9.383.632	10.421.884	12.393.440	12.480.000	12.000.000	12.475.000
a) Löhne und Gehälter	7.192.545	7.834.932	9.644.983	9.546.000	9.214.000	9.504.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.191.088	2.586.952	2.748.457	2.934.000	2.786.000	2.971.000
Abschreibungen	9.445.216	9.001.017	8.994.508	9.845.000	9.013.000	8.738.000
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	9.445.216	9.001.017	8.994.508	9.845.000	9.013.000	8.738.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.098.310	9.773.100	10.560.587	10.886.000	11.427.000	11.613.000
Betriebliche Aufwendungen	46.069.667	51.914.296	56.579.993	57.974.000	50.747.000	59.507.000
Betriebliches Ergebnis	-4.093.612	5.721.387	2.845.549	4.650.000	-7.937.000	7.669.000
Erträge aus Beteiligungen	0	171.232	137.101	277.000	1.337.000	1.333.000
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	704.594	541.390	506.516	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	480.156	119.536	108.071	518.000	320.000	388.000
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	152.212	103.065	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	615.562	609.608	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.168.081	5.868.652	5.284.905	6.126.000	5.838.000	6.296.000
Finanzergebnis	-5.598.893	-5.798.314	-4.636.283	-5.331.000	-4.181.000	-4.575.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.692.504	-76.926	-1.790.734	-681.000	-12.118.000	3.094.000
Außerordentliche Erträge	0	0	0	895.000	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	67.000	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	828.000	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-45.183	71.700	430.681	0	0	0
Sonstige Steuern	25.834	279.040	389.931	0	0	0
Steuern	-19.349	350.740	820.612	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-9.673.156	-427.666	-2.611.346	147.000	-12.118.000	3.094.000
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-9.673.156	-427.666	-2.611.346	147.000	-12.118.000	3.094.000

MESSE ESSEN GmbH,

Essen

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Jahresabschluss ist unter Berücksichtigung der teilweisen Ergebnisverwendung aufgestellt. Dabei wurde der Ergebnisverwendungsvorschlag der Geschäftsleitung berücksichtigt.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Kassenbestände in ausländischer Währung sind nach dem Imparitätsprinzip mit dem Umrechnungskurs am Entstehungstag bzw. mit dem niedrigeren Kurs am Abschlussstichtag bewertet.

Abweichend von dem für die Gesellschaft verpflichtenden Gliederungsschema des § 266 Abs. 2 und Abs. 3 HGB für die Bilanz und des § 275 Abs. 2 HGB für die Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Posten in die gesetzlich vorgeschriebene Gliederung eingefügt oder umbenannt worden, um die Klarheit und Übersichtlichkeit zu fördern und den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu verbessern:

- 1) Auf der Aktivseite ist im Umlaufvermögen unter den Vorräten der Posten „Vorleistungen für Messen, Ausstellungen und Kongresse“ ausgewiesen.
- 2) Auf der Passivseite ist der Posten „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ unter den Verbindlichkeiten als „Erhaltene Anzahlungen für Messen und Veranstaltungen in Folgejahren“ bezeichnet worden.
- 3) Anstatt des in § 275 Abs. 2 HGB für die Gewinn- und Verlustrechnung vorgesehenen Postens „Materialaufwand“ mit den entsprechenden Unterposten ist der Posten in „Veranstaltungsbezogene Aufwendungen“ mit den entsprechenden Untergliederungen „Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Waren“ und „Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Leistungen“ umbenannt und untergliedert worden.

Die Gesellschaft hat zur Absicherung des Zinsrisikos ihrer Darlehen Zinssicherungsgeschäfte in Form eines Zins-Caps und zweier Zins-Swaps abgeschlossen. Die zum Bilanzstichtag schwebenden Geschäfte wurden auf Makro-Ebene als eine Bewertungseinheit betrachtet und daher nicht bilanziert. Die zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Derivate hatten zum Bilanzstichtag einen Wert von –8.060 T€ Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgte nach der Barwertmethode. Die Einmalzahlungen für die Cap- und Swappremien sind in dem Posten „Aktive Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesen.

Die Congress Center Essen GmbH wurde rückwirkend zum 01.01.2005 auf die Messe Essen GmbH verschmolzen. Dadurch sind die Vorjahreszahlen nur bedingt vergleichbar.

Die Messe Essen GmbH ist faktisch von der Erstellung eines Konzernabschlusses befreit. Für die einzigen in einen Konzernabschluss einzubeziehenden Beteiligungsunternehmen, die E-world energy & water GmbH und die Ausstellungsgesellschaft Zollverein mbH wird das Konsolidierungswahlrecht nach § 296 Abs. 2 HGB ausgeübt und auf eine Einbeziehung aufgrund untergeordneter Bedeutung verzichtet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ SOWIE DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Angaben zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände (gewerbliche Schutzrechte und Software) werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bilanziert. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 15 Jahren.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibungen werden planmäßig nach der linearen oder degressiven Methode entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer mit steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und im Anlagenspiegel in voller Höhe als Abgang erfasst.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei Gebäuden linear über eine Nutzungsdauer von maximal 50 Jahren. Die Nutzungsdauer des Messehauses West nebst Halle 3 und der Galeria beträgt 33 Jahre. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens werden zunächst degressiv und später linear abgeschrieben; dabei liegen Nutzungszeiträume von 2-20 Jahren zugrunde.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten bilanziert, vermindert um Abschreibungen (T€10) auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die sonstigen Ausleihungen beinhalten verzinsliche Darlehen.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem als Anlage zu diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Innerhalb der **Vorräte** werden Vorleistungen von Vertragspartnern, Werbeaufwendungen und sonstige Aufwendungen für nach dem Stichtag auszurichtende Messen als Vor-

leistungen für Veranstaltungen der Folgejahre bilanziert. Daneben werden Warenbestände für den Gastronomiebetrieb ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt für die Waren zu Anschaffungskosten, für die Vorleistungen und die geleisteten Anzahlungen zum Nennwert. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert waren vorzunehmen (T€47).

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel werden zu Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Forderungen in Höhe von T€ 4.211 haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Forderungen in Höhe von T€2.530 haben eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Unter den **Wertpapieren** werden die aus der Rückabwicklung des Anteilstausches mit der Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf, zurückerhaltenen eigenen Anteile, sowie die im Jahr 2005 von der TUI Leisure Travel GmbH, Hannover übertragenen Anteile (Anschaffungskosten 1.350,00 € nominal 138,05 €) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert. Die im Jahr 2005 erworbenen Anteile wurden auf den Nominalwert abgeschrieben (1.211,95 €). Weiterhin sind Investmentfondsanteile aktiviert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Wesentlichen Pachtzinsvorauszahlungen für von der Stadt Essen gepachtete Grundstücke (kapitalisierter Einmalpachtzins), Prämien für Zinssicherungsgeschäfte und vorausgezahlte Beiträge.

Die **Kapitalrücklage** ist in unveränderter Höhe ausgewiesen. In die **Rücklage für eigene Anteile** wurden aufgrund der Rückübertragung von Geschäftsanteilen (nominal 138,05 €) durch die TUI Leisure Travel GmbH, Hannover 1.350,00 € eingestellt. Die Rücklage wurde in Höhe der Abschreibung der eigenen Anteile aufgelöst.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Verlustvortrag aus Vorjahren zusammen mit dem Jahresfehlbetrag des laufenden Jahres auf neue Rechnung vorzutragen.

Der **Bilanzverlust** entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

	<u>2005</u> T€	<u>2004</u> T€
Stand am 1. Januar	-17.657	-17.229
Jahresfehlbetrag	-2.611	-428
Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	<u>-2</u>	<u>0</u>
Stand am 31.Dezember	<u>-20.270</u>	<u>-17.657</u>

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2005</u> T€	<u>2004</u> T€
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		
- Umbaumaßnahme EU-Gipfel 1994	685	735
- Photovoltaikanlage	637	679
Sonderposten aus Übertragung Rücklage nach § 6 b EStG		
- Messehaus West	<u>1.131</u>	<u>1.188</u>
	2.453	2.602

Die Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen betreffen die Zuschüsse im Rahmen des EU-Gipfels 1994 und den Landeszuschuss „Rationelle Energieverwendung und Nutzung unerschöpflicher Energiequellen (REN)“.

Der weitere Sonderposten resultiert aus der Übertragung einer Rücklage nach § 6 b EStG auf die Erweiterungsmaßnahme Messehaus West.

Die Investitionszuschüsse bzw. Sonderposten werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer jährlich erfolgswirksam aufgelöst.

Die **Pensionsrückstellungen** bestehen für Versorgungszusagen derzeitiger und ehemaliger Geschäftsführer sowie deren Hinterbliebenen. Sie wurden mit dem steuerlich zulässigen Wert nach versicherungsmathematischen Methoden unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % berechnet. Die Berechnung erfolgte auf Grundlage der neuen Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck

Die **Steuerrückstellungen** berücksichtigen im Wesentlichen die Ergebnisse der im Jahr 2005 stattgefundenen Betriebsprüfung für die Jahre 1999 – 2002.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2005</u>	<u>31.12.2004</u>
	T€	T€
ausstehende Eingangsrechnungen	3.451	4.126
Prozessrisiko	629	650
rückständiger Urlaub	478	311
Altersteilzeit	486	286
unterlassene Instandhaltung	179	179
Übrige	281	83
	<u>5.504</u>	<u>5.635</u>

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Die Zusammensetzung und die Fristigkeit ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Verbindlichkeiten	Stand am 31.12.2005	davon mit einer Restlaufzeit von			Stand am 31.12.2004
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	109.606	2.804	51.697	55.105	111.510
Erhaltene Anzahlungen für Messen und Veranstaltungen in Folgejahren	9.553	9.553	0	0	5.709
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.987	6.986	1	0	3.530
- davon gegenüber Gesellschaftern	(11)	(11)			(31)
Sonstige Verbindlichkeiten	12.386	2.160	0	10.226	12.175
- davon aus Steuern	(1.506)	(1.506)			(1.277)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheiten	(18)	(18)			(18)
	<u>138.532</u>	<u>21.503</u>	<u>51.698</u>	<u>65.331</u>	<u>132.924</u>

2. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** werden überwiegend im Inland erzielt und setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
	T€	T€
Mieterlöse	35.920	33.559
Kostenerstattungen	9.774	9.328
Eintrittsgelder	5.603	7.097
Verkaufserlöse	3.175	2.931
Pachterlöse	265	107
Sonstige	<u>1.519</u>	<u>3.323</u>
	<u><u>56.256</u></u>	<u><u>56.345</u></u>

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Zuschreibung zum Anlagevermögen aufgrund der Betriebsprüfung (T€2.150), Erträge aus der Aktivierung der Allianz Unfall-Prämienrückgewähr-Versicherung (T€506), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€47), Kurserträge (T€234), Pachten von Servicefirmen (T€114), Personalkostenerstattungen vom Arbeitsamt, Zuschüsse für Messveranstaltungen, Schadenserstattungen, Skontoerträge, sowie Erträge aus dem Eingang bereits ausgebuchter oder wertberechtigter Forderungen und aus Anlagenabgängen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von T€149 (Vorjahr: T€149) enthalten.

Unter den **Veranstaltungsbezogenen Aufwendungen** werden Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Waren und für veranstaltungsbezogene Leistungen ausgewiesen. Die Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Leistungen umfassen im Wesentlichen Werbeaufwendungen, Gewinn- und Provisionsanteile der Vertragspartner und übrige veranstaltungsbezogene Leistungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
	T€	T€
Nicht veranstaltungsbezogene		
Verwaltungsaufwendungen	5.259	5.502
Betriebsaufwendungen	3.504	3.091
Werbeaufwendungen	1.050	815
Auslandsvertretung New York	148	172
übrige Aufwendungen	600	193
	<u>10.561</u>	<u>9.773</u>

Als **Erträge aus Beteiligungen** wird die Gewinnausschüttung der E-world energy & water GmbH für das Jahr 2004 (T€137) ausgewiesen.

Als **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** werden die Ausschüttung (T€249) des Haus-Invest Fonds der Commerzbank AG, die Zinserträge (T€243) der Sparkasse Essen der Anlage Rentaplan und Zinserträge (T€ 14) des Darlehens an den Fachverband Sanitär-Heizung Klima, ausgewiesen.

In den Posten **Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind T€ 10 Abschreibungen auf Finanzanlagen, T€ 92 auf Wertpapiere des Umlaufvermögens und T€1 auf eigene Anteile enthalten.

III. ERGÄNZENDE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die zum 31. Dezember 2005 bestehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzten sich wie folgt zusammen:

<u>Verpflichtung</u>	Gesamt- betrag T€	davon fällig		
		in 2006 T€	in 2007-2011 T€	ab 2012 T€
Contractingaufwendungen	9.246	1.332	6.662	1.252
Miet- und Leasinggebühren IT	324	121	203	0
Miet- und Leasinggebühren PKW	101	55	46	0
Pacht Bhf. Rüttenscheid	409	409		
Bestellobligo	433	433	0	0
	<u>10.513</u>	<u>2.350</u>	<u>6.911</u>	<u>1.252</u>

Mittelbare Pensionsverpflichtung aufgrund der Zusatzversorgung von Arbeitnehmern des öffentlichen Dienstes

Die Gesellschaft ist Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse. In diesem Zusammenhang wurden die Beitragssätze wie folgt festgelegt:

Umlagebeitrag	4,25 %
Nachteilsausgleich	2,65 %
Sanierungsgeld	2,50 %

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft T€729 (Vorjahr: T€515) an die Zusatzversorgungskasse entrichtet

Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2005 besteht folgender Anteilsbesitz:

	<u>Beteiligung</u>	<u>Eigenkapital</u>	<u>Jahresergebnis</u>
	%	T€	T€
<u>Kapitalgesellschaften:</u>			
E-world energy & water GmbH	50	583	506
Ausstellungsgesellschaft Zollverein GmbH, Essen	49	25	52 *)
Ruhrgebiet Tourismus Management GmbH, Dortmund	7	361	28 *)
Ruhrgebiet Tourismus KG, Dortmund	3,54	-466	-276 *)

*) Entspricht dem Eigenkapital Stand 2004.

Die Beteiligung Congress Center Essen GmbH, Essen (100 %) wurde rückwirkend zum 1. Januar 2005 auf die Messe Essen GmbH verschmolzen.

Personalbestand

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand entwickelte sich wie folgt:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Mitarbeiter	194	161
Auszubildende	12	10
	<u>206</u>	<u>171</u>

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat der MESSE ESSEN GmbH, Essen, für das Geschäftsjahr 2005 betragen T€35.

Die Bezüge der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2005 betragen insgesamt T€437. Die Bezüge ehemaliger Geschäftsführer und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf T€221.

Für die Pensionsverpflichtung gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt T€2.504 zurückgestellt.

Dem Aufsichtsrat gehören im Geschäftsjahr 2005 an:

Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Reiniger
- Vorsitzender -

Bürgermeisterin Annette Jäger
- stellvertretende Vorsitzende -

Ratsherr Udo Bayer (beratendes Mitglied)

Klaus Beckmann, Hauptgeschäftsführer IHK

Ratsherr Franz-Josef Britz

Peter Dinkelmann, Dipl. Ing. (Stadt Mülheim Vermessungsamt)

Bürgermeister Rolf Fliß

Ratsherr Hans-Willi Frohn

Stadtdirektor Christian Hülsmann

Ratsherr Rudolf Jelinek

Bürgermeister Norbert Kleine-Möllhoff

Ratsherr Thomas Kufen

Ratsherr Reinhard Paß

Ratsherr Manfred Reimer

Ratsherr Norbert Schick

Christa Hund, (nicht stimmberechtigte Arbeitnehmervertreterin), Angestellte (bis 08.06.05)

Thorsten Urban, (nicht stimmberechtigter Arbeitnehmervertreter), Angestellter (ab 09.06.05)

Der Geschäftsführung gehören im Geschäftsjahr 2005 an:

Dr. Joachim Henneke, Jurist, Düsseldorf,
(Vorsitzender der Geschäftsführung)

Egon Galinnis, Industriekaufmann, Essen

Rolf Drewel, Groß- und Einzelhandelskaufmann, Essen (seit 01.07.2005)

Vorschlag zur Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses 2005

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust von €20.269.608,19, der sich aus dem Jahresfehlbetrag von €2.611.345,98, der Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile von €1.350,00 und dem Verlustvortrag von €17.656.912,21 zusammensetzt, auf neue Rechnung vorzutragen.

Essen, im März 2006

MESSE ESSEN GmbH
gez. Geschäftsführung

Dr. Joachim Henneke
(Geschäftsführer)

Egon Galinnis
(Geschäftsführer)

Rolf Drewel
(Geschäftsführer)

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- / Herstellungskosten						31.12.2005
	01.01.2005	Zugänge aus Ver-schmel-zung	Zugänge	Um-buchungen	Zuschrei-bungen gemäß BP	Ab-gänge	
	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Ver-mögensgegenstände	2.007.689,63	45.149,24	65.513,93	0,00	0,00	0,00	2.118.352,80
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	201.072.803,68	0,00	5.198.936,19	17.254.946,08	2.150.307,17	0,00	225.676.993,12
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.241.013,64	176.936,55	1.031.687,42	-14.531.180,77	0,00	0,00	13.918.456,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.628.938,23	442.708,64	682.180,11	0,00	0,00	23.989,77	10.729.837,21
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.723.765,31	0,00	3.167,30	-2.723.765,31	0,00	0,00	3.167,30
Summe Sachanlagen	240.666.520,86	619.645,19	6.915.971,02	0,00	2.150.307,17	23.989,77	250.328.454,47
Summe immaterielles-/ Sachanlagevermögen	242.674.210,49	664.794,43	6.981.484,95	0,00	2.150.307,17	23.989,77	252.446.807,27
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	0,00	0,00	0,00	0,00	25.564,59	0,00
2. Beteiligungen	170.072,97	0,00	10.304,78	0,00	0,00	0,00	180.377,75
3. Sonstige Ausleihungen	5.495.729,83	0,00	13.804,88	0,00	0,00	637.343,18	4.872.191,53
Summe Finanzanlagen	5.691.367,39	0,00	24.109,66	0,00	0,00	662.907,77	5.052.569,28
Gesamt	248.365.577,88	664.794,43	7.005.594,61	0,00	2.150.307,17	686.897,54	257.499.376,55

Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2005	Zugänge aus Ver- schmel- zung	Zugänge	Um- buchungen	Ab- gänge	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
€	€	€	€	€	€	€	€
1.858.411,11	12.077,24	73.024,93	0,00	0,00	1.943.513,28	174.839,52	149.278,52
81.919.846,44	0,00	7.099.208,74	3.939.466,70	0,00	92.958.521,88	132.718.471,24	119.152.957,24
12.156.224,64	24.677,55	1.084.422,35	-3.939.466,70	0,00	9.325.857,84	4.592.599,00	15.084.789,00
7.594.521,84	143.387,64	737.852,11	0,00	15.859,77	8.459.901,82	2.269.935,39	2.034.416,39
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.167,30	2.723.765,31
101.670.592,92	168.065,19	8.921.483,20	0,00	15.859,77	110.744.281,54	139.584.172,93	138.995.927,94
103.529.004,03	180.142,43	8.994.508,13	0,00	15.859,77	112.687.794,82	139.759.012,45	139.145.206,46
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.564,59
91.580,86	0,00	10.000,00	0,00	0,00	101.580,86	78.796,89	78.492,11
2.212,20	0,00	0,00	0,00	660,06	1.552,14	4.870.639,39	5.493.517,63
93.793,06	0,00	10.000,00	0,00	660,06	103.133,00	4.949.436,28	5.597.574,33
103.622.797,09	180.142,43	9.004.508,13	0,00	16.519,83	112.790.927,82	144.708.448,73	144.742.780,79

Lagebericht Messe Essen GmbH

Geschäftsverlauf

I. Entwicklung der Branche

Das deutsche Messewesen stand wie bereits in den Vorjahren auch im Jahr 2005 unter dem Eindruck der allgemeinen konjunkturellen Probleme. Insbesondere die Inlandsnachfrage der Aussteller und Besucher hat sich noch nicht nachhaltig erholen können. Auch die Messe Essen GmbH war und ist von diesen negativen konjunkturellen Rahmenbedingungen betroffen. Bei einzelnen Messeprojekten wirkte sich die wirtschaftliche Situation der jeweiligen Branche negativ auf Aussteller- und Besucherzahlen aus. Trotzdem konnten bei vielen dieser Projekte gegenüber der Vorveranstaltung Steigerungen durch verstärkte Akquisitionsbemühungen erreicht werden. Die Planansätze einiger Veranstaltungen konnten dennoch nicht erreicht werden.

Insgesamt ist in Messedeutschland wegen des verzerrten Wettbewerbs durch stark subventionierte Messe- und Kongressplätze ein Preisverfall erkennbar, der sich in den kommenden Jahren durch die gerade entstehenden, neuen Flächenkapazitäten weiter verschärfen wird.

II. Umsatzentwicklung/ Auftragsentwicklung

Im Jahr 2005 veranstaltete die Messe Essen GmbH insgesamt 35 internationale Messen und Ausstellungen, davon 14 Eigenveranstaltungen, 17 Gastveranstaltungen und 4 Joint Ventures sowie 15 sonstige Präsentationen. Vier der 35 Veranstaltungen wurden als sogenannte Satellitenprojekte – also Ableger Essener Leitmessen – im Ausland durchgeführt.

Am Messeplatz Essen konnten im Jahr 2005 rund 1,76 Mio Besucher aus 114 Nationen und 11.756 Aussteller, davon 26% aus dem Ausland, begrüßt werden. Gegenüber den jeweiligen Vorveranstaltungen konnte somit der Anteil ausländischer Aussteller um 8,9% gesteigert werden. Zusammen mit den Auslandsmessen sahen 1,81 Mio Besucher Events der Messe Essen. Die Ausstellerzahl inklusive der Auslandsmessen lag bei 12.738.

Die Geländeausnutzung in Essen erreichte 1.112.000 qm, was einem zehnmaligen Flächenumschlag entsprach. 114 Veranstaltungstage verzeichnete 2005 der Essener Messekalender. 10 der 13 Leitmessen des Veranstaltungsprogramms wurden in 2005 durchgeführt.

Insgesamt konnte die Messe Essen Umsatzerlöse und –erträge von 60,4 Mio € erzielen. Mit einem Betriebsergebnis vor AfA und Zinsen – also einem Operating Profit - von rund 11,8 Mio € (Vorjahr 14,7 Mio €) wurde in einem ungeraden Jahr ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt. Durch die nach wie vor hohen Belastungen insbesondere aus den Abschreibungen und dem Finanzergebnis ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 2,6 Mio €.

In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass nach der durch den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung beschlossene Rückverschmelzung mit der ehemaligen Kongresstochter CCE GmbH rückwirkend zum 01. Januar 2005

Innenumsätze des Konzerns entfallen sind, was die Vergleichbarkeit der Ertragslage mit den Vorjahren erschwert. Im Jahr 2005 konnte der Geschäftsbereich Kongresse einschließlich Grugahalle und Philharmonie Umsatzerlöse von rund 4,6 Mio € erzielen.

Im Geschäftsbereich Grugahalle fanden insgesamt 83 Veranstaltungen statt, davon 39 Konzerte und Shows, 36 Tagungen und Festabende sowie acht Sportveranstaltungen. Die Grugahalle war an 130 Tagen belegt und von ca. 215.700 Besuchern frequentiert.

Die Entwicklung der Auftragseingänge und des Umsatzes war im Jahr 2005 projektabhängig uneinheitlich. Während sich hochspezialisierte, technische Fachmessen überwiegend positiv entwickelten, mussten konsumnahe Publikumsmessen teilweise Rückgänge verzeichnen. Gerade bei großen Publikumsmessen wie der Reise/ Camping, der Equitana, der Mode Heim Handwerk sowie der Essen Motor Show haben insbesondere extreme Wetterbedingungen zu Einbrüchen der Besucherzahlen geführt.

III. Beschaffung

Im Zuge des Kostenmanagements wurde auch auf der Beschaffungsseite darauf hingewirkt, Einsparungen zu erzielen. Insbesondere in dem für Messen wichtigen Bereich Drucksachen konnten Einsparungen realisiert werden. Im Bereich der Energiebeschaffung mussten Preissteigerungen hingenommen werden. Durch Maßnahmen zur Verbrauchseinsparung werden diese Preissteigerungen zumindest teilweise kompensiert. Zu diesem Zweck hat sich die Messe Essen GmbH auch am Projekt „Ökoprofit“ beteiligt, in dem versucht wird, durch den umweltbewussten Umgang mit Ressourcen Kosteneinsparungen zu erzielen. In den Bereichen Strom und Wasser konnten hier erste Erfolge erzielt werden. Im April 2006 werden die Ergebnisse des Öko-Audits präsentiert.

IV. Investitionen

Im Jahr 2005 lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit in der Erweiterung der Galeria. Bereits im Jahr 2000 wurde der erste Bauabschnitt dieses im Rahmen des Masterplans realisierten, zentralen Verbindungsbauwerkes in Betrieb genommen. Nach einem entsprechenden Aufsichtsratsbeschluss im Jahre 2004 wurde die Galeria um 150 Meter verlängert und im September 2005 wie geplant zur Schweißen & Schneiden in Betrieb genommen. Mit der selbstfinanzierten Investition mit einem Volumen von rund 7,3 Mio € konnte nicht nur im Gesamtgelände ein neues, zentrales Logistikrückgrat in den Auf- und Abbauphasen geschaffen werden. Auch während der Veranstaltungen fungiert die Galeria als „Flaniermeile“ mit hoher Aufenthaltsqualität, die mit den neuen Übergängen die angrenzenden Bestandhallen deutlich aufwertet. Neben dieser Großinvestition konnte das Programm zur Gebäudeautomatisierung erfolgreich fortgesetzt werden. Zahlreiche, kleinere Maßnahmen – wie etwa die Neugestaltung von WC-Anlagen – haben dazu beigetragen, das Gesamtgelände auch in den älteren Messehallen auf einem den Kundenansprüchen angemessenen, hohen Niveau zu halten. Dies ist besonders vor

dem Hintergrund der komplett neugebauten und noch entstehenden Messegelände in anderen deutschen Städten erforderlich.

V. Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Die Messe Essen hat zur Finanzierung der umfangreichen Investitionstätigkeiten erhebliche Fremdmittel aufgenommen. Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Darlehen wurden Zinssicherungsgeschäfte in Form eines Zins-Caps und zweier Zins-Swaps abgeschlossen. Die zum Bilanzstichtag schwebenden Geschäfte wurden auf Makroebene als eine Bewertungseinheit betrachtet und daher nicht bilanziert. Vereinbarungsgemäß konnten die geplanten Tilgungszahlungen geleistet werden. Weitere Kreditaufnahmen auch zur Finanzierung von Baumaßnahmen sind nicht beabsichtigt.

VI. Personal- und Sozialbereich

Die Mitarbeiter der Messe Essen GmbH sind ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Zum Jahresende waren 202 Mitarbeiter beschäftigt. Dazu kommen Aushilfen, die zu den Veranstaltungen vor allem im Bereich Service und auf den Parkplätzen den Betrieb der Messe sicherstellen.

Die Messe Essen bietet allen Mitarbeitern Möglichkeiten zur Fortbildung im Rahmen eines speziellen Programms. Neben vielen Schulungen im technischen Bereich liegt ein Schwerpunkt auf dem Gebiet der Fremdsprachen, da durch die zunehmende Internationalisierung des Messegeschäfts gerade in den Vertriebsseinheiten hier zunehmender Bedarf entsteht.

Darstellung der Lage

I. Vermögenslage

Die Bilanzsumme im Jahr 2005 hat sich mit 179,7 Mio € gegenüber dem Vorjahr um rund 3,3 Mio € erhöht. Durch die Investition in den 2. Bauabschnitt der Galeria konnte das Anlagevermögen trotz der hohen Abschreibungen auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Die Eigenkapitalquote ist mit 16,13% ist gegenüber dem Vorjahr mit 17,9% leicht gesunken. Aus Sicht der Geschäftsführung ist eine Kapitalerhöhung angezeigt, um eine ausreichende Eigenkapitalquote in Zukunft sicherzustellen.

II. Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2005 ergab sich bei Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 11,994 Mio € und Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 6,333 Mio € sowie der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1,905 Mio € ein Finanzmittelfond von 20,262 Mio € zum Ende der Periode. Er stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 3,756 Mio €.

III. Ertragslage

Durch die Verschmelzung der CCE GmbH mit der Messe Essen GmbH zum 01. Januar 2005 ist die Ertragslage nur bedingt mit den Vorjahren zu vergleichen. Nach einem Jahresfehlbetrag von – 428 T€ in 2004 wird das Geschäftsjahr 2005 mit einem Jahresfehlbetrag von – 2.611 T€ abgeschlossen. Die Verschlechterung der Ertragslage resultiert hauptsächlich aus den im Vergleich zum Vorjahr um rund 4.344 höheren betrieblichen Aufwendungen, während sich die Umsatzerlöse annähernd auf Vorjahresniveau bewegen. Insgesamt beläuft sich das Betriebsergebnis auf 174 T€ (Vorjahr: 5.001 T€). Das Finanz- und Beteiligungsergebnis konnte deutlich um 1.288 T€ verbessert werden und weist einen Saldo von – 4.510 T€ (Vorjahr: - 5.798 T€) aus. Vor allem durch die Auswirkungen einer Steuerprüfung hat sich das neutrale Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 1.212 T€ verbessert. Allerdings belastet die Steuerprüfung mit einer Nachzahlung von 827 T€ an die Finanzbehörden die Liquidität.

Risikomanagement, Chancen und Risiken

Die Messe Essen verfügt sowohl über ein technisches als auch ein kaufmännisches Risiko-Management-System. Durch die eingeführten Strukturen ist sichergestellt, dass die im Wege des laufenden Monitorings erkannten Risiken insbesondere aus dem laufenden Umsatzprozess unverzüglich der Geschäftsführung und ggf. den Aufsichtsgremien reportiert werden.

Als besondere Risiken jenseits des laufenden Messegeschäfts werden derzeit die baulichen Entwicklungen auf Flächen im Umfeld der Messe Essen beobachtet, die eventuell Einfluss auf die Parkierungsmöglichkeiten von Fahrzeugen im Nahbereich des Messegeländes haben. Eine Bebauung der bislang für eine messebezogene Nutzung vorgesehener Flächen auf dem Gelände der Festwiese/ Grugastadion könnte zudem einer langfristigen Erweiterung der Messeflächen im Wege stehen und die Entwicklungsmöglichkeiten des Unternehmens zukünftig einschränken.

Im operativen Geschäft ergeben sich Chancen durch die Internationalisierung, sowohl durch steigende ausländische Beteiligungen an Messen in Essen, als auch durch die Durchführung von Essener Veranstaltungen im Ausland.

Für den Unternehmensbereich Grugahalle ergeben sich insbesondere im Geschäftssegment der Hauptversammlungen Risiken, da im nahen Umfeld große, moderne Veranstaltungshallen entstanden sind bzw. entstehen.

Voraussichtliche Entwicklung

Das Messeprogramm für 2006 umfasst insgesamt 34 internationale Messen, davon 12 Eigenveranstaltungen, 18 Gastmessen und 4 Joint Ventures. An 102 Veranstaltungstagen werden ca. 13.200 Aussteller und 1,7 Mio Besucher erwartet. Die prognostizierte Flächennutzung beträgt rund 1.100.000 qm und entspricht damit annähernd dem Vorjahreswert.

In 2006 werden insgesamt fünf neue Messeprojekte realisiert. Zwei dieser Premieren wurden bereits Anfang des Jahres durchgeführt. Die Feinschmecker- und Genießermesse Gourmet begeisterte bereits im Februar 2006 rund 16.300 Besucher. Eine weitere Premiere fand im März 2006 in den Vereinigten Arabischen Emiraten mit der IPM Dubai, einem Ableger der Internationalen Pflanzenmesse IPM Essen, statt.

Weitere Neuheiten im Essener Messekalender sind die Composites Europe, die Reed Exhibitions erstmals im September 2006 parallel zur Aluminium in Essen durchführen wird, und die Antriebstechnik West des Veranstalters easyFairs, die im Oktober 2006 starten wird. Die GAT 2006 – Gasfachliche Aussprachetagung steht im November auf dem Programm.

Ein Schwerpunkt der Unternehmensaktivitäten liegt auch weiterhin in der Steigerung der Internationalisierung von bestehenden Messen und in der Platzierung von Essener Messethemen im Ausland. Nach der Schweißen & Schneiden, bereits seit 1987 in China und seit 2003 in Indien präsent, und der Security & Safety Middle East, die seit 2003 in Abu Dhabi im zweijährigen Turnus durchgeführt wird, sind mit der IPM China und IPM Dubai zwei weitere Essener Projekte in wichtigen Wachstumsmärkten platziert worden.

Für 2006 plant die Messe Essen einen Gesamtumsatz von rund 62,6 Mio €. Durch die weiterhin hohen Belastungen durch die Fremdkapitalzinsen und die Abschreibungen wird voraussichtlich ein nur leicht positives Nettoergebnis in Höhe von 147 T€ erzielt.

Zusammenfassung

Auch im nachhaltig schwierigen wirtschaftlichen Gesamtumfeld konnte sich die Messe Essen im Jahr 2005 gut behaupten. Unter dem zunehmenden Preisdruck in Folge des verzerrten Wettbewerbs konnten die gesteckten Umsatz- und Ergebnisziele jedoch nicht erreicht werden.

Durch die Erweiterung der Galeria konnte die Geländesituation insgesamt aufgewertet und die Wettbewerbsfähigkeit dadurch gesteigert werden. Mit diesem wichtigen Ausbauschnitt sind allerdings die Erweiterungsmöglichkeiten innerhalb der bestehenden Geländegrenzen ausgeschöpft.

Im Hinblick auf die öffentliche Zwecksetzung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) hat die Messe Essen auch im Jahr 2005 eine maßgebliche Rolle als Wirtschaftsförderungsinstrument für die Stadt Essen gespielt und wichtige wirtschaftliche Impulse gesetzt. Durch die steigende Internationalisierung der Messen steigert die Messe Essen nicht nur die Bekanntheit der Stadt Essen, sondern zieht viele ausländische Besucher und Aussteller in die Region.

Wir sind weiterhin zuversichtlich, dass die Messe Essen mit ihrer engagierten und motivierten Belegschaft auch im kommenden Jahr mit ihren Veranstaltungen in Essen und auch im Ausland zum Wohle der Stadt Essen, ihrer Bürgerinnen und Bürger sowie der Wirtschaft von Stadt und Region beiträgt.

Essen, im April 2006

Geschäftsführung

Dr. Joachim Henneke

Egon Galinnis

Rolf Drewel

1. Essener Systemhaus – ESH – eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.184.976 €	2.196.398 €	1.966.055 €
II. Sachanlagen	9.551.387 €	9.925.452 €	10.334.331 €
III. Finanzanlagen	0 €	0 €	0 €
Summe Anlagevermögen	11.736.363 €	12.121.849 €	12.300.387 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	54.159 €	71.425 €	150.357 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.768.213 €	8.918.331 €	9.940.660 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	135 €	386 €	453.477 €
Summe Umlaufvermögen	9.822.507 €	8.990.143 €	10.544.494 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	60.156 €	54.022 €	49.303 €
Summe Aktiva	21.619.026 €	21.166.014 €	22.894.183 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	75.000 €	75.000 €	75.000 €
II. Kapitalrücklage	6.392.345 €	6.814.895 €	6.814.895 €
III. Gewinnrücklagen	0 €	0 €	0 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.889 €	29.893 €	32.241 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	26.004 €	2.349 €	19.426 €
Summe Eigenkapital	6.497.238 €	6.922.136 €	6.941.563 €
B. Sonderposten	0 €	0 €	6.344 €
C. Rückstellungen	8.224.480 €	8.546.271 €	9.724.033 €
D. Verbindlichkeiten	6.897.308 €	5.697.607 €	5.886.327 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €	0 €	335.917 €
Summe Passiva	21.619.026 €	21.166.014 €	22.894.183 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	27.713.348	28.454.500	29.644.213	31.568.300	31.330.000	30.760.000
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	0	15.642	69.160	0	0	0
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge	31.116	3.865	264	0	0	0
Betriebliche Erträge	27.744.464	28.474.007	29.713.638	31.568.300	31.330.000	30.760.000
Materialaufwand	13.055.170	14.611.050	14.958.080	15.056.200	15.065.000	14.682.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.516.592	1.865.427	1.507.945	978.400	1.025.000	1.025.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.538.577	12.745.623	13.450.135	14.077.800	14.040.000	13.657.000
Personal	8.106.069	6.749.740	7.122.815	7.227.000	7.355.000	7.466.000
a) Löhne und Gehälter	5.510.946	5.657.966	5.772.051	6.005.000	6.115.000	6.209.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.595.122	1.091.774	1.350.764	1.222.000	1.240.000	1.257.000
Abschreibungen	3.087.971	3.639.085	3.807.950	4.073.000	4.010.000	4.013.000
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	3.087.971	3.639.085	3.807.950	1.555.000	4.010.000	4.013.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	0	2.518.000	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.337.609	3.300.201	3.578.742	4.569.600	4.298.000	4.018.000
Betriebliche Aufwendungen	27.586.819	28.300.076	29.467.587	30.925.800	30.728.000	30.179.000
Betriebliches Ergebnis	157.644	173.931	246.051	642.500	602.000	581.000
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	431.319	467.157	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	127.292	590.541	647.846	642.500	602.000	581.000
Finanzergebnis	-127.292	-159.223	-180.689	-642.500	-602.000	-581.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.352	14.709	65.362	0	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	4.348	12.360	45.935	0	0	0
Steuern	4.348	12.360	45.935	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	26.004	2.349	19.426	0	0	0
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	26.004	2.349	19.426	0	0	0

Wirtschaftsplan 2007

A Erfolgsplan gem. § 15 EigVO

	Ergebnis 2005	Plan 2006	Plan 2007	Veränderung 2006 / 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
I. Erträge in Euro							
1. Umsatzerlöse	29.726.877	31.138.300	31.330.000	+191.700	30.260.000	30.490.000	30.120.000
- Umsatzerlöse von Fachbereichen		12.710.000	13.300.000	+590.000	13.300.000	13.300.000	13.300.000
- Umsatzerlöse Zentralbudget		14.406.800	14.000.000	-406.800	14.000.000	13.700.000	13.300.000
- Umsatzerlöse von Dritten		1.893.000	2.000.000	+107.000	2.030.000	2.060.000	2.090.000
- Umsatzerlöse von Schulen		935.300	930.000	-5.300	930.000	930.000	930.000
- Projekt NKF Stufe 2		1.193.200	600.000	-593.200	0	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge		430.000	500.000	+70.000	500.000	500.000	500.000
Betriebliche Erträge	29.726.877	31.568.300	31.330.000	-238.300	30.760.000	30.490.000	30.120.000

A Erfolgsplan gem. § 15 EStG

II. Aufwendungen in Euro

	Ergebnis 2005	Plan 2006	Plan 2007	Veränderung 2006 / 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
1. Materialaufwand	13.914.038	15.056.200	15.065.000	8.800	14.682.000	14.215.000	13.776.000
a) Aufwand für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe u. bez. Ware	1.520.341	978.400	1.025.000	+46.600	1.025.000	1.025.000	1.025.000
- Hardware	1.021.608	406.400	500.000	+93.600	500.000	500.000	500.000
- Druckerzubehör	404.829	427.000	410.000	-17.000	410.000	410.000	410.000
- Papier/Etiketten	29.377	40.000	35.000	-5.000	35.000	35.000	35.000
- Vordrucke	25.547	35.000	30.000	-5.000	30.000	30.000	30.000
- Sonstiger Materialaufwand	38.980	70.000	50.000	-20.000	50.000	50.000	50.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.393.697	14.077.800	14.040.000	-37.800	13.657.000	13.190.000	12.751.000
- Mieten/Leasing für Datenleitungen	2.950.516	3.299.000	2.940.000	-359.000	2.757.000	2.590.000	2.590.000
- Mieten/Leasing für Hardware	5.912.714	6.839.000	6.400.000	-439.000	6.300.000	6.000.000	6.000.000
- Mieten/Leasing für Software	759.478	945.000	1.000.000	+55.000	1.000.000	1.000.000	561.000
- Wartungskosten	2.746.261	2.944.000	3.650.000	+706.000	3.550.000	3.550.000	3.550.000
- Sonstige bezogene Aufwendungen	24.728	50.800	50.000	-800	50.000	50.000	50.000
Summe Materialaufwand	13.914.038	15.056.200	15.065.000	+8.800	14.682.000	14.215.000	13.776.000

2. Personalaufwand	7.122.815	7.227.000	7.355.000	+128.000	7.466.000	7.579.000	7.694.000
a) Löhne und Gehälter	5.772.051	6.005.000	6.115.000	+110.000	6.209.000	6.303.000	6.400.000
- Beamtenbezüge	3.370.994	3.490.000	3.475.000	-15.000	3.528.000	3.580.000	3.634.000
- Gehälter	2.345.397	2.335.000	2.460.000	+125.000	2.497.000	2.534.000	2.572.000
- Sonstige	55.660	180.000	180.000	+0	184.000	189.000	194.000
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgun	1.350.764	1.222.000	1.240.000	+18.000	1.257.000	1.276.000	1.294.000
- Sozialversicherungsbeiträge;Vorsorgungskasse	690.153	715.000	680.000	-35.000	690.000	701.000	711.000
- Beihilfen	178.443	197.000	210.000	+13.000	217.000	225.000	233.000
- Beamtenaltersversorgung	482.168	310.000	350.000	+40.000	350.000	350.000	350.000
Summe Personalaufwand	7.122.815	7.227.000	7.355.000	+128.000	7.466.000	7.579.000	7.694.000

3. Abschreibungen	3.807.950	4.073.000	4.010.000	-63.000	4.013.000	4.253.000	4.097.000
a) Abschreibungen auf							
- immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.411.245	1.555.000	1.361.000	-194.000	1.263.000	1.406.000	1.275.000
- Sachanlagen	2.396.705	2.518.000	2.649.000	+131.000	2.750.000	2.847.000	2.822.000
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0	+0	0	0	0
Summe Abschreibungen	3.807.950	4.073.000	4.010.000	-63.000	4.013.000	4.253.000	4.097.000

Essener Systemhaus

A Erfolgsplan gem. § 15 EStG

Ergebnis 2005	Plan 2006	Plan 2007	Veränderung 2006 / 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
------------------	--------------	--------------	----------------------------	--------------	--------------	--------------

II. Aufwendungen in Euro

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.636.106	4.569.600	4.298.000	-271.600	4.018.000	3.895.000	4.038.000
Abgang von Anlage-/Umlaufvermögen							
a) Betriebsaufwendungen	33.747	50.000	50.000	+0	50.000	50.000	50.000
- Fremdarbeiten	2.351.278	2.225.600	2.100.000	-125.600	1.800.000	1.660.000	1.750.000
- Raumkosten	1.006.953	1.031.900	930.000	-101.900	936.000	945.000	954.000
- Telefon/Internetkosten	236.554	241.000	181.000	-60.000	181.000	181.000	181.000
- Energiekosten	246.027	134.200	144.000	+9.800	147.000	150.000	153.000
- sonstige Betriebsaufwendungen	272.117	358.900	365.000	+6.100	365.000	358.000	388.000
b) Verwaltungsaufwendungen	431.570	450.000	455.000	+5.000	466.000	478.000	489.000
c) Vertriebsaufwendungen	20.250	40.000	30.000	-10.000	30.000	30.000	30.000
d) Übrige Aufwendungen	37.610	38.000	43.000	+5.000	43.000	43.000	43.000
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	4.636.106	4.569.600	4.298.000	-271.600	4.018.000	3.895.000	4.038.000

Betriebliche Aufwendungen	29.480.909	30.925.800	30.728.000	-197.800	30.179.000	29.942.000	29.605.000
----------------------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-----------------	-------------------	-------------------	-------------------

Betriebliches Ergebnis	245.968	642.500	602.000	-40.500	581.000	548.000	515.000
-------------------------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	180.688	642.500	602.000	-40.500	581.000	548.000	515.000
- Zinsen für Darlehen	180.688	212.500	172.000	-40.500	151.000	118.000	85.000
- Zinsen für Rückstellungen		430.000	430.000	+0	430.000	430.000	430.000
Finanzergebnis	-180.688	-642.500	-602.000	40.500	-581.000	-548.000	-515.000

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	65.280	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Erträge							
Außerordentliche Aufwendungen	45.852						
Steuern	0						
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	19.428	0	0	+0	0	0	0

Essener Systemhaus

B Ergebnis- und Finanzplan gem. § 18 EigVO

	Ergebnis 2005	Plan 2006	Plan 2007	Veränderung 2006 / 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
I. Einnahmen in Euro							
1. Summe der Erträge laut Erfolgsplan	29.726.877	31.568.300	31.330.000	-238.300	30.760.000	30.490.000	30.120.000
2. abzüglich der Erträge, die keine Einnahmen sind	-82.644						
2.1 Zuwachs zum Aktivwert von Rückdeckungsversicherungen							
3. Zuzüglich der Einnahmen die keine Erträge sind							
3.1 Einlagen Vermögenshaushalt	0	0	0	+0	0	0	0
3.2 Einlagen Verwaltungshaushalt							
3.3 Kreditaufnahmen	729.000	758.954	0	-758.954		0	0
3.4 Minderung liquider Mittel					1335		
3.5 Entnahme aus der Rücklage							
Summe Einnahmen	30.373.233	32.327.254	31.330.000	-997.254	30.761.335	30.490.000	30.120.000

II. Ausgaben in Euro							
1. Summe der Aufwendungen laut Erfolgsplan	29.707.449	31.568.300	31.330.000	-238.300	30.760.000	30.490.000	30.120.000
2. abzüglich der Aufwendungen die keine Ausgaben sind							
2.1 Abschreibungen	3.807.950	4.073.000	4.010.000	-63.000	4.013.000	4.253.000	4.097.000
Lizenzen	1.411.245	1.555.000	1.361.000		1.263.000	1.406.000	1.275.000
Hardware	2.396.705	2.518.000	2.649.000		2.750.000	2.847.000	2.822.000
2.2 Rückstellungen f. Altersversorgung							
3. zuzüglich Ausgaben die keine Aufwendungen sind							
3.1 Ansätze laut Investitionsplan	3.992.885	4.130.000	3.330.000	-800.000	3.310.000	3.310.000	3.310.000
- Software	894.500	1.400.000	1.100.000		1.100.000	1.100.000	1.100.000
- Netzwerke und Hardwarekomponenten	2.907.544	2.500.000	2.000.000		2.000.000	2.000.000	2.000.000
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.776	50.000	50.000		50.000	50.000	50.000
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	140.065	180.000	180.000		160.000	160.000	160.000
3.2 Tilgung von Darlehen	543.885	701.954	676.385	-25.569	704.335	704.335	704.335
3.3 Erhöhung liquider Mittel	0	0	3.615	+3.615	0	238.665	82.665
Summe Ausgaben	30.436.269	32.327.254	31.330.000	-997.254	30.761.335	30.490.000	30.120.000

C Vermögensplan gem. § 16 EigVO

	Ergebnis 2005	Plan 2006	Plan 2007	Veränderung 2006 / 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	894.500	1.400.000	1.100.000	-300.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
- Software	894.500	1.400.000	1.100.000		1.100.000	1.100.000	1.100.000
II. Sachanlagen	3.098.385	2.730.000	2.230.000	-500.000	2.210.000	2.210.000	2.210.000
- Netzwerke und Hardwarekomponenten	2.907.544	2.500.000	2.000.000		2.000.000	2.000.000	2.000.000
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.776	50.000	50.000		50.000	50.000	50.000
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	140.065	180.000	180.000		160.000	160.000	160.000
- Finanzanlagen	0	0	0		0	0	0
Summe Investitionener	3.992.885	4.130.000	3.330.000	-800.000	3.310.000	3.310.000	3.310.000
Leistungen Stadt Verwaltungshaushal	0	0	0	+0	0	0	0
Leistungen Stadt Vermögenshaushal	0	0	0	+0	0	0	0

Essener Systemhaus Stellenübersicht 2007

Beschäftigte			
Vergütungsgruppe	Zahl der Stellen 2007	Zahl der Stellen 2006 Stand: 01.10.2006	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen Stand: 01.10.2006
Ia	1,00	1,00	1,00
Ib	2,00	2,00	2,00
II	2,00	2,00	2,00
III/II	1,00	1,00	0,84
IVa/III	11,50	11,50	11,50
IVa	2,00	2,00	2,00
IVb/IVa	4,00	4,00	4,00
IVb	5,00	5,00	5,00
Vb/IVb	4,00	4,00	4,00
Vb	2,00	2,00	2,00
Vc/Vb	15,50	14,50	13,50
Vc	4,50	4,50	4,50
VIb	1,00	1,00	1,00
Gesamt:	55,50	54,50	53,34

Beamte (nachrichtlich)			
Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2007	Zahl der Stellen 2006 Stand: 01.10.2006	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen Stand: 01.10.2006
B 3	1,00	1,00	1,00
A 15	3,00	3,00	3,00
A 14	0,00	0,00	0,00
A 13	12,00	12,00	12,00
A 13 g.D.	5,00	5,00	5,00
A 12	24,50	24,50	23,31
A 11	32,00	32,00	31,53
A 10	2,50	3,50	3,47
A 9	0,00	0,00	0,00
A 8	1,00	1,00	1,00
A 7	2,00	2,00	2,00
Gesamt:	83,00	84,00	82,31

Stellen insgesamt:	138,50	138,50	135,65
---------------------------	---------------	---------------	---------------

Jahresabschluss 2005:

Anhang

Lagebericht

**Essener Systemhaus,
Essen**

Anhang
für das Geschäftsjahr 2005

I. VORBEMERKUNG

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Essener Systemhaus“ hat gemäß § 21 EigVO einen Jahresabschluss aufzustellen. Dabei finden die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung großer Kapitalgesellschaften sinngemäß Anwendung, soweit sich aus der Eigenbetriebsverordnung nichts anderes ergibt.

Der Rat der Stadt Essen hat die Einrichtung durch Beschluss vom 28. Februar 2001 errichtet und die endgültige Satzung durch Beschluss vom 28. März 2001 beschlossen. Die Gründung erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2001.

Ab dem 31.12.2003 werden Rückstellungen für Pensionsansprüche und Beihilfeansprüche der bei der Einrichtung beschäftigten Beamten für die Zeit nach deren Ausscheiden in den Ruhestand und in gleicher Höhe auf der Aktivseite eine Ausgleichsforderung gegenüber der Stadt Essen gebildet. Die Beamtenversorgung wird von der Stadt Essen ohne Einschaltung einer Versorgungskasse aus dem laufenden Haushalt bestritten. Nach der bis zum 31.12.2003 in der Stadt Essen bestehenden Regelung war die Einrichtung gegen Zahlung eines Versorgungszuschlages von rd. 44 % auf die laufenden Beamtenbezüge an die Stadtkasse von der Versorgungsverpflichtung gegenüber den Beamten freigestellt. Nach handelsbilanziellen Grundsätzen gelten die Versorgungsverpflichtung und die Verpflichtung zur Zahlung von Beihilfen gegenüber den bei der Einrichtung beschäftigten Beamten jedoch als unmittelbare Verpflichtung der Einrichtung. Damit hat die Einrichtung Rückstellungen für die Versorgungsansprüche und die Beihilfeansprüche der bei ihr beschäftigten Beamten für die Zeit nach deren Ausscheiden aus dem aktiven Dienst zu bilden. Daher wurde das Verfahren mit Wirkung zum Ablauf des Jahres 2003 dahingehend umgestellt, dass erstmalig zum 31.12.2003 eine Pensionsrückstellung und Beihilferückstellung passiviert und gleichzeitig der durch die Zahlung des Versorgungszuschlages erworbene Freistellungsanspruch gegenüber der Stadt in gleicher Höhe aktiviert wurde. Der bisher an die Stadt Essen zu zahlende Versorgungszuschlag wird ab 01.01.2004 ersetzt durch

die Zahlung des Erhöhungsbetrages der Pensionsrückstellung und Beihilferückstellung an die Stadt. Damit wird die Einrichtung künftig mit dem Betrag für die Versorgungsverpflichtung von Beamten belastet, der auf die Zeit ihrer Beschäftigung in der Einrichtung entfällt. Die Zahlung des Erhöhungsbetrages führt zu einem entsprechenden Anstieg der Ausgleichsforderung mit der Folge, dass sich Ausgleichsforderung und Rückstellungsbetrag auch künftig in gleicher Höhe gegenüberstehen. Bei Eintritt eines Beamten in den Ruhestand oder Wechsel in ein anderes Beschäftigungsverhältnis werden die für ihn gebildete Pensionsrückstellung und die Ausgleichsforderung an die Stadt übertragen. Die Pensionsrückstellungen und die Beihilferückstellungen wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Verfahrens unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6 % p. a. ermittelt.

Ab 2004 erfolgt die Berechnung der Rückstellung für Beihilfen in Anlehnung an die Regelungen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements nach einem vereinfachten Verfahren. Danach beträgt die Beihilferückstellung ab dem 1. Januar 2004 14,13% und ab 2005 15,15% der Pensionsrückstellung. Diese Anpassung führte in 2005 zu einer Erhöhung der Beihilferückstellung um € 69.584,41.

Die Pensions- und Beihilferückstellungen wurden zum 31. Dezember 2005 an die neuen Richttafeln „Richttafeln 2005 G“ von Prof. K. Heubeck angepasst. Die Ausgleichsposten für Pensionen und Beihilfen wurden entsprechend erhöht. Die Erhöhung betrifft die Pensionsrückstellungen mit € 59.015,00 und die Beihilferückstellungen mit € 8.940,77. Die Ausgleichsforderungen für Pensionsansprüche und Beihilfen wurden entsprechend um die gleichen Beträge erhöht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bewertung des **Anlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode berechnet, die Nutzungsdauern orientieren sich an den steuerlichen Afa-Tabellen. Die Nutzungsdauer der Komponenten der Netzwerke betrug bis einschließlich 2000 einheitlich 5 Jahre. Ab 2001 beträgt die Nutzungsdauer bei Zugängen von Hardwarekomponenten 5 Jahre und von Baumaßnahmen 10 Jahre.

Zugänge des Geschäftsjahres werden grundsätzlich zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind mit den Nominalwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **übrigen Vermögensgegenstände** sind zu Nennwerten bilanziert.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** berücksichtigen die auf spätere Jahre entfallenden Ausgaben.

Das **Stammkapital** und die **Rücklagen** sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** (Beihilfen) für die bei der Einrichtung beschäftigten Beamten sind auf Basis versicherungsmathematischer Verfahren mit einem Kalkulationszinssatz von 6,0 % ermittelt. Seit dem 1. Januar 2004 wird die Rückstellung für Beihilfen vereinfacht berechnet und ab 2005 in Höhe von 15,15% (2004: 14,13%) der Rückstellung für Pensionen gebildet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Betrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für die Erfüllung der Verpflichtung zu erwarten ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2005 ist im Anlagenspiegel auf Seite 11 des Anhangs dargestellt.

2. Vorräte

Es handelt sich zum 31. Dezember 2005 um unfertige Leistungen für das Stadtamt 51 der Stadt Essen und für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Grün und Gruga Essen, die im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags erbracht wurden und im folgenden Jahr abgerechnet werden sowie um zum Bilanzstichtag vorhandene Vorräte an Datenträgern, Druckerzubehör, Papier, Etiketten sowie sonstiges DV-Zubehör.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es handelt sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 921), um die Ausgleichsforderung für Pensionsansprüche und Beihilfeansprüche gegenüber der Stadt Essen (T€ 8.709) und um Sonstige Vermögensgegenstände (T€ 310).

4. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde für im Berichtsjahr geleistete Zahlungen aus Wartungsverträgen für Hard- und Software gebildet, die das Wirtschaftsjahr 2006 betreffen.

5. Eigenkapital

Als Eigenkapital werden das Stammkapital in Höhe von T€ 75, die Allgemeinen Rücklagen mit T€ 6.815, der Gewinnvortrag mit T€ 32 sowie der Jahresüberschuss mit T€ 19 ausgewiesen. Auf Grundlage eines Beschlusses des Rates der Stadt Essen wurde der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von T€ 2 auf neue Rechnung vorgetragen. Die Stadt Essen hat in 2005 entsprechend dem Wirtschaftsplan der Einrichtung keine Einlagen in die allgemeine Rücklage zur Finanzierung von Investitionen geleistet.

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Versorgungsansprüche der bei der Einrichtung beschäftigten Beamten.

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2005</u>	<u>31.12.2004</u>
	T€	T€
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Beamtenpensionen	7.563	6.911
Beihilfen für Beamte	1.146	976
	<u>8.709</u>	<u>7.887</u>
Steuerrückstellungen (Umsatzsteuer)	4	0
Sonstige Rückstellungen		
Noch zu erbringende Leistungen und ausstehende Eingangsrechnungen	410	76
Urlaubsansprüche	284	259
Altersteilzeit	192	145
Mehrarbeit	69	115
Interne und externe Jahresabschlusskosten	38	38
Gleitzeitguthaben	17	21
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	1	5
	<u>1.011</u>	<u>659</u>
	<u>9.724</u>	<u>8.546</u>

7. Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten zeigt folgender Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit	31.12.2005	davon mit einer Restlaufzeit von			31.12.2004
	T€	< 1 Jahr T€	1-5 Jahren T€	> 5 Jahren T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.687	228	864	595	1.211
Erhaltene Anzahlungen	136	136	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.595	1.596	0	0	2.061
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Essen					
Trägerdarlehen	1.929	386	1.543	0	2.314
Kassenkredit	0	0	0	0	108
Sonstige Verbindlichkeiten	539	539	0	0	4
	<u>5.886</u>	<u>2.885</u>	<u>2.407</u>	<u>595</u>	<u>5.698</u>

8. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde für im Berichtsjahr erhaltene Zahlungen für die Umstellung der Bürokommunikation gebildet, die das Wirtschaftsjahr 2006 betreffen.

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2005 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-/Leasingverträgen von derzeit jährlich T€ 3.646 und aus Pflege- und Wartungsverträgen für Soft- und Hardware von derzeit jährlich T€ 2.181.

10. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt und weisen folgende Zusammensetzung auf:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
	T€	T€
Umsätze mit der Stadt Essen		
Umsätze Fachbereiche	13.186	18.606
Umsätze Fachbereiche aus Drittmitteln	2.466	1.638
Umsätze aus dem Zentralbudget	<u>11.868</u>	<u>6.267</u>
	<u>27.520</u>	<u>26.511</u>
Erlöse mit Dritten	<u>2.124</u>	<u>1.944</u>
	<u>29.644</u>	<u>28.455</u>

11. Bestandsveränderung

Die Bestandsveränderung (T€ 69) betrifft im Rahmen von Dienstleistungsverträgen begonnene und noch nicht beendete Arbeiten für das Stadtamt 51 der Stadt Essen und für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Grün und Gruga Essen.

12. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Erträge aus der Auflösung eines Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 0,2 sowie übrige Erträge.

13. Materialaufwand

Es handelt sich um Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe (T€ 1.508) und für bezogenen Leistungen (T€ 13.450).

Die bezogenen Leistungen betreffen Miet- und Leasingaufwendungen für Datenleitungen, Hard- und Software (T€ 9.622), Wartungskosten (T€ 3.804) sowie Reparaturen und Instandhaltungen (T€ 24).

14. Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
	T€	T€
Löhne und Gehälter		
Beamtenbezüge	3.492	3.463
Gehälter	2.334	2.216
Veränderung der Rückstellungen für Mehrarbeit, Urlaubsanspruch und Gleitzeitguthaben	-27	-46
Löhne	20	18
Erstattungen durch das Personalamt	-47	0
Übriger Personalaufwand	<u>0</u>	<u>7</u>
	<u>5.772</u>	<u>5.658</u>
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
Sozialversicherungsbeiträge	477	438
Beihilfen	303	181
Versorgungskasse	212	179
Altersversorgung Beamte	358	293
Übrige	<u>1</u>	<u>1</u>
	<u>1.351</u>	<u>1.092</u>
	<u>7.123</u>	<u>6.750</u>

15. Abschreibungen

Zur Zusammensetzung der Abschreibungen verweisen wir auf den als Seite 11 des Anhangs beigefügten Anlagenspiegel.

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
	T€	T€
Betriebsaufwendungen	2.851	2.440
Verwaltungsaufwendungen	673	822
Vertriebsaufwendungen	20	25
Übrige	<u>35</u>	<u>13</u>
	<u>3.579</u>	<u>3.300</u>

17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Ausgewiesen wird der Zinsertrag von T€ 467 aus der Aufzinsung der Ausgleichforderung der Stadt Essen für Pensionsansprüche und Beihilfen. Der Zinsertrag korrespondiert mit dem entsprechenden Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionen und Beihilfen.

18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es handelt sich um Zinsaufwand für das Trägerdarlehen der Stadt Essen in Höhe von T€ 127, Zinsen für das Darlehen der Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG, Hamburg, in Höhe von T€ 42, Zinsen für das Darlehen der WL-Bank Westfälische Landschaft Bodenkreditbank AG, Münster, in Höhe von T€ 12 sowie T€ 467 Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionen und Beihilfen der beim ESH beschäftigten Beamten.

19. Jahresgewinn

Der Jahresgewinn beträgt T€ 19.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Im Geschäftsjahr 2005 erfolgte die Geschäftsführung der Einrichtung durch die **Werkleiter**

Herr Stadtdirektor Christian Hülsmann (Erster Werkleiter) und
Herr Leitender Städtischer Verwaltungsdirektor Ulrich Weinert (Zweiter Werkleiter).

Dem **Werksausschuss**, Ausschuss für öffentliche Ordnung, Personal und Organisation gehörten in 2005 folgende Damen und Herren an:

Frau Ota Hortmanns	Vorsitzende
Herr Heinz-Dieter Schwarze	1. Stellvertretender Vorsitzender
Frau Annette Jäger	2. Stellvertretende Vorsitzende

Frau Silva Buttke
Herr Siegfried Brandenburg
Herr Heinz-Dieter Dreier
Herr Bernd Flügel
Herr Matthias Hauer
Herr Harald Hoppensack
Herr Dr. Hans-Joachim Kühnen
Herr Rainer Marschan
Frau Gudrun Reise
Herr Peter Tuppeck
Herr Helmut Wolff

Beratendes Ausschussmitglied gem. § 58 Absatz 1 Satz 7 GO NW:

Herr Wolfgang Teubner

Beratende Ausschussmitglieder gem. § 58 Absatz 1 Satz 11 GO NW:

Herr Hans-Peter Schönweiß
Herr Volkmar Barth
Herr Mohamad Masri

Auf die Angaben der Bezüge der Werkleiter wurde zulässigerweise verzichtet.

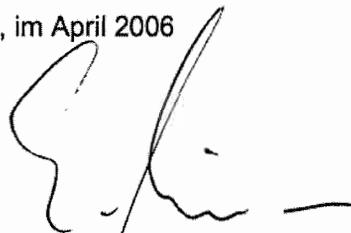
Die durchschnittliche **Mitarbeiterzahl** auf Vollzeitbasis betrug im Berichtsjahr:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Beamtinnen/Beamte	80	81
Angestellte	<u>55</u>	<u>49</u>
	<u>135</u>	<u>130</u>

V. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die Werkleitung schlägt vor, den Jahresgewinn von € 19.426,48 auf neue Rechnung vorzutragen.

Essen, im April 2006



Christian Hülsmann
(Erster Betriebsleiter)



Ulrich Weinert
(Zweiter Betriebsleiter)

**Essener Systemhaus,
Essen**

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte				
	Stand	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand			
	01.01.2005 €	€	€	€	01.01.2005 €	€	€	31.12.2005 €	31.12.2005 €	31.12.2004 €			
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände													
Software	6.159.124,59	877.099,98	303.802,89	0,00	7.340.027,46	0,00	7.340.027,46	3.962.726,89	1.411.245,20	0,00	5.373.972,09	1.966.055,37	2.196.397,70
II. Sachanlagen													
1. Netzwerke und Hardware- komponenten													
Netzwerke	14.947.038,82	2.888.840,61	0,00	0,00	17.835.879,43	0,00	17.835.879,43	8.257.588,16	1.796.911,89	0,00	10.054.500,05	7.781.379,38	6.689.450,66
Technische Anlagen	2.610.634,84	18.703,40	86.346,57	0,00	2.715.684,81	0,00	2.715.684,81	437.058,87	284.548,90	0,00	721.607,77	1.994.077,04	2.173.575,97
Andere Anlagen	97.759,21	0,00	0,00	0,00	97.759,21	0,00	97.759,21	33.946,87	17.763,32	0,00	51.710,19	46.049,02	63.812,34
	17.655.432,87	2.907.544,01	86.346,57	0,00	20.649.323,45	0,00	20.649.323,45	8.728.593,90	2.099.224,11	0,00	10.827.818,01	9.821.505,44	8.926.838,97
2. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung													
Betriebs- und Bürousausstattung	2.833.006,89	50.775,66	0,00	11.444,91	2.872.337,64	0,00	2.872.337,64	2.224.543,67	157.415,69	5.047,75	2.376.911,61	495.426,03	608.463,22
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	140.065,21	0,00	140.065,21	0,00	0,00	0,00	0,00	140.065,21	140.065,21	0,00	0,00	0,00
	2.833.006,89	190.840,87	0,00	151.510,12	2.872.337,64	0,00	2.872.337,64	2.224.543,67	297.480,90	145.112,96	2.376.911,61	495.426,03	608.463,22
3. Anlagen im Bau													
	390.149,46	17.400,00	-390.149,46	0,00	17.400,00	0,00	17.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.400,00	390.149,46
	20.878.589,22	3.115.784,88	-303.802,89	151.510,12	23.539.061,09	0,00	23.539.061,09	10.953.137,57	2.396.705,01	145.112,96	13.204.729,62	10.334.331,47	9.925.451,65
	27.037.713,81	3.992.884,86	0,00	151.510,12	30.879.088,55	0,00	30.879.088,55	14.915.864,46	3.807.950,21	145.112,96	18.578.701,71	12.300.386,84	12.121.849,35

Lagebericht 2005 des Essener Systemhauses

1 Einleitung

Aufgabe des Essener Systemhauses ist es, für die Stadtverwaltung Essen und deren Beteiligungsunternehmen die informationstechnische Infrastruktur wirtschaftlich, ziel- und zukunftsorientiert bereit zu stellen. Das ESH entwickelt hierfür die erforderlichen Konzepte, berät die Fachbereiche, implementiert die notwendigen Anwendungen und sorgt für eine reibungslose Einbindung der IT in das jeweilige Arbeitsumfeld.

2 Darstellung des Geschäftsverlaufs

2.1 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Das ESH erzielt seine Umsätze überwiegend mit den städtischen Fachbereichen. Darüber hinaus werden auch Umsätze mit städtischen Gesellschaften, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und sonstigen Dritten getätigt.

Die Umsatzentwicklung des Essener Systemhauses in 2005 stellt sich wie folgt dar:

Herkunft	Betrag in T€ 2004	Betrag in T€ 2005
Stadtverwaltung	26.511	27.520
Beteiligungsunternehmen/ Öffentliche Dritte	1.944	2.124
Gesamtumsatz	28.455	29.644

Die Umsatzerlöse erhöhten sich 2005 im Vergleich zum Vorjahr um rd. 4,2 % (Stadtverwaltung +3,8 %; Dritte +9,3 %).

Die Steigerung der mit der Stadtverwaltung Essen erzielten Erlöse ergibt sich im Wesentlichen aus Maßnahmen (Einrichtung pädagogischer Netzwerke in Schulen und Projekt NKF), die von den Fachbereichen außerhalb des originären IT-Budgets der Stadt Essen finanziert werden konnten.

Mit diesen zeitlich begrenzten Projekten wurden Erlöse in Höhe von 2.466 T€ (Vorjahr: 1.640 T€) erzielt. Dies entspricht einer Steigerung von 50,3 %.

Die Abrechnung der Leistungen des ESH mit den Fachbereichen erfolgt in 2005 erstmalig über detaillierte, interne Abrechnungsbelege. Damit wurde das im Juni 2004 vereinbarte Finanzierungskonzept erfolgreich umgesetzt.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse mit Dritten ergibt sich aus der Ausweitung bestehender Verträge und dem Abschluss neuer vertraglicher Beziehungen in 2005. Daneben wurde im Rahmen der Hartz IV – Reform der Bundesagentur für Arbeit übergangsweise IT-Equipment in den Standorten der Job-Center zur Verfügung gestellt. Hier wurden einmalig Erlöse in Höhe von 212 T€ realisiert.

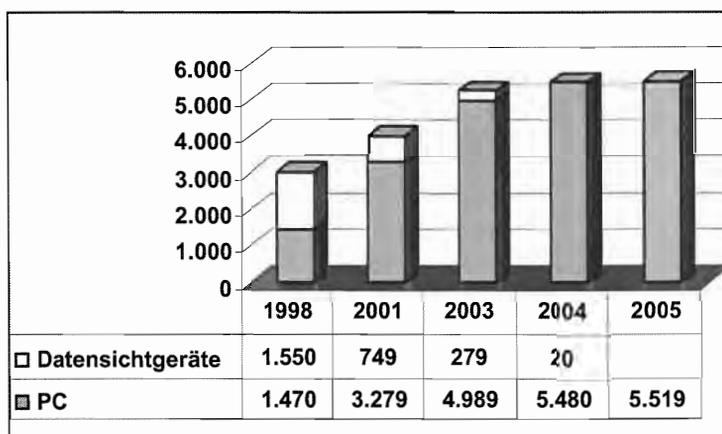
2.2 Bereitstellung der Informationstechnik

Entwicklung der Informationstechnik im Konzern

Die für die Entwicklung der Informationstechnik im Konzern Stadt Essen erforderlichen Rahmenbedingungen wurden im Februar mit dem Strategiepapier „ESH - Entwicklung und Ziele“ vorgestellt und durch den zuständigen Werksausschuss zur Kenntnis genommen. Das Strategiepapier beinhaltet Aussagen zu zukünftigen Entwicklungen im öffentlichen IT-Sektor sowie zur hard- und softwaretechnischen Ausrichtung und wird für die nächsten Jahre die Weiterentwicklung der IT im Konzern bestimmen.

Bereits im Jahr 2004 hat das ESH die Vollaussstattung aller Büroarbeitsplätze mit Personal

Computern erreicht. Damit waren in 2005 etwa 5500 PCs größtenteils in den städtischen Fachbereichen und auch in städtischen Gesellschaften zu betreuen. In



diesem Umfeld wurde die notwendige Unterstützung der Fachbereiche in bewährter Form geleistet und der reibungslose Austausch der Geräte nach Ablauf der vereinbarten Mietdauer weiter optimiert.

Die Vollaussstattung war Basis für den funktionsgerechten Ausbau der Arbeitsplätze (zum Beispiel bei eGovernment-Anwendungen), die Ausstattung mit Bürokommunikation und die Unterstützung durch weitere Büroanwendungen wie z.B. das elektronische Archiv. Darüber hinaus wurde die Umstellung aller Arbeitsplätze mit der neueren Standard-Büro-Software Microsoft Office XP untersucht und in Teilbereichen bereits umgesetzt.

Die Ausstattung der Arbeitsplätze mit zeitgemäßer, standardisierter Hard- und Software wird auch in den Folgejahren die Arbeit des ESH zu einem wesentlichen Teil bestimmen.

Das Kundenumfeld des ESH hat sich durch die in 2005 zur Produktionsreife entwickelten innovativen Schulnetze (ISN/E) erheblich erweitert. Bereits in 2004 wurde mit der Untersuchung einer einheitlichen IT-Versorgung der Schulen für den pädagogischen Bereich begonnen. Zu untersuchen war neben der netztechnischen Anbindung auch die Entwicklung einer Steuerungssoftware für den Unterricht, wie auch ein möglichst wartungsarmer Betrieb über zentrale/dezentrale Server. Das unter dem Kürzel ISN/E entwickelte Gesamtkonzept wurde in 2005 fertiggestellt und Vertretern der Schulen präsentiert. Ende 2005 waren 190 der insgesamt 207 Fachunterrichtsräume netz- und wartungstechnisch eingebunden. Nach vollständigem Ausbau wird das ESH ca. 6.000 Geräte in diesem Schulnetz zu betreuen haben.

Zur weiteren Konsolidierung der Serverlandschaft im ESH wurde eine Reihe von Untersuchungen durchgeführt. Diese betrafen u. a. den Einsatz von Thin-Client-Anwendungen bei der Friedhofsverwaltung sowie den Einsatz virtueller Server, das heißt unterschiedlicher Serversysteme auf einer Hardware.

Mit der Untersuchung zur Ablösung des Großrechners wurde mit hoher Priorität in 2005 begonnen.

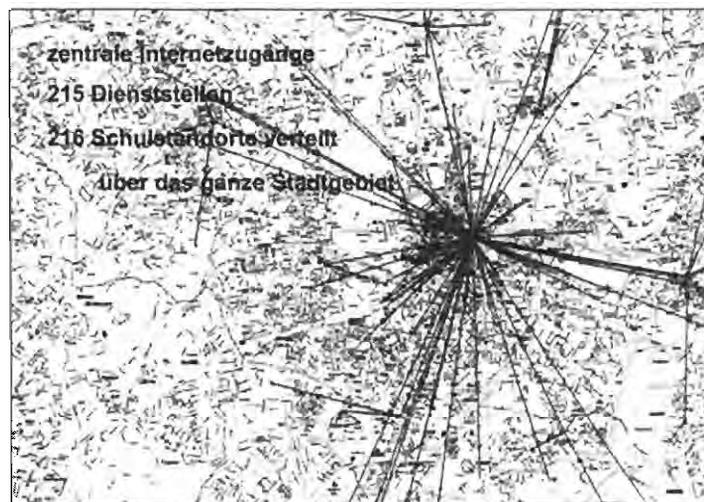
Vernetzung

Im Rahmen der Anbindung weiterer Verwaltungsstellen, Kindertagesstätten und nicht zuletzt der Schulen im Stadtgebiet wurde die Zahl der ins Netzwerk eingebundenen

Standorte von 122 in 2004 auf 370 Standorte in 2005 ausgebaut.

Zu den nicht geplanten Maßnahmen in 2005 mit erheblicher Ressourcenbindung sind die Arbeiten zur Umsetzung von Hartz IV zu zählen.

Dazu waren ca. 400 Arbeitsplätze des Sozialamtes in die neuen Job Center Essen zu überführen. Für eine Übergangszeit - bis zur endgültigen Ausstattung durch die Arbeitsagentur - hat das ESH die von der Umstellung betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialamtes mit der notwendigen Technikausstattung an den neuen Arbeitsplätzen versorgt. Im weiteren Verlauf waren Konzepte zu entwickeln, um den beim Jobcenter eingesetzten städtischen Beschäftigten über die von der Arbeitsagentur

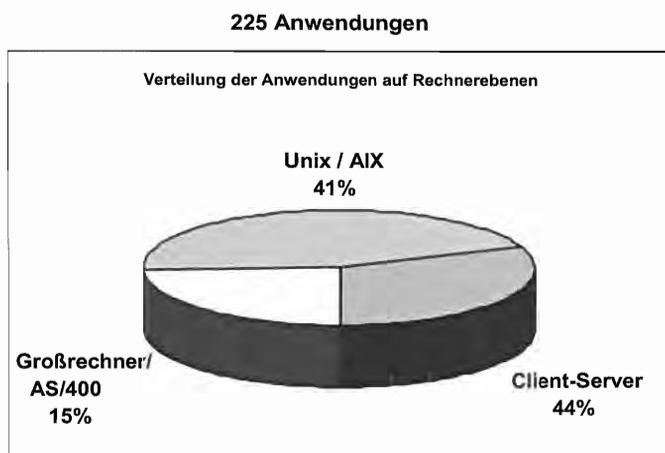


bereitgestellte Technik einen Zugriff auf das städtische Intranet zu ermöglichen.

Anwendungen

Die Zahl der vom ESH betreuten zentralen Anwendungen ist im Jahr 2005 leicht gestiegen. Weitere Veränderungen ergaben sich dadurch, dass ältere Anwendungen durch neue ersetzt wurden. Auch sind bei einer Vielzahl von Programmen Anpassungen und Weiterentwicklungen auf Grund neuerer Gesetzeslagen, neuerer Techniken oder veränderter Kundenanforderungen erforderlich geworden.

Durch die Weiterentwicklung im gesamten SAP R/3-Umfeld und durch den Einsatz neuer Servertechnologien musste ein flächendeckender und umfassender Release-Wechsel



der Server- und Client-Software auf eine neue SAP-Version vorgenommen werden. Die erfolgreichen Umstellungsarbeiten betrafen 6 zentrale SAP-Systeme und ca. 1700 Arbeitsplätze.

Server

Rechenzentrum		
Serversystem	Anzahl	Speicher in GB
AS/400	1	96
Unix / AIX	13	1.018
PC-Server	63	5.231
SAN	-	3.788
gesamt	77	10.133

Outsourcing		
Serversystem	Anzahl	Speicher in GB
Host	1	190
SAP	8	3.600
gesamt	9	3.790

Neuerungen im Tarifrecht für den öffentlichen Dienst erforderten im Rahmen der Personalabrechnung im SAP-Modul HR umfangreiche Änderungen, die in 2005 zeitgerecht umgesetzt werden konnten.

Gleichzeitig mussten durch die Auftragsübernahme der Personalabrechnung für das BFZ und angeschlossene Gesellschaften neue Mandanten in der Personalabrechnung entwickelt werden.

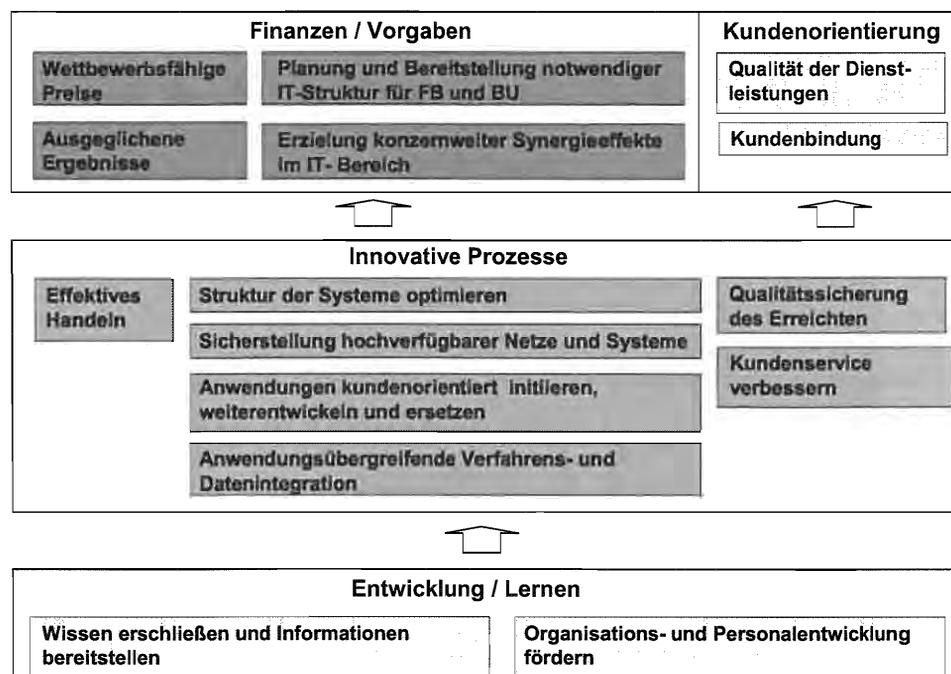
Durch gesetzliche Anforderungen war der Datenträgeraustausch mit den Finanzämtern neu zu entwickeln und in den Regelbetrieb zu übernehmen.

Darüber hinaus wurden für die stadtinternen Anwendungen wie zum Beispiel für die Archivierung, die Kaufpreissammlung und verschiedene kleinere Anwendungen neue zentrale Systeme aufgebaut und bestehende Systeme erweitert.

Umsetzung der Informationstechnik im Konzern

Die Umsetzung der sich aus dem Strategiepapier „Essener Systemhaus, Entwicklung und Ziele“ ergebenden Handlungsfelder soll die Stellung des ESH als „innovativer und zuverlässiger Dienstleister für den wirtschaftlichen IT-Einsatz im Konzern Stadt Essen“ festigen. Als Führungs- und Steuerungsinstrument setzt das ESH die Balanced Scorecard (BSC) ein. Sie dient als Bindeglied zwischen der Strategie des ESH und der Strategieumsetzung durch operative Maßnahmen.

BSC-Ziele 2005



Die Umsetzung dieser Ziele wird durch Einzelmaßnahmen verfolgt bzw. durch Kennzahlen kontrolliert. Die BSC dient damit der Sicherstellung der zielgerichteten Fortentwicklung der Informationstechnik im Konzern Stadt

Essen. Die wesentlichen Vorgänge des Geschäftsjahres sind im Folgenden entlang der Unternehmensperspektiven dargestellt.

Entwicklung/Lernen

Voraussetzung für die Erreichung der gesetzten Ziele ist die Schaffung der notwendigen Infrastruktur in den Bereichen Personal, Systeme und Prozesse. Das ESH hat im Geschäftsjahr 2005 eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, fortgesetzt bzw. vollendet, welche die Mitarbeiterpotentiale bzw. die betrieblichen Prozesse und Informationssysteme fördern sollen. Hierzu gehören zum Beispiel die Einführung eines Budgetierungssystems, Maßnahmen im Bereich der Personalentwicklung bzw. Ausbildung, der regelmäßigen bzw. zielgerichteten IT-Fortbildung sowie der Informationsbeschaffung durch Marktbeobachtung und Abstimmung mit den Kunden.

Innovative Prozesse

Die Innovationen im ESH waren bestimmt durch den Beginn weitgehender Untersuchungen zur Ablösung des Großrechners wie auch zum Einsatz weiterer web-orientierter Anwendungen für Beschäftigte und Bürgerinnen und Bürger unter dem Stichwort eGovernment.

Bereits in 2003 hat das ESH im Rahmen der Serverkonsolidierung das Ziel zur Ablösung des Großrechners bis 2008 formuliert. Um dieses Ziel erreichen zu können, wurde in 2005 mit umfangreichen Untersuchungen zur Ermittlung der Aufwände und Rahmenbedingungen begonnen. Kritische Faktoren, wie zum Beispiel die Ablösung des Einwohner-Verfahrens, die Ablösung finanzorientierter Großanwendungen (Stadtkasse, Veranlagungsverfahren, Neues Kommunales Finanzmanagement) sowie die zukünftige Bereitstellung von Altdaten aus den Großrechnerverfahren wurden ausgearbeitet und mit hoher Priorität verfolgt.

eGovernment

Die Ziele wie auch einzelne Verfahren zum Einsatz von eGovernment-Komponenten wurden auf vielen Feldern weiterentwickelt. So wurde das Ratsinformationssystem für den geschützten Zugriff der politischen Mandatsträger um einen „nicht- öffentlichen Teil“ ergänzt. Weitere web-orientierte Anwendungen wie die Einwohner-Kurzauskunft für Großbetriebe oder das interaktive Telefonbuch wurden im Internet und im Intranet veröffentlicht.

Darüber hinaus hat das ESH neben dem Neuaufbau der gesamten Server-Plattform für das eGovernment-Geschäft auch die systemtechnischen Voraussetzungen für einen weitgehend barrierefreien Internet-Zugang für

behinderte Bürgerinnen und Bürger geschaffen. Die verantwortlichen Internet-Redakteure in den Fachbereichen wurden bei der Umstellung der Webangebote unterstützt.

Bundes-, Landes- und Kommunalbehörden forcieren zurzeit den Einsatz zentraler, behördenübergreifender Anwendungen und eine gesicherte Kommunikation untereinander.



Dazu wurde

innerhalb der Europäischen Union ein behördeninternes Netzwerk TESTA-Europe geschaffen. Zu einem Teilbereich dieses europäischen Netzes, dem TESTA-Deutschland, hat das ESH in 2005 den Zugang realisiert. Über dieses Netzwerk wurden insgesamt 13 zentrale Anwendungen geplant und teilweise auch bereits umgesetzt.

Im Rahmen des Kraftfahrzeugwesens wurde ein neuer Zugang zum Kraftfahrtbundesamt (KBA) über das bundesweite Behördennetz TESTA-Deutschland entwickelt und eingerichtet. Erforderlich wurde dies unter anderem durch eine neue EU-Verordnung, nach der die Kommunen in Deutschland die neue Fahrerkarte auf der Basis der KBA-Daten auszustellen haben.

Für die Durchführung der Fußballweltmeisterschaft 2006 gewann der Einsatz des TESTA-Netzes besondere Bedeutung. So kann die Feuerwehr über dieses Medium die NRW-Verfahren „IT-Unterstützung bei größeren Schadenslagen (GSL.NET)“ und „Informationssystem Gefahrenabwehr“ online nutzen.

Weitere Beispiele für zentrale Anwendungen des bundesweiten Behördennetzes TESTA-Deutschland sind der Zugang zum BAFÖG-Rechner des Bundes oder zum kommunalen Portal des Landes NRW. Auch in den nächsten Jahren sind neue behördenübergreifende Anwendungen über dieses Netzwerk zu erwarten.

Oberste Priorität hatte wie bereits in den Vorjahren die Gewährleistung der Datensicherheit und die kontinuierliche Bereitstellung der Netze und Systeme. Dies gilt sowohl für die Arbeitsplätze der Verwaltung als auch, im Rahmen des Internet-Angebotes der Stadt, für die Bürgerinnen und Bürger.

Am zentralen Zugang des Stadtnetzes zum Internet wurden umfangreiche Erweiterungen der Firewall-Systeme durchgeführt, die unter anderem

verhindern sollen, dass schädliche Programme (Computerviren) und nicht autorisierte Personen in das Netz der Stadt eindringen können. Der Ausbau war auch für die neue Serverplattform zum Betrieb von www.essen.de erforderlich geworden.

Eine Steigerung der Sicherheit an den Arbeitsplätzen bietet ein neuer Server, der durch automatische Softwareverteilung immer aktuelle Sicherheitsupdates auf den Arbeitsplatz-PCs bereitstellt.

Die hohe Akzeptanz bei den Zielgruppen und das stetig steigende Informationsangebot in den web-orientierten Anwendungen unter www.essen.de, USE24 und im Intranet sowie wirtschaftliche Erwägungen veranlassten das ESH Anfang 2005, die Serverplattform neu aufzubauen und in Eigenregie zu betreiben. Neben der wesentlich höheren Performance und Sicherheit wurde mit diesem Schritt auch die Basis für eine einfachere Administration und schnellere und flexiblere Neuentwicklung web-orientierter Anwendungen geschaffen.

Anwendungen

Um die Stadtkasse von umfangreichen manuellen Arbeiten zu entlasten und den Platzbedarf in den Büroräumen für das Stadtkassen-Archiv zu minimieren, wurde das Archiv mit dem Archivierungssystem Easy nahezu vollständig digitalisiert.

Die bereits in den Vorjahren begonnenen Entwicklungsarbeiten im Rahmen der Umsetzung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements wurden fortgeführt. Davon betroffen sind neben dem eigentlichen Finanzmanagement auch die Veranlagungs- und Kassenverfahren. In diesem Zusammenhang wurde durch das ESH ein überregionaler Anwenderkreis NKF mit dem Ziel des gegenseitigen Erfahrungsaustauschs und der gegenseitigen Unterstützung initiiert und etabliert.

Für Großkunden wurde ein neues Verfahren zur Beschleunigung der EWO-Kurzauskunft aus dem Einwohnerwesen über Internet-Technologie eingesetzt. Dieses Verfahren ist über das Unternehmensportal USE24 für autorisierte Stellen erreichbar und beschleunigt durch die Digitalisierung die Arbeitsprozesse im Fachbereich erheblich.

Die in 2004 ausgearbeiteten neuen Konzepte beim Einsatz geografischer Informationssysteme wurden durch das ESH in wichtigen Bereichen umgesetzt. Neue Möglichkeiten des Datenzugriffs im Bereich von „Planen und Bauen“ für Bürgerinnen und Bürger wie auch für die Beschäftigten sind in ersten Anwendungen entstanden. In diesem Kontext wurden gemeinsam mit den Fachbereichen neue Prozessschritte entwickelt, die eine weitgehend automatisierte Übernahme der Daten in die Auskunftssysteme gewährleisten.

In 2005 wurden durch das ESH zwei Wahlen (Landtagswahl im Mai und Bundestagswahl im September) systemtechnisch betreut und durchgeführt.

Ausblick

Zur Steigerung der Bürgerfreundlichkeit kommunaler Angebote, zur Verbesserung eines wirtschaftlichen IT-Einsatzes und zur Optimierung von Arbeitsprozessen der Verwaltung werden neue eGovernment-Anwendungen die zukünftigen Fortentwicklungen der Anwendungsentwicklung, der Systemtechnik aber auch der Kundenorientierung wesentlich bestimmen. Die Werkzeuge für das eGovernment sind nicht ohne Einsatz erheblicher Ressourcen zu planen und zu entwickeln. Deshalb sind Kooperationen mit überregionalen Partnern aus dem Umfeld von Behörden zu suchen und zu intensivieren.

Kundenorientierung

Um die Qualität seiner Dienstleistungen und die Kundenbindung zu verbessern, hat das ESH bereits in den Vorjahren begonnen, die Zusammenarbeit mit seinen Kunden zu intensivieren. Dies wurde auch in 2005 mit gesteigerter Intensität weiter vorangetrieben. In den monatlich stattfindenden Runden der IuK-Koordinatoren aus den Fachbereichen und dem ESH wurden wichtige Entwicklungen der IT abgestimmt und vorgestellt. Neben den bilateralen Gesprächen mit den Koordinatoren wurden in der IuK-Runde die Arbeitsprogramme für das laufende und das Folgejahr abgestimmt.

Zusätzlich hat das ESH in 2005 zweimal das IT-Forum mit Vertretern aus allen Fachbereichen und den städtischen Gesellschaften organisiert und durchgeführt. In diesen Foren wurden den Teilnehmern IT-Projekte und Anwendungen von allgemeinem Interesse, wie auch übergreifende IT-Entwicklungen und organisatorische Regelungen durch Beschäftigte der Fachbereiche und des ESH vorgestellt.

Der Benutzerservice und First-Level-Support wurden weiter qualifiziert, um die bislang guten Service-Qualitäten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter zu stärken. Zu diesem Zweck wurde auch die interne Zusammenarbeit im ESH untersucht und optimiert.

Vorgaben/Finanzen

Der Erfolg der umgesetzten Maßnahmen spiegelt sich in der finanzwirtschaftlichen Perspektive wider und wird gemessen an den Vorgaben bzw. den an das ESH geknüpften Erwartungen.



2.3 Beschaffung

Das Essener Systemhaus gewährleistet die für die Umsetzung der geplanten IT-Lösungen erforderliche Ausstattung und notwendigen Ersatzbeschaffungen in folgenden Bereichen:

- Hardware
- Software
- Dienstleistungen
- Netzwerktechnik
- DV-Zubehör

Die Beschaffung erfolgt im Wettbewerb und im Wege transparenter, das Gleichbehandlungsgebot beachtender Vergabeverfahren unter Einbeziehung der geltenden Rechtsvorschriften (z.B. EU-Recht, Haushaltsgrundsätze-gesetz, Vergaberechtsänderungsgesetz, Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen, Vergabeordnung, Verdingungsordnungen sowie innerstädtische Dienstanweisungen).

Vor der endgültigen Beauftragung werden alle Vergabeunterlagen einschließlich des Vergabevorschlages vom Rechnungsprüfungsamt in formeller, technischer und wirtschaftlicher Hinsicht geprüft. Darüber hinaus finden die Regelungen des städtischen Antikorruptionskonzeptes Beachtung.

Zur schnelleren und effizienteren Abwicklung von Beschaffungsvorgängen werden – nach Durchführung entsprechender Vergabeverfahren – Rahmenvereinbarungen mit Firmen abgeschlossen, in denen u. a. Regelungen hinsichtlich der Erbringung von Dienstleistungen, der Abwicklung von Leasinggeschäften und zur Lizenzierung von Software getroffen werden.

Verträge von wesentlicher Bedeutung bestehen mit folgenden Partnern:

CNE Gesellschaft für Telekommunikation mbH

- Kooperationsvertrag über die Erbringung von Dienstleistungen der Data-Technologie vom 22.12.2000
- Rahmenvertrag über die Bereitstellung von Telekommunikationsdienstleistungen (Systembandbreite) vom 28.12.2000
- Servicevertrag über Servicedienstleistungen im Inhousenetz der Stadt Essen vom 02.07.2001
- Zusatzvereinbarung vom 28.04.2003 zum Rahmenvertrag über die Bereitstellung von Telekommunikationsdienstleistungen vom 28.12.2000 (Bereitstellung eines Dark-Fiber-Ringes; Laufzeitbeginn: 01.11.2002)
- Dienstleistungsvertrag über On-Demand-Service bzw. Service-Plus vom 01.01.2005

Microsoft Deutschland GmbH

- Eigener Beitritt zum Select-Vertrag

Computacenter AG & Co. oHG

- Servicevertrag über die Erbringung von Hardwarebereitschaftsgarantieleistungen für PC-Systeme, Notebooks, Drucker und Server vom 21.12.04/08.02.05.
- Support-Service-Vertrag über die Erbringung von Service-Leistungen an EDV-Systemen, Peripherien und Kommunikationsprodukten sowie über die entsprechenden Systemintegrationsleistungen vom 21.12.2004 / 08.02.2005

Magellan Netzwerke GmbH

- Service-Vertrag für die vom ESH betriebenen Daten-Netze (LAN/WAN) vom 23.12.2003
- Service-Dienstleistungsvertrag -Schulen Stadt Essen- vom 15.12.2004 / 28.02.2005

Miller-Leasing GmbH

- Rahmenvertrag über in Mietscheinen einzeln definierte Mietobjekte im Konzern Stadt Essen (Leasing für Standard IT- Produkte) vom 17./30.08.2001

CHG-Meridian Leasing AG

- BVB-Vertrag über die Anmietung von EDV-Anlagen und -Geräten vom 28.07.2004/ 03.08.2004

SAP Deutschland AG & Co. KG

- Vereinbarung zur Überlassung und Pflege von SAP Standardsoftware vom 19.11./15.12.2003

RWE AG

- Rahmenvertrag über die Erbringung von Dienstleistungen im Informationsverarbeitungsbereich vom 05.02.1996

Die Verträge werden hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit kontinuierlich überprüft, um eventuelle Veränderungen/Anpassungen oder ggf. eine Neuausschreibung der Leistungen vorzunehmen.

2.4 Investitionen

Die Investitionen in 2005 stellen sich aufgeteilt nach Anlageklassen wie folgt dar:

Anlagenklasse	Zugänge 2005 in T€
Software	877
Netzwerke	2.889
Technische Anlagen	19
Betriebs- und Geschäftsausstattung	51
Geringwertige Wirtschaftsgüter	140
Anlagen im Bau	17
Summe	3.993

Im Softwarebereich lag der Schwerpunkt der Investitionen in der Erweiterung der beim Jugendamt im Einsatz befindlichen Software und der Beschaffung von Werkzeugen für grafische Informationssysteme.

Im Netzwerk und Hardwarebereich wurde neben der Anbindung weiterer Standorte (Schulverwaltungen, Kindertagesstätten etc.) überwiegend in die Infrastruktur investiert. Insbesondere die Neustrukturierung der Infrastruktur durch die Hartz IV Reform und die damit verbundenen Umzüge erforderten erhebliche ungeplante Investitionen.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan (geplante Investitionen 4.337.244 €) wurde der Ansatz um 344.339 € unterschritten.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zur Planung (3.670.000 €) mit 3.807.950 € um 137.950 € (entspricht rd. 3,8 %) höher ausgefallen.

2.5 Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Mit der Verabschiedung des Wirtschaftsplanes 2005 wurde dem Essener Systemhaus ein Kreditrahmen in Höhe von 1.264.195 € eingeräumt. Eine Kapitaleinlage der Stadt Essen erfolgte nicht.

Der tatsächlich notwendige Kreditbedarf für 2005 beläuft sich auf 729.000 € (siehe folgende Berechnung).

Investitionen	3.992.885 €
Zzgl. Tilgungsleistungen 2005	543.885 €
Zwischensumme (Finanzierungsbedarf gesamt)	4.536.770 €
Abzgl. Abschreibungen	3.807.950 €
= Kreditbedarf 2005	728.820 €

2.6 Personal- und Sozialbereich

Das Unternehmensziel des Essener Systemhauses, innovativer und zuverlässiger IT-Dienstleister im Konzern Stadt Essen zu sein, erfordert neben vielen anderen Erfolgsfaktoren vor allem auch den Einsatz engagierter, kompetenter und gut ausgebildeter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Um die Leistungsfähigkeit zu verbessern, das Potenzial der Beschäftigten zu fördern und die Arbeitszufriedenheit zu erhöhen, sind wesentliche Leitlinien zur Personalentwicklung beschrieben und vom zuständigen Werksausschuss im April 2005 zur Kenntnis genommen worden.

2.7 Umweltschutz

Durch gezielten Einkauf möglichst umweltverträglicher Produkte und Berücksichtigung ökologischer Kriterien bei der Produktauswahl und der Vergabe von Aufträgen soll die Marktstellung entsprechender Güter gestärkt oder ihre Entwicklung gezielt gefördert werden. Kriterien der Umweltverträglichkeit sind z. B. Langlebigkeit und Reparaturfreundlichkeit von Produkten, die Verminderung von Schadstoffbelastungen und von Energie- und Ressourcenverbrauch durch die Herstellung und Einsatz von Produkten sowie die

Förderung der Kreislaufwirtschaft (Rücknahme, Mehrweg-/Recyclingprodukte).

2.8 Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr, über die zu berichten wäre, sind nicht eingetreten.

3 Darstellung der Lage

3.1 Vermögenslage

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich in 2005 wie folgt dar:

	Eröffnungsbilanz 01.01.2005 in T€	Schlussbilanz 31.12.2005 in T€
Anschaffungskosten	27.038	30.879
Wertberichtigung	14.916	18.579
Buchwerte	12.122	12.300

Die Abschreibung erfolgt planmäßig über einen Zeitraum von 3, 5 bzw. 10 Jahren.

In 2005 ergaben sich geringfügige außerplanmäßige Abschreibungen durch den Diebstahl einzelner Geräte in Höhe von 6 T€.

Stammkapital

Das Stammkapital ist auf 75 T€ festgesetzt. In 2005 haben sich keine Veränderungen ergeben.

Rücklagen

Die Kapitalrücklage besteht zum 31.12.2005 mit einem Volumen von 6.815 T€ in unveränderter Höhe.

Darlehen

Trägerdarlehen der Stadt Essen

Die Tilgung des Trägerdarlehns der Stadt Essen (2.314 T€) erfolgte nach dem mit der Stadt vereinbarten Zins- und Tilgungsplan erstmals zum 31.12.2005.

Zum 31.12.2005 beläuft sich die Restschuld auf 1.929 T€.

Darlehen Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank

In 2004 wurde der für 2003 genehmigte Investitionskredit in Höhe von 1.265 T€ aufgenommen.

Zum 31.12.2005 beläuft sich die Restschuld auf 1.083 T€.

Darlehen Westfälische Landschaft Bodenkredit Bank

In 2005 wurde der für 2004 genehmigte Investitionskredit in Höhe von 633 T€ aufgenommen.

Zum 31.12.2005 beläuft sich die Restschuld auf 603 T€.

Darlehen 2005

In 2006 wird für das Geschäftsjahr 2005 ein Kredit über 729 T€ aufgenommen.

3.2 Finanzlage

Die finanzielle Lage und die Entwicklung des ESH ist aus der nachfolgend dargestellten Bewegungsbilanz ersichtlich, die auf der Aktivseite die Mittelverwendung durch Vermögenszugänge und Kapitalabgänge und auf der Passivseite die Mittelherkunft als Vermögensabgänge und Kapitalzugänge ausweist.

Bewegungsbilanz 2005	
Mittelherkunft	Mittelverwendung
Minderung des Aktivvermögens	Erhöhung des Aktivvermögens
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens / Anlagenabgänge 3.814 T€	Investitionen in das Anlagevermögen 3.993 T€
	Erhöhung der Forderungen 1.022 T€
Erhöhung des Passivvermögens	Erhöhung des sonstigen Umlaufvermögens 527 T€
Zunahme der Investitionszuschüsse 6 T€	
Zunahme der Rückstellungen 1.178 T€	Minderung des Passivvermögens
Zunahme der Verbindlichkeiten aus lfd. Geschäftstätigkeit 206 T€	Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt 493 T€
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 476 T€	
Zunahme Rechnungsabgrenzung 336 T€	
Periodenergebnis 19 T€	
6.035 T€	6.035 T€

Die Bewegungsbilanz verdeutlicht, dass die Finanzmittel des ESH im Wesentlichen für Neuinvestitionen und den Abbau von Verbindlichkeiten verwandt wurden und zeigt die Quellen auf, aus denen die Finanzmittel stammen.

3.3 Ertragslage

Aufwendungen und Erträge

Die Struktur der Aufwendungen und Erträge für 2005 stellt sich wie folgt dar :

Bezeichnung	Betrag in T€ 2004	Betrag in T€ 2005
Umsatzerlöse	28.455	29.644
Sonstige betriebliche Erträge	19	69
Summe Erträge	28.474	29.713
Materialaufwand/ Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.611	14.958
Personalaufwand	6.750	7.123
Abschreibungen	3.639	3.808
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.472	3.805
Summe Aufwendungen	28.472	29.694

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2005 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 19 T€ ab.

Personalaufwand

Bezeichnung	Personalaufwand in T€ 2004	Personalaufwand in T€ 2005
Bezüge Beamte	3.463	3.479
Löhne Beschäftigte	18	20
Vergütungen Beschäftigte	2.216	2.354
Beihilfe Beamte	181	178
SV-Beiträge Beschäftigte	438	472
ZVK Beschäftigte	179	212
Altersversorgung Beamte	293	482
Sonstiger Personalaufwand	-38	-74
Gesamt	6.750	7.123

In 2005 wurden freie Planstellen mit Beschäftigten besetzt. Dies führte auch unter Berücksichtigung der Tarifierhöhung 2005 zu höheren Aufwendungen im Bereich der Vergütung (+ 138 T€) , Sozialversicherungsbeiträgen (+ 34 T€) und Aufwendungen für die Zusatzversorgungskasse (+ 33 T€).

Für die Bildung der Pensions- und Beihilferückstellungen entstanden in 2005 deutlich höhere Aufwendungen (+ 189 T€). Die Mehraufwendungen resultieren aus veränderten Berechnungsgrundlagen (neue Richttafeln für Pensionsrückstellungen in 2005, höherer Prozentsatz für die Berechnung der Beihilferückstellungen).

4 Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Nach § 10 der EigVO NRW vom 03.02.2004 ist für die dauernde technische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes zu sorgen. Das ESH hat dazu ein Überwachungssystem eingerichtet, das die Komponenten Risikoidentifikation, Risikobewertung, Maßnahmen der Risikobewältigung, Risikoüberwachung und Dokumentation umfasst.

4.1 Rechtliche und wirtschaftliche Bestandsgefährdungspotentiale

Bestandsgefährdende Risiken, die sich insbesondere auf die Risikofelder strategische Risiken, Markt- bzw. Finanzmarktrisiken sowie rechtliche und politische Risiken erstrecken, haben aufgrund der Rechtsform des ESH sowie der vertraglichen Einbeziehung in den Konzern Stadt Essen lediglich untergeordnete Bedeutung.

4.2 Sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

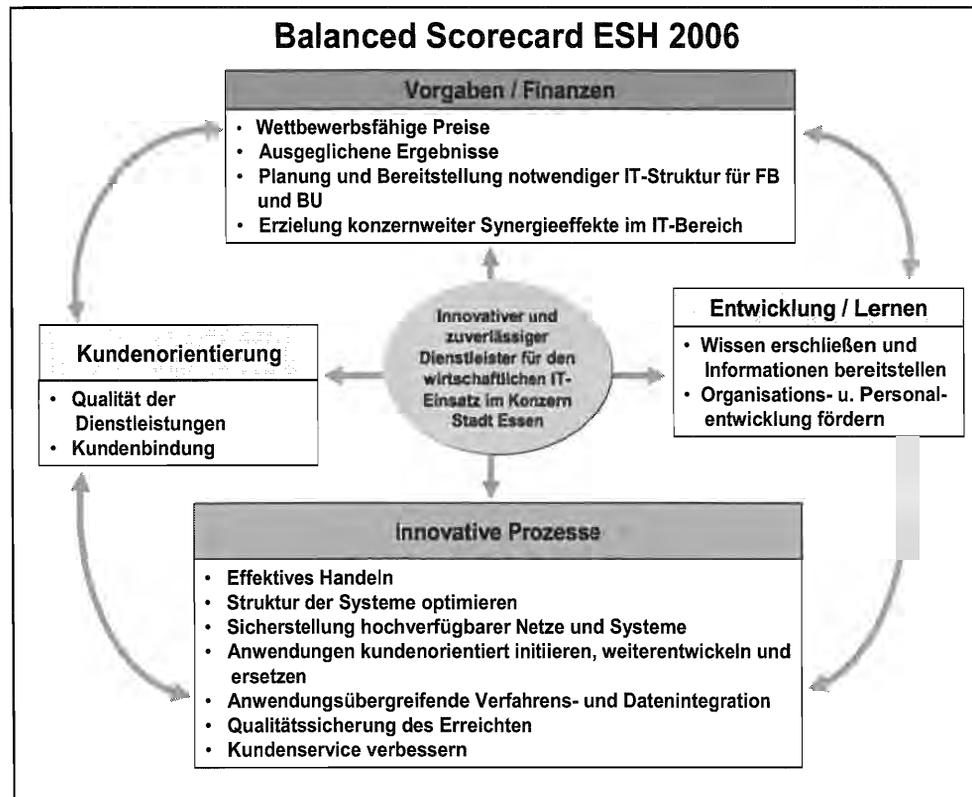
Das Risikomanagementsystem (RMS) ist in die beim ESH bestehenden Planungs-, Informations- und Kontrollprozesse integriert. Die identifizierten und nach ihrer Priorisierung weiter zu verfolgenden Risiken werden anhand von kritischen Erfolgsfaktoren wie Zielwerten und Messgrößen im Rahmen der BSC-Maßnahmen kontrolliert.

5 Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und über die nach § 289 Abs. 2 HGB zu berichten wäre, sind nicht eingetreten.

Die voraussichtliche Entwicklung des ESH orientiert sich an dem Strategiepapier „ESH - Entwicklung und Ziele“, das auf der Grundlage der Anforderungen der Kunden und der Entwicklung auf dem IT-Sektor die

zukünftigen Handlungsfelder und Ziele beschreibt. Die Umsetzung dieser Ziele erfolgt im Rahmen der Balanced Scorecard, die jährlich angepasst wird und in der für 2006 folgende Ziele festgelegt worden sind:



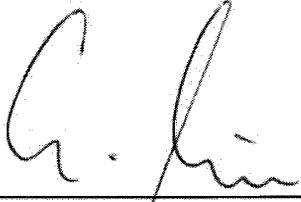
Die BSC wird im Weiteren durch eine Maßnahmenliste konkretisiert, in der alle Maßnahmen enthalten sind, die der Umsetzung der Ziele des ESH dienen.

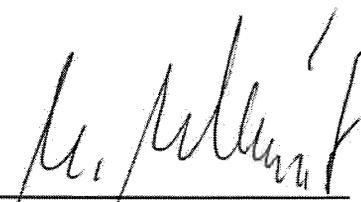
Ziele und Maßnahmen des ESH für das Geschäftsjahr 2006

Wissen erschließen und Informationen bereitstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterer Ausbau des Rechnungswesens • Budgetierung im ESH • Kundenbefragung
Organisations- und Personalentwicklung fördern	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstattung der Ausbildungsplätze mit IT in der Stadtverwaltung • Förderung von Frauen
Effektives Handeln	<ul style="list-style-type: none"> • Benchmarking • Partnerschaften
Struktur der Systeme optimieren	<ul style="list-style-type: none"> • Serverneustrukturierung-Ablösung des Großrechners
Sicherstellung hochverfügbarer Netze und Systeme	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit der Netze und Systeme • Alternative Netz- und Servertechnologien • Netzanbindung der Schulverwaltungen • Vereinheitlichung der Telekommunikationssysteme
Anwendungen kundenorientiert initiieren, weiterentwickeln und ersetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Neues Einwohnerverfahren • Neues Kommunales Finanzmanagement • Neue Veranlagungsverfahren • Neues Liegenschaftskataster • Immobilienmanagement • Pädagogische Unterrichtsunterstützung • Innovative Schulnetze (ISNE) • Weborientierte Anwendungen für Bürger
Anwendungsübergreifende Verfahrens- und Datenintegration	<ul style="list-style-type: none"> • Geografische Informations-Systeme • Archivierung/Dokumentenmanagement • Aufbau eines eGovernment Portals • Konzernweites einheitliches Berichtswesen auf Basis einer Data-Warehouse-Lösung
Qualitätssicherung des Erreichten	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines Qualitätsmanagements
Kundenservice verbessern	<ul style="list-style-type: none"> • Intranetbasierte Umsetzung des TUIV-Verfahrens

Essen, im Mai 2006

Essener Systemhaus


Christian Hülsmann


Ulrich Weinert

24. RGE Servicegesellschaft mbH – RGE -

Bilanz

	2003	2004	2005
Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0 €	211 €	0 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13.668 €	9.242 €	5.300 €
II. Sachanlagen	316.453 €	438.620 €	381.043 €
III. Finanzanlagen	0 €	15.000 €	15.000 €
Summe Anlagevermögen	330.121 €	462.862 €	401.343 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	15.260 €	5.735 €	4.469 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.805.345 €	1.992.235 €	2.290.195 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.729.437 €	1.733.644 €	1.525.447 €
Summe Umlaufvermögen	3.550.042 €	3.731.615 €	3.820.111 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.840 €	91.463 €	108.201 €
Summe Aktiva	3.892.003 €	4.286.150 €	4.329.655 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.565 €	26.000 €	26.000 €
II. Kapitalrücklage	0 €	0 €	0 €
III. Gewinnrücklagen	738.664 €	1.431.581 €	1.431.581 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	0 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	692.917 €	605.123 €	625.557 €
Summe Eigenkapital	1.457.146 €	2.062.704 €	2.083.139 €
B. Rückstellungen	552.833 €	287.301 €	317.227 €
C. Verbindlichkeiten	1.882.024 €	1.936.145 €	1.929.289 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €	0 €	0 €
Summe Passiva	3.892.003 €	4.286.150 €	4.329.655 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	20.532.064	14.823.299	18.055.181	17.900.000	18.400.000	18.600.000
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	0	0	0	0	0	0
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge	460.537	6.940.937	6.150.083	6.300.000	5.000.000	4.950.000
Betriebliche Erträge	20.992.601	21.764.236	24.205.264	24.200.000	23.400.000	23.550.000
Materialaufwand	6.266.724	6.834.101	9.533.700	9.620.000	9.340.000	9.350.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	255.742	201.977	200.915	220.000	240.000	250.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.010.982	6.632.124	9.332.785	9.400.000	9.100.000	9.100.000
Personal	12.626.063	13.022.159	12.551.502	12.700.000	12.100.000	12.150.000
a) Löhne und Gehälter	10.332.269	10.671.882	10.317.062	10.400.000	9.900.000	9.950.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.293.793	2.350.277	2.234.440	2.300.000	2.200.000	2.200.000
Abschreibungen	207.713	158.030	146.582	145.000	120.000	130.000
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	207.713	158.030	146.582	5.000	120.000	130.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	0	140.000	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	711.461	750.613	947.377	800.000	800.000	850.000
Betriebliche Aufwendungen	19.811.961	20.764.903	23.179.161	23.265.000	22.360.000	22.480.000
Betriebliches Ergebnis	1.180.640	999.332	1.026.103	935.000	1.040.000	1.070.000
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	45.000	45.000
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.637	39.586	36.380	30.000	40.000	40.000
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	299	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	28.339	39.586	36.380	30.000	85.000	85.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.208.979	1.038.918	1.062.483	965.000	1.125.000	1.155.000
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	50.000	80.000	90.000
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-50.000	-80.000	-90.000
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	513.637	432.895	436.830	384.000	430.000	445.000
Sonstige Steuern	2.425	900	96	1.000	0	0
Steuern	516.062	433.795	436.926	385.000	430.000	445.000
Ergebnis nach Steuern	692.917	605.123	625.557	530.000	615.000	620.000
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	692.917	605.123	625.557	530.000	615.000	620.000

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS
VOM 31.12.2005
RGE SERVICEGESELLSCHAFT ESSEN MBH

A Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.2005 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzes aufgestellt. Es handelt sich um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 II HGB.

Gemäß § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die RGE Servicegesellschaft Essen mbH den Jahresabschluss und den Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

B Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die immateriellen Wirtschaftsgüter sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Sie werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

Die Zugänge des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen sind für die Zugänge im steuerlich höchstzulässigen Rahmen nach der degressiven Methode ermittelt. Der Übergang zur linearen Abschreibung erfolgt, sobald dies zu einem höheren Abschreibungsbetrag führt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 410,-- € wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe wurden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zum Nominalwert. Alle erkennbaren Risiken wurden durch abgesetzte Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird außerdem durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten mit 11.937,52 € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Gesellschafter.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind in Höhe von 91.960,28 € (47.766,00 €) Ansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung aktiviert. Sie haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Steuererstattungsansprüche sind in den sonstigen Vermögensgegenständen im Berichtsjahr nicht enthalten. Im Vorjahr betragen diese 74.924,84 €

Die Bewertung der flüssigen Mittel erfolgte zum Nennwert. Zinsen wurden in alter Rechnung verbucht.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden Zahlungen zur periodengerechten Abgrenzung aufgenommen.

Die Pensionsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 6 % zum vollen Teilwert bilanziert. Fehlbeträge bestehen nicht.

Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung tragen. Sie decken den Betrag ab, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>01.01.2005</u>	<u>Inanspruch-</u> <u>nahme</u>	<u>Auflösung</u>	<u>Zuführung</u>	<u>31.12.2005</u>
	€	€	€	€	€
* Urlaubsverpflichtung	54.300,00	54.300,00	0,00	39.075,00	39.075,00
* Lohn- und Gehaltsverpflichtung	9.000,00	9.000,00	0,00	10.000,00	10.000,00
* Abfindungen	88.100,00	88.100,00	0,00	0,00	0,00
* Aufbewahrungskosten	10.000,00	10.000,00	0,00	10.000,00	10.000,00
* Berufsgenossenschaft	2.010,00	2.010,00	0,00	25.580,00	25.580,00
* Prozesskosten	10.000,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00
* Versicherungsaufwendungen	16.500,00	16.500,00	0,00	13.865,00	13.865,00
* Schwerbehindertenabgabe	2.625,00	2.100,00	525,00	7.350,00	7.350,00
	192.535,00	192.010,00	525,00	105.870,00	105.870,00
* Jahresabschlusskosten	40.000,00	37.227,64	2.772,36	40.500,00	40.500,00
	232.535,00	229.237,64	3.297,36	146.370,00	146.370,00

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Es handelt sich ausschließlich um Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 12.725,62 € Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter.

Die Umsatzerlöse wurden aus folgenden Tätigkeitsbereichen erwirtschaftet:

	<u>2004</u>	<u>2005</u>
– Reinigungsleistungen	14.267.813,74 €	15.534.434,02 €
– Bewachungsleistungen	555.485,17 €	2.520.746,92 €
	<u>14.823.298,91 €</u>	<u>18.055.180,94 €</u>

Periodenfremde Erträge wurden nicht erzielt.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich im Berichtsjahr auf 436.829,77 € (432.895,22 €).

C Sonstige Angaben

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren durchschnittlich 651 gewerbliche Arbeitnehmer und 30 Angestellte beschäftigt. Des Weiteren wurden der Gesellschaft im Rahmen der Personalgestaltung neben dem Geschäftsführer 3 städtische Angestellte und 2 Kommunalbeamte zugewiesen. Darüber hinaus waren 3 Auszubildende beschäftigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus Mietverpflichtungen über einen Festmietzeitraum vom 01.07.2004 bis zum 30.06.2016 in Höhe von 1.902.600,00 € (2.070.000,00 €).

Die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) mit Sitz in Essen stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf, der beim Amtsgericht Essen, HRB 4308, einsehbar ist.

In der Zeit vom 01.01. bis 25.02.2005 setzte sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

- Herr Franz-Josef Ewers, Verwaltungsangestellter, Essen - Vorsitzender -
- Herr Heinz-Dieter Schwarze, Polizeibeamter, Essen - stellvertr. Vorsitzender -
- Herr Elmar Brecklinghaus, Kaufmann, Essen
- Herr Wilhelm Maas, Chemielaborant, Essen
- Herr Klaus-Peter Scholz, Kfm. Angestellter, Essen
- Herr Dr. Michael Stelzer, Physiker, Essen
- Frau Iris Dreßen, Rechtsanwältin, Essen
- Herr Franz Wolf, Geschäftsführer, Duisburg
- Herr André Seibert, Verwaltungsangestellter, Essen
- Frau Dagmar Neuhaus, Objektleiterin, Essen
- Herr Christian Hülsmann, Geschäftsbereichsvorstand, Essen
- Herr Dr. Dietrich Goldmann, Vorstand, Essen

Seit dem 25.02.2005 sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

- Herr Franz-Josef Ewers, Verwaltungsangestellter, Essen - Vorsitzender -
- Herr Heinz-Dieter Schwarze, Polizeibeamter, ab 01.11.2005 im Ruhestand, Essen - stellvertretender Vorsitzender -
- Herr Dr. Dietrich Goldmann, Kaufmann, Essen
- Herr Wilhelm Maas, Chemielaborant, Essen
- Herr Dr. Michael Stelzer, Physiker im Ruhestand, Essen
- Frau Dagmar Neuhaus, Bereichsleiterin Reinigung, Essen
- Herr Christian Hülsmann, Stadtdirektor, Essen
- Herr Reiner Beckmann, Bereichsleiter Reinigung, Essen
- Frau Silva Buttke, Fachinformatikerin, Essen
- Frau Ilona Kirchner, Altenpflegerin, Essen
- Herr Martin Kosa, Bereichsleiter Sicherheit, Essen
- Frau Sigrid Schönberger, Kfm. Angestellte, Essen
- Herr Andreas Wieschenkämper, Leiter Einkauf, Technik und Fuhrpark, Essen
- Herr Alois Skrbina, Servicemitarbeiter, Essen
- Herr Norbert Mering, Realschullehrer, Essen

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen 29.824,00 € (22.200,00 €).

Geschäftsführer ist Herr Klaus Bernd Wieschenkämper, Kaufmann, Bottrop.

Anteilsbesitz:

Name und Sitz	Eigenkapital €	Anteil %	Letztes Jahr	Jahresergebnis €
PTS GmbH, Essen	533.267,02	50	2005	186.674,95

Essen, 14. März 2006

- Geschäftsführer -

RGE Servicegesellschaft Essen mbH, Essen

Entwicklung des Anlagevermögens in 2005

	Anschaffungskosten			
	01.01.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	49.400,30	0,00	0,00	49.400,30
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	137.123,92	7.385,72	0,00	144.509,64
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	934.803,75	77.677,59	0,00	1.012.481,34
	1.071.927,67	85.063,31	0,00	1.156.990,98
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	15.000,00	0,00	0,00	15.000,00
	1.136.327,97	85.063,31	0,00	1.221.391,28

Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
€	€	€	€	€	€
40.158,30	3.942,00	0,00	44.100,30	5.300,00	9.242,00
103.846,92	11.419,72	0,00	115.266,64	29.243,00	33.277,00
529.460,75	131.220,59	0,00	660.681,34	351.800,00	405.343,00
633.307,67	142.640,31	0,00	775.947,98	381.043,00	438.620,00
0,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00	15.000,00
673.465,97	146.582,31	0,00	820.048,28	401.343,00	462.862,00

Lagebericht 2005

RGE Servicegesellschaft Essen mbH

1. Allgemein

Die RGE Servicegesellschaft Essen mbH ist als wesentlicher Bestandteil aus den Vereinbarungen zwischen der Stadt Essen und der Gewerkschaft Ver.di im Rahmen des örtlichen Bündnisses für Arbeit zum 01.01.1998 gegründet worden.

Ziel des Unternehmens ist die Schaffung und Sicherung von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen im „Konzern“ Stadt Essen und die Ausführung der Dienstleistungen zu marktgerechten Preisen.

Die RGE mbH hat Ihren Geschäftsbetrieb zum 01.04.1998 aufgenommen.

Gegenstand des Unternehmens sind nach dem Gesellschaftsvertrag:

- Dienstleistungen im Bereich der Reinigung für die Stadt Essen und deren Beteiligungsgesellschaften sowie für kommunale Gebietskörperschaften im regionalen Bereich der unmittelbaren Nachbarstädte,
- nachrangig Dienstleistungen zur Be- und Überwachung von betrieblichen Einrichtungen und Anlagen.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

2.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Entwicklung im Geschäftsbereich Reinigung und Be- und Überwachung ist in der Branche und Gesamtwirtschaft rückläufig, weil öffentliche Auftraggeber und auch Privatwirtschaft Maßnahmen zur Reduzierung von Kosten stetig intensivieren; damit sinken die Umsatzerlöse, im wesentlichen ausgelöst durch reduzierte Standards.

2.2 Umsatz und Auftragsentwicklung

Die Betriebsleistung des Unternehmens ist auf **24,2 Mio. €** gestiegen. Durch die Ausgliederung des Geschäftsbereiches Be- und Überwachung und Reinigung ÖPNV zum 1. Januar 2004 hat die RGE mbH einen erheblichen Rückgang der Umsatzerlöse und mittelfristig auch der übrigen Erträge zu verzeichnen.

Trotz des durch die Auslagerung der PTS GmbH erwarteten deutlichen Rückgangs der Erträge im Rahmen der Personalgestellung der RGE Mitarbeiter an die PTS GmbH konnte die Umsatz- / Ertragssituation erneut deutlich gesteigert werden, und zwar um gut **2,4 Mio. €**

Auf Sicht wird die Auslagerung des Geschäftsbereiches in die PTS GmbH für die Geschäftsjahre 2004 ff. einen deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse und der übrigen Erträge für die RGE mbH bewirken. Für das abgelaufene Geschäftsjahr ist es allerdings in hervorragender Weise gelungen, das stetig steigende Wachstum der RGE mbH auf ein noch höheres Niveau zu bringen.

Viel bedeutsamer ist allerdings für die Geschäftsführung die Entwicklung des Ergebnisses. Für das Geschäftsjahr 2005 wurde im Wirtschaftsplan ein Ergebnis von 536.000 € prognostiziert. Dieses Ergebnis konnte - wie in all den Jahren zuvor - erneut deutlich überschritten werden. Es darf davon ausgegangen werden, dass die sich stabilisierenden Jahresergebnisse > **500.000 €** auf diesem außerordentlichen Niveau gehalten werden können.

Das Geschäftsfeld Be- und Überwachung wird in den Geschäftsjahren 2005 ff. auf Grund der Auslagerung des Geschäftsbereiches ÖPNV in die PTS GmbH vollständig neu aufgebaut werden müssen. Der Auftrag Sicherheitsdienstleistungen im Bereich der Messe Essen hat dazu beigetragen, dass dieser Geschäftsbereich auf gesicherter Basis neu aufgebaut werden kann.

2.3 Jahresergebnis

Die RGE Servicegesellschaft Essen mbH schließt auch das Geschäftsjahr 2005 mit einem ausgezeichneten **positiven** Ergebnis ab.

2.4 Beschaffungen / Investitionen

Im Jahre 2005 wurden Investitionen für technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen und geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von 85.063,31 € getätigt.

2.5 Finanzierungsmaßnahmen bzw. - vorhaben

Finanzierungsvorhaben wurden ausschließlich im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes getätigt. Finanzierungsvorhaben, die über den gewöhnlichen Geschäftsbetrieb hinausgehen, sind gegenwärtig nicht vorgesehen.

2.6 Personal- und Sozialbereich

Zum 31.12.2005 sind insgesamt 701 Mitarbeiter / innen beschäftigt gewesen.

Die Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Amt für Arbeitsschutz wurde zur Optimierung des Arbeitsschutzes für die Mitarbeiter / innen erheblich intensiviert, läuft kooperativ und reibungslos, nach Aussage des Staatlichen Amtes für Arbeitsschutz vorbildlich.

2.7 Umweltschutz

Es werden ausschließlich Reinigungs- und Pflegemittel eingesetzt, die nach den Sicherheitsdatenblättern den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und beim Umweltbundesamt gelistet sind. Bei den Reinigungsverfahren wird darauf geachtet, dass die Umwelt so wenig wie möglich belastet wird.

3. Darstellung der Lage

3.1 Aufbereitete Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Grundlage für die Darstellung der Lage der Gesellschaft bilden die aufbereitete Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnungs-Daten.

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	in %
<u>Anlagevermögen</u>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.300,00	(9.242,00)	-3.942,00	-42,65
+ Sachanlagen	381.043,00	(438.620,00)	-57.577,00	-13,13
+ Finanzanlagen	15.000,00	(15.000,00)	0,00	0,00
+ Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	(0,00)	0,00	0,00
Gesamt-Anlagevermögen	401.343,00	(462.862,00)	-61.519,00	-13,29
<u>Umlaufvermögen und aktive RAP</u>				
Vorräte	4.469,22	(5.735,35)	-1.266,13	-22,08
+ Forderungen	2.196.189,41	(1.860.391,99)	335.797,42	18,05
+ Sonstige Vermögensgegenstände	94.005,39	(131.843,09)	-37.837,70	-28,70
+ Schecks/Kasse/Bank	1.525.446,93	(1.733.644,26)	-208.197,33	-12,01
+ Aktive RAP	108.201,00	(91.462,82)	16.738,18	18,30
Gesamt-Umlaufvermögen u. aktive RAP	3.928.311,95	(3.823.077,51)	105.234,44	2,75
<u>Betriebsvermögen</u>				
Gesamt-Anlagevermögen	401.343,00	(462.862,00)	-61.519,00	-13,29
+ Gesamt-Umlaufvermögen u. aktive RAP	3.928.311,95	(3.823.077,51)	105.234,44	2,75
Betriebsvermögen	4.329.654,95	(4.285.939,51)	43.715,44	1,02
<u>Eigene Mittel</u>				
Eigenkapital	26.000,00	(26.000,00)	0,00	0,00
- ausstehende Einlagen, eigene Anteile	0,00	(210,93)	210,93	100,00
+ Rücklagen	1.431.581,45	(1.431.581,45)	0,00	0,00
± Gewinn-/Verlustvorträge	0,00	(0,00)	0,00	0,00
± Jahresergebnis	625.557,42	(605.122,99)	20.434,43	3,38
+ 50 vH. Sopo mit Rücklageanteil	0,00	(0,00)	0,00	0,00
Eigene Mittel	2.083.138,87	(2.062.493,51)	20.645,36	1,00
<u>Langfristige Fremdmittel</u>				
lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten (RLZ größer 1 Jahr)	0,00	(0,00)	0,00	0,00
+ 50 vH. Sopo mit Rücklageanteil	0,00	(0,00)	0,00	0,00
langfristige Fremdmittel	0,00	(0,00)	0,00	0,00

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	in %
<u>Langfristige Gesamtmittel</u>				
eigene Mittel	2.083.138,87	(2.062.493,51)	20.645,36	1,00
+ Pensionsrückstellungen	149.762,00	(54.766,00)	94.996,00	173,46
+ langfristige Fremdmittel	0,00	(0,00)	0,00	0,00
langfristige Gesamtmittel	2.232.900,87	(2.117.259,51)	115.641,36	5,46
<u>Kurzfristige Fremdmittel</u>				
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.929.289,34	(1.936.145,00)	-6.855,66	-0,35
+ Steuer- und sonstige Rückstellungen	167.464,74	(232.535,00)	-65.070,26	-27,98
+ Passive RAP	0,00	(0,00)	0,00	0,00
kurzfristige Fremdmittel	2.096.754,08	(2.168.680,00)	-71.925,92	-3,32
<u>Fremdmittel</u>				
langfristige Fremdmittel	0,00	(0,00)	0,00	0,00
+ kurzfristige Fremdmittel	2.096.754,08	(2.168.680,00)	-71.925,92	-3,32
Fremdmittel	2.096.754,08	(2.168.680,00)	-71.925,92	-3,32
<u>Gesamtmittel</u>				
langfristige Gesamtmittel	2.232.900,87	(2.117.259,51)	115.641,36	5,46
+ kurzfristige Fremdmittel	2.096.754,08	(2.168.680,00)	-71.925,92	-3,32
Gesamtmittel	4.329.654,95	(4.285.939,51)	43.715,44	1,02
<u>Liquide Mittel 1. Grades</u>				
Kasse	876,67	(1.397,50)	-520,83	-37,27
+ Guthaben bei Kreditinstituten	1.524.570,26	(1.732.246,76)	-207.676,50	-11,99
liquide Mittel 1. Grades	1.525.446,93	(1.733.644,26)	-208.197,33	-12,01
<u>Liquide Mittel 2. Grades</u>				
Liquide Mittel 1. Grades	1.525.446,93	(1.733.644,26)	-208.197,33	-12,01
+ Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (RLZ kleiner 1 Jahr)	2.198.234,52	(1.944.469,08)	253.765,44	13,05
liquide Mittel 2. Grades	3.723.681,45	(3.678.113,34)	45.568,11	1,24
<u>Liquide Mittel 3. Grades</u>				
Liquide Mittel 2. Grades	3.723.681,45	(3.678.113,34)	45.568,11	1,24
+ Vorräte	4.469,22	(5.735,35)	-1.266,13	-22,08
+ Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (RLZ größer 1 Jahr)	91.960,28	(47.766,00)	44.194,28	92,52
+ Aktive RAP	108.201,00	(91.462,82)	16.738,18	18,30

liquide Mittel 3. Grades	3.928.311,95	(3.823.077,51)	105.234,44	2,75
---------------------------------	---------------------	-----------------------	-------------------	-------------

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	in %
<u>Wirtschaftlicher Umsatz</u>				
Umsatzerlöse	18.055.180,94	(14.823.298,91)	3.231.882,03	21,80
± Bestandsveränderungen				
+ aktivierte Eigenleistungen				
wirtschaftlicher Umsatz	18.055.180,94	(14.823.298,91)	3.231.882,03	21,80

Cash-Flow (netto)

Jahresüberschuss/-fehlbetrag	625.557,42	(605.122,99)	20.434,43	3,38
+ Abschreibungen	146.582,31	(158.029,72)	-11.447,41	-7,24
+ Verluste aus Anlagenabgang	0,00	(4.546,42)	-4.546,42	-100,00
+ Bestandsminderung	0,00	(0,00)	0,00	0,00
+ Einstellung Sopo mit Rücklagenanteil	0,00	(0,00)	0,00	0,00
+ Verluste aus Beteiligungen	0,00	(0,00)	0,00	0,00
+ A.O. Aufwand	0,00	(0,00)	0,00	0,00
± Veränderung Pensionsrückstellung	94.996,00	(9.007,00)	85.989,00	954,69
- Erträge aus Abgang/Zuschreibung Anlagevermögen	0,00	(-11.932,76)	11.932,76	-100,00
± Bestandsminderungen/-erhöhungen	1.266,13	(9.525,06)	-8.258,93	-86,71
- Auflösung Sopo mit Rücklagenanteil	0,00	(0,00)	0,00	0,00
- Erträge aus Beteiligungen	0,00	(0,00)	0,00	0,00
- A.O. Ertrag	0,00	(0,00)	0,00	0,00
Cash-Flow (netto)	868.401,86	(774.298,43)	94.103,43	12,15

Cash-Flow (brutto)

Cash-Flow (netto)	868.401,86	(774.298,43)	94.103,43	12,15
+ Steuern vom Einkommen und Ertrag	436.829,77	(432.895,22)	3.934,55	0,91
+ sonstige Steuern	96,00	(899,87)	-803,87	-89,33
Cash-Flow (brutto)	1.305.327,63	(1.208.093,52)	97.234,11	8,05

Netto-Geldvermögen (net cash fund)

liquide Mittel 1. Grades	1.525.446,93	(1.733.644,26)	-208.197,33	-12,01
+ kurzfristige Forderungen	2.198.234,52	(1.944.469,08)	253.765,44	13,05
- kurzfristige Verbindlichkeiten	1.929.289,34	(1.936.145,00)	-6.855,66	-0,35
Netto-Geldvermögen (net cash fund)	1.794.392,11	(1.741.968,34)	52.423,77	3,01

Effektivverschuldung

Fremdmittel	2.096.754,08	(2.168.680,00)	-71.925,92	-3,32
- liquide Mittel 1. Grades	1.525.446,93	(1.733.644,26)	-208.197,33	-12,01
Gesamtverschuldung (Nettoverschuldung)	571.307,15	(435.035,74)	136.271,41	31,32
- kurzfristige Forderungen	2.198.234,52	(1.944.469,08)	253.765,44	13,05
Effektivverschuldung	-1.626.927,37	(-1.509.433,34)	-117.494,03	7,78

3.2 Vermögenslage

In der folgenden Strukturbilanz sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst.

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	in %
A K T I V A				
1. Aufwand Ingangsetzung/Erweiterung Geschäftsbetrieb, Umstellung auf Euro	0,00	(0,00)	0,00	0,00
2. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.300,00	(9.242,00)	-3.942,00	-42,65
3. Grundstücke	0,00	(0,00)	0,00	0,00
4. Maschinen, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	381.043,00	(438.620,00)	-57.577,00	-13,13
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	(0,00)	0,00	0,00
6. Sachanlagen (3,4,5)	381.043,00	(438.620,00)	-57.577,00	-13,13
7. Finanzanlagen	15.000,00	(15.000,00)	0,00	0,00
8. Anlagevermögen (2,6,7)	401.343,00	(462.862,00)	-61.519,00	-13,29
9. Vorräte	4.469,22	(5.735,35)	-1.266,13	-22,08
10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Gesell- schafter, verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.196.189,41	(1.860.391,99)	335.797,42	18,05
11. übrige Forderungen	0,00	(0,00)	0,00	0,00
12. sonstige Vermögensgegenstände	94.005,39	(131.843,09)	-37.837,70	-28,70
13. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände (10,11,12)	2.290.194,80	(1.992.235,08)	297.959,72	14,96
14. Flüssige Mittel	1.525.446,93	(1.733.644,26)	-208.197,33	-12,01
15. sonstiges Umlaufvermögen	0,00	(0,00)	0,00	0,00
16. Umlaufvermögen (9,13,14,15)	3.820.110,95	(3.731.614,69)	88.496,26	2,37
17. Vermögen (8,16)	4.221.453,95	(4.194.476,69)	26.977,26	0,64
18. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	108.201,00	(91.462,82)	16.738,18	18,30
19. AKTIVA (1,17,18)	4.329.654,95	(4.285.939,51)	43.715,44	1,02

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	in %
PASSIVA				
1. gezeichnetes Kapital	26.000,00	(26.000,00)	0,00	0,00
2. Rücklagen	1.431.581,45	(1.431.581,45)	0,00	0,00
3. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	(0,00)	0,00	0,00
4. Jahresergebnis	625.557,42	(605.122,99)	20.434,43	3,38
5. Eigenkapital (1,2,3,4)	2.083.138,87	(2.062.704,44)	20.434,43	0,99
6. eigene Anteile	0,00	(0,00)	0,00	0,00
7. ausstehende Einlagen	0,00	(-210,93)	210,93	-100,00
8. 50 % Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00	(0,00)	0,00	0,00
9. Eigene Mittel (5,6,7,8)	2.083.138,87	(2.062.493,51)	20.645,36	1,00
10. Rückstellungen	317.226,74	(287.301,00)	29.925,74	10,42
11. Anleihen	0,00	(0,00)	0,00	0,00
12. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	(0,00)	0,00	0,00
13. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	833.400,94	(767.216,75)	66.184,19	8,63
14. übrige Verbindlichkeiten	1.095.888,40	(1.168.928,25)	-73.039,85	-6,25
15. 50 % Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00	(0,00)	0,00	0,00
16. Verbindlichkeiten (11,12,13,14,15)	1.929.289,34	(1.936.145,00)	-6.855,66	-0,35
17. Fremde Mittel (10,16)	2.246.516,08	(2.223.446,00)	23.070,08	1,04
18. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	(0,00)	0,00	0,00
19. PASSIVA (9,17,18)	4.329.654,95	(4.285.939,51)	43.715,44	1,02

3.3 Finanzlage

Kapitalflussrechnung

Die folgende Kapitalflussrechnung wurde in Anlehnung an die Stellungnahme HFA 1/1995 erstellt. Als Fonds der Kapitalflussrechnung ist der Zahlungsmittelbestand gewählt worden.

	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	625 T€	605 T€
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	147 T€	158 T€
3. +/- Zunahme /Abnahme der Rückstellungen	30 T€	-265 T€
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksamen Aufwen- dungen /Erträge:	0 T€	0 T€
5. -/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0 T€	-7 T€
6. -/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	0 T€	0 T€
-/+ Eingangsetzungsaufwand	0 T€	0 T€
-/+ Vorräte	1 T€	10 T€
-/+ Forderungen Lief.u.Leist., Gesellschafter, verb. U.	-606 T€	600 T€
-/+ Forder. gg. Unternehmen Beteiligung	270 T€	-719 T€
-/+ Sonstige Vermögensgegenstände	38 T€	-67 T€
-/+ Aktive RAP	-17 T€	-79 T€
	<hr/>	<hr/>
	-314 T€	-255 T€
7. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		
+/- Verbindl. gg Kreditinst.	0 T€	0 T€
+/- Verbindl. Lief. u. Leist., verbundene U.	81 T€	103 T€
+/- Verbindl. gg Unternehmen Beteiligung	0 T€	0 T€
+/- Sonstige Verbindl.	-88 T€	-50 T€
+/- Passive RAP	0 T€	0 T€
	<hr/>	<hr/>
	-7 T€	53 T€
8. Mittelzufluss /-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	481 T€	289 T€
9. Einzahlungen aus Abgängen von Gegen- ständen des Anlagevermögens	0 T€	0 T€
+ Restbuchwert	0 T€	0 T€
+ Restbuchwert Ausgliederg.	0 T€	52 T€
+ Ertrag	0 T€	38 T€
	<hr/>	<hr/>
	0 T€	90 T€
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (lt. Entwicklung AV)	-85 T€	-374 T€

Anlage IV

11.	Mittelzufluss/ -abfluss aus der Investitions- tätigkeit	-85 T€	-284 T€
12.	Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen und Zuschüssen der Gesellschafter	0 T€	0 T€
13.	- Auszahlungen an Gesellschafter	-605 T€	0 T€
	- Entnahmen für private Steuern Kommanditisten	0 T€	0 T€
	- Sonstige Entnahmen Kommanditisten	0 T€	0 T€
	- Zahlungen auf Rechnung Komplementär	0 T€	0 T€
		<hr/>	<hr/>
		-605 T€	0 T€
14.	+ Einzahlungen aus der Begebung von An- leihen und aus der Aufnahme von Krediten	0 T€	0 T€
15.	- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Krediten	0 T€	0 T€
16.	Mittelzufluss/ -abfluss aus der Finanzierungs- Tätigkeit	-605 T€	0 T€
17.	Mittelzufluss /-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	481 T€	289 T€
	Mittelzufluss/ -abfluss aus der Investitions- Tätigkeit	-85 T€	-284 T€
	Mittelzufluss/ -abfluss aus der Finanzierungs- tätigkeit	-605 T€	0 T€
		<hr/>	<hr/>
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-209 T€	5 T€
18.	+/- Wechselkursbedingte und sonstige Wert- änderungen des Finanzmittelbestands	0 T€	0 T€
19.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.734 T€	1.729 T€
20.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.525 T€	1.734 T€

	Berichtsjahr	Vorjahr
--	--------------	---------

Zusammensetzung des Betriebsvermögens

Anlagevermögenanteil am Betriebsvermögen

Anlagevermögen	401.343,00	(462.862,00)
----- x 100	----- x 100 =	----- x 100 =
Betriebsvermögen	4.329.654,95	(4.285.939,51)
	9,27 %	(10,80 %)

Umlaufvermögenanteil

Umlaufvermögen	3.928.311,95	(3.823.077,51)
----- x 100	----- x 100 =	----- x 100 =
Betriebsvermögen	4.329.654,95	(4.285.939,51)
	90,73 %	(89,20 %)

Anlagenintensität = Verhältnis des Anlagevermögens zum Umlaufvermögen

Anlagevermögen	401.343,00	(462.862,00)
----- x 100	----- x 100 =	----- x 100 =
Umlaufvermögen	3.928.311,95	(3.823.077,51)
	10,22 %	(12,11 %)

Vermögenselastizität = Verhältnis des Umlaufvermögens zum Anlagevermögen

Umlaufvermögen	3.928.311,95	(3.823.077,51)
----- x 100	----- x 100 =	----- x 100 =
Anlagevermögen	401.343,00	(462.862,00)
	978,79 %	(825,96 %)

Finanzierung des Anlagevermögens

Anlagendeckung I mit Eigenkapital

Eigene Mittel	2.083.138,87	(2.062.493,51)
----- x 100	----- x 100 =	----- x 100 =
Anlagevermögen	401.343,00	(462.862,00)
	519,04 %	(445,60 %)

Anlagendeckung II mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital

langfristige Gesamtmittel	2.232.900,87	(2.117.259,51)
----- x 100	----- x 100 =	----- x 100 =
Anlagevermögen	401.343,00	(462.862,00)
	556,36 %	(457,43 %)

3.4 Ertragslage

Zur Erläuterung des Jahresergebnisses wird im Folgenden eine aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Ergebnisrechnung unter Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen dargestellt.

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	in %
1. Umsatzerlöse	18.055.180,94	(14.823.298,91)	3.231.882,03	21,80
2. Bestandsveränderungen	0,00	(0,00)	0,00	0,00
3. Aktivierte Eigenleistungen	0,00	(0,00)	0,00	0,00
4. Wirtschaftlicher Umsatz (1,2,3)	18.055.180,94	(14.823.298,91)	3.231.882,03	21,80
5. Sonstige betriebliche Erträge	6.150.083,31	(6.940.936,76)	-790.853,45	-11,39
6. Materialaufwand	9.533.700,46	(6.834.101,35)	2.699.599,11	39,50
7. Rohergebnis (4,5,6)	14.671.563,79	(14.930.134,32)	-258.570,53	-1,73
8. Personalaufwand	12.551.501,68	(13.022.159,09)	-470.657,41	-3,61
9. Abschreibungen	146.582,31	(158.029,72)	-11.447,41	-7,24
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	947.376,80	(750.613,19)	196.763,61	26,21
11. Betriebsergebnis (7,8,9,10)	1.026.103,00	(999.332,32)	26.770,68	2,68
12. Erträge aus Beteiligungen, Wertpapieren und Ausleihungen	0,00	(0,00)	0,00	0,00
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.380,19	(39.585,76)	-3.205,57	-8,10
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	(0,00)	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	(0,00)	0,00	0,00
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	(0,00)	0,00	0,00
17. Finanzergebnis (12,13,14,15,16)	36.380,19	(39.585,76)	-3.205,57	-8,10
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (11,17)	1.062.483,19	(1.038.918,08)	23.565,11	2,27
19. Außerordentliches Ergebnis	0,00	(0,00)	0,00	0,00
20. Steuern vom Einkommen und Ertrag	436.829,77	(432.895,22)	3.934,55	0,91
21. Sonstige Steuern	96,00	(899,87)	-803,87	-89,33
22. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	(0,00)	0,00	0,00
23. Abgeführte Gewinne	0,00	(0,00)	0,00	0,00
24. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (18,19,20,21,22,23)	625.557,42	(605.122,99)	20.434,43	3,38

3.5 Kennzahlen zur Rentabilität

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	T€		T€	
Umsatzrentabilität				
Betriebsergebnis	1.026		(999)	
-----	-----	x 100 =	-----	x 100 =
Umsatzerlöse	18.055	5,68 %	(14.823)	(6,74 %)
Personalaufwandsquote				
Personalaufwand	12.552		(13.022)	
-----	-----	x 100 =	-----	x 100 =
Betriebsleistung	24.205	51,86 %	(21.764)	(59,83 %)
Eigenkapitalrentabilität				
Jahresüberschuss	625		(605)	
-----	-----	x 100 =	-----	x 100 =
durchschnittliches Eigenkapital	2.073	30,15 %	(1.760)	(34,38 %)
Eigenkapitalquote				
Eigenkapital	2.083		(2.063)	
-----	-----	x 100 =	-----	x 100 =
Gesamtkapital	4.330	48,11 %	(4.286)	(48,13 %)

4. Hinweise auf wesentliche Risiken

4.1 Wirtschaftliche Bestandsgefährdungspotentiale

Nach Verpflichtung im Konzern und aus Bündnis für Arbeit sind betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. Diese Verpflichtung birgt bei Auftragsverlusten das Risiko, dass Personalkosten gegebenenfalls keine Erlöse gegenüberstehen. Bislang konnten in den wenigen Fällen der Auftragsverluste /-reduzierungen immer andere Einsatzmöglichkeiten für die Beschäftigten gefunden werden.

Für den Fall, dass bei größeren Auftragsverlusten Einsatzmöglichkeiten für die Beschäftigten nicht ausreichend zur Verfügung gestellt werden können, reicht die bisher erwirtschaftete Rücklage, um die Risiken abzudecken.

4.2 Rechtliche Bestandsgefährdungspotentiale

Die seit Beginn der Aufnahme der Geschäftstätigkeit der RGE Servicegesellschaft Essen mbH vorherrschende kritische Betrachtung, zu der mehrere Rechtsgutachten in Auftrag gegeben wurden, hat bisher zu keiner Klage geführt. Nach derzeitigem Stand ist auch keine Klage zu erwarten.

Interne Gutachten des Rechtsamtes, gestützt auf Ausführungen des Deutschen Städtetages (Umdruck T 3805) nebst Urteil des EuGH vom 18.11.1999 bestätigen die derzeitige Organisation der RGE mbH als In-House-Betrieb als rechtlich bestandssicher.

Ein Gutachten des EuGH bestätigt auch aktuell den Status der RGE mbH als In-House-Betrieb, da die RGE mbH zu 100% im Eigentum der Stadt Essen steht.

5. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

5.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Die für 2000 erstmalig abgeschlossene strategische Zielvereinbarung mit dem Geschäftsbereichsvorstand hat sich als praktikables Steuerungsinstrument erwiesen. Die Zielvereinbarungen werden von Jahr zu Jahr verfeinert und auf Grundlage der Erfahrungen angepasst.

Die RGE mbH hat zum 01.01.2004 von der EVBG einen Geschäftsanteil im Nennwert von € 15.000,- (50%) gegen Einbringung des Geschäftsbereiches Be- und Überwachung und Reinigung / ÖPNV an der PTS GmbH erworben. Die Organisationsstrukturen der PTS GmbH konnten in den Jahren 2004 / 2005 neu aufgebaut und gefestigt werden, so dass von gesicherten Strukturen ausgegangen werden kann. Das Ergebnis der PTS GmbH konnte im Jahre 2005 massiv gesteigert werden. Es beläuft sich auf **186.674 €**

5.2 Voraussichtliche Entwicklung

Die RGE mbH hat das vorrangige Ziel der Gesellschaft – **der Dienstleister im Konzern** – zu werden, im Grundsatz erfüllt.

Von den wichtigen Konzerngesellschaften fehlen – trotz intensiver Bemühungen – noch die Kunden Theater- und Philharmonie und die Stadt Essen (Restflächen), wobei letztere durch Vertrag quasi automatisch ohnehin nach Ausscheiden der städtischen Reinigungskräfte der RGE mbH zur Reinigung übertragen werden.

Weitere Kunden im öffentlichen Bereich sind nur eingeschränkt zu akquirieren, da der Status „In-House-Betrieb“ die Aktivitäten der Gesellschaft auf 20% des Umsatzvolumens nicht konzernangehöriger Kunden begrenzt. Die Bezirksregierung erwartet sogar, dass sich die Außer-Haus-Aktivitäten im marginalen Bereich bewegen oder darauf zurückzuführen sind (etwa 5%).

Insoweit werden sich die weiteren Aktivitäten der Geschäftsführung der RGE Servicegesellschaft Essen mbH auf den interkommunalen Bereich konzentrieren.

Das im vergangenen Jahr in Auftrag gegebene Gutachten auf Grundlage des neuen EuGH Urteils, das die Möglichkeiten prüfen sollte, Tochterunternehmen der RGE mbH im interkommunalen Bereich mit gleicher Zielsetzung zu gründen, wurde abgeschlossen. Die Bezirksregierung hat gegen die Absichten der RGE mbH, Tochterunternehmen im interkommunalen Bereich zu gründen, rechtlich keine Bedenken geltend gemacht.

Zur Aufnahme der Akquisitionen in Nachbarstädten ist allerdings die Entwicklung der Tarifbedingungen im öffentlichen Dienst von erheblicher Bedeutung und daher abzuwarten. Ein Ergebnis wird im Herbst dieses Jahres voraussichtlich vorliegen.

Weitere Chancen der RGE Servicegesellschaft Essen mbH eröffnen sich in der Wahrnehmung geschäftsfeldverwandter Aufgaben für die Stadt Essen und die Konzerntöchter, wie Hausmeisterdienste, Aufsichtsdienste in Museen und anderen öffentlichen Einrichtungen, Bewirtschaftung von Kantinen, Catering, Versorgung in Ganztagschulen u. a. mehr. Aber auch hier - wie bereits zuvor ausgeführt - sind die anstehenden tarifvertraglichen Veränderungen durch den TVöD zu berücksichtigen und einer genauesten Prüfung zu unterziehen.

Abschließend ist zu bemerken, dass beabsichtigt ist den gesamten restlichen Reinigungsdienst der Stadt Essen zu übernehmen, um die sich daraus ergebenden Einsparmöglichkeiten kurzfristig zu realisieren.

6. Voraussichtliche Entwicklung

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks (Reinigungs- und Servicedienste) ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der RGE wird dieser eingehalten.

Essen, den 14. März 2006

- Geschäftsführer -

3. Sport- und Bäderbetriebe Essen – SBE – eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.222 €	748 €	276 €
II. Sachanlagen	78.679.361 €	76.719.759 €	77.566.512 €
III. Finanzanlagen	0 €	0 €	0 €
Summe Anlagevermögen	78.680.583 €	76.720.507 €	77.566.788 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	41.036 €	642.498 €	897.114 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.862.040 €	7.762.506 €	5.349.456 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	24.709 €	31.972 €	27.639 €
Summe Umlaufvermögen	7.927.785 €	8.436.977 €	6.274.209 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	61.079 €	297 €	0 €
Summe Aktiva	86.669.447 €	85.157.780 €	83.840.997 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	512.000 €	512.000 €	512.000 €
II. Kapitalrücklage	63.020.356 €	0 €	59.829.955 €
III. Gewinnrücklagen	0 €	62.171.429 €	0 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	0 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-25.271.777 €	-24.891.274 €	-23.204.144 €
Summe Eigenkapital	38.260.579 €	37.792.155 €	37.137.811 €
B. Rückstellungen	3.704.112 €	4.336.365 €	4.397.472 €
C. Verbindlichkeiten	44.192.401 €	42.542.523 €	41.844.594 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	512.355 €	486.738 €	461.120 €
Summe Passiva	86.669.447 €	85.157.780 €	83.840.997 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	2.792.446	2.880.235	2.947.882	4.277.500	5.547.570	3.974.400
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	0	0	0	0	0	0
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge	3.959.741	5.743.256	3.916.869	2.051.000	2.303.200	2.233.200
Betriebliche Erträge	6.752.186	8.623.491	6.864.752	6.328.500	7.850.770	6.207.600
Materialaufwand	7.069.466	8.337.968	6.479.983	6.306.300	8.318.000	8.560.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.667.426	3.805.619	4.069.852	4.414.000	5.225.500	5.225.500
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.402.041	4.532.348	2.410.131	1.892.300	3.092.500	3.334.500
Personal	11.814.158	11.843.438	12.616.949	12.306.700	11.966.500	11.966.500
a) Löhne und Gehälter	8.929.611	9.111.089	9.573.437	9.619.949	9.431.650	9.431.650
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.884.548	2.732.349	3.043.511	2.686.751	2.534.850	2.534.850
Abschreibungen	5.954.538	3.227.801	3.173.626	3.370.000	3.370.000	3.410.000
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	5.954.538	3.227.801	3.173.626	3.370.000	3.370.000	3.410.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.769.655	7.005.678	5.784.999	6.025.300	9.184.070	7.465.750
Betriebliche Aufwendungen	28.607.818	30.414.884	28.055.557	28.008.300	32.838.570	31.402.250
Betriebliches Ergebnis	-21.855.631	-21.791.392	-21.190.805	-21.679.800	-24.987.800	-25.194.650
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	144.450	156.905	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.164.949	2.123.268	2.086.544	2.168.720	1.985.200	1.934.400
Finanzergebnis	-2.164.949	-1.978.818	-1.929.639	-2.168.720	-1.985.200	-1.934.400
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-24.020.581	-23.770.210	-23.120.444	-23.848.520	-26.973.000	-27.129.050
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	1.251.197	1.121.064	83.700	1.176.700	83.400	83.400
Steuern	1.251.197	1.121.064	83.700	1.176.700	83.400	83.400
Ergebnis nach Steuern	-25.271.777	-24.891.274	-23.204.144	-25.025.220	-27.056.400	-27.212.450
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-25.271.777	-24.891.274	-23.204.144	-25.025.220	-27.056.400	-27.212.450

Nachtragswirtschaftsplan 2007

Nachtragswirtschaftsplan für das Jahr 2007 Erfolgsplan

Unternehmen	Sport- und Bäderbetriebe Essen					
Erfolgsplan Gliederung nach HGB	2005 GuV	2006	2007	2008	2009	2010
Umsatzerlöse(Gebühren, Eintrittsgelder, Verkaufserlöse)	2.947.882,48	4.277.500,00	5.547.570,00	3.974.400,00	3.974.400,00	2.974.400,00
Sonstige betriebliche Erträge	3.916.869,44	2.051.000,00	2.303.200,00	2.233.200,00	2.233.200,00	2.233.200,00
Materialaufwand	6.479.983,15	6.306.300,00	8.318.000,00	8.560.000,00	8.560.000,00	8.560.000,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.069.851,69	4.414.000,00	5.225.500,00	5.225.500,00	5.225.500,00	5.225.500,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.410.131,46	1.892.300,00	3.092.500,00	3.334.500,00	3.334.500,00	3.334.500,00
Personalaufwand	12.616.948,81	12.306.700,00	11.966.500,00	11.966.500,00	11.966.500,00	11.966.500,00
a) Löhne und Gehälter	9.573.437,39	9.619.949,00	9.431.650,00	9.431.650,00	9.431.650,00	9.431.650,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	3.043.511,42	2.686.751,00	2.534.850,00	2.534.850,00	2.534.850,00	2.534.850,00
Abschreibungen	3.173.626,10	3.370.000,00	3.370.000,00	<i>3.410.000,00</i>	<i>3.410.000,00</i>	<i>3.410.000,00</i>
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	3.173.626,10	3.370.000,00	3.370.000,00	3.410.000,00	3.410.000,00	3.410.000,00
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreitet	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.784.998,70	6.025.300,00	9.184.070,00	7.465.750,00	7.465.750,00	4.965.750,00
Zinsen und sonstige Erträge	156.904,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.086.544,36	2.168.720,00	1.985.200,00	1.934.400,00	1.881.100,00	1.825.100,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-23.120.444,25	-23.848.520,00	-26.973.000,00	-27.129.050,00	-27.075.750,00	-25.519.750,00
Sonstige Steuern	83.699,67	1.176.700,00	83.400,00	83.400,00	83.400,00	83.400,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-23.204.143,92	-25.025.220,00	-27.056.400,00	-27.212.450,00	-27.159.150,00	-25.603.150,00

Nachrichtlich	2005 GUV	2006	2007	2008	2009	2010
Summe der Einnahmen	7.021.656,87	6.328.500,00	7.850.770,00	6.207.600,00	6.207.600,00	5.207.600,00
Summe der Ausgaben	30.225.800,79	31.353.720,00	34.907.170,00	33.420.050,00	33.366.750,00	30.810.750,00
Unterdeckung	-23.204.143,92	-25.025.220,00	-27.056.400,00	-27.212.450,00	-27.159.150,00	-25.603.150,00
abzüglich Abschreibungen	3.173.626,10	3.370.000,00	3.370.000,00	3.410.000,00	3.410.000,00	3.410.000,00
zu deckender Jahresfehlbetrag	-20.030.517,82	-21.655.220,00	-23.686.400,00	-23.802.450,00	-23.749.150,00	-22.193.150,00

Nachtragswirtschaftsplan für das Jahr 2007
Vermögensplan

Einnahmen						
Art		2006 EURO	2007 EURO	2008 EURO	2009 EURO	2010 EURO
Kapitaleinlage der Stadt Essen		4.716.940	4.565.260	2.556.000	2.609.300	2.665.300
Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	a) Sportpauschale	1.195.000	115.000	0	0	0
	b) Verkaufserlöse	1.200.000	1.374.320			
Summe Einnahmen		7.111.940	6.054.580	2.556.000	2.609.300	2.665.300

Ausgaben						
Einrichtung	Beschreibung	2006 EURO	2007 EURO	2008 EURO	2009 EURO	2010 EURO
Sportvereine / Übungsstätten	Baukostenzuschüsse	268.000	0	0	0	0
Georg-Melches-Stadion (Neubau)	Zuschuß SC Rot-Weiß Essen	2.500.000	0	0	0	0
Sportstätten und Bäder	Instandsetzungen	279.750	0	0	0	0
SH Bergeborbeck	Generalinstandsetzung(Zuschauereingang)	0	100.000	0	0	0
SPA Am Eisenhammer	Neubau Umkleidegebäude	30.000	50.000	0	0	0
SPA Bockmühle	Neubau (Planungskosten/Baukosten)	0	30.000	200.000	0	0
Regattastrecke	Hauptsteg/Planungskosten	90.000	235.000	0	0	200.000
Eissporthalle	Ersatz Kühltürme	100.000	0	0	0	0
SPH Margarethenhöhe	Einbau einer RWA Anlage	0	100.000	0	0	0
BSA Kuhlhoffstraße	Generalsanierung Umkleiden 2.BA	0	300.000	0	0	0
BSA Kuhlhoffstraße	Kunstrasen	0	0	0	500.000	
FB West	Baureifmachung u.a.	0	1.374.320	0	0	0
Georg-Melches-Stadion	Sitzschalen	64.000	0	0	0	0
BSA Bäuminghausstraße	Neubau Umkleidegeb.(Planungskosten/Baukosten)	0	50.000	925.000	0	0
SPA Vaestestr.	Neubau (Planungskosten/Baukosten)	0	150.000	0	0	965.000
SPA Uhlenstraße	Generalsan./Erweiterung Umkleidegeb.	0	0	0	350.000	0
SPA Uhlenstraße	Kunstrasen	0	0	0	400.000	
SPA Walpurgistal	Generalsan./Erweiterung Umkleidegeb.	0	0	200.000	0	0
SZ Rüttscheid	Lufttechn. Anlagen/Dachsanierung	170.000	2.300.000	0	0	0
SZ Kettwig	Wasseraufbereitung	150.000	0	0	0	0
SZ Kettwig	Dachsanierung	71.000	0	0	0	0
FZ Oase	Lufttechn. Anlagen/Sauna	200.000	0	0	0	0
FB Dellwig	Beckensanierung	1.200.000	0	0	0	0
Friedrichsbad	Filtersanierung	60.000	0	0	0	0
SZ Oststadt	Sanierung Becken u. Dach/Ringwasseritg.	345.000	0	0	0	0
Hauptbad	Brandschutz/Fassade	150.000	0	0	0	0
Grugabad	Filtersanierung	0	0	0	0	160.000
Stadtbad Kupferdreh	Dachsanierung	100.000	0	0	0	0
Großsportgeräte		26.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Betriebs- u. Geschäftsausstattung		40.250	20.000	20.000	20.000	20.000
Fahrzeuge, Maschinen u. Geräte		104.000	250.000	75.000	150.000	75.000
EDV-Ausstattung		3.000	10.000	5.000	5.000	5.000
Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	Maschinen und Geräte	8.000	15.000	10.000	10.000	10.000
Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	Betriebs- u. Geschäftsausstattung	36.000	15.000	15.000	15.000	15.000
Darlehensstilgung	Tilgungsleistungen an die Stadt	956.840	1.005.260	1.056.000	1.109.300	1.165.300
Tilgung des Bankkredits	Tilgungsleistungen an die Bank	60.100	0	0	0	0
Summe Ausgaben		7.011.940	6.054.580	2.556.000	2.609.300	2.665.300

Nachtragswirtschaftsplan für das Jahr 2007 Finanzplan

	GuV 2005 EURO**	2006 EURO	2007 EURO	2008 EURO	2009 EURO	2010 EURO
Einnahmen						
Erträge aus dem Erfolgsplan	6.864.752	6.328.500	7.850.770	6.207.600	6.207.600	5.207.600
Kapitaleinlagen	0	4.716.940	4.565.260	2.556.000	2.609.300	2.665.300
Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	0	2.863.820	1.489.320	0	0	0
Einnahme aus Kreditaufnahme	0	0	0	0	0	0
Einlage aus Verlustausgleich	20.030.518	21.186.400	23.686.400	23.186.400	23.186.400	20.686.400
Summe Einnahmen	26.895.270	35.095.660	37.591.750	31.950.000	32.003.300	28.559.300
Ausgaben						
Aufwendungen aus dem Erfolgsplan	30.068.896	31.353.720	34.907.170	33.420.050	33.366.750	30.810.750
./. Abschreibungen	3.173.626	3.370.000	3.370.000	3.410.000	3.410.000	3.410.000
Ansätze des Vermögensplans	0	7.111.940	6.054.580	2.556.000	2.609.300	2.665.300
Summe Ausgaben	26.895.270	35.095.660	37.591.750	32.566.050	32.566.050	30.066.050

** !! Da die Daten für das Jahr 2005 sich ausschließlich auf die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) beziehen sollen, kann nur der Erfolgsplan dargestellt w

Sport- und Bäderbetriebe Essen

Stellenübersicht 2007

A R B E I T E R			
Lohngruppe	Sollplanstellen 2006	Davon besetzt 2006 Stand: 31.10.2006	Erforderliche Planstellen 2007
9	0,00	0,00	0,00
7/8	12,00	12,00	12,00
6/7	15,00	13,00	15,00
5/6	36,00	36,00	36,00
5	1,00	1,00	1,00
4/5	27,00	24,00	27,00
3/4	26,50	23,50	26,50
2/3	24,50	24,50	24,50
Gesamt Arbeiter	142,00	134,00	142,00

A N G E S T E L L T E			
Vergütungsgruppe	Sollplanstellen 2006	Davon besetzt 2006 Stand: 31.10.2006	Erforderliche Planstellen 2007
I	1,00	1,00	1,00
I a	1,00	1,00	1,00
I b	1,00	1,00	1,00
II	1,00	1,00	1,00
III/II	1,00	1,00	1,00
IVa/III	6,00	6,00	6,00
IVa	4,00	4,00	4,00
IVb/IVa	3,00	2,00	3,00
IVb	1,00	1,00	1,00
Vb	2,00	2,00	2,00
Vc/Vb	6,00	6,00	6,00
Vc	6,00	6,00	6,00
VIb/Vc	17,00	17,00	17,00
VIb	2,50	1,50	2,50
VII/VIb	5,00	5,00	5,00
VIII/VII	30,50	29,50	29,50
IX/VII	0,00	0,00	0,00
Gesamt Angestellte	88,00	85,00	87,00

B E A M T E (nachrichtlich)			
Besoldungsgruppe	Sollplanstellen 2006	Davon besetzt 2006 Stand: 31.10.2006	Erforderliche Planstellen 2007
B 2	1,00	1,00	1,00
A 16	0,00	0,00	0,00
A 15	0,00	0,00	0,00
A 14	1,00	1,00	1,00
A 13 GD	2,00	1,00	2,00
A 12	4,00	4,00	4,00
A 11	4,00	4,00	4,00
A 10	1,00	1,00	1,00
A 9 MD	1,00	1,00	1,00
A 9 MD + Z	1,00	1,00	1,00
A 8	2,00	2,00	2,00
A 7	1,00	1,00	1,00
Gesamt Beamte	18,00	17,00	18,00

Gesamtbetrieb	248,00	236,00	247,00
----------------------	---------------	---------------	---------------

Jahresabschluss 2005:

Anhang

Lagebericht



Anhang für das Wirtschaftsjahr 2005

A) Angaben zu Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NW) aufgestellt. Nach § 21 EigVO NW sind bestimmte Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches angewandt worden.

B) Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Anlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich der nicht abziehbaren Vorsteuer abzüglich Rabatte oder Skonti unter Verrechnung planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Das Anlagevermögen der SBE wird linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben. Zugänge werden grundsätzlich zeitanteilig wertberichtigt mit Ausnahme der geringwertigen Vermögensgegenstände, die im Zugangsjahr voll abgeschrieben werden.

2. Umlaufvermögen

a) Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe)

Die Lagerbestände wurden nach der Methode des gewogenen Durchschnitts bewertet.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

3. Rückstellungen

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurde den erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Sie wurden mit den voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen bewertet.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. Angaben zu Posten der Bilanz

1. Anlagevermögen

Folgende Anlagen im Bau sind zum Bilanzstichtag aktiviert:

Umkleidegebäude Raumerstr.	EUR 1.080.986,42
Umkleidegebäude Am Eisenhammer	EUR 35.882,91
Waterlife-System Oase	EUR 15.086,21
Parkplatz Wendelinstraße	<u>EUR 15,00</u>
	EUR 1.131.970,54

Die Entwicklung des Anlagevermögens – Anlagenspiegel – ist in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die ausgewiesenen Forderungen – in erster Linie aus Mieten und Pachten und dem Guthaben bei der Stadtkasse – haben mit TEUR 2.277 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Entsprechend einer Vereinbarung zwischen der Stadt Essen und den Sport- und Bäderbetrieben wurde eine Forderung gegen die Stadt Essen in Höhe der Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen der im Betrieb beschäftigten Beamten aktiviert. Die Forderung betrifft den Ausgleichsanspruch gegen die Stadt Essen für die Versorgungs- und Beihilfeverpflichtungen, den sie durch die bisherige Zahlung von Umlagen bereits erworben hat. Hierbei handelt es sich um eine langfristige Forderung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (TEUR 3.072).

3. Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital der SBE beträgt zum 31.12.2005 EUR 37.137.810,80 (Stand 31.12.2004: EUR 37.792.154,72). Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	31.12.2005	31.12.2004
	EUR	EUR
Stammkapital	512.000,00	512.000,00
Rücklagen		
- Allgemeine Rücklage	59.829.954,72	62.171.428,86
Verlust		
- Jahresverlust	23.204.143,92	24.891.274,14
	37.137.810,80	37.792.154,72

Ab dem 01.01.2005 wird die allgemeine Rücklage in drei Unterabschnitte unterteilt und wird als Investitions-, Betriebsmittel- und Vermögensrücklage weitergeführt. Der Saldo vortag vom 01.01.2005 wird dabei nicht rückwirkend aufgeteilt. Die allgemeine Rücklage entwickelte sich nach diesen neuen Vorgaben wie folgt:

Investitionsrücklage

	31.12.2005	31.12.2004
	EUR	EUR
Anfangsstand	0,00	0,00
Einlage für Investitionen	910.850,00	0,00
	<u>910.850,00</u>	<u>0,00</u>

Betriebsmittelrücklage

	31.12.2005	31.12.2004
	EUR	EUR
Anfangsstand	0,00	0,00
Einlage für Verlustausgleich	21.363.350,00	0,00
	<u>21.363.350,00</u>	<u>0,00</u>

Vermögensrücklage (im Vorjahr allgemeine Rücklage)

	31.12.2005	31.12.2004
	EUR	EUR
Anfangsstand	62.171.428,86	63.020.356,36
Einlage für Verlustausgleich	0,00	21.588.350,00
Einlage für Investitionen	0,00	2.834.500,00
Entnahme Verlustausgleich Vorjahr	24.891.274,14	25.271.777,50
Einlage Grundstück Schönscheidtstraße	275.600,00	0,00
	<u>37.555.754,72</u>	<u>62.171.428,86</u>

Summe allgemeine Rücklage: 59.829.954,72

4. Rückstellungen

Auf der Grundlage einer zwischen der Stadt Essen und dem Betrieb getroffenen Vereinbarung wurden die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen für die im Betrieb beschäftigten Beamten mit den Teilwerten gemäß § 6a EStG angesetzt. Den Rückstellungen stehen gem. Vereinbarung vom 11.06.2004 in gleicher Höhe Forderungen gegen die Stadt Essen gegenüber. Die Pensionsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der neuen Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck gebildet.

Die Rückstellung für Altersteilzeit beinhaltet die Aufwendungen für bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen sowie für eine zukünftige Inanspruchnahme durch potentielle Anspruchsberechtigte. Der Grad einer zukünftigen Inanspruchnahme durch Anwärter auf Altersteilzeit wurde aufgrund vorliegender Erfahrungswerte der Vergangenheit ermittelt und darauf hin die bisherige Quote für die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme von 30 % auf 10 % angepasst. Der anteilige Rückstellungsbetrag für potentielle Anspruchsberechtigte wurde im Berichtsjahr erfolgswirksam aufgelöst (TEUR 339,3).

Die Rückstellungen in Höhe von EUR 4.397.472,00 teilen sich wie folgt auf:

Rückstellungen in EUR	Stand: 01.01.2005	Inanspruchnahme / Auflösung (A)	Zuführung	Stand: 31.12.2005
Rückstellungen für Pensionen u. ähnl. Verpflicht.	2.595.992,00		476.478,00	3.072.470,00
Sonstige Rückstellungen Altersteilzeit	798.579,00	110.834,39 339.341,00(A)	198.651,39	547.055,00
Urlaubsansprüche der Mitarbeiter	506.814,00	506.814,00	563.400,00	563.400,00
Jahresabschluss	50.155,40	50.155,40	48.000,00	48.000,00
Überstunden	15.031,82	15.031,82	18.069,00	18.069,00
Risiko aus Sozialversich.-prüfung	65.500,00	55.094,08 10.405,92(A)	0,00	0,00
Ausstehende Sanierung	278.000,00	198.273,49 79.726,51(A)	0,00	0,00
Versicherungssteuer	0,00		32.783,00	32.783,00
Ausstehende Rechnungen	26.292,82	26.292,82	115.695,00	115.695,00
	4.336.365,04	962.496,00 429.473,43(A)	1.453.076,39	4.397.472,00

5. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten in EUR	31.12.2005 Gesamt	davon RLZ < 1 Jahr	davon RLZ >1 Jahr < 5 Jahre	davon RLZ > 5 Jahre
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	1.366.115,04	1.366.115,04		
Verbindl. gegenüber der Stadt Essen	40.472.710,36	1.162.543,02	3.170.324,67	36.139.842,67
Sonstige Verbindlichkeiten	5.768,90	5.768,90		

6. Passive Rechnungsabgrenzung

Es handelt sich um im Jahr 2000 vereinnahmte Mietvorauszahlungen für die Jahre 2006 bis 2023 (P9 am Grugabad).

III. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 2.947.882,48 entfallen wie folgt auf die vier Tätigkeitsbereiche der SBE:

Umsatzerlöse	2005 EUR	2004 EUR
Sportförderung	35.961,92	55.028,50
Sportstätten	764.020,14	716.085,44
Bäder	1.994.360,36	1.960.595,77
Wäscherei	153.540,06	148.525,64
	<u>2.947.882,48</u>	<u>2.880.235,35</u>

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich unter anderem um Dienstwohnungsmieten, Personalkostenerstattungen, Zuschüsse, Skontoerträge, Schadenersatzerträge, Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, Erträge aus Erstattungen aus Vorjahren sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Diese Ertragsposition ist insgesamt gegenüber dem Vorjahr erheblich gesunken. Hierfür sind eine Reihe von Gründen anzuführen. In den Einzelpositionen sind allerdings sowohl folgende wesentliche Erhöhungen wie auch Senkungen enthalten:

- Erlöse aus Anlagenabgängen: Hier wurde im Vorjahr ein Teil des Grundstückes Freibad West verkauft (TEUR -414).
- Erträge aus Auflösung Rückstellungen: Hier wurde 2005 die Altersteilzeitrückstellung für die zukünftig möglichen Verträge aufgelöst (TEUR +339).
- BV-Mittel und Spenden, Zuschüsse: Hier wurde in 2004 ein RWE-Zuschuss zur Förderung rationeller Energienutzung (TEUR 250) sowie ein Zuschuss des Umweltamtes zur Erneuerung des kontaminierten Platzes Schemmannsfeld (TEUR 230) gebucht. Darüber hinaus wurde im vergangenen Jahr ein Zuschuss in Höhe von EUR 2,5 Mio., der als durchlaufender Posten an den ESPO weitergeleitet wurde, erfasst. Dieser Zuschuss wurde im Jahr 2005 um EUR 1,25 Mio. gekürzt und als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen. Im Gegenzug wurde der ESPO mit Bauleistungen in gleicher Höhe beauftragt. Diese Bauleistungen des ESPO wurden im Anlagevermögen als Zugang erfasst.

3. Materialaufwand

Die Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die Kosten für die Energieversorgung sowie für die Instandhaltung der Bäder, der Sportstätten, der Wäscherei, der technischen Anlagen, der Fahrzeuge, der Maschinen und der Geräte, Aufwendungen für Gebäudereinigung.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von EUR 12.580.766,81 gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand	EUR 2005	EUR 2004
Löhne und Gehälter	9.573.437,39	9.111.088,86
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.043.511,42	2.732.348,71
	12.616.948,81	11.843.437,57
davon für Altersversorgung	1.157.303,36	877.532,28

Die Erhöhung der Löhne und Gehälter erklärt sich mit der gestiegenen Mitarbeiterzahl, tariflichen Einmalzahlungen, der höheren Zahl abgeschlossener Altersteilzeitverträge und mit ebenfalls höheren Rückstellungen für Resturlaubstage. Entsprechend stiegen auch die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. In dieser Position kommt darüber hinaus zum Tragen, dass bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen für Beamte neue, erhöhte Richttafeln zugrunde gelegt wurden.

Die Löhne und Gehälter nach Beschäftigtengruppen verteilen sich wie folgt:

Löhne und Gehälter	EUR 2005	EUR 2004
Löhne	5.275.681,04	5.165.272,88
Gehälter	3.325.943,51	3.205.138,65
Dienstbezüge Beamte	746.238,24	720.868,55
Gesamt	9.347.862,79	9.091.280,08
Veränderung der Urlaubsrückstellung	+34.771,00	+43.410,00
Veränderung der Überstundenrückstellung	+2.332,67	-11.982,21
Veränderung der Altersteilzeitrückstellung	+188.470,93	-11.619,01
	9.573.437,39	9.111.088,86

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Entsprechende Aufwendungen sind unter anderem für Mieten und Pachten, Zuschüsse für Sportförderung, Betriebskostenzuschüsse, Jahresabschlussarbeiten, Verwaltungskostenumlagen, EDV-Dienstleistungen und diverse allgemeine Geschäfts- und Verwaltungskosten entstanden.

Abweichend zum Vorjahr wurden die Grundbesitzabgaben von den sonstigen Steuern in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert.

IV. Ergänzende Angaben

1. Finanzielle Verpflichtungen

Die SBE haben jährliche Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen in Höhe von rund EUR 870.000, aus Verträgen zur eigenverantwortlichen Nutzung von rund EUR 175.000 sowie aus Betriebsführungsverträgen von rund EUR 300.000.

2. Zusammensetzung der Organe der SBE und darauf entfallende Aufwendungen

a) Betriebsleitung

Die Betriebsleitung der Sport- und Bäderbetriebe Essen setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Christian Hülsmann	1. Betriebsleiter
Herr Werner Kühn	2. Betriebsleiter

Die Aufwendungen für die Betriebsleitung (Bezüge) beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2005 auf EUR 87.703,48.

b) Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss besteht (Stand Dezember 2005) aus folgenden Mitgliedern:

Mitglieder	Beruf	Stellvertreter
Klaus Diekmann, Vorsitzender	Diplomingenieur	Friedhelm Krause
Rudolf Jelinek, 1. Stellv.	Angestellter im Vorruhestand	Peter Granzin
Hans-Willi Frohn, 2. Stellv.	selbst. Gewerbetreibender	Hermann Marx
Hans-Peter Huch	Bankkaufmann	Ute Baukelmann
Siegfried Brandenburg	Kaufmann	Hanslothar Kranz
Günter Drame	Rentner	Hans Aring
Günter Kropp *	Pensionär	Udo Karnath *
Manfred Kuhmichel *	Hauptschuldirektor a. D.	Klaus-Peter Scholz *
Mehrdad Mostofizadeh	wissenschaftl. Mitarbeiter	Burak Copur
Gudrun Reise	Bürokauffrau	Ota Hortmanns
Jörg Rodeike	Dipl.-Sozialwissenschaftler	Heinz-Dieter Schwarze
Barbara Soloch	Bankkauffrau	Annette Jäger
Jöran Steinsiek	Student	Dr. Michael Stelzer
Helmut Wolff	Industriekaufmann	Sonja Wilkending Hiltrud Schmutzler-Jäger

* sachkundiger Bürger

Mitglieder mit beratender Stimme gemäß § 58 Absatz 1 und 4 GO NW:

Sachkundiger Einwohner	Beruf	Stellvertreter
Markus Fischer	Finanzbeamter	Harm Paulick
Gerd Kämpkes	Lehrer	Gerhard Nölle
Graf Bernhard von Schmettow	Rentner	Alexandra Becker

Brigitte Wawrowsky	Übersetzerin	Dr. Torsten Fanselow
Sachkundige Einwohner:		
	Beruf	Stellvertreter
Attila Ercan	Handelsfachwirt	Harun Kazoglu

Sitzungsgelder für den Betriebsausschuss wurden im Wirtschaftsjahr 2005 von den SBE nicht gezahlt.

3. Beschäftigtenstand

Gegenüber 2004 stieg die Zahl der Beschäftigten zum Jahresende um fünf Mitarbeiter. Am 31.12.2005 beschäftigten die SBE

- 146 Arbeiter (im Jahresdurchschnitt 168)
- 97 Angestellte (im Jahresdurchschnitt 98)
- 18 Beamte (im Jahresdurchschnitt 18)

Darüber hinaus werden 21 Auszubildende in den Fachbereichen Betriebstechnik beziehungsweise Fachangestellte für Bäderbetriebe ausgebildet.

Essen, 24. März 2006

Betriebsleitung
Sport- und Bäderbetriebe Essen

Christian Hülsmann

Udo Smuzcinski

1. Betriebsleiter

in Vertretung für 2. Betriebsleiter

**Anlagenpiegel
Sport- und Bäderbetriebe Essen**

2005

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Anfang des Wirtschaftsjahres
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	01.01.2005 EURO	+	-	+	31.12.2005 EURO	01.01.2005 EURO	+	-	+	31.12.2005 EURO	31.12.2005 EURO	01.01.2005 EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. EDV-Software	14.478,25	0,00	0,00	0,00	14.478,25	13.730,25	472,00	0,00	0,00	14.202,25	276,00	748,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte sow. Bauten	127.333.082,04	1.699.034,36	561.189,88	996.237,83	129.467.164,35	61.377.333,50	1.973.516,65	461.439,60	0,00	62.889.410,55	66.577.753,80	65.955.748,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	54.787.063,40	1.192.845,32	81.844,80	271.714,69	56.169.778,81	46.408.639,40	973.488,99	81.058,58	0,00	47.301.049,81	8.868.729,00	8.378.424,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.625.976,13	139.022,61	22.753,31		4.742.245,43	3.550.694,13	226.168,46	22.676,16	0,00	3.754.186,43	988.059,00	1.075.282,00
4. Anlagen im Bau	1.310.304,21	1.089.619,05		-1.267.952,72	1.131.970,54	0,00			0,00	0,00	1.131.970,54	1.310.304,21
Summe Sachanlagen	188.056.425,78	4.120.521,34	665.787,99	0,00	191.511.159,13	111.336.667,03	3.173.154,10	565.174,34	0,00	113.944.646,79	77.566.512,34	76.719.758,75
	188.070.904,03	4.120.521,34	665.787,99	0,00	191.525.637,38	111.350.397,28	3.173.626,10	565.174,34	0,00	113.958.849,04	77.566.788,34	76.720.506,75

L A G E B E R I C H T

der Sport- und Bäderbetriebe Essen zum Wirtschaftsjahr 2005

1. Betriebsform

Die zum 01. September 1997 gegründeten „Sport- und Bäderbetriebe Essen“ werden als ‘eigenbetriebsähnliche Einrichtung’ der Stadt Essen gemäß § 107 Abs. 2 in Verbindung mit § 114 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) nach den Vorschriften der GO NW und der Eigenbetriebsverordnung NW geführt. Nähere Einzelheiten der Betriebsführung regelt die Betriebssatzung vom 08. Juli 1997, zuletzt geändert am 28. November 2001.

2. Betriebsgegenstand und Zielsetzung

Zweck und Aufgabe der Sport- und Bäderbetriebe Essen ist der Bau, Betrieb und die Unterhaltung von Sportstätten und Bädern sowie die Förderung des Sports und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Daneben betreiben die Sport- und Bäderbetriebe eine Wäscherei, die Leistungen im Bereich der Stadtverwaltung für Feuerwehr, Kinder- und Jugendeinrichtungen, andere Ämter sowie für die Entsorgungsbetriebe Essen GmbH erbringt.

Wesentliche Aspekte der betrieblichen Zielsetzung werden verfolgt durch:

- Betriebswirtschaftliche Orientierung der Geschäftsführung
- Bürger- bzw. kundennahe Bedarfs- und Marktorientierung in enger Kommunikation und Kooperation mit den Organen der Sportselbstverwaltung
- Klare Aufgabentrennung der Handlungsfelder zwischen öffentlicher Sportverwaltung und Essener Sportbund, unter Beibehaltung der beiderseitigen Eigenständigkeit
- Erhaltung der Sport- und Bäderinfrastrukturen durch eine Organisation, die die finanziellen und materiellen Ressourcen der Sportverwaltung sowie die der Kooperationspartner effektiv, wirtschaftlich und bürgerorientiert miteinander verknüpft und damit unter anderem die Umsetzung finanzpolitischer Vorgaben der Trägerkommune in einem zeitnahen Rahmen gewährleisten kann.
- Kostensenkung durch den intensiven Einsatz betriebswirtschaftlicher Analyseinstrumentarien.

3. Betriebsanlagen der Sport- und Bäderbetriebe

Die Sport- und Bäderbetriebe Essen betreiben in den Produktbereichen 'Bäder' und 'Sportstätten'

**16 Bäder und
79 Sportanlagen.**

Die Anzahl der Sportanlagen und Bäder innerhalb des Stadtgebietes gewährleistet eine flächendeckende Versorgung der Essener Bevölkerung mit Sportanlagen und Bädern. Die ausgewogene bezirksbezogene Verteilung der Einrichtungen ermöglicht der Essener Bevölkerung eine wohnortnahe Nutzung der Sportinfrastruktur.

4. Geschäftsverlauf 2005

Das Wirtschaftsjahr schließt mit einem Jahresverlust von EUR 23.204.143,92 ab. Dieser Verlust soll durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in voller Höhe ausgeglichen werden.

4.1 Finanzsituation

Unter Berücksichtigung der Leistungen zum Verlustausgleich aus dem Haushalt der Gemeinde (EUR 21.363.350,00) und den Investitionen (EUR 910.850,00), die als Einlage in der Allgemeinen Rücklage erfasst sind, ergibt sich zum Ende des Wirtschaftsjahres ein Kassenbestand in Höhe von EUR 1.499.784,62.

Der Liquiditätsbedarf aus dem städtischen Haushalt war jederzeit gesichert.

Durch weitere das Wirtschaftsjahr 2005 betreffende kassenwirksame Vorgänge nach dem Bilanzstichtag (31.12.2005) hat sich der Bestand (Finanzmittelfonds) noch erheblich reduziert.

4.2 Umsatzerlöse/ Nutzungsfrequenz der Einrichtungen

Die Umsatzerlöse der SBE im Wirtschaftsjahr 2005 betragen EUR 2.947.882,48 (2004: EUR 2.880.235,35). Sie sind im Anhang erläutert.

Die Besucherzahlen der geöffneten Bäder zeigen folgendes Ergebnis:

Bad	Besucher Öffentlichkeit 2005	Besucher Öffentlichkeit 2004
SZ Rüttenscheid	207.123	204.891
FZ Oase	135.800	129.480
SZ Kettwig	163.296	153.794
SZ Oststadt	90.871	81.510
Grugabad	162.562	115.631
Übrige Bäder	179.034	186.031
	938.686	871.337
Schulen	292.869	291.497
Vereine/Feuerwehr	206.290	197.507
Gesamtbesucher	1.437.845	1.360.341

4.3. Investitionstätigkeiten

Als wesentliche Investitionen (inklusive Umgliederungen aus der Position „Anlagen im Bau“) des Geschäftsjahres sind die Fertigstellungen der „Sporthalle Bergeborbeck“ (TEUR 1.711), des „Kunstrasenplatzes Am Eisenhammer“ (TEUR 501) sowie der „Tennenfläche Schemmannsfeld“ (TEUR 225) anzuführen. Im Bau befindlich ist im Wesentlichen das Bauvorhaben „Umkleidegebäude Raumerstrasse“(TEUR 1.081).

Hinzuweisen ist auch auf die Sacheinlage des Grundstückes „Schönscheidtstrasse“ (TEUR 276) durch die Stadt Essen.

5. Wesentliche Risiken der Geschäftstätigkeit und Risikomanagementsystem

Im Geschäftsjahr 2005 ist ein umfassendes Risikomanagementsystem zur systematischen Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie der regelmäßigen und zeitnahen Berichterstattung und Prozessüberwachung nicht implementiert worden. Es wurde jedoch die Endfassung einer „Leitlinie Risikomanagement“ erstellt, welche zum 01.01.2006 in Kraft getreten ist.

Folgende wesentliche Einzelrisiken für das Unternehmen sind anzuführen:

- Kurzfristige Kürzung der Finanzierungsmittel durch die Stadt Essen als erhebliches finanzwirtschaftliches Risiko

- Witterungsabhängigkeit der Freibadsaison mit der Gefahr der Verminderung der Umsatzerlöse
- Mögliche Energiepreiserhöhungen an den nationalen und internationalen Rohstoffmärkten und damit verbundene Kostensteigerungen

Durch die Rechtsnatur der eigenbetrieblichen Einrichtung und aufgrund der vorgenommenen Risikoeinschätzung sind keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden oder für die überschaubare Zukunft erkennbar.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Mit notariellem Kaufvertrag vom 09.02.2006 wurde das Grundstück „Norbertstrasse“ mit Vereinbarung des Übergangs von Nutzen und Lasten zum 29.11.1999 erworben. Diese rechtsbegründende Tatsache ist bilanziell jedoch erst im Geschäftsjahr 2006 zu berücksichtigen.

7. Ausblick

Wesentliche Aufgabe der Sport- und Bäderbetriebe Essen ist es, der Bevölkerung und den Sportvereinen Bäder und Sportstätten funktional und bedarfsgerecht zur Verfügung zu stellen sowie die finanzielle Sportförderung auf einem angemessenen Niveau zu etablieren.

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 25.05.2005 die Verwaltung beauftragt, einen „Masterplan Sport“ aufzustellen. Dieser Auftrag mit den Eckpunkten

- Erfassung und Bewertung der Infrastruktur
- Bezirksbezogene Darstellung der Sportangebote
- Abstimmung von Sportangeboten auf Vereins- und Bevölkerungsentwicklungstendenzen
- Berücksichtigung von privaten Angeboten und Angeboten in den umliegenden Städten
- Darstellung von Entwicklungstrends/veränderten Sportbedürfnissen
- Alters- und geschlechtsspezifische Analysen bei Bestand und Entwicklungstrends

ist inhaltlich sowohl mit der Aufgabenstellung als auch mit der strategischen Ausrichtung der Sport- und Bäderbetriebe eng verzahnt.

Die Sport- und Bäderbetriebe bearbeiten den Ratsauftrag federführend und beabsichtigen, in ihren Betriebsausschuss Mitte 2006 eine Beratungs- und Beschlussvorlage einzubringen, die die diversen Ergebnisse in „Handlungsemp-

fehlungen für den Sport- und Bäderbereich 2006 ff.“ als Grundlage für einen Masterplan Sport zusammenfasst. Vor den im Juni 2006 vorgesehenen Beschlussfassungen im Betriebsausschuss und im Rat der Stadt wird allen Bezirksvertretungen Gelegenheit gegeben, sich mit der Vorlage zu befassen und mit ihren Meinungsbildungen zum Entscheidungsprozess beizutragen.

Angesichts der dramatischen Haushaltssituation der Stadt Essen sind auch die Sport- und Bäderbetriebe weiter gefordert, ihren Teil zur Haushaltskonsolidierung beizutragen. Der Stadtkämmerer hat als Ziel eine Reduzierung des Verlustausgleiches des Betriebes auf rund EUR 18 Mio. vorgegeben. Um diese Marke mittel- bis langfristig erreichen zu können, wird die angesprochene Vorlage ergänzend zum Ratsauftrag rund 40 Einzelmaßnahmen enthalten, die in ihrer Gesamtheit der Haushaltskonsolidierung Rechnung tragen und strategisch angepasst die Sport- und Bäderinfrastruktur, das Sportangebot sowie die Vereinsstrukturen sichern sollen.

Da der Sport bzw. das Sportgeschehen in Essen bei weitem nicht allein ausschließlich von der kommunal zur Verfügung gestellten Infrastruktur bestimmt ist, konzentrieren sich die Maßnahmen auf betrieblich beeinflussbare Handlungsfelder:

- Aufgabe von Standorten/Infrastrukturrevision;
Umsetzung sukzessive bis 2010
- Organisatorische Maßnahmen im Betrieb;
Umsetzung sukzessive bis 2010
- Personalausstattung/Personalorganisation;
Umsetzung sukzessive bis 2015
- Anpassung der finanziellen Sportförderungen;
Umsetzung sukzessive bis 2007
- Investition in die Sportinfrastruktur;
Umsetzung sukzessive bis 2009 - 2015

Sicher ist, dass die geforderte strukturelle Konsolidierung des Betriebes nur gelingen kann, wenn die in sich austarierten Handlungsempfehlungen politisch mitgetragen werden.

Unabhängig davon mussten bereits für das Wirtschaftsjahr 2006 die Verlustausgleichsmittel im Finanzplan auf EUR 21.186.400 und damit auf das Niveau des Verlustausgleichs für das Jahr 2003 zurückgeführt werden, obwohl der Erfolgsplan 2006 mit einer Unterdeckung in Höhe von EUR 21.665.220 (ohne Berücksichtigung der Abschreibungen) abschließen wird. Die über das bisherige Maß hinausgehenden Konsolidierungsanforderungen werden aber nicht vollständig durch Mehreinnahmen beziehungsweise Minderausgaben erfüllt werden können, so dass der verbleibende Fehlbetrag zumindest für das Jahr 2006 durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage abgedeckt werden muss.

Direkt betroffen von den vorzunehmenden und in der Erfolgsplanung berücksichtigten Ansatzkürzungen ist der Bereich der finanziellen Sportförderung mit EUR 42.000 sowie die gegenüber den Vorjahren um rund zwei Monate kürzere Freibadsaison. Insgesamt kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass zur Liquiditätssicherung beziehungsweise bei weiteren Energiekostensteigerungen eine überplanmäßige Mittelbereitstellung durch die Stadt Essen im Jahr 2006 erforderlich wird.

Im Vermögensplan wird für das Jahr 2006 ein Betrag in Höhe von EUR 2,5 Mio. als Zuschuss an den Verein SC Rot-Weiss Essen e.V. zum Neubau eines Stadions an der Hafestraße ausgewiesen. Dieser Betrag soll jeweils auch für die Jahre 2007 und 2008 etatisiert werden. Für dringend notwendige Investitionen werden aus dem städtischen Haushalt lediglich EUR 1,2 Mio. zur Verfügung gestellt werden können.

Die Sportpauschale des Landes Nordrhein-Westfalen mit rund EUR 1,4 Mio. wird auch für das Jahr 2006 eine wesentliche Einnahmeposition des Vermögensplanes sein. Allerdings werden aus dieser Summe nicht - wie in den beiden Vorjahren - 20 % als Zuschüsse für den „Neu-, Um- und Ausbau“ vereinseigener Sportstätten verwendet werden können. Die Betriebsleitung hat Anfang des Jahres 2006 dem Betriebsausschuss modifizierte Sportförderungsrichtlinien vorgelegt, wonach nur noch Erhaltungsmaßnahmen (Grunderneuerung, Instandsetzung) an den vorhandenen vereinseigenen Sportstätten gefördert werden können, nicht jedoch Neu- oder Ausbaumaßnahmen. Eine, abschließend vom Rat der Stadt Essen zu treffende Entscheidung, steht noch aus.

Essen, 24. März 2006

Betriebsleitung
Sport- und Bäderbetriebe Essen

Christian Hülsmann
1. Betriebsleiter

Udo Smuzcinski
in Vertretung für 2. Betriebsleiter

4. ALLBAU AG – ALLBAU –

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0 €	0 €	0 €
II. Sachanlagen	305.557.626 €	306.412.933 €	306.352.367 €
III. Finanzanlagen	2.123.097 €	2.123.097 €	2.394.397 €
Summe Anlagevermögen	307.680.722 €	308.536.030 €	308.746.764 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	23.726.890 €	23.943.784 €	24.353.931 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.897.541 €	8.891.459 €	9.359.028 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.829.039 €	21.984.444 €	14.715.188 €
Summe Umlaufvermögen	47.453.470 €	54.819.686 €	48.428.146 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	35.715 €	21.430 €	6.731 €
Summe Aktiva	355.169.908 €	363.377.147 €	357.181.642 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	23.008.135 €	23.008.135 €	23.008.135 €
II. Kapitalrücklage	0 €	0 €	0 €
III. Gewinnrücklagen	45.070.007 €	46.766.801 €	50.098.471 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	0 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6.267.757 €	10.580.000 €	13.500.000 €
Summe Eigenkapital	74.345.899 €	80.354.936 €	86.606.605 €
B. Rückstellungen	5.003.590 €	5.698.658 €	5.921.124 €
C. Verbindlichkeiten	275.819.868 €	277.323.001 €	264.653.830 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	551 €	551 €	83 €
Summe Passiva	355.169.908 €	363.377.147 €	357.181.642 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	81.321.470	91.106.861	84.358.235	85.790.000	86.652.000	88.325.000
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	2.619.977	638.024	412.040	1.958.000	890.000	208.000
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge	5.498.116	3.657.997	11.648.985	6.600.000	6.100.000	3.900.000
Betriebliche Erträge	89.439.563	95.402.882	96.419.260	94.348.000	93.642.000	92.433.000
Materialaufwand	41.918.962	46.647.473	40.478.419	44.313.000	42.891.000	41.423.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	41.918.962	46.647.473	40.478.419	44.313.000	42.891.000	41.423.000
Personal	125.338	80.925	27.714	0	0	0
a) Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0	0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	125.338	80.925	27.714	0	0	0
Abschreibungen	11.642.742	12.744.363	12.660.547	12.582.000	12.391.000	12.263.000
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	11.642.742	12.744.363	12.660.547	12.582.000	12.391.000	12.263.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.820.961	10.908.970	13.252.237	10.549.000	10.101.000	10.388.000
Betriebliche Aufwendungen	64.508.003	70.381.731	66.418.917	67.444.000	65.383.000	64.074.000
Betriebliches Ergebnis	24.931.559	25.021.150	30.000.342	26.904.000	28.259.000	28.359.000
Erträge aus Beteiligungen	2.301	2.301	0	543.000	517.000	457.000
Erträge aus Gewinnabführungen	170.468	675.633	446.477	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	636	657	790	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	276.559	359.912	487.011	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.771.718	9.257.293	8.804.864	9.149.000	8.392.000	8.797.000
Finanzergebnis	-9.321.753	-8.218.790	-7.870.587	-8.606.000	-7.875.000	-8.340.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.609.806	16.802.360	22.129.756	18.298.000	20.384.000	20.019.000
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.212.922	2.106.862	2.808.707	2.530.000	3.243.000	3.436.000
Sonstige Steuern	2.429.127	2.476.461	2.489.380	2.719.000	2.592.000	2.645.000
Steuern	3.642.049	4.583.323	5.298.086	5.249.000	5.835.000	6.081.000
Ergebnis nach Steuern	11.967.757	12.219.037	16.831.669	13.049.000	14.549.000	13.938.000
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	11.967.757	12.219.037	16.831.669	13.049.000	14.549.000	13.938.000

Erläuterung zur GuV:

Bei den Plandaten handelt es sich um eine konsolidierte Darstellung unter Einbeziehung der AMG.

ALLBAU AG, Essen

A N H A N G

A. Allgemeine Angaben

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend der Formblattverordnung für Wohnungsunternehmen vom 06.03.1987. Die Gliederung blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Zum Vergleich werden bei den einzelnen Positionen die Vorjahreszahlen angegeben. Allerdings sind die flüssigen Mittel sowie die Verbindlichkeiten aus Vermietung mit den Vorjahreswerten nicht vergleichbar, da in den entsprechenden Vorjahreswerten auch Kautionszahlungen enthalten waren.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben bis auf den geänderten Ausweis der Mietkautions gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Mietkautions wurden als Treuhandvermögen nicht mehr in der Bilanz bei den flüssigen Mitteln und Verbindlichkeiten aus Vermietung ausgewiesen.

ANLAGEVERMÖGEN

Entwicklung:

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten €	Zugänge des Geschäftsjahres €	Abgänge des Geschäftsjahres €	Umbuchungen - /+ des Geschäftsjahres €	kumulierte Abschreibungen €	Buchwert am 31.12.2005 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €
Sachanlagen							
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	564.228.539,78	10.855.879,43	5.757.325,77	5.739.104,58 -28.887,43	278.035.565,65	297.001.744,94	12.656.864,34
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	1.442.776,80	--	--	--	1.263.299,04	179.477,76	--
Grundstücke ohne Bauten	5.397.172,36	568,02	--	42.120,69 -750.883,22	173.046,14	4.515.931,71	--
Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	228,66	762,00	--	17.125,40	--	18.116,06	--
Maschinen	5.585,28	--	--	--	5.585,28	0,00	--
Anlagen im Bau	3.053.170,75	3.854.589,09	--	722.954,08 -5.557.473,27	--	2.073.240,65	--
Bauvorbereitungskosten	2.783.558,74	47.324,21	91.532,43	-175.494,45	--	2.563.856,07	3.682,98
	576.911.032,37	14.759.122,75	5.848.858,20	6.521.304,75 -6.512.738,37	279.477.496,11	306.352.367,19	12.660.547,32
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.022.583,76	--	--	--	--	1.022.583,76	--
Beteiligungen	1.084.162,90	--	--	--	--	1.084.162,90	--
Sonstige Ausleihungen	0,00	271.300,00	--	--	--	271.300,00	--
Andere Finanzanlagen	16.350,00	--	--	--	--	16.350,00	--
	2.123.096,66	271.300,00	0,00	0,00	0,00	2.394.396,66	0,00
Anlagevermögen insgesamt	579.034.129,03	15.030.422,75	5.848.858,20	6.521.304,75 -6.512.738,37	279.477.496,11	308.746.763,85	12.660.547,32

In der Spalte Umbuchungen ergibt sich eine Differenz in Höhe von € 8.566,38. Es handelt sich hierbei um Umbuchungen in das bzw. aus dem Umlaufvermögen.

Bewertung:

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet.

Grundstücke mit Bauten

Die Zugänge wurden in 2005 mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Im Hinblick auf die Maßgeblichkeit der Handelsbilanz für die Steuerbilanz entspricht die Handhabung bei der Abgrenzung von Herstellungs- und Erhaltungsaufwand bei Umbau, Ausbau, Sanierung und Modernisierung wie schon in Vorjahren den steuerlichen Vorschriften. Die angefallenen Kosten für Umbau-, Ausbau- und Sanierungsmaßnahmen werden als nachträgliche Herstellungskosten im Sinne von § 255 Abs. 2 Satz 1 HGB aktiviert.

Kosten für Verwaltungsleistungen sowie Zinsen für Fremdkapital während der Bauzeit wurden in Ausübung des Wahlrechts des § 255 Abs. 2 und 3 HGB wie im Vorjahr nicht aktiviert.

Planmäßige lineare Abschreibungen auf abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens sind bei Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten mit Wohnbauten unverändert auf der Grundlage der voraussichtlichen Gesamtnutzungsdauer von 50 Jahren (bei Neubauten) und 80 Jahren (bei Altbauten) vorgenommen worden. Bei bis 1990 erworbenen Wohngebäuden wurden die Restnutzungsdauern je nach Bauzustand, bei Erwerb ab 1991 in Anlehnung an die steuerliche Regelung mit 50 Jahren festgelegt.

Nach Ausbau-, Umbau- und Sanierung erfolgt die Abschreibung nach Maßgabe der Restnutzungsdauer. Soweit die buchmäßige Restnutzungsdauer den tatsächlichen Verhältnissen nicht mehr entspricht, wird sie mit grundsätzlich 40 Jahren - mindestens jedoch in Höhe der steuerlichen Abschreibung - neu festgelegt. Auf die Herstellungskosten von Außenanlagen der von 1993 bis 2001 fertig gestellten Neubau- maßnahmen wurde die Abschreibung mit 10 %, seit 2002 mit 6,67 %, bemessen.

Grundstücke ohne Bauten

Die Bewertung erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Soweit in früheren Jahren - vor Gültigkeit des Bilanzrichtliniengesetzes - Abschreibungen auf den niedrigeren Teilwert vorgenommen wurden, sind diese beibehalten worden.

Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bewertet.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält Anteile an der LEG, Düsseldorf, der WRW, Düsseldorf, und der Triple Z AG, Essen.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an der Allbau Managementgesellschaft mbH, Essen.

Sonstige Ausleihungen

Bilanziert werden grundbuchlich gesicherte Restkaufpreisdarlehen an Erwerber von Privatisierungs- und Verkaufsmaßnahmen.

Andere Finanzanlagen

Bilanziert sind mit dem Nominalwert ausgewiesene Genossenschaftsanteile an der Bauverein Kettwig eG, Essen, und der Münchener Hypothekenbank eG, München.

UMLAUFVERMÖGEN**Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte**

Unter „Zum Verkauf bestimmte Grundstücke“ sind Bau-, Bauvorbereitungs- und Grundstückskosten - insgesamt T€ 4.769 - für fertig gestellte, laufende und geplante Eigentumsmaßnahmen erfasst. Die Bewertung erfolgte - verlustfrei - zu Anschaffungskosten ohne eigene Verwaltungsleistungen und Bauzeitinsen.

Die unfertigen Leistungen von T€ 19.584 beinhalten mit den Mietern noch abzurechnende Betriebskosten.

Die entsprechenden Abschlagszahlungen von T€ 20.922 sind unter "Erhaltene Anzahlungen" passiviert. Vorräte sind zu den Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Vermietung

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben, zweifelhafte Forderungen nach Gruppen gestaffelt mit Sätzen zwischen 30 % und 100 % einzelwertberichtigt.

Sonstige Forderungen / Umlaufvermögen

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nominalbetrag bewertet. Falls erforderlich, wurden erkennbare Ausfallrisiken durch Abschreibungen berücksichtigt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit über einem Jahr

	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr		
	insgesamt		
	€	€	Vorjahr €
Forderungen aus Vermietung	531.945,99	--	--
Forderungen aus dem Verkauf von Grundstücken	2.025.502,24	--	--
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.882.495,85	3.657.011,60	4.034.497,80
Sonstige Vermögensgegenstände	1.919.084,08	--	--
Gesamtbetrag	9.359.028,16	3.657.011,60	4.034.497,80

Aktive Rechnungsabgrenzung

Als Geldbeschaffungskosten aktiviert sind Disagiobeträge, die entsprechend der Festlegung der Zinskonditionen verrechnet werden. Unter „Andere Rechnungsabgrenzungsposten“ sind gezahlte Zinsen u.ä., soweit sie auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag entfallen, erfasst.

PASSIVA**Gezeichnetes Kapital**

Es gliedert sich in 450.000 Stückaktien. Die EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, hält 82,19 % des Stammkapitals von insgesamt T€ 23.008.

Gewinnrücklagen	Bestand am Ende des Vorjahres €	Einstellung der Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres €	Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres €	Bestand am Ende des Geschäftsjahres €
Gesetzliche Rücklage	8.180.670,10	--	--	8.180.670,10
Bauerneuerungsrücklage	6.060.757,82	--	--	6.060.757,82
Andere Gewinnrücklagen	32.525.373,46	--	3.331.669,46	35.857.042,92
	46.766.801,38	--	3.331.669,46	50.098.470,84

Rückstellungen

Für die Verpflichtungen aus laufenden Pensionen sind in vollem Umfang zum Teilwert bewertete Rückstellungen nach Maßgabe eines versicherungsmathematischen Gutachtens gebildet.

Steuerrückstellungen wurden gebildet für Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und für Gewerbesteuer.

Für die Beseitigung von in der Vergangenheit entstandenen Schäden an Fassaden, Balkonen, Dächern, Fenstern und Eingangsbereichen in verschiedenen Wohnanlagen wurden die geschätzten Beträge zurückgestellt; die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen wurden, nachdem die Maßnahmen abgewickelt wurden, in voller Höhe in Anspruch genommen bzw. aufgelöst.

Unter "Sonstige Rückstellungen" sind neben Beträgen für noch zu erwartende Baukosten und Gewährleistungsansprüche für bereits veräußerte Eigentumsmaßnahmen auch Beträge für ungewisse Verbindlichkeiten - darunter für Beihilfeverpflichtungen und für Jahresabschlusskosten - ausgewiesen; des Weiteren sind noch Rückstellungen für Aufbewahrungsverpflichtungen vorhanden.

Verbindlichkeiten

Sie sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert. Aufwendungsdarlehen im Sinne von § 88 II. WoBauG, für die nach Abs. 3 dieser Vorschrift ein Passivierungswahlrecht besteht, sind ausnahmslos passiviert.

Restlaufzeiten und Besicherung

Verbindlichkeiten (Vorjahreszahlen zum Vergleich in Klammern)	insgesamt €	d a v o n				Art der Sicherung
		Restlaufzeit			gesichert	
		unter 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €	€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	207.456.441,53 (217.722.977,12)	7.653.577,60 (6.193.856,13)	18.525.803,81 (20.255.825,32)	181.277.060,12 (191.273.295,67)	207.456.082,53 (217.722.977,12)	Grundpfand- recht
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	26.374.617,10 (30.162.709,91)	1.405.096,95 (1.605.926,81)	6.275.796,71 (6.637.669,11)	18.693.723,44 (21.919.113,99)	26.346.038,90 (30.132.589,63)	Grundpfand- recht
Erhaltene Anzahlungen	22.114.756,75 (22.084.611,81)	22.114.756,75 (22.084.611,81)	-- --	-- --	-- --	-- --
Verbindlichkeiten aus Vermietung	683.192,44 (3.408.169,09)	683.192,44 (3.408.169,09)	-- --	-- --	-- --	-- --
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.278.907,00 (3.876.081,17)	6.278.907,00 (3.876.081,17)	-- --	-- --	-- --	-- --
Sonstige Verbind- lichkeiten	1.745.914,72 (68.451,91)	1.745.914,72 (68.451,91)	-- --	-- --	-- --	-- --
	264.653.829,54 (277.323.001,01)	39.881.445,46 (37.237.096,92)	24.801.600,52 (26.893.494,43)	199.970.783,56 (213.192.409,66)	233.802.121,43 (247.855.566,75)	--

Passive Rechnungsabgrenzung

Abgegrenzt wurden vorab geflossene Zinszahlungen.

Gewinn- und Verlustrechnung

In der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind Personal- und Sachkostenumlagen der Allbau Managementgesellschaft mbH in Höhe von T€ 8.004 enthalten.

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende, wesentliche periodenfremde Erträge enthalten:

Erträge	<u>T€</u>
- aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	9.198
- aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	<u>407</u>
	<u>9.605</u>
Aufwendungen	
- Verluste aus dem Abgang von Gegenständen aus dem Anlagevermögen	<u>98</u>

C. Sonstige Angaben**Sonstige, nicht in der Bilanz ausgewiesene finanzielle Verpflichtungen**

Das am 31.12.2005 bestehende Bestellobligo für vergebene Bauaufträge ist durch zugesagte, aber noch nicht valutierte Kredite und Erwerberleistungen überdeckt.

Für zukünftige Instandhaltungs-, Modernisierungs-, Umbau- und Sanierungs- sowie Neubaumaßnahmen ist ein 5-Jahresprogramm aufgestellt. Die Finanzierung ist teilweise durch Mittelzuflüsse aus den zukünftigen Jahresergebnissen bei rückläufigem Tilgungsvolumen auf vorhandene Kredite und teilweise durch branchenübliche Fremdfinanzierung vorgesehen.

Garantieerklärung

Die Allbau haftet für den Fall der Kündigung des Ergebnisabführungsvertrages zwischen Allbau AG und AMG gesamtschuldnerisch neben der AMG für die finanziellen Verpflichtungen aus der Versorgungszusage gegenüber Herrn Dr. Goldmann, soweit diese Verpflichtungen nicht durch den Pensionssicherungsverein erfüllt werden.

Tochterunternehmen, Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an der Allbau Managementgesellschaft mbH, Essen. Das Stammkapital beträgt € 1.023.000,00. Seit dem 01.01.1999 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Demnach wurden im Berichtsjahr € 446.476,66 an die Muttergesellschaft abgeführt. Das Eigenkapital der Tochtergesellschaft am 31. Dezember 2005 betrug unverändert € 1.033.301,17.

Die Allbau AG ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 ein Konzernunternehmen der EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, diese wiederum ist ein Konzernunternehmen der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Essen. Die Allbau AG erstellt keinen Konzernabschluss. Die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Essen, erstellt einen befreienden Gesamtkonzernabschluss (§ 291 HGB) und bezieht die zuvor genannten Gesellschaften ein. Dieser Konzernabschluss wird beim Handelsregister Essen hinterlegt.

Mietkautionen

Die Mietkaution Guthaben betragen am 31. Dezember 2005 € 3.314.153,61 (Vorjahr: € 2.701.604,20). In gleicher Höhe bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Mietern aus eingezahlten Mietkautionen. Da es sich um Treuhandvermögen handelt, wurden die Guthaben aus Mietkautionen zum 31. Dezember 2005 nicht mehr in der Bilanz als flüssige Mittel und Verbindlichkeiten aus Vermietung ausgewiesen. Wegen der Rückzahlungsverpflichtung nach Ablauf des Mietverhältnisses besteht ein Haftungsverhältnis zwischen der Gesellschaft und den Mietern, das im Anhang vermerkt wird.

Bezüge des Aufsichtsrats und Pensionsleistungen

Die Vergütung des Aufsichtsrates belief sich auf T€ 30.

Aufgrund von Pensionszusagen sind an den früheren Vorstand T€ 74 gezahlt worden.

Für diesen und seine Hinterbliebenen ist eine Rückstellung für die laufende Pension in Höhe von T€ 533 gebildet.

Arbeitnehmer

Seit dem 01.01.1999 führt das Personal der Allbau Managementgesellschaft mbH die Geschäftsbesorgung für die Allbau AG durch.

ORGANE DER GESELLSCHAFT**AUFSICHTSRAT**

Herr Hanslothar Kranz
Dipl.-Bau-Ing.
Mitglied des Rates der Stadt Essen
- Vorsitzender -

Frau Christine Geuß-Mues
Techn. Angestellte
Allbau AG

Herr Manfred Reimer
Oberstudiendirektor
Mitglied des Rates der Stadt Essen
- stellv. Vorsitzender -
(ab 03.03.2005)

Herr Dr. Bernhard Görgens
Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke
Essen AG

Herr Gerhard Meiwald
Projektleiter
Mitglied des Rates der Stadt Essen
- stellv. Vorsitzender -
(bis 03.03.2005)

Herr Peter Granzin
Verwaltungsangestellter
Mitglied des Rates der Stadt Essen
(ab 03.03.2005)

Herr Hans-Peter Huch
Kaufm. Angestellter
Mitglied des Rates der Stadt Essen

Herr Norbert Strötgen
Techn. Angestellter
Allbau AG

Herr Christian Hülsmann
Stadtdirektor der Stadt Essen

Herr Dr. Horst Zierold
Vorstandsvorsitzender der EVAG

Herr Uwe Kutzner
Kaufm. Angestellter
Mitglied des Rates der Stadt Essen

Frau Anke Olmes
Kaufm. Angestellte
Allbau AG

VORSTAND

Dr. Dietrich Goldmann

Herr Dr. Henning Osthues-Albrecht
Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Essen

Herr Dr. Henner Puppel
Sprecher des Vorstandes der National-Bank AG

Essen, im März 2006

Herr Norbert Rustemeyer
Techn. Angestellter
Allbau AG

Allbau AG

Frau Ursel Senff
Kaufm. Angestellte
Allbau AG



Der Vorstand
Dr. Goldmann

Frau Barbara Soloch
Bankkauffrau
Mitglied des Rates der Stadt Essen
(bis 03.03.2005)

LAGEBERICHT 2005

1	Geschäft und Rahmenbedingungen	2
1.1	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	2
1.2	Immobilienwirtschaft.....	2
1.3	Geschäftsergebnis.....	2
1.4	Bestandsbewirtschaftung	2
1.5	Bestandserhaltung / Modernisierung.....	3
1.6	Bauträgermaßnahmen.....	3
1.7	Neubau	3
1.8	Privatisierungsmaßnahmen.....	3
1.9	Personalwesen	3
1.10	Tochterunternehmen	3
1.11	Finanzielle Leistungsindikatoren	4
2	Darstellung der Lage.....	4
2.1	Ertragslage	4
2.2	Vermögens- und Finanzlage	5
3	Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	5
4	Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß Gemeindeordnung NW.....	6
5	Nachtragsbericht	6
6	Risikobericht.....	6
6.1	Risiken der zukünftigen Entwicklung.....	6
6.2	Chancen der zukünftigen Entwicklung	6
6.3	Finanzinstrumente	7
7	Prognosebericht	7

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der weltwirtschaftliche Wachstumsprozess setzte sich in 2005 aufgrund immer noch niedriger Kapitalmarktzinsen, einer eher expansiv ausgerichteten Geldpolitik und der guten Ertragslage der meisten Unternehmen fort. Im Euro-Raum wurde die konjunkturelle Dynamik durch den hohen Ölpreis und die Nachwirkungen der Euro-Aufwertung gebremst. Hier birgt das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau durch die hohen Energiekosten und die Geldmengenexpansion mittelfristig Zinserhöhungsrisiken.

1.2 Immobilienwirtschaft

In den letzten Jahren sind deutsche Wohnungsportfolios in den Fokus internationaler Finanzinvestoren geraten. Im Zeitraum von 1997 bis 2005 haben diese durch den Erwerb deutscher Wohnungsunternehmen insgesamt ca. 800.000 Wohneinheiten erworben.

Auch Essen (ca. 320.000 Wohnungen; ca. 297.000 Haushalte) ist von großen Wohnungsverkäufen der letzten zwei Jahre betroffen. GAGFAH, Viterra und ThyssenKrupp gehörten mit ihren Wohnungsbeständen zu den großen Wohnungsunternehmen in Essen. Diese Wohnungsbestände waren nicht gleichmäßig über die ganze Stadt verteilt, sondern konzentrierten sich räumlich in einzelnen Stadtteilen. Daher waren diese Unternehmen dort auch wichtiger Ansprechpartner für eine kooperative Stadt(teil)entwicklung. Mit dem Verkauf an Finanzinvestoren werden teilweise die Kooperationen in den Stadtteilen beeinträchtigt, denn Finanzinvestoren haben ein anderes Geschäftsmodell als beispielsweise das kommunale Wohnungsunternehmen Allbau bzw. öffentliche Wohnungsunternehmen und Wohnungsbaugenossenschaften.

Gerade durch Kooperationen zwischen den unterschiedlichsten einflussreichen Akteuren und Institutionen vor Ort sind jedoch die meisten Schwierigkeiten in den Stadtteilen leichter zu lösen. So ist beispielsweise der Allbau Mitglied der Arge Essener Wohnungsunternehmen. Hier haben sich die größten in der Stadt tätigen Wohnungsunternehmen zu einer Kooperation zusammengefunden, um sich auf den künftig stärkeren Wettbewerb und die prognostizierten Entwicklungen vorzubereiten. Gemeinsam verfügen sie über einen Marktanteil von 19 Prozent am gesamten Essener Wohnungsmarkt, beziehungsweise 25 Prozent am Mietwohnungsmarkt. Die Unternehmen hoffen, auch den kleineren Anbietern und privaten Vermietern Impulse zu geben, um so die Qualität des Wohnungsangebots insgesamt und die Lebensqualität zu verbessern.

1.3 Geschäftsergebnis

Gegenüber dem Vorjahr wurde der Jahresüberschuss von 12,2 Mio. € um 4,6 Mio. € auf 16,8 Mio. € gesteigert. Die Zunahme resultiert insbesondere aus gestiegenen Erträgen aus Bestandsverkäufen. Auch gegenüber der Planung wurde das Ergebnis um rd. 4,4 Mio. € verbessert. Das Ergebnis ermöglicht neben einer Gewinnausschüttung von 13,5 Mio. € auch eine Stärkung des Eigenkapitals. Wegen weiterer Einzelheiten wird auf die Angaben zur Ertragslage verwiesen.

1.4 Bestandsbewirtschaftung

Am 31.12.2005 befanden sich 2.758 Häuser mit 18.077 Wohnungen sowie 139 gewerbliche Mieteinheiten und 2.817 Garagen/Tiefgaragenplätze im Eigentum der Gesellschaft. Die gesamte Wohnfläche betrug 1.119.854 qm und die sonstige Nutzfläche 56.909 qm. 11.455 Wohnungen waren nicht mehr in der Preisbindung. Der gesamte Immobilienbestand liegt innerhalb der Stadt Essen.

Im Berichtsjahr standen 1.919 Kündigungen 1.787 Neuvermietungen gegenüber. Bezogen auf den Wohnungsbestand am Jahresende resultiert hieraus eine Fluktuation von 10,4%. Die durchschnittliche monatliche Sollmiete für Mietwohnungen je qm Wohnfläche beträgt 4,77 € (Vorjahr: 4,69 €).

1.5 Bestandserhaltung / Modernisierung

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung bildet die nachhaltige und zukunftsgerechte Entwicklung des Wohnungsbestandes und der Wohnquartiere weiterhin den Schwerpunkt der Aktivitäten des Unternehmens.

Zur Sicherung der Vermietbarkeit des Gebäudebestandes wurden im Geschäftsjahr 2005 folgende Beträge aufgewendet:

Instandhaltung:	18.657 T€
Modernisierung:	10.747 T€

Der Modernisierungsaufwand teilt sich auf in Einzelmodernisierungsmaßnahmen (rd. 8,6 Mio. €), bei denen u.a. in verschiedenen Objekten eine Heizungsumstellung vorgenommen sowie ein Wärmedämmverbundsystem angebracht wurde, sowie in Blockmodernisierungsmaßnahmen (rd. 2,1 Mio. €).

1.6 Baurägermaßnahmen

Im Geschäftsjahr 2005 stellte der Allbau als Bauräger 8 Reihenhäuser in der Förderstraße (Vogelheim), 3 Doppelhaushälften am Schnitterweg (Bedingrade) und 2 Doppelhaushälften sowie 2 Reihenhäuser im Ruhrwinkel auf der Dilldorfer Höhe (Kupferdreh) fertig. Weitere 35 Wohnungen werden in 2006 insbesondere auf der Dilldorfer Höhe und in Vogelheim für den Verkauf realisiert.

1.7 Neubau

Im Neubaubereich wurden in der Dilldorfer Allee / Am Ruhrlandbogen 2 Mehrfamilienhäuser mit 22 Wohnungen sowie in der Förderstraße / Albert-Schmidt-Weg 2 Mehrfamilienhäuser mit 16 Wohnungen fertig gestellt. Die bereits Ende 2004 gestartete Baumaßnahme von 28 Wohnungen in 4 Mehrfamilienhäusern in der Thingstraße (Huttrop) wird in 2006 abgeschlossen. Auf der Dilldorfer Höhe errichtete der Allbau in 2005 einen Verkaufspavillon.

1.8 Privatisierungsmaßnahmen

In 2005 wurden insgesamt 267 Wohnungen veräußert (Vorjahr: 27 WE). Hierin enthalten sind 2 Blockverkäufe mit insgesamt 215 Wohnungen.

Die Mieterprivatisierung entwickelte sich in 2005 nicht erwartungsgemäß und erreichte nur eine mit dem Vorjahr vergleichbare Größenordnung.

1.9 Personalwesen

Die Allbau AG hat kein eigenes Personal. Die Geschäftsbesorgung wird durch die 100%ige Tochtergesellschaft Allbau Managementgesellschaft mbH durchgeführt.

1.10 Tochterunternehmen

Die Allbau Managementgesellschaft mbH (AMG) ist eine 100%ige Tochter der Allbau AG. Die AMG wies in 2005 eine Bilanzsumme von 8,2 Mio. € sowie ein Eigenkapital von 1,0 Mio. € auf. Das Jahresergebnis in Höhe von 446 T€ wurde auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrages an die Allbau AG abgeführt.

Zum 31.12.2005 bestanden bei der AMG Beschäftigungsverhältnisse mit 139 Angestellten/gewerblichen Arbeitnehmern sowie 9 Auszubildenden/Praktikanten.

1.11 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Gesellschaft bedeutsame Leistungsindikatoren stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

		2005	2004
Eigenkapitalquote (ohne Dividende)	in %	20,4	19,2
Eigenkapitalrentabilität	in %	26,9	20,5
Cash Flow	in T€	31.861	25.068
Durchschnittliche Sollmiete	in €/qm/mtl.	4,77	4,69
Instandhaltungskosten	in €/qm	15,50	14,90
Leerstand	in %	7,3	7,6
davon marktbedingt	in %	4,4	4,6
davon maßnahmebedingt	in %	2,9	3,0
Fluktuation	in %	10,4	10,5

2 Darstellung der Lage

2.1 Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Angaben in T€	2005	2004	Veränderung
Hausbewirtschaftung	11.811	11.188	623
Portfoliomanagement	8.485	1.522	6.963
Bausträgergeschäft	471	1.205	- 734
Sonstige betriebliche Tätigkeit	- 418	- 523	105
Betriebsergebnis	20.349	13.392	6.957
Beteiligungs- und Finanzergebnis	934	1.038	-104
Neutrales Ergebnis	-1.642	-104	-1.538
Ergebnis vor Ertragsteuern	19.641	14.326	5.315
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 2.809	- 2.107	- 702
Jahresüberschuss	16.832	12.219	4.613

Im Bereich der **Hausbewirtschaftung** stehen den gestiegenen Erträgen in Höhe von 748 T€ erhöhte Aufwendungen von 125 T€ gegenüber. Der Anstieg der Erträge ist im Wesentlichen auf erhöhte Sollmieten abzüglich Erlösschmälerungen zurückzuführen. Hier wurden insbesondere Anpassungen an die Verwaltungs- und Instandhaltungskostenpauschalen der II. BV an die Werte des Mietspiegels vorgenommen. Zudem wirken sich Neubezüge sowie Modernisierungsmaßnahmen aus. Die Aufwandssteigerungen resultieren hauptsächlich aus erhöhten Instandhaltungsaufwendungen (374 T€).

Der Anstieg des positiven Ergebnisses im Bereich des **Portfoliomanagements** ist sowohl durch den unterplanmäßig ausgefallenen Vorjahreswert als auch durch die über Plan erfolgten Veräußerungen von Objekten des Anlagevermögens im abgelaufenen Geschäftsjahr bedingt.

Das positive Ergebnis im **Bausträgergeschäft** resultiert aus den Buchgewinnen der Verkäufe im Geschäftsjahr 2005 abzüglich angefallener Vertriebskosten sowie nicht aktivierter aber verrechneter Verwaltungskosten für die Bautätigkeit des Umlaufvermögens. Das Ergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr durch geringere Abrechnungen.

Das negative Ergebnis im Bereich der **sonstigen betrieblichen Tätigkeit** ist im Wesentlichen durch Aufwendungen für Abbruchkosten sowie durch Aufwendungen für unbebaute Grundstücke entstanden.

Die Reduzierung des Ergebnisbeitrages im **Beteiligungs- und Finanzergebnis** ist durch die gegenüber dem Vorjahr verringerte Ergebnisabführung der Allbau Managementgesellschaft mbH bedingt.

Das **neutrale Ergebnis** veränderte sich um -1.538 T€ zum einen durch höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Zuschüssen für den Austausch von Elektroheizungen und zum anderen durch eine Rückstellungszuführung.

Die **Einkommen- und Ertragsteuern** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 702 T€ an. Während in 2004 eine Körperschaftsteuererstattung für Vorjahre enthalten war, musste in 2005 Körperschaftsteuer für Vorjahre gezahlt werden.

Die Ertragslage ist gesichert. Für die kommenden Geschäftsjahre wird eine weiterhin positive Ergebnisentwicklung der Gesellschaft erwartet.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Unternehmens stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2005		31.12.2004		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Vermögensstruktur					
Anlagevermögen					
Sachanlagen	306.352	85,8	306.412	84,3	- 60
Finanzanlagen	2.394	0,7	2.123	0,6	271
	308.746	86,5	308.535	84,9	211
Umlaufvermögen einschl. RAP	48.436	13,5	54.842	15,1	- 6.406
Gesamtvermögen	357.182	100,0	363.377	100,0	- 6.195
Kapitalstruktur					
Eigenkapital (ohne Dividende)	73.106	20,4	69.774	19,2	3.332
Rückstellungen	5.921	1,7	5.699	1,6	222
Verbindlichkeiten und RAP	278.155	77,9	287.904	79,2	-9.749
Gesamtkapital	357.182	100,0	363.377	100,0	- 6.195

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6.195 T€ (1,7%) vermindert.

Während das Anlagevermögen nahezu unverändert blieb, verminderte sich das kurzfristige Umlaufvermögen im Wesentlichen durch die deutlich niedrigeren liquiden Mittel. Zum einen wurden aus dem im Vorjahr hohen Bestand an liquiden Mitteln Kredite vorzeitig zurückgezahlt, zum anderen wirkt sich hier die Ausgliederung des Kautionssonderkontos aus der Bilanz aus.

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der Ergebnisthesaurierung um 3.332 T€ auf 73.106 T€. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 20,4% (Vorjahr: 19,2 %).

Die Vermögenswerte sind im Wesentlichen fristgerecht finanziert; die Liquidität ist gesichert.

3 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Das Aktienkapital der Gesellschaft befindet sich seit dem 31.12.1998 zu 82,19 % im Besitz der EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, einer mittelbaren 100 %igen Tochter der Stadt Essen, die bis zu diesem Zeitpunkt Mehrheitsaktionär war. Der Vorstand der Gesellschaft hat für 2005 einen Abhängigkeitsbericht entsprechend § 312 AktG über die Beziehungen zur EVVB bzw. zur Stadt Essen und zu den mit ihnen verbundenen Unternehmen vorgelegt.

Der Bericht enthält folgende Schlusserklärung:

"Abschließend erklären wir, dass nach den Umständen, die zum Zeitpunkt des Abschlusses der Rechtsgeschäfte bekannt waren, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Rechtsgeschäfte mit Fremden auf Veranlassung oder im Interesse der EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, und vormals der Stadt Essen, oder der mit ihnen verbundenen Gesellschaften sind im Geschäftsjahr 2005 nicht vorgenommen worden.

Des gleichen sind berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, und vormals der Stadt Essen oder der mit ihnen verbundenen Gesellschaften weder getroffen noch unterlassen worden".

4 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß Gemeindeordnung NW

Unternehmensgegenstand der Allbau AG ist vorrangig die Bereitstellung von Wohnraum für breite Bevölkerungskreise zu tragbaren Mietkonditionen. Daneben übernimmt sie Aufgaben der Sanierung, Erneuerung und Entwicklung von Wohngebieten. Durch die wirtschaftliche Betätigung der Gesellschaft im Rahmen dieses satzungsgemäß vorgesehenen Gesellschaftszweckes wird die öffentliche Zwecksetzung erfüllt.

5 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

6 Risikobericht

6.1 Risiken der zukünftigen Entwicklung

Eine zunehmende Entspannung auf dem Essener Wohnungsmarkt könnte zu steigenden Fluktuations- und Leerstandquoten führen. Die Wahrscheinlichkeit hierfür wird allerdings als sehr gering eingeschätzt. Zukünftig steigende Kapitalmarktzinsen sowie die geänderten steuerlichen Rahmenbedingungen können die Kreditkosten erhöhen und den geplanten Absatz der Privatisierungs- und Bauträgerobjekte erschweren.

Die aus der gesetzlichen Verpflichtung zur Überprüfung der Dichtigkeit von Abwasserleitungen entstehenden Aufwendungen werden in zukünftigen Planungsrechnungen berücksichtigt.

Der Vorstand hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Das Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, dauerhaft die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. In diesem Zusammenhang werden insbesondere alle Indikatoren regelmäßig beobachtet, die zu ungeplanten Mietausfällen führen könnten.

Bestandsgefährdende Risiken und Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen können, sind nicht erkennbar.

6.2 Chancen der zukünftigen Entwicklung

Durch die in 2005 vorgenommene Schaffung einer effizienteren Organisationsstruktur und die Erweiterung auf 12 Kundenteams verspricht sich der Allbau eine verbesserte Kundenorientierung sowie den Abbau von Leerständen und die Reduzierung der Erlösschmälerungen. Ein kundenteamübergreifender Vertrieb soll zu einer effizienteren Kundenansprache führen, während die Einrichtung von Mieterbüros in den Stadtteilen die Kundennähe des Allbau stärken soll. Durch neue zielgruppenorientierte Wohnangebote (z.B. innovative Wohngruppen für Senioren, generationenübergreifendes Wohnen, Wohnen mit ökologischen Zielsetzungen) oder neue innovative Standorte (z.B. Wohnen am Wasser, auf ehemaligen Konversionsflächen oder in der Innenstadt) sollen neue Kunden gewonnen werden.

6.3 Finanzinstrumente

Langfristige Darlehen sind grundsätzlich dinglich gesichert. Bei den langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um Annuitätendarlehen mit Laufzeiten von 10 Jahren. Aufgrund steigender Tilgungsanteile und gleichmäßig über die Jahre verteilter Prolongationstermine halten sich die Zinsänderungsrisiken im beschränkten Rahmen.

Das Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiko wird laufend überwacht. Derivate Finanzierungsinstrumente werden gegenwärtig nicht eingesetzt.

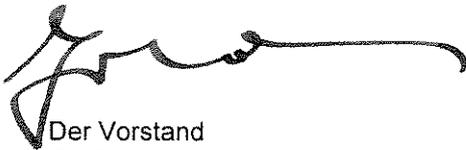
7 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2006 wurde ein Jahresüberschuss von rd. 13 Mio. € geplant. Darin ist ein Ergebnis aus dem Verkauf von Wohnungen in Höhe von rd. 4,8 Mio. € enthalten. Aufgrund der organisatorischen Maßnahmen wird zukünftig von einer Reduzierung der Erlösschmälerungen ausgegangen. Durch erwartete höhere Betriebskosten aufgrund steigender Energiepreise werden in 2006 keine wesentlichen Ergebniseffekte entstehen, da die Betriebskosten als umlagefähigen Kosten im Folgejahr mit den Mietern abgerechnet werden.

Es ist geplant, den Aufwand für Modernisierungsmaßnahmen in 2006 und 2007 auf rd. 13 Mio. € zu erhöhen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Wohnungsbestandes weiter zu verbessern. Für das Jahr 2007 wird mit einem gegenüber 2006 leicht steigenden Jahresüberschuss gerechnet.

Essen, den 28.04.2006

Allbau AG



Der Vorstand
Dr. Goldmann

5. ALLBAU Managementgesellschaft mbH – AMG –

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	113.069 €	86.500 €	129.940 €
II. Sachanlagen	3.772.548 €	3.998.367 €	3.979.109 €
III. Finanzanlagen	170.236 €	173.575 €	193.384 €
Summe Anlagevermögen	4.055.853 €	4.258.442 €	4.302.432 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	7.859.122 €	2.437.596 €	2.102.100 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	167.824 €	260.512 €	497.639 €
III. Wertpapiere	13.940 €	28.440 €	43.241 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.521.056 €	1.594.275 €	1.225.484 €
Summe Umlaufvermögen	9.561.943 €	4.320.823 €	3.868.464 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	37.319 €	43.731 €	52.163 €
Summe Aktiva	13.655.115 €	8.622.997 €	8.223.059 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.022.584 €	1.023.000 €	1.023.000 €
II. Kapitalrücklage	0 €	0 €	0 €
III. Gewinnrücklagen	7.669 €	7.253 €	7.253 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.048 €	3.048 €	3.048 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0 €	0 €	0 €
Summe Eigenkapital	1.033.301 €	1.033.301 €	1.033.301 €
B. Rückstellungen	1.329.837 €	1.455.208 €	1.721.766 €
C. Verbindlichkeiten	11.291.976 €	6.134.488 €	5.467.992 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €	0 €	0 €
Summe Passiva	13.655.115 €	8.622.997 €	8.223.059 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	10.393.171	17.314.675	12.498.876	11.783.000	12.610.000	12.405.000
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	1.653.501	-5.421.526	-335.496	2.350.000	-130.000	421.000
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge	98.706	273.122	343.792	250.000	226.000	227.000
Betriebliche Erträge	12.145.379	12.166.271	12.507.172	14.383.000	12.706.000	13.053.000
Materialaufwand	2.060.727	1.300.175	1.416.119	3.346.000	1.234.000	1.344.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	939.143	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.060.727	361.032	1.416.119	3.346.000	1.234.000	1.344.000
Personal	7.696.528	7.816.620	8.218.029	8.132.000	8.627.000	8.817.000
a) Löhne und Gehälter	5.893.588	6.020.312	6.171.997	8.132.000	8.627.000	8.817.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.802.940	1.796.308	2.046.032	0	0	0
Abschreibungen	509.580	517.657	542.881	540.000	623.000	686.000
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	509.580	517.657	542.881	540.000	623.000	686.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.632.544	1.761.426	1.774.637	1.957.000	1.834.000	1.874.000
Betriebliche Aufwendungen	11.899.379	11.395.878	11.951.666	13.975.000	12.318.000	12.721.000
Betriebliches Ergebnis	245.999	770.393	555.506	408.000	388.000	332.000
Erträge aus Beteiligungen	5.000	5.000	5.000	15.000	10.000	10.000
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	277	252	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.510	22.859	35.199	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	69.583	93.656	118.711	98.000	98.000	101.000
Finanzergebnis	-46.795	-65.545	-78.512	-83.000	-88.000	-91.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	199.204	704.848	476.994	325.000	300.000	241.000
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	28.735	29.215	30.517	32.000	33.000	34.000
Steuern	28.735	29.215	30.517	32.000	33.000	34.000
Ergebnis nach Steuern	170.468	675.633	446.477	293.000	267.000	207.000
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	170.468	675.633	446.477	293.000	267.000	207.000
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0	0	0

Erläuterung zur GuV:

Auf der Grundlage des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der ALLBAU AG vom 10.12.1998 werden die Gewinne an die Muttergesellschaft abgeführt.

ANHANG**A. ALLGEMEINE ANGABEN**

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in Anlehnung an die Handhabung bei der Alleingeschafterin - Allbau AG - entsprechend der Formblattverordnung für Wohnungsunternehmen vom 06.03.1987.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Vorjahreszahlen nicht vergleichbar, da einige Positionen den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzuordnen waren.

B. ERLÄUTERUNG ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN SOWIE ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

ANLAGEVERMÖGEN

Entwicklung:

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibung €	Buchwerte am 31.12.2005 €	Abschrei- bung des Geschäfts- jahres €
	Stand am 01.01.2005 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand am 31.12.2005 €			
Immaterielle Vermögensgegen- stände	435.232,01	89.523,35	--	524.755,36	394.815,36	129.940,00	46.083,35
Sachanlagen							
- Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	1.940.228,11	91.326,00	--	2.031.554,11	337.233,02	1.694.321,09	30.206,00
- Bauten auf fremden Grund- stücken	994.904,69	--	--	994.904,69	459.291,69	535.613,00	39.902,00
- Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	3.148.538,10	387.572,83	34.090,10	3.502.020,83	1.752.846,32	1.749.174,51	426.689,58
Summe Sachanlagen	6.083.670,90	478.898,83	34.090,10	6.528.479,63	2.549.371,03	3.979.108,60	496.797,58
Finanzanlagen - Sonstige Aus- leihungen	173.575,08	28.673,22	8.864,73	193.383,57	--	193.383,57	--
Anlagevermögen insgesamt	6.692.477,99	597.095,40	42.954,83	7.246.618,56	2.944.186,39	4.302.432,17	542.880,93

Bewertung:

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Ausgewiesen werden die um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten für Lizenzen im EDV- und Telekommunikationsbereich sowie EDV-Anwenderprogramme; dabei sind Gesamtnutzungsdauern zwischen 3 und 8 Jahren zugrunde gelegt. Bei den zum 01.01.1999 von der Alleingesellschafterin übernommenen Gegenständen wurden die bisherigen, bei den Anschaffungen ab dem Jahre 2001 die neuen steuerlichen Nutzungsdauern berücksichtigt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Erfasst sind das Teileigentum am "Allbauhaus", ein weiteres mit Garagen bebautes sowie ein unbebautes Grundstück. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten einschließlich Leistungen der eigenen technischen Abteilung - Einzel- und Gemeinkosten - im Rahmen des § 255 Abs. 2 HGB.

Die planmäßigen Abschreibungen auf die Gebäudekosten werden entsprechend der steuerlichen Handhabung mit 2 % linear vorgenommen.

Darüber hinaus ist ein Grundstück mit einem Mineralgewinnungsrecht bilanziert, das bis Anfang 1995 durch einen Pächter ausgebeutet wurde. Infolge der danach beendeten Förderung war in 1995 die Abschreibung bis auf den reinen Grundstückswert - Ansatz aus der Einheitsbewertung - erforderlich.

Dieser Ansatz wurde beibehalten.

Bauten auf fremden Grundstücken

Bilanziert sind die Baukosten der Kindertagesstätte Kraienbruch. Die Abschreibungen werden unverändert mit 4 % auf die Gebäudekosten und mit 10 % auf die Kosten der Außenanlagen bemessen.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die bilanzierten Gegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen auf der Grundlage von Nutzungsdauern zwischen 3 und 17 Jahren bewertet. Bei den zum 01.01.1999 von der Allbau AG übernommenen Wirtschaftsgütern wurden die bisherigen, bei den Anschaffungen ab dem Jahre 2001 die neuen steuerlichen Nutzungsdauern berücksichtigt. Geringwertige Gegenstände werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben; gleichzeitig wird deren Abgang unterstellt.

Sonstige Ausleihungen

Sonstige Ausleihungen, soweit unverzinslich, werden mit den niedrigeren Barwerten (Zinsfuß 5 %) angesetzt.

UMLAUFVERMÖGEN

Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte

Als „Unfertige Leistungen“ sind die bis zum 31.12.2005 angefallenen Kosten von T€ 1.994 für die Erschließungsmaßnahmen Dilldorfer Höhe - Westteil -, Vogelheimer Tor und Höltingsweg einschließlich eigener technischer Leistungen ausgewiesen.

Die Erschließung Schnitterweg wurde im Jahre 2005 mit T€ 601 abgerechnet.

Daneben sind noch mit Mietern und Nutzern abzurechnende Betriebskosten (T€ 108) erfasst.

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie Wertpapiere sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Falls erforderlich, wurden erkennbare Ausfallrisiken durch Abschreibungen berücksichtigt.

	insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	€	€	Vorjahr €
Forderungen aus Vermietung	47.923,91	--	--
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	31.339,47	--	--
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97.476,09	--	--
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	285.120,84	--	--
Sonstige Vermögensgegenstände	35.778,81	454,52	454,52
Sonstige Wertpapiere	43.240,81	43.240,81	28.440,05
Gesamtbetrag	540.879,93	43.695,33	28.894,57

PASSIVA

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr € 1.023.000,00, es wird nach wie vor ausschließlich von der Allbau AG gehalten.

Rückstellungen

Für die Verpflichtungen aus zugesagten Pensionen sind in vollem Umfang zum Teilwert bewertete Rückstellungen nach Maßgabe versicherungsmathematischer Gutachten gebildet.

Rückstellungen für eventuelle Belastungen aus der tarifvertraglich möglichen Inanspruchnahme von Altersteilzeit sind für einen Fall gebildet.

Steuerrückstellungen sind infolge körperschaft- und gewerbsteuerlicher Organschaft mit der Allbau AG nicht erforderlich.

Unter „Sonstige Rückstellungen“ sind Beträge für Prozessrisiken, Personalkosten, Arbeitnehmerjubiläen, Aufbewahrungspflichten, Tantiemen sowie Resturlaub und Jahresabschlusskosten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die - kurzfristig fälligen - Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert; die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind zwar grundsätzlich kurzfristig einforderbar, aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Beziehung und der bisherigen Handhabung jedoch als langfristig zu betrachten; teilweise werden sie nach Abrechnung von Erschließungsmaßnahmen ausgeglichen. Diesbezüglich stehen ihnen „Unfertige Leistungen“ in entsprechender Höhe gegenüber.

Verbindlichkeiten - Vorjahreszahlen zum Vergleich in Klammern -	Gesamt €	L a u f z e i t			davon gesichert €
		bis 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €	
1. Erhaltene Anzahlungen	40.076,96 (36.432,85)	40.076,96 (36.432,85)	--	--	--
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	216.455,45 (92.647,64)	216.455,45 (92.647,64)	--	--	--
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.548,15 (12.215,57)	15.548,15 (12.215,57)	--	--	--
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.882.495,85 (5.628.773,02)	4.882.495,85 (5.628.773,02)	--	--	--
5. Sonstige Verbindlichkeiten	313.415,37 (376.634,42)	313.415,37 (376.634,42)	--	--	--
	5.467.991,78 (6.134.487,93) =====	5.467.991,78 (6.134.487,93) =====	-- =====	-- =====	-- =====

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse sind wie folgt aufzugliedern:

	<u>Euro</u>
a) aus der Hausbewirtschaftung	1.579.338,43
b) aus Betreuungstätigkeit	<u>10.919.537,42</u>
Summe	<u>12.498.875,85</u>

Im Zusammenhang mit der Abrechnung der Erschließungsmaßnahme Schnitterweg wurden im Jahre 2005 Einnahmen aus Betreuungstätigkeit in Höhe von T€ 616 erzielt. Im Übrigen kommt es durch die Absenkung des Zinssatzes von 6 % auf 5 % bei der Abzinsung der Arbeitgeber- und Pkw-Darlehen zu einem Ertrag in Höhe von T€ 20.

Die Erlöse aus der Geschäftsbesorgung, aus der Vermietung der Kindertagesstätte, aus dem Betrieb von Kabelnetzen, aus der Verwaltung von Eigentümergemeinschaften und der Aktivierung eigener Leistungen sowie der Gewinnvereinnahmung im Rahmen von Erschließungsmaßnahmen überdeckten die angefallenen Aufwendungen. Danach entstand ein Ergebnis von T€ 446 (Vorjahr T€ 676), das in voller Höhe an die Alleingesellschafterin abgeführt wird.

C. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige, nicht in der Bilanz ausgewiesene finanzielle Verpflichtungen

Der im Zusammenhang mit der Eingliederung der Zusatzversorgungskasse der Stadt Essen in die Rheinische Zusatzversorgungskasse zu leistende Nachteilsausgleich (T€ 1.553) valutiert zum 31.12.2005 noch mit T€ 1.409 und wird - entsprechend der Handhabung bei allen angeschlossenen Essener Unternehmen - über eine erhöhte Umlage bis zum Jahre 2022 ausgeglichen. Die Umlagezahlungen sind als laufender Personalaufwand anzusehen, so dass Rückstellungen nicht erforderlich sind.

Nicht in der Bilanz ausgewiesene Leasing-Verpflichtungen bestehen in Höhe von T€ 49,4. Weitere finanzielle Verpflichtungen sind nicht ersichtlich.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 als 100 %ige Tochter der Allbau AG ein Konzernunternehmen der EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen. Diese wiederum ist ein Konzernunternehmen der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Essen.

Bezüge von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, Pensionsleistungen

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Bezug auf die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Vergütung des Aufsichtsrates - Sitzungsgeld - belief sich auf T€ 1,5.

Direkte Pensionszusagen bestehen neben der Mitgliedschaft in der Zusatzversorgungskasse der Stadt Essen bzw. ab 01.01.2003 der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände - über die die Arbeitnehmer abgesichert sind - für den Alleingeschäftsführer und zwei leitende Angestellte.

Dem Geschäftsführer ist ein zinsloses Darlehen gewährt, das zum Bilanzstichtag noch mit T€ 8,6 valutiert. Das Darlehen wird mit T€ 0,8 jährlich getilgt.

Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres wurden neben 8 Auszubildenden durchschnittlich beschäftigt:

	Vollbeschäftigt	Teilbeschäftigt
Kaufmännische Mitarbeiter	67	11
Technische Mitarbeiter	55	3
Mitarbeiter in der Grünflächenpflege dem Heizungsservice etc.	3	--
	<u>125</u>	<u>14</u>

BESETZUNG DER ORGANE

AUFSICHTSRAT

Herr Hanslothar Kranz
Mitglied des Rates der Stadt Essen
- Vorsitzender -

Herr Manfred Reimer
Mitglied des Rates der Stadt Essen
- stellv. Vorsitzender -
ab 03.03.2005

Herr Gerhard Meiwald
Mitglied des Rates der Stadt Essen
- stellv. Vorsitzender -
bis 03.03.2005

Frau Christine Geuß-Mues
Allbau Managementgesellschaft mbH

Herr Dr. Bernhard Görgens
Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Essen AG

Frau Anke Olmes
Allbau Managementgesellschaft mbH

Herr Dr. Henning Osthues-Albrecht
Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Essen

GESCHÄFTSFÜHRER

Dr. Dietrich Goldmann

Essen, den 24. März 2006

Allbau
Managementgesellschaft mbH

Der Geschäftsführer

LAGEBERICHT

Die Allbau Managementgesellschaft mbH führt die operativen Geschäfte der alleinigen Gesellschafterin, der Allbau AG und der als Kommanditgesellschaft fortgeführten Altstadt-Baugesellschaft mbH; beide Gesellschaften haben ausschließlich besitzhaltende Funktion. Das gesamte Personal der beiden Gesellschaften wurde übernommen, es wurden Geschäftsbesorgungsverträge abgeschlossen, die das Geschäftsfeld absichern.

Des Weiteren war der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2005 unverändert gegenüber dem Vorjahr die Verwaltung von 148 Wohnungen, 7 gewerblichen Einheiten und 58 Garagen und Einstellplätzen des Diakoniewerkes Essen e.V. und die Verwaltung von 85 Geschäftsstellen bzw. Gewerbeeinheiten, 225 Wohnungen und 115 Garagen und Einstellplätzen sowie die technische und kaufmännische Betreuung einschließlich Centermanagement der "Theaterpassage" der Sparkasse Essen übertragen.

Darüber hinaus wird durch Übernahme weiterer Drittverwaltungen aus dem Einflussbereich der Stadt Essen, insbesondere aus dem Konzernkreis der EVV, eine noch breitere Positionierung angestrebt.

Daneben führt die Gesellschaft die bisherigen Geschäftsbereiche, wie die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen - insbesondere durch diese Maßnahme ist dem öffentlichen Zweck Rechnung getragen -, die Bewirtschaftung einer Kindertagesstätte, die Verwaltungstätigkeit für mehrere Eigentümergemeinschaften, die instandhaltungsmäßige Betreuung des größten Teils des Gebäudebestandes der Stadtwerke Essen AG sowie den Aufbau des Bereiches Telekommunikation durch Bau und Übernahme von Kabelnetzen planmäßig fort.

Die Ertragslage der Gesellschaft stellt sich positiv dar. Der Jahresüberschuss von T€ 446 wird entsprechend dem abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in voller Höhe an die Muttergesellschaft abgeführt. Er liegt im Plan, allerdings erheblich unter dem des durch Sondererlöse beeinflussten Ergebnisses des Geschäftsjahres 2004 (T€ 676). Die Geschäftsfelder sind sämtlich mittel- bis langfristig angelegt, so dass davon auszugehen ist, dass Ergebnisse in der Größenordnung von T€ 400 auf Dauer erzielt werden können.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft ist ebenfalls positiv zu werten. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Alleingeschafterin können dem wirtschaftlichen Eigenkapital zugeordnet werden, da mit einer Inanspruchnahme - außer bei der Abrechnung von Erschließungsmaßnahmen, die mit einer entsprechenden Verminderung der Vermögensposten einhergeht - nicht zu rechnen ist. Das langfristig gebundene Vermögen ist somit voll durch wirtschaftliches Eigenkapital abgedeckt; die Liquiditätslage ist gesichert.

Risiken der zukünftigen Entwicklung liegen in der Abhängigkeit vom IT-System - hier sind entsprechende Wartungsverträge abgeschlossen -, mittelbar im Leerstandsrisiko der Muttergesellschaft Allbau AG, das auf die Gesellschaft durchschlagen könnte, sowie in der Kostenentwicklung im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Verwalterverträgen. Für die Allbau AG wurde ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Dort sind die Risiken der Allbau Managementgesellschaft mbH eingebettet.

Chancen der zukünftigen Entwicklung liegen in der Übernahme weiterer Drittverwaltungen - insbesondere aus dem EVV-Konzern -.

Im Übrigen ist festzustellen, dass gravierende Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unmittelbar belasten könnten, nicht ersichtlich sind.

Die Gesellschaft gehört über die Alleingeschafterin Allbau AG zum Konzernkreis der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH.

Essen, den 24. März 2006

Allbau
Managementgesellschaft mbH

Der Geschäftsführer

Dr. Dietrich Goldmann

9. Entsorgungsbetriebe Essen GmbH – EBE –

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	179.790 €	141.894 €	149.474 €
II. Sachanlagen	42.006.802 €	43.373.512 €	42.752.401 €
III. Finanzanlagen	2.268.069 €	2.008.800 €	322.061 €
Summe Anlagevermögen	44.454.661 €	45.524.206 €	43.223.937 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	699.252 €	682.696 €	646.447 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.563.578 €	12.769.411 €	13.526.803 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.320.042 €	83.660 €	943.336 €
Summe Umlaufvermögen	13.582.872 €	13.535.767 €	15.116.587 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	767.539 €	907.175 €	880.231 €
Summe Aktiva	58.805.073 €	59.967.148 €	59.220.754 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.200.000 €	10.200.000 €	10.200.000 €
II. Kapitalrücklage	3.678.892 €	1.505.071 €	1.505.071 €
III. Gewinnrücklagen	0 €	0 €	0 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	0 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.898.437 €	1.055.330 €	2.222.630 €
Summe Eigenkapital	15.777.329 €	12.760.401 €	13.927.700 €
B. Rückstellungen	5.075.500 €	5.843.000 €	6.272.626 €
C. Verbindlichkeiten	37.949.026 €	41.361.354 €	39.017.297 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.218 €	2.393 €	3.131 €
Summe Passiva	58.805.073 €	59.967.148 €	59.220.754 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	73.323.890	75.643.815	75.538.107	80.872.000	78.732.000	79.880.000
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	0	0	0	0	0	0
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge	2.967.678	1.567.794	3.948.391	1.144.000	1.779.000	1.944.000
Betriebliche Erträge	76.291.567	77.211.609	79.486.498	82.016.000	80.511.000	81.824.000
Materialaufwand	17.504.838	15.722.355	15.865.885	17.064.000	15.508.000	16.371.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.316.803	3.850.241	3.785.487	3.731.000	3.850.000	3.935.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.188.035	11.872.114	12.080.398	13.333.000	11.658.000	12.436.000
Personal	41.187.407	43.033.554	43.500.219	43.994.000	43.711.000	44.212.000
a) Löhne und Gehälter	31.656.448	33.211.043	33.074.475	33.459.000	33.329.000	33.714.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.530.959	9.822.511	10.425.744	10.535.000	10.382.000	10.498.000
Abschreibungen	2.969.855	2.271.288	2.706.455	3.672.000	4.176.000	4.213.000
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	2.969.855	2.271.288	2.706.455	3.672.000	4.176.000	4.213.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.991.358	11.419.039	11.901.114	10.013.000	10.149.000	10.162.000
Betriebliche Aufwendungen	70.653.458	72.446.235	73.973.674	74.743.000	73.544.000	74.958.000
Betriebliches Ergebnis	5.638.109	4.765.373	5.512.824	7.273.000	6.967.000	6.866.000
Erträge aus Beteiligungen	57.998	123.400	141.910	50.000	0	0
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	106.352	55.472	68.453	14.000	29.000	29.000
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	597.446	265.480	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.554.020	1.933.335	1.644.043	1.950.000	1.785.000	1.724.000
Finanzergebnis	-1.987.116	-2.019.942	-1.433.680	-1.886.000	-1.756.000	-1.695.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.650.993	2.745.431	4.079.144	5.387.000	5.211.000	5.171.000
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.566.558	1.416.881	1.744.350	2.592.000	2.492.000	2.471.000
Sonstige Steuern	185.997	273.219	112.164	203.000	228.000	230.000
Steuern	1.752.555	1.690.100	1.856.514	2.795.000	2.720.000	2.701.000
Ergebnis nach Steuern	1.898.437	1.055.330	2.222.630	2.592.000	2.491.000	2.470.000
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.898.437	1.055.330	2.222.630	2.592.000	2.491.000	2.470.000

Anhang 2005	
A. Angaben zu Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung	Der Jahresabschluss der EBE GmbH wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG aufgestellt. Besonderheiten der Entsorgungswirtschaft sind in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung durch Erweiterung der Gliederung berücksichtigt.
B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bzgl. Ausweis, Bilanzierung und Bewertung	
I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Skonto und zzgl. Nebenkosten unter Verrechnung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Von der Sofortabschreibung geringwertiger Vermögensgegenstände wird grundsätzlich in vollem Umfang Gebrauch gemacht. Bezüglich der Anschaffung von Abfallbehältern wird vom Wahlrecht der Aktivierung Gebrauch gemacht und auf eine Nutzungsdauer von 8 Jahren abgeschrieben. Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten, die sonstigen unverzinslichen Ausleihungen mit dem Nennwert bewertet. Die Vorräte werden zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigung berücksichtigt. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Jubiläumsszuwendungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der neuen Richttafeln 2005 G – entsprechend dem Teilwertverfahren mit einem Zinssatz von 6,0 % bzw. 5,5 % bewertet. Eine ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelte Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde für bereits abgeschlossene Verträge zu 100 % und für zukünftige Verträge nach betrieblicher Einschätzung zu 3 % (i. Vj. 10 %) berücksichtigt. Gemäß § 284 Abs.2 S.3 HGB bewirken die neuen Richttafeln 2005 G bei den Pensionsverpflichtungen einen Mehraufwand für 2005 in Höhe von 20 T/€. Bei den zukünftigen Verträgen für die Altersteilzeit wurde die tatsächlich in Anspruch genommene Prozentzahl von 3 % zugrunde gelegt, die Auswirkung auf das Jahresergebnis 2005 beläuft sich auf 293 T/€ Minderaufwand. Bei den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken erfasst; sie werden mit den voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen bewertet. Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

II. Angaben zu Posten der Bilanz																																									
Anlagevermögen	Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage 1 zu diesem Anhang dargestellt.																																								
Vorräte	Der Posten Vorräte enthält u.a. Betriebsmaterial, Schutzkleidung sowie Streumittel. Die Bestände werden bis auf die Streumittel im Rahmen einer permanenten Inventur ermittelt und automatisch auf den Stichtag fortgeschrieben.																																								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind überwiegend Leistungen aus der Straßenreinigung und der Entsorgung bzw. der Verwertung von Abfällen ausgewiesen.																																								
Forderungen gegen den Gesellschafter REMONDIS GmbH, Region West	Die Forderungen entfallen mit 619 T/€ auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.																																								
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen i.H.v. 81 T/€ gegenüber der EVV enthalten, die gleichzeitig auch Forderungen gegenüber dem Gesellschafter EVV darstellen.																																								
Sonstige Vermögensgegenstände	Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen von 3.900 T/€ enthalten, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.																																								
Aktive Rechnungsabgrenzung	In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 82 T/€ Disagio enthalten.																																								
Eigenkapital	Das Stammkapital beläuft sich auf 10,2 Mio. €.																																								
Rückstellungen	Unter den sonstigen Rückstellungen sind u.a. Urlaubsverpflichtungen (723 T/€), Kosten der Jahresabschlusserstellung und -prüfung (139 T/€), Überstunden und Gleitzeitguthaben (556 T/€), Jubiläumszuwendungen (197 T/€), Vorruhestandsleistungen (190 T/€), Altersteilzeit (1.816 T/€) sowie Rückstellungen für Umstrukturierungsmaßnahmen (760 T/€) enthalten. Pensionsrückstellungen wurden in Höhe von 538 T/€ gebildet.																																								
Verbindlichkeiten	Es bestanden zum 31.12.2005 folgende Verbindlichkeiten (die Darlehen bei Kreditinstituten sind kommunalkreditverbürgt):																																								
	Verbindlichkeitspiegel 31.12.2005																																								
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Restlaufzeiten</th> <th>T/€</th> <th>bis 1 Jahr</th> <th>1-5 Jahre</th> <th>über 5 Jahre</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</td> <td>20.389</td> <td>1.643</td> <td>5.782</td> <td>12.964</td> </tr> <tr> <td>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</td> <td>1.314</td> <td>1.314</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</td> <td>8</td> <td>8</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter</td> <td>231</td> <td>231</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen</td> <td>210</td> <td>210</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Sonstige Verbindlichkeiten</td> <td>16.865</td> <td>4.492</td> <td>0</td> <td>12.373</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>39.017</td> <td>7.898</td> <td>5.782</td> <td>25.337</td> </tr> </tbody> </table>	Restlaufzeiten	T/€	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.389	1.643	5.782	12.964	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.314	1.314	0	0	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	8	0	0	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	231	231	0	0	Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	210	210	0	0	Sonstige Verbindlichkeiten	16.865	4.492	0	12.373	Gesamt	39.017	7.898	5.782	25.337
Restlaufzeiten	T/€	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre																																					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.389	1.643	5.782	12.964																																					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.314	1.314	0	0																																					
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	8	0	0																																					
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	231	231	0	0																																					
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	210	210	0	0																																					
Sonstige Verbindlichkeiten	16.865	4.492	0	12.373																																					
Gesamt	39.017	7.898	5.782	25.337																																					

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter REMONDIS GmbH, Region West	Die Verbindlichkeiten gegen den Gesellschafter REMONDIS GmbH, Region West entfallen mit 231 T/€ auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.				
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der EVV in Höhe von 21 T/€, die gleichzeitig auch Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter darstellen.				
Sonstige Verbindlichkeiten	Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen mit 12.372 T/€ auf 2 aufgenommene Darlehen aus 2001 und 2002.				
III. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung					
Umsatzerlöse	Die Umsatzerlöse stammen aus den Bereichen Straßenreinigung (13.136 T/€), Abfallbeseitigung (39.011 T/€), Bioabfallsammlung (2.821 T/€), Fuhrpark und Werkstätten (873 T/€), Duales System (2.642 T/€), Betriebsstätte Stauderstr. (6.951 T/€), Märkte (1.257 T/€) und Kleinbehälter (7.232 T/€).				
Materialaufwand	Neben den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (3.785 T/€) ist hier insbesondere das Nutzungsentgelt für das Müllheizkraftwerk (8.296 T/€) ausgewiesen. Die übrigen Entsorgungskosten betreffen u.a. die Garten- und Bioabfälle (628 T/€) und Verwertung Betriebsstätte Stauderstr. (448 T/€). Die sonstigen bezogenen Leistungen enthalten im Wesentlichen die Sammlung und den Transport von Papier sowie die Gestellung von Papiercontainern (188 T/€).				
Abschreibungen	Die Abschreibungen des Jahres 2005 belaufen sich auf 2.706 T/€.				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. die Versicherungen (485 T/€), Beratungs- und Prüfungskosten (213 T/€), Mieten und Pachten für Grundstücke und Gebäude (618 T/€), Dienstleistung EBE VB GmbH (1.382 T/€), Aufwendungen für Contracting (768 T/€), Gruppenunfallversicherung (1.007 T/€) und Leasingraten EBE VB GmbH (2.006 T/€) enthalten.				
Periodenfremde Aufwendungen und Erträge	Im Jahresabschluss sind periodenfremde Aufwendungen von 496 T/€ und Erträge von 52 T/€ erfasst.				
Jahresüberschuss	Der Jahresüberschuss in Höhe von 2.222.629,77 € soll nach dem Vorschlag der Geschäftsführung vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.				
IV. Ergänzende Angaben					
	Eigenkapital T/€	Anteile am Kapital T/€ %		Letztes Jahresergebnis Jahr T/€	
VEKS-Verwertung und Entsorgung Karnap-Städte Holding GmbH, Essen	1.128	278	24,68	2005	912
Konzernzugehörigkeit	Seit dem 01.01.2005 gehört die Entsorgungsbetriebe Essen GmbH dem Konzern Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) als Tochterunternehmen an. Im Verhältnis zur REMONDIS GmbH, Region West ist die EBE GmbH assoziiertes Unternehmen.				

Geschäftsführung	Kunze, Klaus Jeppel, Jürgen Dr. van Halteren, Markus Dr. Dönnebrink , Hendrik	Geschäftsführer (Sprecher) Geschäftsführer (ab 01.01.2006) Geschäftsführer (bis 03.03.2005) Geschäftsführer (03.03.2005 – 31.12.2005)
Aufsichtsrat	Paß, Reinhard Conzendorf, Thomas Diehl, Manfred Eckenbach, Jutta Hols, Werner Altenbeck, Thomas Dr. Bremer, Jürgen Diehl, Susanne Dr. Dönnebrink, Hendrik Emmerich, Barbara Erlenbach, Klaus Flügel, Bernd Hanning, Guido Hasebrink, Jürgen Jäger, Annette Kaiser, Stephan Marx, Hermann	Vorsitzender, Ratsmitglied, Dipl.-Ingenieur Stv. Vorsitzender, Mitglied des Vorstands der RWE Um- welt AG, jetzt REMONDIS GmbH, Viersen (bis 28.02.2005) Stv. Vorsitzender, KFZ- Mechaniker Stv. Vorsitzende, Ratsmit- glied, Hausfrau Stv. Vorsitzender, Geschäfts- führer (ab 04.03.2005) Betriebsratsvorsitzender der EBE GmbH, Vulkaniseur Prokurist RWE Umwelt AG, Leiter Recht (01.01.2005 – 28.02.2005) Arbeitnehmervertreterin EBE GmbH, Verwaltungsange- stellte Dipl.-Volkswirt, Geschäftsführer der RWE Umwelt Westfalen-Ruhr GmbH, jetzt REMONDIS GmbH, Region West (bis 03.03.2005) Arbeitnehmervertreterin EBE GmbH, Ver- und Entsorgerin Regionalleiter (ab 04.03.2005) Ratsmitglied, Sparkassenan- gestellter Geschäftsführer (ab 04.03.2005) Arbeitnehmervertreter EBE GmbH, Beschwerdemanager (ab 01.01.2005) Bürgermeisterin der Stadt Essen, Ratsmitglied Geschäftsführer (01.01.2005 – 04.03.2005) Ratsmitglied, Gesamtschul- direktor

	Nieland, Marius	Stadt Essen, Stadtkämmerer
	Schirmer-Beisenkamp, Jürgen	Arbeitnehmersvertreter (ver.di) Gewerkschaftssekretär
	Speder, Manfred	Arbeitnehmersvertreter EBE GmbH, Kraftwagenfahrer (ab 01.01.2005)
	Steinberg, Wolfgang	Konzernbetriebsratsvorsitzender der Rethmann AG & Co. KG (ab 22.04.2005)
	Vornholt, Hans	Geschäftsführer (ab 04.03.2005)
	Wieczorek, Michael	Geschäftsführer (01.01.2005 – 04.03.2005)
	Nach § 8 des aktuellen Gesellschaftsvertrages der EBE GmbH besteht der Aufsichtsrat ab dem 01.01.2005 aus 18 Mitgliedern. In 2005 wurden von der EBE GmbH Vergütungen in Höhe von 50.867,- € für den Aufsichtsrat geleistet.	
Belegschaft	Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 151 (i. Vj. 154) Mitarbeiter im Verwaltungsbereich und 804 (i. Vj. 818) Arbeiter.	
Miet- und Leasingverpflichtungen	Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von 17.665 T/€, davon entfallen 3.531 T/€ auf das Jahr 2006, 3.532 T/€ auf das Jahr 2007, 3.479 T/€ auf das Jahr 2008, 3.465 T/€ auf das Jahr 2009 und 3.658 T/€ auf das Jahr 2010.	
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	Im Rahmen der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer besteht eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung gemäß Versorgungstarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Zur Erfüllung dieser Versorgungsverpflichtung war die EBE GmbH Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Essen bis zum 31.12.2002, ab dem 01.01.2003 ist die EBE GmbH Mitglied bei der RZVK. Die EBE GmbH hat im Rahmen des Wechsels ihrer Mitgliedschaft in der ZVK zum 01.01.2003 eine Vereinbarung geschlossen. Danach muss sie für die neue Mitgliedschaft noch Nachteilsausgleichszahlungen von insgesamt 13.693 T/€ in den Jahren 2005 bis 2013 leisten. Der im Berichtszeitraum gültige Umlagesatz betrug 4,25 %, das Sanierungsgeld 2,5 % und der Nachteilsausgleich 2,65 %. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter belief sich in 2005 auf 30,7 Mio. €.	
Bestellobligo	Das Bestellobligo beträgt zum Bilanzstichtag 133 T/€.	

Essen, am 27. März 2006

Entsorgungsbetriebe Essen GmbH

Klaus Kunze
Geschäftsführer

Jürgen Jeppel
Geschäftsführer

Anlagennachweis der Entsorgungsbetriebe Essen GmbH für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2005

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	Anfangsbestand 01.01.2005	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2005	Vortrag 01.01.2005	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand 31.12.2005	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004	
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
1	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
A. Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	416.516,40	81.065,15	0,00	0,00	497.581,55	274.622,23	73.484,92	0,00	348.107,15	149.474,40	141.894,17		
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	44.565.418,51	650.251,41	0,00	8.995.702,20	36.219.987,72	5.463.414,40	1.087.591,16	1.313.852,09	5.237.153,47	30.982.814,25	39.102.004,11		
2. Fuhrpark	1.115.702,37	7.686.897,69	0,00	470.538,75	8.332.061,31	853.633,35	582.567,71	438.808,85	997.392,21	7.334.669,10	262.069,02		
3. Container, Mulden und Abfallbehälter	5.213.332,95	1.590.666,42	0,00	536.589,42	6.267.429,95	2.464.608,72	661.218,19	209.886,90	2.915.940,01	3.351.489,94	2.748.724,23		
4. Technische Anlagen und Maschinen	1.058.110,69	0,00	0,00	0,00	1.058.110,69	1.009.935,16	15.807,58	0,00	1.025.742,74	32.367,95	48.175,53		
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.204.862,45	256.066,66	0,00	82.980,88	3.377.948,23	2.224.176,95	285.785,92	72.921,66	2.437.041,21	940.907,02	980.685,50		
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	262.553,30	64.138,72	0,00	185.839,40	140.852,62	30.700,00	0,00	0,00	30.700,00	110.152,62	231.853,30		
Summe	55.419.980,27	10.248.020,90	0,00	10.271.630,65	55.396.370,52	12.046.468,58	2.632.970,56	2.035.469,50	12.643.969,64	42.752.400,88	43.373.511,69		
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.198.853,10	0,00	0,00	2.198.853,10	0,00	510.000,00	0,00	510.000,00	0,00	0,00	1.688.853,10		
2. Beteiligungen	602.926,12	0,00	0,00	0,00	602.926,12	352.926,12	0,00	0,00	352.926,12	250.000,00	250.000,00		
3. Sonstige Ausleihungen	69.946,60	46.100,00	0,00	43.985,30	72.061,30	0,00	0,00	0,00	0,00	72.061,30	69.946,60		
Summe	2.871.725,82	46.100,00	0,00	2.242.838,40	674.987,42	862.926,12	0,00	510.000,00	352.926,12	322.061,30	2.008.799,70		
Gesamtsumme A.	58.708.222,49	10.375.186,05	0,00	12.514.469,05	56.568.939,49	13.184.016,93	2.706.455,48	2.545.469,50	13.345.002,91	43.223.936,58	45.524.205,56		

Lagebericht Wirtschaftsjahr 2005

Vorbemerkung

An der Entsorgungsbetriebe Essen GmbH (EBE) sind die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV), Essen, mit 51 % und die REMONDIS GmbH, Region West (REMONDIS), Essen, mit 49 % beteiligt. Sie erbringt Entsorgungs- und Transportdienstleistungen und betreibt Recyclinghöfe, eine Sortieranlage, eine Sortier- und Umschlaghalle sowie eine Werkstatt.

Die Gesellschaft ist als Beliehene und beauftragte Dritte der Stadt Essen in den Geschäftsfeldern Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Winterdienst tätig. Weiterhin gehören Entsorgungsdienstleistungen für Industrie-, Gewerbe- und Privatkunden zum Tätigkeitsbereich.

Darüber hinaus hat die Stadt Essen die EBE langfristig mit der Organisation und Durchführung der Essener Wochenmärkte beauftragt.

Die Übertragung der städtischen Geschäftsanteile der EBE auf die EVV im Wege der Kapitaleinlage mit Wirkung zum 01.01.2005 wurde vom Rat der Stadt Essen in seiner Sitzung am 26.01.2005 beschlossen. Der Beschluss wurde zwischenzeitlich umgesetzt.

Die Gesellschafterversammlung der EBE hat in ihrer Sitzung am 22.08.2005 dem Abschluss eines Kauf- und Abtretungsvertrages über die Geschäftsanteile der EBE Vermögens- und Betriebs GmbH (EBE VB) zwischen der EBE und der EVV zugestimmt. Der Kauf- und Abtretungsvertrag zwischen der EBE und der EVV ist am 05.12.2005 notariell beurkundet worden.

Im Zuge des Verkaufes der Geschäftsanteile wurde die EBE VB mit der Ausführung des operativen Marktgeschäftes von der EBE, die weiterhin Vertragspartner der Markthändler ist, beauftragt.

Gleichzeitig wurde die Rückübertragung der im Eigentum der EBE VB stehenden und von EBE genutzten 213 Fahrzeuge auf die EBE zum 01.10.2005 vereinbart. Diese ist mit einer Optimierung des Fahrzeugbestandes einher gegangen. Der Fuhrpark der EBE wurde um 23 Fahrzeuge reduziert.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 746 gemindert. Dabei wurde die Vermögens- und Finanzlage durch besondere Vorgänge beeinflusst.

Das Eigenkapital erhöhte sich durch den höheren Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.168. Die Eigenkapitalquote der EBE beträgt 23 % (i. Vj. 21 %).

Das langfristig gebundene Vermögen von T€ 47.124 (i. Vj. T€ 48.498) ist vollständig durch langfristig verfügbare Mittel von T€ 47.400 (i. Vj. T€ 40.309) gedeckt. Ein Finanzmittelbedarf aus Sicht der Liquiditätssteuerung besteht nicht.

Die Ertragslage der Gesellschaft schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 2.223 nach einem Jahresüberschuss von T€ 1.055 im Vorjahr ab.

Betrieblichen Erträgen von T€ 77.165 (i.Vj. T€ 77.134) stehen betriebliche Aufwendungen von T€ 73.710 (i.Vj. T€ 72.326) gegenüber. Die EBE erwirtschaftete im Berichtsjahr trotz Umsatzeinbussen von T€ 4.697 aus der Beendigung von Verträgen mit der DSD GmbH

(Sammlung von Leichtverpackungen – LVP – und Glas) ein positives Betriebsergebnis von T€ 3.455 (i.Vj. T€ 4.808).

Das Finanzergebnis verbesserte sich um T€ 434 und beträgt T€ -1.434 (i. Vj. T€ -1.868). Die EBE weist damit ein ordentliches Ergebnis von T€ 2.021 nach T€ 2.940 i. Vj. aus. Das neutrale Ergebnis ist mit T€ 1.946 positiv (i. Vj. –T€ 1.330).

Das Ergebnis vor Ertragsteuern verbesserte sich um T€ 2.357 auf T€ 3.967. Die Ertragsteuern für das Geschäftsjahr fielen mit T€ 1.744 um T€ 1.189 höher aus als im Vorjahr mit T€ 555; insgesamt weist die EBE mit T€ 2.223 einen um T€ 1.168 höheren Jahresüberschuss aus als in 2004.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2005 beschäftigte die EBE durchschnittlich 955 Mitarbeiter.

Die Beschäftigtenzahl hat sich von 2001 bis 2005 um 25 und damit 2,6 % reduziert (31.12.2001: 962, 31.12.2002: 953, 31.12.2003: 950, 31.12.2004: 967 und 31.12.2005: 938). Der Personalaufwand hat sich im oben genannten Zeitraum um 7,67 % erhöht (2001: T€ 40.403, 2002: T€ 40.294, 2003: T€ 41.187, 2004: T€ 43.034 und 2005: 43.500 T€). Die Beschäftigtenzahl in 2004 erhöhte sich um 17 Mitarbeiter durch die Verschmelzung der TREBE Recycling GmbH (TREBE) mit der EBE. Der Mehraufwand hieraus betrug 2004 T€ 501.

In der Berufsausbildung kommt die EBE dem zwischen der Stadt Essen, den städtischen Gesellschaften und der Gewerkschaft ver.di geschlossenen Bündnis für Arbeit nach und bildet mit 45 Auszubildenden deutlich über den eigenen Bedarf aus.

Der Umsetzung der neuen Betriebssicherheits- und Gefahrstoffverordnungen wurde mit der Schaffung eines speziellen Aufgabengebietes Arbeitssicherheit und Umweltmanagement Rechnung getragen.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die EBE erzielt ihre Umsätze in den Bereichen Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Winterdienst, Duales System, Recyclinghöfe, Containerdienst, Werkstätten und Märkte.

Die Umsätze haben sich von 2001 bis 2005 um 10,93 % erhöht (2001: T€ 68.095, 2002: T€ 70.294, 2003: T€ 73.324, 2004: T€ 75.644 und 2005: 75.538 T€). In diesen Umsätzen sind Umsätze in Höhe von T€ 800 enthalten, die aus der in 2004 erfolgten Verschmelzung der früheren Beteiligungsgesellschaft TREBE mit der EBE stammen.

Zum 01.01.2004 hatte die EBE im Auftrage der Stadt Essen die haushaltsnahe Erfassung von Altpapier mittels der Blauen Tonne eingeführt. Bis Ende 2005 wurden insgesamt rd. 34.000 Behälter aufgestellt. In 2005 konnte die Sammelmenge um 2.088,56 t auf 33.149,97 t (+ 6,7 %) gesteigert werden.

Die DSD hat die EBE mit der Erfassung von Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) seit dem 01. 01. 2004 beauftragt.

Seit Mitte 2005 führt die EBE in einem Großversuch die separate Erfassung von Altholz aus dem Sperrmüll durch, um das gesammelte Altholz einer stofflichen Verwertung in der Spanplattenindustrie bzw. einer thermischen Verwertung in Biomasseheizkraftwerken zuzuführen. Insgesamt konnten in 2005 8.362,35 t Holz separat erfasst werden. Dies entspricht einer Altholzquote von 56% des Sperrmülls.

Der Containerdienst wurde zur Verbesserung der organisatorischen Abläufe an dem Standort Stauderstrasse konzentriert. Mit dieser Neuorganisation einher ging die Stilllegung von Überkapazitäten und reparaturanfälligen Fahrzeugen, die Optimierung der Tourenplanung und die Einführung eines neuen Schichtmodells für die Fahrer.

Bei den gewerblich genutzten Kleinbehältern wurden die Vertriebsaktivitäten unter entsprechender Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung verstärkt.

Zum 01.06.2005 sind die Regelungen der Technischen Anleitung Siedlungsabfall (TASI) in Kraft getreten. Seit diesem Zeitpunkt dürfen keine unvorbehandelten Abfälle mehr auf Depo-nien abgelagert werden. Frühzeitig hat sich die EBE auf diese Marktsituation eingestellt und mit privaten Partnern Verträge über die Anlieferung von insgesamt 70.000 t Abfällen zum MHKW abgeschlossen.

Bei den gewerblichen Abfällen konnte im Zuge der Umsetzung der Technischen Anleitung Siedlungsabfälle (TASI) zum 01.06.2005 eine deutliche Preiserhöhung erfolgreich umgesetzt werden.

Die Umsätze im Bereich Werkstätten sanken gegenüber dem Vorjahr um 10 %, da auch die Fahrzeugflotte der Stadt Essen und ihrer Beteiligungen verjüngt wurde.

Im Geschäftsbereich Wochenmärkte sind die Umsätze weiterhin leicht rückläufig (4,8 % gegenüber dem Vorjahr). Während sich die Zahl der Vertragshändler von 530 (1998) auf 344 in 2005 reduzierte, hat sich die Zahl der Tageshändler seit 2001 von rd. 12.000 auf 17.000 erhöht. Gleichwohl konnten die Umsatzverluste bei den Vertragshändlern nicht vollständig kompensiert werden, da sich die angemieteten Marktflächen und die Verkaufsangebote in beiden Segmenten rückläufig entwickelten.

Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird von der Geschäftsführung in Wirtschafts- und Finanzplänen abgebildet. Der Wirtschaftsplan 2006 ff. wurde von der Geschäftsführung den Gremien Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung in 2005 vorgelegt und von diesen genehmigt.

Im Wesentlichen führen die verbesserte Marktsituation für die thermische Verwertung von Gewerbeabfällen und die Kostensenkungen im Bereich Containerdienst zu den Verbesserungen der Ergebnissituation. Die Entgelte der mit der Stadt Essen geschlossenen Verträge (Entsorgungsvertrag, Stadtreinigungsvertrag etc.,) wurden vertragsgemäß angepasst.

Auf Grund der Novellierung der TA-Siedlungsabfall, die seit dem 01. Juni 2005 in Kraft getreten ist, sind die Preise für die thermische Verwertung von Gewerbeabfällen bereits deutlich gestiegen. Die Marktsituation für die Verwertung von Gewerbeabfällen wird sich auch in 2006 für die EBE positiv entwickeln. Langfristig kann sich die Marktsituation durch die Schaffung zusätzlicher Verbrennungskapazitäten wieder entspannen.

Die Stadt Essen hat die Protokollnotiz aus April 2004 zum Vertrag über die Nutzung des Müllheizkraftwerk Essen-Karnap (MHKW) zum 01.01.2006 gekündigt. Der EBE steht aber nach wie vor das Recht zu, die freien Kapazitäten der Stadt Essen im MHKW zur Auslastung ihrer Infrastruktur zu nutzen. Die EBE muss daher den Schwerpunkt der Akquisition von Stoffstrommengen zum einen auf das Gebiet der Stadt Essen und zum anderen auf die Auslastung ihrer Infrastruktur legen, um nachhaltige Ergebniseinbußen zu vermeiden.

Im Zusammenhang mit der Genehmigung des Wirtschaftsplanes 2005 haben sich beide Gesellschafter auf einen Personalabbau von 80 Beschäftigten bis zum Jahr 2009 verständigt. Die Rahmenbedingungen für den Abbau wurden durch Abschluss einer Betriebsvereinba-

zung zur Änderung der Betriebsvereinbarung über die Arbeitsbedingungen in der Abfallabfuhr und durch die erstmals im Jahre 2005 zur Verfügung gestellten Mittel für finanzielle Anreize geschaffen. Durch finanzielle Anreize konnte ein zusätzlicher Personalabbau von 15 Mitarbeitern in 2005 erreicht werden. Im Einvernehmen mit beiden Gesellschaftern wird auch im Jahr 2006 Beschäftigten ein finanzieller Anreiz für ein vorzeitiges Ausscheiden aus dem Betrieb angeboten.

Eine wesentliche Zukunftsaufgabe besteht darin, die Aufbau- und Ablauforganisation der EBE stetig zu verbessern und die Delegation von Verantwortung tiefer herunterzubringen, um zusätzliche Ressourcen zu schaffen. Damit einhergehend kommt dem Vertriebsbereich mehr und mehr Bedeutung zu, diese Ressourcen zum Vorteil der EBE und im Sinne des Bündnis für Arbeit am Markt zu platzieren. Die bevorstehende Übernahme von DSD-Sammelrevieren auf dem Gebiet der Stadt Bochum von der REMONDIS ist dabei ein erster Schritt, die Kapitalrentabilität der EBE durch Nutzung der vorhandenen Ressourcen zu steigern.

Die kurz- und mittelfristige Erfolgsplanung der EBE weist Jahresüberschüsse für die Jahre 2006 ff. aus.

Berichterstattung gemäß § 108 GO NW

Die EBE hat die öffentliche Zwecksetzung in den Geschäftsfeldern Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Winterdienst erfüllt, die ihr von der Stadt Essen übertragen wurde.

Essen, am 27. März 2006

Entsorgungsbetriebe Essen GmbH

Klaus Kunze
Geschäftsführer

Jürgen Jeppel
Geschäftsführer

15. EVV Beteiligungsgesellschaft mbH – EBG –

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0 €	0 €	0 €
II. Sachanlagen	0 €	0 €	0 €
III. Finanzanlagen	316.013.559 €	316.013.559 €	316.013.559 €
Summe Anlagevermögen	316.013.559 €	316.013.559 €	316.013.559 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0 €	0 €	0 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.445.948 €	1.097.083 €	1.841.212 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	859.279 €	393.142 €	0 €
Summe Umlaufvermögen	6.305.227 €	1.490.225 €	1.841.212 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €	0 €	0 €
Summe Aktiva	322.318.787 €	317.503.784 €	317.854.771 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000 €	26.000 €	26.000 €
II. Kapitalrücklage	16.031.917 €	6.994.205 €	4.953.032 €
III. Gewinnrücklagen	0 €	0 €	0 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	0 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-10.687.945 €	-5.343.972 €	0 €
Summe Eigenkapital	5.369.972 €	1.676.232 €	4.979.032 €
B. Rückstellungen	12.500 €	12.500 €	12.500 €
C. Verbindlichkeiten	316.936.314 €	315.815.052 €	312.863.239 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €	0 €	0 €
Summe Passiva	322.318.787 €	317.503.784 €	317.854.771 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	0	0	0	0	0	0
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	0	0	0	0	0	0
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Materialaufwand	0	0	0	0	0	0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
Personal	22.798	24.024	24.120	24.000	24.000	25.000
a) Löhne und Gehälter	22.798	24.024	24.120	24.000	24.000	25.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	0	0	0	0	0	0
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	53.579	53.513	63.429	25.000	129.000	129.000
Betriebliche Aufwendungen	76.377	77.538	87.550	49.000	153.000	154.000
Betriebliches Ergebnis	-76.377	-77.538	-87.550	-49.000	-153.000	-154.000
Erträge aus Beteiligungen	0	5.103.999	8.695.702	11.096.000	9.468.000	9.838.000
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	588.659	196.777	20.411	0	20.000	20.000
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.494.363	16.368.423	16.242.062	16.078.000	15.826.000	15.633.000
Finanzergebnis	-15.905.704	-11.067.647	-7.525.949	-4.982.000	-6.338.000	-5.775.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-15.982.081	-11.145.184	-7.613.498	-5.031.000	-6.491.000	-5.929.000
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-15.982.081	-11.145.184	-7.613.498	-5.031.000	-6.491.000	-5.929.000
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	5.294.137	5.801.212	7.613.498	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-10.687.945	-5.343.972	0	-5.031.000	-6.491.000	-5.929.000

EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen

Anhang für das Geschäftsjahr 2005

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Dem Gesellschaftsvertrag entsprechend wurden die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Bilanz

Die **Finanzanlagen** beinhalten ausschließlich die Anteile an der Allbau AG Essen in Höhe von 82,19 % des Grundkapitals, bewertet zu Anschaffungskosten.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen die einbehaltene Kapitalertragsteuer für die Allbau-Dividende sowie Zinsabschlagsteuer für Tagesgeldanlagen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag ausgewiesen.

Der **Kapitalrücklage** ist eine Kapitaleinlage der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) zugeführt worden, die zur Finanzierung der laufenden Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten bestimmt war (3.303 T€).

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle Risiken in angemessener Höhe.

Für die in der Bilanz ausgewiesenen **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	davon mit einer Restlaufzeit			Vorjahr T€
	31.12.2005 T€	bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	312.861	5.280	291.732	315.279
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2	2	0	536
Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 0 T€ (Vj. 0 T€)	0	0	0	0
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	312.863	5.282	291.732	315.815

Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Erträge aus Beteiligungen** an verbundenen Unternehmen umfassen die Dividende der Allbau AG für das Geschäftsjahr 2004.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge wurden aus Bankzinsen erzielt.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind im Wesentlichen für den Schuldendienst der zur Kaufpreisfinanzierung aufgenommenen Darlehen angefallen.

Angaben zum Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2005 schließt mit einem ausgeglichenem Ergebnis ab.

Am 24.01.2006 hat die EVV als Gesellschafterin vor Feststellung des Jahresabschlusses einen Verlustausgleich in Höhe von 7.613.498,41 € beschlossen.

III. Beteiligungsunternehmen, Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft hält 82,19 % der Anteile an der Allbau AG Essen. Das gezeichnete Kapital beträgt 23.008.134,65 €. Das Geschäftsjahr 2004 schloss mit einem Jahresüberschuss von 12.219.037,38 € ab. Das Eigenkapital am 31.12.2004 betrug 80.354.936,03 €.

Die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) mit Sitz in Essen hält alle Anteile am gezeichneten Kapital der EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH; diese ist damit ein Konzernunternehmen der EVV und in deren Konzernabschluss, einsehbar beim Amtsgericht Essen, HRB 4308, einbezogen worden. Damit ist die EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH gem. § 291 Abs. 1 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit.

IV. Ergänzende Angaben

Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Herr Friedhelm Krause, Essen.

Geschäftsführer der Gesellschaft sind:

Herr Dr. Bernhard Görgens, Essen
Herr Dr. Horst Zierold, Essen

Die Bezüge der Geschäftsführer beliefen sich in 2005 auf 17.549,04 €.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt außer zwei nebenamtlichen Prokuristen kein eigenes Personal.

Essen, den 31. Januar 2006

EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH

Dr. Görgens

Dr. Zierold

EVV - Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen

Lagebericht 2005

Die EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen (EBG) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV). Alleiniger Gesellschaftszweck ist die Verwaltung der Anteile an der Allbau AG, Essen, im Nennbetrag von insgesamt 18.910.385,87 € (82,19 %), die sie zum 31. Dezember 1998 zu einem Kaufpreis von 316 Mio. € von der Stadt Essen erworben hat. Zur Finanzierung des Kaufpreises wurden Darlehen in Höhe von insgesamt 316 Mio. € aufgenommen.

Für das Geschäftsjahr 2004 hat die Allbau AG eine anteilige Dividende von 8,7 Mio. € ausgeschüttet, die von der EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH 2005 vereinnahmt wurde.

Die Aufwendungen überstiegen die Erträge um 7.613.498,41 €. Die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) hat als Alleingesellschafterin schon vor Feststellung des Jahresabschlusses beschlossen, den Verlust in voller Höhe auszugleichen. Das Ergebnis ist somit im Saldo ausgeglichen.

In 2006 wird ein Fehlbetrag von 5,0 Mio. € erwartet, der wieder in voller Höhe von der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) ausgeglichen werden soll. Der Fehlbetrag fällt damit geringer aus als ursprünglich in der 5-jährigen Finanzplanung vorgesehen. Da die Allbau AG 2005 Gewinne aus Grundstücksveräußerungen in nicht erwartetem Umfang realisieren konnte, kann 2006 eine um rd. 2 Mio. € höhere Dividende vereinnahmt werden als geplant.

2005 fielen planmäßige Tilgungsausgaben für die 1999 aufgenommenen Darlehen in Höhe von 3.302.800,27 € an. Da die Gesellschaft über keine entsprechenden liquiden Mittel zur Tilgung der Darlehen verfügte, wurde hierfür von der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) eine Kapitaleinlage in gleicher Höhe geleistet, mit der die Tilgung finanziert werden konnte.

Ausblick

Für den Zeitraum der fünfjährigen Finanzplanung werden steigende Dividenden-erträge aus der Beteiligung an der Allbau AG erwartet, die bei sinkenden Zinsaufwendungen zu einer Verbesserung der Jahresergebnisse führen werden. In der fünfjährigen Finanzplanung der EVV sind die erforderlichen Mittel für den Verlustausgleich bereits berücksichtigt. Darüber hinaus wird die Gesellschaft mangels eigener Innenfinanzierungskraft auch weiterhin nicht in der Lage sein, die Tilgungsleistungen für die Darlehen selbst zu finanzieren, so dass diese durch die EVV und somit letztlich aus Haushaltsmitteln der Stadt Essen aufgebracht werden müssen. Sowohl der Haushaltsplan der Stadt Essen, als auch der Wirtschaftsplan der EVV haben die Bereitstellung der Finanzierungsmittel berücksichtigt.

In der letzten Zeit haben in der Region Rhein-Ruhr mehrfach Verkäufe von Wohnungsunternehmen stattgefunden. Auf der Grundlage der hierzu bekannt gewordenen Zahlen sowie durch Hochrechnung von eigenen Wohnungsverkäufen hat die Geschäftsführung einen Substanzwert der Allbau AG errechnet, der den Buchwert der Beteiligung deutlich übersteigt.

Darüber hinaus hat die Allbau AG alle Planvorgaben mindestens erfüllt, die Grundlage für die Unternehmensbewertung zum Zeitpunkt des Erwerbs durch die EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH waren. Auch unter Berücksichtigung der Erwartung weiterhin steigender Jahresüberschüsse der Allbau AG geht die Geschäftsführung deshalb davon aus, dass die Werthaltigkeit des Buchwertes der Beteiligung auch in der Zukunft gegeben ist.

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung
gem. § 108, Abs. 2, Satz 1, Nr. 2 Gemeindeordnung NW

Unternehmensgegenstand der EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH ist die Vermögensverwaltung der Anteile an der Allbau AG. Durch die wirtschaftliche Betätigung der Gesellschaft im Rahmen des durch § 3, Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages vorgegebenen Gesellschaftszweckes wird die öffentliche Zwecksetzung des Unternehmens erfüllt und der öffentliche Zweck erreicht.

10. Entwässerung Essen GmbH – EEG –

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.072.836 €	1.044.970 €	1.017.104 €
II. Sachanlagen	723.809.425 €	729.307.959 €	726.051.235 €
III. Finanzanlagen	0 €	0 €	0 €
Summe Anlagevermögen	724.882.261 €	730.352.929 €	727.068.339 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0 €	0 €	0 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.078.446 €	7.251.762 €	10.764.404 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	67.654 €	94.079 €	5.639 €
Summe Umlaufvermögen	3.146.101 €	7.345.841 €	10.770.043 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €	0 €	0 €
Summe Aktiva	728.028.362 €	737.698.770 €	737.838.383 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.565 €	25.565 €	25.565 €
II. Kapitalrücklage	179.792.063 €	179.792.063 €	179.792.063 €
III. Gewinnrücklagen	0 €	0 €	0 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	0 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0 €	0 €	0 €
Summe Eigenkapital	179.817.628 €	179.817.628 €	179.817.628 €
B. Sonderposten	96.641.037 €	95.601.065 €	95.193.542 €
C. Rückstellungen	11.862.464 €	15.109.476 €	19.120.597 €
D. Verbindlichkeiten	439.707.233 €	447.170.601 €	443.706.616 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €	0 €	0 €
Summe Passiva	728.028.362 €	737.698.770 €	737.838.383 €

Erläuterung :

Bei dem ausgewiesenen Sonderposten handelt es sich um Abzugskapital. Als Abzugskapital weist die Gesellschaft Beiträge und Zuschüsse Dritter für Kanalbaumaßnahmen sowie für private und öffentliche Erschließungsmaßnahmen aus.

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	38.138.968	39.350.603	40.132.419	41.259.000	42.368.000	43.558.000
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	0	0	0	0	0	0
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge	951.026	1.829.298	1.857.186	155.000	820.000	820.000
Betriebliche Erträge	39.089.994	41.179.902	41.989.605	41.414.000	43.188.000	44.378.000
Materialaufwand	892.489	1.759.732	1.789.079	150.000	800.000	800.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	6.365	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	892.489	1.759.732	1.782.714	150.000	800.000	800.000
Personal	6.136	6.136	12.545	6.000	14.000	14.000
a) Löhne und Gehälter	6.136	6.136	12.545	6.000	14.000	14.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	16.689.642	16.887.535	16.896.358	17.043.000	17.086.000	17.160.000
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	16.689.642	16.887.535	16.896.358	17.043.000	17.086.000	17.160.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.442.994	2.013.721	1.057.264	2.182.000	1.708.000	1.706.000
Betriebliche Aufwendungen	20.031.261	20.667.124	19.755.246	19.381.000	19.608.000	19.680.000
Betriebliches Ergebnis	19.058.733	20.512.778	22.234.358	22.033.000	23.580.000	24.698.000
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.963	10.333	154.809	10.000	120.000	80.000
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.435.960	16.280.639	16.741.172	16.975.000	17.533.000	18.469.000
Finanzergebnis	-15.427.998	-16.270.306	-16.586.363	-16.965.000	-17.413.000	-18.389.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.630.735	4.242.472	5.647.995	5.068.000	6.167.000	6.309.000
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	108.955	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	-108.955	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.508.788	2.827.265	3.434.294	3.215.000	0	0
Sonstige Steuern	62	117	816	0	1.000	1.000
Steuern	2.508.850	2.827.382	3.435.110	3.215.000	1.000	1.000
Ergebnis nach Steuern	1.012.931	1.415.090	2.212.886	1.853.000	6.166.000	6.308.000
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	1.012.931	1.415.090	2.212.886	1.853.000	6.166.000	6.308.000
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0	0	0

Erläuterung zur GuV:

Die Ergebnisse der EEG werden auf der Grundlage eines Gewinnabführungsvertrages mit der Stadtwerke Essen AG an diese abgeführt bzw. durch diese ausgeglichen.

**Anhang der
Entwässerung Essen GmbH (EEG)
für das Geschäftsjahr 2005**

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Nach § 267 Abs. 3 HGB und entsprechend dem Gesellschaftsvertrag wurden die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Um den Besonderheiten der Abwasserentsorgung gerecht zu werden, wurde die Position „Technische Anlagen“ weiter untergliedert. Auf der Passivseite wird die Position „Abzugskapital“ unterhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei den Stadtwerken Essen AG (SWE) anfallende Ingenieurleistungen werden der EEG in Rechnung gestellt und entsprechend aktiviert.

Die ausschließlich linear vorgenommenen Abschreibungen richten sich nach der in den steuerrechtlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauer. Soweit hier keine Angaben enthalten sind, wird unverändert die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer angesetzt; das Kanalnetz wird überwiegend über 80 Jahre abgeschrieben. Anlagenzugänge werden zeitanteilig ab dem Monat des Zugangs abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen. Das gilt entsprechend für die Guthaben bei Kreditinstituten.

Das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage sind zum Nennbetrag ausgewiesen. Das Abzugskapital wird entsprechend der Nutzungsdauer der Sachanlagen aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken in angemessener Höhe. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage dargestellt.

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden ausschließlich Forderungen gegenüber dem Gesellschafter Stadtwerke Essen AG ausgewiesen. Sie entfallen mit 10,7 Mio. € auf kurzfristig angelegte Mittel und mit 0,4 Mio. € auf Umsatzsteuererstattungsansprüche. Dem stehen im Wesentlichen Verpflichtungen aus der Gewinnabführung (2,2 Mio. €) und der Pachtabrechnung (1,1 Mio. €) entgegen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten hauptsächlich Forderungen aus Folgekosten, Schadenersatz und Zuschüssen (1,4 Mio. €). Außerdem werden Forderungen aus überzahlter Körperschaftsteuer für die Jahre 1998 bis 2000 (1,4 Mio. €) ausgewiesen.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Das Stammkapital wird unverändert von den Stadtwerken Essen AG gehalten. Das im Gesellschaftsvertrag genannte Stammkapital ist bisher noch nicht auf Euro umgestellt. Es beträgt 50.000,00 DM (25.564,59 €).

Das Abzugskapital beinhaltet die von der Stadt Essen u. a. weitergeleiteten Zuschüsse für Kanalbaumaßnahmen sowie öffentliche und private Erschließungsmaßnahmen.

Die Steuerrückstellungen decken die aus der Betriebsprüfung entstandenen Risiken hinsichtlich der Nachbelastung mit Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für die Jahre 1998 bis 2005 ab.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Zinsverpflichtungen aus Steuernachzahlungen (1,5 Mio. €), IHK-Beiträge (0,2 Mio. €) sowie Aufwendungen für die Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	davon mit einer Restlaufzeit			
	Insgesamt	bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	234.606	3.528	17.473	213.605
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	3.294	3.294	--	--
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	199.769	26	--	199.743
Sonstige Verbindlichkeiten	6.038	3.138	400	2.500
	443.707	9.986	17.873	415.848

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind über Bürgschaften der Stadt Essen in voller Höhe gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten mit 199,7 Mio. € Darlehen gegenüber der Obergesellschaft Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV).

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 6,0 Mio. € bestehen hauptsächlich aus abgegrenzten Darlehenszinsen und einem Zuschuss zur Beseitigung von Bergschäden.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 40,1 Mio. € (Vorjahr: 39,3 Mio. €) erzielt. Sie stammen mit 38,1 Mio. € (Vorjahr: 37,3 Mio. €) aus der Verpachtung der Entwässerungsanlagen an die Stadtwerke Essen AG und mit 2,0 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) aus der anteiligen Auflösung des Abzugskapitals.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) enthalten. Dies hängt mit der langen Nutzungsdauer des Kanalnetzes zusammen.

Im Rahmen des mit der SWE getätigten Cash-Pooling fielen Zinserträge von 154 T€ (Vorjahr: 10 T€) an. Für ein von der Obergesellschaft EVV gewährtes Gesellschafterdarlehen wurden Zinsaufwendungen von 4.015 T€ (Vorjahr: 3.803 T€) geleistet.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag handelt es sich mit 3,4 Mio. € um die voraussichtliche Gewerbe- und Körperschaftsteuerbelastung für 2005.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Aufgrund des mit den Stadtwerken Essen AG, Essen, abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages wird der Gewinn von 2.212.885,79 € vollständig an die Obergesellschaft abgeführt, so dass das Geschäftsjahr 2005 mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließt.

IV. Ergänzende Angaben

1. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Der Vorsitz in der Gesellschafterversammlung wird von Herrn Franz-Josef Britz, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stadtwerke Essen AG, wahrgenommen.

Geschäftsführer der Gesellschaft sind

Herr Dr. Bernhard Görgens, Essen, kaufm. Vorstand und Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Essen AG

sowie

Herr Dipl.-Ing. Dietmar Bückemeyer, Gelsenkirchen, technischer Vorstand der Stadtwerke Essen AG.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die EEG hat den Mitgliedern der Geschäftsführung und den Prokuristen keine Versorgungszusagen erteilt. Als Ausgleich hierfür hat sich die EEG verpflichtet, neben der SWE für die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen aus den Anstellungs- bzw. Arbeitsverträgen zwischen den Bezugsberechtigten und der SWE bis zur Höhe von einem Drittel dieser Verpflichtungen (1,1 Mio. €) zu haften.

3. Angaben zum Konzern

Die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) mit Sitz in Essen hat als Obergesellschaft einen Konzernabschluss aufgestellt, der beim Amtsgericht Essen, HRB 4308, einsehbar ist.

4. Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt außer zwei Prokuristen kein eigenes Personal.

Essen, 2. März 2006

Entwässerung Essen GmbH (EEG)

Dr. Görgens

Bückemeyer

Anlage

Entwicklung des Anlagevermögens

**Entwässerung Essen GmbH (EEG),
Essen**

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 (Anlagenpiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			kumulierte Abschreibungen			Netto-Buchwerte	
	Stand 01.01.2005 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 01.01.2005 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2005 €	Stand 31.12.2004 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Grundstücke	1.377.813,51	0,00	0,00	1.377.813,51	27.866,00	0,00	1.017.104,35	1.044.970,35
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke	119.791,38	5.874,00	0,00	125.665,38	0,00	0,00	125.665,38	119.791,38
2. Technische Anlagen und Maschinen								
a) Speicheranlagen	12.221.035,39	323,00	-3.500,00	12.217.858,39	230.611,17	1.466,08	5.976.009,07	6.208.331,16
b) Sammlungsanlagen	1.548.670.456,90	10.947.475,00	8.447.532,62	1.563.448.489,79	16.637.881,26	-1.466,08	708.363.895,54	706.623.689,83
	1.560.891.492,29	10.947.798,00	8.444.032,62	1.575.666.348,18	16.868.492,43	0,00	714.339.904,61	712.832.020,99
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.356.146,54	3.673.551,22	-8.444.032,62	11.585.665,14	0,00	0,00	11.585.665,14	16.356.146,54
	1.577.367.430,21	14.627.223,22	0,00	1.587.377.678,70	16.868.492,43	3.601.520,16	726.051.235,13	729.307.956,91
	1.578.745.243,72	14.627.223,22	0,00	1.588.755.492,21	16.896.358,43	3.601.520,16	727.068.339,48	730.352.929,26

Lagebericht

Allgemeines

Die Entwässerung Essen GmbH (EEG) wurde am 6. November 1997 als 100 %ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Essen AG gegründet.

Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb, die Errichtung, die Verpachtung und der Betrieb von Anlagen der öffentlichen Abwasserentsorgung.

Zur Erfüllung ihres Zwecks hat die EEG zum 1. Januar 1998 die Entwässerungsanlagen und -einrichtungen von der Stadt Essen erworben und an die Stadtwerke verpachtet. Die Gebührenhoheit liegt unverändert bei der Stadt Essen.

Die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft gem. § 107 Abs. 1 GO NW ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Durch den technisch-wirtschaftlichen und gesellschaftsrechtlichen Verbund der Sparten Gas, Wasser und Abwasser sowie Hafen werden Synergieeffekte genutzt, die zu erheblichen Kosteneinsparungen führen.

Geschäftsverlauf/Ertragslage

Im achten Jahr der vollen Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft Umsatzerlöse von 40,1 Mio. € (Vorjahr: 39,3 Mio. €) erzielt. Sie stammen mit 38,1 Mio. € (Vorjahr: 37,3 Mio. €) aus der Verpachtung der Entwässerungsanlagen an die Stadtwerke Essen AG und mit 2,0 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) aus der anteiligen Auflösung des Abzugskapitals.

Wesentliche Aufwandsposten sind mit 16,9 Mio. € (Vorjahr: 16,9 Mio. €) die Abschreibungen sowie mit 16,7 Mio. € (Vorjahr: 16,3 Mio. €) die Zinsaufwendungen.

Für das Geschäftsjahr 2005 weist die EEG ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 5,6 Mio. € aus. Nach Abzug der Ertragsteuerbelastung von 3,4 Mio. € verbleibt der Gesellschaft ein Überschuss von 2,2 Mio. €. Aufgrund des mit den Stadtwerken abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages wird der Gewinn vollständig an die Obergesellschaft abgeführt, so dass die EEG für das Geschäftsjahr 2005 ein ausgeglichenes Ergebnis ausweist.

Investitionen

Die laufenden Investitionen in Sachanlagen unterschreiten mit 14,6 Mio. € das Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr 2004 belief sich das Investitionsvolumen auf 24,3 Mio. €. Ursache für den Rückgang des Investitionsvolumens um 9,7 Mio. € ist einerseits der Abschluss großer Baumaßnahmen im Vorjahr, andererseits die Verschiebung ursprünglich für 2005 geplanter Großprojekte in das Folgejahr.

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen der EEG besteht zu annähernd 100 % aus dem Kanalnetzsystem. Es ist zu mehr als 95 % durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (-14,6 Mio. €) sowie aus der Finanzierungstätigkeit (-1,7 Mio. €) konnte vollständig aus den operativen Mittelzuflüssen gedeckt werden. Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelfond zum 31. Dezember 2005 um 5,2 Mio. €.

Personal

Die Gesellschaft beschäftigt außer zwei Prokuristen kein eigenes Personal. Dafür besteht mit den Stadtwerken ein Geschäftsbesorgungsvertrag.

Risikomanagement

In Anlehnung an das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) hat die Geschäftsführung ein System zur frühzeitigen Erkennung bestandsgefährdender Entwicklungen für das Unternehmen eingerichtet. Das bei den Stadtwerken in Kraft gesetzte Risikohandbuch findet auch bei der EEG Anwendung. Bestandsgefährdende Risiken konnten im Rahmen der Risikoerhebung 2005 nicht identifiziert werden.

Das Ergebnis der EEG wird maßgeblich von der künftigen Zinsentwicklung beeinflusst. Bei einer Nutzungsdauer des Kanalnetzes von bis zu 80 Jahren ist keine fristenkongruente Fremdfinanzierung der Gesellschaft möglich, so dass ein erhebliches Zinsänderungsrisiko besteht. Diesem Risiko wird durch zeitlich gestaffelte und möglichst lange Zinsbindungsfristen bei den Fremddarlehen begegnet. Weiter gehende Zinssicherungsmaßnahmen waren bislang nicht erforderlich. Außerdem sind die Darlehen durch Bürgschaften der Stadt Essen besichert.

Des Weiteren wird der Erfolg des Unternehmens vom Kommunalabgabengesetz (KAG) einschließlich der hierzu ergangenen Rechtsprechung beeinflusst. Änderungen der Rechtsprechung mit negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft können nicht ausgeschlossen werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres

Nach der bisherigen Auffassung der Finanzverwaltung bestand für die EEG eine eigenständige Steuerpflicht. Die organschaftliche Verbindung zu den Stadtwerken sollte nicht anerkannt werden. Zwischenzeitlich deutet sich ein Meinungsumschwung der Finanzverwaltung an. Das bestehende Organschaftsverhältnis zwischen EEG und Stadtwerken bzw. Stadtwerken und der Konzernmutter Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) soll anerkannt werden. Folglich werden die Gewinne der EEG bei der EVV steuerlich erfasst und hier mit den dann allerdings eingefrorenen Verlustvorträgen verrechnet, so dass bis einschließlich 2003 keine effektive Steuerbelastung entstehen würde. Ab 2004 greift die sog. Mindestbesteuerung.

Da die steuerliche Beurteilung zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2005 noch nicht abschließend geklärt war, hat sich die Geschäftsführung entschlossen, die bilanziellen Konsequenzen erst bei Vorliegen rechtsverbindlicher Bescheide zu ziehen. Insofern wurde der bisherigen Rechtsauffassung entsprechend für 2005 eine angemessene Risikovorsorge durch Bildung von Steuerrückstellungen getroffen. Die Ertragsteuern umfassen den Gewerbesteueraufwand von 2,6 Mio. € sowie den Körperschaftsteueraufwand von 0,8 Mio. €.

Ausblick

Die Investitionstätigkeit für das Abwasserkanalnetz wird in 2006 planmäßig fortgesetzt. Im Geschäftsjahr 2006 sieht der Wirtschaftsplan der EEG ein Investitionsvolumen von 18,9 Mio. € vor. In den Jahren 2007 bis 2010 sind Investitionen in Höhe von 83,7 Mio. € geplant.

Ein Teil der langfristigen Darlehen konnte zu günstigen Zinssätzen prolongiert werden. Daher wird sich der Zinsaufwand in 2006 rückläufig entwickeln.

Soweit die Gewinne der EEG ab 2006 bei der Konzernmutter EVV steuerlich erfasst würden, hätte dies eine dauerhafte Ergebnissteigerung bei der Gesellschaft zur Folge, da die Ergebnisabführung ohne Ertragsteuerbelastung vollzogen werden könnte.

Zusätzlich wäre die Auflösung der für die Geschäftsjahre 1998 bis 2005 gebildeten Steuerrückstellungen möglich, was im Geschäftsjahr 2006 zu einem beträchtlichen Einmaleffekt bei der Ergebnisabführung führen würde.

12. Essener Verkehrs-AG – EVAG –

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.099.029 €	1.746.611 €	1.240.531 €
II. Sachanlagen	233.235.250 €	242.355.069 €	238.380.718 €
III. Finanzanlagen	64.009.709 €	63.769.145 €	63.556.067 €
Summe Anlagevermögen	299.343.988 €	307.870.825 €	303.177.315 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	7.767.469 €	7.203.351 €	6.938.399 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.042.693 €	28.993.760 €	24.161.561 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.733.263 €	2.541.208 €	4.970.169 €
Summe Umlaufvermögen	39.543.426 €	38.738.319 €	36.070.129 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	614.772 €	625.896 €	616.703 €
Summe Aktiva	339.502.186 €	347.235.040 €	339.864.147 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	13.293.589 €	13.293.589 €	13.293.589 €
II. Kapitalrücklage	151.457.853 €	151.482.460 €	151.971.871 €
III. Gewinnrücklagen	0 €	0 €	0 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	0 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0 €	0 €	0 €
Summe Eigenkapital	164.751.442 €	164.776.049 €	165.265.460 €
B. Sonderposten	54.252.641 €	53.955.794 €	50.046.518 €
C. Rückstellungen	80.476.621 €	83.007.882 €	84.083.057 €
D. Verbindlichkeiten	36.513.869 €	42.759.100 €	38.015.864 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.507.613 €	2.736.214 €	2.453.249 €
Summe Passiva	339.502.186 €	347.235.040 €	339.864.147 €

Anhang der Essener Verkehrs-AG

für das Geschäftsjahr 2005

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Sachanlagen wurde entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13.7.1988 erweitert.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren ist unverändert beibehalten worden.

II. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen** sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Abzug von Rabatten, Boni und Skonti bewertet, wobei für selbsterstellte Anlagen Fertigungsgemeinkosten verrechnet wurden.

Den planmäßigen **Abschreibungen** liegt die jeweils steuerlich anerkannte Nutzungsdauer zugrunde. Die Anlagenzugänge früherer Jahre und des Geschäftsjahres werden linear monatsgenau abgeschrieben.

Soweit Anlagegegenstände bezuschusst oder finanziell gefördert wurden, sind diese Mittel zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage auf der Passivseite unter der gesonderten Position „**Fördermittel und Zuschüsse von Dritten**“ ausgewiesen. Sie werden nach Maßgabe der Nutzungsdauer der jeweiligen Sachanlagen aufgelöst.

Die Bewertung der **Beteiligungen und Wertpapiere** entspricht grundsätzlich den Anschaffungskosten. Der Wertansatz für die GbR Bürohaus Alfredstraße entspricht dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2005. Von den **sonstigen Ausleihungen** betreffen 357 T€ zinslose Wohnungsbaudarlehen an Betriebsangehörige, die mit den um die Tilgungen verminderten Nominalbeträgen bewertet sind. Die restlichen Ausleihungen sind - soweit zinslos - laufzeit- bezogen mit den Barwerten (Zinssatz 5,5 %) und im übrigen zu Nennwerten angesetzt. Vor dem 1.1.1955 gewährte Darlehen sind in voller Höhe wertberichtigt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. **Unfertige Leistungen** wurden mit den Einzelkosten in die Bilanz eingestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert ausgewiesen.

Die Gesamtverpflichtung **für Pensionen** wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Beachtung der handelsrechtlichen Bestimmungen und Anwendung der neuen Richttafeln bei einem Zinsfuß von 5,5 % ermittelt und beläuft sich auf 58.870 T€. Die Pensionsrückstellung wurde nicht voll dotiert. Der steuerliche Teilwert, ermittelt unter Anwendung der neuen Richttafeln und einem Diskontierungszinssatz von 6 %, beträgt 52.271 T€.

Die **übrigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage dargestellt.

Das **Grundkapital** ist in 26.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten, zerlegt.

Den **Kapitalrücklagen** wurden 490 T€ zugeführt.

Die **Fördermittel und Zuschüsse** von Dritten entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	<u>T€</u>
Anfangsbestand	53.956
Zugänge	497
Abgänge	0
<u>Auflösung</u>	<u>4.406</u>
<u>Endbestand</u>	<u>50.047</u>

Den **Pensionsrückstellungen** wurden 91 T€ zugeführt. Die nicht durch Pensionsrückstellungen gedeckten Verpflichtungen (Zinsfuß 5,5 %) betragen 748 T€. Für die Bemessung der Pensionsverpflichtung wurden auch die durch Überschussanteile der von der Pensionskasse der Straßenbahnen und Eisenbahnen erworbenen Rentenansprüche der Beschäftigten berücksichtigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>T€</u>
Evtl. Rückzahlungen von Leistungen nach dem Schwerbehindertengesetz	13.976
Aufwendungen für personelle Einzelmaßnahmen	2.411
Unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen	2.400
Jubiläumsverpflichtungen	1.723
Haftpflichtschäden	1.003
Gutstunden für an die meoline GmbH und Abellio Beteiligungsgesellschaft mbH gestellte Mitarbeiter	868
Urlaubsansprüche	759
Leistungsprämien	680
Vorruhestandsverpflichtungen	614
Insolvenzen (Pensionssicherungsverein)	513
Übrige	922

Bei der Position „Übrige“ handelt es sich um Jahresabschlusskosten, Pachtzahlungen an die Stadt Essen für die U-/Stadtbahn, Beihilfen für Pensionäre, ausstehende Eingangsrechnungen und leistungsorientierte Vergütungsbestandteile für den Vorstand.

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	31.12.05	davon mit einer Restlaufzeit		Vorjahr
		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.522	1.793	14.698	23.698
Erhaltene Anzahlungen	138	138	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.228	13.228	0	16.158
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	142	142	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46	46	0	115
<u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	<u>2.940</u>	<u>2.940</u>	<u>0</u>	<u>2.788</u>
	<u>38.016</u>	<u>18.287</u>	<u>14.698</u>	<u>42.759</u>

Alle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch kommunale Ausfallbürgschaften besichert.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den **Umsatzerlösen** entfielen – unter Einbeziehung von Abgeltungsleistungen für die Beförderung von Schwerbehinderten und Schülern (12.673 T€) sowie nach Verrechnung von Ausgleichsleistungen an andere Verkehrsunternehmen im VRR (2.694 T€) – 82.231 T€ auf Verkehrsleistungen des laufenden Jahres im Personennahverkehr. Umsatzberichtigungen für Vorjahre in Höhe von 2.311 T€ sind in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen. Auf Nebenleistungen entfielen 5.771 T€, die Abrechnung von Leistungen für die Essener Verkehrs – Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals Abellio Beteiligungsgesellschaft mbH) ergab Umsatzerlöse von 16.506 T€. Die Abrechnung von Leistungen mit der meoline GmbH ergab Umsatzerlöse von 42.333 T€.

Die **Erträge aus der Auflösung von Fördermitteln und Zuschüssen** sind in der Gewinn- und Verlustrechnung offen von den Abschreibungen abgesetzt.

Die **Erträge aus Nießbrauch** an den RWE-Aktien sind durch eine Erhöhung der Dividende von 12.683 T€ auf 15.220 T€ angestiegen.

Der Anstieg bei den **Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren** ist im Wesentlichen durch erhöhte Bezugpreise für Diesel und Strom hervorgerufen.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind 3.895 T€ periodenfremde Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagen im Bau enthalten.

Die **sonstigen Steuern** enthalten eigene Steuern von 212 T€ und vom Mutterunternehmen weiterbelastete Steuern von 69 T€.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Die Aufwendungen überstiegen die Erträge um 56.672 T€. Dieser Betrag wird aufgrund des mit der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV), Essen, abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages übernommen. Das Ergebnis ist somit im Saldo ausgeglichen.

IV. Ergänzende Angaben

1. Sonstige, nicht in der Bilanz ausgewiesene Verpflichtungen

An den Wertpapieren des Anlagevermögens der Essener Verkehrs-AG ist der Sparkasse Essen ein Pfandrecht zur Besicherung einer Kreditlinie in Höhe von 6,2 Mio. € eingeräumt.

2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Der **Aufsichtsrat** besteht aus den Damen und Herren

Friedhelm Krause, Essen
Pensionär, Ratsherr
Vorsitzender des Aufsichtsrat

Wolfgang Raitz, Essen
Betriebswirt, Arbeitnehmervertreter
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Rolf Baertz, Herne
Gewerkschaftssekretär, Arbeitnehmervertreter

Heinz-Dieter Dreier, Essen
Pensionär, Ratsherr

Gerd Flocke, Essen
Geschäftsführer des Betriebsrates der EVAG, Arbeitnehmervertreter

Hans-Willi Frohn, Essen
Prokurist, Ratsherr

Eveline Heep, Essen
Prokuristin, Ratsfrau

Uwe Kerschel, Essen
Betriebsratvorsitzender der EVAG, Arbeitnehmervertreter

Andreas Kunze, Hünxe-Drevenack
Industriekaufmann, Arbeitnehmervertreter

Marius Nieland, Mönchengladbach
Stadtkämmerer der Stadt Essen

Wolfgang Schmitz, Oberhausen
Gewerkschaftssekretär, Arbeitnehmervertreter

Wolfgang Weber, Essen
Industriekaufmann, Ratsherr

Der **Vorstand** besteht aus den Herren

Dr. Horst Zierold, Wuppertal
Vorstandsvorsitzender

Siegfried Voß, Essen

An Aufsichtsratsmitglieder wurden 34 T€ vergütet. Auf die Angabe der Bezüge für den Vorstand wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

An frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden 514 T€ gezahlt. Der Betrag der Pensionsrückstellungen, der für diese Personengruppe gebildet wurde, beträgt 5.036 T€. Die Rückstellung wurde in Höhe der Verpflichtung gebildet.

3. Beteiligungsunternehmen und Unternehmensverbindungen

Aufstellung des Anteilbesitzes:

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital am 31.12.2005 T€	Ergebnis des Geschäftsjahres T€
Stadtbahn-Betriebsführungs- Gesellschaft Ruhr mbH, Essen	50,00	56	2
GbR, Bredeneyer Tor in Essen, -- Bürohaus Alfredstraße--	50,00	18.150	1.020
Einkaufs- und Wirtschafts- gesellschaft für Verkehrsunter- nehmen (beka) mbH, Köln	0,82	1.000	42

Die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) mit Sitz in Essen hat mitgeteilt, dass sie mit Mehrheit an der Gesellschaft beteiligt ist.

4. Angaben zum Konzernabschluss

Die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) mit Sitz in Essen hält 92,31 % der Anteile am gezeichneten Kapital der Essener Verkehrs-AG; sie ist damit ein Konzernunternehmen der EVV und wird in deren Konzernabschluss einbezogen, der beim Amtsgericht Essen, HRB 4308, einsehbar ist.

5. Arbeitnehmer

Folgende Jahresdurchschnittswerte wurden ermittelt:

Lohnempfänger	1.325
<u>Gehaltsempfänger</u>	<u>455</u>
Zwischensumme	1.780
<u>Auszubildende</u>	<u>63</u>
<u>Gesamt</u>	<u>1.843</u>

Diese Jahresdurchschnittswerte schließen die Mitarbeiter, die für die Essener Verkehrs – Beteiligungsgesellschaft mbh (vormals Abellio Beteiligungsgesellschaft mbH) und die meoline GmbH tätig waren, wie folgt ein:

Lohnempfänger	992
<u>Gehaltsempfänger</u>	<u>55</u>
<u>Gesamt</u>	<u>1.047</u>

Essen, den 31. März 2006

Essener Verkehrs-Aktiengesellschaft

Dr. Zierold

Voß

Allgemeines Umfeld

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in seinem Urteil in der Entscheidung „Altmark Trans“ vom 24.07.2003 über die beihilferechtliche Zulässigkeit von Zuschüssen der öffentlichen Hand zur Finanzierung von ÖPNV-Leistungen entschieden. Nachdem anfänglich in weiten Kreisen der öffentlichen Verkehrsunternehmen das Urteil mit Erleichterung aufgenommen wurde, folgte im Laufe des Jahres 2004 die Erkenntnis, dass das Urteil erhebliche Anforderungen an die Finanzierung des ÖPNV in Deutschland stellt. In seiner Entscheidung hat der EuGH vier Kriterien festgestellt, die kumulativ erfüllt sein müssen, damit öffentliche Zuschüsse keine unzulässige Beihilfen darstellen. Das bedeutet, dass ein nachträglicher pauschaler Verlustausgleich zukünftig nicht mehr möglich ist.

Mittlerweile hat der Bund-Länder-Fachausschuss Personenverkehr der Verkehrsministerien des Bundes und der Länder eine nach deutschem Recht rechtssichere Ausnahmeregelung von der ansonsten für gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungen zwingenden Anwendung der VO 1191/69 bestätigt. Damit sind die 4 EuGH-Kriterien in Deutschland anwendbar. Dieser Ansicht ist die Rechtsprechung der deutschen Verwaltungsgerichte gefolgt.

Seitdem suchen Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger nach Lösungsmöglichkeiten, den ÖPNV EU-konform zu finanzieren. In diesem Zusammenhang wird das Instrument der „marktorientierten Direktvergabe“ diskutiert, welches von der Mehrzahl der Verkehrsunternehmen und auch vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) favorisiert wird. Im Verkehrsverbund Rhein Ruhr (VRR) hat eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Verkehrsunternehmen die Finanzierung des ÖPNV neu strukturiert.

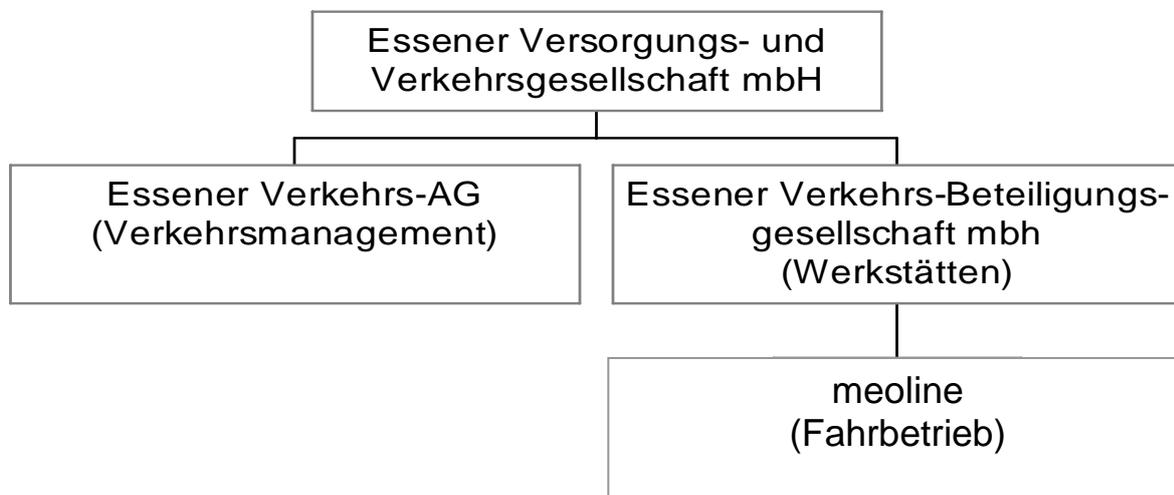
Mit dem neuen Finanzierungssystem wurde die Basis für einen gleichermaßen kundenorientierten wie kostengünstigen ÖPNV geschaffen, der entsprechend den Anforderungen des europäischen Beihilferechtes finanziert ist.

Darüber hinaus stellt die in Essen bereits realisierte Trennung von Infrastruktur und Betrieb die notwendige Transparenz für den Nachweis der Zulässigkeit der städtischen Zuschüsse dar.

Der Rat der Stadt Essen als Aufgabenträger und die EVV als Gesellschafterin haben im Dezember 2005 die notwendigen Beschlüsse gefasst, um die EVAG mit der Verkehrsdienstleistung unter Beachtung der vom EuGH definierten Kriterien zu betrauen.

Doch nicht nur die anstehenden Änderungen im europäischen Recht, sondern auch die bestehenden Finanznöte zwingen die kommunalen Aufgabenträger zu mehr Wettbewerb im Verkehrssektor. Damit verbunden ist die Erwartung, den Zuschussbedarf für den öffentlichen Personennahverkehr dauerhaft zu senken. Außerdem erfolgen vermehrt Leistungsausschreibungen, insbesondere im Bereich des SPNV.

Die Organisation des Essener Nahverkehrs ist aus folgendem Schaubild ersichtlich:



Entwicklung der Gesellschaft

Die Essener Verkehrs-AG hat 2005 vor dem Hintergrund der Liberalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs ihre Aktivitäten der letzten Jahre fortgesetzt, um Kostensenkungspotentiale auszuschöpfen, gleichzeitig aber auch ein attraktives Nahverkehrsangebot für die Stadt Essen zu gewährleisten. Den Schwerpunkt bildete dabei der Ausbau der Leistungsbeziehungen zu den Schwestergesellschaften meoline GmbH und Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals Abellio Beteiligungsgesellschaft mbH).

Nach dem praktizierten Essener 3-Ebenen-Modell ist die Essener Verkehrs-AG die Inhaberin aller Linienkonzessionen in Essen, Eigentümerin der Verkehrsinfrastruktur und verantwortlich für das Verkehrsmanagement und den Verkauf von Fahrausweisen. Sie stellt der Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH und der meoline GmbH die Infrastruktur, Fahrzeuge und Personal zur Verfügung. Die Koordination mit den Interessen von Rat und Verwaltung erfolgt über die „Steuerungsstelle ÖPNV“ in der Stadtverwaltung Essen.

Geschäftsentwicklung

Die Verkehrserträge aus dem Verbundverkehr erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von 65,4 Mio. € auf 69,6 Mio. €. Der Anstieg von 6,4 % liegt damit deutlich über der Tarifierhöhung der Beförderungsentgelte, die im gewichteten Mittel 4,8 % betrug. Diese positive Entwicklung ist vor allem auf einen spürbaren Kundenzuwachs zurückzuführen. Allerdings führte die Einführung von Angeboten im Niedrigpreissegment zu einer weiteren Migration von Ticket 2000-Inhabern zu den Sonderangeboten. Zu nennen wären hier das „Schoko-Ticket“ für Schüler und das „Bären-Ticket“ für Senioren, die neben dem günstigen Preis auch zusätzliche Leistungen wie z.B. die Nutzung der 1. Klasse der DB bieten.

Vor diesem Hintergrund vollzog sich wiederum ein deutlicher Fahrgastzuwachs. Konnte bereits in den beiden Vorjahren nach der Einführung des Schoko-Ticket eine erhebliche Zunahme der Fahrgastzahlen erzielt werden, so stieg die Zahl der Fahrgäste 2005 erneut von 117,7 Mio. auf 122,4 Mio. an (+ 4,1 %).

Für die nächsten Jahre ist mit weiter leicht steigenden Absatzzahlen zu rechnen. Allerdings besteht die Gefahr, dass der prognostizierte Bevölkerungsrückgang, wonach die Einwohnerzahl der Stadt Essen von zur Zeit rd. 595.000 Einwohner bis 2015 auf rd. 546.000 Einwohner sinken wird, langfristig die Fahrgastzahlen negativ beeinflussen wird.

Die Gesamtleistung reduzierte sich geringfügig von 22,5 Mio. auf 22,3 Mio. Nutzwagen-km. Mit dem Fahrplanwechsel im Januar 2006 wird eine weitere Optimierung des Fahrplanangebotes zu Lasten der Schwachlastzeiten angestrebt.

Negativ entwickelten sich die Ausgleichszahlungen für den Einnahmenausgleich im Verkehrsverbund Rhein Ruhr (VRR). Die Ausgleichsansprüche gegenüber den anderen kommunalen Verkehrsunternehmen im VRR wurden in einer Zählung 2004 ermittelt. Allerdings vollzog sich dieser Rückgang nicht so stark, wie zunächst erwartet. Nach dem mittlerweile vorliegenden vorläufigen Zählergebnis konnte die im Vorjahr gebildete Rückstellung zum Teil erfolgswirksam aufgelöst werden. Die Ausgleichsverpflichtungen der EVAG gegenüber der Deutschen Bahn AG und der Busverkehr Rheinland GmbH stiegen erneut an.

Bei den Abgeltungszahlungen für die Beförderung von Schwerbehinderten war im Berichtsjahr ein starker Rückgang in Relation zu den kassentechnischen Einnahmen zu verzeichnen. Die Fahrgastzählung 2004 ergab einen testierten Quotienten von 12,57 %. (2002: 12,78%). Darüber hinaus führt eine ab 2005 geltende gesetzliche Änderung zu einer weiteren Kürzung des Erstattungssatzes um einen „Mindestselbstbehalt“ von 1,23 %-Punkten. Trotz des Anstieges der kassentechnischen Einnahmen nahmen die Abgeltungszahlungen deshalb auch absolut um Mio. 323 T€ ab (- 4 %). Auch wegen des Wandels des Ruhrgebietes von einer Bergbau- und Industrieregion zum Dienstleistungsstandort und der damit verringerten Zahl von Schwerbehinderten müssen für zukünftige Zählungen weiter rückläufige Quotienten und eine entsprechende Belastung der Ertragslage erwartet werden.

In den letzten Jahren wurden von der Bezirksregierung Düsseldorf Bescheide über die Abgeltungszahlungen für die Jahre 1990 bis 2003 erstellt. Darin wurden bei der Berechnung der Bemessungsgrundlage die an die bundeseigenen Verkehrsunternehmen geleisteten Ausgleichszahlungen von den kassentechnischen Einnahmen abgesetzt. Gegen diese Bescheide wurde im Hinblick auf einen laufenden Musterprozess Widersprüche eingelegt, die bis heute noch nicht beschieden sind. Seit 1990 ist damit keine Abrechnung rechtskräftig. Außerdem hat der Landesrechnungshof nach Prüfungen bei verschiedenen Verkehrsunternehmen weitere Kürzungen der Bemessungsgrundlage gefordert.

Die aus diesem Grunde weiterhin bestehende Rückstellung erreichte nach Zuführung von 0,8 Mio. € den neuen Höchststand von 14,0 Mio. €. Dem stehen Forderungen an die Bezirksregierung von 11,8 Mio. € gegenüber. Da der Ausgang des Verfahrens immer noch offen ist, besteht weiterhin ein Risiko für die EVAG, die Ansprüche ganz oder teilweise zu verlieren.

Die Abgeltungsleistungen für die unentgeltliche Schülerbeförderung gem. § 45a PbefG verminderten sich jahresbereinigt gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. € und belaufen sich auf 5,6 Mio. €. Nachdem bereits seit Jahren die Höhe der Leistungen für Schülerbeförderung in der Diskussion war, wurde mit dem Haushaltsbegleitgesetz 2004 vom 29. Dezember 2003 § 45 a PbefG dahingehend geändert, dass der Ausgleichsbetrag für 2004 pauschal um 4 % gekürzt und die Kürzung bis 2006 auf 12 % gesteigert wird. Für die Essener Verkehrs-AG hat das ab 2006 dauerhafte Mindereinnahmen von rd. 0,7 Mio. € p.a. zur Folge.

Zusätzlich zu dieser pauschalen Kürzung hat das Ministerium für Bauen und Verkehr (MBV) beschlossen, ab dem Abrechnungsjahr 2006 nur noch die „ausbildungsnotwendigen Tage“ anzuerkennen, d.h. die Nutzungshäufigkeit der Schülerfahrkarten zu kürzen. Je nach Fahrscheinart beträgt die Kürzung ca. 15 %. Obwohl gleichzeitig die Kostensätze für die Beförderung geringfügig angehoben wurden, ist eine weitere Reduzierung der Abgeltungsleistungen von annähernd 1 Mio. € zu befürchten.

Die Erträge aus Nießbrauch an den RWE-Aktien sind durch eine Dividendenerhöhung von 12,7 Mio. € auf 15,2 Mio. € angestiegen. Außerdem führt das von 2003 bis 2005 eingeführte Moratorium des neuen Körperschaftsteuergesetzes dazu, dass die Dividende letztmalig unbelastet von Körperschaftsteuererminderungsguthaben vereinnahmt werden konnte. Ab 2006 wird bei der EVAG wieder Körperschaftsteuer in Höhe der von der RWE AG geltend gemachten Körperschaftsteuererminderung anfallen. Dadurch wird die angekündigte jährliche Dividendensteigerung in den nächsten Jahren teilweise wieder aufgezehrt.

Nach dem leichten Anstieg im Vorjahr konnte der Aufwand für Löhne und Gehälter 2005 reduziert werden (- 990 T€). Hauptursache hierfür waren, neben dem moderaten Tarifabschluss, der im Jahresverlauf rückläufige Personalbestand und die Anwendung des Tarifvertrages für das Nahverkehrsgewerbe. Die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen im Personalbereich werden auch weiterhin zur dauerhaften Konsolidierung der Personalaufwendungen in den nächsten Jahren beitragen. Damit leistet die Essener Verkehrs-AG einen maßgeblichen Beitrag zur Restrukturierung des Nahverkehrsbereiches in der Stadt Essen.

Der Personalaufwand insgesamt nahm von 93,4 Mio. € auf 91,7 Mio. € ab (- 1,8 %).

Die geänderten Rahmenbedingungen im Renten- und Steuerrecht haben ab dem 01.01.2004 zu einer neuen Struktur der EVAG-Altersversorgung geführt. Dabei wird der Anteil der Pensionskasse der Eisenbahner und Straßenbahner (PK) an der Betriebsrente erhöht, wodurch die jährlichen PK-Beiträge ansteigen, gleichzeitig aber die Pensionsverpflichtungen der EVAG und damit die Pensionsrückstellungen sinken werden. Wie schon im Vorjahr nahmen die Pensionsverpflichtungen weiter ab und liegen mit 58,9 Mio. € nur noch um 0,7 Mio. € über der Pensionsrückstellung. Auch im nächsten Jahr ist mit einem weiteren Rückgang der Pensionsverpflichtung zu rechnen, der die Auflösung von Rückstellungen notwendig machen wird. Dies wird angesichts der Bedeutung der Pensionsrückstellungen für die Finanzlage der EVAG erhebliche Auswirkungen auf die Bilanzstruktur haben und ohne Zuführung von Eigenkapital zu einer Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten führen.

Der Materialaufwand stieg insgesamt um 2,8 Mio. € an. Ganz besonders wirkte sich der Anstieg der Energiekosten aus. Für Strom und Heizenergie mussten gegenüber dem Vorjahr 436 T€ mehr aufgewandt werden (+ 10,2 %), die Kosten für Dieselkraftstoff stiegen um 1.009 T€ (+ 18,6 %) an.

Für die zukünftige Entwicklung ist weiterhin zu befürchten, dass im Bereich der Energieaufwendungen für Fahrstrom und Dieselkraftstoff durch die erhöhten Steuern im Rahmen der Steuerreform sowie durch einen weiteren Anstieg der Rohstoffpreise erhebliche Mehrbelastungen auf die Essener Verkehrs-AG zukommen werden. Als energieintensive Unternehmen, für die nur unzureichende Ausnahmeregelungen vom Gesetzgeber getroffen wurden, sind hier alle Nahverkehrsunternehmen gleichermaßen betroffen.

Das Gesamtvolumen der Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen betrug 17,5 Mio. €. Davon wurden 0,5 Mio. € durch Fördermittel und Zuschüsse finanziert. Die Netto-Abschreibungen lagen mit 13,6 Mio. € über dem Vorjahreswert (13,1 Mio. €).

Wegen der im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt geringen Investitionssumme war auch 2005 wieder keine Neuverschuldung erforderlich, da die in den letzten Jahren durch Zurückhaltung bei den Investitionen erwirtschafteten liquiden Mittel zur Finanzierung ausreichten. Die Darlehensverbindlichkeiten verminderten sich durch planmäßige Tilgungen von 23,7 Mio. € auf 21,5 Mio. €. Das Eigenkapital hat sich zum Vorjahr durch eine Einzahlung der Stadt Essen in die Kapitalrücklage um 489 T€ erhöht.

Das Wirtschaftsjahr 2005 schließt mit einem Fehlbetrag von 56,7 Mio. € ab, der von der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH als Obergesellschaft in Erfüllung des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages übernommen wird. Das Ergebnis unterschreitet die mit der Stadt Essen vereinbarte Zielgröße und entlastet den städtischen Haushalt.

Chancen und Risiken

Die Essener Verkehrs-AG hat bereits im Jahr 2000 ein Risikomanagementsystem implementiert, das dazu dient, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen.

Hierzu werden zwei Mal jährlich Risikoinventuren durchgeführt und dem Vorstand zur Kenntnis gegeben. Zukünftig soll das Risikomanagementsystem in die strategische Unternehmensplanung integriert werden und neben der Risikoidentifikation und -bewertung auch ein Chancenmanagement umfassen.

Neben den Risiken, die bereits oben angesprochen worden sind, ist auf folgende Risiken wesentlicher Art hinzuweisen.

Die Essener Verkehrs-AG hat von 1997 bis 2002 insgesamt vier US-Leasing Transaktionen durchgeführt. Nach verschiedenen Gesetzesänderungen in den USA sind zukünftig derartige Crossborder-Leasing Transaktionen nicht mehr möglich. In diesem Zusammenhang wird in der Öffentlichkeit zur Zeit die Frage diskutiert, ob Altver-

träge, wie die Essener Verkehrs-AG sie abgeschlossen hat, von der neuen Gesetzgebung betroffen sind. Ungeachtet der Frage, ob der US-Investor Bestandsschutz hat oder nicht, gehört es zum üblichen Mindeststandard von US-Leasing-Verträgen, dass das US-Steuerrechtsänderungsrisiko beim amerikanischen Investor liegt. Das heißt, dass die Essener Verkehrs-AG selbst bei einer hypothetischen rückwirkenden Änderung des US-Steuerrechts weder zur Zahlung von Schadenersatz noch zur Rückzahlung des Barwertvorteils noch zur vorzeitigen Beendigung der Leasing-Verträge verpflichtet werden kann. Anders als in der öffentlichen Diskussion vielfach dargestellt, besteht dieses Risiko nicht.

Wie für alle anderen Verkehrsunternehmen besteht auch für die Essener Verkehrs-AG das Risiko, im Rahmen einer möglichen Liberalisierung des öffentlichen Nahverkehrssystems Linienkonzessionen zu verlieren. Im Extremfall könnte die Gesellschaft dadurch in ihrem wirtschaftlichen Bestand gefährdet werden. Die Gesellschaft geht jedoch davon aus, dass mit der neuen Struktur des öffentlichen Personennahverkehrs in Essen diesem Risiko rechtzeitig begegnet worden ist. In Zukunft muss hierzu aber die Weiterentwicklung der deutschen Rechtsprechung, die sich nach der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes ergeben wird, bei der gesellschaftlichen Ausgestaltung berücksichtigt werden.

Wegen der anhaltenden Verlustsituation ist die Essener Verkehrs-AG auf die Fortführung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) angewiesen. Die fünfjährige Finanzplanung der EVV sieht ausreichende Mittel zur Abdeckung des EVAG-Verlustes vor; in dem Haushaltsplan der Stadt Essen sind weiterhin Zahlungen an die EVV berücksichtigt. Als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung wurde den Gesellschaften im EVV Konzern für 2006 jedoch aufgegeben, den angemeldeten Jahresfehlbetrag zu unterschreiten. Damit ist auch die EVAG gefordert, zusätzlich zu den ohnehin ergriffenen Maßnahmen weitere Verbesserungen des Jahresergebnisses zu realisieren.

Da der EVAG im Wege der Verlustabdeckung lediglich der Fehlbetrag und nicht der tatsächliche Liquiditätsbedarf ausgeglichen wird, reicht der Verlustausgleich nur solange aus, wie nicht erfolgswirksame Ausgaben, im wesentlichen Investitionen, im Rahmen der Innenfinanzierungskraft des Unternehmens, erfolgen. Andernfalls bleibt die EVAG auf kommunale Bürgschaften zur Besicherung ihrer Darlehensaufnahmen angewiesen.

Bei einem Nahverkehrsunternehmen mit der typisch hohen Anlagenintensität und der langen Nutzungsdauer der Anlagegüter wirken sich Preissteigerungen bei Neuinvestitionen besonders stark aus. Der Gesellschaft werden laufend Mittel in Höhe der Differenz zwischen der bilanziellen Abschreibung auf Basis der Anschaffungskosten und der kalkulatorischen Abschreibung auf Basis der Wiederbeschaffungskosten entzogen. Das macht sich immer mehr bei den von der Stadt Essen auf die EVAG übertragenen U-/ Stadtbahnanlagen bemerkbar. In diesem Bereich der Verkehrsinfrastruktur, der Anlagen im Alter von bis zu 40 Jahren umfasst, sind in den nächsten Jahren erhebliche Ersatzinvestitionen erforderlich. Die Finanzierung dieser Ersatzinvestitionen gestaltet sich umso schwieriger, als die ursprünglichen Investitionen seinerzeit von Bund und Land mit annähernd 90 % gefördert worden sind, für den Erhalt dieser kommunalen Infrastruktur aber keine Fördermittel mehr zu erhalten sind. Zur Substanzerhaltung des Unternehmens wäre somit eine regelmäßige Zuführung von

Eigenkapital notwendig, was angesichts der Haushaltslage der Stadt Essen zur Zeit nicht möglich erscheint.

Weiterhin ist die Essener Verkehrs-AG vor dem Hintergrund nach wie vor angespannter Haushaltslagen von Bund, Ländern und Kommunen dem Risiko ausgesetzt, dass die Finanzierungsmittel für den öffentlichen Personenverkehr weiter reduziert werden. Nach dem Haushaltsbegleitgesetz 2004 werden die Mittel für die Schülerbeförderung bis 2006 stufenweise um bis zu 12 % gekürzt. Die Einführung des „Mindestselbstbehaltes“ beim Ausgleich für die Beförderung von Schwerbehinderten führt zu einer weiteren Belastung nahezu aller Nahverkehrsunternehmen. Auch mit der Kürzung der Beihilfen nach dem Regionalisierungsgesetz und dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz ist zu rechnen. Bereits heute müssen notwendige Ersatzinvestitionen wegen ausbleibender Förderung verschoben werden. Wegen geänderter Verwaltungsvorschriften wird in NW u.a. der Bau von Betriebshöfen nicht mehr gefördert. Diese Änderung erfordert eine vollkommen neue Gestaltung des Werkstattkonzeptes.

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Absatz 2 Satz 1 Nr. 2 Gemeindeordnung NW

Unternehmensgegenstand der Essener Verkehrs-AG ist die Beförderung von Personen mit den verschiedenen Verkehrsmitteln im öffentlichen Personennahverkehr. Durch die wirtschaftliche Betätigung der Gesellschaft im Rahmen des durch § 3 Abs. 1 der Satzung vorgegebenen Gesellschaftszweckes wird die öffentliche Zwecksetzung des Unternehmens erfüllt und der öffentliche Zweck erreicht.

Daneben erbringt die Nutzung unseres Angebotes einen kommunalen Nutzen durch Entlastung des Straßenverkehrs und leistet einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz.

Die in den letzten Jahren deutlich angestiegenen Fahrgastzahlen machen die Bedeutung des öffentlichen Personennahverkehrs für den Standort Essen und die Region deutlich.

**16. EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH – EVB –
vormals: EBE Vermögens- und Betriebs GmbH – EBEVB –**

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	18.350 €	39.775 €	96.349 €
II. Sachanlagen	17.713.825 €	20.218.209 €	12.201.803 €
III. Finanzanlagen	0 €	0 €	0 €
Summe Anlagevermögen	17.732.175 €	20.257.984 €	12.298.152 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0 €	0 €	0 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.014.134 €	723.790 €	1.158.192 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	255.093 €	791.333 €	1.792.084 €
Summe Umlaufvermögen	1.269.227 €	1.515.123 €	2.950.276 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	270.045 €	327.076 €	251.273 €
Summe Aktiva	19.271.447 €	22.100.182 €	15.499.701 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.058.600 €	1.058.600 €	1.058.600 €
II. Kapitalrücklage	630.253 €	630.253 €	0 €
III. Gewinnrücklagen	0 €	0 €	0 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	52.449 €	63.146 €	716.106 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	10.697 €	5.778 €	0 €
Summe Eigenkapital	1.751.999 €	1.757.777 €	1.774.706 €
B. Rückstellungen	128.759 €	109.784 €	209.286 €
C. Verbindlichkeiten	17.390.152 €	20.232.058 €	13.515.709 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	537 €	564 €	0 €
Summe Passiva	19.271.447 €	22.100.182 €	15.499.701 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	5.846.712	7.788.653	8.132.131	5.920.400	6.165.000	6.273.000
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	0	0	0	0	0	0
Andere Aktivierte Eigenleistungen	164.459	39.553	0	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge	342.111	554.565	1.642.568	348.400	402.000	426.000
Betriebliche Erträge	6.353.283	8.382.770	9.774.699	6.268.800	6.567.000	6.699.000
Materialaufwand	1.068.787	1.087.308	1.031.251	902.000	952.000	1.011.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	284.624	294.050	297.846	313.000	376.000	394.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	784.163	793.258	733.405	589.000	576.000	617.000
Personal	1.234.892	1.450.991	1.754.745	1.779.600	1.963.000	2.002.000
a) Löhne und Gehälter	941.133	1.125.615	1.389.246	1.267.500	1.568.000	1.599.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	293.759	325.376	365.500	512.100	395.000	403.000
Abschreibungen	1.566.243	2.423.246	2.098.557	1.230.600	1.112.000	1.040.000
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	1.566.243	2.423.246	2.098.557	1.230.600	1.112.000	1.040.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.437.671	2.023.351	3.657.589	1.545.400	1.787.000	1.876.000
Betriebliche Aufwendungen	5.307.593	6.984.896	8.542.143	5.457.600	5.814.000	5.929.000
Betriebliches Ergebnis	1.045.690	1.397.874	1.232.556	811.200	753.000	770.000
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.444	8.485	11.710	5.000	2.000	2.000
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	852.257	1.025.473	918.998	643.600	514.000	488.000
Finanzergebnis	-843.813	-1.016.988	-907.289	-638.600	-512.000	-486.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	201.877	380.887	325.267	172.600	241.000	284.000
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	93.906	125.390	122.921	80.400	89.000	92.000
Sonstige Steuern	97.274	249.719	185.417	70.000	79.000	79.000
Steuern	191.180	375.108	308.338	150.400	168.000	171.000
Ergebnis nach Steuern	10.697	5.778	16.929	22.200	73.000	113.000
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	10.697	5.778	16.929	22.200	73.000	113.000

Anhang 2005	
A. Angaben zu Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung	Der Jahresabschluss der EBE Vermögens- und Betriebs GmbH (EBE VB GmbH) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.
B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bzgl. Ausweis, Bilanzierung und Bewertung	
I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	<p>Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Skonto und zzgl. Nebenkosten unter Verrechnung planmässiger Abschreibungen bewertet. Von der Sofortabschreibung geringwertiger Vermögensgegenstände wird grundsätzlich in vollem Umfang Gebrauch gemacht.</p> <p>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Die Forderungen an Versicherungen aus Rückdeckungs- und Gruppenunfallversicherungen mit garantierter Prämienrückgewähr wurden mit den von den Versicherungsgesellschaften zum 31.12.2005 bestätigten Aktivwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigung berücksichtigt. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der Richttafeln 2005 G – entsprechend dem Teilwertverfahren mit einem Zinssatz von 6 % bewertet. Sonstige Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Bei den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken erfasst; sie werden mit den voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen bewertet. Die Verbindlichkeiten sind zu ihren Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbeträgen passiviert.</p>
II. Angaben zu Posten der Bilanz	
Anlagevermögen	Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage 1 zu diesem Anhang dargestellt.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind überwiegend Forderungen aus der Vermietung von Fahrzeugen und die Weiterberechnung der Kosten aus dem Musterprozess Stadt Essen und ihren Beteiligungsgesellschaften wegen Lohnsteuerklage auf den Vermögensnachteilsausgleich aus dem Wechsel der ZVK Essen in die RZVK.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen	Die Forderungen entfallen auf Fahrzeugmieten und erbrachte Dienstleistungen. Es handelt sich gleichzeitig um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.				
Sonstige Vermögensgegenstände	Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen von 97 T/€ enthalten sowie der Anspruch aus einer Rückdeckungs- und Gruppenunfallversicherung von 751 T/€, die eine Laufzeit von mehr als einem Jahr hat.				
Eigenkapital	Das Stammkapital beläuft sich auf 1.058,6 T€.				
Rückstellungen	Unter den sonstigen Rückstellungen sind u.a. Urlaubsverpflichtungen (21,9 T/€), Kosten der Jahresabschlussaufstellung und -prüfung (12,7 T/€), Überstunden und Gleitzeitguthaben (5,5 T/€), Jubiläumszuwendungen (9 T/€), Berufsgenossenschaft (7 T/€) enthalten. Pensionsrückstellungen wurden in Höhe von 62,8 T/€ gebildet.				
Verbindlichkeiten	Es bestanden zum 31.12.2005 folgende Verbindlichkeiten (ein Darlehen bei einer Versicherungsgesellschaft ist kommunalkreditverbürgt):				
	Verbindlichkeitspiegel 31.12.2005				
	Restlaufzeiten	T/€	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.451,6	1.838,6	494,9	8.118,1
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101,3	101,3	0	0
	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	241,4	241,4	0	0
	Sonstige Verbindlichkeiten	2.721,4	420,6	0	2.300,8
	Summe	13.515,7	2.601,9	494,9	10.418,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten aus erbrachten Leistungen. Darin enthalten sind 1,6 T/€ Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter.				
Sonstige Verbindlichkeiten	Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber einer Versicherung, dem Finanzamt, Sozialversicherungsträgern, Gutschriften an die Stadt Essen und einen Vorschuss der Stadt Essen für den Umbau eines angemieteten Objektes				
III. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung					
Umsatzerlöse	Die Umsatzerlöse stammen aus den Bereichen Fuhrparkmanagement (5.241 T/€), Dienstleistungen (437 T/€), Immobilienmanagement (2.454 T/€), davon Vermietung an EBE GmbH (1.374 T/€) und an fremde Dritte (177 T/€).				

Sonstige betriebliche Erträge	In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u. a. die Mehrerlöse bei Anlagenabgängen (1.094 T/€), Schadensersatz-erlöse (212 T/€) und sonstige Erträge (332 T/€) enthalten.	
Materialaufwand	Neben den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe (297 T/€) sind hier insbesondere die Werkstattkosten für die Reparatur der Fahrzeuge (723 T/€) und die Repara- turleistungen Dritter (9 T/€) ausgewiesen.	
Abschreibungen	Die Abschreibungen des Jahres 2005 betragen 2.098 T/€	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. die Dienstleistungen an die EBE GmbH (201 T/€), Versicherun- gen (59 T/€), Beratungs- und Prüfungskosten (38 T/€), Lea- singraten (897 T/€), Gruppenunfallversicherung (183 T/€), KFZ-Kosten (1.077 T/€) und Mindererlös bei Anlagenab- gängen (778 T/€) enthalten.	
Bilanzgewinn	Der Bilanzgewinn setzt sich zusammen aus dem Jahres- überschuss des Geschäftsjahres von 16.928,64 €, dem Gewinnvortrag 68.923,86 € und der Entnahme aus der Ka- pitalrücklage 630.253,10 €. Der Geschäftsführer schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 630.253,10 € an die EBE GmbH gemäß vertraglicher Regelung auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 85.852,50 € auf neue Rech- nung vorzutragen.	
Geschäftsführung	Kunze, Klaus	Geschäftsführer
Aufsichtsrat	Paß, Reinhard	Vorsitzender Ratsmitglied, Dipl.-Ingenieur
	Conzendorf, Thomas	Stv. AR-Vors./Mitglied des Vorstands der RWE Umwelt AG, jetzt REMONDIS GmbH, Viersen (bis 28.02.2005)
	Diehl, Manfred	Stv. Vorsitzender, Kfz-Mechaniker
	Eckenbach, Jutta	Stv. Vorsitzende, Ratsmitglied, Hausfrau
	Dr. Dönnebrink, Hendrik	Dipl.-Volkswirt Geschäftsführer der RWE Umwelt Westfalen-Ruhr GmbH, jetzt REMONDIS GmbH, Essen (bis 03.03.2005)
	Flügel, Bernd	Ratsmitglied, Sparkassenangestellter
	Jäger, Annette	Bürgermeisterin der Stadt Essen, Ratsmitglied
	Kerscht, Christoph	Ratsmitglied, Referendar (ab 01.11.2005)
	Marx, Hermann	Ratsmitglied, Gesamtschuldirektor (ab 01.11.2005)

	Nieland, Marius	Stadt Essen, Stadtkämmerer
	Hols, Werner	Stv. AR-Vors., Geschäftsführer REMONDIS GmbH, (01.05.2005 – 30.09.2005)
	Hanning, Guido	Geschäftsführer REMONDIS GmbH, (01.05.2005 – 30.09.2005)
Aufsichtsratsvergütungen	In 2005 wurden von der EBE VB GmbH Vergütungen in Höhe von 13 T/€ für den Aufsichtsrat geleistet.	
Belegschaft	Die Gesellschaft beschäftigte neben dem Geschäftsführer durchschnittlich 23 Mitarbeiter/innen im Verwaltungsbereich, 16 Arbeiter und zwei Auszubildende.	
Miet- und Leasingverpflichtungen	Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3.638 T/€, davon entfallen 799 T/€ auf das Jahr 2006, 782 T/€ auf das Jahr 2007, 770 T/€ auf das Jahr 2008, 716 T/€ auf das Jahr 2009 und 569 T/€ auf das Jahr 2010.	
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	Im Rahmen der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer besteht eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung gemäß Versorgungstarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Zur Erfüllung dieser Versorgungsverpflichtung ist die EBE VB GmbH ab dem 01.01.2003 Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK). Die EBE VB GmbH hat im Rahmen der Übernahme der ZVK Essen durch die RZVK am 01.01.2003 eine Vereinbarung geschlossen, nach der sie einen entsprechend dem seinerzeitigen Personalbestand festgesetzten Vermögensnachteil von insgesamt 46,4 T/€ auszugleichen hatte. Der Ausgleich sollte in den Jahren 2005 bis 2013 auf Basis eines Umlagesatzes von 2,65 % aller umlagepflichtigen Entgelte erfolgen. Aufgrund der positiven Entwicklung und dem damit verbundenen Personalaufbau konnte dieser Nachteilsausgleich vorzeitig zum 31.08.2005 getilgt werden. Der im Berichtszeitraum gültige Umlagesatz der RZVK betrug 4,25 %, darüber hinaus erhebt die RZVK ein Sanierungsgeld von 2,5 %. Die Summe der umlagepflichtigen Entgelte belief sich in 2005 auf 1.054.398 €.	
Bestellobligo	Aus Investitionen besteht ein Bestellobligo zum Bilanzstichtag in Höhe von 21 T/€.	

Der Jahresabschluss der EBE VB GmbH wird in den Konzernabschluss der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Essen, einbezogen.

Essen, am 31.03.2006

EBE Vermögens- und Betriebs GmbH

Klaus Kunze
Geschäftsführer

Anlagennachweis der EBE Vermögens- und Betriebs GmbH, Essen für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2005

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert		
	Anfangsbestand 01.01.2005	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2005	Vortrag 01.01.2005	Abschreibung des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand 31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
A. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	62.734	71.691	0	0	134.425	22.959	15.117	0	38.076	96.349	39.775
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.408.623	97.690	0	1.442.851	6.063.462	729.185	229.483	133.425	825.243	5.238.219	6.679.438
2. Fuhrpark	11.162.818	1.066.498	0	7.407.136	4.822.180	3.135.742	1.447.362	1.704.723	2.878.381	1.943.799	8.027.076
3. Container, Mulden und Abfallbehälter	196.270	7.889	0	204.159	0	24.030	15.328	39.358	0	0	172.240
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.856.729	41.528	0	5.412	5.892.845	571.643	391.267	760	962.150	4.930.695	5.285.086
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.369	34.721	0	0	89.090	0	0	0	0	89.090	54.369
Summe	24.678.809	1.248.326	0	9.059.558	16.867.577	4.460.600	2.083.440	1.878.266	4.665.774	12.201.803	20.218.209
Gesamtsumme	24.741.543	1.320.017	0	9.059.558	17.002.002	4.483.559	2.098.557	1.878.266	4.703.850	12.298.152	20.257.984

Lagebericht

Entwicklung

In Rahmen von Konzernumstrukturierungen wurde die EBE Vermögens- und Betriebs GmbH (EBE VB) mit notariell beurkundeten Kauf- und Abtretungsvertrag von der Entsorgungsbetriebe Essen GmbH (EBE) an die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) am 05.12.2005 veräußert. Mutterunternehmen der EBE VB ist nun die EVV. EBE und EBE VB sind Schwesterunternehmen.

Im Jahresverlauf hat die EBE die EBE VB mit der Organisation und Durchführung der Essener Wochenmärkte beauftragt. Hierdurch erhöhte sich die Mitarbeiterzahl um 6 Mitarbeiter. Vertragspartner der Markthändler ist weiterhin die EBE. Zum 31.12.2005 beschäftigte die EBE VB damit 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 2 Auszubildende. Die Beschäftigtenzahl hat sich von 2001 bis 2005 entsprechend der Aufgabenzuwächse um 22 Mitarbeiter und damit um 110 % erhöht (31.12.2001: 20 MA, 31.12.2002: 20 MA, 31.12.2003: 30 MA, 31.12.2004: 40 MA und 31.12.2005: 42 MA).

Zum 30.09.2005 wurde das frühere Betriebsgrundstück Schönscheidtstraße an Grün und Gruga (Stadt Essen) verkauft. Der Verkaufserlös wird für Finanzierungsmaßnahmen verwendet.

In der Zeit vom 01.02.2001 bis zum 31.12.2005 hat die EBE VB von ehemals 349 Altfahrzeugen der Stadt Essen 204 Altfahrzeuge gegen Neufahrzeuge ausgetauscht; das Durchschnittsalter des städtischen Fuhrparks konnte damit von ehemals rd. 9 Jahren auf rd. 5,1 Jahre gesenkt werden. Der Fahrzeugbestand reduzierte sich auf 307 Fahrzeuge. Zum 01.10.2005 wurde der EBE – Fuhrpark im Rahmen des Gesellschafterwechsels an die Entsorgungsbetriebe Essen GmbH zurückveräußert.

Als Folge des Gesellschafterwechsels erhält die EBE VB im 1. Halbjahr 2006 einen neuen Firmennamen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aufbereitete Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6.394 T€ vermindert. Mit der Rückübertragung der von der EBE genutzten und im Eigentum der EBE VB stehenden 213 Fahrzeuge auf die Entsorgungsbetriebe Essen GmbH zum 01.10.2005 reduzierte sich die Bilanzsumme.

Die Vermögens- und Finanzlage wird durch folgende Finanzierungsverhältnisse gekennzeichnet:

Die Bilanz weist zum 31.12.2005 ein Eigenkapital von 1.774 T€ aus und liegt damit rd. 17 T€ über dem Ergebnis vom 31.12.2004. Die Kapitalrücklage in Höhe von 630.253,10 € ist noch an die EBE zu kehren, deshalb weist die EBE VB diese, neben den Gewinnvorträgen aus Vorjahren, dem Jahresüberschuss 2005 und der Kapitalrücklage, als Bilanzgewinn aus. Nach der Auskehrung der Kapitalrücklage beträgt das Eigenkapital nur noch 1.144 T€. Die Strukturverhältnisse haben sich damit leicht verschlechtert. Die Eigenkapitalquote der EBE VB veränderte sich aufgrund der geringeren Bilanzsumme auf 7,38 % zu 8,0 % im Vorjahr.

Das langfristig gebundene Vermögen von 13.172 T€ ist zu 96,81 % durch langfristig verfügbare Mittel (12.752 T€) gedeckt.

Der Cashflow als Ergebnis aus Jahresüberschuss und zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen hat sich von 2.150 T€ auf 1.737 T€ verringert.

Die Ertragslage der Gesellschaft schließt mit einem Jahresüberschuss von rd. 17 T€ (Vj. 6 T€) positiv ab. Der Betriebsgewinn als Ergebnis aus betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sank um 362 T€ auf 728 T€. Kennzeichnend für diese Entwicklung sind betriebliche Erträge von 8.678 T€ (Vj. 8.266 T€), denen betriebliche Aufwendungen von 7.950 T€ (Vj. 7.176 T€) gegenüberstehen. Unter Berücksichtigung des negativen Finanzergebnisses von 907 T€ (Vj. 1.017 T€), der sonstigen Steuern von 186 T€ (Vj. 250 T€) und der Steuern vom Einkommen und Ertrag von 123 T€ (Vj. 125 T€) ergab sich der oben dargestellte Jahresüberschuss.

Umsatzentwicklung

Die Umsätze wurden fast ausschließlich mit der EBE und der Stadt Essen erzielt. Sie teilen sich wie folgt auf:

- Fuhrparkmanagement 5.241 T€ (Vj. 5.313 T€)
- Immobilienmanagement 2.454 T€ (Vj. 2.283 T€)
- Verwaltung/Dienstleistungen 437 T€ (Vj. 193 T€)

Im Jahr 2005 konnten aufgrund der Rückgabe des EBE - Fuhrparks an die EBE keine Umsatzsteigerungen erzielt werden. Im Gegenteil: Für die Folgejahre müssen deutliche Umsatzrückgänge ausgewiesen werden. Auch durch den Verkauf einer Liegenschaft reduzierten sich die Umsätze im Bereich der Immobilien. Mit der Übertragung der Verwaltung der Essener Wochenmärkte erhöhten sich die Umsätze im Bereich Verwaltung/Dienstleistungen. Für das Jahr 2006 sind daher insgesamt nur noch Umsätze von 5.920 T€ geplant.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass auch im Geschäftsjahr 2006 ein positives Ergebnis erwirtschaftet werden kann, da Aufwand und Umsatz in direktem Zusammenhang stehen. Zudem hat die neue Gesellschafterin erkennbar werden lassen, dass die EBE VB mit zusätzlichen Aufgaben betraut werden soll.

Ausblick

- Fahrzeuge

Die Umsätze haben sich von 2001 bis 2005 um 145,71 % erhöht (2001: 2.133 T€, 2002: 3.220 T€, 2003: 3.562 T€, 2004: 5.313 T€, 2005: 5.241 T€).

Die für den Zeitraum bis 2010 vorgelegte Planung sieht vor, dass weiterhin in den vorhandenen Fuhrpark in Ersatzbeschaffungen abgeschriebener Fahrzeuge investiert wird. Die Finanzierung dieser Investitionsmaßnahmen soll unter Beachtung der Kapitalstruktur durch Kreditaufnahmen, aber auch durch Leasingfinanzierung gesichert werden. Der Investitionsplan sieht im Rahmen der mittelfristigen Investitionsplanung hierzu jährlich 450 T€ vor.

Für das Jahr 2006 und die Folgejahre reduziert sich der Umsatz im Fahrzeugbereich wegen der Rückgabe des EBE - Fuhrparks um rd. 2.185 T€. Außerdem wird die EBE VB in Kooperation mit der Stadtwerke Essen AG überwiegend Gasfahrzeuge beschaffen, um dem Umweltgedanken Rechnung zu tragen. Hierzu erfolgen zu Beginn des Jahres 2006 weitere Abstimmungen mit der Stadt Essen.

- Immobilien

Die Umsätze haben sich von 2001 bis 2005 um 271,25 % erhöht (2001: 661 T€, 2002: 1.010 T€, 2003: 2.132 T€, 2004: 2.283 T€, 2005: 2.454 T€). Für das Jahr 2006 sind Umsätze in Höhe von 2.351 T€ geplant, weil im Jahr 2005 der Betriebshof Schönscheidtstrasse an Grün und Gruga Essen veräußert wurde. Zu Beginn des Jahres 2006 hat Grün und Gruga außerdem den bislang von der EBE genutzten Altstandort Schnabelstrasse angemietet. Die

notwendigen Umbaumaßnahmen hat die EBE VB durchgeführt. Anfang 2007 möchte Grün und Gruga auch diesen Standort erwerben. Für 2006 ist noch geplant, den Standort Ruhrtalstrasse ebenfalls der Vermarktung zuzuführen, da dieser Standort mit der Inbetriebnahme des neuen Recyclinghofes an der Laupendahler Landstrasse nicht mehr benötigt wird. Die erforderliche Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz wird für das II. Quartal 2006 erwartet. Die Finanzierung dieses neuen Standorts soll aus den Vermarktungserlösen der Ruhrtalstrasse erfolgen.

- Dienstleistungen

2001 betrug der Umsatz lediglich 237 T€ aus den Dienstleistungen des Zentraleinkaufs. Mit der Übertragung der Haus- und Pförtnerdienste in den Jahren 2003/2004 und der Verwaltung der Essener Wochenmärkte im Jahr 2005 hat sich die Bedeutung dieses Umsatzbereichs erheblich vergrößert. Im Jahr 2005 wurden hier Umsätze in Höhe von 437 T€ erzielt. Investitionen in diesem operativen Bereich sind nicht geplant.

Berichterstattung gemäß § 108 GO NW

Die EBE VB hat die öffentliche Zwecksetzung in den Geschäftsfeldern Fuhrparkmanagement, Immobilienmanagement und Verwaltung/Dienstleistungen erfüllt, die ihr von der Stadt Essen übertragen wurde.

Essen, den 31.03.2006

Klaus Kunze
Geschäftsführer

13. Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH – EVBG –

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	45.012 €	6.180 €	2.349 €
II. Sachanlagen	1.503.660 €	1.858.022 €	1.426.649 €
III. Finanzanlagen	239.274 €	852.524 €	2.844.630 €
Summe Anlagevermögen	1.787.946 €	2.716.726 €	4.273.628 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	406.200 €	27.900 €	8.033.198 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.792.080 €	1.739.167 €	2.807.969 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	978.344 €	556.068 €	0 €
Summe Umlaufvermögen	7.176.624 €	2.323.135 €	10.841.167 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €	937 €	74.213 €
Summe Aktiva	8.964.570 €	5.040.797 €	15.189.009 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.500.000 €	2.500.000 €	2.500.000 €
II. Kapitalrücklage	0 €	0 €	0 €
III. Gewinnrücklagen	17.091 €	17.091 €	17.091 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	0 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0 €	0 €	0 €
Summe Eigenkapital	2.517.091 €	2.517.091 €	2.517.091 €
B. Rückstellungen	658.360 €	830.058 €	940.976 €
C. Verbindlichkeiten	5.789.119 €	1.693.648 €	11.730.941 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €	0 €	0 €
Summe Passiva	8.964.570 €	5.040.797 €	15.189.009 €

**Anhang der Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH
(vormals Abellio Beteiligungsgesellschaft mbH)
für das Geschäftsjahr 2005**

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Dem Gesellschaftsvertrag entsprechend wurden dem Jahresabschluss und dem Lagebericht die Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften zu Grunde gelegt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Wegen der Ausweitung des Geschäftsbetriebes der Managementholding und wegen realisierter Buchgewinne bei der Übertragung von Beteiligungen auf die Abellio GmbH ist die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2004 beeinträchtigt.

II. Erläuterung zu den Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanz

Das **Anlagevermögen** ist im Einzelnen in der „Entwicklung des Anlagevermögens“ (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die Gliederung der Sachanlagen wurde entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13.07.1988 erweitert.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und/oder Herstellungskosten unter Abzug von Rabatten, Boni und Skonti bewertet.

Den planmäßigen **Abschreibungen** liegen steuerlich anerkannte Nutzungsdauern zu Grunde. Die Anlagenzugänge werden linear monatsgenau abgeschrieben.

Die Bewertung der **Beteiligungen** entspricht den Anschaffungskosten.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungskosten bewertet. Der starke Anstieg der Waren gegenüber dem Vorjahr liegt an dem Ausweis von 3 Nahverkehrszügen, die zur Übertragung an die Abellio Rail NRW GmbH bestimmt sind. Die Nahverkehrszüge sind im März 2006 übergegangen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert ausgewiesen; sie haben sämtlich eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Die Gesamtverpflichtung für Pensionen wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Beachtung der handels- und steuerrechtlichen Bestimmungen und Anwendung der neuen Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einem Zinsfuß von 6 % ermittelt und beläuft sich auf 546.887,00 €. Die **Pensionsrückstellung** wurde voll dotiert. Die darin enthaltene Rückstellung für frühere Organmitglieder beträgt 292.319,00 €.

Die **übrigen Rückstellungen** berücksichtigen erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie umfassen im Wesentlichen noch zu zahlende Vergütungen (T€ 227), die Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (T€ 100) und Urlaubsverpflichtungen (T€ 34).

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht. Der starke Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegenüber dem Vorjahr ist in der Hauptsache begründet durch ein Darlehen in Höhe von 8.150.000 € zur Finanzierung der o. g. 3 Nahverkehrszüge. Die Besicherung des Darlehens erfolgte durch Sicherungsübereignung der Züge an die DVB Bank. Das Darlehen wurde mit Vertrag vom 15./ 20.3.2006 auf die Abellio Rail NRW GmbH übertragen.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zum Tageskurs der Anweisung bewertet.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** wurden im Wesentlichen aus der Erbringung von Werkstattleistungen im Auftrage der meoline GmbH und der EVAG erzielt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen Buchgewinne aus der Übertragung von Beteiligungen auf die Abellio GmbH (1.618 T€) sowie Erträge aus der Weiterberechnung von Holding-Aufwendungen an die Abellio GmbH bzw. Abellio Rail NRW GmbH (1.105 T€). Diese beiden Positionen begründen den starken Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Daneben sind Erträge aus Kostenerstattungen (21 T€) und Skonti (10 T€) angefallen.

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** betreffen im Wesentlichen Lagermaterial (3.955 T€) und direkt bezogene Stoffe (2.056 T€).

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** fielen im Wesentlichen für bezogene Dienstleistungen von der Essener Verkehrs-AG für Personalgestellung, Werkstatt- und Raummieten sowie Verwaltungsleistungen an.

Die **Personalaufwendungen** für die eigenen Beschäftigten wurden durch eine Zuführung zur Pensionsrückstellung belastet (49 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen überwiegend Aufwendungen für Beraterleistungen, Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, Anwalts- und Notariatsgebühren sowie Reisekosten. Der Anstieg ist durch die verstärkten Aktivitäten im Holdingbereich begründet.

Unter den **Erträgen aus Beteiligungen** sind erstmalig die Gewinnausschüttungen der ETP (2 T€) und der VVE (32 T€) ausgewiesen.

An **Zinsen und ähnlichen Erträgen** fielen Bankzinsen in Höhe von 8 T€ an.

Die Position **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** beinhaltet Bankzinsen für kurzfristige Geldaufnahmen (75 T€) und Bürgschaftsgebühren (12 T€).

Unter der Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** sind die Steuerausgaben für die Garantie-Dividende an den außenstehenden Gesellschafter ausgewiesen.

3. Angaben zum Jahresergebnis

Auf Grund des mit Wirkung zum 1. Januar 2002 mit der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV), Essen, abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages wird der Jahresfehlbetrag von 1.440.945,48 € vom Mutterunternehmen übernommen. Ein außenstehender Gesellschafter erhält gemäß § 304 AktG eine Ausgleichszahlung in Höhe von 220.764,56 €. Danach schließt das Geschäftsjahr 2005 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Das Jahresergebnis wurde insbesondere durch die Buchgewinne aus der Übertragung der Beteiligungen positiv beeinflusst.

III. Ergänzende Angaben

1. Sonstige, nicht in der Bilanz ausgewiesene Verpflichtungen

Zu Gunsten der Angel Trains Europa GmbH, Köln wurde eine Bürgschaft in Höhe von 3.509.250,00 € zur Besicherung von Verbindlichkeiten der Westfalenbahn GmbH, Bielefeld übernommen. Die Bürgschaft wurde durch eine Bankbürgschaft abgelöst und die EVBG wurde am 27.3.2006 aus der Konzernbürgschaft entlassen.

Die EVBG haftet als Gesamtschuldner gemeinsam mit der Abellio GmbH und der Abellio Rail NRW GmbH für die Inanspruchnahme eines am 30.9.2005 abgeschlossenen Darlehensrahmens zur Stellung von Vertragserfüllungssavalen in Höhe von 6.180.000,00 €, welche die Abellio Rail NRW GmbH für das Emscher Ruhrtal Netz und das Ruhr Sieg Netz benötigt. Der Darlehensrahmen wurde zum 30.3.2006 gekündigt; die Risiken daraus bestehen nicht mehr.

2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren

Ratsherr Hans-Willi Frohn, Essen
Vorsitzender

Leitender Angestellter Wolfgang Raitz, Essen
stellvertretender Vorsitzender

Gewerkschaftssekretär Rolf Baertz, Herne
 Arbeitnehmervertreter Detlef Barz, Essen
 Ratsherr Günter Drame, Essen
 Ratsherr Heinz-Dieter Dreier, Essen
 Arbeitnehmervertreter Helmut Froese, Essen
 Ratsherr Mathias Hauer, Essen
 Ratsherr Hermann Marx, Essen
 Stadtkämmerer Marius Nieland, Mönchengladbach
 Ratsherr Wolfgang Weber, Essen
 Versicherungskaufmann Peter Wegner, Essen

Die Geschäftsführung besteht aus den Herren

Wolfgang Meyer, Essen, bis 15.1.2006, Vorsitzender

Bernd Mesenhohl, Essen

Dr. Horst Zierold, Wuppertal, ab 1.2.2006

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen 274.748,80 €. An Aufsichtsratsmitglieder wurden 37.200,00 € vergütet. Die Bezüge früherer Geschäftsführer betragen 15.338,76 €.

Einem Geschäftsführer wurde ein zinsloser Gehaltsvorschuss von 25 T€ gewährt, aus dem zum 31.12.2005 noch eine Restforderung von 22 T€ bestand. Der Vorschuss wurde im Januar vollständig mit Bezügen verrechnet.

3. Beteiligungsunternehmen und Unternehmensverbindungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes (wesentliche Beteiligungen):

	<i>Anteil am Kapital in %</i>	<i>Eigenkapital des Geschäftsjahres T€</i>	<i>Ergebnis des Geschäftsjahres T€</i>
meoline GmbH, Mülheim an der Ruhr	77,00	664	97
Otto Lingner Verkehrs-GmbH, Bochum	50,00	118*	29*
Versicherungs-Vermittlungsdienst Essen, GmbH – VVE, Essen	50,15	229	53
Abellio LuxCo 1 SARL, Luxemburg	12,36	Lag noch nicht vor	

* Zahlen des Geschäftsjahres 2004

Die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) mit Sitz in Essen hat mitgeteilt, dass sie mit Mehrheit an der Gesellschaft beteiligt ist.

4. Konzernzugehörigkeit

Die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) mit Sitz in Essen hält 85 % der Anteile am gezeichneten Kapital der Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH; sie ist damit ein Konzernunternehmen der EVV und wird in deren Konzernabschluss, der beim Amtsgericht Essen, HRB 4308 einsehbar ist, einbezogen. Von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses ist die Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH befreit.

5. Arbeitnehmer

Neben den von der EVAG gestellten Mitarbeitern (Jahresdurchschnittswert 208) wurden folgende Jahresdurchschnittswerte für das eigene Personal ermittelt:

Operativ tätiges Personal	87
(davon geringfügig Beschäftigte)	(71)
<u>Managementpersonal</u>	<u>27</u>
Gesamt	114

Essen, 31. März 2006
Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH

Dr. Zierold

Mesenhohl

Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen
(vorm. Abellio Beteiligungsgesellschaft mbH)

Anlage zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 1.1.2005 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2005 €	Stand 1.1.2005 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2005 €	Stand 31.12.2005 €	Vorjahr €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	25.798,74	0,00	0,00	0,00	25.798,74	19.618,74	3.831,00	0,00	23.449,74	2.349,00	6.180,00	
II. Sachanlagen 1. Fahrzeuge für den Personen- verkehr	46.436,89	0,00	0,00	0,00	46.436,89	37.155,89	9.281,00	0,00	46.436,89	0,00	9.281,00	
2. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 1 gehören	950.321,61	79.064,90	69.384,65	0,00	1.098.771,16	333.006,61	79.621,55	0,00	412.628,16	686.143,00	617.315,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.802.721,97	343.969,15	0,00	476.170,86	2.670.520,26	1.640.680,97	467.757,15	178.423,86	1.930.014,26	740.506,00	1.162.041,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	69.384,65	0,00	-69.384,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	69.384,65	
	3.868.865,12	423.034,05	0,00	476.170,86	3.815.728,31	2.010.843,47	556.659,70	178.423,86	2.389.079,31	1.426.649,00	1.858.021,65	
III. Finanzanlagen 1. Anteile an verbundene Unternehmen 2. Beteiligungen	66.666,66	2.921.863,63	0,00	2.850.000,00	138.530,29	0,00	0,00	0,00	0,00	138.530,29	66.666,66	
	785.857,61	4.569.000,94	0,00	2.648.758,55	2.706.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.706.100,00	785.857,61	
	852.524,27	7.490.864,57	0,00	5.498.758,55	2.844.630,29	0,00	0,00	0,00	0,00	2.844.630,29	852.524,27	
	4.747.188,13	7.913.898,62	0,00	5.974.929,41	6.686.157,34	2.030.462,21	560.490,70	178.423,86	2.412.529,05	4.273.628,29	2.716.725,92	

Lagebericht 2005**der Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH
(vormals Abellio Beteiligungsgesellschaft mbH)****Unternehmensentwicklung**

Die Abellio Beteiligungsgesellschaft mbH (ABG) (bis zum 03.02.2005: Abellio GmbH) wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 26. Januar 2006 in Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH (EVBG) umfirmiert (Eintrag ins Handelsregister am 7. März 2006).

Im Jahr 2005 fungierte die EVBG in einer Doppelfunktion.

Zum Einen betrieb sie den öffentlichen Personennahverkehr im lokalen Raum über ihre Tochtergesellschaften meoline GmbH, Mülheim, Otto Lingner Verkehrs-GmbH, Bochum und unterhielt eigene Werkstätten für Schienenfahrzeuge und Busse. Zusätzlich hält die EVBG noch eine Beteiligung an der Versicherungsvermittlungsdienst Essen GmbH, Essen. Die Beteiligung an der meoline GmbH wurde durch Zukauf von Gesellschaftsanteilen von der Stadtwerke Oberhausen AG auf 77 % aufgestockt. Einziger Mitgesellschafter ist noch die Mülheimer Verkehrs-Gesellschaft mbH.

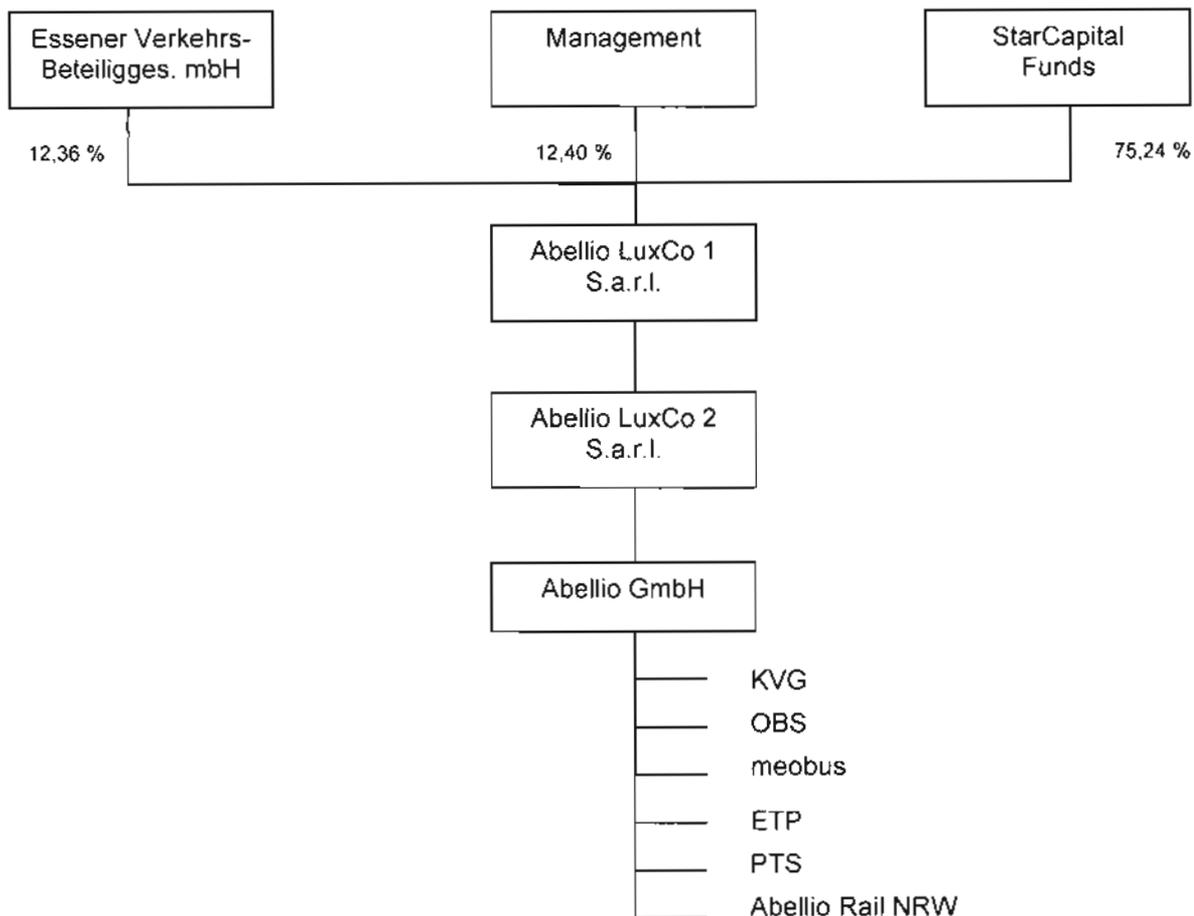
Zum Anderen weitete sie ihre Aktivitäten zur Bearbeitung des nationalen Marktes aus, unter Auslagerung dieses Geschäftszweiges auf die Tochtergesellschaft Abellio GmbH, an der sich eine britische Kapitalanlagegesellschaft mehrheitlich beteiligt hat. Zu diesem Zweck wurden folgende Beteiligungsgesellschaften auf die 2005 neu gegründete Abellio GmbH übertragen:

Kraftverkehrsgesellschaft Dreiländereck mbH (KVG), Löbau-Zittau
OBS Omnibusbetrieb Saalkreis GmbH, Halle
meobus GmbH, Essen
PTS GmbH, Essen
ETP GmbH, Chemnitz

Mit den Gesellschaften wurden auch alle abgeschlossenen Verkehrsverträge und alle Verpflichtungen aus Darlehensverträgen und Bürgschaften von der EVBG auf die Abellio GmbH bzw. deren Tochtergesellschaften übertragen.

Die bundesweite Markterschließung und die Umsetzung des Wachstumspfadefes findet zukünftig ausschließlich in der Abellio GmbH statt. Unternehmensgegenstand der Abellio GmbH ist der Erwerb, die Beteiligung an sowie die Steuerung von Unternehmen, die Personen mit Verkehrsmitteln aller Art befördern. Hier werden Produkte und Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern öffentlicher Straßenpersonenverkehr (ÖSPV), Schienenpersonennahverkehr (SPNV), Consulting, Technische Systeme sowie im Bereich von ÖPNV-Services angeboten. Die Kernkompetenzen liegen in den Bereichen SPNV und ÖSPV, wobei zum ÖSPV der Betrieb von Straßenbahnen, Stadtbahnen, U-Bahnen und Bussen zählt.

Die Beteiligung des Kapitalinvestors erfolgte über die neu gegründeten Gesellschaften Abellio LuxCo 1 S.a.r.l. und Abellio LuxCo 2 S.a.r.l. Der Teil der überregionalen Aktivitäten ist in folgendem Organigramm dargestellt:



Die Beteiligung an der Abellio 1 LuxCo S.a.r.l. stellt wirtschaftlich lediglich noch eine Finanzbeteiligung dar, weil auf Grund der kommunalrechtlichen Vorgaben kein Einfluss auf überörtlich tätige Gesellschaften ausgeübt werden darf. Da sich die EVBG nicht an weiteren Kapitalerhöhungen beteiligen wird, wird sich der Anteil an der Abellio 1 LuxCo S.a.r.l. sukzessiv reduzieren.

Ab 2006 und in der weiteren Zukunft ist geplant, den Schwerpunkt der Aktivitäten auf den lokalen bzw. MEO Bereich zu begrenzen. Die EVBG wird innerhalb des EVV Konzerns neu ausgerichtet werden, mit dem Ziel die aktive Betätigung der Gesellschaft im Werkstattgeschäft näher an die Betreiberebene zu verlagern. Außerdem wird die EVV den Geschäftsanteil, den sie 2001 an einen privaten Gesellschafter veräußert hatte, zum 1.1.2007 wieder zurück erwerben. Damit wird sich die EVBG wieder vollständig im Eigentum der Stadt Essen befinden.

Geschäftsentwicklung

Durch die Ausweitung des Geschäftsbetriebes der Managementholding und wegen realisierter Buchgewinne bei der Übertragung von Beteiligungen auf die Abellio GmbH ist der Geschäftsverlauf des Jahres 2005 nicht vergleichbar mit dem des Vor-

jahres. Aus diesem Grund ist die Darstellung der Entwicklung des Geschäftsbetriebes im Vergleich zum Vorjahr nur eingeschränkt möglich.

Die Umsatzerlöse betragen 23,4 € Mio. €. Sie setzen sich aus Werkstattleistungen für die meoline GmbH, Essener Verkehrs-AG und Dritte zusammen. Die meoline GmbH ist dabei die größte Auftraggeberin. Die erbrachten Werkstattleistungen waren gegenüber dem Vorjahr um rd. 3,2 Mio. € rückläufig, wofür ein reduziertes Auftragsvolumen und geringere Verrechnungspreise gleichermaßen verantwortlich waren.

Bei der Veräußerung von vier Beteiligungsgesellschaften an die Abellio GmbH wurden Buchgewinne erzielt, die zu sonstigen betrieblichen Erträgen von 1,6 Mio. € führten und den Beteiligungswert der Abellio 1 LuxCo S.a.r.l. entsprechend erhöhten. Weiterhin wirkten sich diese ungeplanten Buchgewinne erheblich auf das Jahresergebnis aus.

Der Materialaufwand belief sich auf 21,7 Mio. € und lag damit um 1,6 Mio. € unter Vorjahresniveau. Hierzu gehören auch der Aufwand für das von der EVAG gestellte Werkstattpersonal und die von der EVAG bezogenen Verwaltungsdienstleistungen für die Managementholding und die Werkstätten.

Der Personalaufwand für eigenes Personal, das in der Managementholding und in den Werkstätten eingesetzt wurde, betrug 2,7 Mio. €. Er stieg trotz der Ausweitung der Holdingtätigkeiten nur um 0,2 Mio. € an.

2005 wurden in den Werkstätten überwiegend Ersatzinvestitionen durchgeführt. Das Mobiliar zur Ausstattung der Geschäftsräume der Managementholding und andere Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde an die Abellio GmbH veräußert, so dass sich das immaterielle und Sachanlagevermögen um 0,4 Mio. € verminderte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die hauptsächlich Dienst- und Beratungsleistungen für Akquisitionen betreffen, lagen mit 2,4 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau von 1,6 Mio. €. Da ein erheblicher Anteil davon an die Abellio GmbH weiterbelastet werden konnte (1,1 Mio. €), wurde dieser Anstieg durch die positive Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge mehr als kompensiert.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der EVBG und dem Mutterunternehmen Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) wird der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,4 Mio. € ausgeglichen.

Chancen und Risiken

Die Ausgliederung der überörtlichen Aktivitäten führte zu einer Minimierung der noch im Vorjahr bestehenden Risiken. Durch die Neuausrichtung der Gesellschaft innerhalb des EVV - Konzerns und die Beschränkung der Aktivitäten auf den lokalen bzw. MEO Bereich werden die Risiken der Gesellschaft begrenzt. Der bestehende Ergebnisabführungsvertrag schließt existenzbedrohende Risiken für die Zukunft aus. Darüber hinaus sieht die fünfjährige Wirtschaftsplanung der Gesellschaft ab 2006 wieder positive Jahresergebnisse vor, so dass die EVBG nicht mehr von der Verlustübernahme der Muttergesellschaft abhängig ist.

Finanzierungsrisiken sind wegen der ausreichenden Kapitalausstattung und der geringen Investitionstätigkeit ebenfalls nicht ersichtlich. Allerdings führen die bei der Übertragung von Beteiligungen erzielten Buchgewinne vorübergehend zu einer Liquiditätsunterdeckung von 1,6 Mio. €, weil durch die Verlustübernahme der EVV in Erfüllung des Ergebnisabführungsvertrages nur der Jahresfehlbetrag, nicht aber der

tatsächliche Liquiditätsbedarf ausgeglichen wird. Es ist davon auszugehen, dass mit der geplanten Veräußerung der Beteiligung an der Abellio GmbH die Unterdeckung wieder ausgeglichen wird. Deshalb ist beabsichtigt, die in den nächsten Jahren benötigten liquiden Mittel durch Inanspruchnahme der vorhandenen Kreditlinien bereitzustellen. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist somit gesichert.

Übernommene Risiken, insbesondere aus Bürgschaften und Darlehen zu Gunsten der Westfalenbahn GmbH und der Abellio Rail NRW GmbH, wurden bis spätestens Ende März 2006 auf die Gesellschaften übertragen und bestehen nicht mehr.

Im Bereich der Fahrzeugwerkstätten wurde in Zusammenarbeit mit der EVAG ein Risikoprofil erstellt, in dem die hauptsächlichen Risiken der geschäftlichen Aktivitäten entsprechend dokumentiert und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr – soweit erforderlich – eingeleitet wurden. Das Risikoportfolio wird im Rahmen des Risikomanagementsystems laufend überwacht und an die Geschäftsführung berichtet.

Ausblick

Für 2006 ist eine weitere organisatorische Umgestaltung der Gesellschaft geplant. Diese betrifft in der Hauptsache die Optimierung der Prozesse zwischen den Fahrzeugwerkstätten und der Betreibergesellschaft meoline GmbH sowie der Verkehrsinfrastruktur. Dabei sollen Kooperationsmöglichkeiten mit Unternehmen in der Region und im EVV – Konzern geprüft werden. Zu prüfen ist ebenfalls, ob die Aufgaben der EVBG auf die EVV oder Gesellschaften im EVV Konzern übertragen werden können. Die Neugestaltung soll bereits im Laufe des Jahres begonnen werden.

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Absatz 2, Satz 1, Nr. 2 Gemeindeordnung NW

Unternehmensgegenstand der EVBG war im Geschäftsjahr 2005 der Erwerb, die Beteiligung an sowie die Steuerung von Unternehmen, die Personen mit Verkehrsmitteln aller Art befördern. Die Aktivitäten erfolgen ausschließlich im kommunal zulässigen Rahmen. Daneben wurden Werkstattdienstleistungen im Dienstleistungsverhältnis zur meoline GmbH und zur Essener Verkehrs-AG erbracht. Durch die wirtschaftliche Betätigung der Gesellschaft im Rahmen des durch § 2, Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages vorgegebenen Gesellschaftszweckes wird die öffentliche Zwecksetzung des Unternehmens erfüllt und der öffentliche Zweck erreicht.

Daneben erbringt die Nutzung unseres Angebotes einen kommunalen Nutzen durch Entlastung des Straßenverkehrs und leistet einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz. Die in den letzten Jahren stark angestiegenen Fahrgastzahlen verdeutlichen die Bedeutung des öffentlichen Personennahverkehrs für das Bundesland Nordrhein-Westfalen und die gesamte Bundesrepublik Deutschland.

14. Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
- EVV -

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	48.007 €	75.192 €	48.235 €
II. Sachanlagen	0 €	0 €	0 €
III. Finanzanlagen	511.879.625 €	500.756.031 €	520.007.433 €
Summe Anlagevermögen	511.927.632 €	500.831.223 €	520.055.668 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0 €	0 €	0 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.757.839 €	34.424.165 €	25.743.817 €
III. Wertpapiere	0 €	14.980.852 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.583.335 €	32.003 €	9.189 €
Summe Umlaufvermögen	29.341.174 €	49.437.020 €	25.753.006 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €	0 €	0 €
Summe Aktiva	541.268.806 €	550.268.243 €	545.808.674 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	66.200.000 €	66.200.000 €	66.200.000 €
II. Kapitalrücklage	215.887.996 €	255.023.667 €	296.973.757 €
III. Gewinnrücklagen	69.046.312 €	24.380.473 €	0 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	0 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-44.665.839 €	-41.549.448 €	-40.946.258 €
Summe Eigenkapital	306.468.469 €	304.054.692 €	322.227.499 €
B. Rückstellungen	2.421.133 €	2.802.633 €	3.462.906 €
C. Verbindlichkeiten	232.379.203 €	243.410.918 €	220.118.269 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €	0 €	0 €
Summe Passiva	541.268.806 €	550.268.243 €	545.808.674 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	0	0	0	0	4.371.300	4.399.400
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	0	0	0	0	0	0
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge	169.936	194.394	4.309.395	200.000	181.000	152.000
Betriebliche Erträge	169.936	194.394	4.309.395	200.000	4.552.300	4.551.400
Materialaufwand	0	0	0	0	2.590.000	2.612.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	0	2.590.000	2.612.000
Personal	391.682	749.341	489.364	353.000	665.700	673.900
a) Löhne und Gehälter	277.304	298.325	274.205	353.000	665.700	673.900
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	114.378	451.016	215.158	0	0	0
Abschreibungen	0	15.039	32.157	0	23.000	28.000
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	0	15.039	32.157	0	23.000	28.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.568.261	512.539	1.684.323	400.000	1.139.300	1.162.100
Betriebliche Aufwendungen	1.959.943	1.276.919	2.205.844	753.000	4.418.000	4.476.000
Betriebliches Ergebnis	-1.790.007	-1.082.525	2.103.551	-553.000	134.300	75.400
Erträge aus Beteiligungen	0	0	295.300	1.196.000	2.682.000	1.963.000
Erträge aus Gewinnabführungen	16.080.949	17.538.870	12.777.470	11.628.000	16.526.000	16.857.000
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	10.085.596	12.600.460	14.316.298	12.139.000	24.809.000	26.151.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	286.914	305.601	578.572	256.000	117.000	105.000
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	64.763.000	65.947.635	65.983.097	65.232.000	55.883.500	56.370.600
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.558.183	4.964.210	4.534.231	111.000	4.634.400	4.629.000
Finanzergebnis	-42.867.723	-40.466.915	-42.549.688	-40.124.000	-16.383.900	-15.923.600
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-44.657.730	-41.549.439	-40.446.137	-40.677.000	-16.249.600	-15.848.200
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.109	9	121	0	1.845.000	1.918.000
Sonstige Steuern	0	0	500.000	1.340.000	118.100	120.500
Steuern	8.109	9	500.121	1.340.000	1.963.100	2.038.500
Ergebnis nach Steuern	-44.665.839	-41.549.448	-40.946.259	-42.017.000	-18.212.700	-17.886.700
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-44.665.839	-41.549.448	-40.946.259	-42.017.000	-18.212.700	-17.886.700

Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV), Essen

Anhang für das Geschäftsjahr 2005

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und dem Gesellschaftsvertrag entsprechend unter Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzes für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Angaben zu den einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung befinden sich grundsätzlich im Anhang.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Bilanz

Das **Anlagevermögen** ist im Einzelnen in der „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Der Abschreibung liegt die steuerlich anerkannte Nutzungsdauer zu Grunde. Der Anlagenzugang wird linear monatsgenau abgeschrieben.

Die **Beteiligungen und Wertpapiere** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zum Nennwert angesetzt.

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundene Unternehmen ergeben sich wie folgt:

Stand 31.12.2004	187.227 T€
Kapitaleinlage SWE	699 T€
Kapitaleinlage EVV Beteiligungsgesellschaft mbH	3.303 T€
Zukauf/Umbuchung von Beteiligungen der RGE (jetzt 100 %)	2.739 T€
Erwerb 100 % EBE VB	1.059 T€
Erwerb 51 % EBE	12.802 T€
Stand 31.12.2005	207.829 T€

Die Abgänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen die ordentliche Tilgung eines Gesellschafterdarlehens an die Weisse Flotte Baldeney-GmbH.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** wurden so weit möglich mit gleichartigen Verbindlichkeiten saldiert ausgewiesen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Gewinnabführung, Überzahlung von Verlustausgleich, Managementleistungen und Ingangsetzungskosten mit den aufgelaufenen Zinsen.

Bei den **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** handelt es sich um ein Darlehen an die Tropolys GmbH (2.736 T€) und ein Darlehen an die BG Radio Essen mbH (155 T€).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert ausgewiesen. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer, Kapitalertragssteuer, Solidaritätszuschlag und Umsatzsteuer von 15.453.T€.

Der Abgang bei den **Wertpapieren des Umlaufvermögens** betrifft den EVV-Cofonds, der zum 30.04.2005 aufgelöst wurde.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bilanziert.

Der **Kapitalrücklage** wurden 17.169 T€ zur Abdeckung des Bilanzverlustes 2004 entnommen und 59.119T€ von der Gesellschafterin zugeführt. Sie erhöhte sich um 41.950 T€.

Den **anderen Gewinnrücklagen** wurden 24.380 T€ zur Abdeckung des Bilanzverlustes 2004 entnommen.

Die Gesamtverpflichtung für Pensionen wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Beachtung der handelsrechtlichen Bestimmungen und Anwendung der neuen Richttafeln bei einem Zinsfuß von 5,5 % ermittelt und beläuft sich auf 1.149 T€. Die **Pensionsverpflichtung** wurde im Geschäftsjahr 2005 um 140 T€ bis zur Höhe der Gesamtverpflichtung erhöht.

Die **Steuerrückstellungen** resultieren aus der Außenprüfung und betreffen im Wesentlichen die Gewerbesteuer und die Umsatzsteuer für die EVAG sowie die Körperschaftsteuer und die Umsatzsteuer für die EVW.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle Risiken in angemessener Höhe. Diese beinhalten Kosten des Jahreschlusses und der Insolvenzversicherung (Pensionsversicherungsverein).

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag bilanziert worden. Es bestehen folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2005 T€	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€	Vorjahr T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.641	4.962	2.044	23.174
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	495	495	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.964	7.964	0	13.052
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	204.010	4.268	199.743	207.177
Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 8 T€ (Vorjahr 8 T€)	8	8	0	8
	220.118	17.697	201.787	243.411

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Verlustausgleich und Steuern.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin beinhalten ein von der Stadt Essen erhaltenes Darlehen zur Weiterleitung an die Entwässerung Essen GmbH (EEG) in Höhe von 199.743 T€.

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind die Lohn- und Kirchensteuer aus Dezember 2005 ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten Erträge aus dem Verkauf der SWE (1998), für die wegen eines Besserungsscheines nachträglich 1.987 T€ gezahlt wurden sowie Erträge aus der Auflösung des EVV-Cofonds in Höhe von 2.122 T€.

Die **Erträge aus Gewinnabführung** beinhalten ausschließlich die Gewinnabführung von den Stadtwerke Essen AG (12.777 T€).

Unter den **Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** wurden die Dividendenausschüttungen der RW-Holding AG ausgewiesen. Außerdem enthalten sie die Erträge aus den RWE-Stammaktien, dem EVV-Cofonds und Zinserträge aus Gesellschafterdarlehen an verbundene Unternehmen.

Unter den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** sind Zinserträge aus Gesellschafterdarlehen an die Tropolys und Radio Essen, sowie Zinsen aus Tagesgeldanlagen ausgewiesen.

Als **Aufwendungen aus Verlustübernahme** sind die Verlustausgleichszahlungen an die EVAG (56.672 T€), an die Essener Verkehrs- Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals Abellio Beteiligungsgesellschaft mbH) (1.441 T€), an die EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH (7.613 T€) und an die Weisse Flotte Baldeney-GmbH (257 T€) ausgewiesen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** betreffen mit 4.015 T€ die Zinsen für das von der Stadt Essen erhaltene Gesellschafterdarlehen sowie Darlehenszinsen in Höhe von 479 T€.

Die **sonstigen Steuern** wurden in Höhe von 69 T€ wurden an verbundene Unternehmen weiter belastet und umfassen eine Rückstellung für eine erwartete Umsatzsteuernachzahlung in Höhe von 500 T€.

Angaben zum Jahresergebnis

Die Aufwendungen überstiegen die Erträge um 40.946.T€.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2005 in voller Höhe durch Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen.

III. Ergänzende Angaben

Sonstige, nicht in der Bilanz ausgewiesene Verpflichtungen

An den Wertpapieren des Anlagevermögens der EVV ist der Sparkasse Essen ein Pfandrecht zur Besicherung einer Kreditlinie der EVV in Höhe von 20.000 T€ und eine Kreditlinie der Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH (vorm. Abellio Beteiligungsgesellschaft mbH) in Höhe von 1.000 T€ eingeräumt.

Zu Gunsten der ELISA Corporation (Finnland) wurde am 31.3.2004 eine Bürgschaft in Höhe von 14.300 T€ zur Besicherung einer Forderung an die Tropolys GmbH übernommen.

Am 27.01.05 wurde eine selbstschuldnerische Bürgschaft zu Gunsten der Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals Abellio Beteiligungsgesellschaft mbH) über 2.850 T€ übernommen, die zur Absicherung einer Kaufpreiszahlung dient. Die Kaufpreiszahlung ist im Dezember 2005 erfolgt, die Bürgschaftsurkunde ist im Februar 2006 zurückgegeben worden.

Die EVV hat im Zusammenhang mit einem Darlehensvertrag der Abellio Rail NRW GmbH das Restwertrisiko für 3 Personenzüge im Gesamtvolumen von 3.200 T€ übernommen. Danach ist die EVV verpflichtet, der Deutschen Verkehrsbank nach Ablauf der Laufzeit den Darlehensrestbetrag zu zahlen, falls Abellio Rail NRW GmbH die Züge nicht gegen Zahlung des Restbetrages übernimmt.

Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

Friedhelm Krause, Essen Vorsitzender	Pensionär, Ratsherr	
Wolfgang Müntjes, Essen stellvertretender Vorsitzender Arbeitnehmersvertreter	Industrie- und Anlagenmechaniker	
Thomas Altenbeck, Essen Arbeitnehmersvertreter	Betriebsratsvorsitzender der EBE	ab 12/2005

Rolf Baertz, Herne Arbeitnehmersvertreter	Gewerkschaftssekretär ver.di	
Franz-Josef Britz, Essen	Diplom-Ökonom, Ratsherr	ab 07/2005
Manfred Diehl, Essen Arbeitnehmersvertreter	KFZ-Mechaniker	ab 12/2005
Jutta Eckenbach, Essen	Hausfrau, Ratsfrau	
Gerd Flocke, Essen Arbeitnehmersvertreter	Geschäftsführer Betriebsrat EVAG	
Thomas Fresen, Essen	Rechtsanwalt, Ratsherr	
Dieter Hilser, Essen	Diplom Volkswirt, MdL	ab 07/2005
Nils Hoffmann, Velbert Arbeitnehmersvertreter	Journalist	
Jörg Küsters, Essen Arbeitnehmersvertreter	Bauaufsicht bei der SWE	
Hermann Marx, Essen	Gesamtschuldirektor a. D., Ratsherr	
Mehrdad Mostofizadeh, Essen	Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ratsherr	ab 07/2005
Marius Nieland, Mönchengladbach	Stadtkämmerer der Stadt Essen	
Reinhard Paß, Essen	Dipl. Ingenieur, Ratsherr	ab 07/2005
Manfred Reimer, Essen	Oberstudiendirektor, Ratsherr	
Wolfgang Schmitz, Oberhausen Arbeitnehmersvertreter	Gewerkschaftssekretär ver.di	
Dieter Seifert, Essen Arbeitnehmersvertreter	Gewerkschaftssekretär ver.di	ab 12/2005
Andreas Wieschenkämper, Bottrop Arbeitnehmersvertreter	Leiter Einkauf/Technik/Fuhrpark RGE	ab 12/2005

Die **Geschäftsführung** besteht aus den Herren

Dr. Bernhard Görgens, Essen (Sprecher)	Kaufmännischer Vorstand SWE
Dr. Horst Zierold, Wuppertal (stellvertretender Sprecher)	Kaufmännischer Vorstand EVAG
Dietmar Bückemeyer, Gelsenkirchen Dr. Dietrich Goldmann, Essen	Technischer Vorstand der SWE Vorstand Allbau AG

Klaus Kunze,	Geschäftsführer EBE	ab 07/2005
Siegfried Voß, Essen	Vorstand Personal und Technik EVAG	
Klaus Wieschenkämper, Essen	Geschäftsführer RGE	ab 07/2005

Den Aufsichtsratsmitgliedern der EVV wurden 48 T€, den aktiven Geschäftsführern 90 T€ und den früheren Mitgliedern der Geschäftsführung 54 T€ vergütet.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt 2 Angestellte.

Aufstellung des Anteilsbesitzes: (wesentliche Beteiligungen)

	Anteile am Kapital in %T€	Eigenkapital am 31.12.2005	Ergebnis des Geschäftsjahres T€
Essener Verkehrs-Aktiengesellschaft, Essen	92,31	165.265	Ergebnisabführungsvertrag mit EVV Verlustrausgleich 56.672
Essener Verkehrs- Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen (vormals Abellio-Beteiligungs GmbH)	85,00	2.517	Ergebnisabführungsvertrag mit EVV Verlustrausgleich 1.441
Stadtwerke Essen Aktiengesellschaft, Essen	51,00	116.557	Ergebnisabführungsvertrag mit EVV Gewinnabführung 12.777
Entwässerung Essen GmbH (EEG), Essen	100,00	179.818	Ergebnisabführungsvertrag mit SWE Gewinnabführung 2.213
EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen	100,00	4.979	Ergebnisabführungsvertrag mit EVV Verlustrausgleich 7.613
Allbau AG, Essen	82,19	86.606	16.832
Allbau Managementgesellschaft mbH, Essen	100,00	1.033	Ergebnisabführungsvertrag mit Allbau AG Gewinnabführung 447
Weisse Flotte Baldeney-GmbH, Essen	100,00	25	Ergebnisabführungsvertrag mit EVV Verlustrausgleich 257
meoline GmbH Mülheim an der Ruhr	77,00	664	97
RGE Servicegesellschaft Essen mbH, Essen	100,00	2.083	626
Entsorgungsbetriebe Essen GmbH, Essen	51,00	13.928	2.223
EBE Vermögens- und Betriebs GmbH, Essen	100,00	1.775	17

	Anteile am Kapital in %T€	Eigenkapital am 31.12.2005	Ergebnis des Geschäftsjahres T€
Stadtbahn-Betriebsführungs- gesellschaft Ruhr mit beschränk- ter Haftung (SBG-Ruhr), Essen	50,00	56	2
GbR Bredeneyer Tor in Essen -Bürohaus Alfredstraße--, Essen	50,00	18.150	1.020
PTS GmbH, Essen	50,00	533	187
Wassergewinnung Essen GmbH, Essen	50,00	1.716	218
Infralogistik ruhr GmbH, Essen*	49,00	285	188
Abellio LuxCo 1 SARL Luxemburg	12,36		lag noch nicht vor
Otto Lingner Verkehrs-GmbH, Bochum	50,00	89	-33
Versicherungs-Vermittlungs- dienst Essen GmbH -VVE-, Essen	50,15	229	53
ZukunftsZentrumZollverein AG zur Förderung von Existenz- gründungen-Triple Z-, Essen	29,27	454	62
Betriebsgesellschaft Radio Essen mbH & Co. KG, Essen	12,50		lag noch nicht vor
Betriebsverwaltungsgesell- schaft Radio Essen GmbH, Essen	12,50		lag noch nicht vor
VEKS-Verwertung und Ent- sorgung Karnap-Städte Holding GmbH, Essen	24,68	1.128	912

* vorläufig

Essen, 29. Mai 2006

Essener Versorgungs- und
Verkehrsgesellschaft mbH (EVV)

Dr. Görgens

Dr. Zierold

Bückemeyer

Dr. Goldmann

Kunze

Voß

Wieschenkämper

Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2005	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2005
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	90.231,01	5.200,00	0,00	0,00	95.431,01
	90.231,01	5.200,00	0,00	0,00	95.431,01
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	187.227.452,47	19.263.539,34	+1.337.803,20	0,00	207.828.795,01
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	200.980.154,19	0,00	0,00	15.223,92	200.964.930,27
3. Beteiligungen	1.429.837,98	3.086,06	-1.337.803,20	0,00	95.120,84
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	111.118.586,70	0,00	0,00	0,00	111.118.586,70
	500.756.031,34	19.266.625,40	0,00	15.223,92	520.007.432,82
	500.846.262,35	19.271.825,40	0,00	15.223,92	520.102.863,83

Entwicklung des Anlagevermögens

Abschreibungen			Buchwerte	
Stand 1.1.2005	Zugänge	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2005	Vorjahr
€	€	€	€	€
15.039,01	32.157,00	47.196,01	48.235,00	75.192,00
15.039,01	32.157,00	47.196,01	48.235,00	75.192,00
0,00	0,00	0,00	207.828.795,01	187.227.452,47
0,00	0,00	0,00	200.964.930,27	200.980.154,19
0,00	0,00	0,00	95.120,84	1.429.837,98
0,00	0,00	0,00	111.118.586,70	111.118.586,70
0,00	0,00	0,00	520.007.432,82	500.756.031,34
15.039,01	32.157,00	47.196,01	520.055.667,82	500.831.223,34

Lagebericht 2005 der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV)

Entwicklung der Gesellschaft

Der Umfang der Beteiligungen ist 2005 erheblich ausgeweitet worden. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Verkehr, Service und Entsorgung. Im Telekommunikationssektor wurde die Beteiligung neu strukturiert.

Die Abellio Beteiligungsgesellschaft mbH (ABG) (bis zum 03.02.2005: Abellio GmbH) wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 26. Januar 2006 in Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH (EVBG) umfirmiert.

Im Jahr 2005 fungierte die EVBG in einer Doppelfunktion. Zum Einen betrieb sie den öffentlichen Personennahverkehr im lokalen Raum, zum Anderen weitete sie ihre Aktivitäten zur Bearbeitung des nationalen Marktes aus, unter Auslagerung dieses Geschäftszweiges auf die Tochtergesellschaft Abellio GmbH, an der sich eine britische Kapitalanlagegesellschaft mehrheitlich beteiligt hat. Die bundesweite Markterschließung und die Umsetzung des Wachstumspfad es findet zukünftig ausschließlich in der Abellio GmbH statt. Zu diesem Zweck wurden 5 Beteiligungsgesellschaften auf die 2005 neu gegründete Abellio GmbH übertragen. Mit den Gesellschaften gingen auch alle gewonnenen Verkehrsverträge und alle Verpflichtungen aus Darlehensverträgen und Bürgschaften von der EVBG auf die Abellio GmbH bzw. deren Tochtergesellschaften über.

Die Beteiligung an der meoline GmbH wurde durch Zukauf von Gesellschaftsanteilen von der Stadtwerke Oberhausen AG auf 77 % aufgestockt. Einziger Mitgesellschafter ist noch die Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH.

Ab 2006 und in der weiteren Zukunft ist geplant, den Schwerpunkt der Aktivitäten auf den lokalen bzw. MEO Bereich zu begrenzen. Die EVBG wird innerhalb des EVV Konzerns neu ausgerichtet werden, mit dem Ziel die aktive Betätigung der Gesellschaft im Werkstattgeschäft näher an die Betreiberebene zu verlagern. Außerdem wird die EVV den Geschäftsanteil, den sie 2001 an einen privaten Gesellschafter veräußert hatte, zum 1.1.2007 wieder zurück erwerben. Damit wird sich die EVBG wieder vollständig im Eigentum der Stadt Essen befinden.

Die Stadt Essen hat ihre Beteiligung an der RGE-Servicegesellschaft Essen mbH auf die EVV übertragen und damit 100 % der Anteile bei der EVV gebündelt. Dadurch wird eine einheitliche Steuerung der Gesellschaft möglich, welche wegen der wachsenden Bedeutung der RGE für den Konzern notwendig geworden ist.

Die EVV hat zum 01.01.2005 51 % der Anteile an der Entsorgungsbetriebe Essen GmbH (EBE) von der Stadt Essen übernommen. Die Kerngeschäftsfelder der EBE sind Entsorgung, Reinigung und Transport. Sie ist mit 24,68 % an der VEKS-Verwertung und Entsorgung Karnap-Städte Holding GmbH beteiligt. Mit dieser Umstrukturierung wird das Ziel verfolgt, die wirtschaftliche Situation des Konzerns Stadt Essen zu verbessern und die Eigenkapitalausstattung der EVV weiter zu stärken. Darüber hinaus bieten sich umfangreiche Kooperationsmöglichkeiten mit den EVV-Unternehmen insbesondere aus dem Verkehrs- und Dienstleistungsbereich. Die EVV

beabsichtigt, die Beteiligung an der EBE als Basis für den Einstieg in dem Entsorgungs- und Umweltbereich zu nutzen und strebt weitere regionale Partnerschaften an.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1.1.2005 wurde die EBE Vermögens- und Betriebs GmbH von der EBE erworben.

Als Folge eines Gesellschafterwechsels im Tropolys Konzern hat die EVV ihre Beteiligung an der Tropolys GmbH in die Tropolys Beteiligungsgesellschaft mbH eingebracht und ist seit November 2005 mit der erhöhten Beteiligungsquote von 11,4 % nicht mehr direkt, sondern mittelbar an der Tropolys GmbH beteiligt.

Geschäftsentwicklung

Entsprechend der Ansätze des Wirtschaftsplanes wurden 2005 insgesamt Verluste von Tochterunternehmen in Höhe von 66,0 Mio. € abgedeckt. Die Verlustübernahme lag damit im Rahmen des langjährigen Mittelwertes und fiel um 2,8 Mio. € niedriger aus als im Wirtschaftsplan veranschlagt. Neben den Fehlbeträgen der EVAG, der Weisse Flotte Baldeney-GmbH und der EVV Beteiligungsgesellschaft mbH fiel 2005 auch bei der EVBG wiederum ein Verlust von 1,4 Mio. € an, den die EVV in Ausübung des Ergebnisabführungsvertrages übernommen hat. Wegen der Anlaufverluste durch Aufnahme der eigenen bundesweiten Tätigkeit konnte die EVBG erneut kein positives Ergebnis erwirtschaften

Bei den Erträgen aus Gewinnabführung konnte die SWE das außerordentlich gute Ergebnis des Vorjahres, das beste in der Unternehmensgeschichte, erwartungsgemäß nicht erreichen. Dennoch konnte auch 2005 erneut mit 12,8 Mio. € eine erfreulich hohe Ausschüttung vereinnahmt werden, die den Planansatz übertraf. Darüber hinaus wurden die Konzessionsabgaben an die Stadt Essen 2005 mit 14,3 Mio. € erneut in maximaler Höhe erwirtschaftet. Die SWE haben damit nicht nur das Ergebnis der EVV gestützt, sondern auch einen erheblichen Beitrag für den Essener Haushalt geliefert.

Bei der Beförderungsleistung im Nahverkehr vollzog sich wiederum ein deutlicher Fahrgastzuwachs. Die Zahl der Fahrgäste stieg erneut von 117,7 Mio. auf 122,4 Mio. an (+ 4,1 %), nachdem bereits im Vorjahr eine Zunahme von 2,8 % erreicht werden konnte.

Beim Allbau blieben die Erlöse aus der Hausbewirtschaftung mit 80,8 Mio. € nahezu konstant (im Vorjahr 81,1 Mio. €). Aus dem Bauträgergeschäft wurden 3,5 Mio. € (im Vorjahr 10,0 Mio. €) erzielt. Weiterhin waren Erlöse aus der Veräußerung von Grundstücken in Höhe von 9,2 Mio. € zu verzeichnen.

Erfreulich entwickelten sich die Dividendenerträge aus RWE-Aktien und Aktien der RW Holding AG. Die Dividende stieg von 1,25 € in 2004 auf 1,50 € im Jahr 2005 an. Dies führte zu einer Ertragssteigerung von rd. 1,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Wegen des noch geltenden Moratoriums des neuen Körperschaftssteuergesetzes konnte die Dividende letztmalig ohne die Belastung durch das von RWE beanspruchte Körperschaftsteuerminderungsguthaben vereinnahmt werden. Mit der Hauptversammlung des Jahres 2004 stellte die RWE AG außerdem eine jährliche Dividen-

densteigerung von 15 % in Aussicht. Diese Ankündigung wurde mit der 2006 gezahlten Dividende von 1,75 € je Aktie noch leicht übertroffen.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden 2005 Buchgewinne aus der Veräußerung sämtlicher Anteile aus EVV-Cofonds in Höhe von 2.122 T€ ausgewiesen. Außerdem fielen Erträge von 1.987 T€ aus einem Besserungsschein an, die sich aus den Kaufverträgen der SWE ergaben. Wegen des sehr guten Ergebnisses der SWE konnten diese Erträge 2005 realisiert werden.

Durch den insgesamt positiven Geschäftsverlauf 2005 wurde ein Jahresfehlbetrag von 40,9 Mio. € erwirtschaftet. Dieser liegt deutlich unter dem langjährigen Mittelwert und um 5,7 Mio € unter dem Ansatz des Wirtschaftsplanes. Die Gesellschaften im EVV-Konzern konnten somit erneut einen wesentlichen Betrag zur Entlastung des städtischen Haushaltes leisten.

Risiko und Chancenbericht

Wegen der angespannten Haushaltssituation der Stadt Essen ergibt sich 2006 und in den folgenden Jahren für die EVV verstärkt die Aufgabe, durch sinkende Defizite zur Konsolidierung der städtischen Finanzen beizutragen. Die Geschäftsführung hat hierzu eine Vereinbarung getroffen, die Verluste über die Ansätze der fünfjährigen Finanzplanung hinaus nochmals deutlich zu senken. Die Entwicklung der Ergebnisse der Tochterunternehmen im 1. Quartal lässt für 2006 erwarten, dass dieses Ziel erreicht wird.

Über die bereits realisierten Maßnahmen zur Senkung des Fehlbetrages hinaus sollen ab 2006 weitere Einsparpotentiale durch Zentralisierung von Querschnittsaufgaben erzielt werden. Bereits zur Jahresmitte ist geplant, die Rechtsabteilung und die Innenrevision der Stadtwerke AG und die Essener Verkehrs AG auf die EVV zu überführen und zu vereinen. Im Bereich der Datenverarbeitung erfolgt bereits eine enge Kooperation der Tochtergesellschaften. Außerdem ist eine Untersuchung geplant, die Vorschläge für eine neue Struktur auf EVV-Ebene erarbeiten soll.

Risiken der zukünftigen Entwicklung ergeben sich für die EVV im Wesentlichen aus den Risiken der Tochterunternehmen. Insbesondere sind Risiken in der dauerhaften Verlustsituation der EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH und der Essener Verkehrs-AG zu sehen. Die Tochterunternehmen haben auf Weisung der EVV Risikofrüherkennungssysteme implementiert und berichten regelmäßig in den Sitzungen der EVV-Geschäftsführung.

Die EVV ist langfristig auf die Abdeckung ihrer Verluste und des sonstigen Liquiditätsbedarfes durch die alleinige Gesellschafterin Stadt Essen angewiesen. Die fünfjährige Finanzplanung sieht die Verlustübernahme und Kapitaleinlagen für Darlehenstilgungen vor. Im Haushaltsplan der Stadt sind ebenfalls Zahlungen an die EVV berücksichtigt. Als Maßnahme der Haushaltskonsolidierung wurde den Gesellschaften im EVV Konzern für 2006 jedoch aufgegeben, den angemeldeten Jahresfehlbetrag zu unterschreiten. Damit sind die EVV und ihre Tochterunternehmen gefordert, zusätzlich zu den ohnehin ergriffenen Maßnahmen, weitere Potentiale zur Verbesserung der Jahresergebnisse zu heben.

Die EVV hat sich am 30.03.2004 an einem Konsortium beteiligt, das die Elisa Kommunikation Deutschland GmbH (EKO) erworben hat, der seinerzeitigen Mehrheitsgesellschafterin des Telekommunikationsunternehmens TROPOLYS GmbH, an dem die EVV ebenfalls beteiligt ist. Weitere Mitglieder des Konsortiums sind die von den Apax Partners beratenen Fonds und die bisherigen Minderheitsgesellschafter der Tropolys GmbH, i.W. kommunale Unternehmen und Sparkassen. Ein Teil des Kaufpreises wurde durch eine Darlehensverbindlichkeit der Tropolys GmbH an die Elisa Corporation (Finnland) beglichen. Zur Besicherung dieses Teiles des Kaufpreises haben die Minderheitsgesellschafter Bürgschaften zu Gunsten der ELISA übernommen, die fällig werden, wenn die Tropolys GmbH die Tilgungsleistungen in den Jahren 2006 bis 2008 nicht zahlt. Die EVV ist mit 14,3 Mio. € an diesen Bürgschaften beteiligt und hat als Gegenleistung dafür eine erhöhte Beteiligung an der Tropolys Beteiligungsgesellschaft mbH erhalten. Die Tropolys Beteiligungsgesellschaft mbH ist nach einer Kapitalerhöhung im November 2005 alleinige Gesellschafterin der Tropolys GmbH. Da die Entwicklung der Tropolys GmbH erwartungsgemäß positiv verläuft, ist das Risiko, aus den Bürgschaften in Anspruch genommen zu werden, gering.

Die EVV hat im Zusammenhang mit einem Darlehensvertrag der Abellio Rail NRW GmbH das Restwertrisiko für 3 Personenzüge im Gesamtvolumen von 3,2 Mio. € übernommen. Danach ist die EVV verpflichtet, der Deutschen Verkehrsbank nach Ablauf der Laufzeit den Darlehensrestbetrag zu zahlen, falls Abellio Rail NRW GmbH die Züge nicht gegen Zahlung des Restbetrages übernimmt.

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 Nr. 2 Gemeindeordnung NW

Unternehmensgegenstand der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) ist die Versorgung der Einwohner mit Energie und Wasser, die Beförderung von Personen mit den verschiedenen Verkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs, der Betrieb des städtischen Hafens, die Abwasserentsorgung, die Wohnungsbewirtschaftung sowie die Telekommunikation. Die Gesellschaft bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben ihrer Tochtergesellschaften. Aus der Definition des Gesellschaftszweckes im § 3, Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ergibt sich die mittelbare Ausrichtung der Gesellschaft auf das Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen SWE, die Verkehrsunternehmen EVAG, Abellio und meoline, das Wohnungsunternehmen Allbau AG und die Telekommunikations-Gesellschaft TROPOLYS GmbH. Durch die mittelbare wirtschaftliche Betätigung über die Tochterunternehmen wird die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft erfüllt und der öffentliche Zweck erreicht.

21. meoline GmbH – MEOL -

Bilanz

	2003	2004	2005
Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	1.825.311 €	1.368.983 €	912.655 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0 €	13.995 €	35.387 €
II. Sachanlagen	0 €	43.787 €	8.226.532 €
III. Finanzanlagen	0 €	0 €	0 €
Summe Anlagevermögen	0 €	57.782 €	8.261.919 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0 €	0 €	0 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	295.997 €	2.211.150 €	2.147.393 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	72.488 €	2.615.721 €	1.120.399 €
Summe Umlaufvermögen	368.485 €	4.826.871 €	3.267.793 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €	0 €	9.117 €
Summe Aktiva	2.193.796 €	6.253.636 €	12.451.484 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000 €	100.000 €	100.000 €
II. Kapitalrücklage	0 €	0 €	0 €
III. Gewinnrücklagen	0 €	0 €	0 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	-37.788 €	467.346 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-37.788 €	505.133 €	97.044 €
Summe Eigenkapital	62.212 €	567.346 €	664.389 €
B. Sonderposten	0 €	0 €	2.966.826 €
C. Rückstellungen	10.000 €	255.100 €	247.959 €
D. Verbindlichkeiten	2.121.583 €	5.431.191 €	8.572.310 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €	0 €	0 €
Summe Passiva	2.193.796 €	6.253.636 €	12.451.484 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	0	102.330.265	90.103.919	83.881.398	80.054.200	78.884.200
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	0	0	0	0	0	0
Andere Aktivierte Eigenleistungen	1.825.311	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge	0	247.612	119.988	500	164.100	12.000
Betriebliche Erträge	1.825.311	102.577.877	90.223.906	83.881.898	80.218.300	78.896.200
Materialaufwand	0	98.813.785	86.002.654	77.785.612	71.625.300	69.760.900
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	8.710.537	7.987.469	7.399.474	9.497.900	9.117.900
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	90.103.247	78.015.185	70.386.138	62.127.400	60.643.000
Personal	0	1.790.769	2.687.209	3.551.914	5.152.900	5.550.100
a) Löhne und Gehälter	0	1.445.465	2.217.477	2.898.615	5.152.900	5.550.100
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0	345.304	469.732	653.299	0	0
Abschreibungen	0	477.636	536.302	718.416	1.174.900	1.885.000
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	0	477.636	536.302	718.416	1.174.900	1.885.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.864.260	942.441	891.017	812.602	1.058.200	897.100
Betriebliche Aufwendungen	1.864.260	102.024.630	90.117.181	82.868.544	79.011.300	78.093.100
Betriebliches Ergebnis	-38.949	553.247	106.725	1.013.354	1.207.000	803.100
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	5.100
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.163	26.609	33.019	10.000	24.000	24.000
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	456.328	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	74.306	42.057	274.789	390.600	617.600
Finanzergebnis	1.162	-47.697	-9.037	-721.117	-366.600	-588.500
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-37.788	505.549	97.688	292.237	840.400	214.600
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	456.300	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-456.300	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	219.426	374.100	125.200
Sonstige Steuern	0	416	644	0	0	0
Steuern	0	416	644	219.426	374.100	125.200
Ergebnis nach Steuern	-37.788	505.133	97.044	72.811	10.000	89.400
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-37.788	505.133	97.044	72.811	10.000	89.400

meoline GmbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2005

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Dem Gesellschaftsvertrag entsprechend wurden die Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren ist unverändert beibehalten worden.

II. Erläuterung zu den Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Bilanz

In der **Bilanzierungshilfe** Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes sind die Aufwendungen aktiviert worden, die 2003 für den Aufbau der Verwaltungs- und Betriebsorganisation angefallen sind. Es handelt sich dabei vorwiegend um Aufwendungen für Berater, daneben auch um weiterberechnete Personalaufwendungen der Muttergesellschaften. Alle Aufwendungen wurden zunächst von der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV), der Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH (MVG) und der Stadtwerke Oberhausen AG (STOAG) vorfinanziert und der meoline GmbH weiter berechnet. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Das **Anlagevermögen** ist im Einzelnen in der „Entwicklung des Anlagevermögens“ (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die Gliederung der Sachanlagen wurde entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13.07.1988 gestaltet.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen** sind mit den Anschaffungs- und/oder Herstellungskosten unter Abzug von Rabatten, Boni und Skonti bewertet.

Den planmäßigen **Abschreibungen** liegen steuerlich anerkannte Nutzungsdauern zu Grunde. Die Anlagenzugänge werden linear monatsgenau abgeschrieben.

Soweit Anlagegegenstände bezuschusst oder finanziell gefördert wurden, sind diese Mittel zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage auf der Passivseite unter der gesonderten Position „**Fördermittel und Zuschüsse von Dritten**“ ausgewiesen. Sie werden nach Maßgabe der Nutzungsdauer der jeweiligen Sachanlagen aufgelöst.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert ausgewiesen. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bilanziert.

Das **Stammkapital** ist zum Nennbetrag ausgewiesen und wird von folgenden Gesellschaften gehalten:

	31.12.2005	Vorjahr
Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen (bis zum 7. März 2006: Abellio Beteiligungsgesellschaft mbH)	77.000,00	60.000,00
Stadtwerke Oberhausen AG, Oberhausen	-	22.000,00
Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr	23.000,00	18.000,00

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in angemessener Höhe. Sie umfassen Jahresabschlusskosten, Geschäftsführerantiemen, noch nicht genommene Urlaubsansprüche, Überstunden und fehlende Rechnungen für bereits erbrachte Leistungen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert worden. Es bestehen folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2005 T€	davon mit einer Restlaufzeit		Vorjahr T€
		bis zu 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€	
Kapital des stillen Gesellschafters	380			0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.502	742	2.836	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	255	255		71
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon ggü. Gesellschaftern)	1.046	1.046		2.890
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.268	1.268		2.327
Sonstige Verbindlichkeiten	121	121		144
Gesamt	8.572	3.432	2.836	5.432

Für die Darlehensverbindlichkeiten an die Sparkasse Mülheim besteht eine Sicherungsübereignung von 4 Solobussen und 11 Gelenkbussen. Die Darlehensverbindlichkeit an die Sparkasse Essen ist mit 4 Solobussen und 10 Gelenkbussen sicherungsübereignet.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) und die Essener Verkehrs-AG. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** bestehen gegenüber der Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH. Die Verbindlichkeiten beinhalten die Leistungen aus dem Betriebsleistungsverhältnis sowie die Verbindlichkeiten aus den weiterberechneten Ingangsetzungskosten.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden die Verbindlichkeiten aus den weiterberechneten Ingangsetzungskosten mit 3,5 % p.a. verzinst. Eine erste Teilrückzahlung in Höhe der Hälfte der Verbindlichkeit wurde jeweils Anfang Januar 2005 an die drei Gesellschaften (EVV, MVG und STOAG) geleistet.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** wurden im Wesentlichen aus den bestehenden Betriebsleistungsverträgen zwischen der meoline GmbH und den folgenden Gesellschaften erzielt:

	2005 €	2004 €
Betriebsleistungen EVAG	63.193.529,93	63.890.735,91
Betriebsleistungen MVG	15.877.911,65	15.391.654,50
Betriebsleistungen STOAG	10.536.930,82	22.433.682,27
Sonstige	495.546,18	614.192,23
Gesamt	90.103.918,58	102.330.264,91

Der **Materialaufwand** resultiert in der Hauptsache aus Aufwendungen für Personalgestellung, Fahrzeugmieten, Dieselkraftstoff und Dienstleistungen, die von der MVG, EVAG und STOAG bezogen wurden.

Die **Abschreibungen** beziehen sich auf das Sachanlagevermögen (104 T€) und die Bilanzierungshilfe (456 T€). Erträge aus der Auflösung von Fördermitteln sind von der Abschreibung abgesetzt (25 T€).

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt in 2005 durchschnittlich

63 Lohnempfänger
5 Gehaltsempfänger

zusätzlich wurden

807 Lohnempfänger
31 Gehaltsempfänger

von der Essener Verkehrs-AG und der Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH gestellt.

Angaben zum Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 schließt mit einem Ergebnis von 97.043,70 € ab. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

III. Ergänzende Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) mit Sitz in Essen hält mittelbar über die Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH 77 % der Anteile am gezeichneten Kapital der meoline GmbH; meoline ist damit ein Konzernunternehmen der EVV und wird in deren Konzernabschluss einbezogen, der beim Amtsgericht Essen, HRB 4308 einsehbar ist.

Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsratsmitglieder

Eveline Heep (Vorsitzende vom 07.11.2005 bis 08.03.2006)	Essen	Ratsfrau
Gerd Bultmann (bis 31.10.2005, Vorsitzender)	Xanten	Stadtkämmerer Mülheim (bis 31.10.2005)
Uwe Bonan (seit 01.11.2005, Vorsitzender seit 09.03.2006)	Dortmund	Leiter des Amtes für Be- teiligungs- und Finanz- steuerung (bis 01.03.2006) Stadtkämmerer Mülheim (ab 02.03.2006)
Jörg Dicke (stellvertretender Vorsitzender)	Rheinberg	Arbeitnehmersvertreter
Joachim Exner	Neukirchen-Vluyn	Geschäftsführer der Mülheimer Verkehrs- Gesellschaft mbH
Matthias Hauer	Essen	Ratsherr
Uwe Kerschel	Essen	Arbeitnehmersvertreter
Wolfgang Michels	Mülheim an der Ruhr	Ratsherr
Rolf Mühlenfeld	Mülheim an der Ruhr	Ratsherr
Hans-Peter Natrop	Essen	Arbeitnehmersvertreter
Marius Nieland	Mönchengladbach	Stadtkämmerer Essen
Wolfram Strupatis	Mülheim an der Ruhr	Arbeitnehmersvertreter
Wolfgang Weber	Essen	Ratsherr

ausgeschieden zum 21.12.2005

Karl-Heinz Emmerich (stellvertretender Vorsitzender)	Oberhausen	Ratsherr
Wilhelm Hausmann	Oberhausen	Ratsherr
Peter Klunk	Oberhausen	Beigeordneter
Kirsten Oberste-Kleinbeck	Oberhausen	Ratsfrau
Alfred Röder	Oberhausen	Arbeitnehmersvertreter
Detlef Schneider	Oberhausen	Arbeitnehmersvertreter

Geschäftsführung

Jochen Hensel	Essen
Werner Overkamp (bis 20.06.2005)	Telgte
Heiko Hansen (ab 01.01.2006)	Ratingen

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2005 gewährten Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 163 T€.

Mülheim an der Ruhr, 31. März 2006

meoline GmbH

Hansen

Hensel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 1.1.2005	Zugänge	Auf Zugänge und Umbuchungen entf. Zuschüsse	Abgänge	Stand 31.12.2005	Zugänge	Davon zuschuss- finanziert	Abgänge	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2005	Vorjahr
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	15.885,71	32.261,27	0,00	6.000,00	42.146,98	7.536,04		2.666,77	6.759,98	35.387,00	13.995,00
III. Sachanlagen											
1. Fahrzeuge für den Personenverkehr	0,00	8.213.196,22	2.991.768,49	0,00	8.213.196,22	68.460,22	24.942,49	0,00	68.460,22	8.144.736,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.204,28	66.929,35	0,00	0,00	130.133,63	28.920,35		0,00	48.337,63	81.796,00	43.787,00
	63.204,28	8.280.125,57	2.991.768,49	0,00	8.343.329,85	97.380,57	24.942,49	0,00	116.737,85	8.226.532,00	43.787,00
	79.089,99	8.312.386,84	2.991.768,49	6.000,00	8.385.476,83	104.916,61	24.942,49	2.666,77	123.557,83	8.261.919,00	57.782,00

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

Rahmenbedingungen

Im Jahr 2003 haben die Räte der Städte Mülheim an der Ruhr, Essen und Oberhausen die Gründung der gemeinsamen Fahrbetriebsgesellschaft meoline GmbH durch die lokalen Verkehrsunternehmen Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH (MVG), Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH (EVBG) und Stadtwerke Oberhausen AG (STOAG) beschlossen. Die wesentlichen Ziele der Kooperation sind die Erzielung von Kostenvorteilen durch städteübergreifende Zusammenarbeit und die Vorbereitung der ÖPNV-Strukturen auf die sich abzeichnenden Marktentwicklungen.

Zum Fahrplanwechsel am 12.06.2005 hat die STOAG die von ihr beauftragten Fahrdienstleistungen zurückgenommen. Darüber hinaus liegen keine verbindlichen Zusagen zur zukünftigen Entwicklung der Beauftragung der meoline von Seiten Oberhausen vor. Hierbei ist erfreulich, dass im Rahmen der Diskussion um die Gründe für den Rückzug der STOAG die Räte der Städte Mülheim an der Ruhr und Essen, auch aufgrund der wirtschaftlichen Potenziale, die Fahrbetriebskooperation ausdrücklich bestätigt haben. Für den Standort Mülheim an der Ruhr wurden dabei auch Anpassungen der Rahmenbedingungen für meoline (z.B. Einführung der Arbeitnehmerüberlassung) ab 2006 verabschiedet.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2005 hat die STOAG den Gesellschafterstatus abgegeben und ihr Beteiligungsverhältnis in ein stilles Gesellschafterverhältnis umgewandelt. Die verbleibenden Gesellschafter Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH (EVBG) und Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH (MVG) teilen sich die Gesellschaftsanteile der meoline GmbH seitdem im Verhältnis 77% zu 23%.

Die meoline erbrachte im Linienverkehr eine Leistung von rd. 9,1 Mio. Bahn- und rd. 18,5 Mio. Buskilometer und beförderte damit im Jahr 2005 in der MEO-Region (Mülheim an der Ruhr, Essen, Oberhausen) mit rund einer Million Einwohnern rund 150 Mio. Fahrgäste.¹

Zur Erbringung des Fahrbetriebs stellen die Verkehrsunternehmen der Gesellschaft Infrastruktur, Fahrzeuge und Personal zur Verfügung. Seit 2005 erfolgt der Aufbau eigener Ressourcen in dem Maße, wie sie von den beteiligten Unternehmen abgebaut und nicht mehr

¹ Bei der Angabe der Zahlen ist die Rücknahme der Fahrbetriebsleistungen der STOAG zum 12.06.2005 berücksichtigt.

zur Verfügung gestellt werden. Dies gilt zunächst insbesondere für die Beschaffung von Fahrzeugen und die Einstellung von Fahrpersonal.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2005 war für die meoline GmbH das zweite operative Geschäftsjahr. Durch die Rücknahme der Fahrbetriebsleistungen durch die Stadtwerke Oberhausen AG zur Jahresmitte ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr beeinträchtigt, so dass im Folgenden auf eine Gegenüberstellung verzichtet wird.

Aufgrund der Übernahme von Kosten für die Systemneugestaltung nach der Rücknahme der Fahrbetriebsleistungen der STOAG erreichte die meoline GmbH das im rein operativen Bereich geplante Jahresergebnis in Höhe von 941 T€ nicht, dieses war aber mit rd. 567 T€ weiterhin deutlich positiv. Wie schon im Vorjahr belastete die Abschreibung der Bilanzierungshilfe um 25 % das Jahresergebnis. Dies führte zu einem Jahresüberschuss für das Jahr 2005 von rd. 97 T€.

Die Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 90,1 Mio. € wurden vornehmlich aus den mit den Mutterunternehmen geschlossenen Betriebsleistungsverträgen erzielt. Hier betrug der stadt-spezifische Anteil aus diesen Umsatzerlösen 15,9 Mio. € für Mülheim an der Ruhr, 63,2 Mio. € für Essen und 10,5 Mio. € für Oberhausen.

Der Materialaufwand betrug im Berichtsjahr 86,0 Mio. €. Der Hauptanteil in Höhe von 78,0 Mio. € entfiel hierbei auf die Aufwendungen für bezogene Leistungen. Hierunter ist mit 36,9 Mio. € als größte Position der Aufwand für das von den Mutterunternehmen bereitgestellte Fahrbetriebspersonal zu nennen.

Die meoline GmbH setzte im gesamten Fahrbetrieb insgesamt Mitarbeiterkapazitäten von rd. 1.100 Vollzeitkapazitäten (VZK) ein. Hiervon wurden rd. 1.035 VZK von der MVG und der EVAG bereitgestellt, rd. 65 VZK waren meoline-eigene VZK. Die Bereitstellung von Fahrbetriebspersonal von der STOAG erfolgte bis zum 11.06.2005. Darüber hinaus waren im Durchschnitt rd. 6 VZK (inkl. der Geschäftsführung) im Management/Stab tätig. Der Personalaufwand für das meoline-eigene Personal betrug inkl. der Sozialabgaben rd. 2.687,2 T€.

Im Jahr 2005 wurden Investitionen in Höhe von 8.312,4 T€ getätigt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Beschaffung von 29 Linienbussen, die erstmals von der Gesellschaft selbst erworben und mit 2.991,8 T€ vom VRR gefördert wurden.

Zur Vermeidung einer bilanziellen Überschuldung wurden im Geschäftsjahr 2003 Aufwendungen für die Bildung der Betriebs- und Verwaltungsorganisation in Höhe von 1.825,3 T€ gemäß § 269 HGB als „Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs“ aktiviert. Die notwendige Liquidität wurde durch Darlehen der Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH, der Stadtwerke Oberhausen AG und der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH bereitgestellt. Die erste Hälfte des Darlehens in Höhe von 1.057,0 T€ wurde im Jahr 2005 getilgt; die zweite Hälfte des Darlehens war am 31. Dezember 2005 zur Rückzahlung fällig. Das restliche Darlehen der Stadtwerke Oberhausen AG wurde in eine stille Einlage umgewandelt, während die Fälligkeit der Gesellschafterdarlehen der MVG und der EVV zur Unterstützung des geplanten Wachstumspfad der Gesellschaft um ein weiteres Jahr bis zum 31.12.2006 prolongiert wurden.

Zur Vermeidung einer insolvenzrechtlichen Überschuldung haben die drei Gläubiger (Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH, Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Stadtwerke Oberhausen AG) der Geschäftsführung der meoline GmbH geeignete Rangrücktrittserklärungen ausgesprochen. Die ausgesprochenen Rangrücktrittserklärungen sind unbefristet (EVV und STOAG) bzw. gelten bis zum 31.12.2007 (MVG). Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Bilanzierungshilfe planmäßig abgeschrieben sein.

Risikobericht

In Folge des Urteils des Gerichtshofes der Europäischen Gemeinschaft (EUGH) vom 24. Juli 2003 in der Rechtssache „Altmark Trans“ ist 2005 eine neue Verbundfinanzierung beim VRR entwickelt worden. Auf Grundlage dieser Verbundfinanzierung ist eine urteilskonforme Weiterbeauftragung der meoline durch die Regieunternehmen MVG und EVAG auch weiterhin möglich.

Aufgrund der Rücknahme der Fahrbetriebsleistungen in Oberhausen durch die STOAG im Juni 2005 und der damit verbundenen Diskussionen zur strategischen Ausrichtung von meoline wurde das Gesellschaftskonstrukt im Geschäftsjahr 2005 angepasst.

Da die Fahrbetriebsleistung der meoline nunmehr hauptsächlich von den Unternehmen EVAG (Essener Verkehrs-AG) und MVG (Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH) beauftragt wird, stellt die Abhängigkeit der Gesellschaft von nur wenigen Auftraggebern ein Risiko für meoline dar.

Preisschwankungen beim Dieselpreis stellen in der derzeitigen Preiskalkulation der meoline ein Risiko dar und haben somit Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg der meoline. Aus diesem Grund prüft das Unternehmen für die Zukunft die Möglichkeiten, entweder auf finanziel-

le Absicherungsinstrumente der Kreditwirtschaft zurückzugreifen oder Preisgleitklauseln für den km-Preis mit den Auftraggebern zu vereinbaren.

Risikomanagement

In Anlehnung an die vorhandenen Risikomanagementsysteme der beteiligten Unternehmen wurde ein Konzept für ein Risikomanagementsystem bei der meoline GmbH entwickelt. Aufgrund der Übertragung wesentlicher Bestandteile aus den vorhandenen Risikomanagementsystemen erfüllt das im Handbuch „Risikomanagement meoline“ beschriebene System die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den aus diesem Gesetz abgeleiteten Prüfstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer IDW PS 340.

Wegen der Anpassung des Gesellschaftskonstruktes musste die für 2005 geplante Umsetzung des Risikomanagementsystems in das Jahr 2006 verschoben werden.

Ausblick

Trotz der Rücknahme der Fahrdienstleistungen durch die STOAG zum 12.06.2005 hat sich die grundsätzliche Ausrichtung der Gesellschaft sowie auch die Erwartung einer positiven Geschäftsentwicklung nicht geändert. Mülheim an der Ruhr und Essen werden die Aktivitäten zur Erreichung der Ziele der Fahrbetriebskooperation gemeinsam weiter fortsetzen. Die Erfahrungen der ersten beiden Betriebsjahre der meoline werden hierbei genutzt, um die Kooperation weiter zu optimieren.

Auch zukünftig ist die weitere und kontinuierliche Anpassung der Unternehmensstrukturen und –prozesse der meoline GmbH an die Erfordernisse des ÖPNV der bedienten Städte geplant. Anpassungen der Unternehmensstrukturen aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen können bei Bedarf kurzfristig realisiert werden.

**Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 Satz 1
Nr. 2 Gemeindeordnung NW**

Unternehmensgegenstand der meoline GmbH ist die Beförderung von Personen mit den verschiedenen Verkehrsmitteln im Öffentlichen Personennahverkehr. Durch die wirtschaftliche Betätigung der Gesellschaft im Rahmen des durch § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages vorgegebenen Gesellschaftszweckes wird die öffentliche Zwecksetzung des Unternehmens erfüllt und der öffentliche Zweck erreicht.

Daneben erbringt die Nutzung des Angebotes einen kommunalen Nutzen durch Entlastung des Straßenverkehrs und leistet einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz.

Mülheim an der Ruhr, im März 2006
meoline GmbH

(Hensel)

(Hansen)

25. Stadtwerke Essen AG – SWE –

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.083.481 €	1.651.517 €	1.550.753 €
II. Sachanlagen	302.875.677 €	299.212.588 €	296.486.541 €
III. Finanzanlagen	1.786.637 €	1.681.797 €	6.339.997 €
Summe Anlagevermögen	306.745.795 €	302.545.902 €	304.377.291 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.964.966 €	2.651.103 €	583.443 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	106.630.563 €	102.576.910 €	105.305.711 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	17.030.782 €	24.814.938 €	15.848.306 €
Summe Umlaufvermögen	125.626.310 €	130.042.952 €	121.737.460 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	479.767 €	476.327 €	509.791 €
Summe Aktiva	432.851.872 €	433.065.180 €	426.624.542 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	56.320.000 €	56.320.000 €	56.320.000 €
II. Kapitalrücklage	41.760.722 €	43.493.243 €	44.864.091 €
III. Gewinnrücklagen	15.372.921 €	15.372.921 €	15.372.921 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	0 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0 €	0 €	0 €
Summe Eigenkapital	113.453.643 €	115.186.163 €	116.557.012 €
B. Sonderposten	28.879.894 €	29.457.640 €	29.088.896 €
C. Rückstellungen	17.120.586 €	21.237.628 €	21.621.447 €
D. Verbindlichkeiten	270.218.347 €	265.249.556 €	258.409.289 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.179.402 €	1.934.193 €	947.899 €
Summe Passiva	432.851.872 €	433.065.180 €	426.624.542 €

Erläuterung :

In den Sonderposten sind Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von 7,88 Mio. € (Vorjahr: 5,30 Mio. €), empfangene Ertragszuschüsse in Höhe von 21,06 Mio. € (Vorjahr: 23,63 Mio. €) und Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 0,14 Mio. € (Vorjahr: 0,53 Mio. €) enthalten.

Anhang der Stadtwerke Essen AG für das Geschäftsjahr 2005

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Um den Besonderheiten der Versorgungswirtschaft gerecht zu werden, wurde der Bilanzposten "Technische Anlagen und Maschinen" weiter untergliedert.

Durch die Hafenbahn bedingt, wurde die Darstellung der Sachanlagen entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen erweitert.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Für eigene Leistungen sind Personal- und Materialkosten zuzüglich angemessener Gemeinkostenanteile angesetzt. Die planmäßig verrechneten Abschreibungen richten sich nach der in den steuerrechtlichen Abschreibungstabellen jeweils vorgegebenen Nutzungsdauer. Anlagenzugänge werden zeitanteilig ab dem Monat des Zugangs und – wenn steuerlich zulässig – degressiv, ansonsten linear abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände werden voll abgeschrieben. Anlagenzugänge der Sparte Abwasser werden linear abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen unverzinslichen Darlehen werden unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 % auf den Barwert abgezinst. Darüber hinaus enthalten die Finanzanlagen zum Nominalwert ausgewiesene verzinsliche Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Wertpapiere des Anlagevermögens sowie Beteiligungen sind mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren Börsenkurs ausgewiesen.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Die unfertigen Leistungen sind mit ihren Herstellungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden generell zum Nennwert unter Berücksichtigung von Ausfallrisiken ausgewiesen. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen werden mit dem Barwert bewertet. Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde nach den Vorschriften des § 6 b EStG gebildet.

Die Baukostenzuschüsse für die Herstellung von Hausanschlüssen werden seit dem 1. Januar 2003 unter den Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen. Sie werden nach den Abschreibungsregeln für Versorgungs- und Anschlussleitungen zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die empfangenen Ertragszuschüsse betreffen bis zum 31. Dezember 2002 berechnete Baukostenzuschüsse, die mit 5 % ihres Ursprungswertes aufgelöst werden. Die Auflösungen werden unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den Grundsätzen des § 6 a EStG bewertet. Abweichend hiervon wird handelsrechtlich ein Rechnungszinsfuß von 5,5 % angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle Risiken in angemessener Höhe. Die Rückstellungen für Jubiläen und Altersteilzeit sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinsfuß von 5,5 % berechnet.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag und Leibrentenverpflichtungen zum Barwert mit dem Rechnungszinsfuß von 5,5 % angesetzt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage dargestellt.

Unter den Finanzanlagen wird erstmals ein der infralogistik ruhr GmbH gewährtes Gesellschafterdarlehen über 4,95 Mio. € ausgewiesen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag in Höhe von 84,7 Mio. € (Vorjahr: 83,0 Mio. €) enthalten. Dem stehen auf der Passivseite von Kunden geleistete Anzahlungen in Höhe von 69,5 Mio. € (Vorjahr: 66,0 Mio. €) gegenüber. Forderungen in Höhe von 30 T€ (Vorjahr: 37 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 56.320.000 € und ist eingeteilt in 110.000 auf den Namen lautende Stückaktien.

Zum 31. Dezember 2005 halten gemäß Aktienbuch unverändert die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) 56.100 Aktien (51,0 %), die RWE Rhein-Ruhr AG 31.900 Aktien (29,0 %) sowie die Thüga AG 22.000 Aktien (20,0 %).

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 wurde von den Aktionären gemäß ihrem Anteil der Betrag von 1,37 Mio. € in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Rückstellungen für Pensionen entsprechen dem Teilwert aller Versorgungsverpflichtungen. Mit 711 T€ (Vorjahr: 694 T€) sind hier Beihilfeverpflichtungen und mit 425 T€ (Vorjahr: 295 T€) pensionsähnliche Verpflichtungen aus der Altersteilzeitregelung enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit 8,9 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) hauptsächlich Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Urlaubs- und Jubiläumsansprüchen sowie sämtliche bereits eingegangene und auch erwartete künftige Verpflichtungen aus der Altersteilzeitregelung. Außerdem wurden Rückstellungen im Wesentlichen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, Aufwendungen für die Beseitigung von Altlasten sowie unterlassene Instandhaltungen gebildet.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	davon mit einer Restlaufzeit			
	Insgesamt	bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	126.214	7.565	29.444	89.205
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.868	25.740	128	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.561	13.561	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.831	4.831	-	-
Erhaltene Anzahlungen auf den noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkauf	69.473	69.473	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	18.462	8.426	5.012	5.024
	258.409	129.596	34.584	94.229

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 91,2 Mio. € durch Bürgschaften der Stadt Essen gesichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind treuhänderisch gehaltene Beträge in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €) aus der Heiz- und Betriebskostenabrechnung enthalten.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen 140,6 Mio. € auf Gaslieferungen, 78,8 Mio. € auf Wasserlieferungen, 61,7 Mio. € auf die Abwasserentsorgung, 4,5 Mio. € auf Leistungen des Hafensbetriebs, 2,7 Mio. € auf die Auflösung von Ertragszuschüssen sowie 0,9 Mio. € auf sonstige Leistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens gem. § 6 b EStG in Höhe von 383 T€, Materialverkäufe, Erträge aus Personalgestellungen, Erträge aus der Verpachtung der Wassergewinnungsanlagen und des Lagers Nord sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Außerdem wird hier die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse mit 455 T€ (Vorjahr: 278 T€) ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten hauptsächlich die Kosten für den Gas- und Wasserbezug. Unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen werden im Wesentlichen die Pacht aufwendungen für das Kanalnetz sowie die Unterhaltungskosten der Rohrnetze ausgewiesen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Beträge in Höhe von 177 T€ aus erfolgsneutral behandelten Folgekostenerstattungen und einem Kapitalzuschuss.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist die Belastung aus dem vom Land Nordrhein-Westfalen erhobenen Wasserentnahmeentgelt erstmals ganzjährig enthalten.

Die Tochtergesellschaft Entwässerung Essen GmbH (EEG) erwirtschaftete einen Überschuss von 2.213 T€ (Vorjahr: 1.415 T€), der unter den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen ausgewiesen wird.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen die Ertragsteuerbelastung der Ausgleichszahlung an die außenstehenden Aktionäre. Dem Steueraufwand von 1.730 T€ stehen periodenfremde Erträge von 22 T€ entgegen.

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich um den Grund-, Kraftfahrzeug- und Mineralölsteueraufwand.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Aufgrund des mit Wirkung zum 1. Januar 2001 mit der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV), Essen, abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages wird der Gewinn von 12.777.470,18 € (Vorjahr: 17.539 T€) an das Mutterunternehmen abgeführt. Die außenstehenden Aktionäre erhalten gemäß § 304 AktG eine Ausgleichszahlung in Höhe von 4.830.722,67 € (Vorjahr: 7.488 T€). Danach schließt das Geschäftsjahr 2005 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

IV. Ergänzende Angaben

1. Beteiligungsunternehmen

Unternehmensbeteiligungen der Stadtwerke Essen AG mit Anteilsbesitz von mindestens 20 %:

	Eigenkapital T€	Nominalanteile		letztes Jahresergebnis	
		T€	%	Jahr	T€
Wassergewinnung Essen GmbH, Essen	1.715,98	300,00	50,0	2005	218
infralogistik ruhr GmbH, Essen*	285,10	100,00	49,0	2005	188
Entwässerung Essen GmbH (EEG), Essen	179.817,63	25,56	100,0	2005	0

*vorläufig

Das Ergebnis der EEG vor Ergebnisübernahme beläuft sich auf 2.213 T€.

2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Der Aufsichtsrat besteht aus den Damen und Herren

Franz-Josef Britz Ratsherr Vorsitzender des Aufsichtsrats	
Friedhelm Mittmann *) Techn. Angestellter 1. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	bis 13.01.2005
Herbert Seiferheldt *) Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Essen AG 1. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	ab 13.01.2005
Hans-Dieter Erfkemper Vorsitzender des Vorstands der RWE Rhein-Ruhr AG 2. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	bis 13.01.2005
Dipl.-Ök. Jürgen Schneider Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas International AG, Essen 2. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	ab 13.01.2005
Werner Dieker Rentner, Ratsherr 3. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	bis 13.01.2005
Dr. Gerd Mahler Akademischer Oberrat der Universität Duisburg-Essen, Ratsherr 3. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	ab 13.01.2005
Jutta Eckenbach Hausfrau, Ratsfrau	
Hans-Willi Frohn Geschäftsführer der Frohn Immobilien GmbH Ratsherr	bis 13.01.2005
Armin Geiß Vorsitzender des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft	

*) Arbeitnehmervertreter

Petra Hinz Mitglied des Bundestages	ab 13.01.2005 bis 23.03.2006
--	---------------------------------

Harald Hoppensack Ratsherr	ab 23.03.2006
-------------------------------	---------------

Christian Hülsmann
Stadtdirektor der Stadt Essen

Horst Klein *)
Stellv. Vorsitzender des Betriebsrats
der Stadtwerke Essen AG

Ursula Königsfeld-Koßmann *) Angestellte	ab 13.01.2005
---	---------------

Norbert Königshofen Mitglied des Bundestags	ab 13.01.2005
--	---------------

Jörg Küsters *) Technischer Angestellter	ab 13.01.2005
---	---------------

Wolfgang Müntjes *)
Rohrnetzbauer

Ulrich Orlik *) Angestellter Abteilungsleiter	bis 13.01.2005
---	----------------

Achim Südmeier
Mitglied des Vorstands
der RWE Rhein-Ruhr AG

*) Arbeitnehmervertreter

Der Vorstand besteht aus den Herren

Dr. Bernhard Görgens	Kaufmännischer Vorstand, Vorstandsvorsitzender
Dipl.-Ing. Dietmar Bückemeyer	Technischer Vorstand

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden 46.433,32 € vergütet.

Von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

An frühere Mitglieder des Vorstandes und Hinterbliebene wurden 378.701,05 € gezahlt. Der Betrag der für diese Personengruppe gebildeten Pensionsrückstellungen beträgt 3.741.181 €.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer besteht eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung gemäß Versorgungstarifvertrag für den öffentlichen Dienst.

Die Zusatzversorgungskasse (ZVK) der Stadt Essen, deren Mitglied die Stadtwerke Essen AG bis zum 31. Dezember 2002 waren, ist mit Wirkung zum 1. Januar 2003 auf die Rheinische Zusatzversorgungskasse (RZVK), Köln, übergeleitet worden. Die RZVK erhebt ab 2003 einen Umlageaufschlag von 2,65 %, mit dem die Vermögensunterdotierung der ZVK Essen im Vergleich zum Deckungskapital der RZVK ausgeglichen wird. Der auf die Stadtwerke Essen entfallende Anteil des Nachteilsausgleichs ist von ursprünglich 11,0 Mio. € zum 31. Dezember 2005 auf 10,3 Mio. € gesunken.

Für das von der Tochtergesellschaft EEG gepachtete Kanalnetz entstanden Pachtaufwendungen in Höhe von 38,1 Mio. € (Vorjahr: 37,3 Mio. €). Darüber hinaus gehende Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sind von untergeordneter Bedeutung.

4. Derivate Finanzinstrumente

Zum Abschlussstichtag bestanden erstmals folgende Derivatgeschäfte:

Anlage 3

	31.12.2005	
	Normalwert	Marktwert
	T€	T€
Zinsbezogene Geschäfte		
Zinsswap mit Laufzeit bis zum 30.12.2017	4.988	-444
Zinsswap mit Laufzeit bis zum 30.12.2007	2.026	18
	<u>7.014</u>	<u>-426</u>

Zinsbezogene Geschäfte

Zinsswap mit Laufzeit bis zum 30.12.2017	4.988	-444
Zinsswap mit Laufzeit bis zum 30.12.2007	2.026	18
	<u>7.014</u>	<u>-426</u>

Der beizulegende Marktwert der Zinsswaps wird über die Abzinsung der künftigen Zahlungen (Cash-flows) fiktiver Gegengeschäfte (Glattstellungsfiktion) auf den Abschlussstichtag ermittelt (Discounted-Cash-Flow-Verfahren).

Die von der Gesellschaft abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte dienen zur langfristigen Sicherung des aktuell günstigen Zinsniveaus in 2005 über den bisherigen Zinsbindungszeitraum (bis 2008) hinaus.

Darüber hinaus wird das notwendige Kreditvolumen ab 2008 kurzfristig aufgenommen, so dass sich in Verbindung mit dem Zinsswap im Ergebnis ein fester Zinssatz von 4,72 % ab 2008 ergibt.

Somit ist aus dem negativen Marktwert zum Abschlussstichtag keine Drohverlustrückstellung zu bilanzieren.

5. Angaben zum Konzernabschluss

Die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) mit Sitz in Essen hat als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss aufgestellt, der beim Amtsgericht Essen, HRB 4308, einsehbar ist. Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der EVV sind die Stadtwerke Essen AG ihrerseits von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

6. Arbeitnehmer

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer waren 416 (Vorjahr: 420) Lohn- und 509 (Vorjahr: 505) Gehaltsempfänger. Zusammen mit den Auszubildenden (36; Vorjahr: 34) beläuft sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl auf 961 (959).

Essen, 24. März 2006

Der Vorstand

Dr. Bernhard Görgens

Dietmar Bückemeyer

Anlage

Entwicklung des Anlagevermögens

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen				Buchrestwerte			
Stand 01.01.2005	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2005	Stand 01.01.2005	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge Zuschreibungen *	Stand 31.12.2005	Vorjahr
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
6.790	105		1.501	5.394	5.231	878		1.502	4.607	1.559
92	672			764	0				764	92
6.882	777		1.501	6.159	5.231	878		1.502	4.607	1.651
8.421	180		49	8.552	4.177	9		49	4.137	4.244
45.377	277	12		45.666	29.528	848			30.376	15.849
3.903				3.903	3.219	75			3.294	684
1.245				1.245	1.108	26			1.134	137
46.061	750	211	828	46.194	40.527	693		816	40.404	5.534
29.471	517	50	445	29.593	18.656	1.053	13	428	19.294	10.815
753.450	15.878	3.072	644	771.756	507.561	22.236	-13	631	529.153	245.889
15.936	460	72		16.468	12.198	842			13.040	3.738
37.112	2.152	4	4.937	34.331	29.422	2.149		4.922	26.649	7.690
4.633	5.048	-3.421		6.260	0				6.260	4.633
945.609	25.262	0	6.903	963.968	646.396	27.931	0	6.846	667.481	299.213
952.491	26.039	0	8.404	970.126	651.627	28.809	0	8.348	672.088	300.864
26				26	0				0	26
1.177			3	1.174	436				436	741
153	4.954		153	4.954	0				0	153
4				4	0				0	4
942	52		214	780	184	17		1	162	758
2.302	5.006		370	6.938	620	17		38 *	598	1.682
954.193	31.045	0	8.774	977.064	652.247	28.826	0	8.349	672.686	302.546

I. Immaterielle Vermögensgegenstände
 1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte
 2. Geleistete Anzahlungen

- II. Sachanlagen
 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 a) Grundstücke
 b) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten
 2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen
 3. Fahrzeuge für Güterverkehr
 4. Technische Anlagen und Maschinen
 a) Gewinnungs- und Bezugsanlagen
 b) Speicherungs- und Druckregelungsanlagen
 c) Verteilungsanlagen
 d) Sonstige Anlagen
 5. Betriebs- und Geschäftsausstattung
 6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

- Gesamt I und II:
III. Finanzanlagen
 1. Anteile an verbundenen Unternehmen
 2. Beteiligungen
 3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
 4. Wertpapiere des Anlagevermögens
 5. Sonstige Ausleihungen

Anlagevermögen gesamt:

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Auch das Jahr 2005 war von einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld mit geringer Wachstumsdynamik gekennzeichnet. Das vornehmlich vom Export getragene Wachstum des Bruttoinlandsprodukts schwächte sich von 1,6 % im Jahr 2004 auf 0,9 % ab. Von der Binnennachfrage gingen angesichts weiterhin hoher Arbeitslosenzahlen kaum positive Impulse aus. Dieser Entwicklung konnten sich auch die Stadtwerke Essen AG nicht gänzlich entziehen. Die von den Verbrauchern gehegte Konsumzurückhaltung macht sich auch in einem sparsameren Umgang beim Gas- und Wasserverbrauch bemerkbar.

Der im Vorjahr begonnene Preisanstieg bei Rohstoffen setzte sich im Berichtsjahr fort. So wirkte sich die Steigerung der Rohölpreise auch auf die Entwicklung der Heizöl- und Erdgaspreise aus. Die Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten ist in erster Linie eine Folge der robusten Weltkonjunktur, allen voran in den USA und China. Der Anstieg der Inflationsrate auf durchschnittlich 2,0 % ist vor diesem Hintergrund noch als moderat zu bezeichnen.

Überblick

Die schwierige Binnenkonjunktur machte sich auch bei den Absatzzahlen der Stadtwerke Essen AG bemerkbar. Allerdings haben die Witterungsverhältnisse sowie der anhaltende Bevölkerungsrückgang einen weitaus größeren Einfluss auf den Gas- und Wasserabsatz der Stadtwerke Essen AG. Auch beim Hafenbetrieb wirkte sich die moderate konjunkturelle Entwicklung in teilweise rückläufigen Umschlagszahlen aus.

Von der Ergebnisentwicklung her blicken die Stadtwerke auf ein insgesamt erfreuliches Geschäftsjahr 2005 zurück.

Nach dem Rekordüberschuss des Geschäftsjahres 2004, welcher zum Teil auch auf Sondereinflüsse zurückzuführen war, weisen die Stadtwerke Essen AG für das Jahr 2005 das zweitbeste Ergebnis in ihrer Unternehmensgeschichte aus. Vor dem Hintergrund rückläufiger Absatzmengen und einem Margenverzicht beim Erdgas im ersten Quartal konnte dieses Ergebnis nur durch Einsparungen auf der Kostenseite erzielt werden. Die bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans gesetzten Erwartungen wurden im Hinblick auf die Ausschüttung an die Aktionäre leicht übertroffen.

Das Ergebnis erlaubt die Zahlung von Konzessionsabgaben an die Stadt Essen von 14,3 Mio. € (im Vorjahr 14,6 Mio. €). Ursächlich für den Rückgang um 0,3 Mio. € sind die gesunkenen Absatzmengen.

Die Stadtwerke haben seit dem Geschäftsjahr 2001 mit ihrer Muttergesellschaft, der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV), einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Aufgrund dieses Vertrages wird im Berichtsjahr der Gewinn in Höhe von 12,8 Mio. € an die EVV abgeführt. Weiterhin erhalten die außenstehenden Aktionäre gemäß § 304 AktG eine versteuerte Ausgleichszahlung in Höhe von 4,8 Mio. €. Danach schließt das Geschäftsjahr 2005 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände umfassen auch die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Sparte Abwasser. Mit 26,0 Mio. € (ohne Investitionen der Tochtergesellschaft EEG) liegt das Investitionsvolumen des Geschäftsjahres 2005 geringfügig über dem Niveau des Vorjahres. Schwerpunkt waren vor allem die Investitionen in die Neuverlegung und Erneuerung von Verteilungsanlagen des Gas- und Wasserrohrnetzes.

Zum 31. Dezember 2005 halten gemäß Aktienbuch die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) 56.100 Aktien (51,0 %), die RWE Rhein-Ruhr AG 31.900 Aktien (29,0 %) sowie die Thüga AG 22.000 Aktien (20,0 %).

Der Bericht nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung der Stadtwerke Essen AG wurde gesondert erstellt.

Zu den einzelnen Sparten

Der Gasabsatz lag mit 3.240,5 Mio. kWh unter dem Niveau des Vorjahres. Es war ein Absatzrückgang um 241,6 Mio. kWh oder 6,9 % zu verzeichnen.

Der Mengenrückgang ist hauptsächlich auf die im Jahresdurchschnitt milderen Temperaturen zurückzuführen. Der Neukundenzuwachs schwächte sich mit 865 Anschlüssen im Vergleich zum Vorjahr ab. Es wurden 70 Hausanschlüsse weniger als 2004 verlegt.

Die Gaspreise passten sich aufgrund der vertraglichen Bindung den schwankenden Heizölpreisen an. So wurden die Preise der Sondervertragskunden auf der Grundlage der überwiegend an das leichte Heizöl gebundenen Preisänderungsklauseln angepasst. Bei den Verträgen mit Tarif- und Sonderpreisen wurden die Arbeitspreise zum 1. April 2005 um linear 0,27 ct/kWh angehoben. Die im Jahresverlauf weiter gestiegenen Heizölpreise machten zum 1. Oktober eine nochmalige Erhöhung des Arbeitspreises um linear 0,52 ct/kWh erforderlich.

Bei einem Mengenrückgang von 6,9 % bewirkte das im Jahresvergleich höhere Preisniveau eine Zunahme der Umsatzerlöse aus der Gasversorgung von 129,4 Mio. € auf 140,8 Mio. €, was einer Steigerung um 8,7 % entspricht.

Seit dem 1. Januar 2003 wird das Trinkwasser von der Wassergewinnung Essen GmbH (WGE) bezogen. Zweck dieser 50 %igen Tochtergesellschaft ist es, gemeinsam mit der Gelsenwasser AG Trinkwasser aus der Ruhr zu gewinnen und zu fördern. Auf die Kundenbeziehungen hat der Bezug von Frischwasser durch die WGE keinerlei Auswirkungen.

Der langfristige Trend sinkender Verbrauchsmengen bei der Wasserversorgung wurde im Berichtsjahr durch den kühlen und regenreichen Sommer verstärkt. Bei rückläufiger Einwohnerzahl im Versorgungsgebiet nahm die Wassernutzabgabe im Berichtsjahr um 1,18 Mio. m³ oder 3,1 % auf 37,09 Mio. m³ ab.

Der Mengenpreis wurde zum 1. Januar 2005 um 0,017 €/m³ auf 1,757 €/m³ angehoben. Die Grundpreise der Zähler haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Trotz höherer Mengenpreise führte der Absatzrückgang zu einer Abnahme der Umsatzerlöse um 1,1 Mio. € auf 78,8 Mio. €.

Zum 1. Januar 1998 haben die Stadtwerke die Betriebsführung des städtischen Abwasserkanalnetzes übernommen. Im Zuge der Übernahme wurde das Eigentum an dem Kanalnetz auf die neu gegründete Entwässerung Essen GmbH (EEG) übertragen. Die EEG ist eine Tochtergesellschaft im Alleineigentum der Stadtwerke.

Mit der Übernahme des Betriebs und Ausbaus des städtischen Abwassernetzes haben die Stadtwerke Essen einen wichtigen Schritt zur Sicherung und Ausweitung der Unternehmensaktivitäten getan.

Die Stadtwerke haben sich im Rahmen der Entwässerungsübernahme das Ziel gesetzt, den derzeitigen Bestand des Abwassernetzes zu sichern, zu verbessern und zu erweitern. Durch die Zusammenführung der Gas- und Wasserversorgung und Abwasserentsorgung werden ferner Erschließungen von Neubaugebieten kostengünstiger und bürgernäher geplant, als dies bei der Beibehaltung der Aufgabentrennung möglich wäre.

Die Abwasserentsorgung ist eine unternehmerische Aufgabe, bei der es darum geht, alle technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Maßnahmen auszuschöpfen, um die Kosten der Abwasserentsorgung so gering wie möglich zu gestalten. Effizientere und wirtschaftlichere Betriebsabläufe, zum Beispiel Synergien und Rationalisierungen in den technischen Bereichen der Wasserverteilung und Abwasserableitung (gemeinsame Planung und Bau von Rohrnetzen, gemeinsamer Fuhrpark, bessere Netzdokumentation und rationellere Unternehmensführung), führen zu Einsparungen auf der Ausgabenseite.

Im achten Jahr der Betriebsführung der Abwasserentsorgung konnten die Stadtwerke Essen in dieser Sparte Umsatzerlöse von 61,7 Mio. € (Vorjahr 60,8 Mio. €) generieren. Darin enthalten ist mit 38,1 Mio. € (Vorjahr 37,3 Mio. €) das an die EEG weitergeleitete Pachtentgelt.

Steuerliche Risiken wurden bei der Ergebnisermittlung der Tochtergesellschaft EEG durch Bildung entsprechender Rückstellungen berücksichtigt. Bei einem Ertragsteueraufwand von 3,4 Mio. € ist es der EEG gelungen, im Geschäftsjahr 2005 einen Überschuss von 2,2 Mio. € zu erwirtschaften und an die Stadtwerke abzuführen.

Bei den Leistungsbereichen des Hafenbetriebs war im zurückliegenden Geschäftsjahr eine insgesamt stabile Entwicklung zu beobachten. Der Schiffsgüterumschlag ging um 38.295 t oder 9,1 % auf 381.264 t zurück. Auch der Kranumschlag sowie der Umschlag mit einer benachbarten Aluminiumhütte erreichten nicht das Vorjahresniveau. Dagegen konnten beim Transportaufkommen der Hafenbahn und bei der Anzahl der Fahrzeugfremdverwiegungen die Vorjahreszahlen übertroffen werden. Insgesamt verzeichnete der Hafen einen leichten Umsatzanstieg von 4,4 Mio. € auf 4,5 Mio. €.

Größte Aufwandsposition ist mit 167,9 Mio. € (Vorjahr 145,6 Mio. €) der Materialaufwand. Hier werden hauptsächlich die Gas- und Wasserbezugskosten, die Pacht- aufwendungen für das Kanalnetz sowie die Unterhaltungskosten für die Rohrnetze ausgewiesen.

Weitere bedeutsame Aufwandspositionen sind die Personalkosten, Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, unter denen die Konzessionsabgaben an die Stadt Essen ausgewiesen werden.

Das Finanzergebnis ist durch die gute Ergebnisentwicklung der EEG (2,2 Mio. €) positiv beeinflusst worden. Zusätzlich haben sinkende Zinsaufwendungen zur Verbesserung des Finanzergebnisses beigetragen.

Nach Abzug der für den Gewinnanteil der außenstehenden Aktionäre anfallenden Körperschaftsteuer sowie sonstiger Steuern verbleibt ein Gesamtergebnis nach Steuern von 17,6 Mio. €. Aufgrund des mit der EVV abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages werden vom Gesamtergebnis 12,8 Mio. € an das Mutterunternehmen abgeführt. Den außenstehenden Aktionären steht eine Ausgleichszahlung von 4,8 Mio. € zu. Danach schließt das Geschäftsjahr 2005 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Der Rekordüberschuss des Vorjahres war zum Teil auch auf Sondereinflüsse in Form von Grundstücks- und Beteiligungsveräußerungen zurückzuführen. Derartige Besonderheiten haben das Ergebnis des Geschäftsjahres 2005 nicht beeinflusst. Eine Eigenkapitalverstärkung im Wege des Schütt-aus-hol-zurück-Verfahrens, die 2005 mit 1,37 Mio. € zu einer Dotierung der Kapitalrücklage genutzt wurde, ist aus dem Ergebnis des Berichtsjahres nicht vorgesehen.

Investitionen

Unter Investitionen versteht man die zielgerichtete, langfristige Kapitalbindung zur Erwirtschaftung zukünftiger autonomer Erträge. Damit ist das Investitionsvolumen auch Spiegel der Unternehmensstrategie. Langfristiger Erfolg setzt Substanz voraus. Diese Substanz ist auf lange Sicht nur durch einen hohen und gezielten Mitteleinsatz zu garantieren.

Mit 26,0 Mio. € lagen die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen leicht über dem Niveau des Vorjahres von 25,8 Mio. €. Die Investitionen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Betriebszweige:

	2005	2004	2005	2004
	Mio. €	Mio. €	%	%
Erdgas	9,5	10,6	36,5	41,1
Wasser	11,9	11,3	45,8	43,8
Abwasser	0,6	0,7	2,3	2,7
Hafen	0,3	0,1	1,2	0,4
Gemeinsam	3,7	3,1	14,2	12,0
Gesamt	26,0	25,8	100,0	100,0

Die Investitionssumme von 26,0 Mio. € unterschreitet den Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre (32,6 Mio. €). Schwerpunkt der Investitionen war einmal mehr das Gas- und Wasserrohrnetz, wie ein Blick auf die netzspezifischen Investitionen der Stadtwerke zeigt:

	2005	2004	2005	2004
	Mio. €	Mio. €	%	%
Erneuerung Vers.- u. Anschlussleitungen	13,5	12,8	51,9	49,6
Neuverlegung Vers.- u. Anschlussleitungen	6,0	6,8	23,1	26,4
Netzspezifische Investitionen	19,5	19,6	75,0	76,0
Abwasser	0,6	0,7	2,3	2,7
Hafen	0,3	0,1	1,2	0,4
Sonstiges	5,6	5,4	21,5	20,9
Gesamt	26,0	25,8	100,0	100,0

Die Investitionen in die Erneuerung von Gas- und Wasserversorgungsleitungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. € auf 13,5 Mio. € zu. Dagegen wurden die Investitionen in die Erweiterung des Gas- und Wasserrohrnetzes sowie in die Neuverlegung von Gas- und Wasserhausanschlüssen um 0,8 Mio. € auf 6,0 Mio. € zurückgefahren. Dies zeigt sich auch an der um 70 auf 865 gesunkenen Anzahl der Neuanschlüsse im Bereich der Gasversorgung. Die Investitionen in die Infrastruktur des Hafenbetriebs lagen über dem Vorjahresniveau. Mit 0,6 Mio. € wurde geringfügig weniger in die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Abwassersparte investiert. Die Investitionen in das Abwasserrohrnetz werden nicht durch die Stadtwerke, sondern durch deren Tochtergesellschaft EEG getätigt. Sie beliefen sich auf 14,6 Mio. €.

Es liegt in der Struktur eines Ver- und Entsorgers, dass auf das Anlagevermögen der Großteil des Gesamtvermögens entfällt. Der langfristige wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens ist unmittelbar mit dem Zustand seiner Anlagen verknüpft. Durch kontinuierliche Investitionen muss hier ein wettbewerbsfähiger Standard dauerhaft aufrechterhalten werden. Ein Blick auf die Versorgung mit Trinkwasser zeigt, wie buchstäblich „elementar“ die Aufrechterhaltung von Liefer- und Leistungsfähigkeit zu jedem Zeitpunkt ist. Insofern gehören die Investitionen in das Anlagennetz mehr als bei jedem anderen Unternehmen zu den grundsätzlichen Aufgaben der Stadtwerke.

Rein ökonomisch jedoch bedeuten Investitionen in Anlagen eine Kapitalbindung. Dieses Vermögen steht seinem Eigentümer zumindest kurzfristig nicht zur Verfügung. Aus diesem Grund sind die geringeren Investitionen in das Anlagevermögen positiv zu bewerten. Mit einem Anteil von über 70 % am Gesamtvermögen hatte das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2005 einen Restbuchwert von 304,4 Mio. €. Die netzspezifischen Investitionen, und hier ganz besonders die Erneuerungsmaßnahmen der Versorgungs- und Anschlussleitungen, nehmen 75 % der Gesamtinvestitionssumme in Anspruch.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Essen AG verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 Mio. € auf 426,6 Mio. €. Wesentliche Ursache hierfür ist die Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei entsprechender Rückführung der liquiden Mittel. Auf der Aktivseite stellt das Anlagevermögen mit 71,4 % unverändert den größten Anteil am Gesamtvermögen der Stadtwerke dar. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen von 28,8 Mio. € und Investitionen von 26,0 Mio. € auf 298,0 Mio. €.

Die für ein Versorgungsunternehmen typische hohe Anlagenintensität erfordert die Bereitstellung langfristiger Finanzmittel. Mit einem Anteil von 27,2 % an der Bilanzsumme steht Eigenkapital in Höhe von 116,6 Mio. € zur Verfügung. Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr durch die von den Aktionären gemäß ihrem Anteil vorgenommene Rücklagendotierung von 1,37 Mio. €. Durch diese Maßnahme in Verbindung mit der gesunkenen Bilanzsumme verbesserte sich die Eigenkapitalquote um 0,6 %. Weiterhin stehen langfristige Rückstellungen sowie langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung des Anlagevermögens zur Verfügung.

Die Veränderung des Finanzmittelbestands und die dafür wesentlichen Mittelbewegungen ergeben sich aus der folgenden vereinfachten Kapitalflussrechnung:

	2005	2004
	Mio. €	Mio. €
Gewinnabführung/Ausgleichszahlung	17,6	25,0
Abschreibungen	28,8	29,6
Aufstockung von Rückstellungen	0,4	4,1
Auflösung Ertrags- und Investitionszuschüsse	-3,0	-2,9
Auflösung passive Rechnungsabgrenzung	-1,1	-1,2
Gewinne aus Anlagenabgängen/Sonstiges	-0,4	-2,1
Ab-/Zunahme sonstiger kurzfristiger Aktiva	3,2	-8,1
Zu-/Abnahme sonstiger kurzfristiger Passiva	0,6	-8,4
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	46,1	36,0
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-26,0	-25,8
Investitionen in Finanzanlagen	-5,0	0,0
Abgänge des Anlagevermögens	0,1	4,8
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-30,9	-21,0
Auszahlung Gewinnabführung/Ausgleichszahlung 2004	-25,0	-17,5
Darlehensaufnahme	5,0	0,0
Einzahlung Kapitalrücklage	1,4	1,7
Zuführung Investitionszuschüsse	3,0	3,0
Darlehenstilgung	-7,7	-6,2
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-23,3	-19,0
Veränderung des Finanzmittelfonds	-8,1	-4,0
Ab-/Zunahme sonstiger kurzfristiger Aktiva	-3,1	8,2
Ab-/Zunahme sonstiger kurzfristiger Passiva	8,2	-7,4
Erhöhung des langfristigen Liquiditätsfehlbetrags	-3,0	-3,2

Dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 46,1 Mio. € steht ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 30,9 Mio. € entgegen. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen konnten somit vollständig aus Innenfinanzierungsmitteln in Form erwirtschafteter Abschreibungen finanziert werden. Dem steht ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 23,3 Mio. € gegenüber. Die hierin enthaltene Darlehensaufnahme bei der Allianz Versicherungs-AG über 5,0 Mio. € diente zur Refinanzierung des der infralogistik ruhr GmbH gewährten Gesellschafterdarlehens. Die sich daraus ergebende Unterdeckung führt zu einer Verminderung des Finanzmittelfonds von 8,1 Mio. €. Unter Berücksichtigung aller sonstigen Veränderungen im kurzfristigen Bereich kommt es zu einer Erhöhung der Unterdeckung an langfristigem Kapital von 3,0 Mio. € auf 17,4 Mio. €. Das in dieser Höhe langfristig bereitstehende Vermögen ist nicht durch gleichfristige Mittel gedeckt. Die ausgewiesene Unterdeckung ist stichtagsbedingt und rein rechnerisch zu betrachten. Die Liquidität der Stadtwerke Essen AG war während des Geschäftsjahres jederzeit gesichert.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt nahm die Anzahl der Mitarbeiter von 959 auf 961 zu. Während die Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger insgesamt mit 925 Mitarbeitern konstant blieb, wuchs die Zahl der Auszubildenden um 2 Personen auf 36. Damit leisten die Stadtwerke einen aktiven Beitrag zur Entlastung des Ausbildungsmarktes, auch wenn die Anzahl der Auszubildenden voraussichtlich über den eigenen Bedarf an Nachwuchskräften hinausgeht. Auf der Basis von Vollzeitäquivalenten sank die durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 927 auf 918.

Die Regelungen zur Altersteilzeit wurden von den Mitarbeitern vermehrt in Anspruch genommen. Bei den Stadtwerken wird das sogenannte Blockmodell praktiziert. Nach der Arbeitsphase schließt sich eine Freistellungsphase für den Mitarbeiter an. Die Anzahl der Mitarbeiter relativiert sich, da sich im Jahresdurchschnitt 36 (Vorjahr 19) Arbeitnehmer in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befinden. Die jeweilige Zusammensetzung der Mitarbeiterzahl zeigt die folgende Übersicht:

Mitarbeiter	2005	Vorjahr
Lohnempfänger		
Vollzeitbeschäftigte	409	415
Teilzeitbeschäftigte	5	5
Beschäftigte ohne Bezüge	2	-
Lohnempfänger gesamt	416	420
Gehaltsempfänger		
Vollzeitbeschäftigte	427	423
Teilzeitbeschäftigte	48	48
Beamte/Vorstände	23	24
Beschäftigte ohne Bezüge	11	10
Gehaltsempfänger gesamt	509	505
Auszubildende	36	34
Mitarbeiter gesamt	961	959

Personalkosten

Durch die Übertragung der Tarifrunde Öffentlicher Dienst 2005 auf den Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) gilt dessen Laufzeit bis zum 31. Dezember 2007. Die seit dem 1. Mai 2004 gültigen Entgelttabellen bleiben bis zum 31. März 2006 unverändert in Kraft. Die seinerzeitige Entgelterhöhung von 1 % wirkte sich demnach in 2005 erstmals ganzjährig aus. Daneben wurde im Juli 2005 noch eine Einmalzahlung gewährt.

Auch die Ausbildungsvergütungen wurden entsprechend den Tarifsteigerungen angepasst. Bei den Sozialabgaben wirkte sich zusätzlich die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenzen in der Kranken-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung aus. Der Umlagesatz in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse erhöhte sich durch die Anhebung des Sanierungsgeldes von 7,9 % auf 9,4 %, was die Aufwendungen für die Altersversorgung erheblich belastete.

Insgesamt stiegen die Personalaufwendungen um 3,5 % auf 56,1 Mio. €. Neben den bereits genannten Faktoren trug vor allem die starke Inanspruchnahme der Altersteilzeitregelung zur Aufwandsteigerung bei. Zum Jahresende befanden sich 21 Arbeitnehmer in der Arbeits- und 38 in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, was durch entsprechende Rückstellungsbildungen im Jahresabschluss aufwandmäßig berücksichtigt wurde. Durch den beschleunigten Personalabbau werden hieraus in künftigen Geschäftsjahren Aufwarentlastungen erwartet.

Aus- und Weiterbildung

Die 36 Auszubildenden der Stadtwerke Essen AG verteilen sich auf die Berufe Industriekaufrau/-mann, Kauffrau/-mann für Bürokommunikation, Anlagenmechaniker und Kfz-Mechaniker. Durch die konsequente Verlagerung von externen Weiterbildungsmaßnahmen in den internen Bereich konnte die Anzahl der Freistellungstage deutlich reduziert werden. Für zahlreiche Schüler und Schülerinnen wurden 2- bis 3-wöchige Praktika durchgeführt.

Betriebliches Vorschlagswesen

Dem betrieblichen Vorschlagswesen kommt bei den Stadtwerken unverändert ein hoher Stellenwert zu. 32 Verbesserungsanregungen wurden von den Mitarbeitern eingereicht. 10 dieser Vorschläge wurden anerkannt und mit einer Prämie honoriert.

Risikomanagement

Durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wird der Vorstand verpflichtet, ein System zur frühzeitigen Erkennung bestandsgefährdender Entwicklungen für das Unternehmen einzurichten, sofern dies noch nicht

vorhanden ist. Zu diesem Zweck wurde ein Risikohandbuch erstellt und in Kraft gesetzt. Sämtliche bestandsgefährdenden Risiken sind in einer Risikomappe zusammengefasst und werden einer fortlaufenden Kontrolle unterzogen. Bestandsgefährdende Risiken konnten im Rahmen der Risikoerhebung 2005 nicht identifiziert werden.

Risiken können sich aus der Energierechtsliberalisierung ergeben. Das neue Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) ist am 13. Juli 2005 in Kraft getreten. Die dieses Gesetz konkretisierenden Verordnungen – im Wesentlichen Netzzugangsverordnung und Netzentgeltverordnung Gas – sind am 29. Juli 2005 in Kraft getreten. Ziel dieser Regelungen ist die Schaffung eines wirksamen und diskriminierungsfreien Wettbewerbs im Hinblick auf eine möglichst preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und langfristig sichere sowie zuverlässige Versorgung mit Gas. Zur Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben wurde auf Bundesebene die Bundesnetzagentur (BNetzA) und auf Landesebene die Landesregulierungsbehörde Nordrhein-Westfalen zur Regulierung des Strom- und Gasmarktes eingerichtet.

Gemäß dem EnWG muss die BNetzA zum 1. Juli 2006 ein Konzept zur Anreizregulierung für Strom- und Gasnetzentgelte vorlegen, das die Basis für einen Verordnungsentwurf bilden soll. Nach den heute vorliegenden Erkenntnissen ist nicht zu erwarten, dass die Marktposition der Stadtwerke durch die Liberalisierung des Energiemarktes in naher Zukunft ernsthaft gefährdet wird. Allerdings gestalten sich die Verhandlungen mit Sondervertragskunden, die eine längerfristige Vertragsbindung meiden wollen, schwieriger. Hierzu trägt auch die verstärkte Konkurrenz zum Substitutionsenergieträger Fernwärme bei.

Der Schwerpunkt des Gasabsatzes der Stadtwerke liegt im Gaswärmemarkt. Es bestehen keine einseitigen Abhängigkeiten durch einzelne Großkunden. Zusätzliche Angebote, wie beispielsweise die Heiz- und Betriebskostenabrechnung, tragen zu einer Verstärkung der Kundenbindung bei. Unterstützung findet diese Strategie durch die mit großem Erfolg verbreitete City-Power-Card. Mit der Karte erhält der Erdgaskunde einen exklusiven Zusatznutzen in Form von Vergünstigungen bei Partnerunternehmen.

Zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit und damit langfristigen Existenzsicherung müssen die Orientierung an den Bedürfnissen des Kunden sowie ein effizientes Kostenmanagement im Vordergrund stehen.

Durch die hohe Anlagenintensität eines Versorgungsunternehmens sind die Stadtwerke einem erhöhten Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die lange Nutzungsdauer der Versorgungsleitungen ermöglicht keine fristenkongruente Fremdfinanzierung des Anlagevermögens. Diesen Risiken wird durch zeitlich gestaffelte und möglichst lange Zinsbindungsfristen bei den Fremddarlehen begegnet.

Außerdem wurde im Geschäftsjahr 2005 erstmals versucht, durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente das aktuell günstige Zinsniveau über den bisherigen Zinsbindungszeitraum hinaus zu sichern.

Risiken, die sich aus einer steuerlichen Betriebsprüfung ergaben, betrafen hauptsächlich die Tochtergesellschaft Entwässerung Essen GmbH (EEG). Den Risiken wurde durch die Bildung entsprechender Steuerrückstellungen Rechnung getragen.

Dem potentiellen Risiko, dass durch verschärfte Qualitätsanforderungen ausgelöste Kostensteigerungen auf eine geringer werdende Absatzmenge zu verteilen sind, ist der Vorstand durch Kooperation mit einem benachbarten Wasserwerk begegnet. So wurde von den Stadtwerken gemeinsam mit der Gelsenwasser AG die Wassergewinnung Essen GmbH (WGE) gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, Förderung, Aufbereitung und Bereitstellung von Trinkwasser und dessen Lieferung vorrangig an die Gesellschafter. Die WGE nahm ihre operative Tätigkeit zum 1. Januar 2003 auf. Durch den technisch-wirtschaftlichen Verbund bei beiden an der Ruhr liegenden Wassergewinnungs- und Wasseraufbereitungsanlagen sollen Synergieeffekte genutzt werden, die zu Kosteneinsparungen führen.

Dem Ziel der Kostensenkung diente auch die Gründung der infralogistik ruhr GmbH. Die Gesellschaft nahm zum 1. Januar 2005 ihre operative Tätigkeit auf. Um der künftigen Expansion der infralogistik ruhr GmbH Rechnung zu tragen, hat die Gesellschaft auf dem Gelände des Essener Stadthafens ein neues Lagergebäude errichtet, welches zum Jahresende 2005 bezogen wurde. Der erhöhte Lagerumschlag sowie

günstigere Preise bei höheren Einkaufsmengen werden zu einer Kostendegression führen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres

Nach der bisherigen Auffassung der Finanzverwaltung bestand für die EEG eine eigenständige Steuerpflicht. Die organschaftliche Verbindung zu den Stadtwerken sollte nicht anerkannt werden. Zwischenzeitlich deutet sich ein Meinungsumschwung der Finanzverwaltung an. Das bestehende Organschaftsverhältnis zwischen EEG und Stadtwerken bzw. Stadtwerken und der Konzernmutter Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) soll anerkannt werden. Folglich werden die Gewinne der EEG bei der EVV steuerlich erfasst und hier mit den dann allerdings eingefrorenen Verlustvorträgen verrechnet, so dass bis einschließlich 2003 keine effektive Steuerbelastung entstehen würde. Ab 2004 greift die sog. Mindestbesteuerung.

Da die steuerliche Beurteilung zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2005 noch nicht abschließend geklärt war, hat sich die Geschäftsführung der EEG entschlossen, die bilanziellen Konsequenzen erst bei Vorliegen rechtsverbindlicher Bescheide zu ziehen. Insofern wurde der bisherigen Rechtsauffassung entsprechend für 2005 eine angemessene Risikovorsorge durch Bildung von Steuerrückstellungen getroffen.

Ausblick

Um weitere Kostensenkungspotentiale erschließen zu können, rückt der EVV-Konzern immer mehr in den Vordergrund. Kostenersparnisse können sich einerseits durch die Zusammenfassung von Querschnittsfunktionen bisher getrennt operierender Einheiten ergeben. Als Beispiele seien die Bereiche Innenrevision und Recht, aber auch die Informationstechnologie genannt. Andererseits besitzen bestimmte Konzerngesellschaften Kernkompetenzen, die durch Zentralisierung der Aufgaben bei einer Gesellschaft gebündelt werden können. Schließlich besteht die Möglichkeit, durch interkommunale Kooperationen Synergieeffekte zu erzielen.

Es ist beabsichtigt, sämtliche der drei aufgezeigten Varianten gutachterlich prüfen zu lassen, um anschließend die aufgezeigten Kostensenkungspotentiale dort, wo es sinnvoll und machbar erscheint, auszuschöpfen.

Die Geschäftsentwicklung in den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres verlief für die Stadtwerke durchaus erfreulich.

Erdgas

Der Gasverbrauch lag zu Jahresbeginn 2006 deutlich über der Menge des gleichen Vorjahreszeitraums. Die Absatzsteigerung ist hauptsächlich auf die Witterungsverhältnisse zurückzuführen. Es war in den ersten Wochen des Geschäftsjahres 2006 wesentlich kühler als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Daher bestehen aus heutiger Sicht keine Bedenken, das im Wirtschaftsplan 2006 vorgegebene Absatzziel von 3,338 Mrd. kWh zu erreichen.

Die gestiegenen Gasbeschaffungskosten machten zum 1. Januar 2006 eine weitere Anpassung der Gaspreise erforderlich. Die Preiserhöhung für den Arbeitspreis belief sich auf 0,37 ct/kWh. Die Grundpreise blieben konstant. Zum 1. April werden die Gaspreise unverändert bleiben.

Das Bundeskartellamt hat unserem Vorlieferanten in einer Untersagungsverfügung vom 13. Januar 2006 mitgeteilt, dass die bisherigen langfristigen Gasbezugsverträge gegen europäisches und deutsches Wettbewerbsrecht verstoßen. Diese Vereinbarungen müssten daher bis zum 30. September 2006 vertraglich angepasst werden. Gegen diese Verfügung wurde beim OLG Düsseldorf Beschwerde eingelegt und ein Antrag auf Anordnung der aufschiebenden Wirkung gestellt. Welche Auswirkungen der Abschluss kurzfristiger Lieferverträge auf die künftigen Gasbezugskosten haben wird, bleibt abzuwarten.

Trinkwasser

Beim Wasserabsatz hat sich die Abgabemenge im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert. Aufgrund weiter sinkender Bevölkerungszahlen und dem sparsameren Umgang beim Verbrauch ist nicht auszuschließen, dass sich der Trend sinkender Absatzmengen, wenn auch nicht so stark wie im Vorjahr, weiter fortsetzt. Der Wirtschaftsplan 2006 trägt der rückläufigen Mengenentwicklung Rechnung. Inwieweit die geplante Absatzmenge für 2006 tatsächlich erreicht wird, hängt auch von der Witterungsentwicklung in den Sommermonaten ab.

Der Wasserpreis blieb zum 1. Januar 2006 konstant. Der Mengenpreis für Tarifabnehmer beläuft sich damit unverändert auf 1,757 €/m³.

Hafen

Die einzelnen Leistungsbereiche des Hafens veränderten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum unterschiedlich. Der Schiffsgüter- und Kranumschlag sowie die Transportleistung der Hafenbahn lagen unter dem Niveau des Vorjahres. Dagegen entwickelte sich die Anzahl der Fahrzeugverwiegungen sowie der Umschlag mit einem Fertigbetonhersteller positiv. Im Wirtschaftsplan 2006 ist per Saldo von einem leichten Umsatzrückgang auf 4,4 Mio. € ausgegangen worden.

Investitionsplanung

Ein langfristiges Investitionsprogramm ist Voraussetzung für den Erhalt und den Ausbau einer störungsfreien Versorgung.

Fortlaufende Pflege und Erneuerung, vor allem der Rohrnetze in der Gas- und Wasserversorgung, sind bei der Anlageintensität der Branche geboten. Die Rohrnetzpflege wird deshalb auch in Zukunft ein Investitionsschwerpunkt sein.

Für das Geschäftsjahr 2006 sieht der Wirtschaftsplan der Stadtwerke ein Investitionsvolumen von 34,3 Mio. € vor. Für die Jahre 2007 bis 2010 beträgt die geplante Investitionssumme insgesamt 129,5 Mio. €.

Die Investitionsschwerpunkte werden in der Erneuerung von Versorgungs- und Anschlussleitungen bei Erdgas und Wasser und in der Verdichtung des Erdgasnetzes liegen.

Neben der eigenen Investitionstätigkeit sind bei der EEG Investitionen in das Abwasserkanalnetz von 18,9 Mio. € in 2006 sowie 83,7 Mio. € für die Jahre 2007 bis 2010 geplant.

Finanzierung

Der durch die Investitionen entstehende umfangreiche Finanzierungsbedarf erfordert eine geordnete Eigenkapitalpflege und die Ausschöpfung aller Innenfinanzierungsmittel. Nur so können solide Bilanzstrukturen gesichert und die Substanz erhalten werden.

Über die Innenfinanzierungsmittel hinaus steht aus dem Wirtschaftsplan 2006 ein Darlehensrahmen von 11,1 Mio. € zur langfristigen Refinanzierung zur Verfügung. Eine Verstärkung der Kapitalrücklage wie im Geschäftsjahr 2005 ist nicht vorgesehen.

Positive Unternehmensentwicklung

Die im Wirtschaftsplan 2005 gesetzten Erwartungen konnten hinsichtlich der Ergebnisentwicklung übertroffen werden. Nach dem Rekordüberschuss des Geschäftsjahres 2004, welcher zum Teil auch auf Sondereinflüsse zurückzuführen war, haben die

Stadtwerke Essen AG im Jahr 2005 das zweitbeste Ergebnis in ihrer Unternehmensgeschichte erzielt. Auch nach den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres geht der Vorstand davon aus, die im Wirtschaftsplan 2006 gesetzten Erwartungen erfüllen zu können.

Sollten die Gewinne der Tochtergesellschaft EEG ab 2006 bei der Konzernmutter EVV steuerlich erfasst werden, hätte dies auch eine dauerhafte Ergebnissteigerung bei den Stadtwerken zur Folge, da die Ergebnisabführung ohne Ertragsteuerbelastung vollzogen werden könnte.

Soweit die bei der EEG für die Jahre 1998 bis 2005 gebildeten Steuerrückstellungen entbehrlich würden, hätte deren Auflösung im Geschäftsjahr 2006 einen beträchtlichen Einmaleffekt bei der Ergebnisabführung zur Folge.

28. Weisse Flotte Baldeney-GmbH – WFB –

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0 €	0 €	5.839 €
II. Sachanlagen	1.185.118 €	1.117.791 €	1.057.888 €
III. Finanzanlagen	0 €	0 €	0 €
Summe Anlagevermögen	1.185.118 €	1.117.791 €	1.063.727 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.479 €	5.632 €	3.395 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	142.569 €	116.204 €	142.108 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	108.735 €	135.755 €	162.561 €
Summe Umlaufvermögen	254.783 €	257.591 €	308.064 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.480 €	4.481 €	5.088 €
Summe Aktiva	1.443.381 €	1.379.863 €	1.376.879 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000 €	25.000 €	25.000 €
II. Kapitalrücklage	0 €	0 €	0 €
III. Gewinnrücklagen	0 €	0 €	0 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	0 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0 €	0 €	0 €
Summe Eigenkapital	25.000 €	25.000 €	25.000 €
B. Rückstellungen	120.922 €	76.197 €	79.404 €
C. Verbindlichkeiten	1.291.529 €	1.272.735 €	1.267.363 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	5.931 €	5.931 €	5.113 €
Summe Passiva	1.443.381 €	1.379.863 €	1.376.879 €

Weisse Flotte Baldeney-GmbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2005

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Dem Gesellschaftsvertrag entsprechend wurden die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterung zu den Positionen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Bilanz

Das **Anlagevermögen** ist mit den Anschaffungskosten bewertet und um die jeweils steuerlich anerkannte Nutzungsdauer gemindert worden. Die Anlagenzugänge früherer Jahre und des Geschäftsjahres werden linear monatsgenau abgeschrieben. Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagespiegel dargestellt.

Die Vorräte an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert ausgewiesen. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen Forderungen gegen die alleinige Gesellschafterin, die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV). Sie wurden, soweit möglich, mit gleichartigen Verbindlichkeiten saldiert ausgewiesen und setzen sich wie folgt zusammen: Forderungen aus Verlustausgleich (207 T€), umgesetzte Verbindlichkeiten aus Darlehenszinsen (71 T€) und Abrechnung von Steuern (3 T€). Forderungen gegenüber der Essener Verkehrs-AG betragen saldiert (3 T€).

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bilanziert.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag von 25.000 EURO ausgewiesen.

Die Gesamtverpflichtung für Pensionen wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Beachtung der handelsrechtlichen Bestimmungen und Anwendung der neuen Richttafeln bei einem Zinsfuß von 5,5 % ermittelt und beläuft sich auf 41.744 €. Der **Pensionsrückstellung** wurden im Geschäftsjahr 2005 18.896 € bis zur Höhe der Gesamtverpflichtung zugeführt. Der steuerliche Teilwert, ermittelt unter Anwendung der neuen Richttafeln und einem Diskontierungszinssatz von 6 % beträgt 29.213 €.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle Risiken in angemessener Höhe. Diese setzen sich aus Rückstellungen für ausstehenden Urlaub, Jubiläumszuwendungen und Jahresabschlusskosten 2005 zusammen.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag bilanziert worden. Es bestehen folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2005 T€	davon mit einer Restlaufzeit		Vorjahr T€
		bis zu 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37	37		24
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon ggü. Gesellschaftern)	1.224 (1.222)	138 (136)	980 (980)	1.245 (1.238)
Sonstige Verbindlichkeiten	6	6		4
Gesamt	1.267	181	980	1.273

Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** betreffen Verkehrsleistungen aus der Personenschifffahrt. Es wurden 459 T€ im Linien- und Ausflugsverkehr, 183 T€ im Charterverkehr sowie 221 T€ sonstige Umsatzerlöse (Kioskverkauf, Werbung etc.) erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge sind in der Hauptsache durch die Gestellung von Personal an die EVAG, Schadensersatzforderungen und aus Provisionen angefallen.

Der **Personalaufwand** wurde durch die Zuführung zur Pensionsrückstellung um 18.896 T€ erhöht.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen den Wareneinsatz, Mieten, Kosten für den Jahresabschluss und Innenumsätze mit der EVAG und der EVV mbH.

Angaben zum Jahresergebnis

Die Aufwendungen überstiegen die Erträge um 256.715,65 €. Dieser Betrag wird aufgrund des mit der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV), Essen, abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages übernommen. Das Ergebnis ist somit im Saldo ausgeglichen.

III. Konzernzugehörigkeit

Die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) mit Sitz in Essen hält alle Anteile am gezeichneten Kapital der Weisse Flotte Baldeney-GmbH; sie ist damit ein Konzernunternehmen der EVV und wird in deren Konzernabschluss einbezogen, der beim Amtsgericht Essen, HRB 4308 einsehbar ist.

IV. Ergänzende Angaben

Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV), Herr Friedhelm Krause (Ratsherr), Essen.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Lothar Kitsch, Gladbeck.

Auf die Angabe der Bezüge für die Geschäftsführung wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte als Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt

Lohnempfänger	11
Gehaltsempfänger	3

Darüber hinaus waren im Saisonbetrieb bis zu 13 Teilzeitkräfte gleichzeitig beschäftigt.

Essen, 6. Februar 2006

Weisse Flotte Baldeney-GmbH

Kitsch

ANHANG

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 1.1.2005	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2005	Stand 1.1.2005	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2005	Vorjahr	€	€
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1 Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	8.084,50	0,00	8.084,50	0,00	2.245,50	0,00	2.245,50	5.839,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	8.084,50	0,00	8.084,50	0,00	2.245,50	0,00	2.245,50	5.839,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen												
1 Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	57.264,67	0,00	0,00	57.264,67	25.160,67	4.751,00	0,00	29.911,67	27.353,00	32.104,00	32.104,00	32.104,00
2. Fahrzeuge für den Personen- verkehr	1.289.701,41	0,00	0,00	1.289.701,41	220.574,41	58.620,00	0,00	279.194,41	1.010.507,00	1.069.127,00	1.069.127,00	1.069.127,00
3. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	39.113,83	0,00	0,00	39.113,83	26.794,83	6.697,00	0,00	33.491,83	5.622,00	12.319,00	12.319,00	12.319,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.565,91	17.708,67	0,00	62.274,58	40.324,91	7.543,67	0,00	47.868,58	14.406,00	4.241,00	4.241,00	4.241,00
	1.430.645,82	17.708,67	0,00	1.448.354,49	312.854,82	77.611,67	0,00	390.466,49	1.057.888,00	1.117.791,00	1.117.791,00	1.117.791,00
	1.430.645,82	25.793,17	0,00	1.456.438,99	312.854,82	79.857,17	0,00	392.711,99	1.063.727,00	1.117.791,00	1.117.791,00	1.117.791,00

Weisse Flotte Baldeney-GmbH

Lagebericht 2005

Geschäftstätigkeit

Die Weisse Flotte Baldeney-GmbH, Essen (WFB) führt mit 5 Personenschiffen die Ausflugsschiffahrt auf dem Baldeneysee in Essen, der Ruhr und auf den anliegenden Kanälen im Ruhrgebiet durch.

Tätigkeit im Geschäftsjahr 2005

Bei weiterhin unveränderten Fahrpreisen konnten im Geschäftsjahr 2005 die Umsatzerlöse des Vorjahres im Linien- und Ausflugsverkehr um rd. 4 % überschritten werden (2005: 459 T€, 2004: 441 T€), obwohl die Wetterlage insbesondere in den Sommerferien wiederum ungünstig war. Hingegen entwickelten sich die Umsätze im Charterverkehr (2005: 183 T€, 2004: 195 T€) und damit verbunden auch der Verkauf von Speisen und Getränken (2005: 188 T€, 2004: 199 T€) leicht rückläufig. Im Vorjahr war der Umsatz im Charterverkehr allerdings durch eine Sonderfahrt für die WAZ Gruppe positiv beeinflusst worden. Die Erlöse für Werbung und sonstige Leistungen blieben nahezu unverändert, so dass die Umsätze insgesamt das Niveau des Vorjahres nahezu erreichten (2005: 863 T€, 2004: 868 T€). Insgesamt kann die Umsatzentwicklung vor dem Hintergrund einer von der Bevölkerung als unsicher empfundenen Wirtschaftslage als zufrieden stellend beurteilt werden.

Trotz steigender Dieselpreise konnte der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden (2005: 109 T€, 2004: 144 T€). Die Einsparung wurde durch die Reduzierung von Fremdleistungen erreicht. Hingegen stiegen die Personalaufwendungen deutlich an (2005: 737 T€, 2004: 661 T€). Sonderbewegungen bei den Pensionsverpflichtungen führten 2005 zu einer ungeplanten Zuführung zu den Pensionsrückstellungen von 19 T€, nachdem im Vorjahr 47 T€ aufgelöst worden sind.

Der Jahresfehlbetrag betrug 257 T€ und damit ist das Ergebnis erneut besser als der geplante Fehlbetrag laut Wirtschaftsplan von 269 T€. Das Ergebnis wurde durch eine nicht erwartete Zuführung zur Pensionsrückstellung belastet. Der Fehlbetrag wird im Rahmen des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) übernommen.

Ausblick

Durch die anhaltende Verlustsituation und die in starkem Maße von der Witterung abhängigen Umsatzerlöse ist die WFB unverändert auf die Fortführung des

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) angewiesen. Für 2006 bis 2009 sieht die mittelfristige Finanzplanung von der EVV auszugleichende Fehlbeträge von 253 T€ bis 256 T€ vor. Die hierzu erforderlichen Finanzmittel sind in der fünfjährigen Finanzplanung der EVV berücksichtigt.

Nachdem in den ersten Jahren des Bestehens der WFB nur sehr geringe Investitionen erfolgt sind, wurde das 2003 gestartete Programm zur Erneuerung und Modernisierung der Schiffsausstattung fortgesetzt. Zur Finanzierung stehen der WFB ausreichende liquide Mittel aus der Innenfinanzierung zur Verfügung. Auch in den kommenden Jahren soll das Programm fortgesetzt werden, um die Attraktivität des Angebots weiter zu steigern. Für 2006 ist geplant, die Tankanlagen im Hafen Scheppen zu erneuern.

Neben der Finanzierung von Investitionen lässt die Liquiditätslage auch den Abbau von langfristigen Verbindlichkeiten zu. Im Januar 2006 wurde das Gesellschafterdarlehen zusätzlich zur ordentlichen Tilgung um 120 T€ getilgt. In den nächsten Jahren ist geplant, die Verbindlichkeiten weiter zu reduzieren, um durch den verminderten Zinsaufwand eine Verbesserung des Jahresergebnisses zu erreichen.

Die Geschäftsführung beabsichtigt, die 2005 begonnenen Kooperationen mit benachbarten Unternehmen der Ausflugsschifffahrt fortzusetzen. Damit soll einerseits die Wirtschaftlichkeit verbessert und andererseits das Angebot ausgeweitet und die Attraktivität weiter erhöht werden. Das Programm an Sonderfahrten auf der Ruhr und den Kanälen des Ruhrgebietes, das in den vergangenen Jahren sehr gut angenommen wurde, soll weiter ausgeweitet werden.

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung
gem. § 108, Abs. 2, Satz 1, Nr. 2 Gemeindeordnung NW

Unternehmensgegenstand der WFB ist die Personenschifffahrt auf dem Baldeneysee und der Ruhr. Durch die wirtschaftliche Betätigung der Gesellschaft im Rahmen des durch § 3 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages vorgegebenen Gesellschaftszweckes wird die öffentliche Zwecksetzung des Unternehmens erfüllt und der öffentliche Zweck erreicht.

27. Theater und Philharmonie Essen GmbH – TUP –

Bilanz

	2002/03	2003/04	2004/05
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	81.076 €	13.796.511 €	13.189.144 €
II. Sachanlagen	2.086.865 €	2.266.359 €	2.382.930 €
III. Finanzanlagen	0 €	0 €	0 €
Summe Anlagevermögen	2.167.942 €	16.062.870 €	15.572.074 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	328.214 €	322.380 €	311.021 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.660.171 €	2.692.962 €	2.707.866 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	332.397 €	2.970.563 €	2.265.592 €
Summe Umlaufvermögen	3.320.782 €	5.985.905 €	5.284.479 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	148.863 €	104.733 €	140.983 €
Summe Aktiva	5.637.586 €	22.153.508 €	20.997.536 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51.129 €	51.129 €	51.129 €
II. Kapitalrücklage	1.201.833 €	1.903.639 €	1.816.700 €
III. Gewinnrücklagen	0 €	0 €	0 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.222.179 €	-745.873 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0 €	0 €	-268.270 €
Summe Eigenkapital	30.783 €	1.208.896 €	1.599.559 €
B. Sonderposten	9.136 €	13.714.809 €	13.109.330 €
C. Rückstellungen	4.152.052 €	4.561.266 €	3.943.301 €
D. Verbindlichkeiten	1.392.503 €	2.390.897 €	2.138.634 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	53.112 €	277.640 €	206.712 €
Summe Passiva	5.637.586 €	22.153.508 €	20.997.536 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2002/03 in €	2003/04 in €	2004/05 in €	2005/06 in €	2006/07 in €	2007/08 in €
Umsatzerlöse	5.134.523	5.651.227	7.924.568	8.590.600	8.590.600	8.700.000
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	-16.168	-17.404	10.566	0	0	0
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge	2.153.939	2.206.304	3.623.559	2.053.200	2.053.200	2.100.000
Betriebliche Erträge	7.272.294	7.840.128	11.558.693	10.643.800	10.643.800	10.800.000
Materialaufwand	2.536.155	2.071.248	2.641.566	2.774.900	2.774.900	2.891.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.254.037	891.626	1.459.620	1.282.200	1.282.200	1.336.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.282.118	1.179.623	1.181.946	1.492.700	1.492.700	1.555.000
Personal	37.449.367	38.119.590	40.576.006	43.191.700	43.191.700	43.839.600
a) Löhne und Gehälter	30.471.590	30.944.529	33.190.684	35.439.200	35.439.200	35.970.800
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.977.777	7.175.060	7.385.322	7.752.500	7.752.500	7.868.800
Abschreibungen	588.325	702.989	1.264.674	1.233.500	1.233.500	1.243.500
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	588.325	702.989	1.264.674	1.233.500	620.000	630.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	0	0	613.500	613.500
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.621.332	5.566.325	7.390.826	8.061.500	8.061.500	8.391.700
Betriebliche Aufwendungen	45.195.180	46.460.152	51.873.072	55.261.600	55.261.600	56.365.800
Betriebliches Ergebnis	-37.922.886	-38.620.024	-40.314.379	-44.617.800	-44.617.800	-45.565.800
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.851	16.057	19.228	5.000	5.000	5.000
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.016	80	268	1.000	1.000	1.000
Finanzergebnis	14.835	15.977	18.960	4.000	4.000	4.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-37.908.051	-38.604.048	-40.295.420	-44.613.800	-44.613.800	-45.561.800
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	5.728	3.989	3.917	5.700	5.700	5.700
Steuern	5.728	3.989	3.917	5.700	5.700	5.700
Ergebnis nach Steuern	-37.913.779	-38.608.037	-40.299.337	-44.619.500	-44.619.500	-45.567.500
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-37.913.779	-38.608.037	-40.299.337	-44.619.500	-44.619.500	-45.567.500

Anhang 2004/05

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Der Ausweis der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsrechte am Saalbau werden entsprechend der Laufzeit des Überlassungsvertrages auf 22,5 Jahre abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden um planmäßige Abschreibungen vermindert. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von € 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die unfertigen Ausstattungen enthalten die bisher angefallenen Sachkosten für Inszenierungen, die in der folgenden Spielzeit zur Premiere gelangen. Fertigungseinzelkosten, d.h. Personalkosten werden nicht einbezogen, da die Personalkosten vom Zuschussgeber als laufender Periodenaufwand betrachtet und bezuschusst werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Der **Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen**, in dem die zweckgebundenen Zuwendungen zur Finanzierung von Nutzungsrechten am Saalbau passiviert sind, wird linear entsprechend der vorgenommenen Abschreibungen der Nutzungsrechte aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der Richttafeln 2005 und einem Rechnungszinsfuß von 6 % mit ihren Teilwerten gemäß § 6a EStG angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.07.2005 T€	31.07.2004 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117	123
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen die Gesellschafterin	1.652	1.741
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(1.652)	(1.741)
Sonstige Vermögensgegenstände	939	829
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
	2.708	2.693
	(1.652)	(1.741)

Die Forderungen an die Stadt Essen resultieren aus der Zusage zur Übernahme von Versorgungsleistungen an ehemalige Mitarbeiter.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt €51.129,19.

Die zweckgebundenen Kapitalrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Rücklage für Investitions- maßnahmen	Rücklage für Betriebskosten- zuschüsse	Rücklagen gesamt
	€	€	€
1. August 2004	1.903.639,23	0,00	1.903.639,23
Einstellung	510.000,00	40.180.000,00	40.690.000,00
Auflösung	-596.939,50	-40.180.000,00	-40.776.939,50
31. Juli 2005	1.816.699,73	0,00	1.816.699,73

Der Bilanzverlust entwickelte sich in der Spielzeit 2004/05 wie folgt:

	€
1. August 2004	-745.872,75
Entnahmen aus den Kapitalrücklagen	40.776.939,50
Jahresfehlbetrag 2004/2005	-40.299.337,13
31. Juli 2005	-268.270,38

Sonderposten

Der Sonderposten betrifft zweckgebundene Mittel auf Grund einer Vereinbarung mit der Stadt Essen zur Durchführung von Jazz-Konzerten und erhaltene Zuwendungen zur Finanzierung von Nutzungsrechten im Saalbau.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen von T€ 1.746 sind in Höhe von T€ 1.652 durch entsprechende Forderungen an die Stadt Essen gedeckt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Altersteilzeitverpflichtungen, Urlaubsansprüche, das 13. Monatsgehalt und Beihilfeleistungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T€ 2.139 (Vorjahr T€ 2.391) sind innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen in Höhe von T€ 614.

Personalaufwand

Für einen Teil der Arbeitnehmer besteht eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung gemäß dem Versorgungstarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Zur Erfüllung dieser Versorgungsverpflichtungen ist die Gesellschaft seit dem 1. Januar 2003 Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse, Köln. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter belief sich auf T€ 10.695. Der im Geschäftsjahr gültige Umlagesatz betrug insgesamt 9,4 %.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen innerhalb des nächsten Jahres zu begleichende Verpflichtungen aus Miet- und Dienstleistungsverträgen in Höhe von T€ 2.547, davon entfallen auf die Stadt Essen T€ 251. Ein Teil der Verträge hat eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

6. Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Ratsherr Hans Schippmann, Essen, Oberstudiendirektor

- Vorsitzender -

Ratsherr Dr. Gerd Mahler, Essen, Hochschullehrer

- stellvertretender Vorsitzender -

Ratsherr Hans Aring, Essen, Referatsleiter

Ratsfrau Susanne Asche, Essen, Sonderschulkonrektorin

Bürgermeister Norbert Kleine-Möllhoff, Essen, Oberstudiendirektor

Betriebsratsvorsitzender Adil Laraki, Essen, Angestellter

Ratsfrau Janine Laupenmühlen, Essen, Lehrerin

Ratsfrau Elisabeth Mews, Essen, Lehrerin

Betriebsratsmitglied Heinz-Wilhelm Norden, Essen, Orchestermusiker

Ratsfrau Barbara Rörig, Essen, Bankkauffrau

Beigeordneter Dr. Oliver Scheytt, Essen

Ratsherr Hanns-Jürgen Spieß, Essen, Dipl.-Designer/Maler

Ratsherr Dr. Dr. Heinrich Wieneke, Essen, Zahnarzt i.R.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der Richttafeln 2005 und einem Rechnungszinsfuß von 6 % mit ihren Teilwerten gemäß § 6a EStG angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Theater und Philharmonie Essen GmbH, Essen

Entwicklung des Anlagevermögens 2004/05

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.08.2004	Zugänge	Abgänge	31.07.2005
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Nutzungsrechte	14.109.042,97	66.485,04	0,00	14.175.528,01
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	558.339,56	153.908,18	0,00	712.247,74
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.341.474,49	553.485,24	84.346,42	7.810.613,31
	7.899.814,05	707.393,42	84.346,42	8.522.861,05
	22.008.857,02	773.878,46	84.346,42	22.698.389,06

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.08.2004	Zugänge	Abgänge	31.07.2005	31.07.2005	31.07.2004
€	€	€	€	€	€
312.532,16	673.852,09	0,00	986.384,25	13.189.143,76	13.796.510,81
232.015,05	66.118,10	0,00	298.133,15	414.114,59	326.324,51
5.401.439,94	524.703,81	84.346,42	5.841.797,33	1.968.815,98	1.940.034,55
5.633.454,99	590.821,91	84.346,42	6.139.930,48	2.382.930,57	2.266.359,06
5.945.987,15	1.264.674,00	84.346,42	7.126.314,73	15.572.074,33	16.062.869,87

Theater und Philharmonie Essen GmbH, Essen

Lagebericht

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 der Abgabenordnung.

Nach der offiziellen Eröffnung der Philharmonie im Juni 2004 war die Spielzeit 2004/2005 einerseits von einer Vielzahl von weiteren strukturellen und finanziellen diese Sparte betreffenden Entscheidungen, andererseits von den Vorbereitungen des Intendantenwechsels im Schauspiel geprägt. Hier waren in Abstimmung mit der Stadt als Gebäudeeigentümerin eine Vielzahl von Umbaumaßnahmen vorzubereiten, die in der Spielzeitpause zwischen dem Intendantenwechsel realisiert werden mussten.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

- Umfang der Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit umfasste in der Spielzeit 2004/2005 ein Angebot von fünf Sparten – Musiktheater; Ballett; Orchester; Schauspiel/Junges Schauspiel und Philharmonie. Bespielt wurden das Aalto-Theater (Oper, Ballett), das Grillo-Theater mit Studio (Schauspiel) sowie die Casa Nova I und II (Junges Schauspiel). Die Sinfoniekonzerte der Essener Philharmoniker und alle weiteren musikalischen Veranstaltungen fanden in der Philharmonie statt.

Aufgrund der unveränderten angespannten Finanzsituation der Alleingeschafterin Stadt Essen war die Gesellschaft auch in der Spielzeit 2004/2005 gehalten, alle vertretbaren Einsparungspotentiale auszuschöpfen. Auch die vom Land gewährten Theaterbetriebskostenzuschüsse waren weiteren Reduzierungen unterworfen.

- Umsatzentwicklung

Im Vergleich zur vorangegangenen Spielzeit sind die Umsatzerlöse insgesamt um rd. 2.274 T€ oder rd. 40 % gestiegen. Dazu haben höhere Erlöse aus Kartenverkäufen ebenso beigetragen wie Einnahmen aus Werbung für Dritte, insbesondere im Bereich der Philharmonie. Alleine die Kartenerlöse aus eigenen Veranstaltungen in eigenen Spielstätten haben sich um rd. 1.723 T€ verbessert. Die übrigen Umsatzerlöse – insbesondere aus Sonderveranstaltungen, Gastspielen und Werbeeinnahmen – sind um rd. 551 T€ gestiegen.

Die nachstehende Analyse zeigt, wie sich die Erlösstruktur aus Kartenverkäufen gegenüber der vorangegangenen Spielzeit verändert hat. Philharmonie und Konzert haben deutliche Zuwächse erfahren. Der Philharmoniebetrieb hat erstmalig ganzjährig stattgefunden. Die Konzertveranstaltungen der Essener Philharmoniker konnten trotz nahezu verdoppeltem Platzangebotes unverändert hohe Auslastungen erzielen.

Ein Vergleich der Umsatzerlöse aus eigenen Veranstaltungen in eigenen Spielstätten mit den Vorjahreszahlen ergibt folgendes Bild:

	2003/2004 T€	2004/2005 T€
<u>Umsatzerlöse aus</u>		
- Abonnements	1.224	1.676
Musiktheater	687	739
Ballett	228	185
Schauspiel	38	36
Konzert	271	376
Philharmonie	0	340

		2003/2004		2004/2005
		<u>T€</u>		<u>T€</u>
- Besucherorganisationen		951		1.213
Musiktheater	575		568	
Ballett	126		128	
Schauspiel	156		173	
Konzert	94		132	
Philharmonie	0		212	
- Barverkauf		2.760		3.769
Musiktheater	998		1.007	
Ballett	241		250	
Schauspiel	303		346	
Konzert	154		271	
Philharmonie	737		1.518	
Sonstiger Barverkauf	327		377	
- Summe eigene Veranstaltungen		<u>4.935</u>		<u>6.658</u>
- Sonderveranstaltungen		<u>339</u>		<u>361</u>
Gesamt		<u>5.274</u>		<u>7.019</u>

- Produktionen, Besucher- und Vorstellungszahlen

In der Spielzeit 2004/2005 fanden im Bereich Oper/Musical insgesamt 5 Premieren statt. Im Bereich Ballett waren 2 Premieren zu verzeichnen. Im Bereich Schauspiel/Junges Schauspiel standen 18 Premieren auf dem Spielplan.

In der Spielzeit 2004/2005 haben insgesamt 363.255 Besucher unsere Aufführungen besucht. Die bisherigen Sparten der Gesellschaft konnten dabei durchgängig Zuwächse verzeichnen. Ein erheblicher Einbruch ist lediglich bei den sonstigen Veranstaltungen (Kartenverkauf für Dritte) festzustellen, die in verschiedenen Spielstätten außerhalb der TUP (Choreographisches Zentrum, Zeche Zollverein, Folkwang, Uni Essen, etc.) stattfanden. Die im Juni 2004 gestartete Philharmonie konnte mit 170 eigenen Veranstaltungen 75.180 Zuschauer gewinnen. Darüber hinaus fanden in der Philharmonie insgesamt 54 Fremdveranstaltungen mit ca. 73.700 Besuchern statt.

Im Einzelnen ergibt sich folgende Entwicklung:

	2003/2004		2004/2005	
	<u>Anzahl</u>	<u>Besucher</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Besucher</u>
- Oper/Operette/Musical	135	120.045	179	125.115
- Ballett	42	29.618	42	33.316
- Philharmonie	24	22.586	170	75.180
- Schauspiel / Junges Schauspiel	525	68.460	562	74.252
- Konzerte	64	39.575	55	47.236
- Aalto-Foyer (Sonderveranstaltungen)	<u>8</u>	<u>1.089</u>	<u>9</u>	<u>1.469</u>
	<u>798</u>	<u>281.373</u>	<u>1.017</u>	<u>356.568</u>
- Sonstige Veranstaltungen	<u>81</u>	<u>19.653</u>	<u>69</u>	<u>6.687</u>
	<u>879</u>	<u>301.026</u>	<u>1.086</u>	<u>363.255</u>

Die durchschnittliche Platzauslastung lag beim Musiktheater insgesamt bei rd. 75 % (Oper / Operette / Musical = rd. 76 %; Ballett = rd. 71 %), beim Schauspiel/Jungen Schauspiel bei rd. 84 %, beim Konzert bei rd. 85 % und bei der Philharmonie bei rd. 41 %.

- Beschaffung

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegen mit rd. 1.460 T€ um rd. 568 T€ über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den Veranstaltungsnebenkosten, den Urheberabgaben sowie den Aufwendungen für Programmhefte der Philharmonie.

Insgesamt wurden für die Erstellung der neuen Ausstattungen (Dekorationen, Kostüme, Masken) rd. 560 T€ (ohne Investitionen und GWG's für Produktionen sowie Lagerbestände) aufgewendet, die mit rd. 68 % auf die Produktion der Bühnendekorationen und mit rd. 32 % auf die Produktion der Kostüme/Masken entfallen. Der durchschnittliche Aufwand für neue Ausstattungen im Bereich Oper / Operette / Musical lag dabei bei rd. 53 T€, im Bereich Ballett bei rd. 47 T€ und im Bereich Schauspiel/Junges Schauspiel bei rd. 7 T€.

Im Bereich der Sonderveranstaltungen (z. B. Unicef-Gala, diverse Benefiz-Konzerte, Kooperationen mit Zollverein, etc.) sind Mittel in einer Größenordnung von rd. 381 T€ aufgewendet worden, was gegenüber der voran gegangenen Spielzeit einer Reduzierung von rd. 133 T€ entspricht.

- Investitionen

Das Gesamtvolumen aller getätigten Investitionen belief sich einschließlich GWG auf rd. 774 T€. Davon entfallen rd. 767 T€ auf die bisherigen Sparten der TUP und rd. 7 T€ auf die Philharmonie. Ein Teil der in der Spielzeit 2004/2005 geplanten, jedoch noch nicht getätigten Investitionen wird in der folgenden Spielzeit 2004/2005 realisiert.

Im Wesentlichen wurden Ausgaben für folgende Investitionen getätigt:

- Grundstücke und Gebäude	155 T€
- EDV (Hard- und Software)	155 T€
- Anzahlungen	97 T€
- Büromöbel und Büromaschinen	92 T€
- Betriebseinrichtungen Werkstätten, Gebäude, Kantine	64 T€
- Instrumente	55 T€
- Bühnentechnische und sonst. maschinelle und technische Anlagen	52 T€
- PKW, LKW, Sonstige Transportmittel	43 T€
- Investitionen für Produktionen	8 T€
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	<u>53 T€</u>
Gesamtsumme	<u>774 T€</u>

Die Investitionen sind mit 510 T€ durch städtische Kapitaleinlagen und Investitionskostenzuschüsse der Jahre 2004 und 2005 finanziert worden; der darüber hinaus gehende Betrag konnte aus bereits in der Spielzeit 2003/2004 abgerufenen Haushaltsmitteln der Stadt gedeckt werden.

In der Spielzeit 2004/2005 lagen die Investitionsschwerpunkte im Wesentlichen bei den Umbaumaßnahmen im Schauspielbereich, bei der EDV-Ausstattung (Einrichtung TicketCenter; Vernetzung neue Intendanz Schauspiel sowie sukzessive Erneuerung von leistungsschwachen PC), bei der Erneuerung von Büroeinrichtungen und –maschinen sowie bei Betriebseinrichtungen der Werkstätten. Auch in Zukunft werden umfangreiche Investitionen notwendig sein, um den erreichten technischen Stand der Spielstätten zu erhalten.

- Personal- und Sozialbereich

Der Personalaufwand liegt bei insgesamt rd. 40.576 T€. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier eine Erhöhung um rd. 2.457 T€ zu verzeichnen. Diese ist im Wesentlichen auf den erstmals vollständigen Spielbetrieb der Philharmonie zurück zu führen.

Die Aufwendungen für Löhne, Gehälter und Honorare sind um rd. 2.246 T€ auf 33.191 T€ gestiegen. Die Erhöhung ist neben der tariflichen Steigerung insbesondere durch den weiteren Aufbau der Philharmonieintendanz, im Wesentlichen aber durch deren Aufwendungen für Gäste für die insgesamt 170 Eigenveranstaltungen bedingt. Parallel dazu konnte in den übrigen Bereichen der Gesellschaft durch vorüber gehende Nichtbesetzung frei gewordener Stellen ein Teil der Aufwendungen kompensiert werden. Im Ergebnis sind dadurch die Kosten für das feste Personal nur geringfügig gestiegen. Schließlich konnte das Ergebnis insbesondere durch eine geringere Zuführung zur Urlaubsrückstellung positiv beeinflusst werden.

Die Aufwendungen für Gäste und Aushilfen für die „alten“ Sparten bewegen sich insgesamt betrachtet auf Vorjahreshöhe; die Aufwendungen für die Philharmonie betreffen erstmalig eine ganze Spielzeit. Letztere wirken sich im Vergleich zur voran gegangenen Spielzeit allein mit rd. 2.091 T€ (ohne Sozialabgaben) aus. Insgesamt bleibt bezogen auf die bisherigen Sparten festzustellen, dass das infolge von Einsparungsmaßnahmen langfristig verminderte feste künstlerische Personal weiterhin zu umfangreichen Verpflichtungen von zum Teil teuren Gästen und Aushilfen führt.

Der Aufwand für Soziale Abgaben liegt mit rd. 7.385 T€ um rd. 210 T€ über dem der voran gegangenen Spielzeit.

Die Entwicklung kann detailliert der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

	2003/2004		2004/2005	
	Anzahl	Kosten €	Anzahl	Kosten €
Festangestellte				
- Künstler **)	181	9.958	188	9.930
- Orchestermitglieder	98	5.077	108	5.074
Technisches Personal	338	8.242	337	8.288
Geschäftsführung und kaufmännisches Personal	46	2.943	53	2.948
ABM/ASS		<u>19</u>		<u>0</u>
		<u>26.239</u>		<u>26.240</u>
Gasthonorare und Aushilfen		<u>4.706</u>		<u>6.951</u>
Musiktheater	2.389		2.326	
Ballett	310		425	
Schauspiel	875		891	
Konzert	364		301	
Philharmonie	762		2.853	
Sonderveranstaltungen	6		21	
	663 *)	30.945	686 *)	33.191
Soziale Aufwendungen		<u>7.175</u>		<u>7.385</u>
		<u>38.120 **)</u>		<u>40.576 **)</u>
Geleistete Überstunden	8.825		9.582	

*) stichtagsbezogen
**) einschl. Rückstellungen

Der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen beträgt rd. 78,3 % und verdeutlicht wie bei allen Theatern die personalintensive Struktur der Gesellschaft.

Darstellung der Lage

- **Vermögenslage**
Das Anlagevermögen hat sich bei getätigten Investitionen in Höhe von 774 T€ und Abschreibungen in Höhe von 1.265 T€ um 491 T€ auf 15.572 T€ vermindert. Es beträgt nunmehr 74,2 % (Vj: rd. 72,4%) der Bilanzsumme. Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um rd. 391 T€ auf nunmehr 7,6% (Vj. rd. 5,4%) der Bilanzsumme. Der Bilanzverlust konnte von 745 T€ auf 268 T€ abgebaut werden.
- **Finanzlage**
Die Liquidität der Gesellschaft ist auch in der abgelaufenen Spielzeit vom rechtzeitigen Eingang der von der Gesellschafterin zugesagten Finanzmittel (Verlustausgleich und Kapitaleinlagen) abhängig gewesen. Die Einnahmen der Gesellschaft – einschließlich des als Ertrag gebuchten Landeszuschusses von 1.138 T€ – betragen rd. 22,3 % des Gesamtaufwandes. Die Gesellschaft bleibt bemüht, optimale Einnahmen selbst zu erwirtschaften; die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung erschwert dieses Bemühen jedoch erheblich.
- **Ertragslage**
Die Spielzeit 2004/2005 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 40.299 T€ (Vj.: 38.608 T€) ab. Dieser Betrag liegt um rd. 2.980 T€ unter dem Ansatz des Wirtschaftsplanes. Dieses positive Ergebnis ist neben einer geringeren Verbesserung der Erträge im Wesentlichen auf eine restriktive Ausgabenpolitik zurückzuführen.

Risikomanagement

Durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wird die Geschäftsführung verpflichtet, ein System zur frühzeitigen Erkennung bestandsgefährdender Entwicklungen für das Unternehmen einzurichten. Im Rahmen dieses Systems ist die Geschäftsführung in der abgelaufenen Spielzeit den an sie herangetragenen Risiken nachgegangen und hat entsprechende Maßnahmen zur Minimierung eingeleitet.

Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

- Wirtschaftliche Bestandsgefährdungspotentiale
- Rechtliche Bestandsgefährdungspotentiale
- Sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Aufgrund der unverändert angespannten Finanzsituation des Haushaltes der Stadt Essen können sich finanzwirtschaftliche Risiken für die Gesellschaft ergeben. Die Gesellschaft benötigt für die Spielplanaufstellung und deren Umsetzung einen planerischen Vorlauf von mehreren Jahren.

Der von der Gesellschafterversammlung am 23.03.2005 festgestellte Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2005/2006 schließt mit einem liquiditätswirksamen Fehlbetrag von 42.600.000 € sowie einer ergänzenden Kapitaleinlage von 600.000 € ab. Der Feststellungsbeschluss der Gesellschafterversammlung steht unter dem Vorbehalt, dass der Rat der Stadt erst zu einem späteren Zeitpunkt über den Haushaltsplan 2005 bzw. die mittelfristige Finanzplanung entscheiden wird. Die Stadt hat unter dem 20.05.2005 mitgeteilt, dass z. Zt. eine Übereinstimmung der städtischen Finanzziele mit der Planung der Gesellschaft bis zur Spielzeit 2007/2008 besteht.

Die Existenz der Gesellschaft wird mangels ausreichender eigener Erträge und Einnahmen auch in Zukunft maßgeblich von der rechtzeitigen und ausreichenden Bereitstellung städtischer Finanzmittel abhängig bleiben. Zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes und zur Abwendung einer mangels ausreichenden Eigenkapitals drohenden Überschuldung benötigt die Gesellschaft weiterhin Verlustausgleichsmittel. Gleichzeitig sind zur Finanzierung der notwendigen Ersatzinvestitionen auch in den kommenden Spielzeiten wiederum erhebliche Kapitaleinlagen erforderlich.

Der Rat der Stadt hat am 28.02.2001 die Errichtung einer Philharmonie Essen als weitere Sparte der Gesellschaft beschlossen. Durch deren Betrieb wird sich der Verlust der Gesellschaft deutlich weiter erhöhen. Die Stadt hat erklärt, diese Verluste zusätzlich zu decken, ohne dadurch die Finanzausstattung der bestehenden Sparten zu beeinträchtigen. Risiken bezüglich dieser zusätzli-

chen Verlustausgleichsanteile können sich aus der angespannten Haushaltslage der Stadt ergeben.

Darüber hinaus ergibt sich aus der „Philharmonie“ für die Gesellschaft ein erhebliches zusätzliches unternehmerisches Risiko, da ein großer Teil der Veranstaltungen dort nicht selbst produziert, sondern eingekauft wird und dadurch seitens der Gesellschaft kaum noch Möglichkeiten bestehen, in den laufenden Spielplan einzugreifen.

Das dem Grillo-Theater angegliederte Kulissenhaus ist in erheblichem Umfang sanierungsbedürftig, um auch zukünftig einen reibungslosen Spielbetrieb zu gewährleisten. So muss die durch den Bauzustand bedingte Einschränkung der Deckenbelastung von derzeit 350 kp/qm nach entsprechender Behebung der Baumängel wieder beseitigt werden. Die Stadt erarbeitet derzeit verschiedene Konzepte, die von einer Behebung dieser festgestellten baulichen Mängel bis zu einem völligen – evtl. auch erweiterten – Neubau dieser Immobilie reichen. Eine Entscheidung der Stadt, die der Gesellschaft diese Immobilie leihweise zur Verfügung gestellt hat, steht noch aus.

Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

- Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres
Nach dem 31.07.2005 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten; insofern sind zusätzliche gravierende Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage belasten könnten, unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkennbar.
- Voraussichtliche Entwicklung
Das Spielplanangebot für die Spielzeit 2005/2006 ist wiederum sehr abwechslungsreich. Die Gesellschaft erwartet, dass das angestrebte Umsatzziel erreicht wird.

Allerdings ist es aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und des – auch durch die Philharmonie entstandenen - zusätzlichen Veranstaltungsangebotes von rd. 200 Vorstellungen möglich, dass diese Besucher- und Umsatzerlösziele nicht wie erhofft erreicht werden. Die hierfür maßgeblichen Faktoren können nicht allein von der Gesellschaft beeinflusst werden. So ist einerseits eine noch stärkere Ausweitung des Spielplanangebotes zwar wünschenswert, aber mit den vorhandenen Finanzmitteln leider nicht realisierbar. Andererseits sieht die Gesellschaft bei den Entgelten kaum noch Spielräume zur Verbesserung der Einnahmesituation.

Wichtig für eine positive Weiterentwicklung der Gesellschaft ist es aber auch, dass der Stellenwert des Theaters permanent weiter gefestigt bzw. weiter herausgehoben wird.

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung NW

Unternehmensgegenstand der Theater und Philharmonie ist unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunst, der Kunstteilhabe und der kulturellen Breitenarbeit durch Einrichtung und Betrieb eines Musiktheaters, eines Balletts, eines Orchesters, eines Schauspiels einschließlich Kinder- und Jugendtheaters sowie eines Konzerthauses.

Aus der Definition des Unternehmensgegenstandes ergibt sich die unmittelbare Ausrichtung auf den öffentlichen Zweck. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung im Rahmen des § 3 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages wird die öffentliche Zwecksetzung des Unternehmens erfüllt und der öffentliche Zweck erreicht. Darüber hinaus stellt das Angebot der Gesellschaft als Standortfaktor einen nicht unerheblichen kommunalen Nutzen im Rahmen der Wirtschaftsförderung dar.

Mit der Entsendung des Geschäftsbereichsvorstandes IV/Kulturdezernenten sowie der Vertreter des Rates der Stadt in den Aufsichtsrat ist gewährleistet, dass die Interessen der Stadt Essen als Gesellschafterin gewahrt werden.

Essen, den 28.10.2005

Herrn
- Geschäftsführer -

7. Arbeit & Bildung Essen GmbH – ABEG –

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0 €	704 €
II. Sachanlagen		0 €	6.743 €
III. Finanzanlagen		0 €	0 €
Summe Anlagevermögen		0 €	7.448 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		0 €	687.486 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		46.539 €	667.809 €
III. Wertpapiere		0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		237.688 €	1.116.060 €
Summe Umlaufvermögen		284.227 €	2.471.355 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten		744 €	980 €
Summe Aktiva		284.971 €	2.479.783 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000 €	25.000 €
II. Kapitalrücklage		0 €	0 €
III. Gewinnrücklagen		0 €	55.406 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		0 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		55.406 €	89.733 €
Summe Eigenkapital		80.406 €	170.139 €
B. Rückstellungen		47.270 €	221.240 €
C. Verbindlichkeiten		153.159 €	2.088.244 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten		4.136 €	160 €
Summe Passiva		284.971 €	2.479.783 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse		25.050	869.386	3.058.000	1.694.000	1.694.000
Erhöhung oder Verminderung des Bestands		0	683.553	0	0	0
Andere Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge		348.762	3.965.554	5.362.000	9.275.000	9.275.000
Betriebliche Erträge		373.812	5.518.493	8.420.000	10.969.000	10.969.000
Materialaufwand		4.059	928.676	3.149.000	485.000	485.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		4.059	928.676	3.149.000	485.000	485.000
Personal		103.691	1.644.609	1.226.000	3.494.000	3.494.000
a) Löhne und Gehälter		84.989	1.363.125	1.226.000	3.494.000	3.494.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		18.702	281.484	0	0	0
Abschreibungen		95	20.379	12.000	20.000	20.000
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...		95	20.379	12.000	20.000	20.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...		0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen		173.040	2.776.816	4.014.000	6.815.000	6.815.000
Betriebliche Aufwendungen		280.885	5.370.480	8.401.000	10.814.000	10.814.000
Betriebliches Ergebnis		92.927	148.013	19.000	155.000	155.000
Erträge aus Beteiligungen		0	0	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführungen		0	0	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen		0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		134	3.681	1.000	18.000	18.000
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens		0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme		0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		40	387	0	0	0
Finanzergebnis		94	3.294	1.000	18.000	18.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		93.021	151.307	20.000	173.000	173.000
Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		37.615	61.241	0	0	0
Sonstige Steuern		0	334	8.400	72.660	50.000
Steuern		37.615	61.574	8.400	72.660	50.000
Ergebnis nach Steuern		55.406	89.733	11.600	100.340	123.000
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne		0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme		0	0	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre		0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		55.406	89.733	11.600	100.340	123.000

ANHANG

zum

Jahresabschluss 2005

der

Arbeit & Bildung Essen GmbH

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
I. Angaben zur Form und Darstellung der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung	3
II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	3
III. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz	4
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	5
V. Ergänzende Angaben	6

Die Arbeit & Bildung Essen mbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH, Essen.

I. Angaben zur Form und Darstellung der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 wurde entsprechend der Regelung im Gesellschaftsvertrag nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Bilanz zum 31.12.2005 wurde unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Das **Anlagevermögen** der Gesellschaft wurde mit den Anschaffungskosten, gemindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die **planmäßigen Abschreibungen** erfolgten nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode. Es wurden für alle Wirtschaftsgüter Abschreibungen nach der sog. Pro-rata-temporis-Regel vorgenommen (Abschn. 44 Abs. 2 Satz 1 EStR). Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis zu 410,00 € werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

2. Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** wurden zu Einstandspreisen bewertet.
Die Bestände an **unfertigen Erzeugnissen** wurden zu Herstellungskosten bewertet.
3. Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich zum Nennwert ausgewiesen.

4. Das **gezeichnete Kapital** beträgt 25.000,00 € und ist voll eingezahlt.
5. In den **Rückstellungen** sind alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, wie sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.
6. Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen bewertet.

III. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist im Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten Erstattungsansprüche aus Qualifizierungsmaßnahmen und Fördermaßnahmen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** umfasst im Wesentlichen vorausbezahlte Versicherungen.

Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses wurde der Bilanzgewinn 2004 den **anderen Gewinnrücklagen** zugeführt.

Unter den **Steuerrückstellungen** werden Gewerbe- und Körperschaftssteuer für 2005 ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen, Urlaubsverpflichtungen gegenüber der Belegschaft sowie für Kosten des Jahresabschlusses.

Verbindlichkeiten

	31.12.2005	Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	31.12.2004
	€	€	€	€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.379.310,36	1.379.310,36	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	167.060,16	167.060,16	0,00	23.080,15
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	292.401,58	292.401,58	0,00	77.425,81
Sonstige Verbindlichkeiten	249.471,94	249.471,94	0,00	52.652,55
Summe	2.088.244,04	2.088.244,04	0,00	153.158,51

Die **Verbindlichkeiten** sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungen und aus Umsatzsteuer.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung, noch abzuführende Beiträge und Abgaben, sowie Zahlungen an die Teilnehmer in Form von Fahrgeld und Mehraufwandsentschädigungen.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Leistungspflichten, die im folgenden Jahr erbracht werden.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die ausschließlich im Inland erzielten **Umsatzerlöse** betreffen Vergütungen aus Arbeitnehmerüberlassungen und aus Leistungen für Tätigkeiten der Teilnehmern gegenüber fremden Dritten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten hauptsächlich Erträge aus Trainingsmaßnahmen, Sprachkursen und Qualifizierungsmaßnahmen.

Der **Personalaufwand** umfasst Löhne, Gehälter und Arbeitgeberanteile an Sozialbeiträgen. Die Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Durchschnitt des Geschäftsjahres:

	2005	2004
Angestellte		
- Vollzeit	26	8
- Teilzeit	5	1
Arbeiter		
- Vollzeit	20	0
- Teilzeit	0	0
Gesamtsumme	51	9

Als **sonstige betriebliche Aufwendungen** werden im Wesentlichen Aufwendungen für Geschäftsbesorgung EABG T€ 409, EDV T€ 26, Maßnahmekosten T€ 2.143, Rechts- und Beratungskosten T€ 28 und Mieten für Einrichtungen T€ 41 ausgewiesen.

V. Ergänzende Angaben

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 1.240 T€ bestehen aus dem Bestellobligo (T€ 1.184) und aus Miet- und Dienstleistungsverpflichtungen (T€ 56).

Die Geschäftsführung wurde im Berichtsjahr durch Herrn Ulrich Lorch, Essen, wahrgenommen. Entgelte wurden an die Geschäftsführung nicht gezahlt.

Arbeit & Bildung Essen GmbH
Essen, den 07. April 2006

Der Geschäftsführer
Ulrich Lorch

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2005

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	745,74	0,00	745,74
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	1.988,50	0,00	1.988,50
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	95,00	25.092,35	0,00	25.187,35
	95,00	27.080,85	0,00	27.175,85
	95,00	27.826,59	0,00	27.921,59

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
€	€	€	€	€	€
0,00	41,44	0,00	41,44	704,30	0,00
0,00	33,14	0,00	33,14	1.955,36	0,00
95,00	20.304,49	0,00	20.399,49	4.787,86	0,00
95,00	20.337,63	0,00	20.432,63	6.743,22	0,00
95,00	20.379,07	0,00	20.474,07	7.447,52	0,00



LAGEBERICHT

zum

31. Dezember 2005

der

Arbeit & Bildung Essen GmbH

I. Öffentlicher Zweck (§§ 107, 108 GO NW)

Die Arbeit & Bildung Essen GmbH (ABEG) bietet Dienstleistungen im Rahmen der nach SGB II und SGB III vorgesehenen Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik insbesondere für langzeitarbeitslose Menschen an. Die ABEG ist nach DIN ISO 9001 : 2000 und gem. den §§ 84 ff SGB III in Verbindung mit der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung (AZWV) als Bildungsträger zertifiziert.

Das Spektrum der Geschäftsfelder erstreckte sich in 2005 von der Durchführung von PersonalServiceAgenturen über die Durchführung berufsbezogener Sprachkurse, die Durchführung von Trainings- und Feststellungsmaßnahmen bis zum Management von Beschäftigungsgelegenheiten insbesondere nach § 16 SGB II. Die ABEG organisiert die berufliche und persönliche Weiterbildung der Betroffenen mit dem Ziel der Orientierung auf am Arbeitsmarkt nachgefragte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und unterstützt dabei die passgenaue Vermittlung in neue Arbeitsverhältnisse.

Sie finanziert sich aus steuerfreien Zuschüssen der Agentur für Arbeit, der Stadt Essen und aus steuerpflichtigen Leistungsverträgen. Die ABEG stimmt ihre Maßnahmen mit den Zielen und Möglichkeiten der Stadt Essen ab.

II. Geschäftsverlauf und Lage

1. Vorbemerkung zur Entwicklung des Arbeitsmarktes 2005

Das Jahr 2005 begann mit einem neuen Negativrekord bei den Arbeitslosenzahlen. Durch die Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe im Rahmen des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz IV) und die damit einhergehende Neuerfassung vieler erwerbsfähiger Sozialhilfeempfänger als Arbeitslose stieg bereits im Januar die registrierte Arbeitslosigkeit erstmals in der Nachkriegsgeschichte über die Marke von 5 Millionen Personen. Trotz eines spürbaren Rückgangs im weiteren Jahresverlauf waren im Mittel des laufenden Jahres 4,89 Millionen Personen als arbeitslos registriert, dies bedeutet einen Anstieg um rund 508 000 Personen gegenüber dem Vorjahr.

Berücksichtigt man indes, dass sich dieser auf „Hartz IV“ zurückzuführende Effekt im Jahresmittel auf bis zu 300 000 Personen belief, so wird offensichtlich, dass das Überschreiten der sicherlich alarmierenden Grenze von 5 Millionen registrierten Arbeitslosen vor allem die bisherige systematische Untererfassung des Umfangs der Arbeitslosigkeit korrigiert hat, nicht aber eine erneute gravierende Verschärfung einer ohnehin schon desolaten Arbeitsmarktlage markiert.

2. Vorbemerkung zur Entwicklung der Arbeitsgelegenheiten 2005

Die Zahl der Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Absatz 3 SGB II (Zusatzjobs) stieg im Jahresverlauf bundesweit rasant an; trotzdem wurde bis zum Jahresende der von der Bundesregierung veranschlagte Bestand von 600 000 Arbeitsgelegenheiten nicht erreicht. Im Jahresmittel betrug die Teilnehmerzahl 202 000 Personen. Generell wird zwischen Arbeitsgelegenheiten der Mehraufwandsvariante und Arbeitsgelegenheiten der Entgeltvariante unterschieden. Nahezu alle existierenden Arbeitsgelegenheiten sind Arbeitsgelegenheiten der Mehraufwandsvariante.

Bei den Arbeitsgelegenheiten der Mehraufwandsvariante handelt es sich um gemeinnützige Beschäftigungen, bei denen die Teilnehmer neben der Fortzahlung des Arbeitslosengelds II unter Einschluss der Beiträge zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung eine Mehraufwandsentschädigung in Höhe von ein bis zwei Euro je geleisteter Arbeitsstunde erhalten. Arbeitsgelegenheiten der Entgeltvariante sind hingegen

sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse bei Unternehmen oder sonstigen Arbeitgebern, die vom Träger geschaffen, vermittelt oder akquiriert werden und bei denen die Teilnehmer das übliche Arbeitsentgelt an Stelle des Arbeitslosengelds II erhalten.

Bei der Beurteilung der Arbeitsgelegenheiten ist zu beachten, dass diese eine der wenigen Möglichkeiten sind, die Beschäftigungswilligkeit und -fähigkeit von Langzeitarbeitslosen zu testen.

3. Wesentliche Ereignisse des Wirtschaftsjahres 2005 bei der ABEG

Organe der Gesellschaft / Tätigkeiten im Berichtszeitraum

Nach Gesellschaftsvertrag verfügt die Gesellschaft über zwei Organe: Geschäftsführer und Gesellschafterversammlung. Im Berichtszeitraum fanden 2 Sitzungen der Gesellschafterversammlung statt. Nach dem Gesellschaftsvertrag überwacht der Aufsichtsrat der Gesellschafterin die Geschäfte.

Das operative Geschäft der ABEG wurde zum 01.09.2004 aufgenommen. Das Geschäftsfeld des Management der Beschäftigung in einer „Fachstelle für über 25jährige Langzeitarbeitslose“ wurde im Laufe des Wirtschaftsjahres 2005 durch die Geschäftsfelder „Durchführung von Sprachkursen“, „Trainings- und Feststellungsmaßnahmen“ ergänzt. Seit September 2005 operiert die ABEG auch als ausführender Generalunternehmer im Projekt „Blumenhof / Stützpunkte“. Die ABEG ist inzwischen anerkannter Partner in verschiedenen Projekten des Essener Konsens und betreibt auch Zentren für integrierte Arbeitsmarktprojekte (z.B. „Essen Seen“; „Mustergartenanlage in der Gruga“ etc.). Das Geschäftsfeld der PersonalServiceAgentur hat die ABEG im Mai 2005 aufgegeben.

2. Finanzielle Rahmenbedingungen

Mit dem einstimmigen Ratsbeschluss vom 14.07.2004 wurde der Gründung der ABEG zugestimmt. Der Finanzrahmen für die ABEG wurde mit der gesetzlichen Mindesteinlage von 25.000 € ausgestattet. Alleinige Gesellschafterin ist die Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH.

3. Die Geschäftsentwicklung 2005

Der Wirtschaftsplan 2005 ging von einem Jahresergebnis von rd. T€ 254 vor Steuern aus. Ihr Kerngeschäft „**Betrieb der Fachstelle für über 25jährige**“ nahm die ABEG erst nach dem Vertragsabschluss mit dem JobCenter Essen am 15.02.05 zeitlich verzögert auf. Die eigentliche operative Tätigkeit entwickelte sich in Abhängigkeit der Zuweisungen von Langzeitarbeitslosen durch das JobCenter Essen erst ab Mai 2005. Die vorgehaltene Infrastruktur und die daraus entstandenen Personalkosten für die Fachstelle in der Zeit bis Mai 2005 sind ein wesentlicher Grund dafür, dass das geplante Jahresergebnis nicht erreicht werden konnte.

Die neu gegründete Arbeitsgemeinschaft zwischen der Agentur für Arbeit und der Stadt Essen (JobCenter Essen – JCE) hat die ABEG ab dem 15.02.2005 beauftragt, im Rahmen von Gemeinwohlarbeit die Aufgaben einer **Fachstelle für über 25jährige** wahrzunehmen. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.03.2006. Die Aufgaben aus diesem Vertrag bildeten das zentrale Geschäftsfeld für die ABEG in 2005.

Außerdem entwickelte sich das Geschäftsfeld der **PersonalServiceAgentur** bis zu seiner Aufgabe im Mai 2005 defizitär. Das Geschäftsfeld wurde zum 01.01.2005 im Rahmen eines Betriebsüberganges von der Schwestergesellschaft TransFair-Gesellschaft Essen mbH übernommen. Aufgrund einer Änderung der Geschäftsfeld-

strategie bei der Bundesagentur für Arbeit und der defizitären Entwicklung entschied die Geschäftsleitung, das Geschäftsfeld zum 31.05.2005 aufzugeben.

Zum 30.06.2005 liefen sämtliche **Übergangsmaßnahmen** (hier sind Maßnahmen angesprochen, die aus den Aufgaben im Rahmen der Hilfe zur Arbeit nach dem inzwischen aufgelösten Bundessozialhilfegesetz vorübergehend fortgesetzt werden konnten) aus. Auch das bundesweite Programm „FürAktiv“ wurde planmäßig zum 30.06.2005 beendet.

Daher schließt das Wirtschaftsjahr 2005 mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von rd. T€ 151 vor Steuern ab. Zur Vermögens- und Finanzlage wird auf den aufgestellten Jahresabschluss 2005 verwiesen. Allen erkennbaren Risiken wurde im Jahresabschluss Rechnung getragen.

Durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der EABG für Leistungen der Buchhaltungen, des Controllings und der Leitung, gelang es, die Overheadkosten zu optimieren.

III. Besondere Ereignisse nach Geschäftsjahresende / Chancen und Risiken

Die ABEG verfügt über die **Genehmigung zur Arbeitnehmerüberlassung**. Zum 27.03.06 waren insgesamt 9 ArbeitnehmerInnen für diese Überlassung unter Vertrag.

Auf Antrag der ABEG hatte das JCE zunächst einen zweijährigen **Bewilligungsbescheid** bis zum 31.03.2008 zu gleichen wirtschaftlichen Bedingungen wie im bisherigen Vertrag ausgefertigt. Aufgrund der Haushaltslage des Bundes (keine ausreichend verfügbaren Verpflichtungsermächtigungen) hat das JCE inzwischen diesen Bewilligungsbescheid aufgehoben und durch einen neuen ersetzt. Der neue Bewilligungsbescheid basiert auf einer **Kooperationsvereinbarung** mit dem JCE und erfasst nun einen Zeitraum bis 31.03.2007.

Die Kooperationsvereinbarung legt unter den Bedingungen verfügbarer Haushaltsmittel und unveränderter Rechtsgrundlage fest, dass das JCE das Konzept für das Management von Beschäftigung „**Gemeinwohlarbeit in Essen**“ bis zum 31.12.2009 mit den bisher beauftragten Trägern umsetzen wird. Die regelmäßige Beschäftigungszeit für die TeilnehmerInnen ist im Übrigen auf 9 Monate ausgeweitet worden. Bedingung ist auch die Qualitätssicherung des Konzeptes durch die Fachstelle. Damit verfügt die ABEG über eine gute wirtschaftliche Basis, ihren Gesellschaftszweck zu erfüllen.

Der Geschäftserfolg wird von einer ausreichenden **Zuweisung von langzeitarbeitslosen Beziehern von Arbeitslosengeld II (ALG II)** durch das JCE bestimmt. Der alte Vertrag mit dem JCE und auch der neue Bewilligungsbescheid für den Betrieb einer Fachstelle regelt eine **garantierte Finanzierung** der nachweislich vorgehaltenen Struktur der Fachstelle. Daher sind die Risiken aus diesem zentralen Geschäftsfeld auch in 2006 beherrschbar.

Weiterhin wird der Geschäftserfolg von einer möglichst nachhaltigen **Vermittlung** der langzeitarbeitslosen Menschen in den Arbeitsmarkt geprägt. Hierzu sind drei MitarbeiterInnen tätig, die als JobHunter den speziellen Vermittlungsauftrag umsetzen. Gemeinsam mit den beiden anderen Trägern für das Management der Beschäftigung in den beiden Fachstellen sind zum 31.12.2005 rd. 26 % der aus der Gemeinwohlarbeit ausgeschiedenen Personen (ohne Abbrüche) in den Arbeitsmarkt vermittelt worden.

Mit den Bewilligungsbescheiden für verschiedene **integrierte Projekte** („GEP“ im Bfz; „Malakowturm und Radwegebau“ bei der AHI; „Essen Seen“ und „Mustergartenanlage

in der GRUGA“ bei der ABEG sowie den Projekten „**JobPlus**“ (ESF-Finanzierung) und „**Ü58**“ (3jährige Beschäftigung – finanziert aus Bundesmitteln) bei Unternehmen und bei Trägern im Essener Trägernetzwerk erhalten langzeitarbeitslose Menschen, die sich in der Gemeinwohlarbeit bewährt haben und nicht in den Arbeitsmarkt integriert werden konnten, weitergehende Perspektiven aufgezeigt. Die Möglichkeiten, befristet in **geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** (sog. Entgeltvariante) bei Unternehmen bzw. bei Trägern einzumünden, werden in 2006 ausgebaut.

Die ABEG wird zudem im Projekt des **Essener Konsens** „Essen Seen“ und für das Projekt „Mustergartenanlage in der GRUGA“ benötigte Kapazitäten für Anleitung, Einsatz von Maschinen und Fahrzeugen und für projektbezogene Materialien bei Unternehmen insbesondere des Garten- und Landschaftsbaus zur Erfüllung ihres Gesellschaftszweckes einkaufen. Der Aufbau einer eigenen Struktur ist vor dem Hintergrund der Befristung der Projekte unwirtschaftlich.

Der Wirtschaftsplan 2006 sieht bei einem geplanten Ertragsvolumen von rd. T€ 8.420 und bei geplanten Kosten für Material von rd. 3.149 T€, für Personal von rd. T€ 1.226 und für Sonstige Betriebliche Aufwendungen von rd. T€ 4.014 ein Jahresergebnis von rd. T€ 20 (vor Steuern) vor. Diese Wirtschaftsplan-daten sind vor dem Hintergrund der zeitlichen Verschiebung des GU-Auftrages „Blumenhof / Stützpunkte“ und auch durch die Auswirkungen der inzwischen bewilligten Folgeprojekte zu korrigieren.

Die Geschäftsleitung geht nunmehr (Stand: 24.03.2006) davon aus, dass das geplante Ertragsvolumen in 2006 rd. T€ 11.028 erreicht wird. Die geplanten Kosten werden für Material rd. 4.191 T€, für Personal rd. T€ 1.664 und für Sonstige Betriebliche Aufwendungen rd. T€ 5119 erreichen. Das **geplante Jahresergebnis** soll nun rd. T€ 12 (vor Steuern) betragen.

Die aktuelle **Liquiditätsplanung** für das Jahr 2006 zeigt, dass der Finanzbedarf durch die Zahlungen der Geschäftspartner gedeckt werden kann. Mit dem JCE werden Verhandlungen über zeitnahe Abschlagszahlungen aufgenommen.

Die ABEG beschäftigt zum 01.04.2006 insgesamt **41 MitarbeiterInnen**.

Den Herausforderungen eines stärkeren **Wettbewerbes** hat sich die ABEG durch permanente Überprüfung ihrer Geschäftsprozesse gestellt. Grundlage bildet hierzu das erfolgreiche Audit im Rahmen der **Zertifizierung nach DIN ISO 9001 : 2000** und die im März 2006 erreichte Bildungsträgerzertifizierung nach §§ 84 ff. SGB III in Verbindung mit der **AZWV**. Die AZWV-Trägerzertifizierung bildet die Grundlage, einzelne Bildungsmaßnahmen, für die ein Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit bzw. des JCE notwendig ist, ebenfalls nach AZWV zertifizieren zu lassen. Die ABEG wird dieses Geschäftsfeld (FbW) mit einem speziellen Sprachkursangebot in 2006 eröffnen.

Die Entwicklung der Binnenkonjunktur und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt ist von erheblicher Bedeutung für den Geschäftserfolg der ABEG. Derzeit wird nur ein moderates Wachstum zwischen 1,4 % von der Bundesregierung und bis zu 1,8 % von verschiedenen Wirtschaftsforschungsinstituten vorausgesagt. Dies wird die Spielräume der Unternehmen für Neueinstellungen nicht erweitern; die Arbeitslosenquote dürfte sich kaum reduzieren.

07.04.2006

Ulrich Lorch
Geschäftsführer

11. Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH - EABG -

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.548 €	3.122 €	10.767 €
II. Sachanlagen	9.422.072 €	9.363.788 €	9.141.799 €
III. Finanzanlagen	28.100 €	53.100 €	53.100 €
Summe Anlagevermögen	9.461.720 €	9.420.010 €	9.205.666 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	210.417 €	31.591 €	42.787 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.608.230 €	1.358.624 €	880.904 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.820.565 €	2.163.223 €	762.611 €
Summe Umlaufvermögen	3.639.212 €	3.553.438 €	1.686.303 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	26.659 €	33.820 €	48.514 €
Summe Aktiva	13.127.591 €	13.007.268 €	10.940.483 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000 €	26.000 €	26.000 €
II. Kapitalrücklage	2.033.500 €	2.372.257 €	2.046.864 €
III. Gewinnrücklagen	0 €	0 €	0 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-91.268 €	0 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.553.475 €	-2.075.393 €	-1.728.517 €
Summe Eigenkapital	414.757 €	322.864 €	344.347 €
B. Sonderposten	832.098 €	736.125 €	662.005 €
C. Rückstellungen	654.832 €	755.871 €	653.922 €
D. Verbindlichkeiten	11.199.048 €	11.192.408 €	9.271.690 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	26.857 €	0 €	8.519 €
Summe Passiva	13.127.591 €	13.007.268 €	10.940.483 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	5.015.347	5.327.454	7.563.082	6.494.000	6.779.000	6.550.000
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	-444.274	1.321.206	941.148	0	0	0
Andere Aktivierte Eigenleistungen	110.154	112.364	9.775	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge	7.444.036	5.172.987	928.031	175.000	397.000	125.000
Betriebliche Erträge	12.125.263	11.934.012	9.442.037	6.669.000	7.176.000	6.675.000
Materialaufwand	1.425.780	2.431.546	3.765.565	1.820.000	1.933.000	1.750.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	943.427	1.459.588	1.556.321	1.560.000	1.933.000	1.750.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	482.354	971.958	2.209.244	260.000	0	0
Personal	10.112.853	9.290.505	5.003.675	3.849.000	4.032.000	3.740.000
a) Löhne und Gehälter	8.030.182	7.423.352	3.855.824	2.914.000	4.032.000	3.740.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.082.671	1.867.152	1.147.852	935.000	0	0
Abschreibungen	547.843	458.283	507.584	460.000	457.000	440.000
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	547.843	458.283	463.372	460.000	457.000	440.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	44.212	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.298.938	1.465.509	1.535.116	1.511.000	1.567.000	1.450.000
Betriebliche Aufwendungen	13.385.415	13.645.842	10.811.941	7.640.000	7.989.000	7.380.000
Betriebliches Ergebnis	-1.260.152	-1.711.830	-1.369.904	-971.000	-813.000	-705.000
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	123	124	186	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.647	16.247	12.875	10.000	5.000	5.000
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	285.372	357.043	346.959	366.000	321.000	310.000
Finanzergebnis	-261.602	-340.672	-333.898	-356.000	-316.000	-305.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.521.755	-2.052.502	-1.703.802	-1.327.000	-1.129.000	-1.010.000
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	31.721	22.890	24.715	23.000	25.000	25.000
Steuern	31.721	22.890	24.715	23.000	25.000	25.000
Ergebnis nach Steuern	-1.553.475	-2.075.393	-1.728.517	-1.350.000	-1.154.000	-1.035.000
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-1.553.475	-2.075.393	-1.728.517	-1.350.000	-1.154.000	-1.035.000

Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH, Essen
Anhang 2005

Inhaltsverzeichnis

	<u>SEITE</u>
I. Angaben zur Form und Darstellung der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung	2
II. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung	2
1. Anlagevermögen	2
2. Umlaufvermögen	3
3. Kapitalrücklage	3
4. Sonderposten für Investitionszuschüsse	3
5. Rückstellungen	4
6. Verbindlichkeiten	4
III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	5
IV. Ergänzende Angaben	6
1. Organe der Gesellschaft	6
2. Anzahl der Arbeitnehmer	7
3. Angaben zu Beteiligungen	7

Anlage:

Anlagenspiegel

I. Angaben zur Form und Darstellung der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Die Gesellschaft erfüllt die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft. Aufgrund des Gesellschaftsvertrages gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Form der Darstellung des Jahresabschlusses wurde gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz haben wir an dieser Stelle gemacht.

II. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Anlagevermögen

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter wird von der Bewertungsfreiheit nach § 6 Abs. 2 EStG Gebrauch gemacht.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer (lt. amtlichen AfA-Tabellen) linear abgeschrieben. Einige in Vorjahren angeschaffte Vermögensgegenstände wurden degressiv abgeschrieben. Die Abschreibungen im Zugangsjahr erfolgten pro rata temporis.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen des Geschäftsjahres betragen rd. T€ 463.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Dieser ist als Anlage beigefügt.

2. Umlaufvermögen

Die Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens wurden mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde Rechnung getragen.

Der Bestand der Unfertigen Leistungen betrug zum 31.12.2005 T€2.448. Erhaltene Anzahlungen in gleicher Höhe wurden in der Bilanz offen von den unfertigen Leistungen abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos in Ansatz gebracht worden.

Forderungen gegenüber der Gesellschafterin bestehen in Höhe von rd. T€264 (aus Lieferung und Leistungen).

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von rd. T€291 setzen sich wie folgt zusammen: T€143 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen; T€148 Forderungen aus Umsatzsteuer.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen T€184. Hierbei handelt es sich um Ansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung, die nach § 268 Abs. 4 S. 2 HGB zu erläutern sind.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nominalwerten bilanziert.

3. Kapitalrücklage

Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages 2004 und des verbleibenden Verlustvortrages 2003 wurden TEUR 2.075 aus der Kapitalrücklage entnommen. Die Zuführung zur Kapitalrücklage beträgt TEUR 1.750.

4. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Erhaltene Investitionszuschüsse nach R 34 Abs. 4 EStR für Gegenstände des Anlagevermögens sind in diesen bilanziellen Sonderposten eingestellt. Die Auflösung des Postens erfolgt analog der Abschreibungsfristen der angeschafften Anlagegüter.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bestehen in Höhe von rd. T€ 241. Die Pensionsrückstellungen wurden auf Basis eines Rechnungszinsfußes von 6 % zum Teilwert nach § 6 a EstG unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck passiviert. Der Wechsel von den Richtwerttafeln 1998 führt steuerrechtlich zu einer Auflösung der Pensionsrückstellungen, die über einen Auflösungszeitraum von drei Jahren verteilt wird. Handelsrechtlich erfolgt die Auflösung zulässigerweise ebenfalls über den Zeitraum von drei Jahren. Der Unterschiedsbetrag beläuft sich auf € 390 p.a.

Sonstige Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für noch nicht abgerechnete Fremdleistungen (T€ 96), Altersteilzeit (T€ 111) und Resturlaubsansprüche und Mehrarbeit (T€ 110). Die sonstigen Rückstellungen unter T€ 50 werden nicht einzeln benannt.

6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Restlaufzeit und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt.

	Art der Verbindlichkeit	31.12.2005 Gesamt €	Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren €	31.12.2004 Gesamt €	Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr €
1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.749.935,68	296.193,65	6.562.775,97	7.959.257,72	249.310,18
2	Erhaltene Anzahlungen	305.379,96	305.379,96		1.667.628,48	1.667.628,48
3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	220.345,92	220.345,92	0,00	167.042,04	167.042,04
4	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.196,12	12.196,12	0,00	23.961,40	23.961,40
5	Sonstige Verbindlichkeiten	983.832,01	317.234,66	586.120,03	1.374.518,33	710.580,24
	Summe	9.271.689,69	1.151.350,31	7.148.896,00	11.192.407,97	2.818.522,34

Die Stadt Essen hat für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Ausfallbürgschaften von T€ 7.750 übernommen.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin bestehen aus Lieferungen und Leistungen rd. T€ 13 und aus sonst. Verbindlichkeiten rd. T€ 645.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 12.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen rd. T€ 8.120. Davon entfallen rd. T€ 625 auf die Verbindlichkeit aus dem Kauf der ehemaligen Obdachlosenunterkünfte von der Stadt Essen und rd. T€ 7.495 auf Darlehensverbindlichkeiten.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** wurden in den Schwerpunktbereichen "GaLa" (T€ 1.134), "Bauhaupt" (T€ 955), "Erlöse GWA-Zentrum" (T€ 814), "Fremderlöse Schulumfeld" (T€ 772), "Tischler" (T€ 649), "Maler" (T€ 596), "Erlöse nicht steuerbare Umsätze" (T€ 572), "Dienstleistung" (T€ 542), "Schlosser" (T€ 503), "Erlöse ABM Blumenhof" (T€ 317), "Mieteinnahmen" (T€ 201), "Hauswirtschaft" (T€ 119), "ABM Wildgatter Heissiwald" (T€ 88) "Bauleitung Blumenhof" (T€ 79), "Erlöse Emschersystem" (T€ 52), "ABM 037/04" (T€ 40), "Wildenhues/Fürst" (T€ 39), "GGE Bergmann" (T€ 29), "GGE Bogucki" (T€ 26), "GGE Brandt" (T€ 16) und "Wirtschaftsgebäude Schloß Borbeck" (T€ 12) erzielt. Weitere Umsatzerlöse in Höhe von T€ 8.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** von rd. T€ 928 sind insbesondere Zuschüsse aufgrund verschiedener Beschäftigungsprogramme in der Gesamthöhe von rd. T€ 629 enthalten, sowie Erträge aus der Auflösung des Sonderposten für Investitionszuschüsse von rd. T€ 74. Außerdem sind sonstige betriebliche Erträge von rd. T€ 225 enthalten.

Des Weiteren setzen sich die **periodenfremden Erträge** in Höhe von rd. T€ 104 im Wesentlichen wie folgt zusammen: rd. T€ 68 Auflösung von Rückstellungen; T€ 8 Erstattung von Gerichtskosten; Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen T€ 8; T€ 17 Erstattung von Versicherungen und sonstige T€ 3.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belaufen sich auf rd. T€ 1.535. Im Wesentlichen entfallen hiervon rd. T€ 34 auf Anlagenabgänge; rd. T€ 273 auf Kfz-Kosten; rd. T€ 173 auf EDV-Kosten; rd. T€ 128 auf Mieten für Maschinen; rd. T€ 104 auf Reparaturen und Instandhaltung von Betriebs- und Geschäftsausstattung; rd. T€ 50 auf Versicherungsbeiträgen; T€ 54 auf Telekommunikationskosten; rd. T€ 56 auf Aufwand für Mietwohnungen und weitere betriebliche Aufwendungen im Einzelbetrag unter T€ 50.

Die **periodenfremden Aufwendungen** belaufen sich auf T€ 37. Im Wesentlichen entfallen hiervon rd. T€ 23 auf Insolvenz/Konkursausfallgeld Rest 2004, T€ 4 Erstellung der Steuererklärungen 2004; T€ 3 Zertifizierungskosten 2004.

IV. Ergänzende Angaben

1. Organe der Gesellschaft

Die **Geschäftsführung** im Berichtsjahr wurde allein durch Herrn Ulrich Lorch wahrgenommen. Nach § 286 Absatz 4 HGB werden deshalb die Angaben über die Bezüge des Geschäftsführers unterlassen.

Der **Aufsichtsrat** bestand im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 aus folgenden Mitgliedern:

Uwe Kutzner (Vorsitzender)	(Betriebswirt)
Britta Altenkamp (stellvertretende Vorsitzende)	(MdL)
Udo Freistühler (Arbeitnehmervertreter)	(Betriebsratsvorsitzender)
Gudrun Hock	(Geschäftsbereichsvorstand 5)
Rainer Marschan	(Ratsherr, bis 12/05)
Hans Aring	(Ratsherr)
Dirk Kalweit	(Ratsherr)
Christine Müller-Hechfellner	(Ratsfrau)
Sabine Mohr-Erdsack (Arbeitnehmervertreterin)	(Mitglied des Betriebsrates)
Jürgen Müller-Goldkuhle	(Ratsherr)
Harald Hoppensack	(Ratsherr, ab 01/06)
Dieter Seifert (Arbeitnehmervertreter)	(Geschäftsführer ver.di Bezirk Essen)
Volker Wozechek	(Arbeitnehmervertreter)

Der **Beirat** der Gesellschaft tagte im Berichtsjahr 2005 zweimal.

Der Beirat bestand im Jahr 2005 aus folgenden Mitgliedern:

Uwe Kutzner	(Vorsitzender des Aufsichtsrat)
Gudrun Hock	(Mitglied des Aufsichtsrates, GBV 5)
Udo Glantschnig	(Vors. der Geschäftsführung AA Essen)
Thomas Sandmann	(EWG)
Rainer Marschan	(Mitglied des Aufsichtsrat, bis 12/05)
Christine Müller-Hechfellner	(Mitglied des Aufsichtsrat)
Dirk Kalweit	(Mitglied des Aufsichtsrat)
Harald Hoppensack	(Mitglied des Aufsichtsrat, ab 01/06)
Udo Freistühler	(Mitglied des Aufsichtsrat)
Ulrich Meier	(Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft)
H.-J. Homeier	(Kreishandwerksobermeister)
Hans Michaelsen	(Geschäftsführer der IHK)
Dieter Hillebrand	(Vors. des DGB, Kreisverband Essen)

Für die Mitglieder aus dem Aufsichtsrat im Beirat, des Aufsichtsrates und der Baukommission beliefen sich die Bezüge im Berichtsjahr auf insgesamt € 20.000,00.

2. Anzahl der ArbeitnehmerInnen

Die Anzahl der Beschäftigten im abgelaufenen Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

Stichtag 31.12.2005:			Durchschnitt:	
Stammpersonal	Arbeiter	Vollzeit	47	56
	Arbeiter	Teilzeit	3	3
	Angestellte	Vollzeit	36	37
	Angestellte	Teilzeit	3	5
	Gesamt:		89	101
MaßnahmemitarbeiterInnen	Arbeiter	Vollzeit	0	28
	Arbeiter	Teilzeit	0	0
	Angestellte	Vollzeit	0	1
	Angestellte	Teilzeit	0	0
	Gesamt:		0	29

3. Angaben zu Beteiligungen

Die Gesellschaft ist zu 100 % an der im Jahre 2001 gegründeten TransFair-Gesellschaft Essen mbH mit Sitz in Essen und an der im Jahr 2004 gegründeten Arbeit & Bildung Essen GmbH mit Sitz in Essen beteiligt. Die beiden Gesellschaften besitzen je ein Stammkapital von € 25.000.

Die TransFair-Gesellschaft Essen mbH schloss im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 mit einem Jahresüberschuss von rd. € 54.638 und einem Eigenkapital von € 791.892 ab.

Die Arbeit & Bildung Essen GmbH schloss in 2005 mit einem Jahresüberschuss von rd. € 89.732 und einem Eigenkapital von € 170.139 ab.

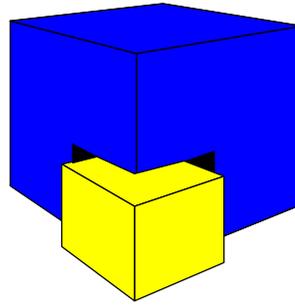
4. Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag 2005 soll durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage ausgeglichen werden.

Essen, 28. April 2006

Ulrich Lorch
Geschäftsführer

essener
arbeit



Beschäftigungsgesellschaft mbH

LAGEBERICHT

zum

31. Dezember 2005

der

Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH

Essen

I. Öffentlicher Zweck (§§ 107, 108 GO NW)

Nach ihrem Gesellschaftsvertrag hat die EABG zur Aufgabe, langzeitarbeitslose Personen durch Qualifizierung und Beschäftigung wieder in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren.

Die Tätigkeit der Gesellschaft konzentriert sich seit 1997 überwiegend auf die Beschäftigung und Qualifizierung von erwachsenen Langzeitarbeitslosen.

Die EABG ist der Erfüllung ihres Gesellschaftszweckes bei kontinuierlicher Weiterentwicklung ihrer Integrationsangebote sowie der Erschließung neuer Handlungsfelder auch im Jahr 2005 erfolgreich nachgekommen.

II. Geschäftsverlauf und Lage

Das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland konnte im Jahr 2005 lediglich mit einer Rate von 0,9 % expandieren. Damit wuchs die Wirtschaft noch geringer als im Vorjahr, in dem noch ein Wachstum von 1,6 % verzeichnet werden konnte. Erst zum Jahreswechsel nahm die Konjunktur allmählich Fahrt auf. Hauptmotor dieser Belebung war wie schon in den Vorjahren der Export. Auch die Investitionsnachfrage bot zum Jahresende Anlass zur Hoffnung. Demgegenüber wirkte der private Konsum vor dem Hintergrund der schwierigen Lage am Arbeitsmarkt dämpfend auf den Aufschwung. Die Konsumentenstimmung konnte sich im Vergleich zum ohnehin schwachen Vorjahr nicht verbessern. Neben den nachhaltigen Problemen am Arbeitsmarkt dämpfte der starke Anstieg der Energiepreise die reale Kaufkraft und die Ausgabenneigung der privaten Haushalte. Die leichte Erholung der Wirtschaft reichte nicht aus, um Wirkungen am Arbeitsmarkt zu entfalten. So reduzierte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im abgelaufenen Jahr um über 330.000.

Das Geschäftsergebnis der EABG ist 2005 durch die Auswirkungen der Umsetzung des völlig neuen gesetzlichen Rahmens (SGB II / SGB XII) geprägt worden. Insofern ist es sehr bemerkenswert, dass die EABG ihren von der Geschäftsleitung prognostizierten Konsolidierungsbeitrag in diesem schwierigen Umfeld nahezu vollständig geleistet hat. Das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte („Ebitda“ – Diese betriebswirtschaftliche Kennzahl ermöglicht Vergleiche bei der operativen Ertragskraft von Gesellschaften) verbesserte sich von T€-1.255 € (2004) auf T€-907. Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf rd. T€ 1.729 und liegt damit nur um rd. T€ 90 über dem von der Gesellschafterversammlung beschlossenen Jahresfehlbetrag gemäß Planungsrechnung.

1. Wesentliche Ereignisse des Jahres 2005

1.1 Organe der Gesellschaft

Im Berichtszeitraum fanden vier Sitzungen des **Aufsichtsrates** statt. Der **Beirat** beriet zweimal arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Themen der EABG. Die **Gesellschafterversammlung** tagte zweimal.

1.2 Operative Tätigkeit der Tochtergesellschaft Arbeit & Bildung Essen mbH

Die Geschäftstätigkeit der „**Arbeit & Bildung Essen GmbH**“ (ABEG) ist erfolgreich verlaufen. Die ABEG erwirtschaftete einen Gewinn von rd. T€89, der zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet werden soll. Die ABEG beschäftigte zum 31.12.2005 insgesamt 28 MitarbeiterInnen. Der Gesellschaftszweck der ABEG ist darauf ausgerichtet, als Instrument aktiver Arbeitsmarktpolitik tätig zu werden. Die Gesellschafteranteile werden weiterhin zu 100 % von der EABG gehalten. Der Aufsichtsrat der EABG kontrolliert die Geschäfte der ABEG. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der ABEG ist der Vorsitzende des Aufsichtsrates der EABG.

1.2 Der Standort Zipfelweg

Bis auf kleine vermietete bzw. verpachtete Teile wird die im Eigentum der EABG befindliche **Betriebsstätte** Zipfelweg 15 ausschließlich zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes der EABG und ihrer beiden Tochtergesellschaften genutzt.

1.3 Interne Aufbau- und Ablauforganisation

Die EABG hat ihr jährliches **Zertifizierungsaudit** nach der DIN-Norm ISO 9001 erfolgreich in 2005 abgeschlossen. Die ABEG und die TFG sind ebenfalls nach dieser Norm zertifiziert. Für alle Gesellschaften ist damit auch ein leistungsfähiges **Risikomanagementsystem** implementiert. Zusätzlich sind inzwischen alle drei Gesellschaften nach der neuen Norm (SGB III) für die **Zulassung als Bildungsträger (AZW-V)** zertifiziert.

Aus Kostengründen führte die EABG gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften ein **Outsourcing ihrer Finanzbuchhaltungen** durch. Nach nunmehr zweijähriger Zusammenarbeit mit dem Auftragnehmer ist diese Maßnahme sowohl in ihren betriebswirtschaftlichen Auswirkungen als auch in den Prozessabläufen positiv zu bewerten.

1.4 Die Vermittlung und die Qualifizierungsmaßnahmen

Die Methode der „**fachpraktischen Qualifizierung und Beschäftigung**“ für die der EABG von der Fachstelle der ABEG zugewiesenen Kunden hat sich auch in 2005 als erfolgreiches Konzept für einen benachteiligten Personenkreis erwiesen, der insbesondere aufgrund seiner Langzeitarbeitslosigkeit (durchschnittlich mehr als 4 Jahre) Hemmnisse für eine Integration in den Arbeitsmarkt aufwies. Als anerkanntes **Gemeinwohlarbeit-Zentrum** wird die EABG eine wichtige Funktion im Konzept **Gemeinwohlarbeit** ausfüllen.

Die **EABG vermittelte** innerhalb ihres gesamten Spektrums in 2005 entweder direkt oder im Nachgang zu Qualifizierungsangeboten insgesamt 222 Personen (2004: 223 Personen) in den Arbeitsmarkt.

Die Bedeutung der Förderung von Arbeitsmarktprogrammen aus Mitteln des **Euro-päischen Sozialfonds** nimmt für die EABG weiter ab. In 2005 wurden nur noch für ihre Beratungsstelle und für ein integriertes Arbeitsmarktprojekt auf der Zeche Zollverein Mittel bewilligt. Fördergelder aus ESF-Mitteln sind nur noch für die Beratungsstelle in 2006 zu erwarten.

1.5 Das konzerninterne Berichtswesen / der konzerninterne Leistungsaustausch

Zwischen dem GBV 5 und der EABG wurde in 2004 auch für 2005 eine optimierte **Balanced-Scorecard** (BSC) vereinbart. Leitbild und strategischen Ziele der EABG runden das Steuerungsinstrumentarium der EABG ab. Das abgestimmte periodische Berichtswesen informiert sowohl das Geschäftsbereichscontrolling als auch das Beteiligungsmanagement der Gesellschaften regelmäßig. Eine fortgeschriebene BSC ist inzwischen auch für das Wirtschaftsjahr 2006 in Kraft.

Das Konzept einer arbeitsmarktnahen Orientierung durch Beschäftigung unterstützte in 2005 die Integrationsziele des Firmenverbundes ABEG / EABG erfolgreich. Um diesem Konzept gerecht zu werden, waren konzerninterne Aufträge als methodische Grundlage für eine fachpraktisch ausgerichtete individuelle Vorbereitung der Kunden unverzichtbar. Der **Konzern Stadt** und die Kooperationspartner sicherten diese Methodik im Jahr 2005 wieder mit einem Anteil von über 98 % am Auftragsvolumen der sieben Gewerke ab.

2. Finanzielle Rahmenbedingungen

2.1 Grundlagen der Konsolidierung

Mit dem einstimmigen Ratsbeschluss von November 1999 wurde der Finanzrahmen für die Gesellschaft neu gestaltet. Die damalige mittelfristige **Finanz- und Erfolgsplanung** ist seitdem durch die Ergebnisse im Wesentlichen bestätigt worden. Für das Wirtschaftsjahr 2005 ist es gelungen, rd. 15 % des Volumens der Verlustausgleichs- und Kapitaleinlagezahlungen für die Gesellschafterin zu reduzieren. Weitergehende Konsolidierungsbeiträge werden angestrebt.

2.2 Entwicklung besonderer Handlungsfelder

2.2.1 *Beratungsstelle „WiA“*

Das Angebot der speziellen Beratung für **arbeitslose Bürger des Stadtteiles Borbeck** konnte durch die Bewilligung weiterer ESF-Mittel fortgesetzt werden. Dieses Angebot wird aus heutiger Sicht definitiv zum 31.12.2007 auslaufen.

2.2.2 *Investitionsprogramme der Stadt Essen*

Durch die Entscheidung des Rates, Mittel des **kommunalen Programms „ProCHiP“** für die Finanzierung von kommunalen **Investitionsvorhaben** umzuwidmen, hat sich die EABG mit ihren arbeitsmarktlichen Investitionsprojekten Schloß Borbeck, Grend und Schulumfeld etablieren können. Die Projekte werden weitaus überwiegend in Kooperation mit dem Essener Handwerk realisiert. In 2005 hat die ABEG die Federführung in einem weiteren Investitionsprojekt („Blumenhof / Stützpunkte“) von Grün-Gruga Essen (GGE) erhalten. In diesem Projekt wird die Generalunternehmerin ABEG die EABG als Nachunternehmer bzw. überwiegend Essener Betriebe als Nachunternehmer beauftragen.

3. Die Geschäftsentwicklung 2005

Der **Wirtschaftsplan 2005** sah einen Jahresfehlbetrag von T€ 1.639 vor. Der Jahresabschluss weist einen Fehlbetrag von rd. T€ 1.729 aus. Gegenüber dem Vorjahresergebnis ist eine Senkung des Fehlbetrages um rd. 16,72 % festzustellen.

Das vorläufige Ergebnis wurde insbesondere geprägt durch:

- eine Erhöhung der **Umsatzerlöse** von rd. T€ 5.327 (2004) um rd. T€ 2.236 (= +41,96 %) auf rd. T€ 7.563.
- Der Aufbau des **Bestandes an unfertigen Leistungen** hat sich um rd. T€ 380 im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Die Schlussrechnung für das Arbeitsmarktprojekt „Schulumfeld“, die im April 2005 erstellt wurde, erklärt im Wesentlichen diese Entwicklung.
- die Erbringung von **Eigenleistungen** (im Wesentlichen im Rahmen der Ausbauarbeiten in der Betriebsstätte) in Höhe von rd. T€ 10.
- einen Rückgang der **sonstigen betrieblichen Erträge** von T€ 5.173 (2004) um T€ 4.245 (= -82,1 %) auf T€ 928. Im Wesentlichen ist diese Reduzierung mit einer geringeren Refinanzierung der Lohnkosten für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung verbunden und auf eine generell rückläufige Förderung aus Mitteln insbesondere des Europäischen Sozialfonds zurückzuführen.
- betrachtet man die **Gesamtleistung** unter Berücksichtigung der Fördermittel (2004: T€ -4.899; 2005: T€ 629) im Jahresvergleich (2004: rd. T€ 11.660; 2005: rd. T€ 9.143), ist ein geplanter Rückgang von rd. 22 % festzustellen. Dieser Rückgang ist eine Folge der umfangreichen Veränderungen in der Finanzierung der Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist zu Gunsten von Beschäftigung („**Gemeinwohlarbeit**“) weitgehend aufgegeben worden. Damit reduzieren sich die Fördermittel deutlich.
- eine Fortführung der Beauftragung von **Fremdleistungen** an Nachunternehmer, überwiegend an das Essener Handwerk, in Höhe von rd. T€ 1.856 (Vorjahr: T€ 450 = +412 %), die aufgrund der technischen Anforderungen in der Auftragserledigung und der zum Teil nicht vorhandenen Kapazitäten im kommunalen Investitionsprogramm notwendig wurden. Diese Fremdleistungen sind in der Regel mit

der Bedingung verbunden, getestete langzeitarbeitslose Personen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu übernehmen.

- die Senkung des **Personalaufwandes** von rd. T€9.290 (2004) um rd. T€4.286 (= -46,15 %) auf rd. T€5.004. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem im Vergleich zum Jahr 2004 stark rückläufigen AsS-Programm. Dadurch reduzierten sich in diesem Bereich sowohl die Erträge als auch die Lohnkosten deutlich. Die Personalkosten wurden außerdem von den Kosten auslaufender befristeter Arbeitsverträge im kommunalen Investitionsprogramm geprägt.
- die Steigerung der **Abschreibungen** von rd. T€458 (2003) um rd. T€ 49 (= +10,9 %) auf rd. T€507. Hier handelt es sich im Wesentlichen um eine Korrektur der Bewertung von Altersvorsorgemaßnahmen (rd. T€44), die als unübliche Abschreibungen des Umlaufvermögens ausgewiesen werden.
- die Erhöhung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von rd. T€1.466 (2004) um rd. T€69 (= +4,7 %) auf rd. T€1.535. Kostentreibende Faktoren waren die Raumkosten (+9,9 %), insbesondere die Energiekosten; Fuhrpark / Transportmittel (+3,3 %), Reparatur und Instandhaltung incl. der EDV-Kosten für das ESH (+22 %); Lizenzgebühren für die Datenbank comp.ASS (+2,6 %). Dagegen reduzierten sich die Kosten für Versicherungen / Beiträge und die Kosten für Reise- / Werbekosten leicht.
- die Senkung des **Zinsaufwandes** für die verbürgten Kommunaldarlehn auf rd. T€347 (2004: rd. T€357 = -2,8 %). Nach dem Höhepunkt der Zinsbelastungen in 2004 reduzierte sich der Aufwand wie geplant.

Liquiditätsengpässe ergaben sich in 2005 nicht. Eine Inanspruchnahme der durch die von der Gesellschafterin bereitgestellte **Liquiditätshilfe** war nicht notwendig.

Die Gesellschafterin brachte in 2005 insgesamt einen **Verlustausgleich** von T€1.650 ein. Die **Kapitaleinlage** betrug rd. T€100.

Das **Investitionsvolumen** 2005 betrug insgesamt rd. T€274.

III. Besondere Ereignisse nach Geschäftsjahresende / Chancen / Risiken

Es ist zu erwarten, dass sich die Binnennachfrage im Verlauf des Jahres 2006 stabilisiert, dies geht im Hinblick auf den privaten Konsum aber insbesondere auch auf einmalige Vorzieheffekte im Rahmen der Mehrwertsteuererhöhung zurück. Insgesamt bleibt die deutsche Wirtschaft mit Blick auf den Ölpreis, die Weltkonjunktur und die Wechselkursentwicklung extrem verwundbar. Nach Prognosen deutscher Wirtschaftsforschungsinstitute ist für das Jahr 2006 insgesamt mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von rund 1,7 % zu rechnen.

Der Ausblick auf die Konjunktur an Rhein und Ruhr hat sich weiter verbessert. Dabei hat die wirtschaftliche Aufholbewegung vor allem an Breite gewonnen. Die insgesamt positivere Stimmung spiegelt sich im IHK-Konjunkturklimaindex wider, der zu Jahresanfang mit 110 Punkten auf den höchsten Wert seit 2001 gestiegen ist.

Nach wie vor ist die gesamtwirtschaftliche Belebung allerdings nicht stark genug, um auf dem Arbeitsmarkt nachhaltige Wirkung zu zeigen. Im Zuge der schwachen Einkommensperspektiven dürfte sich die Binnennachfrage nur moderat erhöhen. Die Region bleibt bei einem Nachlassen der externen Impulse verwundbar.

Das Konzept einer arbeitsmarktnahen Orientierung durch Beschäftigung und ergänzender modularer Qualifizierung wird in 2006 die herausfordernden Integrationsziele des Firmenverbundes ABEG / EABG unterstützen. Insgesamt sollen 300 Menschen in den Arbeitsmarkt integriert werden. Um diesem Konzept gerecht zu werden, sind konzerninterne Aufträge als methodische Grundlage für eine fachpraktisch ausgerichtete individuelle Vorbereitung der Kunden und auch zur Prüfung der Belastbarkeit ihrer individuellen Intensivprofilings und Berufswegeplanung unverzichtbar. Der **Konzern Stadt** und die Kooperationspartner sollen diese Methodik auch im Jahr 2006 wieder mit einem Anteil von über 95 % am Auftragsvolumen der sieben Gewerke absichern. Dabei geht die Geschäftsleitung davon aus, dass die Gesellschafterin im Rahmen weiterer Inhouse-Geschäfte die EABG mit neuen Arbeitsmarktprojekten als Generalunternehmer beauftragen wird.

Die EABG beginnt das neue Wirtschaftsjahr mit einem **Auftragsbestand** von rd. T€ 1.766 (31.12.2004: rd. T€ 1.310). Hierin enthalten sind die noch nicht abgearbeiteten Aufträge in den genannten Arbeitsmarktprojekten im kommunalen Investitionsprogramm. Bis einschließlich 01.04.2006 wurden durch die Vermittler der EABG und der ABEG bereits 71 Personen mit gewerblich-technischer Ausrichtung in den Arbeitsmarkt vermittelt. Dieses starke **Vermittlungsergebnis** wurde insbesondere im ersten Quartal erzielt, das traditionell noch zu den schwächeren Jahreszeiten zählt. Eine relativ gesicherte Prognose ist aber erst nach dem zweiten Quartal 2006 möglich.

Im Rahmen der neuen gesetzlichen und organisatorischen Bedingungen ist es das erklärte Ziel des Firmenverbundes, sich noch stärker als **Integrationsdienstleister** zu etablieren. Die entsprechenden Konzepte wurden erfolgreich mit dem **JobCenter Essen (JCE) und mit der Agentur für Arbeit Essen** verhandelt. So hat die EABG von der ABEG z.B. den Auftrag erhalten, das Gemeinwohlarbeit-Zentrum bis zunächst zum 31.03.07 weiter durchzuführen.

Die Geschäftsführung wird das Jahr 2006 dazu nutzen, die neuen **Geschäftsprozesse** im Firmenverbund zu stabilisieren und mit entsprechenden Routinen auszustatten. Hierzu haben die Vorbereitungen für das nächste Zertifizierungsaudit sowohl nach DIN ISO 9001 als auch nach AZWV begonnen.

Das **Wirtschaftsjahr 2006** soll unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der Planaufstellung im Oktober 2005 erkennbaren Risiken bei einem geplanten Erlösvolumen von rd. T€ 6.494, einem Volumen von rd. T€ 175 aus steuerfreien Erträgen bei geplanten Kosten für Personal (rd. T€ 3.849), Material (rd. T€ 1.820), Abschreibungen (rd. T€ 460), Sonstigen Betriebliche Aufwendungen (rd. T€ 1.511) sowie Zinsaufwendungen (rd. T€ 366) und weiteren Aufwendungen (saldiert T€ 13) mit einem Jahresfehlbetrag von rd. T€ 1.350 abschließen.

Die Geschäftsführung plant aktuell mit einem Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern von rd. T€ -533. Dies würde eine Verbesserung der operativen Ertragskraft um rd. 38,2 % gegenüber 2005 bedeuten.

Die Gesellschafterversammlung beschloss den Wirtschaftsplan 2006 am 31.10.05. Das **Investitionsvolumen** 2006 soll bei rd. T€ 187 liegen. Im Geschäftsjahr 2006 werden wiederum rd. T€ 278 an **Tilgungsleistungen** erbracht.

Liquidität

Auf der Grundlage eines Gutachtens einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind bereits 2002 verschiedene wirksame Maßnahmen zur Verbesserung der **Liquidität** der Gesellschaft ergriffen worden. Die Liquidität des Wirtschaftsjahres 2006 könnte aus heutiger Sicht auch ohne Inanspruchnahme der von der Gesellschafterin bereitgestellten Liquiditätshilfe – wie auch bereits seit den Wirtschaftsjahren 2003 ff – gesichert werden.

Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres waren nicht zu verzeichnen.

28. April 2006

Ulrich Lorch
Geschäftsführer

19. GSE Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen mbH
- GSE -

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	40.035 €	25.993 €	27.507 €
II. Sachanlagen	65.603.388 €	64.916.020 €	67.552.221 €
III. Finanzanlagen	0 €	0 €	0 €
Summe Anlagevermögen	65.643.423 €	64.942.013 €	67.579.728 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	176.280 €	176.354 €	227.154 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.643.967 €	10.270.888 €	8.507.871 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.962.576 €	13.751.229 €	16.381.670 €
Summe Umlaufvermögen	22.782.823 €	24.198.470 €	25.116.695 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	116.973 €	100.588 €	94.940 €
Summe Aktiva	88.543.218 €	89.241.071 €	92.791.363 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	110.000 €	110.000 €	110.000 €
II. Kapitalrücklage	10.906.471 €	10.906.471 €	10.906.471 €
III. Gewinnrücklagen	27.100.264 €	27.269.850 €	27.519.970 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	0 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	169.586 €	250.120 €	286.507 €
Summe Eigenkapital	38.286.321 €	38.536.441 €	38.822.948 €
B. Sonderposten	16.581.048 €	16.676.688 €	19.518.628 €
C. Rückstellungen	3.931.284 €	5.443.097 €	6.386.211 €
D. Verbindlichkeiten	29.687.641 €	28.524.445 €	28.006.301 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	56.924 €	60.400 €	57.275 €
Summe Passiva	88.543.218 €	89.241.071 €	92.791.363 €

Gewinn und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

nach Pflegebuchführungsverordnung	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	21.011.309	19.279.665	19.578.823	19.562.000	19.758.000	19.955.000
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	6.523.625	8.561.786	8.706.524	8.724.000	8.811.000	8.899.000
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	2.115.629	2.799.563	2.780.614	2.757.000	2.935.000	3.467.000
Erträge aus Werkstattarbeit	1.856.112	2.073.997	2.347.212	2.378.000	2.428.000	2.377.000
Erträge Kostenträger für Behindertenwerkstätten	24.954.082	26.024.310	26.429.092	27.200.000	27.500.000	27.750.000
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	2.335	-4.022	-9.277	0	0	0
Aktivierete Eigenleistungen	141.982	73.336	69.792	68.000	70.000	70.000
Sonstige betriebliche Erträge	1.258.249	1.098.070	1.026.748	1.171.000	1.228.000	1.251.000
Personalaufwand	36.614.748	37.343.574	38.119.523	38.602.000	38.878.000	39.096.000
Aufwand für Behinderte	11.203.630	11.675.566	11.935.700	12.290.000	12.370.000	12.449.000
Materialaufwand	5.538.755	5.572.662	5.879.780	5.950.000	6.072.000	6.138.000
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
Steuern, Abgaben, Versicherungen	856.851	804.515	699.001	857.000	874.000	836.000
Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe	83.038	101.347	84.040	83.000	85.000	86.000
Miete,Pacht,Leasing	357.924	386.551	327.449	401.000	384.000	336.000
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	542.596	544.981	632.215	668.000	668.000	668.000
Abschreibungen	2.569.548	2.501.857	3.170.725	2.860.000	2.740.000	2.745.000
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	1.249.629	2.124.660	1.669.461	1.280.000	1.280.000	1.550.000
Sonstige ordentliche Aufwendungen	24.494	34.331	36.436	0	0	0
Zinsen und ähnliche Erträge	209.253	254.296	311.761	291.000	295.000	295.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	607.994	575.439	589.501	574.000	852.000	1.345.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-491.439	-414.522	638.110	-108.000	128.000	120.000
Außerordentliche Erträge	738.462	823.469	1.101.447	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	77.438	158.827	176.830	120.000	130.000	120.000
Außerordentliches Ergebnis	661.025	664.642	924.617	350.000	-30.000	-20.000
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	169.586	250.120	286.507	242.000	98.000	100.000

A N H A N G

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft erstellt ihren Jahresabschluss nach den Gliederungsvorschriften der Pflegebuchführungsverordnung (PBV) und den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung nach der PBV erfolgt wegen der Prägung der Tätigkeit der Gesellschaft durch pflegerische und pflegenaher Dienstleistungen. Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde um die für den Betrieb von Werkstätten für behinderte Menschen besondere Posten ergänzt. Daneben wird eine gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung nach den Vorschriften der PBV für die Pflegeeinrichtungen sowie ein Teil-Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - für die Werkstätten für behinderte Menschen gemäß dem HGB erstellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt vor Ergebnisverwendung. Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, von dem Jahresüberschuss von € 286.506,68 € 164.697,94 in die Rücklage gem. § 58 Nr. 7a AO und € 121.808,74 in die zweckgebundenen Rücklagen einzustellen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Die Bewertung der Vermögens- und Schuldposten trägt allen erkennbaren Risiken nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten für Material und Lohn. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr gem. § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet. Der Ermittlung der Anschaffungskosten liegen die letzten Einstandspreise zugrunde.

Forderungen und liquide Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt. Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt entsprechend dem versicherungsmathematischen Gutachten. Die laufenden Renten werden mit dem Barwert und die Anwartschaften mit dem Teilwert jeweils unter Zugrundelegung der Richttafeln von 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszinssatzes von 5,5 % angesetzt.

Der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens erfasst Zuschüsse, die analog den Abschreibungen der Sachanlageinvestitionen aufgelöst werden.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sind auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf das Anlagengitter.

GSE Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen Essen mbH,
Essen

Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 (Anlagenspiegel)

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand	
	01.01.2005	31.12.2005	01.01.2005	31.12.2005	01.01.2005	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004	
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	190.483,41	22.991,35	0,00	213.474,76	164.490,41	21.477,35	0,00	185.967,76	27.507,00	25.993,00	
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	80.303.344,20	2.459.974,76	1.083.071,69	83.846.390,65	20.317.767,60	1.659.260,60	0,00	21.977.028,20	61.869.362,45	59.985.576,60	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	314.861,62	0,00	0,00	314.861,62	120.835,21	5.185,00	0,00	126.020,21	188.841,41	194.026,41	
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	656.266,79	0,00	0,00	656.266,79	168.059,15	24.420,00	0,00	192.479,15	463.787,64	488.207,64	
4. Technische Anlagen und Maschinen	805.169,09	24.374,93	0,00	808.636,90	490.841,09	46.004,93	18.408,12	518.437,90	290.199,00	314.328,00	
5. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	10.761.417,29	1.464.521,89	12.925,76	12.166.457,96	8.572.633,78	1.113.076,65	64.890,98	9.620.819,45	2.545.638,51	2.188.783,51	
6. Fahrzeuge	693.135,77	150.484,64	0,00	787.341,05	596.732,77	46.306,64	56.279,36	586.760,05	200.581,00	96.403,00	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.648.694,63	1.441.113,32	-1.095.997,45	1.993.810,50	0,00	0,00	0,00	0,00	1.993.810,50	1.648.694,63	
	95.182.889,39	5.540.469,54	0,00	149.593,46	100.573.765,47	30.266.869,60	2.894.253,82	139.578,46	33.021.544,96	67.552.220,51	
	95.373.372,80	5.563.460,89	0,00	149.593,46	100.787.240,23	30.431.360,01	2.915.731,17	139.578,46	33.207.512,72	67.579.727,51	

Im Bestand der immateriellen Vermögensgegenstände befinden sich EDV-Programme, die entgeltlich erworben wurden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.153.473,96	1.516.109,36
Forderungen gegen Kostenträger	1.909.097,90	3.365.274,30
Forderungen gegen Gesellschafter	285.250,83	332.269,40
Sonstige Vermögensgegenstände	5.160.047,83	5.057.234,65
	8.507.870,52	10.270.887,71

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen die Stadt Essen aus Pflegeleistungen mit € 282.072,24 und aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit € 3.178,59.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben € 3.991.347,93 (Vj. € 4.360.325,39) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Bei den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen liegt die Restlaufzeit unter einem Jahr.

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR
Gezeichnetes Kapital	110.000,00	110.000,00
Kapitalrücklage	10.906.470,88	10.906.470,88
Gewinnrücklagen		
Freie Rücklagen	230.081,35	230.081,35
Rücklagen gem § 58 Nr. 7a AO	2.477.647,76	2.397.496,57
Zweckgebunden verwendete Rücklagen	20.090.575,88	19.902.892,83
Betriebsmittlrücklage	1.185.916,57	1.185.916,57
Zweckgebundene Rücklagen	3.535.748,59	3.553.462,50
Jahresüberschuss	286.506,68	250.120,33
	38.822.947,71	38.536.441,03

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von € 110.000,00 setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>EUR</u>
Stadt Essen	99.000,00
Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Essen e.V.	2.200,00
Caritasverband für die Stadt Essen e.V.	2.200,00
Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Essen e.V.	2.200,00
Diakoniewerk Essen e.V., Essen	2.200,00
Der Paritätische Wohlfahrtsverband, Landesverband NW, Wuppertal	<u>2.200,00</u>
	<u>110.000,00</u>

Die Kapitalrücklage beinhaltet den Gegenwert der Sacheinlage der ehemaligen Städtischen Heime, die im Anlagevermögen ausgewiesen sind.

Der Jahresüberschuss 2004 wurde in Höhe von € 80.151,19 der Rücklage gem. § 58 Nr. 7a AO und in Höhe von € 169.969,14 den zweckgebundenen Rücklagen zugeführt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen unterlassene Instandhaltungen mit € 1.775.500,00 (Vj. € 1.099.500,00), nicht genommenen Urlaub 2005 mit € 829.076,30 (Vj. € 983.963,30), Altersteilzeit mit € 1.087.397,91 (Vj. € 873.489,01), Rückstellungen für Überstunden mit € 373.180,02 (Vj. € 291.721,57), umsatzabhängige Sondervergütungen mit € 250.000,00 (Vj. € 200.000,00), Schadensersatzklage im Zusammenhang mit dem Ausbau der Verwaltung mit € 175.000,00 (Vj. € 175.000,00), Jubiläumsgeldzahlungen mit € 155.285,03 (Vj. € 136.393,01) sowie Jahresabschlusskosten mit € 116.000,00 (Vj. € 116.000,00).

Die nachstehende Übersicht zeigt die Art und Fristigkeit der Verbindlichkeiten.

Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	davon mit einer Restlaufzeit von:		
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR0	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.247.292,04	1.180.661,22	66.630,82	0,00
Vj.	(958.836,87)	(919.618,44)	(39.218,43)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.489.113,51	361.072,47	1.144.335,76	5.983.705,28
Vj.	(7.846.382,85)	(360.605,49)	(1.282.177,90)	(6.203.599,46)
Erhaltene Anzahlungen	3.024.248,05	3.024.248,05	0,00	0,00
Vj.	(2.813.348,05)	(2.813.348,05)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	826.821,38	729.842,14	28.734,60	68.244,64
Vj.	(861.270,96)	(757.108,05)	(28.734,59)	(75.428,32)
Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	12.791.415,83	464.093,70	1.728.999,37	10.598.322,76
Vj.	(13.284.415,43)	(492.999,61)	(1.791.373,38)	(11.000.042,44)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.627.410,67	2.627.410,67	0,00	0,00
Vj.	(2.760.190,64)	(2.760.190,64)	(0,00)	(0,00)
- davon aus Steuern	(300.035,65)	(300.035,65)	(0,00)	(0,00)
Vj.	(334.119,00)	(334.119,00)	(0,00)	(0,00)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1.524.694,36)	(1.524.694,36)	(0,00)	(0,00)
Vj.	(1.492.710,10)	(1.492.710,10)	(0,00)	(0,00)
	28.006.301,48	8.387.328,25	2.968.700,55	16.650.272,68
Vj.	(28.524.444,80)	(8.103.870,28)	(3.141.504,30)	(11.679.070,22)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte, Forderungsabtretungen von Sparbüchern und Ausfallbürgschaften der Stadt Essen von € 5,5 Mio. gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber der Stadt Essen aus über- und vorausgezahlten Pflegegeldern mit € 716.629,31, aus Darlehen mit € 104.162,90 und aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit € 6.029,17. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind in Höhe von € 104.162,90 (Vj. € 111.346,56) durch Grundpfandrechte gesichert.

Die Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen sind in Höhe von € 12.788.691,82 (Vj. € 13.280.094,89) durch Grundpfandrechte und in Höhe von € 2.724,01 (Vj. € 4.320,54) durch Sicherungsübereignung gesichert.

Bei den Erhaltenen Anzahlungen handelt es sich um Vorschüsse des Landschaftsverbandes Rheinland für Pflegekosten bei den Heimen und für Werkstattkosten für die Behindertenbetreuung.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge aus Heimen

	2005 EUR	2004 EUR
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	19.578.822,72	19.279.664,61
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	8.706.523,99	8.561.785,97
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	2.780.614,13	2.799.562,53
	31.065.960,84	30.641.013,11

Erträge aus Werkstätten und Kostenerstattungen für Behinderte

	2005 EUR	2004 EUR
Erträge aus Werkstattarbeit	2.347.212,34	2.073.997,18
Erträge von Kostenträgern für Behindertenwerkstätten	26.429.092,06	26.024.310,22
	28.776.304,40	28.098.307,40

Sonstige betriebliche Erträge

	2005 EUR	2004 EUR
Wohnungs- und Garagenmieten	475.135,90	491.112,03
Weiterberechnete Personalkosten gem. § 19 BSHG u. § 34 SGB IX	114.297,23	184.474,19
Betriebskostenzuschuss	109.267,89	99.435,30
Erträge aus Verpflegung des Personals	107.420,67	107.457,24
Erträge aus dem Arztmobil	70.625,69	71.110,92
Erstattungen des Bundesamtes für den Zivildienst	29.384,65	52.596,70
Erträge Verkauf Verpflegung	39.860,01	38.580,09
Übrige	80.755,94	53.303,13
	1.026.747,98	1.098.069,60

Personalaufwand

	2005 EUR	2004 EUR
Löhne und Gehälter	29.081.088,82	28.693.533,51
Soziale Abgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	9.038.434,09	8.650.040,85
(davon für Altersversorgung)	(2.729.624,58)	(2.365.055,41)
	38.119.522,91	37.343.574,36

Im Rahmen der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer besteht eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung gemäß Versorgungstarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Zur Erfüllung dieser Versorgungsverpflichtungen ist die GSE GmbH seit dem 01.01.2003 Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK).

Durch die Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Essen bis zum 31.12.2002 besteht die Verpflichtung einen Nachteilsausgleich von 8,1 Mio. EUR über einen Zeitraum von 20 Jahren an die RZVK zu leisten, der über einen Umlageaufschlag von 2,65 % aufzubringen ist. Der Umlagesatz betrug in 2005 9,4 %. Für das Geschäftsjahr 2005 betrug der geleistete Nachteilsausgleich € 656.129,02.

Materialaufwand

	2005 EUR	2004 EUR
Lebensmittel	1.905.821,65	1.872.555,06
Wasser, Energie, Brennstoffe	1.326.245,98	1.265.410,43
Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf	1.838.308,24	1.720.696,38
Materialaufwand Werkstätten	809.404,02	713.999,72
	5.879.779,89	5.572.661,59

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

	2005 EUR	2004 EUR
Sonderposten aus öffentlichen Förder- mitteln für Investitionen	150.344,85	61.288,97
Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	481.870,28	483.692,28
	632.215,13	544.981,25

Abschreibungen

	2005 EUR	2004 EUR
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.915.731,17	2.449.280,06
Wertberichtigung von Forderungen	254.993,33	52.576,90
	3.170.724,50	2.501.856,96

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis im Sinne der PBV ergibt sich aus außerordentlichen Erträgen i. H. v. € 853.721,48 (Vj. € 584.840,62), außerordentlichen Aufwendungen i. H. v. € 176.830,20 (Vj. € 158.826,92) und weiteren Erträgen i. H. v. € 247.725,52 (Vj. € 238.628,74).

Unter den außerordentlichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Bergschadensverzicht (€ 320.000,00), Spenden (€ 263.593,40), Entschädigung in einem Rechtsstreit (€ 75.000,00), Erstattung von Erbbauzinsen (€ 52.703,18) und Versicherungsleistungen i. H. v. € 24.561,26 enthalten.

Die weiteren Erträge beinhalten im wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. € 230.054,49 (Vorjahr € 237.940,81).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus längerfristigen Mietverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3 HGB i. H. v. T€ 389 (Vorjahr T€ 422).

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

Im Jahresdurchschnitt	2005	2004
Angestellte und Beamte	786	779
Gewerbliche Arbeitnehmer	211	204
Auszubildende	79	49
Zivildienstleistende	10	17
	1.086	1.049

In einem arbeitnehmerähnlichen Rechtsverhältnis standen:

Im Jahresdurchschnitt	2005	2004
Behinderte Werkstattmitarbeiter	1.438	1.420
	1.438	1.420

In Versorgung und Betreuung standen:

Im Jahresdurchschnitt	2005	2004
Heimbewohner	1.010	1.018
	1.010	1.018

Sonstige Angaben

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Mitglieder an:

Frau Gudrun Hock	Beigeordnete, Essen, Stadt Essen, Vorsitzende
Frau Karla Brennecke-Roos	Buchhalterin, Essen, Ratsmitglied der Stadt Essen stellvertretende Vorsitzende
Herr Dirk Kalweit	Bildungsreferent, Essen, Ratsmitglied der Stadt Essen
Herr Dieter Landskrone	Pensionär, Essen, durch den Rat der Stadt Essen benannt
Frau Margarete Roderig	Angestellte, Essen, durch den Rat der Stadt Essen benannt
Frau Sigrid Schönberger	Kaufmännische Angestellte, Essen, Ratsmitglied der Stadt Essen
Herr Michael Franz	Technischer Angestellter, Essen, Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Essen e.V., Ratsmitglied der Stadt Essen
Herr Heinrich Verweyen	Caritasdirektor, Essen, Caritasverband für die Stadt Essen e.V.
Frau Ingrid Kilz	Geschäftsführerin der DPWV Kreisgruppe Essen, Essen, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V., Wuppertal
Herr Pfarrer Karl-Horst Junge	Leiter des Diakonischen Werkes Essen, Essen, Evangelischer Stadtkirchenverband Essen (bis September 2005) Diakoniewerk Essen e.V. (ab Oktober 2005)
Herr Dieter Kellendonk	Arbeitspädagoge, Essen, Arbeitnehmervertreter
Herr Dirk Röder	Altenpfleger, Gelsenkirchen, Arbeitnehmervertreter

Herr Rolf Pletsch
(beratend)

Rentner, Essen, Vorsitzender des Eltern- und
Betreuerbeirates der GSE-Werkstätten

Herr Michael Th. Roy
(beratend)

Geschäftsführer, Essen, Deutsches Rotes Kreuz,
Kreisverband Essen e.V.

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im abgelaufenen Geschäftsjahr:

Herr Günter Büsselberg, Essen
Herr Heinz Bremenkamp, Essen

Bezüglich der in § 285 Nr. 9 a HGB zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführer geforderten Angaben macht die Gesellschaft von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Die Aufwandsentschädigungen der Aufsichtsratsmitglieder betragen in 2005 € 26.900,00 (Vj. € 29.816,66). Die Versorgungsbezüge der früheren Geschäftsführer betragen in 2005 € 51.991,38, die für sie gebildeten Pensionsrückstellungen belaufen sich zum 31.12.2005 auf € 466.847,00 (Vj. € 494.882,00).

Essen, den 31. März 2006

- Büsselberg -
Geschäftsführer

- Bremenkamp -
Geschäftsführer

Lagebericht 2005

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Unterstützung alter, pflegebedürftiger, blinder und wohnungsloser Menschen sowie von Personen mit geistiger, psychischer, körperlicher und anderweitiger Behinderung und weiterer Menschen mit besonderem Hilfebedarf oder wirtschaftlich Hilfebedürftiger gemäß der Abgabenordnung.

Zum Unternehmensbereich „Heime/Wohnen“ gehören 7 Alten- und Pflegeheime, 4 Wohnheime für Behinderte, ein Außenwohnheim, 3 Heime für Wohnungslose, Wohngemeinschaften für Behinderte und ehemals wohnungslose Männer, eine altersgerechte Seniorenwohnanlage sowie ein Wohnprojekt für Teilnehmer am Methadonprogramm. Darüber hinaus betreibt die GSE das Arztmobil zur ambulanten, medizinischen Versorgung von Menschen in schwierigen Lebenslagen. Zum Unternehmensbereich „Werkstätten für behinderte Menschen“ gehören 12 Werkstätten an 8 Standorten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Dieser wird durch eine entsprechende Aufgabenerledigung auch tatsächlich eingehalten.

Investitionen und Projekte

Am 09.11.2005 wurde die auf GSE-eigenem Grundstück erbaute „Werkstatt NORD I“, Graf Beust Allee 21, im Beisein vieler Ehrengäste feierlich eröffnet. Die Werkstatt bietet 156 psychisch behinderten Menschen einen Arbeitsplatz. Zum Leistungsspektrum gehören Postverarbeitung, Elektromontagen, Kabelkonfektionierung, Verpackung und Umbauarbeiten an IT-Hardware (PC, Drucker).

Der im April 2006 bezugsfertige Wohnpark am Stoppenberger Bach bietet älteren und behinderten Menschen die Möglichkeit den Alltag in einer kleinen Gemeinschaft möglichst eigenständig und selbstverantwortlich leben und gestalten zu können. Die vier Neubauhäuser bieten bis zu 16 Personen nicht nur ein neues Zuhause, sondern weiterhin auf die Bewohner speziell zugeschnittene Betreuungsangebote.

Die Neubauplanung am Berliner Platz (Hospital zum Heiligen Geist II) ist abgeschlossen und die Baugenehmigung wurde im Februar 2006 erteilt. Der erste Spatenstich ist für den 05.04.2006 geplant. Nach Beginn der Baumaßnahme wird nach stringent durchgeführten Abläufen mit der Fertigstellung im Januar 2008 gerechnet.

Die aktuelle Planung für den Ersatzbau des Heimes in der Stoppenberger Str. 49 sieht die Errichtung eines Alten- und Pflegeheimes mit 112 Betten vor, das allen zeitgemäßen Anforderungen gerecht wird. Das Grundstück wird seitens der Stadt Essen in ihr Sondervermögen übertragen und befindet sich somit im Eigentum der „Stiftung Hospital zum Heiligen Geist“. Der Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages mit der GSE wird in Kürze erfolgen.

Weiterhin ist ein zweiter Bauabschnitt avisiert, der die Erstellung von 20 Seniorenwohnungen vorsieht. Die Planungen hierfür sind weitgehend abgeschlossen. Das entsprechende Baugenehmigungsverfahren wird in Kürze aufgenommen. Der Baubeginn soll möglichst noch im Jahre 2006 erfolgen, um die vorhandene Baustellenstruktur zu nutzen.

Bereits im Februar 2005 hat der Aufsichtsrat der GSE dem Erwerb eines Pflegeheimes in Essen-Rüttenscheid, Ursulastrasse/Herthastrasse, zugestimmt. Das Objekt soll von einem Investor errichtet und der GSE „schlüsselfertig“ übergeben werden.

Die Planungen sind weitestgehend abgeschlossen und eine entsprechende Leistungsbeschreibung liegt mittlerweile vor.

Derzeit wird auf der Grundlage der aktuellen Planungen für das auf 97 Betten ausgelegte Pflegeheim ein entsprechender Kaufvertrag vorbereitet. Der Abschluss steht unmittelbar bevor.

Die GSE setzt konsequent das Programm des LVR für ambulantes Wohnen im Bereich der psychisch und geistig behinderten Menschen um. Sie verfügt inzwischen über rd. 25 Wohnmöglichkeiten für diesen Personenkreis. Eine Ausweitung der Plätze ist wahrscheinlich.

Der Wechsel aus den stationären Einrichtungen in diese Wohnmöglichkeiten ist geplant, wenn die individuellen Voraussetzungen und Fähigkeiten der betroffenen Personen vorliegen.

Seit dem 01.01.2006 bietet die GSE in der angemieteten Werkstatt im Nordviertel (Bersonstrasse 10/17) Teilzeitarbeitsplätze für psychisch behinderte Menschen nach dem Modell des LVR an.

In der Zeit vom Mai bis September 2006 wird die GSE-eigene Werkstatt Kray, Soester Str. 7a, mit einem Kostenvolumen von 850 T€ umgebaut und renoviert. Die dort vorhandenen 150 Werkstattplätze sind dann wieder uneingeschränkt verfügbar.

Umweltschutz

Nachdem die GSE in den vergangenen Jahren mit der Werkstatt Holsterhausen, dem Alfred-Krupp-Heim und der Zentralküche aktiv an der Aktion „Ökoprofit“ teilgenommen hat, werden die hierbei gewonnenen Erkenntnisse auf weitere Einrichtungen übertragen. Neben dem erklärten Ziel des Schutzes der Umwelt konnten so weitere Einsparungen in den Bereichen Energie, Wasser und Abfall realisiert werden.

Personalbereich

Die GSE beschäftigt im Jahresdurchschnitt 997 Tarifmitarbeiter/innen (Vorjahr: 983) und 79 Auszubildende (Vorjahr: 49). Weiterhin führten Ende 2005 insgesamt 86 Harz IV-Empfänger Gemeinwohlarbeiten aus.

Die Personalaufwendungen stiegen von 37,3 Mio. € im Jahr 2004 auf 38,1 Mio. €. Der Anstieg um 2,1 % ist im Wesentlichen auf tariflich vereinbarte Zusatzentgelte, gestiegene ZVK-Beiträge sowie zusätzlich geschaffene Ausbildungsplätze zurückzuführen.

Geschäftsbereich Heime/Wohnen

Die Auslastung im Heimbereich betrug im Betrachtungszeitraum 97,2 %. Im Jahresdurchschnitt wurden 1.010 Personen in den Wohneinrichtungen der GSE gepflegt und betreut. Diese Angaben beziehen sich auf die 14 Wohneinrichtungen für ältere, behinderte und wohnungslose Menschen. Weiterhin betreibt der Geschäftsbereich Wohnprojekte für unterschiedliche Zielgruppen sowie das Arztmobil.

Geschäftsbereich Werkstätten für behinderte Menschen

Im Jahresdurchschnitt wurden 1.438 Schwerbehinderte in arbeitnehmerähnlichen Rechtsverhältnissen beschäftigt.

Mit einem Angebot von 1.647 anerkannten Werkstattplätzen (einschl. Teilzeitarbeitsplätzen) deckt die GSE den aktuellen und mittelfristig gegebenen Bedarf ab und gewährleistet jederzeit die Aufnahme weiterer behinderter Menschen, die die rechtlichen Voraussetzungen nach dem SGB IX erfüllen. Die Auslastungsquote belief sich im Geschäftsjahr auf 87,3 % und steigt sukzessiv an.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	2005	2004	Veränderung
	T€	T€	T€
Erträge aus Pflegeleistungen, Unterkunft und Verpflegung sowie der Berechnung von Investitionskosten	31.066	30.641	425
Erträge von Kostenträgern für Behindertenwerkstätten und Erträge aus Werkstattarbeit	28.776	28.098	678
Sonstige Erlöse	1.097	1.171	-74
Betriebliche Erlöse	60.939	59.910	1.029
Personalaufwand	-38.120	-37.343	-777
Aufwendungen für Behinderte	-11.936	-11.676	-260
Übrige betriebliche Aufwendungen	-11.043	-10.985	-58
Betriebliche Aufwendungen	-61.099	-60.004	-1.095
Betriebsergebnis	-160	-94	-66
Finanzergebnis	-278	-321	43
Neutrales Ergebnis	725	665	60
Jahresgewinn	287	250	37

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 59,7 Mio. € (Vorjahr 58,6 Mio. €). Davon entfallen auf den Geschäftsbereich Heime/Wohnen 30,9 Mio. € und auf den Geschäftsbereich Werkstätten 28,8 Mio. €. Insgesamt erhöhen sich die betrieblichen Erlöse um 1,3 Mio. € auf 61,2 Mio. €.

Die betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich um 1,1 Mio. € auf 61,1 Mio. €. Die betrieblichen Aufwendungen enthalten eine Zuführung zur Rückstellung für unterlassene Instandhaltung von 0,8 Mio. €.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2005 ist durch Sondereffekte positiv beeinflusst. So enthält das neutrale Ergebnis vor allem Erträge aus dem Verzicht der Geltendmachung von Bergschäden von 320 T€ sowie Erträge aus einer Erbschaft von 264 T€.

Der Jahresüberschuss beträgt 287 T€, nach 250 T€ im Vorjahr. Der erwirtschaftete Überschuss resultiert mit 155 T€ aus dem Geschäftsbereich Heime/Wohnen. Der Geschäftsbereich Werkstätten hat einen Überschuss von 132 T€ erwirtschaftet.

Finanzlage

Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen über öffentliche Kostenträger durch die in Pflege-satzverhandlungen für die Alten- und Pflegeheime sowie Vergütungsverhandlungen mit dem LVR für die Werkstätten für behinderte Menschen festgelegten Pflege- bzw. Vergütungssätze.

Die Finanzlage verdeutlicht folgende Kapitalflussrechnung:

	2005	2004
	T€	T€
Cashflow	2.853	2.478
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.559	4.729
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.545	-1.747
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.617	-194
Veränderung des Finanzmittelfonds	2.631	2.788
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13.751	10.963
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.382	13.751

Die GSE weist durch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 5,6 Mio. € weiterhin eine solide Finanzstruktur auf. Die erheblichen Investitionen des Geschäftsjahres 2005 wurden vollständig durch Zuschüsse und Eigenmittel gedeckt.

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich um 2,6 Mio. € auf 16,4 Mio. € und deckt die kurzfristigen Verbindlichkeiten vollständig ab.

Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	31.12.2005	31.12.2004	Veränderung
	T€	T€	T€
AKTIVA			
Langfristig gebundene Vermögenswerte	71.570	69.302	2.268
Forderungen gegen Kostenträger	1.909	3.365	-1.456
Forderungen aus Pflegeleistungen	1.003	1.359	-356
Flüssige Mittel	16.382	13.751	2.631
Sonstiges kurzfristiges Umlaufvermögen	1.832	1.363	469
Rechnungsabgrenzungsposten	95	101	-6
	92.791	89.241	3.550
PASSIVA			
Eigenkapital	38.823	38.536	287
Sonderposten für Investitionszuschüsse	19.519	16.677	2.842
Langfristiges Kapital	22.359	22.905	-546
Kurzfristiges Fremdkapital	12.090	11.123	967
	92.791	89.241	3.550

Die Vermögenslage weist eine solide Struktur auf. Die Eigenkapitalquote beträgt 41,9 %, das langfristige Vermögen ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital, die Sonderposten sowie das mittel- und langfristige Fremdkapital gedeckt. Die liquiden Mittel haben sich weiter erhöht. Im Geschäftsjahr 2005 stieg die Bilanzsumme um 4,0 % und erreichte 92,8 Mio. € nach 89,2 Mio € im Vorjahr.

3. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung nicht eingetreten.

4. Risikobericht

Als Dienstleister auf dem sozialen Sektor ist die GSE Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Der verantwortungsvolle Umgang mit diesen Risiken steht im Vordergrund des Risikomanagements. Zentrale Bestandteile sind insbesondere das Controlling sowie die Linienverantwortlichen der einzelnen Abteilungen. Zielsetzung ist es, potentiell bedeutende Gefährdungen der Unternehmensziele ebenso wie eine mögliche Nichtwahrnehmung substanzieller Chancen frühzeitig zu erkennen und damit steuerbar zu machen.

Als entwicklungsgefährdende Risiken gelten weiterhin die mögliche Unterdeckung der Refinanzierungsleistungen sowie Planabweichungen bei Auslastung und Personalaufwand.

Am 17.05.2006 wurde im Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Essen der Bericht eines externen Gutachters vorgelegt, in dem behauptet wurde, dass die Pflegeheime der Freien Wohlfahrtspflege und des kommunalen Trägers (GSE) grundsätzlich teurer sind als die Heime der rein privaten Anbieter. Der Stadt Essen (Sozialamt) wurde empfohlen, zukünftig verstärkt die privaten Anbieter bei der Belegung der Heimplätze zu berücksichtigen. Unabhängig davon, dass die grundsätzliche Aussage nicht zutreffend ist – dies kann durch listenmäßige Aufstellung aller Heime belegt werden – stellt die Forderung des Gutachters, wenn sie denn umgesetzt werden könnte, eine Wettbewerbsbehinderung für die GSE und somit ein zusätzliches Risiko dar.

Zur Zeit sind keine Anhaltspunkte für Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden.

5. Prognosebericht

Anfang 2006 fanden Pflegesatzverhandlungen für die Alten- und Pflegeheime statt. Die Ergebnisse sind aus Sicht der GSE zufriedenstellend.

Die Tatsache, daß sich die GSE immer noch in den Tarifstrukturen des TVÖD befindet, wurde von den Verhandlungspartnern der Pflegekassen und des LVR zwar weitgehend berücksichtigt, jedoch wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nach Ablauf der vereinbarten Laufzeit von 18 Monaten mit ähnlichen Steigerungsraten nicht mehr zu rechnen ist.

Mit dem Ziel die Entwicklung der zukünftigen Personalkosten im marktüblichen Rahmen zu halten, wurde abermals die Einführung einer 2. Tarifebene gefordert.

Die Vergütungsverhandlungen mit dem LVR für die Werkstätten für behinderte Menschen haben bei den Entgelten 2005 zu einer „Nullrunde“ geführt, hinsichtlich der Entgelte 2006 wird voraussichtlich im Mai 2006 ein Abschluß zustande kommen.

Sowohl für den Bereich Heime/Wohnen als auch für den Bereich Werkstätten für behinderte Menschen wird für das Geschäftsjahr 2006 ein ausgeglichenes Betriebsergebnis angestrebt. Weiterhin werden alle Anstrengungen unternommen, um eine kostendeckende Finanzierung der Einrichtungen zu gewährleisten.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **GSE Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen Essen mbH**, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der **GSE Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen Essen mbH**, Essen. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 19. Mai 2006

MÄRKISCHE REVISION GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT



Dipl.-Ök. K.-H. Berten
Wirtschaftsprüfer



Dipl.-Kfm. D. Herrmann
Wirtschaftsprüfer



**20. Jugendhilfe Essen gGmbH - JHE -
Gemeinnützige Jugendfarm Essen GmbH - GJE -**

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0 €	0 €	0 €
II. Sachanlagen	237.362 €	243.836 €	207.856 €
III. Finanzanlagen	3.500 €	2.300 €	1.100 €
Summe Anlagevermögen	240.862 €	246.136 €	208.956 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	4.900 €	4.900 €	4.900 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.012 €	38.197 €	17.225 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	50.673 €	15.515 €	11.453 €
Summe Umlaufvermögen	65.585 €	58.612 €	33.578 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	270 €	270 €	270 €
Summe Aktiva	306.717 €	305.018 €	242.804 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000 €	26.000 €	26.000 €
II. Kapitalrücklage	248.627 €	226.758 €	169.172 €
III. Gewinnrücklagen	0 €	0 €	0 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	0 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0 €	0 €	0 €
Summe Eigenkapital	274.627 €	252.758 €	195.172 €
B. Rückstellungen	22.500 €	30.100 €	18.069 €
C. Verbindlichkeiten	9.590 €	22.160 €	29.563 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €	0 €	0 €
Summe Passiva	306.717 €	305.018 €	242.804 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	6.757	0	0	0	67.500	
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	0	0	0	0	0	
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0	26.411	0	0	0	
Sonstige Betriebliche Erträge	213.491	190.912	193.229	147.460	11.608.947	
Betriebliche Erträge	220.248	217.323	193.229	147.460	11.676.447	
Materialaufwand	0	0	0	0	141.129	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	141.129	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	
Personal	320.809	322.331	325.516	275.000	5.303.177	
a) Löhne und Gehälter	255.947	259.839	259.487	275.000	4.082.990	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	64.862	62.492	66.028	0	1.220.187	
Abschreibungen	50.015	51.347	63.729	65.000	355.971	
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	50.015	51.347	63.729	65.000	355.971	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	0	0	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	117.063	115.035	113.646	96.050	7.541.866	
Betriebliche Aufwendungen	487.886	488.712	502.891	436.050	13.342.143	
Betriebliches Ergebnis	-267.638	-271.389	-309.662	-288.590	-1.665.696	
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0	0	0	
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	186	246	466	250	250	
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.454	2.320	2.381	18	0	
Finanzergebnis	-2.268	-2.075	-1.915	232	250	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-269.906	-273.464	-311.577	-288.358	-1.665.446	
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	2.719	0	0	
Sonstige Steuern	885	855	590	570	2.920	
Steuern	885	855	3.310	570	2.920	
Ergebnis nach Steuern	-270.791	-274.319	-314.887	-288.928	-1.668.366	
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	0	0	0	
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0	0	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-270.791	-274.319	-314.887	-288.928	-1.668.366	

Anhang
für das Geschäftsjahr 2005

der

Gemeinnützige Jugendfarm Essen GmbH,
Essen

1. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Selbsterstellte Anlagen werden zu Herstellungskosten, seit dem Geschäftsjahr 2002 erstmals unter Einbeziehung anteiliger Gemeinkosten, bewertet. Die Gebäudeabschreibungen erfolgen nach den Grundsätzen des § 7 EStG. Die Abschreibungen werden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Gegenstände nach linearer Methode vorgenommen. Gebäude werden grundsätzlich linear gemäß § 7 Abs. 4 EStG abgeschrieben. Maschinen und maschinelle Anlagen werden grundsätzlich linear über eine Nutzungsdauer zwischen drei und 14 Jahren abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Unter den Finanzanlagen wird ein zinsloses Darlehen mit einer ursprünglichen Laufzeit von 50 Monaten ausgewiesen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind, wie im Vorjahr, mit einem Festwert bilanziert worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegenüber Gesellschaftern belaufen sich auf TEUR 11.

Die Steuerrückstellungen betreffen die auf die Ergebnisse des wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb entfallenden Ertragsteuern. Die sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihren Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbeträgen bilanziert.

2. Bilanzerläuterungen

2.1 Anlagevermögen

Eine von den gesamten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist auf Seite 4 nachfolgend wiedergegeben.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen			Buchwert						
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Abgänge	Umbuchungen					
	01.01.2005 Euro	31.12.2005 Euro	01.01.2005 Euro	31.12.2005 Euro	01.01.2005 Euro	31.12.2005 Euro	31.12.2004 Euro					
I. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.198.049,38	1.343,88	0,00	-1.838,65	1.197.554,61	959.249,53	58.896,07	0,00	-1.547,72	1.016.597,88	180.956,73	238.799,85
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	166.447,97	26.595,61	-4.911,51	1.838,65	189.970,72	161.411,68	4.832,64	-4.720,33	1.547,72	163.071,71	26.899,01	5.036,29
Summe Sachanlagen	<u>1.364.497,35</u>	<u>27.939,49</u>	<u>-4.911,51</u>	<u>0,00</u>	<u>1.387.525,33</u>	<u>1.120.661,21</u>	<u>63.728,71</u>	<u>-4.720,33</u>	<u>0,00</u>	<u>1.179.669,59</u>	<u>207.855,74</u>	<u>243.836,14</u>
II. Finanzanlagen												
Sonstige Ausleihungen	2.300,00	0,00	-1.200,00	0,00	1.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.100,00	2.300,00
Summe Finanzanlagen	<u>2.300,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-1.200,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.100,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.100,00</u>	<u>2.300,00</u>
Summe Anlagevermögen	<u>1.366.797,35</u>	<u>27.939,49</u>	<u>-6.111,51</u>	<u>0,00</u>	<u>1.388.625,33</u>	<u>1.120.661,21</u>	<u>63.728,71</u>	<u>-4.720,33</u>	<u>0,00</u>	<u>1.179.669,59</u>	<u>208.955,74</u>	<u>246.136,14</u>

2.2 Rechnungsabgrenzungsposten

Vorausgezahlte Kfz- Steuern wurden abgegrenzt.

2.3 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Kosten der Jahresabschlusserstellung und –prüfung.

2.4 Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte gesichert.

2.5 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus laufenden Miet- und Pachtzahlungen sowie einem Leasingvertrag für einen PKW.

Für die Arbeitnehmer der Gesellschaft besteht eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Durch den Wechsel zur RZVK ist für die Jugendfarm die Verpflichtung entstanden, ab 2003 für einen bereits entstandenen Nachteilsausgleich von voraussichtlich TEUR 46 Ratenzahlungen über einen Zeitraum von 20 Jahren zu leisten. Dieser ist über einen Umlageaufschlag von 2,5 % auf die Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte zu finanzieren. Der sich hieraus ergebende Aufwand ist auf ca. TEUR 3,5 p.a. zu veranschlagen.

3. Sonstige Angaben

3.1 Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

Im Jahresdurchschnitt waren während des Geschäftsjahres 2005 unverändert gegenüber dem Vorjahr fünf fest angestellte Mitarbeiter, zusätzlich bis zu sechs (Vorjahr: bis zu vier) Zivildienstleistende, ein nebenamtlicher Geschäftsführer sowie ein nebenamtlicher Buchhalter und bis zu drei (Vorjahr: bis zu zwei) Mitarbeiter im Rahmen der Maßnahme „Arbeit statt Sozialhilfe“ in der Gesellschaft beschäftigt. Zusätzlich wurden im Rahmen einer Kooperation mit den kommunalen Beschäftigungsträgern „Neue Arbeit“ der Diakonie Essen und der Jugendberufshilfe Essen e.V. bis zu 15 Personen mit gemeinnütziger Zusatzarbeit („1-Euro-Jobs“) beschäftigt.

3.2 Zusammensetzung der Organe und deren Gesamtbezüge

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2005 Herr Robert Grebe, Essen, (städtischer Verwaltungsrat, Diplom – Verwaltungswirt, Betriebswirt (VWA)).

Mitglieder des Verwaltungsrates waren im Geschäftsjahr 2005:

Frau Gudrun Hock, Essen (Vorsitzende),

Ratsfrau Susanne Asche, Essen.

Auf die Nennung der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates für das Geschäftsjahr 2005 betragen TEUR 1,2.

Dem Geschäftsführer ist im Geschäftsjahr 2002 ein zinsloses Darlehen in Höhe von nominal TEUR 5,0 gewährt worden. Es hat eine ursprüngliche Laufzeit von 50 Monaten. Im Berichtsjahr wurden planmäßig TEUR 1,2 getilgt.

3.3 Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit der Gesellschafterin die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresfehlbetrag 2005 von TEUR 314,9 wird durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Essen, 08. Juni 2006

Geschäftsführung

.....
(Robert Grebe)



GJE GmbH, c/o Stadt Essen · St.A. 50-8 · 45138 Essen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 der Gemeinnützige Jugendfarm Essen GmbH

1. Unternehmensgegenstand und -zielsetzung

Gegenstand des Unternehmens ist laut § 3 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb einer jugendpflegerischen Einrichtung mit sozialpädagogischem Auftrag. Insbesondere durch das Angebot, auf einer Farm unter fachkundiger Leitung Tiere zu halten und Pflanzen anzubauen, sollen Jugendliche ein verantwortungsbewusstes und gesundes Verhältnis zur Natur gewinnen. Die Jugendlichen sollen unter Anleitung sozialpädagogisch ausgebildeter Fachkräfte im freien Spiel ihre schöpferischen und handwerklichen Anlagen entfalten sowie in spielenden und arbeitenden Gruppen Fähigkeiten zum Gemeinschaftsleben und einer sinnvollen Freizeitgestaltung entwickeln.

Die Einrichtung ist zugleich Kommunikationsort für Kinder und Erwachsene.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern.

2. Geschäftsverlauf

Der normale wirtschaftliche Verlauf des Geschäftsjahres 2005 ist als befriedigend zu bezeichnen. Zwar ergab sich eine Abnahme der Erträge um TEUR 24 auf TEUR 193, dieser Rückgang ist jedoch zum weitaus größten Teil dadurch bedingt, dass im Vorjahr eigene Leistungen mit TEUR 26 aktiviert worden sind, während im Geschäftsjahr 2005 derartige Aktivierungen nicht vorgenommen worden sind. Die Höhe der Aufwendungen liegt mit TEUR 443 nur geringfügig über der im Geschäftsjahr 2004 von TEUR 438 im Vorjahr. Der Jahresfehlbetrag von TEUR 315 liegt um TEUR 31 über der geplanten Höhe von TEUR 284. Diese Abweichung ist im Wesentlichen auf die Entwicklung des Personalaufwands zurückzuführen. Im Wirtschaftsplan waren hierfür irrtümlich TEUR 275 angesetzt. Die tatsächlichen Personalkosten betragen jedoch TEUR 325; sie lagen somit etwa in gleicher Höhe wie in 2004 mit TEUR 322.

Die Erträge setzen sich im Wesentlichen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2004 wie folgt zusammen: Erstattungen der GSE mit TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 66), Spenden und Zuwendungen mit TEUR 54 (Vorjahr TEUR 65), Erstattungen der Stadt Essen für

Gemeinnützige Jugendfarm
Essen GmbH

Geschäftsadresse:

Stadt Essen, St.A. 50-3
Steubenstr. 53
45138 Essen

Raum 119 a
Telefon (0201) 88-50300
Telefax (0201) 88-50260

Internet: www.buergerpark-jugendfarm.de
e-mail: robert.grebe@sozialamt.essen.de

Geschäftsführer:
Robert Grebe

Vo Vorsitzende des Verwaltungsrates: Gudrun Hock

Handelsregistereintragung:
Amtsgericht Essen HRB 5151

Bankverbindung:
Sparkasse Essen

(BLZ 360 501 05)
Konto 22 44 44

Personal und Verwaltungskosten mit TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 26) und Dienstleistungen für das Projekt „Bürgerpark Kuhlhoffstraße“ mit TEUR 30 (Vorjahr :TEUR 11). Während 2004 aktivierten Eigenleistungen liegen mit TEUR 26 aktiviert worden sind, fielen derartige Leistungen in 2005 nicht an.

Der Personalbestand (Stammkräfte) hat sich nicht verändert. Im Jahresdurchschnitt waren während des Geschäftsjahres 2005 unverändert gegenüber dem Vorjahr fünf fest angestellte Mitarbeiter, zusätzlich bis zu sechs (Vorjahr: bis zu vier) Zivildienstleistende, ein nebenamtlicher Geschäftsführer sowie ein nebenamtlicher Buchhalter und bis zu drei (Vorjahr: bis zu zwei) Mitarbeiter im Rahmen der Maßnahme „Arbeit statt Sozialhilfe“ in der Gesellschaft beschäftigt. Zusätzlich wurden im Rahmen einer Kooperation mit den kommunalen Beschäftigungsträgern Neue Arbeit der Diakonie Essen und der Jugendberufshilfe Essen e.V. bis zu 15 Personen mit gemeinnütziger Zusatzarbeit („1-Euro-Jobs“) beschäftigt.

Die Erstattungen der Stadt Essen (Sozialamt) für Personal- und Sachkosten reduzierten sich von TEUR 26 in 2004 auf TEUR 20. Dies ist darauf zurückzuführen, dass mit der Einführung des SGB II zum 01.01.2005 sämtliche Maßnahmen der kommunalen Beschäftigungsförderung, auch das von der Stadt Essen durchgeführte Programm „Arbeit statt Sozialhilfe“, in die Zuständigkeit der Bundesagentur für Arbeit bzw. auf die örtlich gebildete Arbeitsgemeinschaft „Job-Center“ überführt worden sind. Die Erstattungen im Jahr 2005 stellten daher lediglich Abschlusszahlungen für in 2004 begonnene Maßnahmen bis zu ihrem Ende dar. In 2006 sind alle Maßnahmen beendet, entsprechende Erstattungszahlungen sind nicht mehr zu erwarten.

Die Investitionstätigkeit zur Substanzerhaltung wurde fortgesetzt, die Kapitaleinlagen der Gesellschafterin reichten hierfür aus.

3. Lage

Die Einlagen der Gesellschafterin gewährleisteten eine angemessene Eigenkapitalausstattung und sicherten, zusammen mit der von der Sparkasse Essen eingeräumten Kreditlinie von TEUR 25, die Liquidität der Gesellschaft jederzeit.

Die liquiden Mittel betragen rd. 5 % des Vermögens. Unter Einbeziehung der Forderungen und Vorräte sind rd. 14 % des Vermögens kurzfristig und rd. 86 % mittel- und langfristig gebunden. Die Eigenkapitalquote beträgt rd. 81 % und deckt den größten Teil des langfristige Vermögens.

Die Finanzplanung für die Jahre 2006 - 2009 budgetiert die Gesellschaft auf dem jetzigen Niveau, gleichwohl ist aufgrund der allgemeinen Kostensteigerung und der nach wie vor in allen

Dienstleistungsbetrieben dominierenden Personalkostenintensität von einer Steigerung der Eckdaten auszugehen.

Der im Wirtschaftsjahr 2004 übernommene Auftrag von Gruga und Grün Essen (GGE) im Hinblick auf die Pflege des benachbarten Bürgerparkes Kuhlhoffstraße endete im November 2005. Die ursprünglich angedachte Zusammenarbeit zwischen dem benachbarten Trägerverein Bürgerpark Kuhlhoffstraße Essen e.V. und der GJE konnte nicht realisiert werden, da der Trägerverein nicht über genügend Mittel verfügt, die möglichen Leistungen der Jugendfarm angemessen zu vergüten. Der Vorstand des Trägervereins beabsichtigt daher, den Sport- und Bäderbetrieben Essen als Eigentümer der Parkfläche vorzuschlagen, die Parkgeschäfte an einen privaten Pächter zu übertragen.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres

Derartige Vorgänge sind nicht bekannt und auch nicht erkennbar.

5. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Gesellschaft

Bei unveränderter Aufgabenstellung und der Finanzierung in der jetzigen Form wird sich die aktuelle Struktur und der Umfang der Jugendfarm auch in der Zukunft nicht ändern. Die vorhandenen Kapazitäten sind seit Jahren ausgelastet.

Von der Aufgabenstellung her unterliegt die Jugendfarm nicht oder nur in sehr geringem Umfang den Risiken, denen ein am allgemeinen Geschäftsleben teilnehmendes Unternehmen ausgesetzt ist. Beschaffungsrisiken sind auf Grund des geringen Volumens und der Vielzahl der vorhandenen Anbieter, z.B. für Futtermittel, nicht erkennbar. Die Durchführung der im Gesellschaftsvertrag fixierten pädagogischen Aufgaben erfolgt seit Jahren durch ein qualifiziertes Stammpersonal. Entsprechend ausgebildetes Ersatzpersonal kann auf Grund der Arbeitsmarktsituation jederzeit kurzfristig beschäftigt werden. Umweltrisiken sind nicht erkennbar.

Allerdings ist hervorzuheben, dass die Jugendfarm auf Grund ihrer Aufgabenstellung keine Überschüsse erwirtschaften kann und deshalb auf den jährlichen Verlustausgleich durch ihre Gesellschafterin angewiesen ist. Grundvoraussetzung für den Fortbestand der Jugendfarm in der bisherigen Struktur und Umfang ist die Verlustabdeckung durch die Gesellschafterin. Solange diese gewährleistet ist, sieht die Geschäftsführung den Bestand der Jugendfarm nicht gefährdet.

Die Höhe der Verluste ist vor allem von der Höhe der betriebsnotwendigen Aufwendungen abhängig. Diese bei der jetzigen Gesellschaftsstruktur nur im geringen Umfang beeinflussbar. Es kann nicht unterstellt werden, dass die Erträge, aus denen ein Teil der

betrieblichen Aufwendungen finanziert wird, mittel- und langfristig in dem jetzigem Umfang anfallen werden. Wenn Spenden und Zuwendungen nicht mehr in der bisherigen Höhe zufließen, könnte, sofern nicht andere zusätzliche Erträge erzielt werden, der aktuelle Personalstand gefährdet sein. Hierzu ist zu bemerken, dass künftig zwar einerseits keine Erstattungen der Stadt Essen für das Programm „Arbeit statt Sozialhilfe“ mehr gewährt werden, demgegenüber aber die Einsatzmöglichkeiten im Rahmen der gemeinnützigen Zusatzarbeit („1-Euro-Jobs“) mit den Kooperationspartnern gestiegen sind. Die fehlenden Personale aus dem Programm „Arbeit statt Sozialhilfe“ und dem Zivildienst wurden sukzessive mit Kräften aus diesem Bereich ersetzt. Diese werden durch die Kooperationspartner im Bereich der Jugendfarm eingesetzt und aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit finanziert und belasten das Budget der Jugendfarm nicht.

Das Spendenaufkommen bewegt sich seit Jahren in einer Größenordnung zwischen etwa TEUR 50 bis TEUR 60. Der weitaus größte Teil dieser Spenden erfolgt mit etwa TEUR 50 regelmäßig durch eine einzelne Person. Sollte diese Zuwendung wegfallen, wird das Spendenaufkommen deutlich niedriger ausfallen.

Zur Modernisierung und Substanzerhaltung der vorhandenen Ressourcen hält die Geschäftsführung in den nächsten Jahren Investitionen in einer noch nicht bezifferbaren Höhe, aber voraussichtlich im Rahmen des in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigten Investitionsbedarfes für notwendig. Diese Maßnahmen sind noch mit der Gesellschafterin abzustimmen.

Essen, 08. Juni 2006

Robert Grebe
Geschäftsführer

**23. PerTransfer Essen GmbH – PTG –
vormals: TransFair-Gesellschaft Essen mbH – TFG –**

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	39.763 €	14.745 €	49.226 €
II. Sachanlagen	43.703 €	40.273 €	25.509 €
III. Finanzanlagen	0 €	0 €	0 €
Summe Anlagevermögen	83.466 €	55.017 €	74.734 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0 €	0 €	0 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	702.309 €	381.444 €	70.446 €
III. Wertpapiere	0 €	499.805 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.705.776 €	1.219.106 €	860.464 €
Summe Umlaufvermögen	2.408.085 €	2.100.355 €	930.910 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.404 €	9.739 €	6.597 €
Summe Aktiva	2.500.954 €	2.165.112 €	1.012.241 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000 €	25.000 €	25.000 €
II. Kapitalrücklage	0 €	0 €	0 €
III. Gewinnrücklagen	519.198 €	608.757 €	712.254 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	0 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	89.559 €	103.497 €	54.638 €
Summe Eigenkapital	633.757 €	737.254 €	791.892 €
B. Sonderposten	8.000 €	0 €	0 €
C. Rückstellungen	610.881 €	305.291 €	76.286 €
D. Verbindlichkeiten	730.763 €	510.214 €	144.063 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	517.553 €	612.353 €	0 €
Summe Passiva	2.500.954 €	2.165.112 €	1.012.241 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	3.053.105	3.805.781	1.885.118	1.900.000	1.900.000	1.900.000
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	0	0	0	0	0	0
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge	2.111.404	1.463.427	1.017.094	900.000	900.000	900.000
Betriebliche Erträge	5.164.509	5.269.208	2.902.211	2.800.000	2.800.000	2.800.000
Materialaufwand	0	0	0	0	0	0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
Personal	4.467.307	4.591.670	2.329.726	2.400.000	2.400.000	2.400.000
a) Löhne und Gehälter	3.191.467	3.326.044	1.589.797	1.680.000	1.680.000	1.680.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.275.840	1.265.626	739.929	720.000	720.000	720.000
Abschreibungen	69.367	48.547	46.527	40.000	40.000	40.000
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	69.367	48.547	46.527	40.000	40.000	40.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	504.792	470.070	448.627	370.000	370.000	370.000
Betriebliche Aufwendungen	5.041.466	5.110.287	2.824.879	2.810.000	2.810.000	2.810.000
Betriebliches Ergebnis	123.043	158.921	77.332	-10.000	-10.000	-10.000
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.880	22.150	17.480	12.000	12.000	12.000
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	0	19	0	0	0
Finanzergebnis	30.865	22.150	17.460	12.000	12.000	12.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	153.908	181.071	94.792	2.000	2.000	2.000
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	64.088	77.294	39.849	0	0	0
Sonstige Steuern	261	280	305	0	0	0
Steuern	64.349	77.574	40.154	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	89.559	103.497	54.638	2.000	2.000	2.000
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	89.559	103.497	54.638	2.000	2.000	2.000

ANHANG

zum

Jahresabschluss 2005

der

TransFair-Gesellschaft Essen mbH

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
I. Angaben zur Form und Darstellung der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung	3
II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	3
III. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz	4
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	5
V. Ergänzende Angaben	7

Die TransFair-Gesellschaft Essen mbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH, Essen.

I. Angaben zur Form und Darstellung der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis zum 31.12.2005 entsprechend der Regelung im Gesellschaftsvertrag nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Bilanz zum 31.12.2005 wurde unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Das **Anlagevermögen** der Gesellschaft wurde mit den Anschaffungskosten, gemindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die **planmäßigen Abschreibungen** erfolgten nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode. Es wurden für alle Wirtschaftsgüter Abschreibungen nach der sog. Pro-rata-temporis-Regel vorgenommen (Abschn. 44 Abs. 2 Satz 1 EStR).

Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis zu 410 € werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

2. Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich zum Nennwert ausgewiesen. Zweifelhafte Forderungen werden einzelwertberichtigt, uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

3. Das **gezeichnete Kapital** beträgt 25.000,00 € und ist voll eingezahlt.
4. In den **Rückstellungen** sind alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, wie sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.
5. Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen bewertet.

Im Berichtsjahr wurden die bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beibehalten.

III. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist im Anlagespiegel (Anlagen zum Anhang) dargestellt.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen einen Anspruch auf geleistete Mietkaution und Steuerüberzahlungen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** umfasst im Wesentlichen Softwarepflege.

Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses wurde der Bilanzgewinn 2004 den **anderen Gewinnrücklagen** zugeführt.

Unter den **Steuerrückstellungen** werden Gewerbe- und Körperschaftsteuer für 2005 ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Urlaubsverpflichtungen gegenüber der Belegschaft, Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen sowie Kosten des Jahresabschlusses.

Verbindlichkeiten

	31.12.2005	Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	31.12.2004
	€	€	€	€
Erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	101.815,70
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.558,58	7.558,58	0,00	69.807,13
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.560,74	32.560,74	0,00	91.732,68
Sonstige Verbindlichkeiten	103.944,06	103.944,06	0,00	246.858,59
Summe	144.063,38	144.063,38	0,00	510.214,10

Die **Verbindlichkeiten** sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus Umsatzsteuer und aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie noch abzuführende Beiträge und Abgaben.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die ausschließlich im Inland erzielten **Umsatzerlöse** betreffen Vergütungen, die im Rahmen von Insolvenzen bzw. Umstrukturierungsmaßnahmen betroffenen Unternehmen mit den Insolvenzverwaltern vereinbart wurden, sowie Erlöse aus der Durchführung von Trainings- und Profilingmaßnahmen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten hauptsächlich Erträge aus Kurzarbeitergeld und Fördermitteln.

Der **Personalaufwand** umfasst Löhne, Gehälter und Arbeitgeberanteile an Sozialbeiträgen. Die Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Durchschnitt des Geschäftsjahres:

	2005	2004
Angestellte		
- Stamm	11	15
- im Beschäftigentransfer	0	64
Summe Angestellte	11	79
Arbeiter im Beschäftigentransfer	58	100
Gesamtsumme	69	179

Als **sonstige betriebliche Aufwendungen** werden im Wesentlichen Aufwendungen für Geschäftsbesorgung EABG, Lehrgangsgebühren, Mieten, Fremdarbeiten, Reparaturen und Instandhaltungen ausgewiesen.

V. Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 62.526,18 €.

Die Geschäftsführung wurde im Berichtsjahr durch Herrn Ulrich Lorch, Essen, wahrgenommen. Entgelte wurden an die Geschäftsführung nicht gezahlt.

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Uwe Kutzner	Essen	Ratsherr	Vorsitzender
Rainer Marschan	Essen	Ratsherr	stellv. Vorsitzender
Britta Altenkamp	Essen	MdL	
Jörg Uhlenbruch (ab 01.01.05)	Essen	Ratsherr	
Thomas Kufen (ab 01.01.05)	Essen	Ratsherr	
Lothar Grill	Oberhausen	ver.di stellv. Geschäftsführer	
Bruno Neumann	Essen	1. Bevollmächtigter der IG Metall	
Gudrun Hock	Essen	Beigeordnete der Stadt Essen	
Sabine Mohr-Erdsack	Duisburg	Arbeitnehmervertretung	
Peter Luthe (bis 31.12.04)	Essen	Ratsherr	
Jürgen Müller-Goldkuhle (bis 31.12.04)	Essen	Ratsherr	

Entgelte wurden für die Aufsichtsratsstätigkeiten in Höhe von 10.900,00 € gezahlt.

TransFair-Gesellschaft Essen mbH
Essen, den 07. April 2006


Der Geschäftsführer
Ulrich Lorch

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2005

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005
	€	€	€	€
I. Immaterielle Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	74.344,19	61.220,00	466,31	135.097,88
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	116.764,13	10.606,86	33.790,80	93.580,19
	191.108,32	71.826,86	34.257,11	228.678,07

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
€	€	€	€	€	€
59.599,47	26.531,51	259,06	85.871,92	49.225,96	14.744,72
76.491,36	19.995,55	28.415,25	68.071,66	25.508,53	40.272,77
136.090,83	46.527,06	28.674,31	153.943,58	74.734,49	55.017,49



LAGEBERICHT

zum

31. Dezember 2005

der

TransFair-Gesellschaft Essen mbH

I. Öffentlicher Zweck (§§ 107, 108 GO NW)

Die TransFair-Gesellschaft Essen mbH (TFG) berät und unterstützt Firmen bei der Durchführung ihrer betrieblichen Personalanpassungsprozesse. Sie übernimmt im Rahmen vertraglicher Vereinbarungen (z.B. Transfersozialplan) ArbeitnehmerInnen der beratenen Betriebe in eigene sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse. Sie organisiert während der Dauer der Arbeitsverhältnisse die berufliche und persönliche Weiterbildung der ArbeitnehmerInnen mit dem Ziel der Orientierung auf neue Arbeitsfelder, unterstützt die Vermittlung in neue Arbeitsplätze und fördert im Einzelfall Existenzgründungsvorhaben. Sie finanziert sich aus Mitteln der abgebenden Unternehmen im Rahmen eines Transfersozialplanes, der Arbeitsverwaltung und des Europäischen Sozialfonds. Die TFG stimmt ihre Maßnahmen mit den Zielen und Möglichkeiten der Stadt Essen ab.

II. Geschäftsverlauf und Lage

1. Wesentliche Ereignisse des Jahres 2005

Organe der Gesellschaft / Tätigkeiten im Berichtszeitraum

Nach Gesellschaftsvertrag verfügt die Gesellschaft über drei Organe: Geschäftsführer, Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung. Im Berichtszeitraum fanden 2 Sitzungen der Gesellschafterversammlung und 4 Sitzungen des Aufsichtsrates statt.

Das operative Geschäft der TFG wurde mit den zum 01.01.2005 bestehenden Projekten mit der Fa. BOV AG, der Fa. Fahrleitungsbau GmbH, der Fa. Saint Gobain Oberland GmbH; ComIn Genius gGmbH und dem Berufsförderungszentrum Essen e.V. fortgesetzt. Diese Tätigkeiten wurden durch Aktivitäten im Rahmen von Arbeitnehmerüberlassung im Firmenverbund ergänzt. Im vierten Quartal 2005 führte die TFG ein Profilingprojekt für das JobCenter Essen durch.

Das Geschäftsfeld der PersonalServiceAgentur wurde zum 01.01.2005 im Rahmen eines Betriebsüberganges auf die Schwestergesellschaft Arbeit & Bildung Essen GmbH verlagert.

2. Finanzielle Rahmenbedingungen

2.1 Grundlage

Mit dem einstimmigen Ratsbeschuß vom 28.02.2001 wurde der Gründung der TFG zugestimmt. Das Gründungskapital der TFG betrug 25.000 €. Alleinige Gesellschafterin ist die Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH.

2.2 Entwicklung „Neuer Handlungsfelder“

2.2.1 Zusammenarbeit mit der RW TÜV-Akademie

Seit dem Sommer 2004 kooperierte die TFG mit den TÜV Akademien im TÜV Nord, um bei bundesweiten Aufträgen in der Fläche präsent sein zu können. Hierzu wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen. Dieser Vertrag lief zum 31.12.2005 aus.

2.2.2 Transfermaßnahmen gem. § 216 a SGB III

Diese Form des Profilings und der Berufswegeplanung während der Kündigungszeit im Unternehmen, verbunden mit entsprechenden Freistellungen, bietet den gekündigten Beschäftigten die Chance, sich neu im Arbeitsmarkt zu orientieren (sog. „Job-to-job“-Ansatz). Eine Förderung der Kosten ist aus dem SGB III durch die Agentur für Arbeit möglich. Der Ge-

setzgeber hat geregelt, dass Transfermaßnahmen gem. § 216 a SGB III grundsätzlich einem Transferprojekt vorgeschaltet werden müssen. Bei allen genannten Transfermaßnahmen wurden somit Einzelprofilings durchgeführt.

Mit der Kreishandwerkerschaft Essen wurde die Bildung einer Transferagentur für Bedarfsfälle aus dem Handwerk vereinbart.

3. Die Geschäftsentwicklung 2005

Der Wirtschaftsplan 2005 ging von einem Jahresergebnis von T€ 10 vor Steuern aus. Das Kerngeschäft des Beschäftigentransfers verlief wiederum erfolgreich, allerdings erreichte die Neuakquisition nicht das Niveau der Vorjahre. Das Wirtschaftsjahr 2005 schließt mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von rd. T€ 95 (Vorjahr: rd. 181 T€) vor Steuern ab. Zur Vermögens- und Finanzlage wird auf den aufgestellten Jahresabschluss 2005 verwiesen. Allen erkennbaren Risiken wurde im Jahresabschluss Rechnung getragen.

Durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der EABG für Leistungen der Buchhaltungen, des Controllings und der Leitung, gelang es erneut, die Overheadkosten zu optimieren.

III. Besondere Ereignisse nach Geschäftsjahresende / Chancen und Risiken

Der Geschäftserfolg im Transfergeschäft wird von der Qualität eines zielführenden Profilings und der Entwicklung einer belastbaren individuellen Berufswegeplanung bestimmt. Zur Festigung aussichtsreicher Perspektiven werden passgenau Qualifizierungsmaßnahmen eingekauft. Über diese Methode war und ist es möglich, trotz einer immer noch schwachen Konjunktur, nachhaltige Vermittlungen zu generieren.

Im Durchschnitt aller bisherigen Projekte wurden rd. 50 % der eingemündeten MitarbeiterInnen wieder in den Arbeitsmarkt integriert. Die intensive Beratung der eingemündeten Mitarbeiter mit Hilfe eines Personalschlüssels von 1 : 50 bei den Fachkräften der TFG ist der Schlüssel zum Erfolg.

Vertreter der DGB-Gewerkschaften ver.di und IG Metall sind Mitglieder im Aufsichtsrat der TFG. Ein Netzwerk aus Ansprechpartnern auf der Ebene der Insolvenzverwalter, Agentur für Arbeit, Banken und Unternehmensberater („KomNet“) besteht. Die TFG ist zudem Mitglied in einem NRW-Netzwerk der Ausbildungszentren der Bauindustrie.

Es ist der Geschäftsleitung im vergangenen Jahr nicht gelungen, neue Transferprojekte aus verschiedenen Beratungen heraus zu akquirieren. Gleichwohl geht sie von einer erfolgreichen Akquisition weiterer Projekte in 2006 aus. Hierzu wird auch ein Marketing- und Kommunikationskonzept hilfreich sein, das die Geschäftsleitung derzeit erarbeitet.

Im ersten Quartal 2006 gelang es bisher, ein kleines Nachfolgeprojekt mit dem Berufsförderungszentrum Essen e.V. (7 TeilnehmerInnen) zu akquirieren. Ab dem 01.07.06 werden weitere 3 TeilnehmerInnen in ein abschließendes Projekt des Bfz einmünden.

Risiken in der künftigen Entwicklung liegen in der stark rückläufigen Installation von Transfergesellschaften in der Region. Die Zahl der Insolvenzen ist bundesweit rückläufig. Entsprechend ist die Zahl der bei der Agentur für Arbeit in Essen gemeldeten Bezieher von Transferkurzarbeitergeld rapide gesunken. Die Akquisitionschancen werden daher für die Zukunft vorsichtig eingeschätzt. Die Unsicherheit für betroffene

ArbeitnehmerInnen über die Bezugsdauer von Arbeitslosengeld I, das zum 01.02.06 in der Regel nur noch für 12 Monate und für ältere ArbeitnehmerInnen nur noch für maximal 18 Monate gezahlt wird, ist durch die bestehende gesetzliche Regelung allerdings beseitigt.

Das Wirtschaftsjahr 2006 soll bei einem geplanten Erlösvolumen von rd. T€ 1.900, einem Ertragsvolumen von rd. T€ 900, bei geplanten Kosten für Personal von rd. T€ 2.400 und für Sonstige Betriebliche Aufwendungen von rd. T€ 370 mit einem Jahresergebnis von rd. T€ 2 (vor Steuern) abschließen.

Die aktuelle Liquiditätsplanung für das Jahr 2006 zeigt, dass der Finanzbedarf durch die vertragsgemäß geleisteten Zahlungen der Vertragspartner und durch die gebildete Rücklage gedeckt werden kann.

Den Herausforderungen eines stärkeren Wettbewerbes wird sich die TFG durch permanente Überprüfung ihrer Geschäftsprozesse stellen. Hierzu ist die zum 01.03.04 durchgeführte Zertifizierung nach ISO 9001 : 2000 hilfreich. Die TFG hat das jährliche Audit im Herbst 2005 erfolgreich bestanden. Zusätzlich ist die TFG seit März 2006 als Bildungsträger im Firmenverbund nach der AZWV zertifiziert.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung beauftragt, ein Kommunikationskonzept zu entwickeln, das die Vorteile einer kommunalen Transfergesellschaft den potentiellen Kunden näher bringen soll. Hierzu wird die Geschäftsleitung ihre Vorstellungen mit Hilfe einer Agentur präzisieren und dem Aufsichtsrat in der Juni-Sitzung präsentieren.

Zur Stärkung des Jahresergebnisses 2006 wird die TFG im 2. Quartal Trainingsmaßnahmen im Auftrag des JobCenters Essen durchführen und freie Personalkapazitäten im Rahmen von Arbeitnehmerüberlassung im Firmenverbund vermarkten.

Die TFG hat vor diesem Hintergrund ihre Personalkapazität deutlich reduziert. Zum 01.04.06 werden nur noch 2 Fallmanager und 1 JobHunter neben dem Projektleiter und den beiden Verwaltungskräften (in Teilzeit) beschäftigt sein. Die Arbeitnehmerüberlassung dieser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Firmenverbund wird auch im laufenden Wirtschaftsjahr weiter genutzt.

Verbindlichkeiten, die aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der EABG entstehen, sind mit dem Ziel der Kostenreduzierung erfolgreich neu verhandelt worden. Ebenso ist es gelungen, die Kosten für die externe Finanz- und Bilanzbuchhaltung erkennbar zu senken. Mit dem Umzug in die neu angemieteten Geschäftsräume im Gebäudekomplex des Berufsförderungszentrums ist es außerdem gelungen, die Mietkosten zu reduzieren.

Die Entwicklung der Binnenkonjunktur und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt ist von erheblicher Bedeutung für den Geschäftserfolg für den Beschäftigtertransfer der TFG. Derzeit wird nur ein geringes Wachstum zwischen 1,6 und 1,8 % von verschiedenen Wirtschaftsforschungsinstituten vorausgesagt. Dies wird die Spielräume der Unternehmen für Neueinstellungen begrenzen.

Die Geschäftsleitung wird im Verlauf des dritten Quartals 2006 über die Weiterentwicklung der TFG Vorschläge diskutieren, die dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung im Oktober (Wirtschaftsplan 2007) zur Entscheidung vorgelegt werden.

07.04.2006

Ulrich Lorch
Geschäftsführer

26. Suchthilfe direkt Essen gGmbH – SDE –

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		11 €	11 €
II. Sachanlagen		45.417 €	32.227 €
III. Finanzanlagen		0 €	0 €
Summe Anlagevermögen		45.428 €	32.238 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		21.452 €	38.946 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		400.146 €	432.613 €
III. Wertpapiere		0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		964.886 €	635.616 €
Summe Umlaufvermögen		1.386.484 €	1.107.176 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.473 €	188.657 €
Summe Aktiva		1.435.385 €	1.328.072 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		26.000 €	26.000 €
II. Kapitalrücklage		0 €	0 €
III. Gewinnrücklagen		0 €	0 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		21 €	47.645 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		47.624 €	66.739 €
Summe Eigenkapital		73.645 €	140.385 €
B. Rückstellungen		385.600 €	192.040 €
C. Verbindlichkeiten		959.523 €	801.555 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten		16.617 €	194.092 €
Summe Passiva		1.435.385 €	1.328.072 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse		304.986	299.208	290.000	325.000	329.000
Erhöhung oder Verminderung des Bestands		0	0	0	0	0
Andere Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge		3.640.299	3.952.788	4.313.834	4.619.246	4.672.300
Betriebliche Erträge		3.945.285	4.251.996	4.603.834	4.944.246	5.001.300
Materialaufwand		180.929	202.872	223.000	269.000	273.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		101.394	87.338	0	114.000	115.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		79.536	115.534	223.000	155.000	158.000
Personal		3.033.647	3.290.357	3.686.083	3.835.680	3.880.820
a) Löhne und Gehälter		2.528.366	2.757.998	3.686.083	3.144.000	3.181.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		505.281	532.359	0	691.680	699.820
Abschreibungen		95.386	27.833	30.000	30.000	25.000
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...		95.386	27.833	30.000	30.000	25.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...		0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen		591.341	668.499	660.560	804.026	821.050
Betriebliche Aufwendungen		3.901.303	4.189.562	4.599.643	4.938.706	4.999.870
Betriebliches Ergebnis		43.982	62.435	4.191	5.540	1.430
Erträge aus Beteiligungen		0	0	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführungen		0	0	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen		0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.029	5.584	500	800	900
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens		0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme		0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	1	0	0	0
Finanzergebnis		5.029	5.583	500	800	900
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		49.011	68.017	4.691	6.340	2.330
Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	0	0	0
Sonstige Steuern		1.387	1.278	2.000	1.500	1.500
Steuern		1.387	1.278	2.000	1.500	1.500
Ergebnis nach Steuern		47.624	66.739	2.691	4.840	830
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne		0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme		0	0	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre		0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		47.624	66.739	2.691	4.840	830

Suchthilfe direkt Essen gGmbH
Hoffnungstr. 24
45127 Essen

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die am 27.11.2003 gegründete Firma Suchthilfe direkt Essen gGmbH wurde am 25.03.2004 in das **Handelsregister** beim Amtsgericht Essen unter Nr. **HRB 17716** eingetragen. Die **Stammeinlagen** von € 26.000,-- sind in voller Höhe von den Gesellschaftern eingezahlt.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar **gemeinnützige und mildtätige Zwecke**. Der Freistellungsbescheid für 2004 zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer durch das Finanzamt Essen-Nord erfolgte am 27.09.2005.

Der **Jahresabschluss** der Suchthilfe direkt Essen gGmbH auf den 31. Dezember 2005 wird entsprechend § 108 Abs. 1 Nr. 8 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen nach den für **große Kapitalgesellschaften** geltenden gesetzlichen Vorschriften aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das **Gesamtkostenverfahren** gewählt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Wertansätze mit Ausnahme der Vorräte folgen dem Grundsatz der **Einzelbewertung** gem. § 252 (1) Nr. 3 HGB. Sie sind vorsichtig dotiert; bis zum Tag der Bilanz aufstellung bekannt gewordene Risiken und Verpflichtungen sind entsprechend § 252 (1) Nr. 4 HGB berücksichtigt.

Zum 01.01.2004 wurden im Rahmen eines Betriebsübergangsvertrages zwischen dem Verein Krisenhilfe e.V. und der Gesellschaft der gesamte Betrieb des Drogenhilfeszentrums unter Einschluss der Vermögenswerte und Schulden übernommen. Die hierbei erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten (Bruttowerte), vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer gem. § 253 (2) HGB i.V.m. § 6 (1) Nr. 1 EStG, bilanziert. Die beim Verein Krisenhilfe e.V. angewandten Abschreibungssätze sind beibehalten worden.

Für die weiteren im Geschäftsjahr 2005 angeschafften immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden unter Anwendung von R 6.5 (2) EStR 2005 Zuschüsse für die Anschaffung von Vermögensgegenständen mit einem Einzelwert über € 410,--- ohne MWSt erfolgsneutral behandelt, indem die Anschaffungskosten

um die gewährten Zuschüsse bis auf einen Restbuchwert von € 1,--- pro Gegenstand erfolgsneutral gemindert werden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu € 410,--- ohne MWSt werden gem. § 253 (2) HGB i.V.m. § 6 (2) EStG im Zugangsjahr sofort abgeschrieben.

Der Bewertung der **Vorräte** erfolgt auf der Grundlage einer körperlichen Inventur und der Anwendung von Verbrauchsfolgeverfahren gemäß § 256 HGB. Bei medizinischen Gütern und bei Lebensmitteln wird aufgrund ihrer Verderblichkeit angenommen, dass die zuerst angeschafften Vermögensgegenstände auch zuerst verbraucht werden („Fifo“-Verfahren). Die unterstellte Verbrauchsfolge beim Heizöl ist, dass die zuletzt angeschafften Mengen zuerst wieder verbraucht werden („Lifo“-Verfahren). Dem Niederstwertprinzip wird Rechnung getragen; Unterschiedsbeträge nach § 284 (2) Nr. 4 HGB ergeben sich nicht. Diese Verbrauchsfolgen entsprechen dem gewöhnlichen Geschäftsgang und werden daher auch für steuerliche Zwecke gem. R 6.9 (2) EStR 2005 beibehalten.

Geleistete **Anzahlungen** sowie **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert unter Abzug gebotener Wertberichtigungen angesetzt. **Bankguthaben und Kassenbestände** sind mit den Nominalwerten angesetzt; die Kassenbestände wurden einer körperlichen Bestandsaufnahme unterzogen.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden für alle Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe gebildet.

Die vom Verein Krisenhilfe e.V. im Rahmen des Betriebsübergangsvertrages übernommene Aufwandsrückstellung nach § 249 (2) HGB für Instandhaltungsmaßnahmen wird fortgeführt, da ihr Grund zum Bilanzstichtag gem. § 249 (3) S. 2 HGB weiterhin besteht.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sowie die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen nach § 253 (1) S. 2 HGB angesetzt.

III. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Für Investitionen sind im Berichtsjahr Ausgaben in Höhe von € 106.818,97 getätigt worden, wobei die Bilanzierungsvorschrift R 6.5 (2) EStR 2005 mit € 92.174,46 € Anwendung gefunden hat. Gemäß Anlagenspiegel ergibt sich dementsprechend ein Zugang bei den Anschaffungskosten in Höhe von € 14.644,51. Bei den Investitionen handelt es sich im Wesentlichen um die Ersatzbeschaffung von einem PKW, von zwei Telefonanlagen, der EDV-Hardware sowie eines Anti-Virus-Systems.

In der Position „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ sind zum Bilanzstichtag folgende Buchwerte enthalten:

	€
Fahrzeuge	1.293,00
EDV/Hardware	3.716,00
Medizinische Geräte	4.815,00
Büroeinrichtung / Möbel	4.981,00
Werkzeuge	1,00
Sonstige BGA	<u>16.943,00</u>
Gesamt	<u>31.749,00</u>

2. Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich um Warenbestände von € 38.946,45.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Position umfasst insgesamt € 278.771,05, davon € 278.771,05 mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr, davon € 161.527,34 gegenüber Gesellschaftern.

Erfasst sind hierbei nicht nur Forderungen, die aus Umsatzerlösen resultieren, sondern auch Forderungen aus sonstigen betrieblichen Erträgen, soweit über sie in einzelnen Rechnungen abgerechnet wird.

4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen folgende Ansprüche der Suchthilfe direkt gGmbH:

	€
Hinterlegung eines Baukostenzuschusses für das Projekt „Step out“	100.097,95
Mietkaution für das Objekt Kibbelstraße	14.260,19
Forderungen gegenüber Personal	8.212,37
übrige Vermögensgegenstände	<u>31.271,93</u>
Gesamt	<u>153.842,44</u>

Dieser Betrag enthält Positionen mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr in Höhe von € 153.842,44.

5. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kontensalden der Guthaben bei Kreditinstituten i.H.v. € 631.559,08 werden durch die Kontoauszüge der Sparkasse Essen nachgewiesen. Mit € 161.474,21 ist hierin auch das frühere Konto des Vereins Krisenhilfe e.V. enthalten, das im Rahmen des Betriebsübergangsvertrages zum 01.01.2004 auf die Gesellschaft überging.

Die Kassenbestände in einer Gesamthöhe von € 4.057,25 werden nach einer körperlichen Bestandsaufnahme, verbunden mit der Aufstellung entsprechender Protokolle, nach dem Vier-Augen-Prinzip bestätigt.

Die Höhe der Geldbestände erklärt sich insbesondere durch eine von der Stadt Essen im Rahmen der Zuschussvergabe bei der Gesellschaft belassene Liquiditätsreserve in Höhe von € 500.000,00 und durch bis zum 31. Dezember 2005 bereits zugeflossene Mittel in Höhe von € 159.200,00 deren zweckgebundene Verwendung nach dem Bilanzstichtag erfolgt.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Suchthilfe direkt hat am 15. Dezember 2005 über den Zeitraum von 10 Jahren einen Mietvertrag für ihre am 01. April 2006 zu startende stationäre Jugendhilfeeinrichtung Step out geschlossen. Dem Vermieter und zugleich Bauherren hat die Suchthilfe direkt im Jahre 2005 auf der Grundlage des Mietvertrages einen Baukostenzuschuss von € 180.000 € gewährt. Die aktive Rechnungsabgrenzung beträgt insgesamt € 188.657,21 und betrifft dabei mit € 180.000 diesen Baukostenzuschuss, der in seinem Charakter nach als Mietzuschuss über die Vertragslaufzeit ratierlich aufgelöst wird.

7. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital umfasst die unveränderten Bareinlagen der Gesellschafter, die sich wie folgt verteilen:

	€
Stadt Essen	23.500,00
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Essen e.V.	500,00
Caritasverband für die Stadt Essen e.V.	500,00
Diakoniewerk Essen e.V.	500,00
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Essen e.V.	500,00
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband NRW e.V.	<u>500,00</u>
Gesamt	<u>26.000,00</u>

Des weiteren umfasst das Eigenkapital per 31.12.2005 den Gewinnvortrag aus Vorjahren von € 47.645,29 sowie den noch nicht verwendeten Überschuss des Geschäftsjahres von € 66.739,41. Das gesamte Eigenkapital beträgt somit € 140.384,70.

8. Rückstellungen

Im Berichtsjahr belaufen sich die Rückstellungen auf € 192.040,23. Die sonstigen Rückstellungen umfassen dabei folgende Positionen:

	€
Urlaubs- und Überstundenrückstellung (davon für soziale Abgaben: € 19.500)	112.390,00
Rückstellung für Berufsgenossenschaft 2005	4.550,00
Sonstige Rückstellungen	28.020,00
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	16.600,00

Aufwandsrückstellung gemäß § 249 (2) HGB
Gesamt

30.480,23
192.040,23-

Die Urlaubs- und Überstundenrückstellung sowie eine Rückstellung für sonstige Personalverpflichtungen berechnen sich auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag bestehenden Resturlaubs- und Überstundenbestandes je Mitarbeiter.

Die Rückzahlungsverpflichtung gegenüber der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege ergibt sich aus dem Wechsel der Berufsgenossenschaft.

Die Rückstellung für Abschluss und Prüfung ergibt sich aus dem eingereichten Angebot der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Korthäuer & Partner GmbH sowie einer Kalkulation des Steuerberaterbüros Grüter, Hamich & Partner GmbH.

Weitere Verbindlichkeitsrückstellungen für sonstige betriebliche Aufwendungen werden ebenfalls überschlägig kalkuliert.

9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Position umfasst insgesamt € 42.578,19 davon € 42.578,19 mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr, davon € 4.349,99 gegenüber Gesellschaftern.

Erfasst sind hierbei nicht nur Verbindlichkeiten, die aus Lieferungen und Leistungen dritter Unternehmen an die Gesellschaft resultieren, sondern auch übrige Verbindlichkeiten, soweit über sie in einzelnen Rechnungen abgerechnet wird.

10. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen:

	€
Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuschüssen	192.759,50
Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Spenden	22.667,53
Personalverbindlichkeiten	53.608,40
Darlehen des Vereins Krisenhilfe e.V. i.L.	476.353,43
übrige Verbindlichkeiten	<u>13.588,16</u>
Gesamt	<u>758.977,02</u>

Dieser Betrag enthält Positionen mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr in Höhe von € 708.777,02, davon € 192.759,50 gegenüber Gesellschaftern.

Das Darlehen des Vereins Krisenhilfe e.V. i.L. wird mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr angegeben, da es wie ein Kontokorrentdarlehen behandelt wird, aus dem die Suchthilfe gGmbH die laufende Abwicklung des aufgelösten Vereins bestreitet. Nach vollzogener Abwicklung des Vereins steht der Stadt Essen der verbleibende Darlehensbetrag entsprechend der Satzung und dem Auflösungsbeschluss des Vereins Krisenhilfe e.V. zu.

11. Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung beläuft sich auf € 194.091,54 und betrifft mit € 180.000 einen Passivtausch aus zweckgebundenen Zuschüssen der Stadt Essen für das im April 2006 beginnende stationäre Jugendhilfeprojekt Step out (siehe

Ausführung unter Gliederungspunkt 6). Ab dem Jahr 2006 werden die € 180.000 rätierlich über die vertragliche Mietlaufzeit aufgelöst.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach folgenden Bereichen:

	€
Mieteinnahmen	52.248,99
Medizinische Leistungen	203.845,84
Vorträge, Seminare, ärztl. Forschung/Gutachten	6.983,00
Verkauf von Speisen und Getränken	30.223,01
Übrige Umsätze	5.907,54
Gesamt	<u>299.208,38</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen:

	€
Zuschüsse	2.413.987,16
Einnahmen aus Verträgen	1.067.548,14
Private Stiftungsgelder, Spenden und Bußgelder	202.769,32
Auflösung Rückstellung, Verbindlichkeiten, Spenden Vj.	208.377,32
	€
Schadensersatzleistungen	31.240,57
Übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>28.865,48</u>
Gesamt	<u>3.952.787,99</u>

Nicht enthalten sind Erlöse, die auf den Verein Krisenhilfe e.V. i.L. entfallen; diese sind erfolgsneutral mit dem Darlehensbestand (s.o.) verrechnet.

2. Materialaufwand

Der Materialaufwand von € 202.872,15 umfasst den Wareneinsatz im medizinischen Bereich in Höhe von € 62.336,73, Verbrauch an Lebensmitteln von € 22.937,41 und sonstigen Wareneinkauf einschl. Skontoabzug von € 2.063,67.

Der Aufwand für bezogene Leistungen von € 115.534,48 enthält Sicherheitsdienstleistungen in Höhe von € 53.656,32, Leistungen für Therapeuten und Betreuer von € 52.589,72 und Fremdleistungen für Arzt- und Labortätigkeiten von € 9.288,44.

3. Personalaufwand

Die gesamten Personalaufwendungen betragen € 3.290.357,12, darin sind soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und freiwillige soziale Aufwendungen i.H.v. € 532.358,96 enthalten.

Im Berichtsjahr stellt sich die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer) einschließlich Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	Beschäftigte (Vj.)		Vollzeitstellen (Vj.)	
Angestellte der Suchthilfe direkt	62,25	60,25	54,99	54,27
davon in Mutterschutz	0,25	2,25	0,25	2,14
abgeordnete städtische Beamte	1,00	1,00	1,00	1,00
überlassene städtische Angestellte	4,00	4,00	2,54	2,60
angestellt im freiwilligen sozialen Jahr	1,00	1,00	1,00	1,00
nebenamtlich Beschäftigte	<u>34,00</u>	<u>40,00</u>	<u>8,17</u>	<u>8,39</u>
Gesamt	102,25	106,25	67,77	67,26

Der Geschäftsführer der Gesellschaft ist ebenfalls abgeordneter städtischer Beamter. Ihn eingerechnet, wurden mit der Stadt Essen auf langfristige Sicht für sechs Personen Personalüberlassungs- bzw. Abordnungsverträge abgeschlossen.

Für die vier städtischen Angestellten erfolgt die Gehaltsbuchhaltung weiterhin bei der Stadt Essen, mit der Gesellschaft ist ein Kostenersatz vereinbart. Ebenso verbleiben die Verpflichtungen für die Ansammlungen der Beamtenpensionen und evtl. Beihilfenzahlungen bei der Stadt Essen; mit der Gesellschaft ist auch hier ein Kostenersatz vereinbart. Ansonsten wird das Gehalt der abgeordneten Beamten mit den übrigen Beschäftigten in der Gesellschaft selbst abgerechnet. Die gesamten Personalaufwendungen für die abgeordneten Beamten und überlassenen städtischen Angestellten belaufen sich auf € 280.837,44.

Abweichend von üblichen handelsrechtlichen Gepflogenheiten werden diese Aufwendungen nicht beim sonstigen betrieblichen Aufwand, sondern bei den Personalkosten abgebildet. Dies folgt dem tatsächlichen Geschäftsverlauf, da diese Beschäftigten auf Dauer und wie eigene Beschäftigte in den Betriebsablauf eingegliedert sind und auch Leitungsfunktionen in der Gesellschaft ausüben.

Der Anstieg des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 256.710,36 € resultiert zum einen aus dem um den Mutterschutz bereinigten Vollzeitstellenanstieg von 2,61 Angestellten bei der Suchthilfe direkt. Diesen stehen zusätzliche kostendeckende Einnahmen aus privaten Stiftungsgeldern sowie aus einem neuen Vertragsabschluss gegenüber. Zum anderen bedingen im Wesentlichen die Umsetzung tarifrechtlicher Bestimmungen (z.B. Bewährungsaufstieg/Eingruppierung, die zwischen den Tarifpartnern vereinbarte Entgelterhöhung), der im Zusammenhang mit der Gründung der Gesellschaft abgeschlossene Arbeitsvertrag des Geschäftsführers, die Zahlung einer Mitarbeiterabfindung und der vermehrte Einsatz von Zivildienstleistenden die Mehrausgaben.

4. Abschreibungen

Die Zusammensetzung der Abschreibung kann dem Anlagenspiegel entnommen werden.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zu nennen:

	€
Raumkosten	277.128,48
Rechtsanwalt, Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfung, Jahresabschluss, Buchhaltung	174.624,00
Reparatur/Instandhaltung	33.828,71
Bürokosten	52.307,24
Betreuungsmaßnahmen u. sonst. Aufw. für Klienten	21.843,08
übrige sonstige Aufwendungen	<u>108.767,70</u>
Gesamt	<u>668.499,21</u>

V. Sonstige Angaben

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von € 47.645,29 und den Jahresüberschuss aus dem Jahr 2005 in Höhe von € 66.739,41

- handelsrechtlich in die Gewinnrücklagen gemäß § 266 Abs. 3 A. III. HGB in Verbindung mit § 272 Abs. 3 HGB und
- steuerrechtlich in eine Betriebsmittelrücklage gemäß § 58 Nr. 6 AO für periodisch wiederkehrende Ausgaben (z.B. Gehälter, Mieten)

einzustellen.

Geschäftsführer im Wirtschaftsjahr 2005 war:

- Klaus Mucke-Stock, Diplom-Verwaltungswirt

Die Angabe der Vergütung wird gem. § 286 (4) HGB unterlassen.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft setzte sich zusammen aus:

- Vorsitzender Hermann Marx (Gesamtschuldirektor i.R., weitere Mandate: Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Abellio GmbH, Entsorgungsbetriebe Essen GmbH)
- Stellv. Vorsitzende Frau Karla Brennecke-Roos (Buchhalterin i.R., weitere Mandate: GSE Gesellschaft für soziale Dienstleistungen mbH, Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH)
- Herr Michael Franz (technischer Angestellter, weitere Mandate: Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH)
- Herr Antonius Holz (Diplom-Pädagoge, Vertreter der Wohlfahrtsverbände)
- Frau Gudrun Hock (Beigeordnete, Vertreterin des Oberbürgermeisters, weitere Mandate: Gemeinnützige Jugendfarm Essen GmbH, GSE Gesellschaft für soziale Dienstleistungen Essen mbH, Evangelisches Seniorenzentrum Kettwig gGmbH, Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH, TransFair-Gesellschaft Essen mbH)
- Herr Dirk Kalweit (Bildungsreferent, weitere Mandate: GSE Gesellschaft für soziale Dienstleistungen Essen mbH, Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH)

- Herr Dr. Gerd Mahler (Hochschullehrer, weitere Mandate: Stadtwerke Essen AG, Theater und Philharmonie Essen GmbH)
- Herr Jörg Uhlenbruch (Firmenkundenberater, weitere Mandate: EWG Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, TransFair-Gesellschaft Essen mbH)

Der Aufsichtsrat wurde mit insgesamt € 11.900,--- vergütet.

Essen, den 28. April 2006

Klaus Mucke-Stock
(Geschäftsführer)

Brutto-Anlagenspiegel zum 31.12.2005

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2005 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	kumulierte Abschreibungen 31.12.2005 Euro	Abschreibungen vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 Euro	Zuschreibungen vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 Euro	Buchwert 31.12.2005 Euro	Buchwert 31.12.2004 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.604,64	4,00			4.597,64	4,00		11,00	11,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.604,64	4,00			4.597,64	4,00		11,00	11,00
II. Sachanlagen									
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	143.073,31	14.162,31	14.447,31	314,00	111.353,31	27.829,31		31.749,00	45.103,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	314,00	478,20		314,00-				478,20	314,00
Sachanlagen	143.387,31	14.640,51	14.447,31	314,00 314,00-	111.353,31	27.829,31		32.227,20	45.417,00
	147.991,95	14.644,51	14.447,31	314,00 314,00-	115.950,95	27.833,31		32.238,20	45.428,00

Suchthilfe direkt Essen gGmbH
Hoffnungstr. 24
45127 Essen

FA Essen-Nord
110/5725/0840

Lagebericht

A. Gegenstand des Unternehmens

Der Geschäftszweck der Suchthilfe direkt Essen gGmbH – im folgenden „Suchthilfe direkt“ genannt – ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege durch Förderung und Unterstützung von Drogenabhängigen, aber auch ehemals Drogenabhängigen, Abhängigkeitsgefährdeten sowie deren Angehörigen. Geographisch betätigt sich die Suchthilfe direkt ausschließlich in Essen.

B. Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage

Für die Suchthilfe direkt war 2005 ein spannendes Jahr, in dem wir die Fortführung bewährter Angebote sicherstellen konnten, eine anspruchsvolle stationäre Jugendhilfeeinrichtung mutig, mit Tatkraft auf den Weg gebracht haben und zugleich administrative Veränderungen und Weichenstellungen für den Kurs von morgen angegangen haben. Mit Freude können wir zugleich wirtschaftlich auf ein positives Jahresergebnis und auf die erneute Gewinnung wesentlicher Einnahmen aus dem privaten Sektor zurückblicken.

Die **gesamtwirtschaftliche Situation für gemeinnützige Gesellschaften und die Situation im Suchtbereich** stand weiterhin unter dem Vorzeichen der angespannten Haushaltslage bei den öffentlichen Zuschussgebern, der Finanzierungsumstellung bei der Gemeinwohlarbeit, den hohen bau- und genehmigungsrechtlichen Anforderungen an den Betrieb einer stationären Jugendhilfeeinrichtung und den im Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) vereinbarten Reformzielen. Den Auswirkungen dieser Rahmenbedingungen konnte sich auch die Suchthilfe direkt nicht vollständig entziehen.

Bei den **Umsatzerlösen** lagen die Gesamteinnahmen von insgesamt 299 T€ über dem Planwert und mit ca. 6 T€ unter dem Vorjahreswert. Wesentliche Ursache hierfür ist, dass sich das Niveau der Spritzenabgabe im Geschäftsjahr wieder auf Normalniveau eingependelt hat und mit der Spritzenabgabe gegenüber dem Vorjahr ca. 5 T€ weniger eingenommen wurde. Die medizinischen Leistungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung liegen dagegen leicht unter dem Vorjahreswert aber über dem Planwert. Hauptsächlicher Grund ist, dass durch organisatorische Maßnahmen die fast durchgehende Nichtbesetzung einer Arztstelle nicht vollständig ausgeglichen werden konnte. Die Mieteinnahmen konnten trotz Wegfall des betreuten Wohnens für Frauen den realisierten Vorjahreswert erreichen. Der bereits

im Vorjahr zu verzeichnende Trend einer abnehmenden Nachfrage nach stationären Therapien setzte sich auch im Geschäftsjahr fort.

Im Geschäftsjahr 2005 lagen bei den **sonstigen betrieblichen Erträgen** die Einnahmen aus Zuschüssen der Stadt Essen, des Landes NRW und die Erträge der Substitutionsambulanzen und des Integrationsangebotes auf Vorjahresniveau. Die Erträge aus geleisteten Fachleistungsstunden fallen im Vergleich zum Vorjahr planmäßig höher aus, da sie erstmalig zeitlich das gesamte Geschäftsjahr umfassen. Einnahmen aus privaten Stiftungsgeldern liegen im Plan und weisen im Gegensatz zu 2004 für das Angebot „Cafe Basis“ finanzielle Mittel für ein halbes Jahr aus. Um ca. 83 % konnten in 2005 im Vorjahresvergleich die Erträge aus Geldspenden und Bußgeldern auf insgesamt 42 T€ erhöht werden. Da das Jugendhilfeangebot „Step out“ entgegen der Planung nicht im Jahr 2005 eröffnet wurde, wurden demzufolge keine Tagessatzeinnahmen realisiert. Nichtzahlungswirksame Erträge in Höhe von ca. 208 T€ betreffen insbesondere die Auflösung zweckgebundener Verbindlichkeiten (ca. 124 T€ für die Fortführung von Cafe Basis einschließlich Juni 2005) bzw. Rückstellungen (ca. 27 T€) und die erfolgswirksame Realisierung in 2004 vereinnahmter und für das Jahr 2005 erhaltener Spenden (ca. 57 T€). Zugleich wurden hier die zu tätigen Aufwendungen für die EDV-Softwareeinführung in den Bereichen Finanzbuchhaltung, Lohnbuchhaltung, Kostenrechnung, elektronischer Personalakte und Zahlungsverkehr in Höhe von insgesamt ca. 32 T€ ertragsmindernd abgebildet. Schadensersatzleistungen in Höhe von 31 T€ stehen insbesondere im Zusammenhang mit den erstatteten Versicherungsgeldern für die durch Dritte beschädigten zwei PKW.

Erfolgreich konnten die **Aufwendungen für den Wareneinsatz** gegenüber dem Vorjahr um ca. 14 T€ vermindert werden, wogegen insbesondere der ganzjährige Einsatz selbständiger Sozialpädagogen im betreuten Wohnen zu zusätzlichen **Aufwendungen für bezogene Leistungen** in Höhe von ca. 36 T€ geführt haben.

Der **Personalaufwand** lag 2005 unter Plan, da wegen genehmigungsrechtlicher Verzögerungen der Start für das Angebot Step out mit den damit einhergehenden Personaleinstellungen erst im Jahr 2006 beginnt.

Für das Geschäftsjahr 2005 beliefen sich die **Abschreibungen** mit ca. 28 T€ auf Planniveau, wogegen die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** mit ca. 668 T€ den Planansatz um ca. 6 T€ überschritten haben. Im Vorjahresvergleich erhöhten sich insbesondere neben den Gebäudeenergiekosten die Rechtsberatungskosten (z.B. zur arbeitsrechtlichen Gestaltung von Arbeitsverträgen, Anwendung von tarifrechtlichen Öffnungsklauseln, Umstellung von BAT auf TVöD). Die öffentlich rechtliche Verpflichtung zum Upgrade des Klientendokumentationssystems horizont auf die Version 4.0 erhöhte zudem den sonstigen betrieblichen Aufwand um ca. 21 T€.

Die **Liquidität** war während des Jahres 2005 gesichert.

Der **Schwerpunkt der Investitionstätigkeit** im abgelaufenen Geschäftsjahr lag in der Ersatzbeschaffung und Modernisierung im Bereich der EDV, Telekommunikation und Kraftfahrzeuge, um einen reibungslosen und effizienteren Betriebsablauf sicherzustellen. Als **besonders wichtige Vorgänge im Berichtsjahr** sind die Verlängerung der Stiftungsfinanzierung unseres Angebotes „Cafe Basis“ bis Ende

2006, der Abschluss eines Mietvertrages für die in 2006 in Betrieb gehende stationäre Jugendhilfeeinrichtung „Step out“, die Umstellung der Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung und elektronischen Zahlungsverkehrs auf die Datev-Software und die vorbereitenden Maßnahmen zur Verwendung der Datev-Software im Bereich Lohnbuchhaltung und einer elektronischen Personalakte ab dem Jahr 2006 zu nennen. Hintergrund der Etablierung der Datev-Software und der damit einhergehenden Neugestaltung von Ablaufprozessen im Bereich der Verwaltung ist die Realisierung wiederkehrender Einsparungspotentiale.

Außer den beschlossenen Zuschusskürzungen seitens der Stadt Essen und des Landes NRW sind folgende **wichtige Vorgänge nach Schluss des Berichtsjahres** zu nennen:

1. Durchführung der Lohn- und Gehaltsbuchhaltung ab Januar 2006 mit Datev;
2. Eröffnung einer stationären Jugendhilfeeinrichtung im April 2006;
3. Entwicklung eines Modells zur Einführung eines Leistungsentgeltes in 2007 auf der Grundlage des Tarifvertrages vom 9. Februar 2005;
4. Upgrade der Klientendokumentationssoftware „horizont“ von der Version 2.2 auf 4.0.

C. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Suchhilfe direkt ordnet ihre Risiken auf der Grundlage ihres im Berichtsjahr eingeführten Risikofrüherkennungssystems in die definierten Risiko-Kategorien Betriebsrisiken, Finanzrisiken, Umfeldrisiken und sonstige Risiken ein.

Die Analyse und Bewertung der Einzel- und Gesamtrisikoposition hat ergeben, dass aus den finanziellen Risiken mittelfristig stark gefährdende Potentiale für einzelne Angebote und für zusammenhängende Leistungsbereiche erkennbar sind, falls mit der Kürzung öffentlicher Gelder fortgefahren wird. Um bereits wegfallende Einnahmen soweit wie möglich aufzufangen, fährt die Suchhilfe direkt mit ihren Anstrengungen zielstrebig fort, konkrete Maßnahmen zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation umzusetzen.

Neben der gegenüber dem Vorjahr verbesserten, aber weiterhin geringen Eigenkapitalquote sind im Einzelnen folgende Einzelrisiken als bedeutend identifiziert:

Risiko: Tarifeinigung vom 9. Februar 2005

Der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) fordert den Einstieg in die leistungsorientierte Bezahlung. Ab 2007 fällt demnach 1% der Summe der ständigen Monatsentgelte des Vorjahres als zusätzlicher Personalaufwand an. Angestrebte Zielgröße sind 8% der Entgeltsumme der Tarifbeschäftigten, wobei tarifvertraglich der Zeitpunkt nicht festgelegt ist. Da bei der Suchhilfe direkt als Dienstleistungsunternehmen die Gesamtaufwendungen im Wesentlichen durch die Personalausgaben bestimmt werden, ist ab dem Jahr 2007 mit einer jährlich steigenden wirtschaftlichen Belastung zu rechnen.

Als Folge der Umstellung von BAT auf TVöD sieht der Tarifvertrag ab dem 1. Oktober 2007 eine Zuordnung der individuellen Mitarbeitervergütung auf das Tabellenentgelt gemäß TVöD vor. Dies bedingt einen Anstieg des Personalaufwandes, dessen Höhe sich in Abhängigkeit von der zum Umstellungszeitpunkt vorliegenden Mitarbeiterstruktur ergibt.

Risiko: Umsatzsteuererhöhung

Die Suchthilfe direkt ist nicht berechtigt die Vorsteuer abzuziehen. Ab dem 1. Januar 2007 erhöht sich die Umsatzsteuer von 16% auf 19% und dementsprechend resultiert hieraus für die Suchthilfe direkt ein Anstieg bei den Sachausgaben von 3%.

D. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Chance: Mitarbeiterqualifikation und Professionalität

Vor dem Hintergrund angespannter öffentlicher Kassen hat die Suchthilfe direkt erkannt, dass soziales Handeln allein längst nicht mehr ausreicht, um den sich ständig ändernden Anforderungen gewachsen zu sein. Es gilt, Strukturen zu überdenken und neue flexible Regelwerke zu schaffen. Aus diesem Anlass setzte die Suchthilfe direkt als Dienstleistungsunternehmen frühzeitig auf die Qualifikation und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie der Vermittlung des zentralen Grundsatzes: Sozial handeln – wirtschaftlich arbeiten. Mit unserer Belegschaft verfügen wir über fachliche, soziale und persönliche Kompetenzen. Dieses Gut gibt uns die Zuversicht, den Menschen, die unsere Dienste in Anspruch nehmen auch zukünftig eine hohe Qualität im Rahmen der finanziellen und gesetzlichen Möglichkeiten zu bieten.

Essen, den 28. April 2006

Klaus Mucke-Stock
(Geschäftsführer)

2. Grün und Gruga Essen – GGE – eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.241 €	0 €	0 €
II. Sachanlagen	116.022.691 €	116.963.978 €	121.589.830 €
III. Finanzanlagen	0 €	0 €	0 €
Summe Anlagevermögen	116.027.932 €	116.963.978 €	121.589.830 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	183.704 €	172.490 €	165.712 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.115.994 €	15.189.327 €	6.876.851 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	16.252 €	7.589 €	8.659 €
Summe Umlaufvermögen	19.315.950 €	15.369.406 €	7.051.222 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €	0 €	0 €
Summe Aktiva	135.343.883 €	132.333.385 €	128.641.052 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000 €	5.000.000 €	5.000.000 €
II. Kapitalrücklage	127.110.776 €	124.959.467 €	125.436.482 €
III. Gewinnrücklagen	0 €	0 €	0 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	0 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-25.183.685 €	-24.283.125 €	-29.634.816 €
Summe Eigenkapital	106.927.091 €	105.676.342 €	100.801.667 €
B. Sonderposten	1.895.932 €	2.340.637 €	3.721.381 €
C. Rückstellungen	7.065.203 €	5.817.313 €	7.359.200 €
D. Verbindlichkeiten	19.286.117 €	18.223.709 €	16.285.296 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	169.540 €	275.385 €	473.508 €
Summe Passiva	135.343.883 €	132.333.385 €	128.641.052 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	18.151.741	17.247.817	14.666.180	14.967.426	14.915.350	14.892.850
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	0	0	0	0	0	0
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge	7.355.297	7.165.639	4.564.896	3.208.434	3.674.150	3.687.650
Betriebliche Erträge	25.507.038	24.413.456	19.231.076	18.175.860	18.589.500	18.580.500
Materialaufwand	9.254.508	9.538.479	8.930.584	7.951.968	7.922.150	7.714.150
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.102.175	2.784.796	2.911.852	4.406.837	3.838.550	3.738.550
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.152.333	6.753.684	6.018.732	3.545.131	4.083.600	3.975.600
Personal	27.060.843	25.229.233	25.952.730	26.019.000	25.719.200	25.519.200
a) Löhne und Gehälter	20.455.458	19.462.816	19.937.206	20.294.820	19.857.600	19.758.546
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.605.385	5.766.417	6.015.525	5.724.180	5.861.600	5.760.654
Abschreibungen	4.194.610	4.197.613	4.185.143	4.140.000	3.778.000	3.778.000
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	4.194.610	4.197.613	4.185.143	4.140.000	3.778.000	3.778.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.940.154	8.471.493	8.386.660	6.187.645	6.139.050	6.039.050
Betriebliche Aufwendungen	49.450.114	47.436.819	47.455.118	44.298.613	43.558.400	43.050.400
Betriebliches Ergebnis	-23.943.077	-23.023.363	-28.224.041	-26.122.753	-24.968.900	-24.469.900
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.549	214.953	230.446	753.565	1.550	1.550
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	767.692	1.005.298	968.692	1.621.100	783.800	791.800
Finanzergebnis	-764.143	-790.346	-738.247	-867.535	-782.250	-790.250
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-24.707.220	-23.813.709	-28.962.288	-26.990.288	-25.751.150	-25.260.150
Außerordentliche Erträge	0	0	0	512	500	500
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	2.000	2.000	2.000
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-1.488	-1.500	-1.500
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	166.000	0	170.000	170.000
Sonstige Steuern	476.466	469.417	506.527	464.969	570.000	570.000
Steuern	476.466	469.417	672.527	464.969	740.000	740.000
Ergebnis nach Steuern	-25.183.685	-24.283.125	-29.634.816	-27.456.745	-26.492.650	-26.001.650
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-25.183.685	-24.283.125	-29.634.816	-27.456.745	-26.492.650	-26.001.650

Nachtrags-Wirtschaftsplan

Grün und Gruga Essen

für das Geschäftsjahr 2007

1. Kredite werden in 2007 in Höhe von insgesamt 385.450 Euro unverändert veranschlagt
2. Verpflichtungsermächtigungen waren bisher nicht veranschlagt und werden nun in Höhe von insgesamt 13,0 Mio. € zur Inanspruchnahme in 2007, mit Kassenwirksamkeit in 2008 i.H.v. 9,1 Mio. € und 2009 i.H.v. 3,9 Mio. €, veranschlagt
3. Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die in dem Geschäftsjahr 2007 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird unverändert auf 4.000.000 € jährlich festgesetzt.

Durch Beschluss des Rates der Stadt Essen vom heutigen Tage gemäß § 4 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) vom **16.11.2004** (Art. 16 NKFG NRW, GV.NRW. S. 644, **berichtigt 2005, S. 15**)

Essen, den

Der Oberbürgermeister

Wirtschaftsplan 2007 GGE - Gesamtdarstellung

Erfolgsplan						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	GuV					
Umsatzerlöse	14.666.180 €	14.967.426 €	14.915.350 €	14.892.850 €	14.892.850 €	14.892.850 €
Sonstige betriebliche Erträge	4.564.896 €	3.208.434 €	3.674.150 €	3.687.650 €	3.687.650 €	3.687.650 €
davon Zuwendungen ABM/AsS	232.308 €	0 €	0 €	0 €	0 €	1 €
Betriebliche Erträge	19.231.076 €	18.175.860 €	18.589.500 €	18.580.500 €	18.580.500 €	18.580.500 €
Materialaufwand	8.930.584 €	7.951.968 €	7.922.150 €	7.714.150 €	7.464.650 €	7.464.650 €
davon RHB und f. bezogene Waren	2.911.852 €	4.406.837 €	3.838.550 €	3.738.550 €	3.668.550 €	3.668.550 €
davon für bezogene Leistungen	6.018.732 €	3.545.131 €	4.083.600 €	3.975.600 €	3.796.100 €	3.796.100 €
Personalaufwand	25.952.731 €	26.019.000 €	25.719.200 €	25.519.200 €	25.368.700 €	25.368.700 €
davon Löhne und Gehälter	19.937.206 €	20.294.820 €	19.857.600 €	19.758.546 €	19.787.586 €	19.787.586 €
davon soziale Abgaben....	6.015.525 €	5.724.180 €	5.861.600 €	5.760.654 €	5.581.114 €	5.581.114 €
davon Personalaufwand ABM/AsS	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.185.143 €	4.140.000 €	3.778.000 €	3.778.000 €	3.778.000 €	3.778.000 €
Sonstige betriebl. Aufwendungen	8.386.660 €	6.187.645 €	6.139.050 €	6.039.050 €	5.939.050 €	5.939.050 €
Betriebliche Aufwendungen	47.455.118 €	44.298.613 €	43.558.400 €	43.050.400 €	42.550.400 €	43.377.200 €
Betriebliches Ergebnis	-28.224.042 €	-26.122.753 €	-24.968.900 €	-24.469.900 €	-23.969.900 €	-24.796.700 €
Zinsen und ähnliche Erträge	230.445 €	753.565 €	1.550 €	1.550 €	1.550 €	1.550 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	968.692 €	1.621.100 €	783.800 €	791.800 €	811.800 €	826.800 €
Finanzergebnis	-738.246 €	-867.535 €	-782.250 €	-790.250 €	-810.250 €	-825.250 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-28.962.288 €	-26.990.288 €	-25.751.150 €	-25.260.150 €	-24.780.150 €	-25.621.950 €
Außerordentl. Erträge	0 €	512 €	500 €	500 €	500 €	500 €
Außerordentliche Aufwendungen	0 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Außerordentliches Ergebnis	0 €	-1.488 €	-1.500 €	-1.500 €	-1.500 €	-1.500 €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	166.000 €	0 €	170.000 €	170.000 €	170.000 €	170.000 €
Sonstige Steuern	506.527 €	464.969 €	570.000 €	570.000 €	570.000 €	570.000 €
Ergebnis nach Steuern	-29.634.815 €	-27.456.745 €	-26.492.650 €	-26.001.650 €	-25.521.650 €	-26.363.450 €
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-29.634.815 €	-27.456.745 €	-26.492.650 €	-26.001.650 €	-25.521.650 €	-26.363.450 €

Finanzplan					
	2006	2007	2008	2009	2010
Einnahmen					
Erträge aus dem Erfolgsplan	18.929.937 €	18.591.550 €	18.582.550 €	18.582.550 €	18.582.550 €
Kapitaleinlage Stadt Essen (inkl. Tilgung Trägerdarleh)	470.500 €	2.670.500 €	9.570.500 €	4.370.500 €	470.500 €
Zuwendungen/Verkaufserlöse/Tilgungsleistungen	5.955.700 €	5.783.800 €	2.718.000 €	2.010.000 €	1.610.000 €
Kreditaufnahmen	209.545 €	385.450 €	397.450 €	424.450 €	449.450 €
Kapitalzuführungen Geschäftsbereich 581 an 583 - Investitionen-	1.878.500 €	271.650 €	321.650 €	321.650 €	321.650 €
Kapitaleinlage Stadt Essen (Verlustausgleich)	24.400.000 €	23.900.000 €	23.400.000 €	22.900.000 €	22.900.000 €
	51.844.182 €	51.602.950 €	54.990.150 €	48.609.150 €	44.334.150 €
Ausgaben					
Aufwendungen aus dem Erfolgsplan	46.386.682 €	45.084.200 €	44.584.200 €	44.104.200 €	44.119.200 €
Abschreibungen	-4.140.000 €	-3.778.000 €	-3.778.000 €	-3.778.000 €	-3.778.000 €
Ansätze des Investitionsplans	6.478.200 €	8.736.150 €	12.570.350 €	6.662.350 €	2.362.350 €
Kapitalzuführungen Geschäftsbereich 581 an 583 - Investitionen-	1.878.500 €	271.650 €	321.650 €	321.650 €	321.650 €
Tilgung von Darlehen	1.240.800 €	1.288.950 €	1.291.950 €	1.298.950 €	1.308.950 €
	51.844.182 €	51.602.950 €	54.990.150 €	48.609.150 €	44.334.150 €

Wirtschaftsplan 2007 GGE - Geschäftsbereich Grün 581

Erfolgsplan

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	GuV					
Umsatzerlöse	2.861.337 €	2.256.554 €	2.250.000 €	2.250.000 €	2.250.000 €	2.250.000 €
Sonstige betriebliche Erträge	3.263.260 €	1.988.024 €	1.638.850 €	1.638.850 €	1.638.850 €	1.638.850 €
davon Zuwendungen ABM/AsS	210.163 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Betriebliche Erträge	6.124.597 €	4.244.578 €	3.888.850 €	3.888.850 €	3.888.850 €	3.888.850 €
Materialaufwand	6.965.223 €	4.254.110 €	4.852.350 €	4.694.350 €	4.494.350 €	4.494.350 €
davon RHB und f. bezogene Waren	1.138.949 €	1.853.250 €	1.715.500 €	1.665.500 €	1.615.500 €	1.615.500 €
davon für bezogene Leistungen	5.826.274 €	2.400.860 €	3.136.850 €	3.028.850 €	2.878.850 €	2.878.850 €
Personalaufwand	12.771.616 €	13.211.000 €	12.425.500 €	12.325.500 €	12.225.000 €	12.225.000 €
davon Löhne und Gehälter	9.809.246 €	10.304.580 €	9.703.500 €	9.613.890 €	9.535.500 €	9.535.500 €
davon soziale Abgaben....	2.962.370 €	2.906.420 €	2.722.000 €	2.711.610 €	2.689.500 €	2.689.500 €
davon Personalaufwand ABM/AsS	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.474.415 €	2.340.000 €	1.800.000 €	1.800.000 €	1.800.000 €	1.800.000 €
Sonstige betriebl. Aufwendungen	5.420.446 €	3.621.600 €	3.772.750 €	3.722.750 €	3.672.750 €	3.672.750 €
Betriebliche Aufwendungen	27.631.700 €	23.426.710 €	22.850.600 €	22.542.600 €	22.192.100 €	22.192.100 €
Betriebliches Ergebnis	-21.507.103 €	-19.182.132 €	-18.961.750 €	-18.653.750 €	-18.303.250 €	-18.303.250 €
Zinsen und ähnliche Erträge	112.903 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	409.327 €	1.032.300 €	259.000 €	260.000 €	260.000 €	260.000 €
Finanzergebnis	-296.424 €	-1.032.300 €	-259.000 €	-260.000 €	-260.000 €	-260.000 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-21.803.527 €	-18.149.832 €	-18.702.750 €	-18.393.750 €	-18.043.250 €	-18.043.250 €
Außerordentl. Erträge	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Außerordentliche Aufwendungen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Außerordentliches Ergebnis	0 €					
Sonstige Steuern	272.901 €	200.000 €	250.000 €	250.000 €	250.000 €	250.000 €
Ergebnis nach Steuern	-22.076.428 €	-18.349.832 €	-18.952.750 €	-18.643.750 €	-18.293.250 €	-18.293.250 €
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-22.076.428 €	-18.349.832 €	-18.952.750 €	-18.643.750 €	-18.293.250 €	-18.293.250 €

Finanzplan

	2006	2007	2008	2009	2010
Einnahmen					
Erträge aus dem Erfolgsplan	4.244.578 €	3.888.850 €	3.888.850 €	3.888.850 €	3.888.850 €
Kapitaleinlagen Stadt Essen (Tilgung Trägerdarlehen)	470.500 €	2.670.500 €	9.570.500 €	4.370.500 €	470.500 €
Zuwendungen/Verkaufserlöse	5.955.700 €	5.673.800 €	2.608.000 €	1.900.000 €	1.500.000 €
Kreditaufnahmen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Kapitalzuführungen Geschäftsbereich 581 an 583 - Investitionen-	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Kapitaleinlage Stadt Essen (Verlustausgleich)	18.074.432 €	17.670.750 €	17.363.750 €	17.013.250 €	17.013.250 €
	28.745.210 €	29.903.900 €	33.431.100 €	27.172.600 €	22.872.600 €
Ausgaben					
Aufwendungen aus dem Erfolgsplan	24.659.010 €	23.359.600 €	23.052.600 €	22.702.100 €	22.702.100 €
Abschreibungen	-2.340.000 €	-1.800.000 €	-1.800.000 €	-1.800.000 €	-1.800.000 €
Ansätze des Investitionsplans	4.077.200 €	7.602.150 €	11.386.350 €	5.478.350 €	1.178.350 €
Kapitalzuführungen Geschäftsbereich 581 an 583 - Investitionen-	1.878.500 €	271.650 €	321.650 €	321.650 €	321.650 €
Tilgung von Darlehen	470.500 €	470.500 €	470.500 €	470.500 €	470.500 €
	28.745.210 €	29.903.900 €	33.431.100 €	27.172.600 €	22.872.600 €

Wirtschaftsplan 2007 GGE - Geschäftsbereich Gruga 583

Erfolgsplan						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	GuV					
Umsatzerlöse	883.829 €	892.850 €	899.850 €	892.850 €	892.850 €	892.850 €
Sonstige betriebliche Erträge	400.714 €	313.000 €	400.800 €	400.800 €	400.800 €	400.800 €
davon Zuwendungen ABM/AsS	22.145 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Betriebliche Erträge	1.284.543 €	1.205.850 €	1.300.650 €	1.293.650 €	1.293.650 €	1.293.650 €
Materialaufwand	1.602.148 €	1.974.000 €	1.519.750 €	1.469.750 €	1.420.250 €	1.420.250 €
davon RHB und f. bezogene Waren	1.000.226 €	1.396.200 €	1.016.750 €	966.750 €	946.750 €	946.750 €
davon für bezogene Leistungen	601.922 €	577.800 €	503.000 €	503.000 €	473.500 €	473.500 €
Personalaufwand	4.903.554 €	4.673.500 €	5.050.200 €	4.950.200 €	4.900.200 €	4.900.200 €
davon Löhne und Gehälter	3.803.113 €	3.645.330 €	3.870.600 €	3.861.156 €	3.822.156 €	3.822.156 €
davon soziale Abgaben....	1.100.441 €	1.028.170 €	1.179.600 €	1.089.044 €	1.078.044 €	1.078.044 €
davon Personalaufwand ABM/AsS	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Abschreibungen auf Sachanlagen	898.446 €	1.078.000 €	1.078.000 €	1.078.000 €	1.078.000 €	1.078.000 €
Sonstige betriebl. Aufwendungen	932.477 €	708.280 €	650.650 €	600.650 €	550.650 €	550.650 €
Betriebliche Aufwendungen	8.336.625 €	8.433.780 €	8.298.600 €	8.098.600 €	7.949.100 €	7.949.100 €
Betriebliches Ergebnis	-7.052.082 €	-7.227.930 €	-6.997.950 €	-6.804.950 €	-6.655.450 €	-6.655.450 €
Zinsen und ähnliche Erträge	58.532 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	135.091 €	127.800 €	197.800 €	197.800 €	197.800 €	197.800 €
Finanzergebnis	-76.559 €	-127.800 €	-197.800 €	-197.800 €	-197.800 €	-197.800 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.128.641 €	-7.355.730 €	-7.195.750 €	-7.002.750 €	-6.853.250 €	-6.853.250 €
Außerordentl. Erträge	0 €	512 €	500 €	500 €	500 €	500 €
Außerordentliche Aufwendungen	0 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Außerordentliches Ergebnis	0 €	-1.488 €	-1.500 €	-1.500 €	-1.500 €	-1.500 €
Sonstige Steuern	32.227 €	46.350 €	110.000 €	110.000 €	110.000 €	110.000 €
Ergebnis nach Steuern	-7.160.868 €	-7.403.568 €	-7.304.250 €	-7.111.250 €	-6.961.750 €	-6.961.750 €
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-7.160.868 €	-7.403.568 €	-7.304.250 €	-7.111.250 €	-6.961.750 €	-6.961.750 €

Finanzplan					
	2006	2007	2008	2009	2010
Einnahmen					
Erträge aus dem Erfolgsplan	1.206.362 €	1.301.150 €	1.294.150 €	1.294.150 €	1.294.150 €
Kapitaleinlage Stadt Essen (Tilgung Trägerdarlehen)	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Zuwendungen/Verkaufserlöse/Tilgungsleistungen	0 €	110.000 €	110.000 €	110.000 €	110.000 €
Kreditaufnahmen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Kapitalzuführungen Geschäftsbereich 581 an 583 - Investitionen-	1.878.500 €	271.650 €	321.650 €	321.650 €	321.650 €
Kapitaleinlage Stadt Essen (Verlustausgleich)	6.325.568 €	6.229.250 €	6.036.250 €	5.886.750 €	5.886.750 €
	9.410.430 €	7.912.050 €	7.762.050 €	7.612.550 €	7.612.550 €
Ausgaben					
Aufwendungen aus dem Erfolgsplan	8.609.930 €	8.608.400 €	8.408.400 €	8.258.900 €	8.258.900 €
Abschreibungen	-1.078.000 €	-1.078.000 €	-1.078.000 €	-1.078.000 €	-1.078.000 €
Ansätze des Investitionsplans	1.690.000 €	150.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €
Tilgung von Darlehen	188.500 €	231.650 €	231.650 €	231.650 €	231.650 €
	9.410.430 €	7.912.050 €	7.762.050 €	7.612.550 €	7.612.550 €

Wirtschaftsplan 2007 GGE - Geschäftsbereich Friedhöfe/Krematorium 750+751
- Kostenrechnende Einrichtung -

Erfolgsplan

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	GuV					
Umsatzerlöse	10.921.014 €	11.818.022 €	11.765.500 €	11.750.000 €	11.750.000 €	11.750.000 €
Sonstige betriebliche Erträge	1.652.922 €	907.410 €	1.634.500 €	1.648.000 €	1.648.000 €	1.648.000 €
davon Zuwendungen ABM/AsS	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Betriebliche Erträge	12.573.936 €	12.725.432 €	13.400.000 €	13.398.000 €	13.398.000 €	13.398.000 €
Materialaufwand	1.115.212 €	1.723.858 €	1.550.050 €	1.550.050 €	1.550.050 €	1.550.050 €
davon RHB und f. bezogene Waren	772.677 €	1.157.387 €	1.106.300 €	1.106.300 €	1.106.300 €	1.106.300 €
davon für bezogene Leistungen	342.536 €	566.471 €	443.750 €	443.750 €	443.750 €	443.750 €
Personalaufwand	8.277.560 €	8.134.500 €	8.243.500 €	8.243.500 €	8.243.500 €	8.243.500 €
davon Löhne und Gehälter	6.324.847 €	6.344.910 €	6.283.500 €	6.283.500 €	6.283.500 €	6.283.500 €
davon soziale Abgaben....	1.952.714 €	1.789.590 €	1.960.000 €	1.960.000 €	1.960.000 €	1.960.000 €
davon Personalaufwand ABM/AsS	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Abschreibungen auf Sachanlagen	812.282 €	722.000 €	900.000 €	900.000 €	900.000 €	900.000 €
Sonstige betriebl. Aufwendungen	2.033.737 €	1.857.765 €	1.715.650 €	1.715.650 €	1.715.650 €	1.715.650 €
Betriebliche Aufwendungen	12.238.791 €	12.438.123 €	12.409.200 €	12.409.200 €	12.409.200 €	12.409.200 €
Betriebliches Ergebnis	335.145 €	287.309 €	990.800 €	988.800 €	988.800 €	988.800 €
Zinsen und ähnliche Erträge	59.010 €	753.565 €	1.550 €	1.550 €	1.550 €	1.550 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	424.273 €	461.000 €	327.000 €	334.000 €	354.000 €	369.000 €
Finanzergebnis	-365.263 €	292.565 €	-325.450 €	-332.450 €	-352.450 €	-367.450 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-30.118 €	579.874 €	665.350 €	656.350 €	636.350 €	621.350 €
Außerordentl. Erträge	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Außerordentliche Aufwendungen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Außerordentliches Ergebnis	0 €					
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	166.000 €	0 €	170.000 €	170.000 €	170.000 €	170.000 €
Sonstige Steuern	201.399 €	218.619 €	210.000 €	210.000 €	210.000 €	210.000 €
Ergebnis nach Steuern	-397.517 €	361.255 €	285.350 €	276.350 €	256.350 €	241.350 €
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-397.517 €	361.255 €	285.350 €	276.350 €	256.350 €	241.350 €

Finanzplan

	2006	2007	2008	2009	2010
Einnahmen					
Erträge aus dem Erfolgsplan	13.478.997 €	13.401.550 €	13.399.550 €	13.399.550 €	13.399.550 €
Kapitaleinlage Stadt Essen (Tilgung Trägerdarlehen)	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Zuwendungen/Verkaufserlöse	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Kreditaufnahmen	209.545 €	385.450 €	397.450 €	424.450 €	449.450 €
Kapitaleinlage Stadt Essen (Verlustausgleich)	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
	13.688.542 €	13.787.000 €	13.797.000 €	13.824.000 €	13.849.000 €
Ausgaben					
Aufwendungen aus dem Erfolgsplan	13.117.742 €	13.116.200 €	13.123.200 €	13.143.200 €	13.158.200 €
Abschreibungen	-722.000 €	-900.000 €	-900.000 €	-900.000 €	-900.000 €
Ansätze des Investitionsplans	711.000 €	984.000 €	984.000 €	984.000 €	984.000 €
Tilgung von Darlehen	581.800 €	586.800 €	589.800 €	596.800 €	606.800 €
	13.688.542 €	13.787.000 €	13.797.000 €	13.824.000 €	13.849.000 €

Investitionen nach Kontengruppen und Geschäftsbereichen 2007-2010

<i>Geschäftsbereich</i>	<i>Kontengruppe</i>	<i>Ansatz 2007</i>	<i>Ansatz 2008</i>	<i>Ansatz 2009</i>	<i>Ansatz 2010</i>
GRÜN					
581	Schaffung und Erneuerung von Spielbereichen	875.000 €	371.000 €	480.000 €	358.000 €
	Zuwendung	-345.000 €	-25.000 €	-25.000 €	-25.000 €
581	Fahrzeuge, Maschinen und Ausstattungen	413.200 €	359.600 €	410.000 €	309.600 €
581	Walderhaltungsmaßnahmen, Aufforstungen und Waldwegebau	332.300 €	260.300 €	331.800 €	260.300 €
581	Neu- und Ersatzpflanzungen von Straßenbäumen	70.000 €	30.000 €	50.000 €	30.000 €
581	Ökologische Gutachten und Planungen	100.000 €	40.000 €	50.000 €	40.000 €
581	Neu- und Ausbau von Betriebsgebäuden	80.000 €	45.000 €	55.000 €	45.000 €
581	Renaturierung und Ausbau von Gewässern	550.000 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €
	Zuwendung	-306.000 €	-64.000 €	-64.000 €	-64.000 €
581	Entwicklung im Bestand	1.107.100 €	30.000 €	45.000 €	30.000 €
	Zuwendung	-360.000 €	0 €	0 €	0 €

Anlage 4 zur Vorlage 0151/2007/6A

Geschäftsbereich/Kontengruppe		Ansatz 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010
581	Schutzgebiete	1.074.550 €	240.450 €	46.550 €	5.450 €
	Zuwendung	-824.050 €	-142.250 €	-38.150 €	-4.920 €
581	Kredittilgung	470.500 €	470.500 €	470.500 €	470.500 €
581	Erschließungsbeiträge	50.000 €	30.000 €	30.000 €	20.000 €
581	Sonstige	350.000 €	800.000 €	0 €	0 €
	Zuwendung	-290.000 €	-640.000 €	0 €	0 €
581	Krupp-Park	1.600.000 €	5.500.000 €	2.100.000 €	0 €
581	Verkaufserlöse	-3.548.750 €	-1.736.750 €	-1.772.850 €	-1.406.080 €
581	Fortführung der Vorbereitungsarbeiten zum				
	Projekt: Essen.Neue Wege zum Wasser	400.000 €	0 €	0 €	0 €
581	Parkanlage im Universitätsviertel	600.000 €	3.600.000 €	1.800.000 €	0 €
581	Kapitalzuführungen nach 583	271.650 €	321.650 €	321.650 €	321.650 €
581	Kapitalzuführungen Stadt Essen	-2.670.500 €	-9.570.500 €	-4.370.500 €	-470.500 €

Anlage 4 zur Vorlage 0151/2007/6A

<i>Geschäftsbereich Kontengruppe</i>		<i>Ansatz 2007</i>	<i>Ansatz 2008</i>	<i>Ansatz 2009</i>	<i>Ansatz 2010</i>
GRUGA					
583	Schaffung und Erneuerung von Spielbereichen	50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
583	Fahrzeuge, Maschinen und Ausstattungen	100.000 €	150.000 €	150.000 €	150.000 €
583	Kredittilgung	231.650 €	231.650 €	231.650 €	231.650 €
583	Kapitalzuführungen	-271.650 €	-321.650 €	-321.650 €	-321.650 €
583	Tilgungsleistungen	-110.000 €	-110.000 €	-110.000 €	-110.000 €
Friedhöfe					
750	Ausbau und Erneuerung von Friedhöfen	784.000 €	784.000 €	784.000 €	784.000 €
750	Ausbau und Erneuerung von Friedhofsgebäuden	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €
750	Kredittilgung	586.800 €	589.800 €	596.800 €	606.800 €
750	Kreditbedarf	-385.450 €	-397.450 €	-424.450 €	-449.450 €
750	Liquiditätswirksamer Überschuss Erfolgsplan	-1.185.350 €	-1.176.350 €	-1.156.350 €	-1.141.350 €

Anlage 4 zur Vorlage 0151/2007/6A

Zur Deckung des ungedeckten Investitionsbedarf für den Geschäftsbereich 750 - Friedhöfe - wird der liquiditätswirksame Überschuss verwendet. (in 2007: Abschreibungen 900.000 € zuzüglich Überdeckung 285.350 € gleich 1.185.350 €; in 2008: Abschreibungen 900.000 € zuzüglich Überdeckung 276.350 € gleich 1.176.350 €; in 2009: Abschreibungen 900.000 € zuzüglich Überdeckung 256.350 € gleich 1.156.350 €; in 2010: Abschreibungen 900.000 € zuzüglich Überdeckung 241.350 € gleich 1.141.350 €). Zusätzlich sind Kreditaufnahmen notwendig.

Zusammenfassung der Investitionen

Summe der Investitionsausgaben	10.296.750 €	14.183.950 €	8.282.950 €	3.992.950 €
davon Kredittilgungen	1.288.950 €	1.291.950 €	1.298.950 €	1.308.950 €
Summe der Einnahmen	10.296.750 €	14.183.950 €	8.282.950 €	3.992.950 €
davon Zuwendungen/Verkaufserl.	5.673.800 €	2.608.000 €	1.900.000 €	1.500.000 €
davon Kapitaleinlage	2.670.500 €	9.570.500 €	4.370.500 €	470.500 €
davon Kreditaufnahmen	385.450 €	397.450 €	424.450 €	449.450 €
davon Überschuss 750/751	1.185.350 €	1.176.350 €	1.156.350 €	1.141.350 €
davon Kapitalzuführung 581 an 583	271.650 €	321.650 €	321.650 €	321.650 €
davon Tilgungsleistungen	110.000 €	110.000 €	110.000 €	110.000 €

Stellenübersicht GGE

A =Planstellen 2007

B = Planstellen lt. Wirtschaftsplan 2006

C = Tatsächlich zum Stichtag 30.06.06 besetzte Stellen

Eingruppierung	Grün			Gruga			Friedhöfe			gesamt		
	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C
B 2	1	1	1,00	0	0	0	0	0	0,00	1,0	1,0	1,0
A 16	0	0	0,00	0	0	0	0	0	0,00	0,0	0,0	0,0
A 15	1	1	1,00	0	0	0	0	0	0,00	1,0	1,0	1,0
A 14	2	2	2,00	0	0	0	0	0	0,00	2,0	2,0	2,0
A 13	1	1	1,00	0	0	0	0	0	0,00	1,0	1,0	1,0
A 13*	2	2	2,00	0	0	0	0	0	0,00	2,0	2,0	2,0
A 12	5	5	5,00	0	0	0	0	0	0,00	5,0	5,0	5,0
A 11	3	3	3,00	0	0	0	1	1	1,00	4,0	4,0	4,0
A 10	5	5	5,00	0	0	0	0	0	0,00	5,0	5,0	5,0
A 9	0	0	0,00	0	0	0	0	0	0,00	0,0	0,0	0,0
A 9 mD	2	2	2,00	0	0	0	0	0	0,00	2,0	2,0	2,0
A 8	3,5	4	3,50	0	0	0	2,5	2,5	2,50	6,0	6,5	6,0
A 7	1	1	1,00	0	0	0	1	1	1,00	2,0	2,0	2,0
Summe Beamte	26,5	27,0	26,5	0,0	0,0	0,0	4,5	4,5	4,5	31,0	31,5	31,0
E15	2	2	2,00	0	0	0,00	0	0	0,00	2,0	2,0	2,0
E14	7	7	7,00	1	1	1,00	1	1	1,00	9,0	9,0	9,0
E13	3	3	3,00	0	0	0,00	0	0	0,00	3,0	3,0	3,0
E12	14	14	12,75	0	0	0,00	1	1	1,00	15,0	15,0	13,8
E11	19	19	16,50	2	2	2,00	5	5	5,00	26,0	26,0	23,5
E10	11	11	7,00	4	4	4,00	6	6	6,00	21,0	21,0	17,0
E9	14	14	14,00	1	1	1,00	2	2	2,00	17,0	17,0	17,0
E8	26	27	26,50	6	6	6,00	5,5	5,5	5,50	37,5	38,0	38,0
E7	31	31	26,25	31	31	29,25	22	22	20,75	84,0	84,0	76,3
E6	37,5	38	36,00	16,5	16,5	14,00	16	16	14,50	70,0	70,0	64,5
E5	56	56	53,00	6	6	5,75	30	32	31,00	92,0	94,0	89,8
E4	29	29	25,00	18,5	18,5	12,00	87	87	81,00	134,5	134,5	118,0
E3	2	2	2,00	15	15	10,00	17	17	16,00	34,0	34,0	28,0
E2	0	0	0,00	2	2	1,00	0	0	0,00	2,0	2,0	1,0
E1	0	0	0,00	0	0	0,00	0	0	0,00	0,0	0,0	0,0
Summe Beschäftigte	251,5	252,0	231,0	103,0	103,0	86,0	192,5	194,5	183,8	547,0	549,5	500,8
GGE gesamt	278,0	279,0	257,5	103,0	103,0	86,0	197,0	199,0	188,3	578,0	581,0	531,8

Jahresabschluss 2005:

Bilanz und GuV nach Sparten

Anhang

Lagebericht

**Grün und Gruga,
Essen**

**Spartenrechnung und Konsolidierungsübersicht
Bilanz Gesamtbetrieb zum 31. Dezember 2005**

	Geschäftsbereich Friedhöfe 31.12.2005	Geschäftsbereich Grugapark 31.12.2005	Geschäftsbereich Grünflächen 31.12.2005	Summen- bilanz 31.12.2005	Konsoli- dierungs- buchungen 31.12.2005	Bilanz Gesamtbetrieb Grün und Gruga 31.12.2005
	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
EDV-Software	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
II. Sachanlagen						
1. Gesamte bebaute und unbebaute Grundstücke	6.955.842,94	6.975.371,07	60.733.247,04	74.664.461,05		74.664.461,05
2. Gastronomische Gebäude und Verkaufspavillons ohne Grundstücke	0,00	7.024.387,00	0,00	7.024.387,00		7.024.387,00
3. Betriebsgebäude ohne Grundstücke	4.051.313,93	2.256.401,00	1.736.483,00	8.044.197,93		8.044.197,93
4. Bauliche Vorrichtungen ohne Grundstücke	26.221,00	2.550.949,00	117.434,00	2.694.604,00		2.694.604,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	887.430,00	181.537,00	1.054.723,00	2.123.690,00		2.123.690,00
6. Krematorium	1.808.989,00	0,00	0,00	1.808.989,00		1.808.989,00
7. Außenanlagen	4.193.919,00	1.623.811,00	1.993.236,00	7.810.966,00		7.810.966,00
8. Aufwuchs und Pflanzen	3.531.511,00	4.191.973,22	0,00	7.723.484,22		7.723.484,22
9. Tierbestand	0,00	42.657,27	0,00	42.657,27		42.657,27
10. Kunstwerke	12.796,00	626.284,16	0,00	639.080,16		639.080,16
11. Betriebs- und Geschäftsausstattung	103.488,00	328.202,00	1.186.726,00	1.618.416,00		1.618.416,00
12. Anlagen im Bau	148.841,11	4.133.279,28	3.112.776,80	7.394.897,19		7.394.897,19
	<u>21.720.351,98</u>	<u>29.934.852,00</u>	<u>69.934.625,84</u>	<u>121.589.829,82</u>	<u>0,00</u>	<u>121.589.829,82</u>
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	45.232,22	120.479,89	165.712,11		165.712,11
II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	823.303,37	63.561,13	11.104,50	897.969,00		897.969,00
2. Ausgleichsposten für Pensionsansprüche und Beihilfen	1.051.456,71	1.072.109,62	2.121.964,66	4.245.530,99		4.245.530,99
3. Forderungen gegen Unternehmen des Konzerns Stadt Essen	0,00	0,00	882,21	882,21		882,21
4. Forderungen gegen die Stadt Essen	102.874,60	0,00	139.363,88	242.238,48	-32.090,63	210.147,85
5. Verrechnungskonto Geschäftsbereich Friedhöfe	0,00	0,00	272.621,95	272.621,95	-272.621,95	0,00
6. Verrechnungskonto Geschäftsbereich Grugapark	0,00	0,00	375.355,28	375.355,28	-375.355,28	0,00
7. Verrechnungskonto Geschäftsbereich Grünflächen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Verrechnungskonto Stadtkasse Essen	0,00	0,00	5.816.768,23	5.816.768,23	-4.492.024,68	1.324.743,55
9. Sonstige Vermögensgegenstände	313,63	197.263,82	0,00	197.577,45		197.577,45
	<u>1.977.948,31</u>	<u>1.332.934,57</u>	<u>8.738.060,71</u>	<u>12.048.943,59</u>	<u>-5.172.092,54</u>	<u>6.876.851,05</u>
III. Kassenbestand	0,00	8.659,05	0,00	8.659,05		8.659,05
	<u>1.977.948,31</u>	<u>1.386.825,84</u>	<u>8.858.540,60</u>	<u>12.223.314,75</u>	<u>-5.172.092,54</u>	<u>7.051.222,21</u>
	<u>23.698.300,29</u>	<u>31.321.677,84</u>	<u>78.793.166,44</u>	<u>133.813.144,57</u>	<u>-5.172.092,54</u>	<u>128.641.052,03</u>

Grün und Gruga,
Essen

Spartenrechnung und Konsolidierungsübersicht
Bilanz Gesamtbetrieb zum 31. Dezember 2005

PASSIVA

	Geschäftsbereich Friedhöfe 31.12.2005	Geschäftsbereich Grugapark 31.12.2005	Geschäftsbereich Grünflächen 31.12.2005	Summen- bilanz 31.12.2005	Konsoli- dierungs- buchungen 31.12.2005	Bilanz Gesamtbetrieb Grün und Gruga 31.12.2005
	€	€	€	€	€	€
A. Eigenkapital						
I. Stammkapital	2.244.354,06	511.291,88	2.244.354,06	5.000.000,00		5.000.000,00
II. Rücklagen						
1. Vermögensrücklage	9.997.147,72	21.843.291,16	59.998.444,15	91.838.883,03		91.838.883,03
2. Betriebsmittelrücklage	0,00	6.493.137,93	19.686.103,83	26.179.241,76		26.179.241,76
3. Investitionsrücklage	1.192.469,30	0,00	6.225.887,93	7.418.357,23		7.418.357,23
III. Jahresergebnis	-397.519,48	-7.160.868,60	-22.076.427,44	-29.634.815,52		-29.634.815,52
	<u>13.036.451,60</u>	<u>21.686.852,37</u>	<u>66.078.362,53</u>	<u>100.801.666,50</u>	<u>0,00</u>	<u>100.801.666,50</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	<u>3.809,00</u>	<u>1.772.849,18</u>	<u>1.944.722,52</u>	<u>3.721.380,70</u>	<u>0,00</u>	<u>3.721.380,70</u>
C. Rückstellungen						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.051.456,71	1.072.109,62	2.121.964,66	4.245.530,99		4.245.530,99
2. Steuerrückstellungen	166.000,00	0,00	0,00	166.000,00		166.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	746.523,00	435.904,00	1.765.242,40	2.947.669,40	0,00	2.947.669,40
	<u>1.963.979,71</u>	<u>1.508.013,62</u>	<u>3.887.207,06</u>	<u>7.359.200,39</u>	<u>0,00</u>	<u>7.359.200,39</u>
D. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	1.478.854,09	0,00	1.478.854,09		1.478.854,09
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	212.426,87	225.276,43	401.572,53	839.275,83		839.275,83
3. Trägerdarlehen der Stadt Essen	7.562.714,34	0,00	6.115.906,45	13.678.620,79		13.678.620,79
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Essen	0,00	32.997,44	0,00	32.997,44	-32.090,63	906,81
5. Verrechnungskonto Geschäftsbereich Grünflächen	272.621,95	375.355,28	0,00	647.977,23	-647.977,23	0,00
6. Verrechnungskonto Geschäftsbereich Grugapark	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Verrechnungskonto Stadtkasse Essen	634.809,97	3.857.214,71	0,00	4.492.024,68	-4.492.024,68	0,00
8. Sonstige Verbindlichkeiten	11.486,85	276.151,84	0,00	287.638,69		287.638,69
	<u>8.694.059,98</u>	<u>6.245.849,79</u>	<u>6.517.478,98</u>	<u>21.457.388,75</u>	<u>-5.172.092,54</u>	<u>16.285.296,21</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0,00</u>	<u>108.112,88</u>	<u>365.395,35</u>	<u>473.508,23</u>		<u>473.508,23</u>
	<u>23.698.300,29</u>	<u>31.321.677,84</u>	<u>78.793.166,44</u>	<u>133.813.144,57</u>	<u>-5.172.092,54</u>	<u>128.641.052,03</u>

Grün und Gruga,
Essen

Spartenrechnung und Konsolidierungsübersicht
Gewinn- und Verlustrechnung Gesamtbetrieb
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Geschäftsbereich Friedhöfe 2005 €	Geschäftsbereich Grugapark 2005 €	Geschäftsbereich Grünflächen 2005 €	Summen- GuV 2005 €	Konsoli- dierungs- buchungen 2005 €	GuV Gesamtbetrieb Grün und Gruga 2005 €
1. Umsatzerlöse	10.921.014,12	883.828,78	2.861.337,02	14.666.179,92		14.666.179,92
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.652.921,99 12.573.936,11	400.714,06 1.284.542,84	3.263.260,39 6.124.597,41	5.316.896,44 19.983.076,36	-752.000,00 -752.000,00	4.564.896,44 19.231.076,36
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	772.677,24	1.000.225,89	1.138.949,18	2.911.852,31		2.911.852,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	342.535,67	601.922,35	5.826.273,81	6.770.731,83	-752.000,00	6.018.731,83
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	6.324.846,93	3.803.113,14	9.809.245,62	19.937.205,69		19.937.205,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	1.952.713,71	1.100.441,15	2.962.369,81	6.015.524,67		6.015.524,67
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	812.282,40	898.445,63	2.474.415,45	4.185.143,48		4.185.143,48
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.033.737,02 12.238.792,97	932.476,77 8.336.624,93	5.420.446,09 27.631.699,96	8.386.659,88 48.207.117,86	-752.000,00	8.386.659,88 47.455.117,86
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59.010,57	58.531,88	112.903,22	230.445,67		230.445,67
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	424.273,74	135.091,22	409.327,29	968.692,25		968.692,25
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-30.120,03	-7.128.641,43	-21.803.526,62	-28.962.288,08	0,00	-28.962.288,08
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	166.000,00	0,00	0,00	166.000,00		166.000,00
11. Sonstige Steuern	201.399,45	32.227,17	272.900,82	506.527,44		506.527,44
12. Jahresergebnis	-397.519,48	-7.160.868,60	-22.076.427,44	-29.634.815,52	0,00	-29.634.815,52

**Grün und Gruga,
Essen**

Anhang
für das Geschäftsjahr 2005

I. VORBEMERKUNG

Der Rat der Stadt Essen hat mit Beschluss vom 26. September 2001 das ehemalige Grünflächenamt der Stadt Essen mit den beiden Geschäftsbereichen Grünflächen und Friedhöfe und sämtlichen diesen Organisationseinheiten zuzuordnenden städtischen Grundstücken in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung nach § 107 Abs. 2 Satz 2 GO NW überführt, die künftig zusammen mit dem Grugapark, der bis dahin als eigenständige eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt wurde, in einer Organisationseinheit geführt wird. Die Gründung dieser neuen eigenbetriebsähnlichen Einrichtung unter der Bezeichnung „Grün und Gruga“, Essen, (im Folgenden auch kurz „GGE“ oder „Einrichtung“), erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2002.

Die Einrichtung hat gemäß § 21 EigVO einen Jahresabschluss aufzustellen. Dabei finden die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung großer Kapitalgesellschaften sinngemäß Anwendung, soweit sich aus der Eigenbetriebsverordnung nichts anderes ergibt. Für interne Zwecke wird das Rechnungswesen für die drei Geschäftsbereiche Grünflächen, Friedhöfe und Grugapark in jeweils eigenen Buchungskreisen mit der Erstellung eigener Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen abgewickelt. Nach der Änderung des Bestattungsgesetzes NRW im Juni 2003 sind die kommunalen Krematorien als Betriebe gewerblicher Art im Sinne des § 4 KStG anzusehen. Das Krematorium stellt damit innerhalb des Eigenbetriebs einen selbständigen steuerpflichtigen Betrieb gewerblicher Art dar, der der Umsatzsteuer- und Ertragsteuerpflicht unterliegt. Für das Krematorium wurde ab 2005 für steuerliche Zwecke ein eigener Buchungskreis eingerichtet, der mit dem Buchungskreis Friedhöfe zu einem handelsrechtlichen Jahresabschluss zusammengeführt wird. Für den Jahresabschluss der Einrichtung werden die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Gesamtbetriebes aus den konsolidierten Zahlen der Buchungskreise der Geschäftsbereiche abgeleitet.

Zum 31. Dezember 2003 wurden erstmalig Rückstellungen für Pensionsansprüche und Beihilfeansprüche der bei der Einrichtung beschäftigten Beamten für die Zeit nach deren Ausscheiden in den Ruhestand und in gleicher Höhe auf der Aktivseite eine Ausgleichsfor-

derung gegenüber der Stadt Essen gebildet. Die Beamtenversorgung wird von der Stadt Essen ohne Einschaltung einer Versorgungskasse aus dem laufenden Haushalt bestritten. Nach der bis zum 31. Dezember 2003 in der Stadt Essen bestehenden Regelung war die Einrichtung gegen Zahlung eines Versorgungszuschlages auf die laufenden Beamtenbezüge an die Stadtkasse von der Versorgungsverpflichtung gegenüber den Beamten freigestellt.

Nach handelsbilanziellen Grundsätzen gelten die Versorgungsverpflichtung und die Verpflichtung zur Zahlung von Beihilfen gegenüber den bei der Einrichtung beschäftigten Beamten jedoch als unmittelbare Verpflichtung der Einrichtung. Damit hat die Einrichtung Rückstellungen für die Versorgungsansprüche und die Beihilfeansprüche der bei ihr beschäftigten Beamten für die Zeit nach deren Ausscheiden aus dem aktiven Dienst zu bilden. Daher wurde das Verfahren mit Wirkung zum Ablauf des Jahres 2003 dahingehend umgestellt, dass erstmalig zum 31.12.2003 eine Pensionsrückstellung und Beihilferückstellung passiviert und gleichzeitig der durch die Zahlung des Versorgungszuschlages erworbene Freistellungsanspruch gegenüber der Stadt in gleicher Höhe aktiviert wurde. Der bisher an die Stadt Essen zu zahlende Versorgungszuschlag wird ab 01.01.2004 ersetzt durch die Zahlung des Erhöhungsbetrages der Pensionsrückstellung und Beihilferückstellung an die Stadt. Damit wird die Einrichtung künftig mit dem Betrag für die Versorgungsverpflichtung der Beamten belastet, der auf die Zeit der Beschäftigung in der Einrichtung entfällt. Die Zahlung des Erhöhungsbetrages führt zu einem entsprechenden Anstieg der Ausgleichsforderung mit der Folge, dass sich Ausgleichsforderung und Rückstellungsbetrag auch künftig in gleicher Höhe gegenüberstehen. Bei Eintritt eines Beamten in den Ruhestand oder Wechsel in ein anderes Beschäftigungsverhältnis werden die für ihn gebildete Pensionsrückstellung und die Ausgleichsforderung an die Stadt übertragen.

Die Pensionsrückstellungen und die Beihilferückstellungen wurden zum 31. Dezember 2003 auf Basis eines versicherungsmathematischen Verfahrens unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6 % p. a. ermittelt. Ab 2004 erfolgt die Berechnung der Rückstellung für Beihilfen nach einem vereinfachten Verfahren. Danach beträgt die Beihilferückstellung ab dem 1. Januar 2004 14,13 % und ab dem 1. Januar 2005 15,15 % der Pensionsrückstellungen. Die Pensions- und Beihilferückstellungen wurden zum 1. Januar 2005 an die neuen Richttafeln „Richttafeln 2005 G“ von Prof. K. Heubeck angepasst. Die Ausgleichsposten für Pensionen und Beihilfen wurden entsprechend angepasst.

Die Einrichtung finanziert ihre laufenden Aufwendungen aus eigenen Erträgen sowie über Verlustausgleichszahlungen der Stadt Essen. Dabei werden der Einrichtung in der Regel

die gemäß Wirtschaftsplan erwarteten, nicht durch eigene Erlöse gedeckten Aufwendungen (ohne Abschreibungen) erstattet. Die Zahlungen der Stadt Essen zur Deckung des laufenden Verlustes werden dabei zunächst in eine Betriebsmittelrücklage eingestellt, die nach Beschluss des Rates zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages verwendet wird. Die Finanzierung von Investitionen erfolgte in 2005 über eine Kapitaleinlage der Stadt Essen in die Investitionsrücklage und über öffentliche Zuschüsse. Die Höhe der Finanzmittelbudgets wird im Rahmen des vom Rat zu beschließenden Wirtschaftsplanes für das jeweilige Jahr festgelegt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZEN

1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2005 ergibt sich aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenpiegel.

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode berechnet, die Nutzungsdauern orientieren sich an den steuerlichen Afa-Tabellen.

Zugänge des Geschäftsjahres werden grundsätzlich zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

2. Vorräte

Es handelt sich um zum Bilanzstichtag vorhandene Vorräte an Arbeitskleidung, Werkzeugen und Gartengerät, Ersatzteilen für Gartengerät, Lacken, Treibstoffen, Dünger und Tierfutter. Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 898) handelt es sich im Wesentlichen (T€ 823) um Forderungen aus Grabnutzungsgebühren und anderen Leistungen des Geschäftsbereiches Friedhöfe.

Daneben werden Ausgleichsforderungen für Pensionsansprüche (T€ 3.687) und Beihilfeansprüche (T€ 559) ausgewiesen.

Die Forderungen gegen Unternehmen des Konzerns Stadt Essen stammen aus Grünflächenpflegeleistungen des Geschäftsbereiches Grünflächen. Das Verrechnungskonto Stadtkasse Essen erfasst die zum Stichtag noch nicht verbrauchten liquiden Mittel der Einrichtung, die als Finanzmittel des rechtlich unselbständigen Sondervermögens GGE in die allgemeine Liquiditätsposition der Stadtkasse einbezogen sind. Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen Umsatzsteuererstattungsansprüche des Grugaparkes und des Krematoriums.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nominalwerten angesetzt. Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Risiken (hauptsächlich Niederschlagungen von Friedhofsgebühren) durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Mit Ausnahme des Ausgleichspostens für Pensionsansprüche und Beihilfen haben alle Forderungen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

4. Kassenbestände

Die Kassenbestände betreffen mit T€ 9 den Grugapark. Davon entfallen T€ 8 auf die Hauptkasse im Grugapark und T€ 1 auf die Vorschusskasse in der Verwaltung des Grugaparkes.

5. Eigenkapital

Das satzungsmäßige Stammkapital der Einrichtung beträgt € 5,0 Mio.

Die Vermögensrücklage enthält den Betrag, um den das buchmäßige Eigenkapital der Eröffnungsbilanz der Einrichtung zum 1.1.2002 das satzungsmäßige Stammkapital von T€ 5.000 überstieg.

In die Investitionsrücklage wurden die in 2005 von der Stadt zur Finanzierung von Investitionen geleisteten Kapitaleinlagen eingestellt.

Das Eigenkapital entwickelte sich im Berichtszeitraum wie folgt:

	Stand 01.01.2005	Verlust- ausgleich Vorjahr	Kapital- einlage Stadt Essen	Flächen- korrek- turen	Jahres- ergebnis	Stand 31.12.2005
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stammkapital	5.000	0	0	0	0	5.000
Allgemeine Rücklagen:						
Vermögens- rücklage	92.097	-428	0	170	0	91.839
Betriebsmittel- rücklage	22.324	-20.265	24.120	0	0	26.179
Investitions- rücklage	10.538	-3.590	471	0	0	7.419
Jahresverlust	-24.283	24.283	0	0	-29.635	-29.635
	105.676	0	24.591	170	-29.635	100.802

Nach dem Beschluss des Rates vom 1. Februar 2005 wurde der Verlust des Vorjahres von T€ 24.283 buchmäßig durch Entnahme aus der Betriebsmittelrücklage von T€ 20.265 und durch Entnahme aus der Vermögensrücklage von T€ 428 ausgeglichen. Der abschreibungsbedingte Teil des Verlustes wurde durch Entnahme aus der Investitionsrücklage in Höhe von T€ 3.590 ausgeglichen.

Zur Finanzierung des laufenden, liquiditätswirksamen Verlustes 2005 hat die Stadt Essen im Jahr 2005 Einlagen in Höhe von T€ 24.120 in die Betriebsmittelrücklage und zur Finanzierung von Investitionen Kapitaleinlagen von T€ 471 in die Investitionsrücklage geleistet.

Durch Flächenkorrekturen im Anlagevermögen, die erfolgsneutral über die Vermögensrücklage erfasst wurden, ergab sich eine Erhöhung der Vermögensrücklage von T€ 170, die sich wie folgt zusammensetzt:

Geschäftsbereich	Zugänge aus Flächenkorrekturen T€	Abgänge aus Flächenkorrekturen T€	Verrechnung mit der Vermögensrücklage T€
Grünflächen	611	-441	170

6. Rückstellungen

Unter den Rückstellungen werden Rückstellungen für Beamtenpensionen (T€ 3.687) und Beihilfeverpflichtungen (T€ 559) - zusammen T€ 4.246 -, Steuerrückstellungen (T€ 166) sowie sonstige Rückstellungen (T€ 2.948) ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen für Urlaubsansprüche (T€ 1.042), Altersteilzeitansprüche (T€ 765), Abfallbeseitigung (T€ 442), Berufsgenossenschaftsbeiträge (T€ 240), Stromabrechnungen für Vorjahre (T€ 132), Mieten (T€ 81), für nachberechnete Versicherungssteuer (T€ 73), Jahresabschlusskosten (T€ 66), noch ausstehende Eingangsrechnungen (T€ 55) sowie für Reinigungskosten (T€ 51).

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem zu erwartenden Erfüllungsbetrag bewertet. Die Urlaubs- und Altersteilzeitrückstellungen sind einschließlich darauf entfallender Sozialbeiträge bewertet.

7. Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten zeigt folgender Verbindlichkeits-Spiegel:

Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	davon mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge
	T€	< 1 Jahr T€	1-5 Jahren T€	> 5 Jahren T€	T€
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstiuten	1.479	122	540	817	1.602
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	839	839	0	0	0
Trägerdarlehen der Stadt Essen	13.679	1.053	5.261	7.365	0
Verbindlichkeiten gegen- über der Stadt Essen	1	1	0	0	0
Sonstige Verbindlich- keiten	287	287	0	0	0
	16.285	2.302	5.801	8.182	1.602

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um kommunale Schuldscheindarlehen.

Im Rahmen der Eröffnungsbilanz hat die Stadt Essen zur Finanzierung von Teilen des Anlagevermögens der Geschäftsbereiche Grünflächen und Friedhöfe jeweils ein Trägerdarlehen der Stadt Essen festgesetzt. Die Trägerdarlehen wurden mit 70 % des jeweiligen betriebsnotwendigen Anlagevermögens ohne Grund und Bodenanteile dotiert, der verbleibende Teil des Reinvermögens (Vermögen abzüglich Trägerdarlehen und Schulden gegenüber Dritten) wurde in das Eigenkapital eingestellt.

Die Trägerdarlehen haben eine Laufzeit von 17 Jahren vom 1. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2018. Die Verzinsung beträgt jeweils 4,5 % p. a. Die Tilgung in festen Raten von jährlich € 470.454,34 (Geschäftsbereich Grünflächen) bzw. € 581.747,26 (Geschäftsbereich Friedhöfe) beginnt ab 2004. Die Darlehen erhöhten sich bis zum Beginn der Tilgung um die bis dahin angefallenen Zinsen.

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2005 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-/Leasingverträgen von derzeit jährlich T€ 1.066 und aus EDV-Leistungen von derzeit jährlich T€ 582. Die Verpflichtungen verteilen sich auf die Geschäftsbereiche wie folgt:

Geschäftsbereich	Miet-/Leasing- verträge	EDV- Leistungen	gesamt
	T€	T€	T€
Friedhöfe	95	104	199
Grugapark	1	52	53
Grünflächen	970	426	1.396
gesamt	1.066	582	1.648

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt und weisen folgende Zusammensetzung auf:

Geschäftsbereich:	2005	2004
	T€	T€
Friedhöfe		
Grabnutzungsgebühren	5.686	5.420
Einäscherungen	1.732	2.019
Gebühren für Bestattungen und Grabmalgesuche	2.178	2.037
Trauerhallen und Aufbahrungsräume	1.325	1.414
Grugapark		
Eintrittsgelder	835	732
Andere Umsatzerlöse	49	42
Grünflächen		
Pflegeleistungen	2.612	5.278
Bauleistungen	249	306
	14.666	17.248

Nach den Grundsätzen des kommunalen Gebührenrechtes werden die Grabnutzungsgebühren des Geschäftsbereiches Friedhöfe auf Basis des periodischen Kostendeckungsprinzipes kalkuliert. Dementsprechend dienen die erhobenen Grabnutzungsgebühren der Finanzierung der nach dem Gebührenrecht in dem jeweiligen Jahr anfallenden umlagefähigen Kosten. Aufgrund dieser gesetzlichen Finanzierungsregelung werden die im Jahr der Grabbelegung erhobenen Nutzungsgebühren im gleichen Jahr in voller Höhe als Umsatzerlöse vereinnahmt und nicht über die Laufzeit der Grabnutzungsrechte abgegrenzt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsbereich			gesamt T€
	Friedhöfe T€	Grugapark T€	Grünflächen T€	
Zuschüsse ABM/ AsS	0	22	210	232
Gebührenanteile aus Abfall- entsorgung	0	0	900	900
Miet- und Pächterträge	54	157	581	792
Mittel der Bezirksvertretungen	0	0	619	619
Gewässerunterhaltung	0	0	471	471
Zuschüsse des Landes NRW für Kriegsgräber und jüdische Friedhöfe	840	0	0	840
Erträge aus Anlagenverkäufen	0	0	15	15
Sonstige betriebliche Erträge	7	222	467	696
	901	401	3.263	4.565

3. Materialaufwand

Es handelt sich um Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe (T€ 2.912) und für bezogene Leistungen (T€ 6.019).

Die bezogenen Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsbereich			gesamt T€
	Friedhöfe T€	Grugapark T€	Grünflächen T€	
Reinigungs- und Wartungskosten				
gärtnerische Anlagen	0	312	1.755	2.067
öffentliche Grün- und Freiflächen	0	0	3	3
Waldungen	0	0	381	381
Wasserflächen und Wege	0	0	823	823
Kleingärten	0	0	3	3
Bewachungskosten und Kassendienst	37	90	2	129
Honorare und GEMA- Gebühren	0	86	0	86
Ausstellungskosten	0	2	0	2
Förderung der Schule				
Natur	0	41	0	41
Pflege von Kriegsgräbern	151	0	0	151
Baumfällungen	0	0	321	321
Unterhaltung gärtnerische Anlagen	136	0	0	136
Unterhaltung Beleuchtungs- anlagen	0	0	58	58
Reparaturen	12	0	0	12
Beschäftigungsprogramm	0	71	1.496	1.567
Unterhaltung von Stifter- und Ehrengräbern	7	0	0	7
Konzeptkosten Fließge- wässer	0	0	62	62
Sonstige Kosten	0	0	170	170
	343	602	5.074	6.019

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
	T€	T€
Löhne und Gehälter		
Löhne	12.442	12.760
Gehälter	5.408	5.428
Beamtenbezüge	1.248	1.275
Zuführungen zur den Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen	698	0
Sonstige	<u>141</u>	<u>0</u>
	<u>19.937</u>	<u>19.463</u>
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
Sozialversicherungsbeiträge	3.718	3.799
Zusatzversorgungskasse	1.669	1.519
Zuführungen zur den Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen	67	0
Berufsgenossenschaftsbeiträge	240	240
Versorgungsrückstellungen	234	55
Beihilfen	29	99
Umlage Geschäftsbereichsvorstand	56	49
Übrige	<u>2</u>	<u>5</u>
	<u>6.015</u>	<u>5.766</u>

Im Geschäftsjahr 2005 beschäftigte die Einrichtung umgerechnet auf Vollzeitpersonal durchschnittlich 32 beamtete Mitarbeiter, die Ansprüche auf Pensionsleistungen gegenüber der Stadt Essen als Dienstherr haben. Bei der Stadt Essen wurden die Aufwendungen für laufende Pensionen an ehemalige Mitarbeiter in der Vergangenheit als Zuschlag auf die Personalkosten der tätigen Beamten umgelegt. Damit waren diese Aufwendungen auch anteilig in den Personalaufwendungen der Einrichtung enthalten. Ab dem Wirtschaftsjahr 2003 werden Pensionsrückstellungen für Versorgungsansprüche von Beamten für die Zeit ihrer Tätigkeit in der Einrichtung gebildet. Der Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensions- und Beihilferückstellung wird unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

5. Abschreibungen

Zur Zusammensetzung der Abschreibungen verweisen wir auf den als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	Geschäftsbereich			gesamt
	Friedhöfe	Grugapark	Grünflächen	
	T€	T€	T€	T€
Leasing Fuhrpark	103	0	1.156	1.259
Fahrzeug-, Werbe- und Reisekosten	0	100	6	106
Abfallentsorgung	1.027	0	259	1.286
Niederschlagung von Gebühren	26	0	0	26
Mietaufwendungen	21	0	449	470
Instandhaltungen	133	25	340	498
EDV-Kosten	0	0	437	437
Verwaltungskosten				
Umlagen anderer Stadtämter	318	244	705	1.267
eigene Verwaltungskosten	192	123	243	558
Ausbuchung von Forderungen	0	0	328	328
Winterdienst	0	0	205	205
Verbrauch von Mitteln der				
Bezirksvertretung	0	0	619	619
Verluste aus Anlagenabgängen	0	18	10	28
Sonstige Aufwendungen	214	422	663	1.299
	<u>2.034</u>	<u>932</u>	<u>5.420</u>	<u>8.386</u>

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es handelt sich in Höhe von T€ 229 um Erträge aus der Verzinsung der Ausgleichsforderungen gegen die Stadt Essen für Pensionsansprüche und Beihilfen sowie in Höhe von T€ 1 um sonstige Zinserträge.

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es handelt sich um Zinsaufwand für das Trägerdarlehen der Stadt Essen in Höhe von T€ 664, um Zinsaufwand für die Darlehen des Grugaparks in Höhe von T€ 76 sowie um Zinsaufwand aus der Verzinsung der Rückstellungen für Pensionsansprüche und Beihilfen in Höhe von T€ 229.

9. Jahresverlust

Der Jahresverlust beträgt T€ 29.635.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Im Geschäftsjahr 2005 erfolgte die Geschäftsführung der Einrichtung durch die **Werkleiter**

Herrn Dr. Oliver Scheytt, bis 16. Mai 2005 (Erster Werkleiter),
Frau Geschäftsbereichsvorstand Simone Raskob, ab 17. Mai 2005 (Erste Werkeiterin),
Herrn Leitenden Städtischen Gartenbaudirektor Bernd Schmidt-Knop (Zweiter Werkleiter).

Dem **Werksausschuss** Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz, Grün und Gruga gehörten folgende Damen und Herren an:

Herr Hans-Peter Huch	Vorsitzender
Frau Ota Hortmanns	1. Stellvertretende Vorsitzende
Frau Ute Braukelmann	2. Stellvertretende Vorsitzende
Frau Annette Storb	Schriftführerin
Herr Klaus Eisel	Stellvertretender Schriftführer
Herr Bernd Pannenbäcker	Stellvertretender Schriftführer
Herr Eckhard Spengler	Stellvertretender Schriftführer
Herr Hans Aring	
Herr Rolf Fliß	
Herr Bernd Flügel	
Herr Matthias Hauer	
Herr Rudolf Jelinek	
Frau Helga Knobbe	
Herr Dr. Hans-Joachim Kühnen	
Herr Hermann Marx	
Frau Gudrun Reise	
Frau Gisela Rosarius	
Herr Werner Dieker	
Herr Thomas Grünwald	
Herr Mahmoud Al Abbadi	

Die auf Vollzeitpersonale umgerechnete durchschnittliche **Mitarbeiterzahl** betrug im Berichtsjahr:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Beamte		
Geschäftsbereich Friedhöfe	5	5
Geschäftsbereich Grugapark	0	0
Geschäftsbereich Grünflächen	<u>27</u>	<u>29</u>
	32	34
Angestellte		
Geschäftsbereich Friedhöfe	17	18
Geschäftsbereich Grugapark	20	20
Geschäftsbereich Grünflächen	<u>80</u>	<u>84</u>
	117	122
Arbeiter		
Geschäftsbereich Friedhöfe	169	177
Geschäftsbereich Grugapark	70	70
Geschäftsbereich Grünflächen	<u>159</u>	<u>162</u>
	<u>398</u>	<u>409</u>
	<u>547</u>	<u>565</u>

V. ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die Werkleitung empfiehlt, die unterjährig von der Stadt Essen in Höhe von € 24.120.000,00 zugeführten Mittel zur Verlustabdeckung der Betriebsmittelrücklage zuzuführen. Die Werkleitung empfiehlt weiterhin, den Jahresverlust in Höhe von € 29.634.815,52 durch Entnahme aus den Allgemeinen Rücklagen wie folgt auszugleichen:

Der Jahresverlust 2005 des Geschäftsbereichs **Friedhöfe** von € 397.519,48 wird wie folgt ausgeglichen: Der Verlust von € 397.519,48 wird mit der Investitionsrücklage verrechnet.

Der Jahresverlust 2005 des Geschäftsbereiches **Grünflächen** von € 22.076.427,44 wird wie folgt ausgeglichen: Der abschreibungsbedingte Verlustanteil von € 2.385.856,94 wird mit der Investitionsrücklage verrechnet. Der liquiditätswirksame Verlustanteil von € 19.690.570,50 wird der Betriebsmittelrücklage entnommen.

Der Jahresverlust 2005 des Geschäftsbereiches **Grugapark** von € 7.160.868,60 wird wie folgt ausgeglichen: Der abschreibungsbedingte Verlustanteil von € 894.236,63 wird mit der Vermögensrücklage verrechnet. Der liquiditätswirksame Verlustanteil von € 6.266.631,97

wird der Betriebsmittelrücklage entnommen. Von den Betriebsmittelrücklagen ist ein Betrag von € 380.299,73 zur Deckung der Verluste aus den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben Gaststättenverpachtung, Grillplatzvermietung, Ponyreiten etc. bestimmt.

Essen, im Mai 2006



Simone Raskob
(Erste Betriebsleiterin)



Bernd Schmidt-Knop
(Zweiter Betriebsleiter)

Grün und Gruga,
Essen

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenpiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am	Zugänge	Um-	Abgänge	Stand am	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Stand am	Stand am
	01.01.2005	€	buchungen	€	31.12.2005	01.01.2005	€	€	31.12.2005	31.12.2005	€	31.12.2004
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
EDV-Software	65.026,09	0,00	0,00	789,95	64.236,14	65.026,09	0,00	789,95	64.236,14	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen												
1. Gesamte bebaute und unbebaute Grundstücke	74.169.352,91	936.073,82 *	0,00	440.965,68 **)	74.664.461,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	74.664.461,05	74.169.352,91
2. Gastronomische Gebäude und Verkaufspavillons ohne Grundstücke	11.313.882,78	31.480,07	0,00	0,00	11.345.362,85	4.062.288,78	258.687,07	0,00	4.320.975,85	0,00	7.024.387,00	7.251.594,00
3. Wohngebäude ohne Grundstücke	121.798,93	0,00	0,00	0,00	121.798,93	121.798,93	0,00	0,00	121.798,93	0,00	0,00	0,00
4. Fremdenutzte Gebäude ohne Grundstücke	877.711,76	0,00	0,00	0,00	877.711,76	877.711,76	0,00	0,00	877.711,76	0,00	0,00	0,00
5. Betriebsgebäude ohne Grundstücke	17.602.282,68	1.427.138,53	724.122,20	2.189,35	19.751.354,06	11.417.443,75	290.982,73	1.270,35	11.707.156,13	8.044.197,93	6.184.838,93	6.184.838,93
6. Bauliche Vorrichtungen ohne Grundstücke	9.280.420,70	65.464,32	0,00	33.013,61	9.312.871,41	6.352.712,70	289.290,32	23.735,61	6.618.267,41	2.694.604,00	2.927.708,00	2.927.708,00
7. Maschinen und maschinelle Anlagen	5.284.001,40	628.795,46	0,00	437.072,53	5.475.724,33	3.311.190,40	455.266,46	414.422,53	3.352.034,33	2.123.690,00	1.972.811,00	1.972.811,00
8. Krematorium	1.110.413,49	1.352.605,03	294.962,72	0,00	2.757.981,24	823.322,49	125.669,75	0,00	948.992,24	1.808.989,00	287.091,00	287.091,00
9. Außenanlagen	23.623.901,80	556.822,15	935.114,49	24.355,39	25.091.483,05	16.894.869,80	408.626,64	22.979,39	17.280.517,05	7.810.966,00	6.729.032,00	6.729.032,00
10. Aufwuchs und Pflanzen	11.434.346,95	478.984,55	0,00	0,00	11.913.331,50	4.037.867,73	151.979,55	0,00	4.189.847,28	7.723.484,22	7.396.479,22	7.396.479,22
11. Tierbestand	86.548,76	2.399,37	0,00	10.311,83	78.636,30	40.953,14	0,00	4.974,11	35.979,03	42.657,27	45.595,62	45.595,62
12. Kunstwerke	626.284,16	12.796,00	0,00	0,00	639.080,16	0,00	0,00	0,00	0,00	639.080,16	626.284,16	626.284,16
13. Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.449.845,49	548.630,16	23.136,80	306.524,50	19.715.087,95	16.184.769,49	2.204.640,96	292.738,50	18.096.671,95	1.618.416,00	3.265.076,00	3.265.076,00
14. Anlagen im Bau	6.108.115,46	3.302.128,45	-1.977.336,21	38.010,51	7.394.897,19	0,00	0,00	0,00	0,00	7.394.897,19	6.108.115,46	6.108.115,46
	181.088.907,27	9.343.317,91	0,00	1.292.443,40	189.139.781,78	64.124.928,97	4.185.143,48	760.120,49	67.549.951,96	121.589.829,82	116.963.978,30	116.963.978,30
	181.153.933,36	9.343.317,91	0,00	1.293.233,35	189.204.017,92	64.189.955,06	4.185.143,48	760.910,44	67.614.188,10	121.589.829,82	116.963.978,30	116.963.978,30

*) davon aufgrund Flächenkorrekturen: € 610.606,04

**) davon aufgrund Flächenkorrekturen: € 440.965,68

Lagebericht
von
Grün und Gruga, Essen
zum Wirtschaftsjahr 2005

Rechtsgrundlagen

Grün und Gruga, Essen, (im Folgenden auch „GGE“) wird als eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Essen gemäß § 107 Abs. 2 in Verbindung mit § 114 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) nach den Vorschriften der GO NW und der Eigenbetriebsverordnung NW geführt. Nähere Einzelheiten der Betriebsführung regelt die Betriebssatzung vom 26.09.2001.

Zweck und Aufgabe der Einrichtung einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist der Erhalt und die Weiterentwicklung der öffentlichen Grünflächen und -elemente der Stadt Essen, um vor allem die Zwecke der allgemeinen Erholung als Teil der Sozialvorsorge und Gesundheitsförderung, der Förderung des Stadtklimas, der Gliederung der Siedlungsbereiche zu erfüllen und die Lebensräume für Flora und Fauna zu erhalten und zu gestalten.

Gem. § 2 der Betriebssatzung dient Grün und Gruga Essen mit seinen Anlagen und Einrichtungen

- der Planung, dem Bau und der Pflege von Grünanlagen, Parks, Freizeitflächen, Kinderspielflächen, der Gewässer 2. Ordnung, Kleingartenanlagen sowie des Grüns an allen öffentlichen städtischen Einrichtungen;
- der Sicherung des Ökosystems Wald und seiner Funktionen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und der Erfüllung der Vorgaben des Forstbetriebsplanes und des Waldentwicklungsplanes der Stadt Essen;
- der Bereitstellung von Bestattungsmöglichkeiten und Gewährleistung des Bestattungsbetriebes im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen.

Der Grugapark Essen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Die Einrichtung ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Auf die Erzielung von Gewinnen wird verzichtet. Mittel der Einrichtung dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Gem. § 3 der Betriebssatzung dient der Grugapark mit seinen Anlagen und Einrichtungen

- der Gartenkunst,
- der Bildung und Erziehung,
- des Tier- und Naturschutzes,
- der Kunst und Kultur,
- der körperlichen Ertüchtigung durch Turnen, Spiel und Sport,
- der Förderung der gesundheitlichen Erholung und des Sports der Ruhrgebietsbevölkerung.

Die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft wurde im Berichtszeitraum eingehalten, die Zweckerreichung ist nachstehend dokumentiert.

Grundbesitz und Betriebsanlagen

Grün und Gruga, Essen, ist Sondervermögen der Stadt Essen gemäß § 97 Abs. 1 Nr. 3 der Gemeindeordnung NW. GGE verwaltet rd. 28.300.000 qm Grundbesitz zur Erfüllung seiner in der Betriebssatzung festgesetzten Zwecke:

Parkanlagen mit Spiel-, Sport- und Wasserflächen, allgemeine Grünanlagen, Wälder, Friedhöfe, Kleingartenanlagen, Kinderspielplätze, Botanischer Garten, Kunst und Skulpturen, Ausstellungs- und Veranstaltungsstätten, Restaurationsbetriebe, Verwaltungseinrichtungen und Betriebswerkstätten.

Ausführungen zum Wirtschaftsjahr 2005

Im Rahmen der mehrjährigen Umsetzung des Stützpunktkonzeptes ist 2005 der Umzug in den ehemaligen Stützpunkt der EBE an der Schnabelstrasse erfolgt. Dieser Stützpunkt wird zunächst angemietet, es bestehen aber auch für diesen Stützpunkt Kaufabsichten, für die die Bedingungen noch geklärt werden müssen. Der Verkauf der betriebseigenen Stützpunkte an der Neuweselstrasse und der Ottostrasse wird voraussichtlich Anfang 2006 umgesetzt werden können. Überlegungen zur zukünftigen, optimalen Unterbringung des Stützpunktes Borbeck bis zur endgültigen Unterbringung im Betriebshof an der Altenessener Strasse laufen bereits. Gegebenenfalls werden für eine Übergangszeit Container auf dem Gelände des Terrassenfriedhofs aufgestellt.

Für das Freiziehen der Betriebsgebäude in der Viehofer Strasse (die angemietet sind) wurden die Voraussetzungen geschaffen und mit den Baumaßnahmen am Kühlshammerweg begonnen. Die Vorbereitungen für die Baumaßnahme an der Lührmannstrasse laufen ebenfalls. Der gesamte Verwaltungsbereich soll hier zentralisiert werden. Die Friedhofsverwaltung ist im Mai 2005 planmäßig in

das neue Gebäude am Parkfriedhof eingezogen.

Da das Stützpunktkonzept einen wichtigen Bestandteil der organisatorischen Verbesserungen darstellt, wird die Umsetzung insbesondere bezogen auf den Verwaltungsbereich weiter mit Priorität verfolgt. In 2006/2007 sollen die Maßnahmen weitestgehend abgeschlossen sein.

Planung, Bau, Pflege und Entwicklung von Grünanlagen

Der zufriedenstellende Pflegezustand der öffentlichen Grünflächen aus dem Vorjahr im Bereich der Grünflächenpflege konnte auch in 2005 erreicht werden. Ein größerer Bereich der Pflege im Straßenbegleitgrün und der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurde durch Vergaben sichergestellt und durch eigenes Personal ergänzt. Das Straßenbegleitgrün in den Strassen von größerer Bedeutung befindet sich in einem befriedigenden Zustand. Der Bereich der baumpflegerischen Tätigkeiten muss hier noch verbessert werden, da zur Zeit nur Verkehrssicherungsmaßnahmen durchgeführt werden können.

Die Pflege des Straßenbegleitgrünes bildet auch weiterhin den größten Anteil der Leistungen für Dritte. Die in 2005 vereinbarte Änderung bei der Abwicklung der Abrechnung der Leistungsbeziehungen mit dem Stadtamt 66 hat den Umfang der Pflege nicht beeinträchtigt. Der zukünftige Umfang der Leistungsbeziehungen ist noch zu klären, da diese - auch vor dem Hintergrund der Haushaltskonsolidierung - bisher nicht festgeschrieben sind. Die Refinanzierung ist hier für 2006 und die Folgejahre noch nicht gesichert.

Durch diese Pflegevergaben im Straßenbegleitgrün konnte der Anteil des eigenen Personals in den Bereichen der repräsentativen Grünanlagen und der Spielplätze erhöht werden. Gleichzeitig war aber auch ein erhöhter Einsatz des eigenen Personals in der Pflege der Außenanlagen an Schulen notwendig, um eine ausreichende Refinanzierung sicherzustellen. Die Pflege der Außenanlagen an Schulen entwickelte sich positiv, da hier schon mehrere Jahre hintereinander mit einer verbesserten Mittelausstattung gearbeitet werden konnte, und ein Großteil der Schulstandorte jetzt wieder in einem pflgbaren Zustand ist.

Allerdings gibt es im Erscheinungsbild der Grünflächen auch unterschiedliche Entwicklungen. Während sich die Repräsentativen Grünanlagen in einem akzeptablen Zustand befinden (Defizite zeigen sich hier noch beim Rückschnitt von Wegerändern), stellt sich die Situation in dem Produkt Allgemeine Grünanlagen etwas negativer dar. Hier erfolgen fast nur noch Rasenschnitt- und Verkehrssicherungsarbeiten. Hierunter leidet die Substanz der Anlagen (z.B. Baumbestand, Wegenetz,

Bankplätze). Die Ressourcen wurden schwerpunktmäßig in andere, nutzerorientierte und im Stadtbild auffallende Produkte verlagert. Als Konsequenz hieraus entwickeln sich nach und nach immer mehr unattraktive Grünanlagen, die in der Zukunft zur „Wiederherstellung“ einen hohen Ressourceneinsatz erfordern. Den dann entstehenden Defiziten muss mittelfristig entgegengewirkt werden. Bei den Naturnahen Grünanlagen ist es aus Kostengründen zu einer Umstellung im Langgrasschnitt gekommen: die Flächen werden häufiger gemäht, das Mähgut verbleibt auf der Fläche. Die Resonanz aus der Bevölkerung ist bisher positiv. Die Leistungserstellung erfolgt durch eine eigene Zentralkolonie, die im ganzen Stadtgebiet tätig ist.

Durch erhöhten Mitteleinsatz ist es zu einer deutlichen Verbesserung im Bereich der Sauberkeit und Sicherheit von Spielplätzen gekommen. Daneben fällt der Ressourceneinsatz für die gärtnerische Pflege ab. Ergänzend hierzu wird es durch den Nachweis der Abschreibungen in diesem Bereich deutlich, dass die Reinvestitionen den Substanzverlust nicht auffangen und dadurch der Erhalt und die schnelle Wiederherstellung des Spielwertes problematisch sind. Der Unterhaltungsaufwand für Spielplätze lag in 2005 bei rund 4 Mio. €. Investiert wurden rund 0,5 Mio. €. Für 2006 sind (ohne Fördermaßnahmen) ebenfalls rund 0,5 Mio. € für Investitionen auf Spielplätzen vorgesehen. Die Bewilligung von Fördermaßnahmen bleibt abzuwarten.

Zum Umbau des Emschersystems haben die Planungen begonnen. Zur Zeit laufen die Abstimmungsgespräche zur Planung "Deilbach" (Verkehrsknotenpunkt Kupferdreh), die Genehmigungsplanung Kesselbach und die Planungen zum Rückhalteraum Schurenbach sowie weitere Renaturierungsmaßnahmen.

Waldungen

Die Zunahme von Gefahrenbäumen und Mängeln im Lichtraumprofil resultieren aus mangelnder Durchforstung der Wälder. Besondere Probleme bestehen im Bodenschutzwald. Da keine ausreichenden Mittel für eine optimale Waldpflege zur Verfügung standen und aufgrund der Haushaltssituation auch dauerhaft weiterhin nicht bereit stehen werden, wurde versucht, diese Mängel durch notwendige Bodenschutzwaldsanierungen und den Umbau labiler Bestände zu mindern. Die Maßnahmen im Rahmen der Waldkalkung können – gutachterlich bestätigt – die Stabilität der geschädigten Waldflächen erhöhen. Nach Abschluss der Waldkalkung wird die Sicherung und Sanierung der Bodenschutzwälder des Forstreviers Süd-West - zur Vermeidung von Steinschlaggefahren und Erdbeben - ein neuer, zwingend notwendiger Schwerpunkt sein.

Die Verkehrssicherungspflicht an Altholzinseln und geplante Referenzflächen bereiten noch rechtli-

che und tatsächliche Probleme. Die Lösungsansätze liegen in der geplanten Ausweisung von Referenzflächen, ggfls mit Besucherlenkungsmaßnahmen. Hierfür werden in 2006 entsprechende Vorlagen und Abstimmungen erfolgen.

Wie in den Vorjahren mussten wieder einzelne Ausschreibungen zur Waldpflege wegen mangelnden Bieterinteresses bzw. unwirtschaftlichen (mehr als 30% über den Kosten eigener AK) Angeboten niedergeschlagen werden. Der Einsatz des eigenen Personals wäre wirtschaftlicher, aber es bestehen Kapazitätsprobleme.

Grugapark

Die Inanspruchnahme der Schule Natur ist deutlich gestiegen. Der Zuspruch ist positiv. Durch Rekrutierung von zusätzlichen Honorarkräften, die durch Einnahmen finanziert werden, können alle Anfragen befriedigt werden. Die Ausstellungen sowie die Veranstaltungen konnten wieder erfolgreich durchgeführt werden und hatten einen guten Zuspruch. Der Weltkindertag, dieses Mal erweitert um den bundesweiten Walderlebnistag, war mit ca. 17.000 Besuchern erfolgreich. Das Parkfest im Juli war trotz des kalten Freitagabend mit dem gut besuchten Wochenende das wirtschaftlich erfolgreichste seit Jahren. Die Anzahl der zahlenden Besucher im Grugapark ist deutlich gestiegen, was möglicherweise auf das Gradierwerk und das Hundertwasserhaus zurückzuführen ist. Das Gradierwerk hat sich seit der Einweihung zum Besuchermagneten entwickelt. Daneben wurde in 2005 im Grugapark mit den umfangreichen Renovierungsarbeiten in den Pflanzenschauhäusern begonnen. Die neue Überdachung (neues Netz) der Freiflughalle und die Neugestaltung des Mittelmeergartens in erster Linie zur Schaffung einer Überwinterungsmöglichkeit für Pflanzen konnten abgeschlossen werden. Die Arbeiten am neuen Kassengebäude am Haupteingang wurden begonnen und sollen bis zur Saison 2006 abgeschlossen werden. Das neue Kassensystem läuft nach kleineren Anlaufschwierigkeiten nun reibungslos.

Bestattungswesen

Im Bereich der Friedhöfe besteht weiterhin eine erhebliche Verschiebung zu den günstigeren Bestattungsarten, auch wenn insgesamt die Fallzahlen zurückgegangen sind. Um den demographischen Entwicklungen sowie dem Bestattungsverhalten Rechnung zu tragen, wurden bereits in 2004 im Krematorium umfangreiche Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen im Bereich der Kühlhäuser und der beiden Öfen abgeschlossen, sowie der Bau eines dritten Ofens begonnen. Der Abschluss der Maßnahme war in 2005. Dadurch kann eine bessere Auslastung der Anlagen erreicht werden, bei gleichzeitiger Einsparung von Personalkosten zum Beispiel durch den Wegfall des Dreischichten-Betriebes.

Im gesamten Friedhofsbereich erfolgte die Einführung einer neuen Friedhofssoftware, mit der die Verwaltung, Unterhaltung und Pflege der Friedhöfe verbessert und vereinfacht werden soll.

Ausblick

Schwerpunkte des Investitionsplanes in 2006 sind die Durchführung von Walderhaltungsmaßnahmen, der Ausbau von Wiederbelegungsfeldern auf Friedhöfen, Wegesanierungen und das Projekt "Freiraum schafft Stadtraum" sowie die Erneuerung von Spielbereichen. Letzteres soll ein Beitrag zur Stadtentwicklung werden.

Die städtebaulichen Problembereiche fallen durch den Mangel an Landschaft auf. Hier setzt das Programm „Essen Seen“ an.

Alle empirischen Befragungen zur Qualität von Landschaft und Freiraum zeigen, dass jene Landschaften/Lebensräume mit der höchsten Attraktivität bewertet werden, die durch eine Vielfalt von Landschaftselementen, insbesondere das Vorhandensein von größeren Wasserflächen im Wechsel mit Wald, Wiesen und Wegen geprägt sind. Auf die Herstellung und Schaffung eines solch hohen Attraktivitäts-/Vielfältigkeitswertes in derzeit noch benachteiligten Stadträumen zielt das Programm „Wasser in den Norden“. Insbesondere sollen mit Hilfe von neuen stehenden und fließenden Gewässern jene Stadtteile aufgewertet werden, die z. Zt. nur durch eher wenige oder vereinzelt in Insellagen liegende Grünflächen gekennzeichnet sind.

Der begonnene Umbau des Emschersystems und seiner Zuläufe bietet hier eine einmalige Chance, das Wasser nicht mehr in verrohrten bzw. betonierten Abwässerkanälen rasch zur Emscher abzuführen, sondern das vom Schmutz befreite Wasser in Seen und Teichen, Bachläufen, kleinen Weihern zurückzuhalten und als optisch reizvolles Landschaftselement zu präsentieren und zur Verbesserung des Wohnumfeldes nachhaltig beitragen zu lassen.

Alle kleineren und größeren Einzelmaßnahmen sollen in der Summe eine grundlegende Aufwertung und Verbesserung von ganzen Stadtbereichen bewirken und können die eventuelle negative Entwicklung umkehren und ein positives Investitionsklima schaffen. Daher ist vorgesehen, die räumliche Gestaltung mit Wasser durch ein begleitendes Öffentlichkeits- und Marketingkonzept zu ergänzen, um eine allgemeine positive Aufbruchstimmung in diesen Stadtteilen zu erzielen, so dass den öffentlichen Investitionen private Investitionen folgen. Im Rahmen dieses Projektes sind auch umfangreiche Beschäftigungsmaßnahmen und auch "public private partnerships" in Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugesellschaften geplant.

Eine aufwendige Umstellung erfolgte im Bereich des Krematoriums. Durch vom Land vorgegebene Regelungen analog zu bereits bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen ist das Krematorium privaten Betreibern gleich zu setzen. Das bedeutet, dass dadurch ein Betrieb gewerblicher Art begründet wurde, der in vollem Umfang steuerpflichtig ist. Da dies rückwirkend ab dem 01.01.2005 greift und ab dem 01.01.2006 dauerhaft (z.B. in den Gebührenbescheiden) sichergestellt werden muss, ist hier ein erheblicher Aufwand entstanden. Für das Krematorium wurde ein eigener Geschäftsbereich eingerichtet, um die separate Finanzierung zu gewährleisten. Die Auswirkungen dieser Regelungen und Änderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung oder die Gebührenkalkulation können noch nicht abschließend beurteilt werden.

Vor dem Hintergrund der dargestellten Änderungen sind auch weiterhin laufend Organisation und Struktur der GGE zu optimieren. Zu diesem Zweck wurde in 2005 in Zusammenarbeit mit den Abteilungen ein Entwicklungsprozess eingeleitet, um den Zielen der Haushaltskonsolidierung einerseits sowie der Qualitätssicherung für das öffentliche Grün andererseits gerecht zu werden. Der Umsetzungsprozess, bei dem möglichst alle Mitarbeiter/-Innen beteiligt werden sollen, wird in 2006 mit externer Begleitung fortgesetzt. Nur bei konstruktiver Unterstützung aller Beteiligten wird es möglich sein, Einsparvorgaben ohne deutliche Qualitätsverluste umzusetzen.

Allgemeines

Die hohe Anzahl von Auszubildenden im gewerblich-technischen Bereich soll auch in Zukunft beibehalten werden. Im Rahmen der Zusammenlegung von Grünflächenamt und Gruga wurde in 2003 auch der Ausbildungsbetrieb an einer zentralen Stelle (Grugapark, Stützpunkt Külshammerweg) zusammengeführt. Diese Maßnahme hat sich in den letzten Jahren bewährt.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Rahmenbedingungen der allgemein schlechten Haushaltssituation der Stadt und des Landes NRW haben sich auch in 2005 auf die GGE ausgewirkt. Zwar konnte der Verlustausgleich für den Grugapark im zweiten Jahr hintereinander wieder nahezu auskömmlich veranschlagt werden, dafür erfolgte unterjährig durch die Stadt Essen eine Kürzung des Verlustausgleiches um 1,3 Mio. €. Das führte dazu, dass der veranschlagte Verlustausgleich nicht in voller Höhe abgerufen wurde. Betroffen war hier ausschließlich der Bereich der Grünflächen (Geschäftsbereich 581). Gleichzeitig erfolgte noch eine Abwicklung von Maßnahmen in Höhe von ~ 2,5 Mio. € außerhalb des Wirtschaftsplans. Zum einen noch Abrechnungen aus Vorjahren und zum anderen die Vergabe der Pflegearbeiten im Straßenbegleitgrün. Dieses führte zu einer deutlichen Überschreitung des geplanten Verlustes und

belastet deutlich die Liquidität. Die gute Bonität der Vorjahre ist damit weitestgehend verbraucht. Die Gesamtliquidität des Betriebes wurde soweit zurückgeführt, dass zukünftig eine Finanzierung investiver Projekte nur noch fast ausschließlich über Kreditaufnahmen, beziehungsweise im Rahmen des Stützpunktkonzeptes nur noch über den Verkauf von "Tafelsilber" möglich ist. Ein dauerhafter Substanzverlust in Grünanlagen, aber auch in der gesamtstädtischen "grünen" Infrastruktur wird daher trotz der angestrebten Effizienzsteigerungen immer wahrscheinlicher. Eine Kompensationsmöglichkeit und Chance für die Zukunft liegt in der Entwicklung des neuen Masterplans "Freiraum schafft Stadtraum", in dem unter anderem im Stadtgebiet Essen neue Wege zum Wasser vorgesehen sind. Im Rahmen dieses Masterplans soll das vorhandene Wasser im städtischen Grün wieder erlebbar werden. Damit verbunden sollen die jeweiligen Grünanlagen weiterentwickelt werden. Das Programm ist über mehrere Jahre angelegt und soll durch verschiedene Förder- und Zuschussmaßnahmen begleitet werden. Von der Realisierung dieses Projektes hängt die Zukunft der Grünentwicklung in Essen ab.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn und Verlustrechnung

Ertragslage

GGE gliedert sich in die drei Geschäftsbereiche Grugapark (gemeinnützige Einrichtung), Friedhöfe (gebührenrechnende Einrichtung) und Grünflächen (allgemeiner Gründienstleister für städtische Flächen). Der im Jahr 2005 ausgewiesene Jahresverlust von T€ -29.634 setzt sich aus Jahresverlusten der Geschäftsbereiche Friedhöfe von T€ -397 Grugapark von T€ - 7.161 und Grünflächen von T€ 22.076 zusammen.

Ergebnisübersicht

Erträge

	Plan	Ist	Abweichung	
	2005	2005	T€	%
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	15.435	14.666	-769	-5
Zuschüsse ABM/AsS	0	232	232	-
Sonstige betriebliche Erträge	3.423	5.085	1.662	48,6
Neutrale Erträge	753	229	-524	>100,0
Außerordentliche Erträge	1	0	-1	-100
	<u>19.612</u>	<u>20.212</u>	<u>600</u>	<u>3,1</u>

Aufwendungen

	Plan	Ist	Abweichung	
	2005	2005	T€	%
	T€	T€	T€	%
Materialaufwand	8.319	9.682	1.363	16,4
Personalaufwand				
Stammpersonal	26.678	25.832	-846	-3,2
ABM/AsS-Kräfte	0	121	121	-
Abschreibungen	4.140	4.184	44	1,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.010	8.387	2.377	39,6
Neutrale Aufwendungen	1.987	968	-1.019	-51,3
Außerordentliche Aufwendungen	8	0	-8	-
Sonstige Steuern	508	672	155	30,5
	<u>47.650</u>	<u>49.846</u>	<u>2.187</u>	<u>4,6</u>
Ergebnis	-28.038	-29.634	-1.596	-5,7

Bei Erträgen von T€ 20.212 (+3,1 % gegenüber Plan) und Aufwendungen von T€ 49.846 (+4,6 % gegenüber Plan) weist die Einrichtung einen Jahresverlust von T€ 29.634 aus, der um T€ 1.596 (= 5,7 %) über dem Planverlust liegt.

Die Umsatzerlöse liegen im Friedshofsbereich aufgrund niedrigerer Fallzahlen unter dem Planansatz; im Grünflächenbereich sind die Mindereinnahmen bei den Erlösen aus Planungs- und Bauleistungen ursächlich für die Planunterschreitung. Die Mehreinnahmen aus den gestiegenen Besucherzahlen im Grugapark können die Mindereinnahmen in den beiden übrigen Geschäftsbereichen nicht ausgleichen, so dass sich bei den Umsätzen insgesamt eine Planunterschreitung von T€ 769 ergibt. Wesentlicher Hintergrund für die Planüberschreitung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist eine Umgliederung von Konten : Die Position Erstattung „öffentliches Grün auf Friedhöfen“ in Höhe von T€ 752 war im Erfolgsplan unter der Position „Zinsen und ähnliche Erträge“ vorgesehen.

Grund für die Überschreitung des Materialaufwands um T€ 1.363 und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T€ 2.377 ist insbesondere auf die Verausgabung von Mitteln für die Pflege des Straßenbegleitgrüns und zur Pflege in Grünanlagen und auf Spielplätzen aus Wirtschaftsplänen aus Vorjahren, die in diesen Jahren aufgrund von Planungsvorläufen nicht verwendet werden konnten. Diese Mittel standen über Plan zur Verfügung und erhöhten die Ausgaben insgesamt um rd. T€ 2.000. Gründe für die Überschreitung des Planansatzes bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind längere Mietzahlungen für genutzte Stützpunkte, höhere Ausgaben für Aus- und Fortbildung und höhere Zahlungen an die Stadt Essen für Verwaltungsleistungen.

Die Unterschreitung des Planansatzes bei den Personalaufwendungen ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass Stellen nicht besetzt wurden.

Finanzlage

Die Einrichtung weist für das Geschäftsjahr 2005 einen Jahresfehlbetrag von T€ -29.634 aus. Durch Hinzurechnung der nicht zahlungswirksamen Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und nach Abzug der Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein **Cashflow** von T€ -25.543 (operatives Finanzdefizit).

Unter Berücksichtigung der Zunahme der sonstigen Rückstellungen (T€ 915) und der Steuerrückstellungen (T€ 166), der Verminderung der Verbindlichkeiten und des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (T€ -1.477) sowie der Abnahme der Forderungen und Vorräte (T€ 1.322) und der Korrektur des Buchgewinns aus Anlagenabgängen (T€ -145) ermittelt sich ein **Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit** für 2005 von T€ -24.761.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** beträgt T€ -8.497.

Zur Finanzierung der Investitionsausgaben hat die Stadt Essen Einlagen in die Investitionsrücklage von T€ 471 und zur Finanzierung des operativen Finanzdefizites (Jahresverlust ohne Abschreibungen) Einlagen in die Betriebsmittelrücklage von T€ 24.120 geleistet. Zusammen mit den im Berichtsjahr zugeflossenen und für im Berichtsjahr aktivierte Vermögensgegenstände verwendeten Investitionszuschüssen von T€ 1.474 sowie der Tilgungen von Trägerdarlehen (T€ 1.053) und Darlehen bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 123 ergibt sich ein **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** von T€ 24.889.

Diesem Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit steht ein Finanzmittelabfluss aus Investitionen und laufendem Geschäft von zusammen T€ 33.258 gegenüber, so dass sich zum Bilanzstichtag eine Verringerung des Finanzmittelbestandes der Einrichtung um T€ 8.369 auf T€ 1.334 ergab. Die nicht verbrauchte Liquidität ist über die Verrechnungskonten der Geschäftsbereiche bei der Stadtkasse in die laufende Liquiditätsposition der Stadt Essen einbezogen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Abschluss des Vorjahres um T€ 3.692 auf T€ 128.641 vermindert. Auf der Aktivseite der Bilanz ergibt sich der Rückgang im Wesentlichen aus dem Abbau von liquiden Mitteln auf den Verrechnungskonten bei der Stadtkasse Essen um T€ 8.370. Auf der Passivseite ist insbesondere der Jahresverlust von T€ 29.634 ursächlich für den Rückgang der Bilanzsumme.

Das **Anlagevermögen** hat sich um T€ 4.626 erhöht. Dabei stehen den Zugängen von T€ 9.343, die mengenmäßige Flächenkorrekturen bei den Grundstücken in Höhe von T€ 611 beinhalten, planmäßige Abschreibungen von T€ 4.185 und Abgänge zu Restbuchwerten von T€ 532, einschließlich darin enthaltener Flächenkorrekturen in Höhe von T€ 441, gegenüber. Die Anlagenzugänge entfallen insbesondere auf Anlagen im Bau (T€ 3.302), Betriebsgebäude (T€ 1.427), das Krematorium (T€ 1.353), Grundstücke (T€ 936, von denen T€ 611 auf Flächenkorrekturen entfallen), Maschinen und maschinelle Anlagen (T€ 629), Außenanlagen (T€ 557) und auf Aufwuchs und Pflanzen (T€ 479). Die Anlagenzugänge liegen, bereinigt um die Flächenkorrekturen mit T€ 6.265, bei 95 % der gemäß Wirtschaftsplan geplanten Investitionen.

Die **Ausgleichsforderung** für Pensions- und Beihilfeansprüche der Beamten entspricht der Rückstellung auf der Passivseite der Bilanz.

Das **Umlaufvermögen** verminderte sich um T€ 9.778 auf T€ 2.806. Darin hat sich insbesondere der Abbau um T€ 8.370 der zum Stichtag noch nicht verbrauchten liquiden Mittel der Einrichtung ausgewirkt, die über Verrechnungskonten bei der Stadtkasse Essen in die allgemeine Liquiditätsposition der Stadtkasse einbezogen sind.

Entwicklung des Eigenkapitals 2005

	Stand 01.01.2005 €	Kapitaleinlage Stadt Essen €	Verlustausgleich Vorjahr €	Flächen- korrekturen €	Rückzahlung Fremdmittel €	getätigte Investitionen €	Jahres- ergebnis €	Stand 31.12.2005 €
Stammkapital	5.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00
Allgemeine Rücklagen:								
Vermögens- rücklage	92.097.635,57	0,00	-428.392,90	169.640,36	0,00	0,00	0,00	91.838.883,03
Betriebsmittel- rücklage	22.323.627,00	24.120.000,00	-20.264.385,24	0,00	0,00	0,00	0,00	26.179.241,76
Investitions- rücklage	10.538.204,47	470.500,00	-3.590.347,24	0,00	0,00	0,00	0,00	7.418.357,23
Jahres- fehlbetrag	-24.283.125,38	0,00	24.283.125,38	0,00	0,00	0,00	-29.634.815,52	-29.634.815,52
	105.676.341,66	24.590.500,00	0,00	169.640,36	0,00	0,00	-29.634.815,52	100.801.666,50

Entwicklung der Rückstellungen 2005

	Stand 01.01.2005 €	Inanspruch- nahme €	Auflösung/ Minderung €	Zuführung €	Stand 31.12.2005 €
Pensionsrückstellungen	3.316.054,00	0,00	0,00	370.903,00	3.686.957,00
Rückstellungen für Beihilfen	468.558,43	0,00	51.769,38	141.784,94	558.573,99
Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	166.000,00	166.000,00
Sonstige Rückstellungen	2.032.700,08	2.003.373,00	29.327,08	2.947.669,40	2.947.669,40
	5.817.312,51	2.003.373,00	81.096,46	3.626.357,34	7.359.200,39

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen auf folgende Bereiche:

	2005 €	2004 €
Nutzungsrechte	5.686.275,19	5.419.645,04
Erlöse aus Pflegeleistungen	2.612.337,02	5.277.523,01
Einäscherungen	1.731.431,93	2.019.340,00
Gebühren für Bestattungen	2.061.360,00	1.922.247,00
Trauerhallen u. Aufbahrungsräume	1.325.228,00	1.413.611,00
Kartenverkauf Grugapark	835.101,37	732.374,35
Erlöse aus Bauleistungen	249.000,00	306.216,12
sonstige Einnahmen	165.446,41	156.860,12
	14.666.179,92	17.247.816,64

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2005 €	2004 €
Löhne und Gehälter	19.956.045,35	19.462.815,65
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.996.685,01	5.766.417,31
	<u>25.952.730,36</u>	<u>25.229.232,96</u>

Ausblick

In 2006 wird weiterhin die Optimierung der Stützpunkte verfolgt und mit den letzten Maßnahmen im Bereich des Grugaparks bzgl. des neuen Verwaltungsgebäudes zu einem Abschluss gebracht werden.

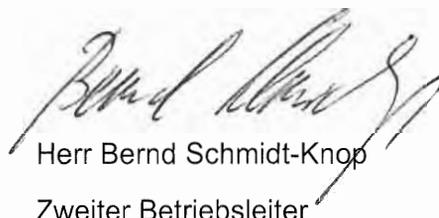
Daneben sind die Schwerpunkte des Investitionsplanes in 2006 die Schaffung und Erneuerung von Spielbereichen - auch im Rahmen der geplanten Förderprogramme -, die Durchführung von Wald-erhaltungsmaßnahmen, der Ausbau von Wiederbelegungsfeldern auf Friedhöfen, Wegesanierungen und das Projekt "Freiraum schafft Stadtraum". Letzteres soll neue Impulse für die Stadtentwicklung geben. Im Rahmen dieses Projektes sind auch umfangreiche Beschäftigungsmaßnahmen und auch "public private partnerships" geplant.

Bei konsequenter Umsetzung der vorläufigen Haushaltsführung der Stadt Essen und Berücksichtigung des § 81 GO ist eine Umsetzung von Investitionen in das öffentliche Grün eher unwahrscheinlich

Essen, im Mai 2006



Frau Simone Raskob
Erste Betriebsleiterin



Herr Bernd Schmidt-Knop
Zweiter Betriebsleiter

18. Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH – GVE –

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0 €	0 €	0 €
II. Sachanlagen	29.229.097 €	39.228.180 €	47.304.816 €
III. Finanzanlagen	8.219.106 €	7.864.934 €	7.817.090 €
Summe Anlagevermögen	37.448.203 €	47.093.114 €	55.121.906 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0 €	0 €	0 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.642.315 €	10.884.509 €	6.729.364 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	624.835 €	4.162.394 €	4.342.804 €
Summe Umlaufvermögen	4.267.150 €	15.046.903 €	11.072.168 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	473 €	825.483 €	494.894 €
Summe Aktiva	41.715.825 €	62.965.500 €	66.688.968 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.565 €	25.565 €	26.000 €
II. Kapitalrücklage	8.418.204 €	8.418.204 €	10.979.769 €
III. Gewinnrücklagen	0 €	0 €	0 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	740.220 €	0 €	10.095.299 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-102.045 €	10.095.299 €	1.448.381 €
Summe Eigenkapital	9.081.943 €	18.539.067 €	22.549.448 €
B. Sonderposten	1.261.961 €	1.230.412 €	1.813.414 €
C. Rückstellungen	258.212 €	568.940 €	337.605 €
D. Verbindlichkeiten	31.064.448 €	41.765.554 €	41.464.381 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	49.261 €	861.526 €	524.119 €
Summe Passiva	41.715.825 €	62.965.500 €	66.688.968 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	3.359.148	3.777.017	10.722.878	7.110.000	7.227.000	7.227.000
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	0	0	0	0	0	0
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge	31.236	14.285.362	1.469.914	3.395.000	4.000.000	4.018.000
Betriebliche Erträge	3.390.383	18.062.380	12.192.792	10.505.000	11.227.000	11.245.000
Materialaufwand	1.579.134	1.610.011	7.348.215	3.109.000	3.259.000	3.308.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.579.134	1.610.011	7.348.215	3.109.000	3.259.000	3.308.000
Personal	100.657	144.503	172.972	464.000	504.000	512.000
a) Löhne und Gehälter	71.520	111.401	139.207	347.000	504.000	512.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	29.138	33.102	33.765	117.000	0	0
Abschreibungen	878.057	1.476.908	2.082.460	1.985.000	2.529.000	2.539.000
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	878.057	1.476.908	2.082.460	1.985.000	2.529.000	2.539.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	491.619	454.894	538.285	3.465.000	4.030.000	4.055.000
Betriebliche Aufwendungen	3.049.468	3.686.316	10.141.932	9.023.000	10.322.000	10.414.000
Betriebliches Ergebnis	340.916	14.376.064	2.050.859	1.482.000	905.000	831.000
Erträge aus Beteiligungen	933.385	1.032.728	936.116	630.000	590.000	590.000
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	0	53.184	69.746	50.000	68.000	68.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87.156	196.803	260.029	20.000	72.000	72.000
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.351.626	1.522.915	1.635.462	2.255.000	1.984.000	1.901.000
Finanzergebnis	-331.085	-240.201	-369.571	-1.555.000	-1.254.000	-1.171.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.831	14.135.863	1.681.289	-73.000	-349.000	-340.000
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	185.000	87.000	0	0	0
Sonstige Steuern	111.876	93.739	145.907	145.000	148.000	148.000
Steuern	111.876	278.739	232.907	145.000	148.000	148.000
Ergebnis nach Steuern	-102.045	13.857.124	1.448.381	-218.000	-497.000	-488.000
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-102.045	13.857.124	1.448.381	-218.000	-497.000	-488.000

Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH, Essen

Anhang für 2005

Allgemeine Hinweise:

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind unverändert die nachfolgenden Bilanzierungsmethoden maßgebend.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Anlagegüter werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert aktiviert

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden in Höhe der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten gemäß § 6a EStG ausgewiesen. Den Berechnungen liegt ein Rechnungszinsfuß von 6 % unter Verwendung der Sterbetafeln 2005 G zugrunde.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2005	31.12.2004
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.543	724
(davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.479	3.023
(davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	707	7.138
(davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	<u>(0)</u>	<u>(1.680)</u>
	6.729	10.885
	<u>(0)</u>	<u>(1.680)</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere kurzfristige Darlehen und Steuererstattungsansprüche.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 26.000,00 und ist voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist im Rahmen von Sacheinbringungen der Alleingesellschafterin entstanden.

In 2005 erfolgte eine Zuzahlung in Höhe von TEUR 2.562 durch die Alleingesellschafterin zur Finanzierung von Investitionen.

Sonderposten mit Rücklageanteil

In den Sonderposten mit Rücklageanteil wurden die Zuwendungen des Landes NRW u. a. für die Umnutzung des Baudenkmals Lichtburg zur Volkshochschule unter Erhalt des Kinosaals eingestellt. Der Sonderposten wurde bis 2004 rätierlich, entsprechend der Gebäudeabschreibung, erfolgswirksam aufgelöst.

Ab 2005 erfolgt die Auflösung in Anwendung der Vorgehensweise des Konzerns Stadt Essen über den Zeitraum der Zweckbindungsfrist der Zuwendungen. Durch diese Bewertungsänderung ergibt sich eine um TEUR 54 höhere Auflösung p.a. sowie eine Auflösung in Höhe von TEUR 79 für Vorjahre.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen wurden erstmalig gemäß § 6a EStG unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % berechnet. Der Unterschiedsbetrag gegenüber den im Vorjahr verwendeten „Richttafeln 1998“ beträgt EUR -3.928 und wurde im Jahresabschluss vorständig berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ein Prozessrisiko sowie für Instandhaltungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2005	31.12.2004
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	1.574 (6.916)	4.017 (4.747)	33.254 (25.635)	38.845	(37.298)
2. Erhaltene Anzahlungen (Vorjahr)	0 (1.899)	0 (0)	0 (0)	0	(1.899)
- davon gegenüber Gesellschafter	0	0	0		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.755 (823)	0 (0)	0 (0)	1.755	(823)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter (Vorjahr)	861 (1.172)	0 (0)	0 (0)	861	(1.172)
4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	4 (573)	0 (0)	0 (0)	4	(573)
- davon aus Steuern (Vorjahr)	0 (525)	0 (0)	0 (0)		
- davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit (Vorjahr)	4 (3)	0 (0)	0 (0)		

Die Gesellschafterin hat für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Ausfallbürgschaften in Höhe von TEUR 37.245 übernommen.

Weiterhin sind Kredite in Höhe von TEUR 5.100 grundpfandrechtlich gesichert.

Treuhandvermögen/-verpflichtung

Die Beträge stehen im Zusammenhang mit einem Vertrag über die bauliche Unterhaltung/Instandhaltung der Philharmonie Essen/Saalbau, handelnd im Namen und auf Rechnung der Stadt Essen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus den geschlossenen Erbbaurechtsverträgen ist die Gesellschaft nur verpflichtet, wenn Überschüsse erwirtschaftet werden. In absehbarer Zeit ist hiermit nur beim Objekt Handelshof zu rechnen.

Mit Kaufvertrag von Oktober 2005 hat die Gesellschaft den Immobilienbestand des Berufsförderungszentrum Essen e.V. zu einem Kaufpreis von rd. EUR 10,5 Mio. mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2006 erworben. In 2005 wurden Anzahlungen in Höhe von rd. EUR 4,2 Mio. geleistet. Es verbleibt dementsprechend ein Bestellobligo des Sachanlagevermögens von rd. EUR 6,3 Mio. zum Bilanzstichtag.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2005 <u>TEUR</u>	2004 <u>TEUR</u>
Gebäudemanagement und Baubetreuung	6.085*)	0
Pachterlöse	2.097	1.996
Mieterlöse	2.073	1.513
Umlagen aus Nebenkosten Heizkosten	307	225
Sonstige Umlagen	<u>161</u>	<u>43</u>
	<u>10.723</u>	<u>3.777</u>

*) davon TEUR 1.980 periodenfremd

Sonstige betriebliche Erträge

	2005 <u>TEUR</u>	2004 <u>TEUR</u>
Umwandlungsguthaben ABG	815	0
Erträge aus Veräußerung Anteile DSM	370	14.152
Andere	<u>241</u>	<u>39</u>
Periodenfremde Erträge	1.426	14.191
Verschiedene	<u>44</u>	<u>94</u>
	<u>1.470</u>	<u>14.285</u>

Enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von EUR 183.998,00 (Vj. EUR 31.549,00)

Aufwendungen für bezogene Leistungen

	2005	2004
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Gebäudemanagement	5.459 *)	0
Betriebsaufwendungen	384	293
Instandhaltungen	470	198
Pachtaufwendungen	<u>1.035</u>	<u>1.119</u>
	<u>7.348</u>	<u>1.610</u>

*) davon TEUR 1.847 periodenfremd

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2005	2004
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Periodenfremde Aufwendungen	48	0
Vorsorge Prozessrisiko	120	0
Betriebsaufwand	60	162
Verwaltungsaufwand	264	199
Übrige Aufwendungen	<u>46</u>	<u>94</u>
	<u>538</u>	<u>455</u>

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten betrifft Körperschaftsteuer für das Jahr 2005.

Sonstige Angaben

Der Verwaltungsrat besteht zum Bilanzstichtag aus folgenden Mitgliedern

Ratsfrau Eveline Heep, Vorsitzende
Ratsfrau Karla Brennecke-Roos, stellvertr. Vorsitzende
Ratsfrau Ute Baukelmann
Ratsherr Dr. Hans-Joachim Kühnen
Ratsherr Wilhelm Maas
Ratsfrau Barbara Rörig
Ratsfrau Gudrun Reise
Ratsherr Manfred Tepperis
Ratsherr Jörg Steinsiek
Ratsherr Günter Drame
Ratsfrau Hiltrud Schmutzler-Jäger
Beigeordnete Simone Raskob

Beteiligung

Zum Bilanzstichtag besteht unverändert die Beteiligung an der Altstadt-Baugesellschaft mbH & Co. KG, Essen.

Die GVE hält 74,33 % des Kommanditkapitals in Höhe von EUR 1.535.000,00. Insgesamt verfügt die Beteiligungsgesellschaft zum 31. Dezember 2005 über ein Eigenkapital in Höhe von EUR 4.562.831,07. In 2005 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.259.405,00 erwirtschaftet.

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wurde in Anwendung des § 293 HGB verzichtet.

Geschäftsführung

Zum alleinigen Geschäftsführer war bis zum 30.06.2005 Herr Thomas Franke, Dipl.-Ing., Essen, bestellt. Er wurde mit Wirkung zum 01.07.2005, 0.00 Uhr, als Geschäftsführer abberufen.

Herr Andreas Hillebrand, Essen (Angestellter der Stadt Essen), wurde mit Wirkung zum 01.07.2005, 0.00 Uhr, zum neuen Geschäftsführer bestellt.

Die Geschäftsführung wird im Nebenamt ausgeübt. Die Geschäftsführer erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt EUR 6.221,12.

An zwei ehemalige Geschäftsführer der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2005 Ruhegehälter in Höhe von EUR 14.263,92 ausgezahlt.

Die Pensionsrückstellungen zwei dieser ehemaligen Geschäftsführer belaufen sich zum 31. Dezember 2005 auf EUR 132.105,00.

Bezüge des Verwaltungsrates

Die Bezüge für den Verwaltungsrat belaufen sich auf EUR 19.300,00.

Mitarbeiter

Es werden zwei Angestellte in Vollzeit und eine Teilzeitkraft beschäftigt. Eine Mitarbeiterin ist im Rahmen eines Personalgestellungsvertrages mit der Stadt Essen beschäftigt.

Bei der Gemeinnützigen Theater-Baugesellschaft mbH sind zwei Mitarbeiter angestellt, die zeitanteilig für die Grundstücksverwaltung Stadt Essen tätig sind.

Gewinnverwendungsvorschlag

Auf Vorschlag des Geschäftsführers soll ein Betrag von netto EUR 2.600.000,00 ausgeschüttet werden. Der Betrag wird aus dem Bilanzgewinn entnommen.

Essen, 09.06.2006

GVE

Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH

Hillebrand

Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens in 2005

Anschaffungskosten					
	1.1.2005	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2005
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen					
1. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	58.144.234,22	5.867.817,02	0,00	38.793,10	64.050.844,34
2. Betriebs und Geschäftsausstattung	559.892,50	84.513,99	4.755,00	-38.793,10	600.858,39
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	4.206.765,42	0,00	0,00	4.206.765,42
	58.704.126,72	10.159.096,43	4.755,00	0,00	68.858.468,15
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.420.273,08	0,00	0,00	0,00	6.420.273,08
2. Sonstige Ausleihungen - davon an Gesellschafter EUR 1.396.817,05 (i. Vj. EUR 1.444.661,25)-	1.444.661,25	0,00	47.844,20	0,00	1.396.817,05
	7.864.934,33	0,00	47.844,20	0,00	7.817.090,13
	66.569.061,05	10.159.096,43	52.599,20	0,00	76.675.558,28

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Abschreibungen des		Abgänge			
1.1.2005	Geschäftsjahres		31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
19.041.182,42	2.046.786,92	0,00	21.087.969,34	42.962.875,00	39.103.051,80
434.764,18	35.673,45	4.754,48	465.683,15	135.175,24	125.128,32
0,00	0,00	0,00	0,00	4.206.765,42	0,00
19.475.946,60	2.082.460,37	4.754,48	21.553.652,49	47.304.815,66	39.228.180,12
0,00	0,00	0,00	0,00	6.420.273,08	6.420.273,08
0,00	0,00	0,00	0,00	1.396.817,05	1.444.661,25
0,00	0,00	0,00	0,00	7.817.090,13	7.864.934,33
19.475.946,60	2.082.460,37	4.754,48	21.553.652,49	55.121.905,79	47.093.114,45

Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH, Essen

Lagebericht

Wirtschaftliche Grundlagen der GVE Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH sind das Bewirtschaften von Objekten, das Halten von Beteiligungen und Dienstleistungen in Verbindung mit Immobilien. Die Gesellschaft erweitert im Augenblick ihre Geschäftstätigkeit in erheblichem Umfang. Waren in der Vergangenheit die Objekte Handelshof, Burgplatzgebäude und Steeler Stadtgarten der Kern der Geschäftstätigkeit, so ist durch das Gebäudemanagement für die Philharmonie in 2004 eine wesentliche Umsatzerhöhung in 2005 eingetreten. Mit dem Oktober 2005 abgeschlossenen Kaufvertrag über das Berufsförderungszentrum an der Karolinger Straße hat sich der der Immobilienbestand der Gesellschaft zum 1.1.2006 mehr als verdoppelt.

Objekte

Der **Steeler Stadtgarten**, ein Saalbau aus dem Jahr 1911, mit einer Fläche von rd. 1.200 m², davon 500 m² Gastronomiefläche, konnte nach zwei Jahren Leerstand ab 1.1.2006 wieder verpachtet werden. Das Objekt schloss nach der Kostenstellenrechnung in 2005 mit einer Unterdeckung von 178 T€ (Vj. 174 T€) ab.

Das Objekt **Handelshof** verfügt über eine Fläche von rd. 12.000 m². Wesentlicher Mieter in dem Objekt ist ein Hotel der vier Sterne Kategorie mit 198 Zimmern und entsprechenden Restaurationsflächen. Die Hotelzimmer sind in 2005 im laufenden Betrieb mit einem Invest von rd. 3 Mio. € renoviert worden. Neben der Touristikzentrale befinden sich in dem Gebäude noch weitere sieben Ladenlokale. Das Gebäude ist vollständig vermietet. Nach der Kostenstellenrechnung schloss das Gebäude mit einem betrieblichen Überschuss von 60 T€ (Vj. 51T€) ab.

Das **Burgplatzgebäude** ist in den letzten Jahren umfassend saniert und um einen Anbau erweitert worden. Bei dem Grundsatzbeschluss des Gesellschafters Stadt Essen über die Nutzungskonzeption des Burgplatzgebäudes im Juni 2000 wurden auf der Basis einer Machbarkeitsstudie die Baukosten auf rd. 23 Mio. € geschätzt. Die Kostenberechnung nach DIN 276 des Architekten ergab Baukosten für den VHS-Bereich von 17,4 Mio. €. Für den Kino-Bereich und die sonstige Nutzung ergab sich ein Betrag von 9,2 Mio. €. Die geschätzten Gesamtkosten beliefen sich im Februar 2002 auf rd. 26,6 Mio. €. Nach dem Abschluss der Baumaßnahmen betragen die Gesamtkosten rd. 38,7 Mio. € brutto; davon entfallen auf den Bereich der VHS (Neubau- und Umbauteil) rd. 21,6 Mio. €. Die Baukostensteigerung ergab sich überwie-

gend durch den Gebäudezustand des Altbaus und durch statische Defizite, die erst im Rahmen der Baumaßnahmen erkennbar wurden.

Das Objekt verfügt mit dem Neubauteil über rd. 17.500 m² Fläche. Der Bereich der Volkshochschule beträgt rd. 9.000 m². Der Bereich des Kinos umfasst rd. 4.000 m². Des Weiteren befinden in dem Objekt zwei Gastronomiebetriebe, kleinere Büroflächen und drei Wohnungen. Das Gebäude ist vollständig vermietet. Nach der Kostenstellenrechnung schloss das Gebäude mit einer Unterdeckung von 1.371 T€ (Vj. 1.174T€) ab.

Aufgrund der Baukostensteigerung hat die Gesellschaft Verhandlungen mit der Stadt Essen über eine Anpassung des Mietvertrages für die von der Volkshochschule angemieteten Flächen geführt. Der Verwaltungsvorstand hat der Anpassung des Mietvertrages zugestimmt und beabsichtigt die entsprechenden Beschlüsse herbeizuführen. Es ist davon auszugehen, dass das Gebäude trotz der Mietanpassung auch in der Zukunft negative Ergebnisbeiträge erwirtschaftet.

Die GVE hat mit Kaufvertrag vom Oktober 2005 den gesamten Immobilienbestand des Bfz Essen e.V. **Berufsförderungszentrum** zum 1.1.2006 erworben. Es handelt sich um Grundstücksflächen von rd. 44.000 m². Auf dem Gelände befinden sich zehn Gebäude mit rd. 40.000 m² umbauter Fläche und eine die Karolinger Straße überspannende Brücke.

Die öffentliche Hand, darunter auch die Stadt Essen, hat in den vergangenen 35 Jahren über 50 Mio. € investiert um die Einrichtung aufzubauen. Als letzter Bauabschnitt ist der ComIn Bereich entstanden, der 2004 fertig gestellt wurde. Auf Teilen der Immobilie liegen aufgrund der geflossenen öffentlichen Zuschüsse vielfältige Verpflichtungen zur förderkonformen Nutzung. Die Neuausrichtung des Arbeitsmarktes hat bei allen Weiterbildungsträgern zu massiven wirtschaftlichen Problemen geführt. Um die entstandenen Vermögenswerte zu sichern, den Fortbestand des Bfz in einer marktfähigen Struktur zu ermöglichen und Fördermittelrückzahlungen für die Stadt Essen zu vermeiden, hat die GVE den Immobilienbestand des Bfz erworben. Der Kaufpreis von rd. 10,5 Mio. €, davon 4,2 Mio. € in 2005 als Anzahlung, wurde durch eine von der Stadt besicherte Kreditaufnahme geleistet. Die Refinanzierung soll über die Mieteinnahmen erfolgen.

Beteiligungen

Als Beteiligung hält die Gesellschaft unverändert Kapitalanteile von 74,33 % an der **Altstadt-Baugesellschaft mbH & Co. KG**. Für 2005 beträgt der Gewinnanteil 936 T€ die als Erträge aus Beteiligungen ausgewiesen wurden.

Die Altstadtbau-Gesellschaft wurde zum 1.1.2002 von einer GmbH in eine GmbH & Co. KG umgewandelt. Der Jahresüberschuss 2001 der Kapitalgesellschaft wurde im Rahmen des Formwechsels in eine gemeinsame Rücklage umgewandelt. Durch Beschluss der Gesellschafter der Altstadt-Baugesellschaft wurde die Rücklage 2004 den Darlehenskonten der Gesellschafter zugeführt. Die GVE plant dieses Umwandlungsguthaben (815 T€) durch Beschluss in der Gesellschafterversammlung der Altstadt-Baugesellschaft zu entnehmen. Der Jahresüberschuss der ehemaligen Kapitalgesellschaft ist damit in den Verfügungsbereich der Gesellschaft übergegangen und ist somit als sonstiger betrieblicher Ertrag auszuweisen, der dem periodenfremden Ergebnis zuzuordnen ist.

Die Anteile an der **Deutschen Städte-Medien GmbH (DSM)** sind in 2004 veräußert worden. Aus der Kaufvertragsabwicklung ergaben sich noch nachträgliche Kaufpreiszufüsse in Höhe von 370 T€ die dem periodenfremden Ergebnis zugeordnet wurden.

Dienstleistungen

Im Bereich **Dienstleistungen** ist der Gebäudemanagementvertrag über die **Philharmonie** - nach Abstimmung von Unklarheiten hinsichtlich der Abrechnung auch noch für das Vorjahr - mit den Jahren 2004 und 2005 in das Ergebnis eingeflossen. Die Aufwendungen der Gesellschaft für diesen Bereich sind aber im Vorjahr bereits teilweise in das Ergebnis eingeflossen, so dass sich ein überproportionaler Ertrag ergibt, der zu einem periodenfremden Ergebnis von rd. 133 T€ führt.

Die Gesellschaft hat im Zusammenhang mit eigenen oder städtischen Baumaßnahmen Unterstützungsleistungen durch **Baubetreuung** erbracht. Die Leistungserbringung erfolgte planmäßig und führte zu Erträgen von rd. 90 T€.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.724 T€ erhöht. Das langfristig gebundene Vermögen ist durch Eigenkapital und langfristige Kredite gedeckt. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 33,8%. Die Ansprüche aus den Miet-, Pacht- und Dienstleistungsverträgen konnten im Wesentlichen realisiert werden. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 1.448 T€ ab. Der Jahresüberschuss ist wesentlich geprägt durch periodenfremde Einflüsse in Höhe von 1.535 T€. Das ordentliche Unternehmensergebnis ist mit -25 T€ leicht negativ, aber im Gegensatz zum Vorjahr um 146 T€ erheblich verbessert. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren Verpflichtungen nachzukommen. Alle Kreditaufnahmen sind durch Bürgschaften der Stadt Essen abgesichert.

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft erfüllt ihre öffentliche Zwecksetzung durch das Halten, Betreiben und gegebenenfalls Sanieren von für die Stadtentwicklung wichtigen Immobilien. Die Gesellschaft hat diese Aufgabe im abgelaufenen Geschäftsjahr erfüllt.

Entwicklung

Die Gesellschaft ist mit ihren Objekten Handelshof und Burgplatzgebäude prominent in der südlichen Innenstadt vertreten. Die Entscheidung der Karstadt AG und ECE am Limbecker Platz ein neues Einkaufszentrum zu bauen, bedeutet für die südliche Innenstadt, dass ein zukunftsorientierter Gegenpart z.B. fach- und serviceorientierte Angebote, zu dem Einkaufszentrum gefunden werden muss, da ansonsten das Vermietungsrisiko ansteigen dürfte. Es ist nach der Entscheidung über das Einkaufszentrum positiv zu verzeichnen, dass die Grundeigentümer gemeinsame Überlegungen zur Stärkung des Standortes anstellen. Die GVE beteiligt sich an diesen Aktivitäten.

Es ist davon auszugehen, dass die Entscheidung, dass Essen Kulturhauptstadt 2010 wird positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Gesellschaft hat. Wesentliche Mieter in den Objekten der Gesellschaft, vor allem aber der Bereich Philharmonie haben entweder direkte kulturelle Verknüpfungen oder profitieren von zusätzlichen Besuchern der Stadt.

Die Stadt Essen hat der Gesellschaft die ehemalige Folkwang-Musikschule im Stadtgarten langfristig zur Nutzung überlassen. Die Gesellschaft saniert das Gebäude für rd. 1,6 Mio. €. Zukünftige Mieter sind die Organisationseinheit Kulturhauptstadt und der Initiativkreis Ruhrgebiet.

Der Standort Berufsförderungszentrum eignet sich aufgrund seiner baulichen Ausstattung und Konzeptionierung ausgezeichnet für Qualifizierung. Mit einem großen Mensabereich, Cafe und einem Bildungshotel mit 244 Zimmern verfügt der Campus über eine Infrastruktur, die für alle Nutzer zukunftsorientierte Chancen eröffnet. Teilflächen sind auch für Büronutzungen geeignet. Durch die in 2006 erfolgende Flächenreduzierung des Vorbesitzers Bfz sind in den Gebäuden durch die GVE über 10.000 m² am Markt zu positionieren. Weil der Name Berufsförderungszentrum mit dem Verein verbunden ist und nicht mehr alle Aktivitäten auf dem Gelände widerspiegelt wird das Gelände künftig Bildungspark Essen heißen. Die GVE hat mit verschiedenen Interessenten aussichtsreiche Verhandlungen über die Vermietung von Flächen geführt. Aufgrund der Überlegungen der Stadt Essen hinsichtlich der Verlagerung des Berufskollegs Holsterhausen hat die GVE die Verhandlungen mit potentiellen Mietern im wesentlichen zunächst zurückgestellt, weil durch eine Verlagerung des Berufskolleg in den Bildungspark alle Flächen wieder belegt wären.

Die Stadt Essen hat die GVE 2006 neben dem Gebäudemanagement auch mit der Vermarktungskoordination der Philharmonie beauftragt. Die Gesellschaft soll die beteiligten Partner (Gastronomie, Philharmonie, Gebäudemanagement und kommerzielle Vermarktung) der Stadt für das Gebäude koordinieren. Durch Bildung eines eigenständigen Geschäftsbereichs mit vier Planstellen trägt die Gesellschaft dieser neuen Aufgabenstellung Rechnung. Mit dem Vertragspartner der GVE für das Gebäudemanagement sind Differenzen hinsichtlich der Vertragsauslegung aufgetreten, die das Risiko der Vertragsauflösung in sich tragen.

Risiken für die Entwicklung der Gesellschaft ergeben sich im Wesentlichen durch die Vermietungsmöglichkeiten des Immobilienbestandes. Die Gesellschaft verschafft sich durch regelmäßigen Kontakt mit ihren Mieter einen Überblick über deren Geschäftliche Entwicklung, um Mietausfallrisiken frühzeitig zu erkennen. Für den Bildungspark entwickelt die Gesellschaft ein Markenkonzept, das zum einen eine Immobilien Adresse schafft, aber auch den Mieter Möglichkeiten anbietet ihren Marktauftritt zu stärken.

Um der Entwicklung des Geschäftsvolumens der Gesellschaft Rechnung zu tragen, ist für 2006 eine Ausweitung des Personalbestandes um 5 Mitarbeiter geplant.

Aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumen und der Mitarbeiterzahlen ist die Gesellschaft dabei ihre Organisationsstruktur und Geschäftsabläufe den Veränderungen anzupassen.

Für das Geschäftsjahr 2006 geht die Planung der Gesellschaft von einem leicht negativen Jahresergebnis (-138 T€) aus. Für die Folgejahre erwartet die Gesellschaft positive Jahresergebnisse.

Essen, 09.06.06

Andreas Hillebrand

17. Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft mbH – TBE -

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0 €	0 €	0 €
II. Sachanlagen	37.442.340 €	37.981.780 €	36.972.750 €
III. Finanzanlagen	0 €	0 €	0 €
Summe Anlagevermögen	37.442.340 €	37.981.780 €	36.972.750 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0 €	0 €	0 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	344.883 €	164.760 €	96.872 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	84.924 €	167.414 €	1.888 €
Summe Umlaufvermögen	429.807 €	332.175 €	98.760 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	126.498 €	0 €	0 €
Summe Aktiva	37.998.644 €	38.313.955 €	37.071.511 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51.129 €	51.129 €	52.000 €
II. Kapitalrücklage	30.439.363 €	30.073.442 €	27.717.981 €
III. Gewinnrücklagen	0 €	0 €	0 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	0 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.415.921 €	-4.190.461 €	-4.546.770 €
Summe Eigenkapital	29.074.572 €	25.934.110 €	23.223.211 €
B. Rückstellungen	365.049 €	327.923 €	574.599 €
C. Verbindlichkeiten	8.559.023 €	12.051.922 €	13.273.701 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €	0 €	0 €
Summe Passiva	37.998.644 €	38.313.955 €	37.071.511 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	304.621	291.053	264.454	320.000	320.000	320.000
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	0	0	0	0	0	0
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge	301.249	134.945	143.247	100.000	100.000	100.000
Betriebliche Erträge	605.870	425.998	407.701	420.000	420.000	420.000
Materialaufwand	117.128	95.733	200.341	275.000	290.000	305.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	117.128	95.733	200.341	275.000	290.000	305.000
Personal	189.660	177.988	160.143	225.000	230.000	235.000
a) Löhne und Gehälter	123.146	125.793	113.751	225.000	230.000	0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	66.514	52.195	46.392	0	0	235.000
Abschreibungen	2.561.473	3.346.266	3.457.971	3.850.000	4.150.000	4.300.000
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	2.561.473	3.346.266	3.457.971	3.850.000	4.150.000	4.300.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	407.187	533.201	635.434	300.000	300.000	300.000
Betriebliche Aufwendungen	3.275.448	4.153.188	4.453.890	4.650.000	4.970.000	5.140.000
Betriebliches Ergebnis	-2.669.578	-3.727.189	-4.046.189	-4.230.000	-4.550.000	-4.720.000
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.279	8.562	6.197	1.000	1.000	1.000
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	304.142	471.834	506.779	542.000	580.000	630.000
Finanzergebnis	-291.863	-463.272	-500.582	-541.000	-579.000	-629.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.961.441	-4.190.461	-4.546.770	-4.771.000	-5.129.000	-5.349.000
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-1.545.520	0	0	0	0	0
Steuern	-1.545.520	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-1.415.921	-4.190.461	-4.546.770	-4.771.000	-5.129.000	-5.349.000
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-1.415.921	-4.190.461	-4.546.770	-4.771.000	-5.129.000	-5.349.000

Allgemeine Hinweise:

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Sachanlagenvermögen** ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Anlagegüter werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagenvermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden in Höhe der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten gemäß § 6a EStG ausgewiesen. Den Berechnungen liegt ein Rechnungszinsfuß von 6 % unter Verwendung der Sterbetafeln 2005 G zugrunde.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind ausschließlich innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 52.000,00 und ist voll eingezahlt.

Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsrückstellungen wurden erstmalig gemäß § 6a EStG unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % berechnet. Der Unterschiedsbetrag gegenüber den im Vorjahr verwendeten „Richttafeln 1998“ beträgt EUR - 7.488,00 und wurde im Jahresabschluss vollständig berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen für Prozessrisiken (TEUR 257), Jahresabschlusskosten 2005 (TEUR 10) sowie Aufbewahrungspflichten (TEUR 4) gebildet worden.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2005	31.12.2004
1. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten (Vorjahr)	1.224 (755)	5.391 (5.437)	6.101 (3.378)	12.716	(9.570)
2. Verbindlichkeiten aus Bau- leistungen (Vorjahr)	44 (44)	0 (0)	0 (0)	44	(44)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	82 (127)	0 (0)	0 (0)	82	(127)
4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	431 (2.311)	0 (0)	0 (0)	431	(2.311)
- davon aus Steuern (Vorjahr)	4 (0)	0 (0)	0 (0)	4	(0)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	2 (2)	0 (0)	0 (0)	2	(2)

Die Stadt Essen hat als Gesellschafterin der Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH, Essen, für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 12.137 eine Ausfallbürgschaft übernommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen die Verpflichtungen aus dem geschlossenen Erbbaurechtsvertrag für eine Restlaufzeit von rd. 67 Jahren mit nominal TEUR 9.442.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren aus Erträgen für die Verpachtung des Aalto-Theaters an die Theater und Philharmonie Essen GmbH in Höhe von TEUR 264.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterberechnung von Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 34 sowie Erträge aus Personalgestellung in Höhe von TEUR 100.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Vorsorge für Prozessrisiken mit TEUR 257, Erbbauzinsen in Höhe von TEUR 167 und Versicherungsaufwendungen von TEUR 130.

Periodenfremdes Ergebnis

Das periodenfremde Ergebnis beträgt TEUR 16 (i.Vj. TEUR -137) und resultiert aus der Auflösung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht zum Bilanzstichtag aus folgenden Mitgliedern:

Ratsherr Norbert Schick, Vorsitzender

Ratsherr Peter Granzin, stellvertr. Vorsitzender

Ratsherr Michael Franz

Ratsherr Raimund Glitza

Ratsfrau Evelyn Heep

Ratsrau Helga Knobbe

Ratsherr Norbert Mering

Beigeordnete Simone Raskob

Ratsherr Jörg Rodeike

Ratsfrau Barbara Rörig

Ratsfrau Brigitta Möller-Ruhrländer

Ratsherr Hanns-Jürgen Spieß

Geschäftsführung

Zum alleinigen Geschäftsführer war bis zum 30.06.2005 Herr Thomas Franke, Essen, bestellt.

Er wurde mit Wirkung zum 01.07.2005, 0.00 Uhr, als Geschäftsführer abberufen.

Herr Andreas Hillebrand, Essen (Angestellter der Stadt Essen), wurde mit Wirkung zum 01.07.2005, 0.00 Uhr, zum neuen Geschäftsführer bestellt.

Die Geschäftsführung wird im Nebenamt ausgeübt. Die Geschäftsführer erhielten keine Bezüge.

An zwei ehemalige Geschäftsführer der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2005 Ruhegehälter in Höhe von EUR 31.244,76 ausgezahlt.

Die Pensionsrückstellungen dieser ehemaligen Geschäftsführer belaufen sich zum 31. Dezember 2005 auf EUR 298.699,00.

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich in 2005 auf EUR 14.500,00.

Mitarbeiter

Es werden zwei Angestellte beschäftigt. Eine Mitarbeiterin ist im Rahmen eines Personalgestellungsvertrages mit der Stadt Essen tätig.

Die Mitarbeiterin und der Mitarbeiter sind auch für die Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH tätig.

Für die in 2005 Beschäftigten bestehen Altersversorgungszusagen (Zusatzversorgung), die über die Rheinische Zusatzversorgungskasse (RZVK) im Umlageverfahren abgewickelt werden. Für über die Deckungsmittel der ZVK hinausgehende Versorgungsverpflichtungen besteht eine Haftung der Gesellschaft gegenüber der RZVK.

Es handelt sich hierbei um eine mittelbare Pensionsverpflichtung, für die wir gemäß Art. 28 (1) EGHGB das Wahlrecht der Nichtausübung der Passivierung wahrgenommen haben. Eine betragsmäßige Angabe ist aus technischen Gründen nicht möglich.

Gewinnverwendungsvorschlag

Auf Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresfehlbetrag von EUR 4.546.770,46 durch Entnahme aus der Kapitalrücklage gedeckt werden.

Essen, 23. Mai 2006

Gemeinnützige Theater-
Baugesellschaft Essen mbH

Hillebrand
Geschäftsführer

Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH, Essen

Entwicklung des Anlagevermögens in 2005

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005
	EUR	EUR	EUR	EUR
Sachanlagen				
1. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken				
grundstücksgleiche Rechte	83.278,97	0,00	0,00	83.278,97
Bauten auf fremden Grundstücken	43.351.619,35	99.999,69	0,00	43.451.619,04
Außenanlagen	1.258.950,95	0,00	0,00	1.258.950,95
	<u>44.693.849,27</u>	<u>99.999,69</u>	<u>0,00</u>	<u>44.793.848,96</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen				
Einrichtungen fremde Bauten	21.323.470,96	2.345.429,36	0,00	23.668.900,32
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.516.377,05	0,00	4.503,58	2.511.873,47
Werkzeuge	126.905,34	0,00	0,00	126.905,34
	<u>2.643.282,39</u>	<u>0,00</u>	<u>4.503,58</u>	<u>2.638.778,81</u>
Einrichtungsgegenstände des Theaters	629.987,54	0,02	0,00	629.987,56
Büroeinrichtung der TBE	20.114,50	3.440,00	19.373,90	4.180,60
Geringwertige Anlagegüter	0,52	387,88	387,88	0,52
	<u>3.293.384,95</u>	<u>3.827,90</u>	<u>24.265,36</u>	<u>3.272.947,49</u>
	<u>69.310.705,18</u>	<u>2.449.256,95</u>	<u>24.265,36</u>	<u>71.735.696,77</u>

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
Abschreibungen des					
1.1.2005	Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
14.598,82	1.024,82	0,00	15.623,64	67.655,33	68.680,15
13.544.945,35	868.686,05	0,00	14.413.631,40	29.037.987,64	29.806.674,00
758.493,93	0,00	0,00	758.493,93	500.457,02	500.457,02
14.318.038,10	869.710,87	0,00	15.187.748,97	29.606.099,99	30.375.811,17
13.871.813,97	2.522.775,53	0,00	16.394.589,50	7.274.310,82	7.451.656,99
2.384.882,22	57.169,17	4.503,58	2.437.547,81	74.325,66	131.494,83
126.882,34	0,00	0,00	126.882,34	23,00	23,00
2.511.764,56	57.169,17	4.503,58	2.564.430,15	74.348,66	131.517,83
607.559,30	7.674,02	0,00	615.233,32	14.754,24	22.428,24
19.749,00	254,00	19.058,40	944,60	3.236,00	365,50
0,00	387,88	387,88	0,00	0,52	0,52
3.139.072,86	65.485,07	23.949,86	3.180.608,07	92.339,42	154.312,09
31.328.924,93	3.457.971,47	23.949,86	34.762.946,54	36.972.750,23	37.981.780,25

Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH, Essen

Lagebericht 2005

1. Gründung der Gesellschaft

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 30.03.1981 gemäß notariell beurkundetem Gesellschaftsvertrag vom 31.03.1981.

Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Essen. Die Gesellschaft wurde am 22.04.1981 unter der Nr. HR 4938 in das Handelsregister eingetragen.

Das Stammkapital beträgt EUR 52.000,00 und ist in voller Höhe eingezahlt worden. Organe der Gesellschaft sind

- die Geschäftsführung,
- der Aufsichtsrat,
- die Gesellschafterversammlung.

Die Gemeinnützigkeit der Gesellschaft hat das Finanzamt Essen-Nord zuletzt mit Körperschaftsteuer-Freistellungsbescheid vom 09.11.2005 bestätigt.

2. Unternehmensgegenstand und –zielsetzung

Gegenstand des Unternehmens ist lt. § 2 des Gesellschaftsvertrages ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Pflege und Förderung der Kunst.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Bau, die bauliche Unterhaltung und den Betrieb eines Theaters. Der Betrieb kann auch in der Weise erfolgen, dass das Theatergebäude an eine gemeinnützige Theater-Betriebsgesellschaft mbH verpachtet wird.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft wird der Unternehmenszielsetzung durch entsprechende Aufgabenerledigung gerecht.

3. Geschäftsverlauf

Die Theater und Philharmonie Essen GmbH (TuP) hat das Aalto-Theater ab 16.02.1988 angepachtet.

In 2000 wurde ein neuer Pachtvertrag mit einer Laufzeit vom 01.01.2000 bis zum 31.12.2009 zzgl. Option auf weitere 5 Jahre abgeschlossen.

Die Tätigkeit der Gemeinnützigen Theater-Baugesellschaft Essen mbH erstreckt sich zum einen auf die Vermögensverwaltung und –erhaltung des Aalto-Theaters sowie die Pflege und Durchführung des Pachtvertrages vom 25.04.2000/09.05.2000 zwischen der TuP und der Gesellschaft.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte hauptsächlich die Überarbeitung der Obermaschinerie.

Außerdem wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr bauliche Unterhaltungsmaßnahmen geringeren Umfangs sowie Mängelbeseitigungen in verschiedenen Gewerken abgewickelt.

Der Jahresfehlbetrag hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 4.190 um TEUR 357 auf TEUR 4.547 erhöht.

Dies resultiert aus den jeweils um rd. TEUR 110 gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf Sachanlagen sowie aus der Vorsorge für ein Prozessrisiko. Positive Einflüsse resultieren aus der Verminderung von periodenfremden Aufwendungen.

4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft hält ein spielfertiges Haus vor und erzielt Einnahmen durch die Verpachtung des Theaters.

Sie ist abhängig von politischen Entscheidungen der Stadt und produziert ebenso wie die Pächterin des Theaters, die TuP, permanent ein negatives Ergebnis.

Nach dem Wirtschaftsplan 2006 sind für 2006 bzw. 2007 Gesamterträge von jeweils TEUR 421, Aufwendungen von TEUR 5.192 bzw. TEUR 5.500 und ein Jahresfehlbetrag von TEUR 4.771 bzw. 5.129 zu erwarten.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich der Aufsichtsrat im Rahmen seiner planmäßigen Sitzungen regelmäßig mit der zukunftsorientierten Entwicklung.

Auch in den nächsten Jahren soll das Investitionsvolumen für die Erneuerung von technischen Anlagen im Theater auf hohem Niveau bleiben.

Es werden weiterhin erhebliche Investitionen erforderlich sein, damit das Theater weiterhin den neuesten Anforderungen an die Sicherheit entspricht und ein reibungsloser Spielbetrieb gewährleistet werden kann.

Die Gesellschaft wird die Arbeiten planen, ausschreiben, die Aufträge vergeben und die Durchführung der Arbeiten überwachen und fachlich begleiten.

Die zur Instandhaltung des Aalto Theaters erforderlichen Investitionen werden finanziert durch Aufnahme von langfristigen Darlehen bei Kreditinstituten, die jeweils durch Ausfallbürgschaften der Stadt Essen besichert werden sowie durch Aufnahme von Krediten bei der Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH, Essen, die sich ebenfalls hauptsächlich über durch Ausfallbürgschaften der Stadt Essen abgesicherte langfristige Darlehen finanziert.

Da der Pachtvertrag noch eine Restlaufzeit bis zum 31. Dezember 2009 hat, werden auch zukünftig zur Finanzierung der im Aalto Theater notwendigen Investitionen weitere durch Ausfallbürgschaften besicherte Darlehensaufnahmen erforderlich sein.

Neben den Investitionen sind auch die zu erwartenden negativen Cash Flows aus operativer Geschäftstätigkeit durch Bereitstellung entsprechender liquider Mittel auszugleichen.

Der im aktuellen Jahresabschluss berücksichtigten Vorsorge für ein Prozessrisiko liegt der aktuelle Informationsstand auf Basis der bisherigen Verhandlungen zu Grunde. Bei der pauschalierten Bemessung dieser Rückstellung wird entsprechend dieser Einschätzung nicht vom Eintritt des Maximalrisikos, sondern von einer deutlich geringeren Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen.

5. Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht aufgetreten.

Essen, 23. Mai 2006

Gemeinnützige Theater-
Baugesellschaft Essen mbH

Hillebrand
Geschäftsführer

6. Altstadt-Baugesellschaft mbH & Co.KG – ABG –

Bilanz

	2003	2004	2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0 €	0 €	0 €
II. Sachanlagen	10.010.468 €	9.591.319 €	9.204.387 €
III. Finanzanlagen	2.826 €	2.826 €	2.826 €
Summe Anlagevermögen	10.013.293 €	9.594.144 €	9.207.212 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	615.448 €	612.124 €	635.980 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	197.939 €	141.574 €	98.133 €
III. Wertpapiere	0 €	0 €	0 €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.713.222 €	4.071.038 €	5.136.307 €
Summe Umlaufvermögen	3.526.609 €	4.824.736 €	5.870.420 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.831 €	6.393 €	5.927 €
Summe Aktiva	13.546.733 €	14.425.273 €	15.083.559 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.535.000 €	1.535.000 €	0 €
II. Kapitalrücklage	0 €	1.768.426 €	3.303.426 €
III. Gewinnrücklagen	3.737.408 €	0 €	0 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	0 €	0 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.239.363 €	1.386.058 €	1.259.405 €
Summe Eigenkapital	6.511.771 €	4.689.484 €	4.562.831 €
B. Rückstellungen	114.951 €	178.256 €	152.951 €
C. Verbindlichkeiten	6.898.447 €	9.542.058 €	10.358.390 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	21.564 €	15.475 €	9.387 €
Summe Passiva	13.546.733 €	14.425.273 €	15.083.559 €

Gewinn- und Verlustrechnung / Erfolgsplanung

Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB	Gewinn- u. Verlustrechnung			Erfolgsplanung		
	2003 in €	2004 in €	2005 in €	2006 in €	2007 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	4.090.344	4.067.154	4.069.878	3.884.500	3.760.000	3.770.000
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	44.201	-3.324	23.856	0	0	0
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebliche Erträge	65.066	14.965	36.584	5.000	10.000	10.000
Betriebliche Erträge	4.199.610	4.078.795	4.130.318	3.889.500	3.770.000	3.780.000
Materialaufwand	1.543.304	1.610.749	1.514.717	1.649.000	1.650.000	1.660.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.543.304	1.610.749	1.514.717	1.649.000	1.650.000	1.660.000
Personal	9.626	10.397	7.847	13.500	13.000	13.000
a) Löhne und Gehälter	0	0	0	0	13.000	13.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.626	10.397	7.847	13.500	0	0
Abschreibungen	411.452	419.149	386.932	385.000	385.000	385.000
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens...	411.452	419.149	386.932	385.000	385.000	385.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens...	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	497.209	366.512	412.524	403.000	433.000	410.000
Betriebliche Aufwendungen	2.461.592	2.406.808	2.322.021	2.450.500	2.481.000	2.468.000
Betriebliches Ergebnis	1.738.019	1.671.987	1.808.297	1.439.000	1.289.000	1.312.000
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren/ Ausleihungen Finanzanlagevermögen	29	30	30	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52.663	72.223	90.625	40.000	90.000	50.000
Abschreibungen auf Finanzanlagen/ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	390.631	402.214	474.540	509.800	453.000	470.000
Finanzergebnis	-337.939	-329.961	-383.885	-469.800	-363.000	-420.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.400.079	1.342.026	1.424.413	969.200	926.000	892.000
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	893	-203.855	5.184	2.000	4.000	3.000
Sonstige Steuern	159.823	159.823	159.823	175.000	175.000	175.000
Steuern	160.716	-44.032	165.008	177.000	179.000	178.000
Ergebnis nach Steuern	1.239.363	1.386.058	1.259.405	792.200	747.000	714.000
Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter/Aktionäre	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.239.363	1.386.058	1.259.405	792.200	747.000	714.000

Anhang des Jahresabschlusses 2005

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 wurde entsprechend den Vorschriften des HGB aufgestellt. Die einzelnen Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind mit denen des Vorjahres vergleichbar.

B. Erläuterungen der Bewertungsgrundsätze, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

Anlagevermögen	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugänge 2005	Abgänge 2005	Umbuchung 2005	kumulierte Abschreibungen	Buchwert am 31.12.2005	Abschreibungen des Geschäftsjahres
Entwicklung	€	€	€	€	€	€	€
<u>Sachanlagen</u>							
1. Grundstücke mit Wohnbauten	3.085.600,37	0,00	0,00	0,00	2.184.201,37	901.399,00	45.050,00
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	16.790.518,89	0,00	0,00	0,00	8.487.531,89	8.302.987,00	341.882,00
3. Grundstücke ohne Bauten	0,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,51	0,00
	<u>19.876.119,77</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>10.671.733,26</u>	<u>9.204.386,51</u>	<u>386.932,00</u>
<u>Finanzanlagen</u>							
1. Beteiligungen	2.525,57	0,00	0,00	0,00	0,00	2.525,57	0,00
2. Finanzanlagen	300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	300,00	0,00
	<u>2.825,57</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.825,57</u>	<u>0,00</u>
	<u>19.878.945,34</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>10.671.733,26</u>	<u>9.207.212,08</u>	<u>386.932,00</u>

Bewertung Sachanlagevermögen	Das Sachanlagevermögen ist zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare oder staffelmäßige degressive Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Gesamtnutzungsdauer.
Wohnbauten	Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear und staffelmäßig degressiv entsprechend der jeweiligen Gesamtnutzungsdauer.
Geschäfts- und andere Bauten	Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten werden linear bzw. staffelmäßig degressiv über 50 Jahre und ein Objekt über 25 Jahre Gesamtnutzungsdauer abgeschrieben.
Finanzanlage- vermögen	Das Finanzanlagevermögen ist zu den Anschaffungskosten bewertet.
<u>Umlaufvermögen</u>	
Unfertige Leistungen	Als unfertige Leistungen treten die mit den Mietern noch nicht abgerechneten Betriebskosten in Erscheinung.
Forderungen aus Vermietung	Als Forderungen aus Vermietung werden noch ausstehende Mietzahlungen zum Nominalwert ausgewiesen. Wertberichtigungen sind in erforderlichem Umfang berücksichtigt.
Forderungen gegen- über verbundenen Unternehmen	Als Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen wird ein der Entwicklungsgesellschaft Universitätsviertel Essen mbH gewährtes Gesellschafterdarlehen ausgewiesen.
Sonstige Vermögens- gegenstände	Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Eine Forderung gegenüber der AMG aus der Abrechnung der Verwaltungskosten für das Geschäftsjahr 2005 ist ausgewiesen (T€ 61).
Aktive Rechnungs- abgrenzungsposten	Abgegrenzt sind das kommende Geschäftsjahr betreffende Darlehnszinsen.

Passiva

		€
Gemeinsames Rücklagekonto	Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH	1.314.487,73
	National-Bank AG Essen	<u>453.938,34</u>
	Bilanzwert p. 31.12.2005	<u><u>1.768.426,07</u></u>

Rückstellungen

Für die Pensionsrückstellungen sind nach einem versicherungsmathematischen Gutachten die Teilwerte bei einem Zinsfuß von 6 % auf Grundlage der "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck passiviert worden. Der Wechsel von den Richttafeln 1998 führt steuerrechtlich zu einer Auflösung der Pensionsrückstellungen, die über einen Zeitraum von drei Jahren verteilt wird. Handelsrechtlich erfolgt die Auflösung zulässigerweise ebenfalls über einen Zeitraum von drei Jahren. Der Unterschiedsbetrag beläuft sich auf € 2.146 p.a.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert. Eine Verbindlichkeit gegenüber der AMG aus der Abrechnung der Verwaltungskosten für das Geschäftsjahr 2005 ist ausgewiesen (T€ 59).

Verbindlichkeiten per 31.12.2005

	Gesamtbetrag €	davon mit einer Restlaufzeit von			grundpfandrechl. gesichert €
		bis zu 1 Jahr €	bis zu 5 Jahren €	über 5 Jahren €	
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr 5.096.675,79 €)	4.955.160,08	592.466,88 (141.515,71)	897.237,16	3.465.456,04	4.955.160,08
2. Erhaltene Anzahlungen (im Vorjahr 529.512,78 €)	507.920,89	507.920,89 (529.512,78)	0,00	0,00	0,00
3 Verbindlichkeiten aus Vermietung (im Vorjahr 44.699,82 €)	32.433,50	32.433,50 (44.699,82)	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr 95.527,27 €)	96.423,13	96.423,13 (95.527,27)	0,00	0,00	0,00
5 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (im Vorjahr 3.775.642,42 €)	4.766.452,39	4.766.452,39 (5.297.323,56)	0,00	0,00	0,00
	<u>10.358.389,99</u>	<u>5.995.696,79</u>	<u>897.237,16</u>	<u>3.465.456,04</u>	<u>4.955.160,08</u>

**Passive Rechnungs-
abgrenzungsposten**

Abgegrenzt ist eine das Geschäftsjahr 2007 betreffende
Abstandszahlung für vorzeitige Vertragsaufhebung.

**Gewinn- und
Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem
Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen
die gewöhnliche Geschäftstätigkeit.

Sonstige Angaben

**Bezüge des
Beirates**

Die Bezüge des Beirates beliefen sich im Geschäftsjahr
auf 19.904,00 €.

Aufgrund bestehender Pensionsansprüche wurden an den
ehemaligen Geschäftsführer Pensionszahlungen von
insgesamt 11.220,30 € geleistet. Die Pensionsrückstellung
per 31.12.2005 hierfür beträgt 80.432,00 €.

Arbeitnehmer

Entsprechend des bestehenden Geschäftsbesorgungs-
vertrages erfolgt eine Personalgestellung durch die AMG.

BESETZUNG DER ORGANE

Geschäftsführer

Herr Dr. Dietrich Goldmann

Beirat

Herr Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Best
Beigeordneter der Stadt Essen
- Vorsitzender -

Herr Dr. Henner Puppel
Sprecher des Vorstandes der National-Bank AG
- stellv. Vorsitzender -

Herr Heinz-Dieter Dreier
Mitglied des Rates der Stadt Essen

Herr Christoph Kersch
Mitglied des Rates der Stadt Essen

Herr Guntmar Kipphardt
Mitglied des Rates der Stadt Essen

Herr Manfred Kuhmichel
Mitglied des Landtages NRW

Herr Uwe Lindner
Mitglied des Vorstandes der National-Bank AG

Frau Barbara Soloch
Mitglied des Rates der Stadt Essen

Frau Sigrid Schönberger
Mitglied des Rates der Stadt Essen

Herr Jens Schuhknecht
Mitglied des Rates der Stadt Essen

Frau Sonja Wilkending
Mitglied des Rates der Stadt Essen

Herr Helmut Wolff
Mitglied des Rates der Stadt Essen

Essen, 22. März 2006

LAGEBERICHT

Geschäftstätigkeit

1. Allgemeines

Mit dem Baubeginn des neuen Einkaufszentrums am Limbecker Platz im Frühjahr 2006 nehmen zumindest die Diskussionen zum Pro und Contra ein Ende, die im vergangenen Jahr die örtliche Presse beherrscht haben. Weiter bleiben wird die Diskussion zum Umfeld, denn in Duisburg wird das „Forum“ - Einkaufszentrum schon gebaut und Dortmund will ebenfalls bald nachziehen.

Somit stellt sich jetzt nicht mehr die Frage, ob Essen ein Einkaufszentrum dieser Größenordnung verträgt. Jetzt ist kurzfristig ein Konzept gefragt, welches die bisherigen Einkaufslagen der Essener Innenstadt gegen die neue Konkurrenz soweit stärkt, dass der Bestand auch über 2009 hinaus gewährleistet ist. Auch die noch nicht endgültig geklärte Anbindung des Laufes vom Einkaufszentrum zur Limbecker Straße muss weiter verfolgt werden.

Für das Quartier „Rund um's Grillo“ bedeutet dies, weitere Facheinzelhändler müssen gefunden und etabliert werden. Schon jetzt lebt der dortige Einzelhandel nicht von

den Kunden der „großen Einkaufsstraßen“. Wer hier einkauft, möchte eine fachkompetente Beratung oder etwas Ausgefallenes. Service und Kundenbetreuung stehen hier an erster Stelle und müssen weiter ausgebaut werden. Der Standort muss den Kundenanspruch in vollem Umfang bedienen, um zukünftig im Wettbewerb zu bleiben. Umso wichtiger ist die weitere Verfolgung der seit zwei Jahren bestehenden Bemühungen, durch werbliche Anzeigen den Kunden auf die Attraktivität dieses Stand-ortes hinzuweisen.

Schon jetzt ist festzustellen, die bisherige Installation von Gastronomiebetrieben auf dem Hirschlandplatz und im Lichtburggebäude bringen, sowohl tagsüber aber auch in den Abendstunden, „frischen Wind“ für den Einzelhandel im Umfeld. Abzuwarten bleibt, ob für das Mitte 2006 schließende Café Central im Grillo-Theater ein adäquater Ersatz gefunden wird, um die dann entstehende Lücke im gegebenen Bedarf des Verbundes „Kunst trifft sich in Gastronomie“ zu schließen.

Grundsätzliche Überlegungen sind für die Kettwiger Straße und die Limbecker Straße notwendig. Gerade hier beherrschen die „Großen“ des Einzelhandels das

Straßenbild, wobei davon

- 1 -

auszugehen ist, dass viele den Weg in das neue Einkaufszentrum suchen werden. Diese bisherigen „Selbstläufer“ weisen schon jetzt Einbrüche in den Preisen bei Einzelhandelsflächen auf und müssen sich kurzfristig über ihren zukünftigen Kunden im Klaren werden, damit im Laufe der verbleibenden Zeit eine Umorientierung stattfindet.

Neben den bereits für das Unternehmen hieraus resultierenden und aufgezeigten Risiken darf nicht die Chance unbeachtet bleiben, die das Einkaufszentrum am Limbecker Platz für den gesamten innerstädtischen Bereich bietet. Nach Jahrzehnte langem „Tiefschlaf“ erwachen nunmehr die in der Vergangenheit ausschließlich Rendite orientierten und größtenteils nicht in Essen ansässigen Grundeigentümer. Es werden Investitionsbedürfnisse zusammengetragen und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeitet. Auch der Dialog mit der Stadt Essen wird gesucht.

Zusammengefasst ist zu bemerken, es tut sich etwas.

Jetzt ist es Aufgabe der Stadt Essen, die Koordination der Handlungswilligen zu übernehmen und ein positives Ergebnis für die Innenstadt zu erzie-

len, damit der Slogan „Essen – die Einkaufsstadt“ weiter lebt.

2. Geschäftshäuser

Wie schon in den Vorjahren, beeinflussen die Vermietung und die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen bei dem **Haus am Kettwiger Tor** das im Vergleich zum Vorjahr um rd. 56 T€ verbesserte Jahresergebnis von **rd. 513 T€**. Während die Erträge aufgrund zunehmender Leerstände mit 1.029 T€ um rd. 16 T€ unter denen von 2004 liegen, verringerten sich die Instandhaltungskosten erneut um rd. 74 T€, so dass die Aufwendungen insgesamt um rd. 72 T€ unter denen des Vorjahres bleiben. Auch in 2006 ist abzuwarten, welche Vermietungserfolge erzielt und in welcher Höhe Instandhaltungsmaßnahmen zur Neuvermietung anfallen werden.

Die seit September 2004 freistehenden rd. 700 qm Praxen- / Büroflächen stehen auch weiterhin zur Vermietung an, ohne dass konkrete Bewerber akquiriert werden können. Die, nach Leistung einer Abstandszahlung für die Restmietzeit, vorzeitig im Februar 2005 übernommene Geschäftsfläche der Firma Lindex, konnte mit erheblicher Einbuße bei der Grundmiete zum 01. März 2006 vermietet

werden. Auch für die zur Akazienallee gelegenen Geschäftsräume der Cult Company konnte keine Vertragsverlängerung

über den 31. Dezember 2005 hinaus erzielt werden, obwohl auch hier dem Mieter erhebliche Zugeständnisse angeboten worden sind.

Weiterhin wird der Ausgang der, auch durch Ablauf der Festmietzeit, anstehenden Vertragsverhandlungen sowohl die Ertrags- wie auch die Aufwandssituation bei diesem Objekt beeinflussen, da bei dem derzeitigen Mietermarkt Zugeständnisse hinsichtlich der Miethöhe und der baulichen Investitionsbereitschaft seitens des Vermieters unerlässlich sind.

Unwesentlich verschlechtert hat sich der bei dem **Haus am Kopstadtplatz** erzielte Überschuss von **rd. 318 T€** im Vergleich zum Vorjahr. Geringeren Erträgen von rd. 24 T€ stehen geringere Aufwendungen von rd. 19 T€ gegenüber, so dass der Jahresüberschuss unter dem des Vorjahres liegt.

Die seit längerer Zeit zur Vermietung anstehende Ladenfläche in der Kopstadtpassage, konnte an den Mieter des Kiosks am Eingang des Hauses Kopstadtplatz 13 vermietet werden, wobei im Gegenzug die 14 qm große Kioskfläche freigestellt worden ist. Auch die La-

deneinheit am Hauseingang Kopstadtplatz 12 konnte vermietet werden, jedoch stehen weiterhin zwei Büroflächen mit ins-

- 2 -

gesamt rd. 320 qm zur Vermietung an.

Da im Objekt zumeist langfristige Mietverträge bestehen, ist hier grundsätzlich eine konstante Mietentwicklung zu erwarten. Allein die nunmehr vermehrt einsetzenden baulichen Maßnahmen am Objekt sind für das kommende Geschäftsjahr noch nicht klar zu definieren.

Das Ergebnis bei dem **Wetteramt Essen** ist im Berichtszeitraum durch die Anhebung der indexierten Grundmiete und die geringen Instandhaltungsaufwendungen beeinflusst worden. Hierdurch verbesserte sich der Jahresüberschuss um rd. 17 T€ auf **rd. 133 T€**.

Da der Deutsche Wetterdienst im Dezember 2005 das Vertragsverhältnis durch Ausübung der Option bis zum 31. Dezember 2011 fest vereinbart hat, ist weiterhin die Zusammenarbeit gewährleistet.

Eine gute Vermietungssituation hat das Ergebnis bei dem **Haus am Theater** erneut positiv beeinflusst. Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich

das Ergebnis durch gestiegene Mieterträge, geringe Abschreibungen und kontinuierliche Instandhaltungskosten um rd. 66 T€ auf **rd. 349 T€**.

Nach Ummietung der Geschäftseinheit Bogner, in die wesentlich größere Fläche des ehem. Brautmodengeschäftes, konnte die freigestellte Geschäftseinheit, ohne nennenswerten Leerstand, an ein Fachgeschäft für Damenunterwäsche vermietet werden. Im kommenden Geschäftsjahr steht die Sanierung der Schaufensteranlage der fristgerecht gekündigten Geschäftseinheit „Leonessa Moden“ an, mit der die schrittweise vorgenommene Reaktivierung der Fassade und der Schaufensteranlagen abschließt. Nach Beendigung dieser Maßnahme

In den Geschäftshäusern bestehen zum 31. Dezember 2005

21 Mietverhältnisse über Wohnungen
 30 Mietverhältnisse über Ladenlokale
 23 Mietverhältnisse über Büroräume und sonstige gewerbliche Einheiten
 25 Mietverhältnisse über Garageneinstellplätze
 99 Mietverhältnisse insgesamt
 ==

3. Wohn- und Geschäftshäuser

Wie schon im Vorjahr haben notwendige Instandhaltungsmaßnahmen das Ergebnis bei dem **Stadtteilzentrum Essen-Überruhr** beeinflusst. Erfreulich ist, dass auch für den Berichtszeitraum konstante Mieteinnahmen und ein Jahres-

werden die Räume von einem Fachgeschäft für Damenschuhe übernommen.

Die Vermietungssituation zeigt, dass gerade bei diesem Objekt die schrittweise durchgeführte Reaktivierung erfolgreich und im Ergebnis ein qualitativ hochwertiger Besatz zu verzeichnen ist. Beeinflussungen sind in den kommenden Jahren jedoch aus dem noch nicht bekannten Nutzungskonzept für das angrenzende und zwischenzeitlich frei gezo- gene Heroldhaus zu erwarten. Die notwendigen Baumaßnahmen sind in ihrem Umfang somit nicht

überschuss von **rd. 19 T€** zu verzeichnen sind.

Erneut hat es bei den vierzehn Wohnungen vier Mieterwechsel gegeben. Hinzu kommt, dass die Stadt Essen die Verwaltungsfläche im Erdgeschoß fristgerecht zum

einzuschätzen. Ebenso die hieraus resultierenden Beeinträchtigungen für die Mieter des Hauses am Theater und des Kohlhauses.

Bei dem **Kohlhaus im II. Hagen 8** schließt das Ergebnis mit einem um rd. 9 T€ verbesserten Jahresüberschuss von rd. 11 T€ ab, der im Wesentlichen aus verbesserten Mieteinnahmen resultiert. Weiterhin ist von einem kontinuierlichen Ergebnis auszugehen, wobei die geschilderten, möglichen Beeinflussungen durch das Heroldhaus grundsätzlich noch nicht einzuschätzen sind.

30. Juni 2006 gekündigt hat und eine Anschlussvermietung trotz mehrerer Interessenten noch nicht herbeigeführt werden

- 3 -

konnte. Da aber auch seitens der im Objekt

ansässigen Ärzte ein grundsätzliches Interesse an der Nutzung dieser Flächen besteht, kann davon ausgegangen werden, dass eine Lösung gefunden wird.

Bei dem Wohn- und Geschäftshaus **Huestraße**

9-11 sind im Berichtszeitraum vier Neuvermietungen herbeigeführt worden. Weiterhin ist der Stadtteil Schonnebeck aufgrund des vorhandenen Angebotes schwierig zu bedienen, ohne die notwendige und richtige Mietpreisstrategie aufzugeben.

Nachdem sechs langjährige Mietverträge bei den **Mietwohngebäuden** auf der Ruhrallee fristgerecht gekündigt worden sind, war eine Instandsetzung der Wohnungen erforderlich, die zu ähnlich hohen Aufwendungen wie im Vorjahr geführt hat. Nach Abschluss der Maßnahmen konnten die Wohnungen, ohne größere Leerstandszeiten, vermietet werden.

Aufgrund der leicht verbesserten Erträge ist eine Verbesserung des Jahresergebnisses von rd. 51 T€ erzielt worden, jedoch schließt es noch

6. Personalwesen

Durch den Geschäftsbesorgungsvertrag vom 14. November 2001 sind die Anstellungsverträge zum 01. Januar 2002 auf die Allbau Managementgesellschaft mbH übergegangen.

mit einem Fehlbetrag von rd. 21 T € ab. Da für das

kommende Geschäftsjahr keine größeren Maßnahmen absehbar sind, kann von einem positiven Ergebnis ausgegangen werden.

Im Wohn- und Geschäftshausbesitz bestehen zum 31. Dezember 2005 95 Mietverhältnisse über Wohnungen, 1 Mietverhältnis über ein Ladenlokal, 8 Mietverhältnisse über gewerbliche Einheiten und 24 Mietverhältnisse über Garagen.

4. Unbebauter Besitz

Bei der 32.500 qm großen und im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Grundstücksfläche des früheren Ziegelwerkes Essen-Schonnebeck waren auch in diesem Geschäftsjahr keine Erträge zu erzielen, da das Grundstück anderweitig nicht nutzbar ist.

5. Öffentlicher Zweck

Gegenstand der Altstadt-

Baugesellschaft mbH & Co. KG ist der Erwerb, die Verwaltung und Verwertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, der Bau von Wohn- und Geschäftshäusern, insbesondere in der Altstadt von Essen, wobei städtebauliche Gesichtspunkte und die Interessen der Allgemeinheit besonders berücksichtigt werden sollen.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens, zu dem Beteiligungsgesellschaften der öffentlichen Hand nach der Gemeindeordnung verpflichtet sind, wird durch die Wahrnehmung der innerstädtischen Objektbewirtschaftung, die Beteiligung an der Entwicklungsgesellschaft Universitätsviertel Essen mbH, die Beteiligung an der Immobilien- und Standortgemeinschaft Nördliche Innenstadt und der Bewirtschaftung des Wetteramtes Essen erfüllt.

An den ehemaligen Geschäftsführer und an die Angehörigen von zwei ehemaligen Rentnern werden Pensionen gezahlt.

- 4 -

Wirtschaftliche Lage und Vorschau

Die Bilanz schließt in Aktiva und Passiva mit 15.083.558,99 € ab.

Durch Zugang des Jahresüberschusses 2004, abzüglich der Kapitalertragssteuern und durch den Zugang der Verzinsung der Konten, beträgt der Ausweis der Darlehenskonto der Gesellschafter 4.766.452,39 €.

Das Sachanlagevermögen ist durch Eigenkapital, die Pensionsrückstellungen und langfristige Fremdmittel gedeckt.

Trotz Verbesserungen bei den Erträgen und Minderung der Aufwendungen (die Leistung durch das Finanzamt konnte in 2004 nicht gesamt aufgefangen werden), liegt der Jahresüberschuss mit 1.259.405,00 € um rd. 126.700,00 € unter dem des Vorjahres, da in 2004 aufgrund der Umwandlung der Gesellschaft Ertragsteuern in Höhe von ca. TEUR 204 durch das Finanzamt erstattet wurden.

Es wird vorgeschlagen den Jahresüberschuss

- 5 -

von 1.259.405,00 € den verzinslichen Darlehenskonto der Gesellschafter zuzuführen und eine Entnahme von 460.500,00 € vorzunehmen.

Die Aufwendungen für Pensionsleistungen betragen in 2005 7.847,39 € (i.V. 10.3987,39 €).

Nach dem Wirtschaftsplan 2006 sind Gesamterträge von 3.929.500,00 €, Aufwendungen von 3.137.300,00 € und ein Jahresergebnis von 792.200,00 € zu erwarten.

Essen, 22. März 2006

Glossar

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

A

Abschreibungen

Soweit Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im Rahmen ihrer Verwendung einer Abnutzung unterliegen oder verbraucht werden, wird diese Wertverminderung als bilanzielle Abschreibung erfasst. Für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung und um den Gestaltungsspielraum im Sinne einer interkommunalen Vergleichbarkeit begrenzt zu halten, wurde im NKF die lineare Abschreibungsmethode als Standard festgelegt. Die degressive Abschreibung darf im NKF nur dann Anwendung finden, wenn der Nutzungsverlauf des betreffenden Vermögensgegenstandes dadurch nachweislich besser abgebildet werden kann. (§ 35 I GemHVO)

Wird der Wert eines Vermögensgegenstandes durch einen außergewöhnlichen Sachverhalt voraussichtlich dauerhaft gemindert, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 35 IV S. 1 GemHVO.

Aktiva

Die linke Seite der Bilanz nennt man Aktivseite. Auf der Aktivseite der Bilanz wird das Vermögen, bestehend aus Anlagevermögen und Umlaufvermögen, mit den zum Bilanzstichtag ermittelten Werten aufgeführt.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Nach § 42 I und II GemHVO sind vor dem Bilanzstichtag geleistete Auszahlungen, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen, als aktive Rechnungsabgrenzungsposten anzusetzen.

Aktivierete Eigenleistung

Wird eigenes Personal bzw. eigenes Material für aktivierungsfähige (vermögenswirksame) Maßnahmen eingesetzt, ist der Finanzvorfall gemäß § 33 III GemHVO als Herstellungsaufwand zu erfassen, wenn er nicht von unerheblicher Bedeutung ist. Da die Eigenleistung den gleichen Erfolg herbeiführt wie die Erledigung durch ein privates Unternehmen außerhalb der Verwaltung, ist sie investiv.

Ein Beispiel für eine investive Eigenleistung stellt z.B. der Einsatz eines Ingenieurs des Bauamtes für den Bau eines städtischen Gebäudes dar.

Aktivtausch

Bei einem Aktivtausch werden ausschließlich Konten der Aktivseite der Bilanz berührt. Das Gesamtvolumen der Bilanz verändert sich folglich nicht.

Ein Beispiel für einen Aktivtausch ist z.B. der Kauf von Büromaterial mit sofortiger Bezahlung vom Bankkonto. Das Konto Büromaterial erfährt eine Bestandsmehrung und das Konto Bank erfährt eine Bestandsminderung in gleicher Höhe.

Aktiv-Passiv-Mehrung

Bei einer Aktiv-Passiv-Mehrung erfahren sowohl ein Konto der Aktivseite als auch ein Konto der Passivseite der Bilanz eine Mehrung. Das Gesamtvolumen der Bilanz wird somit erhöht und die Bilanz verlängert.

Ein Beispiel für eine Aktiv-Passiv-Mehrung (Bilanzverlängerung) ist der Kauf von Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Zahlungsziel. Sowohl das Aktivkonto Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA) als auch das Passivkonto Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfahren eine Mehrung.

Aktiv-Passiv-Minderung

Bei einer Aktiv-Passiv-Minderung erfahren sowohl ein Konto der Aktivseite als auch ein Konto der Passivseite der Bilanz eine Minderung. Das Gesamtvolumen der Bilanz wird somit verringert und die Bilanz verkürzt.

Ein Beispiel für eine Aktiv-Passiv-Minderung (Bilanzverkürzung) ist die Begleichung einer Lieferantenverbindlichkeit durch Banküberweisung. Sowohl das Aktivkonto Bank als auch das Passivkonto Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfahren eine Minderung.

Allgemeine Rücklage

Die allgemeine Rücklage dient den Zwecken der Haushaltswirtschaft. Ergibt sich ein positiver Saldo aus der Gegenüberstellung von Aktivposten und Passivposten, erhöht dieser Saldo die bereits in der Bilanz ausgewiesene allgemeine Rücklage in der Schlussbilanz. Ist der Saldo negativ, so handelt es sich hierbei um den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag.

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen zählen alle Vermögensgegenstände, die dauerhaft von der Kommune genutzt werden. Merkmale für die Dauerhaftigkeit sind, dass der Vermögensgegenstand nicht zur Veräußerung bestimmt ist und er dem Geschäftsbetrieb dauerhaft, also über mehrere Jahre, dienen soll. Dazu gehören insbesondere bebaute und unbebaute Grundstücke, das Infrastrukturvermögen, der Fuhrpark und langfristige Finanzanlagen.

Anschaffungskosten

Anschaffungskosten sind Kosten, die anfallen um einen Vermögensgegenstand zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Neben dem Kaufpreis zählen auch Nebenkosten wie z.B. die Umsatzsteuer, Notargebühren oder die Transportkosten zu den Anschaffungskosten. Skonti und Rabatte mindern die Anschaffungskosten.

Aufwand

Aufwand ist der bewertete Verbrauch (Werteverzehr) von Gütern und Dienstleistungen innerhalb einer Rechnungsperiode.

Aufwandskonto

Dort werden die Aufwendungen eines Unternehmens erfasst, z.B. Löhne Gehälter, Abschreibungen, Büromaterial, Aufwendungen für Rohstoffe, für Betriebsstoffe usw. Aufwendungen werden immer auf der Soll-Seite des Kontos gebucht.

Außerordentlicher Aufwand

Außerordentliche Aufwendungen sind Aufwendungen, die ungewöhnlich sind, selten vorkommen und von erheblicher Bedeutung sind. Beispiele sind Aufwendungen, die aus Naturkatastrophen oder anderen Unglücken hervorgehen.

Außerordentlicher Ertrag

Außerordentliche Erträge sind Erträge, die ungewöhnlich sind, selten vorkommen und von erheblicher Bedeutung sind.

Ausgleichsrücklage

Als besonderer Posten des Eigenkapitals darf gemäß § 75 III GO eine Ausgleichsrücklage bis zu einem Drittel des Eigenkapitals der Eröffnungsbilanz, höchstens jedoch bis zu einem Drittel der Höhe der durchschnittlichen jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen der drei dem Eröffnungsbilanzstichtag vorangehenden Haushaltsjahre angesetzt werden. Die Ausgleichsrücklage wird einmalig im Rahmen der Eröffnungsbilanzierung ermittelt. Der hier ermittelte Wert stellt den Höchstbetrag der Ausgleichsrücklage dar.

Überschüsse und Fehlbeträge aus der Ergebnisrechnung können die Ausgleichsrücklage bis zum in der Eröffnungsbilanz fixierten Höchstbetrag verändern. Ist die Ausgleichsrücklage aufgebraucht, führen weitere Fehlbeträge aus der Ergebnisrechnung zu einer Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage, was weitere haushaltsrechtliche Konsequenzen auslöst.

Auszahlung

Eine Auszahlung ist jeglicher Finanzmittelabfluss.

B

Beitrag

Bei Beiträgen handelt es sich um öffentlich-rechtliche Leistungsabgaben, die für das Bestehen öffentlicher Einrichtungen im Hinblick auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme erhoben werden (z.B. Erschließungsbeiträge).

Bestandskonto

Die Bestandskonten der Bilanz (Aktiv- und Passivkonten) enthalten die Fortschreibung der Bilanz und sind Konten für eigene Vermögensgegenstände, Schulden oder Eigenkapitalposten. Sie werden über die Schlussbilanz abgeschlossen und weisen nur reine Ein- und Ausgänge und keine Erträge und Aufwendungen aus.

Bei Aktivkonten stehen Zugänge im Soll, bei Passivkonten stehen Zugänge im Haben.

Bilanz (lat. Bilanx = etwa Doppelwaage)

Die Bilanz gibt Auskunft über die Herkunft und Verwendung des Kapitals und stellt zusammen mit der Gewinn- und Verlustrechnung den Erfolg eines Unternehmens dar.

Die Aktivseite stellt die Mittelverwendung dar. Das Vermögen wird mit den zum Bilanzstichtag ermittelten Werten aufgeführt. Hier wird zwischen Anlagevermögen und Umlaufvermögen unterschieden.

Die Passivseite stellt die Mittelherkunft dar. Hier wird zwischen Fremdkapital (Verbindlichkeiten/Schulden) und Eigenkapital unterschieden. Das Eigenkapital ist dabei eine rein rechnerische Größe, die sich aus der Differenz von Vermögen und Schulden ergibt. Ist diese Differenz negativ, muss die Position auf der Aktivseite als Fehlbetrag auftauchen.

Auf beiden Seiten muss sich dieselbe Summe, die Bilanzsumme, ergeben. Die Gliederung beider Bilanzseiten erfolgt nach der Fristigkeit. Die genaue Gliederung ist vom Gesetzgeber vorgeschrieben.

Bilanzielle Abschreibung

Soweit Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im Rahmen ihrer Verwendung einer Abnutzung unterliegen oder verbraucht werden, wird diese Wertverminderung als bilanzielle Abschreibung erfasst. Für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung und um den Gestaltungsspielraum im Sinne einer interkommunalen Vergleichbarkeit begrenzt zu halten, wurde im NKF die lineare Abschreibungsmethode als Standard festgelegt. Die degressive Abschreibung darf im NKF nur dann Anwendung finden, wenn der Nutzungsverlauf des betreffenden Vermögensgegenstandes dadurch nachweislich besser abgebildet werden kann. (§ 35 I GemHVO)

Bilanzverkürzung

Bei einer Aktiv-Passiv-Minderung erfahren sowohl ein Konto der Aktivseite als auch ein Konto der Passivseite der Bilanz eine Minderung. Das Gesamtvolumen der Bilanz wird somit verringert und die Bilanz verkürzt.

Ein Beispiel für eine Aktiv-Passiv-Minderung (Bilanzverkürzung) ist die Begleichung einer Lieferantenverbindlichkeit durch Banküberweisung. Sowohl das Aktivkonto Bank als auch das Passivkonto Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfahren eine Minderung.

Bilanzverlängerung

Bei einer Aktiv-Passiv-Mehrung erfahren sowohl ein Konto der Aktivseite als auch ein Konto der Passivseite der Bilanz eine Mehrung. Das Gesamtvolumen der Bilanz wird somit erhöht und die Bilanz verlängert.

Ein Beispiel für eine Aktiv-Passiv-Mehrung (Bilanzverlängerung) ist der Kauf von Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Zahlungsziel. Sowohl das Aktivkonto Betriebs- und

Geschäftsausstattung (BGA) als auch das Passivkonto Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfahren eine Mehrung.

Bruttoprinzip

Gemäß § 11 I GemHVO sind Erträge und Aufwendungen im Ergebnisplan sowie Einzahlungen und Auszahlungen im Finanzplan in voller Höhe und getrennt voneinander zu veranschlagen. Eine Aufrechnung von Erträgen und Aufwendungen oder Einzahlungen und Auszahlungen und die bloße Veranschlagung des Saldos ist unzulässig (Saldierungsverbot). Durch das Bruttoprinzip soll der Haushaltsplan möglichst übersichtlich gestaltet werden.

Budgetierung

Der Begriff „Budget“ wird allgemein aus dem Altfranzösischen abgeleitet und mit „Geldbeutel“ übersetzt. Die Budgetierung ist ein System der dezentralen Verantwortung einer Organisationseinheit für ihren Finanzrahmen bei festgelegtem Leistungsumfang mit selbstbestimmtem Mitteleinsatz. Den Organisationseinheiten werden Finanzmittel in Form vorab verhandelter Budgets zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung bereitgestellt. Mit der Zuweisung eines bestimmten Budgets für bestimmte Aufgaben, Produkte und Projekte zur flexiblen Bewirtschaftung ist die Vereinbarung von zu erreichenden Zielen, das sog. Kontraktmanagement, verbunden.

C

Caps und Floors

sind Optionsgeschäfte, die das Zinsrisiko durch Festschreibung einer Zinsobergrenze (Cap) oder einer Zinsuntergrenze (Floor) begrenzen. Die gleichzeitige Vereinbarung einer Zinsunter- und Zinsobergrenze, die sich aus Kauf eines Caps und Verkauf eines Floors herstellen lässt, ist der Collar.

Controlling

Controlling ist ein Steuerungsinstrument zur Führungsunterstützung bei Entscheidungen. Das Controlling liefert Informationen für den betrieblichen Entscheidungsprozess, zeigt Schwachstellen und deren Ursachen auf und dient so als Frühwarnsystem bei Chancen und Risiken. Controlling ist zukunfts-, gegenwarts- und vergangenheitsorientiert, weil es die Planung in Form von Zielsetzungen beeinflusst, bei der Zielumsetzung kurzfristige Rückmeldungen liefert und im Rahmen eines Berichtswesens überprüft, inwieweit die Ziele erreicht wurden.

D

Debitor

Der Debitor (lat. debet, = schulden/Schuldner) ist der Schuldner. In der Debitorenbuchhaltung ist er der Kunde bzw. Bürger, für den eine Leistung erbracht wird und gegenüber dem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen. Das Gegenteil des Debtors ist der Kreditor.

Deckungsfähigkeit

Zur flexiblen Haushaltsführung können Erträge und Aufwendungen zu Budgets verbunden werden; sie sind somit gegenseitig deckungsfähig. Es kann weiterhin bestimmt werden, dass Mehrerträge/-einzahlungen bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen/Auszahlungen erhöhen und Mindererträge/-einzahlungen bestimmte Aufwendungen/Auszahlungen vermindern.

Deckungsmittel

Nach dem Grundsatz der Gesamtdeckung dienen alle Erträge grundsätzlich zur Deckung aller Aufwendungen, ausgenommen sind solche Erträge, deren Verwendung für bestimmte Aufwendungen im Haushaltsplan beschränkt ist. Die Erträge werden auch als allgemeine Deckungsmittel bezeichnet. Beispiele für allgemeine Deckungsmittel sind Steuern und

allgemeine Zuweisungen. Im Gegensatz zu allgemeinen Zuweisungen sind zweckgebundene Zuweisungen spezielle Deckungsmittel. Sie dürfen nur für solche Zwecke verwendet werden, für die sie bewilligt wurden.

Degressive Abschreibung

Bei der geometrisch-degressiven Abschreibung wird im Anschaffungsjahr zu Beginn der Nutzungsdauer ein bestimmter Abschreibungsprozentsatz festgelegt und von den Anschaffungskosten abgeschrieben. In den darauffolgenden Jahren wird der Prozentsatz vom jeweiligen Restbuchwert abgeschrieben.

Für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung und um den Gestaltungsspielraum im Sinne einer interkommunalen Vergleichbarkeit begrenzt zu halten, wurde im NKF die lineare Abschreibungsmethode als Standard festgelegt. Die degressive Abschreibung darf im NKF nur dann Anwendung finden, wenn der Nutzungsverlauf des betreffenden Vermögensgegenstandes dadurch nachweislich besser abgebildet werden kann.

Derivate

sind üblicherweise Finanzinstrumente, die aus anderen Finanzprodukten (Basiswerten oder "Underlyings") abgeleitet sind. Ein Derivat kann sich auch auf mehrere Basiswerte beziehen oder sogar eine Kombination aus Elementen der verschiedenen Produktarten sein. Solche zusammengesetzten Derivate - Exoten oder strukturierte Derivate - werden in der Regel auf individuelle Kundenbedürfnisse zugeschnitten.

Derivate sind losgelöst von einer Liquiditätsbeschaffung. Sie können zur Vereinbarung von Zins- und Zahlungsmodalitäten eingesetzt werden.

Devisentermingeschäft

Bei einem Devisentermingeschäft verpflichten sich die Vertragspartner, zwei vereinbarte Währungsbeträge zu einem bestimmten zukünftigen Termin auszutauschen.

Doppelte Buchführung

Die doppelte Buchführung/Doppik ist das kaufmännische Rechnungswesen. Anders als in der Kameralistik wird jeder Geschäftsvorfall doppelt gebucht, zuerst im Soll und dann im Haben.

Doppik

Doppik ist die Abkürzung für „doppelte Buchführung in Konten“.

Die doppelte Buchführung/Doppik ist das kaufmännische Rechnungswesen. Anders als in der Kameralistik wird jeder Geschäftsvorfall doppelt gebucht, zuerst im Soll und dann im Haben.

Drei-Komponenten-System

Die Buchführung im Neuen Kommunalen Finanzmanagement ist konzipiert als Drei-Komponenten-System: Bilanz, Ergebnisrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) und Finanzrechnung, die in einem Buchungsverband systematisch miteinander verbunden sind.

E

Eigenbetrieb

Eigenbetriebe sind von der Gemeinde gebildete, rechtlich unselbständige aber organisatorisch selbständige Betriebe. Die gesetzlichen Regelungen sind in der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) aufgeführt.

Eigengesellschaft

Eine Eigengesellschaft ist sowohl rechtlich als auch organisatorisch/wirtschaftlich aus der Kommunalverwaltung ausgegliedert. Eine Eigengesellschaft kann als GmbH oder als AG gegründet werden. Die Gemeinden nehmen in den Eigengesellschaften ihren Einfluss als Gesellschafter oder als Aktionär wahr.

Eigenkapital

Unter Eigenkapital versteht man die Differenz zwischen dem Vermögen und den Schulden sowie den Sonderposten. Nach § 41 IV GemHVO untergliedert sich das kommunale Eigenkapital in die allgemeine Rücklage, die Sonderrücklagen, die Ausgleichsrücklage sowie

den Jahresüberschuss bzw. den Jahresfehlbetrag. Jahresüberschüsse erhöhen das Eigenkapital, wohingegen Jahresfehlbeträge dieses vermindern.

Einzahlung

Als Einzahlung wird jeglicher Geldmittelzufluss bezeichnet.

Entgelt

Entgelt bezeichnet die in einem Vertrag vereinbarte Gegenleistung. Ein entgeltlicher Vertrag ist also insbesondere ein gegenseitiger Vertrag, bei dem Leistung und Gegenleistung in einem Gegenseitigkeitsverhältnis stehen. Die Bindung kann aber auch auf andere Weise hergestellt werden, etwa durch Vereinbarung einer Bedingung. Klassische Beispiele für Entgelte im Bereich der Kommunen sind die Benutzungsgebühren gem. § 6 Kommunalabgabengesetz (KAG): Abwassergebühr, Abfallbeseitigungsgebühr, Straßenreinigungsgebühr.

Erfolgskonto

In den Erfolgskonten der Ergebnisrechnung werden Erträge und Aufwendungen auf Ertrags- und Aufwandkonten gebucht und über die Ergebnisrechnung abgeschlossen.

Bei Aufwandskonten stehen die Aufwendungen im Soll, bei Ertragskonten stehen die Erträge im Haben.

Erfolgsrechnung

Durch eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen in einer Gewinn- und Verlustrechnung wird der Erfolg eines Unternehmens (Erfolgsrechnung) in einer Rechnungsperiode ermittelt. Die GuV wird bei der Kommune als Ergebnisrechnung bezeichnet.

Ergebnis

Als Ergebnis bezeichnet man die Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen.

Ergebniskonto

Ergebniskonten sind die im Ergebnisplan gem. § 2 GemHVO und im Kontenplan aufgeführten Konten.

Ergebnisplan

Der Ergebnisplan ist die Planungskomponente der Ergebnisrechnung und Bestandteil des Haushaltsplans.

Ergebnisrechnung

Durch eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen in einer Gewinn- und Verlustrechnung wird der Erfolg eines Unternehmens (Erfolgsrechnung) in einer Rechnungsperiode ermittelt. Die GuV wird bei der Kommune als Ergebnisrechnung bezeichnet.

Erlass

Der Erlass ist der Verzicht auf einen Anspruch der Stadt. Durch den Erlass erlischt der Anspruch.

Ein Erlass liegt auch dann vor, wenn auf die Geltendmachung von Ansprüchen der Stadt von vornherein verzichtet wird.

Ergibt sich der Verzicht auf einen Anspruch aus dem Gesetz, einer rechtlich begründeten Anordnung der Aufsichtsbehörde oder einem rechtskräftigen Urteil, so handelt es sich nicht um einen Erlass.

Bei Vergleichen ist die Dienstanweisung für die Bearbeitung von Rechtsangelegenheiten in der jeweils gültigen Fassung zu beachten.

(siehe auch Dienstanweisung über Stundung, Niederschlagung und Erlass)

Erlöse

Erlös(e) oder auch Umsatz bezeichnen in der Betriebswirtschaftslehre die Summe aller Zahlungsansprüche, die ein Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum durch den Verkauf von Waren und Dienstleistungen erwirbt.

Eröffnungsbilanz

Als Eröffnungsbilanz bezeichnet man die erstmalig aufgestellte Bilanz. Die Eröffnungsbilanz wird aus den Ergebnissen der Inventur entwickelt.

Auf der Aktivseite der Bilanz wird das Vermögen mit den zum Bilanzstichtag ermittelten Werten aufgeführt.

Auf der Passivseite werden die Verbindlichkeiten und das Eigenkapital der Gemeinde dargestellt.

Die Gliederung beider Bilanzseiten erfolgt nach der Fristigkeit. Die genaue Gliederung ist vom Gesetzgeber vorgeschrieben.

Ertrag

Erträge sind bewertete Güter und Dienstleistungen eines Betriebes, die in einer Periode erbracht werden (Wertezuwachs).

Ertragskonto

In diesen Konten werden die Erträge, die eine Unternehmung durch Leistung erzielt, gebucht. Unter anderem werden auch Zinserträge, Mieterträge und Steuern auf diese Konten gebucht. Erträge werden immer auf der Haben-Seite des Kontos gebucht.

F

Fehlbedarf

Der Fehlbedarf ist der Negativ-Saldo im Ergebnisplan zwischen Erträgen und Aufwendungen.

Fehlbetrag

Fehlbetrag ist der Negativ-Saldo in der Ergebnisrechnung zwischen Erträgen und Aufwendungen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen dienen dauerhaft finanziellen Anlagezwecken oder Unternehmensverbindungen und den damit zusammenhängenden Ausleihungen.

Das kommunale Finanzanlagevermögen umfasst:

- Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen,
- Wertpapiere des Anlagevermögens,
- Ausleihungen an verbundenen Unternehmen, an Beteiligungen, an Sondervermögen und sonstige Ausleihungen.

Finanzbuchhaltung

In der Finanzbuchhaltung werden alle zahlenmäßigen Geschäftsvorfälle erfasst und auf Konten gebucht. Am Ende der Rechnungsperiode werden die Konten abgeschlossen, eine Ergebnisrechnung und eine Bilanz erstellt.

Finanzmanagement

Das Finanzmanagement (die Haushaltswirtschaft) ist neben der Einnahmebeschaffung, der wirtschaftlichen Betätigung und dem Prüfungswesen Teil der öffentlichen Finanzwirtschaft. Das Finanzmanagement umfasst die Planung des Haushaltes, die mittelfristige Planung, die Steuerung des kommunalen Wirtschaftsablaufs, die Ausführung des Haushaltes mit Buchführung und Zahlbarmachung sowie die Rechnungslegung.

Finanzplan

Der Finanzplan ist die Planungskomponente zur Finanzrechnung und Bestandteil des Haushaltsplans.

Finanzrechnung

In der Finanzrechnung sind die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen getrennt voneinander nachzuweisen. Sie bildet die Liquiditätssituation der Gemeinde ab.

Forderungen

Als Forderungen werden Gelder bezeichnet, die die Stadt noch bekommen soll bzw. auf welche sie noch einen Anspruch hat.

Es werden öffentlich-rechtliche Forderungen aufgrund von öffentlich-rechtlichen Normen und privatrechtliche Forderungen, die nach unterschiedlichen Debitoren differenziert werden, unterschieden.

Forward Rate Agreement (FRA)

ist ein Zinstermingeschäft außerhalb der Börse. Für eine zukünftige Geldanlage oder -aufnahme wird die Verzinsung schon heute festgelegt.

Fremdfinanzierung

Fremdfinanzierung ist die Kapitalbeschaffung aus Krediten sowie die Inanspruchnahme von Finanzierungsmöglichkeiten aus Public Private Partnerships.

Fremdkapital

Zum Fremdkapital zählen Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Es ist das Kapital, das mit einer Rückzahlungsverpflichtung oder einer vergleichbaren Verpflichtung belastet ist.

G

Gebühr

Gebühren sind Entgelte für besondere erbrachte Leistungen der Verwaltung, die auf einer öffentlich-rechtlichen Grundlage beruhen.

Gesamtdeckung

Gemäß § 20 Nr. 1 GemHVO dienen im Ergebnishaushalt die Erträge insgesamt der Deckung der Aufwendungen. Gemäß § 20 Nr. 2 GemHVO dienen im Finanzhaushalt die Einzahlungen insgesamt der Deckung der Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit. Dies soll eine möglichst flexible Mittelverwendung bewirken. Gemäß § 20 Nr. 3 GemHVO dienen die Zahlungsüberschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit und die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit, z.B. Investitionszuwendungen, sowie die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten insgesamt der Deckung der Auszahlungen für die Investitionstätigkeit.

Gewerbsteuer

Die Gewerbesteuer ist eine Realsteuer für inländische Gewerbebetriebe. Die Gewerbesteuer wird nach einem von der Gemeinde festzusetzenden Hebesatz von dem Steuermessbetrag berechnet und ist die wichtigste originäre Einnahmequelle der Gemeinden. Seit 1970 werden Bund und Länder durch die sog. Gewerbesteuerumlage am Aufkommen der Gewerbesteuer beteiligt. Als Ausgleich dafür erhalten die Gemeinden einen Anteil an der Einkommensteuer.

Gewinn

Der Gewinn ist die positive Differenz zwischen Aufwand und Ertrag.

Gewinn- und Verlustrechnung

Durch eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen in einer Gewinn- und Verlustrechnung wird der Erfolg eines Unternehmens (Erfolgsrechnung) in einer Rechnungsperiode ermittelt. Die GuV wird bei der Kommune als Ergebnisrechnung bezeichnet.

Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung für Kommunen (GoB-K)

Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung für Kommunen lehnen sich weitgehend an die der kaufmännischen Buchführung an, die sich aus dem HGB und dem Gewohnheitsrecht ergeben, berücksichtigen aber die Besonderheiten der Kommunen.

Gemäß § 93 I S. 2 GO muss die Buchführung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung so beschaffen sein, dass innerhalb einer angemessenen Zeit ein Überblick über die wirtschaftliche Lage der Gemeinde gegeben werden kann. § 27 I GO fordert in den Büchern eine klar ersichtliche und nachprüfbar Aufzeichnung aller Geschäftsvorfälle sowie der Vermögens- und Schuldenlage nach dem System der doppelten Buchführung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung in den Büchern.

Es sind die Grundsätze der Vollständigkeit, Richtigkeit und Willkürfreiheit, Öffentlichkeit, Verständlichkeit, Aktualität, Relevanz, Stetigkeit, Recht- und Ordnungsmäßigkeit und Dokumentation der intergenerativen Gerechtigkeit zu beachten.

Grundsteuer

Die Grundsteuer ist die Steuer auf bebauten und unbebauten Grundbesitz. Das Aufkommen der Grundsteuer fließt den Gemeinden zu. Die Besteuerungsgrundlage ist der Einheitswert des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens und der Wohnzwecken dienenden und gewerblichen Grundstücke. Befreiungen und Begünstigungen bestehen z.B. für die öffentliche Hand und gemeinnützige Organisationen.

H

Haben

Haben ist ein Begriff aus dem kaufmännischen Rechnungswesen und bezeichnet die rechte Seite eines Kontos im Gegensatz zu der linken Soll-Seite. Es handelt sich um einen buchhalterisch-technischen Begriff, der lediglich die Seite im Konto bezeichnet und in keiner sachlichen Beziehung zum Begriff Guthaben steht.

Haushalt

Der Haushalt ist im NKF produktorientiert gegliedert. Jeder Kommunalhaushalt muss 17 vorgeschriebene Produktbereiche abbilden. Darunter kann individuell weiter in Produktgruppen und Produkte gegliedert werden.

Haushaltsausgleich

§ 75 II GO fordert die Ausgeglichenheit des Haushaltes. Der Haushalt ist ausgeglichen, wenn die Erträge die Aufwendungen erreichen oder übersteigen. Er gilt auch dann als ausgeglichen, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan und der Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden können.

In den Kommunen kann jedoch nicht immer ein Haushaltsausgleich erzielt werden. Dann ist ein Haushaltssicherungskonzept nach § 76 GO aufzustellen bzw. es greift die vorläufige Haushaltsführung nach § 82 GO.

Haushaltsplan

Der Haushaltsplan ist gemäß § 78 II Nr. 1 GO ein Teil der Haushaltssatzung.

Er ist gemäß § 79 I GO die Zusammenstellung der im Haushaltsjahr veranschlagten Erträge und Aufwendungen sowie Einzahlungen und Auszahlungen und besteht gemäß § 1 I GemHVO aus dem Ergebnisplan, dem Finanzplan, den Teilplänen und gegebenenfalls dem Haushaltssicherungskonzept. Darüber hinaus sind ihm gemäß § 1 II GemHVO z.B. der Vorbericht und die Bilanz des Vorjahres beizufügen. Der Haushaltsplan ist im Innenverhältnis verbindlich, entfaltet jedoch gemäß § 79 III GO keine Außenwirkung.

Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung ist eine Pflichtsatzung der Gemeinde. Sie wird jährlich erlassen – kann Festsetzungen für zwei Haushaltsjahre, nach Jahren getrennt, enthalten- und stellt die rechtliche Grundlage für die Ausführung des Haushaltsplans, also für alle Aufwendungen und Erträge sowie Ausgaben und Einnahmen der Gemeinde und die Erhebung von Steuern dar. Die Gemeindevertretung ist zuständig für ihre Beratung und Beschlussfassung in öffentlicher Sitzung. Sie ist öffentlich bekannt zu machen.

Haushaltssicherungskonzept

Das Haushaltssicherungskonzept (HSK) ist die Darstellung der Maßnahmen und Entscheidungen, durch welche der Haushaltsausgleich zum nächstmöglich zu bestimmenden Zeitpunkt wieder hergestellt werden kann. Das HSK dient dem Ziel, die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu sichern.

Höchstwertprinzip

Das Höchstwertprinzip ist der Grundsatz für die Bewertung von Verbindlichkeiten. Der Wertansatz für eine Verbindlichkeit muss nach oben korrigiert werden, wenn sich der Rückzahlungsbetrag entsprechend ändert.

Das Pendant zum Höchstwertprinzip ist das Niederwertprinzip für die Bewertung von Vermögensgegenständen. Beide zusammen nennt man das Imparitätsprinzip.

HSK

Das Haushaltssicherungskonzept (HSK) ist die Darstellung der Maßnahmen und Entscheidungen, durch welche der Haushaltsausgleich zum nächstmöglichen zu bestimmenden Zeitpunkt wieder hergestellt werden kann. Das HSK dient dem Ziel, die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu sichern.

I

Interne Leistungsverrechnung

Interne Leistungsverrechnungen sind Geschäftsvorfälle innerhalb der Verwaltung, die keine Außenwirkung haben. In einem Bereich werden Leistungen erbracht, die einem anderen Bereich zu berechnen sind. Beispiel für interne Leistungsverrechnungen sind Serviceleistungen der Druckerei für andere Bereiche der Stadtverwaltung.

Werden sie ausgewiesen, müssen sie gemäß § 17 GemHVO im Ergebnisplan und in der Ergebnisrechnung insgesamt ausgeglichen sein.

Inventar

Das Inventar ist ein ausführliches Bestandsverzeichnis, das alle Vermögensgegenstände und Schulden zu einem bestimmten Zeitpunkt detailliert nach Art, Menge und Wert ausweist. Das Inventar und die Vermögensaufstellung (Bilanz) stellen zusammen den Stand des Vermögens, des Kapitals und der Schulden dar.

Wie im Handelsrecht ist das Inventar Grundlage für die Eröffnungsbilanz der Gemeinde und für den jährlich zu erstellenden Jahresabschluss. (siehe auch neue Inventurrichtlinie)

Inventur

Die Inventur ist die Tätigkeit zur Bestandsaufnahme aller Vermögensgegenstände und Schulden und ist damit die Voraussetzung zur Aufstellung des Inventars. Die Ergebnisse der Inventur werden in das Inventar übertragen.

Gemäß § 92 I GO hat die Stadt Essen eine Eröffnungsbilanz unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung aufzustellen. Vor der Aufstellung der Eröffnungsbilanz ist gemäß § 53 II GemHVO eine Inventur nach § 28 GemHVO durchzuführen und ein Inventar aufzustellen.

Bei der Inventur sind zu einem Stichtag alle Vermögensgegenstände und Schulden unabhängig von der Buchführung vollständig, detailliert, art-, mengen- und wertmäßig zu erfassen. Hierbei sind die kaufmännischen Grundsätze ordnungsgemäßer Inventur zu beachten.

(siehe auch neue Inventurrichtlinie)

Investition

Investitionen sind Auszahlungen zur Veränderung des Anlagevermögens.

J

Jahresabschluss

Gemäß § 95 I S. 1 GO ist im Jahresabschluss das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen. Der Jahresabschluss muss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermitteln.

Der Jahresabschluss besteht gemäß § 95 I S. 3 GO aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Dem Jahresabschluss ist ein Lagebericht beizufügen.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ist die Differenz aller Erträge und Aufwendungen eines Haushaltsjahres. Ein negatives Jahresergebnis wird als Jahresfehlbetrag bezeichnet. Ein positives Jahresergebnis wird als Jahresüberschuss bezeichnet. Ein Jahresfehlbetrag mindert das Eigenkapital, wohingegen ein Jahresüberschuss das Eigenkapital erhöht.

Jahresfehlbetrag

Der Jahresfehlbetrag (bzw. der Jahresüberschuss) ergibt sich aus dem Abschluss der Ergebnisrechnung eines Haushaltsjahres und stellt die negative (bzw. positive) Differenz zwischen Gesamterträgen und Gesamtaufwendungen eines Haushaltsjahres dar.

Jahresrechnung

Nach Ende des Haushaltsjahres müssen die Kommunen innerhalb einer Jahresrechnung dokumentieren, welche Erträge bzw. Aufwendungen entstanden sind und welche Einzahlungen tatsächlich eingegangen sind sowie welche Auszahlungen tatsächlich getätigt wurden.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss (bzw. der Jahresfehlbetrag) ergibt sich aus dem Abschluss der Ergebnisrechnung eines Haushaltsjahres und stellt die positive oder negative Differenz zwischen Gesamterträgen und Gesamtaufwendungen eines Haushaltsjahres dar.

K

Kaufmännische Buchführung

Die kaufmännische Buchführung ist die Doppik. Leistungen und Zahlungen pro Geschäftsvorfall werden hier anders als in der Kameralistik auf mindestens zwei Konten verbucht.

Kassenkredite

Als Kassenkredite werden Kreditaufnahmen der Kommunen bezeichnet, die den Kommunen zur Sicherung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs der öffentlichen Kassenwirtschaft dienen.

Kennzahlen

Die Kennzahlen machen eine Bewertung des Haushaltes und der wirtschaftlichen Lage jeder Gemeinde nach einheitlichen Kriterien möglich. Die Kennzahlen sollen zur Grundlage der Gestaltung der Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts gemacht werden.

Konto

In Konten werden Geschäftsvorfälle wertmäßig erfasst. Es wird zwischen Bestandskonten und Ergebniskonten unterschieden.

Die Bestandskonten der Bilanz (Aktiv- und Passivkonten) enthalten die Fortschreibung der Bilanz und sind Konten für eigenes Vermögen, Schulden oder Eigenkapitalposten. Sie werden über die Schlussbilanz abgeschlossen und weisen nur reine Ein- und Ausgänge und keine Erträge und Aufwendungen aus.

Bei Aktivkonten stehen Zugänge im Soll, bei Passivkonten stehen Zugänge im Haben.

In den Ergebniskonten der Ergebnisrechnung werden Erträge und Aufwendungen auf Ertrags- und Aufwandskonten gebucht und über die Ergebnisrechnung abgeschlossen.

Bei Aufwandskonten stehen die Aufwendungen im Soll, bei Ertragskonten stehen die Erträge im Haben.

Kontraktmanagement

Zwischen Rat und Verwaltung werden mit dem NKF-Haushalt Leistungsvereinbarungen, sog. Kontrakte, geschlossen. Es werden Absprachen mit Fachbereichen über zu erbringende Leistungen und das zur Verfügung gestellte Budget getroffen.

Konzernabschluss

Unter einem Konzernabschluss versteht man den Jahresabschluss aller Unternehmen eines Konzerns. Beim „Konzern Stadt“ ist der Konzernabschluss folglich der gemeinsame Jahresabschluss der Kernverwaltung und der als Unternehmen (Sondervermögen, privatrechtl. Unternehmen) geführten Bereiche.

Dazu werden Bilanzen, Ergebnisrechnungen/Gewinn- und Verlustrechnungen und Anhänge der Kernverwaltung und der einzubeziehenden Unternehmen zu einer Konzernbilanz, einer Konzernergebnisrechnung und einem Konzernanhang zusammengefasst. Gem. § 2 des Gesetzes zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden in Nordrhein-Westfalen (NKFEF NRW) ist der Konzernabschluss (Gesamtabschluss) spätestens bis zum Stichtag 31. Dezember 2010 aufzustellen.

Konzernbilanz

Um einen Gesamtüberblick über die finanzielle Lage der Kommune zu bekommen, ist eine Darstellung sämtlicher Tätigkeitsbereiche der Kommune erforderlich, unabhängig davon, in welcher Rechtsform die einzelnen Bereiche geführt werden. Die Erstellung einer Konzernbilanz ermöglicht die Dokumentation von Mittelverwendung und Mittelherkunft sowohl der Kernverwaltung als auch der als Unternehmen geführten Bereiche.

Kosten

Als Kosten bezeichnet man den betriebsbedingten Werteverzehr innerhalb einer Rechnungsperiode.

Kosten und Leistungsrechnung

In der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) werden die Kosten und Erlöse zur Unterstützung der Verwaltungssteuerung sowie zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit bei der Aufgabenerfüllung erfasst und analysiert. Gem. § 6 KAG ist für die Ermittlung von Benutzungsgebühren eine Kosten und Leistungsrechnung erforderlich.

Kredite

Kredite sind das unter Rückzahlungsverpflichtung von Dritten aufgenommene Kapital.

Kreditor

Als Kreditor wird im Rechnungswesen ein Geldgeber/Gläubiger bezeichnet. Das Gegenteil des Kreditors ist der Debitor.

L

Leistungsziele

Die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt) fasst die Prinzipien des neuen Steuerungsmodells, nach denen die Verwaltung die Vorgaben der Politik umsetzen soll, wie folgt zusammen:

Steuern statt Rudern:

Leistungen sind zu gewährleisten und zu kontrollieren, nicht alles ist selbst zu machen

Resultate statt Regeln:

Orientierung an Ergebnissen und Kosten statt Fixierung auf Verfahren und Regeln

Eigenverantwortlichkeit statt Hierarchie:

klare Zuweisung und ungeteilte Verantwortung für die Ressourcen

Wettbewerb statt Monopol:

Ermittlung von Kosten und Qualitäten öffentlicher Leistungen im Vergleich zu anderen Anbietern

Motivation statt Alimentation:

Neubestimmung der "Ressource Personal", die weit über eine Änderung des Dienstrechts hinausgeht

Lineare Abschreibung

Bei der linearen Abschreibung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten durch die voraussichtliche Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes dividiert.

Im NKF ist die lineare Abschreibungsmethode als Standard festgelegt, um eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung zu ermöglichen und um den Gestaltungsspielraum im Sinne einer interkommunalen Vergleichbarkeit begrenzt zu halten. Die degressive Abschreibung darf im NKF nur dann Anwendung finden, wenn der Nutzungsverlauf des betreffenden Vermögensgegenstandes dadurch nachweislich besser abgebildet werden kann. (§ 35 I GemHVO)

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind jederzeit verfügbare Kontobestände und Bargeld.

Liquidität

Liquidität bezeichnet die Verfügbarkeit von genügend Zahlungsmitteln und die Fähigkeit, seinen Verbindlichkeiten jederzeit und uneingeschränkt nachkommen zu können.

Bei Privatunternehmen ist mangelnde Liquidität neben einer zu geringen Eigenkapitaldecke und Überschuldung die häufigste Ursache für eine Insolvenz.

M

Maximalprinzip

Das Maximalprinzip fordert die Erreichung des größtmöglichen Erfolgs mit gegebenen Mitteln.

Minimalprinzip

Das Minimalprinzip fordert die Erreichung eines gegebenen Ziels mit dem geringsten Mitteleinsatz.

N

Neues Kommunales Finanzmanagement (NKF)

Das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) stellt eine grundlegende Reform der bisherigen Haushaltswirtschaft dar und löst die bisherige Kameralistik ab. Es beruht auf dem kaufmännischen Rechnungswesen, der Doppik. Die wesentlichen Bestandteile des NKF sind die Ergebnisrechnung, die Finanzrechnung und die Bilanz. Die Ergebnisrechnung entspricht im Prinzip der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung (GuV). Sie erfasst periodengerecht Aufwendungen und Erträge und bildet damit Ressourcenaufkommen und -verbrauch ab. Die Finanzrechnung beinhaltet alle Ein- und Auszahlungen der Kommune und macht Angaben zur Liquiditätsentwicklung. Die Bilanz stellt zum Bilanzstichtag das kommunale Vermögen und dessen Finanzierung dar und weist ausstehende Forderungen und Verbindlichkeiten aus.

Der doppische Produkthaushalt nach dem NKF soll gegenüber der Kameralistik einige Vorteile bieten. So wird künftig das Gesamtressourcenaufkommen, der -verbrauch und das Vermögen sowie die Schulden der Kommune dargestellt. Die Ziele und Ergebnisse des Verwaltungshandeln werden hervorgehoben (Outputorientierung). Die flexible Mittelbewirtschaftung wird unterstützt. Kernverwaltung und Eigen- und Beteiligungsgesellschaften verfügen zukünftig über einen einheitlichen Rechnungsstil.

Niederschlagung

Niederschlagung ist die befristete oder unbefristete Zurückstellung der Weiterverfolgung eines fälligen Anspruchs der Stadt ohne Verzicht auf den Anspruch selbst.

Es handelt sich um eine verwaltungsinterne Maßnahme, durch die der Anspruch nicht erlischt. Die Niederschlagung ist dem Zahlungspflichtigen nicht mitzuteilen.

(siehe auch Dienstanweisung über Stundung, Niederschlagung und Erlass)

Niederstwertprinzip

Nach dem Niederstwertprinzip müssen Vermögensgegenstände mit dem niedrigsten Wert in der Bilanz angesetzt werden.

Das Pendant zum Niederstwertprinzip ist das Höchstwertprinzip zur Bewertung von Verbindlichkeiten.

O

Optionen

sind bedingte Termingeschäfte. Der Käufer (Inhaber) einer Option erwirbt gegen Zahlung der Optionsprämie das Recht, einen Basiswert in einer bestimmten Menge zu einem im voraus vereinbarten Preis zu kaufen (Kaufoption, Call) oder zu verkaufen (Verkaufsoption, Put). Der Verkäufer (Stillhalter) erhält die Optionsprämie und verpflichtet sich, den vereinbarten Basiswert zu liefern (Kaufoption) oder abzunehmen (Verkaufsoption).

Ordentlicher Aufwand

Die ordentlichen Aufwendungen ergeben sich aus der Summe der nach § 2 I Nr. 10 – 15 GemHVO verpflichtend auszuweisenden Aufwandsarten.

Ordentlicher Ertrag

Die ordentlichen Erträge ergeben sich aus der Summe der nach § 2 I Nr. 1 – 9 GemHVO verpflichtend auszuweisenden Ertragsarten.

Outputorientierung

Outputorientierung meint die Einbindung von Leistungszielen in die Haushaltsplanung. Die Verwaltungssteuerung orientiert sich am Ergebnis der Verwaltungstätigkeit. Dabei kommen betriebswirtschaftliche Elemente wie Kontraktmanagement, Budgetierung und Controlling zur Anwendung.

Ein Ziel des Neuen Kommunalen Finanzmanagements ist es, die Steuerung der Kommunen von der sog. Inputorientierung (Orientierung der Steuerung am Ressourceneinsatz) auf die Outputorientierung umzustellen.

Outsourcing

Outsourcing meint eine organisatorische Ausgliederung geeigneter Bereiche einer Organisationseinheit. Dazu kann aber auch z. B. die Verpachtung einer Kantine gehören.

P

Passiva

Die rechte Seite der Bilanz nennt man Passivseite. Auf der Passivseite der Bilanz werden die Verbindlichkeiten und das Eigenkapital der Gemeinde dargestellt.

Passive Rechnungsabgrenzung

Gemäß § 42 III GemHVO sind vor dem Bilanzstichtag eingegangene Einzahlungen, soweit sie einen Ertrag nach dem Bilanzstichtag darstellen, als passive Rechnungsabgrenzungsposten anzusetzen.

Passivtausch

Bei einem Passivtausch werden ausschließlich Konten der Passivseite der Bilanz berührt. Das Gesamtvolumen der Bilanz verändert sich damit nicht.

Ein Beispiel für einen Passivtausch stellt z.B. die Begleichung einer Lieferverbindlichkeit durch Aufnahme eines Bankkredits dar. Das Konto Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfährt eine Verminderung und das Konto Bankverbindlichkeiten erfährt eine Mehrung in gleicher Höhe.

Pensionsrückstellung

Gemäß § 36 I GemHVO sind für alle Pensionsverpflichtungen aufgrund der Alters- und Hinterbliebenenversorgung Rückstellungen anzusetzen. Alle entstandenen Verpflichtungen zu

Pensionszahlungen gegenüber aktiv Beschäftigten, Pensionären und Hinterbliebenen sind in der Bilanz darzustellen.

Privatisierung

Privatisierung ist die Verlagerung von Aufgaben der öffentlichen Verwaltung in privatwirtschaftliche Unternehmen.

Produkt

Ein Produkt ist gekennzeichnet durch Leistungen, die von einem Empfänger innerhalb oder außerhalb der Verwaltung freiwillig oder gezwungenermaßen nachgefragt werden.

Produkte werden zu Produktgruppen, Produktgruppen zu Produktbereichen zusammengefasst.

Produktbereich

In einem Produktbereich werden Produktgruppen thematisch zusammengefasst.

Produktgruppe

In einer Produktgruppe werden Produkte thematisch zusammengefasst.

PSP Element

Unter PSP Element (Projektstrukturplanelement) versteht man die Strukturierung im SAP Projektsystem.

Q

R

Rechnungsabgrenzung

Auf der Aktivseite der Bilanz sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag als aktive Rechnungsabgrenzungsposten auszuweisen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Auf der Passivseite sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag als passive Rechnungsabgrenzungsposten auszuweisen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Rechnungsabgrenzung dient der periodengerechten Erfolgsermittlung.

Rücklagen

Rücklagen sind Finanzmittel, die für bestimmte zukünftige Zwecke, z. B. Investitionen oder zur Liquiditätssicherung, angespart werden. Man unterscheidet zwischen der allgemeinen Rücklage, den Sonderrücklagen und der Ausgleichsrücklage.

Die allgemeine Rücklage dient allen Zwecken der Haushaltswirtschaft. Ergibt sich ein positiver Saldo aus der Gegenüberstellung von Aktivposten und Passivposten außer der allgemeinen Rücklage selbst, stellt dieser die allgemeine Rücklage dar. Ist der Saldo negativ, so handelt es sich hierbei um den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag.

Die Sonderrücklagen gliedern sich in pflichtige und freiwillige Sonderrücklagen. Gemäß § 43 IV S. 1 GemHVO beinhaltet der pflichtige Bereich zweckgebundene Rücklagen aus erhaltenen Investitionszuwendungen bzw. Kapitalzuschüssen. Sie sollen das Eigenkapital stärken und sind nicht für eine ertragswirksame Auflösung vorgesehen.

Die freiwilligen Sonderrücklagen dienen gemäß § 43 IV S. 2 GemHVO der Anschaffung und Herstellung von Vermögensgegenständen.

Gemäß § 43 IV S. 3 GemHVO muss in dem Haushaltsjahr, in dem der Vermögensgegenstand betriebsbereit wird, von der Sonderrücklage in die Allgemeine Rücklage umgebucht werden.

Sonderrücklagen dürfen gemäß § 43 IV S. 4 GemHVO nur gebildet werden, wenn ein Gesetz oder eine Verordnung dies vorsieht.

Als besonderer Posten des Eigenkapitals darf gemäß § 75 III GO eine Ausgleichsrücklage bis zu einem Drittel des Eigenkapitals der Eröffnungsbilanz, höchstens jedoch bis zu einem Drittel der Höhe der durchschnittlichen jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen der drei dem Eröffnungsbilanzstichtag vorangehenden Haushaltsjahre angesetzt werden. Die

Ausgleichsrücklage wird einmalig im Rahmen der Eröffnungsbilanzierung ermittelt. Der hier ermittelte Wert stellt den Höchstbetrag der Ausgleichsrücklage dar.

Überschüsse und Fehlbeträge aus der Ergebnisrechnung können die Ausgleichsrücklage bis zum in der Eröffnungsbilanz fixierten Höchstbetrag verändern. Ist die Ausgleichsrücklage aufgebraucht, führen weitere Fehlbeträge aus der Ergebnisrechnung zu einer Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage, was weitere haushaltsrechtliche Konsequenzen auslöst.

Rückstellungen

Rückstellungen sind ungewisse Verbindlichkeiten dem Grunde nach, deren Höhe und Fälligkeit noch nicht feststehen, z.B. Pensionszusagen, Garantien und schwebende Prozesse. Durch ihre Passivierung wird sichergestellt, dass bei Eintritt der ungewissen Verbindlichkeit genügend Kapital vorhanden ist, um die Verbindlichkeit zu erfüllen. Rückstellungen sind nach dem Grundsatz der Periodisierung und dem Vorsichtsprinzip zu bilden.

S

Saldierungsverbot

Gemäß § 11 I GemHVO sind Erträge und Aufwendungen im Ergebnisplan sowie Einzahlungen und Auszahlungen im Finanzplan in voller Höhe und getrennt voneinander zu veranschlagen. Eine Aufrechnung von Erträgen und Aufwendungen oder Einzahlungen und Auszahlungen und die bloße Veranschlagung des Saldos ist unzulässig (Saldierungsverbot). Durch dieses Bruttoprinzip soll der Haushaltsplan möglichst übersichtlich gestaltet werden.

Schlüsselzuweisungen

Die Gemeinden und Gemeindeverbände erhalten vom Land im Wege des Finanz- und Lastenausgleichs zur Ergänzung ihrer eigenen Einnahmen allgemeine Zuweisungen für die Erfüllung ihrer Aufgaben. Die Schlüsselzuweisung wird aus der Gegenüberstellung einer für jedes Jahr neu zu ermittelnden Ausgangsmesszahl und einer für jedes Jahr neu zu ermittelnden Steuerkraftmesszahl berechnet. Die Schlüsselzuweisungen stehen als allgemeine Finanzzuweisungen zur Verfügung und können nicht mit besonderen Auflagen über ihre Verwendung versehen werden.

Schlussbilanz

Die Schlussbilanz ist die Bilanz, die nach vollständiger Buchung sämtlicher Geschäftsvorfälle und Abgrenzung solcher Geschäftsvorfälle, die das Haushaltsjahr nicht betreffen, aufgestellt wird. Sie ist Teil des Jahresabschlusses und Grundlage für die Bilanz der nächsten Rechnungsperiode.

Schulden

Schulden sind sämtliche Verbindlichkeiten. Auch Rückstellungen zählen im bilanziellen Sinne zu den Schulden.

Soll

Soll ist ein Begriff aus dem kaufmännischen Rechnungswesen und bezeichnet die linke Seite eines Kontos im Gegensatz zu der rechten Haben-Seite. Es handelt sich um einen buchhalterisch-technischen Begriff, der lediglich die Seite im Konto bezeichnet, und in keiner sachlichen Beziehung zum Begriff des Sollens als Verpflichtung steht.

Sonderposten

In der kommunalen Bilanz gibt es vier Sonderposten: Sonderposten aus (investiven) Zuwendungen, Sonderposten aus Beiträgen, Sonderposten für Gebührenaussgleich und sonstige Sonderposten. (§ 43 V, VI GemHVO)

Sonderrücklagen

Die Sonderrücklagen gliedern sich in pflichtige und freiwillige Sonderrücklagen. Gemäß § 43 IV S. 1 GemHVO beinhaltet der pflichtige Bereich zweckgebundene Rücklagen aus erhaltenen

Investitionszuwendungen bzw. Kapitalzuschüssen. Sie sollen das Eigenkapital stärken und sind nicht für eine ertragswirksame Auflösung vorgesehen.

Die freiwilligen Sonderrücklagen dienen gemäß § 43 IV S. 2 GemHVO der Anschaffung und Herstellung von Vermögensgegenständen.

Gemäß § 43 IV S. 3 GemHVO muss in dem Haushaltsjahr, in dem der Vermögensgegenstand betriebsbereit wird, von der Sonderrücklage in die Allgemeine Rücklage umgebucht werden.

Sonderrücklagen dürfen gemäß § 43 IV S. 4 GemHVO nur gebildet werden, wenn ein Gesetz oder eine Verordnung dies vorsieht.

Stundung

Die Stundung ist die Gewährung eines Zahlungsaufschubes durch Hinausschieben der Fälligkeit eines Anspruches oder die Einräumung von Teilzahlungen.

Die Vereinbarung von Ratenzahlungen im Rahmen eines Vertragsabschlusses ist keine Stundung, weil es sich um die innerhalb der Vertragsfreiheit mögliche Bestimmung der Fälligkeit handelt.

Ein Hinausschieben der Fälligkeit (Stundung) liegt erst dann vor, wenn bereits ein Fälligkeitstermin bestanden hat.

Ein Anspruch kann ganz oder teilweise gestundet werden.

(siehe auch: Dienstanweisung über Stundung, Niederschlagung und Erlass)

T

Teilergebnisplan

Der Teilergebnisplan bildet das voraussichtliche Ressourcenaufkommen und den Ressourcenverbrauch bezogen auf den jeweiligen Produktbereich bzw. die von der Gemeinde gewählte niedrigere Gliederungsebene ab. Gemäß § 4 III GemHVO entspricht die Gliederung des Teilergebnisplans der Gliederung des Ergebnisplans.

Die Teilergebnispläne stellen den zentralen Teil des Haushaltsplans in Bezug auf den Ressourcenverbrauch dar. Mit den Teilergebnisplänen wird abgebildet, welchen Anteil der betrachtete Produktbereich, die Produktgruppe oder das Produkt am gesamtstädtischen Ressourcenverbrauch hat.

Teilergebnisrechnungen

Gemäß § 40 GemHVO sind in den Teilergebnisrechnungen die dem Haushaltsjahr und den jeweiligen Teilergebnisrechnungen zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen nachzuweisen. Die Gliederung der Teilergebnispläne entspricht gemäß § 2 GemHVO i.V.m. § 4 III GemHVO dem Ergebnisplan.

Teilfinanzplan

Der Teilfinanzplan weist den Finanzmittelbedarf der im Haushaltsplan abgebildeten Gliederungsebene aus. Gegenüber dem Gesamtfinanzplan werden im Teilfinanzplan gemäß § 4 IV GemHVO zusätzliche Positionen abgebildet werden (z.B. die Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen, die Summe der Einzahlungen, die Summe der Auszahlungen sowie der Saldo daraus).

Teilfinanzrechnungen

Die Teilfinanzrechnungen geben hauptsächlich eine Übersicht über durchgeführte Investitionsmaßnahmen. Deshalb sind mindestens die dem Haushaltsjahr und den jeweiligen Teilfinanzrechnungen zuzurechnenden investiven Einzahlungen und Auszahlungen nachzuweisen.

Teilpläne

Die gesamtstädtische Betrachtung reicht für die Planung und Rechenschaftslegung nicht aus. Mittelpunkt der Etatberatungen sind die Teilpläne. Sie sind gemäß § 4 GemHVO mindestens nach Produktbereichen aufzustellen. Die Teilpläne gliedern sich in die inhaltliche Beschreibung des Produktbereichs, die Ziele des Produktbereichs und seiner Produktgruppen und Produkte,

die Kennzahlen und Indikatoren der Zielerreichung, in den Teilergebnisplan, den Teilfinanzplan, die Übersicht über die Investitionsmaßnahmen und die Übersicht über den Personaleinsatz.

U

Überschuss

Der Jahresüberschuss (bzw. der Jahresfehlbetrag) ergibt sich aus dem Abschluss der Ergebnisrechnung eines Haushaltsjahres und stellt die positive (oder negative) Differenz zwischen Gesamterträgen und Gesamtaufwendungen eines Haushaltsjahres dar.

Umlage

Als Umlage werden Zahlungen einer untergeordneten Gebietskörperschaft an eine übergeordnete Gebietskörperschaft bezeichnet. Die Landschaftsumlage wird z.B. von Städten und Gemeinden in NRW an die Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe abgeführt. Weitere Umlagen sind die Gewerbesteuerumlage und die Umsatzsteuerumlage.

In der Kosten- und Leistungsrechnung bedeutet Umlage die Verteilung von Vorkostenstellen auf Endkostenstellen nach einem bestimmten Umlageschlüssel.

Umlaufvermögen

Zum Umlaufvermögen gehören alle Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z.B. bei einer vorgesehenen Zweckbestimmung, die einen Verbrauch, Verkauf oder nur kurzfristige Nutzung vorsieht. Dazu zählen z.B. Lagerbestände oder Bargeld.

Umschuldung

Die Umschuldung meint die Begleichung alter Schulden durch Mittel, die zu neuen Schulden führen. Ein typisches Beispiel hierfür ist die Umschuldung bei fälligen Kreditverträgen.

V

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen gegenüber einem Dritten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen (z.B. Leasingverträge). Bei einem Unternehmen/der Stadt gehören Verbindlichkeiten zum Fremdkapital und werden auf der Passivseite bilanziert. Man unterscheidet zwischen langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben den wesentlichen Vorteil gegenüber den kurzfristigen, dass das Geld länger im Unternehmen verbleiben darf. Die Kredite können somit in einem längeren Zeitraum für Investitionen genutzt werden. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind die Schulden der Unternehmung, die eine kurze Verweildauer haben, d.h. die innerhalb einer relativ kurzen Spanne getilgt werden müssen.

Alle Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet und stehen am Bilanzstichtag der Höhe und der Fälligkeit nach fest. Das Gegenteil von Verbindlichkeiten stellen die Forderungen auf der Aktivseite der Bilanz dar.

Vermögen

Man unterscheidet zwischen Anlagevermögen und Umlaufvermögen.

Zum Anlagevermögen zählen alle Vermögensgegenstände, die dauerhaft von der Kommune genutzt werden. Das bedeutet, dass der Vermögensgegenstand nicht zur Veräußerung bestimmt ist und er dem Geschäftsbetrieb dauerhaft, also über mehrere Jahre, dienen soll. Zum Anlagevermögen gehören insbesondere bebaute und unbebaute Grundstücke, der Fuhrpark und langfristige Finanzanlagen.

Zum Umlaufvermögen gehören alle Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Dies liegt vor, wenn die vorgesehene

Zweckbestimmung, einen Verbrauch, Verkauf oder nur die kurzfristige Nutzung vorsieht. Dazu zählen z.B. Lagerbestände oder Bargeld.

Vermögensgegenstände werden in der Bilanz nach steigender Liquidität geordnet.

Vorläufige Haushaltsführung

Ist die Haushaltssatzung zu Beginn des Haushaltsjahres noch nicht bekannt gemacht, gilt für den Zeitraum bis zu ihrer Bekanntmachung die vorläufige Haushaltsführung gemäß § 82 GO.

W

Wirtschaftlichkeit

Gemäß § 75 I S. 2 GO ist die Haushaltswirtschaft wirtschaftlich, effizient und sparsam zu führen. Der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit spricht das Verhältnis von Aufwand und Nutzen an. Es wird dann wirtschaftlich gearbeitet, wenn mit dem geringsten Aufwand der gewünschte Erfolg oder mit den gegebenen Mitteln der möglichst größte Nutzen erzielt wird. Zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit soll nach den örtlichen Bedürfnissen gemäß § 18 GemHVO eine Kosten- und Leistungsrechnung geführt werden.

X

Y

Z

Zinsswap

ist ein Vertrag über den zukünftigen Austausch von Zinszahlungen. Im klassischen Fall kann ein Vertragspartner variable (oder fixe) Zinsen abgeben und dafür fixe (oder variable) Zinsen für ein vereinbartes Nominalkapital erhalten. Das Zinstauschgeschäft erfolgt unabhängig von einer Liquiditätsbereitstellung. Ein Zinsswap kann auch als Forwardswap mit einem Starttermin in der Zukunft abgeschlossen werden.

Zuweisungen und Zuschüsse

Unter Zuweisungen und Zuschüssen versteht man Finanzhilfen zur Erfüllung von Aufgaben des Empfängers, bei denen Rechtsgrundlage und die Höhe der anteiligen Kostendeckung oder eine Pauschalierung unerheblich sind. Zuweisungen sind Übertragungen innerhalb des öffentlichen Bereichs. Zuschüsse sind Übertragungen vom öffentlichen Bereich an den privatwirtschaftlichen Bereich und umgekehrt. Die Gemeinden erhalten z.B. für Baumaßnahmen Zuweisungen vom Land NRW oder vom Bund und leisten z.B. Zuschüsse an Sportvereine.

Stadt Essen

Haushaltsplan für das Haushaltsjahr

(1. Januar bis 31. Dezember)

2007

Einwohnerzahlen

Volkszählung	17.05.1939	664 523
.....	13.09.1950	605 411
.....	06.06.1961	726 550
.....	27.05.1970	698 434
.....	25.05.1987	623 427

Den Berechnungen nach der Einwohnerzahl sind zugrunde gelegt:

Für das Haushaltsjahr

2003 nach dem Stand vom 31.12.2001	591 889
2004 nach dem Stand vom 31.12.2002	585 481
2005 nach dem Stand vom 31.12.2003	589 499
2006 nach dem Stand vom 31.12.2004	588 084
2007 nach dem Stand vom 31.12.2005	585 430

Flächengröße

des Stadtgebietes am 31.12.1995	21 035 ha
---------------------------------------	-----------

Inhaltsverzeichnis Band II

Bezeichnung	Seiten
Deckblatt	1
Inhaltsverzeichnis	2
Haushaltssatzung	3 - 8
Gesamtergebnisplan Gesamtfinanzplan	9 - 20
Geschäftsbereich 1A	21 - 120
Geschäftsbereich 1B	121 - 228
Geschäftsbereich 2	229 - 288
Geschäftsbereich 4	289 - 380
Geschäftsbereich 5	381 - 530
Geschäftsbereich 6A	531 - 672
Geschäftsbereich 6B	673 - 734

Haushaltssatzung

der Stadt Essen

für das Haushaltsjahr 2007

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 03.05.2005 (GV. NRW. S. 498), hat der Rat der Stadt Essen am 20.06.2007 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Ergebnisplan und Finanzplan

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinden voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit	
dem Gesamtbetrag der Erträge von	1.639.299.627 Euro
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen von	1.867.534.091 Euro
im Finanzplan mit	
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	1.614.511.247 Euro
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	1.755.364.063 Euro
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit von	346.100.626 Euro
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit von	406.100.682 Euro
festgesetzt.	

2

§ 2

Kreditermächtigung für Investitionen

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen erforderlich ist, wird auf festgesetzt.

29.697.456 Euro

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, die zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf festgesetzt.

108.351.965 Euro

§ 4

Ausgleichsrücklage und allgemeine Rücklage

Die Verringerung der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf festgesetzt.

228.234.464 Euro

§ 5

Kredite zur Liquiditätssicherung

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf festgesetzt.

2.000.000.000 Euro

§ 6**Steuersätze**

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern sind für das Haushaltsjahr **2007** wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

- a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)..... 255 v.H.
- b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)..... 510 v.H.

2. Gewerbesteuer.....470 v.H.

§ 7**Haushaltssicherungskonzept**

Im Haushaltssicherungskonzept kann zum jetzigen Zeitpunkt der Haushaltsausgleich im Rahmen der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung nicht dargestellt werden.

§ 8**Einsatz von Derivaten**

Im Rahmen des aktiven Schulden- und Vermögensmanagements ist der Einsatz von Derivaten (Finanzprodukte zur Zinssicherung und Zinsoptimierung, z.B. strukturierte Produkte, Swaps, Caps, Optionen etc.) zulässig.

§ 9**Bildung von Budgets**

Alle Aufwendungen und Erträge eines Teilergebnisplanes einer Organisationseinheit werden zu einem Budget zusammengefasst. Gemäß § 21 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) ist der Saldo aus der Summe der Erträge und der Summe der Aufwendungen für jedes Budget verbindlich. Ausgenommen von der Einbindung in die Budgets sind die Personalaufwendungen, die bilanziellen Abschreibungen und die inneren Verrechnungen. Sofern innerhalb der Budgets Aufwendungen zentral bewirtschaftet werden, haben die Budgetverantwortlichen dieses besonders zu beachten.

§ 10**Flexible Haushaltsführung**

Auch im Rahmen des Neuen Kommunalen Finanzmangements wird die Stadt Essen die Möglichkeiten zur Budgetierung und flexiblen Haushaltsführung weiter ausschöpfen. Für die Phase der Einführung wird grundsätzlich folgendes bestimmt; der Stadtkämmerer wird ermächtigt, erforderlichenfalls die Durchführung der nachgenannten Regelungen im Detail zu bestimmen. Die rechtlichen Befugnisse des Stadtkämmerers bleiben im Übrigen unberührt.

1. Deckung der Auszahlungen für Investitionstätigkeit gemäß § 20 in Verbindung mit § 21 GemHVO

Innerhalb eines Teilfinanzplanes können auf Antrag der Fachbereiche vom Stadtkämmerer Einzelmaßnahmen und Maßnahmen, die aufgrund der Wertgrenze nicht als Einzelmaßnahmen dargestellt werden, für gegenseitig deckungsfähig erklärt werden.

2. Verwendung von Mehrerträgen und Mehreinzahlungen

Innerhalb eines Budgets können auf Antrag der Fachbereiche vom Stadtkämmerer bei Mehrerträgen(-einzahlungen) die Ermächtigungen zu Mehraufwendungen (-auszahlungen) erhöht werden.

3. Weitere Ausführungen zur flexiblen Haushaltsführung

Auszahlungsermächtigungen des Gesamtfinanzplanes, die sich aus Aufwendungen für Projekte und Maßnahmen des Teilergebnisplanes einer Organisationseinheit ergeben, können nach Genehmigung des Stadtkämmerers zur Deckung von Auszahlungen für Investitionen im Rahmen dieser Projekte oder Maßnahmen verwendet werden. Der Gesamtbetrag der Kreditermächtigungen für Investitionen gemäß § 2 darf nicht überschritten werden.

Auszahlungen für Investitionen können nicht zur Deckung von zahlungswirksamen Aufwendungen herangezogen werden.

§ 11 **Aufstellung einer Nachtragssatzung**

Die Haushaltssatzung kann nur durch Nachtragssatzung geändert werden. Dafür werden folgende Wertgrenzen bestimmt:

1. Als erheblich im Sinne des § 81 Absatz 2 Nr. 1 GO NRW, der zur Pflicht zum Erlass einer Nachtragssatzung führt, gilt ein zusätzlicher Fehlbetrag in Höhe von 5 % des Volumens der ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.
2. Als erheblich sind Mehraufwendungen und Mehrauszahlungen i. S. d. § 81 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW anzusehen, wenn sie im Einzelfall 6.000.000 Euro übersteigen. Der Rat kann bei einem Beschluss über erhebliche Abweichungen die Aufstellung einer Nachtragssatzung zurückstellen.
3. Als geringfügig im Sinne des § 81 Abs. 3 GO NRW gelten Auszahlungen für nichtveranschlagte und zusätzliche Investitionen bis zur Höhe von 5.000.000 Euro.

§ 12

Überplanmäßige/außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Bei der Genehmigung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen sowie über- und außerplanmäßiger Verpflichtungsermächtigungen im Sinne der §§ 83 Abs. 2 bzw. 85 Abs. 1 GO NRW gelten als nicht erheblich:

- a) Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sowie über- und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtung.
- b) Interne Verrechnungen, kalkulatorische Kosten und Abschlussbuchungen.
- c) Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen bis einschließlich 600.000 Euro, darüber hinaus bis einschließlich 150.000 Euro für Investitionen soweit sie nicht unter a) und b) fallen.
- d) Über- und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen bis einschließlich 1.000.000 Euro soweit sie nicht unter a) fallen.

§ 13**Stellenplan**

Sofern im Stellenplan ein

1. kw - Vermerk (künftig wegfallend) angebracht ist, gilt die Stelle

- nach dem Wegfall der Aufgabe oder
 - nach dem Wegfall der für die Stelle gewährten Zuschüsse und/bzw.
 - ab Eintritt der sonstigen Bedingungen, die zur Anbringung des kw - Vermerkes geführt haben und
 - ab Freiwerden der Stelle durch Ausscheiden/Umsetzung des Stelleninhabers
- als eingespart.

2. ku - Vermerk (künftig umzuwandeln) angebracht ist, gilt ab Freiwerden der Stelle durch Ausscheiden/Umsetzung des Stelleninhabers der niedrigere Stellenwert.

3. ku - Vermerk gem. § 5 Abs. 1 Stellenobergrenzenverordnung (StOV-Gem) vom 10.05.2005 (GV.NRW S.536) bei einer Besoldungsgruppe angebracht ist, ist jede dritte im Sinne des § 5 Abs. 4 StOV-Gem freiwerdende Planstelle dieser Besoldungsgruppe in eine Planstelle der nächstniedrigeren Besoldungsgruppe umzuwandeln.

Essen, den . Juni 2007

Der Oberbürgermeister

Gesamtergebnisplan

Haushaltsplan - Beschluss 2007

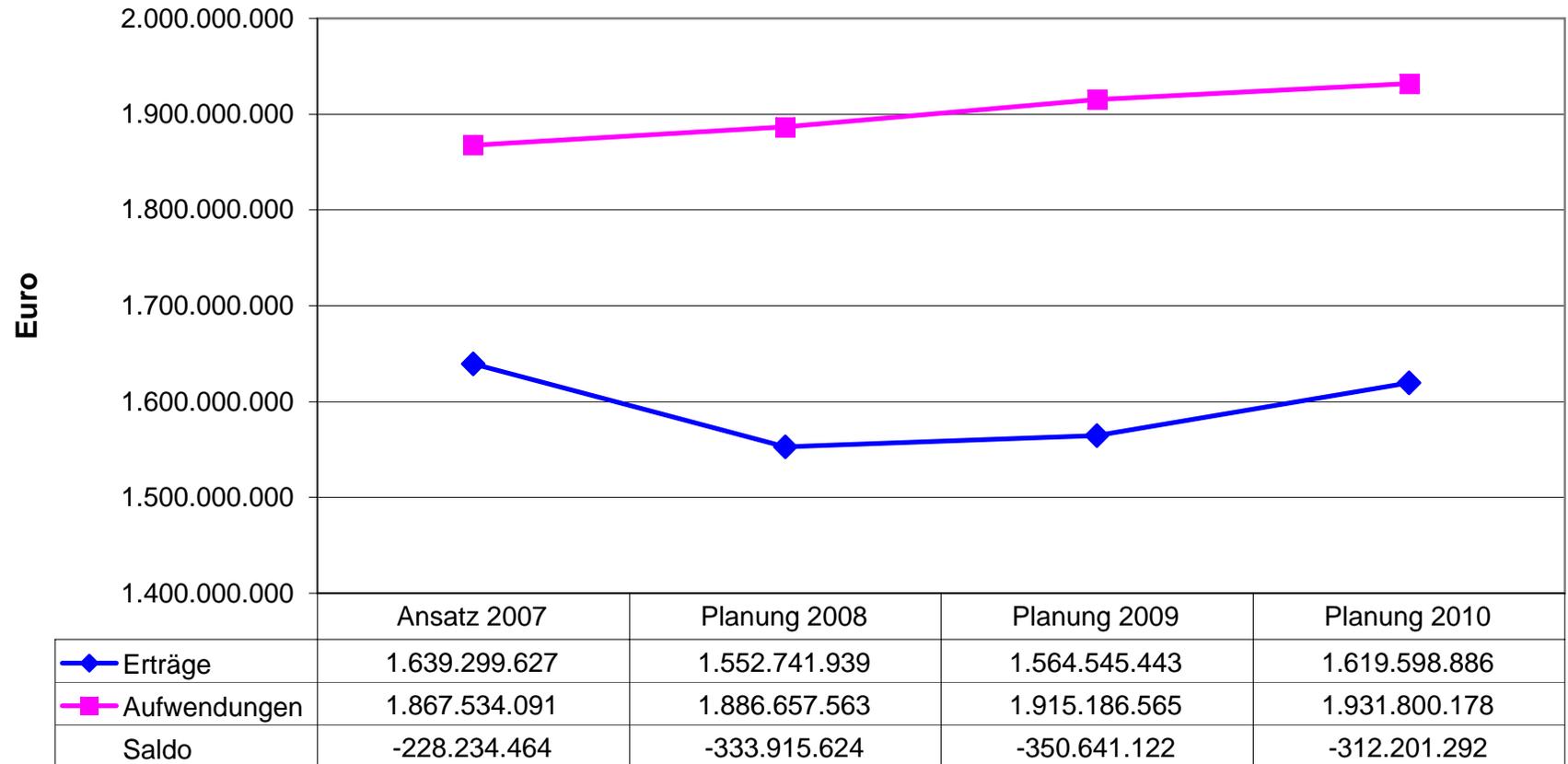
Stadt Essen

Stadtkämmerei

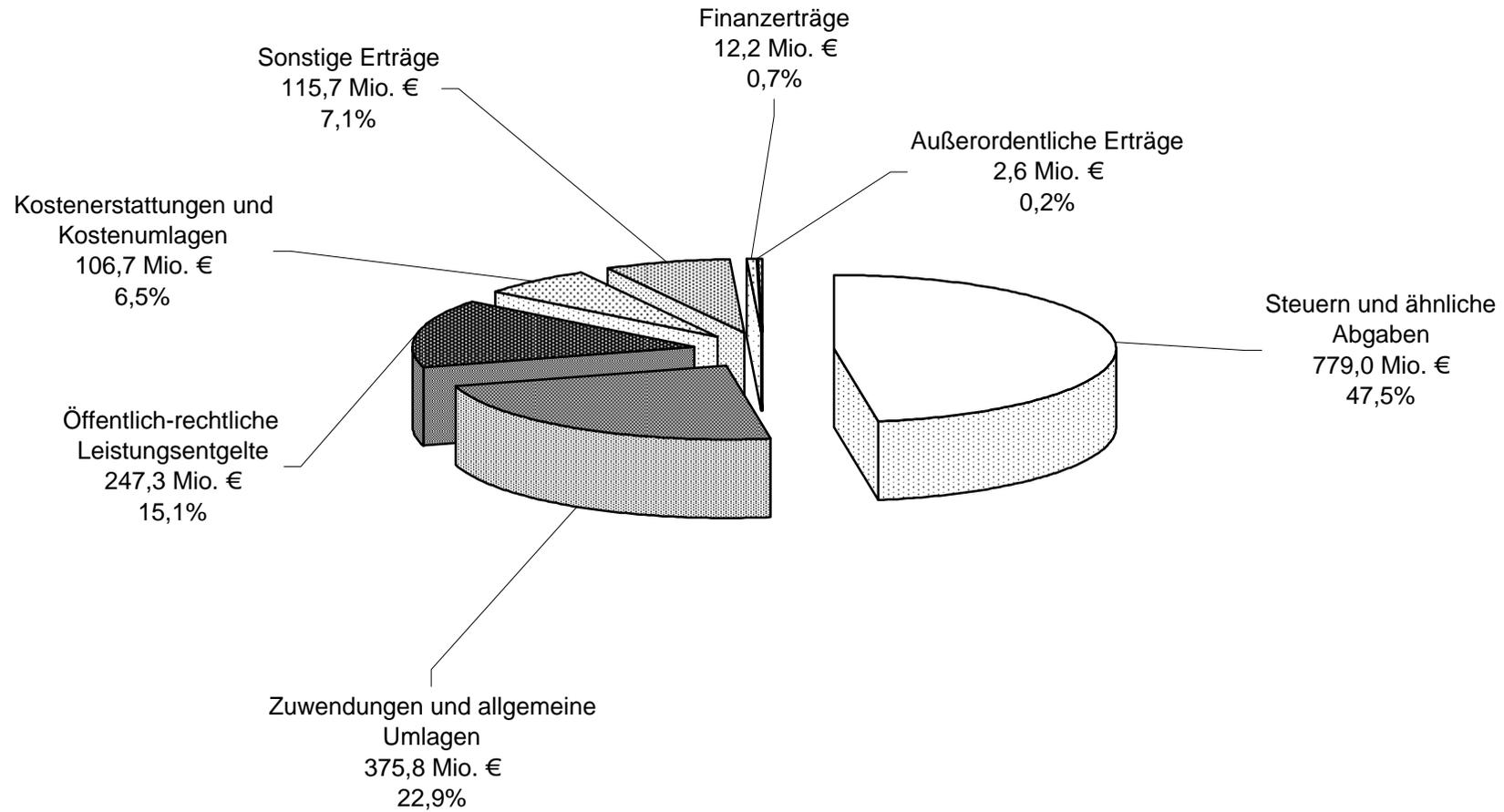
STADT
ESSEN

Gesamtergebnisplan		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben	779.005.050	690.856.000	708.671.000	744.676.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	375.789.033	372.158.789	356.033.992	366.548.297
3	+ Sonstige Transfererträge	8.207.650	8.287.750	8.286.800	8.285.800
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	247.306.835	253.494.011	260.808.349	269.345.299
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	32.697.321	31.648.616	32.201.731	32.452.281
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	106.737.700	107.303.500	110.225.150	110.333.800
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	70.343.300	70.472.250	70.418.250	70.461.250
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	4.499.968	3.930.053	3.435.651	3.255.739
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	1.624.586.857	1.538.150.969	1.550.080.923	1.605.358.466
11	- Personalaufwendungen	330.311.150	331.843.000	335.075.200	338.241.750
12	- Versorgungsaufwendungen	44.558.900	46.215.350	46.615.350	47.095.350
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	383.509.761	374.180.388	375.885.097	379.909.831
14	- Bilanzielle Abschreibungen	82.045.628	82.585.058	80.456.085	80.177.913
15	- Transferaufwendungen	650.254.564	654.481.070	653.099.720	648.728.020
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	250.251.138	252.827.447	261.680.563	263.557.264
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.740.931.141	1.742.132.313	1.752.812.015	1.757.710.128
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 ./ 17)	-116.344.284	-203.981.344	-202.731.092	-152.351.662
19	+ Finanzerträge	12.162.770	12.040.970	11.914.520	11.690.420
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	124.052.950	141.975.250	159.824.550	171.540.050
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 ./ 20)	-111.890.180	-129.934.280	-147.910.030	-159.849.630
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-228.234.464	-333.915.624	-350.641.122	-312.201.292
23	+ Außerordentliche Erträge	2.550.000	2.550.000	2.550.000	2.550.000
24	- Außerordentliche Aufwendungen	2.550.000	2.550.000	2.550.000	2.550.000
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-228.234.464	-333.915.624	-350.641.122	-312.201.292
27	- Entnahme aus Rücklagen	-228.234.464	-333.915.624	-350.641.122	-312.201.292
28	= Bilanzergebnis	0	0	0	0

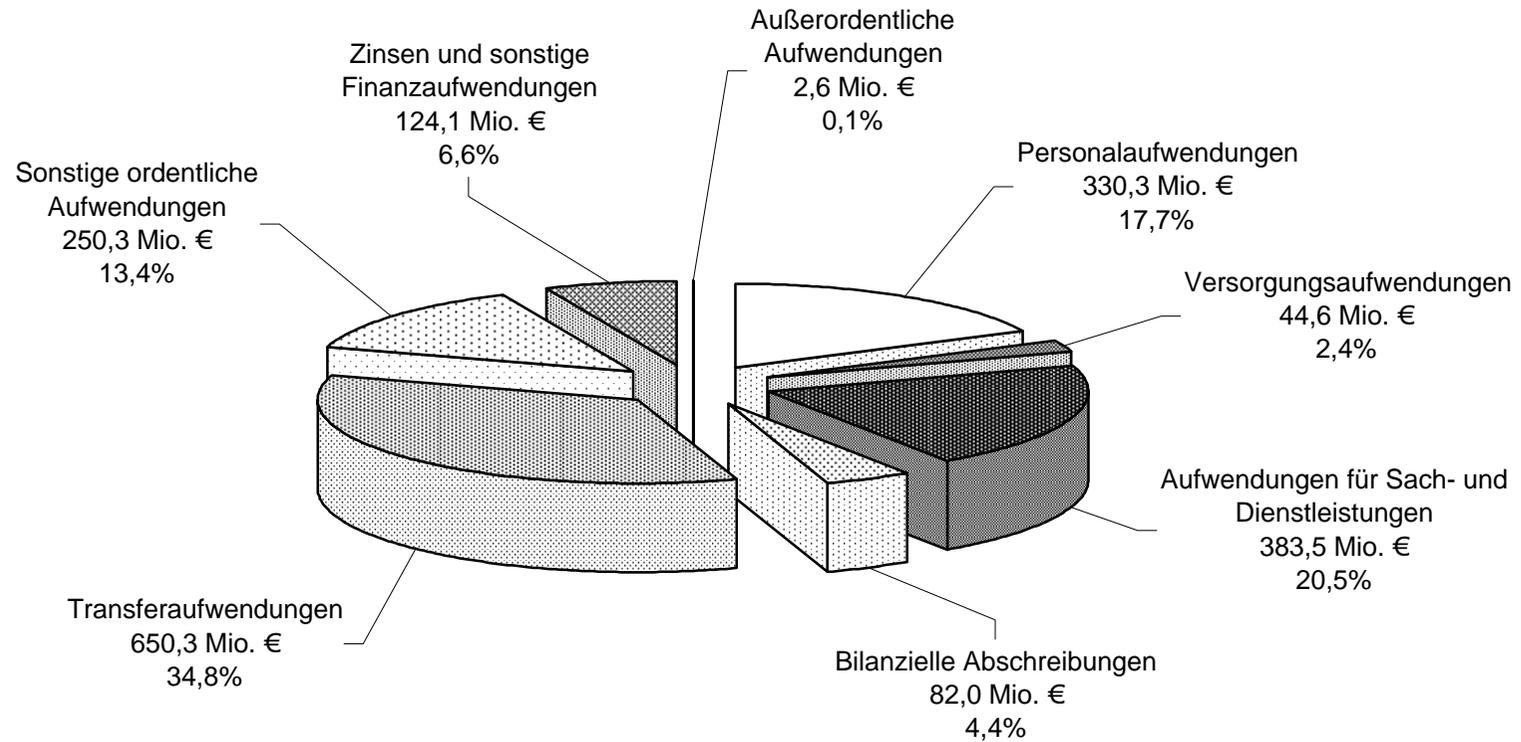
Entwicklung des Gesamtergebnisplanes im Zeitverlauf



Gesamtergebnisplan - Erträge 2007 (1.639,3 Mio. €)



Gesamtergebnisplan - Aufwendungen 2007 (1.867,5 Mio. €)



Gesamtfinanzplan

Haushaltsplan - Beschluss 2007

Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

Gesamtfinanzplan		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben	779.005.050	690.856.000	708.671.000	744.676.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	354.677.307	352.307.155	336.468.272	346.842.035
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	8.207.650	8.287.750	8.286.800	8.285.800
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	244.017.449	253.043.399	260.808.349	269.345.299
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	36.374.171	35.325.466	35.878.581	36.129.131
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	106.737.700	107.303.500	110.225.150	110.333.800
7	+ Sonstige Einzahlungen	73.329.150	73.458.100	73.404.100	73.447.100
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	12.162.770	12.040.970	11.914.520	11.690.420
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.614.511.247	1.532.622.340	1.545.656.772	1.600.749.585
10	- Personalauszahlungen	301.905.350	303.437.200	306.669.400	309.835.950
11	- Versorgungsauszahlungen	55.859.550	57.516.000	57.916.000	58.396.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	383.509.761	374.180.388	375.885.097	379.909.831
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	124.052.950	141.975.250	159.824.550	171.540.050
14	- Transferauszahlungen	650.254.564	654.481.070	653.099.720	648.728.020
15	- sonstige Auszahlungen	239.781.888	242.843.197	250.881.313	251.753.014
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.755.364.063	1.774.433.105	1.804.276.080	1.820.162.865
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 9 ./. 16)	-140.852.816	-241.810.765	-258.619.308	-219.413.280
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	43.784.455	47.103.105	41.079.225	33.227.225
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	21.988.271	24.252.650	12.169.850	4.302.650
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	4.398.000	4.398.000	4.263.000	4.263.000
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen	46.232.500	31.254.950	31.312.600	31.373.650
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	116.403.226	107.008.705	88.824.675	73.166.525

Haushaltsplan - Beschluss 2007

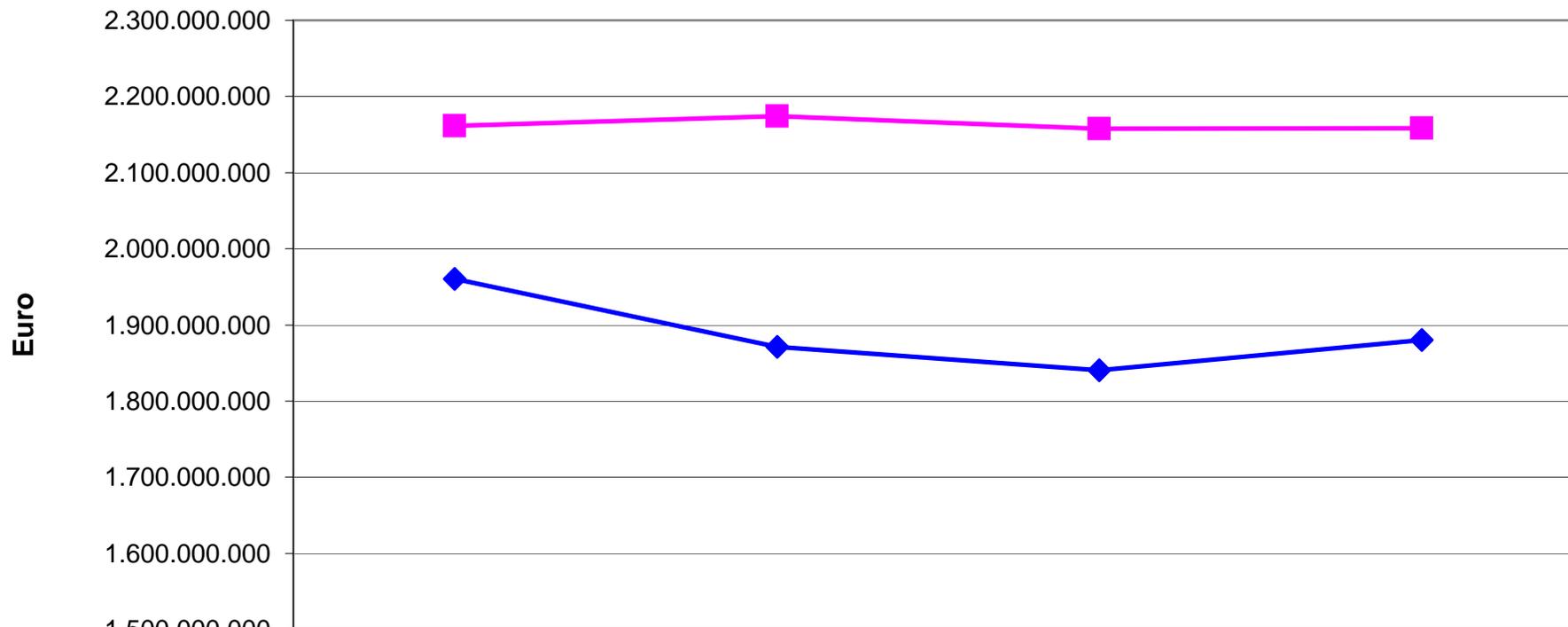
Stadt Essen

Stadtkämmerei

STADT
ESSEN

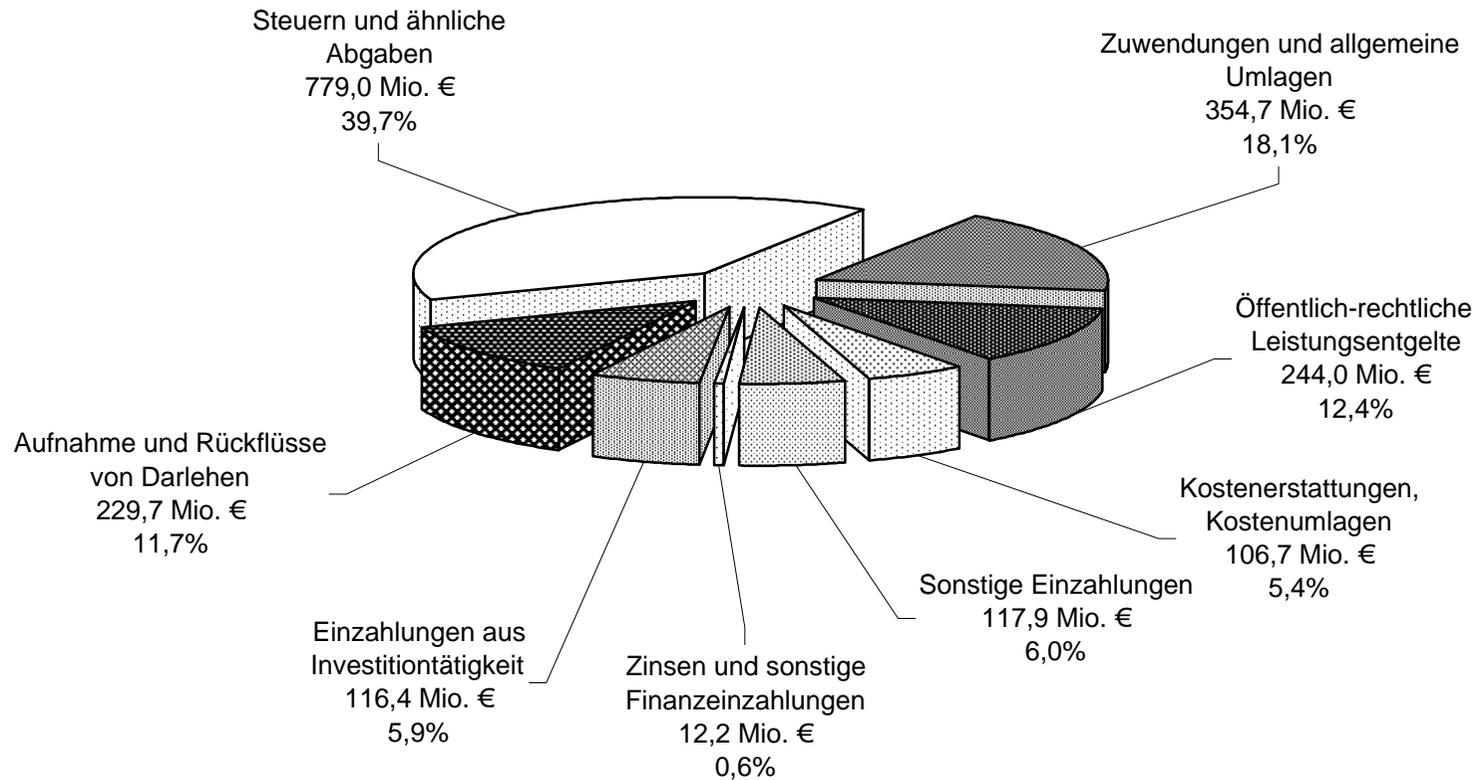
Gesamtfinanzplan		Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	13.219.121	13.792.300	9.958.700	6.951.900
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	63.828.751	61.248.958	36.667.429	31.783.252
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8.949.550	8.560.450	7.074.250	5.428.600
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	3.826.500	10.782.500	5.588.500	1.738.500
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	12.641.310	15.232.050	6.585.350	4.741.350
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	43.635.450	28.685.450	28.685.450	28.685.450
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	146.100.682	138.301.708	94.559.679	79.329.052
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-29.697.456	-31.293.003	-5.735.004	-6.162.527
32	= Finanzmittelüberschuß / -fehlbetrag (Zeilen 17 und 31)	-170.550.272	-273.103.768	-264.354.312	-225.575.807
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	229.697.400	231.293.000	205.735.000	206.167.500
34	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	260.000.000	261.000.000	259.000.000	259.000.000
35	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-30.302.600	-29.707.000	-53.265.000	-52.832.500
36	= Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 35)	-200.852.872	-302.810.768	-317.619.312	-278.408.307
37	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0
38	= Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)	-200.852.872	-302.810.768	-317.619.312	-278.408.307

Entwicklung des Gesamtfinanzplanes im Zeitverlauf

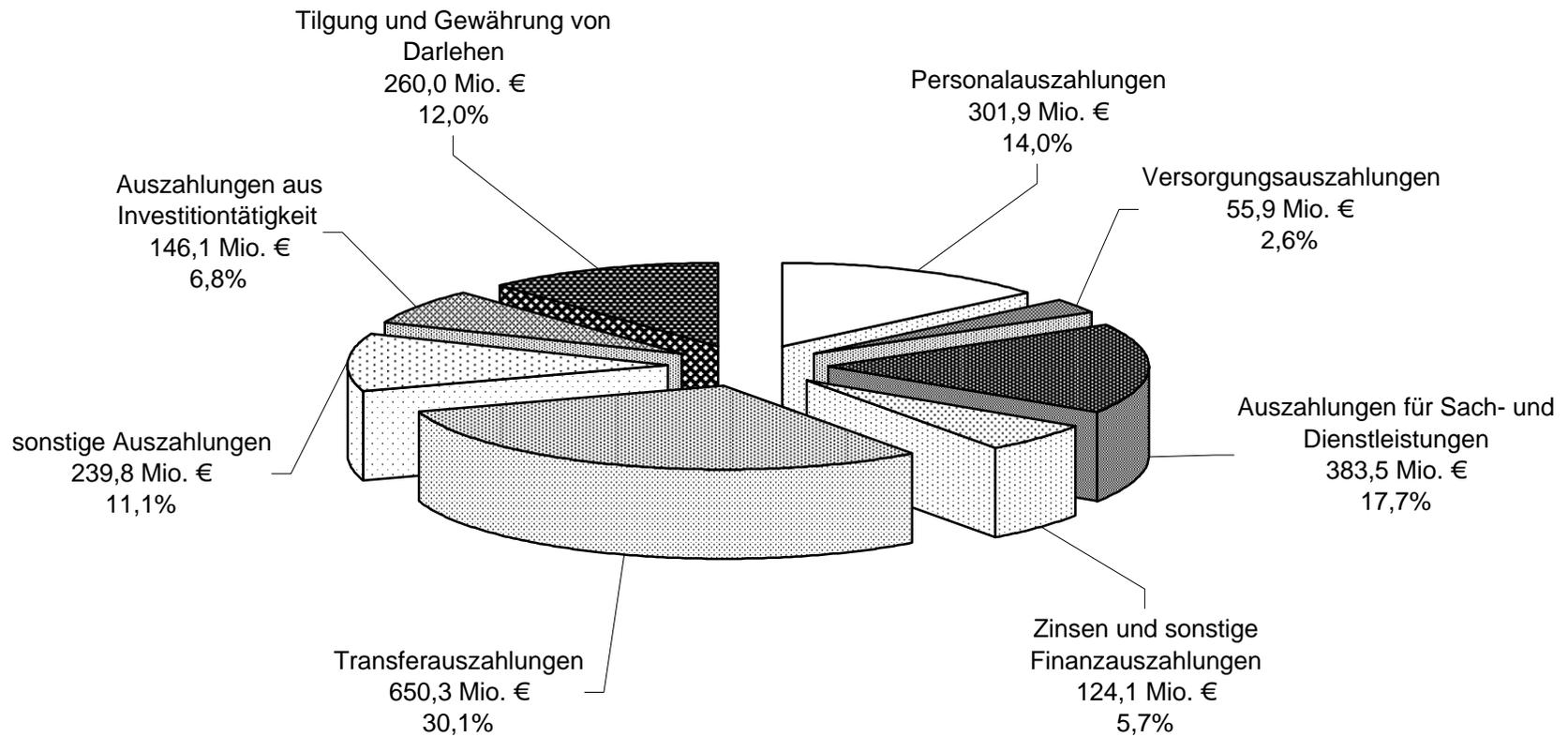


	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
◆ Einzahlungen	1.960.611.873	1.870.924.045	1.840.216.447	1.880.083.610
■ Auszahlungen	2.161.464.745	2.173.734.813	2.157.835.759	2.158.491.917
Saldo	-200.852.872	-302.810.768	-317.619.312	-278.408.307

Gesamtfinanzplan - Einzahlungen 2007 (1.960,6 Mio. €)



Gesamtfinanzplan - Auszahlungen 2007 (2.161,5 Mio. €)



Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

Ämter / Organisationseinheiten

0091 Verwaltungsführung GB 1A

0111 Gleichstellungsstelle

0115 Presse- und Kommunikationsamt

0116 Büro Stadtentwicklung

1200 Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

1400 Rechnungsprüfungsamt

1500 Amt für Ratsangelegenheiten und Repräsentation

3000 Rechtsamt

3300 Einwohneramt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9102 Messe Essen GmbH (ME)

9103 Essener Wirtschaftsförderung GmbH (EWG)

9104 Essener Marketing GmbH (EMG)

Haushaltsplan 2007

ESSEN

Stellenübersicht nach Haushaltsgliederung

Organisationseinheit und Produktgruppe

	Beamte				Tariflich Beschäftigte (1)				Tariflich Beschäftigte (2)		Gesamt	
	Wahl- Beamte	Höherer Dienst (HD)	Gehobener Dienst (GD)	Mittlerer Dienst (MD)	SV - II vgl. HD	III/II - Vb vgl. GD	Vc/Vb - VIII vgl. MD	IX/VII - IX/IXa vgl. Einf.D.	9 - 5/6 vgl. MD	5 - 1 vgl. Einf. Dienst		
Geschäftsbereich: 1A												
0091 Verwaltungsführung GB 1A												
1.01.02.01	Verwaltungsführung	1,0000	6,0000	1,0000	--	1,0000	2,0000	5,0000	--	--	3,0000	<u>19,0000</u>
	0091 gesamt:	1,0000	6,0000	1,0000	--	1,0000	2,0000	5,0000	--	--	3,0000	<u>19,0000</u>
0111 Gleichstellungsstelle												
1.01.03.01	Gleichstellung von Frau und Mann	--	--	1,0000	--	1,0000	1,0000	1,5000	--	--	--	<u>4,5000</u>
	0111 gesamt:	--	--	1,0000	--	1,0000	1,0000	1,5000	--	--	--	<u>4,5000</u>
0115 Presse- und Kommunikationsamt												
1.01.07.01	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	--	1,0000	8,0000	5,0000	1,0000	6,5000	4,5000	--	--	--	<u>26,0000</u>
	0115 gesamt:	--	1,0000	8,0000	5,0000	1,0000	6,5000	4,5000	--	--	--	<u>26,0000</u>
0116 Büro Stadtentwicklung												
1.01.02.08	Strategische Stadtentwicklung	--	2,0000	4,5000	--	9,0000	3,0000	2,0000	--	--	--	<u>20,5000</u>
	0116 gesamt:	--	2,0000	4,5000	--	9,0000	3,0000	2,0000	--	--	--	<u>20,5000</u>
1200 Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen												
1.02.01.01	Statistik und Wahlen	--	2,0000	5,0000	3,5000	4,0000	--	4,5000	--	--	--	<u>19,0000</u>
	1200 gesamt:	--	2,0000	5,0000	3,5000	4,0000	--	4,5000	--	--	--	<u>19,0000</u>
1400 Rechnungsprüfungsamt												
1.01.05.01	Rechnungsprüfung	--	11,0000	18,5000	--	4,0000	1,0000	1,0000	--	--	--	<u>35,5000</u>
	1400 gesamt:	--	11,0000	18,5000	--	4,0000	1,0000	1,0000	--	--	--	<u>35,5000</u>

* = Die Übersicht der Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit ist dem als Anlage beigefügten Stellenplan zu entnehmen.

Haushaltsplan 2007

ESSEN

Stellenübersicht nach Haushaltsgliederung

Organisationseinheit und Produktgruppe	Beamte			Tariflich Beschäftigte (1)			Tariflich Beschäftigte (2)		Gesamt
	Wahl-Beamte	Höherer Dienst (HD)	Gehobener Dienst (GD)	Mittlerer Dienst (MD)	SV - II vgl. HD	III/II - Vb vgl. GD	Vc/Vb - VIII vgl. MD	IX/VII - IX/IXa vgl. Einf.D.	

Geschäftsbereich: 1A

1500 Amt für Ratsangelegenheiten und Repräsentation

1.01.01.01	Politische Gremien	--	13,5000	5,1000	2,0000	--	1,3000	20,2000	--	--	--	<u>42,1000</u>
1.01.07.02	Repräsentation, Städtepartnerschaften	--	2,5000	8,9000	1,0000	--	0,7000	2,8000	--	--	--	<u>15,9000</u>
	1500 gesamt:	--	16,0000	14,0000	3,0000	--	2,0000	23,0000	--	--	--	<u>58,0000</u>

3000 Rechtsamt

1.01.11.01	Recht	--	10,0000	9,2000	1,1500	--	2,0000	5,5000	--	--	--	<u>27,8500</u>
1.05.08.01	Rentenversicherung/ Lastenausgleich	--	--	4,3000	0,8500	--	6,5000	2,0000	--	--	--	<u>13,6500</u>
	3000 gesamt:	--	10,0000	13,5000	2,0000	--	8,5000	7,5000	--	--	--	<u>41,5000</u>

3300 Einwohneramt

1.02.02.06	Meldeangelegenheiten	--	1,3100	2,5200	32,2800	--	5,9750	33,5600	--	--	--	<u>75,6450</u>
1.02.02.07	Ausländerangelegenheiten	--	3,0600	16,4200	21,6300	--	4,7875	25,0100	--	--	--	<u>70,9075</u>
1.02.02.08	Personenstandswesen	--	0,0700	12,1400	14,7100	--	7,2625	13,4200	--	--	--	<u>47,6025</u>
1.02.02.09	KFZ-Zulassung	--	1,4000	6,7000	39,0500	--	7,3125	30,1000	--	--	1,0000	<u>85,5625</u>
1.10.02.02	Verwaltung und Sicherung des Wohnbestandes	--	1,1600	11,2200	17,3300	--	3,4125	2,4100	--	--	--	<u>35,5325</u>
	3300 gesamt:	--	7,0000	49,0000	125,0000	--	28,7500	104,5000	--	--	1,0000	<u>315,2500</u>

9103 Essener Wirtschaftsförderung GmbH (EWG)

1.15.01.01	Essener Wirtschaftsförderung GmbH*	--	5,0000	3,0000	--	2,0000	--	--	--	--	--	<u>10,0000</u>
	9103 gesamt:	--	5,0000	3,0000	--	2,0000	--	--	--	--	--	<u>10,0000</u>

9104 Essener Marketing GmbH (EMG)

1.15.03.01	Essener Marketing GmbH*	--	3,0000	13,5000	1,0000	1,0000	2,0000	4,0000	--	--	--	<u>24,5000</u>
	9104 gesamt:	--	3,0000	13,5000	1,0000	1,0000	2,0000	4,0000	--	--	--	<u>24,5000</u>

* = Die Übersicht der Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit ist dem als Anlage beigefügten Stellenplan zu entnehmen.

Haushaltsplan 2007

ESSEN

Stellenübersicht nach Haushaltsgliederung

Organisationseinheit und Produktgruppe

Wahl- Beamte	Beamte			SV - II vgl. HD	Tariflich Beschäftigte (1)			Tariflich Beschäftigte (2)		Gesamt
	Höherer Dienst (HD)	Gehobener Dienst (GD)	Mittlerer Dienst (MD)		III/II - Vb vgl. GD	Vc/Vb - VIII vgl. MD	IX/VII - IX/IXa vgl. Einf.D.	9 - 5/6 vgl. MD	5 - 1 vgl. Einf. Dienst	

Geschäftsbereich: 1A

<u>Geschäftsbereich 1A gesamt:</u>	1,0000	63,0000	131,0000	139,5000	23,0000	54,7500	157,5000	--	--	4,0000	<u>573,7500</u>
------------------------------------	--------	---------	----------	----------	---------	---------	----------	----	----	--------	-----------------

* = Die Übersicht der Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit ist dem als Anlage beigefügten Stellenplan zu entnehmen.

Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

Ämter / Organisationseinheiten

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

0091 Verwaltungsführung GB 1A

9102 Messe Essen GmbH (ME)

0111 Gleichstellungsstelle

9103 Essener Wirtschaftsförderung GmbH (EWG)

0115 Presse- und Kommunikationsamt

9104 Essener Marketing GmbH (EMG)

0116 Büro Stadtentwicklung

1200 Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

1400 Rechnungsprüfungsamt

1500 Amt für Ratsangelegenheiten und Repräsentation

3000 Rechtsamt

3300 Einwohneramt



Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

0091 Verwaltungsführung GB 1A

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.02.01 Verwaltungsführung GB 1A

Verantwortlich: GBV 1A

Produkt (-e)

1.01.02.01.01 Verwaltungsführung GB 1A

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB1A

1.01 Innere Verwaltung

1.01.02.01 Verwaltungsführung GB1A

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			165	165	165	25
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			165	165	165	25
11	- Personalaufwendungen			1.089.850	1.112.800	1.123.250	1.127.400
12	- Versorgungsaufwendungen			181.800	188.600	190.250	192.200
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			40.800	40.800	40.800	40.800
14	- Bilanzielle Abschreibungen			4.622	4.622	4.622	730
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			27.050	27.150	27.200	27.200
17	= Ordentliche Aufwendungen			1.344.122	1.373.972	1.386.122	1.388.330
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.343.957	-1.373.807	-1.385.957	-1.388.305

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB1A

1.01 Innere Verwaltung

1.01.02.01 Verwaltungsführung GB1A

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.343.957	-1.373.807	-1.385.957	-1.388.305
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.343.957	-1.373.807	-1.385.957	-1.388.305
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			266.650	272.000	277.450	283.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-1.610.607	-1.645.807	-1.663.407	-1.671.305

Haushaltsplan 2007

**Gliederung des
Geschäftsbereiches**

ESSEN

Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

Ämter / Organisationseinheiten

0091 Verwaltungsführung GB 1A

0111 Gleichstellungsstelle

0115 Presse- und Kommunikationsamt

0116 Büro Stadtentwicklung

1200 Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

1400 Rechnungsprüfungsamt

1500 Amt für Ratsangelegenheiten und Repräsentation

3000 Rechtsamt

3300 Einwohneramt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9102 Messe Essen GmbH (ME)

9103 Essener Wirtschaftsförderung GmbH (EWG)

9104 Essener Marketing GmbH (EMG)



Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

0111 Gleichstellungsstelle

Leitung: Frau Kaßner

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.03.01 Gleichstellung von Frau und Mann

Verantwortlich: Leitung 01-11 Frau Kaßner

Produkt (-e)

1.01.03.01.01 Gleichstellung von Frau und Mann

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 0111

Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.03.01 Gleichstellung von Frau und Mann

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Herstellung der Chancengleichheit von Frauen und Männern

Beschreibung: Die Gleichstellungsstelle arbeitet auf kommunaler Ebene darauf hin, vorhandene Benachteiligungen von Frauen abzubauen. Sie ist für alle frauenrelevanten Angelegenheiten der Verwaltung und der örtlichen Gemeinschaft zuständig. Hierunter sind solche Angelegenheiten zu verstehen, die die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen in anderer Weise oder in stärkerem Maße berühren als die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Männern.

Zielgruppe: Bürger/-innen, Mitarbeiter/-innen im Konzern Stadt

Auftrag: Gemeindeordnung NW, Hauptsatzung, Dienstanweisung

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Herstellung der Chancengleichheit von Frauen und Männern					
Kennzahl 1.1:	Anzahl Veranstaltungen					
	40	36	36	39	40	35
Kennzahl 1.2:	Veröffentlichungen					
	5	5	5	5	5	5
2. Finanzen	Konsequente Überprüfung des Mittelansatzes, Ausloten von externen Fördermöglichkeiten					
Kennzahl 2.1:	Anzahl der Projekte, die mit externen Fördermitteln umgesetzt werden konnten					
	5	5	5	5	5	5
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:						
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:						
Kennzahl 4.2:	-----					

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

1.01 Innere Verwaltung

1.01.03.01 Gleichstellung von Frau und Mann



verantwortlich: 01-11 Gleichstellungsst.

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge						
11	- Personalaufwendungen			264.550	249.150	251.450	253.800
12	- Versorgungsaufwendungen			22.150	22.950	23.150	23.400
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			6.950	6.950	6.950	6.950
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			22.400	22.400	22.400	22.400
17	= Ordentliche Aufwendungen			316.050	301.450	303.950	306.550
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-316.050	-301.450	-303.950	-306.550

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

1.01 Innere Verwaltung

1.01.03.01 Gleichstellung von Frau und Mann



verantwortlich: 01-11 Gleichstellungsst.

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-316.050	-301.450	-303.950	-306.550
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-316.050	-301.450	-303.950	-306.550
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			37.950	38.700	39.450	40.250
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-354.000	-340.150	-343.400	-346.800

Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

Ämter / Organisationseinheiten

0091 Verwaltungsführung GB 1A

0111 Gleichstellungsstelle

0115 Presse- und Kommunikationsamt

0116 Büro Stadtentwicklung

1200 Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

1400 Rechnungsprüfungsamt

1500 Amt für Ratsangelegenheiten und Repräsentation

3000 Rechtsamt

3300 Einwohneramt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9102 Messe Essen GmbH (ME)

9103 Essener Wirtschaftsförderung GmbH (EWG)

9104 Essener Marketing GmbH (EMG)



Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

0115 Presse- und Kommunikationsamt

Leitung: Herr Feige

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.07.01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Verantwortlich: Leitung 01-15 Herr Feige

Produkt (-e)

1.01.07.01.01 Presse- und Medienarbeit

1.01.07.01.02 Fotodokumentation

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 0115

Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.07.01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

STADT
ESSEN**Kurzbeschreibung:** Weiterentwicklung der Außen- und Innendarstellung der Verwaltung durch Pressearbeit und Verwaltungsmarketing unter Einsatz moderner Medien.

Beschreibung: Die Außendarstellung der Verwaltung soll durch aktive Pressearbeit und Verwaltungsmarketing weiter entwickelt und die Akzeptanz des Verwaltungshandelns bei den Bürgerinnen und Bürgern erhöht werden. Durch modernen Medieneinsatz sollen die Kommunikations- und Informationsstrukturen für Bürgerinnen und Bürger und die Verwaltung optimiert werden. Diese komplexe Aufgabe wird crossmedial(*) durch die folgenden Kompetenzcenter erfüllt: Pressearbeit, Verwaltungsmarketing, Projekt Public Relations, Medienauswertung, Fotodokumentation, Internet und Intranet, Corporate Design und Identity, Bürgerberatung, Behindertenberatung, Rathausinformation, Qualitäts- und Beschwerdemanagement und Unternehmenskommunikation.

In verschiedenen Projekten wird das Marketing zentral vom Presse- und Kommunikationsamt gesteuert (z.B. "Limbecker Platz", "Essen - neue Wege zum Wasser" und Baumaßnahme "ThyssenKrupp").

* Der Begriff Crossmedia bezeichnet die Kommunikation über mehrere inhaltlich, gestalterisch und redaktionell verknüpfte Kanäle.

Zielgruppe: Bürgerinnen und Bürger, Rat, Verwaltung, Wirtschaft**Auftrag:** Verschiedene: Generelle Informationspflicht der Stadtverwaltung gegenüber der Öffentlichkeit, Ratsbeschluss, VV-Beschluss**Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)**

2005

2006

2007

2008

2009

2010

Zieldimensionen:**1. Kunde/Bürger**

Kennzahl 1.1:

Kennzahl 1.2:

2. Finanzen

Kennzahl 2.1:

Kennzahl 2.2:

**3. Personal- und
Geschäftsbetrieb**

Kennzahl 3.1:

Kennzahl 3.2:

**4. Innovation und
Entwicklung**

Kennzahl 4.1:

Kennzahl 4.2:

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 01-15

Presse/Kommunikation

1.01 Innere Verwaltung

1.01.07.01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			92	92	92	92
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			7.500	7.500	7.500	7.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			10.250	10.250	10.250	10.250
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			17.842	17.842	17.842	17.842
11	- Personalaufwendungen			1.192.100	1.214.200	1.235.700	1.257.300
12	- Versorgungsaufwendungen			214.550	222.550	224.450	226.750
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			106.550	107.150	107.750	107.750
14	- Bilanzielle Abschreibungen			5.669	6.233	6.473	6.980
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			97.700	99.020	99.540	99.540
17	= Ordentliche Aufwendungen			1.616.569	1.649.153	1.673.913	1.698.320
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.598.727	-1.631.311	-1.656.071	-1.680.478

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 01-15

Presse/Kommunikation

1.01 Innere Verwaltung

1.01.07.01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.598.727	-1.631.311	-1.656.071	-1.680.478
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.598.727	-1.631.311	-1.656.071	-1.680.478
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			79.300	83.300	87.500	91.900
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			215.150	219.450	223.800	228.300
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-1.734.577	-1.767.461	-1.792.371	-1.816.878

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 01-15

Presse/Kommunikation

1.01 Innere Verwaltung

1.01.07.01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			4.200		4.300	4.300	4.300
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			4.200		4.300	4.300	4.300
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-4.200		-4.300	-4.300	-4.300

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 01-15
Presse/Kommunikatio**1.01 Innere Verwaltung**

1.01.07.01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**STADT
ESSEN**

		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			4.200		4.300	4.300	4.300		17.100
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-4.200		-4.300	-4.300	-4.300		-17.100

Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

Ämter / Organisationseinheiten

0091 Verwaltungsführung GB 1A

0111 Gleichstellungsstelle

0115 Presse- und Kommunikationsamt

0116 Büro Stadtentwicklung

1200 Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

1400 Rechnungsprüfungsamt

1500 Amt für Ratsangelegenheiten und Repräsentation

3000 Rechtsamt

3300 Einwohneramt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9102 Messe Essen GmbH (ME)

9103 Essener Wirtschaftsförderung GmbH (EWG)

9104 Essener Marketing GmbH (EMG)





Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

0116 Büro Stadtentwicklung

Leitung: Herr Wermker

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.02.08 Strategische Stadtentwicklung

Verantwortlich: Leitung 01-16 Herr Wermker

Produkt (-e)

1.01.02.08.01 Strategische und projektbezogene Stadtentwicklung und
Stadtteilentwicklung

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 0116

Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.02.02 Strategische Stadtentwicklung

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Liegt nicht vor.

Beschreibung:

Zielgruppe:

Auftrag:

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

2005

2006

2007

2008

2009

2010

Zieldimensionen:**1. Kunde/Bürger**

Kennzahl 1.1:

Kennzahl 1.2:

2. Finanzen

Kennzahl 2.1:

Kennzahl 2.2:

**3. Personal- und
Geschäftsbetrieb**

Kennzahl 3.1:

Kennzahl 3.2:

**4. Innovation und
Entwicklung**

Kennzahl 4.1:

Kennzahl 4.2:

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 01-16 Büro Stadtentwickl.

1.01 Innere Verwaltung

1.01.02.08 Strategische Stadtentwicklung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			1.943.500	1.548.500	1.010.300	1.010.300
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			140.050	141.445	142.860	142.860
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			50	50	50	50
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			2.083.600	1.689.995	1.153.210	1.153.210
11	- Personalaufwendungen			1.301.850	947.200	1.014.050	983.400
12	- Versorgungsaufwendungen			111.600	115.800	116.800	118.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			865.318	526.200	416.400	416.400
14	- Bilanzielle Abschreibungen			290	290	290	192
15	- Transferaufwendungen			1.188.500	1.184.000	699.500	699.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			104.082	89.600	90.100	90.100
17	= Ordentliche Aufwendungen			3.571.640	2.863.090	2.337.140	2.307.592
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.488.040	-1.173.095	-1.183.930	-1.154.382

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 01-16 Büro Stadtentwickl.

1.01 Innere Verwaltung

1.01.02.08 Strategische Stadtentwicklung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.488.040	-1.173.095	-1.183.930	-1.154.382
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.488.040	-1.173.095	-1.183.930	-1.154.382
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			183.100	186.750	190.450	194.300
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-1.671.140	-1.359.845	-1.374.380	-1.348.682

Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

Ämter / Organisationseinheiten

0091 Verwaltungsführung GB 1A

0111 Gleichstellungsstelle

0115 Presse- und Kommunikationsamt

0116 Büro Stadtentwicklung

1200 Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

1400 Rechnungsprüfungsamt

1500 Amt für Ratsangelegenheiten und Repräsentation

3000 Rechtsamt

3300 Einwohneramt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9102 Messe Essen GmbH (ME)

9103 Essener Wirtschaftsförderung GmbH (EWG)

9104 Essener Marketing GmbH (EMG)



Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

1200 Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

Leitung: Herr Burisch

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.02.01.01 Statistik und Wahlen

Verantwortlich: Amtsleitung 12 Herr Burisch

Produkt (-e)

- 1.02.01.01.01 Datenbereitstellung für Dritte und andere Ämter
 - 1.02.01.01.02 Stadtforschung
 - 1.02.01.01.03 Durchführung, Vor- und Nachbereitung von Wahlen,
Begehren und Entscheiden
 - 1.02.01.01.04 Leistungen der ständigen Wahlbehörde
-

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 1200

Produktbereich 1.02 Sicherheit und Ordnung

Produktgruppe 1.02.01.01 Statistik und Wahlen

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Dienstleister und fachlicher Berater für Entscheidungsprozesse für Rat, Verwaltung, Wirtschaft und Öffentlichkeit.

Beschreibung: Statistik und Stadtforschung:
Bereitstellung und Standardauswertung von statistischen Daten, Sonderauswertungen zu differenzierten Informationswünschen, Erschließung neuer Datenquellen, Beratung und Betreuung in fachstatistischen Fragen, Durchführung von Zählungen, Entwicklung von Zielen und Schwerpunkten der Stadtentwicklung, Verknüpfung von Fachplanungen, Durchführung von Strukturanalysen und Prognosen, Beratung bei Vorbereitung und Durchführung von Umfragen, Wahlanalysen
Wahlen:
Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen; Bürgerbegehren, Bürger- und Volksentscheide, Einwohneranträge; Einwohneranfragen, Volksinitiativen in NRW; Aktualisierung des Wählerverzeichnisses; Internetauftritt Wahlen

Zielgruppe:

Auftrag: Im Auftrag anderer Ämter oder Institutionen, selbstdefinierte Aufträge, freiwillige Statistik, Europa-, Bundes-, Landes- und Kommunalwahlgesetz, Gemeindeordnung NW

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Nutzung des Informationsangebotes					
Kennzahl 1.1:	Anfragen insgesamt					
Kennzahl 1.1:	1944	1914	1900	1900	1900	1900
Kennzahl 1.2:	Anzahl Internetabrufe					
2. Finanzen	Verbesserung der Einnahmesituation					
Kennzahl 2.1:	Einnahmen aus kostenpflichtigen Anfragen					
Kennzahl 2.1:	5486 €	9695 €				
Kennzahl 2.2:	Aufwand für andere Fachbereiche					
Kennzahl 2.2:	16671 €	31629 €				
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:	-----					
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:	-----					
Kennzahl 4.2:	-----					
Bemerkungen:	Zu 1.2: Die Entscheidung zur Anschaffung eines entsprechenden Auswertungsprogramms wird bis Mitte 2007 getroffen. Im Sinne von Qualitätsmanagement ist FB 12 an der Beschaffung dieses Werkzeugs stark interessiert.					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.12

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.01.01 Statistik und Wahlen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			29	27	25	13
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			3.400	4.400	4.400	4.400
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			500		1.000.300	400.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			3.929	4.427	1.004.725	404.413
11	- Personalaufwendungen			1.003.400	842.700	850.550	858.350
12	- Versorgungsaufwendungen			158.250	164.150	165.550	167.350
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			112.025	68.100	253.850	135.500
14	- Bilanzielle Abschreibungen			829	773	719	347
15	- Transferaufwendungen			31.100	100	96.000	32.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			833.550	55.050	1.246.800	340.400
17	= Ordentliche Aufwendungen			2.139.154	1.130.873	2.613.469	1.533.947
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-2.135.225	-1.126.446	-1.608.744	-1.129.534

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.12

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.01.01 Statistik und Wahlen

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-2.135.225	-1.126.446	-1.608.744	-1.129.534
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-2.135.225	-1.126.446	-1.608.744	-1.129.534
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			272.400	277.850	283.400	289.050
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-2.407.625	-1.404.296	-1.892.144	-1.418.584

Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

Ämter / Organisationseinheiten

0091 Verwaltungsführung GB 1A

0111 Gleichstellungsstelle

0115 Presse- und Kommunikationsamt

0116 Büro Stadtentwicklung

1200 Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

1400 Rechnungsprüfungsamt

1500 Amt für Ratsangelegenheiten und Repräsentation

3000 Rechtsamt

3300 Einwohneramt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9102 Messe Essen GmbH (ME)

9103 Essener Wirtschaftsförderung GmbH (EWG)

9104 Essener Marketing GmbH (EMG)





Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

1400 Rechnungsprüfungsamt

Leitung: Herr Urhahn

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.05.01 Rechnungsprüfung

Verantwortlich: Amtsleitung 14 Herr Urhahn

Produkt (-e)

1.01.05.01.01 Rechnungsprüfung

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 1400

Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.05.01 Rechnungsprüfung

STADT
ESSEN**Kurzbeschreibung:** Rechnungsprüfung

Beschreibung: Prüfung des Jahresabschlusses der Gemeinde, der Sondervermögen und des Gesamtabchlusses.
 Laufende Prüfung der Vorgänge der Finanzbuchhaltung und dauernde Überwachung der Zahlungsabwicklung der Gemeinde und ihrer Sondervermögen.
 Prüfung der Programme der DV-Buchführung vor ihrer Anwendung
 Prüfung der Finanzvorfälle gemäß § 100 Abs. 4 der Landeshaushaltsordnung
 Prüfung der Vergaben
 Prüfung der Verwaltung auf Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit
 Prüfung der Betätigung der Gemeinde als Gesellschafter, Aktionär oder Mitglied in Gesellschaften

Zielgruppe:**Auftrag:****Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)**

2005

2006

2007

2008

2009

2010

Zieldimensionen:**1. Kunde/Bürger**

Kennzahl 1.1:

Kennzahl 1.2:

2. Finanzen

Kennzahl 2.1:

Kennzahl 2.2:

**3. Personal- und
Geschäftsbetrieb**

Kennzahl 3.1:

Kennzahl 3.2:

**4. Innovation und
Entwicklung**

Kennzahl 4.1:

Kennzahl 4.2:

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.14

1.01 Innere Verwaltung

1.01.05.01 Rechnungsprüfung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			368.950	376.500	384.250	393.150
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			368.950	376.500	384.250	393.150
11	- Personalaufwendungen			2.294.400	2.295.750	2.372.000	2.396.200
12	- Versorgungsaufwendungen			618.550	641.550	647.100	653.800
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			51.700	47.700	47.700	47.700
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			26.200	26.200	26.200	26.200
17	= Ordentliche Aufwendungen			2.990.850	3.011.200	3.093.000	3.123.900
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-2.621.900	-2.634.700	-2.708.750	-2.730.750

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.14

1.01 Innere Verwaltung

1.01.05.01 Rechnungsprüfung

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-2.621.900	-2.634.700	-2.708.750	-2.730.750
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-2.621.900	-2.634.700	-2.708.750	-2.730.750
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			153.600	156.850	160.000	163.350
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			227.200	231.750	236.350	241.100
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-2.695.500	-2.709.600	-2.785.100	-2.808.500

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.14

1.01 Innere Verwaltung

1.01.05.01 Rechnungsprüfung

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			1.000				
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			1.000				
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)			-1.000				

Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

Ämter / Organisationseinheiten

0091 Verwaltungsführung GB 1A

0111 Gleichstellungsstelle

0115 Presse- und Kommunikationsamt

0116 Büro Stadtentwicklung

1200 Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

1400 Rechnungsprüfungsamt

1500 Amt für Ratsangelegenheiten und Repräsentation

3000 Rechtsamt

3300 Einwohneramt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9102 Messe Essen GmbH (ME)

9103 Essener Wirtschaftsförderung GmbH (EWG)

9104 Essener Marketing GmbH (EMG)



Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

1500 Amt für Ratsangelegenheiten und Repräsentation

Leitung: Herr Marche

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.01.01 Politische Gremien

Verantwortlich: Abteilungsleitung 15-1 Herr Ruege

Produkt (-e)

- 1.01.01.01.01 Betreuung des Rates
- 1.01.01.01.02 Betreuung der Bezirksvertretungen
- 1.01.01.01.03 Bezirksvertretung 1
- 1.01.01.01.04 Bezirksvertretung 2
- 1.01.01.01.05 Bezirksvertretung 3
- 1.01.01.01.06 Bezirksvertretung 4
- 1.01.01.01.07 Bezirksvertretung 5
- 1.01.01.01.08 Bezirksvertretung 6
- 1.01.01.01.09 Bezirksvertretung 7
- 1.01.01.01.10 Bezirksvertretung 8
- 1.01.01.01.11 Bezirksvertretung 9

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.07.02 Repräsentation, Städtepartnerschaften

Verantwortlich: Abteilungsleitung 15-3 Frau Bökenkamp

Produkt (-e)

- 1.01.07.02.01 Protokoll
 - 1.01.07.02.02 Städtepartnerschaften
-

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 1500

Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.01.01 Politische Gremien

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Geschäftsführung für Rat, Ältestenrat, Haupt- und Finanzausschuss, Ausschuss für Anregungen und Beschwerden sowie Bezirksvertretungen I bis IX
Beschreibung:	Die Geschäftsführung umfasst die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sitzungen. Dazu zählen u.a. die Termin- und Raumorganisation, die Aufstellung der Tagesordnung, der Versand der Einladungen und Drucksachen, die Klärung von Rechts- und Verfahrensfragen, die Unterstützung der Sitzungsleitung und die Protokollführung und die Koordinierung der Arbeitsabläufe zwischen Verwaltung und Bezirksvertretungen sowie die Herausgabe des Amtsblattes und die Redaktion der Ortsrechtssammlung.
Zielgruppe:	Mandatsträgerinnen und Mandatsträger; Verwaltungsvorstand; Einwohnerinnen und Einwohner
Auftrag:	Gemeindeordnung, Kommunalwahlgesetz, Kommunalwahlordnung, Entschädigungsverordnung, Hauptsatzung, Geschäftsordnung, Ausschusszuständigkeitsordnung sowie Ratsbeschlüsse

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Sicherstellung geordneter Beratungs- und Entscheidungsabläufe in den Gremien, Unterstützung der Verwaltungsführung; Information über Entscheidungsinhalte der Gremien					
Kennzahl 1.1:	Anzahl der externen Zugriffe auf das Ratsinformationssystem (durchschnittlich im Monat)					
Kennzahl 1.2:	3905	3941	4000	4050	4100	4150
2. Finanzen	Einhaltung des Budgets					
Kennzahl 2.1:	Kosten je Ratsmitglied					
Kennzahl 2.2:	Kosten je Bezirksvertretungsmitglied					
	9165	9387	9420	9440	9460	9470
	2766	2822	2840	2850	2860	2870
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Fortbildung					
Kennzahl 3.1:	Anzahl der Fortbildungstage					
Kennzahl 3.2:	72	50	50	50	50	50
4. Innovation und Entwicklung	Weiterentwicklung des Ratsinformationssystems, stufenweise Einführung des digitalen Versands					
Kennzahl 4.1:	Anzahl der am digitalen Versand der Sitzungsunterlagen teilnehmenden Ratsmitglieder					
Kennzahl 4.2:	Anzahl der am digitalen Versand der Sitzungsunterlagen teilnehmenden Bezirksvertretungsmitglieder					
	0	0	15	30	40	82
	17	17	40	50	60	171

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.15

1.01 Innere Verwaltung

1.01.01.01 Politische Gremien



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			90.250	90.250	90.250	90.250
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			321.700	321.700	321.700	321.700
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			411.950	411.950	411.950	411.950
11	- Personalaufwendungen			2.199.200	2.245.500	2.266.200	2.274.450
12	- Versorgungsaufwendungen			436.600	452.700	456.600	461.450
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			3.657.760	3.065.550	3.065.550	3.065.550
14	- Bilanzielle Abschreibungen			14.161	17.378	17.731	18.131
15	- Transferaufwendungen			18.100	18.100	18.100	18.100
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			3.546.400	3.552.520	3.574.827	3.597.528
17	= Ordentliche Aufwendungen			9.872.221	9.351.748	9.399.008	9.435.209
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-9.460.271	-8.939.798	-8.987.058	-9.023.259

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.15

1.01 Innere Verwaltung

1.01.01.01 Politische Gremien



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-9.460.271	-8.939.798	-8.987.058	-9.023.259
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-9.460.271	-8.939.798	-8.987.058	-9.023.259
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			9.950	9.950	9.950	9.950
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			1.033.913	1.054.158	1.074.747	1.095.775
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-10.484.234	-9.984.006	-10.051.855	-10.109.084

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.15

1.01 Innere Verwaltung

1.01.01.01 Politische Gremien

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			75.300				
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			59.000		4.000	4.000	4.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			134.300		4.000	4.000	4.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-134.300		-4.000	-4.000	-4.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.15

1.01 Innere Verwaltung

1.01.01.01 Politische Gremien



	Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			134.300		4.000	4.000	4.000		146.300
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-134.300		-4.000	-4.000	-4.000		-146.300

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 1500

Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.07.02 Repräsentation, Städtepartnerschaften

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Organisation der repräsentativen Maßnahmen der Stadtspitze sowie Kontaktpflege / Kooperation mit anderen Städten

Beschreibung: Die mit dem Protokoll verbundenen Aufgaben umfassen die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von repräsentativen Terminen/Veranstaltungen der Stadtspitze einschließlich der Erstellung von entsprechenden Redetexten.
Initiierung von Kooperationsprojekten mit Partner- und anderen Städten.

Zielgruppe: Stadtspitze

Auftrag: Gemeindeordnung, Gesetz über Titel, Orden und Ehrenabzeichen, Gesetz über das öffentliche Flaggen des Landes NRW

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Unterstützung der Stadtspitze bei der Wahrnehmung ihrer Repräsentationsaufgaben sowie der Pflege und Intensivierung der interkommunalen Kontakte					
Kennzahl 1.1:	Anzahl der Empfänge					
	35	26	50	60	65	80
Kennzahl 1.2:	Anzahl der Teilnehmer/-innen					
			2000	2400	2600	3200
2. Finanzen	Einhaltung des Budgets					
Kennzahl 2.1:	Kosten je Empfang					
	415	518	420	420	420	420
Kennzahl 2.2:	Kosten je städtepartnerschaftlicher Begegnungsmaßnahme					
	765	808	800	800	800	800
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Fortbildung					
Kennzahl 3.1:	Anzahl der Fortbildungstage					
	16	7	160	40	20	20
Kennzahl 3.2:						
4. Innovation und Entwicklung	Weiterentwicklung des Internetauftritts für den Fachbereich 15-3					
Kennzahl 4.1:	Anzahl der Projekte					
	0	1	1	1	1	1
Kennzahl 4.2:						

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.15

1.01 Innere Verwaltung

1.01.07.02 Repräsentation, Städtepartnerschaften



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			13.200	200	200	200
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			50	50	50	50
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			47.050	22.050	47.050	22.050
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			60.300	22.300	47.300	22.300
11	- Personalaufwendungen			855.200	873.050	881.000	884.100
12	- Versorgungsaufwendungen			227.300	235.800	237.800	240.200
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			95.700	95.700	95.700	95.700
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			25.050	25	25.025	25
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			400.507	384.750	387.250	387.250
17	= Ordentliche Aufwendungen			1.603.757	1.589.325	1.626.775	1.607.275
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.543.457	-1.567.025	-1.579.475	-1.584.975

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.15

1.01 Innere Verwaltung

1.01.07.02 Repräsentation, Städtepartnerschaften



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.543.457	-1.567.025	-1.579.475	-1.584.975
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.543.457	-1.567.025	-1.579.475	-1.584.975
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			368.887	376.742	384.753	392.925
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-1.912.344	-1.943.767	-1.964.228	-1.977.900

Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

Ämter / Organisationseinheiten

0091 Verwaltungsführung GB 1A

0111 Gleichstellungsstelle

0115 Presse- und Kommunikationsamt

0116 Büro Stadtentwicklung

1200 Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

1400 Rechnungsprüfungsamt

1500 Amt für Ratsangelegenheiten und Repräsentation

3000 Rechtsamt

3300 Einwohneramt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9102 Messe Essen GmbH (ME)

9103 Essener Wirtschaftsförderung GmbH (EWG)

9104 Essener Marketing GmbH (EMG)



Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

3000 Rechtsamt

Leitung: Herr Knops

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.11.01 Recht

Verantwortlich: Amtsleitung 30 Herr Knops

Produkt (-e)

1.01.11.01.01 Rechtsberatung

1.01.11.01.02 Schadensregulierung

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.05.08.01 Rentenversicherung/ Lastenausgleich

Verantwortlich: Abteilungsleitung 30-2 Herr Fesselmann

Produkt (-e)

1.05.08.01.01 Lastenausgleich

1.05.08.01.02 Rentenversicherung

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 3000

Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.11.01 Recht

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Städtische Rechts- und Versicherungsangelegenheiten
Beschreibung:	Rechtsberatung und Verhandlungen in rechtlichen Angelegenheiten, gerichtliche u. außergerichtliche Vertretung der Stadt; aufsichtsbehördliche Aufgaben des Ehe-, Familien- und Personenstandsrechts sowie die Abwicklung von Schadensfällen; Bearbeitung von Versicherungsbelangen der Stadt, ihrer Eigenbetriebe und städt. Gesellschaften; Bearbeitung von Verfahrenskostensachen, Schiedsamtsangelegenheiten und Betrieb der Verwaltungsbücherei
Zielgruppe:	Gesamtverwaltung einschließlich Rat, Eigenbetriebe und städt. Gesellschaften / Essener Standesämter / Amtsgericht Essen und Rechtsmittelinstanzen / Versicherungsgesellschaften und kommunale Umlageverbände, Bürger
Auftrag:	Art. 20 III GG, Bundes- u. Landesgesetze, StGB u. Nebengesetze, StPO, PStG, RiStBV, StVG, HaftpflG, UmweltHV, haftungsrechtl. Bestimmungen in Spezialgesetzen, BGB, Verfahrens- und Kostengesetze, DA zur Bearbeitung von Rechtsangelegenheiten

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger						
Kennzahl 1.1:						
Kennzahl 1.2:						
2. Finanzen						
Einhaltung der Budgetvorgaben sowie zeitnahe Abrechnung mit den über die Stadt Essen versicherten städt. Gesellschaften u. Eigenbetrieben						
Kennzahl 2.1:						
			339.750	342.800	347.500	352.500
Kennzahl 2.2:						
			1.262.000	1.285.000	1.285.000	1.305.000
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
zeitnahe Bearbeitung aller rechtlichen Angelegenheiten, detaillierte Auskunft u. Beratung in Rechtsfragen sowie zügige Abwicklung von Schadensfällen						
Kennzahl 3.1:						
		2.498	2.600	2.600	2.600	2.600
Kennzahl 3.2:						
		1.533	1.520	1.520	1.520	1.520
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:						
Kennzahl 4.2:						
Bemerkungen:						

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.30

1.01 Innere Verwaltung

1.01.11.01 Recht

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			4.500	4.500	4.500	4.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			212.750	197.750	192.750	192.750
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			1.285.100	1.308.100	1.308.100	1.328.100
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			1.502.350	1.510.350	1.505.350	1.525.350
11	- Personalaufwendungen			1.646.450	1.689.950	1.683.050	1.722.050
12	- Versorgungsaufwendungen			406.850	421.900	425.550	429.900
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			73.200	73.200	73.200	73.200
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			1.944.050	1.949.300	1.949.300	1.969.900
17	= Ordentliche Aufwendungen			4.070.550	4.134.350	4.131.100	4.195.050
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-2.568.200	-2.624.000	-2.625.750	-2.669.700

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.30

1.01 Innere Verwaltung

1.01.11.01 Recht

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-2.568.200	-2.624.000	-2.625.750	-2.669.700
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-2.568.200	-2.624.000	-2.625.750	-2.669.700
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			207.200	209.050	210.950	210.950
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			232.000	236.650	241.350	246.200
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-2.593.000	-2.651.600	-2.656.150	-2.704.950

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 3000

Produktbereich 1.05 Soziale Hilfen

Produktgruppe 1.05.08.01 Rentenversicherung/ Lastenausgleich

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Lastenausgleichs- und Rentenversicherungsangelegenheiten
Beschreibung:	Vermögensschäden und Rückforderung von Entschädigungen / Aufnahme, Bearbeitung und Weiterleitung allg. Leistungsanträge und Beratung in allen Bereichen der Sozialversicherung
Zielgruppe:	Geschädigte n. Lastenausgleichs-, Beweissicherungs- u. Feststellungsgesetz, Berechtigte n. Lastenausgleichs- u. Reparationsschädengesetz / Antragsteller in Rentenversicherungsangelegenheiten, Versicherte d. Kranken- u. Pflegekassen u.a.
Auftrag:	FG, BFG, RepG, LAG / § 93 SGB IV, § 15 SGB I, § 90 SGB IV i.V.m. § 3 ZuVO SGB, § 46 SGB XI, § 2 des Gesetzes über Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger						
Kennzahl 1.1:						
Kennzahl 1.2:						
2. Finanzen						
	Einhaltung der Budgetvorgaben					
Kennzahl 2.1:	bedingt beeinflussbare Sachkosten					
Kennzahl 2.2:		137.450	139.500	141.600	144.650	
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
	Sukszessiver Abbau von Restfällen im Bereich Lastenausgleich bis zum Jahr 2010 / Gewährleistung einer bürgernahen Beratung in Rentenversicherungsangelegenheiten					
Kennzahl 3.1:	Anz. Bescheide (Rückforderungen v. Entschädigungen)					
Kennzahl 3.2:		150	150	100	100	
	Renten- und Kontenklärungsanträge					
	2.308	2.300	2.300	2.300	2.300	
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:						
Kennzahl 4.2:						
Bemerkungen:						

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.30

1.05 Soziale Leistungen

1.05.08.01 Rentenversicherung/Lastenausgleich

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			220.000	210.000	200.000	190.000
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			50.000	50.000	50.000	50.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			8.500	8.500	8.500	8.500
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			278.500	268.500	258.500	248.500
11	- Personalaufwendungen			478.950	438.600	436.950	447.350
12	- Versorgungsaufwendungen			72.800	75.500	76.150	76.950
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			19.250	19.250	19.250	19.250
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			13.300	13.100	13.100	11.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			47.100	47.950	47.900	48.600
17	= Ordentliche Aufwendungen			631.400	594.400	593.350	603.650
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-352.900	-325.900	-334.850	-355.150

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.30

1.05 Soziale Leistungen

1.05.08.01 Rentenversicherung/Lastenausgleich



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-352.900	-325.900	-334.850	-355.150
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-352.900	-325.900	-334.850	-355.150
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			103.250	105.300	107.400	109.550
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-456.150	-431.200	-442.250	-464.700

Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

Ämter / Organisationseinheiten

0091 Verwaltungsführung GB 1A

0111 Gleichstellungsstelle

0115 Presse- und Kommunikationsamt

0116 Büro Stadtentwicklung

1200 Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

1400 Rechnungsprüfungsamt

1500 Amt für Ratsangelegenheiten und Repräsentation

3000 Rechtsamt

3300 Einwohneramt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9102 Messe Essen GmbH (ME)

9103 Essener Wirtschaftsförderung GmbH (EWG)

9104 Essener Marketing GmbH (EMG)





Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

3300 Einwohneramt

Leitung: Herr Lorenz

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.02.02.06 Meldeangelegenheiten

Verantwortlich: Abteilungsleitung 33-2 Herr Siemon

Produkt (-e)

- 1.02.02.06.01 Meldeangelegenheiten
- 1.02.02.06.02 Lohnsteuerangelegenheiten
- 1.02.02.06.03 Paß- und Ausweiswesen
- 1.02.02.06.04 Bürgerservice
- 1.02.02.06.05 Leistungen für andere Produktbereiche
- 1.02.02.06.06 Behördliche Namensänderungen

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.02.02.07 Ausländerangelegenheiten

Verantwortlich: Abteilungsleitung 33-3 Frau Keil

Produkt (-e)

- 1.02.02.07.01 Kontrollen und Abschiebungen (Außendienst)
- 1.02.02.07.02 Staats- und Einbürgerungsangelegenheiten
- 1.02.02.07.03 Ausländerangelegenheiten -alle Länder-

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.02.02.08 Personenstandswesen

Verantwortlich: Abteilungsleitung 33-4 Frau Gonschorek

Produkt (-e)

- 1.02.02.08.01 Anmeldeverfahren, Eheschließungen und Lebenspartnerschaften
- 1.02.02.08.02 Familienbuch
- 1.02.02.08.03 Sterbefallbeurkundungen
- 1.02.02.08.04 Geburtsbeurkundungen
- 1.02.02.08.05 Urkundenstelle

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.02.02.09 KFZ-Zulassung

Verantwortlich: Abteilungsleitung 33-5 Herr König

Produkt (-e)

- 1.02.02.09.01 Zulassungswesen
- 1.02.02.09.02 Fahr-/Personenbeförderungserlaubnisse und Überwachung sowie Sicherstellung der Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Ausbildung in den Fahrschulen

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.10.02.02 Verwaltung und Sicherung des Wohnbestandes

Verantwortlich: Abteilungsleitung 33-6 Herr Stock

Produkt (-e)

- 1.10.02.02.01 Wohnungsvermittlung
- 1.10.02.02.02 Wohnungsaufsicht
- 1.10.02.02.03 Erhebung der Fehlbelegungsabgabe

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 3300

Produktbereich 1.02 Sicherheit und Ordnung

Produktgruppe 1.02.02.06 Meldeangelegenheiten

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Ordnungsgemäße Verarbeitung von ordnungsbehördlichen Daten
Beschreibung:	Regelung sämtlicher melderechtlicher Angelegenheiten und Ihrer Auswirkungen auf steuerrechtlich relevante Sachverhalte sowie die Ausgabe von Identitäts- und Reisedokumenten
Zielgruppe:	(Steuerpflichtige) Einwohner/innen, Bürger/innen sowie z. T. staatl. und private Instiititionen
Auftrag:	Für das Produkt maßgebliche Gesetzgebung und Durchführungsverordnungen sowie bestehende Ratsbeschlüsse oder Beschlußfassung im VV oder Ausschüssen (aufgrund der Verschiedenartigkeit s. u. einzelnen Produkten)

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Einhaltung und Sicherstellung der gesetzlichen Meldepflicht sowie zeitnahe Abwicklung von Anfragen zu Meldedaten					
Kennzahl 1.1:	Durchschnittl. Bearbeitungszeit schriftlicher Meldeanfragen (in Tagen)					
Kennzahl 1.2:	6 Tage	3 Tage	3 Tage	3 Tage	3 Tage	3 Tage
2. Finanzen	Einhalten der Budgetlinie und rasche Realisierung von Einnahmen					
Kennzahl 2.1:	Budgetabweichung					
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:	-----					
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung	Einführung eines 1. neuen EWO-Verfahrens sowie Konzeption eines Berechtigungskonzeptes für angeschlossene User (Benutzer) und 2. eines Telefon-Service-Centers als Pilotprojekt in der Verwaltung für die Bürgerämter					
Kennzahl 4.1:	-----					
Kennzahl 4.2:	-----					
Bemerkungen:	Aufgrund der sich durch NKF ergebenden Veränderungen wird es erst im laufenden Jahr 2007 möglich sein, adäquate Ziele und damit einhergehende Kennzahlen für die verschiedenen Perspektiven der o. g. Produktgruppe mit den davon betroffenen Hierarchieebenen abzustimmen.					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.33

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.06 Meldeangelegenheiten (St.A.33)

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			194	168	135	123
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			2.296.100	2.296.100	2.296.100	2.296.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			17.950	17.950	17.950	17.950
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			2.314.244	2.314.218	2.314.185	2.314.173
11	- Personalaufwendungen			3.056.850	3.107.250	3.130.200	3.154.050
12	- Versorgungsaufwendungen			528.550	548.250	553.000	558.650
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			1.082.917	1.082.917	1.082.913	1.082.917
14	- Bilanzielle Abschreibungen			7.764	7.852	7.807	7.728
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			1.402.311	1.402.310	1.402.310	1.402.310
17	= Ordentliche Aufwendungen			6.078.392	6.148.579	6.176.230	6.205.655
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-3.764.148	-3.834.361	-3.862.045	-3.891.482

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.33

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.06 Meldeangelegenheiten (St.A.33)

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-3.764.148	-3.834.361	-3.862.045	-3.891.482
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-3.764.148	-3.834.361	-3.862.045	-3.891.482
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			658.291	671.324	684.868	698.674
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-4.422.439	-4.505.685	-4.546.913	-4.590.156

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.33

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.06 Meldeangelegenheiten (St.A.33)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			23.225		6.625	6.625	6.625
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			23.225		6.625	6.625	6.625
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-23.225		-6.625	-6.625	-6.625

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 3300

Produktbereich 1.02 Sicherheit und Ordnung

Produktgruppe 1.02.02.07 Ausländerangelegenheiten

STADT
ESSEN**Kurzbeschreibung:** Wahrnehmung sämtlicher ausländer- und staatsangehörigkeitsrechtlich relevanter Angelegenheiten**Beschreibung:****Zielgruppe:** Deutsche und Ausländer**Auftrag:** Staatsangehörigkeitsgesetz, Aufenthaltsgesetz, AufenthaltsVO, AsylVfG, EU-FreizügigkeitsG, Staatsangehörigkeitsregelungsgesetze, VwGO, VwVfG, Meldegesetz, GG, Europa-Recht, Erlasse und sonstige Gesetze (z. B. BGB, EGBGB etc.)**Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)****2005****2006****2007****2008****2009****2010****Zieldimensionen:****1. Kunde/Bürger** Zeitnahe und umfassende Kundenberatung

Kennzahl 1.1:

Kennzahl 1.2:

2. Finanzen Einhalten der Budgetlinie

Kennzahl 2.1: Budgetabweichung

Kennzahl 2.2:

3. Personal- und Geschäftsbetrieb Konzeption zur Erreichung und Umsetzung verringerter Wartezeiten erreichen

Kennzahl 3.1: Besucheraufkommen (Jahr)

83.709 76.755

Kennzahl 3.2:

4. Innovation und Entwicklung Einführung eines neuen EDV-Verfahrens mit Anbindung an das neu einzuführende EWO-Verfahren

Kennzahl 4.1:

Kennzahl 4.2:

Bemerkungen: Aufgrund der sich durch NKF ergebenden Veränderungen wird es erst im laufenden Jahr 2007 möglich sein, adäquate Ziele und damit einhergehende Kennzahlen für die verschiedenen Perspektiven der o. g. Produktgruppe mit den davon betroffenen Hierarchieebenen abzustimmen.

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.33

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.06 Meldeangelegenheiten (St.A.33)



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung	Planung	Planung	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
		2005	2006	2007		2008	2009	2010		
2	- Summe der investiven Auszahlungen			23.225		6.625	6.625	6.625		43.100
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-23.225		-6.625	-6.625	-6.625		-43.100

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.33

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.07 Ausländerangelegenheiten (St.A.33)

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			30	26	10	7
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			690.000	690.000	690.000	690.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			17.100	17.100	17.100	17.100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			707.130	707.126	707.110	707.107
11	- Personalaufwendungen			3.198.200	3.251.050	3.275.050	3.299.550
12	- Versorgungsaufwendungen			635.550	659.200	664.900	671.800
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			359.860	359.860	359.860	359.860
14	- Bilanzielle Abschreibungen			3.629	4.264	4.552	5.052
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			275.039	275.240	275.240	275.240
17	= Ordentliche Aufwendungen			4.472.278	4.549.614	4.579.602	4.611.502
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-3.765.148	-3.842.488	-3.872.492	-3.904.395

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.33

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.07 Ausländerangelegenheiten (St.A.33)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-3.765.148	-3.842.488	-3.872.492	-3.904.395
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-3.765.148	-3.842.488	-3.872.492	-3.904.395
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			371.216	378.617	386.173	393.913
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-4.136.364	-4.221.105	-4.258.665	-4.298.308

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.33

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.07 Ausländerangelegenheiten (St.A.33)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			6.625		6.625	6.625	6.625
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			6.625		6.625	6.625	6.625
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-6.625		-6.625	-6.625	-6.625

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.33

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.07 Ausländerangelegenheiten (St.A.33)



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			6.625		6.625	6.625	6.625		26.500
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-6.625		-6.625	-6.625	-6.625		-26.500

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 3300

Produktbereich 1.02 Sicherheit und Ordnung

Produktgruppe 1.02.02.08 Personenstandswesen

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Personenstandswesen
Beschreibung:	Alle mit dem Personenstandswesen befassten Angelegenheiten (s. aufgrund der Verschiedenartigkeit unter den einzelnen Produkten)
Zielgruppe:	Eltern von im Stadtgebiet geborenen Kindern, Bürger/-innen, Behörden, Institutionen, Hinterbliebene, Bestattungsinstitute etc.
Auftrag:	Personenstandsgesetz (PStG); Personenstandsverordnung (PStV); Bürgerliches Gesetzbuch (BGB), EGBGB; BeurkG; FamRändG; LPartG; BVFG, ErbStG und dazugehörige Dienstanweisungen

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<u>Zieldimensionen:</u>						
1. Kunde/Bürger	Halten des Standards bei der zeitnahen Beurkundung von Personenstandsfällen					
Kennzahl 1.1:						
Kennzahl 1.2:						
2. Finanzen	Einhalten der Budgetlinie					
Kennzahl 2.1:	Budgetabweichung					
Kennzahl 2.2:						
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:						
Kennzahl 3.2:						
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:						
Kennzahl 4.2:						
Bemerkungen:	Aufgrund der sich durch NKF ergebenden Veränderungen wird es erst im laufenden Jahr 2007 möglich sein, adäquate Ziele und damit einhergehende Kennzahlen für die verschiedenen Perspektiven der o. g. Produktgruppe mit den davon betroffenen Hierarchieebenen abzustimmen.					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.33

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.08 Personenstandswesen (St.A.33)

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			106	106	102	102
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			617.500	617.500	617.500	617.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			38.500	38.500	38.500	38.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			50	50	50	50
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			656.156	656.156	656.152	656.152
11	- Personalaufwendungen			2.044.500	2.078.150	2.093.550	2.109.300
12	- Versorgungsaufwendungen			403.300	418.450	422.100	426.550
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			120.398	120.398	120.128	120.398
14	- Bilanzielle Abschreibungen			6.813	7.248	7.509	7.898
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			155.650	155.650	155.650	155.650
17	= Ordentliche Aufwendungen			2.730.661	2.779.896	2.798.937	2.819.796
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-2.074.505	-2.123.740	-2.142.785	-2.163.644

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.33

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.08 Personenstandswesen (St.A.33)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-2.074.505	-2.123.740	-2.142.785	-2.163.644
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-2.074.505	-2.123.740	-2.142.785	-2.163.644
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			530.594	541.339	552.153	562.969
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-2.605.099	-2.665.079	-2.694.938	-2.726.613

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.33

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.08 Personenstandswesen (St.A.33)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			5.650		5.650	5.650	5.650
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			5.650		5.650	5.650	5.650
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-5.650		-5.650	-5.650	-5.650

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.33

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.08 Personenstandswesen (St.A.33)



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			5.650		5.650	5.650	5.650		22.600
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-5.650		-5.650	-5.650	-5.650		-22.600

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 3300

Produktbereich 1.02 Sicherheit und Ordnung

Produktgruppe 1.02.02.09 KFZ-Zulassung

STADT
ESSEN**Kurzbeschreibung:** Alle mit Zulassung von Kfz, mit Erteilung von Fahr- u. Personenbeförderungserlaubnissen sowie von Fahrlehrer- und Fahrschülerlaubnissen befassten Vorgänge**Beschreibung:** Zulassung von Fahrzeugen zum Verkehr sowie deren Außerbetriebsetzung und Maßnahmen nach Steuer-, Mängel- und Versicherungsanzeigen und die Erteilung, Entziehung, Versagung und Einschränkung von Fahr- u. Personenbeförderungserlaubnissen sowie von Fahrlehrer- und Fahrschülerlaubnissen**Zielgruppe:** Essener Bürger und Gewerbetreibende in Essen sowie Halter von zulassungspflichtigen Kfz und institutionelle Nutzer (Finanzamt, Polizei, Versicherungen)**Auftrag:** Zum Aufgabenbereich gehörende Gesetze, Verordnungen und Ministerialerlasse**Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)**

2005

2006

2007

2008

2009

2010

Zieldimensionen:**1. Kunde/Bürger**

Kennzahl 1.1:

Kennzahl 1.2:

2. Finanzen

Einhalten der Budgetlinie

Kennzahl 2.1:

Budgetabweichung

Kennzahl 2.2:

**3. Personal- und
Geschäftsbetrieb**

Kennzahl 3.1:

Kennzahl 3.2:

**4. Innovation und
Entwicklung**

Kennzahl 4.1:

Kennzahl 4.2:

Bemerkungen:

Aufgrund der sich durch NKF ergebenden Veränderungen wird es erst im laufenden Jahr 2007 möglich sein, adäquate Ziele und damit einhergehende Kennzahlen für die verschiedenen Perspektiven der o. g. Produktgruppe mit den davon betroffenen Hierarchieebenen abzustimmen.

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.33

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.09 KFZ-Zulassung (St.A.33)

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			5.400.500	5.400.500	5.400.500	5.400.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			11.000	11.000	11.000	11.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			80.000	80.000	80.000	80.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			2.600	2.600	2.600	2.600
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			5.494.100	5.494.100	5.494.100	5.494.100
11	- Personalaufwendungen			3.638.350	3.698.350	3.725.700	3.753.950
12	- Versorgungsaufwendungen			657.850	682.300	688.250	695.350
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			694.215	694.215	694.215	694.215
14	- Bilanzielle Abschreibungen			3.042	3.354	3.589	3.855
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			686.600	686.600	686.600	686.600
17	= Ordentliche Aufwendungen			5.680.057	5.764.819	5.798.354	5.833.970
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-185.957	-270.719	-304.254	-339.870

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.33

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.09 KFZ-Zulassung (St.A.33)

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-185.957	-270.719	-304.254	-339.870
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-185.957	-270.719	-304.254	-339.870
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			623.427	635.929	648.607	661.594
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-809.384	-906.648	-952.861	-1.001.464

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.33

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.09 KFZ-Zulassung (St.A.33)

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			4.500		4.500	4.500	4.500
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			4.500		4.500	4.500	4.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-4.500		-4.500	-4.500	-4.500

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			4.500		4.500	4.500	4.500		18.000
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-4.500		-4.500	-4.500	-4.500		-18.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 3300

Produktbereich 1.10 Bauen und Wohnen

Produktgruppe 1.10.02.02 Verwaltung und Sicherung des Wohnbestandes

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Beratung und Vermittlung von Wohnungssuchenden, Ausstellung von Bezugsgenehmigungen, Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften und Ahndung von Verstößen

Beschreibung: w. o.

Zielgruppe: Wohnungssuchende, Mieter/innen und Eigentümer/innen von Wohnraum im Stadtgebiet Essen

Auftrag: Wohnungsbindungsgesetz (WoBindG), Wohnungsgesetz NW (WoG), Zweites Wohnungsbaugesetz (II. WoBauG), Wohnraumförderungsgesetz (WoFG)

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

2005

2006

2007

2008

2009

2010

Zieldimensionen:

1. Kunde/Bürger Zeitnahe Bearbeitung beantragter Bezugsgenehmigungen (BZG) für mit öffentl. und nichtöffentl. Mitteln geförderte Wohnungen

Kennzahl 1.1: Anteil der BZG mit max. 1 Woche Bearbeitungszeit im Verhältnis zur Gesamtzahl aller BZG

Kennzahl 1.2: ./. 100 %

2. Finanzen Einhalten der Budgetlinie

Kennzahl 2.1: Budgetabweichung

Kennzahl 2.2:

3. Personal- und Geschäftsbetrieb Umsetzung der Neuorganisation der Abteilung 33-6 verbunden mit sozialverträglichem Stellenabbau

Kennzahl 3.1:

Kennzahl 3.2:

4. Innovation und Entwicklung

Kennzahl 4.1:

Kennzahl 4.2:

Bemerkungen: Das Produkt Fehlbelegungsabgabe, das bisher mit zur o.g. Produktgruppe gehörte, ist durch Wegfall der Rechtsgrundlagen rückwirkend zum 01.01.2006 nicht mehr ständiges Produkt: es werden nur noch Altfälle der Erstattung abgewickelt.

Aufgrund der sich durch NKf ergebenden Veränderungen wird es erst im laufenden Jahr 2007 möglich sein, adäquate Ziele und damit einhergehende Kennzahlen für die verschiedenen Perspektiven der o. g. Produktgruppe mit den davon betroffenen Hierarchieebenen abzustimmen.

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.33

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.02.02 Verwaltung u. Sicherung des Wohnungsbest

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			3	1		
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			56.000	56.000	56.000	56.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			5.550	5.550	5.550	5.550
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			26.500	24.600	22.500	22.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			3.150	3.150	3.150	3.150
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			91.203	89.301	87.200	87.200
11	- Personalaufwendungen			1.488.400	1.512.900	1.523.900	1.535.100
12	- Versorgungsaufwendungen			388.350	402.800	406.300	410.500
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			116.810	116.810	116.810	116.810
14	- Bilanzielle Abschreibungen			527	566	626	719
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			48.950	49.200	49.200	49.200
17	= Ordentliche Aufwendungen			2.043.037	2.082.276	2.096.836	2.112.329
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.951.834	-1.992.975	-2.009.636	-2.025.129

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.33

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.02.02 Verwaltung u. Sicherung des Wohnungsbest

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.951.834	-1.992.975	-2.009.636	-2.025.129
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.951.834	-1.992.975	-2.009.636	-2.025.129
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			296.172	302.091	308.049	314.300
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-2.248.006	-2.295.066	-2.317.685	-2.339.429

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.33

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.02.02 Verwaltung u. Sicherung des Wohnungsbest

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			1.100		1.100	1.100	1.100
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			1.100		1.100	1.100	1.100
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-1.100		-1.100	-1.100	-1.100

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.33

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.02.02 Verwaltung u. Sicherung des Wohnungsbest



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			1.100		1.100	1.100	1.100		4.400
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-1.100		-1.100	-1.100	-1.100		-4.400

Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

Ämter / Organisationseinheiten

0091 Verwaltungsführung GB 1A

0111 Gleichstellungsstelle

0115 Presse- und Kommunikationsamt

0116 Büro Stadtentwicklung

1200 Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

1400 Rechnungsprüfungsamt

1500 Amt für Ratsangelegenheiten und Repräsentation

3000 Rechtsamt

3300 Einwohneramt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9102 Messe Essen GmbH (ME)

9103 Essener Wirtschaftsförderung GmbH (EWG)

9104 Essener Marketing GmbH (EMG)





Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

9102 Messe Essen GmbH (ME)

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.15.02.04 Messe Essen GmbH*

Verantwortlich: GBV 1A

Produkt (-e)

1.15.02.04.01 Messe Essen GmbH*

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB1A

1.15 Wirtschaft und Tourismus

1.15.02.04 Messe Essen GmbH



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge						
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			900.000	945.000	992.250	1.041.850
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			210.450	210.450	210.450	210.450
17	= Ordentliche Aufwendungen			1.110.450	1.155.450	1.202.700	1.252.300
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.110.450	-1.155.450	-1.202.700	-1.252.300

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB1A

1.15 Wirtschaft und Tourismus

1.15.02.04 Messe Essen GmbH



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.110.450	-1.155.450	-1.202.700	-1.252.300
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.110.450	-1.155.450	-1.202.700	-1.252.300
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-1.110.450	-1.155.450	-1.202.700	-1.252.300

Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

Ämter / Organisationseinheiten

0091 Verwaltungsführung GB 1A

0111 Gleichstellungsstelle

0115 Presse- und Kommunikationsamt

0116 Büro Stadtentwicklung

1200 Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

1400 Rechnungsprüfungsamt

1500 Amt für Ratsangelegenheiten und Repräsentation

3000 Rechtsamt

3300 Einwohneramt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9102 Messe Essen GmbH (ME)

9103 Essener Wirtschaftsförderung GmbH (EWG)

9104 Essener Marketing GmbH (EMG)



Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

9103 Essener Wirtschaftsförderung GmbH (EWG)

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.15.01.01 Essener Wirtschaftsförderung GmbH*

Verantwortlich: GBV 1A

Produkt (-e)

1.15.01.01.01 Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH*

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB1A

1.15 Wirtschaft und Tourismus

1.15.01.01 Essener Wirtschaftsförderungsgesells.mbH



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			175.000	180.000	185.000	190.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			175.000	180.000	185.000	190.000
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			2.093.550	2.020.000	2.020.000	2.020.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen			2.093.550	2.020.000	2.020.000	2.020.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.918.550	-1.840.000	-1.835.000	-1.830.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB1A

1.15 Wirtschaft und Tourismus

1.15.01.01 Essener Wirtschaftsförderungsgesells.mbH

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.918.550	-1.840.000	-1.835.000	-1.830.000
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.918.550	-1.840.000	-1.835.000	-1.830.000
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-1.918.550	-1.840.000	-1.835.000	-1.830.000

Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

Ämter / Organisationseinheiten

0091 Verwaltungsführung GB 1A

0111 Gleichstellungsstelle

0115 Presse- und Kommunikationsamt

0116 Büro Stadtentwicklung

1200 Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

1400 Rechnungsprüfungsamt

1500 Amt für Ratsangelegenheiten und Repräsentation

3000 Rechtsamt

3300 Einwohneramt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9102 Messe Essen GmbH (ME)

9103 Essener Wirtschaftsförderung GmbH (EWG)

9104 Essener Marketing GmbH (EMG)





Geschäftsbereich: 1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Reiniger

9104 Essener Marketing GmbH (EMG)

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.15.03.01 Essener Marketing GmbH*

Verantwortlich: GBV 1A

Produkt (-e)

1.15.03.01.01 Essener Marketing GmbH*

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB1A

1.15 Wirtschaft und Tourismus

1.15.03.01 Essener Marketing GmbH (EMG)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			286.000	286.000	286.000	286.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			286.000	286.000	286.000	286.000
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			1.666.400	1.673.850	1.673.850	1.673.850
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen			1.666.400	1.673.850	1.673.850	1.673.850
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.380.400	-1.387.850	-1.387.850	-1.387.850

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB1A

1.15 Wirtschaft und Tourismus

1.15.03.01 Essener Marketing GmbH (EMG)

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.380.400	-1.387.850	-1.387.850	-1.387.850
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.380.400	-1.387.850	-1.387.850	-1.387.850
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-1.380.400	-1.387.850	-1.387.850	-1.387.850

Geschäftsbereich: 1B Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Sport

Stadtdirektor Hülsmann

Ämter / Organisationseinheiten

0092 Verwaltungsführung GB 1B

0105 Arbeitssicherheit Essen

0106 Betriebliche Beratungsstelle

0202 Beteiligungsmanagement

0900 Personalrat

1000 Organisation und Personalwirtschaft

1100 Amt für Zentralen Service

3200 Ordnungsamt

3700 Feuerwehr

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9201 Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)

9204 Essener Systemhaus (ESH)

9301 Essener Versorgungs- und Verkehrs GmbH (EVV)

Haushaltsplan 2007

ESSEN

Stellenübersicht nach Haushaltsgliederung

Organisationseinheit und Produktgruppe

Organisationseinheit und Produktgruppe	Beamte				Tariflich Beschäftigte (1)				Tariflich Beschäftigte (2)		Gesamt
	Wahl-Beamte	Höherer Dienst (HD)	Gehobener Dienst (GD)	Mittlerer Dienst (MD)	SV - II vgl. HD	III/II - Vb vgl. GD	Vc/Vb - VIII vgl. MD	IX/VII - IX/IXa vgl. Einf.D.	9 - 5/6 vgl. MD	5 - 1 vgl. Einf. Dienst	
Geschäftsbereich: 1B											
0092 Verwaltungsführung GB 1B											
1.01.02.02 Verwaltungsführung GB 1B	1,0000	3,0000	--	--	--	--	2,0000	--	--	--	<u>6,0000</u>
0092 gesamt:	1,0000	3,0000	--	--	--	--	2,0000	--	--	--	<u>6,0000</u>
0105 Arbeitssicherheit Essen											
1.01.08.04 Arbeitssicherheit Essen	--	--	--	--	1,0000	6,0000	0,7500	--	--	--	<u>7,7500</u>
0105 gesamt:	--	--	--	--	1,0000	6,0000	0,7500	--	--	--	<u>7,7500</u>
0106 Betriebliche Beratungsstelle											
1.01.08.05 Betriebliche Beratungsstelle	--	--	1,0000	--	2,0000	2,0000	1,0000	--	--	--	<u>6,0000</u>
0106 gesamt:	--	--	1,0000	--	2,0000	2,0000	1,0000	--	--	--	<u>6,0000</u>
0107 Koordinierungsstelle JobCenter Essen											
1.01.08.06 Koordinierungsstelle Jobcenter Essen	--	--	1,5000	--	2,0000	--	--	--	--	--	<u>3,5000</u>
0107 gesamt:	--	--	1,5000	--	2,0000	--	--	--	--	--	<u>3,5000</u>
0900 Personalrat											
1.01.04.01 Beschäftigtenvertretung	--	2,5000	2,5000	--	4,0000	4,0000	2,0000	--	1,0000	0,5000	<u>16,5000</u>
0900 gesamt:	--	2,5000	2,5000	--	4,0000	4,0000	2,0000	--	1,0000	0,5000	<u>16,5000</u>
1000 Organisation und Personalwirtschaft											
1.01.08.01 Organisation und Personalwirtschaft	--	19,0000	221,0000	218,5000	13,2500	53,0000	148,7500	15,5000	15,0000	62,0000	<u>766,0000</u>
1000 gesamt:	--	19,0000	221,0000	218,5000	13,2500	53,0000	148,7500	15,5000	15,0000	62,0000	<u>766,0000</u>

* = Die Übersicht der Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit ist dem als Anlage beigefügten Stellenplan zu entnehmen.

Haushaltsplan 2007

ESSEN

Stellenübersicht nach Haushaltsgliederung

Organisationseinheit und Produktgruppe

Organisationseinheit und Produktgruppe	Beamte			Tariflich Beschäftigte (1)				Tariflich Beschäftigte (2)		Gesamt	
	Wahl-Beamte	Höherer Dienst (HD)	Gehobener Dienst (GD)	Mittlerer Dienst (MD)	SV - II vgl. HD	III/II - Vb vgl. GD	Vc/Vb - VIII vgl. MD	IX/VII - IX/IXa vgl. Einf.D.	9 - 5/6 vgl. MD		5 - 1 vgl. Einf. Dienst
Geschäftsbereich: 1B											
1100 Amt für Zentralen Service											
1.01.06.01 Zentraler Service	--	5,9700	8,9100	6,0000	--	14,5600	38,6200	13,0000	16,0000	253,5000	<u>356,5600</u>
1.01.08.02 Personalservice	--	7,8900	26,5275	30,2500	1,0000	4,8600	9,2400	--	--	--	<u>79,7675</u>
1.01.08.03 Personalausbildung und -qualifizierung	--	0,1400	7,0625	4,5000	2,0000	3,0800	1,6400	--	--	--	<u>18,4225</u>
1100 gesamt:	--	14,0000	42,5000	40,7500	3,0000	22,5000	49,5000	13,0000	16,0000	253,5000	<u>454,7500</u>
3200 Ordnungsamt											
1.02.02.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	--	2,6200	20,0850	27,9300	--	5,0000	16,5850	--	--	--	<u>72,2200</u>
1.02.02.02 Verkehrsüberwachung	--	3,0000	23,9750	13,0500	--	16,9500	66,9000	0,5000	--	--	<u>124,3750</u>
1.12.06.01 Parkeinrichtungen	--	0,3800	0,9400	4,5200	--	0,0500	24,0150	--	--	2,0000	<u>31,9050</u>
3200 gesamt:	--	6,0000	45,0000	45,5000	--	22,0000	107,5000	0,5000	--	2,0000	<u>228,5000</u>
3700 Feuerwehr											
1.02.06.01 Gefahrenabwehr	--	8,3200	69,2700	398,6500	--	0,9100	6,2100	0,7900	9,8400	3,5000	<u>497,4900</u>
1.02.06.02 Vorbeugender Brandschutz	--	0,8700	11,0100	1,7200	--	--	0,9500	--	1,0000	--	<u>15,5500</u>
1.02.07.01 Rettungsdienst	--	0,7300	6,0500	169,7200	--	0,0800	5,3000	0,2000	4,0800	0,4700	<u>186,6300</u>
1.02.08.01 Abwehr von Großschadensereignissen und Katastrophen	--	0,0800	0,6700	4,9100	--	0,0100	0,0400	0,0100	0,0800	0,0300	<u>5,8300</u>
3700 gesamt:	--	10,0000	87,0000	575,0000	--	1,0000	12,5000	1,0000	15,0000	4,0000	<u>705,5000</u>
9201 Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)											
1.08.02.01 Sport- und Bäderbetriebe Essen*	--	3,0000	12,0000	5,0000	4,0000	17,0000	67,0000	--	63,0000	79,0000	<u>250,0000</u>
9201 gesamt:	--	3,0000	12,0000	5,0000	4,0000	17,0000	67,0000	--	63,0000	79,0000	<u>250,0000</u>

* = Die Übersicht der Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit ist dem als Anlage beigefügten Stellenplan zu entnehmen.

Haushaltsplan 2007

ESSEN

Stellenübersicht nach Haushaltsgliederung

Organisationseinheit und Produktgruppe

Organisationseinheit und Produktgruppe	Beamte				Tariflich Beschäftigte (1)				Tariflich Beschäftigte (2)		Gesamt
	Wahl-Beamte	Höherer Dienst (HD)	Gehobener Dienst (GD)	Mittlerer Dienst (MD)	SV - II vgl. HD	III/II - Vb vgl. GD	Vc/Vb - VIII vgl. MD	IX/VII - IX/IXa vgl. Einf.D.	9 - 5/6 vgl. MD	5 - 1 vgl. Einf. Dienst	
9204 Essener Systemhaus (ESH)											
1.01.10.01 Essener Systemhaus*	--	16,0000	65,0000	3,0000	5,0000	29,5000	20,0000	--	--	--	<u>138,5000</u>
9204 gesamt:	--	16,0000	65,0000	3,0000	5,0000	29,5000	20,0000	--	--	--	<u>138,5000</u>
<u>Geschäftsbereich 1B gesamt:</u>	1,0000	73,5000	477,5000	887,7500	34,2500	157,0000	411,0000	30,0000	110,0000	401,0000	<u>2583,0000</u>

* = Die Übersicht der Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit ist dem als Anlage beigefügten Stellenplan zu entnehmen.

Geschäftsbereich: 1B Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Sport

Stadtdirektor Hülsmann

Ämter / Organisationseinheiten

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

0092 Verwaltungsführung GB 1B

9201 Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)

0105 Arbeitssicherheit Essen

9204 Essener Systemhaus (ESH)

0106 Betriebliche Beratungsstelle

9301 Essener Versorgungs- und Verkehrs GmbH (EVV)

0202 Beteiligungsmanagement

0900 Personalrat

1000 Organisation und Personalwirtschaft

1100 Amt für Zentralen Service

3200 Ordnungsamt

3700 Feuerwehr



Geschäftsbereich: 1B Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Sport

Stadtdirektor Hülsmann

0092 Verwaltungsführung GB 1B

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.02.02 Verwaltungsführung GB 1B

Verantwortlich: GBV 1B

Produkt (-e)

1.01.02.02.01 Verwaltungsführung GB 1B

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB1B

1.01 Innere Verwaltung

1.01.02.02 Verwaltungsführung GB1B



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			53	53	53	53
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			53	53	53	53
11	- Personalaufwendungen			417.100	424.550	427.400	431.550
12	- Versorgungsaufwendungen			100.650	104.400	105.300	106.400
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			16.700	16.700	16.700	16.700
14	- Bilanzielle Abschreibungen			560	560	560	560
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			28.800	28.950	29.000	29.050
17	= Ordentliche Aufwendungen			563.810	575.160	578.960	584.260
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-563.757	-575.107	-578.907	-584.207

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB1B

1.01 Innere Verwaltung

1.01.02.02 Verwaltungsführung GB1B

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-563.757	-575.107	-578.907	-584.207
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-563.757	-575.107	-578.907	-584.207
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			67.650	69.000	70.400	71.800
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-631.407	-644.107	-649.307	-656.007

Haushaltsplan 2007

Gliederung des
Geschäftsbereiches

ESSEN

Geschäftsbereich: 1B Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Sport

Stadtdirektor Hülsmann

Ämter / Organisationseinheiten

0092 Verwaltungsführung GB 1B

0105 Arbeitssicherheit Essen

0106 Betriebliche Beratungsstelle

0202 Beteiligungsmanagement

0900 Personalrat

1000 Organisation und Personalwirtschaft

1100 Amt für Zentralen Service

3200 Ordnungsamt

3700 Feuerwehr

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9201 Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)

9204 Essener Systemhaus (ESH)

9301 Essener Versorgungs- und Verkehrs GmbH (EVV)



Geschäftsbereich: 1B Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Sport

Stadtdirektor Hülsmann

0105 Arbeitssicherheit Essen

Leitung: Herr Heuer

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.08.04 Arbeitssicherheit Essen

Verantwortlich: Leitung 01-05 Herr Heuer

Produkt (-e)

1.01.08.04.01 Arbeitssicherheit Essen

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 0105

Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.08.04 Arbeitssicherheit Essen

STADT
ESSEN**Kurzbeschreibung:** Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten durch Präventionsarbeit**Beschreibung:****Zielgruppe:****Auftrag:** Arbeitssicherheitsgesetz**Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Erhaltung und Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter/innen. Geringe Ausfallzeiten durch Berufskrankheiten und Unfälle					
Kennzahl 1.1:	Anzahl der Prüfvorgänge (Berichtswesen)					
	302	300	300	300	300	300
Kennzahl 1.2:	Anzahl der Dienstleistungsverträge					
	14	15	15	15	15	15
2. Finanzen	Optimierter Personal- und Sachkosteneinsatz. Einhaltung des Budgets.					
Kennzahl 2.1:	Sachkosten					
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:						
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:						
Kennzahl 4.2:	-----					

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 01-05 ASE

1.01 Innere Verwaltung

1.01.08.04 Arbeitssicherheit Essen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			32	31	24	24
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			67.100	67.100	67.100	67.100
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			86.000	86.000	86.000	86.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			153.132	153.131	153.124	153.124
11	- Personalaufwendungen			463.900	474.350	478.850	483.450
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			13.700	13.700	13.700	13.700
14	- Bilanzielle Abschreibungen			1.811	2.826	3.429	4.335
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			19.400	18.900	18.900	18.900
17	= Ordentliche Aufwendungen			498.811	509.776	514.879	520.385
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-345.679	-356.645	-361.755	-367.261

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 01-05 ASE

1.01 Innere Verwaltung

1.01.08.04 Arbeitssicherheit Essen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-345.679	-356.645	-361.755	-367.261
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-345.679	-356.645	-361.755	-367.261
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			38.250	39.100	39.850	40.700
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-383.929	-395.745	-401.605	-407.961

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 01-05 ASE

1.01 Innere Verwaltung

1.01.08.04 Arbeitssicherheit Essen

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			6.800		6.800	6.800	6.800
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			6.800		6.800	6.800	6.800
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-6.800		-6.800	-6.800	-6.800

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 01-05 ASE

1.01 Innere Verwaltung

1.01.08.04 Arbeitssicherheit Essen

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			6.800		6.800	6.800	6.800		27.200
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-6.800		-6.800	-6.800	-6.800		-27.200

Haushaltsplan 2007

Gliederung des
Geschäftsbereiches

ESSEN

Geschäftsbereich: 1B Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Sport

Stadtdirektor Hülsmann

Ämter / Organisationseinheiten

0092 Verwaltungsführung GB 1B

0105 Arbeitssicherheit Essen

0106 Betriebliche Beratungsstelle

0202 Beteiligungsmanagement

0900 Personalrat

1000 Organisation und Personalwirtschaft

1100 Amt für Zentralen Service

3200 Ordnungsamt

3700 Feuerwehr

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9201 Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)

9204 Essener Systemhaus (ESH)

9301 Essener Versorgungs- und Verkehrs GmbH (EVV)



Geschäftsbereich: 1B Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Sport

Stadtdirektor Hülsmann

0106 Betriebliche Beratungsstelle

Leitung: Herr Schäfer

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.08.05 Betriebliche Beratungsstelle

Verantwortlich: Leitung 01-06 Betr. Beratungsstelle, Herr Schäfer

Produkt (-e)

1.01.08.05.01 Sucht- und Konfliktberatung, Sucht- und
Konfliktprävention

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 0106

Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.08.05 Betriebliche Beratungsstelle



Kurzbeschreibung: Beratung und Betreuung suchtgefährdeter u. suchtkranker MA. Intervention in allen aktuellen Konfliktsituationen sowie Prävention zur Vermeidung von Konflikteskalationen.

Beschreibung:
 1. Beratung und Betreuung suchtgefährdeter u. suchtkranker MA'innen der Stadtverwaltung Essen sowie des sozialen Umfeldes
 2. Beratung der MA'innen der Stadtverwaltung in Konfliktsituationen
 3. Sensibilisierung der MA'innen durch fachspezifische Seminare

Zielgruppe:

Auftrag: Dienstvereinbarung vom 30.05.2005

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Stabilisierung Suchtkranker/Minimierung von Suchterkrankungen. Unterstützung von MA/innen in Konfliktsituationen zum Erhalt bzw. zur Förderung der Arbeitsmotivation. Suchtprävention durch Fortbildungsveranstaltungen für alle MA'innen der Stadtverwaltung.					
Kennzahl 1.1:	Verhältnis Anzahl Anfragen/ Anzahl Erstgespräche					
	100:93	100:97	100:80	100:80	100:80	100:80
Kennzahl 1.2:	Anzahl der durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen					
	16	12	10	10	10	10
2. Finanzen	Einhaltung des Budgets					
Kennzahl 2.1:	Budgetabweichung					
Kennzahl 2.2:	-----					
		0	0	0	0	0
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:						
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:						
Kennzahl 4.2:	-----					
Bemerkungen:						

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

1.01 Innere Verwaltung

1.01.08.05 Betriebliche Beratungsstelle



verantwortlich: 01-06 Sucht/Konfliktberat

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			116.722	116.722	116.722	116.722
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			5.000	5.000	5.000	5.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			121.722	121.722	121.722	121.722
11	- Personalaufwendungen			247.550	253.100	255.500	257.950
12	- Versorgungsaufwendungen			8.050	8.350	8.400	8.450
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			9.300	9.300	9.300	9.300
14	- Bilanzielle Abschreibungen			1.799	1.200	1.200	1.200
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			9.600	8.800	8.800	8.800
17	= Ordentliche Aufwendungen			276.299	280.750	283.200	285.700
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-154.577	-159.028	-161.478	-163.978

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 01-06 Sucht/Konfliktberat

1.01 Innere Verwaltung

1.01.08.05 Betriebliche Beratungsstelle

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-154.577	-159.028	-161.478	-163.978
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-154.577	-159.028	-161.478	-163.978
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			39.600	40.350	41.150	41.950
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-194.177	-199.378	-202.628	-205.928

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 01-06 Sucht/Konfliktberat

1.01 Innere Verwaltung

1.01.08.05 Betriebliche Beratungsstelle



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			13.200				
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			13.200				
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-13.200				

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 01-06 Sucht/Konfliktberat

1.01 Innere Verwaltung

1.01.08.05 Betriebliche Beratungsstelle



	Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			13.200						13.200
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-13.200						-13.200

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: Personalrat

1.01 Innere Verwaltung

1.01.04.01 Beschäftigtenvertretung

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			17	17	17	17
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			169.300	171.850	174.400	177.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			169.317	171.867	174.417	177.017
11	- Personalaufwendungen			999.750	1.022.400	1.031.750	1.041.200
12	- Versorgungsaufwendungen			143.400	148.750	150.050	151.600
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			25.300	25.300	25.300	25.300
14	- Bilanzielle Abschreibungen			470	470	470	470
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			45.650	45.950	46.250	46.300
17	= Ordentliche Aufwendungen			1.214.570	1.242.870	1.253.820	1.264.870
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.045.253	-1.071.003	-1.079.403	-1.087.853

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: Personalrat

1.01 Innere Verwaltung

1.01.04.01 Beschäftigtenvertretung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.045.253	-1.071.003	-1.079.403	-1.087.853
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.045.253	-1.071.003	-1.079.403	-1.087.853
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			51.900	52.950	53.700	54.500
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			168.050	171.400	174.850	178.300
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-1.161.403	-1.189.453	-1.200.553	-1.211.653

Geschäftsbereich: 1B Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Sport

Stadtdirektor Hülsmann

Ämter / Organisationseinheiten

0092 Verwaltungsführung GB 1B

0105 Arbeitssicherheit Essen

0106 Betriebliche Beratungsstelle

0202 Beteiligungsmanagement

0900 Personalrat

1000 Organisation und Personalwirtschaft

1100 Amt für Zentralen Service

3200 Ordnungsamt

3700 Feuerwehr

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9201 Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)

9204 Essener Systemhaus (ESH)

9301 Essener Versorgungs- und Verkehrs GmbH (EVV)

Geschäftsbereich: 1B Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Sport

Stadtdirektor Hülsmann

1000 Organisation und Personalwirtschaft

Leitung: Frau Hohmann

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.08.01 Organisation und Personalwirtschaft

Verantwortlich: Amtsleitung 10 Frau Hohmann

Produkt (-e)

- 1.01.08.01.01 Organisationsberatung
 - 1.01.08.01.02 Personaleinsatz und -einstellung, Personalwirtschaft
 - 1.01.08.01.03 Auszubildende, Anwärterbezüge
 - 1.01.08.01.04 Überplanmäßige Einsätze
-

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 1000

Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.08.01 Organisation und Personalwirtschaft

STADT
ESSEN**Kurzbeschreibung:** Organisationsberatung, betriebl. Planung, Personaleinsatz, Einstellungen, Stellenplanangelegenheiten**Beschreibung:** Erstellung und Aktualisierung gesamtstädtischer Vorgaben; Konzipierung, Erstellung und Weiterentwicklung von Arbeitsgrundlagen und Verfahren für die Gesamtverwaltung zur Erreichung der gesamtstädt. Sach- und Finanzziele; Erstellung des Stellenplanes/Arbeitsverteilungsplanes; Organisationsbetreuung als Serviceleistung (z.B. praxisbezogene Begleitung von Projekten); betriebliche Planung als systematische, prozessorientierte Beobachtung und Prognose verwaltungsrelevanter Rahmenbedingungen, Entwicklung u. Bereitstellung personalwirtschaftlicher Entscheidungshilfen
zentrale Personalbewirtschaftung zur Ermittlung des künftig vorhandenen Personals (Ist) und des künftig benötigten Personals (Soll); Personaleinsatz und Einstellungen zur zeitgerechten Besetzung der notwendigen Planstellen bzw. der anerkannten üpl.-Einsätze mit geeignetem Personal (z.B. Stellenausschreibungen, Auswahlverfahren); Personalentwicklung als strategische Aufgabe im Rahmen eines modernen Personalmanagements zur Unterstützung kontinuierlicher Entwicklungsprozesse und konkreter Einzelmaßnahmen**Zielgruppe:** Gesamtverwaltung, Verwaltungsspitze, politische Gremien, Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**Auftrag:** Gesetze, Verordnungen, Dienstrecht, Tarifrecht, Tarifverträge, Dienstvereinbarungen, Aufträge durch die Verwaltungsspitze**Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger						
Kennzahl 1.1:	Fortentwicklung der Personalplanung Gesamtbeschäftigtenzahl (Stichtag 31.12.)					
	9.560	9.464	9.389	9.314	9.239	9.164
Kennzahl 1.2:	Zahl der Auszubildenden und Praktikanten (Stichtag 31.12.)					
	426	417	404	408	397	412
2. Finanzen						
Einhalten der Budgetlinie						
Kennzahl 2.1:	Gesamtstädtische Einsparung im ehemaligen SN 51 gem. HSK in €					
	1.100.000€	838.000€	1.001.000€	5.437.000€		
Kennzahl 2.2:	SGB II: Personalkostenerstattung durch den Bund					
	15.860.000 €	16.200.000 €	20.300.000 €	20.300.000 €	20.300.000 €	20.3000.000 €*
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:	-----					
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung						
Beobachtung und Fortentwicklung der gesamtstädtischen Budgetlinie im Rahmen der Personalkostenbudgetierung						
Kennzahl 4.1:	gesamtstädtische Personalausgabeansätze (Deckungsringe 1 & 2)					
	355.976.000€	358.701.250€	350.719.000€	353.492.000€	357.107.000€	360.760.000€
Kennzahl 4.2:	-----					
Bemerkungen:	* Anmerkung: Der Wert für das Jahr 2010 steht unter dem Vorbehalt einer ggf. neu zu verhandelnden Vertragsgrundlage.					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.10

1.01 Innere Verwaltung

1.01.08.01 Organisation und Personalwirtschaft



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			512.500	520.150	527.950	535.850
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			512.500	520.150	527.950	535.850
11	- Personalaufwendungen			20.771.950	21.199.800	21.392.550	21.587.450
12	- Versorgungsaufwendungen			3.586.400	3.718.600	3.750.850	3.790.300
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			139.650	139.600	139.600	139.600
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			214.798	211.950	211.850	213.750
17	= Ordentliche Aufwendungen			24.712.798	25.269.950	25.494.850	25.731.100
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-24.200.298	-24.749.800	-24.966.900	-25.195.250

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.10

1.01 Innere Verwaltung

1.01.08.01 Organisation und Personalwirtschaft



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-24.200.298	-24.749.800	-24.966.900	-25.195.250
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-24.200.298	-24.749.800	-24.966.900	-25.195.250
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			122.050	123.900	125.750	127.650
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			354.650	361.750	369.000	376.350
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-24.432.898	-24.987.650	-25.210.150	-25.443.950

Geschäftsbereich: 1B Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Sport

Stadtdirektor Hülsmann

Ämter / Organisationseinheiten

0092 Verwaltungsführung GB 1B

0105 Arbeitssicherheit Essen

0106 Betriebliche Beratungsstelle

0202 Beteiligungsmanagement

0900 Personalrat

1000 Organisation und Personalwirtschaft

1100 Amt für Zentralen Service

3200 Ordnungsamt

3700 Feuerwehr

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9201 Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)

9204 Essener Systemhaus (ESH)

9301 Essener Versorgungs- und Verkehrs GmbH (EVV)



Geschäftsbereich: 1B Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Sport

Stadtdirektor Hülsmann

1100 Amt für Zentralen Service

Leitung: Herr Brendel

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.06.01 Zentraler Service

Verantwortlich: Abteilungsleitung 11-5 Herr Krallmann

Produkt (-e)

- 1.01.06.01.01 Beschaffung
- 1.01.06.01.02 Reinigung
- 1.01.06.01.03 Telekommunikation
- 1.01.06.01.04 Zentrale Poststelle
- 1.01.06.01.05 Schreinerei
- 1.01.06.01.06 Druckerei
- 1.01.06.01.07 Betriebsgastronomie

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.08.02 Personalservice

Verantwortlich: Abt. Ltg. 11-1, Herr Schönebeck und Abt.Ltg. 11-2, Herr Kimpel

Produkt (-e)

- 1.01.08.02.01 Generelle Angelegenh. d. Organisation, Korruptionspräev., Zeitwirtschaft, Datenschutz, Gesundheitsvorsorge
- 1.01.08.02.02 Personalservice (Sachbearbeitung und Abrechnung)
- 1.01.08.02.03 Beihilfeangelegenheiten
- 1.01.08.02.04 Familienkasse

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.08.03 Personalausbildung und -qualifizierung

Verantwortlich: Abteilungsleitung 11-4 Studieninstitut, Frau Bergfeld

Produkt (-e)

- 1.01.08.03.01 Studieninstitut
- 1.01.08.03.02 Ausbildung
- 1.01.08.03.03 Qualifizierung

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 1100

Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.06.01 Zentraler Service

STADT
ESSEN**Kurzbeschreibung:** Zentral bereitgestellte Dienstleistungen für Konzern "Stadt Essen"**Beschreibung:** Bereitstellung der Arbeitsplatzausstattungen und Arbeitsmittel, Sicherstellung folgender zentraler Dienstleistungen: Post und Telekommunikationsleistungen, Gebäudereinigung, Druckerzeugnisse, Abrechnung von Dienstgängen, Betriebs- und Schulverpflegung**Zielgruppe:** Alle Dienststellen der Stadtverwaltung und ihre Beschäftigten, Gesellschaften im Konzern "Stadt Essen"**Auftrag:** Herrschende Gesetzgebung und Organisationshoheit der Kommune sowie Aufträge im Rahmen des Konzernprivilegs**Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)**

2005

2006

2007

2008

2009

2010

Zieldimensionen:**1. Kunde/Bürger**

Kennzahl 1.1:

Kennzahl 1.2:

2. Finanzen

Einhalten der Budgetlinie

Kennzahl 2.1:

Kennzahl 2.2:

**3. Personal- und
Geschäftsbetrieb**

Kennzahl 3.1:

Kennzahl 3.2:

**4. Innovation und
Entwicklung**

Kennzahl 4.1:

Kennzahl 4.2:

Bemerkungen: Aufgrund der mit der Einführung des NKF noch nicht genau abschätzbaren einhergehenden Veränderungen in der o. g. Produktgruppe, können aussagekräftige Ziele und damit verbundene Kennzahlen erst im Verlauf des laufenden Jahres erarbeitet werden.

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.11

1.01 Innere Verwaltung

1.01.06.01 Zentraler Service

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			48.111	47.915	47.597	47.104
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			2.111.550	2.113.550	2.115.550	2.117.550
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			544.900	527.350	529.950	532.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			2.704.561	2.688.815	2.693.097	2.697.154
11	- Personalaufwendungen			10.207.800	10.059.400	10.123.950	10.244.200
12	- Versorgungsaufwendungen			329.850	342.200	345.150	348.700
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			15.724.158	16.357.964	17.057.964	17.797.964
14	- Bilanzielle Abschreibungen			184.333	203.766	213.678	219.228
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			1.288.810	1.155.036	1.155.036	1.155.036
17	= Ordentliche Aufwendungen			27.734.951	28.118.366	28.895.778	29.765.128
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-25.030.390	-25.429.551	-26.202.681	-27.067.974

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.11

1.01 Innere Verwaltung

1.01.06.01 Zentraler Service

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-25.030.390	-25.429.551	-26.202.681	-27.067.974
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-25.030.390	-25.429.551	-26.202.681	-27.067.974
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			72.200	73.200	73.350	73.650
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			765.850	781.200	796.750	812.650
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-25.724.040	-26.137.551	-26.926.081	-27.806.974

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.11

1.01 Innere Verwaltung

1.01.06.01 Zentraler Service

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			332.000		332.000	332.000	332.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			332.000		332.000	332.000	332.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-332.000		-332.000	-332.000	-332.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.11

1.01 Innere Verwaltung

1.01.06.01 Zentraler Service

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			332.000		332.000	332.000	332.000		1.328.000
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-332.000		-332.000	-332.000	-332.000		- 1.328.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 1100

Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.08.02 Personalservice

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Generelle Angelegenheiten der Organisation und Personalservice
Beschreibung:	Unterstützung der Verwaltungsführung bei der Steuerung durch Entwicklung und Aktualisierung gesamtstädt. Vorgaben: Konzeption, Erstellung und Weiterentwicklung einheitlicher Standards und Rahmenregelungen für die Gesamtverwaltung zur Verbesserung des betriebl. Ablaufs und Steigerung der Effizienz unter Gewährleistung der rechtmäßigen Verarbeitung personenbezogener Daten einschließl. der Datensicherheit, sowie Verbesserung des Gesundheitsschutzes der Mitarbeiter/-innen. Begründung, Veränderung u. Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen und Bezügeabrechnung, Prüfung, Festsetzung und Zahlung von Beihilfen und Kindergeld einschließlich der damit verbundenen Beratungen, sowie allg. arbeits-, tarif- und dienstrechtliche Angelegenheiten
Zielgruppe:	Verwaltungsvorstand, Gesamtverwaltung, Geschäfts- u. Fachbereiche, Führungskräfte, Mitarbeiter/-innen, pol. Gremien, Dritte, Personalrat, Eigengesellschaften, Komm. Dachorganisationen,
Auftrag:	Organisationshoheit der Kommune gem. GO NW, spezialgesetzliche Regelungen

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<u>Zieldimensionen:</u>						
1. Kunde/Bürger						
Kennzahl 1.1:						
Kennzahl 1.2:						
2. Finanzen						
Kennzahl 2.1:						
Kennzahl 2.2:						
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:						
Kennzahl 3.2:						
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:						
Kennzahl 4.2:						
Bemerkungen:	Aufgrund der neu zugeschnittenen Produktgruppe mit sehr verschiedenartig gelagerten Aufgabenfeldern können erst im Laufe des Jahres Ziele und dazugehörige Kennzahlen entwickelt werden.					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.11

1.01 Innere Verwaltung

1.01.08.02 Personalservice



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			200.057	200.050	200.050	200.050
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			15.000	15.000	15.000	15.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			1.031.500	1.002.000	972.500	952.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			1.462.350	1.133.650	1.104.900	1.107.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			500	500	500	500
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			2.709.407	2.351.200	2.292.950	2.275.050
11	- Personalaufwendungen			4.272.800	4.273.800	4.297.950	4.342.500
12	- Versorgungsaufwendungen			1.073.300	1.113.200	1.122.850	1.134.500
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			880.800	880.800	880.800	880.800
14	- Bilanzielle Abschreibungen			236	37	37	37
15	- Transferaufwendungen			677.500	677.500	677.500	677.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			430.300	230.400	230.450	230.550
17	= Ordentliche Aufwendungen			7.334.936	7.175.737	7.209.587	7.265.887
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-4.625.529	-4.824.537	-4.916.637	-4.990.837

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.11

1.01 Innere Verwaltung

1.01.08.02 Personalservice

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-4.625.529	-4.824.537	-4.916.637	-4.990.837
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-4.625.529	-4.824.537	-4.916.637	-4.990.837
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			367.250	373.650	379.200	384.850
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			552.050	563.100	574.400	585.950
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-4.810.329	-5.013.987	-5.111.837	-5.191.937

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 1100

Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.08.03 Personalausbildung und -qualifizierung

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Auswahl, Ausbildung und Betreuung von Nachwuchskräften für eine leistungsfähige Verwaltung, sowie die interne und externe Fortbildung und Weiterbildung von MA/-innen der Verwaltung und Tochtergesellschaften, strategische Personalentwicklung

Beschreibung: Organisation und Durchführung von Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen /-lehrgängen und Prüfungsverfahren einschließlich Auswahlverfahren

Zielgruppe: Organisationseinheiten d. Verwaltung u. Tochtergesellschaften, die Mitarbeiter/innen mit entsprechender Qualifikation benötigen, Schulabgänger/innen, Umschüler/innen, Praktikanten/innen, Auszubildende, Beamtenanwärter/innen u. Ausbildungsplatzbewerber/innen

Auftrag: Gesetzgebung und bestehende Verträge, Ausfluss aus Ratsbeschlüssen, OE- und PE-Prozessen usw. (siehe einzelnes Produkt)

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

2005

2006

2007

2008

2009

2010

Zieldimensionen:**1. Kunde/Bürger**

Kennzahl 1.1:

Kennzahl 1.2:

2. Finanzen

Einhalten der Budgetlinie

Kennzahl 2.1:

Kennzahl 2.2:

**3. Personal- und
Geschäftsbetrieb**

Kennzahl 3.1:

Kennzahl 3.2:

**4. Innovation und
Entwicklung**

Kennzahl 4.1:

Kennzahl 4.2:

Bemerkungen:

Aufgrund der mit der Einführung des NKF noch nicht genau abschätzbaren einhergehenden Veränderungen in der o. g. Produktgruppe, können aussagekräftige Ziele und damit verbundene Kennzahlen erst im Verlauf des laufenden Jahres erarbeitet werden.

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.11

1.01 Innere Verwaltung

1.01.08.03 Personalausbildung und -qualifizierung

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			123	123	81	40
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			137.500	136.500	136.000	136.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			137.623	136.623	136.081	136.040
11	- Personalaufwendungen			1.055.150	1.069.450	1.075.200	1.085.850
12	- Versorgungsaufwendungen			174.300	180.750	182.300	184.200
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			72.300	71.300	70.300	69.300
14	- Bilanzielle Abschreibungen			7.517	9.630	10.058	10.604
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			773.750	773.750	773.750	773.750
17	= Ordentliche Aufwendungen			2.083.017	2.104.880	2.111.608	2.123.704
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.945.394	-1.968.257	-1.975.527	-1.987.664

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.11

1.01 Innere Verwaltung

1.01.08.03 Personalausbildung und -qualifizierung

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.945.394	-1.968.257	-1.975.527	-1.987.664
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.945.394	-1.968.257	-1.975.527	-1.987.664
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			20.200	20.600	20.950	21.200
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			251.050	256.050	261.200	266.400
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-2.176.244	-2.203.707	-2.215.777	-2.232.864

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.11

1.01 Innere Verwaltung

1.01.08.03 Personalausbildung und -qualifizierung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			15.100		15.100	15.100	15.100
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			15.100		15.100	15.100	15.100
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-15.100		-15.100	-15.100	-15.100

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.11

1.01 Innere Verwaltung

1.01.08.03 Personalausbildung und -qualifizierung



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			15.100		15.100	15.100	15.100		60.400
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-15.100		-15.100	-15.100	-15.100		-60.400

Geschäftsbereich: 1B Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Sport

Stadtdirektor Hülsmann

Ämter / Organisationseinheiten

0092 Verwaltungsführung GB 1B

0105 Arbeitssicherheit Essen

0106 Betriebliche Beratungsstelle

0202 Beteiligungsmanagement

0900 Personalrat

1000 Organisation und Personalwirtschaft

1100 Amt für Zentralen Service

3200 Ordnungsamt

3700 Feuerwehr

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9201 Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)

9204 Essener Systemhaus (ESH)

9301 Essener Versorgungs- und Verkehrs GmbH (EVV)

Geschäftsbereich: 1B Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Sport

Stadtdirektor Hülsmann

3200 Ordnungsamt

Leitung: Herr Kraemer

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.02.02.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung

Verantwortlich: Amtsleitung 32 Herr Kraemer

Produkt (-e)

1.02.02.01.01 Öffentliche Ordnung / Allgemeine Gefahrenabwehr

1.02.02.01.02 Außendienste / Streifendienst

1.02.02.01.03 Gewerberecht / Jugendschutz

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.02.02.02 Verkehrsüberwachung

Verantwortlich: Amtsleitung 32 Herr Kraemer

Produkt (-e)

1.02.02.02.01 Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs

1.02.02.02.02 Überwachung des fließenden Straßenverkehrs

1.02.02.02.03 Ahndung von Verkehrsordnungswidrigkeiten

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.12.06.01 Parkeinrichtungen

Verantwortlich: Amtsleitung 32 Herr Kraemer

Produkt (-e)

1.12.06.01.01 Parkraumbewirtschaftung

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 3200

Produktbereich 1.02 Sicherheit und Ordnung

Produktgruppe 1.02.02.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Gefahrenabwehr zum Schutz der Allgemeinheit nach spezialgesetzlichen Bestimmungen sowie der Generalzuständigkeit des Ordnungsbehördengesetzes					
Beschreibung:	Die Aufgaben der Gefahrenabwehr sowie des Gewerberechts werden durch Ermittlungs- und Überwachungstätigkeiten sowie im Rahmen von Erlaubnis-, Ordnungswidrigkeiten- und anderen ordnungsbehördlichen Maßnahmen wahrgenommen. Eine besondere Beachtung erfährt auch die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen. Das Ordnungsamt setzt hierzu einen eigenen Außendienst ein, der jedoch auch Aufträge anderer verwaltungsinterner und -externer Stellen wahrnimmt. Darüberhinaus wird die allgemeine Sicherheit und Ordnung auch direkt in der Wahrnehmung der Bevölkerung durch Präsenzstreifen des gemeinsamen Streifendienstes von Ordnungsamt und Polizei vor Ort gesichert.					
Zielgruppe:	Bevölkerung auf dem Essener Stadtgebiet					
Auftrag:	Bundes- und Landesgesetze mit ordnungsbehördlichem Bezug sowie die Ordnungsbehördliche Verordnung der Stadt Essen					
Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Die Menschen in der Stadt sehen das Ordnungsamt als kompetenten und fairen Dienstleister. Das Sozialgeschehen wird präventiv begleitet und gestaltet.					
Kennzahl 1.1:	siehe Umsetzung in den Produkten:					
Kennzahl 1.2:						
2. Finanzen	Das Budget wird eingehalten					
Kennzahl 2.1:	Fehlbetrag in T €					
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Der Geschäftsbetrieb ist den veränderten Verhältnissen anzupassen. Die Kundenkontakte werden schneller, bequemer und rationeller gestaltet. Das Personal entspricht in der Menge und Qualität dem eines professionellen Dienstbetriebes.					
Kennzahl 3.1:	Anzahl Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter / Vollzeit					
Kennzahl 3.2:	----- 64	----- 64	----- 64	----- 64	----- 64	----- 64
4. Innovation und Entwicklung	Der Bürger wird Beratungsleistungen öfter vor Ort in Anspruch nehmen können. Die Qualität der Dienstleistungen wird optimiert.					
Kennzahl 4.1:	Anzahl der Bürgertreffpunkte vor Ort					
Kennzahl 4.2:	----- 6	----- 6	----- 6	----- 6	----- 6	----- 6
Bemerkungen:	Strategie des Ordnungsamtes für die Jahre 2007 - 2011: Das Ordnungsamt wird sich den steigenden Bedürfnissen und Ansprüchen der Menschen und Unternehmen an eine moderne Großstadtverwaltung weiterhin stellen. Dieser Gedanke wird trotz der starken rechtlichen Vorgaben für die Jahre 2007 - 2011 sowohl in sachlicher Hinsicht als kompetenter und moderner Dienstleister als auch in der räumlichen Dimension durch eine optimiertere örtliche Orientierung umgesetzt.					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.32

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.01 Allgemeine Sicherheit u. Ordnung

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			4	4	4	3
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			1.024.800	1.024.800	1.024.800	1.024.800
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			10.000	10.000	10.000	10.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			138.250	138.250	138.250	138.250
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			117.050	117.050	117.050	117.050
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			1.290.104	1.290.104	1.290.104	1.290.103
11	- Personalaufwendungen			3.289.200	3.346.050	3.366.950	3.397.500
12	- Versorgungsaufwendungen			761.800	790.200	797.050	805.300
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			696.480	696.480	715.380	694.230
14	- Bilanzielle Abschreibungen			1.470	1.470	1.470	1.429
15	- Transferaufwendungen			185.000	185.000	185.000	185.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			155.950	156.450	156.950	157.450
17	= Ordentliche Aufwendungen			5.089.900	5.175.650	5.222.800	5.240.909
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-3.799.796	-3.885.546	-3.932.696	-3.950.806

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.32

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.01 Allgemeine Sicherheit u. Ordnung

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge			1.500	1.500	1.500	1.500
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)			1.500	1.500	1.500	1.500
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-3.798.296	-3.884.046	-3.931.196	-3.949.306
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-3.798.296	-3.884.046	-3.931.196	-3.949.306
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			426.150	434.750	443.440	452.450
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-4.224.446	-4.318.796	-4.374.636	-4.401.756

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.32

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.01 Allgemeine Sicherheit u. Ordnung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			21.400		21.400	21.400	21.400
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			21.400		21.400	21.400	21.400
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-21.400		-21.400	-21.400	-21.400

		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			21.400		21.400	21.400	21.400		85.600
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-21.400		-21.400	-21.400	-21.400		-85.600

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 3200

Produktbereich 1.02 Sicherheit und Ordnung

Produktgruppe 1.02.02.02 Verkehrsüberwachung

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Verkehrsüberwachung und hieraus bedingte Ahndung von Verkehrsordnungswidrigkeiten

Beschreibung: Überwachung der Einhaltung der Ge- und Verbote des ruhenden und fließenden Straßenverkehrs. Verfolgung und Ahndung festgestellter Verstöße einschließlich Polizeianzeigen sowie Gefahrenbeseitigung durch Abschleppen von Kraftfahrzeugen.

Zielgruppe: Öffentlichkeit (Verkehrsteilnehmer, Anwohner, Unternehmen)

Auftrag: StVO, OBG, StVG, OwiG, VwVG

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Die Menschen in der Stadt sehen das Ordnungsamt als kompetenten und fairen Dienstleister. Das Sozialgeschehen wird präventiv begleitet und gestaltet.					
Kennzahl 1.1:	siehe Maßnahmen und Kennzahlen in den Produkten					
Kennzahl 1.2:						
2. Finanzen						
Kennzahl 2.1:	-----					
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Der Geschäftsbetrieb ist den veränderten Verhältnissen anzupassen. Die Kundenkontakte werden schneller, bequemer und rationeller gestaltet. Das Personal entspricht in der Menge und Qualität dem eines professionellen Dienstbetriebes.					
Kennzahl 3.1:	Mitarbeiter/ Innen Vollzeit Außendienst und Innendienst einschl. der Sachbearbeitung Polizeianzeigen					
	123	120	120	120	120	120
Kennzahl 3.2:	-----					
	Anzahl Mitarbeiter/Innen Vollzeit im Außendienst/ 1000 Einwohner					
	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07
4. Innovation und Entwicklung	Der Bürger wird Beratungsleistungen öfter vor Ort in Anspruch nehmen können. Die Qualität der Dienstleistungen wird optimiert					
Kennzahl 4.1:	Anzahl Bürgertreffpunkte vor Ort					
	6	6	6	6	6	6
Kennzahl 4.2:	-----					

Bemerkungen: Strategie des Fachbereiches 3200: Das Ordnungsamt wird sich den steigenden Bedürfnissen und Ansprüchen der Menschen und Unternehmen an eine moderne Großstadtverwaltung weiterhin stellen. Dieser Gedanke wird trotz der starken rechtlichen Vorgaben für die Jahre 2007 - 2011 sowohl in sachlicher Hinsicht als kompetenter und moderner Dienstleister als auch in der räumlichen Dimension durch eine stärkere örtliche Orientierung umgesetzt.

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.32

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.02 Verkehrsüberwachung (St.A.32)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			2.675	1.629	1.472	1.325
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			49.550	49.550	49.550	49.550
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			7.500	7.500	7.500	7.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			742.500	742.500	742.500	742.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			9.622.550	9.622.550	9.622.550	9.622.550
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			10.424.775	10.423.729	10.423.572	10.423.425
11	- Personalaufwendungen			6.246.450	6.333.200	6.366.150	6.414.550
12	- Versorgungsaufwendungen			647.600	671.650	677.500	684.500
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			751.890	801.890	751.890	751.890
14	- Bilanzielle Abschreibungen			95.000	93.664	92.661	90.339
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			1.037.050	1.037.050	1.037.050	1.037.050
17	= Ordentliche Aufwendungen			8.777.990	8.937.454	8.925.251	8.978.329
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			1.646.785	1.486.275	1.498.321	1.445.096

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.32

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.02 Verkehrsüberwachung (St.A.32)

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			1.646.785	1.486.275	1.498.321	1.445.096
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			1.646.785	1.486.275	1.498.321	1.445.096
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			718.550	732.600	747.160	762.150
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			928.235	753.675	751.161	682.946

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.32

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.02 Verkehrsüberwachung (St.A.32)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			120.000				
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			172.000		2.000	2.000	2.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			292.000		2.000	2.000	2.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-292.000		-2.000	-2.000	-2.000

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			292.000		2.000	2.000	2.000		298.000
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-292.000		-2.000	-2.000	-2.000		-298.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 3200

Produktbereich 1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Produktgruppe 1.12.06.01 Parkeinrichtungen

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Bewirtschaftung öffentlicher Parkflächen					
Beschreibung:	Bewirtschaftung öffentlicher Parkflächen mittels Parkscheinautomaten unter Beschränkung der Höchstparkdauer					
Zielgruppe:	Benutzer öffentlicher Parkflächen mit Kurzzeitparkbedarf, Einzelhandel					
Auftrag:	StVG, Gebührenverordnung der Landesregierung und Ortsrechtssatzung					
Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Die Menschen in der Stadt sehen das Ordnungsamt als kompetenten und fairen Dienstleister. Das Sozialgeschehen wird präventiv begleitet und gestaltet					
Kennzahl 1.1:	siehe Maßnahmen und Kennzahl im Produkt					
Kennzahl 1.2:						
2. Finanzen	Das Budget wird eingehalten					
Kennzahl 2.1:	Höhe der Parkgebühren / 1000 Einwohner					
Kennzahl 2.2:	5.802	5.700	5.700	5.700	5.700	
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Der Geschäftsbetrieb ist den veränderten Verhältnissen anzupassen. Die Kundenkontakte werden schneller, bequemer und rationeller gestaltet. Das Personal entspricht in der Menge und Qualität dem eines professionellen Dienstbetriebes.					
Kennzahl 3.1:	Anzahl Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter Vollzeit im Außen und Innendienst					
Kennzahl 3.2:	42	42	42	42	42	
	Anzahl Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter Vollzeit/ im Außendienst/ 1000 Einwohner					
	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06	
4. Innovation und Entwicklung	./.					
Kennzahl 4.1:						
Kennzahl 4.2:						
Bemerkungen:	Strategie des Ordnungsamtes für die Jahre 2007 - 2011: Das Ordnungsamt wird sich den steigenden Bedürfnissen und Ansprüchen der Menschen und Unternehmen an eine moderne Großstadtverwaltung weiterhin stellen. Dieser Gedanke wird trotz der starken rechtlichen Vorgaben für die Jahre 2007 - 2011 sowohl in sachlicher Hinsicht als kompetenter und moderner Dienstleister als auch in der räumlichen Dimension durch eine optimiertere örtliche Orientierung umgesetzt.					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.32

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.06.01 Parkeinrichtungen

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			3.350.000	3.350.000	3.350.000	3.350.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			3.350.000	3.350.000	3.350.000	3.350.000
11	- Personalaufwendungen			1.178.700	1.199.100	1.206.950	1.218.550
12	- Versorgungsaufwendungen			92.200	95.600	96.450	97.450
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			409.180	444.180	444.180	444.180
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			98.700	138.700	138.700	138.700
17	= Ordentliche Aufwendungen			1.778.780	1.877.580	1.886.280	1.898.880
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			1.571.220	1.472.420	1.463.720	1.451.120

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.32

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.06.01 Parkeinrichtungen

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			1.571.220	1.472.420	1.463.720	1.451.120
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			1.571.220	1.472.420	1.463.720	1.451.120
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			16.000	16.600	17.000	17.150
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			1.555.220	1.455.820	1.446.720	1.433.970

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.32

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.06.01 Parkeinrichtungen

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			255.000		125.000	15.600	15.600
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			255.000		125.000	15.600	15.600
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-255.000		-125.000	-15.600	-15.600

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			255.000		125.000	15.600	15.600		411.200
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-255.000		-125.000	-15.600	-15.600		-411.200

Geschäftsbereich: 1B Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Sport

Stadtdirektor Hülsmann

Ämter / Organisationseinheiten

0092 Verwaltungsführung GB 1B

0105 Arbeitssicherheit Essen

0106 Betriebliche Beratungsstelle

0202 Beteiligungsmanagement

0900 Personalrat

1000 Organisation und Personalwirtschaft

1100 Amt für Zentralen Service

3200 Ordnungsamt

3700 Feuerwehr

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9201 Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)

9204 Essener Systemhaus (ESH)

9301 Essener Versorgungs- und Verkehrs GmbH (EVV)



Geschäftsbereich: 1B Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Sport

Stadtdirektor Hülsmann

3700 Feuerwehr

Leitung: Herr Bogdahn

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.02.06.01 Gefahrenabwehr

Verantwortlich: Amtsleitung 37 Herr Bogdahn

Produkt (-e)

- 1.02.06.01.01 Brandbekämpfung
- 1.02.06.01.02 Technische Hilfeleistung
- 1.02.06.01.03 Bevölkerungsschutz
- 1.02.06.01.04 Brandsicherheitswachdienst
- 1.02.06.01.05 Umweltschutz
- 1.02.06.01.06 Aus- und Fortbildung Dritter
- 1.02.06.01.07 Sonstige Serviceleistungen für Dritte

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.02.06.02 Vorbeugender Brandschutz

Verantwortlich: Amtsleitung 37 Herr Bogdahn

Produkt (-e)

- 1.02.06.02.01 Stellungnahmen, Mitwirkungen und Beratungen
- 1.02.06.02.02 Brandschauen
- 1.02.06.02.03 Brandschutzerziehung und - aufklärung

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.02.07.01 Rettungsdienst

Verantwortlich: Amtsleitung 37 Herr Bogdahn

Produkt (-e)

- 1.02.07.01.01 Notfallrettung
- 1.02.07.01.02 Krankentransport
- 1.02.07.01.03 Medizinische Transporte
- 1.02.07.01.04 Rettungssicherheitswachdienst
- 1.02.07.01.05 Aus- und Fortbildung Dritter
- 1.02.07.01.06 Sonstige Serviceleistungen für Dritte

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.02.08.01 Abwehr von Großschadenereignissen und Katastrophen

Verantwortlich: Amtsleitung 37 Herr Bogdahn

Produkt (-e)

- 1.02.08.01.01 Abwehr Großschadenereignisse

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 3700

Produktbereich 1.02 Sicherheit und Ordnung

Produktgruppe 1.02.06.01 Gefahrenabwehr

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr

Beschreibung: Die **Gefahrenabwehr** umfasst alle Maßnahmen zur Rettung von Menschen und Tieren aus Gefahren, die durch Brände, Unglücksfälle, Explosionen oder Naturereignisse hervorgerufen worden sind. Außerdem sollen Sachwerte erhalten und die Umwelt geschützt werden.
Bei Veranstaltungen mit erhöhter Brandgefahr oder Brandgefahr und Gefährdung einer größeren Personenzahl sind vorbeugende Maßnahmen zu treffen ggf. erste Brandbekämpfungen und Hilfeleistungen vorzunehmen und weitere Hilfe anzufordern (Brandsicherheitswachdienst).

Zielgruppe:

Auftrag: FSHG, ZSG

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Dienstleisterqualität sicherstellen					
Kennzahl 1.1:	Einsätze pro 1.000 Einwohner					
Kennzahl 1.2:	15	15	15	15	15	15
2. Finanzen	Betriebsergebnis optimieren					
Kennzahl 2.1:	Unterdeckung je Einwohner (in EUR)					
Kennzahl 2.2:	64,46	65,40	67,53	67,56	67,67	67,79
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Leistungserstellung sicherstellen					
Kennzahl 3.1:	Ausfallquote Einsatzdienstkräfte durch Aus- und Fortbildung (Abordnungen) außerhalb Einsatzdienst (in %)					
Kennzahl 3.2:	4	4	4	4	4	4
4. Innovation und Entwicklung	Einsatz modernster Technik zur Einhaltung der Hilfsfristen und Schutzziele					
Kennzahl 4.1:	Durschnittsalter der Fahrzeuge Gefahrenabwehr (in Jahren)					
Kennzahl 4.2:	9	9	9	9	9	9
Bemerkungen:	In 2005 konnte die Feuerwehr Essen bei Schadensereignissen 309 Menschen retten, 34 Menschen konnten nur noch tot geborgen werden. In 2006 wurden über 380 Personen gerettet. 16 Menschen starben bei Bränden, Unfällen und anderen Unglücksfällen. Die Menschenrettung im Rettungsdienst wurde hierbei nicht berücksichtigt.					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.37

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.06.01 Gefahrenabwehr

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			624.901	621.015	615.591	590.327
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			1.044.450	1.134.450	1.044.450	1.044.450
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			32.200	32.200	32.200	32.200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			5.150	5.150	5.150	5.150
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			50	50	50	50
8	+ Aktivierte Eigenleistungen			1.085	3.255		5.425
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			1.707.836	1.796.120	1.697.441	1.677.602
11	- Personalaufwendungen			26.655.550	27.357.800	27.563.550	27.732.950
12	- Versorgungsaufwendungen			8.277.100	8.584.850	8.659.200	8.748.250
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			5.424.371	3.403.005	3.426.655	3.450.555
14	- Bilanzielle Abschreibungen			1.939.120	2.260.819	2.252.311	1.985.225
15	- Transferaufwendungen			24.400	24.400	24.400	24.400
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			986.027	987.687	1.010.237	989.587
17	= Ordentliche Aufwendungen			43.306.568	42.618.561	42.936.353	42.930.967
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-41.598.732	-40.822.441	-41.238.912	-41.253.365

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.37

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.06.01 Gefahrenabwehr

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-41.598.732	-40.822.441	-41.238.912	-41.253.365
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-41.598.732	-40.822.441	-41.238.912	-41.253.365
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			297.350	302.700	308.750	314.900
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			21.700	22.050	22.550	23.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-41.323.082	-40.541.791	-40.952.712	-40.961.465

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.37

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.06.01 Gefahrenabwehr

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			50		50	50	50
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen			1.300		1.300	1.300	1.300
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen			1.350		1.350	1.350	1.350
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			8.212.000		72.000	72.000	72.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			1.344.500	569.800	1.308.700	1.308.700	1.308.700
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			9.556.500	569.800	1.380.700	1.380.700	1.380.700
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-9.555.150	-569.800	-1.379.350	-1.379.350	-1.379.350

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.37

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.06.01 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5370005 Kabelverlegungsmaßnahmen St.A. 37										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			72.000		72.000	72.000	72.000		288.000
	= Summe Auszahlungen			72.000		72.000	72.000	72.000		288.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-72.000		-72.000	-72.000	-72.000		-288.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5370007 FW Mitte: Umbau/Erweiterung										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			8.040.000						8.040.000
	= Summe Auszahlungen			8.040.000						8.040.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-8.040.000						-8.040.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.37

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.06.01 Gefahrenabwehr

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen /- auszahlungen
5370008 Erwerb Löschfahrz.HLF 20/16										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen				346.500	346.500				346.500
	= Summe Auszahlungen				346.500	346.500				346.500
	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				-346.500	-346.500				-346.500
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen /- auszahlungen
5370009 Erwerb Rüstwagen Bergekran (Gef.abw.)										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			300.000	85.000	85.000				385.000
	= Summe Auszahlungen			300.000	85.000	85.000				385.000
	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-300.000	-85.000	-85.000				-385.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.37

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.06.01 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5370010 Erwerb Wechselladerfahrzeug (Gef.abw.)										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			165.000						165.000
	= Summe Auszahlungen			165.000						165.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-165.000						-165.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5370012 Erwerb Gleichwelle 4 m. Funkzubringer										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			160.000						160.000
	= Summe Auszahlungen			160.000						160.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-160.000						-160.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.37

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.06.01 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5370019 Erwerb Löschfahrz. HLF 20/16										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen						350.000			350.000
	= Summe Auszahlungen						350.000			350.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)						-350.000			-350.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5370020 Erwerb Löschfahrz. HLF 20/16										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen						350.000			350.000
	= Summe Auszahlungen						350.000			350.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)						-350.000			-350.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.37

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.06.01 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5370021 Erwerb Löschfahrz. HLF 20/16										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen						350.000			350.000
	= Summe Auszahlungen						350.000			350.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)						-350.000			-350.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5370022 Erwerb Löschfahrz. HLF 20/16										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen							355.000		355.000
	= Summe Auszahlungen							355.000		355.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)							-355.000		-355.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.37

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.06.01 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5370023 Erwerb Löschfahrz. HLF 20/16										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen							355.000		355.000
	= Summe Auszahlungen							355.000		355.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)							-355.000		-355.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5370024 Erwerb WAB Dekon (Gef.abw.)										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					280.000				280.000
	= Summe Auszahlungen					280.000				280.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)					-280.000				-280.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.37

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.06.01 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5370026 Erwerb Gerätewagen (Gef.abw.)										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			999						999
	= Summe Auszahlungen			999						999
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-999						-999
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5370027 Erwerb Gerätewagen (Gef.abw.)										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			999						999
	= Summe Auszahlungen			999						999
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-999						-999

	Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen			1.350		1.350	1.350	1.350		5.400
2	- Summe der investiven Auszahlungen			817.503	138.300	597.200	258.700	598.700		2.272.103
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-816.153	-138.300	-595.850	-257.350	-597.350		- 2.266.703

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 3700

Produktbereich 1.02 Sicherheit und Ordnung

Produktgruppe 1.02.07.01 Rettungsdienst



Kurzbeschreibung: Der kommunale Rettungsdienst teilt sich vorrangig in die Notfallrettung und den Krankentransport auf.

Beschreibung: Der **Rettungsdienst** hat zum Ziel, in der Notfallrettung bei Notfallpatientinnen und -patienten lebensrettende Maßnahmen am Notfallort durchzuführen, deren Transportfähigkeit herzustellen und sie unter Aufrechterhaltung der Transportfähigkeit und Vermeidung weiterer Schäden mit Notarzt- oder Rettungswagen oder Luftfahrzeugen in ein für die weitere Versorgung geeignetes Krankenhaus zu befördern. Hierzu zählt auch die Beförderung von erstversorgten Notfallpatientinnen und Notfallpatienten zu Diagnose- und geeigneten Behandlungseinrichtungen. Der **Krankentransport** hat die Aufgabe, Kranken oder Verletzten oder sonstigen hilfsbedürftigen Personen, die nicht zum Kreis der Notfallpatientinnen und -patienten zählen, fachgerechte Hilfe zu leisten und sie unter Betreuung durch qualifiziertes Personal mit Krankenkraftwagen oder mit Luftfahrzeugen zu befördern. Darüber hinaus zählen zur Produktgruppe **medizinische Transporte** und der **Rettungssicherheitswachdienst** sowie **serviceorientierte Leistungen**, denen ein privatrechtliches Auftraggeber/Auftragnehmerverhältnis zu Grunde liegt.

Zielgruppe:

Auftrag: RettG

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Dienstleisterqualität sicherstellen					
Kennzahl 1.1:	Einsätze pro 1.000 Einwohner					
Kennzahl 1.2:	172	176	176	176	176	176
2. Finanzen	Betriebsergebnis optimieren					
Kennzahl 2.1:	Unterdeckung je Einwohner (in EUR)					
Kennzahl 2.2:	7,08	2,26	1,94	1,92	1,92	1,93
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Leistungserstellung sicherstellen					
Kennzahl 3.1:	Ausfallquote Einsatzdienstkräfte durch Aus- und Fortbildung (Abordnungen) außerhalb Einsatzdienst (in %)					
Kennzahl 3.2:	4	4	4	4	4	4
4. Innovation und Entwicklung	Einsatz modernster Technik zur Einhaltung der Hilfsfristen und Schutzziele					
Kennzahl 4.1:	Durschnittsalter der Fahrzeuge Rettungsdienst (in Jahren)					
Kennzahl 4.2:	3	4	4	4	4	4

Bemerkungen: In 2005 und 2006 wurden im Rettungsdienst jeweils insgesamt über 100.000 Einsätze abgewickelt. Tendenz steigend. Seit 2002 ist das Qualitätsmanagementsystem der Feuerwehr Essen im Rettungsdienst nach der internationalen DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Seit Ende 2005 können zudem alle im Essener Rettungsdienst eingebundenen Hilfsorganisationen (ASB, DRK, JUH, MHD) ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem im Rettungsdienst nachweisen. Die Reduzierung der Unterdeckung je Einwohner bzw. die Optimierung des Betriebsergebnisses ab 2006 resultiert daraus, dass zum 01.01.2006 die neue Rettungsdienstgebührensatzung in Kraft getreten ist.

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.37

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.07.01 Rettungsdienst

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			16.659	451	451	151
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			20.447.850	20.447.850	20.447.850	20.447.850
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			32.050	32.050	32.050	32.050
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			1.900	1.900	1.900	1.900
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen			744	744	744	620
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			20.499.203	20.482.995	20.482.995	20.482.571
11	- Personalaufwendungen			9.092.700	9.335.800	9.406.000	9.464.000
12	- Versorgungsaufwendungen			2.779.600	2.882.850	2.907.800	2.937.750
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			1.084.350	1.084.350	1.084.350	1.084.350
14	- Bilanzielle Abschreibungen			1.212.303	1.215.883	1.237.620	1.249.104
15	- Transferaufwendungen			8.046.750	8.046.750	8.046.750	8.046.750
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			354.600	354.650	354.650	354.650
17	= Ordentliche Aufwendungen			22.570.303	22.920.283	23.037.170	23.136.604
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-2.071.100	-2.437.288	-2.554.175	-2.654.033

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.37

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.07.01 Rettungsdienst

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-2.071.100	-2.437.288	-2.554.175	-2.654.033
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-2.071.100	-2.437.288	-2.554.175	-2.654.033
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			1.091.350	1.113.950	1.136.800	1.158.550
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-3.162.450	-3.551.238	-3.690.975	-3.812.583

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.37

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.07.01 Rettungsdienst



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen			50		50	50	50
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen			50		50	50	50
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			1.405.800	1.045.000	1.405.800	1.405.800	1.405.800
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			1.405.800	1.045.000	1.405.800	1.405.800	1.405.800
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-1.405.750	-1.045.000	-1.405.750	-1.405.750	-1.405.750

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.37

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.07.01 Rettungsdienst



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5370013 Erwerb Lösch-Rettungsfrz. LRF (RD)										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			188.000						188.000
	= Summe Auszahlungen			188.000						188.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-188.000						-188.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5370014 Erwerb Lösch-Rettungsfahrzeug LRF(RD)										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					195.000				195.000
	= Summe Auszahlungen					195.000				195.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)					-195.000				-195.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.37

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.07.01 Rettungsdienst



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5370015 Erwerb Lösch-Rettungsfahrzeug LRF(RD)										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen						200.000			200.000
	= Summe Auszahlungen						200.000			200.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)						-200.000			-200.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5370016 Erwerb Lösch-Rettungsfahrzeug LRF (RD)										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen						200.000			200.000
	= Summe Auszahlungen						200.000			200.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)						-200.000			-200.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.37

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.07.01 Rettungsdienst



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5370017 Erwerb Lösch-Rettungsfahrzeug LRF (RD)										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen							205.000		205.000
	= Summe Auszahlungen							205.000		205.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)							-205.000		-205.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5370018 Erwerb Lösch-Rettungsfahrzeug LRF (RD)										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen							205.000		205.000
	= Summe Auszahlungen							205.000		205.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)							-205.000		-205.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.37

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.07.01 Rettungsdienst



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5370028 Erwerb Infektions-RTW (RD)										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			3.185						3.185
	= Summe Auszahlungen			3.185						3.185
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-3.185						-3.185
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5370029 Erwerb Infektions-RTW (RD)										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			3.185						3.185
	= Summe Auszahlungen			3.185						3.185
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-3.185						-3.185

	Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen			50		50	50	50		200
2	- Summe der investiven Auszahlungen			1.211.429	1.045.000	1.210.800	1.005.800	995.800		4.423.829
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			1.211.379	1.045.000	1.210.750	1.005.750	-995.750		4.423.629

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 3700

Produktbereich 1.02 Sicherheit und Ordnung

Produktgruppe 1.02.08.01 Abwehr von Großschadenereignissen und Katastrophen



Kurzbeschreibung: Leitung und Koordinierung der Gefahrenabwehr bei Großschadenereignissen und Katastrophen. Katastrophenabwehr und die vorbereitenden Maßnahmen der Katastrophenvorsorge.

Beschreibung: Die **Katastrophenabwehr** umfasst alle Maßnahmen zur Vorbereitung auf angenommene Katastrophenfälle und beim Einsatz im Katastrophenfall einschließlich der Führung. Für die wirksame Durchführung der Katastrophenabwehr ist eine entsprechende Vorhaltung von Personal, Fahrzeugen, Geräten und Schutzräumen notwendig. Katastrophenabwehr ist auch die Bekämpfung von außerordentlichen Schadensereignissen im Spannungs- und Verteidigungsfall. Die **Katastrophenvorsorge** erfordert die Sicherstellung der Zusammenarbeit aller am Katastrophenschutz beteiligten Behörden, Hilfsorganisationen und sonstiger Dritter unter einer einheitlichen strukturierten Gefahrenabwehrleitung (GAL). Bei weiträumigen und länger andauernden Großschadenereignissen oder in Katastrophenfällen ist die unmittelbare Leitung durch die politisch-gesamtverantwortliche Instanz angezeigt. Essen ist als kreisfreie Stadt für die Leitung der Gefahrenabwehrmaßnahmen bei Großschadenereignissen zuständig. Hierunter fallen i.d.R. Schadensereignisse oder Gefahrenlagen, von denen eine Vielzahl von Personen oder hohe Sachwerte betroffen sind. Ursache hierfür können z.B. Großbrände, Explosionen, Verkehrsunfälle, Eisenbahnunglücke oder natürliche Ursachen wie Erdbeben, Überschwemmungen und Stürme sein. Die kreisfreien Städte haben Gefahrenabwehrpläne für Großschadenereignisse sowie für besonders gefährliche Objekte Sonderschutzpläne aufzustellen und fortzuschreiben. Zudem haben sie eine Leitungs- und Koordinierungsgruppe und Einsatzleiter zu benennen.

Zielgruppe:

Auftrag: Pflichtaufgabe; FSHG, RettG, OBG, ZSG, BImSchG

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Dienstleisterqualität sicherstellen					
Kennzahl 1.1:	Anzahl d. Löschgruppenfahrzeuge (BF/FF) pro 100.000 Einw.					
	5	5	5	5	5	5
Kennzahl 1.2:	Helfer/innen pro 100.000 Einwohner					
	125	129	129	130	130	130
2. Finanzen	Betriebsergebnis optimieren					
Kennzahl 2.1:	Unterdeckung je Einwohner (in EUR)					
	0,66	0,68	0,69	0,61	0,61	0,61
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Personalentwicklung sicherstellen					
Kennzahl 3.1:	-----					
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung	Einsatz modernster Technik zur Einhaltung der Hilfsfristen und Schutzziele					
Kennzahl 4.1:	Durchschnittsalter aller Fahrzeuge (in Jahren)					
	7	7	7	7	7	7
Kennzahl 4.2:	-----					

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.37

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.08.01 Abwehr v. Großschadeneign. Katastrophen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			13.889	11.381	212	212
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			8.000	8.000	8.000	8.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			1.000	1.000	1.000	1.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			500	500	500	500
8	+ Aktivierte Eigenleistungen			2.170			2.170
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			25.559	20.881	9.712	11.882
11	- Personalaufwendungen			339.700	350.300	352.700	354.700
12	- Versorgungsaufwendungen			96.450	100.050	100.900	101.950
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			164.950	167.300	169.950	172.450
14	- Bilanzielle Abschreibungen			28.554	41.660	34.726	70.726
15	- Transferaufwendungen			4.250	4.150	4.150	4.150
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			168.700	171.350	173.950	176.600
17	= Ordentliche Aufwendungen			802.604	834.810	836.376	880.576
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-777.045	-813.929	-826.664	-868.694

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.37

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.08.01 Abwehr v. Großschadeneig. Katastrophen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-777.045	-813.929	-826.664	-868.694
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-777.045	-813.929	-826.664	-868.694
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			232.550	237.300	242.000	246.850
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-1.009.595	-1.051.229	-1.068.664	-1.115.544

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.37

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.08.01 Abwehr v. Großschadeneig. Katastrophen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			50		50	50	50
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen			1.300		1.300	1.300	1.300
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen			1.350		1.350	1.350	1.350
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			90.000		90.000	90.000	90.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			90.000		90.000	90.000	90.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-88.650		-88.650	-88.650	-88.650

	Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen			1.350		1.350	1.350	1.350		5.400
2	- Summe der investiven Auszahlungen			90.000		90.000	90.000	90.000		360.000
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-88.650		-88.650	-88.650	-88.650		-354.600

Geschäftsbereich: 1B Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Sport

Stadtdirektor Hülsmann

Ämter / Organisationseinheiten

0092 Verwaltungsführung GB 1B

0105 Arbeitssicherheit Essen

0106 Betriebliche Beratungsstelle

0202 Beteiligungsmanagement

0900 Personalrat

1000 Organisation und Personalwirtschaft

1100 Amt für Zentralen Service

3200 Ordnungsamt

3700 Feuerwehr

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9201 Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)

9204 Essener Systemhaus (ESH)

9301 Essener Versorgungs- und Verkehrs GmbH (EVV)



Geschäftsbereich: 1B Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Sport

Stadtdirektor Hülsmann

9201 Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.08.02.01 Sport- und Bäderbetriebe Essen*

Verantwortlich: GBV 1B

Produkt (-e)

1.08.02.01.01 Sport- und Bäderbetriebe Essen*

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB1B

1.08 Sportförderung

1.08.02.01 Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge			1.580.000	1.580.000	1.580.000	1.580.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			1.580.000	1.580.000	1.580.000	1.580.000
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			1.580.000	1.580.000	1.580.000	1.580.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			23.686.400	23.186.400	23.186.400	20.686.400
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen			25.266.400	24.766.400	24.766.400	22.266.400
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-23.686.400	-23.186.400	-23.186.400	-20.686.400

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB1B

1.08 Sportförderung

1.08.02.01 Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-23.686.400	-23.186.400	-23.186.400	-20.686.400
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-23.686.400	-23.186.400	-23.186.400	-20.686.400
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-23.686.400	-23.186.400	-23.186.400	-20.686.400

Haushaltsplan 2007

**Gliederung des
Geschäftsbereiches**

ESSEN

Geschäftsbereich: 1B Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Sport

Stadtdirektor Hülsmann

Ämter / Organisationseinheiten

0092 Verwaltungsführung GB 1B

0105 Arbeitssicherheit Essen

0106 Betriebliche Beratungsstelle

0202 Beteiligungsmanagement

0900 Personalrat

1000 Organisation und Personalwirtschaft

1100 Amt für Zentralen Service

3200 Ordnungsamt

3700 Feuerwehr

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9201 Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)

9204 Essener Systemhaus (ESH)

9301 Essener Versorgungs- und Verkehrs GmbH (EVV)



Geschäftsbereich: 1B Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Sport

Stadtdirektor Hülsmann

9204 Essener Systemhaus (ESH)

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.10.01 Essener Systemhaus*

Verantwortlich: GBV 1B

Produkt (-e)

1.01.10.01.01 Essener Systemhaus*

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB1B

1.01 Innere Verwaltung

1.01.10.01 Essener Systemhaus (ESH)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge						
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			14.000.000	14.000.000	13.700.000	13.300.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen			14.000.000	14.000.000	13.700.000	13.300.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-14.000.000	-14.000.000	-13.700.000	-13.300.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB1B

1.01 Innere Verwaltung

1.01.10.01 Essener Systemhaus (ESH)

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-14.000.000	-14.000.000	-13.700.000	-13.300.000
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-14.000.000	-14.000.000	-13.700.000	-13.300.000
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-14.000.000	-14.000.000	-13.700.000	-13.300.000

Haushaltsplan 2007

**Gliederung des
Geschäftsbereiches**

ESSEN

Geschäftsbereich: 1B Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Sport

Stadtdirektor Hülsmann

Ämter / Organisationseinheiten

0092 Verwaltungsführung GB 1B

0105 Arbeitssicherheit Essen

0106 Betriebliche Beratungsstelle

0202 Beteiligungsmanagement

0900 Personalrat

1000 Organisation und Personalwirtschaft

1100 Amt für Zentralen Service

3200 Ordnungsamt

3700 Feuerwehr

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9201 Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)

9204 Essener Systemhaus (ESH)

9301 Essener Versorgungs- und Verkehrs GmbH (EVV)



Geschäftsbereich: 2 Finanzen, Stadtkämmerer

Stadtkämmerer Nieland

9301 Essener Versorgungs- und Verkehrs GmbH (EVV)

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

**1.15.02.02 Essener Versorgungs und Verkehrsgesellschaft
mbH***

Verantwortlich: GBV 2

Produkt (-e)

1.15.02.02.01 Essener Versorgungs und Verkehrsgesellschaft mbH*

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB1B

1.15 Wirtschaft und Tourismus

1.15.02.02 Essener Versorgungs-u.Verkehrsges.mBH



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge						
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			3.213.000	17.887.000	16.333.000	13.880.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen			3.213.000	17.887.000	16.333.000	13.880.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-3.213.000	-17.887.000	-16.333.000	-13.880.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB1B

1.15 Wirtschaft und Tourismus

1.15.02.02 Essener Versorgungs-u.Verkehrsges.mbH

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						-100.000
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						-100.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-3.213.000	-17.887.000	-16.333.000	-13.980.000
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-3.213.000	-17.887.000	-16.333.000	-13.980.000
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-3.213.000	-17.887.000	-16.333.000	-13.980.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB1B

1.15 Wirtschaft und Tourismus

1.15.02.02 Essener Versorgungs-u.Verkehrsges.mbH

**STADT
ESSEN**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen			24.714.550		9.714.550	9.714.550	9.714.550
23	= investive Einzahlungen			24.714.550		9.714.550	9.714.550	9.714.550
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen			150.000		156.000	162.000	162.000
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen			24.714.550		9.714.550	9.714.550	9.714.550
30	= investive Auszahlungen			24.864.550		9.870.550	9.876.550	9.876.550
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-150.000		-156.000	-162.000	-162.000

Geschäftsbereich: 2 Finanzen, Stadtkämmerer

Stadtkämmerer Nieland

Ämter / Organisationseinheiten

0093 Verwaltungsführung GB 2

0201 Entsorgungswirtschaft/Gebührenmanagement

0203 Strategische Immobiliensteuerung

2000 Stadtkämmerei

2100 Finanzbuchhaltung

2200 Stadtsteueramt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9301 Essener Versorgungs- und Verkehrs GmbH (EVV)

9303 Essener Verkehrs AG (EVAG)/ÖPNV

Haushaltsplan 2007

ESSEN

Stellenübersicht nach Haushaltsgliederung

Organisationseinheit und Produktgruppe

	Beamte				Tariflich Beschäftigte (1)				Tariflich Beschäftigte (2)		Gesamt
	Wahl-Beamte	Höherer Dienst (HD)	Gehobener Dienst (GD)	Mittlerer Dienst (MD)	SV - II vgl. HD	III/II - Vb vgl. GD	Vc/Vb - VIII vgl. MD	IX/VII - IX/IXa vgl. Einf.D.	9 - 5/6 vgl. MD	5 - 1 vgl. Einf. Dienst	
Geschäftsbereich: 2											
0093 Verwaltungsführung GB 2											
1.01.02.03 Verwaltungsführung GB 2	1,0000	2,0000	2,0000	--	1,0000	--	2,0000	--	--	--	<u>8,0000</u>
0093 gesamt:	1,0000	2,0000	2,0000	--	1,0000	--	2,0000	--	--	--	<u>8,0000</u>
0201 Entsorgungswirtschaft/Gebührenmanagement											
1.11.05.01 Abfallwirtschaft 02-01	--	6,4300	18,4050	1,0000	0,9400	--	--	--	--	--	<u>26,7750</u>
1.11.06.01 Abwasserbeseitigung	--	5,2200	15,5900	1,0000	--	--	--	--	--	--	<u>21,8100</u>
1.12.05.01 Straßenreinigung und Winterdienst	--	0,3500	5,0050	6,7500	0,0600	--	--	--	--	--	<u>12,1650</u>
0201 gesamt:	--	12,0000	39,0000	8,7500	1,0000	--	--	--	--	--	<u>60,7500</u>
0202 Beteiligungsmanagement											
1.01.09.02 Beteiligungsmanagement	--	3,0000	5,5000	--	1,0000	1,0000	0,5000	--	--	--	<u>11,0000</u>
0202 gesamt:	--	3,0000	5,5000	--	1,0000	1,0000	0,5000	--	--	--	<u>11,0000</u>
0203 Strategische Immobiliensteuerung											
1.01.13.02 Strategische Immobiliensteuerung	--	2,0000	--	--	--	1,0000	--	--	--	--	<u>3,0000</u>
0203 gesamt:	--	2,0000	--	--	--	1,0000	--	--	--	--	<u>3,0000</u>
2000 Stadtkämmerei											
1.01.09.01 Finanzmanagement	--	6,0000	22,0000	--	2,0000	--	4,0000	--	--	--	<u>34,0000</u>
1.16.01.01 Allgemeine Finanzwirtschaft*	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	<u>0,0000</u>
1.16.02.01 Sonstige Finanzwirtschaft	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	<u>0,0000</u>
1.17.01.01 Stiftungen	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	<u>0,0000</u>
2000 gesamt:	--	6,0000	22,0000	--	2,0000	--	4,0000	--	--	--	<u>34,0000</u>

* = Die Übersicht der Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit ist dem als Anlage beigefügten Stellenplan zu entnehmen.

Haushaltsplan 2007

ESSEN

Stellenübersicht nach Haushaltsgliederung

Organisationseinheit und Produktgruppe

	Beamte				Tariflich Beschäftigte (1)				Tariflich Beschäftigte (2)		Gesamt
	Wahl- Beamte	Höherer Dienst (HD)	Gehobener Dienst (GD)	Mittlerer Dienst (MD)	SV - II vgl. HD	III/II - Vb vgl. GD	Vc/Vb - VIII vgl. MD	IX/VII - IX/IXa vgl. Einf.D.	9 - 5/6 vgl. MD	5 - 1 vgl. Einf. Dienst	
2100 Finanzbuchhaltung											
1.01.09.03 Finanzbuchhaltung	--	5,0000	37,0000	73,0000	1,0000	20,2500	30,0000	--	--	--	<u>166,2500</u>
2100 gesamt:	--	5,0000	37,0000	73,0000	1,0000	20,2500	30,0000	--	--	--	<u>166,2500</u>
2200 Stadtsteueramt											
1.01.09.04 Steuern und Abgaben	--	6,0000	14,0000	21,5000	1,0000	4,5000	12,5000	1,0000	--	--	<u>60,5000</u>
2200 gesamt:	--	6,0000	14,0000	21,5000	1,0000	4,5000	12,5000	1,0000	--	--	<u>60,5000</u>
9301 Essener Versorgungs- und Verkehrs GmbH (EVV)											
1.15.02.02 Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV)*	--	1,0000	--	--	--	--	--	--	--	--	<u>1,0000</u>
9301 gesamt:	--	1,0000	--	--	--	--	--	--	--	--	<u>1,0000</u>
9303 Essener Verkehrs AG (EVAG)/ÖPNV											
1.12.07.03 EVAG	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	<u>0,0000</u>
9303 gesamt:	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	<u>0,0000</u>
<u>Geschäftsbereich 2 gesamt:</u>	1,0000	37,0000	119,5000	103,2500	7,0000	26,7500	49,0000	1,0000	--	--	<u>344,5000</u>

* = Die Übersicht der Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit ist dem als Anlage beigefügten Stellenplan zu entnehmen.

Haushaltsplan 2007

**Gliederung des
Geschäftsbereiches**

ESSEN

Geschäftsbereich: 2 Finanzen, Stadtkämmerer

Stadtkämmerer Nieland

Ämter / Organisationseinheiten

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

0093 Verwaltungsführung GB 2

9303 Essener Verkehrs AG (EVAG)/ÖPNV

0201 Entsorgungswirtschaft/Gebührenmanagement

0203 Strategische Immobiliensteuerung

2000 Stadtkämmerei

2100 Finanzbuchhaltung

2200 Stadtsteueramt



Geschäftsbereich: 2 Finanzen, Stadtkämmerer

Stadtkämmerer Nieland

0093 Verwaltungsführung GB 2

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.02.03 Verwaltungsführung GB2

Verantwortlich: GBV 2

Produkt (-e)

1.01.02.03.01 Verwaltungsführung GB 2

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB2

1.01 Innere Verwaltung

1.01.02.03 Verwaltungsführung GB2



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge						
11	- Personalaufwendungen			484.150	439.050	450.300	447.450
12	- Versorgungsaufwendungen			102.050	105.850	106.750	107.850
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			500.100	36.650	37.200	37.750
14	- Bilanzielle Abschreibungen			329	359	359	359
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			11.600	11.650	11.700	11.700
17	= Ordentliche Aufwendungen			1.098.229	593.559	606.309	605.109
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.098.229	-593.559	-606.309	-605.109

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB2

1.01 Innere Verwaltung

1.01.02.03 Verwaltungsführung GB2

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.098.229	-593.559	-606.309	-605.109
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.098.229	-593.559	-606.309	-605.109
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			55.200	56.300	57.400	58.550
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-1.153.429	-649.859	-663.709	-663.659

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB2

1.01 Innere Verwaltung

1.01.02.03 Verwaltungsführung GB2



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			600				
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			600				
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)			-600				

Haushaltsplan 2007

**Gliederung des
Geschäftsbereiches**

ESSEN

Geschäftsbereich: 2 Finanzen, Stadtkämmerer

Stadtkämmerer Nieland

Ämter / Organisationseinheiten

0093 Verwaltungsführung GB 2

0201 Entsorgungswirtschaft/Gebührenmanagement

0203 Strategische Immobiliensteuerung

2000 Stadtkämmerei

2100 Finanzbuchhaltung

2200 Stadtsteueramt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9303 Essener Verkehrs AG (EVAG)/ÖPNV

Geschäftsbereich: 2 Finanzen, Stadtkämmerer

Stadtkämmerer Nieland

0201 Entsorgungswirtschaft/Gebührenmanagement

Leitung: Frau Roßberg / Herr Schlapka

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.11.05.01 Abfallwirtschaft 02-01

Verantwortlich: Leitung 02-01 Frau Roßberg

Produkt (-e)

1.11.05.01.01 Abfallbeseitigung

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.11.06.01 Abwasserbeseitigung

Verantwortlich: Leitung 02-01 Frau Roßberg

Produkt (-e)

1.11.06.01.01 Entwässerung

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.12.05.01 Straßenreinigung und Winterdienst

Verantwortlich: Leitung 02-01 Frau Roßberg

Produkt (-e)

1.12.05.01.01 Straßenreinigung und Winterdienst

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 0201

Produktbereich 1.11 Ver- und Entsorgung

Produktgruppe 1.11.05.01 Abfallwirtschaft 02-01

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Abfallbeseitigung für private Haushaltungen in der Stadt Essen
Beschreibung:	Erfassung und Entsorgung von Restabfällen in der grauen Tonne, Papierabfällen in der blauen Tonne, sowie von biogenen Abfällen in der braunen Tonne. Sperrmüllentsorgung, städtische Abfallsäcke, Recyclinghöfe, Polterabendbehälter, und weitere Abfallteileistungen. Die Geschäftsstelle Entsorgungswirtschaft/Gebührenmanagement nimmt die Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers wahr und ist insoweit Auftraggeber der EBE GmbH, verschiedener Stadtämter und eigenbetriebsähnlicher Einrichtungen der Stadt Essen. Die Leistungen refinanzieren sich über die Rest- und Bioabfallgebühren.
Zielgruppe:	Grundstückseigentümer/-innen bzw. alle Bürger/Innen
Auftrag:	Kommunalabgabengesetz NRW, Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz, Landesabfallgesetz, Abfallwirtschafts- und -gebührensatzung

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Erfüllung der abfallwirtschaftlichen Pflichten der Stadt Essen gegenüber den Essener Bürgern. Anreizwirkung zur Abfallverwertung durch die Möglichkeit von Reduzierungen in Abhängigkeit vom Trennverhalten.					
Kennzahl 1.1:	Restabfallvolumen (Divisor bei der Berechnung der Restabfallgebühr)					
	22.398.975	22.348.762	22.441.775	22.441.775	22.441.775	22.441.775
Kennzahl 1.2:	Bioabfallvolumen (Divisor bei der Berechnung der Bioabfallgebühr)					
	3.397.211	3.418.046	3.419.925	3.419.925	3.419.925	3.419.925
2. Finanzen	Kostendeckung					
Kennzahl 2.1:	-----					
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:	-----					
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:	-----					
Kennzahl 4.2:	-----					
Bemerkungen:						

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 02-01

Entsorgungswirtschaft

1.11 Ver- und Entsorgung

1.11.05.01 Abfallwirtschaft

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			91.445	91.445		
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			56.554.112	60.230.290	64.445.350	69.038.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			9.476.600	8.459.050	8.712.850	8.974.250
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			150	150	150	150
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			66.122.307	68.780.935	73.158.350	78.012.800
11	- Personalaufwendungen			189.050	193.250	194.950	196.700
12	- Versorgungsaufwendungen			34.850	36.150	36.450	36.800
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			62.248.100	65.119.200	69.352.700	73.953.300
14	- Bilanzielle Abschreibungen			2.561.467	2.561.465		
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			1.062.550	1.065.050	1.067.900	1.070.750
17	= Ordentliche Aufwendungen			66.096.017	68.975.115	70.652.000	75.257.550
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			26.290	-194.180	2.506.350	2.755.250

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 02-01

Entsorgungsw./Gebüh.

1.11 Ver- und Entsorgung

1.11.05.01 Abfallwirtschaft

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			26.290	-194.180	2.506.350	2.755.250
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			26.290	-194.180	2.506.350	2.755.250
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			591.400	591.400	591.400	591.400
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			1.071.000	1.115.900	1.162.900	1.211.850
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-453.310	-718.680	1.934.850	2.134.800

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 0201

Produktbereich 1.11 Ver- und Entsorgung

Produktgruppe 1.11.06.01 Abwasserbeseitigung

STADT
ESSEN**Kurzbeschreibung:** Öffentliche Entwässerung der Stadt Essen

Beschreibung: Die Stadt Essen betreibt innerhalb des Stadtgebietes die unschädliche Beseitigung der Abwässer als öffentliche Aufgabe, soweit sie abwasserbeseitigungspflichtig ist (§53 LWG). Die Abwasserbeseitigung wird durch die Stadtwerke Essen AG (SWE) durchgeführt.

- Aufnahme und ordnungsgemäße Beseitigung der Abwässer der Grundstücke in den öffentlichen Abwasseranlagen;
- Entleerung des in Behelfsentwässerungsanlagen angefallenen Abwassers bzw. Klärschlammes und deren Transport zur Kläranlage;
- Entsorgung der Rückstände aus den Leichtstoffabscheideranlagen

Die Leistungen refinanzieren sich über Gebühren und den Stadtanteil.

Zielgruppe: Grundstückseigentümer/-innen bzw. alle Bürger/Innen**Auftrag:** Kommunalabgabengesetz NRW, Landeswassergesetz, Entwässerungs- und Entwässerungsabgabensatzung**Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Sicherstellung der gesetzmäßigen Aufgaben im Bereich Abwasser					
Kennzahl 1.1:	Bezogene Frischwassermenge in cbm (Divisor bei der Berechnung der Schmutzwassergebühr)					
	36.194.143	36.045.907	34.755.552	34.755.552	34.755.552	34.755.552
Kennzahl 1.2:	Bebaute, überbaute und versiegelte Fläche im qm (Divisor bei der Berechnung der Niederschlagswassergebühr)					
	43.291.525	43.783.605	43.795.507	43.795.507	43.795.507	43.795.507
2. Finanzen	Kostendeckung unter Berücksichtigung eines Stadtanteils					
Kennzahl 2.1:	Stadtanteil für die Entwässerung der Straßen, Wege und Plätze					
	11.074.134,68	11.378.363,22	12.256.503,45	12.256.503,45	12.256.503,45	12.256.503,45
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:	-----					
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:	-----					
Kennzahl 4.2:	-----					
Bemerkungen:						

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 0201

Produktbereich 1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Produktgruppe 1.12.05.01 Straßenreinigung und Winterdienst

STADT
ESSEN**Kurzbeschreibung:** Öffentliche Straßenreinigung und Winterdienst in der Stadt Essen**Beschreibung:** In Ausübung der gesetzlichen Pflichten aus dem Straßenreinigungsgesetz beauftragt die Geschäftsstelle Entsorgungswirtschaft/Gebührenmanagement die EBE GmbH sowie verschiedene Stadtämter und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen der Stadt Essen.

Die Leistung refinanziert sich über die Straßenreinigungs- und Winterdienstgebühren und über den Stadtanteil.

Zielgruppe: Grundstückseigentümer/-innen bzw. alle Bürger/Innen**Auftrag:** Kommunalabgabengesetz NRW, Gesetz über die Reinigung öffentlicher Straßen, Straßenreinigungs- und Winterdienstsatzung**Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<u>Zieldimensionen:</u>						
1. Kunde/Bürger	Ausübung der gesetzlichen Pflichten aus dem Straßenreinigungsgesetz					
Kennzahl 1.1:	Frontmeter Straßenreinigung (Divisor bei der Berechnung der Straßenreinigungsgebühr)					
Kennzahl 1.2:	1.826.039	1.841.785	1.845.382	1.845.382	1.845.382	1.845.382
2. Finanzen	Kostendeckung unter Berücksichtigung eines Stadtanteils					
Kennzahl 2.1:	Stadtanteil an den Kosten der Straßenreinigung und des Winterdienstes 20 %					
Kennzahl 2.2:	3.388.203,35	3.450.665,15	3.601.602,8	3.601.602,8	3.601.602,8	3.601.602,8
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:					
Kennzahl 3.2:					
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:						
Kennzahl 4.2:					
Bemerkungen:						

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 02-01

Entsorgungswirtschaft

1.11 Ver- und Entsorgung

1.11.06.01 Entwässerung

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			107.302.373	108.978.521	111.640.250	114.886.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			107.302.373	108.978.521	111.640.250	114.886.100
11	- Personalaufwendungen			45.900	46.950	47.400	47.800
12	- Versorgungsaufwendungen			15.250	15.800	15.950	16.100
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			115.266.100	117.737.900	120.908.750	124.422.900
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			36.950	37.100	37.200	37.250
17	= Ordentliche Aufwendungen			115.364.200	117.837.750	121.009.300	124.524.050
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-8.061.827	-8.859.229	-9.369.050	-9.637.950

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 02-01

Entwässerung / GAbib

1.11 Ver- und Entsorgung

1.11.06.01 Entwässerung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-8.061.827	-8.859.229	-9.369.050	-9.637.950
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-8.061.827	-8.859.229	-9.369.050	-9.637.950
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			12.256.550	12.697.050	13.008.700	13.386.900
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			3.109.700	3.199.900	3.293.750	3.392.200
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			1.085.023	637.921	345.900	356.750

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 02-01

Ergebnisse / Cabib

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.05.01 Straßenreinigung und Winterdienst

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			14.621.401	15.163.751	15.726.800	16.440.250
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			50	50	50	50
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			14.621.451	15.163.801	15.726.850	16.440.300
11	- Personalaufwendungen			83.650	85.500	86.200	86.950
12	- Versorgungsaufwendungen			25.950	26.950	27.200	27.450
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			15.483.800	16.257.850	17.070.550	17.923.950
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			10.000	10.200	10.400	10.500
17	= Ordentliche Aufwendungen			15.603.400	16.380.500	17.194.350	18.048.850
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-981.949	-1.216.699	-1.467.500	-1.608.550

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 02-01

Ergebnisse / Gebüh

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.05.01 Straßenreinigung und Winterdienst

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-981.949	-1.216.699	-1.467.500	-1.608.550
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-981.949	-1.216.699	-1.467.500	-1.608.550
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			3.601.650	3.781.750	3.970.850	4.169.400
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			2.239.550	2.286.600	2.335.700	2.387.100
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			380.151	278.451	167.650	173.750

Geschäftsbereich: 2 Finanzen, Stadtkämmerer

Stadtkämmerer Nieland

Ämter / Organisationseinheiten

0093 Verwaltungsführung GB 2

0201 Entsorgungswirtschaft/Gebührenmanagement

0203 Strategische Immobiliensteuerung

2000 Stadtkämmerei

2100 Finanzbuchhaltung

2200 Stadtsteueramt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9303 Essener Verkehrs AG (EVAG)/ÖPNV



Geschäftsbereich: 2 Finanzen, Stadtkämmerer

Stadtkämmerer Nieland

0203 Strategische Immobiliensteuerung

Leitung: Herr Motz

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.13.02 Strategische Immobiliensteuerung

Verantwortlich: Leitung 02-03 Herr Motz

Produkt (-e)

1.01.13.02.01 Strategische Immobiliensteuerung

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 0203

Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.13.02 Strategische Immobiliensteuerung

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Abstimmung genereller Immobilien Themen und bedeutsamer Immobilienprojekte zwischen Stadtentwicklung, -planung, Bewirtschaftung, Nutzer und insbesondere Finanzen

Beschreibung: Entwicklung, Vereinbarung und Controlling von gesamtstädtischen Immobilien-Zielen, Standards, Rahmenbedingungen und Budgets; Objektentwicklungsplanung im Sinne eines Portfoliomanagements zur Kostensenkung und Werterhaltung sowie Verbesserung der Funktionalität und Flächenreduzierung. Begleitung der Fachbereiche bei Immobiliengroßprojekten; Untersuchung der Anwendbarkeit von Public Private Partnership bei städtischen Immobilienprojekten; Geschäftsführung und Leitung der Steuerungsgruppe Immobilien.

Zielgruppe: Verwaltungsvorstand, Ratsgremien, Immobilien-Bewirtschafter und -Nutzer

Auftrag: Verwaltungsvorstandsbeschluss vom 18.06.2002

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger						
Kennzahl 1.1:	Verbesserung der Kommunikation, Anzahl der Sitzungen der Steuerungsgruppe Immobilien					
	12	8	13	13	13	13
Kennzahl 1.2:	Entwicklungen in den Fachbereichen begleiten (Anzahl)					
	8	8	8	8	8	8
2. Finanzen						
Kennzahl 2.1:	Abmietungen von Büroflächen in € oder gleichwertige Haushaltsentlastung					
	1.272.300 €	1.347.930 €	384.000 €	384.000 €	384.000 €	384.000 €
Kennzahl 2.2:	Neuanmietungen von Büroflächen in € (mit Zustimmung der Steuerungsgruppe Immobilien)					
	88.000 €	109.728 €	0 €	0 €	0 €	0 €
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:	Anzahl der zu begleitenden Großprojekte und Projekte zur Infrastrukturentwicklung					
	16	16	16	16	16	16
Kennzahl 3.2:	Nutzungsverdichtung Rathaus / dezentraler Standorte (400 Arbeitsplätze bis 2017)					
	200/200	200/200	200/200	200/200	200/200	200/200
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:	Umsetzung der 12 Teilprojekte aus der Potenzialanalyse für den Immobilienbereich					
	0	0	12	12	12	12
Kennzahl 4.2:	Einführung eines Controllingsystems auf Kennzahlenbasis; Flächenverbrauch / Arbeitsplatz (nur Büroflächen)					
	qm / AP	qm / AP	qm / AP	qm / AP	qm / AP	qm / AP

Bemerkungen: **Zu 1.1:** inkl. Sondersitzungen; **Zu 1.2:** Deutsches Plakatmuseum, GB-Neuorganisation, Hartz IV, Potenzialanalyse Immobilienbereich, Ruhrmuseum, Standortkonzept GGE, Verlegung Werkstätten/Betriebshöfe, TuP-Spielstätten; **Zu 2.1 und 2.2:** ab 2007 inkl. der Umsetzungsergebnisse aus der Potenzialanalyse für den Immobilienbereich (**siehe auch Kennzahl 4.1**); **Zu 3.1:** BK Holsterhausen, Betriebshof Elisenstr., Erweiterung Feuerwache E-Mitte, Sport- und Tanzinternat, Stadtarchiv, Potenzialanalyse Immobilienbereich, Museumszentrum, Ruhrmuseum, Verlagerung Werkstätten/Betriebshöfe, TuP-Spielstätten, Modellvorhaben Raumordnung, STEP 2015 +, Schulentwicklungsplanung, internationale Schule, Museumszentrum, Ruhrmuseum; **Zu 4.1:** Anzahl der umgesetzten Teilprojekte; **Zu 4.2:** unter Berücksichtigung von Sonderbedarfen (Laborräume, Bibliotheken, etc.)

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 02-03 Strat.Immobiliest.

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.02 Strategische Immobiliensteuerung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge						
11	- Personalaufwendungen			246.050	251.350	253.600	255.800
12	- Versorgungsaufwendungen			61.450	63.750	64.300	64.950
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			5.800	5.800	5.800	5.800
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			3.500	3.500	3.400	3.400
17	= Ordentliche Aufwendungen			316.800	324.400	327.100	329.950
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-316.800	-324.400	-327.100	-329.950

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 02-03 Strat.Immobiliienst.

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.02 Strategische Immobiliensteuerung

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-316.800	-324.400	-327.100	-329.950
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-316.800	-324.400	-327.100	-329.950
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			24.700	25.200	25.700	26.200
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-341.500	-349.600	-352.800	-356.150

Geschäftsbereich: 2 Finanzen, Stadtkämmerer

Stadtkämmerer Nieland

Ämter / Organisationseinheiten

0093 Verwaltungsführung GB 2

0201 Entsorgungswirtschaft/Gebührenmanagement

0203 Strategische Immobiliensteuerung

2000 Stadtkämmerei

2100 Finanzbuchhaltung

2200 Stadtsteueramt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9303 Essener Verkehrs AG (EVAG)/ÖPNV

Geschäftsbereich: 2 Finanzen, Stadtkämmerer

Stadtkämmerer Nieland

2000 Stadtkämmerei

Leitung: Herr Berndmeyer

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.09.01 Finanzmanagement

Verantwortlich: Amtsleitung 20 Herr Berndmeyer

Produkt (-e)

1.01.09.01.01 Haushaltsmanagement

1.01.09.01.02 Vermögens- und Schuldenmanagement

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.16.01.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgem Umlage

Verantwortlich: Amtsleitung 20 Herr Berndmeyer

Produkt (-e)

1.16.01.01.01 Steuern und Zuweisungen

1.16.01.01.02 Umlagen

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.16.02.01 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Verantwortlich: Amtsleitung 20 Herr Berndmeyer

Produkt (-e)

1.16.02.01.01 Konzessionsabgaben und Gestattungsentgelte

1.16.02.01.02 Zinsaufwendungen und -erträge

1.16.02.01.03 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.17.01.01 Stiftungen

Verantwortlich: Amtsleitung 20 Herr Berndmeyer

Produkt (-e)

1.17.01.01.01 Stiftungen

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 2000

Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.09.01 Finanzmanagement

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Strategische Planung und langfristige Sicherung der Liquidität und des Haushalts
Beschreibung:	Querschnittsaufgaben zur Planung, Bewirtschaftung, Steuerung, Analyse und zum Controlling und Jahresabschluss; Investitions-, Vermögens- und Schuldenmanagement
Zielgruppe:	Bürger, Rat, Fachbereiche, Bezirksregierung u.a.m.
Auftrag:	Gemeindeordnung NRW, Gemeindehaushaltsverordnung NRW u.v.a.m.

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Zeitnahe, korrekte und nachvollziehbare Bereitstellung der benötigten Informationen für die politisch Verantwortlichen, die Aufsichtsbehörde und die Fachbereiche; im Wesentlichen störungsfreie Bewirtschaftung des NKF-Haushalts;					
Kennzahl 1.1:	Zufriedenheit der Ratsmitglieder (Durchschnittswert auf der Schulnotenskala)					
	4,0		3,0		3,0	3,0
Kennzahl 1.2:	Zufriedenheit der Fachbereiche (Durchschnittswert auf der Schulnotenskala)					
	4,0		3,0		3,0	3,0
2. Finanzen	Die Aufgaben der Produktgruppe sollen mit möglichst geringem Zuschussbedarf realisiert werden.					
Kennzahl 2.1:	Einhaltung des Zuschussbudgets, (%-Angabe der Zuschuss-Ausschöpfung)					
	100 %		100%		100%	100%
Kennzahl 2.2:	Aufwandssaldo (Aufwand - Ertrag) der Kämmerei in € pro Einwohner					
	?,?? €/E		?,?? €/E		?,?? €/E	?,?? €/E
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Die Beschäftigten sind hinreichend qualifiziert und eingewiesen, um ihre Aufgabenbereiche gut ausfüllen zu können. Der Nachwuchs wird an die Aufgaben herangeführt und Praktikanten erwerben wichtige Erfahrungen.					
Kennzahl 3.1:	Einschätzung der Beschäftigten, ob das Ziel erreicht wurde (Durchschnittswert auf der Schulnotenskala)					
	4,0		3,0		3,0	3,0
Kennzahl 3.2:	Ausbildungsplatzquote					
	10 %		10 %		10 %	10 %
4. Innovation und Entwicklung	Neue Erkenntnisse auf relevanten Gebieten werden im Amt nutzbar gemacht.					
Kennzahl 4.1:	Anzahl amtsinterner Veranstaltungen zur Vermittlung solcher neuen Erkenntnisse					
	2 Veranstaltungen		2 Veranstaltungen		2 Veranstaltungen	2 Veranstaltungen
Kennzahl 4.2:	Stundenzahl in Fortbildungsveranstaltungen (als Teilnehmer oder Dozent, Durchschnitt pro Beschäftigtem)					
	40 h / Besch.		40 h / Besch.		40 h / Besch.	40 h / Besch.
Bemerkungen:	In allen o.g. Aufgabenbereichen besteht in den kommenden Jahren erheblicher Optimierungsbedarf in der gesamten Verwaltung, vgl. die Revisionsklausel in § 10 (1) NKF Einführungsgesetz.					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.20

1.01 Innere Verwaltung

1.01.09.01 Finanzmanagement

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			1.248.900	1.227.800	1.205.800	1.190.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			65.800	66.500	67.250	68.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			50			
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			1.314.750	1.294.300	1.273.050	1.258.400
11	- Personalaufwendungen			1.911.050	1.513.100	1.510.950	1.524.300
12	- Versorgungsaufwendungen			566.350	587.350	592.450	598.550
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			2.815.250	1.273.450	1.273.450	1.273.450
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			54.300	44.450	44.550	44.550
17	= Ordentliche Aufwendungen			5.346.950	3.418.350	3.421.400	3.440.850
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-4.032.200	-2.124.050	-2.148.350	-2.182.450

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.20

1.01 Innere Verwaltung

1.01.09.01 Finanzmanagement

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-4.032.200	-2.124.050	-2.148.350	-2.182.450
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-4.032.200	-2.124.050	-2.148.350	-2.182.450
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			165.850	167.550	169.450	171.350
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			386.300	195.400	199.300	203.300
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-4.252.650	-2.151.900	-2.178.200	-2.214.400

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.20

1.01 Innere Verwaltung

1.01.09.01 Finanzmanagement

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden			424.621				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			670.500		671.950	682.400	693.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			1.095.121		671.950	682.400	693.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-1.095.121		-671.950	-682.400	-693.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 2000

Produktbereich 1.16 Allgemeine Finanzwirtschaft

Produktgruppe 1.16.01.01 Allgemeine Finanzwirtschaft*

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Die Produktgruppen im Produktbereich 16 (Allgemeine Finanzwirtschaft) entsprechen in weiten Teilen dem früheren Deckungsbudget. Auf Ziele und Kennzahlen wird verzichtet.

Beschreibung:**Zielgruppe:****Auftrag:****Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)**

2005

2006

2007

2008

2009

2010

Zieldimensionen:**1. Kunde/Bürger**

Kennzahl 1.1:

Kennzahl 1.2:

2. Finanzen

Kennzahl 2.1:

Kennzahl 2.2:

**3. Personal- und
Geschäftsbetrieb**

Kennzahl 3.1:

Kennzahl 3.2:

**4. Innovation und
Entwicklung**

Kennzahl 4.1:

Kennzahl 4.2:

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.20

1.16 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.16.01.01 Steuern,allgem.Zuweisungen,allgem.Umlage



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben			779.005.050	690.856.000	708.671.000	744.676.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			268.611.870	277.367.000	272.684.000	291.179.000
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			1.047.616.920	968.223.000	981.355.000	1.035.855.000
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			203.666.950	192.009.400	197.867.300	204.849.300
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			14.877.000	14.392.000	15.207.000	16.212.000
17	= Ordentliche Aufwendungen			218.543.950	206.401.400	213.074.300	221.061.300
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			829.072.970	761.821.600	768.280.700	814.793.700

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.20

1.16 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.16.01.01 Steuern,allgem.Zuweisungen,allgem.Umlage

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			829.072.970	761.821.600	768.280.700	814.793.700
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			829.072.970	761.821.600	768.280.700	814.793.700
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			829.072.970	761.821.600	768.280.700	814.793.700

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.20

1.16 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.16.01.01 Steuern,allgem.Zuweisungen,allgem.Umlage

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			10.673.550		10.723.000	11.174.000	11.432.000
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen			10.673.550		10.723.000	11.174.000	11.432.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			10.673.550		10.723.000	11.174.000	11.432.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.20

1.16 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.16.02.01 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge			6.450	5.500	4.550	3.550
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			56.534.800	56.615.800	56.589.800	56.562.800
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			56.541.250	56.621.300	56.594.350	56.566.350
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			17.300	17.300	17.300	17.300
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			1.017.300	1.017.300	1.017.300	1.017.300
17	= Ordentliche Aufwendungen			1.034.600	1.034.600	1.034.600	1.034.600
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			55.506.650	55.586.700	55.559.750	55.531.750

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.20

1.16 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.16.02.01 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft****STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge			7.188.680	7.070.130	6.949.080	6.824.980
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			123.920.200	141.846.400	159.695.700	171.411.200
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)			-116.731.520	-134.776.270	-152.746.620	-164.586.220
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-61.224.870	-79.189.570	-97.186.870	-109.054.470
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-61.224.870	-79.189.570	-97.186.870	-109.054.470
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-61.224.870	-79.189.570	-97.186.870	-109.054.470

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.20

1.16 Allgemeine Finanzwirtschaft
1.16.02.01 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
**STADT
ESSEN**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen			2.570.450		2.612.900	2.670.550	2.731.600
23	= investive Einzahlungen			2.570.450		2.612.900	2.670.550	2.731.600
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			2.570.450		2.612.900	2.670.550	2.731.600

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 2000

Produktbereich 1.17 Stiftungen

Produktgruppe 1.17.01.01 Stiftungen

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Die Stiftungen sind der Vollständigkeit halber als 17. Produktgruppe vorgesehen. Aufgrund ihrer Rechtsstellung passen sie aber nicht in die Steuerungssystematik. Auf Ziele und Kennzahlen kann daher verzichtet werden.

Beschreibung:**Zielgruppe:****Auftrag:****Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)**

2005

2006

2007

2008

2009

2010

Zieldimensionen:**1. Kunde/Bürger**

Kennzahl 1.1:

Kennzahl 1.2:

2. Finanzen

Kennzahl 2.1:

Kennzahl 2.2:

**3. Personal- und
Geschäftsbetrieb**

Kennzahl 3.1:

Kennzahl 3.2:

**4. Innovation und
Entwicklung**

Kennzahl 4.1:

Kennzahl 4.2:

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.20

1.17 Stiftungen

1.17.01.01 Stiftungen

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge						
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen			4.546	4.546	4.546	4.546
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen			4.546	4.546	4.546	4.546
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-4.546	-4.546	-4.546	-4.546

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.20

1.17 Stiftungen

1.17.01.01 Stiftungen

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-4.546	-4.546	-4.546	-4.546
23	+ Außerordentliche Erträge			2.550.000	2.550.000	2.550.000	2.550.000
24	- Außerordentliche Aufwendungen			3.261.297	2.550.000	2.550.000	2.550.000
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)			-711.297			
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-715.843	-4.546	-4.546	-4.546
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-715.843	-4.546	-4.546	-4.546

Haushaltsplan 2007

**Gliederung des
Geschäftsbereiches**

ESSEN

Geschäftsbereich: 2 Finanzen, Stadtkämmerer

Stadtkämmerer Nieland

Ämter / Organisationseinheiten

0093 Verwaltungsführung GB 2

0201 Entsorgungswirtschaft/Gebührenmanagement

0203 Strategische Immobiliensteuerung

2000 Stadtkämmerei

2100 Finanzbuchhaltung

2200 Stadtsteueramt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9303 Essener Verkehrs AG (EVAG)/ÖPNV



Geschäftsbereich: 2 Finanzen, Stadtkämmerer

Stadtkämmerer Nieland

2100 Finanzbuchhaltung

Leitung: Frau Behnke-Hahne

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.09.03 Finanzbuchhaltung

Verantwortlich: Amtsleitung 21 Frau Beate Behnke - Hahne

Produkt (-e)

1.01.09.03.01 Finanzbuchhaltung

1.01.09.03.02 Vollstreckung

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 2100

Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.09.03 Finanzbuchhaltung

STADT
ESSEN**Kurzbeschreibung:** Finanzbuchhaltung**Beschreibung:****Zielgruppe:****Auftrag:** Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§ 12 GemHVO)**Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)****2005****2006****2007****2008****2009****2010****Zieldimensionen:****1. Kunde/Bürger** 1.1 Optimierung der automatisierten Zahlungszuordnung 1.2. Anzahl der Buchungen in der Geschäftsbuchhaltung

Kennzahl 1.1: Anteil der automatisiert zugeordneten Zahlungseingänge in %

Kennzahl 1.2: Anzahl der bearbeiteten Buchungen in der Geschäftsbuchhaltung

2. Finanzen 2.1. Reduzierung der Personalkosten 2.2. Erhöhung der Einziehungssumme im Vollstreckungsaußendienst

Kennzahl 2.1: Prozentanteil Unterschreitung des Personalkostenbudgets

Kennzahl 2.2: Einziehungssumme p.A. in €

3. Personal- und Geschäftsbetrieb 3.1. Automatisierung des Sachgebietes Amts- und Vollstreckungshilfe

Kennzahl 3.1:

Kennzahl 3.2: Automationsgrad Amrs- und Vollstreckungshilfe in %

4. Innovation und Entwicklung 4.1 Weiterentwicklung der Vollstreckungssoftware 4.2.

Kennzahl 4.1: Prozentanteil der Umsetzung

Kennzahl 4.2:

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.21

1.01 Innere Verwaltung

1.01.09.03 Finanzbuchhaltung

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			3	3	3	1
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			55.000	55.000	55.000	55.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			76.550	79.000	81.450	83.900
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			1.950.100	1.950.100	1.950.100	1.950.100
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			2.081.653	2.084.103	2.086.553	2.089.001
11	- Personalaufwendungen			6.952.150	6.592.550	6.670.200	6.755.000
12	- Versorgungsaufwendungen			1.465.600	1.520.150	1.533.300	1.549.050
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			289.140	288.000	288.000	288.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen			89	89	89	43
15	- Transferaufwendungen			500	500	500	500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			1.927.800	1.927.650	1.927.700	1.928.150
17	= Ordentliche Aufwendungen			10.635.279	10.328.939	10.419.789	10.520.743
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-8.553.626	-8.244.836	-8.333.236	-8.431.742

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.21

1.01 Innere Verwaltung

1.01.09.03 Finanzbuchhaltung

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			27.000	27.000	27.000	27.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)			-27.000	-27.000	-27.000	-27.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-8.580.626	-8.271.836	-8.360.236	-8.458.742
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-8.580.626	-8.271.836	-8.360.236	-8.458.742
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			1.480.300	1.524.800	1.570.700	1.617.600
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			993.100	1.013.000	1.033.250	1.053.900
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-8.093.426	-7.760.036	-7.822.786	-7.895.042

Haushaltsplan 2007

**Gliederung des
Geschäftsbereiches**

ESSEN

Geschäftsbereich: 2 Finanzen, Stadtkämmerer

Stadtkämmerer Nieland

Ämter / Organisationseinheiten

0093 Verwaltungsführung GB 2

0201 Entsorgungswirtschaft/Gebührenmanagement

0203 Strategische Immobiliensteuerung

2000 Stadtkämmerei

2100 Finanzbuchhaltung

2200 Stadtsteueramt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9303 Essener Verkehrs AG (EVAG)/ÖPNV

Geschäftsbereich: 2 Finanzen, Stadtkämmerer

Stadtkämmerer Nieland

2200 Stadtsteueramt

Leitung: Herr Thoma

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.09.04 Steuern und Abgaben

Verantwortlich: Amtsleitung 22 Herr Thoma

Produkt (-e)

- 1.01.09.04.01 Grundsteuer A & B
 - 1.01.09.04.02 Straßenreinigungsgebühren
 - 1.01.09.04.03 Winterdienstgebühren
 - 1.01.09.04.04 Entwässerungsgebühren
 - 1.01.09.04.05 Abfallbeseitigungsgebühren
 - 1.01.09.04.06 Hunde-, Vergnügungs-, Jagdsteuer
 - 1.01.09.04.07 Gewerbemeldestelle & Bußgeldstelle
 - 1.01.09.04.08 Erhebung und Verwaltung der Gewerbesteuer
 - 1.01.09.04.09 Zweitwohnungssteuer
-

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 2200

Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.09.04 Steuern und Abgaben

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Veranlagungstätigkeit, Festsetzung der verschiedenen Abgabearten

Beschreibung: Veranlagung und Festsetzung von Grundsteuer A u. B, Grundbesitzgebühren, Gewerbesteuer, Hundesteuer, Vergnügungssteuer, Jagdsteuer, Zweitwohnungsteuer, verwaltungstechnische Bearbeitung der Gewerbe-, um- und abmeldungen, die Erfassung und Verfolgung der nicht ordnungsgemäß gemeldeten Betriebe sowie die damit verbundene Einleitung von Bußgeldverfahren.

Zielgruppe: Abgabepflichtige Bürgerinnen und Bürger

Auftrag: u.a. Grundsteuergesetz, Gewerbesteuergesetz, Finanzverwaltungsgesetz, Grundgesetz, Gemeindeordnung NW, Verwaltungsgerichtsordnung, Kommunalabgabengesetz, Gewerbeordnung, Datenschutzgesetz NW, Meldegesetz, Haushaltssatzungen

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Steigerung der Dienstleistungsqualität und Kundenzufriedenheit					
Kennzahl 1.1:	Anteil der eingehenden Beschwerden an der Gesamtzahl der Postausgänge nicht erhoben					
Kennzahl 1.2:			0,1%	0,1%	0,1%	0,1%
2. Finanzen	2.1 Erhöhung der Gewerbesteuereinnahmen, 2.2 Erhaltung der Einnahmen aus der Hunde-, Vergnügungs- und Zweitwohnungsteuer					
Kennzahl 2.1:	durch den Prüfdienst erzielte Mehreinnahmen als Multiplikator der eingesetzten Personalkosten					
Kennzahl 2.2:	durch den Außendienst erzielte Mehreinnahmen als Multiplikator der eingesetzten Personalkosten					
	8,6	6,9	6	6	6	6
	2,3	2,01	2	2	2	2
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	3.1 Frauenförderung, 3.2 Verbesserung der Mitarbeitermotivation					
Kennzahl 3.1:	Anteil der zur Umwandlung angebotenen Vollzeitstellen					
Kennzahl 3.2:	bewertungsunabhängig angebotene Planstellen					
	100%	100%	90%	90%	90%	90%
	1	2	2	2	2	2
4. Innovation und Entwicklung	4.1 Entwicklung eines gemeindegerechten Grundsteuerkonzeptes, 4.2 Verbesserung von Verwaltungsinstrumenten					
Kennzahl 4.1:	ständige Mitarbeit in den Gremien des Arbeitskreises Grundsteuerreform bis 31.12.2005					
Kennzahl 4.2:	Einführung des Archivierungsinstrumentes "Easy Archiv" bis 31.12.2007					
	nicht erhoben	nicht erhoben	31.12.2007			

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.22

1.01 Innere Verwaltung

1.01.09.04 Abgaben (Steuern, Gebühren, Beiträge)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			340.000	340.000	340.000	340.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			220.100	220.100	220.100	220.100
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			560.100	560.100	560.100	560.100
11	- Personalaufwendungen			2.676.550	2.724.450	2.748.600	2.772.900
12	- Versorgungsaufwendungen			648.750	672.900	678.750	685.650
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			1.446.950	1.446.950	1.446.950	1.446.950
14	- Bilanzielle Abschreibungen			72	72	70	
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			277.908	278.158	278.258	278.358
17	= Ordentliche Aufwendungen			5.050.230	5.122.530	5.152.628	5.183.858
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-4.490.130	-4.562.430	-4.592.528	-4.623.758

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.22

1.01 Innere Verwaltung

1.01.09.04 Abgaben (Steuern, Gebühren, Beiträge)

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			100.000	100.000	100.000	100.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)			-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-4.590.130	-4.662.430	-4.692.528	-4.723.758
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-4.590.130	-4.662.430	-4.692.528	-4.723.758
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			4.049.550	4.211.450	4.381.450	4.559.950
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			1.622.300	1.665.200	1.709.350	1.754.550
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-2.162.880	-2.116.180	-2.020.428	-1.918.358

Haushaltsplan 2007

**Gliederung des
Geschäftsbereiches**

ESSEN

Geschäftsbereich: 2 Finanzen, Stadtkämmerer

Stadtkämmerer Nieland

Ämter / Organisationseinheiten

0093 Verwaltungsführung GB 2

0201 Entsorgungswirtschaft/Gebührenmanagement

0203 Strategische Immobiliensteuerung

2000 Stadtkämmerei

2100 Finanzbuchhaltung

2200 Stadtsteueramt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9303 Essener Verkehrs AG (EVAG)/ÖPNV

Geschäftsbereich: 2 Finanzen, Stadtkämmerer

Stadtkämmerer Nieland

9303 Essener Verkehrs AG (EVAG)/ÖPNV

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.12.07.03 Essener Verkehrs-AG*

Verantwortlich: GBV 2

Produkt (-e) **nur Teilfinanzplan**

1.12.07.03.01 Essener Verkehrs-AG*

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB2

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.07.03 EVAG

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen			332.500		332.500	332.500	332.500
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			332.500		332.500	332.500	332.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-332.500		-332.500	-332.500	-332.500

Haushaltsplan 2007

Gliederung des
Geschäftsbereiches

ESSEN

Geschäftsbereich: 4 Bildung, Kultur und Jugend

Beigeordneter Dr. Scheytt

Ämter / Organisationseinheiten

0095 Verwaltungsführung GB 4

4100 Kulturbüro

4130 Stadtarchiv

4200 Stadtbibliothek

4300 Volkshochschule

4400 Folkwang Musikschule

4490 Kulturzentrum Schloss Borbeck

4500 Museen der Stadt Essen

4590 Alte Synagoge

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9499 Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH

9505 Theater & Philharmonie Essen GmbH (TUP)

9804 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft-mbH (TBE)

Haushaltsplan 2007

ESSEN

Stellenübersicht nach Haushaltsgliederung

Organisationseinheit und Produktgruppe

	Beamte				Tariflich Beschäftigte (1)				Tariflich Beschäftigte (2)		Gesamt	
	Wahl-Beamte	Höherer Dienst (HD)	Gehobener Dienst (GD)	Mittlerer Dienst (MD)	SV - II vgl. HD	III/II - Vb vgl. GD	Vc/Vb - VIII vgl. MD	IX/VII - IX/IXa vgl. Einf.D.	9 - 5/6 vgl. MD	5 - 1 vgl. Einf. Dienst		
Geschäftsbereich: 4												
0095 Verwaltungsführung GB 4												
1.01.02.04	Verwaltungsführung GB 4	1,0000	3,0000	4,7500	2,0000	3,0000	--	5,0000	--	--	--	<u>18,7500</u>
	0095 gesamt:	1,0000	3,0000	4,7500	2,0000	3,0000	--	5,0000	--	--	--	<u>18,7500</u>
4000 Schulverwaltungsamt												
1.03.10.01	Zentrale Leistungen	--	1,7000	5,3750	0,4000	2,7500	2,3750	2,3300	--	--	--	<u>14,9300</u>
1.03.10.02	Leistungen für das Land, Schulaufsicht	--	0,4500	4,2000	1,0800	--	0,1000	4,7700	--	--	--	<u>10,6000</u>
1.03.99.01	Bereitstellung schulischer Einrichtungen	--	3,8000	10,3250	8,9450	0,2500	8,4750	436,8000	65,5000	1,2500	8,5000	<u>543,8450</u>
	4000 gesamt:	--	5,9500	19,9000	10,4250	3,0000	10,9500	443,9000	65,5000	1,2500	8,5000	<u>569,3750</u>
4090 Regionale Schulberatungsstelle												
1.03.10.03	Regionale Schulberatung	--	1,0500	0,1000	0,0750	3,0000	0,0500	1,1000	--	--	--	<u>5,3750</u>
	4090 gesamt:	--	1,0500	0,1000	0,0750	3,0000	0,0500	1,1000	--	--	--	<u>5,3750</u>
4100 Kulturbüro												
1.04.10.01	Kulturplanung, -entwicklung und -förderung	--	2,0000	4,0000	--	--	3,0000	4,0000	--	--	--	<u>13,0000</u>
	4100 gesamt:	--	2,0000	4,0000	--	--	3,0000	4,0000	--	--	--	<u>13,0000</u>
4130 Stadtarchiv												
1.04.10.02	Stadtarchiv	--	2,0000	3,0000	--	--	1,5000	2,7500	--	--	1,0000	<u>10,2500</u>
	4130 gesamt:	--	2,0000	3,0000	--	--	1,5000	2,7500	--	--	1,0000	<u>10,2500</u>
4200 Stadtbibliothek												
1.04.08.01	Stadtbibliothek	--	2,0000	4,0000	--	2,0000	41,5000	67,0000	--	--	2,0000	<u>118,5000</u>
	4200 gesamt:	--	2,0000	4,0000	--	2,0000	41,5000	67,0000	--	--	2,0000	<u>118,5000</u>

* = Die Übersicht der Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit ist dem als Anlage beigefügten Stellenplan zu entnehmen.

Haushaltsplan 2007

ESSEN

Stellenübersicht nach Haushaltsgliederung

Organisationseinheit und Produktgruppe

Organisationseinheit und Produktgruppe	Beamte				Tariflich Beschäftigte (1)				Tariflich Beschäftigte (2)		Gesamt
	Wahl-Beamte	Höherer Dienst (HD)	Gehobener Dienst (GD)	Mittlerer Dienst (MD)	SV - II vgl. HD	III/II - Vb vgl. GD	Vc/Vb - VIII vgl. MD	IX/VII - IX/IXa vgl. Einf.D.	9 - 5/6 vgl. MD	5 - 1 vgl. Einf. Dienst	
Geschäftsbereich: 4											
4300 Volkshochschule											
1.04.07.01 Volkshochschule	--	3,0000	4,0000	5,0000	16,0000	6,0000	7,5000	1,0000	--	3,5000	<u>46,0000</u>
4300 gesamt:	--	3,0000	4,0000	5,0000	16,0000	6,0000	7,5000	1,0000	--	3,5000	<u>46,0000</u>
4400 Folkwang Musikschule											
1.04.06.01 Folkwang Musikschule	--	1,0000	1,0000	2,0000	2,0000	74,5000	9,0000	--	--	--	<u>89,5000</u>
4400 gesamt:	--	1,0000	1,0000	2,0000	2,0000	74,5000	9,0000	--	--	--	<u>89,5000</u>
4490 Kulturzentrum Schloss Borbeck											
1.04.10.03 Kulturzentrum Schloß Borbeck	--	--	--	--	1,0000	1,0000	1,5000	1,0000	--	--	<u>4,5000</u>
4490 gesamt:	--	--	--	--	1,0000	1,0000	1,5000	1,0000	--	--	<u>4,5000</u>
4500 Museen der Stadt Essen											
1.04.02.01 Museen, Sammlungen, Ausstellungen	--	5,0000	4,0000	1,0000	14,2500	9,0000	25,5000	3,5000	9,0000	65,5000	<u>136,7500</u>
4500 gesamt:	--	5,0000	4,0000	1,0000	14,2500	9,0000	25,5000	3,5000	9,0000	65,5000	<u>136,7500</u>
4590 Alte Synagoge											
1.04.10.04 Alte Synagoge	--	--	1,5000	--	3,0000	0,5000	2,0000	0,5000	--	7,5000	<u>15,0000</u>
4590 gesamt:	--	--	1,5000	--	3,0000	0,5000	2,0000	0,5000	--	7,5000	<u>15,0000</u>

* = Die Übersicht der Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit ist dem als Anlage beigefügten Stellenplan zu entnehmen.

Haushaltsplan 2007

ESSEN

Stellenübersicht nach Haushaltsgliederung

Organisationseinheit und Produktgruppe

Organisationseinheit und Produktgruppe	Beamte			Tariflich Beschäftigte (1)				Tariflich Beschäftigte (2)		Gesamt	
	Wahl-Beamte	Höherer Dienst (HD)	Gehobener Dienst (GD)	Mittlerer Dienst (MD)	SV - II vgl. HD	III/II - Vb vgl. GD	Vc/Vb - VIII vgl. MD	IX/VII - IX/IXa vgl. Einf.D.	9 - 5/6 vgl. MD		5 - 1 vgl. Einf. Dienst
Geschäftsbereich: 4											
5100 Jugendamt											
1.03.09.01 BaFöG	--	0,0200	2,1150	0,0150	0,1200	4,0550	0,1500	0,1000	--	--	<u>6,5750</u>
1.05.07.01 Unterhaltsvorschuss	--	0,0400	0,1700	0,0100	0,2400	0,0800	0,0700	--	--	--	<u>0,6100</u>
1.06.03.01 Soziale Leistungen zur Förderung junger Menschen/ Familien	--	0,6400	42,6400	2,6825	4,8450	172,8950	24,4575	0,8000	--	--	<u>248,9600</u>
1.06.03.02 Pfleg-, Vormund- und Beistandschaften	--	0,0600	21,3450	0,5450	0,3600	11,9650	3,1500	0,4000	--	--	<u>37,8250</u>
1.06.06.01 Städtischer Heimverbund	--	0,0600	0,8950	0,0775	0,5150	13,9700	52,7775	--	6,0000	10,0000	<u>84,2950</u>
1.06.99.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	--	0,8200	16,2650	14,9250	3,9100	91,6450	468,1700	0,2000	40,0000	3,0000	<u>638,9350</u>
1.06.99.02 Kinder- und Jugendarbeit	--	0,3200	5,2400	4,1500	3,8600	48,1700	27,5700	2,0000	6,0000	4,0000	<u>101,3100</u>
5100 gesamt:	--	1,9600	88,6700	22,4050	13,8500	342,7800	576,3450	3,5000	52,0000	17,0000	<u>1118,5100</u>
5180 Jugendpsychologisches Institut											
1.06.06.02 Erziehungsberatung	--	0,0400	1,3300	0,5950	12,1500	18,2200	11,1550	--	--	--	<u>43,4900</u>
5180 gesamt:	--	0,0400	1,3300	0,5950	12,1500	18,2200	11,1550	--	--	--	<u>43,4900</u>
9499 Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH											
1.04.10.05 Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	<u>0,0000</u>
9499 gesamt:	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	<u>0,0000</u>
9505 Theater & Philharmonie Essen GmbH (TUP)											
1.04.04.01 Theater- und Philharmonie Essen GmbH*	--	1,0000	--	--	--	--	--	1,0000	--	--	<u>2,0000</u>
9505 gesamt:	--	1,0000	--	--	--	--	--	1,0000	--	--	<u>2,0000</u>

* = Die Übersicht der Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit ist dem als Anlage beigefügten Stellenplan zu entnehmen.

Haushaltsplan 2007

ESSEN

Stellenübersicht nach Haushaltsgliederung

Organisationseinheit und Produktgruppe	Beamte				Tariflich Beschäftigte (1)				Tariflich Beschäftigte (2)		Gesamt
	Wahl-Beamte	Höherer Dienst (HD)	Gehobener Dienst (GD)	Mittlerer Dienst (MD)	SV - II vgl. HD	III/II - Vb vgl. GD	Vc/Vb - VIII vgl. MD	IX/VII - IX/IXa vgl. Einf.D.	9 - 5/6 vgl. MD	5 - 1 vgl. Einf. Dienst	

Geschäftsbereich: 4

9804 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft-mbH (TBE)

1.04.04.02	Gemeinnützige Theater-Bau-Gesellschaft mbH*	--	--	--	--	--	1,0000	--	--	--	--	<u>1,0000</u>
	9804 gesamt:	--	--	--	--	--	1,0000	--	--	--	--	<u>1,0000</u>
	<u>Geschäftsbereich 4 gesamt:</u>	1,0000	28,0000	136,2500	43,5000	73,2500	510,0000	1156,7500	76,0000	62,2500	105,0000	<u>2192,0000</u>

* = Die Übersicht der Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit ist dem als Anlage beigefügten Stellenplan zu entnehmen.

Haushaltsplan 2007

Gliederung des
Geschäftsbereiches

ESSEN

Geschäftsbereich: 4 Bildung, Kultur und Jugend

Beigeordneter Dr. Scheytt

Ämter / Organisationseinheiten

0095 Verwaltungsführung GB 4

4100 Kulturbüro

4130 Stadtarchiv

4200 Stadtbibliothek

4300 Volkshochschule

4400 Folkwang Musikschule

4490 Kulturzentrum Schloss Borbeck

4500 Museen der Stadt Essen

4590 Alte Synagoge

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9499 Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH

9505 Theater & Philharmonie Essen GmbH (TUP)

9804 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft-mbH (TBE)



Geschäftsbereich: 4 Kultur

Beigeordneter Prof. Dr. Scheytt

0095 Verwaltungsführung GB 4

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.02.04 Verwaltungsführung GB 4

Verantwortlich: GBV 4

Produkt (-e)

1.01.02.04.01 Verwaltungsführung GB 4

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB4

1.01 Innere Verwaltung

1.01.02.04 Verwaltungsführung GB4



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			6	6	6	3
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			6	6	6	3
11	- Personalaufwendungen			764.700	781.700	785.150	792.900
12	- Versorgungsaufwendungen			170.700	177.050	178.600	180.450
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			285.517	47.400	47.400	47.400
14	- Bilanzielle Abschreibungen			189	189	189	114
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			18.560	18.610	18.610	18.610
17	= Ordentliche Aufwendungen			1.239.666	1.024.949	1.029.949	1.039.474
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.239.660	-1.024.943	-1.029.943	-1.039.471

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB4

1.01 Innere Verwaltung

1.01.02.04 Verwaltungsführung GB4

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.239.660	-1.024.943	-1.029.943	-1.039.471
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.239.660	-1.024.943	-1.029.943	-1.039.471
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			122.350	124.800	127.300	129.850
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-1.362.010	-1.149.743	-1.157.243	-1.169.321

Haushaltsplan 2007

Gliederung des
Geschäftsbereiches

ESSEN

Geschäftsbereich: 4 Bildung, Kultur und Jugend

Beigeordneter Dr. Scheytt

Ämter / Organisationseinheiten

0095 Verwaltungsführung GB 4

4100 Kulturbüro

4130 Stadtarchiv

4200 Stadtbibliothek

4300 Volkshochschule

4400 Folkwang Musikschule

4490 Kulturzentrum Schloss Borbeck

4500 Museen der Stadt Essen

4590 Alte Synagoge

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9499 Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH

9505 Theater & Philharmonie Essen GmbH (TUP)

9804 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft-mbH (TBE)



Geschäftsbereich: 4 Kultur

Beigeordneter Prof. Dr. Scheytt

4100 Kulturbüro

Leitung: Frau Salhöfer

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.04.10.01 Kulturplanung, -entwicklung und -förderung

Verantwortlich: Amtsleitung 41 Frau Salhöfer

Produkt (-e)

- 1.04.10.01.01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen
 - 1.04.10.01.02 Projektförderung
 - 1.04.10.01.03 Bezirkliche Kulturförderung
 - 1.04.10.01.04 Institutionelle Förderung
 - 1.04.10.01.05 Zentrale Kulturprojekte
 - 1.04.10.01.06 Projekte der Stadtteilkulturarbeit
 - 1.04.10.01.07 Bürgerbegegnungszentrum Zeche Zollverein Halle 12
-

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 4100

Produktbereich 1.04 Kultur und Wissenschaft

Produktgruppe 1.04.10.01 Kulturplanung, -entwicklung und -förderung

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Kulturbüro der Stadt Essen

Beschreibung: Die Aufgaben konzentrieren sich im wesentlichen auf

- Kulturmarketing, -entwicklung und -sponsoring
- die gesamte Kulturförderung (zentrale und bezirkliche Projektförderung, institutionelle Förderung, Förderberatung)
- die Konzeption, Planung und Durchführung von städt. Kulturprojekten / Veranstaltungen
- Diskussionsprozesse in fachbezogenen Gesprächskreisen
- Veranstaltungsmanagement Bürgerbegegnungszentrum Halle 12, Zeche Zollverein, Schacht XII
- sowie die Geschäftsführung für Kulturausschuss und Kulturbeirat

Zielgruppe: regionales/überregionales sowie internationales Publikum aller Altersgruppen.

Auftrag: Gesellschaftliche Verpflichtung zur Erhaltung und Bewahrung sowie Vermittlung von Kultur, Ratsbeschluss kulturpolitische Leitlinien

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	1.1 Erweiterung des Informationsangebotes, 1.2 Förderung der Kinder- und Jugendkulturarbeit mit mindestens 15 % der Förderkontingente					
Kennzahl 1.1:	Anzahl der Kulturplakatsäulen					
	20	20	25	30	30	30
Kennzahl 1.2:	Sicherung von mind. 15 % der Förderkontingente					
	15	15	15	20	20	20
2. Finanzen	Maßnahmen zur Umsetzung der HSK-Vorgaben: 2.1 Reduzierung des Zuschussbedarfs in den geförderten Kultureinrichtungen durch Senkung der Betriebskosten					
Kennzahl 2.1:	Einsparungen im Energiebereich					
	0	0	s. Bemerkungen			
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	3.1 Organisations-/Personalentwicklung					
Kennzahl 3.1:	Bedarfsorientierte Fachfortbildung der Beschäftigten- Anzahl der Veranstaltungen/Teilnehmer					
	3 V / 2 TN	6 V / 4 TN	3 V / 7 TN	3 V / 7 TN	3 V / 7 TN	3 V / 7 TN
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung	Netzwerke schaffen: 4.1 Austauschprojekt mit der Hauptstadt Berlin im Bereich der bildenden Kunst (Ausstellungen, Ateliertausch, gemeinsame Kataloge) und weiteren Sparten (z.B. Jazz) im Hinblick auf KHS Europas 2010 erweitern					
Kennzahl 4.1:	Anzahl der Kooperationen					
	1	1	4	4	5	5
Kennzahl 4.2:	-----					
Bemerkungen:	Die Höhe der Einsparungen im Energiebereich kann erst nach interner organisatorischer Klärung mit dem St.A. 60 benannt werden.					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.41

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.10.01 Kulturplanung, -entwickl. u. -förderung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			202.529	202.429	202.429	202.429
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			35.050	35.050	35.050	35.050
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			237.579	237.479	237.479	237.479
11	- Personalaufwendungen			778.200	800.100	800.450	810.450
12	- Versorgungsaufwendungen			122.650	127.200	128.350	129.550
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			870.319	517.219	521.699	522.059
14	- Bilanzielle Abschreibungen			188.156	188.156	188.156	188.156
15	- Transferaufwendungen			2.003.550	2.013.450	2.013.450	2.013.450
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			329.367	325.496	316.796	316.796
17	= Ordentliche Aufwendungen			4.292.242	3.971.621	3.968.901	3.980.461
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-4.054.663	-3.734.142	-3.731.422	-3.742.982

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.41

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.10.01 Kulturplanung, -entwickl. u. -förderung

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-4.054.663	-3.734.142	-3.731.422	-3.742.982
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-4.054.663	-3.734.142	-3.731.422	-3.742.982
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			88.900	90.650	92.450	94.350
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-4.143.563	-3.824.792	-3.823.872	-3.837.332

Haushaltsplan 2007

**Gliederung des
Geschäftsbereiches**

ESSEN

Geschäftsbereich: 4 Bildung, Kultur und Jugend

Beigeordneter Dr. Scheytt

Ämter / Organisationseinheiten

0095 Verwaltungsführung GB 4

4100 Kulturbüro

4130 Stadtarchiv

4200 Stadtbibliothek

4300 Volkshochschule

4400 Folkwang Musikschule

4490 Kulturzentrum Schloss Borbeck

4500 Museen der Stadt Essen

4590 Alte Synagoge

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9499 Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH

9505 Theater & Philharmonie Essen GmbH (TUP)

9804 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft-mbH (TBE)



Geschäftsbereich: 4 Kultur

Beigeordneter Prof. Dr. Scheytt

4130 Stadtarchiv

Leitung: Herr Dr. Wisotzky

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.04.10.02 Stadtarchiv

Verantwortlich: Leitung 41-3 Herr Dr. Wisotzky

Produkt (-e)

- 1.04.10.02.01 Bildung, Erschließung, Verwahrung und Pflege der Bestände
 - 1.04.10.02.02 Informations-, Beratungs- und Benutzerdienst
 - 1.04.10.02.03 Forschung und Vermittlung der Ergebnisse
-

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 4130

Produktbereich 1.04 Kultur und Wissenschaft

Produktgruppe 1.04.10.02 Stadtarchiv

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Bildung, Erschließung, Verwahrung und Pflege der Bestände Informations-, Beratungs- und Benutzerdienst Forschung und Vermittlung der Ergebnisse
Beschreibung:	Sicherung einer möglichst umfassenden Überlieferung für die historische Forschung und für die Verwaltung; Sicherung des Registraturgutes während der gesetzlich festgelegten Aufbewahrungsfristen; Schaffung eines Hilfsmittels (Bibliothek) für Benutzer und Bedienstete; Optimale Nutzbarmachung des Archiv- und Bibliotheksguts; Entwicklung eines breiten historischen Bewußtseins; Erfüllung des historischen Informationsbedürfnisses
Zielgruppe:	Die historisch interessierte Öffentlichkeit, die Stadtverwaltung, schulische Einrichtungen
Auftrag:	Archivgesetz Nordrhein-Westfalen - ArchivG NW, vom 16. Mai 1989, Satzung des Stadtarchivs, Benutzerordnung des Stadtarchivs Essen

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	1.1. Der Benutzer- und Beratungsdienst ist auf dem bereits bestehenden hohen Niveau weiterzuführen. 1.2. Die Forschungs- und Vermittlungstätigkeit wird fortgesetzt. 1.3. Das Informationsangebot für die BenutzerInnen ist zu erweitern.					
Kennzahl 1.1:	Kompetente und freundliche Beratung und Betreuung der Benutzer/innen im Lesesaal					
Kennzahl 1.2:	Herausgabe von Archivpublikationen					
	2	2	2	2	2	2
2. Finanzen	2.1. Einhaltung des Haushaltssicherungskonzeptes.					
Kennzahl 2.1:	Sparsame Bewirtschaftung HSK (Aufrechterhaltung Einnahmeverbesserung/Ausgabenreduzierung)					
Kennzahl 2.2:	1.675 €/7925 €	1.675 €/7925 €	1.675 €/7925 €	1.675 €/7925 €	1.675 €/7925 €	1.675 €/7925 €
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	3.1. Frauenförderung. 3.2. Personalentwicklung.					
Kennzahl 3.1:	Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen für Frauen					
Kennzahl 3.2:	Orientierungsgespräche					
	3	3	3	3	3	3
4. Innovation und Entwicklung	4.1. Die räumliche Situation des Stadtarchivs ist zu verbessern. 4.2. Vorbereitung des Umzuges des Stadtarchivs.					
Kennzahl 4.1:	Baubeginnbeschluss, Vergabe, Beginn der Arbeiten					
Kennzahl 4.2:	Aktenbewertung					
	200 lfd. Meter	200 lfd. Meter	200 lfd. Meter	200 lfd. Meter	200 lfd. Meter	200 lfd. Meter

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 41-3 Stadtarchiv

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.10.02 Stadtarchiv (St.A.41-3)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			5.067	10.067	10.051	10.050
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			3.350	3.350	3.350	3.350
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			50	50	50	50
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			8.467	13.467	13.451	13.450
11	- Personalaufwendungen			487.650	497.750	502.250	506.800
12	- Versorgungsaufwendungen			97.300	100.900	101.750	102.750
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			253.900	108.900	29.100	29.100
14	- Bilanzielle Abschreibungen			14.043	84.278	83.815	83.815
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			26.850	16.850	16.850	16.850
17	= Ordentliche Aufwendungen			879.743	808.678	733.765	739.315
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-871.276	-795.211	-720.314	-725.865

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 41-3 Stadtarchiv

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.10.02 Stadtarchiv (St.A.41-3)

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-871.276	-795.211	-720.314	-725.865
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-871.276	-795.211	-720.314	-725.865
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			202.650	206.700	210.850	215.050
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-1.073.926	-1.001.911	-931.164	-940.915

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 41-3 Stadtarchiv

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.10.02 Stadtarchiv (St.A.41-3)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			100.000				
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen			100.000				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			270.000		539.000		
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			270.000		539.000		
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-170.000		-539.000		

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 41-3 Stadtarchiv

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.10.02 Stadtarchiv (St.A.41-3)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5413001 Erwerb Sonst.Sachanlagevermögen StA 41-3										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			20.000		289.000				309.000
	= Summe Auszahlungen			20.000		289.000				309.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-20.000		-289.000				-309.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 41-3 Stadtarchiv

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.10.02 Stadtarchiv (St.A.41-3)



	Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen			100.000						100.000
2	- Summe der investiven Auszahlungen			250.000		250.000				500.000
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-150.000		-250.000				-400.000

Haushaltsplan 2007

Gliederung des
Geschäftsbereiches

ESSEN

Geschäftsbereich: 4 Bildung, Kultur und Jugend

Beigeordneter Dr. Scheytt

Ämter / Organisationseinheiten

0095 Verwaltungsführung GB 4

4100 Kulturbüro

4130 Stadtarchiv

4200 Stadtbibliothek

4300 Volkshochschule

4400 Folkwang Musikschule

4490 Kulturzentrum Schloss Borbeck

4500 Museen der Stadt Essen

4590 Alte Synagoge

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9499 Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH

9505 Theater & Philharmonie Essen GmbH (TUP)

9804 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft-mbH (TBE)



Geschäftsbereich: 4 Kultur

Beigeordneter Prof. Dr. Scheytt

4200 Stadtbibliothek

Leitung: Herr Brenner

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.04.08.01 Stadtbibliothek

Verantwortlich: Amtsleitung 42 Herr Reinhard Brenner

Produkt (-e)

1.04.08.01.01 Medien und Informationen

1.04.08.01.02 Veranstaltungen

1.04.08.01.03 Beratung und Unterstützung von Bibliotheken anderer
Träger

1.04.08.01.04 Deutsch - Französisches Kulturzentrum

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 4200

Produktbereich 1.04 Kultur und Wissenschaft

Produktgruppe 1.04.08.01 Stadtbibliothek

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Produkt: 1.04.08.01.01 Medien und Informationen, Produkt: 1.04.08.01.02 Veranstaltungen, Produkt: 1.04.08.01.03 Beratung u. Unterstützung von Bibliotheken anderer Träger, Produkt: 1.04.08.01.04 Deutsch-Französisches Kulturzentrum

Beschreibung: Die Produktgruppe der Stadtbibliothek Essen gliedert sich in die Produkte: Medien und Informationen, Veranstaltungen, Beratung u. Unterstützung von Bibliotheken anderer Träger und das Deutsch-Französische Kulturzentrum. Das Produkt "**Medien und Informationen**" beinhaltet die Aufgabe der Stadtbibliothek die Bevölkerung optimal, nachfrageorientiert und bedarfsgerecht mit Medien und Informationen zu versorgen. Diese Aufgabe wird in der Zentralbibliothek, zwei Jugendbibliothekszentren, der Französischen Bibliothek und in 13 Stadtteilbibliotheken wahrgenommen. Dies bedeutet einerseits die Entleiherung entsprechender Medien, aber auch die Nutzung der Medien vor Ort, sowie die Bereitstellung von Internetarbeitsplätzen. Eine weitere Leistung dieses Produktes sind die speziellen Angebote für Schulen und Kindergärten in Form von thematischen Medienkisten und Klassensätzen. In dem Produkt "**Veranstaltungen**" werden neben literarischen Veranstaltungen, Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, sowie Bastelveranstaltungen gelegentlich auch Konzerte in der Musikbibliothek organisiert. Im Rahmen der Produkte "**Beratung u. Unterstützung von Bibliotheken anderer Träger**" und "**Deutsch-Französisches Kulturzentrum**" werden andere Träger beraten und unterstützt.

Zielgruppe:

Auftrag: Ratsbeschluss

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Optimierung der Serviceleistung					
Kennzahl 1.1:	Ausleihzahlen					
	3.169.620	3.000.000	3.100.000	3.100.000	3.100.000	3.100.000
Kennzahl 1.2:	Besucherzahlen					
	1.109.367	1.000.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
2. Finanzen	Einhaltung der Budgetvorgaben durch optimales wirtschaftliches Handeln					
Kennzahl 2.1:	Optimierung des vorgegebenen Medienetats					
	705.655,00 €	738.850,00 €	732.385,00 €	708.450,00 €	653.200,00 €	653.200,00 €
Kennzahl 2.2:						
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Personalentwicklung					
Kennzahl 3.1:	Anzahl der Fortbildungstage					
	232	150	150	150	150	150
Kennzahl 3.2:	Anzahl der Teilnehmer					
	130	75	75	75	75	75
4. Innovation und Entwicklung	Verbesserung des Serviceangebotes der Stadtbibliothek Essen					
Kennzahl 4.1:	Beschaffung der AQUA Browser-Software Rhein-Ruhr zur Optimierung der Benutzerrecherche im Medienbestand					
	22.146,00 €					
Kennzahl 4.2:						
Bemerkungen:	Zu 3: Die Anzahl der Fortbildungstage/Teilnehmer wird ab dem Jahr 2007 erheblich zurückgehen. Der Großteil der Führungskräfte hat bereits an der Fortbildungsveranstaltung für Führungskräfte in den vergangenen Jahren teilgenommen. Die Anzahl der Beschäftigten ist aufgrund des Hsk's für die Stadtbibliothek Essen aus dem Jahr 2002 gesunken. In den Haushaltsjahren 2004 und 2005 wurden einige kostenlose E-Learning Fortbildungen durchgeführt, die in 2006 und 2007 nicht mehr unentgeltlich angeboten wurden.					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.42

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.08.01 Stadtbibliothek

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			33.154	2.800	2.768	2.765
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			618.600	615.600	615.600	615.600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			42.500	13.000	13.000	13.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			150	150	150	150
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			694.404	631.550	631.518	631.515
11	- Personalaufwendungen			4.998.700	5.062.600	5.063.950	5.087.750
12	- Versorgungsaufwendungen			118.600	123.050	124.100	125.350
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			959.719	825.995	782.546	782.546
14	- Bilanzielle Abschreibungen			57.466	52.647	55.354	58.783
15	- Transferaufwendungen			31.602	31.550	31.550	31.550
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			462.350	451.555	440.104	440.104
17	= Ordentliche Aufwendungen			6.628.438	6.547.397	6.497.604	6.526.083
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-5.934.034	-5.915.847	-5.866.086	-5.894.568

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.42

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.08.01 Stadtbibliothek

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-5.934.034	-5.915.847	-5.866.086	-5.894.568
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-5.934.034	-5.915.847	-5.866.086	-5.894.568
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			2.650.600	2.703.600	2.757.650	2.812.800
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-8.584.634	-8.619.447	-8.623.736	-8.707.368

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.42

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.08.01 Stadtbibliothek

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			50		50	50	50
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen			50		50	50	50
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			26.000		26.000	26.000	26.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			26.000		26.000	26.000	26.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-25.950		-25.950	-25.950	-25.950

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.42

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.08.01 Stadtbibliothek

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen			50		50	50	50		200
2	- Summe der investiven Auszahlungen			26.000		26.000	26.000	26.000		104.000
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-25.950		-25.950	-25.950	-25.950		-103.800

Haushaltsplan 2007

Gliederung des
Geschäftsbereiches

ESSEN

Geschäftsbereich: 4 Bildung, Kultur und Jugend

Beigeordneter Dr. Scheytt

Ämter / Organisationseinheiten

0095 Verwaltungsführung GB 4

4100 Kulturbüro

4130 Stadtarchiv

4200 Stadtbibliothek

4300 Volkshochschule

4400 Folkwang Musikschule

4490 Kulturzentrum Schloss Borbeck

4500 Museen der Stadt Essen

4590 Alte Synagoge

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9499 Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH

9505 Theater & Philharmonie Essen GmbH (TUP)

9804 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft-mbH (TBE)

Geschäftsbereich: 4 Kultur

Beigeordneter Prof. Dr. Scheytt

4300 Volkshochschule

Leitung: Frau Brunnbauer

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.04.07.01 Volkshochschule

Verantwortlich: Amtsleitung 43 Frau Friederike Brunnbauer (VHS-Direktorin)

Produkt (-e)

- 1.04.07.01.01 Politik/ Gesellschaft/ Umwelt
 - 1.04.07.01.02 Kulturelle Bildung
 - 1.04.07.01.03 Gesundheit
 - 1.04.07.01.04 Sprachen / Kommunikation
 - 1.04.07.01.05 Arbeit und Beruf
 - 1.04.07.01.06 Grundbildung / Schulabschlüsse
 - 1.04.07.01.07 Ausstellungen
 - 1.04.07.01.08 Programm / Öffentlichkeitsarbeit
 - 1.04.07.01.09 Kursunabhängige Prüfungen
-

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 4300

Produktbereich 1.04 Kultur und Wissenschaft

Produktgruppe 1.04.07.01 Volkshochschule

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Die Volkshochschule der Stadt Essen ist ein Zentrum öffentlich verantworteter Weiterbildung. Sie bietet qualitätsorientiert und bürgernah ein differenziertes Weiterbildungsprogramm an.

Beschreibung: In 9 Produkte gegliedert, führt die VHS Weiterbildungsveranstaltungen durch zur Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten und zur Herstellung einer Öffentlichkeit, in der Austausch und kommunikative Auseinandersetzung über Gesellschaft und Individuen stattfinden kann. Die Bildungsangebote initiieren Lernprozesse, die begleitet, gesteuert und zu einem vorläufigen Ergebnis gebracht werden.

Zielgruppe:

Auftrag: Weiterbildungsgesetz NRW, Satzung, Leitlinien und Grundsätze der Stadt Essen für die Volkshochschule, Kultur- und Bildungspolitische Leitlinien der Stadt Essen

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Zeitgemäßes, out-put-orientiertes Programmprofil, das den Anforderungen der Teilnehmerschaft Rechnung trägt.					
Kennzahl 1.1:	Anzahl der Unterrichtsstunden					
	57570	56536	56240	56240	56240	56240
Kennzahl 1.2:	Anzahl der Nutzer/innen aller Weiterbildungsangebote					
	77641	70758	71020	71020	71020	71020
2. Finanzen	Einhaltung der Budgetvorgaben durch wirtschaftlich optimiertes Handeln und eigenverantwortliche Bewirtschaftung.					
Kennzahl 2.1:	Kostendeckungsgrad					
	39,25%	40%	37%	37%	36%	36%
Kennzahl 2.2:	Realisierung des Haushaltssicherungskonzepts (Einnahmeverbesserung/Ausgabenreduzierung)					
	249.510 €	413.123 €	464.252 €	464.252 €		
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	3.1 Kontinuierliches Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung: Erst-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000				3.2 Personalentwicklung durch Qualifizierungs- und	
Kennzahl 3.1:	Fortbildungsmaßnahmen für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte					
	Durchführung externer System-Audits im Rahmen des VHS-Zertifikats					
		16	15	15	15	15
Kennzahl 3.2:	Anzahl der Fortbildungstage					
	34	120	120	120	120	120
4. Innovation und Entwicklung	4.1 Stärkere Vernetzung zwischen Volkshochschule und Schulen: 'Weiterbildung macht Schule' und Universität				4.2 Stärkere Vernetzung zwischen Volkshochschule	
Kennzahl 4.1:	Anzahl der Angebote					
		5	5			
Kennzahl 4.2:	Anzahl der Projekte					
		3	3			

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.43

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.07.01 Volkshochschule

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			1.084.423	1.083.196	1.082.857	1.082.646
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			1.292.150	1.343.300	1.343.300	1.343.300
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			300	300	300	300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			30.100	30.100	30.100	30.100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			2.406.973	2.456.896	2.456.557	2.456.346
11	- Personalaufwendungen			3.469.594	3.504.700	3.492.550	3.515.050
12	- Versorgungsaufwendungen			161.550	167.500	168.950	170.700
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			164.800	167.650	171.300	172.300
14	- Bilanzielle Abschreibungen			157.466	166.478	162.987	174.210
15	- Transferaufwendungen			95.125	31.800	31.800	31.800
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			205.900	184.900	213.900	213.900
17	= Ordentliche Aufwendungen			4.254.435	4.223.028	4.241.487	4.277.960
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.847.462	-1.766.132	-1.784.930	-1.821.614

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.43

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.07.01 Volkshochschule

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.847.462	-1.766.132	-1.784.930	-1.821.614
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.847.462	-1.766.132	-1.784.930	-1.821.614
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			2.020.550	2.061.000	2.102.200	2.144.250
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-3.868.012	-3.827.132	-3.887.130	-3.965.864

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.43

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.07.01 Volkshochschule



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			115.000		140.000	100.000	100.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			115.000		140.000	100.000	100.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-115.000		-140.000	-100.000	-100.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.43

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.07.01 Volkshochschule

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			115.000		140.000	100.000	100.000		455.000
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-115.000		-140.000	-100.000	-100.000		-455.000

Haushaltsplan 2007

Gliederung des
Geschäftsbereiches

ESSEN

Geschäftsbereich: 4 Bildung, Kultur und Jugend

Beigeordneter Dr. Scheytt

Ämter / Organisationseinheiten

0095 Verwaltungsführung GB 4

4100 Kulturbüro

4130 Stadtarchiv

4200 Stadtbibliothek

4300 Volkshochschule

4400 Folkwang Musikschule

4490 Kulturzentrum Schloss Borbeck

4500 Museen der Stadt Essen

4590 Alte Synagoge

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9499 Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH

9505 Theater & Philharmonie Essen GmbH (TUP)

9804 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft-mbH (TBE)



Geschäftsbereich: 4 Kultur

Beigeordneter Prof. Dr. Scheytt

4400 Folkwang Musikschule

Leitung: Herr Dr. de Witt

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.04.06.01 Folkwang Musikschule

Verantwortlich: Amtsleitung 44 Herr Dr. de Witt

Produkt (-e)

1.04.06.01.01 Unterricht

1.04.06.01.02 Unterstützung und Beratung Dritter

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 4400

Produktbereich 1.04 Kultur und Wissenschaft

Produktgruppe 1.04.06.01 Folkwang Musikschule

STADT
ESSEN**Kurzbeschreibung:** Folkwang Musikschule der Stadt Essen**Beschreibung:** Die Folkwang Musikschule (FMS) ist eine öffentliche Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. In Verbundenheit mit dem Folkwang Gedanken bietet sie qualitätsorientiert und bürgernah ein differenziertes Angebot, das insbesondere durch die Vernetzung der verschiedenen musisch/ kreativen Bereiche Musik, Tanz und darstellendes Spiel gekennzeichnet ist.**Zielgruppe:****Auftrag:** Landesverfassung NRW, Ratsbeschluss/ Satzung**Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen bei der inhaltlichen und räumlichen Planung des Angebotes.					
Kennzahl 1.1:	Anzahl der Unterrichtswochenstunden					
	2.269	2299	2.320	2.400	2.400	2.400
Kennzahl 1.2:	Schülerzahlen					
	4.263	4.392	4.600	4.900	5.100	5.250
2. Finanzen	Einhaltung der Budgetvorgaben/ Verbesserung des Kostendeckungsgrades					
Kennzahl 2.1:	Zuschuss (T €)					
	4.049	3.994	3.900	3.700	3.500	3.500
Kennzahl 2.2:	Kostendeckungsgrad					
	29,63 %	30,09 %	31 %	33%	34%	35%
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Personalentwicklung/ Fortbildung					
Kennzahl 3.1:	Anzahl Orientierungsgespräche					
	156	154	160	160	160	160
Kennzahl 3.2:	Anzahl Fortbildungen					
	38	9	12	12	12	12
4. Innovation und Entwicklung	Vernetzung mit den allgemeinbildenden Schulen ausbauen, Zusammenarbeit mit den Musikhochschulen ausbauen					
Kennzahl 4.1:	Anzahl der Angebote in allgemeinbildenden Schulen					
		14	16	18	18	18
Kennzahl 4.2:						

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.44

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.06.01 Folkwang Musikschule

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			71.664	69.739	56.334	56.160
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			1.636.550	1.636.550	1.636.550	1.636.550
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			7.900	7.900	7.900	7.900
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			1.716.114	1.714.189	1.700.784	1.700.610
11	- Personalaufwendungen			4.870.915	4.936.900	5.000.950	5.042.450
12	- Versorgungsaufwendungen			73.450	76.200	76.850	77.700
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			89.900	90.600	90.900	90.900
14	- Bilanzielle Abschreibungen			69.104	69.714	46.691	49.377
15	- Transferaufwendungen			19.200	17.300	17.300	17.300
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			78.650	78.650	77.650	77.650
17	= Ordentliche Aufwendungen			5.201.219	5.269.364	5.310.341	5.355.377
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-3.485.105	-3.555.175	-3.609.557	-3.654.767

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.44

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.06.01 Folkwang Musikschule

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-3.485.105	-3.555.175	-3.609.557	-3.654.767
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-3.485.105	-3.555.175	-3.609.557	-3.654.767
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			450.600	459.600	468.800	478.150
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-3.935.705	-4.014.775	-4.078.357	-4.132.917

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.44

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.06.01 Folkwang Musikschule

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			34.000		34.000	34.000	34.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			34.000		34.000	34.000	34.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-34.000		-34.000	-34.000	-34.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.44

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.06.01 Folkwang Musikschule



	Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			34.000		34.000	34.000	34.000		136.000
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-34.000		-34.000	-34.000	-34.000		-136.000

Haushaltsplan 2007

Gliederung des
Geschäftsbereiches

ESSEN

Geschäftsbereich: 4 Bildung, Kultur und Jugend

Beigeordneter Dr. Scheytt

Ämter / Organisationseinheiten

0095 Verwaltungsführung GB 4

4100 Kulturbüro

4130 Stadtarchiv

4200 Stadtbibliothek

4300 Volkshochschule

4400 Folkwang Musikschule

4490 Kulturzentrum Schloss Borbeck

4500 Museen der Stadt Essen

4590 Alte Synagoge

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9499 Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH

9505 Theater & Philharmonie Essen GmbH (TUP)

9804 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft-mbH (TBE)



Geschäftsbereich: 4 Kultur

Beigeordneter Prof. Dr. Scheytt

4490 Kulturzentrum Schloss Borbeck

Leitung: Herr Dr. Mengede

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.04.10.03 Kulturzentrum Schloß Borbeck

Verantwortlich: Amtsleitung 44-9 Herr Dr. Bernd Mengede

Produkt (-e)

1.04.10.03.01 Kulturmanagement Schloss Borbeck

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 4490

Produktbereich 1.04 Kultur und Wissenschaft

Produktgruppe 1.04.10.03 Kulturzentrum Schloß Borbeck

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Historisches Denkmal und Kulturzentrum mit den Bereichen Kunst, Musik und Tanz sowie Historische Dauerausstellung, Galerie für zeitgenössische Kunst, Trauungen, Veranstaltungsmanagement

Beschreibung: Das einzige noch erhaltene historische Denkmal aus vorindustrieller Zeit ist seit 1983 ein Kulturzentrum. Im Schloß Borbeck gibt es Konzerte und Ausstellungen sowie eine Historische Dauerausstellung. Darüber hinaus hat die Folkwang Musikschule hier ihre größte Außenstelle. Weiterhin haben zahlreiche kreative Gruppen hier die Möglichkeit, sich in Kunst, Fotografie, Musik und Theater zu entfalten. Schloß Borbeck ist ebenfalls Außenstelle des Standesamtes. Daneben gibt es eine Kapelle für kirchliche Trauungen. Schließlich werden die Räume des Schlosses für diverse Veranstaltungen vermietet.

Zielgruppe:

Auftrag: Kulturförderung sowie Bewahrung des historischen Ensembles Schloß Borbeck samt Park und Arena.

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

2005

2006

2007

2008

2009

2010

Zieldimensionen:**1. Kunde/Bürger**

Zeitgemäßes am kulturinteressierten Bürger orientiertes Programmprofil, das sowohl aktuelle Strömungen vermittelt wie auch historische Inhalte vermittelt.

Kennzahl 1.1:

Anzahl der Gesamtnutzer

135.149

145.278

145.300

145350

145350

145.500

Kennzahl 1.2:

2. Finanzen

Kennzahl 2.1:

Kennzahl 2.2:

**3. Personal- und
Geschäftsbetrieb**

Kennzahl 3.1:

Kennzahl 3.2:

**4. Innovation und
Entwicklung**

Kennzahl 4.1:

Kennzahl 4.2:

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 44-9 Kulturman.Schloß Bor

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.10.03 Kulturzentrum Schloß Borbeck

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			89.932	89.798	89.770	89.770
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			16.100	16.300	16.500	16.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			1.200	1.400	1.600	1.600
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			107.232	107.498	107.870	107.870
11	- Personalaufwendungen			243.200	251.500	253.550	255.400
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			82.885	80.500	81.600	81.600
14	- Bilanzielle Abschreibungen			184.254	184.960	185.709	186.643
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			28.050	29.450	29.850	29.850
17	= Ordentliche Aufwendungen			538.389	546.410	550.709	553.493
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-431.157	-438.912	-442.839	-445.623

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 44-9 Kulturman.Schloß Bor

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.10.03 Kulturzentrum Schloß Borbeck

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-431.157	-438.912	-442.839	-445.623
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-431.157	-438.912	-442.839	-445.623
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-431.157	-438.912	-442.839	-445.623

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 44-9 Kulturman.Schloß Bor

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.10.03 Kulturzentrum Schloß Borbeck



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							3.500.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			9.500		9.500	9.500	9.500
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			9.500		9.500	9.500	3.509.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-9.500		-9.500	-9.500	-3.509.500

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 44-9 Kulturman.Schloß Bor

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.10.03 Kulturzentrum Schloß Borbeck



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5449001 Hochbau Investition Einzelmaßnahme										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							3.500.000		3.500.000
	= Summe Auszahlungen							3.500.000		3.500.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)							-3.500.000		-3.500.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 44-9 Kulturman.Schloß Bor

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.10.03 Kulturzentrum Schloß Borbeck



	Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			9.500		9.500	9.500	9.500		38.000
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-9.500		-9.500	-9.500	-9.500		-38.000

Haushaltsplan 2007

Gliederung des
Geschäftsbereiches

ESSEN

Geschäftsbereich: 4 Bildung, Kultur und Jugend

Beigeordneter Dr. Scheytt

Ämter / Organisationseinheiten

0095 Verwaltungsführung GB 4

4100 Kulturbüro

4130 Stadtarchiv

4200 Stadtbibliothek

4300 Volkshochschule

4400 Folkwang Musikschule

4490 Kulturzentrum Schloss Borbeck

4500 Museen der Stadt Essen

4590 Alte Synagoge

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9499 Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH

9505 Theater & Philharmonie Essen GmbH (TUP)

9804 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft-mbH (TBE)

Geschäftsbereich: 4 Kultur

Beigeordneter Prof. Dr. Scheytt

4500 Museen der Stadt Essen

Leitung: Herr Dr. Fischer, Herr Prof. Dr. Borsdorf

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.04.02.01 Museen, Sammlungen, Ausstellungen

Verantwortlich: Museumsdirektoren Herr Dr. Fischer sowie Herr Prof. Dr. Borsdorf

Produkt (-e)

- 1.04.02.01.01 Museum Folkwang - Sammlung und Bewahrung
 - 1.04.02.01.02 Museum Folkwang - Dauerausstellungen
 - 1.04.02.01.03 Museum Folkwang - Wechselausstellungen
 - 1.04.02.01.04 Museum Folkwang - Museumspädagogik
 - 1.04.02.01.05 Museum Folkwang - Sonderveranstaltungen
 - 1.04.02.01.06 Museum Folkwang - Künstlerförderung
 - 1.04.02.01.07 Ruhrlandmuseum - Sammlung und Bewahrung
 - 1.04.02.01.08 Ruhrlandmuseum - Dauerausstellungen
 - 1.04.02.01.09 Ruhrlandmuseum - Wechselausstellungen
 - 1.04.02.01.10 Ruhrlandmuseum - Museumspädagogik
 - 1.04.02.01.11 Ruhrlandmuseum - Sonderveranstaltungen
 - 1.04.02.01.12 Kultur- und naturgeschichtliche Vermittlung von Bau- und Naturdenkmalen
 - 1.04.02.01.13 Deutsches Plakat Museum - Sammlung und Bewahrung
 - 1.04.02.01.14 Deutsches Plakat Museum - Dauerausstellungen
 - 1.04.02.01.15 Deutsches Plakat Museum - Wechselausstellungen
 - 1.04.02.01.16 Deutsches Plakat Museum - Museumspädagogik
 - 1.04.02.01.17 Deutsches Plakat Museum - Sonderveranstaltungen
-

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 4500

Produktbereich 1.04 Kultur und Wissenschaft

Produktgruppe 1.04.02.01 Museen, Sammlungen, Ausstellungen

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Museum Folkwang, Ruhrlandmuseum, Deutsches Plakat Museum					
Beschreibung:	<p>Museum Folkwang/ Sammlungen: Fachsammlungen/ Bestandsangebote in den Sparten Gemälde, Fotografie, Skulpturen, Graphik und Kunstgewerbe des 19.und 20. Jahrhunderts; Ägyptische, Vorderasiatische, Griechische und Römische Archäologie</p> <p>Ruhrlandmuseum/ Sammlungen: Fachsammlungen/Bestandsangebote in den Sparten Geologie, Mineralogie, Paläontologie; Botanik, Zoologie, Ökologie; Ägyptische, Vorderasiatische, Griechische und Römische Archäologie; Mittelalterliche und Frühneuzeitliche Kultur- und Sozialgeschichte; Kultur- und Sozialgeschichte des 19. Und 20. Jahrhunderts; Archiv Ernst Schmidt zur Neueren Stadtgeschichte; -Fotografie zur Geschichte und Gegenwart des Ruhrgebietes</p> <p>Deutsches Plakat Museum/Sammlungen: Gebrauchsgraphik, Plakate, Editorial-Design, Corporate-Design; Illustration, Buchgestaltung;Originalentwürfe für Printmedien; Druckhistorische technische Geräte; Materialien zur Typographie; Fachliteratur</p>					
Zielgruppe:	Alle gesellschaftlichen Gruppen					
Auftrag:	Gesellschaftliche Verpflichtung zur Erhaltung und Bewahrung sowie Erforschung und Vermittlung von Kunst- und Kulturgut					
<u>Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)</u>						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger						
	1.1 : Eingeschränkter Weiterbetrieb des Museum Folkwang während der Interimszeit 2007-2009					
	1.2: Weiterführung der Vermittlungsarbeit (Museumspädagogik) des Museum Folkwang und des Ruhrlandmuseums nach der Schließung					
Kennzahl 1.1:	Regel-Öffnungsstunden/ Woche					
	54	54	54/ 42	42	42	s. Bemerkungen
Kennzahl 1.2:	Museumspädagogik -Fortführung der zielgruppenorientierten Vermittlungsarbeit: Anzahl Veransts./Teiln.					
	2.303 V/ 39.260 TN	5.000V/ 99.230 TN	1.000 V/ 18.000 TN	s. Bemerkungen	s. Bemerkungen	s. Bemerkungen
2. Finanzen						
	2.1.Realisierung der HSK-Zielvorgaben 2. 2. Akquisition von Drittmitteln					
Kennzahl 2.1:	2.1 Einhaltung der konsolidierten Finanzplanung (Haushalt 2005)					
	5.833.950 €	5.815.950 €	5.825.350 €	5.872.050 €	5.913.550 €	s. Bemerkungen
Kennzahl 2.2:	2.2 Akquisition von Drittmitteln über den Haushalt					
	920.000 €	141.000 €	69.000 €	s. Bemerkungen	s. Bemerkungen	s. Bemerkungen
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
	3.1 Organisations-/Personalentwicklung					
	3.2 Frauenförderung					
Kennzahl 3.1:	3.1Bedarfsorientierte Fachfortbildung der Beschäftigten - Anzahl Veranstaltungen/Teilnehmer					
	20 V/ 26 TN	20 V / 26 TN	20 V / 26 TN	20 V / 26 TN	20 V / 26 TN	20 V / 26 TN
Kennzahl 3.2:	3.2 Umsetzung des 2. Frauenförderplanes z.B. Frauenanteil ab Bes. Gr. A 12 BBesO					
4. Innovation und Entwicklung						
	Räumliche und qualitative Entwicklung der Museen und ihrer Standorte (Zukunft der Museen) 4.1 Ruhrlandmuseum/ Ruhrmuseum 4.2 Museum Folkwang u. Deutsches Plakat Museum					
Kennzahl 4.1:	4.1 Weiterentwicklung/Sicherung der Bau- und Finanzplanung sowie der Rechts-/Finanzträgerschaft					
Kennzahl 4.2:	Wettbewerb Planung f.d. Neubau des Museum Folkwang					
Bemerkungen:	Zeit- und Maßnahmenplanung für den Neubau des Museum Folkwang sowie Verlagerung des Ruhrlandmuseums und Eröffnung im Herbst 2008 auf Zollverein mit veränderter Rechtsträgerschaft erfordert eine Schließung des Dauer- und Wechseiausstellungsbetriebes des Ruhrlandmuseums zum 02.04.2007, die Schließung/ Gebäude-Freistellung durch das Museum Fokwang erfolgt zum 02.07.2007. Die Zieldimensionen sind im Rahmen dieser Entwicklung für die Jahre 2008-2010 noch zu definieren.					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.45

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.02.01 Museen der Stadt Essen

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			418.001	409.784	348.222	347.953
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			226.100	226.050	226.050	226.050
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			607.300	371.950	367.300	367.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			1.251.401	1.007.784	941.572	941.303
11	- Personalaufwendungen			3.520.500	3.599.050	3.632.300	3.666.050
12	- Versorgungsaufwendungen			202.400	209.950	211.800	213.700
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			3.728.220	1.490.000	1.519.360	1.504.760
14	- Bilanzielle Abschreibungen			642.305	647.547	651.297	655.749
15	- Transferaufwendungen			280.020	139.050	78.700	78.700
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			1.234.300	1.022.650	1.028.640	1.043.240
17	= Ordentliche Aufwendungen			9.607.744	7.108.247	7.122.097	7.162.199
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-8.356.343	-6.100.463	-6.180.525	-6.220.896

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.45

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.02.01 Museen der Stadt Essen

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-8.356.343	-6.100.463	-6.180.525	-6.220.896
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-8.356.343	-6.100.463	-6.180.525	-6.220.896
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			35.250	35.950	36.650	37.400
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-8.391.593	-6.136.413	-6.217.175	-6.258.296

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.45

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.02.01 Museen der Stadt Essen

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			257.050	578.550	282.050	257.050	282.050
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			257.050	578.550	282.050	257.050	282.050
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-257.050	-578.550	-282.050	-257.050	-282.050

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.45

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.02.01 Museen der Stadt Essen



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			257.050	578.550	282.050	257.050	282.050		1.078.200
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-257.050	-578.550	-282.050	-257.050	-282.050		- 1.078.200

Haushaltsplan 2007

Gliederung des
Geschäftsbereiches

ESSEN

Geschäftsbereich: 4 Bildung, Kultur und Jugend

Beigeordneter Dr. Scheytt

Ämter / Organisationseinheiten

0095 Verwaltungsführung GB 4

4100 Kulturbüro

4130 Stadtarchiv

4200 Stadtbibliothek

4300 Volkshochschule

4400 Folkwang Musikschule

4490 Kulturzentrum Schloss Borbeck

4500 Museen der Stadt Essen

4590 Alte Synagoge

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9499 Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH

9505 Theater & Philharmonie Essen GmbH (TUP)

9804 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft-mbH (TBE)



Geschäftsbereich: 4 Kultur

Beigeordneter Prof. Dr. Scheytt

4590 Alte Synagoge

Leitung: Frau Dr. Brocke

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.04.10.04 Alte Synagoge

Verantwortlich: Leitung 45-9; Frau Dr. Edna Brocke

Produkt (-e)

- 1.04.10.04.01 Fachsammlung / Archiv
 - 1.04.10.04.02 Dauerausstellungen
 - 1.04.10.04.03 Wechseiausstellungen
 - 1.04.10.04.04 Veranstaltungen
 - 1.04.10.04.05 Projekte
-

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 4590

Produktbereich 1.04 Kultur und Wissenschaft

Produktgruppe 1.04.10.04 Alte Synagoge

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Gedenkstätte und politisch-historisches Dokumentationsforum

Beschreibung: Stätte des Gedenkens, Präsentation von zeit- und stadtgeschichtlichen Ausstellungen, Wechsellausstellungen zu jüdischen, kulturellen und anderen Themen, Stätte der Begegnung; erweiterte kulturelle oder repräsentative Aktivitäten.
Forum der politischen Diskussion.

Zielgruppe:

Auftrag: Ratsbeschluss vom 27.02.1980

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Fortführung der laufenden Angebote					
Kennzahl 1.1:	Anzahl der laufenden Angebote					
	418	243	289	288	282	289
Kennzahl 1.2:	Anzahl der Besucher					
	30549	31.600	28.600	28.600	28.600	28.600
2. Finanzen	Sicherung der Haushaltsmittel zur Fortführung der laufenden Angebote					
Kennzahl 2.1:	96.150	49.000	71.300	70.950	68.300	71.300
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Personalentwicklung und Frauenförderung					
Kennzahl 3.1:	Anzahl aufgabenorientierter Qualifizierungsmaßnahmen					

Kennzahl 3.2:	Anzahl der Orientierungsgespräche					

		12	11	11	11	11
4. Innovation und Entwicklung	Neukonzeption ALTE SYNAGOGGE - Entwicklung zum Haus jüdischer Kultur					
Kennzahl 4.1:	Schrittweise Umsetzung der Maßnahme					

Kennzahl 4.2:	Erschl. Vorhalle Ausst. Empore Zentralraum					

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 45-9 Alte Synagoge

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.10.04 Alte Synagoge (St.A.45-9)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			35.624	1.836	41.419	81.039
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			1.050	1.050	1.050	1.050
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			3.250	3.250	3.250	3.250
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			50	50	50	50
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			39.974	6.186	45.769	85.389
11	- Personalaufwendungen			479.200	389.400	392.700	396.100
12	- Versorgungsaufwendungen			23.200	24.050	24.250	24.500
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			486.254	126.450	126.900	129.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen			59.979	60.377	122.575	184.907
15	- Transferaufwendungen			100	100	100	100
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			65.750	65.600	65.600	65.600
17	= Ordentliche Aufwendungen			1.114.483	665.977	732.125	800.207
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.074.509	-659.791	-686.356	-714.818

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 45-9 Alte Synagoge

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.10.04 Alte Synagoge (St.A.45-9)

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.074.509	-659.791	-686.356	-714.818
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.074.509	-659.791	-686.356	-714.818
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			5.250	5.350	5.450	5.600
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-1.079.759	-665.141	-691.806	-720.418

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 45-9 Alte Synagoge

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.10.04 Alte Synagoge (St.A.45-9)

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			2.160.050		2.250.050	2.250.000	
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen			2.160.050		2.250.050	2.250.000	
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			2.400.000	5.000.000	2.500.000	2.500.000	
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			280.800	277.400	280.800	5.800	5.800
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			2.680.800	5.277.400	2.780.800	2.505.800	5.800
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-520.750	-5.277.400	-530.750	-255.800	-5.800

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 45-9 Alte Synagoge

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.10.04 Alte Synagoge (St.A.45-9)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5459002 Ausstattung Hist. Ausstell. Ale Synagoge										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			50		50				100
	= Summe Einzahlungen			50		50				100
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			275.000	275.000	275.000				550.000
	= Summe Auszahlungen			275.000	275.000	275.000				550.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-274.950	-275.000	-274.950				-549.900
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5459006 Land: Zuweisung Neukonz. Alte Synagoge										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			2.160.000		2.250.000	2.250.000			6.660.000
	= Summe Einzahlungen			2.160.000		2.250.000	2.250.000			6.660.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			2.160.000		2.250.000	2.250.000			6.660.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 45-9 Alte Synagoge

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.10.04 Alte Synagoge (St.A.45-9)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen /- auszahlungen
5459008 Neukonzeption Alte Synagoge: Umbau										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			2.400.000	5.000.000	2.500.000	2.500.000			7.400.000
	= Summe Auszahlungen			2.400.000	5.000.000	2.500.000	2.500.000			7.400.000
	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-2.400.000	-5.000.000	-2.500.000	-2.500.000			-7.400.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 45-9 Alte Synagoge

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.10.04 Alte Synagoge (St.A.45-9)



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			5.800	2.400	5.800	5.800	5.800		23.200
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-5.800	-2.400	-5.800	-5.800	-5.800		-23.200

Haushaltsplan 2007

**Gliederung des
Geschäftsbereiches**

ESSEN

Geschäftsbereich: 4 Bildung, Kultur und Jugend

Beigeordneter Dr. Scheytt

Ämter / Organisationseinheiten

0095 Verwaltungsführung GB 4

4100 Kulturbüro

4130 Stadtarchiv

4200 Stadtbibliothek

4300 Volkshochschule

4400 Folkwang Musikschule

4490 Kulturzentrum Schloss Borbeck

4500 Museen der Stadt Essen

4590 Alte Synagoge

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9499 Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH

9505 Theater & Philharmonie Essen GmbH (TUP)

9804 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft-mbH (TBE)



Geschäftsbereich: 4 Kultur

Beigeordneter Prof. Dr. Scheytt

9499 Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.04.10.05 Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH*

Verantwortlich: GBV 4

Produkt (-e)

1.04.10.05.01 Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 9499

Produktbereich 1.04 Kultur und Wissenschaft

Produktgruppe 1.04.10.05 Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH

STADT
ESSEN**Kurzbeschreibung:** Steuerung der Ruhr 2010 GmbH**Beschreibung:** Wesentlicher Zweck der "Ruhr 2010 GmbH" ist die Realisierung des Kulturhauptstadtprogramms einschließlich der damit verbundenen Marketing und Tourismusaktivitäten, die Entwicklung nachhaltig wirkender Strukturen für die Kulturmetropole Ruhr und der effektive Einsatz der bereitgestellten sowie weiter zu akquirierender Mittel. Gesellschafter sind neben der Stadt Essen der Regionverband Ruhrgebiet, das Land Nordrhein-Westfalen und der Initiativkreis Ruhrgebiet GmbH. Der städt. Anteil an der Gesellschaft beträgt 17 %.**Zielgruppe:****Auftrag:****Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger						
Kennzahl 1.1:						
Kennzahl 1.2:						
2. Finanzen Anteil am Verlustausgleich nach dem vorliegenden Wirtschaftsplan						
Kennzahl 2.1:						
Kennzahl 2.2:		----- 1.250.000	----- 1.100.000	----- 1.200.000	----- 2.100.000	-----
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:						
Kennzahl 3.2:		-----	-----	-----	-----	-----
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:						
Kennzahl 4.2:		-----	-----	-----	-----	-----
Bemerkungen:						

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB4

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.10.05 Ruhr 2010-Kulturhauptstadt Europas GmbH



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge						
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			1.250.000	1.100.000	1.200.000	2.100.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen			1.250.000	1.100.000	1.200.000	2.100.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.250.000	-1.100.000	-1.200.000	-2.100.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB4

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.10.05 Ruhr 2010-Kulturhauptstadt Europas GmbH

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.250.000	-1.100.000	-1.200.000	-2.100.000
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.250.000	-1.100.000	-1.200.000	-2.100.000
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-1.250.000	-1.100.000	-1.200.000	-2.100.000

Haushaltsplan 2007

**Gliederung des
Geschäftsbereiches**

ESSEN

Geschäftsbereich: 4 Bildung, Kultur und Jugend

Beigeordneter Dr. Scheytt

Ämter / Organisationseinheiten

0095 Verwaltungsführung GB 4

4100 Kulturbüro

4130 Stadtarchiv

4200 Stadtbibliothek

4300 Volkshochschule

4400 Folkwang Musikschule

4490 Kulturzentrum Schloss Borbeck

4500 Museen der Stadt Essen

4590 Alte Synagoge

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9499 Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH

9505 Theater & Philharmonie Essen GmbH (TUP)

9804 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft-mbH (TBE)



Geschäftsbereich: 4 Kultur

Beigeordneter Prof. Dr. Scheytt

9505 Theater & Philharmonie Essen GmbH (TUP)

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.04.04.01 Theater- und Philharmonie Essen GmbH*

Verantwortlich: GBV 4 Dr. Scheytt

Produkt (-e)

1.04.04.01.01 Theater- und Philharmonie Essen GmbH*

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 9505

Produktbereich 1.04 Kultur und Wissenschaft

Produktgruppe 1.04.04.01 Theater- und Philharmonie Essen GmbH*

STADT
ESSEN**Kurzbeschreibung:****Beschreibung:** Steuerung der TuP. Die dargestellten Ziele basieren auf der mit der TuP abgeschlossenen Zielvereinbarung für die Spielzeit 2006/2007**Zielgruppe:****Auftrag:****Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)**

		2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:							
1. Kunde/Bürger	Hohes künstlerisches Niveau beibehalten						
Kennzahl 1.1:	Besucherzahl gesamt			370.000 €			
Kennzahl 1.2:	Auslastungsquote gesamt			80 %			
2. Finanzen	1. Einnahmen steigern. 2. Sparsames Wirtschaften beibehalten						
Kennzahl 2.1:	Einnahmen aus eigenen Veranstaltungen	7.925.000	8.577.000	8.500.000 €			
Kennzahl 2.2:	Verlustausgleich	42.169.000	42.584.000	42.600.000 €			
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Vertrauensvolle Zusammenarbeit im Konzern und Ausbau zur Erzielung von Synergien						
Kennzahl 3.1:	Abgenommene Leistungen			1.200.000 €			
Kennzahl 3.2:							
4. Innovation und Entwicklung	Bindung der Besucher und Erschließung weiterer Besucherschichten						
Kennzahl 4.1:	Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtzahl der Besucher			rd. 13%			
Kennzahl 4.2:	Anzahl der Abonnenten gesamt			9370			

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB4

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.04.01 Theater und Philharmonie Essen GmbH

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge						
11	- Personalaufwendungen			28.700	29.350	29.500	29.800
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			42.690.000	42.640.000	42.640.000	42.640.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen			42.718.700	42.669.350	42.669.500	42.669.800
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-42.718.700	-42.669.350	-42.669.500	-42.669.800

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB4

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.04.01 Theater und Philharmonie Essen GmbH

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-42.718.700	-42.669.350	-42.669.500	-42.669.800
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-42.718.700	-42.669.350	-42.669.500	-42.669.800
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			248.250	253.250	258.300	263.450
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-42.966.950	-42.922.600	-42.927.800	-42.933.250

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB4

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.04.01 Theater und Philharmonie Essen GmbH

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen			16.950.000		17.000.000	17.000.000	17.000.000
23	= investive Einzahlungen			16.950.000		17.000.000	17.000.000	17.000.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen			650.000		700.000	700.000	750.000
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen			16.950.000		17.000.000	17.000.000	17.000.000
30	= investive Auszahlungen			17.600.000		17.700.000	17.700.000	17.750.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-650.000		-700.000	-700.000	-750.000

Haushaltsplan 2007

**Gliederung des
Geschäftsbereiches**

ESSEN

Geschäftsbereich: 4 Bildung, Kultur und Jugend

Beigeordneter Dr. Scheytt

Ämter / Organisationseinheiten

0095 Verwaltungsführung GB 4

4100 Kulturbüro

4130 Stadtarchiv

4200 Stadtbibliothek

4300 Volkshochschule

4400 Folkwang Musikschule

4490 Kulturzentrum Schloss Borbeck

4500 Museen der Stadt Essen

4590 Alte Synagoge

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9499 Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH

9505 Theater & Philharmonie Essen GmbH (TUP)

9804 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft-mbH (TBE)



Geschäftsbereich: 4 Kultur

Beigeordneter Prof. Dr. Scheytt

9804 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft-mbH (TBE)

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.04.04.02 Gemeinnützige Theater-Bau-Gesellschaft mbH*

Verantwortlich: GBV 4

Produkt (-e)

1.04.04.02.01 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft mbH

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 9804

Produktbereich 1.04 Kultur und Wissenschaft

Produktgruppe 1.04.04.02 Gemeinnützige Theater-Bau-Gesellschaft mbH*

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Steuerung der TBE

Beschreibung:

Zielgruppe:

Auftrag:

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Gewährleistung der technischen Voraussetzungen für einen hochwertigen störungsfreien Spielbetrieb					
Kennzahl 1.1:	Anzahl der wegen Störungen ausgefallenen Veranstaltungen					
Kennzahl 1.2:	0					
2. Finanzen	Einhaltung des Budgets					
Kennzahl 2.1:	Verlustausgleich					
Kennzahl 2.2:	Kapitaleinlage					
			2.409.000 €			
			226.250 €			
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:	-----					
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:	-----					
Kennzahl 4.2:	-----					
Bemerkungen:						

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB4

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.04.02 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft mbH



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			11.700	11.700	11.700	11.700
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			11.700	11.700	11.700	11.700
11	- Personalaufwendungen			49.300	50.400	50.650	51.200
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			2.409.000	2.640.000	2.881.000	3.081.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen			2.458.300	2.690.400	2.931.650	3.132.200
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-2.446.600	-2.678.700	-2.919.950	-3.120.500

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB4

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.04.02 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft mbH

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-2.446.600	-2.678.700	-2.919.950	-3.120.500
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-2.446.600	-2.678.700	-2.919.950	-3.120.500
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-2.446.600	-2.678.700	-2.919.950	-3.120.500

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB4

1.04 Kultur und Wissenschaft

1.04.04.02 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft mbH



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen			226.000		226.000	226.000	226.000
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			226.000		226.000	226.000	226.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-226.000		-226.000	-226.000	-226.000

Geschäftsbereich: 5 Soziales, Arbeit und Gesundheit

Beigeordneter Renzel

Ämter / Organisationseinheiten

0096 Verwaltungsführung GB 5

0107 Koordinierungsstelle JobCenter Essen

0513 RAA / Büro für interkulturelle Arbeit

0514 Hauptstelle RAA

4000 Schulverwaltungsamt

4090 Regionale Schulberatungsstelle

5000 Sozialamt

5100 Jugendamt

5300 Gesundheitsamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9603 Essener Arbeit-Beschäftigungs GmbH (EABG)

9604 Gem. Jugendfarm Essen GmbH (GJE)

Haushaltsplan 2007

ESSEN

Stellenübersicht nach Haushaltsgliederung

Organisationseinheit und Produktgruppe

	Beamte				Tariflich Beschäftigte (1)				Tariflich Beschäftigte (2)		Gesamt	
	Wahl-Beamte	Höherer Dienst (HD)	Gehobener Dienst (GD)	Mittlerer Dienst (MD)	SV - II vgl. HD	III/II - Vb vgl. GD	Vc/Vb - VIII vgl. MD	IX/VII - IX/IXa vgl. Einf.D.	9 - 5/6 vgl. MD	5 - 1 vgl. Einf. Dienst		
Geschäftsbereich: 5												
0096 Verwaltungsführung GB 5												
1.01.02.05	Verwaltungsführung GB 5	1,0000	1,0000	1,0000	--	1,0000	--	2,0000	--	--	--	<u>6,0000</u>
	0096 gesamt:	1,0000	1,0000	1,0000	--	1,0000	--	2,0000	--	--	--	<u>6,0000</u>
0513 RAA / Büro für interkulturelle Arbeit												
1.01.01.02	Interkulturelle Arbeit	--	1,0000	2,0000	1,0000	1,0000	6,5000	2,0000	--	--	--	<u>13,5000</u>
	0513 gesamt:	--	1,0000	2,0000	1,0000	1,0000	6,5000	2,0000	--	--	--	<u>13,5000</u>
0514 Hauptstelle RAA												
1.01.01.03	Hauptstelle RAA	--	--	--	--	3,0000	--	1,0000	--	--	--	<u>4,0000</u>
	0514 gesamt:	--	--	--	--	3,0000	--	1,0000	--	--	--	<u>4,0000</u>
5000 Sozialamt												
1.05.01.01	Grundversorgung und Hilfe in besonderen Lebenslagen (ö. T.)	--	6,0900	99,0550	1,2500	1,7500	31,2700	10,6000	--	--	--	<u>150,0150</u>
1.05.01.02	Grundversorgung und Hilfe in besonderen Lebenslagen (ü. ö. T.)	--	3,0000	2,2500	--	--	0,9500	0,1000	--	--	--	<u>6,3000</u>
1.05.02.01	Grundsicherungsleistungen nach dem 2. Buch SGB	--	2,7200	364,8700	36,1500	2,1500	88,0500	92,2500	27,0000	--	1,0000	<u>614,1900</u>
1.05.03.01	Leistungen für Asylbewerber	--	0,3600	8,6450	0,0500	0,0500	2,3300	0,5500	--	--	--	<u>11,9850</u>
1.05.04.01	Soziale Einrichtungen	--	1,8300	51,1800	6,5500	0,0500	17,6500	58,5000	2,0000	22,0000	20,0000	<u>179,7600</u>
1.05.05.01	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	<u>0,0000</u>
1.05.06.01	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	<u>0,0000</u>
1.10.02.03	Wohngeld (St.A.50)	--	1,0000	9,0000	17,0000	--	14,0000	7,0000	--	--	--	<u>48,0000</u>
	5000 gesamt:	--	15,0000	535,0000	61,0000	4,0000	154,2500	169,0000	29,0000	22,0000	21,0000	<u>1010,2500</u>

* = Die Übersicht der Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit ist dem als Anlage beigefügten Stellenplan zu entnehmen.

Haushaltsplan 2007

ESSEN

Stellenübersicht nach Haushaltsgliederung

Organisationseinheit und Produktgruppe

Organisationseinheit und Produktgruppe	Beamte				Tariflich Beschäftigte (1)				Tariflich Beschäftigte (2)		Gesamt
	Wahl-Beamte	Höherer Dienst (HD)	Gehobener Dienst (GD)	Mittlerer Dienst (MD)	SV - II vgl. HD	III/II - Vb vgl. GD	Vc/Vb - VIII vgl. MD	IX/VII - IX/IXa vgl. Einf.D.	9 - 5/6 vgl. MD	5 - 1 vgl. Einf. Dienst	
5300 Gesundheitsamt											
1.07.03.01 Maßnahmen der Gesundheitspflege	--	15,0000	20,0000	1,5000	19,7500	29,0000	69,0000	1,5000	--	--	<u>155,7500</u>
5300 gesamt:	--	15,0000	20,0000	1,5000	19,7500	29,0000	69,0000	1,5000	--	--	<u>155,7500</u>
9603 Essener Arbeit-Beschäftigungs GmbH (EABG)											
1.05.04.02 Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH*	--	1,0000	--	--	--	3,0000	--	--	--	--	<u>4,0000</u>
9603 gesamt:	--	1,0000	--	--	--	3,0000	--	--	--	--	<u>4,0000</u>
9604 Gem. Jugendfarm Essen GmbH (GJE)											
1.06.05.01 Gemeinnützige Jugendfarm Essen GmbH*	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	<u>0,0000</u>
9604 gesamt:	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	<u>0,0000</u>
<u>Geschäftsbereich 5 gesamt:</u>	1,0000	33,0000	558,0000	63,5000	28,7500	192,7500	243,0000	30,5000	22,0000	21,0000	<u>1193,5000</u>

* = Die Übersicht der Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit ist dem als Anlage beigefügten Stellenplan zu entnehmen.

Geschäftsbereich: 5 Soziales, Arbeit und Gesundheit

Beigeordneter Renzel

Ämter / Organisationseinheiten

0096 Verwaltungsführung GB 5

0107 Koordinierungsstelle JobCenter Essen

0513 RAA / Büro für interkulturelle Arbeit

0514 Hauptstelle RAA

4000 Schulverwaltungsamt

4090 Regionale Schulberatungsstelle

5000 Sozialamt

5100 Jugendamt

5300 Gesundheitsamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9603 Essener Arbeit-Beschäftigungs GmbH (EABG)

9604 Gem. Jugendfarm Essen GmbH (GJE)



Geschäftsbereich: 5 Jugend, Bildung und Soziales

Beigeordneter Renzel

0096 Verwaltungsführung GB 5

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.02.05 Verwaltungsführung GB 5

Verantwortlich: GBV 5

Produkt (-e)

1.01.02.05.01 Verwaltungsführung GB 5

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB5

1.01 Innere Verwaltung

1.01.02.05 Verwaltungsführung GB5



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge						
11	- Personalaufwendungen			390.450	397.650	401.150	404.700
12	- Versorgungsaufwendungen			91.950	95.350	96.150	97.150
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			34.750	34.750	34.750	34.750
14	- Bilanzielle Abschreibungen			36	36	36	36
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			13.100	13.150	13.150	13.150
17	= Ordentliche Aufwendungen			530.286	540.936	545.236	549.786
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-530.286	-540.936	-545.236	-549.786

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB5

1.01 Innere Verwaltung

1.01.02.05 Verwaltungsführung GB5

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-530.286	-540.936	-545.236	-549.786
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-530.286	-540.936	-545.236	-549.786
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			52.400	53.450	54.550	55.600
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-582.686	-594.386	-599.786	-605.386

Geschäftsbereich: 5 Soziales, Arbeit und Gesundheit

Beigeordneter Renzel

Ämter / Organisationseinheiten

0096 Verwaltungsführung GB 5

0107 Koordinierungsstelle JobCenter Essen

0513 RAA / Büro für interkulturelle Arbeit

0514 Hauptstelle RAA

4000 Schulverwaltungsamt

4090 Regionale Schulberatungsstelle

5000 Sozialamt

5100 Jugendamt

5300 Gesundheitsamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9603 Essener Arbeit-Beschäftigungs GmbH (EABG)

9604 Gem. Jugendfarm Essen GmbH (GJE)



Geschäftsbereich: 5 Jugend, Bildung und Soziales

Beigeordneter Renzel

0107 Koordinierungsstelle JobCenter Essen

Leitung: Herr Brammen-Herrmann

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.08.06 Koordinierungsstelle Jobcenter Essen

Verantwortlich: Leitung 01-07 Herr Brammen-Herrmann

Produkt (-e)

1.01.08.06.01 Koordinierungsstelle JobCenter Essen

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 0107

Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.08.06 Koordinierungsstelle Jobcenter Essen



Kurzbeschreibung: Steuerungsunterstützung JobCenter Essen und Arbeitsmarktpolitik. Schnittstellenfunktion zwischen der Stadt Essen und dem JobCenter Essen

Beschreibung: Unterstützung und Beratung der städtischen Vertreter/ Vertreterinnen in der Lenkungsgruppe des JobCenters. Steuerung und Abstimmung städtischer Gemeinwohlarbeitsplätze sowie flankierender Dienstleistungen gemeinsam mit den Fachbereichen und Beteiligungsunternehmen. Verfahrensunterstützung des JobCenters als Schnittstelle zur Stadtverwaltung. Projektentwicklung, Initiierung von Modellprojekten, Analyse- und Serviceleistungen. Entwicklung von Maßnahmen der Beschäftigungsförderung.

Zielgruppe:

Auftrag: Ratsbeschluss vom 03.11.2004

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Steuerungsunterstützung der Kommune und des JobCenter Essen bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Essen. Kooperation und Konsenserreichung mit den Akteuren des Essener Arbeitsmarktes i. R. der Schnittstellenfunktion					
Kennzahl 1.1:	Zu koordinierende Schnittstellen/ Beteiligte der zwei Haupthandlungsfelder je					
Kennzahl 1.2:	(zu 1.1: Steuerungsunterstützung JobCenter Essen und Gemeinwohlarbeit im Konzern)					
	8	8	8	8	8	8
2. Finanzen	optimierter Personal- und Sachkostenressourceneinsatz. Sicherung des Budgets.					
Kennzahl 2.1:	Höhe des Budgets					
Kennzahl 2.2:	----- 336.800,00 -----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	anforderungsgerechte Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bereitstellung der erforderlichen technischen Infrastruktur sowie der benötigten Sachmittel für den Fachbereich. Schaffung einer endgültigen geeigneten räumlichen Lösung.					
Kennzahl 3.1:	Anzahl der Fortbildungsmaßnahmen					
Kennzahl 3.2:	11	8	8	8	8	8
4. Innovation und Entwicklung	Initiative zur Entwicklung passgenauer Maßnahmen für die Zielgruppen des Arbeitsmarktes entsprechend der gesetzlichen Regelungen und Änderungen im Rahmen der zur Verfügung gestellten Instrumentarien und Mittel					
Kennzahl 4.1:	vorzuhaltende GewArb Stellen innerhalb der Stadtverwaltung					
Kennzahl 4.2:	152	152	152	152	152	152
Bemerkungen:	Anmerkung: Zu 1. Kunde/Bürger: Entwicklung und Ausarbeitung bis zur ausführungsfähigen Lösung incl. Vorstellung in den entscheidenden Gremien. Übergabe der ausführungsfähigen Lösung an die Beschäftigungsträger. Besonders komplexe Koordinations- und Abstimmungsprozesse, konsensorientiert, mit internen und externen Beteiligten i.R. der Schnittstellenfunktion. Zu 4. Innovation: Initiative zur Durchführung von Modellprojekten. Entwicklung innovativer Strategien und Maßnahmen mit Blick auf deren Relevanz. Nutzen der gegebenen Instrumentarien der Arbeitsmarktpolitik und Unterstützung der Kooperationspartner bei der Entwicklung von passgenauen Maßnahmen. Kennzahl 4.1: vorbehaltlich der weiterhin bestehenden gesetzlichen und finanziellen Rahmenbedingungen in den Folgejahren und der Bereitschaft in den Fachbereichen					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

1.01 Innere Verwaltung

1.01.08.06 Koordinierungsstelle Jobcenter Essen



verantwortlich: 01-07 Koord.st. Jobcenter

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			187.120	157.000		
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			18.100	18.100	7.500	7.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			205.220	175.100	7.500	7.500
11	- Personalaufwendungen			186.950	191.350	193.100	194.900
12	- Versorgungsaufwendungen			13.550	14.050	14.150	14.300
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			42.044	43.288	6.050	6.050
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			1.282.766	1.581.800	1.535.000	35.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			133.530	133.530	3.530	3.530
17	= Ordentliche Aufwendungen			1.658.840	1.964.018	1.751.830	253.780
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.453.620	-1.788.918	-1.744.330	-246.280

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 01-07 Koord.st. Jobcenter

1.01 Innere Verwaltung

1.01.08.06 Koordinierungsstelle Jobcenter Essen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.453.620	-1.788.918	-1.744.330	-246.280
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.453.620	-1.788.918	-1.744.330	-246.280
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			26.200	26.750	27.250	27.800
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-1.479.820	-1.815.668	-1.771.580	-274.080

Geschäftsbereich: 5 Soziales, Arbeit und Gesundheit

Beigeordneter Renzel

Ämter / Organisationseinheiten

0096 Verwaltungsführung GB 5

0107 Koordinierungsstelle JobCenter Essen

0513 RAA / Büro für interkulturelle Arbeit

0514 Hauptstelle RAA

4000 Schulverwaltungsamt

4090 Regionale Schulberatungsstelle

5000 Sozialamt

5100 Jugendamt

5300 Gesundheitsamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9603 Essener Arbeit-Beschäftigungs GmbH (EABG)

9604 Gem. Jugendfarm Essen GmbH (GJE)



Geschäftsbereich: 5 Jugend, Bildung und Soziales

Beigeordneter Renzel

0513 RAA / Büro für interkulturelle Arbeit

Leitung: Herr Dercks, Herr Dr. Schweitzer

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.01.02 Interkulturelle Arbeit

Verantwortlich: Herr Dercks und Dr. Schweitzer

Produkt (-e)

- 1.01.01.02.01 Geschäftsführung für integrationspolitische Gremien
 - 1.01.01.02.02 Wahrnehmung von fachübergreifenden interkulturellen Querschnittsaufgaben
-

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 0513

Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.01.02 Interkulturelle Arbeit

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Steigerung der interkulturellen Kompetenz und Ausbaus der interkulturellen Orientierung in der Stadt Essen
Beschreibung:	Wahrnehmung von verwaltungsinternen und verwaltungsübergreifenden Querschnittsaufgaben zur Bündelung und Steigerung der interkulturellen Kompetenz und Ausbaus der interkulturellen Orientierung in der Stadt Essen. Geschäftsführung für den Integrationsbeirat und Ausschuss für Zuwanderung und Integration.
Zielgruppe:	Produkt 1: Mitglieder des Integrationsbeirates und des Ausschusses für Zuwanderung und Integration, sachkundige Einwohner in den Ausschüssen des Rates. Produkt 2: Stadtämter und verwaltungsexterne Institutionen.
Auftrag:	Gemeindeordnung NRW, Hauptsatzung, Konzernziel des Ausbaus der interkulturellen Orientierung in der Stadt Essen, Konzept für die interkulturelle Arbeit in der Stadt Essen und Gremienbeschlüsse.

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Ausbau der interkulturellen Orientierung in der Stadt Essen durch Umsetzung des Konzeptes für die interkulturelle Arbeit in der Stadt Essen (IKK)					
Kennzahl 1.1:	angegangene Konzeptbausteine (von insgesamt 15)					
	11	13	13	14	14	15
Kennzahl 1.2:	Anzahl der Entwicklungsarbeitsgruppen / Arbeitsgruppenstrukturen					
	10	10	12	12	13	13
2. Finanzen	Einhaltung des Budgets und Beachtung der Vorgaben Haushaltssicherungskonzeptes					
Kennzahl 2.1:	Zuschussbedarf (absolut in Euro)					
	-2.821.669,00	-2.125149,37	-2.569.250,00	-2.591583,00	-2.627.600,00	-2.610.500,00
Kennzahl 2.2:	Deckungsgrad (prozentual)					
	6,0%	15% (vorl. RE)	4,3%	2,8%	2,7%	2,8%
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Erhalt der Leistungsfähigkeit und bedarfsgerechte Weiterqualifizierung von Mitarbeitern					
Kennzahl 3.1:	Entwicklung eines Personalentwicklungskonzeptes mit den Bausteinen Mitarbeiterqualifikation, Gesundheit etc.					
	entfällt	Entwurf bis 30.06.	Umsetzung Bausteine			
Kennzahl 3.2:	Mitarbeiter mit Migrationshintergrund					
	36%	38%	38%	38%	38%	38%
4. Innovation und Entwicklung	Ausbau der interkulturellen Orientierung in der Stadt Essen durch Umsetzung des Konzeptes für die interkulturelle Arbeit in der Stadt Essen (IKK)					
Kennzahl 4.1:	in Regeldienste übertragene und dort weitergeführte Projekte (kumuliert)					
	3	6	6	6	7	8
Kennzahl 4.2:	davon direkt aus Budget des IKK gedeckt					
	2	4	4	4	3	1
Bemerkungen:	Die Hauptzielsetzung der Dienststelle 05-13 / RAA / Büro für interkulturelle Arbeit bleibt entsprechend der Priorisierung des Rates neben der Sicherstellung der Partizipation von Migranten und Migrantinnen am sozialen, kulturellen und politischen Leben die Umsetzung des Konzepts für die interkulturelle Arbeit in der Stadt Essen. Infolge dessen wurde im Rahmen der Umstellung des Haushaltes die Produktstruktur auf zwei Produkte gestrafft, ansonsten aber beibehalten. Strategisch verbleibt die Hauptausrichtung der RAA/Büro für interkulturelle Arbeit auf der Begleitung des Controllingprozesses und Unterstützung der Projektsteuerung des Interkulturellen Konzeptes durch den GBV 5.					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 05-13 RAA

1.01 Innere Verwaltung

1.01.01.02 Interkulturelle Arbeit

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			112.710	71.010	71.010	71.010
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			3.100	3.100	3.100	3.100
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			115.810	74.110	74.110	74.110
11	- Personalaufwendungen			1.227.750	1.197.750	1.205.350	1.212.850
12	- Versorgungsaufwendungen			83.650	86.750	87.500	88.350
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			1.364.769	1.221.350	1.223.600	1.221.650
14	- Bilanzielle Abschreibungen			6.999	7.000	7.000	7.000
15	- Transferaufwendungen			54.900	54.900	54.900	54.900
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			87.135	70.160	94.260	69.360
17	= Ordentliche Aufwendungen			2.825.203	2.637.910	2.672.610	2.654.110
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-2.709.393	-2.563.800	-2.598.500	-2.580.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 05-13 RAA

1.01 Innere Verwaltung

1.01.01.02 Interkulturelle Arbeit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-2.709.393	-2.563.800	-2.598.500	-2.580.000
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-2.709.393	-2.563.800	-2.598.500	-2.580.000
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			66.800	68.133	69.500	70.900
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-2.776.193	-2.631.933	-2.668.000	-2.650.900

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 05-13 RAA

1.01 Innere Verwaltung

1.01.01.02 Interkulturelle Arbeit

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			7.000		7.000	7.000	7.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			7.000		7.000	7.000	7.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-7.000		-7.000	-7.000	-7.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 05-13 RAA

1.01 Innere Verwaltung

1.01.01.02 Interkulturelle Arbeit



	Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			7.000		7.000	7.000	7.000		28.000
3	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			-7.000		-7.000	-7.000	-7.000		-28.000

Geschäftsbereich: 5 Soziales, Arbeit und Gesundheit

Beigeordneter Renzel

Ämter / Organisationseinheiten

0096 Verwaltungsführung GB 5

0107 Koordinierungsstelle JobCenter Essen

0513 RAA / Büro für interkulturelle Arbeit

0514 Hauptstelle RAA

4000 Schulverwaltungsamt

4090 Regionale Schulberatungsstelle

5000 Sozialamt

5100 Jugendamt

5300 Gesundheitsamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9603 Essener Arbeit-Beschäftigungs GmbH (EABG)

9604 Gem. Jugendfarm Essen GmbH (GJE)

Geschäftsbereich: 5 Jugend, Bildung und Soziales

Beigeordneter Renzel

0514 Hauptstelle RAA

Leitung: Frau Bainski

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.01.03 Hauptstelle RAA

Produkt (-e)

1.01.01.03.01 Hauptstelle RAA

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 05-14 Hauptstelle RAA

1.01 Innere Verwaltung

1.01.01.03 Hauptstelle RAA

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			3.050		3.050	3.050	3.050
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			3.050		3.050	3.050	3.050
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-3.050		-3.050	-3.050	-3.050

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 05-14 Hauptstelle RAA

1.01 Innere Verwaltung

1.01.01.03 Hauptstelle RAA



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			3.050		3.050	3.050	3.050		12.200
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-3.050		-3.050	-3.050	-3.050		-12.200

Geschäftsbereich: 5 Soziales, Arbeit und Gesundheit

Beigeordneter Renzel

Ämter / Organisationseinheiten

0096 Verwaltungsführung GB 5

0107 Koordinierungsstelle JobCenter Essen

0513 RAA / Büro für interkulturelle Arbeit

0514 Hauptstelle RAA

4000 Schulverwaltungsamt

4090 Regionale Schulberatungsstelle

5000 Sozialamt

5100 Jugendamt

5300 Gesundheitsamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9603 Essener Arbeit-Beschäftigungs GmbH (EABG)

9604 Gem. Jugendfarm Essen GmbH (GJE)



Geschäftsbereich: 5 Jugend, Bildung und Soziales

Beigeordneter Renzel

4000 Schulverwaltungsamt

Leitung: Herr Gebhard

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.03.10.01 Zentrale Leistungen

Verantwortlich: Amtsleitung 40 Herr Gebhard

Produkt (-e)

- 1.03.10.01.01 Schulentwicklungsplanung
- 1.03.10.01.02 Schulrechtsangelegenheiten
- 1.03.10.03.03 Pädagogischer/inhaltlicher Betrieb der Schulen

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.03.10.02 Leistungen für das Land, Schulaufsicht

Verantwortlich: Herr Gossmann

Produkt (-e)

- 1.03.10.02.01 Schulaufsicht
- 1.03.10.02.02 Personalangelegenheiten Schulamt für die Stadt Essen

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.03.99.01 Bereitstellung schulischer Einrichtungen

Verantwortlich: Amtsleitung 40 Herr Gebhard

Produkt (-e)

- 1.03.99.01.01 Grundschulen (incl. offene Ganztagschulen)
- 1.03.99.01.02 Hauptschulen
- 1.03.99.01.03 Realschulen (incl. Abendrealschulen)
- 1.03.99.01.04 Gymnasien
- 1.03.99.01.05 Sport- und Tanzinternat

- 1.03.99.01.06 Gesamtschulen
- 1.03.99.01.07 Förderschulen
- 1.03.99.01.08 Ruhrkolleg
- 1.03.99.01.09 Berufskolleg
- 1.03.99.01.10 Schülerbeförderung
- 1.03.99.01.11 Alfried Krupp Schulmedienzentrum

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 4000

Produktbereich 1.03 Schulträgeraufgaben

Produktgruppe 1.03.10.01 Zentrale Leistungen

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Die Produktgruppe umfaßt die zentralen Leistung zur Steuerung der Schulträgeraufgaben, die Schulentwicklungsplanung, die Schulrechtsangelegenheiten und den pädagogischen inhaltlichen Betrieb der Schulen von Seiten des Schulträgers.

Beschreibung: Zu den zentralen Leistungen zur Steuerung der Schulträgeraufgaben zählt die **strategische Steuerung und Planung aller Schulträgeraufgaben**, die Finanzplanung und Finanzbewirtschaftung, die Öffentlichkeitsarbeit, Internetauftritt, die Vertretung des Schulträgerinteressen innerhalb und außerhalb des Schulsystems. Die **Schulentwicklungsplanung** erfaßt statistisch die Entwicklung des Schulwesens in Essen und die Planung aus der Entwicklung, sowie die Planung der sich aus den rechtlichen Entwicklungen ergebenden Konsequenzen einschließlich der räumlichen Versorgung und die Koordination des Raumbedarfes von Schulen gemeinsam mit der Immobilienwirtschaft. Die **Schulrechtsangelegenheiten** umfassen die Auskunft und Beratung in allen schulrechtlichen Fragen der Schulleiter und Lehrkräfte, sowie der SchülerInnen und der Erziehungsberechtigten, sowie die Schulpflichtangelegenheiten. Die **Steuerung der pädagogischen inhaltlichen Arbeit der Schulen** von Seiten des Schulträgers beinhaltet die Themenfelder -Schule und Sport,-Schule und Beruf,-Schule und Kultur ,- Schule und Elementarerziehung und die Sprachförderung.

Zielgruppe:

Auftrag: Verfassung NW, Schulgesetz und Verordnungen des Landes, Ratsbeschlüsse

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Erhalt richtwertkonformer Klassenbildung an Grundschulen bei Auflösung der Schulbezirke					
Kennzahl 1.1:	Zügigkeiten für alle Grundschulen festgelegt					
Kennzahl 1.2:	ja					
2. Finanzen	Kulturelle Bildungsangebote für Kinder aus bildungsfernen Schichten schaffen und entwickeln					
Kennzahl 2.1:	Fördermöglichkeiten des Landes optimal nutzen					
Kennzahl 2.2:	Einwerbung von Drittmitteln					
		30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
		30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Verbesserung des Service und der Öffentlichkeitsarbeit					
Kennzahl 3.1:	Einrichtung eines Servicepoint					
Kennzahl 3.2:	Einrichtung einer Hotline					
		ja	ja	ja	ja	ja
4. Innovation und Entwicklung	Entwicklung und Begleitung eines Konzeptes zur Bewegungsförderung im Rahmen der Offenen Ganztagschule					
Kennzahl 4.1:	Konzeptentwicklung					
Kennzahl 4.2:		ja	ja	ja	ja	ja
Bemerkungen:	Zu 1.: Gewährleistung eines wohnortnahen Schulangebotes unter Berücksichtigung einer gleichmäßigen Lehrerversorgung und optimaler Auslastung der Raumressourcen. Zu 2.: Verbesserung der pädagogischen Angebotsvielfalt unter Nutzung von Förderprogrammen des Landes Zu 3.: Entwicklung eines der Nachfrage und des öffentlichen Interesses angemessenes Informations- und Beratungsangebot					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.40

1.03 Schulträgeraufgaben

1.03.10.01 Zentrale Leistungen

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			164.300	74.000	74.000	74.000
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			5.000	5.000	5.000	5.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			169.300	79.000	79.000	79.000
11	- Personalaufwendungen			872.800	850.900	858.650	866.450
12	- Versorgungsaufwendungen			133.550	138.550	139.750	141.200
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			919.700	872.750	872.750	872.750
14	- Bilanzielle Abschreibungen			250	1.026	1.615	2.281
15	- Transferaufwendungen			267.300	267.300	267.300	267.300
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			328.900	327.750	327.750	327.750
17	= Ordentliche Aufwendungen			2.522.500	2.458.276	2.467.815	2.477.731
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-2.353.200	-2.379.276	-2.388.815	-2.398.731

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.40

1.03 Schulträgeraufgaben

1.03.10.01 Zentrale Leistungen

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-2.353.200	-2.379.276	-2.388.815	-2.398.731
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-2.353.200	-2.379.276	-2.388.815	-2.398.731
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			581.050	592.500	604.300	616.400
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-2.934.250	-2.971.776	-2.993.115	-3.015.131

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.40

1.03 Schulträgeraufgaben

1.03.10.01 Zentrale Leistungen

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			5.000		5.000	5.000	5.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			5.000		5.000	5.000	5.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-5.000		-5.000	-5.000	-5.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.40

1.03 Schulträgeraufgaben

1.03.10.01 Zentrale Leistungen



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			5.000		5.000	5.000	5.000		20.000
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-5.000		-5.000	-5.000	-5.000		-20.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 4000

Produktbereich 1.03 Schulträgeraufgaben

Produktgruppe 1.03.10.02 Leistungen für das Land, Schulaufsicht

STADT
ESSEN**Kurzbeschreibung:** Personalangelegenheiten und verwaltungsfachliche Angelegenheiten des Schulamtes für die Stadt Essen.**Beschreibung:** Verwaltungsfachlicher Angelegenheiten des Schulamtes, incl. Bereitstellung von Personal und Sachmitteln für die Schulaufsichtsbeamten und Schulaufsichtsbeamtinnen, sowie Personalangelegenheiten der Lehrkräfte an Grund-, Haupt- und Förderschulen. Personalsachbearbeitung, Personalfürsorge, Einstellung und Einsatz für Lehrkräfte an Grund-, Haupt- und Förderschulen. Führung des Stellenplans, Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen und Teilnahmegenehmigungen. Abrechnung und Erstattung der Dienstreisen und Dienstgänge der Lehrkräfte und der Mitglieder der örtlichen Lehrpersonalvertretung. Abwicklung der Schulpflichtangelegenheiten im Rahmen der Schulaufsicht.**Zielgruppe:****Auftrag:** Landesorganisationsgesetz, Schulgesetz, §§ 15, 18 Geschäftsordnung für das Schulamt, VO über beamtenrechtl. Zuständigkeiten, RdErl. KM v. 7.12.1984, Landesreisekostengesetz, TrennungentschädigungsVO**Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Sicherung des Lehrkräftebedarfes					
Kennzahl 1.1:	Anzahl freie Stellen					
Kennzahl 1.2:		0	0	0	0	
2. Finanzen					
Kennzahl 2.1:					
Kennzahl 2.2:					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Rechtmäßige und zeitlich angemessene Personalsachbearbeitung					
Kennzahl 3.1:	Anzahl Beschwerden					
Kennzahl 3.2:		0	0	0	0	
4. Innovation und Entwicklung					
Kennzahl 4.1:					
Kennzahl 4.2:					
Bemerkungen:	Die Produktgruppe ist im wesentlichen durch die Gewährleistung eines reibungslosen Schulbetriebes durch Ausstattung mit Lehrkräften an Grund-, Haupt und Förderschulen geprägt.					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.40

1.03 Schulträgeraufgaben

1.03.10.02 Leistungen für das Land, Schulaufsicht



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			235.635			
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			235.635			
11	- Personalaufwendungen			548.000	559.900	564.950	570.000
12	- Versorgungsaufwendungen			102.500	106.300	107.250	108.350
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			236.035	200	200	200
17	= Ordentliche Aufwendungen			886.535	666.400	672.400	678.550
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-650.900	-666.400	-672.400	-678.550

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.40

1.03 Schulträgeraufgaben

1.03.10.02 Leistungen für das Land, Schulaufsicht

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-650.900	-666.400	-672.400	-678.550
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-650.900	-666.400	-672.400	-678.550
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			192.000	196.000	200.000	204.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-842.900	-862.400	-872.400	-882.550

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 4000

Produktbereich 1.03 Schulträgeraufgaben

Produktgruppe 1.03.99.01 Bereitstellung schulischer Einrichtungen

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Die Produktgruppe beinhaltet folgende Produkte: Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, Gesamtschulen, Förderschulen, Ruhrkolleg, Berufskolleg, Schülerbeförderung, das Sport- und Tanzinternat und das Alfred Krupp Schulmedienzentrum

Beschreibung: Die Steuerung der Bereitstellung und die Bereitstellung der personellen (ohne Lehrkräfte), organisatorischen und räumlich-technischen Voraussetzungen, des Schulinventars, der erforderlichen Lehr- und Lernmittel und eine sachgerechte finanzielle Ausstattung der Schulen entsprechend der rechtlichen Rahmenbedingungen als Grundlage für einen ordnungsgemäßen Unterrichtsbetrieb. Die Unterstützung der Schulen in der Medienarbeit durch Anschaffung und Unterhaltung von technischen Geräten und Medien, durch Schulung für den Einsatz von Hard- und Software, Ausleihe, Medienberatung und Bereitstellung spezieller Fachräume, sowie Beratung bei der Ausgestaltung entsprechender Fachräume durch das Schulmedienzentrum.

Zielgruppe:

Auftrag: Verfassung NW, Schulgesetz und entsprechende VO des Landes, Ratsbeschlüsse

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

		2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:							
1. Kunde/Bürger	Ausstattung der SchülerInnen mit den erforderlichen Schulbüchern im Rahmen des Eigenanteils der Lernmittelfreiheit						
Kennzahl 1.1:	Anzahl unversorgter SchülerInnen		0	0	0	0	0
Kennzahl 1.2:							
2. Finanzen	Kostendeckendes Platzangebot im Sport- und Tanzinternat						
Kennzahl 2.1:	Auslastung						
Kennzahl 2.2:	Kostendeckungsgrad		größer 80%				
			100%	100%	100%	100%	100%
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Weiterer Ausbau Offener Ganztagschulen						
Kennzahl 3.1:	Anzahl Schulen		68	68	68	68	68
Kennzahl 3.2:	Anzahl Plätze		4550	5525	5525	5525	5525
4. Innovation und Entwicklung	Internetanbindung der Medienecken in Grund- und Förderschulen, sowie Anbindung der IT- Fachunterrichtsräume an das ISNE und Einführung der pädagogischen Oberfläche IPS in den IT- Fachunterrichtsräumen						
Kennzahl 4.1:	Internetanbindung der Medienecken und Anbindung der IT- Fachunterrichtsräume ans ISNE		100%	100%	100%	100%	100%
Kennzahl 4.2:	Einführung der pädagogischen Oberfläche IPS in den IT-Fachunterrichtsräumen		80%	100%	100%	100%	100%
Bemerkungen:	<p>Zu 1.: Sicherung der Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln vor dem Hintergrund bereits entfallender Transferleistungen</p> <p>Zu 2.: Die Belegung des Sport- und Tanzinternat ist mit Schuljahresbeginn 2007/2008 geplant</p> <p>Zu 3.: Kennzahlen auf Basis des Ratsbeschlusses vom 27.04.2005</p>						

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.40

1.03 Schulträgeraufgaben

1.03.99.01 Bereitstellung schulischer Einrichtungen

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			4.237.450	5.019.450	4.979.450	4.979.450
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			2.100.050	2.250.050	2.200.050	2.200.050
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			327.350	341.250	356.150	364.150
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			259.150	259.150	259.150	259.150
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			20.700	20.700	20.700	20.700
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			6.944.700	7.890.600	7.815.500	7.823.500
11	- Personalaufwendungen			24.260.550	25.209.500	25.421.650	25.638.500
12	- Versorgungsaufwendungen			439.600	456.050	460.000	464.550
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			15.429.528	12.846.800	12.274.600	12.275.700
14	- Bilanzielle Abschreibungen			108.940	448.491	646.302	646.303
15	- Transferaufwendungen			463.900	432.900	412.900	412.900
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			10.137.450	10.345.100	10.415.150	10.415.700
17	= Ordentliche Aufwendungen			50.839.968	49.738.841	49.630.602	49.853.653
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-43.895.268	-41.848.241	-41.815.102	-42.030.153

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.40

1.03 Schulträgeraufgaben

1.03.99.01 Bereitstellung schulischer Einrichtungen

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-43.895.268	-41.848.241	-41.815.102	-42.030.153
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-43.895.268	-41.848.241	-41.815.102	-42.030.153
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-43.895.268	-41.848.241	-41.815.102	-42.030.153

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.40

1.03 Schulträgeraufgaben

1.03.99.01 Bereitstellung schulischer Einrichtungen

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			270.000				
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen			270.000				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			2.448.800		2.190.800	1.681.400	
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen						1.500.000	
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			2.448.800		2.190.800	3.181.400	
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-2.178.800		-2.190.800	-3.181.400	

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.40

1.03 Schulträgeraufgaben

1.03.99.01 Bereitstellung schulischer Einrichtungen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5402709 Erwerb Ausstattung Schule am Steeler Tor										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			135.000						135.000
	= Summe Einzahlungen			135.000						135.000
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			135.000						135.000
	= Summe Auszahlungen			135.000						135.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5402419 Investitionszuw. GVE										
8	- Auszahlung für aktivierbare Zuwendungen						1.500.000			1.500.000
	= Summe Auszahlungen						1.500.000			1.500.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)						-1.500.000			-1.500.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.40

1.03 Schulträgeraufgaben

1.03.99.01 Bereitstellung schulischer Einrichtungen



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen			135.000						135.000
2	- Summe der investiven Auszahlungen			2.313.800		2.190.800	1.681.400			6.186.000
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			2.178.800		2.190.800	1.681.400			6.051.000

Geschäftsbereich: 5 Soziales, Arbeit und Gesundheit

Beigeordneter Renzel

Ämter / Organisationseinheiten

0096 Verwaltungsführung GB 5

0107 Koordinierungsstelle JobCenter Essen

0513 RAA / Büro für interkulturelle Arbeit

0514 Hauptstelle RAA

4000 Schulverwaltungsamt

4090 Regionale Schulberatungsstelle

5000 Sozialamt

5100 Jugendamt

5300 Gesundheitsamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9603 Essener Arbeit-Beschäftigungs GmbH (EABG)

9604 Gem. Jugendfarm Essen GmbH (GJE)



Geschäftsbereich: 5 Jugend, Bildung und Soziales

Beigeordneter Renzel

4090 Regionale Schulberatungsstelle

Leitung: Herr Dr. Kleisimon

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.03.10.03 Regionale Schulberatung

Verantwortlich: Herr Dr. Kleisimon

Produkt (-e)

1.03.10.03.01 Regionale Schulberatung

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 4090

Produktbereich 1.03 Schulträgeraufgaben

Produktgruppe 1.03.10.03 Regionale Schulberatung

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Die Regionale Schulberatung beschäftigt Bedienstete des Landes und der Kommune. Sie umfasst die psychologische Systemberatung und die Einzelfallberatung.

Beschreibung: Die Einzelfallberatung umfasst die schulpyschologische Beratung von LehrerInnen und sozialpädagogischem Personal in Bezug auf einzelne Schülerinnen und Schüler sowie in Bezug auf Lerngruppen auf der Basis von psychodiagnostischer Verfahren. Sie fokussiert dabei auf psychologische Aspekte der beruflichen Tätigkeit einzelner LehrerInnen und ErzieherInnen.
Die Systemberatung umfasst die Bearbeitung schulpyschologischer Aspekte in Kooperationssystemen. Sie bezieht sich auf Gruppen- und Kommunikationsprozesse im Schulsystem. Beispiele sind: Entwicklung des Schulprogrammes, Aufbau von Netzwerken für BeratungslehrerInnen und SchulsozialpädagogInnen, sowie Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und sozialpädagogischem Personal.

Zielgruppe: Alle im Schulsystem Beteiligten

Auftrag: Ratsbeschluss, Vereinbarung mit dem Land NW

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Unterstützung und Beratung des Schulsystems zur Sicherung der erfolgreichen Schullaufbahn von SchülerInnen					
Kennzahl 1.1:	Einzelfallberatungen					
Kennzahl 1.2:	Systemberatungen					
		350	350	350	350	350
		50	50	50	50	50
2. Finanzen	-----					
Kennzahl 2.1:	-----					
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Intensivierung der Präventionsarbeit mit Schulen					
Kennzahl 3.1:	Beratung neu eingestellter Lehrkräften					
Kennzahl 3.2:	Präventive Kontaktaufnahme zu Schulen					
		50%	50%	50%	50%	50%
		35	35	35	35	35
4. Innovation und Entwicklung	Entwicklung einer Fachberatungs- und Fortbildungskonzeption für sozialpädagogisches Fachpersonal					
Kennzahl 4.1:	Fachberatungs- und Fortbildungskonzept für ErzieherInnen im Ganztage					
Kennzahl 4.2:	Anzahl Stellen für Fachberatung					
		1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Bemerkungen:	Zu 1.: Beschreibung s. Erläuterungen der Produktgruppe Finanzrahmen, daher keine Zielbildung möglich innerhalb dieses Programmes im Zeitraum von 5 Jahren jede Schule mindestens einmal erreicht wird.					Zu 2.: Kein besonderer Zu 3.2 : Ziel ist, dass

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 40-9 Regionale Schulberat

1.03 Schulträgeraufgaben

1.03.10.03 Regionale Schulberatung

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge						
11	- Personalaufwendungen			244.350	249.700	252.000	254.300
12	- Versorgungsaufwendungen			27.650	28.650	28.900	29.150
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen			272.000	278.350	280.900	283.450
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-272.000	-278.350	-280.900	-283.450

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 40-9 Regionale Schulberat

1.03 Schulträgeraufgaben

1.03.10.03 Regionale Schulberatung

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-272.000	-278.350	-280.900	-283.450
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-272.000	-278.350	-280.900	-283.450
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-272.000	-278.350	-280.900	-283.450

Geschäftsbereich: 5 Soziales, Arbeit und Gesundheit

Beigeordneter Renzel

Ämter / Organisationseinheiten

0096 Verwaltungsführung GB 5

0107 Koordinierungsstelle JobCenter Essen

0513 RAA / Büro für interkulturelle Arbeit

0514 Hauptstelle RAA

4000 Schulverwaltungsamt

4090 Regionale Schulberatungsstelle

5000 Sozialamt

5100 Jugendamt

5300 Gesundheitsamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9603 Essener Arbeit-Beschäftigungs GmbH (EABG)

9604 Gem. Jugendfarm Essen GmbH (GJE)

Geschäftsbereich: 5 Jugend, Bildung und Soziales

Beigeordneter Renzel

5000 Amt für Soziales und Wohnen

Leitung: Herr Michalski

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.05.01.01 Grundversorgung und Hilfe in besonderen Lebenslagen (ö. T.)

Verantwortlich: Amtsleitung 50 Herr Michalski

Produkt (-e)

- 1.05.01.01.01 Hilfe zum Lebensunterhalt
- 1.05.01.01.02 Hilfen in anderen Bedarfslagen
- 1.05.01.01.03 Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
- 1.05.01.01.04 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- 1.05.01.01.05 Hilfen zur Gesundheit
- 1.05.01.01.06 Eingliederungshilfe für Behinderte
- 1.05.01.01.07 Hilfe zur Pflege
- 1.05.01.01.08 Hilfe für illegal Drogenabhängige

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.05.01.02 Grundversorgung und Hilfe in besonderen Lebenslagen (ü. ö. T.)

Verantwortlich: Amtsleitung 50 Herr Michalski
(Abteilungsleitung 50-2; Fr. Wrona)

Produkt (-e)

- 1.05.01.02.01 Leistungen für Nichtsesshafte
- 1.05.01.02.02 Hilfe zur Pflege in Einrichtungen für Personen unter 65
- 1.05.01.02.03 Betreutes Wohnen

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.05.02.01 Grundsicherungsleistungen nach dem 2. Buch SGB

Verantwortlich: Amtsleitung 50 Herr Michalski
(Abteilungsleitung 50-1; H. Koch)

Produkt (-e)

- 1.05.02.01.01 Grundsicherung für Arbeitssuchende (kommunale Beteiligung am SGB II)

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.05.03.01 Leistungen für Asylbewerber

Verantwortlich: Amtsleitung 50 Herr Michalski
(Abteilungsleitung 50-2, Fr. Wrona)

Produkt (-e)

- 1.05.03.01.01 Leistungen in besonderen Fällen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (§2 AsylbLG)
- 1.05.03.01.02 Grundleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (§3 AsylbLG)

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.05.04.01 Soziale Einrichtungen

Verantwortlich: Amtsleitung 50 Herr Michalski; (Abteilungsleitung 50- 3, H. Grebe)

Produkt (-e)

- 1.05.04.01.01 Unterbringung in städtischen Unterkünften
- 1.05.04.01.02 Sonstige Einrichtungen



Geschäftsbereich: 5 Jugend, Bildung und Soziales

Beigeordneter Renzel

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.05.05.01 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz

Verantwortlich: Amtsleitung 50 Herr Michalski
(Abteilungsleitung 50-2; Fr. Wrona)

Produkt (-e)

1.05.05.01.01 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.10.02.03 Wohngeld (St.A.50)

Verantwortlich: Amtsleitung 50 Herr Michalski
(Abteilungsleitung 50-4, Herr Sczepanski)

Produkt (-e)

1.10.02.03.01 Wohngeld

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5000

Produktbereich 1.05 Soziale Hilfen

Produktgruppe 1.05.01.01 Grundversorgung und Hilfe in besonderen Lebenslagen (ö. T.)



Kurzbeschreibung: Grundversorgung und Hilfen in besonderen Lebenslagen im Zuständigkeitsbereich des örtlichen Trägers gemäß dem zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)

Beschreibung: Sämtliche Leistungen der Sozialhilfe einschließlich der als Darlehen gewährten Leistungen.
Geld- und Sachleistung sowie Beratung.
Kosten für die Unterbringung in fremden sowie in eigenen Einrichtungen, soweit diese als Leistung der Sozialhilfe erbracht werden.
Hier werden auch solche Kosten nachgewiesen, die dem Träger der Sozialhilfe durch Zuschüsse an Träger der freien Wohlfahrtspflege entstehen, wenn diese Mittel zur Durchführung von Hilfsleistungen nach dem SGB XII bestimmt sind.
Daneben fallen hierunter sämtliche Einnahmen im Zusammenhang mit der Gewährung von Leistungen nach dem SGB XII.

Zielgruppe:

Auftrag: Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Sicherstellung einer zeitnahen, bedarfsgerechten Beratung und Bearbeitung; Bedarfsgerechte Zugangssteuerung sicherstellen					
Kennzahl 1.1:	Kundenzufriedenheitsgrad (auf einer Skala von -2 bis +2)					
	n.e.	n.e.	+1	+2	+2	+2
Kennzahl 1.2:	Konzept zur bedarfsgerechten Zugangssteuerung ist erstellt (Meilenstein)					
	31.12.2007					
2. Finanzen	Begrenzung des Kostenanstieg durch passgenaue Hilfen					
Kennzahl 2.1:	Deckungsgrad					
Kennzahl 2.2:	----- 5,55% ----- 5,01% ----- 4,93% ----- 4,92% -----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Konzept zur Personalentwicklung ist erstellt					
Kennzahl 3.1:	Meilenstein					
Kennzahl 3.2:	----- 31.12.2007 -----					
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:	-----					
Kennzahl 4.2:	-----					

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.05 Soziale Leistungen

1.05.01.01 Grundvers.u.Hilfe in bes.Lebensl.(ö.T)

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			1.258.900	1.258.900	1.255.900	1.255.900
3	+ Sonstige Transfererträge			569.550	550.600	550.600	550.600
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			44	44	44	44
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			246.094	246.094	246.094	246.094
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			5.005.000	4.505.000	4.505.000	4.505.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			180.000	180.000	180.000	180.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			7.259.588	6.740.638	6.737.638	6.737.638
11	- Personalaufwendungen			7.231.850	7.366.450	7.431.950	7.497.300
12	- Versorgungsaufwendungen			1.758.100	1.823.500	1.839.250	1.858.150
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			904.233	864.500	852.000	852.200
14	- Bilanzielle Abschreibungen			6.528	6.529	6.529	6.529
15	- Transferaufwendungen			119.655.100	123.178.050	125.383.100	125.383.100
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			965.366	928.734	928.734	928.734
17	= Ordentliche Aufwendungen			130.521.177	134.167.763	136.441.563	136.526.013
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-123.261.589	-127.427.125	-129.703.925	-129.788.375

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.05 Soziale Leistungen

1.05.01.01 Grundvers.u.Hilfe in bes.Lebensl.(ö.T)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-123.261.589	-127.427.125	-129.703.925	-129.788.375
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-123.261.589	-127.427.125	-129.703.925	-129.788.375
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			926.000	943.300	961.050	980.300
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-124.187.589	-128.370.425	-130.664.975	-130.768.675

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.05 Soziale Leistungen

1.05.01.01 Grundvers.u.Hilfe in bes.Lebensl.(ö.T)

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			46.000		46.000	46.000	46.000
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen			9.000		9.000	9.000	9.000
23	= investive Einzahlungen			55.000		55.000	55.000	55.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			5.540		5.540	5.540	5.540
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen			9.000		9.000	9.000	9.000
29	- sonstige Investitionsauszahlungen			46.000		46.000	46.000	46.000
30	= investive Auszahlungen			60.540		60.540	60.540	60.540
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-5.540		-5.540	-5.540	-5.540

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.05 Soziale Leistungen

1.05.01.01 Grundvers.u.Hilfe in bes.Lebensl.(ö.T)



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			5.540		5.540	5.540	5.540		22.160
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-5.540		-5.540	-5.540	-5.540		-22.160

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5000

Produktbereich 1.05 Soziale Hilfen

Produktgruppe 1.05.01.02 Grundversorgung und Hilfe in besonderen Lebenslagen (ü. ö. T.)



Kurzbeschreibung: Grundversorgung und Hilfe in besonderen Lebenslagen im Zuständigkeitsbereich des überörtlichen Trägers

Beschreibung: Pflichtgemäße Wahrnehmung der Aufgaben für den überörtlichen Träger
wie:
- Leistungen für Nichtsesshafte,
- Hilfe zur Pflege in Einrichtungen
- Betreutes Wohnen (Eingliederungshilfe)

Zielgruppe:

Auftrag: SGB XII

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Sicherstellung einer zeitnahen, bedarfsgerechten Beratung/Bearbeitung					
Kennzahl 1.1:	Kundenzufriedenheitsgrad (auf einer Skala von -2 bis +2)					
Kennzahl 1.2:		+1	+2	+2	+2	
2. Finanzen	100 % Kostendeckung der Transferaufwendungen					
Kennzahl 2.1:	Kostendeckungsgrad (Transferaufwendungen)					
Kennzahl 2.2:		100%	100%	100%	100%	
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Konzept zur Personalentwicklung ist erstellt					
Kennzahl 3.1:	Meilenstein					
Kennzahl 3.2:		31.12.2007				
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:						
Kennzahl 4.2:						
Bemerkungen:						

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.05 Soziale Leistungen

1.05.01.02 Grundvers.u.Hilfe in bes.Lebensl.(ü.ö.T)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge			631.150	631.150	631.150	631.150
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			11.589.700	11.589.700	11.589.700	11.589.700
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			12.220.850	12.220.850	12.220.850	12.220.850
11	- Personalaufwendungen			159.550	162.500	163.950	165.400
12	- Versorgungsaufwendungen			37.850	39.300	39.650	40.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			131.850	131.850	131.850	131.850
14	- Bilanzielle Abschreibungen			2.199	2.200	2.200	2.200
15	- Transferaufwendungen			12.089.500	12.089.500	12.089.500	12.089.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen			12.420.949	12.425.350	12.427.150	12.428.950
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-200.099	-204.500	-206.300	-208.100

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.05 Soziale Leistungen

1.05.01.02 Grundvers.u.Hilfe in bes.Lebensl.(ü.ö.T)

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-200.099	-204.500	-206.300	-208.100
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-200.099	-204.500	-206.300	-208.100
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-200.099	-204.500	-206.300	-208.100

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.05 Soziale Leistungen

1.05.01.02 Grundvers.u.Hilfe in bes.Lebensl.(ü.ö.T)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			1.100		1.100	1.100	1.100
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			1.100		1.100	1.100	1.100
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-1.100		-1.100	-1.100	-1.100

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.05 Soziale Leistungen

1.05.01.02 Grundvers.u.Hilfe in bes.Lebensl.(ü.ö.T)



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			1.100		1.100	1.100	1.100		4.400
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-1.100		-1.100	-1.100	-1.100		-4.400

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5000

Produktbereich 1.05 Soziale Hilfen

Produktgruppe 1.05.02.01 Grundsicherungsleistungen nach dem 2. Buch SGB

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Kommunale Leistungen zur Existenzsicherung nach SGB II für Unterkunft und Heizung, einmalige Leistungen und flankierende Maßnahmen.

Beschreibung: Die kommunale Beteiligung im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitssuchende umfasst folgende Leistungen:
 - Leistungen für Unterkunft und Heizung:
 Originär von der Stadt Essen zugunsten der Arbeitssuchende zu erbringende Leistungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende gem. § 22 SGB II.
 - Eingliederungsleistungen
 Originär von der Stadt Essen zugunsten der Arbeitssuchenden zu erbringende Leistungen zur Eingliederung von Arbeitssuchenden nach § 16 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 bis 4 SGBII.
 Hier werden auch solche Kosten nachgewiesen, die dem Träger der Sozialhilfe durch Zuschüsse an Träger der freien Wohlfahrtspflege entstehen, wenn diese Mittel zur Durchführung von individuellen Hilfsleistungen § 16 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 bis 4 SGBII bestimmt sind.
 - Einmalige Leistungen (Originär von der Stadt Essen zugunsten der Arbeitssuchenden zu erbringende einmaligen Leistungen an Arbeitssuchende nach § 23 Abs. 3 SGB II)

Zielgruppe:

Auftrag: § 22 SGB II; § 23 SGB II; § 16 S. 2 Nr. 1-4 SGB II

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	- Reduzierung der Hilfefälle/ Begrenzung der Steigerung der Hilfefälle durch Integration in Arbeit					
Kennzahl 1.1:	Anzahl Hilfeempfänger/ Hilfefälle pro Monat (Jahresdurchschnitt)					
Kennzahl 1.2:	69.315/ 37.357	76.347/ 40.658	76.525 / 40.276	76.525 / 40.275	76.145/ 40.075	75.765/ 39.875
2. Finanzen	- Senkung der kommunalen Ausgaben(steigerung) durch Reduzierung der Hilfefälle/ Begrenzung der Steigerung der Hilfefälle - Senkung der kommunalen Ausgaben durch Einhaltung der Mietobergrenzen					
Kennzahl 2.1:	Deckungsgrad					
Kennzahl 2.2:	durchschnittliche Unterkunftskosten je Hilfefall pro Monat					
	330 €	343 €	333 €	347 €	363 €	366 €
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Konzept zur Personalentwicklung ist erstellt					
Kennzahl 3.1:	Meilenstein					
Kennzahl 3.2:	31.12.2007					
4. Innovation und Entwicklung	Optimierung der Prozesssteuerung ARGE					
Kennzahl 4.1:	Meilenstein					
Kennzahl 4.2:	31.12.2007					
Bemerkungen:						

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.05 Soziale Leistungen

1.05.02.01 Grundsicherung nach 2. Buch SGB



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge			1.000	1.000	1.000	1.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			71.532.000	73.036.000	75.220.000	75.900.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			71.533.000	73.037.000	75.221.000	75.901.000
11	- Personalaufwendungen			17.456.750	17.781.650	17.940.800	18.099.850
12	- Versorgungsaufwendungen			4.020.500	4.169.950	4.206.050	4.249.350
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen			2.199	2.200	2.200	2.200
15	- Transferaufwendungen			4.869.900	4.869.900	4.869.900	4.869.900
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			169.202.050	174.222.050	181.422.050	183.602.050
17	= Ordentliche Aufwendungen			195.551.399	201.045.750	208.441.000	210.823.350
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-124.018.399	-128.008.750	-133.220.000	-134.922.350

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.05 Soziale Leistungen

1.05.02.01 Grundsicherung nach 2. Buch SGB

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-124.018.399	-128.008.750	-133.220.000	-134.922.350
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-124.018.399	-128.008.750	-133.220.000	-134.922.350
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-124.018.399	-128.008.750	-133.220.000	-134.922.350

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.05 Soziale Leistungen

1.05.02.01 Grundsicherung nach 2. Buch SGB



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			2.200		2.200	2.200	2.200
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			2.200		2.200	2.200	2.200
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-2.200		-2.200	-2.200	-2.200

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5000

Produktbereich 1.05 Soziale Hilfen

Produktgruppe 1.05.03.01 Leistungen für Asylbewerber

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Beschreibung: Die Gewährung von Sozialleistungen an ausländische Flüchtlinge und Asylbewerber ist im Asylbewerberleistungsgesetz bundeseinheitlich geregelt. Die Durchführung obliegt in Nordrhein-Westfalen den Gemeinden als pflichtige Selbstverwaltungsangelegenheit.
Zielgruppe ist der Personenkreis der Asylantragsteller und vollziehbar zur Ausreise verpflichteten Ausländer. Nach §§ 3 ff AsylbLG haben Hilfeberechtigte Anspruch auf Grundleistungen in Übergangsheimen und Mietwohnungen, auf Hilfen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt sowie auf sonstige Leistungen nach dem AsylbLG.
Personen, die über eine Dauer von 36 Monaten Leistungen nach § 3 ff AsylbLG bezogen haben und die Dauer ihres Aufenthaltes nicht rechtsmissbräuchlich selbst beeinflusst haben, erhalten Leistungen nach § 2 AsylbLG. Hierbei handelt es sich um Leistungen in Höhe der Sozialhilfe nach dem SGB XII.

Zielgruppe:

Auftrag: Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Sicherstellung einer zeitnahen, bedarfsgerechten Beratung/Bearbeitung					
Kennzahl 1.1:	Kundenzufriedenheitsgrad (auf einer Skala von -2 bis +2)					
Kennzahl 1.2:		+1	+2	+2	+2	
2. Finanzen	Begrenzung des Kostenanstieges durch passgenaue Hilfen					
Kennzahl 2.1:	Deckungsgrad					
Kennzahl 2.2:	Gesamtaufwand je Hilfefall					
		12,61 %	12,60 %	12,60 %	12,60 %	
		629 €	680 €	710 €	742 €	
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Konzept zur Personalentwicklung ist entwickelt					
Kennzahl 3.1:	Meilenstein					
Kennzahl 3.2:	31.12.2007					
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:						
Kennzahl 4.2:						
Bemerkungen:						

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.05 Soziale Leistungen

1.05.03.01 Leistungen für Asylbewerber



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			142.000	142.000	142.000	142.000
3	+ Sonstige Transfererträge			30.850	30.850	30.850	30.850
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			5	5	5	5
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			5	5	5	5
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			2.350.000	2.350.000	2.350.000	2.350.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			450	450	450	450
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			2.523.310	2.523.310	2.523.310	2.523.310
11	- Personalaufwendungen			411.250	418.850	422.600	426.250
12	- Versorgungsaufwendungen			113.400	117.650	118.650	119.850
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			75.325	75.310	75.310	75.310
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			19.297.050	19.297.050	19.297.050	19.297.050
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			90.370	90.375	90.375	90.375
17	= Ordentliche Aufwendungen			19.987.395	19.999.235	20.003.985	20.008.835
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-17.464.085	-17.475.925	-17.480.675	-17.485.525

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.05 Soziale Leistungen

1.05.03.01 Leistungen für Asylbewerber



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-17.464.085	-17.475.925	-17.480.675	-17.485.525
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-17.464.085	-17.475.925	-17.480.675	-17.485.525
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			64.700	66.600	68.500	69.900
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-17.528.785	-17.542.525	-17.549.175	-17.555.425

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.05 Soziale Leistungen

1.05.03.01 Leistungen für Asylbewerber

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			2.200		2.200	2.200	2.200
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			2.200		2.200	2.200	2.200
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-2.200		-2.200	-2.200	-2.200

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5000

Produktbereich 1.05 Soziale Hilfen

Produktgruppe 1.05.04.01 Soziale Einrichtungen

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:

Beschreibung: Bereitstellung von Plätzen in Obdachlosenunterkünften, Übergangsheimen für Aussiedlern, Übergangsheimen für Flüchtlinge
 Nach der "Satzung über die Unterhaltung von Unterkünften für obdachlose Personen der Stadt Essen" vom 29.06.1977 in der derzeit geltenden Fassung unterhält die Stadt Essen städtische Unterkünfte für obdachlose Personen. Die Unterkünfte dienen der "vorübergehenden Unterbringung von Personen, die sich aus eigener Kraft nicht selbst ein anderes Unterkommen beschaffen können".
 Während dieser Aufgabenbereich der kommunalen Selbstverwaltung zuzuordnen ist, wird die Unterbringung von Aussiedlern und ausländischen Flüchtlingen als gesetzliche Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung durchgeführt.

Zielgruppe:

Auftrag: politische Beschlussfassung des Rates der Stadt Essen, Landesaufnahmegesetz (LAufnG), Flüchtlingsaufnahmegesetz (FLÜAG)

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	- Sozial-verträgliche Unterbringung von ausl. Flüchtlingen, Aussiedlern und Obdachlosen in Wohnungen - Bedarfsgerechte Anpassung der Unterkunftskapazitäten (Rückbau von Unterkünften)					
Kennzahl 1.1:	Zahl der in Wohnungen vermittelten Personen					
		33	33	33	33	
Kennzahl 1.2:	Vermittlungsquote (Anteil der vermittelten Personen an den Personen in den Unterkünften)					
		6,35 %	6,79 %	7,28 %	7,86 %	
2. Finanzen	Reduzierung der Unterbringungs- und Betriebskosten					
Kennzahl 2.1:	Deckungsgrad					
		24,20 %	27,86 %	27,19 %	27,03 %	
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Konzept zur Personalentwicklung ist entwickelt					
Kennzahl 3.1:	Meilenstein					
		31.12.2007				
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung	Konzeption geeigneter Integrationsmaßnahmen (Wohnungsvermittlungsagentur, Betreuungsnetzwerk)					
Kennzahl 4.1:	Meilenstein					
		31.12.2007				
Kennzahl 4.2:	-----					

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.05 Soziale Leistungen

1.05.04.01 Soziale Einrichtungen

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			264.629	244.629	244.617	244.617
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			480.000	460.000	460.000	460.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			975.800	955.800	935.800	935.800
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			1.720.429	1.660.429	1.640.417	1.640.417
11	- Personalaufwendungen			3.312.650	3.374.250	3.406.500	3.438.850
12	- Versorgungsaufwendungen			193.300	200.500	202.200	204.250
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			2.655.400	1.430.700	1.467.800	1.469.500
14	- Bilanzielle Abschreibungen			763.861	763.860	763.527	763.511
15	- Transferaufwendungen			100	100	100	100
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			307.200	311.500	315.850	315.850
17	= Ordentliche Aufwendungen			7.232.511	6.080.910	6.155.977	6.192.061
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-5.512.082	-4.420.481	-4.515.560	-4.551.644

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.05 Soziale Leistungen

1.05.04.01 Soziale Einrichtungen

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-5.512.082	-4.420.481	-4.515.560	-4.551.644
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-5.512.082	-4.420.481	-4.515.560	-4.551.644
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-5.512.082	-4.420.481	-4.515.560	-4.551.644

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.05 Soziale Leistungen

1.05.04.01 Soziale Einrichtungen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			10.000				
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			10.000				
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)			-10.000				

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5000

Produktbereich 1.05 Soziale Hilfen

Produktgruppe 1.05.05.01 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:

Beschreibung: Hilfe für Kriegsoffer und deren Hinterbliebene einschließlich Leistungen nach dem Gesetz über die Entschädigung von Opfern von Gewalttaten (Opferentschädigungsgesetz)
Unterhaltssicherung für Wehr- und Zivildienstleistende

Zielgruppe:

Auftrag: Bundesversorgungsgesetz (BVG), Opferentschädigungsgesetz (OEG), Unterhaltssicherungsgesetz (USG)

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Sicherstellung einer zeitnahen, bedarfsgerechten Beratung/Bearbeitung					
Kennzahl 1.1:	Kundenzufriedenheitsgrad (auf einer Skala von -2 bis +2)					
Kennzahl 1.2:		+1	+2	+2	+2	
2. Finanzen	wirtschaftliche Erbringung der Hilfen					
Kennzahl 2.1:	Deckungsgrad					
Kennzahl 2.2:		75,52 %	75,52 %	75,52 %	75,52 %	
		271 €	295 €	325 €	390 €	
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Konzept zur Personalentwicklung ist erstellt					
Kennzahl 3.1:	Meilenstein					
Kennzahl 3.2:		31.12.2007				
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:						
Kennzahl 4.2:						

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.05 Soziale Leistungen

1.05.05.01 Leistungen n.d.Bundesversorgungsgesetz



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge			30.500	30.500	30.500	30.500
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			872.000	872.000	872.000	872.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			902.500	902.500	902.500	902.500
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			25.000	25.000	25.000	25.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			1.170.100	1.170.100	1.170.100	1.170.100
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen			1.195.100	1.195.100	1.195.100	1.195.100
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-292.600	-292.600	-292.600	-292.600

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.05 Soziale Leistungen

1.05.05.01 Leistungen n.d.Bundesversorgungsgesetz



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-292.600	-292.600	-292.600	-292.600
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-292.600	-292.600	-292.600	-292.600
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-292.600	-292.600	-292.600	-292.600

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.05 Soziale Leistungen

1.05.05.01 Leistungen n.d.Bundesversorgungsgesetz

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			15.100		15.100	15.100	15.100
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen			12.500		12.500	12.500	12.500
23	= investive Einzahlungen			27.600		27.600	27.600	27.600
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen			10.000		10.000	10.000	10.000
29	- sonstige Investitionsauszahlungen			18.900		18.900	18.900	18.900
30	= investive Auszahlungen			28.900		28.900	28.900	28.900
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-1.300		-1.300	-1.300	-1.300

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5000

Produktbereich 1.10 Bauen und Wohnen

Produktgruppe 1.10.02.03 Wohngeld (St.A.50)

STADT
ESSEN**Kurzbeschreibung:****Beschreibung:**

Gewährung von Wohngeld (als Miet- oder Lastenzuschuss)

Beratung von Einwohner/Innen, sowie Bearbeitung von Anträgen auf Bewilligung von Wohngeld und Zahlbarmachung der bewilligten Miet- und Lastenzuschüsse. Wohngeld wird je zur Hälfte von Bund und Ländern finanziert und hilft Mietern und Inhabern von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen, die Wohnkosten zu tragen.

Zielgruppe:**Auftrag:**

Wohngeldgesetz

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Bedarfs-/ zeitgerechte Wohngeldhilfegewährung (Sicherung akzeptabler Bearbeitungszeiten bei vollständig eingereichten Wohngeldanträgen innerhalb 4 Wochen)					
Kennzahl 1.1:	Durchschnittliche Bearbeitungszeit in Wochen					
	5	4-5	4	4	4	4
Kennzahl 1.2:	Kundenzufriedenheitsgrad (auf einer Skala von -2 bis +2)					
		+1	+2	+2	+2	+2
2. Finanzen	Einhaltung des Budgets (Verwaltungs- und Betriebsaufwand)					
Kennzahl 2.1:	Deckungsgrad					
		0,24 %	0,23 %	0,23 %	0,23 %	0,23 %
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Konzept zur Personalentwicklung ist erstellt					
Kennzahl 3.1:	Meilenstein					
		31.12.2007				
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:						
Kennzahl 4.2:	-----					

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.02.03 Wohngeld (St.A.50)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			5.000	5.000	5.000	5.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			5.000	5.000	5.000	5.000
11	- Personalaufwendungen			1.660.050	1.691.000	1.706.250	1.721.600
12	- Versorgungsaufwendungen			312.450	324.050	326.850	330.200
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			51.500	51.500	51.500	51.500
14	- Bilanzielle Abschreibungen			1.448	1.450	1.450	1.450
15	- Transferaufwendungen			5.000	5.000	5.000	5.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			122.275	122.275	122.275	122.275
17	= Ordentliche Aufwendungen			2.152.723	2.195.275	2.213.325	2.232.025
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-2.147.723	-2.190.275	-2.208.325	-2.227.025

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.02.03 Wohngeld (St.A.50)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-2.147.723	-2.190.275	-2.208.325	-2.227.025
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-2.147.723	-2.190.275	-2.208.325	-2.227.025
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			64.500	66.400	68.300	69.600
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-2.212.223	-2.256.675	-2.276.625	-2.296.625

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.02.03 Wohngeld (St.A.50)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			1.450		1.450	1.450	1.450
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			1.450		1.450	1.450	1.450
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-1.450		-1.450	-1.450	-1.450

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.50

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.02.03 Wohngeld (St.A.50)



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung	Planung	Planung	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
		2005	2006	2007		2008	2009	2010		
2	- Summe der investiven Auszahlungen			1.450		1.450	1.450	1.450		5.800
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-1.450		-1.450	-1.450	-1.450		-5.800

Geschäftsbereich: 5 Soziales, Arbeit und Gesundheit

Beigeordneter Renzel

Ämter / Organisationseinheiten

0096 Verwaltungsführung GB 5

0107 Koordinierungsstelle JobCenter Essen

0513 RAA / Büro für interkulturelle Arbeit

0514 Hauptstelle RAA

4000 Schulverwaltungsamt

4090 Regionale Schulberatungsstelle

5000 Sozialamt

5100 Jugendamt

5300 Gesundheitsamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9603 Essener Arbeit-Beschäftigungs GmbH (EABG)

9604 Gem. Jugendfarm Essen GmbH (GJE)



Geschäftsbereich: 5 Jugend, Bildung und Soziales

Beigeordneter Renzel

5100 Jugendamt

Leitung: Herr Renzel

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.03.09.01 BaFöG

Verantwortlich: Abteilungsleitung 51-5 Herr Unkel

Produkt (-e)

1.03.09.01.01 BAföG

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.05.07.01 Unterhaltsvorschuss

Verantwortlich: Abteilungsleitung 51-5 Herr Unkel

Produkt (-e)

1.05.07.01.01 Unterhaltsvorschuss

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.06.03.01 Soziale Leistungen zur Förderung junger Menschen/ Familien

Verantwortlich: Amtsleitung 51 Herr Renzel

Produkt (-e)

1.06.03.01.01 Prävention, Beratung, Information und Vermittlung von Hilfen

1.06.03.01.02 Gewährung von ambulanten Hilfen

1.06.03.01.03 Gewährung von stationären Hilfen

1.06.03.01.04 Hilfen für junge Straftäter

1.06.03.01.05 Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren

1.06.03.01.06 Kinderbüro

1.06.03.01.07 Förderung sozialer Leistungen für junge Menschen und Familien

1.06.03.01.08 Förderung der Erziehungsberatung, sonstiger Einrichtungen und Maßnahmen

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.06.03.02 Pfleg-, Vormund- und Beistandschaften

Verantwortlich: Abteilungsleitung 51-5 Herr Unkel

Produkt (-e)

1.06.03.02.01 Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.06.06.01 Städtischer Heimverbund

Verantwortlich: Abteilungsleitung 51-4 Herr Bänfer

Produkt (-e)

1.06.06.01.01 Städtischer Heimverbund

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.06.99.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

Verantwortlich: Amtsleitung 51 Herr Renzel

Produkt (-e)

1.06.99.01.01 Tageseinrichtungen für Kinder

1.06.99.01.02 Kinder in Tagespflege

1.06.99.01.03 Förderung der Tagespflege

1.06.99.01.04 Förderung der Tageseinrichtungen der freiern Träger



Geschäftsbereich: 5 Jugend, Bildung und Soziales

Beigeordneter Renzel

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.06.99.02 Kinder- und Jugendarbeit

Verantwortlich: Amtsleitung 51 Herr Renzel

Produkt (-e)

- 1.06.99.02.01 Einrichtungen der städtischen Kinder- und Jugendarbeit in Stadtbezirken
 - 1.06.99.02.02 Zentrales Jugendzentrum und Jugendinformationszentrum
 - 1.06.99.02.03 Jugendgästehaus Emil-Frick-Heim
 - 1.06.99.02.04 Jugendarbeit des städtischen Trägers
 - 1.06.99.02.05 Bürgerhaus Oststadt
 - 1.06.99.02.06 Förderung der Jugendarbeit der freien Träger
 - 1.06.99.04.07 Förderung der Einrichtungen der freien Träger
-



Geschäftsbereich: 5 Jugend, Bildung und Soziales

Beigeordneter Renzel

5180 Jugendpsychologisches Institut

Leitung: Frau Dr. Januszewski

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.06.06.02 Erziehungsberatung

Verantwortlich: Abteilungsleitung 51-8 Frau Dr. Januszewski

Produkt (-e)

1.06.06.02.01 Erziehungsberatung

1.06.06.02.02 Interdisziplinäre Früherziehung

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5100

Produktbereich 1.03 Schulträgeraufgaben

Produktgruppe 1.03.09.01 BaFöG

STADT
ESSEN**Kurzbeschreibung:** Gewährung von Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz**Beschreibung:****Zielgruppe:** Schüler, Studierende, Auszubildende des zweiten Bildungsweges**Auftrag:** Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFöG)**Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Schnellstmögliche Bewilligung der zu bewilligenden Leistungen					
Kennzahl 1.1:	Anteil der Anträge i. v. H. die innerhalb eines Zeitraums von 3 Monaten entschieden wurden.					
	50	65	70	75	75	75
Kennzahl 1.2:	Anteil der Anträge i. v. H. die innerhalb eines Zeitraums von 6 Monaten entschieden wurden.					
		30	25	25	25	25
2. Finanzen						
Kennzahl 2.1:	-----					
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:	-----					
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:	-----					
Kennzahl 4.2:	-----					
Bemerkungen:	<p>Der Anteil der innerhalb eines Zeitraumes von 3 Monaten bewilligten Anträge konnte in den Jahren 2005 / 2006 durch organisatorische Änderungen der Arbeitsabläufe erheblich gesteigert werden. In den folgenden Jahren soll die Quote auf rd. 75 v. H. der Anträge ansteigen. Die Quote ist abhängig von der Mitarbeit der Antragsteller und Unterhaltsberechtigten. Schon jetzt werden ca. 40 v. H. der Neuanträge in einem Zeitraum von rd. 6 Wochen nach Antragstellung abschließend bearbeitet und dem Rechenzentrum des Landesamtes für Ausbildungsförderung zur Auszahlung zugeleitet.</p> <p>Bei der Produktgruppe 1.03.09.01 handelt es sich um eine Landesauftragsangelegenheit. Die Leistungen für die Berechtigten werden unmittelbar durch das Landesamt für Ausbildungsförderung ausgezahlt.</p>					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.03 Schulträgeraufgaben

1.03.09.01 BaFöG

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			2.000	2.000	2.000	2.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			2.000	2.000	2.000	2.000
11	- Personalaufwendungen			333.700	339.650	342.400	346.950
12	- Versorgungsaufwendungen			33.850	35.100	35.400	35.750
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			10.400	10.400	10.400	10.400
14	- Bilanzielle Abschreibungen			1.886	1.887	1.887	1.835
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			13.050	13.150	13.150	13.150
17	= Ordentliche Aufwendungen			392.886	400.187	403.237	408.085
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-390.886	-398.187	-401.237	-406.085

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.03 Schulträgeraufgaben

1.03.09.01 BaFöG

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-390.886	-398.187	-401.237	-406.085
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-390.886	-398.187	-401.237	-406.085
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			39.650	40.050	40.600	41.700
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-430.536	-438.237	-441.837	-447.785

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.03 Schulträgeraufgaben

1.03.09.01 BaFöG

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			1.800	5.400	1.800	1.800	1.800
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			1.800	5.400	1.800	1.800	1.800
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)			-1.800	-5.400	-1.800	-1.800	-1.800

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.03 Schulträgeraufgaben

1.03.09.01 BaFöG

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			1.800	5.400	1.800	1.800	1.800		7.200
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-1.800	-5.400	-1.800	-1.800	-1.800		-7.200

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5100

Produktbereich 1.05 Soziale Hilfen

Produktgruppe 1.05.07.01 Unterhaltsvorschuss

STADT
ESSEN**Kurzbeschreibung:** Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz**Beschreibung:****Zielgruppe:** Kinder im Alter von 0 - 12 Jahren, die bei einem allein erziehenden Elternteil leben und von dem anderen Elternteil nicht oder nur teilweise oder nicht regelmäßig Unterhalt in Höhe des maßgeblichen Regelbetrages nach der Regelbetragsverordnung erhalten.**Auftrag:** Unterhaltsvorschussgesetz (UVG), Sozialgesetzbuch (SGB), Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)**Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Schnellstmögliche Bewilligung der zu bewilligenden Leistungen					
Kennzahl 1.1:	Anteil der Leistungen in % die innerh. eines Zeitraums von 3 Monaten nach Antragstellung bewilligt wurden					
Kennzahl 1.2:	70	75	77	78	80	80
2. Finanzen	Die Rückgriffsquote soll trotz sich verschlechternden Rahmenbedingungen mittelfristig gehalten werden.					
Kennzahl 2.1:	Quote der Rückgriffe in v. H. der Leistungen nach dem UVG					
Kennzahl 2.2:	19,5	17,5	17,5	18	18	18
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:	-----					
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:	-----					
Kennzahl 4.2:	-----					
Bemerkungen:	Das Unterhaltsrecht wird voraussichtlich im Jahre 2007 geändert. Der Gesetzentwurf befindet sich im Beratungsverfahren. Sicher ist, dass es eine Koppelung mit der Steuergesetzgebung geben wird. Die Auswirkungen dieser Gesetzesänderung sind derzeit kaum zu prognostizieren. Von einer Steigerung der Leistungsfähigkeit der Unterhaltspflichtigen ist nicht auszugehen. Die Bewilligung der Leistung innerhalb kürzester Frist ist abhängig von der Mitarbeit der Antragsteller sowie der Unterhaltspflichtigen. Schon jetzt werden rd. 50 v. H. der Neuanträge innerhalb einer Frist von einem Monat abschließend bearbeitet. Zu 2.1: Die Quoten der Rückgriffe wurden neu ermittelt, indem die Rückforderungen von Leistungsempfängern nicht mehr in die Quote einbezogen wurden. Diese Berechnung wird mittlerweile von fast allen Nachbarstädten angewandt und bewirkt eine bessere Vergleichbarkeit. Bei der Produktgruppe 1.05.07.01 handelt es sich um eine Landesauftragsangelegenheit. Die Stadt Essen erbringt von den zu leistenden Aufwendungen einen Anteil von 53,34 %.					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.05 Soziale Leistungen

1.05.07.01 Unterhaltsvorschuss



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge			1.350.000	1.350.000	1.350.000	1.350.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			20.000	20.000	20.000	20.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			3.284.200	3.333.400	3.380.000	3.380.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			4.654.200	4.703.400	4.750.000	4.750.000
11	- Personalaufwendungen			170.650	173.700	175.050	177.350
12	- Versorgungsaufwendungen			33.000	34.200	34.500	34.850
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			121.300	121.300	121.300	121.300
14	- Bilanzielle Abschreibungen			14	58	89	123
15	- Transferaufwendungen			7.601.700	7.706.700	7.806.700	7.806.700
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			33.000	33.000	33.000	33.000
17	= Ordentliche Aufwendungen			7.959.664	8.068.958	8.170.639	8.173.323
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-3.305.464	-3.365.558	-3.420.639	-3.423.323

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.05 Soziale Leistungen

1.05.07.01 Unterhaltsvorschuss

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-3.305.464	-3.365.558	-3.420.639	-3.423.323
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-3.305.464	-3.365.558	-3.420.639	-3.423.323
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			131.750	134.400	137.100	139.900
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-3.437.214	-3.499.958	-3.557.739	-3.563.223

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.05 Soziale Leistungen

1.05.07.01 Unterhaltsvorschuss



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			500		500	500	500
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			500		500	500	500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-500		-500	-500	-500

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.05 Soziale Leistungen

1.05.07.01 Unterhaltsvorschuss



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			500		500	500	500		2.000
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-500		-500	-500	-500		-2.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5100

Produktbereich 1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Produktgruppe 1.06.03.01 Soziale Leistungen zur Förderung junger Menschen/ Familien



Kurzbeschreibung:	Sonstige Leistungen zur Förderung junger Menschen und deren Familien
Beschreibung:	Allgemeine Förderung von Familien durch Unterstützung, Beratung und Orientierung in Erziehungsfragen und familiären Krisen; Hilfen zur Erziehung nach den §§ 27 ff SGB VII; stationäre Hilfen zur Erziehung nach den §§ 19 und 27 ff SGB VIII, Schutz von Kindern gem 42 SGB VIII; Hilfen für junge Straftäter; Elternbildung; Stadtteilarbeit Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren; Federführung der Umsetzung des Konzernziels "Essen.Großstadt für Kinder"; Allgemeine Förderung von Familien, insbesondere gem. §§ 16-18 SGB VIII; Zuschuss für die Durchführung von Massnahmen zur Sicherung der Lebensqualität von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien sowie zur Unterstützung von Familien und jungen Menschen durch ambulante Hilfen zur Erziehung nach den §§ 27 ff SGB VIII; Zuschüsse zur Mitwirkung in Jugendgerichtlichen Verfahren; Zuschuss für die Durchführung von Massnahmen der Erziehungsberatung zur Sicherung der Lebensqualität von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien.
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Personensorgeberechtigte, junge Volljährige
Auftrag:	SGB VIII, insbesondere §§ 16-18, 27 ff, 35a, 41, 42, 50

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Die Zahl der Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsene, die außerhalb der eigenen Familien aufwachsen müssen, wird reduziert					
Kennzahl 1.1:	Unterbringungen außerhalb der Familien (§§ 33, 34, 35a incl. § 41) (Stichtag 31.12. des Jahres)					
Kennzahl 1.2:	1436	1388	1348	1308	1268	1228
2. Finanzen	Durch die Steigerung der ambulanten Hilfen werden die Aufwendungen für die stationären Hilfen reduziert. Das jährliche Einsparpotenzial soll jährlich 800.000 € betragen					
Kennzahl 2.1:	Erreichter Einsparungswert in € jährlich					
Kennzahl 2.2:	----- 800.000 € ----- 1.600.000 € ----- 2.400.000 € ----- 3.200.000 € -----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Durch gezieltes Beschwerdemanagement wird die Anzahl der Beschwerden (Doppelkreuzsachen) reduziert.					
Kennzahl 3.1:	Anzahl der eingereichten Beschwerden					
Kennzahl 3.2:	----- 27 ----- 25 ----- 23 ----- 21 ----- 19 -----					
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:						
Kennzahl 4.2:	-----					
Bemerkungen:						

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.03.01 Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			16.124	15.997	15.225	15.209
3	+ Sonstige Transfererträge			2.784.100	2.884.100	2.884.100	2.884.100
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			8.100	8.100	8.100	8.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			500	500	500	500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			1.759.500	1.759.500	1.759.500	1.759.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			100	100	100	100
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			4.568.424	4.668.297	4.667.525	4.667.509
11	- Personalaufwendungen			13.571.950	13.816.250	13.933.200	14.118.250
12	- Versorgungsaufwendungen			841.350	872.700	880.250	889.200
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			625.957	540.250	538.500	538.500
14	- Bilanzielle Abschreibungen			20.882	19.870	17.864	17.575
15	- Transferaufwendungen			64.040.825	63.946.100	63.862.700	63.504.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			638.000	556.150	559.500	559.550
17	= Ordentliche Aufwendungen			79.738.964	79.751.320	79.792.014	79.627.075
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-75.170.540	-75.083.023	-75.124.489	-74.959.566

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.03.01 Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-75.170.540	-75.083.023	-75.124.489	-74.959.566
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-75.170.540	-75.083.023	-75.124.489	-74.959.566
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			1.011.500	1.031.850	1.052.550	1.074.550
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-76.182.040	-76.114.873	-76.177.039	-76.034.116

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.03.01 Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			13.300	9.900	13.300	13.300	13.300
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			13.300	9.900	13.300	13.300	13.300
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-13.300	-9.900	-13.300	-13.300	-13.300

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.03.01 Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			13.300	9.900	13.300	13.300	13.300		53.200
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-13.300	-9.900	-13.300	-13.300	-13.300		-53.200

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5100

Produktbereich 1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Produktgruppe 1.06.03.02 Pfleg-, Vormund- und Beistandschaften

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften
Beschreibung:	Übernahme der Personensorge und/ oder Vermögenssorge, teilweise mit dem Aufenthaltsbestimmungsrecht. Übernahmen von gesetzlichen und bestellten Vormundschaften. Übernahmen von Beistandschaften. Beurkundungen zu Vaterschaftsanerkennungen, Unterhaltsanerkennung
Zielgruppe:	Der Elternteil, der das Kind in Obhut hat, kann die Übernahme einer Beistandschaft (Wirkungskreis: Vaterschaftsfeststellung und/oder Unterhaltsergeltendmachung) beantragen. Junge Volljährige bis zum 21. Lebensjahr.
Auftrag:	§§ 55 ff Sozialgesetzbuch (SGB VIII); Bürgerliches Gesetzbuch (BGB); Beurkundungsgesetz; § 18 SGB VIII

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Sicherstellung der Beratung von Unterhaltsberechtigten					
Kennzahl 1.1:	Anzahl der Beratungen (siehe Bemerkungen)					
		7200	7500	7500	7500	7500
Kennzahl 1.2:	Anzahl der Unterstützungen (siehe Bemerkungen)					
		800	850	900	900	900
2. Finanzen	-----					
Kennzahl 2.1:	-----					
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Erfüllung des im 4. Buch BGB detailliert beschriebenen Auftrages, wie Feststellung der Vaterschaft, Sicherung des Unterhalts, Übernahme der elterlichen Sorge (evtl. in Teilbereichen)					
Kennzahl 3.1:	Fallzahlen der betreuten Kinder und Jugendlichen im Bereich der Vormundschaften / Pflegschaften					
	554	588	580	560	520	480
Kennzahl 3.2:	Fallzahlen der betreuten Kinder und Jugendlichen im Bereich der Beistandschaften					
	6873	6862	6900	6800	6700	6500
4. Innovation und Entwicklung	-----					
Kennzahl 4.1:	-----					
Kennzahl 4.2:	-----					
Bemerkungen:	<p>Das Unterhaltsrecht wird voraussichtlich im Jahre 2007 geändert. Der Gesetzentwurf befindet sich im Beratungsverfahren. Sicher ist, dass es eine Koppelung mit der Steuergesetzgebung geben wird. Die Auswirkungen dieser Gesetzesänderung sind derzeit kaum zu prognostizieren. Die bisherige Grundlage zur Berechnung des Unterhalts (Düsseldorfer Tabelle i. V. mit den Leitlinien des OLG Hamm) wird voraussichtlich entfallen. Da künftig grundsätzlich eine Kindergeldanrechnung vorgenommen werden soll, werden möglicherweise in einigen Einkommensbereichen niedrigere Unterhaltsbeiträge festzusetzen sein. Hier werden möglicherweise auch Auswirkungen auf die Bereiche UVG und wirtschaftliche Erziehungshilfe gesehen. Insgesamt ist eine größere Leistungsfähigkeit der Unterhaltspflichtigen nicht zu erwarten. Die hier vereinnahmten Unterhaltsleistungen werden an die Anspruchsberechtigten weitergeleitet (durchlaufende Gelder).</p> <p>Die Zahlen zu 1.1 und 1.2 wurden erstmalig 2006 testweise für einen Zeitraum von 3 Mon. ermittelt und auf das Jahr hochgerechnet. Ab 2007 erfolgt eine detaillierte Ermittlung.</p>					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.03.02 Amtspfleg-,Amtsvormund-/Beistandschaften

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			96	96	96	32
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			96	96	96	32
11	- Personalaufwendungen			1.955.400	1.990.150	2.005.900	2.031.850
12	- Versorgungsaufwendungen			368.100	381.800	385.100	389.050
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			218.600	218.600	218.600	218.600
14	- Bilanzielle Abschreibungen			245	260	260	178
15	- Transferaufwendungen			1.100	1.100	1.100	1.100
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			77.550	77.650	77.700	77.700
17	= Ordentliche Aufwendungen			2.620.995	2.669.560	2.688.660	2.718.478
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-2.620.899	-2.669.464	-2.688.564	-2.718.446

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.03.02 Amtspfleg-,Amtsvormund-/Beistandschaften

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-2.620.899	-2.669.464	-2.688.564	-2.718.446
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-2.620.899	-2.669.464	-2.688.564	-2.718.446
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			132.200	134.850	137.550	140.050
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-2.753.099	-2.804.314	-2.826.114	-2.858.496

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.03.02 Amtspfleg-,Amtsvormund-/Beistandschaften



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			500				
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			500				
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-500				

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.03.02 Amtspfleg-,Amtsvormund-/Beistandschaften



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung	Planung	Planung	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
		2005	2006	2007		2008	2009	2010		
2	- Summe der investiven Auszahlungen			500						500
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-500						-500

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5100

Produktbereich 1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Produktgruppe 1.06.06.01 Städtischer Heimverbund

STADT
ESSEN**Kurzbeschreibung:** Städtischer Heimverbund**Beschreibung:****Zielgruppe:** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und deren Personensorgeberechtigten
Jugendämter**Auftrag:** Der städt. Heimverbund leistet erzieherische Hilfen gem. §§ 27 i.V. mit 32, 34 und 34/41 KJHG.**Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Ein nachfragegerechtes Angebot an Plätzen für verschiedenste Formen der stationären und teilstationärer erzieherischen Hilfen wird angeboten					
Kennzahl 1.1:	Anzahl der Heimplätze incl. 3 Trainingswohnungen					
	116	107	97	97	97	97
Kennzahl 1.2:	Umwandlung einer Heimgruppe in eine Tagesgruppe (10 Plätze)					
	0	0	10	10	10	10
2. Finanzen	Zur Budgeteinhaltung ist ein Auslastungsgrad von > 93 % erforderlich					
Kennzahl 2.1:	Auslastungsgrad in Prozent					
	90	85,5	93	93	93	93
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:	-----					
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung	Eine Regelgruppe im Kinderheim Funkestiftung wird in eine familientherapeutische Gruppe (9 Plätze) umgewandelt.					
Kennzahl 4.1:	Anzahl der umgewandelten Gruppen					
	0	0	1	1	1	1
Kennzahl 4.2:	-----					
Bemerkungen:	Im August 2006 wurde eine Regelgruppe (8 Plätze) im Kinderheim Funkestiftung vorübergehend stillgelegt					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.06.01 Städtischer Heimverbund

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			227.395	229.622	231.094	230.705
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			4.586.200	4.631.700	4.668.700	4.668.700
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			3.500	3.550	3.600	3.600
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			69.050	69.700	70.350	70.350
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			4.886.145	4.934.572	4.973.744	4.973.355
11	- Personalaufwendungen			3.774.150	3.841.500	3.873.550	3.926.250
12	- Versorgungsaufwendungen			20.750	21.500	21.700	21.900
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			778.227	694.500	709.800	717.250
14	- Bilanzielle Abschreibungen			67.692	69.711	68.315	69.593
15	- Transferaufwendungen			36.415	100	100	100
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			343.270	348.720	354.220	357.420
17	= Ordentliche Aufwendungen			5.020.504	4.976.031	5.027.685	5.092.513
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-134.359	-41.459	-53.941	-119.158

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.06.01 Städtischer Heimverbund

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-134.359	-41.459	-53.941	-119.158
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-134.359	-41.459	-53.941	-119.158
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			260.150	264.950	269.450	274.200
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-394.509	-306.409	-323.391	-393.358

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.06.01 Städtischer Heimverbund



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen					1.000.000	1.500.000	
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen					1.000.000	1.500.000	
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			43.000	21.000	43.000	43.000	43.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			43.000	21.000	43.000	43.000	43.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-43.000	-21.000	957.000	1.457.000	-43.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.06.01 Städtischer Heimverbund



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5510012 Verkaufserlös Honnschaftenstr. (51414)										
2	Einzahlungen aus - Veräußerungen von Sachanlagen					1.000.000	1.500.000			2.500.000
	= Summe Einzahlungen					1.000.000	1.500.000			2.500.000
	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					1.000.000	1.500.000			2.500.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.06.01 Städtischer Heimverbund



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			43.000	21.000	43.000	43.000	43.000		172.000
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-43.000	-21.000	-43.000	-43.000	-43.000		-172.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5180

Produktbereich 1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Produktgruppe 1.06.06.02 Erziehungsberatung

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Institutionelle Erziehungsberatung, Interdisziplinäre Frühförderstelle
Beschreibung:	Unterstützung bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und der zugrundeliegenden Faktoren, bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung; durch Beratung und damit verbundenen diagnostischen und pädagogisch-therapeutischen Leistungen Früherkennung und Frühförderung von mehrfachbehinderten Kindern
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern und andere Erziehungsberechtigte.
Auftrag:	§§ 16, 17, 18, 28, 35a, 41 KJGH (SGB VIII) SGB IX; Verordnung zur Früherkennung und Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder (06/2003)

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Die Leistungen der IFF sind dem Personal der Pädagogischen Einrichtungen für Kinder bekannt					
Kennzahl 1.1:	Informationsveranstaltungen in pädagogischen Einrichtungen für Kinder					
Kennzahl 1.2:	0	0	5	10	10	10
2. Finanzen	Das Angebot der IFF ist kostendeckend					
Kennzahl 2.1:	Anzahl der refinanzierten Komplexleistungen					
Kennzahl 2.2:	42	250	250	250	250	250
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Kooperationsanfragen des ASD an das JPI im Rahmen von Hilfeplanverfahren werden zeitnah beantwortet					
Kennzahl 3.1:	Prozentanteil der Kooperationsanfragen mit einer Wartezeit unter einem Monat					
Kennzahl 3.2:	80	80	80	80	80	80
4. Innovation und Entwicklung	Stärkung der sozialräuml. bezogenen Erziehungsberatung					
Kennzahl 4.1:	Aufbau der Interdisziplinären Frühförderstelle					
Kennzahl 4.2:	Anzahl der VZE, die in sozialräuml. bezogener Erziehungsberatung tätig sind					
Kennzahl 4.2:	11,4	11,4	14	17	17	17
Kennzahl 4.2:	Anzahl der Klienten in der IFF insgesamt (Komplexleistungen und offene Sprechstunden)					
Kennzahl 4.2:	0	330	350	350	350	350

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 51-8 Jugendpsychol.Inst.

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.06.02 Jugendpsychologisches Institut



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			270.930	280.930	280.930	280.930
3	+ Sonstige Transfererträge			700.000	700.000	700.000	700.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			3.700	3.700	3.700	3.700
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			750	750	750	750
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			100	100	100	100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			975.480	985.480	985.480	985.480
11	- Personalaufwendungen			2.767.400	2.816.300	2.839.300	2.877.400
12	- Versorgungsaufwendungen			36.150	37.450	37.750	38.100
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			188.350	212.750	215.150	215.850
14	- Bilanzielle Abschreibungen			38.620	43.407	46.916	50.916
15	- Transferaufwendungen			50	50	50	50
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			127.750	129.550	131.300	131.300
17	= Ordentliche Aufwendungen			3.158.320	3.239.507	3.270.466	3.313.616
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-2.182.840	-2.254.027	-2.284.986	-2.328.136

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 51-8 Jugendpsychol.Inst.

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.06.02 Jugendpsychologisches Institut

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-2.182.840	-2.254.027	-2.284.986	-2.328.136
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-2.182.840	-2.254.027	-2.284.986	-2.328.136
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-2.182.840	-2.254.027	-2.284.986	-2.328.136

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 51-8 Jugendpsychol.Inst.

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.06.02 Jugendpsychologisches Institut



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			41.800	5.400	41.800	41.800	41.800
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			41.800	5.400	41.800	41.800	41.800
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-41.800	-5.400	-41.800	-41.800	-41.800

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 51-8 Jugendpsychol.Inst.

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.06.02 Jugendpsychologisches Institut



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			41.800	5.400	41.800	41.800	41.800		167.200
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-41.800	-5.400	-41.800	-41.800	-41.800		-167.200

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5100

Produktbereich 1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Produktgruppe 1.06.99.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung



Kurzbeschreibung:	Förderung von Kinder in Tagesbetreuung
Beschreibung:	<p>Tageseinrichtungen für Kinder in städtischer Trägerschaft</p> <p>Zuschüsse zu den Betriebskosten für Tageseinrichtungen für Kinder und Spielgruppen freier Träger</p> <p>Finanzierung der Tagespflegepersonen inner- und außerhalb des Elternhauses</p> <p>Zuschuss für Aqise und Ausbildung von Tagespflegepersonen, Vermittlung und fachliche Begleitung von Tagespflegeverhältnissen</p>
Zielgruppe:	Kinder im Alter von 0,4 Jahren bis zur Einschulung und ihre Sorgeberechtigten
Auftrag:	§§ 22-24a SGB VIII und 2. AG KJHG NRW (GTK).

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Für 86 % der Kinder von 3-6 Jahren stehen Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder zur Verfügung					
	Bis 2010 stehen für 18,8 % der Kinder unter 3 Jahren Plätze in Tageseinrichtungen und der Tagepflege zur Verfügung					
Kennzahl 1.1:	Versorgungsquote der institutionellen Plätze für Kinder von 3-6 Jahren					
	85,7 %	85,2 %	86 %	86 %	86 %	86 %
Kennzahl 1.2:	Versorgungsquote der Plätze für unter 3 jährige					
	6,7 %	8,1 %	10,8 %	13,5 %	16,2 %	18,8 %
2. Finanzen						
Kennzahl 2.1:	-----					
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:	-----					
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung	Einführung von Qualitätssystemen in allen Kindertageseinrichtungen und Tageseinrichtungen					
Kennzahl 4.1:	Anzahl der Einrichtungen und Tagespflegeträger mit Qualitätssystem					
Kennzahl 4.2:	-----*)					
Bemerkungen:	*) Die Kennzahl wird ab 2007 erhoben					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.99.01 Förderung v.Kindern i.Tageseinrichtungen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			32.121.162	32.756.576	33.404.719	34.065.172
3	+ Sonstige Transfererträge			524.000	524.000	524.000	524.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			11.420.100	11.420.100	11.420.100	11.420.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			1.247.050	1.247.050	1.247.050	1.247.050
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			2.055.200	1.929.300	1.755.200	1.755.200
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			1.000	1.000	1.000	1.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			47.368.512	47.878.026	48.352.069	49.012.522
11	- Personalaufwendungen			28.523.550	29.032.100	29.272.550	29.671.200
12	- Versorgungsaufwendungen			502.750	521.500	526.000	531.500
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			4.278.681	3.290.000	3.336.100	3.351.600
14	- Bilanzielle Abschreibungen			1.117.468	1.136.882	1.155.782	1.174.926
15	- Transferaufwendungen			66.760.880	67.087.600	68.472.400	69.783.900
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			1.849.760	1.825.860	1.836.060	1.836.110
17	= Ordentliche Aufwendungen			103.033.089	102.893.942	104.598.892	106.349.236
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-55.664.577	-55.015.916	-56.246.823	-57.336.714

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.99.01 Förderung v.Kindern i.Tageseinrichtungen

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-55.664.577	-55.015.916	-56.246.823	-57.336.714
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-55.664.577	-55.015.916	-56.246.823	-57.336.714
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			204.650	208.950	213.050	216.650
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-55.869.227	-55.224.866	-56.459.873	-57.553.364

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.99.01 Förderung v.Kindern i.Tageseinrichtungen

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			159.000		159.000	159.000	159.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			65.900	9.300	65.900	65.900	65.900
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen			564.000		564.000	564.000	564.000
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			788.900	9.300	788.900	788.900	788.900
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-788.900	-9.300	-788.900	-788.900	-788.900

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.99.01 Förderung v.Kindern i.Tageseinrichtungen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5510009 Zuschüsse an freie Tträger (§ 13 GTK)										
8	- Auszahlung für aktivierbare Zuwendungen			564.000		564.000	564.000	564.000		2.256.000
	= Summe Auszahlungen			564.000		564.000	564.000	564.000		2.256.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-564.000		-564.000	-564.000	-564.000		-2.256.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5510011 Versch. Kindertageseinr. (Außengelände)										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			159.000		159.000	159.000	159.000		636.000
	= Summe Auszahlungen			159.000		159.000	159.000	159.000		636.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-159.000		-159.000	-159.000	-159.000		-636.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.99.01 Förderung v.Kindern i.Tageseinrichtungen



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			65.900	9.300	65.900	65.900	65.900		263.600
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-65.900	-9.300	-65.900	-65.900	-65.900		-263.600

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5100

Produktbereich 1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Produktgruppe 1.06.99.02 Kinder- und Jugendarbeit

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Kinder und Jugendarbeit des öffentlichen und der Freien Träger					
Beschreibung:	Angebote der Kinder und Jugendarbeit des städtischen Trägers in Kinder- und Jugendeinrichtungen und in der mobilen Arbeit Angebote für Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren; Angebote für Jugendliche ab 14 Jahren in themenspezifischen bzw. zielgruppenorientierten Einrichtungen; Angebote im Sozialraum für Kinder und Jugendliche von 10 bis 21 Jahren, die mobil erreicht werden; zentrales Jugendzentrum; Jugendgästehaus Emil Frick Haus; Zentrale Aufgaben der Kinder und Jugendarbeit in den Themenfeldern: Medienarbeit, Jugendkulturarbeit, Internationale Jugendarbeit, politische Bildung, Jugendschutz, geschlechtsorientierte Arbeit, Jugendinformation Ferienspatz, Kinderforen, Projekt "mitWirkung!", Über- Mittag- Angebote ; -Bürgerhaus Oststadt Zuschuss für die Kinder- und Jugendarbeit der Jugendverbände; Zuschuss für die Kinder- und Jugendarbeit von Trägern der Jugendhilfe in Einrichtungen					
Zielgruppe:	Junge Menschen im Alter von 6 bis 27 Jahren (Schwerpunkt 6-21 Jahre) Kooperationspartner wie Verbände, Vereine, Kindergärten, Schulen, soziale Dienste, Multiplikatoren, sonstige Institutionen und Gruppen					
Auftrag:	KJHG, 3. AG KJHG NRW, Kommunalen Kinder- und Jugendhilfeförderplan					
<u>Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)</u>						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<u>Zieldimensionen:</u>						
1. Kunde/Bürger	Umsetzung der auf Grundlage von KJHG und 3.AG KJHG NRW sowie dem kommunalen Jugendförderplan festgelegten Ziele					
Kennzahl 1.1:	Anzahl der Einrichtungen					
Kennzahl 1.2:	Anzahl der Projekte und Maßnahmen					
2. Finanzen						
Kennzahl 2.1:						
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:						
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung	Kinder-und Jugendarbeit kooperiert im Rahmen ihrer Aufgabenstellung nach dem Jugendförderplan, in zunehmenden Maße mit Schule					
Kennzahl 4.1:	Anzahl der Kooperationen mit Schulen					
Kennzahl 4.2:	-----					
Bemerkungen:						

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.99.02 Kinder und Jugendarbeit

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			1.024.405	1.023.699	1.021.848	1.019.839
3	+ Sonstige Transfererträge			50	50	50	50
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			132.400	132.400	132.400	132.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			20.150	20.150	20.150	20.150
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			9.800	9.800	9.800	9.800
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			1.186.805	1.186.099	1.184.248	1.182.239
11	- Personalaufwendungen			5.480.000	5.573.250	5.617.100	5.689.900
12	- Versorgungsaufwendungen			146.600	152.000	153.350	154.950
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			2.338.219	1.477.500	1.499.450	1.506.150
14	- Bilanzielle Abschreibungen			628.395	659.286	669.764	695.217
15	- Transferaufwendungen			5.530.324	5.531.200	5.465.200	5.469.200
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			472.819	407.920	409.620	409.620
17	= Ordentliche Aufwendungen			14.596.357	13.801.156	13.814.484	13.925.037
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-13.409.552	-12.615.057	-12.630.236	-12.742.798

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.99.02 Kinder und Jugendarbeit

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-13.409.552	-12.615.057	-12.630.236	-12.742.798
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-13.409.552	-12.615.057	-12.630.236	-12.742.798
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			102.250	104.350	106.650	108.400
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-13.511.802	-12.719.407	-12.736.886	-12.851.198

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.99.02 Kinder und Jugendarbeit

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			500.000				
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			286.600	8.400	286.600	286.600	286.600
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen			675.750		675.750	675.750	675.750
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			1.462.350	8.400	962.350	962.350	962.350
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-1.462.350	-8.400	-962.350	-962.350	-962.350

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.99.02 Kinder und Jugendarbeit



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5510010 Versch. Verbände: Investitionszuschüsse										
8	- Auszahlung für aktivierbare Zuwendungen			675.750		675.750	675.750	675.750		2.703.000
	= Summe Auszahlungen			675.750		675.750	675.750	675.750		2.703.000
	= Saldo: (Einzahlungen /- Auszahlungen)			-675.750		-675.750	-675.750	-675.750		-2.703.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5510025 Jugendzentrum, Neubau: Bauko										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			500.000						500.000
	= Summe Auszahlungen			500.000						500.000
	= Saldo: (Einzahlungen /- Auszahlungen)			-500.000						-500.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.51

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.99.02 Kinder und Jugendarbeit



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			286.600	8.400	286.600	286.600	286.600		1.146.400
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-286.600	-8.400	-286.600	-286.600	-286.600		- 1.146.400

Geschäftsbereich: 5 Soziales, Arbeit und Gesundheit

Beigeordneter Renzel

Ämter / Organisationseinheiten

0096 Verwaltungsführung GB 5

0107 Koordinierungsstelle JobCenter Essen

0513 RAA / Büro für interkulturelle Arbeit

0514 Hauptstelle RAA

4000 Schulverwaltungsamt

4090 Regionale Schulberatungsstelle

5000 Sozialamt

5100 Jugendamt

5300 Gesundheitsamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9603 Essener Arbeit-Beschäftigungs GmbH (EABG)

9604 Gem. Jugendfarm Essen GmbH (GJE)



Geschäftsbereich: 5 Jugend, Bildung und Soziales

Beigeordneter Renzel

5300 Gesundheitsamt

Leitung: Herr Dr. Kundt

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.07.03.01 Maßnahmen der Gesundheitspflege

Verantwortlich: Herr Dr. Kundt / Herr Pokojski

Produkt (-e)

- 1.07.03.01.01 Gesundheitsförderung, Gesundheitsplanung
 - 1.07.03.01.02 Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
 - 1.07.03.01.04 Sozialpsychiatrische Hilfen
 - 1.07.03.01.05 Hilfen bei sexuell übertragbaren Krankheiten und Prostitution
 - 1.07.03.01.06 Infektions- und Umweltschutz
 - 1.07.03.01.07 Medizinalaufsicht
 - 1.07.03.01.08 Arzneimittel
 - 1.07.03.01.09 Amtsärztlicher Dienst
 - 1.07.03.01.10 Zahnärztlicher Gesundheitsdienst
-

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5300

Produktbereich 1.07 Gesundheitsdienste

Produktgruppe 1.07.03.01 Maßnahmen der Gesundheitspflege

STADT
ESSEN**Kurzbeschreibung:**

Beschreibung: Gesundheitsförderung, Förderung der Kinder- u. Jugendgesundheit, Zahngesundheit, Sozialpsychiatrische Hilfen, Hilfen bei sexuell übertragbaren Krankheiten u. Prostitution, Infektionsschutz u. Umweltmedizin, Meditinalaufsicht, Apotheken- u. Arzneimittelaufsicht, amtsärztliche, sozialmedizinische u. psychiatrische Gutachten

Zielgruppe:

Auftrag: Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG) und andere zu den Produkten genannten Gesetze und Verordnungen

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung für Essener Einwohner unter besonderer Berücksichtigung von Kindern, Jugendlichen und von gesellschaftlich und wirtschaftlich benachteiligten Bevölkerungsgruppen.					
Kennzahl 1.1:	Anteil der gesundheitlich auffälligen Kinder bei Schuleingangsuntersuchungen					
	47 %	48 %	47 %	46 %	45 %	44 %
Kennzahl 1.2:	Höhe der Mortalitätsrate bei a) Herzinfarkt b) Schlaganfall / Anteil Verstorbener pro 100.000 Einw.					
2. Finanzen	Das Fachbereichsbudget wird eingehalten . Die Vorgaben des Haushaltssicherungskonzeptes werden berücksichtigt.					
Kennzahl 2.1:	Zuschussbedarf					
	nicht vergl.	nicht vergl.	9.517.468	9.342.861	9.479.723	9.597.138
Kennzahl 2.2:	Kostendeckungsgrad in Prozent					
	nicht vergl.	nicht vergl.	7,3 %	7,2 %	7,1 %	7,0 %
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter wird gefördert und entwickelt.					
Kennzahl 3.1:	Fortbildungsquote (Anteil d. Mitarbeiter, die an F. teilnehmen / ab 2007 durchschnittl. Seminarschulungstage)					
	68,2 %	62,7 %	65 %			
Kennzahl 3.2:	Gesundheitsquote St. Amt 53 / Gesamtstadt					
	94,58 % / 93,17 %	93 % / 94,06 %	94 %			
4. Innovation und Entwicklung	Das Gesundheitsamt beeinflusst mit seinen Kompetenzen den Ausbau des lokalen Gesundheitssystems zugunsten der Essener Bevölkerung					
Kennzahl 4.1:	Anzahl (absolut) der erfolgreich entwickelten und dauerhaft überführten Projekte					
		6	4			
Kennzahl 4.2:	Anzahl (absolut) begonnener Projekte					
		8	6			

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.53

1.07 Gesundheitsdienste

1.07.03.01 Maßnahmen der Gesundheitspflege



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			469	469	454	441
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			466.000	466.000	466.000	466.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			30.700	30.700	30.700	30.700
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			212.300	188.800	188.800	188.800
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			40.500	40.500	40.500	40.500
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			749.969	726.469	726.454	726.441
11	- Personalaufwendungen			7.676.800	7.330.750	7.439.400	7.525.500
12	- Versorgungsaufwendungen			776.450	805.350	812.300	820.700
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			195.900	197.600	197.700	197.800
14	- Bilanzielle Abschreibungen			19.037	19.580	19.527	19.579
15	- Transferaufwendungen			459.050	460.050	461.050	462.150
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			341.500	344.550	344.550	344.550
17	= Ordentliche Aufwendungen			9.468.737	9.157.880	9.274.527	9.370.279
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-8.718.768	-8.431.411	-8.548.073	-8.643.838

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.53

1.07 Gesundheitsdienste

1.07.03.01 Maßnahmen der Gesundheitspflege

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-8.718.768	-8.431.411	-8.548.073	-8.643.838
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-8.718.768	-8.431.411	-8.548.073	-8.643.838
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			1.098.700	1.120.650	1.143.100	1.165.950
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-9.817.468	-9.552.061	-9.691.173	-9.809.788

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.53

1.07 Gesundheitsdienste

1.07.03.01 Maßnahmen der Gesundheitspflege



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			9.500		8.050	8.200	8.350
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			9.500		8.050	8.200	8.350
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-9.500		-8.050	-8.200	-8.350

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.53

1.07 Gesundheitsdienste

1.07.03.01 Maßnahmen der Gesundheitspflege

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			9.500		8.050	8.200	8.350		34.100
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-9.500		-8.050	-8.200	-8.350		-34.100

Geschäftsbereich: 5 Soziales, Arbeit und Gesundheit

Beigeordneter Renzel

Ämter / Organisationseinheiten

0096 Verwaltungsführung GB 5

0107 Koordinierungsstelle JobCenter Essen

0513 RAA / Büro für interkulturelle Arbeit

0514 Hauptstelle RAA

4000 Schulverwaltungsamt

4090 Regionale Schulberatungsstelle

5000 Sozialamt

5100 Jugendamt

5300 Gesundheitsamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9603 Essener Arbeit-Beschäftigungs GmbH (EABG)

9604 Gem. Jugendfarm Essen GmbH (GJE)



Geschäftsbereich: 5 Jugend, Bildung und Soziales

Beigeordneter Renzel

9603 Essener Arbeit-Beschäftigungs GmbH (EABG)

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.05.04.02 Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH*

Verantwortlich: GBV 5

Produkt (-e)

1.05.04.02.01 Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH*

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB5

1.05 Soziale Leistungen

1.05.04.02 Essener Arbeit-Beschäftigungsgesells.mbH



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			192.000	192.000	192.000	192.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			192.000	192.000	192.000	192.000
11	- Personalaufwendungen			175.700	179.000	180.700	182.450
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			1.154.000	1.035.000	995.000	975.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen			1.329.700	1.214.000	1.175.700	1.157.450
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.137.700	-1.022.000	-983.700	-965.450

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB5

1.05 Soziale Leistungen

1.05.04.02 Essener Arbeit-Beschäftigungsgesells.mbH



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.137.700	-1.022.000	-983.700	-965.450
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.137.700	-1.022.000	-983.700	-965.450
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-1.137.700	-1.022.000	-983.700	-965.450

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB5

1.05 Soziale Leistungen

1.05.04.02 Essener Arbeit-Beschäftigungsgesells.mbH

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen			1.906.000		1.906.000	1.906.000	1.906.000
23	= investive Einzahlungen			1.906.000		1.906.000	1.906.000	1.906.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen			100.000		100.000	100.000	100.000
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen			1.906.000		1.906.000	1.906.000	1.906.000
30	= investive Auszahlungen			2.006.000		2.006.000	2.006.000	2.006.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-100.000		-100.000	-100.000	-100.000

Geschäftsbereich: 5 Soziales, Arbeit und Gesundheit

Beigeordneter Renzel

Ämter / Organisationseinheiten

0096 Verwaltungsführung GB 5

0107 Koordinierungsstelle JobCenter Essen

0513 RAA / Büro für interkulturelle Arbeit

0514 Hauptstelle RAA

4000 Schulverwaltungsamt

4090 Regionale Schulberatungsstelle

5000 Sozialamt

5100 Jugendamt

5300 Gesundheitsamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9603 Essener Arbeit-Beschäftigungs GmbH (EABG)

9604 Gem. Jugendfarm Essen GmbH (GJE)



Geschäftsbereich: 5 Jugend, Bildung und Soziales

Beigeordneter Renzel

9604 Gem. Jugendfarm Essen GmbH (GJE)

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.06.05.01 Jugendhilfe Essen gGmbH*

Verantwortlich: GBV 5

Produkt (-e)

1.06.05.01.01 Jugendhilfe Essen gGmbH*

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB5

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.05.01 Gemeinnützige Jugendfarm Essen GmbH

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge						
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			1.434.450	1.446.570	1.446.570	1.446.570
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen			1.434.450	1.446.570	1.446.570	1.446.570
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.434.450	-1.446.570	-1.446.570	-1.446.570

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB5

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.05.01 Gemeinnützige Jugendfarm Essen GmbH

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.434.450	-1.446.570	-1.446.570	-1.446.570
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.434.450	-1.446.570	-1.446.570	-1.446.570
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-1.434.450	-1.446.570	-1.446.570	-1.446.570

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB5

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.05.01 Gemeinnützige Jugendfarm Essen GmbH

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäc- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen			30.000		30.000	30.000	30.000
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			30.000		30.000	30.000	30.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-30.000		-30.000	-30.000	-30.000

Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

Ämter / Organisationseinheiten

0097 Verwaltungsführung GB 6A

0601 Steuerungsstelle ÖPNV

3900 Amt für Verkehrs- und Baustellenmanagement

5900 Umweltamt

5930 Chemisches und Geowissenschaftliches Institut (CGI) Essen,
Oberhausen

5960 Veterinäramt/Amtstierarzt

6000 Immobilienwirtschaft Stadt Essen

6600 Tiefbauamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9501 Grün und GRUGA Essen GGE

9502 Revierpark Nienhausen GmbH (RN)

Haushaltsplan 2007

ESSEN

Stellenübersicht nach Haushaltsgliederung

Organisationseinheit und Produktgruppe

	Beamte				Tariflich Beschäftigte (1)				Tariflich Beschäftigte (2)		Gesamt
	Wahl-Beamte	Höherer Dienst (HD)	Gehobener Dienst (GD)	Mittlerer Dienst (MD)	SV - II vgl. HD	III/II - Vb vgl. GD	Vc/Vb - VIII vgl. MD	IX/VII - IX/IXa vgl. Einf.D.	9 - 5/6 vgl. MD	5 - 1 vgl. Einf. Dienst	
Geschäftsbereich: 6A											
0097 Verwaltungsführung GB 6A											
1.01.02.06	Verwaltungsführung GB 6A	1,0000	3,0000	--	--	--	2,0000	--	--	--	<u>6,0000</u>
	0097 gesamt:	1,0000	3,0000	--	--	--	2,0000	--	--	--	<u>6,0000</u>
0601 Steuerungsstelle ÖPNV											
1.12.07.01	Steuerungsstelle ÖPNV	--	--	2,0000	--	1,0000	1,0000	--	--	--	<u>4,0000</u>
	0601 gesamt:	--	--	2,0000	--	1,0000	1,0000	--	--	--	<u>4,0000</u>
3900 Amt für Verkehrs- und Baustellenmanagement											
1.02.02.05	Verkehrsangelegenheiten	--	4,0000	18,0000	16,0000	1,0000	7,0000	10,5000	--	--	<u>56,5000</u>
	3900 gesamt:	--	4,0000	18,0000	16,0000	1,0000	7,0000	10,5000	--	--	<u>56,5000</u>
5900 Umweltamt											
1.02.02.10	Untere Ordnungsbehörden	--	1,9200	10,4550	0,4600	4,0000	21,0000	7,1100	--	--	<u>44,9450</u>
1.14.01.01	Umweltschutzmaßnahmen	--	2,0800	17,7950	0,5400	6,0000	16,5000	7,1400	--	3,0000	<u>53,0550</u>
	5900 gesamt:	--	4,0000	28,2500	1,0000	10,0000	37,5000	14,2500	--	3,0000	<u>98,0000</u>
5930 Chemisches und Geowissenschaftliches Institut (CGI) Essen, Oberhausen											
1.02.02.04	Lebensmittelüberwachung	--	3,7000	4,9200	6,8400	2,3750	4,0400	18,3500	--	0,4000	<u>40,6250</u>
1.14.01.02	Untersuchungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes	--	0,3000	0,0800	0,1600	0,1250	0,9600	3,1500	--	0,1000	<u>4,8750</u>
	5930 gesamt:	--	4,0000	5,0000	7,0000	2,5000	5,0000	21,5000	--	0,5000	<u>45,5000</u>
5960 Veterinäramt/Amtstierarzt											
1.02.02.03	Veterinäramt	--	5,0000	--	--	2,0000	--	4,0000	--	--	<u>11,0000</u>
	5960 gesamt:	--	5,0000	--	--	2,0000	--	4,0000	--	--	<u>11,0000</u>

* = Die Übersicht der Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit ist dem als Anlage beigefügten Stellenplan zu entnehmen.

Haushaltsplan 2007

ESSEN

Stellenübersicht nach Haushaltsgliederung

Organisationseinheit und Produktgruppe

	Beamte			Tariflich Beschäftigte (1)				Tariflich Beschäftigte (2)		Gesamt		
	Wahl-Beamte	Höherer Dienst (HD)	Gehobener Dienst (GD)	Mittlerer Dienst (MD)	SV - II vgl. HD	III/II - Vb vgl. GD	Vc/Vb - VIII vgl. MD	IX/VII - IX/IXa vgl. Einf.D.	9 - 5/6 vgl. MD		5 - 1 vgl. Einf. Dienst	
Geschäftsbereich: 6A												
6000 Immobilienwirtschaft Stadt Essen												
1.01.13.01	Grundstücks- und Gebäudemanagement	--	4,7110	17,1850	2,6518	0,4740	9,7110	14,9480	--	--	--	<u>49,6808</u>
1.01.14.01	Technisches Immobilienmanagement	--	12,2890	21,8150	4,0983	7,5260	66,2890	37,0520	--	26,0000	1,0000	<u>176,0693</u>
	6000 gesamt:	--	17,0000	39,0000	6,7500	8,0000	76,0000	52,0000	--	26,0000	1,0000	<u>225,7500</u>
6600 Tiefbauamt												
1.12.07.02	U-/Stadtbahn	--	1,0000	1,0000	--	1,0000	3,6000	1,3500	--	3,2000	1,0000	<u>12,1500</u>
1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen	--	11,3500	23,7500	4,5000	3,6000	52,5000	14,9000	0,6000	0,6000	--	<u>111,8000</u>
1.12.99.02	Betrieb und Unterhaltung von Verkehrsflächen	--	4,6500	13,0000	5,5000	2,4000	41,9000	37,5000	0,4000	74,2000	76,0000	<u>255,5500</u>
	6600 gesamt:	--	17,0000	37,7500	10,0000	7,0000	98,0000	53,7500	1,0000	78,0000	77,0000	<u>379,5000</u>
9501 Grün und GRUGA Essen GGE												
1.13.01.01	Grün und Gruga Essen*	--	5,0000	16,0000	10,0000	--	--	--	--	--	--	<u>31,0000</u>
	9501 gesamt:	--	5,0000	16,0000	10,0000	--	--	--	--	--	--	<u>31,0000</u>
9502 Revierpark Nienhausen GmbH (RN)												
1.13.01.02	Revierpark Nienhausen GmbH*	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	<u>0,0000</u>
	9502 gesamt:	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	<u>0,0000</u>
9802 Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH (GVE)												
1.15.02.03	Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH (GVE)*	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	<u>0,0000</u>
	9802 gesamt:	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	<u>0,0000</u>
	<u>Geschäftsbereich 6A gesamt:</u>	1,0000	59,0000	146,0000	50,7500	31,5000	224,5000	158,0000	1,0000	104,0000	81,5000	<u>857,2500</u>

* = Die Übersicht der Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit ist dem als Anlage beigefügten Stellenplan zu entnehmen.

Haushaltsplan 2007

Gliederung des Geschäftsbereiches

ESSEN

Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

Ämter / Organisationseinheiten

0097 Verwaltungsführung GB 6A

0601 Steuerungsstelle ÖPNV

3900 Amt für Verkehrs- und Baustellenmanagement

5900 Umweltamt

5930 Chemisches und Geowissenschaftliches Institut (CGI) Essen,
Oberhausen

5960 Veterinäramt/Amtstierarzt

6000 Immobilienwirtschaft Stadt Essen

6600 Tiefbauamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9501 Grün und GRUGA Essen GGE

9502 Revierpark Nienhausen GmbH (RN)



Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

0097 Verwaltungsführung GB 6A

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.02.06 Verwaltungsführung GB 6A

Verantwortlich: GBV 6A

Produkt (-e)

1.01.02.06.01 Verwaltungsführung GB 6A

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB6A

1.01 Innere Verwaltung

1.01.02.06 Verwaltungsführung GB6A



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge						
11	- Personalaufwendungen			401.150	412.600	419.450	424.400
12	- Versorgungsaufwendungen			103.900	107.750	108.700	109.800
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			31.650	30.400	29.250	28.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			9.750	9.800	9.850	9.850
17	= Ordentliche Aufwendungen			546.450	560.550	567.250	572.050
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-546.450	-560.550	-567.250	-572.050

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB6A

1.01 Innere Verwaltung

1.01.02.06 Verwaltungsführung GB6A

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-546.450	-560.550	-567.250	-572.050
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-546.450	-560.550	-567.250	-572.050
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			60.250	61.500	62.650	63.900
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-606.700	-622.050	-629.900	-635.950

Haushaltsplan 2007

Gliederung des Geschäftsbereiches

ESSEN

Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

Ämter / Organisationseinheiten

0097 Verwaltungsführung GB 6A

0601 Steuerungsstelle ÖPNV

3900 Amt für Verkehrs- und Baustellenmanagement

5900 Umweltamt

5930 Chemisches und Geowissenschaftliches Institut (CGI) Essen,
Oberhausen

5960 Veterinäramt/Amtstierarzt

6000 Immobilienwirtschaft Stadt Essen

6600 Tiefbauamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9501 Grün und GRUGA Essen GGE

9502 Revierpark Nienhausen GmbH (RN)



Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

0601 Steuerungsstelle ÖPNV

Leitung: Herr Grindau

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.12.07.01 Steuerungsstelle ÖPNV

Verantwortlich: Leitung 06-01 Herr Grindau

Produkt (-e)

1.12.07.01.01 Steuerung und Koordination des ÖPNV

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 0601

Produktbereich 1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Produktgruppe 1.12.07.01 Steuerungsstelle ÖPNV



Kurzbeschreibung: Wahrnehmung der Aufgabenträgerrolle im ÖPNV

Beschreibung: Konzernübergreifende Steuerung der Aufgabenträger-/Bestellerfunktion in der Verwaltung; Koordinierung und Steuerung des Essener ÖPNV, einschließlich der Zuständigkeiten für die Aufgaben- und Finanzverantwortung sowie die Gestaltung der Geschäftsabläufe

Zielgruppe: Rat; Bürger; Fachbereiche der Verwaltung; ÖPNV-Unternehmen; VRR; andere Kommunen; etc.

Auftrag: § 3 ÖPNV Gesetz NRW; Ratsbeschluss vom 27.11.2002

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

		2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:							
1. Kunde/Bürger	Sicherstellen der Planung, Organisation und Ausgestaltung des Essener ÖPNV						
Kennzahl 1.1:	strategische ÖPNV-Projekte		5	5	5	5	5
Kennzahl 1.2:	Sitzungen "Runder Tisch ÖPNV"	14	14	14	14	14	14
2. Finanzen	Einhalten des ÖPNV-Budgets ("wird noch erarbeitet") unter Berücksichtigung des vereinbarten Leistungsrahmens						
Kennzahl 2.1:							
Kennzahl 2.2:	-----						
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Aufgabenorientierte Fortbildung zu den Themen Rechtsrahmen und Finanzierung im ÖPNV						
Kennzahl 3.1:	Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und Workshops	4	3	4	4	4	4
Kennzahl 3.2:	-----						
4. Innovation und Entwicklung	Anpassung von ÖPNV-Zielen						
Kennzahl 4.1:	Zielbildung und Abstimmung in den Feldern Finanzen, Leistungsrahmen, Wettbewerb, reg. Kooperation, etc.	0	6	5	5	5	5
Kennzahl 4.2:	-----						

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 06-01 Steuerungsst.ÖPNV

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.07.01 Steuerungsstelle ÖPNV

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			530.000	530.000	530.000	530.000
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			30.550	31.050	31.550	31.550
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			560.550	561.050	561.550	561.550
11	- Personalaufwendungen			145.150	148.650	150.050	151.500
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			7.550	7.700	7.700	7.700
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			3.571.650	3.632.600	3.690.000	3.690.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			5.650	5.800	5.900	5.900
17	= Ordentliche Aufwendungen			3.730.000	3.794.750	3.853.650	3.855.100
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-3.169.450	-3.233.700	-3.292.100	-3.293.550

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 06-01 Steuerungsst.ÖPNV

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.07.01 Steuerungsstelle ÖPNV

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-3.169.450	-3.233.700	-3.292.100	-3.293.550
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-3.169.450	-3.233.700	-3.292.100	-3.293.550
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			14.150	14.400	14.700	15.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-3.183.600	-3.248.100	-3.306.800	-3.308.550

Haushaltsplan 2007

Gliederung des
Geschäftsbereiches

ESSEN

Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

Ämter / Organisationseinheiten

0097 Verwaltungsführung GB 6A

0601 Steuerungsstelle ÖPNV

3900 Amt für Verkehrs- und Baustellenmanagement

5900 Umweltamt

5930 Chemisches und Geowissenschaftliches Institut (CGI) Essen,
Oberhausen

5960 Veterinäramt/Amtstierarzt

6000 Immobilienwirtschaft Stadt Essen

6600 Tiefbauamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9501 Grün und GRUGA Essen GGE

9502 Revierpark Nienhausen GmbH (RN)



Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

3900 Amt für Verkehrs- und Baustellenmanagement

Leitung: Herr Schulte

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.02.02.05 Verkehrsangelegenheiten

Verantwortlich: Amtsleitung 39 Herr Schulte

Produkt (-e)

- 1.02.02.05.01 Verkehrserziehung- und aufklärung
 - 1.02.02.05.02 Gewerblicher Personen- und Güterverkehr
 - 1.02.02.05.03 Sondernutzungen
 - 1.02.02.05.04 Verkehrslenkung und -regelung
-

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 3900

Produktbereich 1.02 Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe 1.02.02.05 Verkehrsangelegenheiten
**STADT
ESSEN**
Kurzbeschreibung: Gewährleistung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs im Rahmen des Verkehrs- und Baustellenmanagements nach den rechtlichen Vorschriften

Beschreibung:
Zielgruppe: Verkehrsteilnehmer /-innen, Unternehmen des Personen- und Güterkraftverkehrsgewerbes sowie Wirtschaft, Verbände etc.

Auftrag: STVO, StrWG NW, OWiG, BGB, Personenbeförderungsgesetz, Güterkraftverkehrsgesetz, Richtlinien zur Sicherung von Arbeitsstellen, Verordnungen, Erlasse, Satzungen

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Stärkung der Infrastruktur durch kundenfreundliches Verkehrs- und Baustellenmanagement / Gewährleistung der Sicherheit des Verkehrs					
Kennzahl 1.1:	Anzahl der Unfallhäufungsstellen im Stadtgebiet					
	23	20	19	18	17	16
Kennzahl 1.2:	siehe Maßnahmen und Kennzahlen in den Produkten					
2. Finanzen	Einhaltung des Budgetrahmens					
Kennzahl 2.1:	Erträge/Einnahmen					
	2.693.106 €	2.594.500 €	2.594.500 €	2.594.500 €	2.594.500 €	2.594.500 €
Kennzahl 2.2:	Aufwand/Ausgaben *					
	840.541 €	704.300 €	699.750 €	701.950 €	707.050 €	707.050 €
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Sicherung der Funktionsfähigkeit/ Geschäftsbetriebes durch gut geschultes und motiviertes Personal					
Kennzahl 3.1:	Anzahl Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter gesamt					
	50,56	50,56	50,56	50,56	50,56	50,56
Kennzahl 3.2:	Anzahl Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter je 1.000 Einwohner					
	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09
4. Innovation und Entwicklung	Verbesserung des Informationsangebotes und der Kommunikation durch Nutzung der digitalen Medien bzw. Ausbau des Internet-Angebotes					
Kennzahl 4.1:	Anzahl Internet-Besuche/Jahr beim Internet-Auftritt der KOST					
	123.000	200.528	210.000	220.000	230.000	250.000
Kennzahl 4.2:	Ausbau der interaktiven IuK-Technologie / Anzahl Online-Anträge auf Genehmigungen*					
	--	--	200	300	400	500
Bemerkungen:	* ohne Personalausgaben				** Beginn Januar 2007	

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.39

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.05 Verkehrsangelegenheiten (St.A.39)

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			4.123	4.120	4.119	4.119
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			2.462.000	2.462.000	2.462.000	2.462.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			82.000	82.000	82.000	82.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			8.500	8.500	8.500	8.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			38.000	38.000	38.000	38.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			2.594.623	2.594.620	2.594.619	2.594.619
11	- Personalaufwendungen			2.737.050	2.789.600	2.814.450	2.839.200
12	- Versorgungsaufwendungen			593.200	615.350	620.650	627.050
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			238.700	242.600	240.100	240.300
14	- Bilanzielle Abschreibungen			10.817	10.944	11.043	11.202
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			187.700	187.600	187.600	187.600
17	= Ordentliche Aufwendungen			3.767.467	3.846.094	3.873.843	3.905.352
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.172.844	-1.251.474	-1.279.224	-1.310.733

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.39

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.05 Verkehrsangelegenheiten (St.A.39)

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.172.844	-1.251.474	-1.279.224	-1.310.733
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.172.844	-1.251.474	-1.279.224	-1.310.733
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			253.850	258.900	264.100	269.400
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-1.426.694	-1.510.374	-1.543.324	-1.580.133

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.39

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.05 Verkehrsangelegenheiten (St.A.39)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			3.700		3.700	3.700	3.700
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			3.700		3.700	3.700	3.700
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-3.700		-3.700	-3.700	-3.700

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.39

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.05 Verkehrsangelegenheiten (St.A.39)



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung	Planung	Planung	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
		2005	2006	2007		2008	2009	2010		
2	- Summe der investiven Auszahlungen			3.700		3.700	3.700	3.700		14.800
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-3.700		-3.700	-3.700	-3.700		-14.800

Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

Ämter / Organisationseinheiten

0097 Verwaltungsführung GB 6A

0601 Steuerungsstelle ÖPNV

3900 Amt für Verkehrs- und Baustellenmanagement

5900 Umweltamt

5930 Chemisches und Geowissenschaftliches Institut (CGI) Essen,
Oberhausen

5960 Veterinäramt/Amtstierarzt

6000 Immobilienwirtschaft Stadt Essen

6600 Tiefbauamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9501 Grün und GRUGA Essen GGE

9502 Revierpark Nienhausen GmbH (RN)

Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

5900 Umweltamt

Leitung: Herr Steinbrink

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.02.02.10 Untere Ordnungsbehörden

Verantwortlich: Amtsleitung 59 Herr Steinbrink

Produkt (-e)

- 1.02.02.10.01 Untere Landschaftsbehörde -ULB-
- 1.02.02.10.02 Untere Wasserbehörde -UWB-
- 1.02.02.10.03 Untere Abfallwirtschaftsbehörde - UAWB -

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.14.01.01 Umweltschutzmaßnahmen

Verantwortlich: Amtsleitung 59 Herr Steinbrink

Produkt (-e)

- 1.14.01.01.01 Ermittlung, Beurteilung und Abwehr altlastbedingter Gefahren
 - 1.14.01.01.02 Maßnahmen des Bodenschutzes
 - 1.14.01.01.03 Gefahrenabwehr bei Öl- und Gift- unfällen und -funden
 - 1.14.01.01.04 Umweltplanung und -bewertung
 - 1.14.01.01.05 Umweltmarketing und -beratung
 - 1.14.01.01.06 AV-Flächen- und Brunnenkataster, Hydrologie
 - 1.14.01.01.07 Altlast-, ingenieurgeologische und bodenkundliche Untersuchungen
 - 1.14.01.01.08 Mehrgründungskosten, Deponiebetrieb, Gefahrgutüberwachung
-

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5900

Produktbereich 1.02 Sicherheit und Ordnung

Produktgruppe 1.02.02.10 Untere Ordnungsbehörden

STADT
ESSEN**Kurzbeschreibung:****Beschreibung:**

umfasst die Untere Landschaftsbehörde, Untere Wasserbehörde, Untere Abfallwirtschaftsbehörde

Grundlage des Tätigkeitsbereiches der Unteren Landschaftsbehörde sind insbesondere das Bundesnaturschutzgesetz als Rahmengesetz sowie das diesen Rahmen ausfüllende Landschaftsgesetz NW. Die hier übertragenen Aufgaben sind durch die ULB als untere Aufsichtsbehörde (Sonderordnungsbehörde) als "Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung" wahrzunehmen (vgl. § 8 LG NW, § 3 BNatSchG). Oberstes Ziel ist es nach § 1 Abs. 1 LG NW Natur und Landschaft im besiedelten und unbesiedelten Bereich so zu schützen, zu pflegen und zu entwickeln, dass 1.) die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, 2.) die Nutzungsfähigkeit der Naturgüter, 3.) die Pflanzen- und Tierwelt sowie 4.) die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft als Lebensgrundlagen des Menschen und als Voraussetzung für seine Erholung in Natur und Landschaft nachhaltig gesichert sind. Maßgebliches Handlungsinstrumentarium ist der Essener Landschaftsplan, welcher rechtsverbindlich die Entwicklungs-, Pflege- und Erschließungsmaßnahmen festsetzt. Neben der Planung und Umsetzung dieser Maßnahmen obliegt der ULB die Überwachung der sich aus den gesetzlichen Bestimmungen ergebenden Verbote und Gebote sowie die Ahndung von Verstößen gegen diese Vorschriften. Des Weiteren hat die ULB die Betreuung und Geschäftsführung des zur unabhängigen Vertretung der Belange von Natur und Landschaft eingerichteten Gremiums "Beirat bei der ULB" inne. Ebenso wirkt die ULB in ihrer Funktion als Träger öffentlicher Belange bei allen relevanten öffentlich-rechtlichen Planvorhaben mit. Im Bereich Artenschutz nimmt die ULB ebenso eine Überwachungsfunktion hinsichtlich des Handels und der Zucht von geschützten Tier- und Pflanzenarten wahr. Als freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe übernimmt die ULB die Überwachung der Essener Baumschutzsatzung.

Die Gewässer sind als Bestandteil des Naturhaushalts so zu bewirtschaften, dass sie dem Wohl der Allgemeinheit und im Einklang mit ihm auch dem Nutzen einzelner dienen und dass jede vermeidbare Beeinträchtigung unterbleibt.

Die Stellung der Kommunen im Rahmen des Wasserrechts ist charakterisiert durch ihre unterschiedliche Rolle; zum einen als Adressat wasserwirtschaftlicher Verpflichtungen, zum anderen als Gestalter und Rechtsetzer in diesem Bereich.

Die Unteren Wasserbehörden führen ihre präventiven und repressiven Maßnahmen als Sonderordnungsbehörden im Rahmen der Pflichtaufgaben nach Weisung aus.

Das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz - regelt die Ordnung der Abfallwirtschaft. Hiernach sind Abfälle so zu entsorgen, dass das Wohl der Allgemeinheit nicht beeinträchtigt wird. Schutzgüter sind lt. Gesetz die Gesundheit der Menschen / Nutztiere, Vögel, Wild und Fische / Gewässer, Boden und Nutzpflanzen / Luftreinhaltung und Schutz vor Lärm / Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege / sonstige Belange der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.

Aus dieser Auflistung lässt sich der gesamte Rechtsrahmen herleiten, der zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrages - Schutz der o.g. Güter bei der Abfallentsorgung - ergibt. Dieser Rechtsrahmen erstreckt sich vom allgemeinen Ordnungs- und Verwaltungsrecht, über das Europäische Recht, die verschiedenen umweltschutzrechtlichen Bestimmungen, bis hin zu abfallrechtlichen Spezialregelungen und technischen Vorschriften. Das Landesabfallgesetz NW konkretisiert die Ordnungsstrukturen für die Umsetzung der abfallrechtlichen Bestimmungen. Danach sind die Kreise und kreisfreien Städte "Untere Abfallwirtschaftsbehörden", die als Sonderordnungsbehörden die Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen als Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung erfüllen. Im Detail ist die Zuständigkeit und damit der wesentliche Aufgabenumfang der Kreisordnungsbehörde in der Zuständigkeitsverordnung auf dem Gebiet des technischen Umweltschutzes (ZustVOtU) geregelt.

Zielgruppe:**Auftrag:**

BNaturschutzG, LandschaftsG NW, Landschaftsplan,
WHG, LWG, VAuS, VGS, OBG,
KreislaufwirtschaftsG, AbfallG, EU-Recht

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

2005

2006

2007

2008

2009

2010

Zieldimensionen:**1. Kunde/Bürger**

Die Dienstleisterqualität ist optimiert - Ausweitung von Leistungen

Kennzahl 1.1:

Gewässerqualität fördern, Anzahl der Kontrollen der UWB

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5900

Produktbereich 1.02 Sicherheit und Ordnung

Produktgruppe 1.02.02.10 Untere Ordnungsbehörden

STADT
ESSEN

Kennzahl 1.2:	1886	1817	1850	1850	1950	1950
2. Finanzen	Budget wird möglichst eingehalten					
Kennzahl 2.1:	-----					
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Öffentlichkeitsarbeit wird intensiviert					
Kennzahl 3.1:	Auskünfte und Beratungen der Unteren Abfallwirtschaftsbehörde					
	1872	2775	2050	2227	2227	2227
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung	Umwelt- und Verbraucherschutz ist optimiert					
Kennzahl 4.1:	Stellungnahmen und Genehmigungen der Unteren Landschaftsbehörde					
	1779	1920	2420	2990	2990	2990
Kennzahl 4.2:	Kreislaufwirtschaft fördern					
Bemerkungen:	-----					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.59

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.10 Untere Ordnungsbehörden



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			5.050	5.050	5.050	5.050
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			35.000	35.000	35.000	35.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			5.000	5.000	5.000	5.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			5.000	5.000	5.000	5.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			50.050	50.050	50.050	50.050
11	- Personalaufwendungen			2.410.150	2.475.000	2.532.750	2.535.000
12	- Versorgungsaufwendungen			246.150	255.350	257.550	260.250
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			105.400	105.400	105.400	105.400
14	- Bilanzielle Abschreibungen			2.244	2.400	2.518	2.651
15	- Transferaufwendungen			5.600	5.600	5.600	5.600
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			58.000	58.000	58.000	58.000
17	= Ordentliche Aufwendungen			2.827.544	2.901.750	2.961.818	2.966.901
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-2.777.494	-2.851.700	-2.911.768	-2.916.851

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.59

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.10 Untere Ordnungsbehörden

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-2.777.494	-2.851.700	-2.911.768	-2.916.851
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-2.777.494	-2.851.700	-2.911.768	-2.916.851
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			251.250	256.250	261.400	266.600
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-3.028.744	-3.107.950	-3.173.168	-3.183.451

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.59

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.10 Untere Ordnungsbehörden

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten			100		100	100	100
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen			100		100	100	100
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			3.000		3.000	3.000	3.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			3.000		3.000	3.000	3.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-2.900		-2.900	-2.900	-2.900

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.59

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.10 Untere Ordnungsbehörden



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung	Planung	Planung	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
		2005	2006	2007		2008	2009	2010		
2	- Summe der investiven Auszahlungen			3.000		3.000	3.000	3.000		12.000
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-3.000		-3.000	-3.000	-3.000		-12.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5900

Produktbereich 1.14 Umweltschutz

Produktgruppe 1.14.01.01 Umweltschutzmaßnahmen

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Kommunaler Umweltschutz
Beschreibung:	umfasst kommunale Umweltaufgaben von Bodenschutz, Altlastbedingte Gefahrenabwehr, Umweltplanung, und -bewertung, Umweltmarketing und -beratung bis zu Altlast-, ingenieurgeologische und bodenkundliche Untersuchungen, Verbindung ökologischer und ökonomischer Interessen, Einbringung und Steuerung des Konzernziels Umweltschutz
Zielgruppe:	Bürgerinnen und Bürger, ansässige Unternehmen, Verbraucher, Verkehrsteilnehmer,
Auftrag:	Umweltgesetzgebung, Rechtsverordnungen, vielfältige Ratsbeschlüsse

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Die Dienstleisterqualität wird optimiert;					
Kennzahl 1.1:	Bodenschutzrechtl. Stellungnahmen zu Bau- und B-Planverfahren, BImSchG-Verfahren					
	296	298	370	370	370	370
Kennzahl 1.2:	Beratungen, Vorträge, Seminare, Veröffentlichungen, Auskünfte					
	2562	2044	2100	2100	2100	2100
2. Finanzen	Budget wird möglichst eingehalten					
Kennzahl 2.1:	Mögliche Fördermittel werden aquiriert					
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Öffentlichkeitsarbeit wird intensiviert					
Kennzahl 3.1:	Verstärkung des Marketings zu Umweltqualitäten in Essen					
Kennzahl 3.2:	Vorbildfunktion der Stadt beim Umweltmanagement und Ressourcenverbrauch wahrnehmen - umweltbezogene Projekte					
	96	128	130	130	130	130
4. Innovation und Entwicklung	Verbraucherschutz wird optimiert; Förderung des natürlichen Umgangs mit Regenwasser;					
Kennzahl 4.1:	Umsetzung von 8 großflächigen Regenwasserbewirtschaftungsprojekten sowie Einzelprojekte					
	7	11	21	11	10	10
Kennzahl 4.2:	Anzahl hydrogeologischer Beratungen					
	76	72	80	80	80	80
Bemerkungen:	zur näheren Beschreibung von Zielen und Teilzielen, Messgrößen, Kennzahlen und Steuerung siehe auch Drucksache und Beschluss zum Konzernziel Umweltschutz, Beschluss des Verwaltungsvorstands vom 31.10.2006, voraussichtlicher Ratsbeschluss am 28.02.2007, (Drucksache 0794/2006/6A)					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.59

1.14 Umweltschutz

1.14.01.01 Umweltschutzmaßnahmen 59



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			423.516	507.677	382.402	373.325
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			7.500	7.500	7.500	7.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			54.550	54.650	54.650	54.650
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			16.900	17.400	17.400	17.400
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			502.466	587.227	461.952	452.875
11	- Personalaufwendungen			2.916.200	2.994.550	3.064.000	3.066.600
12	- Versorgungsaufwendungen			375.400	389.450	392.750	396.700
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			1.422.690	1.449.490	1.366.240	1.327.340
14	- Bilanzielle Abschreibungen			136.073	151.037	156.012	155.030
15	- Transferaufwendungen			134.525	134.525	134.525	134.525
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			77.250	77.350	77.450	77.450
17	= Ordentliche Aufwendungen			5.062.138	5.196.402	5.190.977	5.157.645
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-4.559.672	-4.609.175	-4.729.025	-4.704.770

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.59

1.14 Umweltschutz

1.14.01.01 Umweltschutzmaßnahmen 59

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			9.300	1.000	1.000	1.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)			-9.300	-1.000	-1.000	-1.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-4.568.972	-4.610.175	-4.730.025	-4.705.770
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-4.568.972	-4.610.175	-4.730.025	-4.705.770
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			416.700	425.050	433.550	442.250
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-4.985.672	-5.035.225	-5.163.575	-5.148.020

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.59

1.14 Umweltschutz

1.14.01.01 Umweltschutzmaßnahmen 59

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			25		25	25	25
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen			25		25	25	25
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			233.000	150.000	268.000	267.500	267.500
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			33.560		20.060	20.060	20.060
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen			300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			566.560	450.000	588.060	587.560	587.560
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-566.535	-450.000	-588.035	-587.535	-587.535

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.59

1.14 Umweltschutz

1.14.01.01 Umweltschutzmaßnahmen 59



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen /- auszahlungen
5590004 Grundwassermessstellen										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			33.000		68.000	67.500	67.500		236.000
	= Summe Auszahlungen			33.000		68.000	67.500	67.500		236.000
	= Saldo: (Einzahlungen . Auszahlungen)			-33.000		-68.000	-67.500	-67.500		-236.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.59

1.14 Umweltschutz

1.14.01.01 Umweltschutzmaßnahmen 59



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen /- auszahlungen
5590005 Programm Regenwasserabkopplung										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			200.000	150.000	200.000	200.000	200.000		800.000
	= Summe Auszahlungen			200.000	150.000	200.000	200.000	200.000		800.000
	= Saldo: (Einzahlungen .J. Auszahlungen)			-200.000	-150.000	-200.000	-200.000	-200.000		-800.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.59

1.14 Umweltschutz

1.14.01.01 Umweltschutzmaßnahmen 59



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5590006 Invest.zuw. Regenw.abk. an Dritte										
8	- Auszahlung für aktivierbare Zuwendungen			300.000	300.000	300.000	300.000	300.000		1.200.000
	= Summe Auszahlungen			300.000	300.000	300.000	300.000	300.000		1.200.000
	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			-300.000	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000		-1.200.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.59

1.14 Umweltschutz

1.14.01.01 Umweltschutzmaßnahmen 59



	Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen			25		25	25	25		100
2	- Summe der investiven Auszahlungen			33.560		20.060	20.060	20.060		93.740
3	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-33.535		-20.035	-20.035	-20.035		-93.640

Haushaltsplan 2007

Gliederung des Geschäftsbereiches

ESSEN

Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

Ämter / Organisationseinheiten

0097 Verwaltungsführung GB 6A

0601 Steuerungsstelle ÖPNV

3900 Amt für Verkehrs- und Baustellenmanagement

5900 Umweltamt

5930 Chemisches und Geowissenschaftliches Institut (CGI) Essen,
Oberhausen

5960 Veterinäramt/Amtstierarzt

6000 Immobilienwirtschaft Stadt Essen

6600 Tiefbauamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9501 Grün und GRUGA Essen GGE

9502 Revierpark Nienhausen GmbH (RN)

Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

**5930 Chemisches und Geowissenschaftliches Institut
(CGI) Essen, Oberhausen**

Leitung: Herr Dr. Schwermann

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.02.02.04 Lebensmittelüberwachung

Verantwortlich: Dr. Schwermann, Herr Walta, Frau Brinkmann

Produkt (-e)

- 1.02.02.04.01 Lebensmitteluntersuchungen im Rahmen der amtlichen Lebensmittelüberwachung
- 1.02.02.04.02 Lebensmittelkontrollen, Probenahmen
- 1.02.02.04.03 Wissenschaftliche Beratung im Rahmen der amtlichen Lebensmittelüberwachung

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

**1.14.01.02 Untersuchungen auf dem Gebiet des
Umweltschutzes**

Verantwortlich: Herr Walta

Produkt (-e)

- 1.14.01.02.01 Umweltanalytik
-

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5930

Produktbereich 1.02 Sicherheit und Ordnung
 Produktgruppe 1.02.02.04 Lebensmittelüberwachung



Kurzbeschreibung: Lebensmitteluntersuchungen und -überwachung, Wissenschaftliche Beratung

Beschreibung: Meß- und Gutachtertätigkeit für die Überwachung des Verkehrs mit Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und Kosmetika i.d.Regel im Rahmen der amtlichen Lebensmittelüberwachung. Alle sonstigen im öffentlichen Interesse liegenden Angelgelegenheiten bei denen es der Mitwirkung lebensmittelchemischer Sachverständiger bedarf, insbesondere Tätigkeiten i.S. des § 2 Abs 1 und §§ 8 und 9 LMBVG-NW. Nach §41 LMBVG-NW ist die Lebensmittelkontrolle neben den wissenschaftlichen Sachverständigen auch u.a. von Lebensmittelkontrolleuren auszuüben.

Zielgruppe: Bürger der Städte Essen, Mülheim, OberhauBürger der Städte Essen, Mülheim, Oberhausen sowie der Kreise Kleve, Viersen und Wesel als Verbraucher und Wirtschaftsunternehmen

Auftrag: Europäisches Lebensmittelrecht (ca. 400 Gesetze, Verordnungen, Leitsätze, Richtlinien, Verwaltungsvorschriften sowie Weisungen der Aufsichtsbehörden), Gesetz ü. d. Vollzug d. LM- und Bedarfsgegenständerechts (LMBVG-NW)

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Schutz der Verbraucher vor unmittelbarer Gesundheitsgefahr; vorbeugender Gesundheitsschutz; Verbraucherschutz vor Irreführung und Täuschung; Schutz des redlichen Handelsgebrauches					
Kennzahl 1.1:	Anzahl der untersuchten Proben					
	3453	3325	3000	3500	3500	3500
Kennzahl 1.2:	Beratungsvorgänge					
	761	777	650	800	800	800
2. Finanzen	wirtschaftliche Aufgabenerledigung					
Kennzahl 2.1:	-----					
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:	-----					
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:	-----					
Kennzahl 4.2:	-----					
Bemerkungen:	Das Controlling in der Produktgruppe wird selbstverständlich mit verschiedene Kennzahlen auf Produktebene durchgeführt. Hier sind nur exemplarisch die großen Kennzahlen aus den Produkten Lebensmitteluntersuchung und Wissenschaftliche Beratung aufgeführt. Die Planzahlen werden in 2007 zurückgefahren. Das CGI wird in Vorbereitung auf die Mitarbeit in einer Arbeitsgemeinschaft mit den Untersuchungsämtern der Stadt Wuppertal, des Kreises Wesel und dem Staatlichen Veterinäramt Krefeld große Umstrukturierungen und Umorganisationen durchzuführen haben. In diesem Zusammenhang wird viel Arbeitskraft gebunden, so dass die gewohnte Anzahl an					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5930

Produktbereich 1.02 Sicherheit und Ordnung

Produktgruppe 1.02.02.04 Lebensmittelüberwachung

STADT
ESSEN

Probenuntersuchung nicht durchgeführt werden kann. Aus dem selben Grund müssen auch die Laborarbeitswerte völlig neu definiert und unter den Instituten abgestimmt und angepasst werden, damit die Laborleistungen vergleichbar sind. Deshalb sind die Laborarbeitswerte z.Zt. nicht als Kennzahl geeignet und werden, entgegen der Praxis der Vorjahre, nicht weiter geführt.

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 59-3 CGI

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.04 Lebensmittelüberwachung (St.A.59-3)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			2.629	2.155	1.925	1.860
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			12.700	12.700	12.700	12.700
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			874.000	874.000	874.000	874.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			33.000	33.000	33.000	33.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			922.329	921.855	921.625	921.560
11	- Personalaufwendungen			2.104.450	2.190.250	2.212.650	2.244.500
12	- Versorgungsaufwendungen			306.450	317.900	320.650	324.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			231.050	233.100	227.600	227.650
14	- Bilanzielle Abschreibungen			109.025	109.305	115.500	120.132
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			65.650	65.800	65.800	65.800
17	= Ordentliche Aufwendungen			2.816.625	2.916.355	2.942.200	2.982.082
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.894.296	-1.994.500	-2.020.575	-2.060.522

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 59-3 CGI

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.04 Lebensmittelüberwachung (St.A.59-3)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.894.296	-1.994.500	-2.020.575	-2.060.522
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.894.296	-1.994.500	-2.020.575	-2.060.522
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			294.350	300.200	306.250	312.350
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-2.188.646	-2.294.700	-2.326.825	-2.372.872

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 59-3 CGI

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.04 Lebensmittelüberwachung (St.A.59-3)

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			123.300		123.300	123.300	123.300
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			123.300		123.300	123.300	123.300
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-123.300		-123.300	-123.300	-123.300

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 59-3 CGI

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.04 Lebensmittelüberwachung (St.A.59-3)



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			123.300		123.300	123.300	123.300		493.200
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-123.300		-123.300	-123.300	-123.300		-493.200

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5930

Produktbereich 1.14 Umweltschutz

Produktgruppe 1.14.01.02 Untersuchungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Umweltuntersuchungen
Beschreibung:	Analytik und Begutachtung von Wasser, Pflanzen, Luft und weiteren umweltrelevanten Proben sowie Emissions- und Immissionsmessungen
Zielgruppe:	Stadtämter 40, 51, 53, 59 der Stadt Essen , ESB-4-10 Stadt Oberhausen, Wirtschaftsbetriebe Oberhausen und andere; Private Kunden
Auftrag:	TrinkwasserVO, LandeswasserG, WasserhaushaltsG, BundesbauG, KlärschlammVO, LandesabfallG, BIMSCHG u.a.; Badewässer:InfektionskrankheitenschutzG, DIN 19643;- sowie Begründungen durch Auftraggeber.

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<u>Zieldimensionen:</u>						
1. Kunde/Bürger						
Kennzahl 1.1:	Anzahl der untersuchten Proben					
Kennzahl 1.2:	755	535	500	750	750	
2. Finanzen						
Kennzahl 2.1:	-----					
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:	-----					
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:	-----					
Kennzahl 4.2:	-----					
Bemerkungen:	Die Planzahlen werden in 2007 zurückgefahren. Das CGI wird in Vorbereitung auf die Mitarbeit in einer Arbeitsgemeinschaft mit den Untersuchungsämtern der Stadt Wuppertal, des Kreises Wesel und dem Staatlichen Veterinär- und Untersuchungsamt Krefeld große Umstrukturierungen und Umorganisationen durchzuführen haben. In diesem Zusammenhang wird viel Arbeitskraft gebunden, so dass die gewohnte Anzahl an Probenuntersuchungen nicht durchgeführt werden kann.					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 59-3 CGI

1.14 Umweltschutz

1.14.01.02 Unters.a.d.Gebiet d.Umweltschutzes 59-3



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			31.000	31.000	31.000	31.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			106.000	106.000	106.000	106.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			137.000	137.000	137.000	137.000
11	- Personalaufwendungen			195.450	162.500	164.150	166.550
12	- Versorgungsaufwendungen			12.850	13.350	13.450	13.550
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			64.650	65.450	64.150	64.100
14	- Bilanzielle Abschreibungen			9.963			
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			1.850	1.900	1.900	1.900
17	= Ordentliche Aufwendungen			284.763	243.200	243.650	246.100
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-147.763	-106.200	-106.650	-109.100

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 59-3 CGI

1.14 Umweltschutz

1.14.01.02 Unters.a.d.Gebiet d.Umweltschutzes 59-3



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-147.763	-106.200	-106.650	-109.100
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-147.763	-106.200	-106.650	-109.100
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			50.450	51.500	52.500	53.550
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-198.213	-157.700	-159.150	-162.650

Haushaltsplan 2007

Gliederung des Geschäftsbereiches

ESSEN

Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

Ämter / Organisationseinheiten

0097 Verwaltungsführung GB 6A

0601 Steuerungsstelle ÖPNV

3900 Amt für Verkehrs- und Baustellenmanagement

5900 Umweltamt

5930 Chemisches und Geowissenschaftliches Institut (CGI) Essen,
Oberhausen

5960 Veterinäramt/Amtstierarzt

6000 Immobilienwirtschaft Stadt Essen

6600 Tiefbauamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9501 Grün und GRUGA Essen GGE

9502 Revierpark Nienhausen GmbH (RN)



Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

5960 Veterinäramt/Amtstierarzt

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.02.02.03 Veterinäramt

Verantwortlich: Amtsleitung 59 Herr Steinbrink

Produkt (-e)

1.02.02.03.01 Fleischuntersuchung, Hygienekontrollen

1.02.02.03.02 Amtstierärztlicher Dienst

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5960

Produktbereich 1.02 Sicherheit und Ordnung

Produktgruppe 1.02.02.03 Veterinäramt

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Durchführung allg. Hygienekontrollen und Fleischuntersuchungen in Schlachtstätten und Zerlege-/Verarbeitungsbetrieben sowie Kühlhäusern
Beschreibung:	<p>Hygieneüberwachung und Durchführung der Leberdier-/Fleischuntersuchung, am Schlachthof Essen, in den außerhalb des Schlachthofes betriebenen Schlachtstätten, in den EG-Zerlege- und Verarbeitungsbetrieben und in den EG-Kühlhäusern.</p> <p>Schlachthof: Der Schlachthof ist eine öffentliche Einrichtung nach § 18 Gemeindeordnung NW. Die Stadt Essen hat die Betriebsführung durch Öffentlichkeitsvertrag ab dem 01.01.1976 der FVE-Fleischversorgung Essen E.G. übertragen. Die Aufsicht über den Schlachthof und die Durchführung der Leberdier-/Fleischuntersuchung an den Schlachttagen unterliegt weiterhin dem amtlichen Tierarzt als Pflichtaufgabe. Schlachtstätten außerhalb des Schlachthofes: Die für den Schlachthof geltenden Hygienekontrollen fallen im gleichen Umfang auch bei den übrigen Schlachtstätten an. Es handelt sich um zwei private Betriebe mit einem jährlichen Schlachtvolumen von ca. 500 Tieren. Die durchzuführenden Kontrollen erstrecken sich an den Schlachttagen (1 x wöchentlich) auf die Leberdier- und Fleischuntersuchung. EG-Zerlege- und Verarbeitungsbetriebe: In einem Zerlege- und Verarbeitungsbetrieb muss, solange Fleisch bearbeitet wird, wenigstens einmal täglich ein amtlicher Tierarzt anwesend sein, um die allgemeinen hygienischen Verhältnisse und das Verzeichnis der Ein- und Ausgänge von frischem Fleisch zu kontrollieren. EG-Kühlhäuser: Abweichend von den Zerlege-/Verarbeitungsbetrieben reicht es bei den Kühlhäusern aus, wenn in regelmäßigen Abständen ein amtlicher Tierarzt anwesend ist. Die Kontrollen erfolgen in 2 zugelassenen Kühlhäusern einmal wöchentlich mit einem Zeitaufwand von jeweils einer Stunde. Die Aufgaben des Amtstierärztlichen Dienstes lassen sich grob unterteilen in die Leistungsbereiche: o Lebensmittelüberwachung, o Tierseuchenbekämpfung, o Tierarzneimittelüberwachung und o Tierschutz. Die komplexen Zusammenhänge zwischen den Aufgabenbereichen des Tierseuchen-, Arzneimittel-, Fleischhygiene-, Geflügelfleischhygiene-, Milch- und Lebensmittelrechtes erfordern zum Schutze des Verbrauchers eine umfangreiche Überwachungstätigkeit. Die Kontrollen der amtlichen Tierärzte begleiten die von Tieren gewonnenen Lebensmittel vom Ursprung bis zum Endverbraucher. Der amtliche Tierarzt trifft die erforderlichen Feststellungen durch Probenahmen, Prüfungen, Untersuchungen, Betriebsbegehungen oder sonstige geeignete Maßnahmen und fertigt die damit im Zusammenhang stehenden Gutachten.</p> <p>Tierschutz</p> <p>Der amtliche Tierarzt ist darüber hinaus eingebunden in die Bewertung und Beurteilung von Tierschutzvergehen, die eine Ahndung nach Strafrecht oder Ordnungswidrigkeitenrecht zulassen. Zusätzliche Aufgaben sind die Überwachung von Tierversuchen und der gewerblichen Tierhaltungen.</p>
Zielgruppe:	Bürgerinnen und Bürger, Tierhalter, Fleischverarbeitende Betriebe, Verbraucherinnen und Verbraucher
Auftrag:	FleischhygieneG, TierseuchenG, LMBG, TierschutzG, EU- Vorschriften

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<u>Zieldimensionen:</u>						
1. Kunde/Bürger	Dienstleisterqualität ist optimiert					
Kennzahl 1.1:	Anzahl der untersuchten Schlachttiere					
Kennzahl 1.1:	53735	48575	43000	43000	43000	43000
Kennzahl 1.2:	-----					
2. Finanzen	Budget wird möglichst eingehalten					
Kennzahl 2.1:	-----					
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Öffentlichkeitsarbeit wird optimiert					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 5960

Produktbereich 1.02 Sicherheit und Ordnung

Produktgruppe 1.02.02.03 Veterinäramt

STADT
ESSEN

Kennzahl 3.1:

Kennzahl 3.2:

**4. Innovation und
Entwicklung**

Verbraucherschutz stärken

Kennzahl 4.1:

Anzahl der durchgeführten Betriebskontrollen

Kennzahl 4.2:

511	375	448	466	453	460
-----	-----	-----	-----	-----	-----

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 59-6 Veterinäramt

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.03 Veterinäramt



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			164.700	164.700	164.700	164.700
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			164.700	164.700	164.700	164.700
11	- Personalaufwendungen			793.200	811.750	819.050	826.400
12	- Versorgungsaufwendungen			123.000	127.550	128.650	129.950
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			65.550	65.550	65.150	62.050
14	- Bilanzielle Abschreibungen			2.564	2.767	2.920	3.093
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			61.700	63.000	64.950	66.150
17	= Ordentliche Aufwendungen			1.046.014	1.070.617	1.080.720	1.087.643
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-881.314	-905.917	-916.020	-922.943

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 59-6 Veterinäramt

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.03 Veterinäramt

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-881.314	-905.917	-916.020	-922.943
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-881.314	-905.917	-916.020	-922.943
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			44.650	45.550	46.450	47.400
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-925.964	-951.467	-962.470	-970.343

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 59-6 Veterinäramt

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.03 Veterinäramt

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			8.800		3.800	3.800	3.800
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			8.800		3.800	3.800	3.800
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-8.800		-3.800	-3.800	-3.800

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 59-6 Veterinäramt

1.02 Sicherheit und Ordnung

1.02.02.03 Veterinäramt



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung	Planung	Planung	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
		2005	2006	2007		2008	2009	2010		
2	- Summe der investiven Auszahlungen			8.800		3.800	3.800	3.800		20.200
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-8.800		-3.800	-3.800	-3.800		-20.200

Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

Ämter / Organisationseinheiten

0097 Verwaltungsführung GB 6A

0601 Steuerungsstelle ÖPNV

3900 Amt für Verkehrs- und Baustellenmanagement

5900 Umweltamt

5930 Chemisches und Geowissenschaftliches Institut (CGI) Essen,
Oberhausen

5960 Veterinäramt/Amtstierarzt

6000 Immobilienwirtschaft Stadt Essen

6600 Tiefbauamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9501 Grün und GRUGA Essen GGE

9502 Revierpark Nienhausen GmbH (RN)



Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

6000 Immobilienwirtschaft Stadt Essen

Leitung: Herr Gackstatter

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement

Verantwortlich: Herr Holzhauer

Produkt (-e)

1.01.13.01.01 Allgemeiner Grundbesitz

1.01.13.01.02 Schulen

1.01.13.01.03 Verwaltungsgebäude

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.14.01 Technisches Immobilienmanagement

Verantwortlich: Herr Wagner; Herr Bonn;

Produkt (-e)

1.01.14.01.01 Neu-, Um- und Erweiterungsbau

1.01.14.01.02 Technisches Gebäudemanagement

1.01.14.01.03 Energiebewirtschaftung

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 6000

Produktbereich 1.01

Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Bewirtschaftung des städt. Grundbesitzes, (ohne GGE und SBE)					
Beschreibung:	<p>In dieser Produktgruppe sind die immobilienwirtschaftlichen Eigentümer- bzw. Bauherrenfunktionen für Schulen, Verwaltungsgebäude und die Objekte des nicht zweckgebundenen allgemeinen Grundbesitzes der Stadt gebündelt. Die Aufgabe besteht in der bedarfsgerechten Bereitstellung von Immobilien für die jeweils nutzenden städt. Fachbereiche und Kunden. In enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und dem "Technischen Gebäudemanagement" im eigenen Hause werden Entscheidungen zum Unterhaltungs- und Sanierungsumfang sowie zu Neu- oder Umbaumaßnahmen und deren Finanzierung für die städt. Gremien aufbereitet. Die Ausführung von beschlossenen Maßnahmen wird in der Eigentümerfunktion entsprechend begleitet.</p> <p>Weitere Aufgaben bestehen in der Anmietung von Immobilien für den städt. Bedarf, im Flächenmanagement für Bürogebäude und im Abschluss von Miet- und Pachtverträgen sowie Gestattungsverträgen.</p>					
Zielgruppe:	Alle Fachbereiche und Kunden					
Auftrag:	Schulgesetz NW; Aufgabengliederungsplan; Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse;					
<u>Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)</u>						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Bedarfsgerechte Bereitstellung von Immobilien für städt. Zwecke bzw. Fachbereiche; Kundenorientierung;					
Kennzahl 1.1:	Anzahl der zu betreuenden Gebäude					
	967	963	968	963	955	950
Kennzahl 1.2:	Anzahl der verwalteten Rechtsverhältnisse mit Dritten					
	6.579	6.641	6.610	6.600	6.600	6.580
2. Finanzen	Wirtschaftlichkeitsoptimierungen im Bestand					
Kennzahl 2.1:	Miete- und Pachtaufkommen pro Jahr					
	9.831.059	10.269.581	11.560.550	11.700.000	11.900.000	12.100.000
Kennzahl 2.2:	Jahreskosten für Anmietungen					
	23.650.658	23.799.812	23.700.000	23.700.000	23.700.000	23.700.000
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Aufgabenorientierte Personalausstattung; Organisationoptimierung; Personalentwicklung; Frauenförderung; Mitarbeiterorientierung;					
Kennzahl 3.1:	Anzahl der Mitarbeiterstellen					
	51	50	49	48	47	46
Kennzahl 3.2:	Frauenquote im Verwaltungsdienst in %					
	37	38	38	38	39	39
4. Innovation und Entwicklung	Einführung des immobilienwirtschaftlichen SAP-Moduls RE/FX					
Kennzahl 4.1:	Grad der planmäßigen Projekteinführung in %					
	0	20	60	20	0	0
Kennzahl 4.2:						
Bemerkungen:	Zu Kz. 1.1 und 1.2: Ohne Anmietungen					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			6.158.851	5.983.478	4.656.558	4.656.558
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			12.617.050	12.883.900	13.163.650	13.163.650
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			1.079.750	1.081.050	965.600	965.600
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			19.855.651	19.948.428	18.785.808	18.785.808
11	- Personalaufwendungen			2.058.350	1.506.200	1.552.700	1.582.750
12	- Versorgungsaufwendungen			362.900	376.350	379.600	383.600
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			69.047.129	58.040.092	55.822.172	52.888.122
14	- Bilanzielle Abschreibungen			30.524.552	32.102.220	32.367.258	32.402.252
15	- Transferaufwendungen			650.000	650.000	650.000	650.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			24.585.950	24.155.950	23.725.950	23.285.950
17	= Ordentliche Aufwendungen			127.228.881	116.830.812	114.497.680	111.192.674
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-107.373.230	-96.882.384	-95.711.872	-92.406.866

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-107.373.230	-96.882.384	-95.711.872	-92.406.866
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-107.373.230	-96.882.384	-95.711.872	-92.406.866
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			26.367.750	26.695.450	27.227.800	27.771.200
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			375.998	382.855	389.602	396.345
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-81.381.478	-70.569.789	-68.873.674	-65.032.011

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600004 Rauchmelde- und Hausalarmanlagen										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			120.000		84.000				204.000
	= Summe Auszahlungen			120.000		84.000				204.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-120.000		-84.000				-204.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600134 Hünninghausenweg 96,										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			180.000						180.000
	= Summe Einzahlungen			180.000						180.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			287.000						287.000
	= Summe Auszahlungen			287.000						287.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-107.000						-107.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600011 Turnhalle Dürerschule										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.630.000						1.630.000
	= Summe Auszahlungen			1.630.000						1.630.000
	= Saldo: (Einzahlungen / . Auszahlungen)			-1.630.000						-1.630.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600025 Investitionszuw. BK Holsterhausen										
8	- Auszahlung für aktivierbare Zuwendungen			6.000.000	11.000.000	10.600.000	400.000			17.000.000
	= Summe Auszahlungen			6.000.000	11.000.000	10.600.000	400.000			17.000.000
	= Saldo: (Einzahlungen / . Auszahlungen)			-6.000.000	-11.000.000	-10.600.000	-400.000			-17.000.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600029 Gesamtschule Süd: PCB San. / Gen.-Inst.										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			500.000						500.000
	= Summe Auszahlungen			500.000						500.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-500.000						-500.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600041 Neubau Grundschule Haarzopf										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					2.000.000	1.000.000			3.000.000
	= Summe Auszahlungen					2.000.000	1.000.000			3.000.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)					-2.000.000	-1.000.000			-3.000.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600042 Erweiterung Gertrud-Bäumer-Realschule										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.000.000						1.000.000
	= Summe Auszahlungen			1.000.000						1.000.000
	= Saldo: (Einzahlungen /- Auszahlungen)			-1.000.000						-1.000.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600051 Pool-FIPO 3310.9500.5240.6 investiv										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			50.000		50.000	50.000	50.000		200.000
	= Summe Auszahlungen			50.000		50.000	50.000	50.000		200.000
	= Saldo: (Einzahlungen /- Auszahlungen)			-50.000		-50.000	-50.000	-50.000		-200.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5600080 Neubau Stadtarchiv										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.000.000	4.689.200	4.689.200				5.689.200
	= Summe Auszahlungen			1.000.000	4.689.200	4.689.200				5.689.200
	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-1.000.000	-4.689.200	-4.689.200				-5.689.200
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5600081 Am Zehnthof 55, Umbau Verwaltungsgebäude										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.513.400						1.513.400
	= Summe Auszahlungen			1.513.400						1.513.400
	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-1.513.400						-1.513.400

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600082 Parkhaus Rottstr.: Generalinstandsetzung										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			2.000.000		2.000.000				4.000.000
	= Summe Auszahlungen			2.000.000		2.000.000				4.000.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-2.000.000		-2.000.000				-4.000.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600083 TUP-Schauspielst., Inst. Kulissenhaus										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					3.100.000				3.100.000
	= Summe Auszahlungen					3.100.000				3.100.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)					-3.100.000				-3.100.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen /- auszahlungen
5600084 Verwaltungsgebäude Hammacher Str.: Umbau										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			500.000						500.000
	= Summe Auszahlungen			500.000						500.000
	= Saldo: (Einzahlungen . Auszahlungen)			-500.000						-500.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen /- auszahlungen
5600101 Offene Ganztagsschulen, inv.										
1	- Einzahlungen aus Inves- titions-zuwendungen			2.629.520		6.673.080				9.302.600
	= Summe Einzahlungen			2.629.520		6.673.080				9.302.600
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.152.000	3.000.000	5.307.680				6.459.680
	= Summe Auszahlungen			1.152.000	3.000.000	5.307.680				6.459.680
	= Saldo: (Einzahlungen . Auszahlungen)			1.477.520	-3.000.000	1.365.400				2.842.920

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600117 Siepenstr. 19, Winfriedschule; OGS										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			150.000						150.000
	= Summe Einzahlungen			150.000						150.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			150.000						150.000
	= Summe Auszahlungen			150.000						150.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600118 Steinmetzstr. 11, Sch. a. Wasserturm; OGS										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			150.000						150.000
	= Summe Einzahlungen			150.000						150.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			150.000						150.000
	= Summe Auszahlungen			150.000						150.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600120 Oberstr. 51, Ardeyschule; OGS										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			215.000						215.000
	= Summe Einzahlungen			215.000						215.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			215.000						215.000
	= Summe Auszahlungen			215.000						215.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600121 Von-einem-Str. 56, Andreassch.; OGS										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			300.000						300.000
	= Summe Einzahlungen			300.000						300.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			300.000						300.000
	= Summe Auszahlungen			300.000						300.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600122 Waldlehne 11, Sch. a.d. Waldlehne; OGS										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			190.000						190.000
	= Summe Einzahlungen			190.000						190.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			190.000						190.000
	= Summe Auszahlungen			190.000						190.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600123 Rubensstr. 29, Cranachschule; OGS										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			160.000						160.000
	= Summe Einzahlungen			160.000						160.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			160.000						160.000
	= Summe Auszahlungen			160.000						160.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600124 Gervinusstr. 28, Gervinusschule; OGS										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			150.000						150.000
	= Summe Einzahlungen			150.000						150.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			150.000						150.000
	= Summe Auszahlungen			150.000						150.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600125 Heinrich-Strunk-Str. 148, Sch. a.d.; OGS										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			160.000						160.000
	= Summe Einzahlungen			160.000						160.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			160.000						160.000
	= Summe Auszahlungen			160.000						160.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600126 Hüttmannstr. 86, Hütmannschule; OGS										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			150.000						150.000
	= Summe Einzahlungen			150.000						150.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			150.000						150.000
	= Summe Auszahlungen			150.000						150.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600127 Bergheimer Str. 67, Franziskussch; OGS										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			150.000						150.000
	= Summe Einzahlungen			150.000						150.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			150.000						150.000
	= Summe Auszahlungen			150.000						150.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600128 Timpestr. 52, Maria Kunigunda Sch.; OGS										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			300.000						300.000
	= Summe Einzahlungen			300.000						300.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			300.000						300.000
	= Summe Auszahlungen			300.000						300.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600129 Stapenhorststr. 20, Emscherschule; OGS										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			150.000						150.000
	= Summe Einzahlungen			150.000						150.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			150.000						150.000
	= Summe Auszahlungen			150.000						150.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600130 Immelmannstr. 6-8, Schillerschule; OGS										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			805.000						805.000
	= Summe Einzahlungen			805.000						805.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			805.000						805.000
	= Summe Auszahlungen			805.000						805.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600132 Schermannstr. 9, Hinsbeckschule; OGS										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			150.000						150.000
	= Summe Einzahlungen			150.000						150.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			150.000						150.000
	= Summe Auszahlungen			150.000						150.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600133 Schmachtenbergstr. 60, Schmachtenbe; OGS										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			400.000						400.000
	= Summe Einzahlungen			400.000						400.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			400.000						400.000
	= Summe Auszahlungen			400.000						400.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600201 Wächtlerstr. 37, HS a.d. Wächtlerst; GGS										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			450.000						450.000
	= Summe Einzahlungen			450.000						450.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			315.000						315.000
	= Summe Auszahlungen			315.000						315.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			135.000						135.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5600202 Engelbertstr. 4 / Steeler Str. 55; GGS										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			450.000						450.000
	= Summe Einzahlungen			450.000						450.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			315.000						315.000
	= Summe Auszahlungen			315.000						315.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			135.000						135.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5609906 Hugo Kükelhaus-BK, Inst. BauKo										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			95.000						95.000
	= Summe Auszahlungen			95.000						95.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-95.000						-95.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen /- auszahlungen
5609910 Gustav Heinemann- Gesamtsch. Inst. BauKo										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			225.000						225.000
	= Summe Auszahlungen			225.000						225.000
	= Saldo: (Einzahlungen . Auszahlungen)			-225.000						-225.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			149.100		49.100	49.100	49.100		296.400
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-149.100		-49.100	-49.100	-49.100		-296.400

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 6000

Produktbereich 1.01

Innere Verwaltung

Produktgruppe 1.01.14.01 Technisches Immobilienmanagement

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Planung und Bauausführung von städt. Neu- bzw. Umbauvorhaben;
Durchführung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen - einschl. Schadstoffsanierungen - im Gebäudebestand der Stadt.

Beschreibung: Die Produktgruppe verfügt über die Fachkompetenz der Bereiche Architektur, Bauingenieurwesen, Hochbau-, Heizung-, Klima-, Sanitär-, Elektro- und Nachrichtentechnik und erbringt Leistungen im Sinne der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI). In engem Kontakt mit den Fachbereichen werden Planungen für Bauvorhaben entwickelt und Instandsetzungs- und Sanierungsprogramme aufgestellt, zur beschlussreife geführt und umgesetzt.
Wesentliche Schwerpunkte bilden die Sanierungsprogramme im Schulbereich und das Ausbauprogramm zur Einführung des "offenen Ganztagsbetriebes" in Grundschulen.

Zielgruppe: Alle Fachbereiche / Auftraggeber und Nutzer

Auftrag: Aufgabengliederungsplan, Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse;

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Bedarfsgerechte Bauplanungen; Umsetzung der Bauaufträge im Zeit-, Qualitäts- und Kostenrahmen.					
Kennzahl 1.1:	Anzahl der zu betreuenden Gebäude					
Kennzahl 1.2:	1.597	1.591	1.585	1.580	1.575	1.570
2. Finanzen	Einhaltung des maßnahmenbezogenen Kostenrahmens; Werterhaltung des Anlagevermögens;					
Kennzahl 2.1:	Jahresbauvolumen Aufwand					
Kennzahl 2.2:	Jahresbauvolumen Investition					
	8.885.477	9.156.296	39.344.000	39.344.000	39.344.000	39.344.000
	40.978.884	45.038.489	20.555.000	20.555.000	20.555.000	20.555.000
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Aufgabenorientierte Personalausstattung; Organisationoptimierung; Personalentwicklung; Frauenförderung; Mitarbeiterorientierung;					
Kennzahl 3.1:	Anzahl der Mitarbeiterstellen					
Kennzahl 3.2:	Frauenquote im technischen Dienst in %					
	179	176	173	172	171	170
	18	19	19	19	20	20
4. Innovation und Entwicklung	Einführung des immobilienwirtschaftlichen SAP-Moduls RE/FX					
Kennzahl 4.1:	Grad der planmäßigen Projekteinführung in %					
Kennzahl 4.2:	0	20	60	20	0	0
Bemerkungen:	<p>Zu 2.1: 2005 - 2006 Verwaltungshaushalt-Ist, Verfügungsberechtigung FB 60</p> <p>Zu 2.2: 2005 - 2006 Vermögenshaushalt-Ist; Verfügungsberechtigung FB 60; 2007: Plankosten 2007: inkl. der unter Beschlussvorbehalt stehenden Maßn. der Prio-Liste B. Die Veränderung des Verhältnisses zwischen Aufwand und Investition ab 2007 ist durch den NKF-Systemwechsel begründet.</p>					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.14.01 Technisches Immobilienmanagement



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			160	154	150	147
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			50	50	50	50
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			927.900	946.300	965.050	984.200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			239.600	239.600	239.600	239.600
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen			1.600.000	1.000.000	500.000	500.000
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			2.767.710	2.186.104	1.704.850	1.723.997
11	- Personalaufwendungen			8.753.600	6.357.400	6.558.100	6.688.500
12	- Versorgungsaufwendungen			517.350	536.700	541.400	547.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			4.965.739	4.857.908	3.907.908	3.907.908
14	- Bilanzielle Abschreibungen			7.510	7.354	7.224	7.127
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			275.540	275.540	275.540	275.540
17	= Ordentliche Aufwendungen			14.519.739	12.034.902	11.290.172	11.426.075
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-11.752.029	-9.848.798	-9.585.322	-9.702.078

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.60

1.01 Innere Verwaltung

1.01.14.01 Technisches Immobilienmanagement

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-11.752.029	-9.848.798	-9.585.322	-9.702.078
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-11.752.029	-9.848.798	-9.585.322	-9.702.078
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			75.450	76.950	78.500	80.100
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			655.302	668.395	681.748	695.405
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-12.331.881	-10.440.243	-10.188.570	-10.317.383

Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

Ämter / Organisationseinheiten

0097 Verwaltungsführung GB 6A

0601 Steuerungsstelle ÖPNV

3900 Amt für Verkehrs- und Baustellenmanagement

5900 Umweltamt

5930 Chemisches und Geowissenschaftliches Institut (CGI) Essen,
Oberhausen

5960 Veterinäramt/Amtstierarzt

6000 Immobilienwirtschaft Stadt Essen

6600 Tiefbauamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9501 Grün und GRUGA Essen GGE

9502 Revierpark Nienhausen GmbH (RN)



Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

6600 Tiefbauamt

Leitung: Herr Rademacher

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.12.07.02 U-/Stadtbahn

Verantwortlich: Herr Rademacher/Herr Labusch

Produkt (-e)

1.12.07.02.01 Planung und Bau der U-/Stadtbahn

1.12.07.02.02 Betrieb/Unterhaltung der U-/Stadtbahn

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen

Verantwortlich: Herr Rademacher/Herr Labusch

Produkt (-e)

1.12.99.01.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen
(Gemeindestraßen)

1.12.99.01.02 Planung und Bau von Verkehrsflächen (Kreisstraßen)

1.12.99.01.03 Planung und Bau von Verkehrsflächen (Landesstraßen)

1.12.99.01.04 Planung und Bau von Verkehrsflächen (Bundesstraßen)

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.12.99.02 Betrieb und Unterhaltung von Verkehrsflächen

Verantwortlich: Herr Rademacher/Herr Labusch

Produkt (-e)

1.12.99.02.01 Betrieb und Unterhaltung von Verkehrsflächen
(Gemeindestraßen)

1.12.99.02.02 Betrieb und Unterhaltung von Verkehrsflächen
(Kreisstraßen)

1.12.99.02.03 Betrieb und Unterhaltung von Verkehrsflächen
(Landesstraßen)

1.12.99.02.04 Betrieb und Unterhaltung von Verkehrsflächen
(Bundesstraßen)

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 6600

Produktbereich 1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Produktgruppe 1.12.07.02 U-/Stadtbahn

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Unterhaltung der U-Bahn, Baumaßnahmen im Bereich des ÖPNV
Beschreibung:	Bauliche Unterhaltung der U-/Stadtbahnanlagen mit eigenem Personal und durch Vergaben an Baufirmen, Planung und Bau von Projekten des ÖPNV, Finanz- und Beitragsmanagement
Zielgruppe:	Alle Verkehrsteilnehmer
Auftrag:	Pachtvertrag zwischen der Stadt Essen und der EVAG, gesetzliche Versicherungspflicht, Ratsbeschluss, BoStrab, Bau- und Betriebsordnung Straßenbahn

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Gewährleistung des reibungslosen Betriebsablaufs und der Verkehrssicherheit, Optimierung des ÖPNV					
Kennzahl 1.1:	Anzahl Projekte ÖPNV					
			11	10	10	10
Kennzahl 1.2:	Anzahl der Beschleunigungsmaßnahmen ÖPNV					
			4	4	4	4
2. Finanzen	Wirtschaftliche Unterhaltung					
Kennzahl 2.1:	Unterhaltungskosten U-/Stadtbahn					
			650.000 €	650.000 €	650.000 €	650.000 €
Kennzahl 2.2:	Projekte ÖPNV					
			3.881.966 €	5.123.700 €	5.240.000 €	850.000 €
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Mitarbeiterzufriedenheit, Geschäftsbetrieb optimieren, Personalentwicklung, Betriebliche Gesundheitsförderung, Ausschluss/Verringerung von Gefährdung am Arbeitsplatz					
Kennzahl 3.1:	Stellenanteil der Mitarbeiter					
			20,85	20,85	20,85	20,85
Kennzahl 3.2:	Anzahl der Fortbildungen					
	9	9	9	9	9	9
4. Innovation und Entwicklung	Beschleunigung des ÖPNV					
Kennzahl 4.1:	Anzahl der umgerüsteten Lichtsignalanlagen (Beschleunigung)					
	4	15	15	15	15	15
Kennzahl 4.2:						

Bemerkungen: Angaben zu den Kennzahlen für die Jahre 2005/2006 sind nur bedingt möglich, da sowohl die Produktgruppe als auch die einzelnen Produkte ab 2007 neu definiert wurden.

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.07.02 U-/Stadt-Bahn

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			14.518.859	12.999.164	12.540.243	12.671.028
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			436.400	435.700	442.100	442.100
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen			247.453	482.003	450.287	197.530
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			15.202.712	13.916.867	13.432.630	13.310.658
11	- Personalaufwendungen			420.100	370.900	375.100	379.300
12	- Versorgungsaufwendungen			41.950	43.500	43.900	44.350
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			896.140	889.150	901.750	889.150
14	- Bilanzielle Abschreibungen			16.141.285	14.445.220	13.922.065	13.932.749
15	- Transferaufwendungen			4.450	4.450	4.450	4.450
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			98.700	98.700	98.700	98.700
17	= Ordentliche Aufwendungen			17.602.625	15.851.920	15.345.965	15.348.699
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-2.399.913	-1.935.053	-1.913.335	-2.038.041

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.07.02 U-/Stadt-Bahn

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge			4.895.140	4.895.140	4.895.140	4.895.140
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)			4.895.140	4.895.140	4.895.140	4.895.140
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			2.495.227	2.960.087	2.981.805	2.857.099
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			2.495.227	2.960.087	2.981.805	2.857.099
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			2.495.227	2.960.087	2.981.805	2.857.099

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.07.02 U-/Stadt-Bahn

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			5.583.100		8.691.000	5.772.000	2.672.300
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen			5.583.100		8.691.000	5.772.000	2.672.300
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.952.050	13.106.950	6.646.950	6.660.000	3.038.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			1.952.050	13.106.950	6.646.950	6.660.000	3.038.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			3.631.050	-13.106.950	2.044.050	-888.000	-365.700

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.07.02 U-/Stadt-Bahn

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen /- auszahlungen
5660091 ÖPNV-Haltestelle Kronenberg -GVFG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen						850.000	1.009.800		1.859.800
	= Summe Einzahlungen						850.000	1.009.800		1.859.800
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen						1.000.000	1.188.000		2.188.000
	= Summe Auszahlungen						1.000.000	1.188.000		2.188.000
	= Saldo: (Einzahlungen . Auszahlungen)						-150.000	-178.200		-328.200
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen /- auszahlungen
5660089 ÖPNV RBL-System 1. BA -GVFG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			130.500		216.000	378.000			724.500
	= Summe Einzahlungen			130.500		216.000	378.000			724.500
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			145.000	660.000	240.000	420.000			805.000
	= Summe Auszahlungen			145.000	660.000	240.000	420.000			805.000
	= Saldo: (Einzahlungen . Auszahlungen)			-14.500	-660.000	-24.000	-42.000			-80.500

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.07.02 U-/Stadt-Bahn



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660031 RegG Pauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			150.000		150.000	150.000	150.000		600.000
	= Summe Einzahlungen			150.000		150.000	150.000	150.000		600.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			215.000		75.000	75.000	75.000		440.000
	= Summe Auszahlungen			215.000		75.000	75.000	75.000		440.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-65.000		75.000	75.000	75.000		160.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660067 Planung ÖPNV-Beschleunigung -GVfG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			25.000		25.000	25.000	25.000		100.000
	= Summe Einzahlungen			25.000		25.000	25.000	25.000		100.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			125.000		25.000	25.000	25.000		200.000
	= Summe Auszahlungen			125.000		25.000	25.000	25.000		200.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-100.000						-100.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.07.02 U-/Stadt-Bahn



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660069 Fahrradstation am Bhf Altenessen -GVfG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			229.500		102.000				331.500
	= Summe Einzahlungen			229.500		102.000				331.500
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			270.000	120.000	120.000				390.000
	= Summe Auszahlungen			270.000	120.000	120.000				390.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-40.500	-120.000	-18.000				-58.500
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660061 ÖPNV-Beschl.Altendorfer/ Frintr..-GVfG-										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				580.000	580.000				580.000
	= Summe Auszahlungen				580.000	580.000				580.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)				-580.000	-580.000				-580.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.07.02 U-/Stadt-Bahn

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5660053 U -Stadtbahn Nordstrecke TA 8 -GVfG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			4.000.000		4.300.000				8.300.000
	= Summe Einzahlungen			4.000.000		4.300.000				8.300.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			100.000	700.000	700.000				800.000
	= Summe Auszahlungen			100.000	700.000	700.000				800.000
	= Saldo: (Einzahlungen / . Auszahlungen)			3.900.000	-700.000	3.600.000				7.500.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5660052 P + R Bahnhof Altenessen -GVfG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			443.700		216.000				659.700
	= Summe Einzahlungen			443.700		216.000				659.700
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			394.650	577.550	577.550				972.200
	= Summe Auszahlungen			394.650	577.550	577.550				972.200
	= Saldo: (Einzahlungen / . Auszahlungen)			49.050	-577.550	-361.550				-312.500

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.07.02 U-/Stadt-Bahn

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen /- auszahlungen
5660040 ÖPNV RBL-System - GVfG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen					637.500	637.500	637.500		1.912.500
	= Summe Einzahlungen					637.500	637.500	637.500		1.912.500
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				1.500.000	750.000	750.000	750.000		2.250.000
	= Summe Auszahlungen				1.500.000	750.000	750.000	750.000		2.250.000
	= Saldo: (Einzahlungen . Auszahlungen)				-1.500.000	-112.500	-112.500	-112.500		-337.500
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen /- auszahlungen
5660038 ÖPNV- Beschl.Steeler Str. -GVfG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen					2.779.500	3.731.500	850.000		7.361.000
	= Summe Einzahlungen					2.779.500	3.731.500	850.000		7.361.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				8.660.000	3.270.000	4.390.000	1.000.000		8.660.000
	= Summe Auszahlungen				8.660.000	3.270.000	4.390.000	1.000.000		8.660.000
	= Saldo: (Einzahlungen . Auszahlungen)				-8.660.000	-490.500	-658.500	-150.000		-1.299.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.07.02 U-/Stadt-Bahn

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen /- auszahlungen
5660023 Zulauf ÖPNV Krupp- Boulevard 1.BA										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			496.400		229.000				725.400
	= Summe Einzahlungen			496.400		229.000				725.400
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			582.400	269.400	269.400				851.800
	= Summe Auszahlungen			582.400	269.400	269.400				851.800
	= Saldo: (Einzahlungen . Auszahlungen)			-86.000	-269.400	-40.400				-126.400

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.07.02 U-/Stadt-Bahn

STADT
ESSEN

	Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen			108.000		36.000				144.000
2	- Summe der investiven Auszahlungen			120.000	40.000	40.000				160.000
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-12.000	-40.000	-4.000				-16.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 6600

Produktbereich 1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
 Produktgruppe 1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen



Kurzbeschreibung: Planung und Bau von Straßen, Verkehrsplanerische Beratung, Planung und Bau von Ingenieurbauwerken, Planung und Bau von Signal- und Beleuchtungsanlagen

Beschreibung: Beratung und Information der Bürger, Politik und Verwaltung zu verkehrsplanerischen/-technischen Fragestellungen, Aufnahme und Fortschreibung von geplanten Straßenbaumaßnahmen in das Straßenbauprogramm (Zuschussprogramm), Planung und Bau von Straßen, Planung und Bau von Ingenieurbauwerken, Vorplanung, Entwurfsplanung, Mitwirken bei der Ausführungsplanung, Vorbereitung der Vergabe, Mitwirken bei der Vergabe, Bauoberleitung, Objektbetreuung und Dokumentation, örtliche Bauüberwachung, Mitwirken bei der Tragwerksplanung, Koordination mit Dritten, Planung und Bau von Signal- und Beleuchtungsanlagen, Entscheidungs- und Beratungsvorlagen für politische Gremien, Finanz- und Beitragsmanagement

Zielgruppe: Bürger der Stadt Essen

Auftrag: Str WG NW, Beschlüsse von Rat und BV

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Leistungsfähiges und sicheres Straßennetz					
Kennzahl 1.1:	Quote der durchgeführten Maßnahmen zur Beseitigung von 3jährigen Unfallhäufungsstellen					
Kennzahl 1.2:		50 %	50 %	50 %	50 %	50 %
2. Finanzen	Leistungserbringung im Rahmen des vereinbarten Budgets, Erhöhung der Wirtschaftlichkeit, Energiekosten senken					
Kennzahl 2.1:	Investitionen					
Kennzahl 2.2:		42.339.811 €	36.108.828 €	27.477.029 €	25.494.852 €	

Kennzahl 2.2:	Straßenbaubeiträge					
	4.326.000 €	3.769.000 €	4.000.000 €	4.400.000 €	4.600.000 €	4.600.000 €
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Mitarbeiterzufriedenheit, Geschäftsbetrieb optimieren, Personalentwicklung, Betriebliche Gesundheitsförderung, Ausschluss/Verringerung von Gefährdung am Arbeitsplatz					
Kennzahl 3.1:	Stellenanteil der Mitarbeiter					
Kennzahl 3.2:		114,85	114,85	114,85	114,85	114,85

Kennzahl 3.2:	Anzahl der Fortbildungen					
	106	80	80	80	80	80
4. Innovation und Entwicklung	Technische Standards optimieren, Bauprogramm erstellen, Modernisierung der Signalanlagen					
Kennzahl 4.1:	Anzahl der Signalanlagen in LED-Technik					
Kennzahl 4.2:	1	73	55	50	50	50

Bemerkungen: Angaben zu den Kennzahlen für die Jahre 2005/2006 sind nur bedingt möglich, da sowohl die Produktgruppe als auch die einzelnen Produkte ab 2007 neu gebildet wurden.

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			80.925	269.598	578.750	636.710
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			80.925	269.598	578.750	636.710
11	- Personalaufwendungen			6.016.900	6.159.350	6.229.250	6.299.100
12	- Versorgungsaufwendungen			768.700	797.250	804.100	812.300
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen			714.204	897.847	1.605.909	1.959.424
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			105.234	105.234	105.234	105.234
17	= Ordentliche Aufwendungen			7.605.038	7.959.681	8.744.493	9.176.058
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-7.524.113	-7.690.083	-8.165.743	-8.539.348

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-7.524.113	-7.690.083	-8.165.743	-8.539.348
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-7.524.113	-7.690.083	-8.165.743	-8.539.348
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-7.524.113	-7.690.083	-8.165.743	-8.539.348

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			12.646.850		10.843.650	15.481.000	16.495.700
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten			4.297.900		4.297.900	4.162.900	4.162.900
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen			16.944.750		15.141.550	19.643.900	20.658.600
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			31.856.101	53.495.959	32.983.228	25.250.029	24.407.852
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			235.000		236.000	237.000	237.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			32.091.101	53.495.959	33.219.228	25.487.029	24.644.852
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-15.146.351	-53.495.959	-18.077.678	-5.843.129	-3.986.252

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660090 Umgestaltung Haumannplatz										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			290.000						290.000
	= Summe Auszahlungen			290.000						290.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-290.000						-290.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660000 VF Frohnh./Holsterh. - StBauF-										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			255.000	275.000	50.000	200.000	125.000		630.000
	= Summe Auszahlungen			255.000	275.000	50.000	200.000	125.000		630.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-255.000	-275.000	-50.000	-200.000	-125.000		-630.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660001 VF Altstadt Kettwig - StBauF-										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			150.000		100.000				250.000
	= Summe Auszahlungen			150.000		100.000				250.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-150.000		-100.000				-250.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660002 VF Altendorf - StBauF-										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			710.000	66.000	685.000	85.000	85.000		1.565.000
	= Summe Auszahlungen			710.000	66.000	685.000	85.000	85.000		1.565.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-710.000	-66.000	-685.000	-85.000	-85.000		-1.565.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660003 Schulwegsicherung 3.BA -GVfG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			52.000						52.000
	= Summe Einzahlungen			52.000						52.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			65.000						65.000
	= Summe Auszahlungen			65.000						65.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-13.000						-13.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660004 Schulwegsicherung 4.BA -GVfG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			108.000						108.000
	= Summe Einzahlungen			108.000						108.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			135.000						135.000
	= Summe Auszahlungen			135.000						135.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-27.000						-27.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660005 Schulwegsicherung 5.BA -GVfG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			40.000		400.000				440.000
	= Summe Einzahlungen			40.000		400.000				440.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			50.000	250.000	500.000				550.000
	= Summe Auszahlungen			50.000	250.000	500.000				550.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-10.000	-250.000	-100.000				-110.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660006 Schulwegsicherung 6.BA -GVfG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen						200.000			200.000
	= Summe Einzahlungen						200.000			200.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen						250.000			250.000
	= Summe Auszahlungen						250.000			250.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)						-50.000			-50.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660007 Verkehrsverbesserungen Radwege										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			100.000		100.000	100.000	100.000		400.000
	= Summe Auszahlungen			100.000		100.000	100.000	100.000		400.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-100.000		-100.000	-100.000	-100.000		-400.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660009 Neubaumaßnahmen im Bestand										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			110.000	115.000	250.000	250.000	250.000		860.000
	= Summe Auszahlungen			110.000	115.000	250.000	250.000	250.000		860.000
	= Saldo: (Einzahlungen / . Auszahlungen)			-110.000	-115.000	-250.000	-250.000	-250.000		-860.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660010 Ausbau von Siedlungsstraßen										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			230.000	215.000	375.000	230.000	230.000		1.065.000
	= Summe Auszahlungen			230.000	215.000	375.000	230.000	230.000		1.065.000
	= Saldo: (Einzahlungen / . Auszahlungen)			-230.000	-215.000	-375.000	-230.000	-230.000		-1.065.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660011 VF Kupferdreh - StBauF-										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			150.000	150.000	100.000	100.000	100.000		450.000
	= Summe Auszahlungen			150.000	150.000	100.000	100.000	100.000		450.000
	= Saldo: (Einzahlungen / . Auszahlungen)			-150.000	-150.000	-100.000	-100.000	-100.000		-450.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660012 Straßen in Erschließungsgebieten										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			750.000	500.000	750.000	750.000	750.000		3.000.000
	= Summe Auszahlungen			750.000	500.000	750.000	750.000	750.000		3.000.000
	= Saldo: (Einzahlungen /- Auszahlungen)			-750.000	-500.000	-750.000	-750.000	-750.000		-3.000.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660013 Anlagen i. Baumaßn. d. Versorg.Unterneh.										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			113.500	50.000	117.500	117.500	117.500		466.000
	= Summe Auszahlungen			113.500	50.000	117.500	117.500	117.500		466.000
	= Saldo: (Einzahlungen /- Auszahlungen)			-113.500	-50.000	-117.500	-117.500	-117.500		-466.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660014 Anlagen für Straßenausbau										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			141.000	150.000	241.000	141.000	141.000		664.000
	= Summe Auszahlungen			141.000	150.000	241.000	141.000	141.000		664.000
	= Saldo: (Einzahlungen /- Auszahlungen)			-141.000	-150.000	-241.000	-141.000	-141.000		-664.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660018 Radweg Kepler-/Wöhlerstr. Bauko -GVFG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen						240.000	196.000		436.000
	= Summe Einzahlungen						240.000	196.000		436.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen						300.000	245.000		545.000
	= Summe Auszahlungen						300.000	245.000		545.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)						-60.000	-49.000		-109.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660019 Erschließung am Duvenkamp										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					250.000	250.000			500.000
	= Summe Auszahlungen					250.000	250.000			500.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)					-250.000	-250.000			-500.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen /- auszahlungen
5660020 Erschließung Nöckersberg										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				665.000	500.000	100.000	200.000		800.000
	= Summe Auszahlungen				665.000	500.000	100.000	200.000		800.000
	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				-665.000	-500.000	-100.000	-200.000		-800.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen /- auszahlungen
5660021 Herstellung von Kfz- Stellplätzen										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			350.000	550.000	1.000.000	500.000	500.000		2.350.000
	= Summe Auszahlungen			350.000	550.000	1.000.000	500.000	500.000		2.350.000
	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-350.000	-550.000	-1.000.000	-500.000	-500.000		-2.350.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660022 Krupp-Boulevard - GVfG- 1.BA										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			5.578.050		6.067.050	4.581.000	5.371.500		21.597.600
	= Summe Einzahlungen			5.578.050		6.067.050	4.581.000	5.371.500		21.597.600
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			11.786.301	18.488.559	13.211.878	2.071.429	3.205.252		30.274.860
	= Summe Auszahlungen			11.786.301	18.488.559	13.211.878	2.071.429	3.205.252		30.274.860
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-6.208.251	-18.488.559	-7.144.828	2.509.571	2.166.248		-8.677.260
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660024 Kampmannbrücke - GVfG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen						2.000.000	2.000.000		4.000.000
	= Summe Einzahlungen						2.000.000	2.000.000		4.000.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				5.000.000		2.500.000	2.500.000		5.000.000
	= Summe Auszahlungen				5.000.000		2.500.000	2.500.000		5.000.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)				-5.000.000		-500.000	-500.000		-1.000.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660025 Gustav-Heinemann Brücke										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				1.000.000	500.000	500.000			1.000.000
	= Summe Auszahlungen				1.000.000	500.000	500.000			1.000.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)				-1.000.000	-500.000	-500.000			-1.000.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660026 Ruhrbrücke Kettwig										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					1.439.850				1.439.850
	= Summe Auszahlungen					1.439.850				1.439.850
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)					-1.439.850				-1.439.850
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660030 Erneuerung von Ingenieurbauwerken										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			435.500	100.000	600.000	600.000	600.000		2.235.500
	= Summe Auszahlungen			435.500	100.000	600.000	600.000	600.000		2.235.500
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-435.500	-100.000	-600.000	-600.000	-600.000		-2.235.500

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen /- auszahlungen
5660032 Baumaßnahmen infolge von Kanalbau										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			625.000	540.000	915.000	625.000	625.000		2.790.000
	= Summe Auszahlungen			625.000	540.000	915.000	625.000	625.000		2.790.000
	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-625.000	-540.000	-915.000	-625.000	-625.000		-2.790.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen /- auszahlungen
5660033 Straßenoberflächenentw.- Rinneneinläufe										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			93.750		93.750	93.750	93.750		375.000
	= Summe Auszahlungen			93.750		93.750	93.750	93.750		375.000
	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-93.750		-93.750	-93.750	-93.750		-375.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660034 Straßenoberflächenentw.- Regenwasserkanäl										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			31.250		31.250	31.250	31.250		125.000
	= Summe Auszahlungen			31.250		31.250	31.250	31.250		125.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-31.250		-31.250	-31.250	-31.250		-125.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660036 Erneuerung von Verkehrsrechnern										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			10.000	300.000	300.000				310.000
	= Summe Auszahlungen			10.000	300.000	300.000				310.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-10.000	-300.000	-300.000				-310.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660037 BÜ Kupferdreh - GVfG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			1.952.800			1.600.000			3.552.800
	= Summe Einzahlungen			1.952.800			1.600.000			3.552.800
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			2.441.000	2.000.000		2.000.000			4.441.000
	= Summe Auszahlungen			2.441.000	2.000.000		2.000.000			4.441.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-488.200	-2.000.000		-400.000			-888.200
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660039 Durchstreckung Fulerumer Str. -GVfG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			2.400.000		2.400.000	680.000			5.480.000
	= Summe Einzahlungen			2.400.000		2.400.000	680.000			5.480.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			3.000.000	3.850.000	3.000.000	850.000			6.850.000
	= Summe Auszahlungen			3.000.000	3.850.000	3.000.000	850.000			6.850.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-600.000	-3.850.000	-600.000	-170.000			-1.370.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660041 Überraubrstr. -GVfG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			944.400						944.400
	= Summe Einzahlungen			944.400						944.400
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.190.600						1.190.600
	= Summe Auszahlungen			1.190.600						1.190.600
	= Saldo: (Einzahlungen / . Auszahlungen)			-246.200						-246.200
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660042 Im Mühlenbruch - GVfG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			170.000						170.000
	= Summe Einzahlungen			170.000						170.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			200.000						200.000
	= Summe Auszahlungen			200.000						200.000
	= Saldo: (Einzahlungen / . Auszahlungen)			-30.000						-30.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660043 Straßenbau: Planungskosten										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			300.000	100.000	150.000	150.000	150.000		750.000
	= Summe Auszahlungen			300.000	100.000	150.000	150.000	150.000		750.000
	= Saldo: (Einzahlungen / . Auszahlungen)			-300.000	-100.000	-150.000	-150.000	-150.000		-750.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660044 Berliner Platz / Friedrich-Ebert-Str.										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.500.000	3.000.000	1.500.000	1.500.000			4.500.000
	= Summe Auszahlungen			1.500.000	3.000.000	1.500.000	1.500.000			4.500.000
	= Saldo: (Einzahlungen / . Auszahlungen)			-1.500.000	-3.000.000	-1.500.000	-1.500.000			-4.500.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660045 Verlegung von Leerrohren										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			28.000		28.000	28.000	28.000		112.000
	= Summe Auszahlungen			28.000		28.000	28.000	28.000		112.000
	= Saldo: (Einzahlungen / . Auszahlungen)			-28.000		-28.000	-28.000	-28.000		-112.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen
**STADT
ESSEN**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660046 Erneuerung von Schaltschranken										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			50.000	50.000	50.000	50.000	50.000		200.000
	= Summe Auszahlungen			50.000	50.000	50.000	50.000	50.000		200.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000		-200.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660047 Rückbau von Gasleuchten										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			450.000						450.000
	= Summe Auszahlungen			450.000						450.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-450.000						-450.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660048 Erneuerung von Beleuchtungsanlagen										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			181.100	50.000	181.100	181.100	181.100		724.400
	= Summe Auszahlungen			181.100	50.000	181.100	181.100	181.100		724.400
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-181.100	-50.000	-181.100	-181.100	-181.100		-724.400

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660049 Austausch von Leuchten										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			254.000	150.000	254.000	254.000	254.000		1.016.000
	= Summe Auszahlungen			254.000	150.000	254.000	254.000	254.000		1.016.000
	= Saldo: (Einzahlungen /- Auszahlungen)			-254.000	-150.000	-254.000	-254.000	-254.000		-1.016.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660050 Austausch von Gefahrenmasten										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			200.000	50.000	200.000	200.000	200.000		800.000
	= Summe Auszahlungen			200.000	50.000	200.000	200.000	200.000		800.000
	= Saldo: (Einzahlungen /- Auszahlungen)			-200.000	-50.000	-200.000	-200.000	-200.000		-800.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660051 Neubau von Beleuchtungsanlagen										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			54.000		54.000	54.000	54.000		216.000
	= Summe Auszahlungen			54.000		54.000	54.000	54.000		216.000
	= Saldo: (Einzahlungen /- Auszahlungen)			-54.000		-54.000	-54.000	-54.000		-216.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660054 VF Altenessen-Nord -StBauF-										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			53.000						53.000
	= Summe Auszahlungen			53.000						53.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-53.000						-53.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660058 Neugestaltung Kennedyplatz										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				230.000	230.000				230.000
	= Summe Auszahlungen				230.000	230.000				230.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)				-230.000	-230.000				-230.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660059 Neugestaltung Innenstadt										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				210.000	210.000				210.000
	= Summe Auszahlungen				210.000	210.000				210.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)				-210.000	-210.000				-210.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660062 Anbindung A 40 AS Frillendorf -GVfG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen						5.200.000	5.200.000		10.400.000
	= Summe Einzahlungen						5.200.000	5.200.000		10.400.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				13.000.000		6.500.000	6.500.000		13.000.000
	= Summe Auszahlungen				13.000.000		6.500.000	6.500.000		13.000.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)				-13.000.000		-1.300.000	-1.300.000		-2.600.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660071 Fahrradstr. 1 BA - GVfG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen					153.000				153.000
	= Summe Einzahlungen					153.000				153.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					180.000				180.000
	= Summe Auszahlungen					180.000				180.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)					-27.000				-27.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660072 Radweg Altenessener/Unsuhr/Eller - GVfG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			153.000						153.000
	= Summe Einzahlungen			153.000						153.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			180.000						180.000
	= Summe Auszahlungen			180.000						180.000
	= Saldo: (Einzahlungen / . Auszahlungen)			-27.000						-27.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660073 Straßenausbau Bonifaciussiedlung										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			606.600		396.400				1.003.000
	= Summe Einzahlungen			606.600		396.400				1.003.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			606.600	396.400	396.400				1.003.000
	= Summe Auszahlungen			606.600	396.400	396.400				1.003.000
	= Saldo: (Einzahlungen / . Auszahlungen)				-396.400					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5660074 Erneuerung von LSA / Schaltschränke										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			800.000	400.000	600.000	600.000	600.000		2.600.000
	= Summe Auszahlungen			800.000	400.000	600.000	600.000	600.000		2.600.000
	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			-800.000	-400.000	-600.000	-600.000	-600.000		-2.600.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5660075 Umstellung auf LED										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.000.000	500.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000		4.000.000
	= Summe Auszahlungen			1.000.000	500.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000		4.000.000
	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			-1.000.000	-500.000	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000		-4.000.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5660076 Verkehrsverbesserung/Sicherungsmaßnahmen										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			247.000	45.000	150.000	150.000	150.000		697.000
	= Summe Auszahlungen			247.000	45.000	150.000	150.000	150.000		697.000
	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			-247.000	-45.000	-150.000	-150.000	-150.000		-697.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660077 Erneuerung von Straßenteilanlagen										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			700.000		700.000	700.000	700.000		2.800.000
	= Summe Auszahlungen			700.000		700.000	700.000	700.000		2.800.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-700.000		-700.000	-700.000	-700.000		-2.800.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660078 Busbahnhof Kupferdreh -GVFG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen							425.000		425.000
	= Summe Einzahlungen							425.000		425.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							500.000		500.000
	= Summe Auszahlungen							500.000		500.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)							-75.000		-75.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660079 Heisinger Straße - GVfG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen							3.103.200		3.103.200
	= Summe Einzahlungen							3.103.200		3.103.200
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							3.879.000		3.879.000
	= Summe Auszahlungen							3.879.000		3.879.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)							-775.800		-775.800
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660080 Neubau Parkleitsystem Innenstadt										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			310.000		310.000	620.000			1.240.000
	= Summe Einzahlungen			310.000		310.000	620.000			1.240.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			387.500		387.500	775.000			1.550.000
	= Summe Auszahlungen			387.500		387.500	775.000			1.550.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-77.500		-77.500	-155.000			-310.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660082 Heiligenhauser-/August-Thyssen-/Ringstr.										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen							200.000		200.000
	= Summe Einzahlungen							200.000		200.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							250.000		250.000
	= Summe Auszahlungen							250.000		250.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)							-50.000		-50.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660083 Rückseite Handelshof Teichstraße										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			244.000	30.000	30.000				274.000
	= Summe Auszahlungen			244.000	30.000	30.000				274.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-244.000	-30.000	-30.000				-274.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660084 Freiheit Hauptbahnhof Busfernverkehr										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					180.000				180.000
	= Summe Auszahlungen					180.000				180.000
	= Saldo: (Einzahlungen /- Auszahlungen)					-180.000				-180.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660085 Ehrenzeller Platz										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			80.000		400.000	360.000			840.000
	= Summe Einzahlungen			80.000		400.000	360.000			840.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			100.000	950.000	500.000	450.000			1.050.000
	= Summe Auszahlungen			100.000	950.000	500.000	450.000			1.050.000
	= Saldo: (Einzahlungen /- Auszahlungen)			-20.000	-950.000	-100.000	-90.000			-210.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660086 Backwinkelstraße										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			540.000						540.000
	= Summe Auszahlungen			540.000						540.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-540.000						-540.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5660087 SÜ Hans-Böckler-Straße										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			275.000						275.000
	= Summe Auszahlungen			275.000						275.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-275.000						-275.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5660088 Altend. Str. (Griepert-Helenenstr.)-GVFG-										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen					535.200				535.200
	= Summe Einzahlungen					535.200				535.200
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					669.000				669.000
	= Summe Auszahlungen					669.000				669.000
	= Saldo: (Einzahlungen / . Auszahlungen)					-133.800				-133.800
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5661000 Beiträge St.A.66										
3	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten			4.297.900		4.297.900	4.162.900	4.162.900		16.921.600
	= Summe Einzahlungen			4.297.900		4.297.900	4.162.900	4.162.900		16.921.600
	= Saldo: (Einzahlungen / . Auszahlungen)			4.297.900		4.297.900	4.162.900	4.162.900		16.921.600

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen



	Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen			252.000		182.000				434.000
2	- Summe der investiven Auszahlungen			528.000	70.000	459.000	250.000	250.000		1.487.000
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-276.000	-70.000	-277.000	-250.000	-250.000		1.053.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 6600

Produktbereich 1.12

Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Produktgruppe 1.12.99.02

Betrieb und Unterhaltung von Verkehrsflächen

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Erhaltung von Verkehrsflächen und Betrieb von Signal- und Beleuchtungsanlagen, Betrieb und Unterhaltung von Ingenieurbauwerken					
Beschreibung:	Bauliche Unterhaltung von Verkehrsflächen mit eigenem Personal und durch Vergaben an Straßenbaufirmen, Beschilderung des öffentlichen Verkehrsraumes in Eigenregie, Markierung der Verkehrsflächen durch Firmen, Überwachung der Bauqualität und Verkehrssicherheit von Straßenaufbrüchen der Versorgungsträger, Durchführung des Streudienstes auf fußläufigen Verkehrsflächen bei Eis- und Schneefall durch städtisches Personal und Firmen, Unterhaltung und Betrieb der Verkehrssignalanlagen und Straßenbeleuchtung durch städtische Mitarbeiter und Firmen, Schadenssachbearbeitung, Finanzmanagement. Durchführung von Prüfungen und Kontrollen an Brücken, Durchlässen, Schilderbrücken und unterirdischen Schutzbauten nach den gesetzlichen Vorschriften unter Anwendung der DIN 1076, Instandsetzung der Bauwerke nach den Feststellungen der Prüfungen und Kontrollen sowie die Beseitigung von Verkehrsgefahren nach Unfällen und durch allgemeine Belastung.					
Zielgruppe:	Alle Verkehrsteilnehmer					
Auftrag:	Straßenwegegesetz NW					
<u>Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)</u>						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Gewährleistung der Verkehrssicherheit					
Kennzahl 1.1:	Störungseinsätze Straßenbeleuchtung					
	8.933	4.946	5.000	5.000	5.000	5.000
Kennzahl 1.2:	Schadensmeldungen durch die Straßenbegeher					
	41.800	44.000	44.000	44.000	44.000	44.000
2. Finanzen	Erhaltung/Unterhaltung des öffentlichen Vermögens, optimale Instandhaltung der Bauwerke, Energiekosten senken					
Kennzahl 2.1:	Unterhaltungskosten					
			15.474.550 €	14.817.300 €	14.626.850 €	14.626.850 €
Kennzahl 2.2:	Energiekosten Straßenbeleuchtung					
			2.591.300 €	2.491.300 €	2.141.300 €	2.141.300 €
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Mitarbeiterzufriedenheit, Geschäftsbetrieb optimieren, Personalentwicklung, Betriebliche Gesundheitsförderung, Ausschluss/Verringerung von Gefährdung am Arbeitsplatz					
Kennzahl 3.1:	Stellenanteil der Mitarbeiter					
			251,9	251,9	251,9	251,9
Kennzahl 3.2:	Anzahl der Fortbildungen					
	160	100	100	100	100	100
4. Innovation und Entwicklung	Modernisierung der Signalanlagen, Rückbau innenbeleuchteter Verkehrszeichen, Unterhaltungsrückstände abbauen					
Kennzahl 4.1:	Rückbau innenbeleuchteter Verkehrszeichen					
	90	80	80	80	80	80
Kennzahl 4.2:	Anteil der sanierungsbedürftigen Straßen					
			20 %	20 %	20 %	20 %
Bemerkungen:	Angaben zu den Kennzahlen für die Jahre 2005/2006 sind nur bedingt möglich, da sowohl die Produktgruppe als auch die einzelnen Produkte ab 2007 neu gebildet wurden.					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.02 Betrieb/Unterhaltung von Verkehrsflächen

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			2.705.021	2.663.988	2.620.681	2.572.409
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			362.750	362.750	362.750	362.750
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			690.350	690.350	690.350	690.350
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			331.700	331.700	331.700	331.700
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			9.250	9.250	9.250	9.250
8	+ Aktivierte Eigenleistungen			2.618.516	2.414.051	2.454.620	2.519.994
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			6.717.587	6.472.089	6.469.351	6.486.453
11	- Personalaufwendungen			11.854.000	12.217.950	12.359.950	12.502.950
12	- Versorgungsaufwendungen			431.500	447.550	451.400	456.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			23.202.576	20.423.750	20.233.300	20.233.300
14	- Bilanzielle Abschreibungen			24.096.012	23.718.090	23.390.300	22.786.013
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			776.750	776.950	777.050	777.150
17	= Ordentliche Aufwendungen			60.360.838	57.584.290	57.212.000	56.755.413
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-53.643.251	-51.112.201	-50.742.649	-50.268.960

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.66

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.99.02 Betrieb/Unterhaltung von Verkehrsflächen

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-53.643.251	-51.112.201	-50.742.649	-50.268.960
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-53.643.251	-51.112.201	-50.742.649	-50.268.960
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			979.200	986.200	993.350	1.000.600
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			16.632.950	17.269.050	17.785.600	18.378.450
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-69.297.001	-67.395.051	-67.534.899	-67.646.810

Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

Ämter / Organisationseinheiten

0097 Verwaltungsführung GB 6A

0601 Steuerungsstelle ÖPNV

3900 Amt für Verkehrs- und Baustellenmanagement

5900 Umweltamt

5930 Chemisches und Geowissenschaftliches Institut (CGI) Essen,
Oberhausen

5960 Veterinäramt/Amtstierarzt

6000 Immobilienwirtschaft Stadt Essen

6600 Tiefbauamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9501 Grün und GRUGA Essen GGE

9502 Revierpark Nienhausen GmbH (RN)



Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

9501 Grün und GRUGA Essen GGE

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.13.01.01 Grün und Gruga Essen*

Verantwortlich: GBV 6A

Produkt (-e)

1.13.01.01.01 Grün und Gruga Essen*

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB6A

1.13 Natur-und Landschaftspflege

1.13.01.01 GGE Grün und Gruga Essen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge						
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			22.700.000	23.400.000	22.900.000	22.900.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen			22.700.000	23.400.000	22.900.000	22.900.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-22.700.000	-23.400.000	-22.900.000	-22.900.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB6A

1.13 Natur-und Landschaftspflege

1.13.01.01 GGE Grün und Gruga Essen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-22.700.000	-23.400.000	-22.900.000	-22.900.000
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-22.700.000	-23.400.000	-22.900.000	-22.900.000
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-22.700.000	-23.400.000	-22.900.000	-22.900.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB6A

1.13 Natur-und Landschaftspflege

1.13.01.01 GGE Grün und Gruga Essen

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen			2.670.500	13.000.000	9.570.500	4.370.500	470.500
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			2.670.500	13.000.000	9.570.500	4.370.500	470.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)			-2.670.500	-13.000.000	-9.570.500	-4.370.500	-470.500

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB6A

1.13 Natur-und Landschaftspflege

1.13.01.02 Revierpark Nienhausen GmbH



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge						
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			206.500	206.500	206.500	206.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen			206.500	206.500	206.500	206.500
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-206.500	-206.500	-206.500	-206.500

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB6A

1.13 Natur-und Landschaftspflege

1.13.01.02 Revierpark Nienhausen GmbH

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-206.500	-206.500	-206.500	-206.500
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-206.500	-206.500	-206.500	-206.500
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-206.500	-206.500	-206.500	-206.500

Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

Ämter / Organisationseinheiten

0097 Verwaltungsführung GB 6A

0601 Steuerungsstelle ÖPNV

3900 Amt für Verkehrs- und Baustellenmanagement

5900 Umweltamt

5930 Chemisches und Geowissenschaftliches Institut (CGI) Essen,
Oberhausen

5960 Veterinäramt/Amtstierarzt

6000 Immobilienwirtschaft Stadt Essen

6600 Tiefbauamt

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9501 Grün und GRUGA Essen GGE

9502 Revierpark Nienhausen GmbH (RN)



Geschäftsbereich: 6A Umwelt und Bauen

Beigeordnete Raskob

9502 Revierpark Nienhausen GmbH (RN)

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.13.01.02 Revierpark Nienhausen GmbH*

Verantwortlich: GBV 6A

Produkt (-e)

1.13.01.02.01 Revierpark Nienhausen GmbH*

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB6A

1.13 Natur-und Landschaftspflege

1.13.01.02 Revierpark Nienhausen GmbH



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge						
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			206.500	206.500	206.500	206.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen			206.500	206.500	206.500	206.500
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-206.500	-206.500	-206.500	-206.500

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB6A

1.13 Natur-und Landschaftspflege

1.13.01.02 Revierpark Nienhausen GmbH

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-206.500	-206.500	-206.500	-206.500
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-206.500	-206.500	-206.500	-206.500
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-206.500	-206.500	-206.500	-206.500

Geschäftsbereich: 6B Planen

Beigeordneter Best

Ämter / Organisationseinheiten

0098 Verwaltungsführung GB 6B

6100 Amt für Stadtplanung und Bauordnung

6180 Institut für Denkmalschutz und -pflege

6200 Amt für Geoinformation, Vermessung und Kataster

6800 Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9801 Flughafen Essen/Mülheim GmbH (FEM)

Haushaltsplan 2007

ESSEN

Stellenübersicht nach Haushaltsgliederung

Organisationseinheit und Produktgruppe	Beamte				Tariflich Beschäftigte (1)				Tariflich Beschäftigte (2)		Gesamt
	Wahl-Beamte	Höherer Dienst (HD)	Gehobener Dienst (GD)	Mittlerer Dienst (MD)	SV - II vgl. HD	III/II - Vb vgl. GD	Vc/Vb - VIII vgl. MD	IX/VII - IX/IXa vgl. Einf.D.	9 - 5/6 vgl. MD	5 - 1 vgl. Einf. Dienst	

Geschäftsbereich: 6B

0098 Verwaltungsführung GB 6B

1.01.02.07	Verwaltungsführung GB 6B	1,0000	3,0000	1,0000	--	--	--	4,0000	--	--	--	<u>9,0000</u>
0098 gesamt:		1,0000	3,0000	1,0000	--	--	--	4,0000	--	--	--	<u>9,0000</u>

6100 Amt für Stadtplanung und Bauordnung

1.09.01.01	Stadtplanung	--	11,1000	10,3000	--	14,0000	27,4500	18,8500	--	--	--	<u>81,7000</u>
1.10.01.01	Bauordnung	--	5,7000	26,1000	2,0000	6,0000	25,1500	10,7000	--	--	--	<u>75,6500</u>
6100 gesamt:		--	16,8000	36,4000	2,0000	20,0000	52,6000	29,5500	--	--	--	<u>157,3500</u>

6180 Institut für Denkmalschutz und -pflege

1.10.03.01	Denkmalschutz und -pflege	--	1,2000	4,1000	--	2,0000	2,6500	2,7000	--	--	--	<u>12,6500</u>
6180 gesamt:		--	1,2000	4,1000	--	2,0000	2,6500	2,7000	--	--	--	<u>12,6500</u>

6200 Amt für Geoinformation, Vermessung und Kataster

1.09.01.02	Geobasisdaten und Geoinformation	--	6,0000	31,0000	--	4,0000	43,0000	40,5000	0,5000	14,0000	14,0000	<u>153,0000</u>
6200 gesamt:		--	6,0000	31,0000	--	4,0000	43,0000	40,5000	0,5000	14,0000	14,0000	<u>153,0000</u>

6800 Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement

1.09.01.03	Stadterneuerung, Bodenordnung, Grundstücksverkehr, Gutachterausschuss	--	11,2500	27,4500	1,0000	3,0000	15,3500	14,3000	--	--	--	<u>72,3500</u>
1.10.02.01	Wohnungsbauförderung	--	1,7500	12,0500	1,5000	--	7,1500	2,2000	--	--	--	<u>24,6500</u>
6800 gesamt:		--	13,0000	39,5000	2,5000	3,0000	22,5000	16,5000	--	--	--	<u>97,0000</u>

9801 Flughafen Essen/Mülheim GmbH (FEM)

1.12.08.01	Flughafen Essen/Mülheim*	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	<u>0,0000</u>
9801 gesamt:		--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	<u>0,0000</u>

* = Die Übersicht der Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit ist dem als Anlage beigefügten Stellenplan zu entnehmen.

Haushaltsplan 2007

ESSEN

Stellenübersicht nach Haushaltsgliederung

Organisationseinheit und Produktgruppe

Organisationseinheit und Produktgruppe	Beamte				Tariflich Beschäftigte (1)				Tariflich Beschäftigte (2)		Gesamt
	Wahl-Beamte	Höherer Dienst (HD)	Gehobener Dienst (GD)	Mittlerer Dienst (MD)	SV - II vgl. HD	III/II - Vb vgl. GD	Vc/Vb - VIII vgl. MD	IX/VII - IX/IXa vgl. Einf.D.	9 - 5/6 vgl. MD	5 - 1 vgl. Einf. Dienst	

Geschäftsbereich: 6B

<u>Geschäftsbereich 6B gesamt:</u>	1,0000	40,0000	112,0000	4,5000	29,0000	120,7500	93,2500	0,5000	14,0000	14,0000	<u>429,0000</u>
---	--------	---------	----------	--------	---------	----------	---------	--------	---------	---------	-----------------

* = Die Übersicht der Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit ist dem als Anlage beigefügten Stellenplan zu entnehmen.

Haushaltsplan 2007

**Gliederung des
Geschäftsbereiches**

ESSEN

Geschäftsbereich: 6B Planen

Beigeordneter Best

Ämter / Organisationseinheiten

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

0098 Verwaltungsführung GB 6B

9801 Flughafen Essen/Mülheim GmbH (FEM)

6100 Amt für Stadtplanung und Bauordnung

6180 Institut für Denkmalschutz und -pflege

6200 Amt für Geoinformation, Vermessung und Kataster

6800 Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement



Geschäftsbereich: 6B Planen

Beigeordneter Best

0098 Verwaltungsführung GB 6B

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.01.02.07 Verwaltungsführung GB 6B

Verantwortlich: GBV 6B

Produkt (-e)

1.01.02.07.01 Verwaltungsführung GB 6B

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB6B

1.01 Innere Verwaltung

1.01.02.07 Verwaltungsführung GB6B



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			8	8	4	
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			8	8	4	
11	- Personalaufwendungen			519.550	537.450	542.000	546.400
12	- Versorgungsaufwendungen			130.550	135.450	136.600	138.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			11.650	11.650	11.650	11.650
14	- Bilanzielle Abschreibungen			223	223	110	
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			23.816	23.966	23.966	23.966
17	= Ordentliche Aufwendungen			685.789	708.739	714.326	720.016
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-685.781	-708.731	-714.322	-720.016

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB6B

1.01 Innere Verwaltung

1.01.02.07 Verwaltungsführung GB6B

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-685.781	-708.731	-714.322	-720.016
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-685.781	-708.731	-714.322	-720.016
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			44.950	45.850	46.800	47.700
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-730.731	-754.581	-761.122	-767.716

Haushaltsplan 2007

**Gliederung des
Geschäftsbereiches**

ESSEN

Geschäftsbereich: 6B Planen

Beigeordneter Best

Ämter / Organisationseinheiten

0098 Verwaltungsführung GB 6B

6100 Amt für Stadtplanung und Bauordnung

6180 Institut für Denkmalschutz und -pflege

6200 Amt für Geoinformation, Vermessung und Kataster

6800 Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9801 Flughafen Essen/Mülheim GmbH (FEM)

Geschäftsbereich: 6B Planen

Beigeordneter Best

6100 Amt für Stadtplanung und Bauordnung

Leitung: Herr Franke

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.09.01.01 Stadtplanung

Verantwortlich: Abteilungsleitung 61-2/-3/-6

Produkt (-e)

1.09.01.01.01 Generelle Planung

1.09.01.01.02 Bauleitplanung

1.09.01.01.03 Verkehrs-/Entwicklungsplanung

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.10.01.01 Bauordnung

Verantwortlich: Abteilungsleitung 61-5/-1

Produkt (-e)

1.10.01.01.01 Bauaufsicht/Beratung/Bautechnik

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 6100

Produktbereich 1.09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Produktgruppe 1.09.01.01 Stadtplanung



Kurzbeschreibung: Landes- und Regionalplanung, Neuaufstellung des Regionalen FNP (RFNP), Bauleitplanung sowie Verkehrsplanung

Beschreibung: Bei Flächeninanspruchnahmen ist der Interessensausgleich unter Berücksichtigung der Grundsätze und Ziele der Landes- und Regionalplanung zu beachten. Bauleitpläne beinhalten Festsetzungen zur Bodennutzung mit dem Ziel, städtebauliche Planungstätigkeit zu konkretisieren und in kommunale Satzungen einfließen zu lassen. Dabei bildet die generelle Verkehrsentwicklungsplanung bzw. Verkehrsplanung ein Bindeglied mit den Schwerpunkten u.a. technische Vorplanung von Verkehrsanlagen, Verkehrskonzepte/-zählungen, verkehrliche Stellungnahmen zu verschiedensten Planungen.

Zielgruppe: BürgerInnen, Architekten, Investoren und Bauherren, ASP, BV é n, Rat, Regionalrat, externe Behörden

Auftrag: BauGB, ROG, VwVfG, LPIG NRW, StrWG NRW, ÖPNVG NRW sowie Beschlüsse der politischen Gremien

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Bindung von Wohn- und Arbeitsbevölkerung im Stadtgebiet durch Bauleitplanung					
Kennzahl 1.1:	Planungen (Bauleitpläne, Gutachten u.a.)					
	94	63	63	63	63	63
Kennzahl 1.2:	Prüfung zu externen/sonstigen Fachplanungen					
	193	192	192	193	193	193
2. Finanzen	Kosten-/ Nutzenanalyse bei der Inanspruchnahme von Haushaltsmitteln bei Vergaben im Bereich Bauleit-/Vekehrs- und Generelle Planung					
Kennzahl 2.1:	Vergabemittel					
	272.000	520.000	520.000	520.000	520.000	520.000
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Aufgabenadäquate Personalausstattung, Umsetzung Personalentwicklungskonzept					
Kennzahl 3.1:	Anzahl Planstellen					
	70	69	68	68	68	68
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung	Förderung von Fortbildungsmaßnahmen					
Kennzahl 4.1:	Fortbildungstage					
	260	290	290	290	290	290
Kennzahl 4.2:	-----					

Bemerkungen:

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.61

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.01 Stadtplanung (St.A.61)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			50.066	50.111	50.111	50.111
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			105.000	105.000	105.000	105.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			155.066	155.111	155.111	155.111
11	- Personalaufwendungen			3.930.700	4.073.900	4.113.300	4.156.200
12	- Versorgungsaufwendungen			421.350	437.000	440.800	445.300
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			882.152	741.907	591.907	591.907
14	- Bilanzielle Abschreibungen			2.517	2.802	3.016	3.260
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			140.493	140.643	140.693	140.743
17	= Ordentliche Aufwendungen			5.377.212	5.396.252	5.289.716	5.337.410
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-5.222.146	-5.241.141	-5.134.605	-5.182.299

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.61

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.01 Stadtplanung (St.A.61)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-5.222.146	-5.241.141	-5.134.605	-5.182.299
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-5.222.146	-5.241.141	-5.134.605	-5.182.299
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			325.950	332.450	339.100	345.900
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-5.548.096	-5.573.591	-5.473.705	-5.528.199

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.61

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.01 Stadtplanung (St.A.61)

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			900		900	900	900
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen			900		900	900	900
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			3.650		3.650	3.650	3.650
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			3.650		3.650	3.650	3.650
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-2.750		-2.750	-2.750	-2.750

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.61

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.01 Stadtplanung (St.A.61)



	Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen			900		900	900	900		3.600
2	- Summe der investiven Auszahlungen			3.650		3.650	3.650	3.650		14.600
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-2.750		-2.750	-2.750	-2.750		-11.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 6100

Produktbereich 1.10 Bauen und Wohnen

Produktgruppe 1.10.01.01 Bauordnung

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung:	Prüfung, Beurteilung und Bescheidung von Anträgen baurechtlicher Art sowie Maßnahmen zur Gefahrenabwehr, statische Berechnungen von Gebäuden
Beschreibung:	<p>Für die Errichtung, Veränderung oder Erweiterung baulicher Anlagen ist eine baurechtliche Genehmigung/ Freistellung/Voranfrage erforderlich. Dabei wird die Einhaltung aller öffentlich-rechtlichen Bestimmungen z.B. BauGB, BauO NRW geprüft, die Beteiligung anderer Dienststellen sichergestellt und der Baufortschritt überwacht.</p> <p>Darüberhinaus wirkt die Gemeinde an verschiedenen bauordnungsrechtlichen Verfahren (u.a. Werbeanlagen, Bimsch-Anträge, Grundstücksverkäufen) mit und bezieht aus städtebaulicher und planungsrechtlicher Sicht Stellung.</p> <p>Im Rahmen der Gefahrenabwehr überprüft die Bauaufsichtsbehörde größere Bauvorhaben (u.a. Hochhäuser, Schulen, Versammlungsstätten) in regelmäßigen Abständen auf ihre Sicherheit.</p> <p>Die Bautechnik umfaßt die Prüfung und Aufstellung von statischen Berechnungen, Wärme-/Schallnachweisen ebenso wie die Beurteilung von Bauschäden und Baukontrollen.</p>
Zielgruppe:	Architekten, Investoren, Bauherren, andere Fachbereiche
Auftrag:	BauO NRW, BauNVO, BauGB, Bauprüfverordnung u. a.

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Erteilung einer baurechtlichen Genehmigung unter Einhaltung aller öffentlich rechtlichen Bestimmungen, Beschleunigung des Genehmigungsverfahrens					
Kennzahl 1.1:	Anzahl der Genehmigungen					
			4.250	4.250	4.300	4.300
Kennzahl 1.2:	Beratungsgespräche					
	5.773	5.700	5.700	5.700	5.700	5.700
2. Finanzen	Steigerung des Gebührenaufkommens					
Kennzahl 2.1:	Ansatz Gebühreneinnahmen					
	4.000.000	4.500.000	4.500.000	4.500.000	4.500.000	4.500.000
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes, aufgabenadäquate Personalausstattung					
Kennzahl 3.1:	Anzahl der Planstellen					
	51	50	50	50	50	50
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung	Förderung von Fortbildungsmaßnahmen					
Kennzahl 4.1:	Fortbildungstage					
	240	270	270	270	270	270
Kennzahl 4.2:	-----					
Bemerkungen:						

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.61

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.01.01 Bauordnung

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			4.520.150	4.520.150	4.520.150	4.520.150
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			12.300	12.300	12.300	12.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			150.150	150.150	150.150	150.150
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			4.682.600	4.682.600	4.682.600	4.682.600
11	- Personalaufwendungen			3.867.450	4.007.950	4.046.300	4.087.950
12	- Versorgungsaufwendungen			561.650	582.550	587.600	593.650
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			285.615	284.065	284.065	284.065
14	- Bilanzielle Abschreibungen			2.115	3.012	3.663	4.374
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			627.435	642.185	646.285	650.835
17	= Ordentliche Aufwendungen			5.344.265	5.519.762	5.567.913	5.620.874
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-661.665	-837.162	-885.313	-938.274

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.61

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.01.01 Bauordnung

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-661.665	-837.162	-885.313	-938.274
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-661.665	-837.162	-885.313	-938.274
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			194.750	196.700	198.650	200.650
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			325.950	332.450	339.100	345.900
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-792.865	-972.912	-1.025.763	-1.083.524

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.61

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.01.01 Bauordnung

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			900		900	900	900
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten			100.000		100.000	100.000	100.000
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen			100.900		100.900	100.900	100.900
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			10.650		10.650	10.650	10.650
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			10.650		10.650	10.650	10.650
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			90.250		90.250	90.250	90.250

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.61

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.01.01 Bauordnung

STADT
ESSEN

	Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen			900		900	900	900		3.600
2	- Summe der investiven Auszahlungen			10.650		10.650	10.650	10.650		42.600
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-9.750		-9.750	-9.750	-9.750		-39.000

Haushaltsplan 2007

**Gliederung des
Geschäftsbereiches**

ESSEN

Geschäftsbereich: 6B Planen

Beigeordneter Best

Ämter / Organisationseinheiten

0098 Verwaltungsführung GB 6B

6100 Amt für Stadtplanung und Bauordnung

6180 Institut für Denkmalschutz und -pflege

6200 Amt für Geoinformation, Vermessung und Kataster

6800 Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9801 Flughafen Essen/Mülheim GmbH (FEM)



Geschäftsbereich: 6B Planen

Beigeordneter Best

6180 Institut für Denkmalschutz und -pflege

Leitung: Frau Dr. Beckers

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.10.03.01 Denkmalschutz und -pflege

Verantwortlich: Institutsleiterin, Dr. Petra Beckers

Produkt (-e)

1.10.03.01.01 Bau- und Bodendenkmäler

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 6180

Produktbereich 1.10 Bauen und Wohnen

Produktgruppe 1.10.03.01 Denkmalschutz und -pflege

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Hoheitliche Maßnahmen zum Erhalt und zur Sicherung der Bau- und Bodendenkmäler; Denkmalpflege ist der praktische Umgang mit dem denkmalwerten Objekt: Konservierung, Restaurierung, Unterhaltung, Pflege und Erforschung

Beschreibung: Aufgabe des Denkmalschutzes ist es, Denkmäler zu schützen, zu pflegen, sinnvoll zu nutzen und wissenschaftlich zu erforschen. Für den Vollzug des Denkmalschutzgesetzes sind die Unteren Denkmalbehörden also die Gemeinden, zuständig. Alle Entscheidungen sind im Benehmen mit dem Landschaftsverband zu treffen. Aufgabe der Denkmalpflege ist es, Denkmäler wissenschaftlich zu erforschen, zu pflegen, Erkenntnisse zu veröffentlichen sowie die Auskunftserteilung/Beratung zum Denkmalrecht, zu Essener Denkmälern und in Fragen der Restaurierung von Denkmälern.

Zielgruppe: Antragsteller, Denkmaleigentümer, Bauherren, Politische Gremien, Öffentlichkeit, Architekten

Auftrag: Denkmalschutzgesetz NW, Denkmallisten VO, Verwaltungsverfahrensgesetz NW, Ordnungsbehördengesetz, Steuerbescheinigungsrichtlinien, Allgemeine Verwaltungsgebührenordnung NW, DA Zuwendung an Dritte.

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger						
Kennzahl 1.1:	Zeitnahe Bearbeitung von Anträgen					
	Erlaubnisse u. Stellungnahmen an das Bauordnungsamt sowie Beratungsgespräche					
	439	573	580	590	600	600
Kennzahl 1.2:	Ausstellung von Steuerbescheinigungen					
	88	48	68	75	80	80
2. Finanzen						
Kennzahl 2.1:	Steigerung der Gebühreneinnahmen					
	Verwaltungsgebühren					
	39.351 €	34.008 €	36.000 €	36.500 €	37.000 €	37.000 €
Kennzahl 2.2:	-----					
3. Personal- und Geschäftsbetrieb						
Kennzahl 3.1:	Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes					
	Planstellen					
	10	10	10	10	10	10
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:	Förderung von Fortbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter					
	Fortbildungstage					
	20	20	20	20	20	20
Kennzahl 4.2:	-----					
Bemerkungen:	Die oben angeführten Punkte sind die, die zahlenmäßig erfaßt werden können. Sonstige Themenschwerpunkte -Umwandlung von Kirchen, die aufgegeben werden - Umgang mit privatisierten Siedlungen - Präsentation der Archäologie 2006 - Tag des offenen Denkmals - Vorstellung des Gutachtens zu erhaltenswerten Bauten der 60er Jahre in Essen - Kulturhauptstadtarbeitskreis der kommunalen Ruhrgebietsdenkmalpflege - Großbaumaßnahmen in Zusammenhang mit dem Denkmalschutz: Folkwangmuseum, Alte Synagoge, Thyssen Krupp Headquarter -Kruppscher Gürtel (Bau- u. Bodendenkmalpflege)					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.03.01 Denkmalschutz und -pflege

STADT
ESSEN

verantwortlich: 61-8 Inst.f.Denkmalpfl.

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			306.000	306.000	306.000	306.000
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			42.000	42.000	42.000	42.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			50	50	50	50
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			250	250	250	250
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			348.300	348.300	348.300	348.300
11	- Personalaufwendungen			686.800	702.750	709.200	716.350
12	- Versorgungsaufwendungen			94.000	97.500	98.350	99.350
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			41.000	41.000	41.000	41.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			413.550	413.550	413.550	413.550
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			10.150	10.150	10.150	10.150
17	= Ordentliche Aufwendungen			1.245.500	1.264.950	1.272.250	1.280.400
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-897.200	-916.650	-923.950	-932.100

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: 61-8 Inst.f.Denkmalpfl.

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.03.01 Denkmalschutz und -pflege



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-897.200	-916.650	-923.950	-932.100
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-897.200	-916.650	-923.950	-932.100
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			67.600	68.950	70.300	71.700
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-964.800	-985.600	-994.250	-1.003.800

Geschäftsbereich: 6B Planen

Beigeordneter Best

Ämter / Organisationseinheiten

0098 Verwaltungsführung GB 6B

6100 Amt für Stadtplanung und Bauordnung

6180 Institut für Denkmalschutz und -pflege

6200 Amt für Geoinformation, Vermessung und Kataster

6800 Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9801 Flughafen Essen/Mülheim GmbH (FEM)

Geschäftsbereich: 6B Planen

Beigeordneter Best

6200 Amt für Geoinformation, Vermessung und Kataster

Leitung: Herr Kullick

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.09.01.02 Geobasisdaten und Geoinformation

Verantwortlich: Amtsleitung 62 Herr Kullick

Produkt (-e)

- 1.09.01.02.01 Geoinformation
 - 1.09.01.02.02 Hoheitliche Vermessung, Liegenschaftsvermessung, geodätischer Raumbezug
 - 1.09.01.02.03 Kommunale Vermessung, Ingenieurvermessung
 - 1.09.01.02.04 Kartografische Produkte, Reprografie, Bereitstellung und Abgabe von Geo-Daten
 - 1.09.01.02.05 Führung des Liegenschaftskatasters und weiterer Geobasisdaten
 - 1.09.01.02.06 Kommunale Wertermittlung
-

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 6200

Produktbereich 1.09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Produktgruppe 1.09.01.02 Geobasisdaten und Geoinformation

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Erheben, Fortführen, Organisieren, Aufbereiten und Bereitstellen von kommunalen Geoinformationen. Erfassen von Geobasisdaten und Durchführen fachtechnischer Dienstleistungen im Bereich Vermessung.

Beschreibung: Zur Sicherstellung des gesetzlichen Katasterauftrages und als Basis raumbezogener Prozesse im Sinne eines effizienten Geodatenmanagements besteht die Aufgabe darin, alle strategisch sensiblen raumbezogenen Daten in die verlässliche Geobasis des Katasters einzuknüpfen. Durch die Verknüpfung von Katasterinformationen mit weiteren geoinformatorischen Fragestellungen könne so Mehrwerte für alle Nutzer generiert werden.

Zielgruppe: Georeferenziert planende und handelnde Bürger, Rat, Verwaltung und Wirtschaft, die diese Geoinformation nutzen und/oder veredeln wollen.

Auftrag: Vermessungs und Kataster Gesetz NW, Baugesetzbuch, Landesbauordnung und begleitende Vorschriften.

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger Ausbau der Katasterauskunft zum zentralen Servicecenter mit Rundumservice für den Bürger.						
Kennzahl 1.1:	Aufbau des Servicecenters bis 31.12.07					
Kennzahl 1.2:						
2. Finanzen Umsetzung des Konsolidierungskonzeptes mit einem Gesamtvolumen von 1,6 Mio. € bis 2009						
Kennzahl 2.1:	Einhaltung der im Konsolidierungskonzept für 2007 bis 2009 vorgesehenen Budgeteckwerte in %					
			100%	100%	100%	
Kennzahl 2.2:	Konsolidierungsbeitrag in €					
	505783,-€	429358,-€	324342,-€	400967,-€		
3. Personal- und Geschäftsbetrieb Der Bedarf an Fachkräften soll unter Einhaltung der Konsolidierungsvorgaben durch kontinuierliche Qualifizierung und durch Nachwuchsförderung sichergestellt werden.						
Kennzahl 3.1:	Bereitstellung von Fachausbildungsplätzen					
	4	4	4	4	4	4
Kennzahl 3.2:	Fortbildungsquote (Fortbildungen X100 /Anzahl MA)					
	57,42	46,81	50	50	50	50
4. Innovation und Entwicklung Gründung des Geozentrums Ruhr per Kooperationsvertrag.						
Kennzahl 4.1:	Aus gemeinsamen Projekten entwickelte Innovationen, die direkt in der Verwaltung eingesetzt werden können.					
Kennzahl 4.2:						
Bemerkungen: Als hoch technisierter Fachbereich ist das Amt für Geoinformation, Vermessung und Kataster auf eine kontinuierliche Teilhabe an Innovations- und Entwicklungsprozessen angewiesen. Unter den gegebenen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gestaltet sich dies jedoch allein aus eigener Kraft zunehmend schwieriger. Durch die Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung im Geozentrum Ruhr sollen vorhandene Potenziale gestärkt und Synergien ermöglicht werden.						

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.62

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.02 Geobasisdaten und Geoinformationormation



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			506	404	388	388
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			892.500	893.500	893.500	893.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			320.300	320.300	320.300	320.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			21.100	21.100	21.100	21.100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen			30.000	30.000	30.000	30.000
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			1.264.406	1.265.304	1.265.288	1.265.288
11	- Personalaufwendungen			7.428.550	7.722.650	7.862.850	7.889.000
12	- Versorgungsaufwendungen			727.950	755.050	761.600	769.500
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			953.350	937.400	894.750	894.750
14	- Bilanzielle Abschreibungen			33.736	33.708	35.491	34.568
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			190.700	188.350	187.100	187.250
17	= Ordentliche Aufwendungen			9.334.286	9.637.158	9.741.791	9.775.068
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-8.069.880	-8.371.854	-8.476.503	-8.509.780

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.62

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.02 Geobasisdaten und Geoinformationormation



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-8.069.880	-8.371.854	-8.476.503	-8.509.780
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-8.069.880	-8.371.854	-8.476.503	-8.509.780
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			50.000	50.000	50.000	50.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			493.100	502.950	513.000	523.300
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-8.512.980	-8.824.804	-8.939.503	-8.983.080

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.62

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.02 Geobasisdaten und Geoinformationormation

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			50		50	50	50
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen			50		50	50	50
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			39.250		39.250	39.250	39.250
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			39.250		39.250	39.250	39.250
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-39.200		-39.200	-39.200	-39.200

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.62

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.02 Geobasisdaten und Geoinformationormation



	Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen			50		50	50	50		200
2	- Summe der investiven Auszahlungen			39.250		39.250	39.250	39.250		157.000
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-39.200		-39.200	-39.200	-39.200		-156.800

Haushaltsplan 2007

**Gliederung des
Geschäftsbereiches**

ESSEN

Geschäftsbereich: 6B Planen

Beigeordneter Best

Ämter / Organisationseinheiten

0098 Verwaltungsführung GB 6B

6100 Amt für Stadtplanung und Bauordnung

6180 Institut für Denkmalschutz und -pflege

6200 Amt für Geoinformation, Vermessung und Kataster

6800 Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9801 Flughafen Essen/Mülheim GmbH (FEM)



Geschäftsbereich: 6B Planen

Beigeordneter Best

6800 Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement

Leitung: Herr Uehlecke

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.09.01.03 Stadterneuerung, Bodenordnung, Grundstücksverkehr, Gutachterausschuss

Verantwortlich: Amtsleitung 68 Herr Uehlecke

Produkt (-e)

- 1.09.01.03.01 Grundstücksan- und -verkäufe
- 1.09.01.03.02 Bodenordnung, städtebaulichen Planung
- 1.09.01.03.03 Stadterneuerung, Projektmanagement
- 1.09.01.03.04 Erschließungssicherung in Baugebieten
- 1.09.01.03.05 Gutachterausschuss für Grundstückswerte

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.10.02.01 Wohnungsbauförderung

Verantwortlich: Abteilungsleitung 68-4 Herr Gruber

Produkt (-e)

- 1.10.02.01.01 Wohnungsneubau-/Bestandsförderung
-

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 6800

Produktbereich 1.09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
 Produktgruppe 1.09.01.03 Stadterneuerung, Bodenordnung, Grundstücksverkehr, Gutachterausschuss



Kurzbeschreibung: Stadterneuerung, Bodenordnung, Grundstücksverkehr, Gutachterausschuss

Beschreibung: Stadterneuerungsmaßnahmen, die städtebauliche Bodenordnung sowie Grundstücksan- und -verkäufe verfolgen das Ziel, die Arbeits- und Lebensverhältnisse in besonders belasteten Stadtteilen zu verbessern, Brachflächen und Bauland für den Wohnungsbau freihändig oder unter Anwendung gesetzlicher Instrumente unter Berücksichtigung der städt. Haushaltslage zu aktivieren und zu entwickeln. Die Produktgruppe reagiert dabei auf die demographische Entwicklung bzgl. der notwendigen Innenentwicklung sowie bzgl. der verkehrlichen, sozialen und kulturellen Infrastruktur. Darüber hinaus werden durch die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses Daten zum Grundstücksmarkt erhoben, analysiert und den Bodenmarktakteuren aufbereitet zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe:

Auftrag: Beschlüsse des Rates und seiner Gremien, Initiativen Dritter sowie gesetzlicher Normen (BauGB) und Förderrichtlinien von Land, Bund und EU.

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Neuordnung bebauter und unbebauter Grundstücke incl. einer funktionalen Erschließung					
Kennzahl 1.1:	Regelung der Eigentums- und Besitzverhältnisse für eine baul. und sonst. Nutzung (Regelungsvolumen in T €)					
	858	11.847	3.410	2.500	2.500	2.500
Kennzahl 1.2:	Anzahl der Gutachten des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in der Stadt Essen					
	96	120	120	120	120	120
2. Finanzen	Bedarfsgerechte Umsetzung der Stadterneuerungsprojekte, Einwerben öffentlicher Zuschüsse und privater Beteiligungen. Optimales Vermarkten des gesamtstädt. nicht zweckgebunden Grundbesitzes und Erwerb von Flächen für städt. Zwecke.					
Kennzahl 2.1:	Ausgaben im Rahmen der Stadterneuerung in T €					
	55.742	62.297	47.300	37.600	22.900	8.300
Kennzahl 2.2:	Umsätze aus Grundstücksgeschäften in T €					
	8.500	17.600	13.000	11.800	6.000	6.000
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MA) durch interne und externe Fortbildungsveranstaltungen					
Kennzahl 3.1:	Fortbildungsveranstaltungen je MA					
	1,16	1,62	1,2	1,2	1,2	1,2
Kennzahl 3.2:	-----					
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:	-----					
Kennzahl 4.2:	-----					
Bemerkungen:	Mit den o.g. Kennzahlen wird nur ein Teilbereich des vielseitigen Aufgabengebietes des St.A. 68 dargestellt. Auf Produktebene sowie im Rahmen der Amtssteuerung sind weitere Kennzahlen vorhanden. Zu 2.2: * einschl. städt. Beteiligungsgesellschaften, ohne Umsätze der EWG; In 2006 umfassendes Weiterbildungsprogramm wegen Einführung NKF.					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.68

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.03 Stadtern.,Bodenordnung,Grundstücksv.Gutach

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			36.030.836	25.057.247	15.502.478	6.725.803
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			275.500	275.500	275.500	275.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			5.000	5.000	5.000	5.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			93.000	118.000	90.000	140.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			36.404.336	25.455.747	15.872.978	7.146.303
11	- Personalaufwendungen			4.263.600	4.392.050	4.384.250	4.431.300
12	- Versorgungsaufwendungen			915.100	949.200	957.400	967.200
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			18.747.497	8.469.450	5.653.750	3.403.350
14	- Bilanzielle Abschreibungen			4.754	6.834	15.157	19.763
15	- Transferaufwendungen			23.575.022	19.463.000	10.985.000	4.145.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			166.150	160.450	171.100	171.150
17	= Ordentliche Aufwendungen			47.672.123	33.440.984	22.166.657	13.137.763
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-11.267.787	-7.985.237	-6.293.679	-5.991.460

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.68

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.03 Stadtern.,Bodenordnung,Grundstücksv.Gutach

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge			8.900	8.900	8.900	8.900
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			850	850	850	850
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)			8.050	8.050	8.050	8.050
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-11.259.737	-7.977.187	-6.285.629	-5.983.410
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-11.259.737	-7.977.187	-6.285.629	-5.983.410
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			308.900	315.061	321.370	327.787
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-11.568.637	-8.292.248	-6.606.999	-6.311.197

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.68

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.03 Stadtern.,Bodenordnung,Grunstüksv.Gutach

STADT
ESSEN

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			4.998.260		7.859.200	6.339.100	2.564.100
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen			21.561.000		23.250.000	10.667.200	4.300.000
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen			70.000				
23	= investive Einzahlungen			26.629.260		31.109.200	17.006.300	6.864.100
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden			12.794.500		13.792.300	9.958.700	6.951.900
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			3.338.900		938.900	338.900	338.900
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			12.650		12.650	12.650	12.650
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen			184.800		184.800	184.800	184.800
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			16.330.850		14.928.650	10.495.050	7.488.250
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			10.298.410		16.180.550	6.511.250	-624.150

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.68

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.03 Stadtern.,Bodenordnung,Grundstücksv.Gutach

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5682000 Grundst.An-u.Ver.k.allgemein										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen			5.400.000		3.600.000	2.700.000	2.700.000		14.400.000
	= Summe Einzahlungen			5.400.000		3.600.000	2.700.000	2.700.000		14.400.000
5	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden			2.850.000		3.610.000	950.000	950.000		8.360.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			69.450		69.450	69.450	69.450		277.800
	= Summe Auszahlungen			2.919.450		3.679.450	1.019.450	1.019.450		8.637.800
	= Saldo: (Einzahlungen /- Auszahlungen)			2.480.550		-79.450	1.680.550	1.680.550		5.762.200
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5682002 Grundstücke An-und Verkauf (EWG)										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen			12.700.000		15.700.000	6.637.200	1.600.000		36.637.200
	= Summe Einzahlungen			12.700.000		15.700.000	6.637.200	1.600.000		36.637.200
5	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden			3.000.000		3.000.000	3.000.000	3.000.000		12.000.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			69.450		69.450	69.450	69.450		277.800
	= Summe Auszahlungen			3.069.450		3.069.450	3.069.450	3.069.450		12.277.800
	= Saldo: (Einzahlungen /- Auszahlungen)			9.630.550		12.630.550	3.567.750	-1.469.450		24.359.400

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.68

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.03 Stadtern.,Bodenordnung,Grundstücksv.Gutach

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen /- auszahlungen
5683102 Stadterneuerung Kupferdreh										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			1.397.000		3.072.000	2.432.000	640.000		7.541.000
	= Summe Einzahlungen			1.397.000		3.072.000	2.432.000	640.000		7.541.000
5	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden			1.747.000		3.840.000	3.040.000	800.000		9.427.000
	= Summe Auszahlungen			1.747.000		3.840.000	3.040.000	800.000		9.427.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-350.000		-768.000	-608.000	-160.000		-1.886.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen /- auszahlungen
5683103 Stadterneuerung Altenessen-Süd										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			395.760		310.400				706.160
	= Summe Einzahlungen			395.760		310.400				706.160
5	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden			2.320.000		240.000	240.000	240.000		3.040.000
	= Summe Auszahlungen			2.320.000		240.000	240.000	240.000		3.040.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-1.924.240		70.400	-240.000	-240.000		-2.333.840

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.68

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.03 Stadtern.,Bodenordnung,Grundstücksv.Gutach



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5683104 Stadterneuerung Stoppernberg-Nord										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			25.000		290.000	260.000	180.000		755.000
2	- Veräußerungen von Sachanlagen			3.461.000		3.950.000	1.330.000			8.741.000
	= Summe Einzahlungen			3.486.000		4.240.000	1.590.000	180.000		9.496.000
5	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden			252.000		300.000	200.000	100.000		852.000
	= Summe Auszahlungen			252.000		300.000	200.000	100.000		852.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			3.234.000		3.940.000	1.390.000	80.000		8.644.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze										
5683105 Stadterneuerung Krupp-Gürtel (Planung)										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			155.200		100.000				255.200
	= Summe Einzahlungen			155.200		100.000				255.200
5	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden			155.200		100.000				255.200
	= Summe Auszahlungen			155.200		100.000				255.200

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.68

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.03 Stadtern.,Bodenordnung,Grundstücksv.Gutach



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5683106 Stadterneuerung Stadtumbau-West										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			1.600.000		1.600.000	1.740.300	1.439.700		6.380.000
	= Summe Einzahlungen			1.600.000		1.600.000	1.740.300	1.439.700		6.380.000
5	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden			400.000		2.000.000	2.130.400	1.799.600		6.330.000
	= Summe Auszahlungen			400.000		2.000.000	2.130.400	1.799.600		6.330.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			1.200.000		-400.000	-390.100	-359.900		50.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5683107 Stadterneuerung Altenessen-Nord										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			299.200						299.200
	= Summe Einzahlungen			299.200						299.200
5	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden			1.200.000		304.000				1.504.000
	= Summe Auszahlungen			1.200.000		304.000				1.504.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-900.800		-304.000				-1.204.800

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.68

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.03 Stadtern.,Bodenordnung,Grundstücksv.Gutach

STADT
ESSEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5683108 Stadterneuerung Altendorf (Begrünung)										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			352.800		158.400	158.400	7.200		676.800
	= Summe Einzahlungen			352.800		158.400	158.400	7.200		676.800
5	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden			392.000		176.000	176.000	8.000		752.000
	= Summe Auszahlungen			392.000		176.000	176.000	8.000		752.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-39.200		-17.600	-17.600	-800		-75.200
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5683113 Stadterneuerung Altstadt Kettwig										
5	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden			46.300		46.300	46.300	46.300		185.200
	= Summe Auszahlungen			46.300		46.300	46.300	46.300		185.200
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-46.300		-46.300	-46.300	-46.300		-185.200

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.68

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.03 Stadtern.,Bodenordnung,Grundstücksv.Gutach



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5683203 Umlegung Steele										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			100.000						100.000
	= Summe Auszahlungen			100.000						100.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-100.000						-100.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5683207 Aufschließungsumlegungen										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			95.800		1.920.000	1.340.000	40.000		3.395.800
	= Summe Einzahlungen			95.800		1.920.000	1.340.000	40.000		3.395.800
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			200.000		200.000	200.000	200.000		800.000
	= Summe Auszahlungen			200.000		200.000	200.000	200.000		800.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-104.200		1.720.000	1.140.000	-160.000		2.595.800

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.68

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.03 Stadtern.,Bodenordnung,Grunstüksv.Gutach



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5683500 Rückzahlung Zuweisungen (UA 8820)										
8	- Auszahlung für aktivierbare Zuwendungen			138.500		138.500	138.500	138.500		554.000
	= Summe Auszahlungen			138.500		138.500	138.500	138.500		554.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-138.500		-138.500	-138.500	-138.500		-554.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5683501 Rückzahlung Zuweisungen (UA 6150)										
8	- Auszahlung für aktivierbare Zuwendungen			46.300		46.300	46.300	46.300		185.200
	= Summe Auszahlungen			46.300		46.300	46.300	46.300		185.200
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-46.300		-46.300	-46.300	-46.300		-185.200

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.68

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.03 Stadtern.,Bodenordnung,Grundstücksv.Gutach



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5683908 Infrastrukturabgabe										
1	- Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen			300.000		250.000	250.000	250.000		1.050.000
	= Summe Einzahlungen			300.000		250.000	250.000	250.000		1.050.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			300.000		250.000	250.000	250.000		1.050.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5686601 Arenbergstr.: Erschließung										
4	- Sonstige Investitions-einzahlungen			70.000						70.000
	= Summe Einzahlungen			70.000						70.000
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			400.000						400.000
	= Summe Auszahlungen			400.000						400.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-330.000						-330.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.68

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.03 Stadtern.,Bodenordnung,Grundstücksv.Gutach



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5686604 Grugastadion/ Festwiese: Erschließung										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.500.000		600.000				2.100.000
	= Summe Auszahlungen			1.500.000		600.000				2.100.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-1.500.000		-600.000				-2.100.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen /- auszahlungen
5686606 Gelände ehem. Kaserne Kray: Erschließung										
6	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.000.000						1.000.000
	= Summe Auszahlungen			1.000.000						1.000.000
	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)			-1.000.000						-1.000.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.68

1.09 Räuml.Planungs-/Entwicklungsm.,Geoinfo

1.09.01.03 Stadtern.,Bodenordnung,Grunstücksv.Gutach



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			12.650		12.650	12.650	12.650		50.600
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-12.650		-12.650	-12.650	-12.650		-50.600

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

Verantwortlich: 6800

Produktbereich 1.10 Bauen und Wohnen

Produktgruppe 1.10.02.01 Wohnungsbauförderung

STADT
ESSEN

Kurzbeschreibung: Förderung von Mietwohnungen und Eigentumsmaßnahmen mit Landes- und ggfls. Städt. Mitteln

Beschreibung: Bearbeitung von Anträgen auf Gewährung von Landes- und ggfls. städt. Mitteln zur Wohnraumförderung jeglicher Art sowie deren Abwicklung (das Land NW legt jährlich die Schwerpunkte der Förderung, das Volumen und das Verfahren fest): -Neubau, Um- und Ausbau von Miet- Gruppenwohnungen und Wohnheimen; -Bildung von Eigentum durch Neubau, Ersterwerb und Erwerb vorhandnenen Wohnraums; -Einbau/Nachrüstung von behindertengerechten Maßnahmen; -baul. Maßnahmen zur Reduzierung v. Barrieren im Wohnungsbestand
 Bearbeitung von Anträgen zur Förderung von baulichen Maßnahmen des passiven Lärmschutzes im Rahmen der Lärmvorsorge oder der Lärmsanierung in Wohngebäuden.
 Überprüf. der Einhaltung von Mietpreisbindungen (Mietenkontr.) sowie Genehmigung neuer Kostenmieten; Genehmigung von baul. Änderungen in öff.-gef. Wohngebäuden.

Zielgruppe:

Auftrag: Wohnraumförderungsgesetz und Verwaltungsvorschriften des Landes (II. BerechnungsVO, BetriebskostenVO, WohnflächenVO, NeubaumietenVO, Zweites Wohnungsbaugesetz, Wohnungsbindungsgesetz

Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§12 GemHVO)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zieldimensionen:						
1. Kunde/Bürger	Mitwirken an der Erhöhung der Eigentumsquote und des Angebotes an preiswerten Mietwohnungen, Miet-, Einfamilienhäusern, Gruppenwohnungen sowie barrierefreien Wohnungen im Bestand.					
Kennzahl 1.1:	Anzahl der geförderten Wohneinheiten					
Kennzahl 1.2:	132	258	200	200	200	200
2. Finanzen	Weitestgehende Inanspruchnahme der vom Land NRW bereitgestellten Fördermittel / Auslösung der damit verbundenenen Investitionsanreize.					
Kennzahl 2.1:	bewilligtes Fördervolumen in Mio. €					
Kennzahl 2.2:	ausgelöstes Investitionsvolumen in Mio. €					
	8,8	17,1	13,0	13,0	13,0	13,0
	29,2	47,2	35,0	35,0	35,0	35,0
3. Personal- und Geschäftsbetrieb	Kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MA) durch interne und externe Fortbildungsveranstaltungen					
Kennzahl 3.1:	Fortbildungsveranstaltungen je MA					
Kennzahl 3.2:	0,6	1,4	0,7	0,7	0,7	0,7
4. Innovation und Entwicklung						
Kennzahl 4.1:	-----					
Kennzahl 4.2:	-----					
Bemerkungen:	Mit den o.g. Kennzahlen wird nur ein Teilbereich des vielseitigen Aufgabengebietes der Abt. 68-4 dargestellt. Im Rahmen der Amts- und Abteilungssteuerung sind weitere Kennzahlen vorhanden. In 2006 umfassendes Weiterbildungsprogramm wegen Einführung NKF.					

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.68

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.02.01 Wohnungsbauförderung (St.A.68)

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			154.800	154.800	154.800	154.800
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			73.000	73.000	73.000	73.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			14.000	13.000	12.000	11.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			1.500	1.500	1.500	1.500
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge			243.300	242.300	241.300	240.300
11	- Personalaufwendungen			1.321.000	1.360.700	1.358.300	1.372.750
12	- Versorgungsaufwendungen			308.600	320.050	322.800	326.150
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			63.400	63.350	63.350	63.350
14	- Bilanzielle Abschreibungen			1.199	1.510	1.746	2.012
15	- Transferaufwendungen			323.850	323.850	323.850	323.850
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			122.926	22.350	22.350	22.350
17	= Ordentliche Aufwendungen			2.140.975	2.091.810	2.092.396	2.110.462
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-1.897.675	-1.849.510	-1.851.096	-1.870.162

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.68

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.02.01 Wohnungsbauförderung (St.A.68)

**STADT
ESSEN**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge			68.550	65.300	59.900	59.900
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)			68.550	65.300	59.900	59.900
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-1.829.125	-1.784.210	-1.791.196	-1.810.262
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-1.829.125	-1.784.210	-1.791.196	-1.810.262
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			114.700	116.989	119.330	121.713
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-1.943.825	-1.901.199	-1.910.526	-1.931.975

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.68

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.02.01 Wohnungsbauförderung (St.A.68)

**STADT
ESSEN**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			3.100		3.100	3.100	3.100
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen			3.100		3.100	3.100	3.100
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			-3.100		-3.100	-3.100	-3.100

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: St.A.68

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.02.01 Wohnungsbauförderung (St.A.68)



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			3.100		3.100	3.100	3.100		12.400
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-3.100		-3.100	-3.100	-3.100		-12.400

Haushaltsplan 2007

**Gliederung des
Geschäftsbereiches**

ESSEN

Geschäftsbereich: 6B Planen

Beigeordneter Best

Ämter / Organisationseinheiten

0098 Verwaltungsführung GB 6B

6100 Amt für Stadtplanung und Bauordnung

6180 Institut für Denkmalschutz und -pflege

6200 Amt für Geoinformation, Vermessung und Kataster

6800 Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Gesellschaften

9801 Flughafen Essen/Mülheim GmbH (FEM)

Geschäftsbereich: 6B Planen

Beigeordneter Best

9801 Flughafen Essen/Mülheim GmbH (FEM)

Teilplan / organisatorische Produktgruppe

1.12.08.01 Flughafen Essen/Mülheim*

Verantwortlich: GBV 6B

Produkt (-e)

1.12.08.01.01 Flughafen Essen/Mülheim*

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB6B

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.08.01 Flughafen Essen/Mülheim GmbH (FEM)

STADT
ESSEN

Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge						
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen			561.067	521.350	405.000	397.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen			561.067	521.350	405.000	397.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			-561.067	-521.350	-405.000	-397.000

Haushaltsplan 2007

Stadt Essen

verantwortlich: GB6B

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.12.08.01 Flughafen Essen/Mülheim GmbH (FEM)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ansatz 2007	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			-561.067	-521.350	-405.000	-397.000
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			-561.067	-521.350	-405.000	-397.000
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-561.067	-521.350	-405.000	-397.000

Haushaltssicherungskonzept

- Fortschreibung -

zum Haushaltsplan 2007

HAUSHALTSSICHERUNGSKONZEPT DER STADT ESSEN 2007 FF.

A. FINANZSITUATION DER STADT ESSEN UND IHRE URSACHEN	2
1. UMSTELLUNG DES RECHNUNGSSYSTEMS ZUM 01.01.2007	2
2. ERÖFFNUNGSBILANZ, ERGEBNISPLANUNG UND HAUSHALTAUSGLEICH	2
2.1 ERÖFFNUNGSBILANZ	2
2.2 ERGEBNISPLANUNG	6
2.3 HAUSHALTAUSGLEICH	11
3. SITUATION DER STÄDTE UND GEMEINDEN	14
4. SITUATION DER RUHRGEBIETSKOMMUNEN	14
B. STRATEGISCHE HAUSHALTSKONSOLIDIERUNG: ZUKUNFTS- UND KONSOLIDIERUNGSSTRATEGIE	17
1. EINFÜHRUNG	17
2. NACHHALTIGKEIT DER ESSENER HAUSHALTSKONSOLIDIERUNG	18
3. 7-PUNKTE-PROGRAMM - 100 Mio. EURO PLUS	20
3.1 KOSTENSENKUNG AUF DAS NIVEAU ANDERER KREISFREIER STÄDTE (BENCHMARKING)	20
3.2 NEUAUSRICHTUNG GROBER AUFGABENBEREICHE UND KOSTENBLÖCKE	24
3.3 ANPASSUNG DER INFRASTRUKTUR AN VERÄNDERTE RAHMENBEDINGUNGEN / BESCHRÄNKUNG AUF Kernaufgaben / PRIORISIERUNG KOMMUNALER AUFGABEN	29
3.4 IMMOBILIENSTEUERUNG	32
3.5 ZENTRALISIERUNG VON QUERSCHNITTAUFGABEN	34
3.5.1 KERNVERWALTUNG	34
3.5.2 KONZERN	36
3.6 OPTIMIERUNG DER BETEILIGUNGEN DURCH PORTFOLIOMANAGEMENT	38
3.7 ENTSCULDUNG IM KONZERN	44
4. BILANZ DER BISHERIGEN KONSOLIDIERUNGSBEMÜHUNGEN UND HSK-TABLEAU FÜR DEN FINANZPLANUNGSZEITRAUM 2007 - 2010	49
C. KONSOLIDIERUNGSPROGRAMM 2007 FF.	52
1. PERSONALAUSGABEN	52
2. KONSOLIDIERUNGSBEITRÄGE UND BUDGETWERTE	54
<u>ANLAGE</u>	
1. AUSGEWÄHLTE FINANZDATEN DER ZWÖLF GRÖBTESTEN STÄDTE (OHNE STADTSTAATEN)	68
2. PRODUKTBEREICHSBUDGETS	71
3. PORTFOLIOMANAGEMENT	72

A. FINANZSITUATION DER STADT ESSEN UND IHRE URSACHEN

1. UMSTELLUNG DES RECHNUNGSSYSTEMS ZUM 01.01.2007

Zum 01.01.2007 wurde das Rechnungssystem der Stadt Essen von der Kameralistik auf das doppische Rechnungssystem nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) umgestellt. Ab diesem Zeitpunkt sind die gesetzlichen Bestimmungen der geänderten Gemeindeordnung (GO NRW) und der geänderten Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) anzuwenden.

Mit dieser Umstellung ist ein tiefgreifender Paradigmenwechsel verbunden: Weg von der Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben hin zu einer Darstellung des Ressourcenverbrauchs und einer Darstellung des Vermögens und der Schulden. Sichtbar wird diese Veränderung in der zum 01.01.2007 aufgestellten Eröffnungsbilanz und in dem Gesamtergebnisplan, in dem sämtliche Aufwendungen und Erträge eingeplant wurden. Es ist nunmehr eine periodengerechte Zuordnung maßgeblich und nicht, wann eine Einnahme tatsächlich eingeht oder eine Ausgabe tatsächlich geleistet wird.

Die "Generationengerechtigkeit" ist ein wesentliches Element des NKF: Der heutige Werteverzehr (Abschreibungen) und die heute erworbenen Versorgungsansprüche der aktiven Beamten (Aufwand für Versorgungsrückstellungen) - um nur zwei Beispiele zu nennen - werden als Aufwand eingeplant und müssen im Ergebnisplan "erwirtschaftet" werden.

Mit der Änderung des Rechnungssystems ändern sich die Planzahlen und damit auch zahlenmäßig die bisherigen Budgetvorgaben. Trotzdem waren selbstverständlich die vom Rat der Stadt am 21.06.2006 beschlossenen kameralen Budgetvorgaben, die in die Finanzplanung 2007 bis 2009 eingeflossen sind, bei der Haushaltsaufstellung 2007 grundsätzlich einzuhalten. Die nunmehr ausgewiesenen Budgetlinien bis 2010 entsprechen den NKF-Strukturen und spiegeln den aktuellen Erkenntnisstand wider (vgl. Kapitel C).

Der Systemwechsel bringt es mit sich, dass die Planzahlen für 2007 grundsätzlich nicht mit den kameralen Zahlen bis 2006 verglichen werden können. Trotzdem sind "Plausibilitätsprüfungen" notwendig. In den nachfolgenden Ausführungen werden hierzu Aussagen getroffen.

2. ERÖFFNUNGSBILANZ, ERGEBNISPLANUNG UND HAUSHALTAUSGLEICH

Mit der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007 legt die Stadt Essen erstmalig eine systematische Gegenüberstellung ihres Vermögens und ihrer Schulden vor. Als erste Bilanz der Stadt Essen stellt sie gemeinsam mit der Ergebnis- und der Finanzplanung ein Abbild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Essen dar. Im Rahmen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) kommt der Eröffnungsbilanz daher eine besondere Bedeutung zu.

2.1 ERÖFFNUNGSBILANZ

Die Eröffnungsbilanz und die notwendigen Erläuterungen werden dem Rat der Stadt mit Einbringung des NKF-Haushaltes 2007 zur Kenntnis gebracht.

Zur Beantwortung der Frage, welche Schlüsse aus der vorgelegten Eröffnungsbilanz und der Ergebnisplanung zu ziehen sind und welche Aussagen sich hinsichtlich der wirtschaftlichen Situation ableiten lassen, erfolgt im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes eine erste Analyse zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Essen (VFE-Lage). Die Analyse beruht dabei im Wesentlichen auf der Ermittlung und Interpretation ausgewählter Kennzahlen, die mit Runderlass des Innenministers vom 03.01.2007 zur Prüfung und Bewertung der Haushalte sowie der wirtschaftlichen Lage der Gemeinden verbindlich festgelegt worden sind.

Bei der nachfolgenden Bilanzanalyse handelt es sich um eine **stichtagsbezogene Betrachtung**. Dies hat zur Folge, dass an dieser Stelle lediglich statische Aussagen über die Vermögens- und Schuldenlage der Stadt Essen zum Stichtag 01.01.2007 möglich sind. Eine dynamische Betrachtung, die neben den Bestandsdaten auch zeitraumbezogene Strömungsgrößen einschließt (Erträge und Aufwendungen), erfolgt im Rahmen der Ergebnisanalyse.

Die Eröffnungsbilanz der Stadt Essen zum 01.01.2007 hat folgende Struktur:

Aktiva	€	%	Passiva	€	%
1. Anlagevermögen			1. Eigenkapital	2.098.224.920	32,35%
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	22.625.726	0,35%	2. Sonderposten	687.538.934	10,60%
1.2 Sachanlagen	3.640.443.467	56,12%	3. Rückstellungen	1.022.555.154	15,76%
1.3 Finanzanlagen	2.703.396.617	41,68%			
2. Umlaufvermögen			4. Verbindlichkeiten		
2.1 Vorräte	1.431.852	0,02%	4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.053.499.628	16,24%
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	60.276.312	0,93%	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.513.014.188	23,32%
2.3 Liquide Mittel	15.724.774	0,24%	4.3 - 4.6 Übrige Verbindlichkeiten	90.147.968	1,39%
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	42.951.682	0,66%	5. Passive Rechnungsabgrenzung	21.869.639	0,34%
Summe	6.486.850.434	100%		6.486.850.434	100%

Vermögenslage der Stadt Essen

Bei der Vermögensanalyse wird die **Aktivseite der Bilanz** untersucht, um genaue Aussagen darüber treffen zu können, wie das Vermögen in der Stadt Essen verteilt ist und welche Chancen und Risiken damit verbunden sind.

Zum Vermögen der Stadt Essen zählen - wie in anderen Kommunen auch - überwiegend Grundstücke, Straßen und Gebäude, also langfristige Vermögensgegenstände. Neben den immateriellen Vermögenswerten aus dem Müllveraschungsrecht des Müllheizkraftwerks Essen-Karnap (MHKW) bestehen weitere wesentliche Vermögenswerte in den eigenbetriebsähnlichen

Einrichtungen, den Beteiligungsunternehmen und den städtischen RWE-Aktien. Die Aufgliederung der Eröffnungsbilanz nach Fristigkeiten macht daher einen deutlichen Überhang an langfristig gebundenen Vermögenswerten deutlich. Die sog. **Anlagenintensität**¹ ist mit rd. **98 %** entsprechend hoch.

Fraglich ist, ob die Stadt Essen aufgrund dieses hohen Wertes auch zukünftig weiter Eigentum schaffen und das Vermögen vermehren sollte, oder ob es wirtschaftlicher wäre, beispielsweise Immobilien anzumieten oder zu leasen (vgl. Kapitel B.3.7).

Zur Beantwortung der Frage, in welchem Umfang es sich bei dem städtischen Vermögen um Infrastrukturvermögen handelt, wird die Aktivseite der Bilanz mit Hilfe der sog. **Infrastrukturquote**² beleuchtet. In Essen beträgt die **Infrastrukturquote**² rd. **21 %**, d.h. fast ein Viertel des gesamten Vermögens der Stadt ist in der Infrastruktur (Straßen, Brücken, U-Stadtbahn-Anlage der Nordstrecke, Regenwasserkanäle etc.) gebunden. Da das Infrastrukturvermögen in der Regel nicht veräußerbar ist, kann die Quote nur langfristig beeinflusst werden.

Ein wesentlicher Vermögenswert, der in der Eröffnungsbilanz der Stadt Essen noch nicht ausgewiesen werden konnte, besteht in der Beteiligung der Stadt Essen an der **Sparkasse Essen**. In diesem Zusammenhang muss die Frage der grundsätzlichen Bilanzierung von Sparkassenanteilen noch abschließend gemeinsam mit dem Land NRW geklärt werden. Für die Darstellung der den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Vermögenslage der Stadt Essen erscheint eine Erfassung in der kommunalen Bilanz unverzichtbar, so dass nach Zustimmung durch das Land NRW eine nachträgliche Bilanzierung nicht ausgeschlossen werden kann.³

Eine nur geringe Bedeutung für die Vermögenslage der Stadt Essen hat das kurzfristige Umlaufvermögen, in dem sich die zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände widerspiegeln. Hier sind insbesondere ausstehende Gebühren- und Steuerzahlungen sowie das Treuhandvermögen zur baulichen Unterhaltung/Instandhaltung der Philharmonie erfasst.

Die **Passivseite der Eröffnungsbilanz** gibt Auskunft darüber, wie das städtische Vermögen finanziert wurde. Das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital ist hierbei von besonderer Bedeutung. Ein hoher Eigenkapitalanteil wirkt sich vorteilhaft aus. Er verbessert u.a. die Kreditbeurteilung und gewährt finanzielle Unabhängigkeit. Ein hoher Fremdkapitalanteil verursacht entsprechende Zinsaufwendungen, die die Ergebnisrechnung belasten.

Bevor das in der Eröffnungsbilanz ausgewiesene Eigenkapital der Stadt Essen in Höhe von rd. 2,1 Mrd. Euro näher beleuchtet wird, muss die grundsätzliche Bedeutung des Eigenkapitals für eine Kommune verdeutlicht werden.

Das Eigenkapital oder Reinvermögen einer Kommune schafft die Brücke zwischen den Generationen. Die Innenministerkonferenz spricht in diesem Zusammenhang von „intergenerativer Gerechtigkeit“. Wenn das Vermögen der Kommune erhalten bleibt, reicht die heutige Generation die Summe an Werten an die nächste Generation weiter, die sie von ihrer Vorgängergeneration übernommen hat. Die Notwendigkeit, dieses Vermögen zu erhalten, ergibt sich aus dem

¹ Anlagenintensität = Anlagevermögen x 100 / Bilanzsumme

² Infrastrukturquote = Infrastrukturvermögen x 100 / Bilanzsumme

³ Vgl. dazu im Einzelnen Nieland/Meier/Semelka/Dörschell, Der Gemeindehaushalt 1/2006, S.6-8 und Nieland/Dörschell/Meier/Semelka, Der Neue Kämmerer 12/2005, S.3.

obersten Prinzip der kommunalen Haushaltswirtschaft: Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung!

Diese grundsätzliche Bedeutung des Eigenkapitals für eine Kommune bedeutet jedoch nicht, dass die Stadt Essen keine Vermögensgegenstände veräußern sollte. Um beispielsweise Unterhaltungs- oder Zinsaufwendungen zurückzuführen, kann es notwendig werden, sich von einem Teil des Vermögens zu trennen. Die Vermögensstruktur auf der Aktivseite der Bilanz ist daher nicht statisch, sondern kann sich ständig ändern. Wesentlich ist vielmehr, dass es der Stadt Essen gelingt, den Anteil des ihr selbst gehörenden Vermögens in ausreichender Höhe zu erhalten. Die Höhe des Eigenkapitals bzw. die Eigenkapitalquote gibt daher darüber Auskunft, welcher Teil des Vermögens den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und nicht den Banken gehört.

Das Eigenkapital der Eröffnungsbilanz ermittelt sich als Saldo der Vermögenswerte abzüglich Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiver Rechnungsabgrenzung. Es hat einen Anteil von **über 32 %** an der Bilanzsumme (**Eigenkapitalquote I⁴**).

Aus der Gesamtsumme des Eigenkapitals in Höhe von rd. 2,1 Mrd. Euro ist nach den Ermittlungsvorschriften des § 75 Abs. 3 GO ein Betrag von 295.273 TEuro der Ausgleichsrücklage zugeordnet worden. Sie entspricht einem Drittel der durchschnittlichen Steuereinnahmen und Zuweisungen der Haushaltsjahre 2004 bis 2006. In dieser Höhe besteht für die folgenden Haushaltsjahre ein Ausgleichspotenzial.

Die Sonderposten betreffen von Dritten erhaltene Zuschüsse und Zuwendungen für investive Maßnahmen, die in den kommenden Haushaltsjahren zugunsten der Ergebnisrechnung aufgelöst werden und insofern zukünftiges Eigenkapital darstellen. Werden dem Eigenkapital die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge hinzugerechnet, erhält man das „wirtschaftliche Eigenkapital“. Es beträgt in Essen zum Stichtag 01.01.2007 rd. 2,7 Mrd. Euro. Der Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am Gesamtkapital wird durch die **Eigenkapitalquote II⁵** ausgedrückt und beträgt **41,6 %**.

Die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für pensionierte und derzeit beschäftigte Beamte in Höhe von rd. 928 Mio. Euro bestimmen im Wesentlichen die **Rückstellungen**.

Wie hoch die Bilanz der Stadt Essen durch kurzfristiges Fremdkapital⁶ belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „**Kurzfristige Verbindlichkeitsquote**“⁷ beurteilt werden. Sie beträgt zum 01.01.2007 in Essen **25,59 %**. Da die Fehlbeträge in Essen seit Jahren über Kassenkredite finanziert werden müssen, wird anhand der kurzfristigen Verbindlichkeitsquote deutlich, wie stark sich die aufgelaufenen Defizite bereits auf die Finanzlage der Stadt Essen ausgewirkt haben. Das damit verbundene Zinsrisiko ist daher als nicht unerheblich einzuschätzen.

Der **Anlagendeckungsgrad I⁸** zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens mit Eigenkapital finanziert ist. Er beträgt in Essen zum 01.01.2007 **rd. 33 %**; d.h. bereits zwei Drittel des Anlagevermögens sind in Essen durch Fremdkapital finanziert.

⁴ Eigenkapitalquote I = $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Bilanzsumme}$

⁵ Eigenkapitalquote II = $(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen u. Beiträge}) \times 100 / \text{Bilanzsumme}$

⁶ kurzfristige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (vgl. Verbindlichkeitspiegel nach § 41 Abs. 4 GemHVO)

⁷ Kurzfristige Verbindlichkeitsquote = $\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100 / \text{Bilanzsumme}$

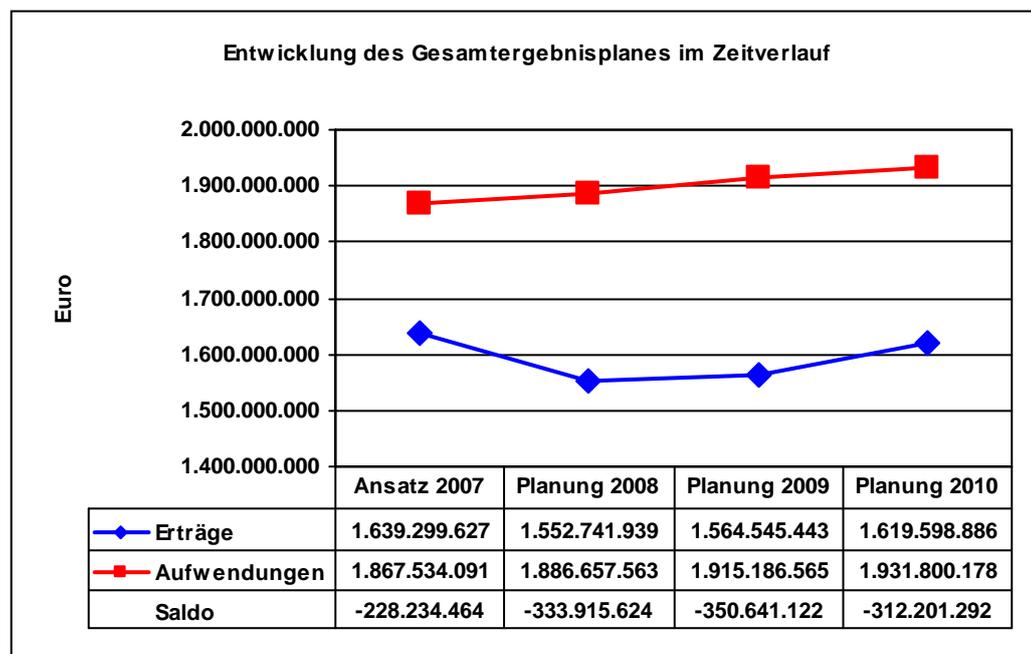
⁸ Anlagendeckungsgrad I = $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Anlagevermögen}$

Zur Beantwortung der Frage, wieviel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind, wird das gesamte Anlagevermögen mit dem in der Bilanz ausgewiesenen langfristigen Kapital⁹ ins Verhältnis gesetzt. Dieses als Anlagendeckungsgrad II bezeichnete Verhältnis sollte in der Regel 100 % betragen (**Goldene Bilanzregel**).

In Essen beträgt der **Anlagendeckungsgrad II**¹⁰ zum 01.01.2007 rd. 69 %, d.h. bereits rd. 31 % des Anlagevermögens sind in Essen durch kurzfristige Verbindlichkeiten finanziert. Anhand dieser Kennzahl werden die Auswirkungen der seit Jahren gedeckelten Kreditrate und die Notwendigkeit, Kassenkredite in entsprechend hohem Umfang aufnehmen zu müssen, in dramatischer Weise deutlich.

2.2 ERGEBNISPLANUNG

Der Gesamtergebnisplan 2007 weist als Jahresergebnis einen **Fehlbedarf von 228,2 Mio. Euro** aus. In der nachfolgenden Grafik ist die Entwicklung der Erträge, der Aufwendungen und der Fehlbedarfe bis 2010 dargestellt.



Die Grafik zeigt folgendes Bild:

- Das Ergebnis 2007 mit einem Fehlbedarf von 228,2 Mio. Euro deutet (leider) nicht auf eine Trendwende hin; in den Jahren 2008 bis 2010 steigt der Fehlbedarf wieder auf über 300 Mio. Euro.
- Das Ergebnis 2007 wird auf der Ertragsseite durch hohe Gewerbesteuererträge beeinflusst. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf einen steuerlichen Sonderfall zurückzuführen.

⁹ Langfristiges Kapital = Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen u. Beiträge + langfristiges Fremdkapital

¹⁰ Anlagendeckungsgrad II = (Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen u. Beiträge + langfristiges Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen

- In den Jahren 2008 bis 2009 steigen die Aufwendungen, im Wesentlichen bedingt durch steigende Zinsaufwendungen und durch steigende Kosten der Unterkunft (ALG II).

Natürlich wird in der politischen Diskussion die Frage gestellt, wie die Plandaten aus dem NKF-Haushalt im Vergleich zu den Finanzplanungsdaten kameral zu bewerten sind. Auch wenn dieser Vergleich – wie bereits beschrieben – systembedingt nicht möglich ist, wird doch zumindest eine Aussage zur Plausibilität erwartet. Vor diesem Hintergrund und mit den entsprechenden Einschränkungen wird daher nachfolgend das Haushaltsjahr 2007 im NKF-Haushalt mit den kameralen Plandaten für 2007 verglichen, wobei die kameralen Daten um die kalkulatorischen und inneren Verrechnungen und um den Verlustvortrag aus Vorjahren bereinigt wurden:

	2007 kameral	2007 NKF	Differenz
Fehlbedarf (Plan)	332,6 Mio. €	228,2 Mio. €	104,4 Mio. €

Die Differenz von -104,4 Mio. Euro setzt sich im Vergleich der Erträge mit den Einnahmen und der Aufwendungen mit den Ausgaben wie folgt zusammen:

	2007 kameral	2007 NKF	Differenz
Einnahmen/Erträge	1.408.107.000 €	1.639.299.627 €	rd. 231 Mio. €
Ausgaben/Aufwendungen	1.740.739.000 €	1.867.534.091 €	rd. 127 Mio. €
Gesamt			rd. 104 Mio. €

Diese Gegenüberstellung zeigt, dass die Ergebnisverbesserung im NKF-Haushalt auf eine Steigerung der Erträge zurückzuführen ist, die durch die Steigerung der Aufwendungen um rd. 127 Mio. Euro zu dem Ergebnis von rd. 104 Mio. Euro führt. Nachfolgend werden die wesentlichen Gründe der Ertrags- und Aufwandsentwicklung aufgezeigt:

Erträge:

Gegenüber den kameralen Daten der Finanzplanung für 2007 steigen die Erträge um rd. 231 Mio. Euro. In diesem Betrag sind Steigerungen bei den Steuern und den Schlüsselzuweisungen von insgesamt rd. 161 Mio. Euro enthalten. Allein auf die Gewerbesteuer entfällt eine Steigerung von rd. 130 Mio. Euro. Weitere rd. 55 Mio. Euro sind "systembedingte Mehrerträge", die vorher im Vermögenshaushalt veranschlagt waren.

Aufwendungen:

Gegenüber den kameralen Daten der Finanzplanung steigen die Aufwendungen um rd. 127 Mio. Euro. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf 5 Faktoren zurückzuführen:

Erhöhung der Zinsaufwendungen	rd. 11 Mio. €
Differenz zwischen Abschreibungen und Zuführung Vermögenshaushalt	rd. 24 Mio. €
Systembedingte Veranschlagungen (bisher Vermögenshaushalt)	rd. 55 Mio. €
Systembedingte Personalmehraufwendungen (Rückstellungen etc.)	rd. 9 Mio. €
Wertkorrekturen zu Forderungen	rd. 17 Mio. €

Die weitere Analyse der VFE-Lage¹¹ der Stadt Essen beschäftigt sich hinsichtlich der Ertragslage mit dem Erfolg bzw. dem Jahresergebnis und dessen Zustandekommen. Grundlage für die Analyse ist der Ergebnisplan bzw. die Ergebnisrechnung. Bei den nachfolgenden Kennzahlen zur Beurteilung der Ertragslage ist zu berücksichtigen, dass die Stadt Essen erstmals zum 01.01.2007 eine Eröffnungsbilanz vorlegt und naturgemäß eine Ergebnisrechnung für das Vorjahr nicht vorgelegt werden kann. Die gebildeten Kennzahlen basieren nicht auf Ist-, sondern auf Planwerten des Gesamtergebnisplans 2007.

Gesamtergebnisplan 2007		Ansatz 2007 €
1	Steuern und ähnliche Abgaben	779.005.050
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	375.789.033
3	+ Sonstige Transfererträge	8.207.650
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	247.306.835
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	32.697.321
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	106.737.700
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	70.343.300
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	4.499.968
9	+/- Bestandsveränderungen	
10	= Ordentliche Erträge	1.624.586.857
11	- Personalaufwendungen	-330.311.150
12	- Versorgungsaufwendungen	-44.558.900
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-383.509.761
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-82.045.628
15	- Transferaufwendungen	-650.254.564
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-250.251.138
17	= Ordentliche Aufwendungen	-1.740.931.141
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-116.344.284
	<i>davon Verwaltungsergebnis</i>	<i>-15.762.617</i>
	<i>davon Beteiligungsergebnis</i>	<i>-100.581.667</i>
19	+ Finanzerträge	12.162.770
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-124.052.950
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-111.890.180
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-228.234.454
23	+ Außerordentliche Erträge	2.550.000
24	- Außerordentliche Aufwendungen	-2.550.000
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0
26	= Jahresergebnis (=Zeilen 22 und 25)	-228.234.464
27	+ Entnahme aus Rücklagen	228.234.464
28	= Bilanzergebnis	0

¹¹ VFE-Lage = Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Wie aus dem Gesamtergebnisplan 2007 deutlich wird, sind folgende Einzelergebnisse am Zustandekommen des negativen Jahresergebnisses 2007 in Höhe von rd. -228 Mio. Euro beteiligt:

		2007
Verwaltungsergebnis		-15.762.617 €
Beteiligungsergebnis ¹²		- 100.581.667 €
Finanzergebnis		- 111.890.180 €
Jahresergebnis	=	- 228.234.464 €
Entnahme aus Rücklagen		+ 228.234.464 €
Bilanzergebnis	=	+/- 0 €

Für die Planungsperiode bis 2010 ergibt sich nach dieser Analyse folgendes Bild:

		2008	2009	2010
Verwaltungsergebnis		- 88.707.374 €	- 89.326.472 €	- 40.228.042 €
Beteiligungsergebnis ¹²		- 115.273.970 €	- 113.404.620 €	- 112.123.620 €
Finanzergebnis		- 129.934.280 €	- 147.910.030 €	- 159.849.630 €
Jahresergebnis	=	- 333.915.624 €	- 350.641.122 €	-312.201.292 €
Entnahme aus Rücklagen	+	+ 333.915.624 €	+ 350.641.122 €	+ 312.201.292 €
Bilanzergebnis	=	+/- 0 €	+/-0 €	+/-0 €

Zur weiteren Analyse der Ertragslage dienen in erster Linie Strukturkennzahlen, aus denen sich der Anteil einer Ertrags- oder Aufwandsart an den Gesamterträgen oder Gesamtaufwendungen ablesen lässt.

Die **Steuerquote¹³ der Stadt Essen beträgt im Jahr 2007 rd. 48 %** und muss trotz geplanter Gewerbesteuermehreinnahmen im Jahr 2007 als nicht ausreichend bewertet werden. Aufgrund der geplanten Unternehmenssteuerreform muss im Finanzplanungszeitraum darüber hinaus mit einer sinkenden Steuerquote gerechnet werden.

Die Zuwendungen Dritter im Finanzplanungszeitraum gehen leicht zurück. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um die Schlüsselzuweisungen des Landes. Die sog. **Zuwendungsquote¹⁴ in Essen beträgt im Jahr 2007 rd. 23 %**.

Die für das Jahr 2007 geplanten **Personalaufwendungen** in Höhe von rd. 330 Mio. Euro entsprechen **rd. 19 %** der gesamten ordentlichen Aufwendungen (**Personalintensität 1¹⁵**). Zusätzlich der Versorgungsaufwendungen in Höhe von rd. 44,6 Mio. Euro beträgt der Anteil der personalbedingten Aufwendungen rd. 21,5 % an den gesamten ordentlichen Aufwendungen. Eine Bewertung dieser Quoten kann nur im interkommunalen Produktvergleich und nur unter Berücksichtigung erfolgter Ausgliederungen erfolgen.

¹² Spezifizierung siehe S. 41

¹³ Steuerquote = Steuererträge x 100 / Ordentliche Erträge

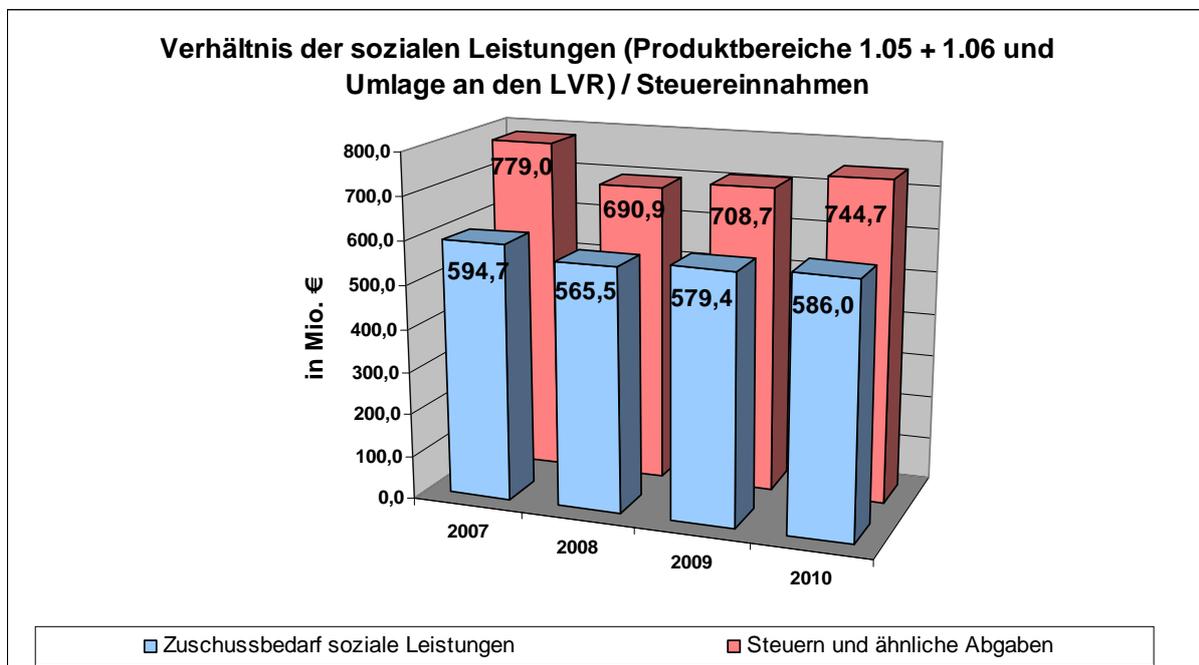
¹⁴ Zuwendungsquote = Zuwendungen x 100 / Ordentliche Erträge

¹⁵ Personalintensität I = Personalaufwendungen x 100 / Ordentliche Aufwendungen

Zur Klärung der Frage, in welchem Ausmaß die Stadt Essen Sach- und Dienstleistungen von Dritten in Anspruch nimmt, wird die sog. **Sach- und Dienstleistungsintensität**¹⁶ ermittelt. Der geplante Umfang in Essen beträgt im Jahr 2007 rd. 383,5 Mio. Euro bzw. rd. 22 % der ordentlichen Aufwendungen.

Mit der **Transferaufwandsquote**¹⁷ wird ermittelt, in welchem Umfang die Kommune durch Transferaufwendungen belastet wird. In Essen beträgt die Quote im Jahr 2007 bei einem Aufwand von rd. 650 Mio. Euro rd. 37 %, d.h. mehr als ein Drittel der ordentlichen Aufwendungen bestehen aus Transferzahlungen. Hierbei muss jedoch berücksichtigt werden, dass es sich bei Transferaufwendungen um Leistungen nach SGB II, nach SGB VIII, nach SGB XII (Grundsicherung), Umlagen an den Landschaftsverband und an den Regionalverband Ruhrgebiet, Zuschüsse an kommunale Sonderrechnungen für lfd. Zwecke, Gewerbesteuerumlage und Finanzierungsbeteiligung Fond Deutsche Einheit handelt. Nicht enthalten ist die Leistungsbeteiligung der Stadt Essen an den Kosten der Unterkunft und Heizung für Arbeitssuchende (Hartz IV), da es sich bei diesen Aufwendungen um „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ handelt. **Die Transferaufwandsquote gibt daher nicht das Verhältnis der Sozialaufwendungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen wider.**

Um festzustellen, in welchem Ausmaß der Essener Haushalt durch „Soziale Leistungen“ belastet wird, ist der Zuschussbedarf für die Produktbereiche 1.05 (Soziale Leistungen) und 1.06 (Kinder-, Jugend- und Familienhilfe) sowie die Umlage an den LVR den Steuereinnahmen gegenüberzustellen. Wie die nachfolgende Grafik verdeutlicht, müssen bereits im Jahr 2007 rd. 76 % der gesamten Einnahmen aus Steuern und ähnlichen Abgaben für soziale Leistungen aufgebracht werden.



Gegenüberstellung des Zuschussbedarfs für soziale Leistungen und der Einnahmen aus Steuern und ähnlichen Abgaben

¹⁶ Sach- und Dienstleistungsintensität = $\frac{\text{Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$

¹⁷ Transferaufwandsquote = $\frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$

Setzt man die Aufwendungen für diese sozialen Leistungen ins Verhältnis zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen, so liegt dieser Anteil in Essen bei rd. 41 % (2007) und wird im Jahr 2010 einen Wert von rd. 43 % angenommen haben. Dieses Ergebnis bewegt sich auf dem Niveau der Ruhrgebietskommunen (vgl. Kapitel A.4).

Die **Zinslastquote**¹⁸ wird nach den derzeitigen Planungen von **7,13 % im Jahr 2007** auf **9,76 % im Jahr 2010** ansteigen. Das bedeutet, dass die Zinsaufwendungen im Jahr 2010 bereits eine Größenordnung von 10 % aller Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ausmachen und den Haushalt der Stadt Essen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen belasten. Dies entspricht im Jahr 2010 einem Betrag von rd. 171,5 Mio. Euro an Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen, die den Haushalt der Stadt Essen zusätzlich belasten werden.

Wie bereits erläutert, weist der Gesamtergebnisplan als Jahresergebnis einen Fehlbedarf von 228,2 Mio. Euro aus. Inwieweit dieses Ergebnis auf die laufende Verwaltungstätigkeit zurückzuführen ist, oder ob das Jahresergebnis mehr durch das Finanzergebnis der Stadt Essen beeinflusst wird, lässt sich durch die **Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit**¹⁹ feststellen. Sie beträgt im Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2010 rd. 55 %. Damit hat die Finanzrechnung einen Anteil von durchschnittlich 45 % an den Jahresergebnissen 2007 bis 2010. Dieser hohe Anteil ist im Wesentlichen auf die Steigerung der Zinsaufwendungen zurückzuführen.

2.3 HAUSHALTS AUSGLEICH

Allein durch die Veränderung des Rechnungsstils hat sich die finanzwirtschaftliche Situation der Stadt Essen nicht verbessert. Galt der kommunale Haushalt in der Kameratechnik als ausgeglichen, wenn die laufenden Einnahmen ausreichen, um die laufenden Ausgaben einschließlich der Pflichtzuführung an den Vermögenshaushalt zu decken, verlangt das NKF einen Ausgleich der laufenden Aufwendungen und Erträge in der Ergebnisrechnung.

Bezogen auf den Haushaltsausgleich und die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes enthält die Gemeindeordnung (GO NRW) folgende Regelungen:

§ 75 (2) GO NRW:

"Der Haushalt muss in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Die Verpflichtung des Satzes 1 gilt als erfüllt, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan und der Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden können."

§ 75 (3) GO NRW:

„Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Sie kann in der Eröffnungsbilanz bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals gebildet werden, höchstens jedoch bis zur Höhe eines Drittels der jährli-

¹⁸ Zinslastquote = $\frac{\text{Zinsaufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$

¹⁹ Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit = $\frac{\text{Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$

chen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen. Die Höhe der Einnahmen nach Satz 2 bemisst sich nach dem Durchschnitt der drei Haushaltsjahre, die dem Eröffnungsbilanzstichtag vorangehen..."

§ 76 (1) GO NRW:

"Die Gemeinde hat zur Sicherung ihrer dauerhaften Leistungsfähigkeit ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen und darin den nächstmöglichen Zeitpunkt zu bestimmen, bis zu dem der Haushaltsausgleich wieder hergestellt ist, wenn bei der Aufstellung des Haushalts

1. durch Veränderungen der Haushaltswirtschaft innerhalb eines Haushaltsjahres der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird oder
2. in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern oder
3. innerhalb eines Zeitraums der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgemeine Rücklage aufgebraucht wird.

Dies gilt entsprechend bei der Bestätigung über den Jahresabschluss gem. § 95 Abs. 3."

§ 76 (2) GO NRW:

"Das Haushaltssicherungskonzept dient dem Ziel, im Rahmen einer geordneten Haushaltswirtschaft die künftige, dauernde Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu erreichen. Es bedarf der Genehmigung der Aufsichtsbehörde..."

Vor dem Hintergrund dieser gesetzlichen Bestimmungen, die durch Erlass des Innenministers vom 09.06.2006 noch präzisiert wurden, ist die Beurteilung der in den Jahren 2007 bis 2010 geplanten Jahresfehlbeträge und die damit verbundene Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage bzw. der allgemeinen Rücklage von grundlegender Bedeutung. Mit Hilfe der nachfolgenden Kennzahlen soll dies näher beleuchtet werden.

Fehlbetragsquote 1

$$\text{Fehlbetragsquote 1} = \frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times 100}{\text{Ausgleichsrücklage}}$$

Die Fehlbetragsquote 1 zeigt an, wie stark sich der Jahresfehlbetrag auf die Ausgleichsrücklage auswirkt. Im Jahr 2007 beträgt der Wert rd. 77 %. d.h. durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gilt der Haushalt 2007 als ausgeglichen! Im Jahr 2008 wird die Ausgleichsrücklage aufgebraucht und die allgemeine Rücklage in einer Größenordnung von rd. 267 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Fehlbetragsquote 2

$$\text{Fehlbetragsquote 2} = \frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times 100}{\text{Allgemeine Rücklage}}$$

Sofern die Kommune über keine Ausgleichsrücklage mehr verfügt, zeigt die Fehlbetragsquote 2 an, wie stark sich der Jahresfehlbetrag auf die allgemeine Rücklage auswirkt. Nach den derzeitigen Berechnungen beträgt sie im **Jahr 2008 rd. 17 %**, im **Jahr 2009 rd. 30 %** und im **Jahr 2010 rd. 36 %**. Da die allgemeine Rücklage nach der derzeitigen Planung in einem Umfang in Anspruch genommen werden muss, der die Höchstsätze des § 76 (1) Ziffer 2. (mehr als 5 %) weit übersteigt, ist als **Ergebnis festzuhalten, dass für den NKF-Haushalt 2007 ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen ist!**

Eigenkapitalreichweite

$$\text{Eigenkapitalreichweite} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Negatives Jahresergebnis}}$$

Zur Beantwortung der Frage, nach wie vielen Jahren das vorhandene Eigenkapital voraussichtlich aufgebraucht sein wird, dient die sog. Eigenkapitalreichweite. Hierbei wird jedoch unterstellt, dass das negative Jahresergebnis sich betragsmäßig nicht verändert!

Die Eigenkapitalreichweite der Stadt Essen beträgt zur Zeit 9,19 Jahre. Unter Berücksichtigung der prognostizierten Jahresergebnisse entwickelt sich die Eigenkapitalreichweite bis zum Jahr 2010 wie folgt:

	2007	2008	2009	2010
Eigenkapital	2.098.224.920	1.869.990.456	1.536.074.832	1.185.433.710
Jahresergebnis	-228.234.464	-333.915.624	-350.641.122	-312.201.292
Eigenkapitalreichweite	9,19 Jahre	5,60 Jahre	4,38 Jahre	3,80 Jahre

Nach den derzeitigen Prognosewerten würde das Eigenkapital der Stadt Essen bis zum Jahr 2013 aufgezehrt!

3. SITUATION DER STÄDTE UND GEMEINDEN

Bereits in den Haushaltssicherungskonzepten seit dem Jahr 2000 ist die Finanzsituation der Stadt Essen analysiert worden. Wesentliches Ergebnis dieser Analysen war die Feststellung, dass die in Essen eingetretene Entwicklung überwiegend extern verursacht war und nur bedingt von der Stadt Essen beeinflusst werden konnte. Auch aktuell gilt diese Aussage grundsätzlich weiter.

Der Gemeindefinanzbericht 2006 des Deutschen Städtetages mit der Überschrift "Trotz Gewerbesteuerwachstum Kassenkredite auf Rekordniveau" belegt, dass die Aussage nicht nur für Essen, sondern für viele deutsche Kommunen gilt:

Der Stand der Kassenkredite ist im Jahr 2005 um weitere 3,8 Mrd. Euro gewachsen. Mit knapp 24 Mrd. Euro haben sie sich seit dem Jahr 2000 in nur fünf Jahren mehr als verdreifacht. Auch im 1. Quartal 2006 steigen sie weiter an und haben bereits ein neues Rekordniveau von 26,3 Mrd. Euro erreicht.

Als Konsequenz hieraus haben die Kommunen ihre Investitionen in 2005 um weitere 12,9 % zurückgefahren. Die gesamten Ausgaben für Sachinvestitionen wurden auf 18,6 Mrd. Euro reduziert. Das sind fast 15 Mrd. Euro bzw. 44 % weniger als 1992.

Das SGB II hat die gesamten sozialen Leistungen der Kommunen in 2005 um 11 % steigen lassen. Auch in 2006 sind die sozialen Leistungen diejenigen kommunalen Ausgaben mit dem stärksten Wachstum. Dabei zeichnet sich mit zweistelligen Zuwachsraten insbesondere bei den Kosten der Unterkunft eine weitere Zusatzbelastung ab. Auch die Belastungen der Kommunalhaushalte durch die übrigen Sozialtransfers - Sozialhilfe, Jugendhilfe, Grundsicherung im Alter - wachsen weiter. So zeichnet sich ein Anstieg der gesamten sozialen Leistungen um weitere 6,5 % ab.

Die Steuereinnahmen steigen insgesamt um 7,4 %. Maßgeblich dafür ist im Wesentlichen die Gewerbesteuer. (Anmerkung: Die Entwicklung der Kassenkredite zeigt, dass diese Steigerung offensichtlich nicht reicht, die aufgezeigten Mehrbedarfe zu finanzieren. Ob sich aus den Mehreinnahmen Spielräume für zusätzliche Investitionen ergeben, ist mehr als fraglich).

4. SITUATION DER RUHRGEBIETSKOMMUNEN

Am 09. Juni 2006 haben die Städte des Ruhrgebiets und des Bergischen Landes unter der Überschrift „**Finanzielle Zukunftsfähigkeit der Städte sichern**“ ein Memorandum unterzeichnet, in dem drei zentrale Forderungen zur Gemeindefinanzreform aufgestellt werden. Angesichts hoher Aufgabenlasten bei rückläufiger Bevölkerung halten die kommunalen Spitzenvertreter eine nachhaltige Haushaltskonsolidierung inklusive Schuldenabbau für nicht mehr vorstellbar. Sie fordern eine Korrektur des eingeschlagenen Weges von verordneter Aufgabenexpansion und unzureichender Einnahmeentwicklung.

- 1. Für eine solide kommunale Wirtschaftssteuer sind ein größerer Kreis von Steuerpflichtigen und eine breitere Bemessungsgrundlage unabdingbar.**

Um diese Forderung umzusetzen, unterstützen die Städte im Ruhrgebiet und im Bergischen Land den Vorschlag der Bertelsmann Stiftung, die Gewerbesteuer zu einer umfassenden kommunalen Wirtschaftssteuer weiterzuentwickeln und die Gewerbesteuernumlage abzuschaffen. Die neue kommunale Wirtschaftssteuer bleibt eine originäre Gemeindesteuer mit Hebesatzrecht und verbessert die Einnahmemöglichkeiten der strukturschwachen Kommunen. Das Steuersystem wird durch den Vorschlag transparenter. Zudem können durch die Entflechtung als auch durch die Ausweitung des Kreises der Steuerpflichtigen und die Verbreiterung der Bemessungsgrundlage die Steuersätze für die Unternehmen gesenkt und ein Beitrag zur Standortsicherung geleistet werden.

- 2. Die Kommunen müssen entsprechend der gesamtstaatlichen Verantwortungszuständigkeit weiter von Sozialhilfelasten entbunden werden. In einem nächsten Schritt ist die Ebene für die finanzielle Verantwortung der Eingliederungshilfe für Behinderte neu zu regeln.**

Rund 40 % der kommunalen Aufwendungen entfallen mittlerweile auf den Sozialbereich, wobei dieser Anteil in den Städten sogar noch höher liegt²⁰. Für die Handlungsfähigkeit der Kommunen ist die Neuordnung der Finanzierungsverantwortung im Sozialbereich unverzichtbar. Die finanzielle Verantwortung für die Eingliederungshilfe für Behinderte, die derzeit von den Kommunen durch ihre Landschaftsverbände wahrgenommen wird, ist auf den Bund zu übertragen. Die Doppelstrategie aus Dezentralisierung der Finanzierungsverantwortung für gesamtstaatlich bedeutsame soziale Sicherungsaufgaben sowie der Rückzug aus der Mitfinanzierung für diese Aufgabe muss beendet werden. Die Kommunen dürfen nur in die Finanzierungsverantwortung genommen werden, wenn die Aufgabe in der örtlichen Gemeinschaft wurzelt und sie entsprechende Aufgaben- und Ausgabenkompetenzen haben.

- 3. Mehr als 15 Jahre nach der Deutschen Einheit muss der infrastrukturelle Lastenausgleich zwischen ost- und westdeutschen Kommunen wieder gesamtdeutsch konzipiert werden.**

Die kreisfreien Städte des Ruhrgebietes, die von 1993 bis zum Jahr 2005 einen Beitrag von 2,1 Mrd. Euro zum „Aufbau Ost“ geleistet haben, sind alles andere als leistungsfähig genug, um hier weiter einzuzahlen. Angesichts ihrer massiven Strukturschwäche benötigt die Region diese Mittel selbst, um den eigenen Umbauprozess begleiten zu können. Vor diesem Hintergrund ist es den Bürgern in dieser Region nicht mehr zu erklären, weshalb der Solidarpakt in der jetzigen Form weitergeführt werden soll. Finanzschwache und hoch verschuldete Kommunen sind zumindest von der Zahlung in den Solidarpakt zu befreien.

²⁰ In Essen liegen die Aufwendungen bei 41,23 % (2007), 42,26 % (2008), 42,80 % (2009), 43,08 % (2010).

Mit dem **"Kommunalfinanzbericht November 2006"** informiert das Innenministerium über die Entwicklung der Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände (GV) des Landes Nordrhein-Westfalen:

Die Kommunen in NRW können mit ihren Einnahmen ihre Ausgaben – trotz der Verbesserungen bei den Steuereinnahmen – immer noch nicht decken. Das schlägt sich unter anderem im negativen Finanzierungssaldo, in hohen Fehlbeträgen und weiter steigenden Kassenkrediten sowie in zunehmenden Verbindlichkeiten nieder.

Die Kassenkredite erreichen mit 12,5 Mrd. Euro am 30.06.2006 einen neuen Höchststand. Nach wie vor ist der sich daraus ergebende Konsolidierungsbedarf der Kommunalhaushalte nicht zu unterschätzen. Die Verbindlichkeiten der Kommunen werden voraussichtlich bis Ende 2006 auf 46,1 Mrd. Euro steigen. Die Entwicklung der Verbindlichkeiten seit dem Jahr 2000 macht deutlich, dass es seitdem in jedem Jahr einen Anstieg gegeben hat. Trotz der verbesserten Steuereinnahmen gelingt es den Kommunen auch im Jahr 2006 nicht, diesen Anstieg zu stoppen.

Ende 2006 befanden sich 192 der 427 Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen in der Haushaltssicherung. 114 Gemeinden führen ihren Kommunalhaushalt nach den Vorschriften der vorläufigen Haushaltswirtschaft (§ 82 GO), weil sie nicht über ein genehmigtes Haushaltssicherungskonzept verfügen.

B. STRATEGISCHE HAUSHALTSKONSOLIDIERUNG: ZUKUNFTS- UND KONSOLIDIERUNGSSTRATEGIE

1. EINFÜHRUNG

Die gegenwärtige Konsolidierungssituation der Stadt Essen ist dadurch gekennzeichnet, dass der Konsolidierungsdruck weiter wächst und die Umsetzung konkreter Konsolidierungsmaßnahmen immer schwieriger wird. Auch wenn der Haushalt 2007 als ausgeglichen gilt, zeigen die mittelfristige Planung, die hohen Schulden und die enormen Auszahlungen für Zinsen den deutlichen Handlungsbedarf. D.h. ohne weitere, massive Konsolidierungsanstrengungen besteht daher unverändert die Gefahr, dass Essen in eine aus eigener Kraft nicht mehr beherrschbare Finanzsituation gerät, die zum Verlust der kommunalen Handlungsfähigkeit führen würde.

Mit Beginn der strategischen Neuausrichtungen im Jahr 2005 konnten die Konsolidierungs- und Sparanstrengungen innerhalb des Konzerns erheblich verstärkt werden. Fundament dieser neuen Konsolidierungsstrategie bildet seitdem das „7-Punkte-Programm - 100 Mio. Euro PLUS“ mit den Strategieansätzen:

- **Kostensenkung auf das Niveau anderer kreisfreier Städte (Benchmarking);**
- **Neuausrichtung großer Aufgabenbereiche und Kostenblöcke;**
- **Anpassung der Infrastruktur an veränderte Rahmenbedingungen / Beschränkung auf Kernaufgaben / Priorisierung kommunaler Aufgaben;**
- **Immobiliensteuerung;**
- **Zentralisierung von Querschnittsaufgaben;**
- **Optimierung der Beteiligungen durch Portfoliomanagement;**
- **Entschuldung im Konzern.**

Primäres Ziel ist es, mit Hilfe dieser ineinandergreifenden Strategieansätze den kommunalen Haushalt so weit wie möglich aus eigener Kraft zu sanieren und dabei die Zukunftspotenziale der Stadt nicht zu beeinträchtigen.

Zur grundlegenden Erläuterung der Strategieansätze wird auf das Haushaltssicherungskonzept 2005 ff. verwiesen.

2. NACHHALTIGKEIT DER ESSENER HAUSHALTSKONSOLIDIERUNG

Die bisherigen Konsolidierungsbemühungen haben dazu beigetragen, dass sich das Jahresergebnis der Stadt Essen im Jahr 2007 verbessert hat: Betrag der originäre Fehlbedarf im Haushaltsplan-Entwurf 2005 noch rd. 441 Mio. Euro²¹, wird das geplante Jahresergebnis 2007 mit einem Fehlbetrag von rd. 228 Mio. Euro abschließen.

Doch trotz dieser positiven Entwicklung muss hierbei berücksichtigt werden, dass die Stadt Essen zur Erledigung ihrer Aufgaben nach wie vor mehr Geld ausgibt als ihr durch Steuern etc. an Einnahmen zur Verfügung stehen. Der mehr als Besorgnis erregende Schuldenstand verdeutlicht die Situation in dramatischer Weise: Zum 01.01.2007 haben sich die Verbindlichkeiten der Stadt Essen auf rd. 2,56 Mrd. angehäuft.

Als Folge der hohen Verschuldung steigen die Zinslasten, die einen erheblichen Teil der Aufwendungen ausmachen und zehren die bisherigen Konsolidierungserfolge wieder auf. Innerhalb der nächsten vier Jahre werden die geplanten **Zinsaufwendungen** der Stadt Essen von **118 Mio. Euro (2007)** auf über **165 Mio. Euro (2010)** ansteigen und das Finanzergebnis belasten. Sie sind Teil des strukturellen Defizit und maßgeblich für unser sehr hohes strukturelles Defizit.

Allein die Zinslast der Kassenkredite, die ausschließlich zur Überbrückung vorübergehender Liquiditätengpässe dienen sollen, sind trotz bisher historisch niedriger Zinsen von 2,5 Mio. Euro im Jahr 2000 auf 66,6 Mio. Euro im Jahr 2007 gestiegen. Der sich abzeichnende wirtschaftliche Aufschwung wird darüber hinaus zu einer wachsenden Nachfrage nach Kapital und zu einer Kreditverteuerung führen, was die Zinsbelastung für die Stadt Essen überproportional erhöhen kann. Damit droht der Stadt Essen in den nächsten Jahren ein weiterer Ausgabenanstieg.

In der Regel wird der Umfang des Konsolidierungsbedarfs mit Hilfe des Verhältnisses zwischen aufgelaufenen Schulden und dem Eigenkapital ermittelt. Da diese Betrachtung allerdings die in der Vergangenheit aufgelaufenen Schulden und die hierfür zu leistenden Zinsaufwendungen mit einschließt, stellt sie eine rückwärtsgerichtete Betrachtung dar und ist aufgrund der strukturellen Finanzprobleme der Stadt Essen nicht zielführend.

In der gegenwärtigen Finanzsituation ist es vielmehr entscheidend, dass Essen zunächst die Ursachen der ansteigenden Verschuldung in den Griff bekommt. **Im Jahr 2007 wird die Stadt Essen ohne Zinsausgaben voraussichtlich rd. 116 Mio. Euro mehr Aufwendungen im Rahmen der laufenden Verwaltungstätigkeit verursachen als ihr durch ordentliche Erträge zur Verfügung stehen.** Das heißt, auch ohne die Zinsbelastungen wird die Stadt Essen im Jahr 2007 neue Kassenkredite zur Finanzierung der laufenden Aufgaben aufnehmen müssen.

Da es keine wirksame Obergrenze dieses „Überziehungskredits“ gibt, sind Maßnahmen zu ergreifen, die effektiv den alarmierenden Anstieg der Neuverschuldung bremsen und gleichzeitig die Möglichkeit eröffnen, die angewachsenen Schulden zurückzuführen. Ausgangspunkt hierbei ist die einfache Erkenntnis, dass alle Aufwendungen, die über die Erträge hinausgehen, zur weiteren Verschuldung sowie weiteren Zinsen und Zinseszinsen beitragen. Das Defizit kann

²¹ Kamerales Ergebnis (z.B. ohne Abschreibungen, Zuführungen zu Rückstellungen, nicht aktivierbare Aufwendungen)

dabei in ein **Primärdefizit** (= negatives Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit) und ein **Sekundärdefizit** (= negatives Finanzergebnis) aufgeteilt werden.

Sind die ordentlichen Aufwendungen in einem Haushaltsjahr höher als die ordentlichen Erträge, liegt ein Primärdefizit vor. D.h. das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit schließt mit einem negativen Ergebnis ab. Liegen auch noch Verpflichtungen aus vorangegangener Verschuldung vor, so erhöht sich das Defizit um die daraus folgenden Zinsausgaben (Vergangenheitskosten). Wegen des Zinseszins-effektes steigen die Belastungen aus der Schuldenaufnahme überproportional schnell und der Spielraum für eine zukunftsorientierte Gestaltung des Haushaltes wird immer schneller immer kleiner (Stichwort: Schuldenfalle). Sind in einem Haushaltsjahr die ordentlichen Aufwendungen und die ordentlichen Erträge gleich hoch, besteht das Defizit im Wesentlichen aus den Zinszahlungen.

Mittelfristiges Ziel der Essener Haushaltskonsolidierung sollte es daher sein, durch strukturelle Maßnahmen die jährlichen Aufwendungen (ohne Zinsen) soweit zu reduzieren, bis diese durch ordentliche Erträge gedeckt werden.

Der Konsolidierungsumfang ergibt sich demnach aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit der nächsten Jahre:

	Ansatz 2007 T€	Planung 2008 T€	Planung 2009 T€	Planung 2010 T€
Ordentliche Erträge	1.624.587	1.538.151	1.550.081	1.605.358
Ordentliche Aufwendungen	-1.740.931	-1.742.132	-1.752.812	-1.757.710
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-116.344	-203.981	-202.731	-152.352

Zur Nachhaltigkeit der Haushaltskonsolidierung hat die Senkung der ordentlichen Aufwendungen weiterhin höchste Priorität. Unter Berücksichtigung strukturell wirkender Maßnahmen beläuft sich der **Konsolidierungsumfang bis zum Jahr 2010 auf rd. 152 Mio. Euro.**

Langfristig braucht die Stadt Essen nicht nur einen Ausgleich, sondern einen jährlichen Überschuss der ordentlichen Erträge über die ordentlichen Aufwendungen, um damit die Zinsen bedienen und die Altdefizite abbauen zu können.

3. 7-PUNKTE-PROGRAMM – 100 MIO. EURO PLUS

3.1 KOSTENSENKUNG AUF DAS NIVEAU ANDERER KREISFREIER STÄDTE (BENCHMARKING)

Der erneute Vergleich mit den zwölf größten Städten der Bundesrepublik Deutschland²² zeigt, dass die Stadt Essen im Jahr 2006 unverändert das höchste Haushaltsdefizit ausweist (Anlage 1).

Ziel des Strategieansatzes ist es daher, durch einen **kontinuierlichen Städtevergleich**²³ die Aufgaben- und Produktbereiche zu identifizieren, in denen die Stadt Essen weniger Erträge erwirtschaftet bzw. höhere Aufwendungen verursacht, und festzustellen, welche Ursachen hierfür maßgeblich verantwortlich sind.

Im Kern geht es darum, die von der Stadt Essen für die Bürgerinnen und Bürger zu erbringenden Leistungen nicht teurer zu erbringen, als sie in anderen, vergleichbaren Städten erbracht werden.

Durch den bisherigen Vergleich auf der Basis kameraler Haushaltsdaten wurden bei rd. 47 % aller Aufgabenbereiche der Essener Stadtverwaltung erste „Auffälligkeiten“ festgestellt, die ein deutliches Potenzial zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit bei der Aufgabenerledigung vermuten lassen.

Die bisher ermittelten Konsolidierungsbeiträge der Geschäfts- bzw. Fachbereiche, der jeweilige Umsetzungsstand sowie weitere im Haushalt veranschlagte Ergebnisverbesserungen sind im aktualisierten Konsolidierungsprogramm 2007 ff. berücksichtigt (vgl. Kapitel C).

Die noch ausstehenden tiefergehenden Analysen in unterschiedlichen Bereichen werden im Laufe des Jahres 2007 fortgeführt.

Erfolgte der erste Städtevergleich noch anhand der kameralen Haushaltsdaten, so sind mit der erfolgten Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement zum 1. Januar 2007 neue Vergleichswege und Kennzahlen erforderlich.

Durch die Umstellung des Rechnungswesens liegen den Städten und Gemeinden erstmals aussagekräftige Informationen über ihre Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage insgesamt vor.

Ausgehend von einer Bilanz- und Jahresabschlussanalyse werden im Rahmen des zukünftigen Städtevergleichs die Teilergebnis- und Produktpläne hinsichtlich der Erträge und Aufwendungen unter Berücksichtigung der kommunalen Aufgabenerfüllung im Fokus der Analyse stehen. Anhand ausgewählter Kennzahlen soll ermittelt werden, wie Aufwendungen und Erträge in ausgewählten Fach- und Produktbereichen mit denen anderer Kommunen korrelieren.

Die Bereiche, die in anderen Städten eine bessere Kostenrelation auf Ebene der Teilergebnispläne aufweisen, werden in enger Abstimmung mit den Geschäfts- und Fachbereichen und

²² Ohne Stadtstaaten

²³ Aufgrund der vergleichbaren Größe und ähnlicher Strukturen wurden die Städte Dortmund und Duisburg als Vergleichskommunen ausgewählt.

unter Berücksichtigung der örtlichen Besonderheiten einer tiefergehenden **Produktanalyse** unterzogen (vgl. Kapitel B 3.3).

Einen ähnlichen Ansatz verfolgt die Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA), die gemeinsam mit dem Innenministerium NRW, Aufsichtsbehörden der Kommunen, Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfung (VERPA) und einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ein landesweit einheitliches Kennzahlenset zur Analyse kommunaler Eröffnungsbilanzen und Jahresabschlüsse entwickelt hat.

Die GPA prüft zur Zeit den Haushalt der Stadt Essen, so dass auf der Grundlage der entwickelten Kennzahlen entsprechende Erkenntnisse und Vergleichsmöglichkeiten erwartet werden. Erste Ergebnisse werden voraussichtlich Ende des Jahres 2007 vorliegen.

Modellprojekt Gesamtabchluss

Alle Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen müssen spätestens zum 31. Dezember 2009 ihren ersten Jahresabschluss vorlegen. Hierauf aufbauend müssen sie zum 31.12.2010 dem Kernhaushalt zudem einen konsolidierten Gesamtabchluss beifügen.

Durch die Aufstellung eines konsolidierten Gesamtabchlusses soll sich die Qualität der Rechenschaft über die Aufgabenerledigung der Gemeinde „als Ganzes“ (also einschließlich aller verselbständigten Aufgabenbereiche) wesentlich erhöhen. Der Gesamtabchluss wird dabei so aufgestellt, als handle es sich bei der Gemeinde und aller zugehörigen verselbständigten Aufgabenträger grundsätzlich um eine fiktive rechtliche Einheit. Hieraus folgt, dass alle Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne aus Lieferungen und Leistungen zwischen den selbständigen Einheiten des Konsolidierungskreises eliminiert werden müssen (Aufwands- und Ertragskonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung). Zudem müssen die Beteiligungsbuchwerte der Beteiligungsgesellschaften gegen deren (anteiliges) Eigenkapital (Kapitalkonsolidierung) und alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten (Schuldenkonsolidierung) aufgerechnet werden.

Neben dem Gesamtabchluss greift der Gesetzgeber zusätzlich auf das in § 51 Abs. 1 GemHVO²⁴ NRW geregelte ergänzende Berichtsinstrument des **Gesamtlageberichts** zurück. Der Gesamtlagebericht hat dabei die Funktion, das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Die Kommunen haben auch weiterhin jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem die wirtschaftliche und nicht-wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde zu erläutern ist. Der Beteiligungsbericht lenkt den Blick von der Gesamtschau des Gesamtabchlusses auf die einzelnen Beteiligungen und dient insofern der Ergänzung der Berichterstattung im Gesamtabchluss. Der Landesgesetzgeber strebt durch die Kodifizierung obiger Instrumente auch eine Verbesserung der kommunalen „Gesamtsteuerung“ an.

²⁴ Gemeindehaushaltsverordnung

Begriff und Elemente der Gesamtsteuerung

Bei der kommunalen Gesamtsteuerung handelt es sich begrifflich um die (plan-) systemgestützte, produkt- und ressourcenorientierte Informationsbeschaffung und -verarbeitung zum Zwecke der Unterstützung der Führungsgremien eines kommunalen Gebietskörperschaft-Konzerns. Zu fragen ist daher, auf welchen Ebenen kommunales Handeln in welcher Weise gesteuert werden kann und sollte. Hierfür können die Instrumente

- (Kern-) **Haushaltssteuerung**,
- **Beteiligungssteuerung** - sowie darauf aufbauend
- **Gesamtsteuerung**, d.h. Steuerung auf konsolidierter Datenbasis,

als Elemente der Gesamtsteuerung genutzt werden. Zusätzlich ist zu beachten, dass der Gesetzgeber in Nordrhein-Westfalen - speziell für die Steuerung im kommunalen Kernhaushalt - das Konzept der produkt- und kennzahlenorientierten Steuerung (u.a. durch die verbindliche Vorgabe von 17 Produktbereichen) festgeschrieben hat. Ein solches Konzept ist (bislang) nicht auf die kommunalen Unternehmen übertragen worden.

Steuerungskonzepte

Prägendes finanzwirtschaftliches Steuerungskonzept für Kommunen in Nordrhein-Westfalen ist die (nicht nur) dem NKF eigene Produkt- und Budgetsteuerung. Sowohl für das Haushalts- als auch für das Beteiligungsmanagement (zumindest für die wesentlichen Beteiligungen) ist dies in der GO bzw. GemHVO gesetzlich verankert. Es ist naheliegend, zukünftig dieses Steuerungskonzept - über die Haushaltswirtschaft des Kernhaushaltes hinaus - auch als Gesamtsteuerungskonzept auf Konzernebene einer Stadt oder Gemeinde zu nutzen; d.h. künftig zusätzlich eine Gesamtplanung und -steuerung produkt- oder budgetorientiert über den Konzern bei der Konzernmutter Stadt zu etablieren.

So kann - ausgehend von der Steuerungskonzeption des Kernhaushaltes - der dort vorgegebene Produktrahmen als ein Konzernproduktrahmen i.S. einer „kommunalen Segmentberichterstattung“ angesehen werden. Die Produktbereiche im kommunalen Haushalt, die sich streng an die kommunalen Aufgabenbereiche anlehnen, würden ohne Einbeziehung der in der Vergangenheit ausgegliederten und verselbständigten Aufgabenbereiche („kommunale Beteiligungsunternehmen“) nur ein unvollständiges Bild der kommunalen Aufgabenerfüllung darstellen. Ein produktbereichsbezogenes Benchmarking mit anderen Kommunen wäre zudem nicht aussagekräftig.

Vereinheitlichung von Finanzdaten

Sowohl bei der Vorbereitung und Aufstellung eines kommunalen Gesamtabschlusses (z.B. Vereinheitlichung von Ansatz und Bewertung analog §§ 300, 308 HGB im Rahmen der Ableitung der sog. HB II (=ursprüngliche Jahresabschlüsse umgestellt auf NKF)) als auch im Zusammenhang mit der Erstellung eines Beteiligungsberichtes (hier wäre eine planungsorientierte Ergänzung zu empfehlen) sollten vereinheitlichte Informations- und Steuerungsgrundlagen geschaffen werden, insbesondere hinsichtlich der gesetzlich vorgeschriebenen mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung (§ 84 GO NRW) für Haushalt und Beteiligungen. Durch eine systematische (zeitnahe und vollständige) Vereinheitlichung und Konsolidierung der finanzwirtschaftlichen Daten (d.h. konzernorientierte Aufbereitung) auf Ebene der HB II - als neben dem

Beteiligungscontrolling und dem Haushaltscontrolling dritter wesentlicher Säule des Berichtswesens - ergibt sich dann die für die aktuelle und qualitativ hochwertige Gesamtsteuerung erforderliche Struktur im Sinne eines „rechnungswesengestützten Gesamtsteuerungsmodells“.

Der konsolidierte Gesamtabschluss kann - vergleichbare Strukturen und Grundsätze vorausgesetzt - sowohl als Grundlage für die Bildung von Konzernkennzahlen als auch zur Plan-Ist-Abweichungsanalyse genutzt werden. Folgende Grafik veranschaulicht das Gesagte in Bezug auf ein vollständiges Controlling-System:

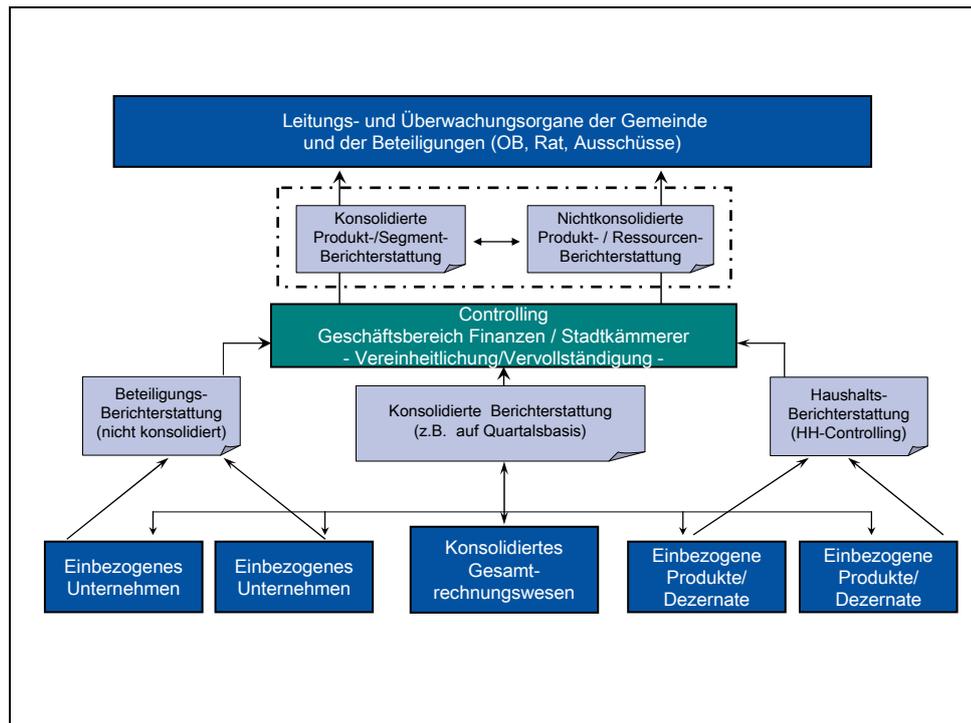


Abb.: Beispiel für ein Gesamtsteuerungsmodell für Kommunen in NRW

3.2 NEUAUSRICHTUNG GROBER AUFGABENBEREICHE UND KOSTENBLÖCKE

In welchen Aufgabenbereichen lassen sich im Konzern Stadt Essen die größten Konsolidierungsbeiträge erzielen? Von dieser Frage ausgehend zielt der Strategieansatz darauf ab, die Konsolidierungsanstrengungen auf die Bereiche zu konzentrieren, die aufgrund ihres Finanzvolumens entsprechend große Konsolidierungspotenziale vermuten lassen.

Wie aus der Anlage 2 hervorgeht, stellen die folgenden fünf Produktbereiche die **größten Kostenblöcke** in Essen dar:

- Soziale Leistungen,
- Innere Verwaltung,
- Kinder-, Jugend- und Familienhilfe,
- Kultur und Wissenschaft,
- Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV.

Da die finanzielle Dimension und notwendige Veränderungsprozesse bereits im Jahr 2005 auf deutliche Handlungsbedarfe hingewiesen haben, wurden in den Bereichen „Jugend/Schule/Soziales“ und „Immobilien“ die ersten beiden Neuordnungsprojekte mit Unterstützung externer Berater durchgeführt.

Die in beiden Projekten aufgezeigten **Einsparpotenziale von rd. 78 Mio. Euro** wurden nach Beschlussfassung des Haupt- und Finanzausschusses am 17. Mai 2006 hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit und ihrer finanziellen Auswirkungen weiter konkretisiert.

Die im Rahmen dieser Machbarkeitsstudien von den Fach- bzw. Geschäftsbereichen bereits vorliegenden Ergebnisse sind im aktualisierten Konsolidierungsprogramm 2007 ff. dargestellt (vgl. Kapitel C).

Der im Haushaltssicherungskonzept 2006 ff. dargestellte Konsolidierungsansatz zur **Neuausrichtung des Verkehrsbereichs** wurde zunächst zurückgestellt. Hierdurch wurde der Essener Verkehrs-AG (EVAG) die Möglichkeit gegeben, den bereits eingeleiteten Weg zur Neuausrichtung und Restrukturierung des Essener ÖPNV-Systems konsequent weiter zu verfolgen.

Vor dem Hintergrund einer angestrebten Prozessoptimierung anhand wettbewerblicher Strukturen hat die EVAG im Jahre 2006 die kontinuierliche Orientierung am Marktniveau weiter ausgebaut. Hierzu zählt die aktive Teilnahme am bundesweiten „Zwischenbetrieblichen Vergleich der Nahverkehrsunternehmen“. Verwendbare Benchmarkdaten hieraus werden im Laufe des Jahres 2007 zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2006 von Seiten der EVAG ein umfassender Vergleich mit der Rheinbahn AG initiiert. Im Rahmen einer ersten Gegenüberstellung konnten folgende Ergebnisse festgestellt werden:

- Bezogen auf den ÖPNV in Essen weist die Rheinbahn aufgrund ihrer Kosten- und Produktivitätsparameter und der größenabhängigen Skaleneffekte gegenüber dem Essener ÖPNV-System einen Kostenvorteil von etwa 16,3 Mio. Euro p.a. auf. Dieses entspricht, bezogen auf den betriebsnotwendigen Aufwand, einem relativen Kostenvorteil von etwa 11%.

- Die Kostenvorteile der Rheinbahn liegen schwerpunktmäßig in den Bereichen
 - Fahrbetrieb (Produktivität Fahrereinsatz und Fremdleistungen) rd. 4,0 Mio. Euro,
 - Fahrzeugservice Bahn (Instandhaltung incl. Overhead) rd. 4,1 Mio. Euro,
 - Infrastrukturservice (Instandhaltung incl. Overhead) rd. 2,6 Mio. Euro,
 - Verkehrsmanagement (Fahrausweisprüfung, Sicherheitsdienste) rd. 2,0 Mio. Euro,
 - Querschnittsfunktionen (Personalwesen, Controlling, Service) rd. 2,9 Mio. Euro.

In welchem Umfang und zu welchen Zeitpunkten die Optimierungspotenziale in Höhe von rd. 16,3 Mio. Euro p.a. des Essener ÖPNV-Systems durch bereits eingeleitete oder noch zu erarbeitende Restrukturierungsmaßnahmen realisiert werden können, wird für alle Handlungsfelder schrittweise geklärt. Wegen der o.g. Skaleneffekte können die gesamten 16,3 Mio. Euro nicht von der EVAG allein realisiert werden. Die größtenbedingten Nachteile sollen durch den zweiten forcierten Strategieansatz ausgebaut werden, dem verstärkten Ausbau von regionalen Kooperationen.

Für den Bereich Fahrbetrieb wurde diese Untersuchung in Abstimmung mit einem externen Gutachter bereits durchgeführt. Das Ergebnis zeigt, dass nahezu die Hälfte des bestehenden Kostenvorteils der Rheinbahn AG im Essener ÖPNV-System bis zum Jahr 2010 durch bereits eingeleitete und im mittelfristigen Wirtschaftsplan abgebildete Optimierungsmaßnahmen gehoben werden kann. Für den verbleibenden Anteil kann durch bestehende Anwendungs- und Betriebsvereinbarungen die Umsetzung erst ab dem Jahr 2010 erfolgen.

Für das Handlungsfeld Fahrzeugservice Bahn wird im Zuge der strategischen Neuausrichtung mit Unterstützung eines externen Beraters eine so genannte Schwachstellenanalyse durchgeführt. Auf dieser Basis soll bis Mitte des laufenden Jahres ein Restrukturierungsprogramm erarbeitet und finanziell bewertet werden.

Die Umsetzung der identifizierten Maßnahmen und die Bearbeitung der weiteren Felder erfolgt ab Juli 2007. Die sich daraus ergebenden Potenziale können jeweils nach Abschluss der Organisationsuntersuchungen beziffert werden. Hierbei sind die möglichen Einsparungen auf einer langfristigen Zeitachse abzubilden, da ein ggfs. möglicher Personalabbau unter Beachtung der Restriktionen aus dem Essener „Bündnis für Arbeit“ zu erfolgen hat.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt stellt sich die Ergebnisentwicklung der EVAG laut Wirtschaftsplan 2007 (WP) in den nächsten Jahren wie folgt dar:

	Plan 2007 T€	Plan 2008 T€	Plan 2009 T€	Plan 2010 T€	Plan 2011 T€
Ergebnis lt. WP (Verlust)	49.137,5 T€	50.191,6 T€	51.353,5 T€	51.540,2 T€	51.897,0 T €

Hierbei muss jedoch berücksichtigt werden, dass der EVAG ein umfangreicher Nießbrauch aus dem Besitz kommunaler RWE-Aktien eingeräumt wurde²⁵, der das Gesamtergebnis entsprechend positiv beeinflusst. Die Höhe des Nießbrauchs ist von der Höhe der ausgeschütteten

²⁵ 10.146.620 Stück RWE-Aktien

RWE-Dividende²⁶ abhängig, so dass dieser Ertrag nicht dem wirtschaftlichen Handeln der EVAG zuzurechnen ist. Von daher wird der städtische Haushalt durch den Essener Verkehrsbe-
reich in größerem Umfang belastet, als dies auf den ersten Blick aus dem Wirtschaftsplan der
EVAG erkennbar wird:

	Plan 2007 T€	Plan 2008 T€	Plan 2009 T€	Plan 2010 T€	Plan 2011 T€
Ergebnis (Verlust)	49.137,5 T€	50.191,6 T€	51.353,5 T€	51.540,2 T€	51.897,0 T€
Nießbrauch	29.412,4 T€	31.441,7 T€	33.471,1 T€	35.500,4 T€	37.529,7 T€
Jahresergebnis ohne Nießbrauch	78.549,9 T€	81.633,3 T€	84.824,6 T€	87.040,6 T€	89.426,7 T€
Abzgl. ersparte KESt ²⁷ aus Nieß- brauch	3.013,0 T€	3.317,0 T€	3.531,0 T€	3.745,0 T€	3.959,0 T€
Abzgl. ersparte KSt ²⁸ GewSt ²⁹	5.538,0 T€	5.707,0 T€	5.808,0 T€	5.785,0 T€	5.793,0 T€
Haushalts- belastung	69.998,9 T€	72.609,3 T€	75.485,6 T€	77.510,6 T€	79.674,7 T€

Im Sommer letzten Jahres hat die EVAG einen umfassenden Bericht über ihre langfristige In-
vestitions- und Finanzplanung vorgestellt. Unter der Überschrift „Perspektiven 2050“ wird in
anschaulicher Weise dargestellt, dass die EVAG als Infrastruktur geprägtes Unternehmen zu-
künftig verstärkt Investitionen zur Aufrechterhaltung der U-/Stadtbahnanlagen tätigen muss.
Als besonders belastend wirkt sich hierbei aus, dass die notwendigen Ersatzinvestitionen im
Gegensatz zur Erstinvestition nicht mehr gefördert werden. Diese Problematik ergibt sich
ebenfalls für die im Eigentum der Stadt Essen befindliche Nordstrecke. In diesem Zusammen-
hang wurde der **Bedarf an Ersatzinvestitionen mit 357,9 Mio. Euro in den nächsten 10 Jah-
ren** ermittelt. Trotz der entfallenden Förderung geht die EVAG davon aus, die Finanzierung
ohne Kapitaleinlagen der Stadt Essen zu bewältigen.

Die **Nettogesamtinvestitionen werden sich bis zum Jahr 2050 auf Basis des heutigen
Preisniveaus auf rd. 1,3 Mrd. Euro belaufen.** Dieses entspricht in der langfristigen Betrachtung
der durchschnittlichen Regelinvestitionstätigkeit der EVAG. Quintessenz der Darstellung
ist, dass die EVAG den Anstieg des kommunalen Zuschussbedarfs trotz der Belastung aus den
Investitionen im U-Stadtbahnbereich im Rahmen der inflationierten Größe von 2005 halten
will. Erreicht werden soll dieses durch die konsequente Umsetzung der bereits von Seiten der
EVAG eingeleiteten Maßnahmen.

Zur Beantwortung der Frage, wie in Essen auch zukünftig attraktive Angebote des öffentlichen
Personennahverkehrs aufrechterhalten werden können, muss die EVAG weitere Anstrengungen
unternehmen. Schwerpunkt der EVAG wird es daher auch zukünftig sein, in den nächsten Jah-

²⁶ Bei der Höhe des Nießbrauchs wurde für die Planung 2007 eine Dividende von 3 Euro pro Aktie zugrunde
gelegt!

²⁷ Kapitalertragssteuer

²⁸ Körperschaftssteuer

²⁹ Gewerbesteuer

ren weitere Optimierungspotenziale zu heben und damit die Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Erreicht werden soll dieses Ziel insbesondere durch die benannten Strategieansätze Prozessoptimierung mit Hilfe von Benchmarks sowie der Regionalisierung mit Mülheim und anderen Städten im VRR. Inwieweit die gewählten Maßnahmen der EVAG in ausreichendem Maße zur Optimierung der Wirtschaftlichkeit beitragen, muss kontinuierlich geprüft werden.

Am 21. Juni 2006 hat der Rat der Stadt beschlossen, den Strategieansatz in den Kostenblöcken „JobCenter/Beschäftigungsförderung“ und „Kultur“ fortzuführen.

- JobCenter / Beschäftigungsförderung

Die im Rahmen des Projektes mit der Fa. Kienbaum Management Consultants GmbH für den Bereich Soziales vorgeschlagenen Veränderungen in der Aufgabenwahrnehmung zur Grundsicherung für Arbeitssuchende SGB II (Maßnahme 1) weisen ein **Einsparpotenzial in Höhe von insgesamt 17,5 Mio. Euro p.a.** bis zum Jahr 2012 ff. aus.

Unter Einbeziehung des JobCenters Essen wurden erste Vorschläge für eine Optimierung der Leistungs- und Steuerungsprozesse des JobCenters Essen und der Zusammenarbeit aller Beteiligten erarbeitet. Hierbei wurde festgestellt, dass das vom Gutachter dargestellte Konsolidierungspotenzial in Höhe von 17,5 Mio. Euro realisiert werden kann.

Unter welchen Rahmenbedingungen und auf welche Weise das Einsparpotenzial erreicht werden kann, wurde dem Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit am 20.03.2007 und dem Rat der Stadt am 28.03.2007 in einer gesonderten Vorlage (Nr. 2635/2006/1B) ausführlich dargestellt.

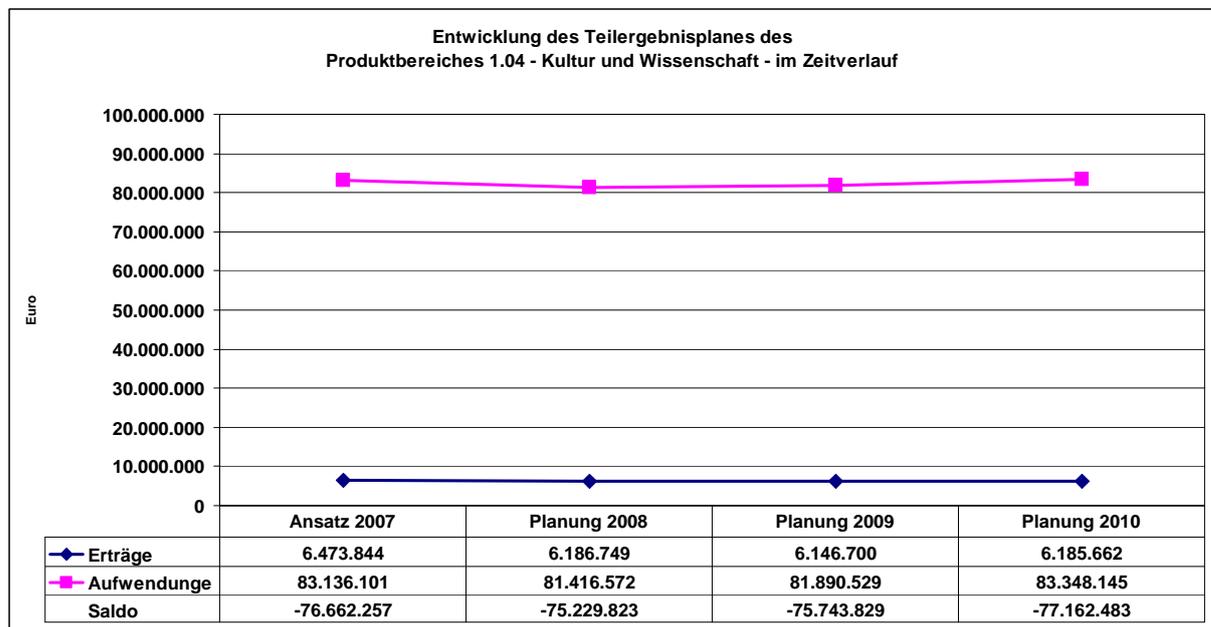
- Kultur

Um vor dem Hintergrund der **Kulturhauptstadt Europas 2010** die Qualität im Bereich der Kultur nachhaltig sichern zu können, sind auch die Essener Kultureinrichtungen in ihren Kosten zu optimieren und auf Einsparpotenziale zu untersuchen.

Als flankierende Maßnahme zur Neuausrichtung des Kulturbereichs hat der Rat der Stadt am 21.06.2006 ab dem Jahr 2007 den Zuschuss an die Theater und Philharmonie GmbH (TUP) auf das Finanzniveau 2006 begrenzt. Darüber hinaus wurden für die Fachbereiche des Kulturbereiches (Kulturbüro, Stadtarchiv, Stadtbibliothek, Volkshochschule, Folkwang Musikschule, Museen und Alte Synagoge) verbindliche Budgeteckwerte für die Jahre 2006 bis 2009 und damit notwendige Einsparungen, Maßnahmen und Prüfaufträge festgelegt.

Der aktuelle Umsetzungsstand zur Haushaltskonsolidierung im Kulturbereich wurde im Mai 2007 dem Kulturausschuss, dem Haupt- und Finanzausschuss und dem Rat der Stadt im Rahmen einer gesonderten Verwaltungsvorlage (Nr. 2618/2006/4) ausführlich dargestellt.

Nach dem Teilergebnisplan des NKF-Haushaltes 2007 entwickelt sich der Produktbereich wie folgt:



In diesem Produktbereich sind die Projektkosten für die Gesellschaft **Ruhr 2010 GmbH** mit rd. 6 Mio. Euro für die Zeit von 2007 bis 2010 eingeplant. Die Zuordnung zum Kulturbereich ist zwar systemgerecht, die „Kulturhauptstadt“ hat jedoch für die gesamte Stadt sowohl in kultureller, wirtschaftlicher als auch sozialer Hinsicht enorme Bedeutung und geht deshalb weit über den Kulturbereich hinaus.

Einschließlich der Projektkosten für die Gesellschaft Ruhr 2010 GmbH beträgt der durchschnittliche Zuschussbedarf (Saldo) im Kulturbereich nach den derzeitigen Planungen rd. 76,2 Mio. Euro jährlich.

Aufgrund der dramatischen Finanzsituation hat der Rat der Stadt am 20. Juni 2007 seinen Beschluss vom 21.06.2006 bekräftigt und konkretisierend beschlossen, mit externer Unterstützung insbesondere folgende Bereiche zur Erschließung von Konsolidierungspotenzialen zu untersuchen³⁰:

- Theater und Philharmonie Essen GmbH (TUP),
- Neuaufstellung des Gebäudemanagements der kulturell genutzten Immobilien.

³⁰ vgl. gemeinsamer Antrag CDU-Fraktion und GRÜNE Fraktion im Rat der Stadt Essen vom 12.06.2007 (Antrag Nr. 1213/2007/CDU/GRÜNE)

3.3 ANPASSUNG DER INFRASTRUKTUR AN VERÄNDERTE RAHMENBEDINGUNGEN / BESCHRÄNKUNG AUF Kernaufgaben / PRIORISIERUNG KOMMUNALER AUFGABEN

Anpassung der Infrastruktur an veränderte Rahmenbedingungen

Nach der Gemeindeordnung NRW sollen die Kommunen nur die Infrastruktureinrichtungen vorhalten, die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind. Veränderungen in der demografischen Entwicklung oder im Nutzerverhalten müssen sich auf das Infrastrukturangebot auswirken. Diese Anpassungsprozesse erfolgten daher auch schon in der Vergangenheit im Rahmen der Haushaltskonsolidierung oder anlassbezogen. Dieser Strategieansatz soll jedoch einen ständigen Optimierungsprozess unterstützen, um alle möglichen Konsolidierungspotenziale kontinuierlich zu erschließen. Dabei handelt es sich um einen übergreifenden Strategieansatz, der auch in die Untersuchungen zu anderen Strategiefeldern des Haushaltsicherungskonzeptes eingeflossen ist. Zu den Schwerpunkten der Jahre 2006 / 2007 gehören im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

- **Anpassungsprogramm Kindertageseinrichtungen**

Aufgrund der demografischen Entwicklung, der Finanzsituation einzelner Träger oder der baulichen Situation von Tageseinrichtungen sollen zum Ende des Kindergartenjahres 2006/07 insgesamt acht Tageseinrichtungen und sechs Gruppen in Einrichtungen geschlossen werden. Nähere Ausführungen hierzu siehe Ratsvorlage 0367/2007/4.

- **Grundschulentwicklungsplanung**

Der Rat der Stadt Essen hat die 2. Stufe der Grundschulentwicklungsplanung und die hieraus folgenden Handlungsvorschläge im März 2006 beschlossen. Zur konkreten detaillierten Umsetzung der Maßnahmen sind jeweils gesonderte Ratsbefassungen vorgesehen. Nähere Ausführungen hierzu siehe Ratsvorlage 0423/2006/4.

- **Nutzungsverdichtung Rathaus und Nutzungsverdichtung dezentraler Standorte**

Durch die geplante Unterbringung zusätzlicher Arbeitsplätze können externe Standorte aufgegeben, Mietausgaben reduziert und Vermarktungsmöglichkeiten generiert werden. Nähere Ausführungen hierzu vgl. Ziff. 3.4 (Immobiliensteuerung).

Mögliche immobilienwirtschaftliche Maßnahmen aus der Umsetzung des Masterplans Sport können erst nach den Entscheidungen über die einzelnen Handlungsvorschläge erfolgen. Der Abstimmungsprozess der politischen Gremien zum Masterplan Sport ist noch nicht abgeschlossen. Weitere Ansätze können sich im Rahmen der laufenden bzw. künftigen Untersuchungen in den anderen Strategiefeldern ergeben.

Beschränkung auf Kernaufgaben / Priorisierung kommunaler Aufgaben

Die Steuerung der kommunalen Aufgabenerledigung durch Rat und Verwaltung über einen produktorientierten Haushalt, über Ziele und Zielvereinbarungen ist ein wesentlicher Reformansatz im Neuen Kommunalen Haushaltsrecht (NKF). Mit dem vorliegenden NKF-Haushalt 2007 sind nunmehr die grundlegenden Strukturen für die Einführung und Umsetzung eines aufgabenkritischen Prozesses auf der Ebene des gesamtstädtischen Produktplanes geschaffen.

Ziel des Strategieansatzes ist die Analyse, (Neu-) Bewertung und Gewichtung der städtischen Produkte und Leistungen. Die hierzu erforderlichen Prozesse sollen durch Einführung eines Controllingverfahrens unterstützt werden, das sich an dem von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) vorgeschlagenen Produktkritikverfahren orientiert. Hierbei geht es im Wesentlichen darum, den Wirkungsbeitrag eines Produktes oder einer Produktgruppe zur Erreichung strategischer Ziele zu erfassen und damit das Verhältnis von Ressourceneinsatz und Zielerreichungsgrad zu hinterfragen:

- Was trägt jedes Produkt dazu bei, die strategischen Ziele zu erreichen?
- Werden im Sinne der vorgenannten Frage die Ressourcen richtig eingesetzt?
- Handelt es sich um die richtigen Produkte, um die Ergebnis- und Wirkungsziele zu erreichen? Gibt es andere Produkte, die dies besser können oder müssen neue Produkte angeboten werden?
- Können Produkte in Kooperation mit anderen Kommunen oder von anderen Institutionen besser erstellt werden?
- Kann auf Leistungen verzichtet oder müssen Standards reduziert werden?

Zur grundlegenden Erläuterung dieses übergreifenden Strategieansatzes wird auf das Haushaltssicherungskonzept 2006 verwiesen.

Die Einführung des vorgenannten Controllingverfahrens hat sich verzögert, da die organisatorischen Voraussetzungen in der Stadtkämmerei noch nicht geschaffen werden konnten. Hiermit ist nun bis Ende dieses Jahres zu rechnen.

Interkommunale Zusammenarbeit

Interkommunale Kooperation ist ein Beitrag zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes. Diese Erkenntnis spiegelt sich u. a. in der Tatsache wider, dass bereits in Haushaltssicherungskonzepten vergangener Jahre die Interkommunale Zusammenarbeit als ein Strategieansatz aufgenommen wurde. Zuletzt hat der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 29.11.2006 die Verwaltung beauftragt, über den aktuellen Stand der Interkommunalen Kooperation zu berichten sowie Vorschläge zur künftigen strategischen Bearbeitung des Themas zu unterbreiten. Der aktuelle Stand wird zur Zeit im Rahmen einer gesamtstädtischen Abfrage ermittelt.

Im weiteren Verlauf gilt es dann, an die bereits bestehenden Projekte / Erfahrungen anzuknüpfen, die bereits vorhandenen Arbeits- und Kommunikationsstrukturen zu überdenken und neue Partner, neue Handlungsfelder zu finden. Für eine der nächsten Sitzung des Rates wird

eine Vorlage gefertigt, die konkretere Aussagen zu (bereits realisierten und geplanten) Handlungsfeldern, Partnern und Art der Aufgabenerledigung machen wird.

Grundsätzlich gilt: Die Erledigung vieler kommunaler Aufgaben ist im Wege städteübergreifender Zusammenarbeit denkbar. Die Aufgabengebiete sind jedoch sowohl von sehr unterschiedlich hohem Nutzen, als auch sehr unterschiedlich um- bzw. durchsetzbar. Insbesondere rechtliche wie auch organisatorische Gründe sind hier zu nennen. Einige Aufgabengebiete sind jedoch nicht neu, sondern bedürfen lediglich einer Ausweitung auf weitere Kommunen oder einer Intensivierung der Zusammenarbeit der bereits beteiligten Partner. Eine Aufstellung, die alle möglichen Handlungsfelder einschließlich ihrer Vor- und Nachteile, Vorbehalte und Vorteile beinhaltet, liegt nicht vor. Es erscheint jedoch ohnehin sinnvoller, (zunächst) mit einigen wenigen Projekten und auch Partnern zu beginnen.

Aktuelles Beispiel für die Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene ist die Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper (CVUA-RRW)“ zum 01. Januar 2007 zur Neuorganisation der Chemischen und Lebensmitteluntersuchungsämter in Nordrhein-Westfalen (vgl. Vorlage Nr. 0806/2006/6A und Vorlage Nr. 2250/2006/6A).

Eine seriöse Schätzung von Einsparmöglichkeiten setzt neben der grundsätzlichen Bereitschaft potenzieller Partner zur Kooperation die Ermittlung und Auswertung einer Reihe von Daten, Zahlen und Fakten voraus. Jedes einzelne Kooperationsvorhaben gilt es daher – gegebenenfalls unter Zuhilfenahme eines neutralen Dritten – auf seine Durchführbarkeit und Einsparpotenziale hin zu überprüfen. Darüber hinaus sind die Effekte häufig nur mittelbarer Natur (z. B. gemeinsame Flächennutzungsplanung oder Wohnungspolitik, Kontaktpflege zu Ministerien, Erfahrungsaustausch, Absprachen bei Förderantragsstellungen wie z. B. EFRE) und daher per se monetär schwer erfassbar.

Entscheidend ist: Die regionale Ebene gewinnt in Zeiten von Internationalisierung / Globalisierung zunehmend an Bedeutung. Interkommunale / regionale Zusammenarbeit – gleich auf welchem Feld – stärkt die regionale Ebene, die regionale Identität, die regionale Wettbewerbsfähigkeit um Menschen, Arbeitsplätze, Kapital. D. h. auch, dass es bei Interkommunaler Kooperation nicht nur um das Ziel der (unmittelbaren) Haushaltskonsolidierung gehen kann und darf, sondern immer auch um Bürgerfreundlichkeit, um Qualitätssteigerung bei der Aufgabenerledigung und damit um einen Profilerfolg der Region.

3.4 IMMOBILIENSTEUERUNG

Bereits im Haushaltssicherungskonzept 2005 ff. wurden vier Handlungsfelder benannt, die in den Folgejahren planmäßig angegangen wurden:

- Handlungsfeld 1: Verbesserung der Datenverfügbarkeit und -transparenz**
- Handlungsfeld 2: Professionalisierung des Immobilienmanagements mit Methoden und Verfahren der privaten Immobilienwirtschaft**
- Handlungsfeld 3: Verbesserung der Führungs- und Steuerungsinstrumente**
- Handlungsfeld 4: Umsetzungsmanagement.**

Die notwendigen Prozesse/Teilprojekte hierzu wurden im Jahr 2006 auf der Grundlage der mit Hilfe einer externen Beratungsfirma erstellten Potenzialanalyse initiiert.

Bis zum Ende des Jahres 2006 konnten folgende Ergebnisse erreicht werden:

Die Ergebnisse der Potenzialanalyse prognostizierten, dass die erwarteten strukturellen Verbesserungen innerhalb von 10 Jahren realisierbar wären. Nach dem aktuellen Bearbeitungsstand ist zumindest bei einigen Teilprojekten/Potenzialen davon auszugehen, dass ein großer Teil der Verbesserungen bereits zu Beginn des auf zehn Jahre angelegten Konsolidierungszeitraums umgesetzt werden kann. Bei einigen Potenzialen haben sich allerdings auch Hemmnisse ergeben, die nur eine mittel- bis langfristige Umsetzung zulassen.

a) Verkauf von Wohn- und Geschäftsgebäuden

Eine Liste mit 100 für einen Verkauf geeigneten Wohnungseinheiten wurde verwaltungsintern abgestimmt. In der Zeit seit Mai 2006 wurden im Wege der üblichen Vermarktung bereits Erlöse aus der Liste in Höhe von rd. 2,45 Mio. Euro erzielt, die damit bereits über der Zielmarke i. H. v. 1,5 Mio. Euro liegen. Für die weiteren Objekte ist nach Freigabe im zuständigen Ausschuss die gezielte Vermarktung auch unter Einbeziehung evtl. Mieter und bekannter Kaufinteressenten vorgesehen.

b) Nutzungsverdichtung Rathaus und Nutzungsverdichtung dezentraler Standorte

Es ist geplant, durch die Unterbringung zusätzlicher Arbeitsplätze im Rathaus und in dezentralen Standorten externe Standorte aufzugeben und durch Mietausgabenreduzierungen oder Vermarktungsmöglichkeiten strukturelle Haushaltsverbesserungen in einer Größenordnung von bis zu 2 Mio. Euro zu generieren.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass in den vergangenen drei Jahren unabhängig von dem Projekt Potenzialanalyse durch entsprechende Maßnahmen im Flächenmanagement insgesamt dauerhafte Haushaltsverbesserungen i. H. v. rd. 1,4 Mio. Euro erzielt werden konnten.

Zu den noch nicht abschließend bearbeiteten Teilprojekten zählen die Potenziale

- Optimierung der Reinigungsdienste,
- Optimierung der Hausmeisterdienste,
- Betriebsgastronomie/Catering.

Hier ist geplant, diese Teilprojekte im Jahr 2007 mit weiterer externer Unterstützung so weit voranzubringen, dass anschließend die weitere Durchführung der erforderlichen Maßnahmen verwaltungsintern betrieben werden kann. Dabei werden insbesondere auch mögliche Synergieeffekte im "Konzern Stadt" und bestehende Restriktionen aus Tarifverträgen und Dienstvereinbarungen in die Betrachtung einbezogen.

Der Auftrag an die Beraterfirma umfasste neben der Potenzialanalyse auch die Erarbeitung eines Rahmenkonzeptes für die Reorganisation des Immobilienmanagements. Hierzu wurde im Projektteam eine Grobplanung erstellt, die neben der Immobilienwirtschaft auch die strategische Steuerung umfasst. Auch hier ist für 2007 die Fortsetzung der notwendigen Umsetzungsschritte mit weiterer externer Begleitung geplant.

3.5 ZENTRALISIERUNG VON QUERSCHNITTAUFGABEN

Der Strategieansatz zielt auf die Generierung von Synergieeffekten durch Zentralisierung und Bündelung von Aufgaben, Geschäftsprozessen und Funktionen innerhalb des Konzerns Stadt Essen ab. Für die Wahrnehmung von Querschnittsaufgaben werden in der Kernverwaltung, in den städtischen Tochterunternehmen sowie den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen organisatorische Einheiten vorgehalten, die trotz der Heterogenität der Geschäftsfelder innerhalb des Konzerns die gleiche Aufgabenstellung haben und zentralisiert werden können. Durch die Bündelung und Zentralisierung von bestimmten Aufgaben wird der konzerninterne Leistungsaustausch intensiviert.

3.5.1 KERNVERWALTUNG

ZENTRALISIERUNG IM BEREICH DES RECHNUNGSWESENS

Rechtzeitig zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements zum 01.01.2007 wurden bei der Stadtverwaltung Essen die aufbauorganisatorischen Voraussetzungen für ein zentrales Rechnungswesen geschaffen. Mit Organisationsverfügung vom Dezember 2006 wurde eine **zentrale Finanzbuchhaltung** mit allen im Rechnungswesen anfallenden Aufgaben und Prozessen aufgebaut.

Die Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement beinhaltet nicht nur die Ablösung des bisherigen kameralen Haushalts- und Rechnungswesens durch ein kaufmännisch orientiertes Rechnungswesen. Vielmehr handelt es sich bei der Umstellung um einen der komplexesten EDV-Umstellungsprozesse innerhalb der Verwaltung seit Jahrzehnten sowie um eine organisatorische Neugliederung des gesamten Rechnungswesens.

Das erste Jahr nach der Systemumstellung auf NKF ist durch die intensive Einarbeitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Finanzbuchhaltung, die Neufestlegung von Verfahren und Prozessabläufen, Identifizierung von Regelungsbedarfen, Einstellung weiterer Funktionalitäten im System und Identifizierung von Optimierungspotenzialen in der Aufbau- und Ablauforganisation des zentralen Rechnungswesens gekennzeichnet.

Mit der Produktivsetzung sind zunächst die Grundfunktionalitäten eingestellt worden. Erst in der Produktivphase werden weitere Optimierungen der Geschäftsprozesse zu erarbeiten sein mit dem Ziel, die Organisation des Rechnungswesens weiter zu straffen und Konsolidierungspotenziale zu generieren.

Als ein Konsolidierungserfolg ist der Umstand zu werten, dass die Stadt Essen den außerordentlich komplexen Umstellungsprozess flächendeckend zu einem Stichtag und ohne externe Einstellungen von Fachkräften wie Kaufleute, Bilanz-, Finanz- und Anlagenbuchhalter erfolgreich bewerkstelligt hat.

Als einzige Großstadt in NRW und in Deutschland ist es der Stadt Essen gelungen, flächendeckend das gesamte Rechnungswesen zu einem Stichtag umzustellen.

Die Ziele für den Konsolidierungszeitraum des Haushaltssicherungskonzeptes bis 2010 beinhalten den Aufbau und die Bereitstellung einer qualifizierten, konzernübergreifenden Datenbasis

aus dem Rechnungswesen für ein qualifiziertes Controlling und Benchmarking. Die Voraussetzung hierzu ist die Erstellung eines Gesamtabchlusses für den Konzern Stadt Essen (vgl. Kapitel B 3.1).

ZENTRALES IMMOBILIENMANAGEMENT/IMMOBILIENSTEUERUNG

Wie im Kapitel B 3.4 bereits ausgeführt, stellte die Neustrukturierung und Reorganisation des Immobilienmanagements der Stadt Essen einen Schwerpunkt des Projektes "Potenzialanalyse für den Immobilienbereich" dar. Dabei geht es zunächst um eine zukunftsorientierte Neukonzeption der Strategischen Immobiliensteuerung und des Amtes für Immobilienwirtschaft und letztlich auch um eine wirtschaftliche und organisatorische Optimierung aller immobilienwirtschaftlichen Aufgaben innerhalb der Stadt Essen.

Aus der Betrachtung der relevanten Einflussgrößen ergeben sich folgende Erfolgsfaktoren für das künftige Immobilienmanagement der Stadt Essen:

Herstellung wettbewerbsfähiger Strukturen

- Verbindliche, transparente und kompetente Zuständigkeitsverteilung
- Vereinfachung, Straffung und Bündelung von Arbeitsabläufen
- Qualifizierung und Spezialisierung der Mitarbeiter/innen des Immobilienmanagements
- Entlastung der Fachbereiche von gebäudewirtschaftlichen Aufgaben

Budgetierung und Verrechnung

- Vollständige Abbildung aller Gebäudekosten
- Belastung der Nutzerbudgets

Änderung des Nutzerverhaltens

- Finanzielle Anreize zur Änderung des Nachfrageverhaltens der Gebäudenutzer
- Konsequente Verwertung oder Aufgabe nicht mehr benötigter Immobilien

Vor dem Hintergrund einer weiterhin angespannten Haushaltslage sind erhebliche Interessen- und Verteilungskonflikte zwischen den zahlreichen Gebäudenutzern und daraus resultierende Widerstände zu erwarten. Zur aktiven Verfolgung und Durchsetzung immobilienwirtschaftlicher Ziele muss dem Immobilienmanagement eine entsprechende Kompetenz eingeräumt werden.

3.5.2 KONZERN

INTENSIVIERUNG DES KONZERNINTERNEN LEISTUNGSUSTAUSCHES

Zur Umsetzung des Zentralisierungsansatzes wurde bei der städtischen Holding Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) eine Stelle mit der Aufgabe geschaffen, den konzerninternen Leistungsaustausch innerhalb des Konzerns zu intensivieren.

Als Informationsbasis für den konzerninternen Leistungsaustausch soll ein neu zu entwickelndes Konzernleistungskataster dienen, das die konzernweit vorgehaltenen und angebotenen Leistungen transparent und aktuell verfügbar hält. Da das bestehende Kataster weder inhaltlich noch von der dv-technischen Ausgestaltung her den Anforderungen an eine zukunftsfähige Informationsplattform entspricht, wurden erste Gespräche zwischen dem Essener Systemhaus (ESH), dem Amt für Organisation und Personalwirtschaft und der EVV zur Neuentwicklung geführt und Ideen zur Realisierung ausgetauscht.

Als erstes Ergebnis der Intensivierung des konzerninternen Leistungsausgleichs wurde zwischen der Stadt Essen und der EVV eine Vereinbarung über die Nutzung des Angebotes der betrieblichen Beratungsstelle der Stadt Essen geschlossen. Die betriebliche Beratungsstelle Impuls erbringt als Fachstelle Beratungsleistungen für die Bereiche Sucht, Konflikt, psychosoziale Probleme und prozessorientierte Team- und Projektberatung. Für die Beratungsleistungen zahlt die EVV ein pauschales Entgelt in Höhe der entstandenen Kosten zuzüglich der Umsatzsteuer. Darüber hinaus wird derzeit geprüft, ob und inwieweit betriebsärztliche Leistungen konzernweit zentralisiert werden können.

Die Frage, ob für den Konzern beispielsweise der gemeinsame Betrieb einer Betriebsgastronomie vorteilhaft ist, wird unter dem Thema „Catering“ im Rahmen des Konsolidierungsprojektes im Immobilienbereich beantwortet werden (vgl. Kapitel B 3.4).

Die Identifizierung von zusätzlichen Feldern für den Ausbau des konzerninternen Leistungsaustausches wird weiter intensiv verfolgt.

STRATEGISCHE NEUAUSRICHTUNG DER EVV

Unter dem Thema „Strategische Neuausrichtung“ verfolgt die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) den konsequenten Abbau von Redundanzen sowie die Bündelung der Kompetenzen und die Intensivierung des konzerninternen Leistungsaustausches. Ziel ist es, die angebotenen Leistungen noch effizienter zu erbringen und Einsparungen im Gesamtkonzern zu ermöglichen.

Durch die Etablierung zentraler Querschnittsfunktionen auf EVV-Ebene soll eine Neuordnung des Konzern-Leistungsportfolios und eine stringente Fokussierung der einzelnen Gesellschaften auf ihre Kernkompetenzen realisiert werden. Als erste Umsetzungsstufe wurde eine Zentralisierung der Bereiche Recht und Versicherungen sowie Revision der Stadtwerke Essen AG und der EVAG zum 01.07.2006 auf Ebene der EVV vollzogen.

Zur Identifizierung weiterer Synergiefelder wurde durch einen externen Gutachter eine entsprechende Untersuchung durchgeführt, die zwischen **Kompetenzcentern** und **Servicecentern** unterscheidet. Bei den Servicecentern handelt es sich um Serviceeinheiten, die

grundsätzlich auf Holdingebene zentralisiert werden sollen. Die Kompetenzcenter hingegen spiegeln die eigentlichen Kernkompetenzen in den einzelnen Beteiligungsunternehmen wider, die ihre Dienstleistungen u.a. konzernweit anbieten.

Nach Analyse und Bewertung wurden weitere Synergiefelder identifiziert und durch Projekte bzw. Maßnahmenpakete hinterlegt. Beispiele hierfür sind:

Ausbau Servicegesellschaft „EVV Verwertungs- und Betriebsgesellschaft“

- KFZ-Werkstattservice, insbes. Gasfahrzeuge
- Fahrzeugmanagement (inkl. Beschaffung und Full-Service-Leasing)
- Verwertungs-Management (Veranschungsrechte etc.)
- Versicherungsvermittlung

Optimierung Beschaffung und Materialwirtschaft

- Ausbau Infrastruktur
- Aufbau Service-Center „Nicht-technischer Einkauf“

Optimierung Liegenschafts-/Gebäudebetreuung

- Immobilien- und Facility-Management (Allbau)

Aufbau/Zusammenführung EVV-Finanzbuchhaltung

- Kreditorenbuchhaltung, Debitorenbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung
- Steuern und Finanzen (Cash-Management)

Aufbau/Zusammenführung EVV-Personalabrechnung

Zusammenführung „sonst. Zentraler Services“

- Kantine/Catering, Post- und Botendienste (RGE)
- Sicherheitsdienste, Gebäudereinigung, Hausmeister-Service (RGE)
- Graphische und Print-Services (EVAG, SWE)

Koordination Ausbildungskooperation

- Nutzung Infrastruktur, Hospitanzen etc.

Die vorgenannten Themenfelder werden in Teilprojekten sukzessive abgearbeitet und vor der endgültigen Umsetzung einer entsprechenden Aufwand-Nutzen-Analyse unterzogen.

Im Jahr 2007 wird schwerpunktmäßig u.a. mit dem Ausbau der EVV Verwertungs- und Betriebsgesellschaft mbH und der Optimierung der Liegenschafts-/Gebäudebetreuung begonnen.

3.6 OPTIMIERUNG DER BETEILIGUNGEN DURCH PORTFOLIOMANAGEMENT

In der **Anlage 3** zum Haushaltssicherungskonzept der Stadt Essen 2007 ff. sind in einer Gesamtübersicht die Beteiligungsgesellschaften der Stadt Essen aufgelistet. Der Verwaltungsvorstand als Leitung des "Konzerns Stadt" hat originäre Führungsaufgaben als "Konzernleitung" wahrzunehmen, so z.B. die Bestimmung der für die einzelnen Beteiligungsunternehmen abgeleiteten Sach- und Finanzziele oder die Zuteilung notwendiger Finanzmittel. Einem Geschäftsbereichsvorstand sind unterschiedliche Beteiligungsunternehmen zugeordnet. Der Geschäftsbereichsvorstand verfügt über Instrumente und Möglichkeiten zur Steuerung dieser Beteiligungsunternehmen. Er bedient sich des dezentralen Beteiligungsmanagements, das geschäftsbereichsbezogene Aufgaben wahrnimmt. Der Geschäftsbereich hat dazu die rechtlichen, gesellschaftsvertraglichen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu beachten. Das zentrale Beteiligungsmanagement begleitet und berät in Grundsatzfragen der Beteiligungen (Gesellschaftsgründung/-auflösung/-erwerb/-veräußerung u.a.) sowie bei der Gestaltung und den Inhalten von Gesellschaftsverträgen und Satzungen sowie dem Anzeigeverfahren nach der Gemeindeordnung NRW. Es nimmt die Gesellschafterrechte in Gesellschafter- und Hauptversammlungen wahr und erarbeitet Beteiligungsrichtlinien. Im Einzelnen stehen dem Beteiligungsmanagement folgende Instrumentarien zur Verfügung: der Unterausschuss Beteiligung, die Beteiligungsrichtlinien, die Zielvereinbarung, die Abstimmung der Wirtschaftspläne und das Berichtswesen. Weitere Einzelheiten zu der Beteiligungssteuerung finden sich im Beteiligungshandbuch, das vom Geschäftsbereich Finanzen herausgegeben wurde.

Güter und Dienstleistungen werden von Kommunen erstellt bzw. erbracht, seit es Kommunen gibt. So blicken kommunale Stadtwerke, Nahverkehrsunternehmen und Sparkassen auf eine in der Regel langjährige Geschichte zurück. In der Stadt Essen werden kommunale Aufgaben sowohl in Ämtern und Fachbereichen als auch in eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen, GmbH's und AG's wahrgenommen. Kernverwaltung und Beteiligungen werden gemeinsam als Teil eines "Konzerns" aufgefasst. Der Rat ist das oberste Willensbildungsorgan dieses Konzerns. Die Steuerung des Konzerns Stadt durch den Rat und die Verwaltungsführung erfolgt durch die Vereinbarung von Zielen und die Vorgabe eines Handlungsrahmens, der von den dezentral Verantwortlichen, egal ob Geschäftsführung, Werkleitung oder Amtsleitung, wirtschaftlich auszufüllen ist.

Mit dem Haushaltssicherungskonzept der Stadt Essen 2005 ff. wurde die **Steuerung** der Beteiligungsgesellschaften **durch Portfoliomanagement** beschlossen. Hierzu wurde erstmals ein Beteiligungskataster aufgestellt, das die verschiedenen Gesellschaften in Gewinngesellschaften und sonstige (Verlust-) Gesellschaften einteilt (siehe auch Anlage 3). Gewinngesellschaften sind solche, bei denen die Stadt als Gesellschafterin grundsätzlich eine Gewinnerwartung hat. Dazu gehören auch Gesellschaften, die im Einzelfall Verluste erzielen; dennoch besteht auch ihnen gegenüber eine Gewinnerwartung. Für sie gilt, dass ein Gewinn mindestens in Höhe einer marktüblichen Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet werden soll. Die sonstigen (Verlust-) Gesellschaften sind solche, die in der Regel Verluste erwirtschaften; gleichwohl werden im Einzelfall durchaus auch Gewinne erzielt. Die Stadt Essen strebt grundsätzlich die Reduzierung der Anzahl von unwirtschaftlichen Beteiligungen an. Auf Basis des Beteiligungskatasters und folgender Prüfkriterien werden die Beteiligungsunternehmen durch das zentrale Beteiligungsmanagement beurteilt.

a) Notwendige Bedingung: **Verzinsung** des eingesetzten Kapitals

Das in den Gewinngesellschaften gebundene Kapital ist angemessen zu verzinsen, d.h., dass die ausgeschüttete Dividende höher sein muss als der Zinssatz für Kommunalkredite und Darlehen. Ansonsten würde die Stadt Essen aus finanzwirtschaftlicher Sicht das eingesetzte Kapital besser zur Entschuldung verwenden.

Als Kapital in diesem Sinne wird das Eigenkapital zuzüglich stiller Reserven abzüglich stiller Lasten gewertet (Verkehrswert). Damit ist sichergestellt, dass das in der Gewinngesellschaft gebundene Kapital besser verzinst wird als im Falle der Realisierung des Unternehmenswertes und der dadurch möglichen Entschuldung durch die dem städtischen Haushalt zugeführten Mittel.

Zum 1. Januar 2007 wurden die Verkehrswerte bzw. NKF-Zeitwerte ermittelt. Hiernach bestimmt sich die Betrachtung der Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Gesellschaften mit der schlechtesten Kapitalverzinsung sind vorrangig aufzufordern, ihre Ergebnisse zu verbessern.

Die Verlustgesellschaften werden in der Weise gesteuert, dass die jährlichen Zuschüsse unter Berücksichtigung der Teuerungsraten um ein jeweils auszuhandelnden Prozentsatz zurückgefahren werden. Dies wird Inhalt der jeweiligen Zielvereinbarung zwischen der Stadt und der Beteiligungsgesellschaft.

b) Hinreichende Bedingung: **Wertentwicklung** im Zeitablauf

Ferner wird bei den Gewinn- und Verlustgesellschaften die eigene Wertentwicklung verfolgt. Sofern die notwendige Bedingung erfüllt ist, dass eine Veräußerung wirtschaftlich sinnvoll wäre, ist daneben von hinreichender entscheidender Bedeutung, dass die Wertentwicklung des Beteiligungsunternehmens, ausgehend von der mittelfristigen Finanzplanung im Zeitablauf, einen Wert erwarten lässt, der in der Zukunft voraussichtlich nicht weiter steigt.

Ergibt die Wertanalyse bei einer Gesellschaft, dass der Unternehmenswert in der Zukunft voraussichtlich deutlich sinkt, so ist zur Vermeidung künftiger Wertverluste eine Veräußerung in Betracht zu ziehen; dies vor allem dann, wenn auch bereits die notwendige Bedingung eine Unwirtschaftlichkeit hat erkennen lassen.

Bei den Gewinngesellschaften ist in der Regel ein positiver Marktpreis zu erwarten. Bei den Verlustgesellschaften kann sich ein Marktpreis einstellen, wenn die Stadt Essen einmalige oder laufende Zuschüsse an einen Investor leistet. Sollten im Falle der Anteilsübertragung an einen Investor die zukünftigen Verluste bzw. die Zuschüsse der Stadt Essen geringer sein als im Falle des Haltens der Beteiligung, so ist eine Veräußerung ceteris paribus wirtschaftlich.

c) Weiterer Aspekt: Öffentliche Zweckbestimmung/strategische Ausrichtung im Einzelfall

Wenn bei einer Beteiligungsgesellschaft die vorstehenden Kriterien nach a) und b) erfüllt sind, ist noch zu prüfen, ob die mit der Beteiligungsgesellschaft verfolgte öffentliche Zweckbestimmung im Sinne des § 107 Abs. 1 Nr. 1 GO NRW eine Veräußerung der Gesellschaft zulässt. Sollte die öffentliche Zweckbestimmung einer Veräußerung entgegenstehen, wird auf diese Weise verdeutlicht, welche Kosten der eine oder andere öffentliche Zweck auslöst. Das gilt auch dann, wenn die Beteiligungsgesellschaft aus strategischen Überlegungen weitergeführt werden soll.

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements zum 1. Januar 2007 bei der Stadt Essen wurden sämtliche Beteiligungen einem umfassenden Bewertungsverfahren unterzogen. Die daraus abgeleiteten Werte werden jährlich zum Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit geprüft (Impairment-Test). Besondere Aufmerksamkeit erlangen dabei Wertveränderungen, da sie mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements zukünftig ergebniswirksam sein können. Die Bewertung der Beteiligungen erfolgte nach folgenden Verfahren: Ertragswertverfahren, Substanzwertverfahren und Eigenkapitalspiegelbildmethode. Konzeptionell wurden die erwerbswirtschaftlichen Beteiligungen nach dem Ertragswertverfahren und die sachzielbezogenen Beteiligungen nach dem Substanzwertverfahren bewertet. Die Werte wurden unter fachlicher Begleitung einer großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ermittelt.

Für eine zielgerichtete Steuerung der Beteiligungsgesellschaften im Rahmen der Leistungsfähigkeit des städtischen Haushalts ist es unerlässlich, vor Aufstellung der jährlichen Wirtschaftspläne in den Beteiligungsgesellschaften und deren Beschlussfassung in den Gesellschafterversammlungen verbindliche Eckwerte durch den Rat der Stadt beschließen zu lassen. Bis zum Jahr 2005 lag im Zeitraum des Wirtschaftplanverfahrens keine verbindliche Abstimmung mit dem städtischen Haushalt vor. Daher wurde dieser Forderung dadurch Rechnung getragen, dass im Konsolidierungsprogramm 2006 ff. für die Gesellschaften und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen verbindliche Budgeteckwerte beschlossen wurden, die für die Wirtschaftspläne verbindliche Vorgaben darstellen. Dies erfolgte zunächst für die Gesellschaften, die unmittelbar mit dem Haushalt der Stadt Essen verbunden sind.

Wie die nachfolgende Tabelle verdeutlicht, belaufen sich die zahlungswirksamen Aufwendungen zur Abdeckung von Fehlbeträgen der städtischen Beteiligungsunternehmen und Sondervermögen im Gesamtergebnisplan 2007 auf **über 100 Mio. Euro**. Vor dem Hintergrund, dass sich das geplante Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit im Jahr 2007 auf insgesamt rd. 116 Mio. Euro belaufen wird, müssen Konsolidierungsanstrengungen verstärkt im Bereich der kommunalen Beteiligungen erfolgen.

Haushaltsplan 2007

Ergebnisplan

Zahlungswirksamer Aufwand zur Abdeckung der Fehlbeträge von verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen*

Planjahr		2007	2008	2009	2010
gesamt**		100.581.667	115.273.970	113.404.620	112.123.620
davon	EABG	1.154.000	1.035.000	995.000	975.000
	EVV	3.213.000	17.887.000	16.333.000	13.980.000
	ESH	0	0	0	0
	EMG	1.666.400	1.673.850	1.673.850	1.673.850
	EWG	2.093.550	2.020.000	2.020.000	2.020.000
	Flughafen E/MH	561.067	521.350	405.000	397.000
	JHE	1.434.450	1.446.570	1.446.570	1.446.570
	GGE	22.700.000	23.400.000	22.900.000	22.900.000
	RN	206.500	206.500	206.500	206.500
	Ruhr 2010	1.250.000	1.100.000	1.200.000	2.100.000
	VKA	17.300	17.300	17.300	17.300
	SBE**	21.186.400	20.686.400	20.686.400	20.686.400
	TBE	2.409.000	2.640.000	2.881.000	3.081.000
	TUP	42.690.000	42.640.000	42.640.000	42.640.000

* ohne Zuschuss an SBE für Stadionneubau / Weiterleitung an RWE (2007 - 2009 je 2,5 Mio. €/ a) und Zuweisung ZV VRR für EVV (530 T€/ a) und Zuschuss Jugendarbeit städt. Träger (5.150 €/ a)

** ohne Zuschuss für Stadionneubau zur Weiterleitung an RWE

enthalten in folgenden Transferaufwendungen (S. 18 des Vorberichts zum og. Hplan):		2007	2008	2009	2010
1. Zuschuss an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen		76.170.467	91.428.870	89.559.520	88.278.520
darin enthalten:					
	EABG	1.154.000	1.035.000	995.000	975.000
	EVV	3.213.000	17.887.000	16.333.000	13.980.000
	ESH	0	0	0	0
	Steuerungsstelle ÖPNV: Weiterleitung Zuschuss ZV VRR an EVV	530.000	530.000	530.000	530.000
	Flughafen E/MH	561.350	521.350	405.000	397.000
	JHE	1.434.450	1.446.570	1.446.570	1.446.570
	GGE	22.700.000	23.400.000	22.900.000	22.900.000
	RN	206.500	206.500	206.500	206.500
	Ruhr 2010	1.250.000	1.100.000	1.200.000	2.100.000
	VKA	17.300	17.300	17.300	17.300
	TBE	2.409.000	2.640.000	2.881.000	3.081.000
	TUP	42.690.000	42.640.000	42.640.000	42.640.000
	1.06.02 Jugendarbeit des städt. Trägers	5.150	5.150	5.150	5.150
2. Zuschüsse an sonstige öffentliche Sonderrechnungen		21.312.400	20.812.400	20.812.400	20.812.400
davon Zuschuss an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen***		21.312.400	20.812.400	20.812.400	20.812.400
davon	EMG	76.000	76.000	76.000	76.000
	EWG	50.000	50.000	50.000	50.000
	SBE	21.186.400	20.686.400	20.686.400	20.686.400
3. Zuschüsse an private Unternehmen		30.958.622	27.901.500	19.376.700	10.036.700
davon Zuschuss an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen***		6.133.950	6.067.850	6.067.850	3.567.850
davon	EMG	1.590.400	1.597.850	1.597.850	1.597.850
	EWG	2.043.550	1.970.000	1.970.000	1.970.000
	Zuschuss Stadion RWE SBE	2.500.000	2.500.000	2.500.000	0
gesamt		103.616.817	118.309.120	116.439.770	112.658.770

*** werden im endgültigen HPlan zu Transferleistungen unter Ziffer 1 umgestellt

Konsolidierungsbeiträge des Versorgungs- und Verkehrsbereichs

Im Rahmen des Konsolidierungsprogramms 2006 ff. wurde für die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) für das Jahr 2006 ein verbindlicher Budgeteckwert von 39.138.350 Euro festgelegt, wobei der Wirtschaftsplan der EVV für 2006 einen Fehlbetrag von rund 40,2 Mio. Euro vorsah. Von der EVV wurden unterjährig Abschlagszahlungen in Höhe von 38,6 Mio. Euro auf den geplanten Verlust nach Liquiditätsbedarf abgerufen. Im Laufe des Jahres 2006 sind Entwicklungen eingetreten, die bei der EVV zu einem Jahresergebnis von rd. 20 Mio. Euro führten; gegenüber der Planung eine deutliche Verbesserung und eine erhebliche Unterschreitung des festgelegten Budgeteckwertes.

Folgende Entwicklungen haben insbesondere zu dem Ergebnis beigetragen:

- **Tropolys Altgesellschafter GmbH** **5,9 Mio. €**

Im Rahmen der Neu-Strukturierung der Tropolys GmbH/Versatel wurde auch die Finanzierung der Gesellschaft vollständig neu organisiert. Als Folge wurden insgesamt rd. 306 Mio. Euro Eigenkapital bzw. Gesellschafterdarlehen zurückgeführt. Die EVV hat aus dieser Kapitalauskehrung der Tropolys Altgesellschafter GmbH anteilig 5,9 Mio. Euro ungeplant erhalten. Die Beteiligung im gewinnorientierten Geschäftsfeld der Telekommunikation (CNE) erfolgte seinerzeit mit dem Ziel, einen Beitrag zur Haushaltsverbesserung zu leisten.

- **Auflösungen von Rückstellungen bei der EEG/SWE** **15,0 Mio. €**

Durch die Anerkennung der Organschaft zwischen SWE und EEG im Rahmen der steuerlichen Betriebsprüfung wurde die Auflösung entsprechender Rückstellungen für Vorjahre bei der EEG möglich, die bei der SWE zu Erträgen von 15 Mio. Euro führen.

- **MHKW** **0,5 Mio. €**

Durch Verlagerung der Vermarktung von freien Veraschungskapazitäten im MHKW Karnap von der EBE auf die EVV werden zusätzliche Umsatzerlöse von 0,5 – 0,7 Mio. Euro bei der EVV erwartet.

- **Abellio GmbH** **0,6 Mio. €**

Während des Entwicklungsprozesses der Abellio GmbH sind diverse Berater tätig gewesen, deren Bezahlung zunächst von Seiten der EVV vorgenommen wurde. Zwischenzeitlich wurden die anteiligen Beratungsaufwendungen aus Vorjahren durch die Abellio GmbH erstattet.

- **Gewinnabführungen** **0,5 Mio. €**

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2006 zeichnen sich bei der EBE und der RGE verbesserte Jahresergebnisse ab, die insgesamt zu einer höheren Gewinnabführung von 0,5 Mio. Euro führen.

Es handelt sich bei den oben genannten Entwicklungen teilweise um das Ergebnis größter Anstrengungen, durch Gestaltungsmöglichkeiten wie beispielhaft auf dem Gebiet des Steuerrechts für die EVW und ihre Konzerngesellschaften optimale Lösungen zu finden, die zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses und somit zur Entlastung des städtischen Haushaltes beitragen.

Bei der EVW bzw. den Tochtergesellschaften der EVW stehen in nächster Zeit umfangreiche Ausgaben an, die die Finanzrechnung der Stadt belasten. Im Einzelnen handelt es sich um den Rückkauf der Mesenhohl-Anteile an der EVBG durch die EVW sowie die Tilgung von Darlehen (ALLBAU) bei der EVW Beteiligungsgesellschaft mbH (EBG). Der Rat der Stadt hat daher beschlossen (Ratsvorlage Nr. 2313/2006/2), die ersparten Haushaltsmittel aus dem Jahr 2006 bei der EVW als überplanmäßige Kapitaleinlage zur Entlastung der Finanzrechnung in den Jahren 2006 bis 2010 zu belassen.

Für den Vermögenshaushalt 2006 ergeben sich durch diesen Beschluss Einsparungen in Höhe von rd. 6,5 Mio. Euro³¹. Daneben wurde der vorgegebene Budgeteckwert von der EVW eingehalten.

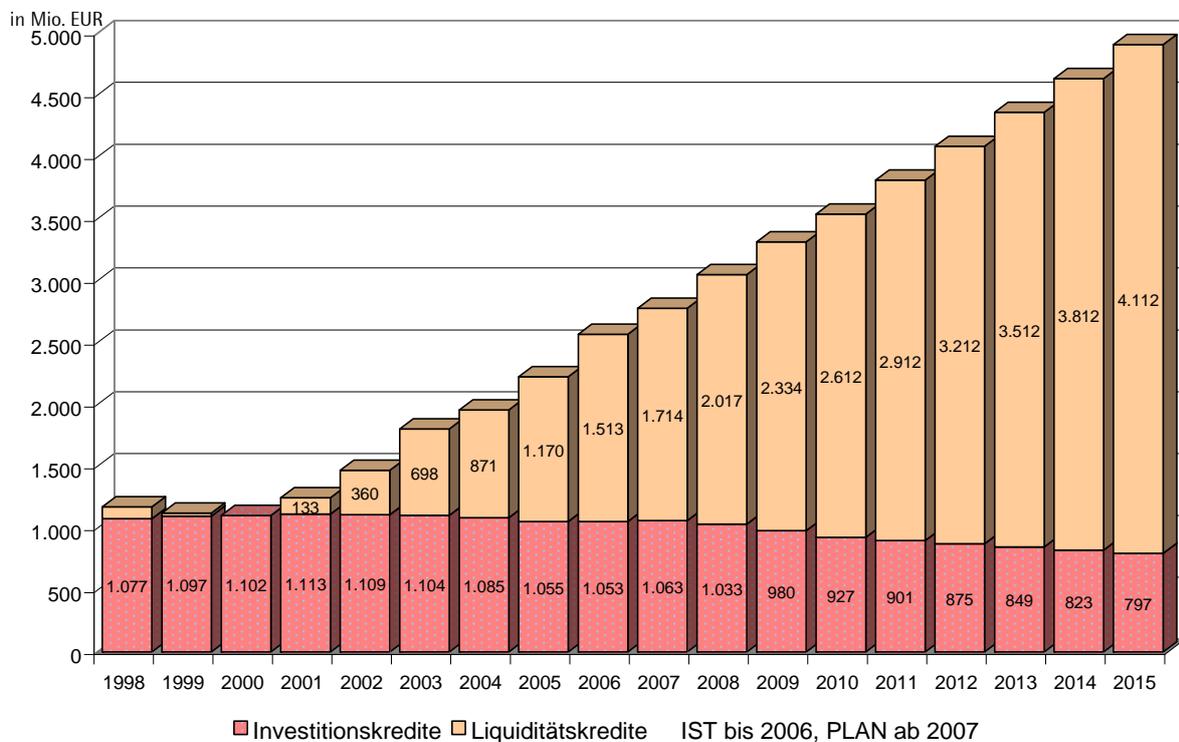
Neben den Beiträgen zur Ergebnisverbesserung der einzelnen Konzerngesellschaften sowie einmaligen Sondereinflüssen wird das Ergebnis der EVW durch die RWE-Dividendenerträge beeinflusst. So weicht die Planung für 2007 und die Folgejahre erheblich von den alten Ansätzen der 5-jährigen Finanzplanung ab. Maßgeblich hierfür ist die prognostizierte Steigerung bei der RWE-Dividende, die sich einerseits beim Nießbrauch der Essener Verkehrs-AG, andererseits bei den Dividendenerträgen der EVW von der RWE AG und der RWE Holding AG auswirkt. Unter Berücksichtigung einer Dividendenschätzung von 3 Euro je Aktie geht der Wirtschaftsplan der EVW für das Jahr 2007 von einem Fehlbetrag in Höhe von rd. 18,3 Mio. Euro aus. In den Jahren 2001 bis 2005 betrug der EVW-Fehlbetrag regelmäßig ca. 60 Mio. Euro. Insofern trägt die EVW nun maßgeblich zur Haushaltskonsolidierung bei.

³¹ Rückkauf Mesenhohl-Anteile an der EVBG i.H. von 3 Mio. € und Tilgung ALLBAU-Darlehen i.H. von 3,5 Mio. €.

3.7 ENTSCULDUNG IM KONZERN

Schulden in Milliardenhöhe belasten die Stadt Essen jährlich mit Zinsen und Tilgung im dreistelligen Millionenbereich. Da diese Ausgaben bei einem defizitären Haushalt nicht durch laufende Einnahmen gedeckt sind, müssen sie wiederum mit Krediten finanziert werden. Dadurch entstehen neue Schulden mit Zinsen und Zinseszinsen. Der Abbau der Verschuldung auf ein deutlich geringeres Niveau ist deshalb auch von elementarer Bedeutung für eine finanzwirtschaftliche Stabilisierung.

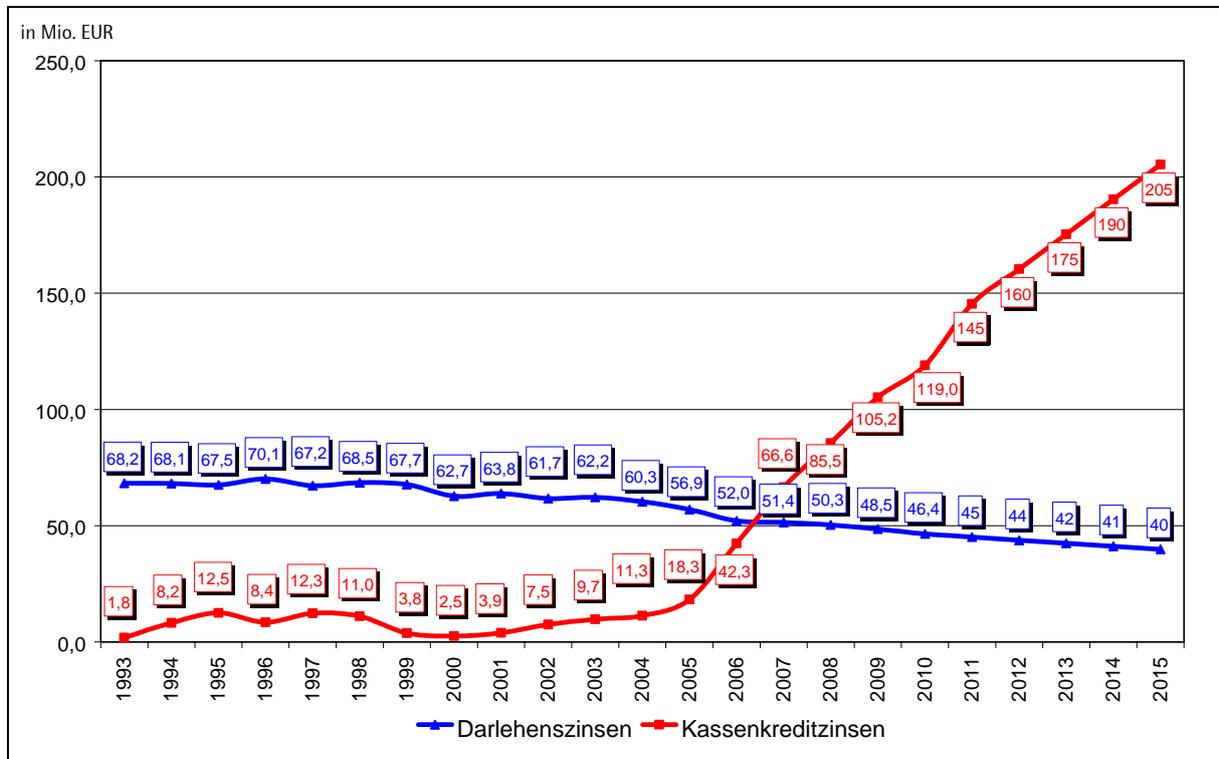
Die folgende Grafik veranschaulicht, mit welcher Geschwindigkeit sich die Relation von Investitionskrediten zu Liquiditätskrediten (Kassenkrediten) verändert. In rd. einer Milliarde Euro stecken die Investitionen des Haushalts der letzten Jahrzehnte. Den gleichen Betrag nehmen wir heute in weniger als drei Jahren als Kredit für konsumtive Maßnahmen auf, da unsere Ausgaben nicht den zur Verfügung stehenden Einnahmen angepasst sind. Auch in der langfristigen Planung zeigt sich keine Besserung.



Die derzeitige Finanzplanung führt bereits im Jahr 2012 zu einer Verschuldung im Kernhaushalt von über 4 Mrd. Euro. Davon entfallen rund ein Viertel auf langfristige Darlehen und drei Viertel auf Kassenkredite. Der wichtigste Schritt zum Abbau der Verschuldung ist zuerst die Einschränkung der Neuverschuldung. Dazu muss das negative Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit abgebaut werden; d.h. die Aufwendungen in bestimmten Produktbereichen müssen drastisch reduziert werden.

Zinsen haben einen wesentlichen Anteil am strukturellen Defizit des Haushalts. Sollten auch in Zukunft z.B. jährlich 300 Mio. Euro mehr ausgegeben als eingenommen werden, wäre im Jahr 2015 ein Schuldenstand von rd. 5 Mrd. Euro mit einer jährlichen Zinslast von rd. 250 Mio. Euro

auszuweisen. Dabei haben wiederum die Ausgabenüberhänge der kommenden Jahre einen wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung. Angesichts dieser Zukunftsperspektiven besteht jetzt akuter Handlungsbedarf.



Parallel zum Abbau der Neuverschuldung müssen die Altdefizite abgebaut werden, da hierfür Zinsen zu zahlen sind, die den laufenden Haushalt belasten. Der Abbau von Altdefiziten kann auf absehbare Zeit nicht durch Haushaltsüberschüsse erfolgen, deshalb kann dies nur durch den unterstützenden Einsatz von Vermögenswerten geschehen. Die emotionale Diskussion um den Einsatz von Tafelsilber ist hier wenig hilfreich. Eine sachliche Definition unterschiedlicher Vermögenswerte im Hinblick auf die Qualifizierung als Tafelsilber und eine saubere strategische Abgrenzung der Nutzung dieser Vermögenswerte ist dem Konsolidierungsprozess dienlicher.

Was ist das Tafelsilber der Stadt Essen? Gibt es ertraglose Objekte, deren Veräußerung dazu beitragen kann, den Haushalt jetzt und zukünftig auf ein solides Fundament zu stellen?

Ertragsbringer wie z.B. die Stadtwerke oder die Entsorgungsbetriebe gehören sicherlich zum Tafelsilber der Stadt Essen. Beide Unternehmen werfen nachhaltig Erträge für den städtischen Haushalt ab und erbringen eine ausreichende Verkehrswertverzinsung. Was aber ist mit unwirtschaftlichen Beteiligungen, deren Daseinsberechtigung nicht zwingend notwendig ist? Hier ist es zwangsläufig schon geboten, entweder die Rentabilität zu verbessern oder sich von diesen Beteiligungen zu trennen. Eine Veräußerung würde tatsächlich zu einer Verringerung des originären Haushaltsdefizits beitragen.

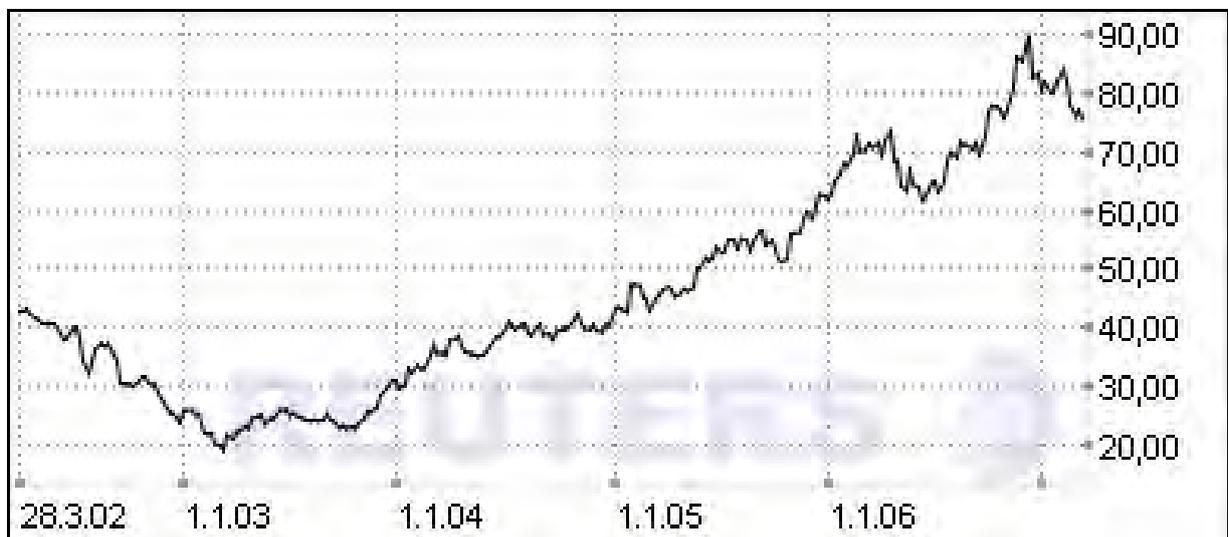
Was also ist konkret zu veranlassen?

- Relevante Vermögenswerte im Konzern Stadt Essen müssen im Rahmen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) dargestellt und analysiert werden.
- Wenn die Vermögensveräußerung „wirtschaftlich“ ist, d.h. wenn die durch den Veräußerungserlös ersparten Zinsen größer als die derzeitigen Renditen sind, soll grundsätzlich eine Veräußerung in Betracht gezogen werden. Bei der letztendlichen Entscheidung sind jedoch neben rein wirtschaftlichen Erwägungen auch andere gesamtstädtische Interessen und Verkehrswertentwicklungen im Zeitablauf (optimaler Zeitpunkt) zu berücksichtigen.
- Beteiligungen, Liegenschaften, Vermögensanlagen etc. sind entsprechend der aufgezeigten Analyse in den Umschichtungsprozess einzubringen.

Zwei ausgewählte Beteiligungen sind unter diesen Aspekten näher betrachtet worden:

RWE-Beteiligung

Die Stadt ist an der RWE-AG sowohl direkt als auch indirekt über ihre Beteiligungsgesellschaften mit 18,6 Mio. Stück Aktien beteiligt. Der Kurs der Aktie hat sich in den letzten Jahren überaus positiv entwickelt, wie die folgende Darstellung zeigt:



Bei einem Kurs von 77,00 Euro je Aktie (Stand 19.03.2007) entspricht das einem Vermögen von 1,4 Mrd. Euro. Dieses Vermögen erwirtschaftet eine Dividende von 3,50 Euro je Aktie, insgesamt 65,2 Mio. Euro.

Das Vermögen erbringt eine Dividendenrendite von rd. 4,5 %. Vergleicht man diesen Wert mit den Zinsausgaben, die aufgewendet werden müssen, um Schulden in gleicher Höhe zu finanzieren, so ist bei einem Vergleich mit den gegenwärtig niedrigen Kassenkreditzinsen ein positiver Beitrag festzustellen. Die vom WestLB-Research für die Jahre 2007 und 2008

erwarteten Dividenden in Höhe von 3,90 Euro und 4,00 Euro führen zu einer weiteren Verbesserung der Dividendenrendite. Dies könnte auch zu weiteren Kurssteigerungen führen. Ein Kursziel von 100,00 Euro je Aktie ist ebenso wie ein Kursrückschlag nicht ausgeschlossen.

Dieser mögliche Kursrückgang bedeutet unter der Bilanzierungspflicht von Vermögensgegenständen unter NKF aber auch ein hohes Risiko. Sollte sich nachhaltig ein niedrigeres Kursniveau abzeichnen, so ist der Bewertungsansatz in der Bilanz auf den niedrigeren Kurs abzuschreiben mit der Folge, dass dieser Verlust die Ergebnisrechnung in vollem Umfang belastet. Dies kann weit reichende Konsequenzen im Hinblick auf Bilanzkennzahlen und die damit verbundene Genehmigungsfähigkeit des Haushalts haben.

Für die Stadt ergibt sich folgende Handlungsmaxime: Solange die Erwartungen auf erhöhte Dividende aufrecht erhalten bleiben und sich erfüllen, ist die Ablösung von Schulden durch den Verkauf von RWE-Aktien aus Renditegesichtspunkten zur Zeit nicht empfehlenswert. Steigt der Kurs jedoch auf ein Niveau, das zu einer wirtschaftlich nicht mehr vertretbaren niedrigen Dividendenrendite führt, ist ein Verkauf der Aktien zur Schuldentilgung in Betracht zu ziehen. Das gleiche gilt, wenn bei konstantem Kurs die Dividendenausschüttung die prognostizierten Werte nicht erreicht.

ALLBAU-Beteiligung

Die EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH (EBG) hat für den Erwerb der Allbau-Beteiligung Darlehen aufgenommen. Für die Tilgung dieser Darlehen müssen der Gesellschaft aus dem Haushalt entsprechende Beträge³² bereitgestellt werden, da die EBG den Kapitaldienst aus eigener Kraft nicht aufbringen kann. Ziel der Konsolidierungsbemühungen muss es sein, die Verlagerung von Schulden von der EBG auf die Stadt zu vermeiden bzw. ein Abbau der Verschuldung bei der EBG.

Eine Veräußerung der Allbau-Beteiligung wird als Ultima Ratio in Betracht kommen, soweit andere Konzepte keine befriedigende Lösung bringen. Vorgezogen wird zunächst eine Verbesserung der Ertragslage im Unternehmen bzw. eine Veräußerung von Immobilien, um die notwendige Liquidität zur Begleichung des Kapitaldienstes zu erzielen.

Bei allen Überlegungen ist darauf zu achten, dass die Rechte der Mieter gewahrt bleiben, dass betriebsbedingte Personalanpassungen grundsätzlich vermieden werden und dass der Allbau soweit es geht in das operative Geschäft eingebunden bleibt.

Konkrete Strategien zum Abbau der Verschuldung sind abhängig von der Struktur des Schuldenportfolios unter Beachtung der jeweiligen Marktsituation an den Geld- und Kapitalmärkten. Es wird also im jeweiligen Einzelfall durch eine Portfolio- und Marktanalyse die optimale Lösung ermittelt. Dabei wird die Risikostruktur des gesamten Schuldenbestandes einen Hinweis darauf geben, ob die Entschuldung primär im variablen, kurzfristigen oder im langfristigen Bereich erfolgen soll.

³² 2007 = 3.663 T€, 2008 = 3.856 T€, 2009 = 4.58 T€, 2010 = 4.266 T€

Sale-and-lease-back

Unter Berücksichtigung finanzwirtschaftlicher Aspekte kann es sinnvoll sein, vorhandene Vermögensgegenstände zu verkaufen und diese anschließend zurückzumieten („sale-and-lease-back“). Die so aus der Kapitalbindung freigesetzten Mittel können zur Herabsetzung der Verbindlichkeiten eingesetzt werden (Bilanzielle Aktiv-Passiv-Minderung). Ferner kann im Rahmen von „sale-and-lease-back-Geschäften“ das Eigentum einem privaten Investor zur Sanierung übertragen werden, um es zur erforderlichen kommunalen Aufgabenerfüllung von diesem wieder anzumieten.

Entscheidend ist, dass die Stadt Essen hinsichtlich der Prüfung des Bedarfs bzw. der Entbehrlichkeit von Vermögensgegenständen über eine eigene Entscheidungshoheit im Sinne der kommunalen Selbstverwaltungsgarantie für die sachgerechte Erfüllung der ihr zugewiesenen Aufgaben verfügt. Dabei muss sie sich von nachvollziehbaren Wirtschaftlichkeitsabwägungen leiten lassen, die auch zu einem Verkaufsgebot führen können.³³

Im Bereich des Immobilienvermögens hat die Gemeinde keinen Bedarf am Eigentum, sondern vielmehr am Nutzungsbesitz einer Liegenschaft. Die Verwaltung und Bewirtschaftung städtischer Liegenschaften gehört nicht zu den Kernaufgaben einer Gemeinde. Die Aufgabenerfüllung zur Daseinsvorsorge setzt lediglich die Verfügbarkeit notwendiger Liegenschaften, die nur eine der Aufgabenerfüllung dienende Funktion hat, voraus.

Durch Neufassung des Runderlasses des Innenministeriums „Kredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte der Gemeinden“ vom 9.10.2006 wird festgelegt, dass es sich bei sale-and-lease-back-Verträgen nunmehr um zulässige kreditähnliche Rechtsgeschäfte handelt, sofern das sale-and-lease-back-Geschäft zur Werterhaltung bzw. Wertsteigerung des jeweiligen Objektes bestimmt ist und der Gemeinde zur Aufgabenerfüllung ein langfristiges Nutzungsrecht sowie eine Rückkaufoption eingeräumt wird. Entscheidend ist demnach eine nachvollziehbare Wirtschaftlichkeitsabwägung.

³³ Vgl. dazu Nieland/Semelka/Grabenkamp, Der Neue Kämmerer 04/2005, S. 11 und Nieland/Semelka/Meier, Zur Zulässigkeit von „sale-and-lease-back“-Verträgen im kommunalen Bereich, in: der Gemeindehaushalt 10/2005, S. 227 bis 231 und Nieland/Semelka/Meier, kommunalpolitische blätter 02/2006, S. 30 bis 31.

4. BILANZ DER BISHERIGEN KONSOLIDIERUNGSBEMÜHUNGEN UND HSK-TABLEAU FÜR DEN FINANZPLANUNGSZEITRAUM 2007 - 2010

Mit der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes zum Haushaltsplan 2005 wurde die Strategie der Konsolidierung neu ausgerichtet und gleichzeitig das finanzielle Konsolidierungsziel mit einer Größenordnung von **100 Mio. Euro PLUS** festgelegt.

Die im Rahmen des 7-Punkte-Programms zu erzielenden Haushaltsverbesserungen sind wie folgt geplant:

Jahr	Betrag in Mio. €	Gesamtbetrag in Mio. € - kumuliert -
2005	10	10
2006	20	30
2007	20	50
2008	50	100
	100	

Unter Berücksichtigung der Rechnungsergebnisse 2005 und 2006 ergibt sich folgendes HSK-Tableau (kameral):

HSK-Tableau (kameral)	2005 (T€)	2006 (T€)
originärer Fehlbedarf (Einbringung)	- 441.239	- 337.516
originärer Fehlbedarf (Beschluss)	- 419.417	- 338.274
HSK-Konzept		+ 10.000
		+ 20.000
gesamt	+ 10.000	+ 30.000
Originärer Fehlbedarf unter Berücksichtigung des HSK-Konzeptes	- 409.417	- 308.274
Rechnungsergebnis	- 309.700	- 217.539
Haushaltsverbesserung	+ 109.717	+ 120.735

Das HSK-Tableau (kameral) verdeutlicht die bisher erzielten Konsolidierungserfolge:

- Bereits während der Beratungen des Haushaltes 2005 konnte der originäre Fehlbetrag um rd. 21,8 Mio. Euro zurückgeführt werden, d.h. mit Verabschiedung des Haushaltes 2005 wurde das Konsolidierungsziel des HSK-Konzeptes, den originären Fehlbetrag 2005 um 10 Mio. Euro zu senken, deutlich übertroffen.
- Nach dem Rechnungsergebnis 2005 betrug das originäre Defizit 309,7 Mio. Euro, d.h. gegenüber dem geplanten Fehlbedarf von 419,4 Mio. Euro konnte eine Haushaltsver-

besserung von rd. 110 Mio. Euro erzielt werden³⁴. Mit diesem Ergebnis wurde die HSK-Vorgabe für das Jahr 2005 um rd. 100 Mio. Euro übertroffen.

- Das Rechnungsergebnis für das Jahr 2006 weist ein originäres Defizit von 217,5 Mio. Euro aus. Die erzielte **Haushaltsverbesserung** beläuft sich demnach auf **120,7 Mio. Euro**. Somit wurde die HSK-Vorgabe für das Jahr 2006 nicht nur eingehalten, sondern um mehr als 90 Mio. Euro übertroffen. Nach einer vorläufigen Analyse entfallen von der Haushaltsverbesserung rund 46,8 Mio. Euro auf Einnahmeverbesserungen und rund 74,0 Mio. Euro auf Ausgabenreduzierung.

Die erzielten Ergebnisse 2005 und 2006 sowie die Struktur der Ergebnisverbesserungen mit einer deutlichen Ausgabenreduzierung zeigen, dass die unterschiedlichen Strategieansätze zur Haushaltskonsolidierung greifen!

Die bisherigen Konsolidierungserfolge basieren dabei im Wesentlichen auf folgenden Maßnahmen:

- Einrichtung des **Zentralen Konsolidierungsmanagements (ZKM)**, um sämtliche Aktivitäten der Haushaltskonsolidierung an zentraler Stelle zu steuern und zu koordinieren;
- Neue Regelungen des Stadtkämmerers zur Haushaltsbewirtschaftung (**Bewirtschaftungsverfügung**);
- Verstärkte **VISA-Kontrolle** durch das Rechnungsprüfungsamt und gemeinsame **Vorlagenvorprüfungen** durch die Stadtkämmerei, das Amt für Organisation und Personalwirtschaft und das Rechnungsprüfungsamt;
- **Erhebliche Konsolidierungsbeiträge der EVW** (vgl. Kapitel B. 3.6).

Der Weg der Haushaltskonsolidierung ist weiterhin notwendig und ein Abweichen vom bisher eingeleiteten Weg kann die in 2007 erreichbaren Ziele gefährden. Um das 100-Mio.€-PLUS-Programm zu erreichen, müssen daher weitere Haushaltsverbesserungen über strukturell wirkende Maßnahmen im Sinne der unterschiedlichen Strategieansätze erzielt werden.

³⁴ Mehreinnahmen: 25,2 Mio. € (Steuern +27,9 Mio. €, Leistungsbeteiligung Kosten d. Unterkunft Hartz IV -6 Mio. €, Sonstige Finanzeinnahmen +3,3 Mio. €) / Minderausgaben: 84,5 Mio. € (Personalausgaben -7,2 Mio. €, sächl. Verwaltungs- u. Betriebsaufwand -38,3 Mio. €, Zuweisungen/Zuschüsse -29,1 Mio. €, Zinsausgaben -9,9 Mio. €)

Aus der Umsetzungsplanung des HSK-Konzeptes ergibt sich das nachfolgenden HSK-Tableau 2007 bis 2010, das auf Basis des doppelischen Rechnungswesens erstellt wurde:

HSK-Tableau (doppisch)	Ansatz 2007 T€	Planung 2008 T€	Planung 2009 T€	Planung 2010 T€
Ordentliche Erträge	1.624.587	1.538.151	1.550.081	1.605.358
Ordentliche Aufwendungen	-1.740.931	-1.742.132	-1.752.812	-1.757.710
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-116.344	-203.981	-202.731	-152.352
HSK-Konzept 2005	+20.000	+20.000 <u>+50.000</u> +70.000	+70.000 (HSK-Vorgaben für 2009 + 2010 können erst auf der Grundlage weiterer Ratsbe- schlüsse über strukturell wirkende Maßnahmen ein- geplant werden!)	
Ergebnis der lfd. Verwaltungs- tätigkeit unter Berücksichti- gung des HSK-Konzeptes 2005 (= HSK-Vorgabe!)	-96.344	-133.981	-132.731	-82.352
Finanzergebnis	-111.890	-129.934	-147.910	-159.850
Jahresergebnis	-208.234	-263.915	-280.641	-242.202

C. KONSOLIDIERUNGSPROGRAMM 2007 FF.

Seit der Neuausrichtung im Jahr 2005 ist die Haushaltskonsolidierung in Essen ein sich ergänzender, ineinander greifender Arbeitsansatz, der die Aufgabenbereiche im gesamten Konzern Stadt Essen auf den Prüfstand stellt.

Das unter Punkt 2 dargestellte Konsolidierungsprogramm 2007 ff. dokumentiert die bisherigen Konsolidierungsansätze und Ergebnisse aus dem Konsolidierungsprogramm 2006 und enthält darüber hinaus weitergehende Konsolidierungsbeiträge der jeweiligen Geschäfts- und Fachbereiche. Es stellt eine verbindliche Richtschnur für die Konsolidierungsaktivitäten der Geschäfts- und Fachbereiche dar.

Aus Gründen der Handhabbarkeit und Steuerungsrelevanz wurden - wie beim NKF-Haushalt - die Budgetwerte auf Ebene der Teilpläne (Produktgruppen) im Konsolidierungsprogramm dargestellt. Sie beinhalten neben Erträgen und Aufwendungen auch die geplanten Personalaufwendungen, die im Rahmen der Personalkostenbudgetierung gesondert gesteuert werden. Da die Personalkosten der Fachbereiche durch besondere zusätzliche personalwirtschaftliche Maßnahmen beeinflusst werden können, werden die **Budgetwerte ohne Personalaufwendungen** im Konsolidierungsprogramm gesondert ausgewiesen. Diese stellen für die Bewirtschaftung des Haushaltes 2007 und für die Haushaltswirtschaft 2008 bis 2010 **verbindliche Mindestvorgaben** dar, sowohl für die Fachbereiche als auch für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und die städtischen Beteiligungsunternehmen.

1. PERSONALAUSGABEN

Hinsichtlich der Personalausgaben schafft das zum Haushaltsjahr 2005 eingeführte System zur Einbeziehung der Personalausgaben in die Budgetierung der Stadt Essen durch ein zeitnahes Controllingverfahren die erforderlichen Steuerungsgrundlagen für konkrete Vorgaben im größten Ausgabenblock des städtischen Haushaltes. Die Personalausgaben wurden jedoch im Rahmen der Haushaltskonsolidierung schon immer einer besonderen Betrachtung unterzogen. Seit Jahren leisten Einsparungen bei den beeinflussbaren Personalausgaben (Besoldung, Entgelte, Sozialversicherungs- und ZVK - Beiträge) einen erheblichen Konsolidierungsbeitrag.

Durch das Zusammenwirken aller personalwirtschaftlichen Instrumente (z. B. starke Restriktionen bei der Neueinstellung, Beförderungssperre, Wiederbesetzungssperre, Stellenabbau, Realisierung der HSK Maßnahmen) wurde in den Jahren 1993 bis 2006 ein **Einsparpotenzial von rd. 65 Mio. €** kassenwirksam realisiert.

Der tatsächlich geleistete Konsolidierungsbeitrag wird nicht nur durch das finanzielle Ergebnis, sondern auch durch den damit einhergehenden Personal- und Stellenabbau deutlich.

Von 1992 bis 2006 hat sich die Zahl der Planstellen von	10.692,50
durch Ausgliederungen um	1.197,75
und durch Einsparungen um	774,75
auf	8720,00
reduziert.	

Die Zahl in der Rubrik „Einsparungen“ stellt einen Saldo dar, da auch Mehrstellen hierin enthalten sind, die im Vergleichszeitraum aufgrund gesetzlicher Vorgaben eingerichtet werden mussten, z.B. in den Kindertageseinrichtungen.

Enthalten sind weiterhin 372 Mehrstellen, die in 2005 zur stellenplantechnischen Anbindung der städtischen Mitarbeiter/-innen in der neuen Organisationseinheit „Job-Center Essen“ zusätzlich eingerichtet werden mussten. Hierbei handelt es sich um die mit der Agentur für Arbeit gebildete Arbeitsgemeinschaft, in der die überwiegend in der Zuständigkeit der Agentur für Arbeit liegenden Aufgaben nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) wahrgenommen werden. Die überwiegend aus dem ehemaligen Sozialamt stammenden Mitarbeiter/-innen wurden aus ihren bisherigen Stellen in die neuen Stellen im Job-Center versetzt. Ein Großteil der hierdurch freigewordenen Stellen wurde nach der Reorganisation des heutigen Amtes für Soziales und Wohnen im Stellenplan 2007 eingespart.

Die **Gesamtzahl der Mitarbeiter/-innen** hat sich bedingt durch die Ausgliederungen sowie den Stellenabbau im gleichen Zeitraum (Stichtag 30.06. eines jeden Jahres)

von	13.613
um	4.067
auf	9.546

reduziert.

Vor dem Hintergrund der nach wie vor defizitären Haushaltslage und der sich auch weiterhin abzeichnenden Negativentwicklung hat der Verwaltungsvorstand mit der Deckelung der beeinflussbaren Personalausgaben für die Jahre 2006 und 2007 auf dem Niveau des Ansatzes des Haushaltsjahres 2005 weitergehende Einsparungen beschlossen. Diese Entscheidung beziffert gegenüber der bisherigen Finanzplanung in den Jahren 2006 bis 2010 einen finanzwirtschaftlichen Erfolg von rd. 16,1 Mio. Euro.

Eine 0,5-%ige Bewirtschaftungssperre für die Jahre 2006 und 2007 bietet ein **zusätzliches Einsparpotenzial von jährlich rd. 1,4 Mio. Euro**. Für 2006 wurde der Betrag von rd. 1,4 Mio. Euro bereits realisiert.

Für das Jahr 2006 wurden die auf Geschäftsbereichsebene budgetierten beeinflussbaren Ist - Personalausgaben um einen Konsolidierungsbeitrag von 0,838 Mio. € reduziert. Nach dem Rechnungsergebnis 2006 wurde die Zielvorgabe in vollem Umfang realisiert. Über dieses positive Ergebnis hinaus wurden die Ausgabeansätze der budgetierten Ist - Personalausgaben um rd. 7,4 Mio. € und die der zentral bewirtschafteten bedingt beeinflussbaren Personalausgaben um rd. 3,5 Mio. € unterschritten.

Erreichbar war dies jedoch nur durch einen noch restriktiveren Umgang mit der Einrichtung / Höherbewertung von Stellen und der externen Einstellung von Mitarbeitern/innen sowie durch Ausnutzung aller organisatorischen und personalwirtschaftlichen Handlungsspielräume sowohl auf der Ebene der Gesamtverwaltung als auch in den Geschäfts- und Fachbereichen.

Hinsichtlich der Gewährleistung von **Ausbildung** obliegt der Stadt Essen als öffentlichem Arbeitgeber eine besondere arbeitsmarkt- und gesellschaftspolitische Bedeutung. Eine Verringerung des Ausbildungsplatzangebotes ist daher grundsätzlich nicht vorgesehen. Auf aktuell geringere Bedarfe im Verwaltungsdienst wurde bereits durch Reduzierung des Ausbildungsangebotes für diesen Bereich reagiert, allerdings wird diese Verringerung durch Ausbildungsan-

gebote für andere Berufsgruppen bzw. neue zukunftsfähige Ausbildungsberufe möglichst kompensiert.

2. KONSOLIDIERUNGSBEITRÄGE UND BUDGETWERTE

Zu den einzelnen Punkten des Konsolidierungsprogramms entwickeln die zuständigen Geschäfts- und Fachbereiche unter Beteiligung des Zentralen Konsolidierungsmanagements (ZKM) konkrete Einzelmaßnahmen (HSK-Maßnahmen) und legen diese dem Rat der Stadt zur Beschlussfassung vor. Die Umsetzung der Beschlüsse wird vom ZKM im Rahmen des HSK-Controllings überwacht.

Da einige Konsolidierungsansätze derzeit noch nicht beziffert werden können, werden sich in den Budgetwerten der betroffenen Bereiche noch Änderungen ergeben. Darüber hinaus werden derzeit im **Verkehrsbereich** weitere Konsolidierungspotenziale gesehen, die im vorliegenden Konsolidierungsprogramm noch nicht berücksichtigt wurden.

Neben den dargestellten Konsolidierungsbeiträgen und den damit verbundenen Haushaltsverbesserungen ist jeder Geschäftsbereich, jeder Fachbereich und jedes Beteiligungsunternehmen gehalten, in eigener Verantwortung frühzeitig Konsolidierungsansätze und Maßnahmen aufzuzeigen, die zu einer Verbesserung der Finanzsituation führen. Jeder Geschäftsbereichsvorstand hat dazu entsprechende Vorlagen dem Rat zur Entscheidung vorzulegen.

Konsolidierungsprogramm 2007 ff.

Geschäftsbereich	Fachbereich / eigenbetr. Einrichtung / Beteiligungsunternehmen		Konsolidierungsbeitrag	Produktgruppe	Budgetwert (EUR) (Budgetwert ohne Personalaufwendungen)				noch nicht etatisierte Konsolidierungs- vorgabe	notwendige Aktivitäten des Fachbereichs / aktueller Sachstand		
					2007	2008	2009	2010				
1A	GB 1A	Geschäftsbereichsbüro 1A		1.01.02.01	Verwaltungsführung GB 1A	1.610.607 338.957	1.645.807 344.407	1.663.407 349.907	1.671.305 351.705			
	01-11	Gleichstellungsstelle		1.01.03.01	Gleichstellung von Frau und Mann	354.000 67.300	340.150 68.050	343.400 68.800	346.800 69.600			
	01-15	Presse- und Kommunikationsamt	Die derzeitigen Strukturen der Presse- und Kommunikationsaufgaben insbesondere im Bereich Marketing - innerhalb des Konzerns (Fachbereiche und Beteiligungsunternehmen) sind mit dem Ziel zu überprüfen, ob sich durch Aufgabenzentralisierung entsprechende Haushaltsverbesserungen erzielen lassen.	(z.Z. noch nicht bezifferbar!)	1.01.07.01	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.734.577 327.927	1.767.461 330.711	1.792.371 332.221	1.816.878 332.828		Der Fachbereich hat darzulegen, mit welchen Maßnahmen die Einhaltung der Budgetwerte sichergestellt werden kann. Darüber hinaus wurde der Fachbereich beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, mit dem die Zielsetzung des Konsolidierungsbeitrages erreicht werden kann. Eine erste Stellungnahme des Fachbereichs liegt vor und bedarf der weiteren Auswertung durch das ZKM.
	01-16	Büro Stadtentwicklung	Zur Einhaltung der Budgetwerte wurden die Mittel zur Projektförderung und sonstige Sachkosten ab dem Haushaltsjahr 2006 um 18.200 € gekürzt. Darüber hinaus ist die derzeitige Aufgabenstruktur mit dem Ziel einer Konzentration auf Kernaufgaben zu überprüfen.	18.200 € (darüber hinaus z.Z. noch nicht bezifferbar!)	1.01.02.08	Strategische Stadtentwicklung	1.671.140 257.690	1.359.845 296.845	1.374.380 243.530	1.348.682 247.282		Die Einsparung der Sachkosten (aus dem Ansatz für Projektfördermittel und sonstige Sachkosten) wurde bei der Aufstellung des Haushaltes für die Jahre 2007 bis 2010 bereits berücksichtigt. Demnach wurde das ursprünglich vorgesehene Budget von 25.000 € auf 6.800 € gekürzt. Darüber hinaus wurde der Fachbereich beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, mit dem die Zielsetzung des Konsolidierungsbeitrages erreicht werden kann. Hierzu liegt eine erste Stellungnahme des Fachbereichs vor und bedarf der weiteren Auswertung durch das ZKM.
	12	Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen	Überprüfung der interkommunalen Zusammenarbeit in den Bereichen "Statistik" und "Stadtforschung".	(z.Z. noch nicht bezifferbar!)	1.02.01.01	Statistik und Wahlen	2.406.200 1.244.550	1.404.296 397.446	1.892.144 876.044	1.418.584 392.884		Der Fachbereich hat darzulegen, mit welchen Maßnahmen die Einhaltung der Budgetwerte in den Bereichen "Statistik" und "Stadtforschung" sichergestellt werden kann. Darüber hinaus wurde der Fachbereich beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, mit dem die Zielsetzung des Konsolidierungsbeitrages erreicht werden kann. Eine erste Stellungnahme des Fachbereichs liegt vor und bedarf der weiteren Auswertung durch das ZKM.
	14	Rechnungsprüfungsamt	a) Personalkosteneinsparung ab dem Haushaltsjahr 2008 durch Einsparung einer 0,5 Planstelle (vgl. Umsetzungsprüfung des HSK zum HH-Plan 2000 - Maßnahme 14/2). b) Personalkosteneinsparung ab dem Haushaltsjahr 2011 durch Einsparung einer 1,0 Planstelle (Altersteilzeit).	61.500 €	1.01.05.01	Rechnungsprüfung	2.695.500 -217.450	2.709.600 -227.700	2.785.100 -234.000	2.808.500 -241.500	61.500 €	Der Fachbereich hat im ZKM ausführlich dargestellt, dass Einnahmeverbesserungen durch Prüftätigkeiten bei den Beteiligungsunternehmen nicht erzielt werden können. Die mangelnde Umsetzbarkeit dieses Konsolidierungsbeitrages wird der Fachbereich in einer gesonderten Vorlage den Ratsgremien darstellen und eine entsprechende Korrektur des Konsolidierungsprogramms zur Entscheidung vorlegen. Hinsichtlich der Personalkosteneinsparungen hat der Fachbereich die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten.
	15	Amt für Rats- und Bezirksvertretungsangelegenheiten, Repräsentation	Zur Einhaltung der Budgetwerte wurden die a) Entschädigungen kommunaler Mandatsträger und die Fraktionszuwendungen im HH-Planentwurf 2006 reduziert (2006 = -153.400 €), b) Mittel der Bezirksvertretungen reduziert und gedeckelt (2006 = -308.500 € bzw. -310.500 €).	463.900 €	1.01.01.01	Politische Gremien	9.849.724 7.213.924	9.984.006 7.285.806	10.051.855 7.329.055	10.109.084 7.373.184		Mit Beschluss vom 21.06.2006 hat der Rat der Stadt entschieden, dass die Reduzierung der vorgesehenen Einzelmaßnahmen zur Entschädigung kommunaler Mandatsträger und der Fraktionszuwendungen nicht geeignet erscheinen, den vorgesehenen Konsolidierungsbeitrag zu erbringen. Die Verwaltung wurde beauftragt, andere Vorschläge zu erarbeiten (z.B. Reduzierung der Sitzungshäufigkeit) und zur Beschlussfassung vorzulegen. Der Vorschlag, die Sitzungshäufigkeit zu reduzieren, wurde 2006 bereits umgesetzt. Dies führte dazu, dass die Einsparvorgabe ab 2006 eingehalten werden konnte. Die Mittel der Bezirksvertretungen wurden auf dem Niveau 2006 bis 2010 gedeckelt.
	30	Rechtsamt	Überprüfung der Aufgabenwahrnehmung " Rentenberatung " (Versicherungsamt).	(z.Z. noch nicht bezifferbar!)	1.01.11.01	Recht	2.593.000 539.700	2.651.600 539.750	2.656.150 547.550	2.704.950 553.000		Der Fachbereich wurde beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, mit dem die Zielsetzung des Konsolidierungsbeitrages erreicht werden kann. Eine erste Stellungnahme des Fachbereichs liegt vor und bedarf der weiteren Auswertung durch das ZKM.
					1.05.08.01	Rentenversicherung / Lastenausgleich	456.150 -95.600	431.200 -82.900	442.250 -70.850	464.700 -59.600		

Konsolidierungsprogramm 2007 ff.

Geschäftsbereich	Fachbereich / eigenbetr. Einrichtung / Beteiligungsunternehmen	Konsolidierungsbeitrag	Produktgruppe	Budgetwert (EUR) (Budgetwert ohne Personalaufwendungen)				noch nicht etatisierte Konsolidierungs- vorgabe	notwendige Aktivitäten des Fachbereichs / aktueller Sachstand		
				2007	2008	2009	2010				
1A	33	Im Bereich Personenstandswesen ist eine tieferegehende Analyse zwischen Essen, Dortmund und Duisburg durchzuführen. (vgl. Kapitel B Ziffer 3.1)	(z.Z. noch nicht bezifferbar!)	1.02.02.06	Melde- angelegenheiten	4.422.439 837.039	4.505.685 850.185	4.546.913 863.713	4.590.156 877.456	In enger Abstimmung mit dem ZKM wurde eine tieferegehende Analyse im Bereich "Personenstandswesen" durchgeführt. Die Ergebnisse bedürfen noch der weiteren Auswertung durch das ZKM.	
				1.02.02.07	Ausländer- angelegenheiten	4.136.364 302.614	4.221.105 310.855	4.258.665 318.715	4.298.308 326.958		
				1.02.02.08	Personenstands- wesen	2.605.099 157.299	2.665.079 168.479	2.694.938 179.288	2.726.613 190.763		
				1.02.02.09	KFZ-Zulassung	809.384 -3.486.816	906.648 -3.474.002	952.861 -3.461.089	1.001.464 -3.447.836		
				1.10.02.02	Verwaltung und Sicherung des Wohnbestandes	2.248.006 371.256	2.295.066 379.366	2.317.685 387.485	2.339.429 393.829		
	ME	Messe Essen GmbH			1.15.02.04	Messe Essen	1.110.450 1.110.450	1.155.450 1.155.450	1.202.700 1.202.700	1.252.300 1.252.300	Die Budgetwerte stellen verbindliche Mindestvorgaben für die Wirtschaftspläne der Gesellschaft dar. Im Rahmen weitergehender Konsolidierungsansätze sind entsprechende Kürzungen nicht ausgeschlossen.
	EWG	Essener Wirtschaftsförderung GmbH			1.15.01.01	Essener Wirtschafts- förderung GmbH (EWG)	1.918.550 1.918.550	1.840.000 1.840.000	1.835.000 1.835.000	1.830.000 1.830.000	Die Budgetwerte stellen verbindliche Mindestvorgaben für die Wirtschaftspläne der Gesellschaft dar. Im Rahmen weitergehender Konsolidierungsansätze sind entsprechende Kürzungen nicht ausgeschlossen.
	EMG	Essen Marketing GmbH			1.15.03.01	Essener Marketing GmbH (EMG)	1.380.400 1.380.400	1.387.850 1.387.850	1.387.850 1.387.850	1.387.850 1.387.850	Die Budgetwerte stellen - unter Berücksichtigung der Personalkostenerstattungen - verbindliche Mindestvorgaben für die Wirtschaftspläne der Gesellschaft dar. Im Rahmen weitergehender Konsolidierungsansätze sind entsprechende Kürzungen nicht ausgeschlossen.
	Konsolidierungsbeitrag GB 1A:				543.600 €					61.500 €	

Konsolidierungsprogramm 2007 ff.

Geschäftsbereich	Fachbereich / eigenbetr. Einrichtung / Beteiligungsunternehmen		Konsolidierungsbeitrag	Produktgruppe	Budgetwert (EUR) (Budgetwert ohne Personalaufwendungen)				noch nicht etatisierte Konsolidierungs- vorgabe	notwendige Aktivitäten des Fachbereichs / aktueller Sachstand	
					2007	2008	2009	2010			
1B	GB 1B	Geschäftsbereichsbüro 1B		1.01.02.02	Verwaltungsführung GB 1B	631.407 113.657	644.107 115.157	649.307 116.607	656.007 118.057		
	01-05	Arbeitssicherheit Essen		1.01.08.04	Arbeitssicherheit Essen	383.929 -79.971	395.745 -78.605	401.605 -77.245	407.961 -75.489		
	01-06	Betriebliche Beratungsstelle		1.01.08.05	Betriebliche Beratungsstelle	194.177 -61.423	199.378 -62.072	202.628 -61.272	205.928 -60.472		
	02-02	Beteiligungsmanagement		1.01.09.02	Beteiligungsmanagement	679.550 -28.150	682.550 -49.750	755.950 -53.150	702.900 -57.100		
	PR	Personalrat		1.01.04.01	Beschäftigtenvertretung	1.161.403 18.253	1.189.453 18.303	1.200.553 18.753	1.211.653 18.853		
	10	Organisation und Personalwirtschaft		1.01.08.01	Organisation und Personalwirtschaft	24.432.898 74.548	24.987.650 69.250	25.210.150 66.750	25.443.950 66.200		
	11	Amt für Zentralen Service	In den Bereichen "Zentrale Kantinenverwaltung" (Produktgruppe 1.01.06.01) und "Fortbildung" (Produktgruppe 1.01.08.03) ist eine tiefergehende Analyse mit den Städten Dortmund und Duisburg durchzuführen (vgl. Kapitel B Ziffer 3.1). Teile des Aufgabenbereichs wurden im Rahmen des Projektes "Potenzialanalyse für den Immobilienbereich" näher analysiert (vgl. Kapitel B Ziffer 3.2). Als Ergebnis wurden für das Amt für Zentralen Service die folgenden zwei immobilienwirtschaftlichen Optimierungsansätze benannt, die nach Einschätzung innerhalb der nächsten 10 Jahre zu einer strukturellen Verbesserung von bis zu 4,8 Mio. € führen können: 1. Optimierung Reinigungsdienst (4 Mio. €p.a.) 2. Catering (0,8 Mio. €p.a.)	(z.Z. noch nicht bezifferbar!)	1.01.06.01	Zentraler Service	25.511.722 14.974.072	26.137.551 15.735.951	26.926.081 16.456.981	27.806.974 17.214.074	Eine tiefergehende Analyse des Bereichs "Zentrale Kantinenverwaltung" erfolgte im Rahmen der Potenzialanalyse für den Immobilienbereich. Die tiefergehende Analyse im Bereich "Fortbildung" wird derzeit in enger Abstimmung mit dem ZKM durchgeführt.
					1.01.08.02	Personalservice	4.810.329 -535.771	5.013.987 -373.013	5.111.837 -308.963	5.191.937 -285.063	Zur Unterstützung der Fachbereiche bei der Konkretisierung der ermittelten Potenziale wurde mit Ratsbeschluss vom 16.01.2007 u.a. in den Teilprojekten "Reinigung" und "Catering" eine weitere externe Begleitung beauftragt. Der Fachbereich wird die Ergebnisse im Laufe des Jahres 2007 den Ratsgremien vorlegen.
					1.01.08.03	Personalaus- bildung und - qualifizierung	2.176.244 946.794	2.203.707 953.507	2.215.777 958.277	2.232.864 962.814	
	32	Ordnungsamt	Es ist eine Einnahmeverbesserung in Höhe von 400.000 € p.a. im Bereich "Parkraumbewirtschaftung" zu erzielen. Im Weiteren ist zu überprüfen, ob im Bereich des ruhenden Verkehrs eine Aufgabenübertragung auf Private (z.B. EVAG) möglich ist.	400.000 € (darüber hinaus z.Z. noch nicht bezifferbar!)	1.02.02.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	4.224.446 173.446	4.318.796 182.546	4.374.636 210.636	4.401.756 198.956	Die Einnahmeverbesserung i.H. von 400.000 € im Bereich der "Parkraumbewirtschaftung" ist für 2007 etatisiert. Die Sicherstellung der Einnahmeverbesserung soll u.a. durch die Fortschreibung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes erfolgen, das im Laufe des Jahres 2007 den Ratsgremien zur Entscheidung vorgelegt wird.
					1.02.02.02	Verkehrsüberwachung	-928.235 -7.822.285	-753.675 -7.758.525	-751.161 -7.794.811	-682.946 -7.781.996	Die Prüfung, ob in weiteren Bereichen des ruhenden Verkehrs eine Aufgabenübertragung auf Private möglich ist, konnte noch nicht abgeschlossen werden. Eine erste Stellungnahme des Fachbereichs liegt vor und bedarf der weiteren Auswertung durch das ZKM.
					1.12.06.01	Parkeinrichtungen	-1.555.220 -2.826.120	-1.455.820 -2.750.520	-1.446.720 -2.750.120	-1.433.970 -2.749.970	

Konsolidierungsprogramm 2007 ff.

Geschäftsbereich	Fachbereich / eigenbetr. Einrichtung / Beteiligungsunternehmen	Konsolidierungsbeitrag	Produktgruppe	Budgetwert (EUR) (Budgetwert ohne Personalaufwendungen)				noch nicht etatisierte Konsolidierungs- vorgabe	notwendige Aktivitäten des Fachbereichs / aktueller Sachstand		
				2007	2008	2009	2010				
1B	37	Es erfolgt eine tiefergehende Analyse in den Bereichen "Abwehr von Großschadensereig., Katastrophenschutz" mit den Städten Dortmund und Duisburg (vgl. Kapitel B Ziffer 3.1).	(z.Z. noch nicht bezifferbar!)	1.02.06.01	Gefahrenabwehr	39.504.266 4.571.616	40.541.791 4.599.141	40.952.712 4.729.962	40.961.465 4.480.265	In enger Abstimmung mit dem ZKM ist eine tiefergehende Analyse in den Bereichen "Abwehr von Großschadensereignissen / Katastrophenschutz" durchzuführen. Im Laufe des Jahres 2007 wird eine Konzeption erarbeitet, die den Vergleich mit Duisburg berücksichtigt. Ein Benchmark mit Dortmund ist von dortiger Seite abgelehnt worden.	
				1.02.06.02	Vorbeugender Brandschutz	1.243.968 31.168	1.282.168 31.468	1.291.818 31.468	1.306.968 37.768		
				1.02.07.01	Rettungsdienst	3.162.450 -8.709.850	3.551.238 -8.667.412	3.690.975 -8.622.825	3.812.583 -8.589.167		
				1.02.08.01	Abwehr von Großschadensereignissen und Katastrophen	1.009.595 573.445	1.051.229 600.879	1.068.664 615.064	1.115.544 658.894		
	SBE	Sport- und Bäderbetriebe Essen	Die Budgetwerte wurden gegenüber dem HH 2005 bis zum Jahr 2009 zunächst um 1,2 Mio. € reduziert. Es erfolgte eine tiefergehende Analyse des Sportbereichs durch den Geschäftsbereich 1B (Stichwort: "Masterplan Sport"). Darüber hinaus wurden Teile des Aufgabenbereichs im Rahmen des Projektes "Potenzialanalyse für den Immobilienbereich" näher analysiert (vgl. Kapitel B Ziffer 3.2). Als Ergebnis wurde im Bereich der SBE der folgende immobilienwirtschaftliche Optimierungsansatz benannt, der nach Einschätzung innerhalb der nächsten 10 Jahre zu einer strukturellen Verbesserung von bis zu 0,8 Mio. € führen könnte: Konversion von Sportimmobilien.	1.200.000 € (darüber hinaus z.Z. noch nicht bezifferbar!)	1.08.02.01	Sport- und Bäderbetriebe Essen	23.686.400 23.686.400	23.186.400 23.186.400	23.186.400 23.186.400	20.686.400 20.686.400	Die immobilienwirtschaftliche Unterstützung (Stillegung oder Verwertung von Sportimmobilien) für die Umsetzung des Masterplans Sport kann erst nach den Entscheidungen über die einzelnen Handlungsfelder erfolgen. Der Abstimmungsprozess der politischen Gremien zum Masterplan Sport ist noch nicht abgeschlossen. Die Mindestkonsolidierungsvorgabe i.H. von 1,2 Mio. € ist im Wirtschaftsplan berücksichtigt worden. Eine darüber hinausgehende Konkretisierung weiterer Konsolidierungsbeiträge ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich.
					1.01.10.01	Essener Systemhaus	14.000.000 14.000.000	14.000.000 14.000.000	13.700.000 13.700.000	13.300.000 13.300.000	Die Budgetwerte stellen verbindliche Mindestvorgaben für die Wirtschaftspläne der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung dar. Im Rahmen weitergehender Konsolidierungsansätze sind entsprechende Kürzungen nicht ausgeschlossen.
	ESH	Essener Systemhaus			1.01.10.01	Essener Systemhaus	14.000.000 14.000.000	14.000.000 14.000.000	13.700.000 13.700.000	13.300.000 13.300.000	Die Budgetwerte stellen verbindliche Mindestvorgaben für die Wirtschaftspläne der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung dar. Im Rahmen weitergehender Konsolidierungsansätze sind entsprechende Kürzungen nicht ausgeschlossen.
	EVV	Essener Versorgungs- und Verkehrs GmbH	Der Zuschuss wurde gegenüber der bisherigen Planung für das Jahr 2007 um rd. 20 Mio. € reduziert (vgl. Kapitel B Ziffer 3.6)	20.000.000 €	1.15.02.02	Essener Versorgungs- und Verkehrs GmbH	3.213.000 3.213.000	17.887.000 17.887.000	16.333.000 16.333.000	13.980.000 13.980.000	Die Budgetwerte stellen verbindliche Mindestvorgaben für die Wirtschaftspläne der Gesellschaft dar. Im Rahmen weitergehender Konsolidierungsansätze sind entsprechende Kürzungen nicht ausgeschlossen.
	Konsolidierungsbeitrag GB 1B:						21.600.000 €				

Konsolidierungsprogramm 2007 ff.

Geschäftsbereich	Fachbereich / eigenbetr. Einrichtung / Beteiligungsunternehmen		Konsolidierungsbeitrag		Produktgruppe		Budgetwert (EUR) (Budgetwert ohne Personalaufwendungen)				noch nicht etatisierte Konsolidierungs- vorgabe	notwendige Aktivitäten des Fachbereichs / aktueller Sachstand		
							2007	2008	2009	2010				
2	GB 2	Geschäftsbereichsbüro 2			1.01.02.03	Verwaltungsführung GB 2	1.153.429	649.859	663.709	663.659				
							567.229	104.959	106.659	108.359				
	02-01	Entsorgungswirtschaft / Gebührenmanagement				1.11.05.01	Abfallwirtschaft 02-01	453.310	718.680	-1.934.850	-2.134.800			
								229.410	489.280	-2.166.250	-2.368.300			
								1.11.06.01	Abwasserbeseitigung	-1.085.023	-637.921	-345.900	-356.750	
	-1.146.173	-700.671	-409.250	-420.650										
	1.12.05.01	Straßenreinigung und Winterdienst	-380.151	-278.451	-167.650	-173.750								
			-489.751	-390.901	-281.050	-288.150								
	02-03	Strategische Immobiliensteuerung	Der Aufgabenbereich wird mit externer Beratungsunterstützung im Rahmen des Projektes "Potenzialanalyse für den Immobilienbereich" näher analysiert (vgl. Kapitel B Ziffer 3.2).	(z.Z. noch nicht bezifferbar!)	1.01.13.02	Strategische Immobiliensteuerung	341.500	349.600	352.800	356.150		Zur Unterstützung der Fachbereiche bei der Konkretisierung der ermittelten Potenziale wurde mit Ratsbeschluss vom 16.01.2007 u.a. in dem Teilprojekt "Neuorganisation des Immobilienbereichs" eine weitere externe Begleitung beauftragt. Der Fachbereich hat die Ergebnisse den Ratsgremien im Laufe des Jahres 2007 vorzulegen.		
	20	Stadtkämmerei				1.01.09.01	Finanzmanagement	4.252.650	2.151.900	2.178.200	2.214.400			
								1.775.250	51.450	74.800	91.550			
								1.16.01.01	Allgemeine Finanzwirtschaft	-829.072.970	-761.821.600	-768.280.700	-814.793.700	
-829.072.970										-761.821.600	-768.280.700	-814.793.700		
1.16.02.01	Sonstige Finanzwirtschaft	61.224.870	79.189.570	97.186.870	109.054.470									
		61.224.870	79.189.570	97.186.870	109.054.470									
1.17.01.01	Stiftungen	4.546	4.546	4.546	4.546									
		4.546	4.546	4.546	4.546									
21	Finanzbuchhaltung (bisher: Stadtkasse)			1.01.09.03	Finanzbuchhaltung / Vollstreckung	8.092.286	7.760.036	7.822.786	7.895.042					
						-325.464	-352.664	-380.714	-409.008					
22	Stadtsteueramt	Es ist eine tiefergehende Analyse mit dem Ziel durchzuführen, die Personalkosten zu reduzieren (vgl. Kapitel B Ziffer 3.1).	(z.Z. noch nicht bezifferbar!)	1.01.09.04	Steuern und Abgaben	2.162.880	2.116.180	2.020.428	1.918.358		Um die Personalausgaben sukzessive zurückführen zu können, wird derzeit in enger Abstimmung mit dem ZKM eine tiefergehende Analyse durchgeführt.			
						-1.162.420	-1.281.170	-1.406.922	-1.540.192					
Konsolidierungsbeitrag GB 2:														

Konsolidierungsprogramm 2007 ff.

Geschäftsbereich	Fachbereich / eigenbetr. Einrichtung / Beteiligungsunternehmen		Konsolidierungsbeitrag	Produktgruppe	Budgetwert (EUR) (Budgetwert ohne Personalaufwendungen)				noch nicht etatisierte Konsolidierungs- vorgabe	notwendige Aktivitäten des Fachbereichs / aktueller Sachstand	
					2007	2008	2009	2010			
4	GB 4	Geschäftsbereichsbüro 4		1.01.02.04	Verwaltungsführung GB 4	1.123.893 188.493	1.149.743 190.993	1.157.243 193.493	1.169.321 195.971		
	41	Kulturbüro	Der Bereich "Kulturförderung" ist tiefergehend zu analysieren. (z.Z. noch nicht bezifferbar!)	1.04.10.01	Kulturplanung, -entwicklung und -förderung	3.833.950 2.933.100	3.824.792 2.897.492	3.823.872 2.895.072	3.837.332 2.897.332		Der Fachbereich hat darzulegen, mit welchen Maßnahmen die Einhaltung der Budgetwerte sichergestellt werden kann. Darüber hinaus wurde der Fachbereich beauftragt, die Ausgaben zur Förderung freier Kulturträger in einem Gesamtbudget zusammenzufassen und ein Konzept zur Rückführung des Zuschussbedarfs zu entwickeln. Eine Stellungnahme des Fachbereiches liegt vor und bedarf der weiteren Auswertung durch das ZKM.
	41-3	Stadtarchiv	Im Jahr 2006 wurde im Budget der Zuschuss für den Historischen Verein für Stadt und Stift Essen in Höhe von 24.000 € etatisiert. Ab dem Jahr 2007 ist eine weitere Förderung des Vereins im zu bildenden Gesamtbudget "Förderung freier Kulturträger" darzustellen.	1.04.10.02	Stadtarchiv	1.073.926 488.976	1.001.911 403.261	931.164 327.164	940.915 331.365		Der Fachbereich hat darzulegen, mit welchen Maßnahmen die Einhaltung der Budgetwerte sichergestellt werden kann. Darüber hinaus wurde der Fachbereich 41 beauftragt, den Zuschuss für den Verein für Stadt und Stift Essen bei der Bildung des Gesamtbudgets "Förderung freier Kulturträger" zu berücksichtigen.
	42	Stadtbibliothek	Zur Einhaltung der Budgetwerte mussten Kürzungen bei der Anschaffung von Büchern und Medien vorgenommen werden (2006 = 30.500 €, ab 2007 mit steigender Tendenz). 30.500 € (darüber hinaus z.Z. noch nicht bezifferbar!)	1.04.08.01	Stadtbibliothek	8.501.097 3.383.797	8.619.447 3.433.797	8.623.736 3.435.686	8.707.368 3.494.268		Der Fachbereich hat darzulegen, mit welchen Maßnahmen die Einhaltung der Budgetwerte sichergestellt werden kann. Darüber hinaus wurde der Fachbereich beauftragt, Alternativen aufzuzeigen, mit denen die Budgetvorgaben eingehalten werden können. Eine Stellungnahme des Fachbereiches liegt vor und bedarf der weiteren Auswertung durch das ZKM.
	43	Volkshochschule	Es ist eine Zuschussreduzierung in Höhe von 300.000 € p.a. zu erzielen; im Wesentlichen durch Einnahmeverbesserungen bei den Teilnehmerbeiträgen. Die entsprechende Ertragsart wurde ab 2007 um 300.000 € erhöht. 300.000 €	1.04.07.01	Volkshochschule	3.799.643 173.543	3.827.132 154.932	3.887.130 225.630	3.965.864 280.114	191.700 €	Der Fachbereich wurde beauftragt, die Angebotsstruktur (entgeltfreie/entgeltpflichtige Angebote) aufzuzeigen und notwendige Änderungen im Rahmen der Entgelteordnung dem Rat der Stadt zur Entscheidung vorzulegen. Mit Wirkung vom 01.08.2006 hat der Fachbereich eine neue Entgelteregeung mit neuer Angebotsstruktur und erhöhten Teilnehmerentgelten vorgelegt, die vom Rat der Stadt am 24.05.2006 beschlossen wurde. Für das Haushaltsjahr 2007 ist hierdurch eine Einnahmeverbesserung von 108.300 € prognostiziert und eingeplant. Zur Beantwortung der Frage, ob weitere Einnahmeverbesserungen erzielt werden können, liegt eine Stellungnahme des Fachbereiches vor, die der weiteren Auswertung durch das ZKM bedarf.
	44	Folkwang Musikschule	Es ist eine tiefergehende Analyse der Folkwang Musikschule durchzuführen, die insbesondere die Angebotsstruktur im Vergleich mit den Städten Dortmund und Duisburg, sowie die Kostendeckungsgrade der Leistungen untersucht (vgl. Kapitel B Ziffer 3.1). (z.Z. noch nicht bezifferbar!)	1.04.06.01	Folkwang Musikschule	3.904.740 -1.008.660	4.014.775 -998.325	4.078.357 -999.443	4.132.917 -987.233		Der Fachbereich hat darzulegen, mit welchen Maßnahmen die Einhaltung der Budgetwerte sichergestellt werden kann. Darüber hinaus wird zur Zeit in enger Abstimmung mit dem ZKM eine tiefergehende Analyse durchgeführt.
	44-9	Kulturzentrum Schloß Borbeck			1.04.10.03	Kulturzentrum Schloß Borbeck	426.772 183.572	438.912 187.412	442.839 189.289	445.623 190.223	

Konsolidierungsprogramm 2007 ff.

Geschäftsbereich	Fachbereich / eigenbetr. Einrichtung / Beteiligungsunternehmen		Konsolidierungsbeitrag	Produktgruppe	Budgetwert (EUR) (Budgetwert ohne Personalaufwendungen)				noch nicht etatisierte Konsolidierungs- vorgabe	notwendige Aktivitäten des Fachbereichs / aktueller Sachstand	
					2007	2008	2009	2010			
4	45	Museen der Stadt Essen		1.04.02.01	Museen, Sammlungen, Ausstellungen	7.636.474 3.913.574	6.136.413 2.327.413	6.217.175 2.373.075	6.258.296 2.378.546	Weitergehende Entscheidungen sind auf der Grundlage der eingeleiteten Museumsentwicklungsplanung zu treffen.	
	45-9	Alte Synagoge		1.04.10.04	Alte Synagoge	822.105 374.705	665.141 251.691	691.806 274.856	720.418 299.818	Die Ergebnisse der Abstimmung mit dem Land NRW und weiteren Partnern über das "Haus der jüdischen Kultur" sind dem Rat der Stadt vorzulegen.	
	RUHR 2010	Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH		1.04.10.05	Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH	1.250.000 1.250.000	1.100.000 1.100.000	1.200.000 1.200.000	2.100.000 2.100.000		
	TUP	Theater und Philharmonie Essen GmbH	Nach Beschlussfassung des Rates der Stadt am 21.06.2006 wurde der Budgetwert für die TUP auf das Niveau 2006 begrenzt.	300.000 €	1.04.04.01	Theater und Philharmonie Essen GmbH	42.966.950 42.938.250	42.922.600 42.893.250	42.927.800 42.898.300	42.933.250 42.903.450	Die Budgetwerte stellen verbindliche Mindestvorgaben für die Wirtschaftspläne der Gesellschaft dar. Im Rahmen weitergehender Konsolidierungsansätze sind entsprechende Kürzungen nicht ausgeschlossen. In einem Konzept hat die TuP darzulegen, mit welchen Maßnahmen die Budgetwerte eingehalten werden können.
	TBE	Gemeinnützige Theater- Baugesellschaft Essen mbH			1.04.04.02	Gemeinnützige Theater- Baugesellschaft Essen mbH	2.446.600 2.397.300	2.678.700 2.628.300	2.919.950 2.869.300	3.120.500 3.069.300	Die Budgetwerte stellen verbindliche Mindestvorgaben für die Wirtschaftspläne der Gesellschaft dar. Im Rahmen weitergehender Konsolidierungsansätze sind entsprechende Kürzungen nicht ausgeschlossen.
Konsolidierungsbeitrag GB 4:			630.500 €					191.700 €			

Konsolidierungsprogramm 2007 ff.

Geschäftsbereich	Fachbereich / eigenbetr. Einrichtung / Beteiligungsunternehmen		Konsolidierungsbeitrag	Produktgruppe	Budgetwert (EUR) (Budgetwert ohne Personalaufwendungen)				noch nicht etatisierte Konsolidierungs- vorgabe	notwendige Aktivitäten des Fachbereichs / aktueller Sachstand		
					2007	2008	2009	2010				
5	GB 5	Geschäftsbereichsbüro 5		1.01.02.05	Verwaltungsführung GB 5	582.686 100.286	594.386 101.386	599.786 102.486	605.386 103.536			
	01-07	Koordinierungsstelle JobCenter Essen	Der Zuschuss für "Paten für Arbeit in Essen e.V." wird ab dem Haushaltsjahr 2006 auf 35.000 € gedeckelt (Reduzierung rd. 50.000 €).	50.000 €	1.01.08.06	Koordinierungsstelle JobCenter Essen	1.478.854 1.278.354	1.815.668 1.610.268	1.771.580 1.564.330	274.080 64.880	Der Zuschuss für "Paten für Arbeit in Essen e.V." wurde ab 2006 per Ratsbeschluss vom 27.09.2006 auf 35.000 € p.a. gedeckelt. Der Konsolidierungsbeitrag ist somit erfüllt.	
	05-13	RAA/Büro für interkulturelle Arbeit	Ratsbeschluss vom 21.06.2006: "Angesichts der in den Nachbarstädten veränderten Vergleichswerte und der absehbaren Veränderungen auf Landesebene können zum jetzigen Zeitpunkt keine verlässlichen Aussagen für die Budgetwerte ab 2007 getroffen werden."	442.000 €	1.01.01.02	Interkulturelle Arbeit	2.608.699 1.321.299	2.631.933 1.347.433	2.668.000 1.375.150	2.650.900 1.349.700	In Abstimmung mit dem Fachbereich wurden die Aufwendungen für den "Ausbau der interkulturellen Orientierung" auf 1,5 Mio.€/Jahr gedeckelt.	
	05-14	Hauptstelle RAA			1.01.01.03	Hauptstelle RAA	75.202 -349.498	78.927 -256.973	78.615 -260.135	78.420 -263.280		
	40	Schulverwaltungsamt	Im Bereich "Allgemeine Schulverwaltung" (Produktgruppe 1.03.10.01) ist eine Ausgabenreduzierung in Höhe von 250.000 € p.a. zu erzielen. Desweiteren sind durch den Rückbau von Schulen weitere Konsolidierungsbeiträge zu realisieren (Produktgruppe 1.03.99.01). Der Aufgabenbereich wurde mit externer Beratungsunterstützung im Rahmen der Projekte "Optimierung der Bereiche Jugend / Schule / Soziales" und "Potenzialanalyse für den Immobilienbereich" näher analysiert (vgl. Kapitel B Ziffer 3.2). Als erste Ergebnisse wurden die folgenden vier Konsolidierungsansätze benannt, die bis zum Jahr 2015 zu einer strukturellen Verbesserung von bis zu 4,0 Mio. € führen können: 1. Reduzierung des Personalstandards bei den Schulhausmeistern / Optimierung des Hausmeisterdienstes (rd. 2 Mio. €); 2. Reduzierung des Zuschusses für die "Neue Grundschule" (rd. 1,9 Mio. €); 3. Anpassung und Umschichtung des Personaleinsatzes bei Schulsekretärinnen (rd. 93 T€); 4. Übernahme Küchenhilfen und Badewärter - Synergien -	250.000 €	1.03.10.01	Zentrale Leistungen	2.934.250 1.927.900	2.971.776 1.982.326	2.993.115 1.994.715	3.015.131 2.007.481	Der Fachbereich hat darzulegen, mit welchen Maßnahmen die Einhaltung der Budgetwerte sichergestellt werden kann. Darüber hinaus wurde der Fachbereich beauftragt, die Zielsetzungen des Konsolidierungsbeitrages in der Schulentwicklungsplanung zu berücksichtigen.	
			(darüber hinaus z.Z. noch nicht bezifferbar!)		1.03.10.02	Leistungen für das Land, Schulaufsicht	842.900 192.400	862.400 196.200	872.400 200.200	882.550 204.200	250.000 €	Nach Beschlussfassung des Haupt- und Finanzausschusses am 17.05.2006 hat der Fachbereich im Rahmen der Projekte "Optimierung der Bereiche Jugend/Schule/Soziales" und "Potenzialanalyse für den Immobilienbereich der Stadt Essen" ermittelten Potenziale hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit und ihrer finanziellen und fachlichen Auswirkungen weiter zu konkretisieren. Für jede Konsolidierungsmaßnahme hat der Fachbereich in enger Abstimmung mit dem ZKM eine gesonderte Beschlussvorlage zu erarbeiten und den zuständigen Fachausschüssen bzw. dem Rat der Stadt zur Entscheidung vorzulegen. Eine Stellungnahme des Fachbereiches liegt vor und bedarf der weiteren Auswertung durch das ZKM. Zum Konsolidierungsansatz "Neue Grundschule" ist dem Rat der Stadt mit Vorlage 0295/2007/4 am 28.03.2007 ein entsprechender Entscheidungsvorschlag unterbreitet worden.
					1.03.99.01	Bereitstellung schulischer Einrichtungen	41.045.240 16.345.090	41.848.241 16.182.691	41.815.102 #NAME?	42.030.153 15.927.103		Zur Unterstützung der Fachbereiche bei der Konkretisierung der ermittelten Potenziale wurde mit Ratsbeschluss vom 16.01.2007 u.a. im Teilprojekt "Optimierung Hausmeisterdienste" eine weitere externe Begleitung beauftragt. Der Fachbereich hat die Ergebnisse den Ratsgremien im Laufe des Jahres 2007 vorzulegen.
	40-9	Regionale Schulberatungsstelle			1.03.10.03	Regionale Schulberatungsstelle	272.000 0	278.350 0	280.900 0	283.450 0		

Konsolidierungsprogramm 2007 ff.

Geschäftsbereich	Fachbereich / eigenbetr. Einrichtung / Beteiligungsunternehmen	Konsolidierungsbeitrag	Produktgruppe	Budgetwert (EUR) (Budgetwert ohne Personalaufwendungen)				noch nicht etatisierte Konsolidierungs- vorgabe	notwendige Aktivitäten des Fachbereichs / aktueller Sachstand	
				2007	2008	2009	2010			
5	50	Amt für Soziales und Wohnen	Der Aufgabenbereich wurde mit externer Beratungsunterstützung im Rahmen des Projektes "Optimierung der Bereiche Jugend / Schule / Soziales" näher analysiert (vgl. Kapitel B Ziffer 3.2). Als <u>erste</u> Ergebnisse wurden für das Amt für Soziales und Wohnen die folgenden 11 Konsolidierungsansätze benannt, die bis zum Jahr 2015 zu einer strukturellen Verbesserung von bis zu 34,7 Mio. € führen können: 1. Aufbau einer Steuerungsstelle SGB II zur Steuerung der Ausgaben der ARGE; 2. Einführung ganzheitlicher Pflegeplanung und Fallmanagement; 3. Pflegewohngeld - Umsteuerung auf private Anbieter; 4. Reduzierung der Fallzahlen bei der Grundsicherung im Alter; 5. Reduzierung Ausgaben bei Hilfen zum Lebensunterhalt; 6. Fortsetzung des Rückführungsprogramms für Asylbewerber; 7. Reduzierung der Unterbringungsmöglichkeiten (inkl. begleitende Aufgaben) auf ein Mindestmaß; 8. schrittweise Reduzierung des Personaleinsatzes für Restabwicklung BSHG; 9. Reduzierung der Zuschüsse für freie Träger auf Pflichtniveau, Konzentration von Aufgaben in der Verwaltung; 10. Optimierung des Personaleinsatzes im Amt für Soziales und Wohnen; 11. Neuausrichtung der Zugangssteuerung bei der Eingliederungshilfe. (z.Z. noch nicht bezifferbar!)	1.05.01.01	Grundversorgung und Hilfe in bes. Lebenslagen (ö.T.)	124.150.911 115.160.961	128.370.425 119.180.475	130.664.975 121.393.775	130.768.675 121.413.225	Entsprechend der Beauftragung durch den Haupt- und Finanzausschuss am 17.05.2006 hat die Verwaltung, - die zuständigen Fachausschüsse über die Ergebnisse der externen Beratung informiert, - die ermittelten Potenziale hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit und ihrer finanziellen und fachlichen Auswirkungen weiter konkretisiert, - die für die Realisierung der Konsolidierungsmaßnahmen erforderlichen Beschlüsse der zuständigen Fachausschüsse bzw. des Rat der Stadt teilweise bereits herbeigeht (vgl. Vorlagen Nr. 1944/2006/5, 0226/2007/5, 1936/2003/5, 1985/2006/5, 1985E/2006/5, 2140/2006/5, 1941/2006/5, 1941E/2006/5, 1953/2006/5, 2635/2006/1B).
				1.05.01.02	Grundversorgung und Hilfe in bes. Lebenslagen (ü. ö.T.)	200.099 2.699	204.500 2.700	206.300 2.700	208.100 2.700	
				1.05.02.01	Grundsicherungsleistungen nach dem 2. Buch SGB	124.018.399 102.541.149	128.008.750 106.057.150	133.220.000 111.073.150	134.922.350 112.573.150	
				1.05.03.01	Leistungen für Asylbewerber	17.528.785 17.004.135	17.542.525 17.006.025	17.549.175 17.007.925	17.555.425 17.009.325	
				1.05.04.01	Soziale Einrichtungen	5.512.082 2.006.132	4.420.481 845.731	4.515.560 906.860	4.551.644 908.544	
				1.05.05.01	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	292.600 292.600	292.600 292.600	292.600 292.600	292.600 292.600	
				1.05.06.01	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	0 0	0 0	0 0	0 0	
				1.10.02.03	Wohngeld	2.212.223 239.723	2.256.675 241.625	2.276.625 243.525	2.296.625 244.825	
51	Jugendamt	Der Aufgabenbereich wurde mit externer Beratungsunterstützung im Rahmen des Projektes "Optimierung der Bereiche Jugend / Schule / Soziales" näher analysiert (vgl. Kapitel B Ziffer 3.2). Als <u>erste</u> Ergebnisse wurden für das Jugendamt die folgenden 10 Konsolidierungsansätze benannt, die bis zum Jahr 2015 zu einer strukturellen Verbesserung von bis zu 20,1 Mio. € führen können: 1. Reduzierung der stationären Unterbringung; 2. Reduzierung der durchschnittlichen jährlichen Ausgaben bei Maßnahmen nach § 34 SGB VIII (Heimunterbringungen); 3. Reduzierung der Kosten je Essen; 4. Reduzierung der freiwilligen Zuschüsse an Träger von Kindertageseinrichtungen; 5. Reduzierung des Defizits beim Heimverbund; 6. Reduzierung von Standards in den Bereichen Jugendarbeit und Einrichtungen der Jugendarbeit; 7. Optimierung Einziehung der Elternbeiträge; 8. Synergien Verwaltung KITA und Heimverbund; 9. Optimierung der Erziehungsberatung; 10. Anpassung Personaleinsatz / Standards KITA.	1.03.09.01	BaFöG	430.536 62.986	438.237 63.487	441.837 64.037	447.785 65.085	Entsprechend der Beauftragung durch den Haupt- und Finanzausschuss am 17.05.2006 hat die Verwaltung, - die zuständigen Fachausschüsse über die Ergebnisse der externen Beratung informiert, - die ermittelten Potenziale hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit und ihrer finanziellen und fachlichen Auswirkungen weiter konkretisiert, - die für die Realisierung der Konsolidierungsmaßnahmen erforderlichen Beschlüsse der zuständigen Fachausschüsse bzw. des Rat der Stadt herbeigeht (vgl. Vorlagen Nr. 1629/2006/4, 1584/2006/4, 1572/2006/4, 1582/2006/4, 1598/2006/4, 1631/2006/4, 1577/2006/4, 1797/2006/4).	
			1.05.07.01	Unterhaltsvorschuss	3.437.214 3.233.564	3.499.958 3.292.058	3.557.739 3.348.189	3.563.223 3.351.023		
			1.06.03.01	Soziale Leistungen zur Förderung junger Menschen / Familien	76.005.158 61.591.858	76.114.873 61.425.923	76.177.039 61.363.589	76.034.116 61.026.666		
			1.06.03.02	Pfleg., Vormund- und Beistandschaften	2.753.099 429.599	2.804.314 432.364	2.826.114 435.114	2.858.496 437.596		
			1.06.06.01	Städtischer Heimverbund	265.217 -3.529.683	306.409 -3.556.591	323.391 -3.571.859	393.358 -3.554.792		
			1.06.99.01	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	54.797.166 25.770.866	55.224.866 25.671.266	56.459.873 26.661.323	57.553.364 27.350.664		
			1.06.99.02	Kinder- und Jugendarbeit	12.562.410 6.935.810	12.719.407 6.994.157	12.736.886 6.966.436	12.851.198 7.006.348		
			1.06.06.02	Erziehungsberatung	2.182.840 -620.710	2.254.027 -599.723	2.284.986 -592.064	2.328.136 -587.364		
51-8	Jugendpsychologisches Institut						Der Fachbereich hat in einer Vorlage für den Rat der Stadt die Wirtschaftlichkeit der Aufgabenwahrnehmung in der derzeitigen Organisationsform darzulegen und Möglichkeiten der Zuschussreduzierung aufzuzeigen.			

Konsolidierungsprogramm 2007 ff.

Geschäftsbereich	Fachbereich / eigenbetr. Einrichtung / Beteiligungsunternehmen		Konsolidierungsbeitrag		Produktgruppe		Budgetwert (EUR) (Budgetwert ohne Personalaufwendungen)				noch nicht etatisierte Konsolidierungs- vorgabe	notwendige Aktivitäten des Fachbereichs / aktueller Sachstand
							2007	2008	2009	2010		
5	53	Gesundheitsamt	Es erfolgt eine tieferegehende Analyse des Gesundheitsamtes mit den Städten Dortmund und Duisburg (vgl. Kapitel B Ziffer 3.1).	(z.Z. noch nicht bezifferbar!)	1.07.03.01	Maßnahmen der Gesundheitspflege	9.817.468 1.364.218	9.552.061 1.415.961	9.691.173 1.439.473	9.809.788 1.403.588		Derzeit wird in enger Abstimmung mit dem ZKM eine tieferegehende Analyse durchgeführt.
	EABG	Essener Arbeit-Beschäftigungs GmbH			1.05.04.02	Essener Arbeit-Beschäftigungs GmbH	1.137.700 962.000	1.022.000 843.000	983.700 803.000	965.450 783.000		Die Budgetwerte stellen verbindliche Mindestvorgaben für die Wirtschaftspläne der Gesellschaft dar. Im Rahmen weitergehender Konsolidierungsansätze sind entsprechende Kürzungen nicht ausgeschlossen.
	GJE	Gemeinnützige Jugendfarm Essen GmbH			1.06.05.01	Gemeinnützige Jugendfarm Essen GmbH	1.434.450 1.434.450	1.446.570 1.446.570	1.446.570 1.446.570	1.446.570 1.446.570		Die Budgetwerte stellen verbindliche Mindestvorgaben für die Wirtschaftspläne der Gesellschaft dar. Im Rahmen weitergehender Konsolidierungsansätze sind entsprechende Kürzungen nicht ausgeschlossen.
Konsolidierungsbeitrag GB 5:							742.000 €					

Konsolidierungsprogramm 2007 ff.

Geschäftsbereich	Fachbereich / eigenbetr. Einrichtung / Beteiligungsunternehmen		Konsolidierungsbeitrag	Produktgruppe	Budgetwert (EUR) (Budgetwert ohne Personalaufwendungen)				noch nicht etatisierte Konsolidierungs- vorgabe	notwendige Aktivitäten des Fachbereichs / aktueller Sachstand		
					2007	2008	2009	2010				
6A	GB 6A	Geschäftsbereichsbüro 6A		1.01.02.06	Verwaltungsführung GB 6A	606.700 101.650	622.050 101.700	629.900 101.750	635.950 101.750			
	06-01	Steuerungsstelle ÖPNV		1.12.07.01	Steuerungsstelle ÖPNV	3.183.600 3.038.450	3.248.100 3.099.450	3.306.800 3.156.750	3.308.550 3.157.050			
	39	Amt für Verkehrs- und Baustellenmanagement		1.02.02.05	Verkehrsangelegenheiten	1.426.694 -1.903.556	1.510.374 -1.894.576	1.543.324 -1.891.776	1.580.133 -1.886.117			
	59	Umweltamt	Es erfolgt eine tieferegehende Analyse der Aufgabenbereiche des Fachbereichs mit den Städten Dortmund und Duisburg (vgl. Kapitel B Ziffer 3.1).	(z.Z. noch nicht bezifferbar!)	1.02.02.10	Untere Ordnungsbehörden	3.028.744 372.444	3.107.950 377.600	3.173.168 382.868	3.183.451 388.201		Derzeit erfolgt in enger Abstimmung mit dem ZKM ist eine tieferegehende Analyse.
					1.14.01.01	Umweltschutzmaßnahmen	4.981.272 1.689.672	5.035.225 1.651.225	5.163.575 1.706.825	5.148.020 1.684.720		
	59-3	Chemisches und geowissenschaftliches Institut Essen/Oberhausen			1.02.02.04	Lebensmittelüberwachung	198.213 -10.087	157.700 -18.150	159.150 -18.450	162.650 -17.450		Gründung der Arbeitsgemeinschaft "Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper (CVVA-RRW)" zum 01.01.2007 (vgl. Vorlage Nr. 0806/2006/6A und Vorlage Nr. 2250/2006/6A)
					1.14.01.02	Untersuchungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes	2.188.646 -222.254	2.294.700 -213.450	2.326.825 -206.475	2.372.872 -195.628		
	59-6	Veterinäramt / Amtstierarzt	Es erfolgt eine tieferegehende Analyse der Aufgabenbereiche des Fachbereichs mit den Städten Dortmund und Duisburg (vgl. Kapitel B Ziffer 3.1).	(z.Z. noch nicht bezifferbar!)	1.02.02.03	Veterinäramt	925.964 9.764	951.467 12.167	962.470 14.770	970.343 13.993		Derzeit erfolgt in enger Abstimmung mit dem ZKM ist eine tieferegehende Analyse.
	60	Immobilienwirtschaft Stadt Essen	Zur Einhaltung der konsolidierten Finanzplanung (Haushalt 2005) wurden ab 2007 die Ausgaben für Mieten, Pachten, Gebäudeunterhaltung, Grundbesitzabgaben und Energiekosten vor dem Hintergrund erforderlicher Abmietungen entsprechend reduziert. Der Aufgabenbereich wurde mit externer Beratungsunterstützung im Rahmen des Projektes "Potenzialanalyse für den Immobilienbereich" näher analysiert (vgl. Kapitel B Ziffer 3.2). Als erste Ergebnisse wurden für die Immobilienwirtschaft die folgenden 7 immobilienwirtschaftlichen Optimierungsansätze benannt, die nach Einschätzung innerhalb der nächsten 10 Jahre zu einer strukturellen Verbesserung von bis zu 9,4 Mio. € führen können: 1. Nutzungsverdichtung Rathaus Porscheplatz (1 Mio. €); 2. Nutzungsverdichtung dezentrale Standorte (1 Mio. €); 3. Konversion von Schulimmobilien (2 Mio. €); 4. dezentrale Verbrauchsreduzierung (0,5 Mio. €); 5. Bündelung des Einkaufs (1 Mio. €); 6. Weiterentwicklung des Baumanagements (2,4 Mio. €); 7. Organisationsentwicklung St.A.60 (1,5 Mio. €). Im Finanzplanungszeitraum 2008 bis 2010 wurden bereits Haushaltsverbesserungen in Höhe von 4,775 Mio. € berücksichtigt.	4.775.000 € (darüber hinaus z.Z. noch nicht bezifferbar!)	1.01.13.01	Grundstücks- und Gebäudemanagement	71.613.821 69.192.571	70.569.789 68.687.239	68.873.674 66.941.374	65.032.011 63.065.661		Zur Unterstützung der Fachbereiche bei der Konkretisierung der ermittelten Potenziale wurde mit Ratsbeschluss vom 16.01.2007 u.a. in dem Teilprojekt Neuorganisation des Immobilienbereichs eine weitere externe Begleitung beauftragt. Der Fachbereich hat die Ergebnisse, soweit sie nicht schon durch entsprechende Veranschlagung im Haushalt konkretisiert sind, den Ratsgremien im Laufe des Jahres 2007 vorzulegen.
					1.01.14.01	Technisches Immobilienmanagement	11.468.550 2.197.600	10.440.243 3.546.143	10.188.570 3.089.070	10.317.383 3.081.883		

Konsolidierungsprogramm 2007 ff.

Geschäftsbereich	Fachbereich / eigenbetr. Einrichtung / Beteiligungsunternehmen	Konsolidierungsbeitrag	Produktgruppe	Budgetwert (EUR) (Budgetwert ohne Personalaufwendungen)				noch nicht etatisierte Konsolidierungs- vorgabe	notwendige Aktivitäten des Fachbereichs / aktueller Sachstand	
				2007	2008	2009	2010			
6A	66	Im Bereich "Straßenbeleuchtung" ist eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 350.000 € p.a. zu erzielen. Im Weiteren erfolgt eine tiefergehende Analyse der Aufgabenbereiche des Fachbereichs mit den Städten Dortmund und Duisburg (vgl. Kapitel B Ziffer 3.1).	1.12.07.02	U-/Stadtbahn	-2.502.217	-2.960.087	-2.981.805	-2.857.099	Mit Drucksache-Nr. 1642/2006/6A hat der Fachbereich dem Bau- und Verkehrsausschuss in der Sitzung am 14.09.2006 dargelegt, wie die Vorgaben zur Energiekosteneinsparung umgesetzt werden könnten. Dem vorliegenden Beschlussvorschlag wurde nicht gefolgt. Die Verwaltung wurde beauftragt, eine neue Beschlussformulierung, und zwar über die in der Vorlage aufgeführten Einzelpunkte 1 bis 4, zur erneuten Beschlussfassung vorzulegen. Mit Drucksache-Nr. 1642N/2006/6A wurde dem Bau- und Verkehrsausschuss zu der Sitzung am 28.09.2006 eine Beschlussformulierung vorgelegt, die erneut zurückgewiesen wurde. Die Verwaltung wurde aufgefordert, die Einzelpunkte 2 und 3 der Ursprungsvorlage 2) Nachtabschaltung von Leuchten außerhalb geschlossener Bebauungsgebiete 3) Reduzierung der Brennzeiten der Straßenbeleuchtung zunächst den zuständigen Bezirksvertretungen in einer gesonderten Vorlage (2102/2006/6A) vorzustellen und darüber hinaus eine neue Drucksache-Nr. 2087/2006/6A zu den Einzelpunkten 1 und 4 der Ursprungsvorlage 1) Austausch von Gaslaternen gegen Elektrobeleuchtung 4) Beibehaltung von Leuchten, die Objekte im öffentlichen Raum anstrahlen und keine Erhöhung der Leuchtenabstände in Fußgängerzonen zu erstellen. Derzeit wird in enger Abstimmung mit dem ZKM eine tiefergehende Analyse durchgeführt.	
			350.000 €	1.12.99.01	Planung und Bau von Verkehrsflächen	7.524.113	7.690.083	8.165.743		8.539.348
			(darüber hinaus z.Z. noch nicht bezifferbar!)	1.12.99.02	Betrieb und Unterhaltung von Verkehrsflächen	67.525.425	67.395.051	67.534.899		67.646.810
	GGE	Der Zuschussbedarf wurde schrittweise um insgesamt 2,5 Mio. € reduziert (2006 = - 1 Mio. €, 2007 bis 2009 = -0,5 Mio. € p.a.)	1.13.01.01	Grün und Gruga Essen	22.700.000	23.400.000	22.900.000	22.900.000	Die Budgetwerte stellen verbindliche Mindestvorgaben für die Wirtschaftspläne der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung dar. Im Rahmen weitergehender Konsolidierungsansätze sind entsprechende Kürzungen nicht ausgeschlossen. In einem Konzept hat GGE darzulegen, mit welchen Maßnahmen die Budgetwerte eingehalten werden können.	
	RN		1.13.01.02	Revierpark Nienhausen GmbH	206.500	206.500	206.500	206.500	Die Budgetwerte stellen verbindliche Mindestvorgaben für die Wirtschaftspläne der Gesellschaft dar. Im Rahmen weitergehender Konsolidierungsansätze sind entsprechende Kürzungen nicht ausgeschlossen.	
	GVE		1.15.02.03	Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH (GVE)					Die Budgetwerte stellen verbindliche Mindestvorgaben für die Wirtschaftspläne der Gesellschaft dar. Im Rahmen weitergehender Konsolidierungsansätze sind entsprechende Kürzungen nicht ausgeschlossen.	
Konsolidierungsbeitrag GB 6A:					7.625.000 €					

Konsolidierungsprogramm 2007 ff.

Geschäftsbereich	Fachbereich / eigenbetr. Einrichtung / Beteiligungsunternehmen		Konsolidierungsbeitrag	Produktgruppe	Budgetwert (EUR) (Budgetwert ohne Personalaufwendungen)				noch nicht etatisierte Konsolidierungs- vorgabe	notwendige Aktivitäten des Fachbereichs / aktueller Sachstand
					2007	2008	2009	2010		
6B	GB 6B	Geschäftsbereichsbüro 6B		1.01.02.07	Verwaltungsführung GB 6B	730.731 80.631	754.581 81.681	761.122 82.522	767.716 83.316	
	61	Amt für Stadtplanung und Bauordnung	360.000 €	1.09.01.01	Stadtplanung	5.487.851 1.135.801	5.573.591 1.062.691	5.473.705 919.605	5.528.199 926.699	Der Fachbereich wurde beauftragt, in einem Konzept die Maßnahmen zu benennen, mit denen die Zuschussreduzierung erzielt werden kann. Eine entsprechende Stellungnahme des Fachbereiches liegt vor und bedarf der weiteren Auswertung durch das ZKM.
				1.10.01.01	Bauordnung	792.865 -3.636.235	972.912 -3.617.588	1.025.763 -3.608.137	1.083.524 -3.598.076	
	61-8	Institut für Denkmalschutz/-pflege		1.10.03.01	Denkmalschutz und -pflege	964.800 184.000	985.600 185.350	994.250 186.700	1.003.800 188.100	
	62	Amt für Geoinformation, Vermessung und Kataster	1.660.000 €	1.09.01.02	Geobasisdaten und Geoinformation	8.510.980 354.480	8.824.804 347.104	8.939.503 315.053	8.983.080 324.580	Der Fachbereich hat in einem Konzept dargelegt, mit welchen konkreten Maßnahmen a) die Einhaltung der Budgetwerte sichergestellt und b) die strukturelle Verbesserung i.H.v. 1,6 Mio € erzielt werden kann.
	68	Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement	2.450.000 €	1.09.01.03	Stadterneuerung, Bodenordnung, Grundstücksverkehr, Gutachterausschuss	9.301.925 4.123.225	8.292.248 2.950.998	6.606.999 1.265.349	6.311.197 912.697	Der in Frage kommende nicht zweckgebundene Gebäudebestand (zunächst rd. 100 WE) ist abgestimmt. Seit der Präsentation der Ergebnisse der Potenzialanalyse in den Gremien, beginnend am 17.05.2006 im Haupt- und Finanzausschuss, sind aus dieser Liste bereits mehrere Objekte mit einem Erlös von rd. 2,45 Mio. € verkauft worden. Dieses Ergebnis - deutlich über den gutachtlich prognostizierten 1,5 Mio. € - ließ sich erzielen, indem, anstatt die Wohnungen als Bestand zu veräußern, besonders geeignete Grundstücke freigestellt und teils mit neuer städtebaulicher Ausrichtung als Baugrundstücke am Markt platziert werden konnten. Für das Restpaket (ca. 70 Einheiten) wurden Anfang 2007 dem ASP und dem Rat der Stadt die gleichzeitige Ausschreibung ohne Nennung eines Mindestgebotes (Verkehrswertes) zum Höchstgebot vorgeschlagen.
				1.10.02.01	Wohnungsbauförderung	1.843.649 214.049	1.901.199 220.449	1.910.526 229.426	1.931.975 233.075	
FEM	Flughafen Essen/Mülheim GmbH		1.12.08.01	Flughafen Essen/Mülheim GmbH	561.067 561.067	521.350 521.350	405.000 405.000	397.000 397.000	Die Budgetwerte stellen verbindliche Mindestvorgaben für die Wirtschaftspläne der Gesellschaft dar. Im Rahmen weitergehender Konsolidierungsansätze sind entsprechende Kürzungen nicht ausgeschlossen.	
Konsolidierungsbeitrag GB 6B:			4.470.000 €							

Konsolidierungsbeitrag Geschäftsbereiche gesamt: 35.611.100 €

davon noch nicht im Haushaltsplan/in der Finanzplanung berücksichtigt: 253.200 €

**Ausgewählte Finanzdaten der
zwölf größten Städte (ohne Stadtstaaten) ¹⁾**

Stadt	Einwohner (Stand am 30.06.)	Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Anteil Eink. St. je Einw. in EUR	Anteil Ums.St. je Einw. in EUR	Familien- leist.ausgleich je Einw. in EUR	Gesamterg. Gr.Nrn. 00-03 je Einw. in EUR	Schulden je Einw. (IST) in EUR	Pers.- ausg. je Einw. (HGR 4) in EUR	Investi- tionen je Einw. in EUR	Gesamtdefizit des Verwaltungshaushaltes		davon:		
		Hebe- satz in %	je Einw. (netto) in EUR	Hebe- satz in %	je Einw. (netto) in EUR								in Mio €	in % der Ausgaben des Verwaltungs- haushalts	Fehlbetrag im Verwaltungs- haushalt	darin enthalten: Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	
																	in Mio €
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
München	2007 1.NHPL	1.326.206 ²⁾	490	1154	490	201	479	90	40	1.933	2.545	1.031	455	838	14,6	838	0
	2006 2.NHPL	1.310.321	490	1168	490	200	462	82	37	1.890	2.545	1.031	612	356	6,8	356	0
	2005	1.280.982	490	886	490	206	436	80	35	1.785	2.665	1.055	704	59	1,3	59	0
	2004	1.268.191	490	772	400	161	434	79	36	1.606	2.665	1.040	757	0	0,0	0	0
	2003	1.266.815	490	550	400	161	459	79	36	1.422	2.422	1.047	777	90	2,4	90	0
	2002	1.261.889	490	595	400	158	454	80	36	1.445	1.938	1.024	622	157	4,4	157	0
Köln	2007													423,1	13,0	423,1	435,9
	2006													435,9	11,0	435,9	505,9
	2005	975.907	450	703	500	195	305	64	30	1.069	2.573	631	197	505,9	15,6	505,9	597,3
	2004	971.269	450	492	500	192	312	63	29	1.178	2.634	631	185	597,3	19,7	597,3	420,2
	2003	970.500	450	467	500	187	373	63	28	1.201	2.638	633	157	420,2	15,0	420,2	237,0
	2002	969.283	450	445	500	184	338	63	29	1.208	2.616	618	213	217,0	8,7	217,0	0,0
Frankfurt/M.	2007 ³⁾		460	1.456	460	239	426	189	23	2.608	2.453	805	610	54,6	2,1	54,6	0,0
	2006	656.929	490	1.225	460	237	431	172	23	2.295	2.261	777	456	330,9	13,0	330,9	184,6
	2005	648.325	490	1401	460	231	347	160	21	2.435	2.291	725	269	427,9	14,2	427,9	294,4
	2004	645.415	490	1354	460	242	355	158	21	2.434	2.571	777	388	303,4	10,9	303,4	151,0
	2003	651.655	490	998	460	233	388	156	24	2.181	2.623	821	373	184,6	7,1	184,6	0,0
	2002	642.279	490	935	460	235	406	159	23	1.989	2.792	820	420	294,4	11,6	294,4	0,0
Essen	2007													Keine Angabe mehr möglich, da zum 01.01.2007 NKF flächendeckend eingeführt worden ist.			
	2006													854,7	37,8	854,7	516,5
	2005	589.499	470	428	510	159	289	52	28	982	1.790	607	220	863,1	38,8	863,1	421,8
	2004	588.428	470	385	510	158	278	51	27	936	1.844	602	251	645,6	33,0	645,6	306,7
	2003	584.898	470	306	510	156	311	51	26	925	1.888	600	224	421,8	24,8	421,8	85,2
	2002	588.699	470	279	510	155	320	51	27	875	1.811	584	184	306,7	19,5	306,7	72,9
Dortmund	2007													Keine Angabe mehr möglich, da zum 01.01.2006 NKF flächendeckend eingeführt worden ist.			
	2006													364,0	21,0	364,0	223,8
	2005	587.830	450	332	470	141	241	37	24	817	1.661	272	330	224,1	13,6	224,1	116,8
	2004	587.965	450	248	470	134	246	36	23	763	1.634	462	254	223,8	14,5	223,8	56,3
	2003	590.329	450	181	470	135	264	36	22	712	1.634	535	274	50,6	3,6	50,6	0,2
	2002	588.633	450	263	470	135	273	36	23	799	1.656	521	300				

**Ausgewählte Finanzdaten der
zwölf größten Städte (ohne Stadtstaaten) ¹⁾**

Stadt	Einwohner (Stand am 30.06.)	Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Anteil Eink. St. je Einw. in EUR	Anteil Ums.St. je Einw. in EUR	Familien- leist.ausgleich je Einw. in EUR	Gesamterg. Gr.Nrn. 00-03 je Einw. in EUR	Schulden je Einw. (IST) in EUR	Pers.- ausg. je Einw. (HGR 4) in EUR	Investi- tionen je Einw. in EUR	Gesamtdefizit des Verwaltungshaushaltes		davon:		
		Hebe- satz in %	je Einw. (netto) in EUR	Hebe- satz in %	je Einw. (netto) in EUR								in Mio €	in % der Ausgaben des Verwaltungs- haushalts	Fehlbetrag im Verwaltungs- haushalt	darin enthalten: Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	
																	in Mio €
		1	2	3	4								5	6	7	8	9
Düsseldorf	2007												0	0,0	0	0	
	2006												0	0,0	0	0	
	2005	573.449	450	1.063	465	238	343	99	34	1978	1691	768	398	0	0,0	0	0
	2004	571.150	455	1.018	470	230	351	98	33	1.916	1.711	752	371	0	0,0	0	0
	2003	571.933	455	1020	475	224	377	97	32	1728	1728	732	500	0	0,0	0	0
	2002	571.363	455	709	475	226	378	98	32	1.546	1.746	718	405	0	0,0	0	0
Stuttgart	2007												0	0,0	0	0	
	2006												0	0,0	0	0	
	2005	591.550	420	724	420	190	348	76	29	1.546	392	758	549	0	0,0	0	0
	2004	589.868	420	850	420	197	352	76	29	1.700	752	747	514	0	0,0	0	0
	2003	588.677	420	557	420	185	372	76	30	1.364	860	723	368	0	0,0	0	0
	2002	587.437	420	406	420	184	381	76	29	1.197	957	701	608	0	0,0	0	0
Duisburg	2007												667,0	40,3	667,0	490,0	
	2006												590,0	37,8	590,0	425,6	
	2005	502.522	470	335	500	133	226	32	22	823	1.077	550	167	503,2	35,1	503,2	356,4
	2004	505.332	470	297	500	139	228	31	21	737	1.070	533	119	425,6	31,3	425,6	305,7
	2003	507.702	470	174	500	139	245	31	20	655	1.306	523	149	662,1	43,3	662,1	508,4
	2002	510.466	470	177	500	130	260	31	22	637	2.392	513	272	508,4	34,9	508,4	396,7
Hannover	2007												278,4	15,9	278,4	220,9	
	2006												139,7	9,2	139,7	77,0	
	2005	515.772	450	723	530	237	225	73	0	1.387	1.351	664	151	367,2	20,6	367,2	265,0
	2004	515.897	460	481	530	246	232	71	0	1.153	1.356	701	159	138,0	8,3	138,0	0,0
	2003	516.960	460	451	530	228	250	71	0	1.172	1.357	695	120	265,0	14,5	265,0	248,9
	2002	516.807	460	616	530	229	269	72	0	1.300	1.332	688	243	0,0	0,0	0,0	50,5

Ausgewählte Finanzdaten der zwölf größten Städte (ohne Stadtstaaten) ¹⁾

Stadt	Einwohner (Stand am 30.06.)	Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Anteil Eink. St. je Einw. in EUR	Anteil Ums.St. je Einw. in EUR	Familien- leist.ausgleich je Einw. in EUR	Gesamterg. Gr.Nrn. 00-03 je Einw. in EUR	Schulden je Einw. (IST) in EUR	Pers.- ausg. je Einw. (HGR 4) in EUR	Investi- tionen je Einw. in EUR	Gesamtdefizit des Verwaltungshaushaltes		davon:		
		Hebe- satz in %	je Einw. (netto) in EUR	Hebe- satz in %	je Einw. (netto) in EUR								in Mio €	in % der Ausgaben des Verwaltungs- haushalts	Fehlbetrag	darin enthalten:	
															im Verwaltungs- haushalt	Deckung von Fehlbeiträgen aus Vorjahren	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Nürnberg	2007												Keine Angabe mehr möglich, da zum 01.01.2005 NKF flächendeckend eingeführt worden ist.				
	2006																
	2005	497.213	447	494	490	191	311	60	25	1.173	1.904	846	145	1 ³⁾	0,09 ³⁾	1 ³⁾	42,0
	2004	494.079	447	467	410	160	310	60	26	1.096	1.895	892	217	69	5,0	69	46,0
	2003	493.650	447	317	410	166	325	69	26	965	1.844	894	238	130	9,6	130	71,0
	2002	491.991	447	394	410	158	350	60	27	1.035	1.756	874	253	68	5,09	68	37
Leipzig	2007												47,0	4,0	47,0	3,0	
	2006												40,0	4,0	40,0	19,0	
	2005	499.193	460	266 ⁴⁾	131	131 ⁴⁾	99 ⁴⁾	51 ⁴⁾	0 ⁴⁾	583 ⁴⁾	1813	486 ⁴⁾	213 ⁴⁾	58,0	6,0	58,0	81,0
	2004	496.313	460	219	500	129	95	50	0	521	1.837	541	280	18,0	2,0	18,0	23,0
	2003	495.609	460	182	500	131	91	50	0	507	1.754	574	471	81,0	9,0	81,0	19,0
	2002	493.241	440	226	430	115	92	51	0	521	1.735	546	666	23,0	2,0	23,0	15,0
Dresden	2007												0	0,0	0	0,0	
	2006												19,9	2,2	19,9	0,0	
	2005	489.245	450	381	635	148	116	48	44	729	1.529	527	707	0	0,0	0	21,9
	2004	484.580	450	267	535	125	112	48	0	609	1.547	540	434	21,9	2,3	21,9	34,5
	2003	481.308	450	227	535	123	106	48	0	567	1.561	558	610	0	0,0	0	8,7
	2002	478.988	450	246	480	112	102	49	0	519	1.680	568	475	43,2	4,8	43,2	0
Durchschnitt	2007												281,7	11,0	281,7	143,7	
	2006												276,7	12,2	276,7	172,9	
	2005	646.957	459	686	498	187	295	72	26	1.339	1.868	694	365	262,4	12,7	262,4	192,0
	2004	643.207	459	603	475	177	296	71	23	1.284	1.931	716	363	215,2	10,5	203,6	117,0
	2003	643.336	459	448	476	174	320	71	23	1.163	1.917	725	390	206,5	11,7	206,5	102,9
	2002	641.756	458	465	465	170	323	71	23	1.150	1.923	711	400	139,0	7,9	139,0	47,7

1) Landeshauptstadt München "Finanzvergleich der zwölf größten Städte", Stand 31.12.2005 und Erhebungen der Stadt Essen (Spalten 14 bis 17)

2) Stand 31.12.2006

3) Die Stadt Nürnberg hat ihr Rechnungswesen ab 2005 auf die kaufmännische Buchführung umgestellt. Die Angaben beziehen sich auf den im Gesamtfinanzplan geplanten Cashflow aus lfd. Verwaltungstätigkeit.

4) vorläufiges RE

5) Die Stadt Frankfurt hat ihr Rechnungswesen ab 2007 auf die kaufmännische Buchführung umgestellt.

Produktbereichsbudgets 2007

Nr.	Produktbereich	Ertrag	Aufwand	Saldo
1.01	Innere Verwaltung	72.042.430	274.733.505	-202.691.075
1.02	Sicherheit und Ordnung	47.294.138	117.460.162	-70.166.024
1.03	Schulträgeraufgaben	7.351.635	52.876.561	-45.524.926
1.04	Kultur und Wissenschaft	6.473.844	83.136.101	-76.662.257
1.05	Soziale Leistungen	101.284.377	378.018.317	-276.733.940
1.06	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	58.985.462	208.985.802	-150.000.340
1.07	Gesundheitsdienste	749.969	10.567.437	-9.817.468
1.08	Sportförderung	1.580.000	25.266.400	-23.686.400
1.09	Räumliche Planungs-/ Entwicklungsm., Geoinfo	37.882.708	61.183.464	-23.300.756
1.10	Bauen und Wohnen	5.633.703	13.695.246	-8.061.543
1.11	Ver- und Entsorgung	186.272.630	185.640.917	631.713
1.12	Verkehrsflächen und anlagen, ÖPNV	50.009.215	124.365.832	-74.356.617
1.13	Natur- und Landschaftspflege	0	22.906.500	-22.906.500
1.14	Umweltschutz	639.466	5.818.951	-5.179.485
1.15	Wirtschaft und Tourismus	461.000	8.083.400	-7.622.400
1.16	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.111.346.850	343.498.750	767.848.100
1.17	Stiftungen	2.550.000	2.554.546	-4.546
99	Summe	1.690.557.427	1.918.791.891	-228.234.464

Kürzel	Beteiligungsgesellschaft	Gegenstand des Betriebs	Gjahr	Eigenkapital gesamt (nominal) EUR	Bilanzsumme zum 31.12. EUR	Umsatz EUR	Betriebs- ergebnis EUR	Zins- ergebnis EUR	Beteili- gungs- ergebnis EUR	Außerordent- liches Ergebnis EUR	Neutrales Ergebnis EUR	Steuern von E + E EUR	Gewinnabführung aufgrund GewAb/Vertrag (-) oder Ertrag aus Verlustübernahme (+) EUR	Jahres- ergebnis IST (Saldo Sp. 8 bis 14) EUR	Jahresergebnis Stadt (anteilig) IST EUR	Erwartete anteilige EK-Verzinsung (4%) abzgl. Steuern (-2,5%) EUR	Kapitaleinlagen konsumtiv (ER) bis 2006: Zuschüsse VerwH IST / Plan EUR	Kapitaleinlagen investiv (FR) bis 2006: Zuschüsse VermH IST / Plan EUR	Beschäftigte mit Azubis Anzahl	Umsatz je Beschäftigten EUR	Zuschüsse je Beschäftigten EUR	Betriebs- ergebnis je Beschäftigten TEUR	Jahresergebnis je Beschäftigten TEUR	Umsatz je EUR Betriebs- ergebnis EUR	Betriebs- ergebnis/ Eigenkapital %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
2.3 Übrige Gesellschaften																										
AGZ	Ausstellungsgesellschaft Zollverein mbH	Entwicklung des Zollvereinsareals zu einem Wirtschaft und Kulturstandort der Zukunft	2005	25.000	2.727.705	0	678	0	0	0	0	-678	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	3
			2007																0	0						
BRE	Betriebsgesellschaft Radio Essen mbH & Co.KG	Betrieb des lokalen Rundfunks	2005	148.394	1.887.071	2.061.951	564.500	-27.493	0	0	0	-4.398	532.253	66.532	0	0	0	0	1	2.061.951	0	565	532	4	380	
			2007																0	0						
BVRE	Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Essen mbH	Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der BRE	2005	29.158	30.633	0	-1.143	640	0	0	2.556	-542	1.512	181	0	0	0	0	1	0	0	-1	2	0	-4	
			2007																							
EGZ	Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH	Entwicklung Zollvereinsareal zum Wirtschafts-, Kultur-Industriekultur- und Tourismusstandort	2005	129.823	6.526.962	30.352	-117.000	10.000	0	0	84.000	0	-23.000	-11.500	0	0	0	0	15	2.023	0	-8	-2	0	-90	
			2007																0	0						
EKZ	ekz.bibliothekservice GmbH	Versorgung öffentlicher Bibliotheken mit Büchern, anderen Medien und Bibliotheksbedarf	2005	2771996	17.727.553	36.048.579	297.000	24.000	0	-258.000	180.000	-1.000	241.256	3.402	0	0	0	0	227	158.804	0	1	1	121	11	
			2007																0	0						
EVV	Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	Holding Versorgung, Entsorgung und Verkehr	2005	322.227.499	545.808.674	0	-40.946.258	0	0	0	0	0	-40.946.258	-40.946.258	0	0	37.250.000	3.969.800	2	0	20.609.900	-20.473	-20.473	0	-13	
			2007														18.213.000	0								
RTKG	Ruhrgebiet Tourismus GmbH & Co.KG	Entwicklung eines eigenständigen touristischen Regionalprofils	2005	0	1.380.639	835.617	-536.200	-45.000	0	0	88.300	0	-492.934	-18.337	0	0	0	0	11	75.965	0	-49	-45	-2		
			2007																0	0						
RTMG	Ruhrgebiet Tourismus Management GmbH	Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der RTKG	Das operative Geschäft nimmt die RTKG wahr. Auf die Darstellung von Finanzdaten wurde daher verzichtet.																							
VKA	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessen	2005	253.451	530.115	0	-206.308	41.659	0	0	0	0	-164.649	-22.195	0	0	17.236	0	2	0	8.618	-103	-82	0	-81	
			2007														17.300	0								

* Die Ergebnisse dieser Gesellschaften wirken sich über Gewinnabführungen / - ausschüttungen bzw. Verlustübernahmen bei der EVV aus.
Dies gilt auch für die mittelbare Beteiligung der Stadt an PTS, die sowohl über EVV / RGE (18 %) und EVV / EVBG (rd. 8,6 %) besteht. Die EVBG hält ihre Anteile über zwei Luxemburger GmbHs (ABELLIO LuxCo 1 SARL und ABELLIO LuxCo2 SARL), die nicht dargestellt sind.